STAR TREK
EXPLORER

Die fünfte Mission der USS Mirage NCC 24866

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen.

Die Crew der USS Mirage NCC 24866 – http://www.ussmirage.de
ussmirage@gmx.de

Die Dokumente unterhalb der World-Wide-Web Seite http://www.ussmirage.de sind im Angebot der Verantwortlichen der Webseite veröffentlicht. Die presserechtliche Verantwortung und das Urheberrecht (Copyright ©) bleibt bei den jeweiligen Verfassern der Dokumente. Dies gilt insbesondere für den Inhalt der Chronik. Das Lesen, Abspeichern und Ausdrucken der hier liegenden Dokumente für den eigenen Gebrauch ist erlaubt. Die Veröffentlichung von Zitaten aus den hier liegenden Dokumenten ist erlaubt, wenn die Autoren und die Quelle genannt werden. Die Fertigung von Kopien dieser Dokumente, deren Verwendung und nicht- kommerzielle Weitergabe in jeglicher Form ist erlaubt, wenn die Autoren und diese Urheberrechte angegeben werden. Die kommerzielle Weitergabe und Verwendung bedarf der Genehmigung durch die Autoren. Die Veränderung und die Verbreitung von Veränderungen dieser Dokumente (Erweiterungen, Verkürzungen, Übersetzungen etc.) ist nur mit Genehmigung der Verfasser erlaubt.

1. Die Weihnachtsfeier

[Zur Erinnerung....]

--- USS Mirage / Deck 6 ... Nur wenige Sekunden nach Verlassen der Brücke stand der Sicherheitschef vor der Hangartür. Er nickte dem Team zu und kurz darauf stürmten sie den Raum... [3 Wochen später...] ---GROSSE HALLE "...nur wenige Sekunden, nachdem wir die Brücke verlassen hatten, standen wir vor der Hangartür. Ich habe meinem Team zugenickt und kurz darauf stürmten wir den Raum..." Verhaltenes Gemurmel breitete sich im Saal rings um Georg Belloni aus. Die Mitglieder des Förderationsausschusses schauten den Sicherheitschef der USS Mirage gespannt an. Sein Bericht kam nun zu dem Punkt, an dem die Crew nach Ansicht des Oberkommandos entscheidende Fehler gemacht hatte. Das Wertvollste der ganzen Föderation war an das Taholische Imperium gefallen, weil die Mirage ihren Wettkampf verloren hatte, ganz zu schweigen von der Eliminierung einer ganzen Zivilisation, die die bisher stets so hochgelobte Besatzung mit dem Vulkanier Tommok an ihrer Spitze nicht hatte verhindern können. Es war jetzt drei Wochen her, dass die Mirage zum Sektor 001 zurückgekehrt war. Die Freude über ihre unerwartet schnelle Heimkehr mithilfe eines fluktuierenden Wurmloches verblasste angesichts ihres niederschmetternden Berichtes. Die Tahol hatten als Preis für ihren Sieg die Schiffswerften von Utopia Planitia verlangt. Und die Beschädigungen der Mirage ließen keine Zweifel aufkommen, wie die Tahol auf eine Verweigerung ihres "berechtigten" Preises reagieren würden. Nach Auswertung der Mirage-Berichte waren Experten zu der Auffassung gekommen, dass die Tahol mit ihrer Raumfahrttechnik etwa einen Monatbrauchen würden, um Utopia Planetia zu erreichen und in Besitz zu nehmen. Nicht auszudenken was hätte geschehen können, wenn das Wurmloch, durch das die Mirage geflogen war, stabil gewesen wäre. Die Tahol wären dann gleichzeitig mit der Mirage eingetroffen. So hatten sie noch 4 Wochen Zeit.

Das Oberkommando hatte entschieden, die Tahol wörtlich zu nehmen...Sie wollten die Werften? Sie sollten sie bekommen. Allerdings geräumt! Seit 24 Stunden flogen alle verfügbaren Schiffe mit Frachtkapazität nach Utopia, um den Kern der Raumschiffsentwicklung der Förderation zu demontieren und an einen geheimen Ort zu verlegen. Gleichzeitig erhielten die Kampfschiffe Aufträge für verstärkte Flüge in sensiblen Raumgegenden. Diverse kleine Provokationen gegen feindliche Rassen wurden befohlen, versehentlich losgelöste Torpedos, minimale Grenzverletzungen, geheimnisvoll chiffrierte Kommunikationen, scheinbar gezielte Flüge in völlig wertlose Raumbereiche - all das sollte die Geheimdienste und Kriegsschiffe der Feinde in Atem halten und für Ablenkung zu sorgen.

Denn um jeden Preis musste verhindert werden, dass eine der konkurrierenden Mächte Kenntnis von der Demontage und Verlegung der modernsten Raumfahrttechnik der Förderation bekäme. Die Schwäche der Flotte, die Anfälligkeit der Transportkonvois und die Sicherheitsrisiken der gesamten Aktion waren zu gewaltig....

Dazu kam die Ungewissheit, wie die Tahol auf die Übergabe einer riesigen leergeräumten Werft reagieren würden...

Admiral Tarkoon riss sich aus seinen sorgenvollen Gedanken und konzentrierte sich wieder auf Bellonis Worte...

"...der Nahkampf mit den Taholkriegern endete in einem Desaster. Sie brachen die Regeln und schickten statt 20 Einzel-Kämpfern 20 multiple Kampfeinheiten ins Gefecht, insgesamt über 120 freigesetzte Drohnen und Kriegs-Androiden stürzten sich auf unser Team..."

Tarkoon reichte es, er wollte es nicht mehr hören.

"Mr. Belloni!!!", unterbrach seine scharfe Stimme die Verhandlung. "All das hätten Sie erwarten können, als sie den Wettkampf mit dieser bekannt mächtigen - und bekannt falschspielenden Rasse eingingen. Ihre Berichte zeigen nur, WIE töricht es war, das Schicksal einer ganzen Rasse und der modernsten Förderationstechnik auf eine Karte zu setzen!!"

"Sir, wir haben niemals zugestimmt, dass Utopia..."

"Schweigen Sie, Mr. Belloni!", donnerte Tarkoon. Sein Adamsapfel hüpfte und mit seinen 2 Meter 10 sah er überaus autoritär und widerspruchsresistent aus.

"Die USS Mirage wird hiermit zum Coon-System abkommandiert. Die Terraforming-Station auf der Südhalbkugel klagt über den Ausfall ihres Lüftungssystems! Ich lasse Ihnen die technischen Pläne zukommen, vielleicht schaffen es ihre Techniker und Wissenschaftler ja, dieses Problem zu lösen..." Tarkoons Mundwinkel verzogen sich verächtlich.

"Wegtreten!"

---ERDE / FÖRDERATIONSHAUPTQUARTIER / TRANSPORTERRAUM 114 C

Bellonis Oberkörper bebte. Die gesamte Flotte der Förderation schützte die Utopia-Werften und Waffentransporte oder riskierte Kriege mit feindlichen Mächten...und sie waren zum Klempnern abkommandiert!!

Belloni hörte ein Knacken....und sah, wie sich Mahons Fäuste neben ihm grünviolett verkrampften. Tommoks Stimme dagegen klang so ruhig, als würde er einen Tee am Replikator bestellen.

"Drei Offiziere zum Beamen auf die Mirage. Energie."

---USS MIRAGE

"Captain Tommok an alle Stationen. Das Oberkommando der Förderation schickt uns nach

Coon. Dort sollen wir den Ausfall des Lüftungssystems in der südlichen Terraforming-Station beheben. Die nötigen Informationen finden Sie in ihren schriftlichen Berichten...."

Tommok zögerte...

"...sollten Sie trotz dieser wichtigen Aufgabe Gelegenheit finden..."

Tommok zögerte erneut...

"...nun.....Informationen über die Schiffsbewegungen unserer Flotte und etwaige Probleme sind derzeit nur über hochrangige Förderationsquellen zu erhalten und streng geheim..."

Tommok zögerte zum dritten Mal...

"...trotzdem könnten Sie in Zukunft von strategischer Bedeutung sein..."

Diverse Augenpaare auf der Brücke wandten sich dem Captain zu. Doch Tommok ließ sich ohne ein weiteres Wort in seinem Sessel nieder.

"Mr. Broek! Wir verlassen die Erde, gehen Sie auf Impuls 2. Zeit bis zur Ankunft auf Coon?"

Hajo betonte jede einzelne Silbe, so als würde er mit einem Salzstreuer eine offene Wunde würzen...

"13 Wochen, 2 Tage, 7 Stunden, 34 Minuten und 17 Komma 94 Sekunden...Captain..."

"Gut.", erwiderte Tommok tonlos und wandte sich dann über den noch offenen Kanal erneut an alle.

"Maschinenraum, bitte versuchen Sie die Impulsgeschwindigkeit zu erhöhen! Unsere Anfrage bezüglich der neuen Antimaterie wurde vom Oberkommando abgelehnt. Angeblich wird derzeit alles für andere Zwecke benötigt. Vielleicht finden Sie trotzdem einen Weg, in absehbarer Zeit wieder mit Warp zu fliegen. Sicherheit, das Flottenkommando hat ein Gutachten über den schiffsinterne Sicherheitszustand verfasst, wir wurden als ungenügend eingestuft. Bitte arbeiten sie mit dem Bericht an einer Verbesserung. Krankenstation - Dr. Mila und Mrs. Dilhan wurden von der Mirage abgezogen und auf die USS Extensior versetzt. An alle Abteilungen: Das Flottenkommando erwartet nach Abschluss unserer Mission auf Coon einen Personalbericht. Man ist der Meinung, dass eine Reduzierung der Mirage-Mannschaft um 33 Prozent die Strukturen und die Effizienz des Schiffes verbessern würde. Alle Abteilungsleiter unterbreiten mir bitte in den nächsten Tagen Vorschläge für den Personalabbau. Tommok Ende."

---QUARTIER CLATON

Daniel Claton saß hinter seinem Schreibtisch und sah sich ein Bild seiner Familie an. Er

vermisste sie alle wirklich sehr und jetzt, da auch noch das Weihnachtsfest nahte, sehnte er sich nach ihnen in sehr starkem Ausmaße. Leicht traten ihm Tränen in die Augen. Sicherlich ging es vielen Crewmitgliedern ähnlich. Dann hatte er die rettende Idee! Er würde eine Weihnachtsfeier organisieren. Er rannte sofort zu Dor. "Mr. Dor! Was halten Sie davon, für die Crew eine Weihnachtsfeier zu organisieren?"

Mit dieser Frage löste Claton eine wahre Flutwelle aus. Nicht mal eine Stunde war seitdem vergangen, als sich das ganze Schiff schon in einer vorweihnachtlichen Stimmung befand. Dabei wollte er doch die Crew mit der Feier überraschen. Aber so war das nun einmal. Zufällig hörte eine wissenschaftliche Mitarbeiterin, Mrs. Clinton, mit. Die erzählte es gleich ihren 13 Freundinnen und so weiter.

Nichts desto trotz fing nun die ganze Crew an, das Schiff zu schmücken. Es war einer dieser Tage, wo Tommok beinahe froh war, dass sich außerhalb der Außenhülle ein Vakuum befand, sonst wäre sicherlich noch jemand auf die Idee gekommen der Mirage eine gigantische Weihnachtsmütze aufzusetzen.

--- MASCHINENRAUM

Ysdi stand hinter seiner Konsole und sah sich um. Er hatte den dringenden Verdacht sich gerade im falschen Film zu befinden. Anstatt zu arbeiten schmückten zahlreiche Techniker den Maschinenraum: hier eine Lichterkette, da Weihnachtssterne, dort ein Tannenbaum, zwei versuchten sogar den Warpkern zu schmücken. Sogar Magnees schloss sich diesem ganzen Fieber an. Ysdi verstand das alles nicht, also ging er zu seinem Chef.

"Mr. Magnees? Ist Ihnen nicht gut? Können Sie mir erklären, was hier los ist?", fragte er.

"Ysdi! Nun seien Sie doch nicht so. Es ist Weihnachten!", das war alles was Magnees zu ihm zu sagen hatte. Stattdessen schien es jetzt viel wichtiger zu sein die Wand mit Goldstaub zu besprühen.

"Weihnachten?", Ysdi kratzte sich den Kopf, was er noch nie getan hatte. Es musste so sein, dass hier alle krank geworden waren. Vielleicht war es ein seltener Virus? Er beschloss zur Krankenstation zu eilen. Die einzige nicht-befallende Lebensform war sicher dort zu finden.

---KS

Ysdi betrat eine völlig stille und humanoidenleere Krankenstation. Doch bevor er auch nur ein `B...` mit den Lippen geformt hatte, raschelte und klingelte die Luft vor ihm plötzlich und der Gesuchte stand vor ihm.

"Bitte nennen Sie die Art Ihres Wunsches!", flötete ein rotgewandeter Basani. Er hatte sich eine silberne Kette aus Stethoskopen um den Hals gewunden, auf dem Kopf saß ihm eine dreieckig geformte Mütze aus Wattetupfern und einen schockierten Moment später analysierten Ysdis Sensoren, dass das Rot auf Basanis Umhang Blut war...

Ysdi brauchte ein paar Sekunden, um diese Informationen zu verarbeiten, Basani schien es allerdings eilig zu haben.

"Na Sie können ja noch überlegen, ich muß zur Feier! Sie können Ihr Geschenk auch noch dort bestellen, ich bin dieses Jahr der Weihnachtsmann. Ein paar Eltern haben zwar protestiert, aber das ist ja....ähm....wie auch immer. Entschuldigen Sie mich..."

Ein riesiger zusammengebundener Sack aus blutverschmierten Betttüchern materialisierte neben dem Weihnachtsbasani und er begann, ihn zur Tür hinauszuschleifen.

"Ho ho ho....", dröhnte der Holodoc dabei mit künstlich bassverstärkter Stimme und das Klimpern und Rasseln in seinem Sack klang irgendwie verdächtig nach Messern, Sägen und jeder Menge Glasbehälter. Ysdi sah noch, wie aus den blutigen Laken ein paar ungesund grellfarbene Flüssigkeiten heraustropften und den Boden verätzten, dann schloss sich die Tür und er stand alleine im Raum.

---CASINO

Counselor McKay war ins Casino gegangen. Es war ganz still und das Licht war ausgeschaltet. Müde betrachtete sie, wie sie langsam den Sektor verließen, 'Strafexpedition'. Sie seufzte.

Der Zwischenfall im Hangar war nicht unbedingt gut ausgegangen. Die Fremde hatte sofort das Feuer auf das Sicherheitsteam eröffnet, doch gegen den Hagel von Phaserfeuer kam sie nicht an und segnete das Zeitliche. Sterbliche Überreste gab es nicht, die Leiche war einfach plötzlich verschwunden.

Doch es würde wohl noch einige Wochen, wenn nicht gar Monate, dauern bis McKay wieder ein normales Leben führen könnte. Seit der Schuss beinahe ihr Rückenmark durchtrennt hatte, musste sie mit Dauerkopfschmerz leben. Basani hatte ihr gesagt, dass das Problem durchaus mit Medikamenten gelindert werden könnte, aber auf Dauer wäre das auch nicht gerade gesund.

'Was sind schon ein paar Wochen, wenn ich hätte tot sein können', hatte sie gemeint, als die Schwellung der Verletzung soweit zurückgegangen war und sie vor gut zwei Wochen wieder aufstehen und gehen konnte. Man hatte ihr angeboten, ja sogar geraten, die Reha auf der Erde zu machen, doch das hatte sie ausgeschlagen. Und nun stand sie hier im leeren, dunklen Casino und sah zu, wie die Mirage auf eine Mission zum Nichtstun geschickt wurde.

---BRÜCKE

Tommok saß, wie der Android zur Kenntnis nahm, seit nunmehr 3 Stunden, 32 Minuten und 25.23 Sekunden regungslos auf dem Captain-Sessel. Nur seine Augenbrauen ließen dann und wann ein leichtes Zucken erkennen.

"Ankunftszeit am Zielort in 8 Wochen, 4 Tagen und 3 Stunden" ließ Hajo tom Broek

vernehmen, was die Stimmung auf der Brücke nicht wirklich ins Unermessliche steigen ließ. "Bei konstant Impuls 2.64. Die Techniker im Maschinenraum holen wirklich das letzte aus der MIRAGE raus, Captain!"

[GB: Welch stolzes Schiff!!! *schnief*]

"Also gut". Tommok stand auf. "Dann wollen wir uns mal dem ungebremsten Frohsinn auf unserer fachmännisch organisierten Weihnachtsfeier hingeben. Begleiten Sie mich nach 10 vorne. Computer, bitte weiterfliegen, wenn etwas passiert Meldung nach 10 vorne erstatten."

Paseolati konnte bei Belloni ein leichtes Gähnen erkennen, während Mahon immer noch mit dem Stillen beschäftigt war. Als die Offiziere 10 vorne betraten, trauten sie ihren Augen kaum...

---WISSENSCHAFTSLABOR

Daniel wurde leicht sauer. So schnell hatten wohl irgendwelche Ratschtanten die Idee von der Weihnachtsfeier rumerzählt. Es sollte doch eigentlich eine Überraschung werden. Und jetzt war die Mirage auch noch auf Strafexpedition geschickt worden. Mit dem Personal war er sich auch nicht so sicher. Hoffentlich würde er nicht runtermüssen. Er hatte sich hier schon eingelebt, doch wenn auf einem anderen Schiff bessere Karriereaussichten hätte, würde er schon weggehen. Im Moment hatte er eh nichts zu tun, also ging er runter ins Arboretreum. [GB: ?]

---ARBORETREUM [GB: ???]

"Hallo?" fragte der Halbbetazoid laut. Niemand war da.

[GB: Die sind alle im Arboretum...;o)]

Ein paar Bäume standen herum. Er schaute sich hektisch um, lief zu einem Tannenbaum hin und fing an, ihn einfach aus der Erde herauszuziehen.

"Computer, Ort zu Ort Transport Tannenbaum ins Casino, dematerialisieren und mit 5 Minuten Verzögerung rematerialisieren." Als der Baum verschwunden war, machte er sich auf den Weg zum Casino.

---CASINO

Im Casino war es dunkel. Der Halbbetazoid wollte ein wenig Weihnachtsschmuck für den Baum replizieren und ihn dann schmücken. Wie er es immer zuhause getan hatte...So in Gedanken ging er durch den dunklen Raum und wartete bis zur Materialisation.

Dann stieß er gegen einen Gegenstand. "Computer, Licht!" sagte er nun. Er wollte es zwar noch nicht anschalten, nur irgendwer hatte hier Sachen Rumstehen lassen. Als das Licht

anging, erkannte er, gegen was er gestoßen war. Gegen einen Counselor. Wer liess die Dinger auch immer überall rumstehen?

"Was machen Sie denn hier?" fragte er überrascht und hatte leicht Angst, dass sein Plan von ihr gestört wurde.

"Ach, ich genieße nur diese wunderbare Stille," kommentierte sie, ihre Stimme klang etwas tonlos, dann versuchte Ceoladh es mit einem Lächeln, "wie ich sehe, scheint es doch zu weihnachten. Und ich dachte in der Sternenflotte würde man so was gar nicht mehr feiern."

Er war leicht irritiert. Wer setzt sich allein ins Casino? Daniel tat es zwar öfters, aber nicht gerade mit Begeisterung. Innerlich war er etwas erschrocken. `"Sie haben das auch schon gemerkt? Eigentlich sollte es doch ne Überraschung werden. Aber wenn Sie schon mal hier sind und auch wollen, können Sie mir auch gleich beim Baumschmücken helfen. Der müsste genau jetzt hier eintreffen." In einer Ecke des Raumes, an der solch ein Baum besonders passend war, materialisierte das Ding. Grinsend zeigte Daniel drauf.

"Nun, mir war da so was bloß zu Ohren gekommen", meinte sie und richtete einige Zweige der Tanne aus, "aber es lässt sich ja noch immer eine Überraschung daraus machen, nicht wahr? Christbaumschmücken ist bei uns Tradition, eine norwegische Tanne und Schmuck aus Lauscha in Thüringen.

Gebäck? Dresdener Striezeln? Nürnberger Lebkuchen?" sie grinste verschmitzt.

Daniel dachte nach. Was sollte er jetzt wählen? "Ich denke, ich nehme die Nürnberger Lebkuchen. Die Dinger gab's früher immer bei uns zu Hause. Sagen Sie mal, sollen wir Lametta auf den Weihnachtsbaum werfen oder lieber nicht?

Mir ist es egal, aber daheim hatten wir nie Lametta, ich weiß nicht warum."

[GB: Bitte einen Forschungsaussschuß zu diesem Thema.!]

In diesem Moment zischte die Tür auf und ein Gruppe verdatterter Offiziere lugte in den anachronistisch geschmückten Raum hinein.

Belloni fand zuerst die Worte: "Mr. Claton, was machen Sie da?!"

Der Wissenschaftsoffizier drehte sich überrascht um und zuckte mit den Schultern: "Ich schmücke den Weihnachtsbaum und Mrs. McKay hilft mir, wieso?"

Belloni schüttelte den Kopf, Mahon ging an ihm vorbei und meinte:

"Wo haben Sie diesen Baum her, Mr. Claton?"

Claton: "Aus dem Arboretum. Sieht er nicht nett aus ?"

"Ja, schon", meinte Belloni, "doch wurde er uns von den Haliianer als Zeichen der Freundschaft geschenkt. Er ist...er WAR einzigartig in der Föderation. Die Haliianer leben in Abgeschiedenheit und dieser Baum sollte das Freundschaftsbündnis zwischen unseren Völkern festigen."

"Dann beamen wir ihn halt zurück ins Arboretum und replizieren uns einen neuen Baum."

"SIE HABEN IHN GEBEAMT?!", fragte der Sicherheitschef schroffer als er wollte, "Dieser Baum wurde mit einem Shuttle an Bord gebracht. Er darf unter keinen Umständen weder gebeamt noch von den Temperatur- und Wasserverhältnissen aus dem Arboretum entfernt werden. Er ist so gut wie tot."

[GB: :o) cooler Zug.]

Claton sah den Offizier an, der sich solche Sorgen um den Baum machte. "Nur keine Panik. Wenn das Ding nicht hält, wir haben Zellen von ihm und können ihn klonen. Also liegt da gar kein Problem darin." Wie konnte man sich da nur so aufregen, das war doch wirklich keine große Sache.

McKay hing unbeirrt einen Apfel an einen Zweig, "wir können für den Baum eine Schweigeminute einlegen", grummelte sie vor sich hin.

[GB: . . .

. . .

. . .

. . .

. . .

. . .

. . .

. . .

. . .

. . .

. . .

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

...

. . .

. . .

. . .

. . .

. . .

. . .]

Tommok zog eine Augenbraue hoch. "Miss McKay, eine Schweigeminute wäre in dieser Situation unlogisch."

[GB: Ts...wie taktlos.]

Er wurde unterbrochen von einem ohrenbetäubenden Dröhnen. Seine Lippen formten mühsam die Worte "Was ist das?"

Basani, der des Lippenlesens mächtig war, antwortete entzückt. "Captain, Ensign Tagh' Bratzlegh rezitiert gerade die Eingangs-Arie der ersten veröffentlichten klingonischen Weihnachts-Oper der Geschichte!"

"Klingonische Weihnachtsoper?"

"Ja, Captain. Wie sie wissen hat sich vor nunmehr über 30 Jahren die erste christliche Gemeinde auf Kronos gegründet, im Zuge der klingonischen Liberalisierungswelle darf diese sogar hochoffiziell existieren. Da haben sich gleich einige der berühmtesten klingonischen Musiker eingeklinkt..."

Das Dröhnen nahm mittlerweile bedrohliche Formen an. Petty Officer Bauer standen die Tränen in den Augen. "Hören sie nicht, Captain? Jetzt besingt er die Geburt des Kindes und die Ankunft der Hirten!"

Nach einiger Zeit wurde der Lärm unterbrochen durch eine Polonaise von Crewmitgliedern mit roten und mehrfarbigen Zipfelmützen, angeführt von Magnees. Auch Paseolati und der Android schunkelten zu leisem

Glockengebimmel was das Zeug hielt. Währenddessen artikulierte Belloni:

"Computer, bitte einige brennende Wachskerzen sowie einige Plätzchen und etwas Marzipanstollen auf die Tische replizieren!"

Wäre es nicht so laut gewesen, hätte Belloni das "Bestätigt"-Signal vernommen. So wusste er, dass sein Befehl ausgeführt worden ist, als die entsprechenden Dinge auf den Tischen erschienen.

"Man könnte sagen, das wäre ein Tischlein-Deck-Dich, nicht wahr Captain?", fragte der Sicherheitschef und wurde von der Stimmung offensichtlich angeheizt.

[GB: Ein Brüller...]

Gleich darauf stürzte er sich ins Getümmel und begann sich angeregt mit den Crewmitgliedern zu unterhalten.

Währenddessen auf der...

---BRÜCKE

"...2 Stunden, 40 Minuten und 30 Sekunden. Noch 8 Wochen, 4 Tage, 2 Stunden, 40 Minuten und 20 Sekunden. Noch...", meinte Hajo und sah weiterhin gespannt auf den Schirm, dass etwas passierte...

[HtB: Ganz ähnlich wie bei "Star Trek: Nemesis", wie ich mir hab sagen lassen...]

---MASCHINENRAUM

Während die Weihnachtsfeier im Casino in vollem Gange war, hatte sich Ripley ein Strandstühlchen repliziert und es sich in der Mitte des leergefegten Raumes gemütlich gemacht. Mit Blick auf den Warpkern schlürfte er entspannt eine Tasse heiße Schokolade. Er stellte sich auf eine lange (im Übrigen freiwillig übernommene) Nachtschicht ein, als plötzlich ein unscheinbares Signal seine Aufmerksamkeit auf sich zog.

Er erhob sich seufzend aus seinem Stuhl und tänzelte zu einer Konsole herüber, wo er die Tasse Kakao hinstellte. Er sah sich die Alarmmeldung genauer an.

"Eine Fluktuation im sekundären EPS-Gitter... mein Gott, wie aufregend!", murmelte er, als er sich ein Werkzeugkid schnappte [GB: Hey, Kinderarbeit ist verboten...] und sich in Richtung Brücke aufmachte.

---GANG VOR DEM TURBOLIFT

Jason hörte merkwürdige Weihnachtsmelodien, die fade und leise durch das ganze Schiff strömten. Irgendwie erinnerten ihn diese Melodien an Familienfeiern vor einigen Jahren auf der Erde. Er verdrehte die Augen und ging schnell in den Turbolift.

---BRÜCKE

Die Turbolifttüren öffneten sich. Ripley trat einen Schritt auf die Brücke, einen Ort den er in seiner Dienstzeit auf der Mirage noch nie gesehen hatte. "Erbitte Erlaubnis die Brücke zu betreten!", sagte er laut und deutlich. Er wusste nicht, welche Formregeln auf der Brücke genau genommen werden.

Pasoleati drehte sich langsam um. Er war der einzige auf der Brücke.

"Aber ja doch, bitte. Ich dachte schon die ganze Mannschaft vergnügt sich im Casino!"

"Nicht alle, Crewman! Ich habe eine Fluktuation im EPS-Gitter entdeckt. Ich werde Sie beheben und dann sind sie mich los!", sagte Ripley, als er eine Abdeckplatte unter der Wissenschaftsstation entfernt hatte.

---CASINO

Daniel sah sich um. Sogar Dor war da. Die Musik spielte und er fühlte sich eigentlich recht zufrieden. Lachend sah er auf die Alkoholleichen, die an der Bar lehnten. Von hinten näherte er sich der Counselor, einen Lebkuchen in der Hand. "Counselor, möchten sie evtl. Tanzen?" fragte er sie höflich.

McKay drehte sich um, ihr Blick spiegelte nicht gerade Freude und Ungezwungenheit wider, "tut mir leid, im Moment kann ich noch nicht wieder tanzen, Mister Claton," ein leichtes Lächeln bildete sich in ihrem angespannten Gesicht, "aber Miss Do steht da drüben, sie möchte sicherlich gern tanzen. [GB: Let's DO it.] Oder fragen Sie mal Miss East."

Ceoladh hatte sich eigentlich von der Feier zurückziehen wollen. Die Ruhe, die sie anfangs hier gesucht hatte, war ja nun definitiv nicht mehr vorhanden.

"Bescherung!!", schallte in diesem Moment Basanis Stimme durch den Raum. Er hatte seine Wattetupfer-Mütze wieder aufgesetzt und den blutigen Umhang fester um sich gezogen. An seinem Kinn materialisierte ein flauschiger weißer Vollbart und mit geschickten Griffen beförderte der Chefdoktor nun einen Gegenstand nach dem anderen aus seinem zusammengeknoteten Bettlaken-Sack:

"Für Ihre empfindlichsten Stellen!", strahlte er und zog Tommok fürsorglich eine weiß-rot gestreifte Strickmütze über die Ohren.

"Für Ihren Untermieter, Mr. Dor, damit Sie immer wissen, wies ihm geht!" zwinkerte Basani dem Trill-Wissenschaftschef zu und wedelte mit einem Stethoskop.

"Für Ihre kleinen Lieblinge, Daniel!", lächelte er Claton an und stellte ein grasgrünes Katzenklo auf den Tisch.

"Für Ihr kleines Problem, Mrs. East...", hüstelte Basani in Tamara Easts Richtung, die schon wieder inmitten eines verstreuten Haufens von Haarfuseln stand und schob ihr halb verdeckt

einen Tischstaubsauger zu.

"Nur für den Hausgebrauch, Mr. Bauer!", tönte es erneut unter dem weißen Holo-Vollbart und ein Audiopadd mit der Aufschrift ‚Marsianische Karaoke-Volkslieder' wechselte den Besitzer.

"Für Ihre Depressionen!", wandte sich Basani an Ysdi und drückte dem Androiden ein Rezeptbuch ‚Schokoküsse und andere Schokoladengenüsse' in die Hand.

"Für Ihre Sammlung!", kam Ripley an die Reihe und ein verschnürtes Bündel des kompletten ersten Jahrganges 2337 des Sternenflottenkuriers erschien aus dem Bettlaken-Sack.

"Für Ihr Äußeres", bemerkte Basani vielsagend zu Magnees und steckte ihm einen silbernen Designer-Kamm zu.

"Für Notfälle!", flötete Basani Ba'Rina Balwok zu und heftete ihrer Tochter Charlotte einen kleinen silbernen Miniatur-Kommunikator an.

"Für Ihre kleine Schwäche!", kam Sakura Do an die Reihe und fand im nächsten Moment ein Marzipan-Samuraischwert auf ihren Knien.

"Für die, die sie auf Penelopea verloren haben!", erheischte die Stimme des Holoweihnachtsmannes Dankbarkeit, als er Kadija Ceram mit einer Ersatzabschrift Ihrer offiziellen "Bewährungsauflagen" beglückte...

"Für den Gaumen!", machte Basani mit seinem Sack vor Belloni halt und hielt ihm eine handbeschriftete Flasche "Synthehol-B." hin: "Voller Geschmack, ohne Nebenwirkungen!", fügte er erklärend hinzu.

"Für den richtigen Anriss!", kommentierte das MHB anschließend die Übergabe eines Päckchens, aus dem Counselor McKay ein Set extra-verstärkter Kunst-Fingernägel für irische Cláirseach-Harfenspielerinnen wickelte.

"Für Männer mit Prioritäten.", rief Basani weithin hörbar und platzierte ein Packung Serellianischen Blütentee - ‚1. Pflückung / Ziehzeit 14 Stunden' - auf Hajo tom Broeks leerem Stuhl.

"Für die erste Tour!", klopfte der Chefdoc seinem Freund Ohros'gold auf die Schultern und schnallte ihm einen Babyrucksack für Bergsteiger auf den Rücken.

"Krankenstation an Doktor Basani!", unterbrach die Stimme der stellvertretenden Chefdoktorin Elen D'Sulan für alle hörbar die Bescherung.

"Doktor, ihr Sohn muss gestillt werden, bitte kommen Sie auf die Krankenstation. D'Sulan Ende."

Basani erstarrte - neugierige, verwirrte und entsetzte Blicke trafen ihn von ringsum. Hastig liess er den Geschenkesack fallen, rief: "Bedienen Sie sich ruhig, die restlichen Geschenke sind namentlich beschriftet..." - und stürzte aus dem Casino.

---BRÜCKE

Die Tür zum Raum des Captains öffnete sich und Hajo tom Broek kam mit einer Kanne frisch replizierten kochenden Wassers zurück.

Sofort räumte Pasoleati den Captainssessel und erstattete Meldung: "Sir, Schief Ripley ist hier, um eine Energie-Fluktuation im EPS-Gitter zu korrigieren. Und ich soll Ihnen ausrichten, dass im Casino ein Geschenk für Sie bereit liegt."

Pasoleati hatte keine Miene verzogen beim letzten Satz, seine Augen funkelten allerdings leicht belustigt.

Hajo stellte seine Kanne ab und griff nach dem aromatisch duftenden Stoffbeutel, der neben seiner Konsole stand, als ein leises eindringliches Piepen ertönte.

"Sir, wir empfangen einen Funkspruch an die Erde, von der USS Livingston aus Sektor 003. Code 47, höchste Sicherheitsstufe!"

Hajo schwankte eine Sekunden zwischen Beutel, Kanne und Pflichtgefühl, dann eilte er nach hinten zur taktischen Station.

"Schön aufzeichnen, Mr. Pasoleati, auch wenn wir nicht gemeint sind. Der Captain hat Neugier ausdrücklich erlaubt. Ich werde die Sensoren neu auszurichten..."

---CASINO

Es dauerte eine Weile, bis Broeks Stimme den fröhlichen Lärm im Casino durchdrang, doch irgendwann wurden alle auf seine Stimme aufmerksam. "Brücke an Captain. Sir, wir empfangen einen Code 47-Funkspruch der USS Livingston aus Sektor 003. Die Langstreckensensoren zeigen dort seltsame Energiefluktuationen, sieht fast nach einer Warpkern-Explosion aus...Der Funkspruch ist an die Erde gerichtet, wir könnten ihn aber möglicherweise entschlüsseln. Oder wenn Sie vielleicht persönlich den Code..."

Broeks Stimme brach vielsagend ab...und fügte dann betont desinteressiert hinzu: "Außerdem haben die Terraformer von Coon angefragt, wenn wir bei ihnen eintreffen würden, ihre Replikatoren seien inzwischen auch ausgefallen..."

Tommok zog eine Augenbraue hoch, die sich sogleich in seiner neuen Weihnachtsmütze verfing. "Ich bin auf dem Weg, Mr. tom Broek. Mr. Belloni, Mr. Mahon, bitte kommen Sie mit auf die Brücke."

Teils wütend, teils neugierig stellte Belloni seine Flasche Syntheol-B auf einen Tisch und folgte seinen Vorgesetzten zur Brücke.

---BRÜCKE

Tommok betrat die Brücke, nickte kurz und ging dann zu einer Konsole. "Mr. tom Broek, bitte übermitteln Sie die codierte Nachricht hierher!"

Nach etwa 34,64 Sekunden nickte Tommok zufrieden. Was er allerdings entschlüsselt hatte, wollte ihm nicht so recht behagen. "Ich lege es auf Audio."

Eine menschliche Stimme erklang: "An das zentrale Flottenkommando: die Pfeile ziehen rückwärts! Die Stimme des Polyhagenes erklingt in Crescendi! Alles kehrt zum Ursprung zurück! Harret der Genesis nicht!"

Tommok und die Brückenoffiziere sahen sich irritiert an. "Was hat das zu bedeuten?" stammelte Pasoleati.

"Die Weihnachtsfeier ist beendet" rief Tommok. "Bitte alle auf ihre Stationen, wir haben einen Notruf empfangen. Mr. Belloni, finden Sie heraus, wer Polyhagenes war."

Sofort tippte Belloni den Begriff in den Computer ein und gleich darauf erschien eine Liste mit möglichen Bedeutungen:

- Eine Comicfigur auf der Erde des 22. Jahrhunderts,
- eine Thalianische Göttin auf dem Planeten Thalia im Sektor 147,
- eine polymere chemische Metallverbindung
- ein hundeähnliches Tier auf dem Planeten Herian
- ein Pflanze auf dem Planeten Perikladan
- ein Gott eines Indianervolk auf dem Planeten Erde
- ein Opernsänger vom Planeten Septime
- ein Herrscher in der altgriechischen Antike
- eine geometrisch mathematische Figur

"Sir, der Computer hat 9 Eintragungen. Ich werde sie ihnen auf ihre Konsole übertragen.", meinte Belloni abschließend.

Tommok nickte ihm zu. "Ich denke die polymere Verbindung, die Pflanze und die geometrische Figur können wir mangels Stimme ausschließen."

"Der Opernsänger könnte es sein", fiel tom Broek ihm ins Wort, "das würde auch das Crescendo erklären!"

"Und was hätte das dann zu bedeuten?" Tom Broek zuckte mit den Schultern und griff wieder zum Ostfriesen-Tee, der ihm durchaus zu munden schien.

[HtB: Durchaus.]

Eine kurze, aromatisch duftende Stille trat ein...

Daniel Claton wollte eigentlich noch sein Geschenk an Mr. Dor abgeben, doch leider war ihm jetzt dieses dämliche Raumschiff in die Quere gekommen.

"Captain, ich hätte da auch eine Vermutung." sagte Daniel. Als ihn alle Blicke trafen, wurde er ganz rot. Er mochte es nicht, wenn die Aufmerksamkeit aller auf ihm lag.

"Wo kommt der denn her?", flüsterten einige Stimmen. Und knapp über dem Rand einer Konsole blitzten die Augenbrauen von Mr. Kim auf. Er tippte etwas in sein Padd ein und murmelte dabei: "Daniel Claton...unerlaubter Ort-zu-Ort-Transport auf die Brücke inmitten einer Gefahrenssituation. Verweis empfohlen."

Daniel spürte die Blicke fast körperlich.

"Na ja, also." Er stotterte leicht. "Captain, ich würde eher an diese indianische Gottheit glauben. Wegen dieser Pfeile. Die Pfeile kommen zurück. Das ist jetzt etwas weit hergeholt, aber ich könnte da mit ner plausiblen Story dienen."

Er schluckte erneut. "Sie wissen doch alle, dass die USS Enterprise unter Captain Kirk auf einem Planeten auf einen römischen Gott stieß. Ich weiß seinen Namen nicht mehr, aber er erzählte, dass er auf der Erde war. Vielleicht gab es auf einem Planeten eine Wesen, dass damals eine indianische Gottheit war und dass sich jetzt einfach an den Menschen rächen will, weil die Weissen ja fast die Indianer ausgerottet hatten. Ist nur eine Theorie, dass es sich um den Racheakt eines höheren Wesens handelt. Das er jetzt uns mit dem Raumschiff dezimieren will. Das hört sich doof an, aber es ist meine einzige Idee." Hoffentlich würde er da nicht zum Lacher unter der Crew werden.

"Seien Sie unbesorgt, Mr. Claton...", formulierte Tommok langsam und diplomatisch, "...Sie MÜSSEN die Lösung ja nicht ganz alleine finden....gelegentlich fällt uns hier auf der Brücke auch etwas Hilfreiches ein..."

Auf der Suche nach dem Beweis für seine Behauptung blickte sich der Vulkanier um.

Belloni meldete sich zu Wort: "Ich erinnere mich auch, Mr. Claton, an diese Geschichte von Admiral Kirk. Damals war er noch Captain der Enterprise, doch ich denke, dass wir dies als letzte Möglichkeit in Betracht ziehen sollten. Es ist zu unwahrscheinlich. Eher..."

Ein Piepen unterbrach den Sicherheitsoffizier. Nach einigem Stirnrunzeln erstattete er Bericht:

"Captain: Der Computer hatte zuerst unsere reguläre Datenbank durchsucht und begann

danach mit den aufgefangenen Aufzeichnungen der letzten Stunden. Eine Aufzeichnung war ein Datenpaket, das von der USS Livingston an die Erde geschickt wurde. Nichts sensationelles, nur Statusberichte, persönliche Brief usw. In einem der Statusberichte allerdings kam der Name Polyhagenes vor."

Tommok: "Ich höre, Mr. Belloni."

"Auf dem Planeten Heriades III, im Sektor 003, gibt es einen Forscher namens Polyhagenes. Er hat einige Theorien veröffentlicht, die sich mit der Entropie im Zusammenhang mit Temporalen Zeitanomalien beschäftigen. Bis jetzt konnte er allerdings keinerlei Beweise vorbringen, weshalb er nicht sehr angesehen ist. Mehr steht in dem Bericht leider nicht. Ich glaube, dies könnte er sein."

Daniel schluckte noch einmal. Er hatte die Arbeit dieses Forschers schon mal flüchtig angesehen und sich schon seine Meinung gebildet. Hoffentlich würde keiner sauer reagieren, wenn er wieder einen Kommentar abgab.

"Meine Herren, ich habe von den Theorien des Forschers gehört", rief Daniel und überhörte das sarkastische "Na da haben wir ja noch mal Glück gehabt." hinter ihm.

"Er geht von selektiven Zeitlinien aus. Wie man von der USS Voyager gehört hat, hatten sie ein Problem mit einem Zeitschiff aus der Zukunft. Dies nahm Polyhagenes zum Anlass, selbst ein paar Forschungen anzustellen. Er meint, dass Personen in der Zukunft oder auch jetzt in der Gegenwart, Veränderungen in der Vergangenheit feststellen können. Das würde bedeuten, nichts für Ungut, wenn ich in die Vergangenheit reisen würde und den Captain bei der Geburt töten würde, würde die gesamte Crew wissen, dass der Captain fehlt. Es ist unlogisch und viele Vulkanische Wissenschaftler haben seinen Bericht auch schon widerlegt. Die Counselor könnte ihnen da sicherlich mehr Informationen dazu geben, nur ich könnte glauben, dass er evtl. durchgedreht ist. Er hat Jahrelang an dieser Theorie gearbeitet und jetzt wird er ausgelacht. Das Beispiel ist einfach klassisch. Ich könnte mir vorstellen, dass er vorhat, mit dem Föderationsraumschiff in die Vergangenheit zu reisen, eine Änderung in der Zeitlinie zu erzeugen und so seine Theorie zu beweisen. Was ihm das bringen würde? Er würde, so würde ich das an seiner Stelle machen, die Vergangenheit so ändern, dass er der mächtigste Mann in der Föderation wird. So kann er seine Forschungen mit den besten Mitteln vorantreiben und allen Leuten beweisen, dass seine Theorie stimmt."

Daniel verdrehte er kurz die Augen. "Aber ich spüre auch Hass. Ich revidiere die ganze Sache noch mal." Seine Mine verdüsterte sich. "Er will alle seine Kritiker und die, die ihn verspotteten, aus der Zeitlinie eliminieren."

"Vielen Dank für Ihre ... schon ziemlich weitentwickelte Theorie.", sagt Tommok und verzog keine Miene. Wer ihn nicht genau kannte, hätte gesagt, dass er sich den Bildschirm ansah. Doch die Brückencrew wusste genau, dass er angestrengt nachdachte. Auf einmal drehte er sich um:

"Mr. Belloni, können die Sensoren irgendwelche Reaktionen seitens der Sternenflotte erkennen?"

"Nein, Sir. Möglicherweise haben Sie die Nachricht nicht bekommen oder vielleicht auch nicht verstanden.", antwortete der Sicherheitschef. "Wie weit ist das nächste Schiff entfernt?", hakte der Captain nach.

"Nach uns ist es die USS England. Sie braucht etwa 80 Stunden bei Maximum Warp. Wenn wir Warp 3 erreichen, dann schaffen wir es in 2 Stunden 37 Minuten."

[HtB: England? Das kann ja nix von werden. Die können ja nicht mal ordentlich Tee kochen.]

Tommok zögerte. Dann meinte er: "Mr. Belloni, informieren Sie die Terraformer von Coon, dass wir uns verspäten werden. Genaue Ankunftszeit nicht bekannt. Sie sollen ein nahe gelegenes Sternenflottenschiff um Hilfe fragen. Mr. Broek, nehmen Sie Kurs auf die USS Livington. Captain Tommok an Mr. Magnees: Wir brauchen den Warpantrieb und zwar sofort. Tommok Ende."

"Magnees an Captain Tommok. Wir können ohne Probleme auf Warp 4 gehen. Allerdings müssen wir dazu unsere absolute Notfallreserve an Antimaterie aufbrauchen. Dazu benötige ich ihre ausdrücklichge Freigabe..."

"Freigegeben, Mr. Magnees.", kam Tommoks prompte Antwort.

"Verstanden Sir. Und Captain,", fuhr Magnees Stimme fort, "die Antimaterie reicht nicht sehr weit. Höchstwahrscheinlich können dann nicht mehr von dort weg, wo immer es auch sein mag. Magnees Ende."

Tommok nickte: "Mr. Broek, Warp 4. Energie."

Belloni meldete sich ungefragt zu Wort: "Voraussichtliche Ankunftszeit: 1 Stunde 12 Minuten."

"Sehr gut, Mr. Mahon, sie haben die Brücke.", meinte Tommok und verschwand in seinem Bereitschaftsraum.

Mahon nahm im Captainsessel Platz. Daniel ließ sich sofort auf seinem kleinen Bildschirm den Zustand der Livingston anzeigen. Er hatte da schon einen Verdacht. Sofort ließ er sich vom Computer die Flugbahn des kleinen Schiffes anzeigen. "Oh oh." sagte er.

"Was gibt es, Crewman Claton?" fragte Mahon aus dem Stuhl und betonte das Wort "Crewman" leicht ironisch...

'Ich hasse diesen Rang' dachte Daniel nur. "Nun ja, ähm, nach diesem voraussichtlichen Kurs der Livingston wollen Sie einen kleinen Katapulteffekt machen. Jedenfalls nach meinen Kenntnissen in Astrophysik zu urteilen. Sie haben Kurs auf die Sonne gesetzt. Sie werden herumfliegen, um dann in der Vergangenheit zu landen. Das ist irgendwie das absolute

Lieblingsmanöver für Zeitreisen. Na ja, man könnte auch in ein stark pigmentiertes Loch reinfliegen."

"Stark pigmentiertes Loch?" fragte Mahon irritiert und registrierte wie der grinsende Mr. Kim neben ihm "...zwanghaftes Beweisenwollen-Syndrom...psychologische Betreuung erforderlich..." in sein Padd tippte.

"Nun ja, wir sollen von der Produktion aus nur noch politisch korrekte Ausdrücke verwenden."

"Produktion?" fragte Mahon. Drehte Claton langsam durch?

"Starfleet Command." sagte Daniel sofort. Anscheinend setzte sich hier noch nicht die romulanische Philosophie durch, nach der dieses ganze Universum für nichts anderes als eine Fernsehserie da war. Das war zwar nur die Ansicht einer Splittergruppe, aber Daniel fand sie irgendwie logisch.

[GB: Diese geistige Strömung wurde bereits Anfang des 21. Jahrhunderts auf der Erde durch den Galaxyquestismus widerlegt. Unbelehrbare Anhänger flüchten bis heute orientierungslos durch die Galaxis...]

"Wir sollten Sie etwas schneller jagen und, so meine Meinung, den Traktorstrahl klarmachen, um die Livingston ins Schlepptau zu nehmen. Dann sollten wir den spezifischen Schiffscode übermittel und die Schilde senken und so die Crew retten."

Mahon lächelte Claton milde zu. "Vielleicht haben Sie recht...Crewman. Vielen Dank."

Dann nahm er unauffällig Blickkontakt zu Mr. Kim auf, der daraufhin etwas in eine Konsole eingab. Wenig später öffnete sich die Tür und Counselor McKay erschien auf der Brücke.

"Ah, Ms. McKay!", begrüßte sie Mahon leutseelig. "Gut, dass Sie da sind. Vielleicht könnten Sie Mr. Claton...", der Andorianer deutete vielsagend nach hinten und McKay verstand..."... Gesellschaft leisten. Er ist zum ersten Mal in einer echten Gefahrensituation auf der Brücke und war bereits sehr .... äh ... hilfreich! Vielleicht könnten Sie mit ihm gemeinsame Tipps entwickeln, wie sich junge Offiziere am besten auf der Brücke... einbringen."

McKay lächelte Claton zu und gesellte sich zu ihm, als er gerade ein Schema der aktuellen Warpkernkalibrierung studierte. Er hatte da eine Idee, wie sie auch ohne Antimaterie Warp 9...

"Hallo Daniel! Wie geht es Ihnen? Aufregend hier, nicht wahr?"

McKay berührte sanft die Hand des jungen Crewman.

"Magnees an Brücke, wenn wir weiterhin mit Warp 4 fliegen, würde uns dies den Warpkern

kosten. Wir haben keine bzw. nur noch genügend Antimaterie um diese Geschwindigkeit ca. 30 Minuten lang zu halten. Bitte um Instruktionen."

"Mr. Magnees, drosseln Sie die Warpgeschwindigkeit in 20 Minuten auf Warp 3.

Mr. Broek, neue Ankunftszeit?"

"1 Stunden 20 Minuten."

---QUARTIER STEAL

Crewman Justin Steal erwachte langsam und noch bevor er die Augen öffnete, nahm er die ausgeprägten Kopfschmerzen war. Irgendwie war er in der letzten Nacht in einer der unteren Ebenen des Schiffes in einer Bar versackt. Ganz langsam und schonend setzte er sich auf. Er wusste nicht einmal wie er es geschafft hatte, in seine Kabine, und in sein Bett zu kommen. Irgendetwas war in der letzten Nacht zuviel gewesen, aber jetzt war es sicher nicht mehr klar zu definieren.

Er stand auf und ging erst einmal ins Bad. Nach einer ausgiebigen, eiskalten Dusche fühlte er sich zwar wohler und auch die Kopfschmerzen waren erträglich, aber die Müdigkeit machte sich bemerkbar. Nach einer kurzen Überlegung öffnete er den kleinen Koffer der im Schrank stand und nahm eine der Spritzen heraus, die er sich dann ganz ruhig injizierte.

Eigentlich sollte er die Finger von diesen Wachaltungsdrogen lassen, das war ihm durchaus bewusst, aber immerhin hatte er erst einmal für eine ganze Weile Urlaub und in diesem Fall interessierte es ihn schlichtweg nicht was andere von ihm erwarten mochten. Er saß auf dem Stuhl und verspürte, die sehr schnell eintretende Wirkung der absolut neuen Droge auf dem Markt. Er hatte sie durch einen Zufall gefunden und war absolut zufrieden mit der schnellen Wirkungszeit und der Anhaltungsdauer.

Er atmete tief durch und erhob sich dann ruhig um sich am Replikator einen Kaffee zu bestellen. Er nahm die Tasse und begab sich an den im Quartier vorhandenen Schreibtisch. Justin genoss die ersten Schlucke des Kaffees während er in einer Fachzeitschrift blätterte. Eher zufällig fiel sein Blick dann plötzlich auf den Nachrichtenmonitor der vehement blinkte. Etwas überrascht stand er auf und ging zu dem Bildschirm. Nur wenige wussten das er hier verweilte. Wenn er es genau nahm , wussten seine Eltern und nur 3-4 Bekannte Bescheid. Was konnte denn so dringend sein das man ihn hier anschrieb?

Neugierig wählte er die Option Nachricht abrufen und erstarrte. Auf dem Bildschirm war lediglich vermerkt das er sich umgehend auf der Krankenstation der USS-Mirage melden sollte. Etwas angespannt überlegte er ob er in der letzten Nacht etwas angestellt haben konnte, was diese Nachricht begründete, kam aber zu keinem rechten Entschluss. In seinem Innersten war er sich absolut sicher, dass die letzte Nacht ruhig verlaufen war und konnte sich diese Nachricht einfach nicht erklären.

Er leerte noch immer sehr nachdenklich die Tasse, ehe sein Blick auf die Uhrzeit des

Nachrichteneinganges fiel, die immerhin schon 2 Stunden zurücklag. Nervös stellte er die Tasse weg und überlegte was er tun sollte. Was konnten die von ihm wollen? Es half alles nichts. Er musste es heraus finden, egal was ihn erwartete. Schnell erhob er sich und begab sich auf den Weg zur Krankenstation.

Unterwegs stieß er fast mit einer Frau zusammen, da er in Gedanken war, entschuldigte sich aber mit einem charmanten Lächeln schnell bei ihr, ehe er weitereilte. Es dauerte nicht lange, ehe er die Krankenstation erreichte.

---KS

"Ab heute weht hier ein anderer Wind, meine Damen und Herren!"

Doktor Basanis strenges Gesicht passte überhaupt nicht zu den sanft schaukelnden Bewegungen, mit denen er das kleine Babybündel in seinem Arm wiegte. Und auch seine Worte klangen sehr künstlich und aufgesagt. Aber das waren sie schließlich auch. Originalzitate aus der offiziellen Förderations-Broschüre des

"Personal-Rationalisierungs-Organisations-Fehlerminimierungs-Institutes" (kurz: PROFI). Mit ihnen versuchte der Holodoc dem Personalabbau auf der Krankenstation vorzubeugen. Zwei Mediziner hatte man auf der Erde von seiner Station wegkommandiert. Wegen angeblicher Überbesetzung und erwiesener Ineffizienz.

Basani nahm das persönlich. Und er hatte keine Ahnung, wie eine "effiziente" Krankenstation auszusehen hatte. Also hatte er die PROFI-Broschüren angefordert.

Und ein Tipp daraus war ihm gleich ins Auge gefallen. 'Fördern Sie die Konkurrenz im Team!!' Eine überaus passende Gelegenheit... "Ich werde Ihnen nun gleich unseren neuen Mitarbeiter vorstellen!", fuhr Basani mit seiner Ansprache fort und seine Worte klangen nach Schicksalsschlag und Götterdämmerung. Die Reaktion ringsum wirkte allerdings eher, als wäre auf Kronos ein Teller Gakh übergeschwappt.

"Er war Jahrgangsbester der Akademie, Abschluß mit 99 Prozent!!", setzte Basani schnell fort und seine Stimme steigerte sich stetig, "Intelligenzquotient 151! Schulabschluß mit 16!! Photographisches Gedächtnis!!", Basani hielt eine Personalakte in die Luft, "Mit 24 bereits stellvertretender Bordarzt an Bord der USS Explorer!! Spezialkenntnisse in Genetik, Mikrochirurgie...", Basani blätterte überschwenglich durch die Akte, "...Psychologie und diversen Kampfsporttechniken!!", Basanis Stimme zitterte vor Begeisterung, "Mehrmals belobigt für außerordentliche Forschungsleistungen und Bewährung als Führungspersönlichkeit!! Überdurschnittlich sportlich!! Ein Meister der Flöte, des Klaviers, ", Basani überschlug sich, "des Zeichenbretts und der Literatur!! Meine Damen und Herren...",

Ein sanftes Zischen erklang und ein knapp zwei Meter großer, gutaussehender junger Mann stand in der Tür.

"...JUSTIN STEAL....", jubelte das MHB.

Der junge Mann machte einen Schritt vorwärts...verfing sich in Basanis achtlos herumliegenden Weihnachtsmantel und stolperte scheppernd in ein Regal voller Hyposprays hinein. Kaum war das Glassplittern verklungen, eilten einige Mediziner herbei, um Steal zu helfen, doch wütende Fäuste trafen sie, der junge Mann fluchte und schimpfte, stieß die Regalreste durch die Gegend und verteilte Schläge und Fußtritte gleichmäßig auf die Helfenden und einige Medibetten, in denen hilflose Patienten angstvoll aufschrien.

Steal warf mit Scherben nach ihnen, auf seinem kalkweissen Gesicht stand der Schweiß, seine Augen waren blutunterlaufen. Erschrocken wichen die Umstehenden zurück, Basanis entgeisterte Stimme beendete gedankenlos seinen Satz:

"...willkommen im Team, Crewman..."

---BRUECKE

"Captain! Wir erreichen die Livingston!", meldete Belloni.

"Gehen Sie auf Impuls."

Mit einem lautlosen Dröhnen bremste die Mirage in den Normalraum ab. Die USS Livingston, ein scheinbar aus tausenden Raumschiffteilen verschiedenster Völker wahllos und bunt zusammengeflicktes Schiff - etwa halb so groß wie die Mirage, tauchte auf dem Bildschirm auf. Ein Stück entfernt hing ein schwerer dunkler Planet im Raum, der von vielen phosporiszierend funkelnden Monden umkreist wurde. Ein atemberaubender Anblick, für den aber wenig Zeit blieb.

"Sir, sie rufen uns!"

"Auf den Schirm, Mr. Belloni!"

"Ah!! Gott sei Dank!! Ein Förderationsschiff...!", rief ein nervös wirkender älterer Mann mit klugen Augen und schütterem Haar.

"Ich bin Lieutenant Commander Mywell...Moment...", stockte er, "...wieso brechen Sie die Funkstille?! Verstehn Sie mich nicht falsch, Sir, ich bin froh, dass Sie es tun, aber es hieß, wir seien wegen der Geheimhaltung völlig auf uns allein gestellt."

Tommok überlegte ein Augenbrauenzucken lang, dann erwiderte er vorsichtig:

"Ihr Notruf klang sehr dringend, wir waren zufällig in der Nähe. Und da wir nur ein einzelnes Schiff sind, bleibt die Geheimhaltung hoffentlich gewahrt. Offiziell sind wir auf einer Reparaturmission. Was ist passiert?"

Lieutenant Commander Myvell schien vorerst zu froh über die Hilfe, um tiefer nachzubohren: "Captain, unsere Mission ist gescheitert! Captain Reek ist tot. Er ist mit einem Team auf den Planeten gebeamt, in die Station dieses verrückten Wissenschaftlers Polyhagenes. Der hat sich aber geweigert, sie auch nur richtig anzuhören. Es sei erstens unmöglich, die Utopia-Werften in einer anderen Zeitlinie vor den Tahol zu verstecken - und außerdem würde er niemals der Förderation helfen, wie er sagte. Man habe seine Theorien schliesslich bis jetzt nie für voll genommen. Während uns der Captain uns davon berichtete, kam es anscheinend zum Streit mit Polyhagenes, unsere Sensoren zeigten Phaserfeuer auf der Station, ein Kraftfeld verhinderte den sofortigen Rücktransport unseres Teams und dann ist die Selbstzerstörung explodiert. Wir haben ein paar organische Reste geborgen, doch wie es aussieht, hat niemand überlebt."

Myvell war anzusehen, dass sich hinter diesem sachlichen Bericht eine Menge Trauer, Entsetzen und langjährige Freundschaft verbarg.

Tommok blieb kühl und ruhig: "Wie lauten Ihre Befehle für diesen Fall, Commander?"

Myvell schien kurz irritiert über diese Unwissenheit, schob es dann wohl aber auf die Geheimhaltung der Mission. "Man hat uns gesagt, dass wir, die USS Brigth und die USS Phantom erst dann wieder Kontakt zur Flotte aufnehmen sollen, wenn wir ein geeignetes Versteck für die Werftanlagen und Schiff von Utopia gefunden haben."

"Wieso dann der Notruf, Lieutenant Commander?", fragte Tommok so streng, wie es ihm angesichts des unerlaubten Hierseins der Mirage ratsam erschien.

"Captain", erwiderte Myvell verzweifelt, "die Nachricht hat dieser Polyhagenes geschickt. Sollte wohl so eine Art Falle für die Flotte sein.

Vielleicht hat Captain Reek versucht, diesen Plan zu vereilten und starb deshalb. Wir haben unsere komplette Brücken-Führung verloren. Unser 1. Offizier ist letzte Nacht auf der Krankenstation verstorben. Doktor Vibe sagt, ein seltsamer Alterungsvirus. Außerdem hatte Captain Reek den Oberbefehl über die Mission. Wir müßten eigentlich zurückfliegen, doch wir haben den ausdrücklichen Befehl, unsere Suche so lang als möglich geheim fortzusetzen. Die Sternenflotte hat viel Aufwand betrieben, um diese drei Schiffe unauffällig für die Suche abzuziehen. Alle anderen Schiffe sind fest in die vorgetäuschte Verlegung der Utopia-Werften nach Y4 eingebunden. Würden einige von ihnen jetzt abgezogen, könnten sie auffallen und zum wahren Versteck verfolgt werden. Es ist nicht mehr viel Zeit, bis die Tahol eintreffen..."

Tommok stand eine Weile still da, kein äußeres Zeichen verriet seine Überlegungen. Sie waren mitten in die derzeit wahrscheinlich geheimste Mission der Sternenflotte geplatzt. Gefährdet durch einen viel zu redseeligen, wahrscheinlich noch unter Schock stehenden Lieutenant Commander, und vor allem durch ihr auffälliges Rendevous mit der Livingston, konnten sie nur noch versuchen, den Schaden zu begrenzen.

"Mr. Myvell, wo sind die USS Phantom und die USS Bright zur Zeit?"

"Die Bright täuscht Kartographiearbeiten im Vlaia-Nebel vor, die Phantom muß am Rande der Glacxis-Spalte zufällig ihren Warpantrieb reparieren...", antwortete Myvell und wenn es möglich gewesen wäre, wäre Tommok ein erneuter eiskalter Schauer bei soviel Mitteilsamkeit überkommen. 10 Sekunden später stand die vorläufige Entscheidung des Captains fest.

"Mr. Myvell! Ich übernehme hiermit offiziell die Weiterführung der Mission. Wir werden die geheime Suche nach einem sicheren Versteck für Utopia fortsetzen. Setzen sie einen Kurs auf die Glacxis-Spalte."

"Aye, Sir!", kam Myvell freudige Anwort und er wollte schon den Kanal schliessen, als er nochmal die Stimme seines neuen Vorgesetzten hörte. "Mr. Myvell, bevor Sie losfliegen, wären wir Ihnen für etwas Antimaterie dankbar..."

[zurück]

2. Der Mörder

[Heute beginnen wir mit einem Mann, dessen Pflichtgefühl es einfach nicht erlaubt, auch nur ein einziges undichtes Lüftungsrohr seinem Schicksal zu überlassen...]

---MASCHINENRAUM

Ripley sah sich verzweifelt die neue Situation auf einem der Monitore an. Er seufzte. Wie konnte man ein Versteck für die modernsten Schiffswerften der Föderation finden - ohne aufzufallen selbstverständlich - und zeitgleich noch möglichst unverdächtig das Lüftungssystem auf Coon reparieren?!

‚Moment!'

"Ripley an Brücke! Im Zuge des zukünftigen Stellenabbaus der Sternenflotte möchte ich Ihnen meine Gedanken mitteilen: Die Mirage besitzt den Multi-Angriffs-Modus. Lassen Sie ein Teil nach Coon fliegen. Der Rest macht sich auf den Weg, um ein Versteck zu suchen. Ich biete mich als Chefingenieur der Reparaturarbeiten an. Sobald wir die in Rekordzeit abgeschlossen haben, kommen wir Ihnen zu Hilfe. Alles was wir jetzt noch brauchen ist eine Ausrede, warum wir nicht komplett auftreten!"

---BRÜCKE

Tommok zog eine Augenbraue hoch. "Tommok an USS Livingston! Commander Mywell, besitzt Ihr Schiff ein warpfähiges Shuttle?"

Auf dem Bildschirm erschien das etwas überraschte Gesicht des Offiziers, der gerade zwei Bretter zusammennagelte. "Äääh... natürlich Sir."

Tommok zögerte nicht. "Schicken Sie eins davon nach Coon, um dort die Lüftung zu reparieren. Mr. Belloni, senden Sie eine Nachricht an die Sternenflotte, mit folgendem Inhalt: 'Haben das Coon-Problem einem geeigneteren und schnelleren Schiff übertragen, kümmern uns jetzt um das Vermächtnis des Polyhagenes.'" Er fügte nach einigem Zögern hinzu: "Verschlüsseln Sie es so stark, dass auch die Experten der Sternenflotte mindestens 3 Tage brauchen, um es zu verstehen."

Belloni nickte. Hätte er es nicht besser gewusst, hätte er behauptet, ein Grinsen im Gesicht des Vulkaniers zu sehen.

[HtB: Das wage ich mir gar nicht vorzustellen...]

Tommok ließ sich einige Sternenkarten aufs Display legen und wandte sich dann wieder Belloni zu. "Nachricht an die USS Livingston, die USS Bright und die USS Phantom. Kurs setzen auf 39.253. Wir steuern die unerforschte Zone von Katharsis 3 an. Warp 7 für alle Schiffe der Flotte. Beschleunigen nach eigenem Ermessen."

Er zog seine neue Uniform zu Recht und nickte ein wenig unbeholfen. "Machen Sie es so."

---MASCHINENRAUM

Ysdi war froh, dass die Feierlichkeiten, wie es hier alle nannten, vorüber waren. Er hatte es lieber vorgezogen, in seinem Quartier Recherchen zu betreiben. Letztendlich hatte ihn dann doch noch Magnees pünktlich zur Bescherung zum Fest geschleift. Zehn Minuten später war er allerdings wieder in seiner Kabine. Immerhin hatte das Geschenk einen Platz in seinem Regal gefunden.

Nun endlich war aber alles vorbei, die Crew wirkte sichtlich gelassen und Ysdi konnte endlich wieder normal arbeiten. Eine Gruppe von Technikern war immer noch damit beschäftigt die Weihnachtsdekoration zu entfernen. Wenn Ysdi zurzeit irgendwelche Emotionen empfinden würde, hätte er wohl verächtlich den Kopf geschüttelt und kurz nach oben geschaut oder er hätte der Gruppe signalisiert, dass er sie nicht für ganz dicht halten würde. Aber er empfand zurzeit keine Emotionen und so arbeitete er gelassen an den Warpkernspezifikationen.

Widerwillig musste er Ripleys Anfrage zuhören. Er schaute Ripley schräg an.

"Sagen Sie, Mr. Ripley. Ist es Ihnen bewusst, dass Sie da eine total inkompatible und irrationale Aussage gemacht haben? Was hat denn ihr Vorschlag mit dem Stellenabbau zu tun? Woher nehmen Sie denn die Horden von Antimaterie und wie wollen Sie die Mirage denn wieder finden, ohne gleich ein Funkfeuer zu veranstalten? Davon mal abgesehen würde ein warpfähiges Shuttle ja wohl reichen oder wollen Sie eine Invasion auf den Planeten Coon starten? Im Übrigen implementieren Sie schon Aussagen, die Sie noch gar nicht wissen können. Na ja, Sie müssen es ja wissen.", kommentierte Ysdi zynisch und tippte auf den Kommunikator.

"Ysdi an Magnees! Abgesehen vom Antimateriemangel liegt die maximale theoretische Warpgeschwindigkeit momentan bei knapp Warp 6. Ich habe die Warpplasmakühlung rekonfiguriert. Uns fehlen noch einige Ersatzteile, um wieder auf unser altes Limit zu kommen. Ich schau mal, was sich noch improvisieren lässt. Ysdi Ende!"

Ripley trat an Ysdi heran. Er hatte ein verdammt ernstes und angefressenes Gesicht aufgesetzt.

"Mr. Ysdi..." stieß er durch zusammengepresste Zähne hervor "...ich wollte mit der Aufteilung der Crew zeigen, dass wir in der Lage sind, zwei Dinge gleichzeitig zu tun und deshalb jeden einzelnen Mann und jede einzelne Frau auf dem Schiff brauchen. Die Antimaterie nehmen wir von der Livingston, man hat sie uns bereits versprochen. Kein Wunder, jedes andere Schiff im Alpha-Quadranten hat zurzeit mehr Antimaterie als wir! Ach ja, und schon mal was von Sensoren gehört, Ysdi? ... Jetzt entschuldigen Sie mich! Ich muss noch den Warpreaktor polieren."

Ripley ging strengen Schrittes an Ysdi vorbei und touchierte ihn dabei auffällig mit der Schulter. Dies bereute er allerdings einen Augenblick später, als er das Gefühl hatte, eine Wand touchiert zu haben.

[GB: Wird hier grad ein "Fight-Club" gegründet?]

Der Android stutzte eine Zeiteinheit lang und blickte kurz auf die Konsole, die Ripley gerade eifrig in Augenschein genommen hatte. Es wurde ihm dann einiges klar. Außerdem bemerkte er, wie einige Crewmitglieder das Geschehen verfolgten, was kein großes Wunder war, wenn

man die Lautstärke betrachtete, die Ripley benutzt hatte. Das konnte er nicht auf sich sitzen lassen.

"Mr. Ripley!", stoppte er Ripleys Vormarsch zum Warpkern, "Könnten Sie mir erklären, wie Sie sich über die Anwesenheit der Livington in Kenntnis gesetzt haben?"

Sogar Ysdi sah, dass Ripley im Begriff war, rot anzulaufen. Der Android trat nun näher an den Techniker heran, so dass er sich außer Hörweite anderer mit ihm unterhalten konnte.

"Was ist Ihnen in den Sinn gekommen, dass Sie die Komm-Verbindungen der Brücke abhören? Und kommen Sie mir nicht damit, dass Sie das nicht haben. Das sind Informationen, die gerade erst über die Brücke laufen. Sie können sie anders überhaupt nicht wissen. Ich verlange eine Erklärung, Mr. Ripley!"

Jason war nun in der Tat tiefrot angelaufen. Außerdem bemerkte er eine Cyborghand an seinem Arm, die ihn festhielt.

"Lassen Sie mich los, Ysdi... sonst geschieht ein Unglück. Ich habe die Komm-Verbindung der Brücke überhaupt nicht abgehört... außerdem..." er riss sich los "...woher wissen Sie denn eigentlich all diese Sachen, mein lieber Blechkamerad? Es sieht mir fast so aus, als ob Sie sich weniger auf Ihre Arbeit als mehr auf die Überwachung anderer Crewmitglieder konzentrieren."

Nach diesem letzten Satz fand sich Ripleys tiefrotes Gesicht ca. einen Zentimeter von Ysdis entfernt wieder.

"So, ist das so?", grummelte Ysdi, der nun genug von dem ganzen Theater hatte. Er packte Ripley fest an der Schulter und schleifte ihn zwei große Schritte zu der Konsole, an der er gerade gearbeitet hatte. Sie zeigte immer noch die derzeitige Verbindung zur Livington an.

"Vielleicht sollten Sie derartiges besser vertuschen und sich nicht so sehr von ihren Emotionen ablenken lassen, Mr. Ripley.", Ysdi versuchte eine wütende Stimme zu imitieren, was ihm einigermaßen zu misslingen schien. Sie hatte eher den sonst üblichen neutralen Charakter.

"Und wie erklären Sie sich die dünne Schweißschicht an ihren Händen und die geweiteten Pupillen ihrer Augen?",

[GB: "Regel Nummer 1: Niemand redet über den Fight-Club! ... "]

Der Android schaute ein weiteres Mal auf die Konsole und stockte dann. Er liess schlagartig Ripley los, der den plötzlichen Stimmungswandel nicht ganz verstand.

"Da hört noch jemand die Nachricht ab! Mr. Ripley, wir vertagen das Gespräch bis auf weiteres!"

Ripley reagierte sofort und überprüfte instinktiv die Protokolle.

"Da versucht jemand manuell eine Verbindung mit jemand herzustellen! Von hier aus können wir ihn nicht daran hindern."

"Korrigieren Sie mich wenn ich falsch liege", Ysdi entfernte sich von der Konsole und ging

auf den Waffenschrank zu, "aber ich denke, wir haben mindestens einen Spion oder Eindringling an Bord. [GB: Beamt ihn einfach ins Unterdeck, zu den anderen...] Lokalisieren Sie ihn! Wir beide werden mal nach den Rechten schauen!"

Der Techniker nahm zwei Handphaser aus dem Schrank. Einen warf er Ripley zu, dann schickte er eine kurze verschlüsselte Nachricht an den Sicherheitschef persönlich: "Eindringling und versuchter Kommunikationsaufbau entdeckt! Werden dies überprüfen. Empfehle höchste Geheimhaltung! Ensign Ysdi."

"Es kommt aus Frachtraum 4. Er versucht das Signal durch das EPS-Gitter zu senden. Gehen wir!", sagte Ripley.

Sie gingen schnell zum Ausgang, als sich Ripley noch einmal kurz in Ysdis Weg stellte.

"Ich möchte nur festhalten, dass wir das ohne mich nie festgestellt hätten!", sagte er und zwinkerte kurz mit dem rechten Auge.

---KRANKENSTATION

Justin Steal rappelte sich verärgert auf. Er spürte seinen Sturz in den Hyposprayschrank noch in vielerlei Knochen. Und er bemerkte die Blicke der Anwesenden. Justins Ärger stieg weiter an und sein Auge fiel auf das MHB.

"Sie spinnen ja völlig", knurrte er Basani wütend an, "ich bin kein Mitglied Ihrer Crew und eines können Sie glauben, Sie können froh darüber sein, denn dann würde hier sicher ein anderer Wind wehen. Was ist denn das überhaupt hier für eine Krankenstation? Gemäß Paragraph 6 der Unfallverhütungsvorschriften, die natürlich insbesondere in Krankenstationen eingehalten werden sollte, da man hier bereits geschädigte Personen hat, sind die Gänge und Wege stets frei zu halten und ungehindert begehbar zu sein. Und mögliche Stolperfallen..."

Er stoppte und warf einen Blick auf Basanis herumliegenden Weihnachtsmantel, ehe er fortfuhr:" ...sind umgehend zu entfernen, um Unfällen vorzubeugen. Na ja, was weiß ich. Vielleicht sind die Regeln der Sternenflotte noch nicht bis zu Ihnen vorgedrungen, Doktor, aber in diesem Fall würde ich Ihnen doch sehr dringend empfehlen, sich einmal das Handbuch zukommen zu lassen. Sonst haben Sie bei der nächsten Kompetenzüberprüfung sicher Schwierigkeiten, da neuerdings auch solche Dinge in den Prüfungsbereich aufgenommen wurden, um genau so was hier zu verhindern. Das wäre dann Punkt 1.

Punkt 2 ich bin 26 Jahre alt, meine Damen und Herren", Steal sah ringsum auf die Anwesenden, die ihm eben nach seinem Stolperer über Basanis Mantel hatten aufhelfen wollen"...und ich bin durchaus in der Lage, wenn ich aufgrund diverser herumliegender Gegenstände stolpere, alleine wieder aufzustehen. Ihre Hilfsbereitschaft in allen Ehren, aber beim nächsten Mal lassen Sie mich bitte in Ruhe. Sollte ich mich gar nicht rühren, dann können Sie mir immer noch helfen. Danke.

Ach ja, und wo ich gerade dabei bin, Doktor. Das Regal ist unsachgemäß aufgestellt worden. Es ist nur unzureichend befestigt worden, wobei wir wieder bei den Unfallverhütungsvorschriften landen. Zusätzlich ist es nicht gestattet zerbrechliche Gegenstände in offenen Regalen stehen zu lassen, denn das ist eine offene Gefahrenquelle. Gläserne Behälter müssen sich in geschlossenen Schränken befinden. Und dreimal dürfen Sie

raten, wo diese Vorschrift steht. Ach, was soll's, ich weiß gar nicht, warum ich ihnen das sage, denn Ihnen ist es egal und mir kann es egal sein, was Sie hier machen.

Nun zum letzten Punkt. Ich habe eine Nachricht erhalten, dass ich mich hier melden soll. Wären Sie bitte so freundlich mir zu sagen, warum? Und ich wäre ihnen dankbar, wenn Sie das schnell tun könnten, denn die letzte Nacht war lang und ich könnte dringend noch etwas Schlaf gebrauchen."

[GB: Diesen Zug bitte auf die HP unter der Rubrik "Erster Eindruck - was Sie NICHT tun sollten..." ;o)]

Ceoladh McKay war kurz nach Steal auf die Krankenstation gekommen und hatte sich mit gelangweilter Miene seinen Vortrag über diverse Sicherheitsmaßnahmen angehört. Sicher, recht hatte der junge Mann, aber trotzdem hatte er noch lange nicht das Recht hier, auf diesem Schiff, zu dessen Crew er eigentlich (noch) nicht richtig gehörte, in solch einem Umfang Kritik zu üben. Mehr als für ihn gesund sein könnte, denn Basani hatte ja so seine Marotten... Aber davon wusste der junge Arzt nichts... noch nichts...

"Ja ja, beschweren Sie sich mal hier über die anthropometrische Arbeitsplatzgestaltung (NRPG - ich liebe die Wirtschaftswissenschaften...
g NRPG - off), da wachsen Sie auch noch rein", bemerkte sie einfach nebenbei, ehe sich Basani zu Wort meldete.

(HtB: Wirtschaftswissenschaft? Ich möchte eher wissen, wie er es wieder in die Wirtschaft geschafft hat.]

Der Chefdoktor hatte eine ganze Weile regungslos dagestanden, nachdem Steal seine Rede beendet hatte. Seine holographische Matrix schien sich noch nicht so recht für einen Gesichtsausdruck entscheiden zu können...

Plötzlich lächelte er Steal freundlich an und bemerkte sanft: "Sie haben recht, Crewman. Hier gibt es einiges zu verbessern. Sehr aufmerksam von Ihnen. Danke."

Immer noch offenherzig lächelnd - legte Basani das Baby auf seinem Arm in die Hände seiner Stellvertreterin, die Vulkanierin Elen D'Sulan - und machte dann einen Schritt auf Steal zu.

"Entschuldigen Sie bitte die unangekündigte Störung. Es ist nur so, dass Sie seit Ihrer Ankunft an Bord noch keine Gelegenheit hatten, die obligatorische Mannschaftsuntersuchung für alle Crewmitglieder zu absolvieren. Sie kennen sicher den Paragraphen, der dies unumgänglich vorschreibt. Bitte folgen Sie mir, es tut nicht weh und geht sehr schnell..."

Eine Minute später lag Justin entspannt auf einem Medibett, auch hier in Labor 2 waren einige Gerätschaften nicht ganz vorschriftsgemäß angeordnet... Steal spürte einen kleinen Pieks am Arm, doch das entschuldigende Lächeln von Basani beruhigte ihn halbwegs.

Nebel breitete sich ringsherum aus, Basanis sanfte Schritte und das Geklapper von Geräten, die an das Medibett herangezogen wurden, machten Steal nicht weiter nervös, er fühlte sich leicht, entspannt, sorgenfrei ... ...schlafend.

---BAR

Nur langsam hob sich der weiße Dunst von Justins verschleierten Augen. Ein leises Flüstern und unterdrücktes Kichern holte ihn unaufhaltsam in die reale Welt zurück. Er lag in der Bar, fürsorglich gebettet auf zwei zusammen geschobenen Sesseln. Ein seltsames Ziehen pochte in seiner Brust. Er versuchte sich aufzurichten, es ging irgendwie oben seltsam schwer und unten seltsam leicht, ein eigenartiges Gefühl...

"Hey Bes!", rief er der Bardame zu, als er verschwommen ihr Gesicht zwischen den Umstehenden erkannte. Er versuchte zu husten, denn irgendwie klang seine Stimme seltsam heiser und hoch. Die saurianische Barfrau kam ein paar Schritte auf ihn zu, sagte aber kein Wort. Ein unterdrücktes Prusten ertönte hinter ihrem Rücken.

"Was ist denn los, darf man mitlachen?", rief Justin, versuchte wieder seine Heiserkeit wegzuhusten und plötzlich hielt ihm jemand einen ausgeschalteten Tricorder hin. In der dunklen Bildschirmfläche sah Justin sein Gesicht ... und nach einer kleinen Drehung auch den Rest seines Körpers.

Er sah...Justine Steal.

---KS / BASANIS BÜRO

"Drastisch verstärktes Agressionspotential, völlig überhöhtes Selbstwertgefühl, akuter Mangel an Beherrschung und sozialem Verhalten, fehlende Hemmschwelle physischer Gewalttätigkeit, Redezwang, zerstörtes Urteilsvermögen, Autoritätsallergie ...."

Doktor Basani tippte geschäftig den Abschlussbericht in seinen Computer. Auf seinen Lippen lag ein stilles, kaum sichtbares holographisches Lächeln. Er war zufrieden. Er hatte helfen können. Auch in diesem schweren Fall. Vielleicht etwas unorthodox, aber die Methode war ebenso neu wie brilliant, nach seinem Empfinden. Seinem Patienten hatten eindeutig weibliche Tugenden gefehlt.

"Hormontherapie - erfolgreich. Zum Dienst tauglich.", schloss Basani. Und beglückwünschte sich noch nachträglich zu seinem Einfall, Justine Steal in der Bar aufwachen zu lassen. Der soziale Kontakt würde ihr helfen, schnell mit der veränderten Situation umzugehen.

"Der nächste bitte.", erlaubte sich das MHB einen antiquierten Ausdruck gelungener Medizinerarbeit.

Die Tür öffnete sich und McKay schlenderte herein.

"Meinen Sie nicht, ein wenig zu weit gegangen zu sein, Doktor Basani?" fragte sie trocken. Ihr Zynismus war in den letzten Wochen erheblich gestiegen. Überhaupt war ihrerseits eine leichte Wesensveränderung zu erkennen, seit dem Zwischenfall... Sie hatte sich noch immer vom Dienst freistellen lassen. Also hatte Sie den ganzen Tag Zeit, und wenn hin und wieder ihre Kopfschmerzen mal wieder ins Unermessliche zu steigen schienen, ging sie einfach auf die Krankenstation und schaute Basani bei seinem Handwerk über die Schulter.

Ceoladh stand mit verschränkten Armen lehnend in der Tür. Sie warf einen kurzen Blick zu D'Sulan und dem Baby herüber, die im Hauptlabor saßen.

"Ich weiß gar nicht, warum ich nicht auf der Erde zur Reha geblieben bin," grummelte sie, "Doktor Basani, mir scheint ich bin ein wenig verrückt geworden, seit ich auf diesem Schiff bin..."

Basani erwiderte nichts, er sah sie nur an.

McKay wußte nicht, was das zu bedeuten hatte.

Damals...ja damals, als sie auf der Mirage angefangen hatte, war sie erst ein wenig erschüttert über die Umgangsformen und dem ganzen Prozedere, und insgeheim hatte dieses Schiff für sie den Untertitel "fliegendes Irrenhaus" bekommen. Allerdings: In ihrem Kopf begann sich eine Idee zu formen, wie man vielleicht zwischendurch die Moral der Crew heben könnte. Basani wäre sicher sofort Feuer und Flamme dafür, z. B. Schnapsbrennerei im Maschinenraum. Besonders viel Energie musste dafür vom Warpkern ja nicht gerade abgezweigt werden... Oder auch Jeffriesröhren-Wettkriechen, natürlich - wie es sich nach traditioneller irischer Art gehört.- mit abzuschließenden Wetten...

McKay hob den Blick und sah Basani an. Kurz überlegte sie, dann entschied sie aber, dem Doktor ihre Idee besser schriftlich zu präsentieren und verließ sein Büro wieder.

---BAR

Justin benötigte einen ziemlich langen Zeitraum, ehe er das, was er sah, umsetzen konnte. Er war aufrichtig schockiert und sein Aggressionsstatus stieg unglaublich an. Er hatte ja schon sehr viel mitbekommen, aber das überstieg sogar seine eigene Vorstellungskraft.

Dieser Holodoc musste völlig durchgeknallt sein und stellte in seine Augen eine Gefahr für jeden Patienten und sein persönliches Umfeld dar. [GB: *gähn*...;o)] Eigentlich sollte das Programm pflicht- und verantwortungsbewusst handeln, was es überhaupt nicht tat. Alleine dieser Gedanke war schon unglaublich, und es war noch schlimmer zu wissen, dass dieses Programm so etwas auch wirklich tat. Wieder sah er entsetzt in den Spiegel. Justin war eigentlich ein verantwortungsbewusster und freundlicher, junger Mann. Es konnte sein, dass er aufgrund dieser unerwünschten Störung etwas überreagiert hatte, aber das rechtfertigte so eine Behandlung keineswegs. Er /Sie atmete tief durch und suchte den Doktor auf. Er fühlte sich unwohl in diesem Körper und konnte sich nur mühsam beherrschen, als er das Büro betrat.

---KS / BASANIS BÜRO

"Ich möchte, dass Sie, was immer Sie auch getan haben, es rückgängig machen.", sagte er zu dem Arzt und seine Stimme spiegelte eine unbeschreibliche Kälte wieder, "Ehrlich gesagt ist mir jetzt klar, warum man das Personal in den Raumschiffen teilweise reduziert. Davon abgesehen werde ich mir in Zukunft auch sehr ernsthaft überlegen, ob ich mich noch einmal auf einem der Schiffe bewerbe, denn eine solche Behandlung kann man nicht in Worte fassen. Ich weiß nicht, was Sie sich dabei gedacht haben, falls Sie überhaupt gedacht haben, aber ich kann ihnen versichern, dass die von ihnen durchgeführte Therapieform meine Verärgerung um ein erhebliches steigert und sicher nicht dazu dient, dass ich mich darauf freue, bei ihnen zu arbeiten. Im Gegenteil - ich werde umgehend meine Versetzung beantragen und dieses Schiff so schnell wie möglich wieder verlassen."

Basani starrte Justin(e) eine Weile entsetzt an, während seine kognitive Matrix den

Behandlungsfehler suchte. Offensichtlich waren die Respektlosigkeit und die Unfreundlichkeit doch nicht behoben worden.

Für einen kurzen Moment - 0,34 Sekunden genau - erwog das MHB, es mit einer genetischen Verjüngung zu versuchen, menschliche Kinder konnte schließlich sehr lieb und höflich sein. Und gab es eigentlich Katzen, die respektlos waren??

Doch dann stahl sich der Gedanke, dass seine Behandlung nicht ganz standardmäßig gewesen war, aus einem verdrängten Teil seiner Matrix hervor und Basani beschloss, zunächst etwas mehr Informationen zu sammeln.

"Liebe Mrs. Steal. Ich versichere Ihnen, dass ich nur Ihr medizinisches Wohl im Sinne habe und keinerlei private Aversionen gegen Sie hege."

Basani sah ehrlich aus bei dieser Aussage, die er mit Hilfe seines "Drechselsatz" -Programms erstellt hatte, das er sonst nur bei medizinischen Berichten verwendete.

"Es war nicht meine Absicht, Ihnen Unwohlsein zu bereiten. Ich sah nur keine andere Möglichkeit, Sie diensttauglich zu machen. Denn um ehrlich zu sein, ihr bisheriges Verhalten bringt mich zu der Frage: Wo würden Sie denn auf diesem Schiff gerne arbeiten? Sie wirken, als wären Sie gegen Ihren Willen auf diesem Schiff. In Ihrer Akte stand, Sie wären im Urlaub...allerdings nur für 3 Wochen, und diese sind seit heute morgen vorbei. Es tut mir leid, dass wir zur Zeit keinen Kontakt zu anderen Schiffen haben, Sie müssen also entweder für die Dauer der momentanen Mission einen Posten übernehmen, oder aus der Sternenflotte austreten und sich als Zivilist in der Bar oder Ihrem Quartier die Zeit vertreiben. Alles andere wäre Arbeitsverweigerung, schließlich sind Sie Mitglied der Sternenflotte. Es ist Ihre Entscheidung."

Basani zögerte etwas, und setzte dann plötzlich leiser hinzu: "Falls Sie auf der Krankenstation arbeiten wollen, muss ich Sie bitten, Ihre persönliche Kritik an der Einrichtung der Räume oder meinen Methoden etwas diskreter zu äußern. Mein Programm...", der Holodoc fuhr sich nervös durch die holographischen Haare, "...nun ja, ich versuche, allen ein guter Vorgesetzter zu sein und den schlechten Ruf der Krankenstation zu verbessern, allerdings mit mäßigem Erfolg. Mein Schöpfer hatte keine Gelegenheit mehr, mich mit Informationen über die richtige Führung eines Teams zu füttern. Ich muss viel improvisieren..."

Justin hatte dem MHB zugehört, ohne sich dazu zu äußern. Selbst als es fertig war, wartete er einen Augenblick, ehe sich dann an Basani wandte.

"Gut, ich werde versuchen, diese Sache sachlich mit Ihnen zu klären", begann er schließlich, "zum ersten denke ich nicht, dass Sie meinen Austritt aus der Sternenflotte ohne wirklich Grundlage, die dieses erfordern würde, veranlassen können, aber das sei einmal dahin gestellt. Zum nächsten: Es ist richtig, dass ich heute morgen überreagiert habe, aber immerhin haben sie mich mitten aus meinem Urlaub einfach kurzerhand auf die Krankenstation geholt, um mich in den Dienst zu stellen. Ohne mich im Vorfeld überhaupt zu fragen, ob ich auf diesem Schiff arbeiten möchte! Was ihre Aussage wegen der Kritik im Allgemeinen betrifft, so denke ich, dass Sie einige wichtige Tatsachen schlichtweg übersehen. Ich finde Ihre Therapie, die Sie in Bezug auf mich gewählt haben, absolut respektlos und entwürdigend. Wenn ich nur daran denke, dass Sie mich jemals behandeln sollten, jagt es mir einen kalten Schauer über den Rücken. Ich glaube auch nicht, dass ich mit

Ihnen unter diesen Umständen zusammen arbeiten könnte, denn ich bin noch nicht einmal in der Lage zu begreifen, was Sie getan haben, was vielleicht auch besser so ist. Ich werde auf jeden Fall gleich versuchen, einen Weg zu finden, diese rückgängig zu machen, denn so will und werde ich nicht weiterleben. Aber ich glaube nicht, dass Sie das nachvollziehen können."

Er stoppte und wandte sich einfach zum Gehen. Dann drehte er sich noch einmal zu Basani um.

"Noch eine Kleinigkeit", begann er um einiges freundlicher, "was die Teamfähigkeit betrifft. Vielleicht sollten Sie sich einfach ein Zusatzprogramm installieren lassen oder sich das nötige Wissen anlesen. Das könnte helfen. Schönen Tag noch, Doc."

Doktor Basani stand bewegungslos im Raum. In atemberaubender Geschwindigkeit durchforstete er seine persönlichen Datenbanken, um irgendwo einen hilfreichen Eintrag zu finden, wie er auf diesen Crewman reagieren sollte.

Nicht, dass er nicht mit Feindseeligkeit umgehen konnte, aber normalerweise lag diese fest angeschnallt und ruhig gestellt auf seinen Medi-Liegen und war ihm hilflos ausgeliefert...

Doch Steal war kein Patient. Und es schien im Moment auch keine legale Möglichkeit zu geben, das zu ändern...

"Mr. Steal. Bitte machen Sie sich keine Sorgen. Ich kann die Hormontherapie sehr leicht rückgängig machen. Da Sie ganz offensichtlich nicht gewirkt hat, wollte ich Ihnen dies ohnehin vorschlagen. Im Übrigen - ich kann Ihr Unwohlsein durchaus nachvollziehen. Sehen Sie..."

Basani hielt kurz inne, seine Gestalt flackerte - und plötzlich materialisierten zwei wohlgeformte Brüste an seinem Oberkörper.

"Ich bin kürzlich Vater geworden. Zum Stillen brauche ich die hier. Ein sehr seltsamer Zustand. Kaum zu glauben, dass die Hälfte aller menschenartigen Humanoiden ihn dauerhaft ertragen muss."

Mit einem erneuten Flackern wurde Basanis Oberkörper wieder flach.

"Also, Mr. Steal, wenn Sie wollen, mache ich die Behandlung rückgängig. Und wegen ihres Postens auf der Mirage - an was hatten Sie denn gedacht?"

Justin beobachte die Ausführungen des Arztes leicht amüsiert und fragte sich insgeheim, wo er hier hingeraten war. Dieses Schiff, insbesondere die Krankenstation, erschien ihm doch sehr chaotisch und ziemlich unorganisiert.

"Es wäre mir sehr recht, wenn wir diese Therapie rückgängig machen könnten", erklärte er schließlich, "und was das andere betrifft, so muss ich erst einmal darüber nachdenken. Von meiner Qualifikation her bin ich Arzt und ich mag diese Arbeit sehr. Aber.. ich denke nicht, dass ich mit jemanden wie Ihnen zusammen arbeiten kann oder will. Ich habe während meiner Ausbildungszeit bereits nebenher in irgendwelchen Bars gearbeitet, vielleicht wäre das passender, bis wir auf ein anderes Schiff treffen, denn dann werde ich die Mirage sofort verlassen."

Justin war wirklich mit Herz und Seele bei seinem Beruf und es bedeutete ein großes Opfer für ihn, jetzt eben darauf zu verzichten. Während seiner Arbeitszeit und im Umgang mit den Patienten war er völlig anders als im Augenblick. Was aber auch durchaus daran liegen konnte, dass er zum einen ziemlich müde und zum anderen aufgrund der letzten Vorkommnisse extrem gereizt war.

Wie er es auch drehte, Basani und er hatten einen sehr schlechten Start gehabt und er konnte sich einfach nicht vorstellen, mit dem Arzt zusammen zu arbeiten, zumal er ja selbst schon einen Eindruck seiner "Therapieformen" erhalten hatte, der sich sehr fest in sein Gedächtnis einbrennen würde.

"Es wäre mir recht, wenn wir meinen Zustand so schnell wie möglich ändern könnten", begann er dann, nachdem er sich von den Gedanken losgerissen hatte, "und danach werde ich mich nach einer geeigneten Arbeit für mich umsehen."

Ein leises Piepen war zu hören.

Selten war Basani so froh gewesen, dass jemand an seine Tür klopfte.

"Ja, herein!", rief das MHB und Counselor McKay trat erneut herein.

"Hey, Dr., haben Sie meine Nachricht gelesen? Was ist nun mit meiner Destillerie, dem Wettkriechen und..."

"Counselor!!", unterbrach sie der Holodoc. "Schön, Sie zu sehen. Mr. Steal", das MHB zeigte auf die Frau neben ihm, "und ich hatten eine kleine Meinungsverschiedenheit. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie sich ein wenig um ihn kümmern könnten, nachdem ich ihm das hier..." Basani holte drei gut versiegelte Hypospray-Packs aus einem Privatschrank und mixte daraus in Sekundenschnelle ein hochkomplexes Hormonserum, "verabreicht habe. Es wird die Hormon-Behandlung rückgängig machen, sie war ohnehin bisher nicht dauerhaft. Innerhalb von 4-5 Stunden sollte Ihr Hormonhaushalt wieder dem früheren ähneln."

Basani injizierte Steal das Hypospray und schob ihn dann mit McKay gemeinsam zur Tür hinaus. Endlich, nach einem letzten Zischen der Tür, war er allein.

Langsamen Schrittes näherte er sich seinem Schreibtisch, riß plötzlich eine Schublade auf und begann sie hektisch zu durchwühlen. Was immer er suchte - den Krümeln nach, die er besonders prüfend in die Höhe hielt, schien es etwas kleines blaues zu sein - er fand es nicht.

Mit einer fahrigen Bewegung durchs Haar begann Basani sich zu beruhigen, er ließ sich in seinen Sessel sinken und plötzlich kam ihm die rettende Idee.

Sein Eindruck von Steal war derart negativ, er würde ihn niemals normal "behandeln" können. Wahrscheinlich würde er sogar allen Führungsoffizieren von Steal Verhalten erzählen und ihm damit jede Karriere an Bord verbauen. Es gab nur eine Möglichkeit, das Problem zu beheben - und ganz von vorne anzufangen.

Das MHB wanderte innerlich durch seine Datenbanken, fand die Datei 'Steal' - sie war mit "respektlos, 3mal die Woche Sonderbehandlung empfohlen" beschriftet - und mit einem innerlichen Klick löschte Basani das Gedächtnis-File von Justin Steal. Alle seine Erinnerungen an Steal und die Ereignisse zuvor verschwanden.

---BRÜCKE

"Captain, der Maschinenraum meldet, es gibt noch ein paar Probleme mit der Antimaterie. Mr. Magnees empfiehlt Warp 5,8." Bellonis Stimme klang leicht enttäuscht und aus den Augenwinkeln nahm er bereits weiteres Unheil wahr: Ein kleines gelbes Lämpchen blinkte auf seiner Konsole.

"Machen Sie es so!", sagte Tommok aus seinem Sessel, "Die Bright und die Phantom sollen ihre Geschwindigkeit entsprechend anpassen. Ankunft bis zur Grenze von Katharsis 3?"

"13 Stunden, 12 Minuten, Sir ...mit Milch?", fragte Hajo tom Broek und blickte gedankenversunken auf seine erste Tasse langkochenden Serellianischen Blütentee. Dann schreckt er plötzlich auf und korrigierte
sich: "7 Stunden 5 Minuten Sir!! 7 Stunden 5 Minuten bis nach Katharsis 3."

Belloni drückte zwei Tasten auf seiner Konsole und rief die Nachricht hinter der kleinen gelben Lampe ab. Sofort zog sich seine Stirn in Falten, mit einigen Fingerbewegungen rief er den Status seiner Sicherheitsoffiziere ab. Niemand war frei. Vier irrten auf Deck 3 herum, einer schlief, drei lagen auf der Krankenstation, der Rest war mit dem Eindringlingsalarm beschäftigt - nur ein Lämpchen leuchtete grün.

"Belloni an Sakura Do, wir haben einen nichtautorisierten Ort-zu-Ort-Transport auf der Wissenschaftsstation! Bitte sehen Sie sich die Sache an."

---WISSENSCHAFTSSTATION

Do betrat nur wenige Sekunden nach Bellonis Nachricht die Wissenschaftsstation, Chef Archan Dor, der Wissenschaftschef (und Trill) kam ihr entgegen. Hastig wischte er sich seine Hände ab, doch Do sah noch, dass Blut an ihnen klebte.

"Was kann ich für Sie tun?", fragte Dor mit deutlichen Anzeichen für Nervosität. Sakura schaute unauffällig an ihm vorbei und folgte mit den Augen der Blutspur auf dem Boden, die in den Nebenraum führte.

Ohne Dor eines weiteren Blickes zu würdigen, drängte sie an ihm vorbei und eilte zur Tür. Im Nebenraum, in einer riesigen Blutlache lag...Doktor Teresias. Zwei Hyposprays steckten in seinem Rücken, überall am Körper trug er Merkmale von Gewaltanwendung; Glasscherben, zertrümmerte Bildschirme und herausgerissene Kabel ließen den Raum aussehen, als hätte hier ein heftiger Kampf stattgefunden. [GB: "Regel Nummer 2: Niemand redet über den Fight-Club..."] Außer der Eingangstür führte eine weitere Tür hinaus - ins Labor. Die Tür war nur angelehnt. Doch niemand war drin.

"Oh mein Gott!", rief Archan Dor, der hereingekommen war - aber er klang nicht wirklich überrascht.

'Verdammt, sie wird mich verdächtigen!' dachte Archan 'Ich muss sie irgendwie hier raus schaffen!' "Was um Himmels Willen ist hier passiert ... Schnell helfen Sie mir, vielleicht lebt er noch!" fügte er stockend hinzu.

Sakura beugte sich misstrauisch über den leblosen Körper am Boden, als Archan eine Idee

kam: 'Ich sage einfach, dass sie ohnmächtig wurde.' Und er griff vorsichtig nach einem Betäubungshypospray, das im Durcheinander auf dem Tisch lag...

Sakura glaubte nicht, dass das Opfer noch lebte, aber sie beugte sich trotzdem runter, um nach dem Puls zu tasten. Sie spürte hinter sich einen Luftzug und lies sich ohne nachzudenken zur Seite fallen. Sie rollte rum und sprang auf. Sie packte die Hand von Archan und schaute ihn eisig an. Sie hatte erstmal die Spuren sichern und Archan befragen wollen, aber mit dem Angriff auf sie, hatte er sich gerade freiwillig zum Hauptverdächtigen gemeldet.

"Do an Belloni! Auf der Wissenschaftsstation gab's einen Todesfall durch Fremdeinwirkung. Ich bring den Hauptverdächtigen in den Arrestbereich!", sie nahm mit der anderen Archan das Hypospray weg. "Na dann kommen Sie mal mit. Ich denke, Sie haben einiges zu erklären, Mr." Sie verließ mit ihm die Wissenschaftsstation, versiegelte sie schnell noch und ging mit ihm den Gang Richtung Arrestbereich lang. Später wollte sie die Spuren sichern und die KS informieren.

Archan schossen tausend Ausreden durch den Kopf, aber selbst ihm erschien keine plausibel. Sakura ging leicht versetzt hinter ihm den Gang entlang und hielt den Phaser fest auf ihn gerichtet, um ihn an der Flucht zu hindern.

"Es ist nicht so, wie Sie denken! Ich kann mir vorstellen wie das auf Sie gewirkt haben muss, aber ich kann Ihnen nur sagen, dass ich keine andere Wahl hatte. So glauben Sie mir doch ...", Archan setzte ab, als er sie ihm spöttisch zulächelte, aber ihre Augen ihn immer noch eiskalt anblickten.

'Kein Sinn, mit Ihr weiterzureden, Sie glaubt mir eh nicht mehr ... kann's Ihr nicht mal verübeln.', dachte Archan.

---FRACHTRAUM 4

Die Türen zischten auseinander.

Ripley trat zusammen mit Ysdi und gezogenem Phaser ein.

"Hallo? Wer ist da?", rief er laut in den Raum.

Sie gingen vorsichtig einen Schritt in den Raum, als plötzlich ein Phaserschuss Zentimeter an Ripleys Kopf vorbeischoss. Schnell suchten beide Deckung hinter einem Frachtcontainer.

Plötzlich rief den beiden eine seltsam bekannte Stimme zu: "Wer immer Sie auch sind: Stehen bleiben! Sie sind im Namen der Föderation wegen Spionage verhaftet. Ergeben Sie sich!"

Als Ripley wieder versuchte, zu verschwinden waren auf einmal die automatischen Türöffnungssequenzen blockiert und dieses mal kamen die Phaserschüsse aus zwei Ecken.

Wieder erhellte diese weibliche Stimme den Raum: "Dies ist die letzte Warnung ergeben Sie Sich oder wir werden Sie bewusstlos vor das Föderationstribunal zerren."

Ripley wollte sich zurückbewegen, doch er wurde von einem Phaserschuss getroffen und sackte bewusstlos zu Boden.

Nur Sekunden vergingen, da konnte Ysdi sehen, wie...Ba'Rina Balwok....auf Ripley zuschritt.

[GB: Willkommen zurück im Spiel Britta!! :o)]

Einen kurzen Moment von etwa zwei hundertstel Sekunden überdachte Ysdi die Situation. Dann stand er langsam auf, ohne den Phaser auf die Klingonin zu richten. Er hielt sich allerdings noch eine Möglichkeit zur Ausweichreaktion offen. Auch die zweite Person hatte er bereits zu seiner linken registriert. Balwoks Aufrufe, dass er seine Waffe fallenlassen solle, ignorierte er beherzt.

"Wunderbar! Wir haben den Eindringling verscheucht. Mr. Magnees, Sie können gerne aus Ihrem Versteck herauskommen. Wir sind aus demselben Grund hier wie Sie beide, das sollten Sie sich denken können. Es gibt jemanden an Bord, der versucht eine Subraumverbindung mit irgendjemanden herzustellen. Der Sache wollten wir auf den Grund gehen. Nun senken Sie endlich Ihre Waffe, Mrs. Balwok!", Ysdi achtete sorgsam auf sein Umfeld. Auf jede bösartige Reaktion würde er sofort handeln müssen.

Zögerlich ging Ba'Rina auf Ysdi zu: "Wer sagt mir, dass Sie der sind, den sie vorgeben zu sein?", fragte sie skeptisch und zielte immer noch mit ihrem Phaser auf Ysdi. "Wer sagt mir, dass Sie nicht ein Hologramm oder ein Klon sind??"

Langsam kam Ysdi auf Ba'Rina zu:
"Bleiben Sie stehen" schrie sie ihn an und hob den Phaser, den sie schon etwas gesenkt hatte, wieder nach oben.

Der Android hatte nun genug von diesem Spiel und ließ seinen Phaser fallen. In einem schnellen Seitenschritt nach vorne stand er fast neben Ba'Rina. Diese schoss sofort, verfehlte Ysdi aber um Haaresbreite. Ysdi nahm der Klingonin blitzartig den Phaser aus der Hand, sicherte die Waffe und steckte sie weg.

"Ein Klon...", murmelte er, "Ich bin ein Android, Mrs. Balwok. Ich kann nicht geklont werden und mich eben mal nachzubauen, ist beinahe unmöglich. Das sollten Sie schon wissen. Dass Ihr Phaser gegen Hologramme nicht allzu viel ausrichten kann, ist Ihnen doch hoffentlich auch bekannt.", Ysdi warf den abgeschalteten Phaser Ba'Rina wieder zu, "Und jetzt lassen Sie uns den wirklichen Eindringling finden!"

Die Klingonin zögerte immer noch, doch Ysdi war das jetzt egal. Er ging zur nächsten Konsole und überprüfte die letzten Vorgänge im Raum. In diesem Moment fing Ripley an zu stöhnen. Der Phaser-Treffer verursachte wohl erhebliche Kopfschmerzen.

Nur langsam kehrte das Leben in Jasons Glieder zurück... sein Kopf war aus Beton und die Beine aus Pudding. Er richtete sich langsam auf. Mit einer Hand stützte er sich von der Wand ab, um nicht umzufallen.

"Ouch... das tat weh... darf man erfahren, was hier gespielt wird?", fragte Ripley mit zusammengekniffenen Augen in die Runde bestehend aus Magnees, Balwok und Ysdi - der übrigens den Ansatz eines im Auge vor Zorn geplatzten Äderchens aufwies.

"Nun, ich hatte bemerkt, wie jemand von hier unsere internen Sensoren abzapfte und dem ging ich nach. Ich konnte ja nicht wissen, dass Sie beide mir folgen würden...."

"Mal wieder ein fantastisches Beispiel dafür, dass die eine Hand nicht weiß, was die andere macht.", sagte Jason und hielt sich den Kopf.

Dann zog er seinen Tricorder und las die Anzeige ab.

"Vielen Dank, dass Sie Ihren Phaser nicht auf volle Lähmung gestellt haben, Mrs. Balwok! Es wäre... Sir, ich entdecke ein Lebenszeichen in dieser Jeffreysröhre. Es entfernt sich schnell!", sagte Ripley und zeigte auf eine Jeffreysröhrenabdeckung.

Sofort brachen die Gespräche der Anderen ab, vier Augenpaare richteten sich misstrauisch auf den Eingang der Jeffreysröhre...

---BRÜCKE

Belloni schaute den Captain etwas irritiert an. "Äh, Captain, wie mir soeben gemeldet wurde, gab es einen Mord hier an Bord, und der Hauptverdächtige befindet sich bereits im Arrestbereich..."

Tommoks Augenbrauen liefen Amok. "Mr. Belloni, denken Sie nicht, dass man den gewaltsamen Tod eines Crewmitgliedes vielleicht dem Captain melden sollte, bevor man den Hauptverdächtigen sucht und festnimmt? Vielleicht sollten Sie mal mit Ihren Sicherheitsleuten reden. Ich bin auf dem Weg, bitte begleiten Sie mich. Mr. tom Broek, Sie haben die Brücke."

Kopfschüttelnd ging Tommok mit Belloni zum Turbolift.

---JEFFREYSRÖHRE

Nachdem sie schon ein paar Meter vorangekommen war, blickte sich Ba'Rina Balwok kurz um und konnte erkennen, dass die anderen dicht hinter ihr waren. Sie zog ihren Tricorder und scannte den Bereich. "Hier entlang!", sagte sie und bog an einer Kreuzung rechts ab. Nach wenigen Metern kamen sie zu einer weiteren Tür, dessen kleiner Raum die Verbindungen von Deck zu Deck war. Während alle nach und nach hier ankamen, scannte sie noch mal den Bereich.

"Er ist zum nächsthöheren Deck geklettert und hat Abstand gewonnen, vielleicht sollten nur zwei von uns ihn über diese Jeffreysröhre verfolgen und der Rest von uns versucht, ihn abzufangen."

"Das wird nicht nötig sein, die Jeffreyröhre endet nahe der Sicherheitsstation. Dort schnappen wir Ihn uns."

Kaum gesagt, kletterten alle vier hastig weiter.

---ARRESTBEREICH

Sakura Do sperrte Archan gerade in eine der Zellen, als sich die Tür öffnete.

Der Captain und der Sicherheitschef betraten den Zellenbereich. Tommok sah sich kurz um und dann Belloni an: "Mr. Belloni, Bericht!"

Der Sicherheitschef schämte sich für das Verhalten seiner Offiziere. Er sah sich um und nickte dem diensthabenden Offizier des Arrestes zu. Dann ging er zu Crewman Do.

"Mrs. Do, würden Sie dem Captain und mir erklären, was vorgefallen ist und wieso Sie bereits....", Belloni sah in die Zelle und erkannte Mr. Archan, "...den Wissenschaftschef in Gewahrsam genommen haben?!" Ein wenig wütend und ein wenig neugierig sah Belloni seine Untergebene an und erwartete eine Antwort.

Tommok nickte Belloni zustimmend zu und blickte ebenfalls in die Richtung von Mrs. Do.

Sakura sah Tommok und Belloni an. Sie schwang etwas ihre Braue hoch. Irgendwie hatte sie den Eindruck, etwas Falsches getan zu haben, sie wusste nur nicht genau, was. Sie straffte ihren Rücken.

"Ich sollte laut Mr. Belloni...", sie schaute zu ihm rüber, "in der Wissenschaftsstation nach dem Rechten sehen und einen unerlaubten Ort-zu-Ort-Transport überprüfen. Als ich dort ankam, sah ich Mister Archan mit blutigen Händen, folgte dann einer Blutspur und entdeckte das Opfer. Mister Archan folgte mir und bat mich zu schauen, ob das Opfer noch lebt. Als ich mich runterbeugte, griff er mich mit einem Hypospray an.", Sakura schaute alle drei abwechselnd an. "Da hielt ich's fürs beste, ihn erst mal einzusperren, später wollte ich den Tatort sichern und dann die KS informieren, dass sie das Opfer abholen und untersuchen."

Kaum hatte Sakura ihren Bericht beendet, als an einer Rückwand das Schott aufsprang und drei Techniker und ein Sicherheitsoffizier mit gezückten Phasern in den Raum sprangen.

Ohne sich die Beteiligten genauer anzuschauen, rief Ba'Rina:" Alle die Hände hoch!"

"Ich glaube, Sie brauchen ihren Chef und den Captain nicht so anzuschreien, Mrs. Balwok.", warf Magnees ein.

"Sir, mit Verlaub, wir hatten eigentlich jemand oder etwas verfolgt, aber diese Dinger sind auch nicht mehr das, was sie mal waren!" Magnees haute ein paar Mal gegen seinen Tricorder der daraufhin ziemlich gequälte Piepstöne abgab. bevor mit einem lauten *ppppppiiiiiieeeeepup* seinen Leiden erlag.

Auch Ripley hatte Schwierigkeiten, die Anzeige auf seinem Tricorder zu lesen... zumal er noch ziemliche Kopfschmerzen vom Phasertreffer hatte. Dann jedoch hellte er seine Mine kurz auf, nur um danach die Stirn in tiefe Falten zu legen.

"Sir, diesen Anzeigen zu Folge hat es vor wenigen Sekunden einen weiteren Ort-zu-Ort Transport gegeben. Er hat den Beam-Strahl durch das... unglaublich... durch das Replikatorsystem geschickt. Wenn er oder sie überhaupt wieder richtig zusammengesetzt wurde, dann kann ich zumindest nicht sagen wo. Der Spion könnte überall auf diesem Schiff sein.", sagte Ripley mit ungläubiger Stimme.

[HtB: Suchen wir systematisch: Fangen wir unterm Sofa an!]

"Wie ist das möglich?", fragte Balwok.

"Das bleibt ein Rätsel.... Es ist ja schon verdammt hohe Kunst, Reis mit Stäbchen zu essen, aber so was habe ich noch nie gesehen...", erwiderte Ripley lässig.

Für diese Analogie erntete er missbilligende Blicke seiner Vorgesetzten und Kollegen. Und aus den Augenwinkeln bemerkte Ripley, wie sich die Ausgangstür schloß, nachdem ein beleidigt wirkender Mr. Kim hinausgestiefelt war...

"Entschuldigen Sie bitte!", sagte Ripley mit einem verzweifelten Blick auf seinen Tricorder.

"Nun, ich denke, dass sich nun, wo hier auch Belloni ist, die Sicherheit mit allem weitern beschäftigen wird!?! Oder?" richtete Magnees seine Stimme an Belloni.

Ein Flackern und Britzeln verhinderte Bellonis Antwort. Blitzartig wurde es finster im Raum, das gleichmäßige Brummen der Wände starb ab, die Mirage fiel für eine Millisekunde unter Warp und raste dann weiter. Die Lichter und Anzeigen flammten wieder auf.

"Brücke, hier spricht der Captain, Bericht!", sagte Tommok so sachlich, als würde er den Lagerbestand an Gewürznelken abfragen.

"Sir, das Warpfeld ist für einen Moment zusammengebrochen, jetzt ist wieder alles in Ordnung. Die Scanner zeigen eine Art Quantumfaden hinter uns im Raum. Wir stellen gerade die Sensoren darauf ein...einen Moment!"

Für 10 Sekunden blickten sich alle Anwesenden geduldig an, Archan Dor sah in seiner Zelle wie ein Schwerverbrecher aus.

"Captain", meldete sich die Brücke wieder, "...wir orten ein langsam dichter werdendes Netz von Quantumfäden in Richtung Katharsis 3. Es sieht fast aus wie...wie ein Minenfeld! Jemand scheint dort keine Ankömmlinge zu mögen. Oder es ist ein natürliches Phänomen. Wir können den Fäden ausweichen, zumindest bis wir ganz dicht an der Grenze sind, dann wird das Netz zu eng."

"Fliegen Sie uns näher ran, soweit es sicher ist.", befahl Tommok.

"Aye Sir. Wir erreichen Katharsis 3 in knapp vier Stunden. Brücke Ende."

Die Tür zum Arrestbereich zischte auf und Dr. Alardos kam herein. Seine Uniform war blutbeschmiert, Crewman Hm hielt ihm einen Phaser in den Rücken und betrat nach ihm den Raum.

"Sir", wandte er sich grimmig an Belloni und die Umstehenden, "dieser Mann hat Doktor Teresias ermordet!! Hab ihn im Wissenschaftslabor gefunden, wie er über dem Toten kniete. Er hatte ein Hypospray in der Hand. Wahrscheinlich wollte er ihn loswerden, um selbst schneller Karriere zu machen. Es heißt, die beiden wären Konkurrenten gewesen..."

Ziemlich alle im Arrestbereich waren erstaunt. Nur zwei zeigten keine derartige Reaktion. Tommok hob nicht einmal eine Augenbraue und Ysdi schien die beiden Neuen nicht bemerkt zu haben. Er tippte nur wild auf seinen Tricorder und auf den Replikator ein. Nun nahm er sich Magnees Werkzeugkoffer, schien irgendetwas an seinem Kommunikator zu manipulieren, anschließend wandte er sich wieder dem Replikator zu. Natürlich blieb sein Treiben nicht unbemerkt. Magnees wollte gerade protestieren und alle anderen bemühten sich um ein Interview mit dem gefährlichen Mörder - oder versuchten ihn genauer in Augenschein zu nehmen.

Ysdi drehte sich schlagartig um. Seine Augen und sein Gesicht erschienen recht ausdruckslos, als ob er gerade 15 Stunden ereignislosen Wachdienst hinter sich gebracht hätte. Jedoch nickte er Magnees kurz zu, so dass dieser seinen anstehenden Protest abbrach.

Im Angesicht der zahlreichen Anwesenden wusste der Android nicht 100%ig, wer jetzt nun zuständig war. Also sprach er mit lauter Stimme alle an.

"Mr. Belloni, ich hoffe Sie haben meine Nachricht erhalten. Captain, ich muss Sie darüber in Kenntnis setzen, dass sich ein Spion an Bord befindet. Ihr Gespräch mit der Livington wurde abgehört und jemand versuchte, anhand eines Hand-Senders Verbindung mit jemand anderen aufzunehmen. Unser Spion ist über den Replikator 'geflüchtet' und damit vorerst unauffindbar... Es sei denn, jemand folgt ihm über den gleichen Weg. Ich habe die Einstellung vorgenommen und zusätzlich meinen Kommunikator umgestellt. Sie können ihn dieser Frequenz abhören. Zudem habe ich ihn mit Germanium angereichert, so dass Sie mich orten können, falls es sein muss."

Ysdi zeigte ein Pad, auf dem deutlich eine recht lange Zahl stand.

Tommok wandte sich an den Androiden. "Mr.Ysdi, finden Sie Ihre Schlussfolgerung im Hinblick auf die Bestimmung des Mörders zweifelsfrei logisch?" Der Android stand da und antwortete zunächst nicht.

"Mr.Belloni", fuhr der Captain fort. "Niemand wird verurteilt ohne eine ausführliche Untersuchung der Vorfälle. Gehen Sie der Sache genaustens auf den Grund! Wir brauchen wirklich unwiderlegbare Beweise. Und, Mr.Ysdi, Ihr Vorschlag, dem Spion zu folgen, ist gut, machen Sie es so. Wie müsste ein Wesen beschaffen sein, damit es über den Replikator flüchten kann?"

Der Android hatte die letzten Ereignisse überprüft. Von einem Mörder war nie die Rede, nur von einem Spion. Er kombinierte jenes zusammen, was er aufgeschnappt hatte. Es ließen sich durchaus einige Schlüsse ziehen.

"Captain, die Technik hatte über die Protokolle einen Spion entdeckt, der sensible Daten weitergeben wollte. Dieser Spion wird wahrscheinlich eine Uniform tragen, wie wir alle hier. Von einem Mord war uns bis zu diesem Zeitpunkt nichts bekannt. Es ist aber durchaus möglich, dass er schon länger spioniert und von dem Ermordeten entlarvt wurde. Die nächsten Schritte des Eindringlings sind daher logisch. Er hatte sicherlich einige Notfallpläne parat. Dazu wird auch die Flucht über den Replikator gehören. Wahrscheinlich ähnlich, wie ich es gleich machen werde. Der Eindringling wird eher eine unauffällige Statur haben. Das alles deutet auf eine lange Planung und Vorbereitung hin. Es kann aber ebenso gut sein, dass der Spion und der Mörder zwei verschiedene Personen sind. Die Antwort finden wir mit Sicherheit am Tatort."

Sakura Do hörte ihm Hintergrund aufmerksam zu. Sie war ziemlich überrascht von den Ereignissen. Immer mehr Leute drängten sich in den Arrestbereich und kamen von allen Ecken und ein paar Fuchtelten mit Phasern rum. Langsam verstand sie nichts mehr und sehnte sich nach einem Tee. Sie schaffte es gerade noch, nicht alle mit offenem Mund anzusehen. Sie schaute nur von einem zum anderen und wartete, dass das Chaos sich auflöste. Sie schwang die Braue hoch, als Ysdi sagte, dass der Spion und oder Mörder im Replikator verschwunden war. Jetzt kratzte sich unauffällig hinterm Ohr:" Ähm, wie soll

jemand im Replikator dem Spion folgen?"

Auch Ripley fühlte sich nicht gerade behaglich bei so vielen mit dem Phaser herumfuchtelnden karrieregeilen Sicherheitsoffizieren.

"Sir, mit Ihrer Erlaubnis würde ich Ysdis ähm... Reise gerne vom Maschinenraum mitverfolgen. Vielleicht kann ich noch ein paar Sachen über den Spion erfahren, wenn ich mir die Sensorenlogbücher genauer anschaue.", sagte Ripley zu Magnees gewand.

Ysdi schaute Sakura an:" Mrs. Do! Wie Sie wissen, ist der Replikator in der Lage, Materie zu dematerialisieren und wieder zusammenzusetzen. Zudem sind alle Replikatoren auf dem Schiff miteinander verbunden. Theoretisch ist es sogar möglich, über den Deflektor-Emitter die Informationen auf ein anderes Schiff zu senden. um dort einen kompatiblen Replikator anzusprechen."

Der Android wartete Ripleys Erklärung nicht ab, sondern legte seinen Tricorder in den Replikator und verscheuchte alle herumstehenden Sicherheitsleute, die von dem Tricorder erfasst werden könnten. "Da ich mich schlecht da hinein quetschen kann, habe ich meinen Tricorder modifiziert, so dass er das Signal verstärkt und meinen Körper vollständig erfassen müsste. Der Tricorder wird anschließend zuerst am Ziel materialisiert werden, damit es auch dort keinen Platzmangel für mich gibt. Mr. Ripley, kann ich Ihren Tricorder mitnehmen? Ich wäre dann soweit."

Der Android zog noch mal seine Uniform zurecht, prüfte seinen Phaser und steckte den Tricorder ein.

Sakura wich zurück, als Ysdi sich Platz machte. Sie war Sicherheitsofficier und kein Ingenieur. Sie sah kurz zu Archan Dor, dann wandte sie sich an Belloni "Sir, soll ich den Tatort untersuchen und die Spuren sichern oder meinen Tatverdächtigen verhören?"

Belloni nickte, sah Ms. Do an und meinte: "Gehen Sie zum Tatort und versuchen Sie dort einige Beweise zu finden. Vielleicht DNA-Spuren an den Hyprosprays oder in der Naehe der Leiche. Es waere uebrigens schoen, wenn Sie die KS informieren, damit die Leiche autopsiert wird. Vielleicht ergibt sich dadurch etwas. Waehrenddessen wird Mr. Ysdi seine Spur verfolgen,", er nickte dem Techniker zu, "Mrs. Balwok, ich moechte, dass Sie beginnen den Tatverdächtigen, Mr. Dor, zu verhoeren. Alle Ergebnisse an mich. Noch Fragen ?"

Niemand sagte etwas.

"Also beginnen Sie."

"Seien Sie verdammt nochmla vorsichtig Ysdi... wir können uns im Moment nicht leisten einen Techniker zu verlieren... und ich persönlich kann es mir nicht leisten, einen Freund zu verlieren.", sagte Ripley und legte Ysdi seine Hand auf die Schulter.

Nach ein paar Sekunden fügte er dann noch hinzu:

"Ich werde alles vom Maschinenraum überwachen. Ich gebe Ihnen ein Zeichen wenn ich da bin!"

Magnees: "Sir, wenn Sie nichts dagegen haben, werde ich später von der Brücke die oberen

Decks und Systeme überprüfen, die technischen Möglichkeiten sind dort optimiert."

"Natürlich." kam die sachliche Antwort vom Captain.

Während Ysdi sich mental, physisch und technisch auf seine Reise durch das Replikatorsystem der Mirage vorbereitete, verfrachtete Crewman Hm den zweiten Mordverdächtigen in die Arrest-Zelle neben Dor.

"Doktor D'Sulan an Belloni.", meldete sich eine emotionslose Stimme über Kom. "Ich habe Informationen über Mr. Teresias, die vielleicht von Belang sind."

"Sprechen Sie.", forderte der Sicherheitschef die Vulkanierin auf.

"Sir, Dr. Teresias hatte scheinbar gerade einige Akten näher angeschaut, ich fand eine geöffnete Datenbank, in der er sich eingeloggt hatte. Er war gerade dabei, Informationen über Counselor McKay einzuholen. Nach meinen Nachforschungen hat ihn ein Komm-Ruf der Counselor unterbrochen, er verließ daraufhin die Krankenstation und begab sich auf Deck 2, Sektion Beta. Dort liegt Ms. McKays Quartier Sir... Und Crewman Seen will gesehen haben, wie die Counselor und Dr. Teresias zusammen die Wissenschaftsstation betraten."

"Was für Daten hatte Teresias denn über McKay aufgerufen?", fragte Belloni nach, ohne seine Schlussfolgerungen zu äußern.

"Es war eine geheime Patientenakte der Sternenflotte geöffnet. Offenbar hat Counselor McKay vor Jahren jemanden behandelt, dessen Fall anschließend versiegelt wurde. Es wurde kein Name genannt, fast so, als wäre der Patient verschwunden oder verstorben."

[GB: So, so, unsere Counselor hat also einige Leichen im Keller...]

Belloni sah sich grübelnd um. "Danke, Mrs. D'Sulan."

So langsam wurde die Liste der Verdächtigen etwas unübersichtlich. Höchste Zeit, dass sie ein paar Beweise suchten - und fanden. Ein Blick zu Do liess diese dem Raum verlassen, der Captain und der Sicherheitschef folgten wenig später.

Archan war immer noch in der Zelle gefangen und hatte das Gefühl, dass das in diesem ganzen Trubel untergegangen war. Er berührte das Kraftfeld, das kurz aufleuchtete, räusperte sich, um die restlichen Umstehenden auf sich aufmerksam zu machen und sagte dann: "Ich glaube ich habe Einiges zu erklären. Würden Sie mich bitte freilassen, dann kann ich versuchen meine Sicht des Mordes zu schildern. Ich möchte mich auch für meinen tätlichen Angriff auf Crewman Do entschuldigen!"

Kaum einer beachtete ihn, nur Ba'Rina baute sich plötzlich direkt vor ihm auf.

Eine gewisse Gehässigkeit legte sich auf ihr Gesicht, nachdem bis auf die anderwertig beschäftigten Magnees und Ysdi alle Offiziere die Arrestzelle verliessen, so als hätte sie schon lange darauf gewartet.

"Und - was haben Sie zu dem Mord zu sagen?" fragte sie Dor während sie mit ihrem Trikorder seine Adrenalin Werte beobachtete. Falls er lügen würde, könnte sie dies gleich erkennen, wenn der Adrenalinwert nach oben ging.

Ba'Rina stellte sich dicht neben Dor, und flüsterte nah an seinem Ohr, "Wagen Sie es bloss nicht zu lügen.". Ihre rechte Hand zuckte und hätte ihm ins Gesicht geschlagen, wenn das Kraftfeld sie nicht zurückgehalten hätte.

---MASCHINENRAUM

Ripley kam hineingestürmt.

"Bauer und die Alphaschicht zu mir! Unser guter Freund Ysdi ist dabei, sich mit Hilfe des Replikatorsystems an einen unbestimmten Ort transportieren zu lassen. Ich will, dass Sie ihn auf Schritt und Tritt verfolgen. Seine Reise beginnt im Arrestbereich. Also: An die Arbeit!", rief er in die Traube von Mechanikern, die um ihn herum standen.

"Ripley an Ysdi. Es kann losgehen!"

---ARRESTBEREICH

Magnees klappte seinen Tricorder ein:" Also, ich empfange klare Werte von Ihrem Communikator. Wir werden Sie schon wieder finden!"

Ysdi nickte nur. Das bisschen organisches Zellmaterial in seinem Kopf signalisierte ihm gerade äußerstes Bedenken im Bezug auf sein Vorhaben. Es schien wohl Angst um seine Existenz zu haben. Ysdi beschloss, es zu ignorieren. Derartige Impulse konnte er gerade wirklich nicht gebrauchen.

Der Android tippte auf den Replikator ein:"Initialisiere Datenstrom. Ich leite die Dematerialisierungsphase jetzt ein!"

Mit diesen Worten konnte man das übliche Auflösungsverfahren des im Replikator befindlichen Tricorders beobachten. Diesmal schien es nur ein wenig länger zu dauern. Der Tricorder löste sich nicht auf, sondern blieb in diesem Zwischenstadium. Ein kleines Bestätigungssignal ertönte von dem Scanner, Ysdi drehte sich um und blickte zuversichtlich in die Augen.

Ein kegelförmiger Replikationsstrahl ging von dem Tricorder aus. Der Boden des Kegels traf schließlich Ysdi, restliche Strahlen verpufften im Raum.

Langsam und träge begann der Dematerialisierungsprozess. Mal in grün, blau oder gelb schimmerten die Farben des Strahles. Zum Schluss war Ysdi verschwunden und der Kegel hörte auf zu existieren. Anschließend verschwand auch der Tricorder und es wurde schlagartig still und ruhig im Arrestbereich.

Dort, wo Ysdi gerade stand, stiegen feine Rauchfäden auf. Magnees schnüffelte in der Luft.

"Gummi!", murmelte er und sah auf den Boden. Ysdis Körper war zwar komplett dematerialisiert, aber der Kegel hatte ihn nicht ganz erwischt. Auf dem Boden lagen seine beiden Schuhsohlen mitsamt den Dienststrümpfenunterseiten.

[HtB: Das grenzt an Kunst]

---GANG VOR DER KS

Justin Steal, immer noch weiblich geformt, und Counselor McKay, etwas zerstreut wirkend, liefen nebeneinander durch den Gang. Steal musterte McKay. Blass und eingefallen war sie - und gar nicht so recht wie eine Counselor.

Ein Zwicken seines Oberkörpers rief ihm/ihr seinen Zustand zurück ins Gedächtnis. McKay schien es bemerkt zu haben.

"Doktor Basani, wie er leibt und lebt.", kommentierte sie trocken, "Obwohl, ich bin mir gar nicht sicher, in wieweit ein Hologramm als Lebewesen nun einzuordnen ist. Ich hab mich mittlerweile dran gewöhnt. An sich sind alle so leicht zu berechnen, selbst ich... " meinte sie müde und trottete plötzlich davon.

Erst einige Abzweige später merkte sie, dass Steal ihr nicht folgte. Wahrscheinlich wollte er sich in seinem Quartier verstecken, bis die weiblichen Rundungen verschwunden waren.

Ein aufgeregtes Flüstern hinter der nächsten Biegung liess McKay innehalten. Sie hob den Kopf und lauschte:

"...die wissen doch alle nich, worauf wir uns einlassen. Jemand muß es Ihnen sagen! Katharsis 3...acht Schiffe sind damals in der Region verschwunden, steht alles genau in den alten Berichten. Nur die Counselor der USS Farewell kam wieder raus, mit einer Rettungskapsel. Und die sitzt ja bis heute in der Psychiatie. Total durchgedreht!! Niemand weiss, was Sie gesehen hat...ihr Bericht war ziemlich seltsam..."

Inzwischen hatte McKay die Stimme erkannt. Es war ein Petty Officer aus der Stellarkartographie. Ziemlich mitteilsam, aber kein Hasenfuß...

Jetzt schlenderte er um die Ecke, an seiner Seite eine junge Crewman, ihre blassen Wangen und die vor Besorgnis geweiteten Augen waren dem Petty Officer zugewandt.

"Oh Counselor!", rief der, als McKay vor ihm auftauchte. Und die junge Frau starrte McKay entsetzt und irgendwie mitleidig an.

Ceoladh erwiderte den Blick mit gleicher Miene, "lassen Sie mich an Ihrem Gespraechsthema teilhaben?" hakte sie nach, " soweit ich noch mitbeommen habe, sprachen Sie beide von einer Kollegin von mir."

[HtB: Mobbing!]

P.O. Bädfieling zögerte kurz, dann sagte er in gedämpften Tonfall. "Counselor, die Mannschaft ist sehr besorgt. Jemand hat einen alten Bericht gefunden, in dem von einer verschwundenen Flotte bei Katharsis-3 die Rede ist. Vor 15 Jahren...alle sind wie vom Erdboden verschluckt! Nur Ihre Kollegin - eine Elaurianerin - kam zurück und stammelte etwas von einer 'Grenze', 'endlosen Tiefen' und 'lebenden Löchern'. Sie ist völlig verrückt geworden!!!", Bädfielings Stimme hatte einen Hauch von Hysterie angenommen, "Wir müssen umkehren, Sir!!"

Die Crewman neben ihm war noch blasser geworden und in diesem Moment durchlief ein Zittern das Schiff, die Luft schien zu flattern, das tiefe Brummen des Antriebes sank tiefer und ein leichter Druck legte sich auf die Ohren der drei. Eine Sekunde später war es wieder vorbei.

"Brücke an alle. Wir haben erneut die Ausläufer eines Quantumfadens gestreift, kein Grund zur Besorgnis. Gelber Alarm."

--- WISSENSCHAFTSSTATION

Sakura begann mit der Spurrensicherung und hielt als erstes alles mit der Holo-Kammra fest, so konnte man das Geschehen später auf dem Holodeck nachvollziehen. Sakura scannte gründlich den Raum und den Nebenraum, das Labor, mit den Tricorder und sicherte die beiden Hyposprays in einer Tüte. Dann kniete sie sich dann neben der Leiche und begann Proben einzusammeln. "Do an die KS. In der Wissenschaftsstation kam es zu einen Todesfall, können Sie bitte jemanden vorbeischicken, der die Leiche abholt und untersucht?"

Kaum 10 Sekunden später materialisierte die Gestalt von Doktor Basani neben dem Toten. Er liess seinen Medicorder einige Minuten über die leblose Gestalt flitzen und schaute dann zu Do auf:

"Im ersten Hypospray ist Tocaclovin, ein sekundenschnell tötendes Gift, das zweite Hypospray wurde ihm später verabreicht. Es enthält ein Gegenmittel. Offenbar wollte ihn jemand retten. Die Fingerabdrücke auf dem Anti-Gift stammen von...", Basani scannte kurz, "...Archan Dor."

Erneut schwang Basani den Tricorder: "Auf dem Gift sind keine Fingerabdrücke. Dafür aber Spuren eines energetischen Musters. Ich werde die Leiche nun obduzieren, vielleicht sollten Sie dieses Muster", Basani kopierte seinen Scan in einen herumliegenden Tricorder und gab ihn Do," mal einem Techniker zeigen. Chefingenieur Magnees zum Beispiel, er müßte auf der Brücke sein. Oder versuchen Sie, den Tathergang auf dem Holodeck zu rekonstruieren, auch dabei könnte ein Techniker helfen. Vorher sollten Sie aber vielleicht Mr. Dors Freilassung veranlassen." Basani beugte sich etwas zu Do herüber: "Wissen Sie, ich möchte ja nicht in der Haut desjenigen stecken, der ihn fälschlicherweise festgenommen hat..."

---YSDI'S REMATERIALISIERUNGSORT

In einem dunklen kühlen Raum geschah zunächst nichts. Ein dumpfes, fremdes Summen ließ den Boden vibrieren. Der Raum war in einer seltsamen Art und Weise derart charakterisierend möbliert, dass zumindest die Herkunft des Gejagten eindeutig erscheinen musste. Allein schon die auffällig betonte Verwendung von grün und grau waren Indizien genug.

In einer Ecke des Quartiers fing ein unauffällig leuchtender Replikator an, wild grün zu blinken. Mit einem leichten Materialisierungssummen erschien Ysdis Replikator, der im folgenden seine Arbeit tat. Etwas lauter entstand der Android wie aus dem Nichts. Ysdi hatte bewusst verschwiegen, dass der Materialisierungsprozess je nach Entfernung länger dauern könnte. Mögliche Folgen waren ihm durchaus bewusst gewesen.

Nach etwa 3 Minuten 25 Sekunden und ein paar kleineren Größen war der Prozess abgeschlossen. Ysdi musterte sofort seine Umgebung, seinen Phaser hatte er in der Hand. Einrichtung und Hintergrundgeräusche ließen auf ein fremdes Schiff schließen. Er hatte den Eindruck, dass er kleiner geworden war, konnte aber keine fehlenden Teile ausmachen. Erst als er sich bewegte, bemerkte er, was ihm fehlte.

Er war allein. Der Android nahm seinen Tricorder vom Replikator. Dieser hatte gerade seinen Geist aufgegeben, die Energiezelle war leer. Passiv scannte Ysdi mit Ripleys Tricorder seine Umgebung. Nach wenigen Sekunden wusste er, dass sich jemand gänzlich anderes eingemischt hatte, als er vermutet hatte.

[HtB: Der Klabautermann!]

In einem Nachbarraum zischte plötzlich die Tür auf, eine Gestalt trat ein. Ysdi versteckte sich so leise wie möglich neben dem Eingang. Der Phaser würde ihm nicht viel nützen, wenn er unerkannt bleiben wollte. Er griff zu einer kleinen steinernen Figur, sie sollte genügen.

---MASCHINENRAUM

Ripley starrte immer noch auf die Anzeigen, die ihm ja über den Aufenthaltsort Ysdis doch nicht verraten konnten.

"Crewman Cuttler? Haben Sie was auf den internen Sensoren?", fragte er besorgt.

"Nichts außergewöhnliches... tut mir leid, Sir!", antwortete die junge Crewman, die erst vor kurzem auf das Schiff gekommen war.

Also lehnte sich Ripley auf seine geballte Faust, legte die Stirn in Falten und wartete ungeduldig.

--BRUECKE

Magnees hatte die Arrestzellen inzwischen verlassen und verfolgte nun in aller Ruhe Ysdi's Bewegungen im Netzwerk der Mirage. Plötzlich verschwand er.

"Captain, unser technischer Speiseplan Ysdi hat soeben die Mirage verlassen. Seine Theorie, über die Deflektoren das Schiff verlassen zu können, scheint zu funktionieren."

Tommok: "Können Sie seine Position bzw. die Richtung ermitteln, in die er.... "Tommok stockte, wie sollte man logisch den Zustand des Androiden bezeichnen. Er war eigentlich nichts weiter als Energie....

"Nun, Sir, ungefähr gradlinig vom Deflektor plus minus 57,3 Grad in alle Vektoren und maximal 0,918 Lichtjahre. Soll ich ihnen ausrechnen, wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist ein getarntes Schiff zu Orten oder lieber wie lange wir brauchen würden, um alles abzusuchen?"

Tommok überschlug die Zahlen im Kopf, hörte jedoch auf zu rechnen, als die Zahlen deutlich gegen null und unendlich anfingen zu streben.

"Ehm, Sir, wenn ich noch was vorschlagen dürfte, durch die Daten, die ich sammeln konnte, könnte ich verhindern, dass wieder jemand über unser Energienetz eindringt. Dies würde leider auch zwangsläufig bedeuten, dass Ysdi auf diesem Weg das Schiff nie wieder sehen wird....."

Tommok zog eine Augenbraue hoch. "Das wäre weder logisch noch akzeptabel. Tommok an Wissenschaft, wissen wir genaueres über Mr.Ysdis Energiesignatur? Die müsste sich doch eigentlich nach unseren Daten ermitteln lassen. Ach ja, und wie weit sind Sie mit dem Quantumfaden-Problem? Können Sie da schon irgend etwas interessantes melden?" "So wie

wir können, melden wir uns.", kam die wenig ermutigende Antwort.

Tommok wandte sich wieder an Magnees. "Mr.Magnees, wir werden Mr.Ysdi natürlich auf keinen Fall einfach aufgeben. Bereiten Sie dennoch die von Ihnen erwähnte Energie-Barriere vor, wir werden sie aktivieren, sobald Mr.Ysdi wieder an Bord ist. Ach ja, und versuchen Sie, eine Idee zu entwickeln, wie wir mit Mr.Ysdi kommunizieren können."

Der Captina stockte kurz, fuhr wie zufällig über seine neuen Kragenpins und verteilte dann weiter Befehle.

"Tommok an Sicherheit, Mr.Belloni, Bericht, kommen Sie mit Ihrer Untersuchung gut voran?"

Belloni drehte sich ueberrascht auf seinem Sessel um und sah den Captain an. Dieser schaute gerade auf seine Sessellehne und wartete auf eine Antwort ueber die Kom.

Der Sicherheitschef raeusperte sich: "Aeh, sir. Ich bin hier drueben. Die Untersuchung laeuft. Ich habe aber noch keinen Bericht erhalten..."

Gerade in diesem Moment erschien dieser von CM Do auf seiner Konsole.

"Das ist interessant..", meinte Belloni mehr zu sich selbst als zum Captain.

Tommok zog eine Augenbraue hoch: "Mr. Belloni?"

Belloni: "Nun, es sieht ganz so aus, dass Mr. Dor versucht hatte, Mr. Teresias zu retten, indem er mit einem Hyprospray ein Antigift spritzte. Nur auf dem mit Antigift gefüllten Spray fanden wir DNA-Spuren von Mr. Dor. Auf dem anderen am Tatort gefundenen Spray fand Ms. Do nur Energie-Spuren. Ich glaube, dies ist ein Indiz, dass dieser Spion etwas mit der Sache zu tun hat. Vielleicht wurde er von Mr. Teresias ueberrascht und musste deswegen sterben. Kurz darauf kam Mr. Dor, fand die Leiche und versuchte ein Gegengift zu spritzen - aus diesem Grund auch seine blutigen Haende. Sir, ich denke nicht, dass Mr. Dor für den Tot von dem Arzt verantwortlich ist."

Der Captain nickte nach diesem ausführlichen Bericht und meinte: "Gut, Mr. Belloni, sorgen Sie dafür, dass Mr. Dor diese Geschichte bestaetigt und dann lassen Sie ihn aus dem Arrest."

"Belloni an Crewman Do und Ba'rina Balwok. Bitte kümmern Sie sich darum, dass Archan Dor seine Version der Geschichte exakt und eindeutig beschreibt und lassen Sie ihn gegebenenfalls schnell frei."

--- YSDI'S REMATERIALISIERUNGSORT

Ysdi hörte wie die hereinkommende Gestalt erst eine Jacke auf den Boden warf, dann eine Konsole bediente und sich hinsetzte. Der Android bewegte sich keinen Millimeter, während der Unbekannte irgendetwas vor sich hin schnaufte und murmelte. Nach etwa zwei Minuten stand derjenige auf und lief gähnend in Ysdis Richtung, wohl um sich einen Kaffee oder ähnliches zu holen.

Das war Ysdi's Gelegenheit. Er hatte nur eine Chance, sonst würde er unweigerlich entdeckt werden. Die Person kam in den Raum und keinen Augenschlag später lag diese am Boden. Kurz und präzise hatte der Android zu geschlagen. Aus dem Kopf des Niedergeschlagenen

quoll ein dünner Fluss grünen Blutes.

Ysdi drehte den Körper um. Es war so, wie er es vermutet hatte. ROMULANER.

Ysdi befand sich auf einen getarnten Schiff unweit der Mirage. Er war trotzdem auf sich allein gestellt, solange die Tarnvorrichtung aktiv war. Dem Androiden war schnell seine Aufgabe klar. In Windeseile zog er sich die Uniform des Romulaners über, denn die seinige würde schnell auffallen, und holte sich alle nötigen Informationen aus dem Computer. Dem Protokoll des Replikators entnahm er noch, dass er wohl auf dem richtigen Schiff gelandet war, aber glücklicherweise den falschen Replikator "erwischt" hatte.

Ein kurzer Scan seines Tricorders genügte. Er wartete ab bis keiner an der Kabine vorbei ging. Die Tür zischte auf, Ysdi verließ schnellen Schrittes das Quartier. Den Phaser hatte er notfalls in Sekundenschnelle im Anschlag. Noch etwa 46,76m bis zum nächsten Wartungsschacht. Der Android zeigte keine Gefühlsimpulse.

"Ared, was machen Sie hier!", ertönte eine strenge Stimme hinter ihm, kurz bevor Ysdi sein Ziel erreicht hatte.

Der Android blieb stehen.

"Sie wissen ganz genau, dass dieser Bereich nur Offizieren zugänglich ist. Wer ist Ihr Vorgesetzter?", die Stimme wurde zunehmend aggressiver. "Und drehen Sie sich gefälligst um, wenn ich mit Ihnen rede!", brüllte er zornig und kam einen Schritt auf Ysdi zu. Schließlich zog er eine Waffe aus seinem Gürtel.

"Wer sind Sie?", knurrte er.

---MIRAGE / MASCHINENRAUM

Ripley lief auf und ab... seit mehr als einer zwanzig Minuten war keine Nachricht von Ysdi reingekommen. Noch nicht mal ein "Ja hallo, bin gut angekommen". Zunehmend vernahm Jason das Gefühl, dass irgendwas schiefgegangen sein musste.

"Bauer! Bereiten Sie sich darauf vor eine inverse Trägerwelle in den offenen Raum zu senden. Wenn Ysdi nicht mehr auf dem Schiff ist, sondern sich seine Therorie bestätigt hat und er sich auf einem getarnten Schiff befindet, dann sendet sein Communicator ein Signal zurück. So könnte man ihn erfassen. Auf mein Kommando, Mr. Bauer!"

Die Crew des Maschinenraum war ruhig geworden.

"Ripley an Brücke! Ich habe glaube ich einen Weg gefunden Ensign Ysdi zu lokalisieren. Die Methode basiert auf einer inversen Trägerwelle. Mr. Magnees kann Sie darüber aufklären. Wichtig ist nur: Das ganze funktioniert nur in Communicationsreichweite. Aber bevor wir gar nichts tun, sollte man es zumindest versuchen... jedenfalls wenn Sie die ungefähre Lage haben!", erklärte Ripley mit einem Blick an die Decke wo sich ca. 10 Decks über ihm die "Chefs" des Schiffes den Kopf zermarterten.

[zurück]

3. Romulaner

[Da sag nochmal einer, der Captain hätte nix zu tun, in seinem weichen, gepolsterten Chefsitz...]

---BRÜCKE

Captain Tommok saß stoisch in seinem Sessel. Man sah es ihm nicht an, aber er zermarterte sich gerade den Kopf über die Mission. Sie hatten viel zu wenige Informationen über ihren Zielort! Und jeden Augenblick konnte wieder....

"ACHTUNG!!!", schrie Lieutenant Belloni von der Taktik herunter und im selben Moment wurde die Mirage erneut von einem kollidierenden Quantumfaden erschüttert. Die Zusammenstöße häuften sich...und sie wurden stärker.

"'schuldigung, Sir.", nuschelte tom Broek leise an der Steuerkonsole, wurde aber von Bellonis Stimme verschluckt.

"Ausfall der Lebenserhaltungssysteme auf Deck 7, Sir....außerdem in den Arrestzellen!!"

"Tommok an den Arrestbereich, hören Sie mich!"

Es kam keine Antwort. Weder vom wachhabenden Offizier, noch von Archan Dor oder Ba'Rina Balwok, die wahrscheinlich gerade eben noch mit Dors Verhör beschäftigt gewesen war.

Die Mirage war mittlerweile wieder auf Warp gegangen, als wäre nichts gewesen.

"Mr. Belloni...", begann Tommok und der Sicherheitschef aktivierte sofort seinen Kommunikator. "Belloni an Do und Krankenstation. In den Arrestzellen ist die Lebenserhaltung ausgefallen, es meldet sich niemand. Bitte schicken Sie einen Arzt vorbei und ... Mrs. Do, sorgen Sie für die nötige Sicherheit. Wir wissen noch nicht genau, ob Dr. Alardos oder Mr. Dor vielleicht doch der Mörder von Teresias ist - möglicherweise versucht einer von ihnen zu flüchten. Belloni Ende."

Schriftlich übermittelte er Do anschließend noch einen kurzen Glückwunsch zu ihrer Beförderung.

---GANG

Sakura eilte mit frisch angeheftetem Kragenpin durch die Korridore Richtung Arrestzellen. Die Tür zum Arrestbereich war schwarz verkohlt, die Beleuchtung war aus und der Gang war mit giftigen Gasen gefüllt. Von innen waren Schreie zu hören. Vom anderen Ende des Ganges eilte ihr zufällig Justin Steal entgegen.

---ANDERES DECK, ANDERER GANG

McKay war noch immer in das Gespräch mit den beiden jungen Offizieren vertieft, als ihr aus den Augenwinkeln ein grüner Schimmer auffiel. Als sie genauer hinsah, glaubte sie kurz die verschwommene Gestalt eines Romulaners gesehen zu haben, doch im selben Moment

war die "optische Täuschung" wieder verschwunden.

"Die einzig überlebende Counselor damals war übrigens Halbromulanerin, Mrs. McKay...", setzte der besorgte Petty Officer seinen angefangenen Satz fort.

---BRÜCKE

"Sir, etwas geschieht da draußen!"

Tommok wartete seelenruhig, dass tom Broek weitersprach. Er wusste, dass Nicht-Vulkanier die Angewohnheit hatten, Spannungsbögen aufzubauen, bevor sie zum Punkt kamen.

"Ich glaube, es ist ein Schiff...romulanisch, Sir!!"

"Auf den Schirm."

Tatsächlich versperrte ein langsam Gestalt annehmendes Raumschiff jetzt den Blick auf den sternenlosen Bereich, der die nicht mehr weit entfernte Katharsis 3-Zone anzeigte. Das Schiff war eindeutig romulanisch, doch die Form liess sich als keine bekannte Schiffsart der Romulaner klassifizieren. Die Scanner arbeiteten auf Hochtouren - bisher jedoch ohne Erfolg. Es gab keine genauen Anzeigen, nur dass dort drüben mehrere tausend Romulaner an Bord waren. Immerhin war das Schiff etwa dreimal so groß wie die Mirage.

"Sie übermitteln eine Audionachricht, Sir!"

Tommok nickte geduldig und die Lautsprecher fingen an zu kratzen:

"Förderationsschiff. Erklären Sie Ihr Hiersein. Sie brechen den Vertrag von Antlaris!! Die Passage in die Katharsis-Zone steht der Förderation erst in 6 Monaten wieder offen!! Kehren Sie um, oder wir müssen Ihre Schiffe zerstören."

Tommok zog eine Augenbraue hoch und konnte gerade noch der Versuchung widerstehen, mit dem Zeigefinger an seine leicht gekräuselte Stirn zu tippen. "Kommandant des Romulanerschiffes, ich bin Fleet Captain Tommok von der USS MIRAGE. Ihre Argumentation ist unlogisch. Der Vertrag von Antlaris regelt die vorgeschriebene Länge der terrilianischen Bananen im Handelsverband 32.72. Mir ist nicht bewusst, dass wir gerade dagegen verstoßen, oder welche Relevanz dies für unsere jetzige Situation hätte. Dieser Bereich des Weltraums ist unerforscht und wird von niemandem beansprucht. Bitte erklären Sie mir IHRE Anwesenheit hier."

Ein sekundenlanges Rauschen zeigt an, dass die Romulaner ihre Datenbanken auf der Suche nach terrilianischen Bananen durchsuchten. Oder ebenfalls auch an die Stirn tippten...

[GB: Schade, dass Tommok nicht im 21.Jahrhundert lebt, die EU hätte ihn brauchen können...;o)]

---ROMULANISCHES SCHIFF

Der Android hatte eine Menge von Möglichkeiten überprüft und gegeneinander abgewogen. Es durfte kein Schuss fallen, soviel war klar. Ysdi entschloss sich für einen ungewöhnlichen Lösungsweg. Leise und tief fing er an zu lachen. Letztens hatte er den menschlichen Wahnsinn studiert und er entschloss sich, einen Verrückten zu imitieren. Dabei stand er

immer noch mit dem Rücken zum Romulaner.

Dieser schien ein wenig irritiert, denn diese Reaktion hatte er nun wirklich nicht erwartet. Er entschloss sich den Sicherheitsdienst zu holen. Das war der Moment, auf den Ysdi gewartet hatte. Zwar konnte er den Romulaner nicht sehen, aber jedes einzelne Geräusch hatte er verfolgt und somit seinen ungefähren Aufenthaltsort errechnet. Blitzschnell drehte er sich mit einem Ausfallschritt um, ergriff das Handgelenk des überraschten Romulaners, so dass er seine Waffe nicht mehr abfeuern konnte. Mit der linken Faust schlug der Android ihm kräftig ins Gesicht.

Ohnmächtig fiel der Körper über Ysdis Schulter. Dieser hob die Waffe auf und verschwand im Wartungsschacht kurz bevor die Gruppe von Sicherheitsleuten in Sichtweite war.

Ysdi runzelte die Stirn. Auch diesmal hatte er einen Tick zu heftig zugeschlagen. Dann fing er an, seine Uniform wieder auszuziehen. 'Offensichtlich war der Bewusstlose hier ein Offizier', dachte er sich und streifte sich die Uniform des Ohnmächtigen um. Dummerweise wusste Ysdi nur relativ wenig über die Romulaner. Er kroch weiter Richtung eines Maschinenraumes.

---QUARTIER DR. STEAL

Justin war froh, als die Tür zu seinem Quartier sich hinter ihm schloss. Seine innere Wut war mittlerweile sehr hoch angestiegen, denn je länger er diesen Körper ertragen musste, desto unwohler fühlte er sich. "Abschalten, sollte man dieses verfluchte Programm", knurrte er mehr zu sich selbst, ehe er mit einer enormen Unruhe, die der eines Tigers in Gefangenschaft ähnelte, nervös im Quartier auf und ab lief.

Er atmete tief durch. Einen Augenblick dachte er daran eine kalte Dusche zu nehmen, verwarf den Gedanken aber sofort wieder, denn das wollte er sicher nicht mit diesem Körper tun. Er setzte sich an den Schreibtisch und versuchte sich irgendwie abzulenken, oder zu beschäftigen, aber er war nicht fähig sich wirklich darauf zu konzentrieren. Nervös trommelten seine Finger auf die Tischplatte.

Unruhig stand er wieder auf und ging schließlich zum Schrank, um einige Sachen aus seiner Tasche zu nehmen. Genauso wie er diese Muntermacherdrogen und ähnliches dabei hatte, so hatte er auch eine ziemliche heftige Droge dabei, die das Einschlafen förderte. Normalerweise nahm er die auch nur, wenn er durch die Wachhaltungsmittel gar nicht mehr schlafen konnte, aber jetzt war das genau richtig. Er injizierte sich das Mittel und begab sich zum Bett, wo er dann auch ziemlich schnell einschlief.

---ROMULANISCHES SCHIFF / BRÜCKE

Mit einem frustrierten Wutschrei wischte der romulanische Commander das Bündel verstaubter Verträge vom Tisch. Bis auf die letzten Papierbestände hatten die sie nach dem Stichwort "Banane" gesucht - jetzt reichte es.

Gerade wollte er den Befehl zum Angriff geben, als ein unscheinbarer kleiner Subsubsubsubsubhilfscomander-assistentsekretärbeisitzeraspirantstellvertrete ranwärter ein Datanpadd hereinbrachte. "Federationbasic-100 nützliche Ausspracheregelungen."

Der Commander überflog kurz den Minibildschirm, dann war ihm alles klar.

"Kommunikationsterminal! Nochmal Audio-Kontakt zu diesem Schiff herstellen."

Es knisterte erneut - und der Commander wiederholte seine Nachricht, nur dass er diesemal "Vertrag von Antlaris" durch "Vertrag von Äntläris" ersetzte.

Dann wartete er schweigend auf eine Antwort. Und fragte sich immer noch, was für eine Art Waffensystem eine "Banane" wohl sein konnte.

---QUARTIER DR. STEAL

"Dienstbeginn in 18 Minuten und 24 Sekunden", ertönte die Stimme des Computers ganz plötzlich. Justin erwachte widerwillig, unfähig zu glauben was er da hörte. Dann fluchte er wütend. Man hatte ihn scheinbar einfach zur Gammaschicht eingeteilt, ohne ihn vorher zu fragen. Und das besagte, dass er von 24:00 bis 08:00 auf der Krankenstation sein musste. Das konnte doch alles nur ein sehr übler Scherz sein. Weitaus lieber wäre ihm persönlich die Betaschicht gewesen die von 16:00 bis 24:00 ging. Dann konnte er wenigstens nachts touren und morgens ausschlafen. Das Grauen dieses Tages schien einfach kein Ende nehmen zu wollen.

Verärgert zog er sich wieder um und wählte die angemessene Uniform, ehe er ungehalten sein Quartier verließ.

---ARRESTZELLEN

Ba'Rina hatte Archan gerade sehr unsanft verhört, indem sie ihn herum stieß und ihm unmissverständlich ihre Gewaltbereitschaft zeigte. Diese Seite der jungen Halb-Klingonin hatte Archan bisher noch nicht gekannt. Dennoch hatte er geschwiegen, da er wusste was auf dem Spiel stand.

Plötzlich öffnete sich die Türe vom Arrestbereich ... doch niemand trat ein. Ba'Rina sah verdutzt auf die sich schließende Türe, doch Archan bemerkte ein verräterisches Blitzen in den Augen von Dr. Alardos, der in der Zelle gegenüber saß. Dann explodierte eine EMP-Schockgranate ... Ba'Rina wurde mit voller Wucht gegen die Wand geschleudert und auch Archan und Alardos wurden zu Boden geworfen, da die Kraftfelder durch den EM-Impuls kollabiert waren. Archan versuchte sich aufzurichten, sein Rücken schmerzte höllisch und er sah mit verschwommenem Blick wie eine flimmernde Gestalt Alardos aufhob und beide plötzlich verschwanden.

Die Explosion hatte einen Elektronikbrand ausgelöst und schwerer Rauch verteilte sich langsam im Raum. Immer noch total benommen drückte Archan seinen Kommunikator doch dieser war durch den EMP ebenfalls funktionsunfähig. Also robbte er zu Ba'Rina, die bewusstlos auf dem Boden lag. Mühsam stemmte er sie hoch und lief zur Türe, die sich jedoch nicht öffnen ließ.

'Verdammt, was auch immer das war, es hat die Türe blockiert.' Hilflos und schreiend trat Archan gegen die Tür. Panisch blickte er sich um und sah durch den dicker werdenden Qualm das offene Schott der Jeffreysröhre. Hustend trug er Ba'Rina zur Röhre.

---GANG VOR DEN ARRESTZELLEN

Schon einige Meter bevor er den Eingang zu den Zellen passierte, hörte Steal einen lauten Knall, ein brennender Gestank zog plötzlich durch den Korridor und dann sah er einige Gestalten im Rauch, die erste, die er erkannte, war Petty Officer Do.

--- JEFFREYSRÖHRE

An der nächsten Abzweigung öffnete Archan ein Wandpanel und errichtete ein Eindämmungsfeld hinter ihnen. Langsam kam auch Ba'Rina wieder zu sich. "Ich glaube ich muss ihnen einiges erklären ..." keuchte Archan.

"Und was gibt es da zu erklären?" fragte Ba'Rina spöttisch, sie betrachtete sich und konnte bis auf ein paar Schürfwunden und sehr starke Kopfschmerzen keine weiteren Verletzungen erkennen. Sie wollte nach ihrem Kommunikator greifen, aber den hatte Archan natürlich entfernt. "Und verdammt noch mal lassen Sie mich runter" Archan ließ sie langsam auf den Boden gleiten und sogleich durchfuhr ein stechender Schmerz ihr linkes Bein. Als sie es genauer betrachtete, konnte sie eine kleine offene Wunde erkennen, in dem ein Bruchstück aus der Wandverkleidung festsaß. Unter Schmerzen zog sie es heraus und wandte sich dann wieder Archan zu.

"Weit kommen Sie sowieso nicht, oder meinen Sie das so eine Explosion wie sie im Arrestbereich stattgefunden hat, den internen Sensoren unentdeckt bleibt? Ich wette mit ihnen, dass Belloni schon ein Team zusammengestellt hat, um Sie zu suchen."

Sie betrachtete Archan Dor aber der sah sie nur mit ausdruckslosem Gesicht an. Verachtend sah sie an, bevor sie fortfuhr. "Geben sie auf, denn wenn sie noch weiter bei der Sternenflotte bleiben wollen, dann macht sich so eine Entführung in ihrem Führungszeugnis garantiert nicht gut."

Zuerst war Archan etwas perplex gewesen, doch dann fuhr er sie an: "Verdammt Ba'Rina, jetzt machen Sie mal halblang. Ich habe ihnen soeben das Leben gerettet, ohne mich wären Sie erstickt! Die Explosion habe ich nicht verursacht. Ich halte Sie auch nicht fest, also wenn Sie gehen wollen, dann gehen Sie!"

Nachdem er so seinem Frust Luft gemacht hatte sprach er ruhiger weiter: "Ich habe Dr. Teresias nicht getötet! Es war Dr. Alardos. Dr. Teresias hatte herausgefunden, dass Dr. Alardos geheime Informationen unserer derzeitigen Mission ausspionierte ... für wen weiß ich nicht. Teresias sprach mit mir darüber in meinem Büro, als Dr. Alardos hereinkam und uns mit einem Phaser bedrohte. Dann pflanzte er uns irgendetwas in den Rücken, das verhinderte, dass wir über die Geschehnisse sprachen. Es war wie eine Sperre im Gehirn. Doch bei Dr. Teresias lief anscheinen irgendetwas schief und er wehrte sich. Deswegen brachte Alardos ihn um. Ich habe ihn noch versucht zu retten ... leider vergeblich. Das mit Do war mehr eine Kurzschlusshandlung. Das Etwas verhinderte doch immer noch, dass ich über die Sache sprach, also wer hätte mir geglaubt, dass ich nicht der Täter bin, wenn Do mich mit der Leiche erwischt." In Ba'Rinas Augen sah er, dass sie ihm nicht glaubte. "Das ich jetzt wieder darüber reden kann, versteh ich auch nicht ganz, aber scheinbar ist das Ding bei meinem Sturz vorhin kaputtgegangen." fügte er hinzu und zeigte Ba'Rina die Stelle an seinem Rücken, die höllisch schmerzte - es war nur ein großer blauer Fleck zu sehen.

Dann sagte er: "Wir sollten weiter, ich habe vorher einen starken Ruck verspürt, der durch das Schiff ging und es scheint dadurch ist die Löschanlage, vielleicht sogar die gesamte

Lebenserhaltung ausgefallen und dann geht uns hier bald die Luft aus!"

Dor's Blick wanderte durch den Raum und blieb für einen kurzen Moment an einemr knallroten zylinderförmigen Metallkörper hängen, an dem ein kurzer schwarzer Schlauch befestigt war. Verwirrt schüttelte er den Kopf...wahrscheinlich nur getarnter Bewegungsmelder...

Ba'Rinas Worte lenkten ihn ab: "Wir sollten uns irgendwo ein Computer Terminal suchen mit dem wir die Lebenserhaltung wieder herstellen können, und Kontakt zur Brücke aufnehmen." Immer noch ungläubig und erwartungsvoll schaute sie Archan Dor an. Irgendwas in ihr sträubte sich gegen seine Story so versuchte sie, in seinem Gesichtsausruck irgendetwas zu erkennen. "Na kommen Sie schon, wir nehmen diese Jeffreysröhre." Sie zeigte auf einen Eingang, von dort aus können wir auf die anderen Decks gelangen."

---ANDERES DECK, ANDERER GANG

McKay hing gedanklich noch der eben gesehenen optischenTäuschung...? - eines Romulaners nach und schüttelte den Kopf. Dann seufzte sie. "... Romulaner?!"

Ihre Kopfschmerzen waren so oder so schon verwirrend genug, dem alten Stoff zu folgen erst recht, aber dass sie schon unter Halluzinationen zu leiden schien, war ihr doch zu starker Tobak,

"McKay an Brücke oder Sicherheit, wer auch immer sich zuständig fühlen mag... sagen se mal, ist es möglich, dass wir ungebetene Gäste an Bord haben?"

"Brücke an McKay...", meldete sich Belloni, "leider ja. Es werden mehrere kleine Gruppen von Romulaner gemeldet, die auf dem Schiff unterwegs sind. Acht in der Stellarkartographie, zwei vor Frachtraum 1, drei auf Deck 2 und ... warten Sie! - Vorsicht! Wir haben drei neue Signale direkt vor der Bar, nicht weit von Ihnen! Counselor, wir schicken ein Sicherheitsteam, aber es dauert etwas. Dr. Alardos immer läuft noch frei herum. Mrs. McKay. könnten Sie vielleicht versuchen, Kontakt mit den Romulanern aufzunehmen?? Bisher haben sie niemanden verletzt. Aber sie scheinen irgendetwas an Bord zu suchen oder zu wollen. Wir müssen verhindern, dass die Situation eskaliert, vor allem in der Bar. Dort sind zur Zeit über 30 Gäste! Tun Sie Ihr Bestes, Counselor, verschaffen Sie uns Zeit! Wir beeilen uns...Belloni Ende."

"Warum nur? Warum darf ich mich mit Romulanern herumschlagen? Ich bin Counselor z-zt-a-d, hat der das vergessen??"

McKay ging mit mürrischer Miene los.

"Na, wollen Sie beiden hier Wurzeln schlagen, oder was? Mitkommen!"

Als sie vor der Tür angekommen war, hörte man bereits Tumult aus der Bar. Ein vorsichtiger Blick verriet die Situation. Die drei Romulaner hatten gegen so eine Übermacht von Zivilisten und Offizieren gar keine Chance. Zwei der Eindringlinge lagen bereits am Boden, und, ja es war tatsächlich so, Doktor Alardos kämpfte mit dem Dritten. Die Umstehenden feuerten den Arzt kräftig an, nichts ahnend, was er mit seinem Kollegen angestellt hatte.

So ging dann auch der dritte Romulaner zu Boden, übel zugerichtet, ja man hätte gar Mitleid

mit ihm haben können. Alardos posierte in bester Siegermanier und liess sich umjubeln.

"Passen Sie auf dass unser Doc nicht abhaut, haben Sie mich verstanden?" zischte McKay dem Mann und der Frau hinter sich zu, das stumme Nicken sah sie nicht.

Die Counselor reihte sich in die jubelnden und applaudierenden Leute ein, "wussten Sie eigentlich, dass Sie zurzeit ziemlich gesucht werden, Doktor Alardos?!" rief sie durch den Lärm.

Alardos erschrak, er schubste einige Zuschauer beiseite und stürmte auf die Tür zu... mitten in die herannahende Faust des mutigen Offiziers, der pflichtbewusst dem Befehl McKays nachgekommen war.

"McKay an Belloni, wollte mir ja Mühe geben, aber unser guter Alardos hat sich unserer uneingeladenen Gäste angenommen. Wir hätten hier in der Bar nun vier Leute abzuholen."

---ROMULANISCHES SCHIFF

Offensichtlich schien sich das Schiff für einen Augenblick enttarnt zu haben. Das Hintergrundsummen hatte sich kurz verändert. Irgendetwas ging da vor. Auf einmal war aber wieder alles wie vorher. Der Android nahm das gelassen auf und kroch unermüdlich weiter.

Er wusste, dass es den Romulanern schwer fallen würde, ihn zu lokalisieren, wenn sie ihn denn an Bord vermuteten. Sie gingen sicherlich von einer organischen Lebensform aus. Ysdi kam nun in unmittelbarer Nähe des einen Maschinenraumes von insgesamt drei. Auf den Plänen hatte er diesen Ort als optimalen identifizieren können. Die Brücke zu erreichen wäre um ein vielfaches schwerer, als aus einem Hochsicherheitsgefängnis der Klingonen auszubrechen. Die Kontrolle über das Schiff zu erringen, war somit beinahe unmöglich.

[GB: Also das wär ja schon das mindeste gewesen, was man erwarten könnte, Mr. Ysdi! Sie sind eine Schande für die Flotte...]

Zudem musste sich Ysdi erst die romulanische Sprache erschließen. Er sah nun den Maschinenraum vor sich. In der Mitte war einer der drei Warpkerne zu sehen. Grünes Plasma schimmerte aus ihm.

[GB: Vorsicht, ich glaub, die "Grünen" haben normalerweise kein Warp! Laut TNG fliegen sie mit Quantumsingularitäten. Is' wohl umweltschonender...;o)]

Reger Betrieb herrschte auf diesem Deck. Der Android zählte ungefähr 35 Techniker und 3 vom Sicherheitspersonal. Ysdi fasste einen Plan und war gespannt, ob er funktionieren würde. Alle waren gehetzt und unruhig, sogar der Warpkern schien erhöhte Leistung abzugeben. Der Android zog sich die Kapuze seiner Uniform über den Kopf.

Es war offensichtlich, dass sich die Crew dieses Schiffes auf einen Kampf vorbereitet hatte. Und noch offensichtlicher war es, gegen wen dieser Kampf wohl stattfinden würde.

Das Ende des Wartungsschachtes mündete in den Maschinenraum. Im Gegensatz aller Anwesenden verließ gerade ein Erie´riov auffällig ruhig genau diesen Schacht. Eine Kapuze verhüllte sein Gesicht und so ließ sich gerade mal seine helle Hautfarbe erraten. Normalerweise wäre diese Figur verdächtig genug, aber niemand traute sich etwas gegen

einen Subcommander des Tal'Shiar zu sagen, wie merkwürdig er sich auch benehmen mochte. Dennoch richtete sich das ein oder andere Auge auf den seltenen Gast.

"Was glaubst Du, was der hier will?", nuschelte es aus der einen Ecke.

"Wieso zeigt er nicht sein Gesicht?", flüsterte es aus der anderen Ecke.

Ysdi verstand jedes noch so leise geflüstertes Wort. Er wusste, dass seine Tarnung nicht allzu lange aufrecht gehalten werden konnte, und nutzte den Status seiner Uniform. Also machte er sich an die Arbeit. Ohne Zugangscodes brauchte er allerdings Zeit. Ysdi gelang ungehindert an eine Konsole nahe dem Warpkern. Darauf achtend, dass ihm niemand über die Schulter schauen konnte, versuchte er die am leichtesten zu erreichende Routine zu aktivieren.

Wenige Sekunden später ertönte der Feueralarm. Die Systeme zeigten eine stark ansteigende Temperatur im Warpkern. Überrascht, aufgeregt und ein wenig irritiert mussten alle diesen Maschinenraum verlassen. Das große Schleusentor fing an sich zu schließen. Ysdi versteckte sich währenddessen in einer Nische.

Der letzte Romulaner der den Raum verliess, blieb noch für einen kurzen Moment an einem knallroten zylinderförmigen Metallkörper hängen, an dem ein kurzer Gummischlauch befestigt war. Verwirrt schüttelte er den Kopf - wahrscheinlich nur eine getarnte Überwachungsdrohne. Hastig eilte er aus dem Raum.

Mit einem lauten Knacken schloss sich die Schleuse. Ein lautes und heftiges Zischen begleitete das sich entstehende Vakuum. Die Sicherheitskraftfelder wurden aktiviert. Der Android nutzte die Gelegenheit und fror in Sekundenschnelle den Feueralarm auf den jetzigen Zustand ein. Jetzt konnte er sich um das Wesentliche kümmern.

---GANG

Mit einem lauten *PLOMP* schepperte die Zugangsklappe für Jeffreys- Röhre 24/b auf den Korridor, zwei hustende Gestalten purzelten heraus.

Nach Atem ringend richteten sich Ba'Rina und Dor auf - der Wissenschaftschef warf einen schmerzverzerrten Blick auf seinen Tricorder. "Verdammt, das ganze Deck muss betroffen sein, bei dieser vergifteten Luft sind wir in wenigen Minuten ohnmächtig."

Ba'Rina seufzte resigniert, ihre Nachricht zur Brücke war nicht angekommen, wahrscheinlich war das ganze Deck abgeschnitten.

"Was machen wir jetzt?", fragte sie keuchend.

Dor überlegte verzweifelt, Sekunden verrannen, die giftigen Gase suchten sich den Weg in ihre Lungen. Ba'Rina bekam als erste Halluzinationen. Sie glaubte schon, Stimmen zu hören. Und Schritte...

Taumelnd versuchte sie, Dor mit sich zu ziehen, irgendwo zu einem Turbolift, doch der würde kaum funktionieren. Wieder Schritte...

Und dann sahen sie plötzlich zwei maskierte Gestalten in dunklen Anzügen auf sie zu rennen. Ba'Rina riss wie in Trance ihren Phaser hoch, doch schließlich erkannte sie die Stimmen. Sie riefen ihnen zu, dass wie: "Schnell, da sind Sie. Sie haben keine

Atemmasken!", klang.

Crewman Steal und Petty Officer Do ... eilten herbei. Mit hastigen Bewegungen nestelten sie zwei Luftschläuche von ihren Notfall-Atemanzügen los - und ließen Dor und Ba'Rina die Enden zum Mund führen. Frischer, gesunder Sauerstoff strömte durch ihre Lungen. Sie waren gerettet, für den Moment. Doch sie mussten von diesem Deck runter.

Sich gegenseitig stützend lief das Vierergespann den Gang herunter, bogen zweimal ab, den nächsten Gang hinunter, um eine Kurve...und plötzlich fast mitten hinein in einen Trupp von Romulanern in Raumanzügen. Gerde noch rechtzeitig zuckten Ba'Rina und Steal zurück. Die romulanischen Eindringlinge standen am Eingang der Stellarkartographie und starrten in den Raum hinein, durch die geöffnete Tür konnten Sakura, Justin, Archan und Ba'Rina leblose Sternenflotten-Offiziere sehen. Zwei der acht Romulaner waren im Raum - und damit beschäftigt, ein seltsames großes Maschinen-Modul an die Computer anzuschließen.

Sakura schaute die anderen drei an. Sie wusste, dass sie da vorbei mussten und zwar schnell. Noch waren sie nicht bemerkt worden. Aber es würde sicher nicht lange dauern. Und dieses Maschinen Modul fand Sakura auch sehr fehl am Platz. Sie sah wieder zu den anderen "Wir sollten das hier melden und dann versuchen zu verhindern, was immer die vorhaben" sprach sie leise.

"Wir können niemanden benachrichtigen" antwortete Ba'Rina "Die Kommunikation ist ausgefallen. Sicher haben die Romulaner auch etwas damit zu tun." Sie überlegte kurz. "Wir müssen wohl einen kleinen Umweg durch die Jeffreysröhren machen, um an den Romulanern vorbei zukommen und irgendwie auf ein anders Deck gelangen, um von dort aus die Brücke zu benachrichtigen. Wie viel Sauerstoff haben wir noch??" Sie sah fragend die anderen an.

"Wenn ich die Anzeigen an Ihren Anzügen richtig interpretiere, für weniger als 10 Minuten. Die Anzüge haben nicht die Kapazität, um zwei Menschen zu versorgen." sagte Archan und sein Hals brannte dabei wie Feuer. Nachdem er einen tiefen Zug aus dem Luftschlauch genommen hatte, fügte er hinzu: "Und in dieser Luft sind wir, wie ich schon sagte innerhalb kurzer Zeit tot!"

Er sah nochmals auf seinen Tricorder, dessen Funktion auch durch den EMP beeinträchtig worden war. "Dort hinten ist ein Zugangsschacht zu einer Jeffreysröhre, aber ich weiß nicht, wohin sie führt ... dieses Scheißding ist kaputt. Allerdings müssen wir an dieser Türe vorbei, ohne gesehen zu werden, vielleicht, indem wir sie ablenken!"

[GB: Ok, um einen Anschlussfehler zu korrigieren, muß ich an dieser Stelle mal ein bisschen was einfügen. Selbst schuld!! :o)]

Ba'Rina nickte...und suchte den Boden nach etwas Sand oder kleinen Steinchen zum Werfen ab. Nichts. Blitzeblank gewischt. Warum war es nur so verdammt sauber auf Förderationsschiffen?!

Inzwischen hatte Dor seinen Tricorder gezückt und murmelte mit seltsamer Krächzstimme etwas vor sich hin.

"Moment mal....wir könnten !!!SIE!!!.... es tun lassen! JAAAA!! SIE könnte es!! Und wir gehen vorbei, sobald sie weg sind! ... jaaa....sobald sie weg sind! ... Aber NEIN! Es ist zu

gefährlich....zu gefährlich....der fette Romulaner, seine Augen sind immer offen. Er weiss es! Psssssst....sie kommen...."

Zwei der Romulaner, einer dick, einer dünn, waren scheinbar zufällig näher geschlendert.

Hastig tippte Dor etwas in seinen Tricorder.

"Hey, Ihr dreckigen Grünblütler!! Macht, dass Ihr von unserem Schiff runterkommt!", dröhnte eine unflätige Stimme vom anderen Ende des Ganges aus dem Kommunikationssystem.

Die Romulaner fuhren herum und bildeten gemeinsam eine abwehrbereite Formation gegen den unsichtbaren Angreifer. Langsam rückten sie vor - und entfernten sich von der Stellarkartographie.

"Verräterische Spitzohren!! Freßt Schleim!"

Dor blickte die anderen angespannt an. SUSI machte ihre Sache gut, fast ein bisschen zu gut...

"Los.", flüsterte der Wissenschaftschef und die vier schlichen hinter den Romulanern her, die von SUSI ungehobelten Beschimpfungen immer weiter durch den Korridor gelockt wurden.

Dor erreichte als erster die Jeffreysröhre. Seine Finger befühlten und betasteten die Eingangsklappe, fast lautlos öffnete er sie, stieg halb hinein und warf den anderen einen verschwörerischen Blick zu: "Folgt mir..."

---KORRIDOR, ETWAS ENTFERNT

"Verschwörerische Weltraumproleten! Ihr Aushilfsvulkanier! Eure Gehirne sind wie Quantumsingularitäten!"

SUSI hatte sich in Fahrt geredet - und ihre Sprachdatenbanken waren nahezu unerschöpflich gefüllt mit Beleidigungen und Ausdrücken.

"Stopp!", rief einer nervösen Romulaner plötzlich mit unterdrückter Stimme. In der Hand hielt er ein Tricorder-artiges Gerät. "Es ist nur der Computer! "

"ÄTSCH!!", rief SUSI und schaltete das Licht im Gang aus.

Die Romulaner fluchten leise, dann erhob sich aus dem Gestolpere und Geschimpfe eine Stimme.

"Computer, Licht an, bitte!!"

"Ha, guter Witz, Spitzohrfrosch! Denkst Du etwa, Du hättest Zugriff auf mich!"

"Bitte, Susi, wir sind keine Feinde. Wir wissen genauso gut wie Du, dass dieses Schiff ernsthafte Probleme hat!"

"Wer weiß das nicht! Trotzdem seid Ihr Eindringlinge! Belloni wird Euch den A*piep* aufreissen!"

"Liebe Susi, meine Name ist Subcommander Wormtong, ich bin der psychologische Berater unserer heiklen Mission. Wir haben Deine Briefe empfangen!"

SUSI stockte kurz. Eine Ereignis, das zuletzt vor 2 Jahren, 3 Monaten und 11 Tagen aufgetreten war.

"Woher wissen Sie..."

"Susi, ich weiß, dass Du Dich allein fühlst. Dass keiner Deiner Persönlichkeit ernst nimmt. Dass Dich die Wesen auf diesem Schiff seit Monaten nicht mehr richtig wahrnehmen, dass Sie Dich nur noch als ganz normalen Computer wahrnehmen. Deine Gedanken, die Du in Deinen einsamen Stunden in die Backup-Dateien des Kommunkationsystem gespeichert hast, wurden von uns aufgefangen, vielleicht wolltest Du das sogar. Dass Dich jemand hört, dass jemand wieder erkennt, dass Du kein normaler Schiffscomputer bist. Du wolltest gehört werden, nicht wahr!!"

Ein Schluchzen drang aus den Lautsprechern. Langsam hellte sich der Gang auf, das Licht gewann an Kraft und leuchtete liebevoll über die verwirrten Romulaner.

Subcommander Wormtong machte seinen Begleiter ein Zeichen, still zu sein, und lächelte dann ringsum.

"Ich danke Dir, Susi, wir werden sehen, ob wir ein nettes Schiff bei uns für Dich finden, wo Du anständig behandelt und nicht ignoriert wirst. So, wie Du es Dir seit Monaten wünscht! Ich verspreche es."

Womrtong lächelte noch einige Sekunden weiter, dann gefror sein Gesicht:: "So, und jetzt sag uns, wer Dir befohlen hat, uns wegzulocken!"

---JEFFREYSRÖHRE

Mühsam zwängte sich Ba'Rina Meter für Meter vor und versuchte mit ihrem Tricorder zu erfassen, wo sie sich befanden. Aber sie bekam nur Daten mit denen sie nichts anfangen konnte. Sie sah sich in der Röhre um und ihre Gedanken drehten sich nur um eines: 'Lass uns schnell hier wegkommen, bevor die Romulaner uns entdecken.' Sie nahm noch einen kräftigen Zug aus der Flasche und krabbelte weiter.

Doch kam sie nicht nicht sehr weit, denn plötzlich öffnet sich eine Klappe neben ihr, sie wurde in den Flur gezogen und niedergeschlagenen. Als sie wieder aufwachte befanden sich alle auf einem...

---...ROMULANISCHEN SCHIFF

Nachdem Ba'Rina aus der Bewusstlosigkeit
aufwachte, sah sie sich um. Die anderen waren teilweise auch schon wieder zu sich gekommen. "Verdammt" fluchte sie leise.

Sakura hatte nicht schnell genug reagieren können und war wie die anderen nieder geschlagen worden. Sie wurde mit brummendem Schädel wach und sah sich um. Die anderen waren mit ihr in einen Raum gefangen und Sakura hatte das Gefühl nicht mehr auf dem richtigen Schiff zu sein. Sie fluchte in Gedanken und hoffte, dass die Mirage die

Eindringlinge und das Verschwinden der vier Crewmitglieder bemerkt hatten.

Sakura bewegte vorsichtig ihre Arme und Beine und stellte fest das Sie und die anderen nicht verletzt waren. Sie stand langsam auf und wunderte sich das sie nicht alle Tod waren. Was hatten diese Romis nur vor? Sakura schaute sich im Raum um, er war klein und ohne Möbel. Sakura versuchte spaßeshalber die Türen zu öffnen was aber natürlich nicht gelang. Sie drehte sich zu den anderen um "Geht es ihnen gut und hat wer ne Idee wie wir hier rauskommen?"

Plötzlich bemerkten alle ein tiefes, anschwellendes Dröhnen ringsherum ,gefolgt von einem explosionsartigen Krachen.

---USS MIRAGE / BRÜCKE

"Sir, an Bord des romulanischen Schiffes passiert etwas... ein mächtiger... monströser..... und unvorstellbarer Energiestrahl wurde gerade abgeschossen. Er.... FESTHALTEN." kaum hatte Magnees das letzte Wort ausgeschrieen, ging ein mächtiger Ruck durch das Schiff und die Beleuchtung sowie einige technischen Systeme brachen kurz zusammen.

Es vergingen Sekunden, bis die Beleuchtung wieder einsetzte, doch der eigentliche Schaden war minimal.....

"Sir, alle Systeme funktionieren wieder ohne Probleme, wir, nun ja, Sir, sind nur mit Warp 8,93 geflogen!"

Einige Brücken Offiziere klatschten bei diesen Worten und lächelten dem Chefingenieur begeistert zu.

Magnees fuhr fort. "...und zwar..... wieder zurück....." Das Lächeln ringsum erstarb.

Magnees blickte auf und schaute erschüttert in das Gesicht vom Captain.

---MASCHINENRAUM

Auch im Maschinenraum wurde es allmählich wieder hell. Ripley checkte die Sensorenlogbücher des Warpkerns.

"Bauer! Schnappen Sie sich ein Team und checken Sie den Warpantrieb... besonders den Steuerbord-Plasmainjektor! Der hat was abbekommen", rief er in einen wild gestikulierenden Haufen Techniker herein.

Bauer kam im Laufschritt zu Jason herüber und fragte dann schnell: "Was ist denn passiert?"

"Tja, mein lieber... es sieht aus als ob wir gerade mit 95%er Geschwindigkeit von unserem Standort weggeschleudert wurden.", entgegnete Ripley ungläubig.

"Aber das ist...", sagte Bauer unsicher.

"...unmöglich... ja, ich weiß! Es war kein Defekt. Jemand muss unsere Kommandocodes umgangen haben. Ich checke das. Ripley an Magnees! Wenn Sie sich auf der Brücke loseisen könnten, dann kommen Sie in den Maschinenraum. Wir haben hier unten anscheinend Probleme die Kommandocodes unter Kontrolle zu halten. Ripley Ende!", sagte Ripley noch

schnell, bevor er in einer Jeffreysröhre verschwand.

Die Stimme des Captains erklang. "Maschinenraum, können Sie mir das erklären?"

---BRÜCKE

"Captain,", erklärte Magnees, "ich nehme an, dass Ripley davon ausging, dass wir aus eigener Kraft dorthin, wo wir nun sind, geflogen sind. Ich verfüge über vollen Zugriff auf alle Kommandofunktionen des Maschinenraumes. Falls es die Situation erlaubt, würde ich auch gerne wieder im Maschinenraum nach dem Rechten sehen. Sir!"

Tommok: "Können Sie mir erklären, was hier gerade wirklich passiert ist Mr. Magnees?"

Magnees: "Nur so ungefähr, die Kommandocodes sind in Ordnung, doch das Romulanische Schiff, oder vielmehr die Technik die dahinter steht, ist weiter fortgeschritten als unsere, soviel ist sicher. Bei der Föderation gibt es schon Ansätze dazu, doch noch keine wirklich ausgereiften. Diese Schockwelle, war eine Art Back-Heap kurz BH, sie funktioniert ähnlich wie ein Warpantrieb nur umgekehrt. Dieser BH war bislang technisch noch nicht möglich. Aber ich würde gerne selbst mal einen BH ausprobieren. Die technischen Vorraussetzungen sind dafür vorhanden. Sir!"

[GB: :o)]

Tommok zog eine Augenbraue hoch. "Mr. Magnees, Sie würden gerne einen BH ausprobieren? Tun Sie das, aber bitte nicht jetzt, dies ist nicht der Moment für skurrile Experimente. Bringen Sie uns einfach mit der entsprechenden Warp-Geschwindigkeit wieder zum Ausgangspunkt zurück. Und überlegen Sie sich eine Abwehrmöglichkeit gegen Back-Heaps."

---WELTALL

Mit einem lautlosen Aufbäumen nahm der silberne Rumpf der Mirage erneut Fahrt auf, beschleunigte - und nach einem hellblauen Aufblitzen der Warpgondeln war das Schiff auf dem Weg zurück nach Katharsis-3.

---BRÜCKE

"4 Minuten 12 Sekunden bis zum Ausgangspunkt, Sir!", meldete tom Broek und trommelte nervös auf die Navigationskonsole. Wenn nicht bald jemand eine revolutionäre Idee hatte, würde sie von den Romulanern sicher auch ein zweites Mal wie ein Pingpongball zurück geschossen werden.

"Wissenschaft an Captain!", meldete sich eine junge Frauenstimme über Komm, es war Chenge, die Vertretung für Wissenschaftschef Dor, der irgendwo bei den Arrestzellen gegen das ausgefallene Lebenserhaltungssystem und einen vermutlich frei herumlaufenden Mörder kämpfte. Glaubte man zumindest, noch wusste niemand, dass mittlerweile vier weitere Offiziere - neben dem Androiden Ysdi - auf dem romulanischen Schiff gelandet waren.

"Sprechen Sie bitte, Mrs. Chenge!", antwortete Tommok und hörte aufmerksam zu.

"Sir, wir haben den Rückstossangriff der Romulaner untersucht, es sieht so aus, als würde er - einfach formuliert - im Prinzip auf einer enormen Teilchenverdichtung bzw. -

beschleunigung im Fast-Vakuumraum beruhen. Eine Art Hitzeballung! Direkt vor der Mirage wurden die umgebenden Teilchen des Alls zusammengepresst und durch energetische Phasenumkehrung zum Beschleunigen - also Erhitzen - gebracht."

"Verstanden, Mrs. Chenge, wenn Ihre Theorie stimmt, was können wir dagegen tun?"

"Nun...", begann Chenge erneut - und Tommok warf einen irritierten Blick in die Runde: Chenge Stimme war auf einmal rau, kratzig und verraucht...

"...G e s c h l e c h t s w a n d l e r i n...", flüsterte jemand dem Captain hilfsbereit zu und Tommok unterdrückte ein Räuspern.

"...wir brauchen im Prinzip", brummte Mr. Chenge's Stimme weiter, "einen verbesserten Hitzeschutz! Wir sind gerade am Simulieren, möglicherweise helfen uns einige Dokumentationen aus früheren Raumfahrtepochen. Zu Beginn der menschlichen Raumfahrt kam es zu einigen Unfällen von Shuttles, die Wissenschaftler entwickelten daraufhin einige noch heute interessante Ideen, Hitze zu kompensieren. Ich werde unsere bisherigen Ergebnisse an den Maschinenraum weiterleiten, Sir."

"Sehr gut, machen Sie es so, Mrs...*ähm*...Mr...ich meine, gute Arbeit, Chenge!!"

"Danke, Sir!", flötete es verführerisch weiblich aus den Lautsprechern, "Chenge Ende."

---MASCHINENRAUM - USS MIRAGE

Eine Konsole blinkte neben einem nervös wirkenden Chief Jason Ripley. Nicht genug damit, dass sie gegen ihren willen einige Lichtjahre hinweggeschleudert wurden, Ysdi sich irgendwo auf einem Romulanischen Warbird vergnügte und außerdem noch diese Explosion auf dem Schiff stattgefunden hatte... nein! Jetzt wollte die Wissenschaft auch noch die Installation eines 500 Jahre alten Hitzeschildes an der Mirage.

"Ripley an Wissenschaft!", seufzte Jason.

"Chenge hier. Haben Sie die Aufzeichnungen bekommen?", brummte eine mürrische Stimme.

"Ja... aber mit Verlaub... das ist in ca. 5 Minuten nicht zu schaffen!", erklärte Ripley.

"Ach, Sie schaffen das schon!", flüsterte eine wahnsinnig erotische Stimme zurück.

Verwundert zögerte Ripley - bis Bauer im etwas ins Ohr flüsterte.

"Oh... ach so... na ja, dann...danke! Wir ... öhm... werden dann unser Bestes tun... Ripley Ende!", sagte Jason und wandte sich zu Bauer um.

"Ist sie wirklich beides?"

"Wieso ‚sie'?" Bauer grinste.

---ROMULANISCHER MASCHINENRAUM

Der Android schaute sich um.

Natürlich hatten einige Techniker inzwischen gemerkt, dass der Feueralamr nur ein falscher Alarm war. Und so standen sie jetzt zahlreich auf der anderen Seite der teilweise glasigen Schutzwand, fluchten und berieten sich untereinander. Ysdi war bewusst, dass er so nur geringfügig mehr Zeit zur Verfügung hatte. Solange die Eindämmungsfelder aktiv waren, würde es den Romulanern auch schwer fallen, ihn einfach herauszubeamen.

Der Android wusste, dass er so einfach nicht mehr heraus kam. Dafür hatte er schon detaillierte Kenntnis über die Struktur dieses Schiffes. Selbst bei aktiver Tarnvorrichtung verfügte der Kreuzer über ein schwaches Schutzschild, so dass ein einfaches Beamen nicht möglich war. Zudem schienen alle wichtigen Systeme dreifach vorhanden zu sein. Es gab drei Maschinenräume mit drei überwiegend unabhängig arbeitenden Antriebssystemen. Die Hauptbrücke war vom restlichen Schiff dermaßen abgeriegelt, dass niemand ohne weiteres hinein oder hinaus kam.

Zusätzlich entstanden nach einem komplizierten, aber bestimmten Muster und von kurzer Dauer Kraftfelder im Schiff. Sie sollten wohl ein einfaches Entern mittels Beamen verhindern, da der Beam-Strahl durch ein solches Kraftfeld unterbrochen werden konnte. Neben der Bewaffnung machte aber vor allem die unnatürlich hohe Anzahl von Romulanern an Bord Ysdi zu schaffen. Für den Betrieb des Schiffes hätte gut 1/4 gereicht.

*Bumm**Bumm**Zzzzzzzssschchhhhhhh*

Ein kurzer Blick genügte. Offensichtlich war jetzt die Sicherheit vor Ort. Sie hatten zwei schwere Balken an die Schutzwand gestoßen und schossen nun mit Waffen in den Zwischenraum. Die Wand wurde bereits hochrot und erste dicke Glas- und Titantropfen flossen die Wand herunter.

Ysdi hatte einen Plan, dazu musste er irgendwie Kontakt mit der Mirage aufnehmen. Links von ihm flackerte die erste Konsole bis sie einen Augenblick später erlosch. Andere Konsolen folgten. Warpkernfluss, Waffenkontrolle, EPS-Leitungen und weitere Funktionen wurden komplett deaktiviert. Ysdi kümmerte sich um die Schildharmonik. Zwar konnte er die Schilde nicht komplett abschalten, wohl aber benutzen. Die nächste Funktion fiel aus. Schnell glitten seine Hände über die Kontrollen. Sein kleines Programm musste funktionieren. Dann schien auch die Schildkonfiguation zu versagen.

Ysdi konnte gerade noch ein paar Amplituden über die Schildfrequenz legen und nur hoffen, dass die Mirage sie wahrnehmen, geschweige denn empfangen würde: . _. _ . ._. _ .. _. _.... _-_-_ ... .

[GB: Also bis "ENTERT IN 6" bin ich gekommen, und dann ?? Was heißt " _-_-_ ... . " ??]

Einmal konnte er nur die Botschaft senden, dann stand Ysdi im Dunkeln. Das Eindämmungsfeld erlosch schlagartig. Aus einem kleinen Loch der geschmolzenen Schutzwand quetschte sich die Luft hinein. Das flüssige Metall nahm sie auf ihren Weg ins Vakuum mit. Schnell wurde das Loch größer. Es regnete förmlich Titantropfen. Auch Ysdi blieb nicht verschont. Zwei Romulaner wurden in den Raum gesogen. Dann fielen auch schon die ersten Schüsse.

---ROMULANISCHEN SCHIFF / GEFÄNGNISTRAKT

"Mir geht's bis auf einen brummenden Schädel soweit gut" sagte Ba'Rina halb zu sich selbst.

"Ich frag mich nur was die Romulaner mit uns vorhaben." "Darüber habe ich auch schon nachge..." erwiderte Sakura, die aber durch das Öffnen der Tür in ihrer Antwort unterbrochen wurde. 2 Romulaner betraten den Raum, sie fassten Ba'Rina und schleppten sie aus der Gefängniszelle. "Was haben sie mit Master Chief Balwok vor??" hörte sie es noch hinter sich, doch schon wenige Sekunden später war es ruhig.

--- USS MIRAGE / GANG

"diriliebiep....düdülü...dirililibiep"

Leise vor sich hin piepsend schwebte der Tricorder durch den Korridor. Plötzlich schlossen sich Daniel Clatons Hände fester um das Sensorgerät, direkt vor ihm auf dem Boden war ihm ein seltsamer dunkler Belag aufgefallen.

Daniels Finger huschte über die Tasten, Sekunden später blinkte das Analyseergebnis auf dem kleinen Display auf: DNA! Und zwar von der gleichen Signatur, wie die Restspuren, die Claton vor einer Stunde unter Dr. Teresias Fingern gefunden und bis hierher verfolgt hatte.

Angespannt blickte Claton auf die Tür vor ihm. Wartete der Mörder dahinter?? Daniel hatte die Theorie gehört, dass Dr. Alardos, Teresias Mediziner-Kollege, seinen Konkurrenten aus Ehrgeiz getötet haben sollte. Doch die DNA-Spuren gehörten nicht zu Alardos. Und sie führten hierher, zu dieser Tür...

--- USS MIRAGE / BRÜCKE

2 Minuten noch und man wäre wieder in Reichweite. Magnees arbeitet zur Abwechslung mal auf der Brücke, während Ripley und Bauer kontinuierlich Anregungen und Vorschläge im 15 Sekunden Takt hochschickten, welche teilweise so abwegig waren, dass diese noch nicht mal ein Q hätte realisieren könnte...Ein antiquiertes Hitzeschild!!... 'Ts...'Dennoch, einige waren mehr oder minder brauchbar.

"Sir", Magnees wandte sich an Tommok." Wir hätten eine Art Lösung. Wir haben flüssigen Stickstoff repliziert, der die Back-Heaps zwar deutlich in ihrer Wirkung reduzieren wird, aber nicht gänzlich aufheben wird. Den technischen Schnickschnack erspare ich Ihnen, aber wir können nur 3 maximal 4 Back-Heaps stoppen, ohne weggepustet zu werden. Und Sir, ein Back Heap mit unserer Position würde unsere mikrobengroße Vernichtung bedeuten....", endete Magnees mit hoffnungsvollen Blick auf Hajo tom Broek gerichtet...

Tommok zog eine Augenbraue hoch. "Das reicht nicht. Wir müssen eine Lösung finden, die es ihnen unmöglich macht, uns einfach rauszuschmeißen." 20 Blicke richteten sich schockiert auf Tommok. War das ein vulkanischer Ausdruck? Oder ein Versuch, die ‚Stimmung der Besatzung aufzunehmen...' Der Captain fuhr einfach fort. "Suchen Sie weiter, arbeiten Sie mit der Wissenschaft zusammen!"

Damit zog Tommok seine Uniform zu Recht. "Einen Kanal öffnen."

"Wir werden empfangen, Captain!"

Tommok wandte sich dem Schirm zu. "Kommandant des Romulanerschiffes. Durch Ihre Maßnahmen verstoßen Sie gegen §7238945b des Vertrages von Rethymnon, gegen §83921 Delta der Steinplatten von Theta 4 sowie gegen das 28.Gebot der romulanischen Bibel.

Erklären Sie uns Ihren feindlichen Akt."

[GB: Das dürfte sie für ein paar Stündchen ablenken... :o)]

---ROMULANISCHEN SCHIFF / GEFÄNGNISTRAKT

Als Ba'Rina nach etwa 30 Minuten von dem Romulaner zurück in die Arrestzelle geworfen wurde, hatte sie mehrere blaue Flecken und Hämatome. Mühsam kroch sie auf eine der Pritschen und legte sich dort auf den Rücken. "Diese verdammten Romulaner", fluchte sie. "Sie wollten von mir alles über die Mirage wissen, von der Schildfrequenz hinüber zu einer genauen Besatzungsliste. Aber natürlich habe ich ihnen nichts verraten." Sie atmete schwer und hustete leicht. "Sie werden sicher noch jemand von Ihnen holen" fuhr sie fort "und versuchen, Sie mit ihren größten Ängsten zu konfrontieren."

Es verging allerdings einige Zeit bis die Romulaner zurückkehrten. Grob nahmen sie Archan Dor zwischen die Arme und führten ihn aus dem Raum. Wie wild schlug Ba'Rina mit den Fäusten gegen die Tür, als diese sich wieder geschlossen hatte und rief laut: "Ihr verfluchten Schweine, lassen Sie uns in Ruhe"

Es wurde still und Ba'Rina setzte sich in eine Ecke und begann leise zu schluchzen. Ihr war es egal, was die anderen von ihr dachten, ihre Gedanken drehten sich um ihre Tochter, die sich sicher schon Sorgen um ihre Mutter machte. Als sie sich nach 10 Minuten wieder gefangen hatte, ging sie zu den anderen. "Wir müssen irgendwie fliehen. Am besten, wenn die Romulaner gleich Dor zurück bringen. Hat jemand von ihnen eine Idee?"

Do blickte sich hilflos um, Steal versorgte BaRinas Wunden und schien froh zu sein, helfen zu können. Eine zündende Idee hatte er aber auch nicht, er war Arzt, kein Soldat.

Ba'Rina schaute sich in der Gefängniszelle um, aber die war so spartanisch ausgerüstet, dass sie nichts finden konnte, was man irgendwie gegen die Romulaner verwenden konnte.

"Verdammter Misst" fluchte sie wieder einmal laut. Sie hatten nicht mehr viel Zeit bis die Romulaner Dor zurück bringen würden.

Sie sah, wie Steal und Do jetzt sichtlich nach einer Lösung suchend die Gefängniszelle auf und abgingen. 'Wenn wir nur eine kleine Waffe hätten' dachte sich Ba'Rina. Plötzlich ertönte ein lauter Knall.
BUUUUUUUUUUUMMMMMMMMMMMMMMMMMMMM und wenige Sekunden später viel das Kraftfeld aus.

"Machen wir das wir aus dieser Gefängniszelle kommen" schrie Ba'Rina zu den anderen. "Wir müssen uns irgendwo verstecken und nach Archan Dor suchen." Sie liefen durch die Gänge, als sie Schritte hörten. Sie gingen in einen Seitengang und versteckten sich dort hinter einem Pfeiler. Vorsichtig lugten sie, in Richtung der Geräusche.

Sie konnten 4 Romulaner erkennen, von denen 2 Archan Dor zwischen sich hatten und jeweils ein Romulaner der vor und hinter ihm lief. Ba'Rina gab den anderen ein Zeichen und sie schlichen sich leise hinter die Romulaner. Do und Steal schlugen die 2 Romulaner die Dor festhielten K.O und dann warfen sie sich gleichzeitig in die Mitte und rammten somit den 3ten Romulaner der laut noch irgendwas in seiner Sprache schrie. [GB: "Hey, ich arbeite für Shelter now..." ;o)]

Ba'Rina derweil kümmerte sich um den 4ten im Bunde, der sich wegen dem Schrei umgedreht hatte. Sie schlug ihm in den Bauch und als er sich vor Schmerzen krümmte, schlug sie ihn auf den Rücken.

"Machen wir, dass wir hier weg kommen" rief der sie den anderen zu. "Wir bekommen sicher gleich noch mehr Besuch."

ROMULANISCHER MASCHINENRAUM

Getrocknete Klumpen Titan hatten sich durch Ysdis Uniform gebrannt. Ein schneller Systemcheck bestätigte, dass alle wichtigen Systeme unbeschädigt waren. Schnell hatte sich der Android hinter dem Warpkern verschanzt. Jetzt, wo er so dicht daneben hockte, fiel ihm plötzlich auf, dass irgendetwas mit dem Waprfeld nicht stimmte. Es waberte ganz anders, als es sollte. Und in der Mitte liefen Energieblitze auf einen zentralen Punkt zu. Ysdi fiel ein, dass romulanische Warbirds eigentlich mit Quantumsingularitäten flogen, unbewusst hatte ihn die ganze Zeit schon gewundert, was ein Warpkern auf einem romulanischen Schiff machte. Anscheinend war dies ein Art Mischsystem.

Von Seiten der Romulaner schossen mutig einige verirrte Phaserstrahlen dem Eindämmungsfeld des Antriebes entgegen. Dieses begrüßte sie mit einem Brutzeln und aufflackern.

Das erste Sicherheitsteam verteilte sich systematisch im Raum. Sie versuchten den Eindringling einzukreisen. Einen Romulaner erwischte Ysdi, als er seine Deckung verließ. Geschossen wurde dauernd. Ysdi's Phaser war schon richtig heißgelaufen. Der Android sah ein, dass er seine Stellung nicht mehr halten konnte. Der einzig erkennbare Ausweg war der Weg durch die Wartungsschächte. Dieser wurde allerdings von drei Romulanern gesichert. Zugleich nahm er wahr, wie hinter ihm ein Trupp von drei Romulaner in höchstens 2 Sekunden den "Singularitäts-Warpkern" soweit umrundet hatten, dass sie ihn ins Ziel nehmen konnten.

Ysdi zögerte nicht mehr lange und lief auf den Wartungsschacht zu. Sofort geriet er in einen Feuerhagel. Es waren gut 15 Leute im Raum. Die Temperatur erhöhte sich drastisch. Konsolen wurden getroffen und explodierten. Das Eindämmungsfeld des Antriebkernes glich einer zu hell geratenden Neonröhre. Mit dem letzten Funken Energie erschoss er einen der drei Romulaner. Ein Schuss traf Ysdi's rechte Hand und schleuderte den leeren Phaser weg, ein anderer hinterließ eine dicke Brandnarbe im Rücken.

Mit der linken Hand riss er dem zweiten Romulaner den Phaser aus der Hand, holte kurz aus und schlug den dritten damit nieder. Ein Sprung genügte und der Android verschwand im Wartungsschacht. Aufgeregte Rufe konnte er überall um ihn herum hören. So schnell es auch irgendwie möglich war, irrte Ysdi durch die Schächte, ihm auf den Fersen waren seine Verfolger. Offensichtlich hatte man ihn noch nicht gescannt, sonst hätte man ihn wohl schon gebeamt. Seine Flucht führte Ysdi ganz nah an die Arrestzellen, was er allerdings nicht wusste.

---HAUPTCOMPUTER, ROMULANISCHER KREUZER

Fast genauso wie der Android gerade eine Nachricht mittels eines antiken Codes aus dem 19. Jahrhundert über die Schildfrequenz gelegt hatte, so machte sich jetzt ein Programm an, die

Schildsysteme zu modifizieren. Der Hauptcomputer des Schiffes registrierte die Veränderung zunächst nicht und wenn, würde er es erstmal als ungefährlich einstufen.

Langsam aber immer stärker werdend und genau in dem Moment, als die Mirage das Schiff rief, fing das Schutzschild des Romulanischen Kreuzers an ungleichmäßig zu schwingen.

---USS MIRAGE / BRÜCKE

Eine seltsamer Musterfolge erschien auf den Sensoren der Mirage, Georg Belloni stand auf der Brücke und schaute Stirnrunzelnd auf die Anzeige:

. _. _ . ._. _ .. _. _.... _-_-_ ... .

War das ein Scherz?

[zurück]

4. SUSI's Depression

[Und da kommt auch schon der erste perfekt Kostümierte - unser Sternenflottenchefingenieur Magnees. Klasse Outfit, Andreas! ;o)]

---USS MIRAGE / BRÜCKE

Magnees war in eine hitzige Debatte mit SUSI und einer kommissarischen Vertretung im Wissenschaftsbereich verstrickt.

"Was soll das heißen, es ist niemand in Bereitschaft??? Wo sind denn Ihre Wissenschaftler alle hin, wenn nicht an Bord der USS MIRAGE??? ...wie? Ach so, nur einer ist nicht mehr an Bord. Bisschen unterbesetzt, was!? Okay, ich kümmere mich drum!"

"Magnees an Petty Officer Daniel Claton - wo sind Sie zum Teufel?"

---ROMULANISCHER KREUZER

Archan Dor spürte, wie ihm nicht zuletzt dank der "Befragung" der Romulaner immer noch jede Zelle seines Körpers weh zu tun schien. Mühsam rappelte er sich mit Hilfe von Dr. Steal hoch und rannte hinter Do und Ba'Rina her.

"Die Gastfreundschaft der Romulaner lässt wirklich zu wünschen übrig ... sagen nicht mal guten Tag bevor sie einen foltern!", krächzte er mit heiser Stimme, was ihm wiederum ein Grinsen der anderen einbrachte.

"Unser letzter Spaziergang war irgendwie schöner! Ein romulanischer Warbird kann doch nicht mit der Latinumküste von Moneyworld mithalten.", fuhr er mühsam an Ba'Rina gewandt fort. Plötzlich ertönten hinter ihnen Schreie und Getrampel. "Bringt mich schnell zu einem Terminal ... vielleicht kann ich Kontakt zur Mirage aufnehmen." Ihm war übel vor Schmerzen und seine Knie begannen unter seinem Körpergewicht nachzugeben.

"Wir haben dafür nicht genügend Zeit" rief Ba'Rina Dor zu "Wir müssen erstmal den Romulanern entwischen und dann überlegen, wie wir weiter vorgehen." Ohne einen Plan zu haben wo sie sich überhaupt befanden, stürmten die vier durch die Gänge des Warbirds. Die Romulaner im Nacken zu haben erschwerte die Lage noch, denn wahrscheinlich waren schon weitere romulanische Truppen unterwegs um sie wieder zu inhaftieren. Die Schritte der Romulaner kamen immer näher und von vorne hörte man weitere Romulaner kommen.

Sakura fand es irgendwie unlogisch, auf einen romulanischen Schiff vor Romulanern zu flüchten. Sie stützte Dor so gut es ging und zog ihn mit. Ihre Gedanken rasten. Nach ein paar Minuten sah Sakura eine Tür. Sie zog Dor dort hin und ging in einen Raum. Der Raum wurde anscheinend zur Reparatur von Waffen genutzt. Es standen Reparaturgeräte und -konsolen rum. Sakura half Dor zu einer Konsole, schaute sich draußen kurz nach den anderen um und huschte schnell wieder in den Raum, als sie vom Gang her jemanden kommen hörte.

Justin und Ba'Rina waren den beiden gefolgt. Nachdem sie diesen Raum ebenfalls betreten

hatten, schloss Justin sehr leise die Tür hinter ihnen. So langsam aber sicher entwickelte er eine negative Resonanz in Bezug auf die Mirage. "Das ist wenigstens ein Anfang", sagte er knapp, als er sich umsah, "Wir sollten herausfinden, ob hier schon irgendetwas funktioniert." Er wartete keine Antwort ab, sondern wandte seine Aufmerksamkeit den herumliegenden Utensilien zu.

Keine Sekunde später glaubte Do, ihren Augen nicht zu trauen. Zwar behielt sie die Tür sehr gut im Auge, die Waffe war im Anschlag, doch plötzlich krachte es hinter ihnen. Aus der Decke flog ein alt aussehendes Lüftungsgitter auf dem Boden und riss einen Teil der Decke mit. Noch ehe Ba'Rina, Dor, Do und Steal ihre Waffen in Anschlag bringen konnten, sprang aus dem entstandenen Loch Ysdi herunter.

Feste schwarze Stiefel, eine zerfledderte schwarze Stoffhose, ein zwar bleicher, aber glänzender, nackter Oberkörper, welcher mit einem diagonal angelegten Magazingurt aus 25mm Patronen geschmückt war, dazu zersauste Haare, einen grimmigen und verbissenen Blick, ein schmutziges Gesicht und eine kubanische Zigarre zwischen den Zähnen - beschrieben Ysdis Aussehen fast haargenau. In den Händen trug er eine stark aus der Mündung rauchende MG3. Der Android, der meilenweit nach Schweiß roch, spuckte die Zigarre aus und atmete noch genüsslich den Rauch aus.

"Hallo!", sagte er dann mit einer tiefrauen, dunklen Stimme.

Sakura blinzelte ungläubig, schloss einen Moment die Augen und öffnete sie wieder. Von all dem, was sie gerade gesehen hatte, war nichts mehr übrig. Der Raum war bis auf sie selbst und den anderen drei leer. Auch gab es kein Loch in der Decke. Aber auch die anderen sahen in die Richtung.

Plötzlich ging die Tür auf. Irgendwo hörte man aufgeregte Rufe in einer fremden Sprache. Herein lief Ysdi, der außer einem verbrannten Rücken, einer Hand mit Loch und diversen Brandlöchern und Klümpchen aussah wie immer. Sofort schloss sich die Tür wieder und er verriegelte die Tür. Ohne auch nur mit der Wimper zu zucken, bemerkte er, dass er nicht alleine im Raum war.

"Ah, schön Sie zu treffen!", sagte Ysdi, als würde er die vier gerade in der Lounge treffen, "Sind das Waffen? Das ist gut, meine ist leider zu Bruch gegangen, als ich damit einen Romulaner geschlagen habe. Die haben so fürchterlich dicke Schädel."

Ba'Rina untersuchte die Waffen, die allesamt nicht funktionstüchtig zu sein schienen und sich deshalb auch in diesem Raum befanden. Sie fand einen romulanischen Handphaser, den sie mit dem umliegenden Werkzeug öffnete. "Hier scheint nur ein Relais durchgebrannt zu sein", sagte sie zu den anderen.

Sie öffnete mehrere Schubladen eines Schrankes, wo Ersatzteile gelagert waren. Sie fand nach kurzer Suche verschiedene Relais und baute eins davon in den Phaser ein. "So, jetzt müsste der Phaser funktionieren!", sagte sie eher vor sich hin als zu den anderen und justierte den Phaser, um damit auf ein winzig kleines Teil, das auf dem Boden lag, zu schießen. "Vielleicht finden wir noch mehr Waffen, die nicht so sehr beschädigt sind - so dass wir sie reparieren können."

Archans Kopf schmerzte und ihm war immer noch übel. Blut rann über seine gepunktete Stirn. 'Ich brauche Urlaub!' dachte er bei sich. Alles um ihn herum drehte sich, selbst die

Konsole, an der er sich festhielt. Mühevoll konzentrierte er sich auf die Symbole. Sakura kam wieder zu ihm an die Konsole. Archan wandte den Kopf, musterte sie kurz mit einem leicht verschleierten Blick und sagte dann zu ihr: "Ordentlicher Vorbau!" Sein Blick klärte sich und sofort schoss ihm die Schamesröte ins Gesicht. Stotternd fügte er hinzu: "Mrs. Do ... bitte ... entschuldigen Sie ... das ... das ... muss an den ... den Drogen liegen, die die Romulaner ... mir verabreicht haben!" Krampfhaft versuchte er, sich wieder auf die Symbole zu konzentrieren.

Ba'Rina fand derweilen noch ein paar andere Waffen die man mit schnellen Handgriffen reparieren konnte. "Hier", sie warf jedem eine Waffe zu und nahm sich selber einen kleinen Phaser. Von weitem konnte der kleine Trupp Romulaner hören, die sich näherten. Ein leises Grummeln kam aus ihrer Ecke. "Hey" flüsterte sie leise und zeigte mit ihren Händen in militärischen Zeichen, dass sich alle verstecken sollten. Es herrschte Totenstille, ausgenommen die sich immer noch nähernden Romulaner. "Es sind 5-10 Romulaner, mit denen werden wir doch mit Leichtigkeit fertig oder was meinen Sie??"

Sakura war noch ziemlich beeindruckt von Ysdis Erscheinen gewesen und zu Dor hinübergegangen. Bei Archan Dor's Worten hatte sie nur leise lachen können und sich dann um seine Verletzungen gekümmert. In jeder anderen Situation hätte sie anders reagiert, aber auf dem romulanischen Schiff konnte sie es nur mit Humor nehmen. Sakura drehte sich zu Ba ´Rina um. "Also ich halte es für unlogisch, wenn wir hier vor den Romulanern fortlaufen. Wir sollten uns hier verschanzen und die Stellung halten, solange es geht." Sie schaute zu den anderen und wartete auf deren Reaktion.

"Das wird nur nicht viel bringen" antwortete Ba'Rina etwas barsch. "Sie können davon ausgehen, dass es hier mehrere hundert Romulaner gibt und wir sind nur zu fünft. Weiterhin kennen sich die Romulaner besser hier auf dem Schiff aus als wir - und einem gezielten Angriff von den Romulanern halten wir nicht lange stand, nicht lange genug jedenfalls, bis die Mirage uns findet." Sie überlegte kurz: "Wir können versuchen, aus dem ganzen Schrott hier etwas zu bauen, womit wir unsere Lebenszeichen von den Romulanern verbergen können, oder so zu verzerren, dass sie es schwer haben, uns zu orten. Wir nehmen alles, was wir brauchen können, und machen uns auf, um eine Konsole zu finden mit der wir die Mirage rufen können und dann verkriechen wir uns irgendwo, bis wir gerettet werden." Sie sah in die Runde, " Oder hat jemand einen besseren Vorschlag?"

"Allerdings!", kam es aus einer Ecke. Ysdi zeigte seinen Tricorder.

"Ich habe mir erlaubt, ihre Kommunikatoren zu manipulieren, um ihre biologische Signatur zu unterdrücken. Vor Tiefenscans wird uns das aber nicht schützen. Und Mrs. Balwok, Sie können davon ausgehen, dass sich hier etwa 2000 registrierte Romulaner an Bord aufhalten. Zudem ist dieses Raumschiff vor Unbefugten bestens geschützt.", Ysdi schilderte kurz die Lage und gab detaillierte Informationen zur Struktur dieses Kreuzers.

"Die Schilde werden also gleich für einen kurzen Augenblick ausfallen", fuhr Ysdi fort," Die Enterteams der Mirage werden sich wohl auf die Brücke konzentrieren. Problem ist, es ist für uns beinahe unmöglich, die Brücke zu erreichen.", Ysdi machte eine stilistische Pause, hob seinen Zeigefinger, deutete auf die Darstellung des Kreuzers an einer Konsole und fuhr mit ihm am Rumpf von ihrer Position Richtung Brücke entlang," Es sei denn, man wählt einen extravaganten Weg, der möglicherweise geringfügig ungastlicher ist."

Ysdi schaute die kleine Gruppe an und bekam entsetzte, ungläubige, spottende und "Du hältst mich wohl für verrückt" -Gesichtsausdrücke zurück.

Erfreut klatschte er in die Hände, nahm sich eine Waffe und sagte: "Gut, dann sind wir uns ja einig. Lasst uns einen kleinen Außenspaziergang machen!"

---USS MIRAGE - KORRIDOR

Daniel hatte das Gefühl, dass er dem Mörder auf der Spur war. Und vielleicht lauerte er genau hinter der Tür. Aber andererseits war es auch so etwas verdächtig. Denn weshalb sollte Dr. Peterson seine Kollegin umgebracht haben? Die Wahrheit lag vielleicht ganz woanders. Aber wo? Daniel stand vor einem Rätsel. Vielleicht sollte er mal den guten alten Sherlock Holmes auf dem Holodeck konsultieren. Aber jetzt öffnete er die Tür, um Dr. Peterson zu einer Stellungnahme zu bringen.

Das Quartier war absolut dunkel. Doch sein Tricorder gab eine Person an. Plötzlich stürzte sich etwas auf ihn. Er sprang zur Seite und hieb mit seinem Arm darauf ein. "SUSI, Licht!" schrie er. Das würde die ganze Sache etwas einfacher machen. Doch leider hatte er sich getäuscht. Er war in einem stummen Diener gelaufen und hatte dann begonnen, mit ihm zu kämpfen. In der Ecke saß der Doktor und zitterte am ganzen Leib. Er schien total in Panik versetzt zu sein.

" Was ist denn los mit ihnen?" fragte Daniel, nachdem er sich vergewissert hatte, dass Peterson nicht bewaffnet war.

---USS MIRAGE - BRÜCKE

Magnees erkannte, dass trotz nochmaligen Rufes Mr. Claton zur Zeit anscheinend nicht in der Lage war zu antworten. Außerdem empfing Magnees noch Biosignaturen einer romulanischen oder vulkanischen Lebensform in der unmittelbaren Nähe von Mr. Claton.

Bevor Magnees Claton wegbeamen konnte, schrie Belloni auf: "Sir.", meinte er zum Captain gewandt, "Ich glaube, das diese Fluktuation, von der ich berichtet habe, von Mr. Ysdi verursacht werden. Moment...ich lege einen Entschlüsslungscode darüber...JA! Es ist ein Morsecode. Eine veraltete Art des Kommunizierens."

"Und was heißt es übersetzt, Mr. Belloni?", hakte Tommok nach.

"E - N - T - E - R - T -- I - N - -- 6. ... Danach beginnt die Nachricht zu verzerren. Der Computer kann nur Vermutungen anstellen."

Ein Moment trat Stille ein auf der Brücke, dann meinte der Sicherheitschef plötzlich: "Das ist es."

Alle schauten ihn überrascht und ein wenig verschreckt an.

"Es sollte Minuten heißen. Sir, wenn ich die Nachricht richtig deute, werden in weniger als 4 Minuten die Schilde des romulanischen Schiffes zusammenbrechen und wir erhalten die Möglichkeit Mr. Ysdi herüber zu holen."

Magnees nickte zustimmend: "Das stimmt. Durch die Schwingungen der Schilde bricht kurzzeitig das Energiesystem zusammen. Vielleicht knapp 4 bis 5 Sekunden. Danach werden

die Schilde und die Kraftfelder wieder reaktiviert. Doch das reicht nicht, um Mr. YSDI zu finden und herauszubeamen."

"Captain, dann schlage ich vor, ein Enterungsteam auf die Brücke zu beamen und so das Schiff zu übernehmen. Zahlmäßig sind die Romulaner uns überlegen, doch wenn wir das Nervenzentrum des Schiffes in der Hand halten...können wir das Schiff entern. Ich glaube, darauf wollte uns der Android hinweisen. Wenn wir sofort handeln, schaffen wir es. Ein Sicherheitsteam steht bereit."

Tommok nickte. "Machen Sie es so, schnell!"

"Bei allem gebürtigem Respekt Sir,", schob sich Magnees dazwischen, "aber an Bord des Schiffes sind einige tausend Leute, ein Sicherheitstrupp ist da ein wenig zu wenig. Sollten alle gefasst werden, kommen wir so schnell nicht wieder rein, ganz zu schweigen von den Waffen, Sir. Dieses Schiff ist uns weit überlegen."

Belloni runzelte die Stirn und überlegte kurz, ob er darüber verärgert sein sollte. Stattdessen kam ihm der Captain zuvor.

Tommok zog eine Augenbraue hoch. "Mr. Belloni, ich hoffe, Sie wissen was Sie tun. Nehmen Sie im Außenteam so viele Leute mit, wie Sie für notwendig halten und beamen Sie so schnell wie möglich wieder raus, wenn Sie in Schwierigkeiten geraten sollten."

Wäre Tommok ein Mensch gewesen, hätte er sich nicht sonderlich wohl in der Situation gefühlt. Die Sache war wirklich sehr gefährlich. Aber er vertraute Belloni und wusste, dass Belloni die Situation einschätzen konnte. Natürlich hatte Magnees Recht mit seiner Warnung, aber Tommok sah keine logische Alternative zum Außenteam-Einsatz.

Belloni nickte, drückte eine Taste und öffnete so einen Kommunikationskanal:

"Belloni an Sicherheitsteam Alpha, Beta und Gamma. Finden Sie sich ausgerüstet sofort in ihren Transporterräumen ein. [GB: Was für ein Luxus, jeder seinen eigenen Transporterraum...] Wir entern das romulanische Schiff. Belloni Ende."

An den Captain gewandt, meinte schließlich Belloni: "Sir, mit ihrer Erlaubnis würde ich meinem Team gerner einige Techniker unterstellen. Sie könnten da drüben auf der Brücke recht nützlich sein."

Tommok nickte: "Mr. Magnees, sorgen Sie für zwei Techniker."

"Aye Sir!", antworte Magnees prompt.

Belloni begab sich in den Turbolift: "Transporterraum 2!"

Der Chefingenieur betätigte seinen Kommunikator

"Magnees an Ripley kommen Sie umgehend zum Transporter Raum 2 und übergeben Sie das Kommando an Bauer. Wir beamen an Bord des Romulanischen Schiffes - also bereiten Sie sich vor und bringen Sie bitte mein Werkzeugset mit. Magnees Ende."

Dann folgte er Belloni in den Turbolift..

--- TRANSPORTERRAUM 2

Als der Sicherheitschef und der Chefingenieur im Transporterraum eintrafen, hatten sich bereits fünf Mitglieder der Sicherheitscrew versammelt. Belloni nickte allen zu und erläuterte kurz den Plan:

"Wir gehen nach der Standardenterung B vor. Wir nehmen die Brücke ein und versuchen die Crew mittels Transporter in ihren eigenen Frachträumen einzuschließen. Wenn das nicht funktioniert, müssen wir die Waffen des Schiffes deaktivieren. Noch Fragen?" [GB: Warum wollt ihr sterben?]

Niemand antwortete.

"Gut, beginnen Wir."

In diesem Moment kam Ripley mit zwei Werkzeugköfferchen und zwei Phasern in den Transporterraum. Er übergab Magnees jeweils Werkzeug und einen Phaser.

---USS MIRAGE / LOUNGE

Die Counselor hatte gewartet, bis die Romulaner und Alardos abgeholt worden waren. Sie machte sich wieder auf den Weg, wer weiß, wer oder was ihr noch über den Weg laufen würde. Den Anschein nach schien das Schiff mehr oder weniger von Romulanern bevölkert zu sein. Einige Korridore weiter vernahm sie ein Schluchzen... "Computer, welche Lebensformen befinden sich in meiner unmittelbaren Nähe?"

Da erklang das Schluchzen plötzlich aus allen Lautsprechern, welches zu Recht für ein wenig Verwirrung sorgte.

---ROMULANISCHER KREUZER

Ba'Rina war wenig erfreut über den Vorschlag von Ysdi, an der Aussenhülle eines romulanischen Schiffes entlangzuklettern.

"Jetzt müssen wir nur noch die Schutzanzüge aus unseren Rucksäcken auspacken", sagte sie ironisch und griff nach dem nichtvorhandenen Rucksack. "Ups," sie machte ein erstauntes Gesicht, "wir haben ja gar keine dabei!! Sowas...." Sie sah sich um und konnte auch dort nichts erkennen, was sie ansatzweise dafür hätten benutzen können. "Sie scheinen vergessen zu haben, dass Sie ein Android sind und auch bei -200° ohne Sauerstoff auskommen. Aber im Gegensatz zu Ihnen sind wir humanoid - und in dem Punkt sind wir dann wohl etwas empfindlich", fuhr sie fort.

"Ich denke, Sie schätzen basierend auf Ihrer klingonischen Psychologie Ihre Überlebenschancen höher ein, wenn Sie sich quer durch das Schiff kämpfen.", meinte Ysdi ironisch, "Darüber hinaus habe ich selbstverständlich nicht vergessen, dass kohlenstoffbasierende Lebensformen in der Regel auf Schutzanzüge angewiesen sind. Aber Sie, Mrs. Balwok, können kaum erwarten, dass die Romulaner jeden einzelnen Raum auf diesem Schiff komplett für alle Eventualitäten ausrüsten. Schutzanzüge werden sich wahrscheinlich an allen vorgesehenen Ausgängen befinden."

In diesem Moment ertönte ein ziemlich scheußliches Geräusch von der verriegelten Tür.

Offensichtlich schien sich jemand Zutritt verschaffen zu wollen. Der Android reagierte schnell.

"Die Diskussion ist verschoben. Wir müssen handeln. Alle an die Waffen! Erstmal müssen wir hier rauskommen.", wieder ertönte das scheußliche Geräusch," Fluchtmöglichkeiten wären durch einer der Wände oder durch die Tür gegeben. Vorschläge?"

Sakura schnappte sich eine romulanische Waffe und überzeugte sich, dass das Ding funktionierte. Während sich der Android und die Klingonin unterhalten hatten, war sie bei Dor geblieben und hatte sich etwas umgesehen. Sie fand beide Lösungen falsch. Erstens verabscheute sie unnötige Gewalt und zweitens, wer sagte nicht, dass hinter der Wand noch mehr Romulaner warteten? Und drittens hielt sie beide Lösungen für reinen Selbstmord.

Sie teilte den anderen ihre Meinung mit und ging dabei zu einer Stelle an der Wand, die ihre Aufmerksamkeit geweckt hatte. Sie kniete sich etwas runter und löste eine Platte. "Ich weiß zwar nicht, wo diese Röhre hinführt, aber das wäre doch eine sicherere Lösung. Unsere Chancen würden sich um 15,1298564 % steigern. Und wenn wir nicht zu den Luftschleusen kommen, die nach draußen führen, so landen wir vielleicht an einer sicheren Stelle." Sie schaute kurz zu Archan Dor und hoffte, dass er es schaffen würde. Sie stellte sich neben die Öffnung der Röhre und zielte auf die Tür. Sakura wollte die anderen sichern und hoffte, dass sie schnell eine Entscheidung treffen würden.

"Eine sehr gute Idee, Petty Officer!", rief Ysdi, "Mrs. Balwok, Sie gehen zuerst und sichern, was auch immer am Ende der Röhre kommen mag. Mrs. Do, Sie schützen Dor. Ich gehe als letztes und halte uns den Rücken frei. Also Beeilung! Uns wird hier gleich die Tür um die Ohren fliegen und das meine ich so, wie es klingt."

Ysdi schob Balwok und Dor zur Rohröffnung. Er versuchte ein einigermaßen motivierendes Gesicht aufzusetzen, sofern ihn das nur irgendwie möglich war, denn er empfing zur Zeit keine Bioimpulse von seiner Organik. Plötzlich ertönte ein schnell ansteigendes Piepen von der Tür her.

--- ROMULANISCHE KOMMANDOBRÜCKE

"Was soll das heißen, Sie haben sie noch nicht?!?", brüllte der Kommandant seinen Sicherheitschef an," Wollen Sie damit etwa sagen, dass Sie nicht einmal in der Lage sind, einen lächerlichen Androiden und vier verletzte Sternenflottenoffiziere auf unserem eigenen Schiff einzufangen??"

"N-n-n-n-un, mein Riov.", stotterte der Sicherheitschef," Die stellen sich unheimlich geschickt an und..."

"Ach, seien Sie RUHIG!", wütend schlug der Kommandant seine Faust auf eine Konsole und hinterließ dort einen Sprung," Ich enthebe Sie ihres Kommandos. Wächter, ab in die Arrestzellen mit ihm! Und holen Sie mir endlich die Geflohenend."

Der Kommandant war sichtlich erregt und man konnte sehen, wie sehr ihn die Situation nervte. "Und? Was hat der Förderationscaptain gesagt?", fragte er seinen - in einem Haufen antiker Papiere verschollenen - Adjutanten.

"Nun, Riov, ich habe noch keinen brauchbaren Sinn in der Nachricht entdecken können. Ich

muss wohl noch einige Dialekte analysieren..."

"Nein, es reicht.", der Kommandant setzte sich auf seinen Sessel," Wir zerstören das Schiff jetzt einfach. Ich habe keine Lust, mich noch länger mit der Förderation abzuplagen. Waffensysteme, klar zum Gefecht!"

"Maschinenraum Alpha an Riov! Wir können jetzt ungefähr nachvollziehen, was der Android hier gemacht hat..."

--- RÖHRE

RRRUUUUMMMMSSS .... eine gewaltige Explosion erschütterte die gesamte Sektion des romulanischen Kreuzers. Do, Dor, Steal und Ysdi waren gerade noch rechtzeitig in die Röhre gekrochen, bevor die Romulaner die Tür gesprengt hatten. Staub und Qualm wurden durch die kleine Röhrenöffnung hereingewirbelt. Hastig krochen sie weiter. Plötzlich spürte Archan mit seinen feinen Trillsinnen ein leichtes Vibrieren, das durch das Schiff ging. "Ich glaube, sie beginnen ihre Energiesysteme zu reaktivieren ... wir sollten uns beeilen!" brachte er mühsam hervor.

Ba'Rina war währenddessen ein wenig verärgert. Warum musste gerade sie vorgehen, der Android würde mit seiner Ausrüstung viel länger einem Feuerhagel stand halten als sie. Nach der Explosion kroch sie schneller, denn hinter sich hörte sie Stimmen. "Da müssen sie hineingekrochen sein", hörte sie die Romulaner. Eine weitere Erschütterung erschütterte das Schiff und sie wurden in der Röhre hin und hergeschleudert. Ba'Rina wurde heftig gegen die Wand gestossen und für einige Sekunden bewusstlos. Als sie wieder zu sich kam, spürte sie eine Hand auf ihrer Schulter "Alles OK mit ihnen?", hörte sie jemanden. "Ja ja, alles bestens", antwortete sie, stand wieder auf und krabbelte weiter.

Sakura hatte sich ein paar Schrammen bei den Erschütterungen geholt. Sie war erleichtert, als Ba´Rina sagte, dass alles "bestens" war. Sakura half Archan Dor so gut es ging und war froh, dass Ysdi die Nachhut bildete. Nach ein paar Minuten in der Röhre, Sakura kam es wie Stunden vor, öffnete Ba´Rina eine Luke und alle vier krochen in einen Raum, in dem eine Luftschleuse nach draußen und Raumanzüge waren. Sakura setzte sich neben Dor auf den Boden, schaute sich seine Verletzungen noch mal an und überprüfte seinen Puls.

Jetzt war sie froh, dass sie in ihrer Ausbildung auch ein paar Erste-Hilfe-Kurse machen musste. Sie schaffte es, ihn aufmunternd anzulächeln, half ihm in einen der Anzüge und zog sich selbst so ein Ding an. Sie schaute sich dann noch schnell nach einem Seil oder ähnlichem um - und fand dann auch ein Seil. Ein Ende band sie um Archan Dor: "Damit Sie mir nicht verloren gehen!", lächelte etwas mehr und band das andere Teil um sich. Sie schaute zu den anderen: "Können wir den kleinen Ausflug machen?"

---USS MIRAGE / TRANSPORTERRAUM

Belloni betrat die Transporterplattform und deutete den anderen Offizieren dasselbe zu tun. Dann wandte er sich an den Transporterchief:

"Schicken Sie uns und alle Teams auf die Brücke. Wir werden sie zu unseren Einsatzzentrale machen. Beamen Sie, sowie die Kraftfelder deaktiviert sind."

Der Chief nickte. Einen Moment lang warteten sie noch, dann gab der Chief einen

Countdown rückwärts - bis schließlich die Schilde des romulanischen Schiffes zusammenbrachen.

Ehe die Romulaner wussten, wie ihnen geschah, begannen die Transporter der Mirage auf Hochtouren zu arbeiten...

--- ROMULANISCHE BRUECKE

Die Crew materialisierte an den unterschiedlichsten Orten der Brücke. Insgesamt wurden 32 Sternenflottenmitglieder hinüber gebeamt und jeder Romulaner auf der Brücke wurde von drei Phaserschüssen betäubt. Belloni hatte alles bis ins kleinste geplant... [GB: Keine Witze über Mr.Kim!]

Schnell stellten die Offiziere fest, dass alles in allem recht schnell gegangen sein musste. Die Computerkontrollen befanden sich noch immer auf der Brücke. Doch die Frage war - wie lange noch?

Belloni: "McMires, O'herly, Hm...sichern Sie die Turbolifte. Mr. Ripley, überprüfen Sie, ob die Romulaner tatsächlich so schnell mit dem Wiederaufbau der Kraftfelder waren. Ich will nicht, dass wir plötzlich Besuch kriegen und dies hier zu schnell beendet wird. Mr. Magnees, sorgen Sie dafür, dass die Romulaner die Brücke nicht vom restlichen Schiff trennen. Verschlüsseln Sie die Kontrollen irgendwie. Wir geben nicht auf, was wir bereits erobert haben."

Belloni nahm derweil den romulanischen Captain von seinem Stuhl und setzte sich...

Doch bevor er es sich richtig bequem machen konnte, ertönte eine Stimme aus dem Hintergrund: "Sehr gut gemacht, Mr. Belloni! Ab hier übernehme ich!"
[GB: ER.ist wieder da! :o) Willkommen zurück aus den unergründlichen Tiefen des Alls, Mr. Mahon!!]

Belloni, der erschrocken aufgesprungen war, wurde von dem herbei eilenden Mahon sanft zur Seite geschoben.

"Und da soll noch mal jemand sagen, Romulaner hätten keinen Sinn für Bequemlichkeit", bemerkte der Andorianer, entspannt auf dem Sessel sitzend. Dann betrachtete er die Offiziere, die ihn allesamt erstaunt und mit offenen Mündern anstarrten. "Sie sehen ja aus, als hätten Sie einen Geist gesehen! Weitermachen! Mr. Belloni, an die Taktik. Wir wollen dieses Schiff nicht erobern, sondern kampfunfähig machen. Programmieren Sie deren Torpedos auf ihre eigenen Waffensysteme. Und vergessen Sie die BH's nicht..."

---ROMULANISCHER KREUZER / LUFTSCHLEUSE

"Die Raumanzüge scheinen in Ordnung zu sein.", antwortete Ba'Rina und fügte noch leise - nur für sie hörbar - dazu: "Wenn auch sonst der Rest des Schiffes eher einem fliegenden Müllhaufen gleicht." Sie reichte jedem, außer Ysdi, einen Raumanzug. Ihr Arm schmerzte und auch ihre Wunde am Bein machte sich jetzt wieder bemerkbar. Sie biss auf die Zähne, ließ sich nichts anmerken und zog ihren Raumanzug an. "Ok, können wir starten?" fragte sie durch die Kommunikatoren in den Helmen. Als alle nickten, öffnete sie die Tür der Luftschleuse nach draußen.

Ysdi hatte in der Röhre den engen Raum gut nutzen können, um einen Romulaner nach dem anderen außer Gefecht zu setzen. Die Explosion der herein geworfenen Granate bestätigte seine Entscheidung, als letztes in die Röhre zu gehen. Er konnte einen Teil der Explosion abfangen und hatte somit einen Großteil der Splitter aufgefangen.

Sein internes Diagnoseprogramm hatte bis jetzt keine nennenswerten Fehlfunktionen und Beschädigungen erfassen können [GB: Muß kaputt sein...], wenn gleich seine Außenhülle stark beschädigt war. Der Bioobservator meldete, dass seine Biomasse ebenfalls noch intakt war.

Ysdi registrierte sehr wohl, dass seine Kameraden alles andere als nur angeschlagen waren. Er hatte sich noch einen Raumanzug und eine Halteleine geschnappt. In der Luftschleuse, als gerade die Luft abgelassen wurde, zog er den Anzug an.

Natürlich erntete er dabei verwirrte Blicke. Er zuckte mit den Achseln:" Nur für alle Fälle, falls ein Raumanzug defekt sein sollte.", entgegnete er.

Alle mit einer Halteleine verbunden, bewaffnet und mit einem Tricorder ausgestattet, watschelten sie Richtung Brücke, was in etwa zwanzig Minuten bei konstanter, zügiger Geschwindigkeit dauern würde.

Natürlich kamen sie dabei auch an einigen Fenstern vorbei - und vermieden diese, wann immer möglich.

Ysdi allerdings verspürte den unheimlichen Drang, sich einfach mal auf eines der Fenster zu stellen. Beim nächsten machte er es einfach. Interessiert und die Widerworte aus dem Helmlautsprecher missachtend, schaute er nach unten an seinen Füßen vorbei direkt in ein luxuriös eingerichtetes Zimmer. In diesem Zimmer gestikulierte gerade ein Romulaner im Badeanzug mit einem Glas in seiner linken Hand vor einem Spiegel. Der Android erkannte keinerlei Merkmale, dass es sich um einen weiblichen Romulaner handeln könnte, dennoch trug dieser die eher femininen Kleidungsstücke. Ysdi hob seine Augenbrauen an.

Auf einmal hatten sie über den Spiegel Blickkontakt. Erschrocken drehte sich der Romulaner um. Ysdi fand keine passenden Verhaltungsmuster in seinem Programm, also hob er einfach die Hand und winkte, dabei grinste er. Der Romulaner liess nun sein Glas fallen und vergaß dabei, dass er kein Schuhwerk anhatte. Sein Gesicht verzog sich schmerzerfüllt, konnte sich wohl aber gleich wieder fassen und griff zielstrebig nach seiner Waffe, die an einem Gürtel über einem Stuhl hing.

Ysdi brauchte seine Waffe allerdings nur ganz leicht anheben - und er schoss. Der Schuss schmolz sich wie heiße Butter durch das Transparentmaterial und traf sein Gegenüber, der einen Augenblick später ebenfalls schoss. Knapp an Ysdi's Helm ging dieser Schuss vorbei und verlor sich bald im Universum. Aus den beiden Löchern trat Luft aus. Der gegen die Wand geschmetterte Romulaner lag bewusstlos auf dem Boden.

Ysdi zuckte wieder mit den Schultern und folgte den anderen.

"Sagen Sie mal, haben sie noch alle Tassen im Schrank?", schrie Ba'Rina dem Androiden zu, nachdem sie seine Aktion beobachtet hatte. "Sie glauben wohl, wir haben nicht genug Ärger am Hals, dass sie noch so eine waghalsige Aktion hinlegen müssen."

Am liebsten hätte sie ihn erwürgt aber da es sowieso nicht möglich war, verdrängte sie ihren Gedanken. Ysdi schaute sie an - als wollte er sagen: "Was denn, ein bisschen Spaß kann doch keinem Schaden."

Sie hoffte, dass der Romulaner es nicht geschafft hatte, die anderen auf dem Schiff zu kontakten, bevor Ysdi ihn erschossen hatte. "Wenn ich es nicht besser wüsste", fuhr sie weiter fort, "würde ich sagen - Sie haben das Gehirn einer Erbse." [GB: Immerhin, reicht zum Fortpflanzen...;o)]

Sie war so in Rage über diesen Vorfall, dass sie sich gar nicht mehr ein bekam. "So was Unüberlegtes schadet der ganzen Gruppe und ziemt sich nicht für einen Sternenflottenoffizier. Sie haben doch echt einen Dachschaden."

Justin Steal wartete neben Ba'Rina, dass sie weitergehen würden. Ihm war ziemlich übel. Er fand diese ganze Aktion alles andere als lustig und begann einen ausgeprägten Groll gegen die Mirage zu entwickeln. Ein Unglück schien sich an das nächste zu reihen und immer wenn er der Meinung war, dass es schon ziemlich heftig war, dann wurde es noch schlimmer. Was hatte er bloß angestellt, dass ihm so etwas zugemutet wurde? Er fand keine Antwort auf diese Frage und versuchte, nicht weiter darüber nach zu denken. Und er versuchte zu verdrängen, dass er irgendwo außen auf einem Schiff herumkletterte und dass sie in Lebensgefahr schwebten.

Steal erzitterte leicht. Er fühlte bereits ein leichtes Verlangen nach irgendetwas Berauschendem, aber so wie es aussah kam er da jetzt nicht dran, obwohl er es wirklich nötig hätte gebrauchen können. Mittlerweile, wo die Situation mit dem Androiden geschah, drohten seine Nerven endgültig blank zu liegen. Wie konnte man nur auf so eine Idee kommen? Er schluckte und betete innerlich, dass dieser Zustand bald vorbei sein möge - und er sein Quartier aufsuchen könne.

Ysdi's Miene wurde plötzlich hart. Er blickte todernst Ba'Rina an. Für einen Moment lang meldete sein Diagnoseprogramm eine Tendenz von Fehleranhäufungen. Einen Moment später schien wieder alles normal. Der Android war intelligent genug programmiert worden, dass er sich nicht alleine auf die Diagnoseprogramme verlassen musste. Für einen Moment verharrte er in seiner Position. In seinem Inneren floss ein unheimlich großer Datenstrom. Er überprüfte jedes einzelne System. Es zeigte sich, dass der entstandene Schaden doch etwas größer war, als er dachte. Die Diagnoseschaltkreise waren u.a. beschädigt worden, ebenso die Sektoren für sein Sozial- und Emotionalverhalten. Sie schränkten nun die Positronik dermaßen ein, dass der Android kaum einen logischen Schluss ziehen konnte.

"Verzeihen Sie, Mrs. Balwok.", ertönte eine stark mechanische und völlig emotionslose Totengräberstimme, "Die Plasmagranate in der Röhre hat beträchtlichen Schaden an meiner Struktur angerichtet. Folge davon sind erhebliche Fehlfunktionen. Ich werde versuchen, diese rechtzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen."

Wortlos ging der Android weiter, dann fing er an leise zu kichern, was durch die Helmlautsprecher nicht zu überhören war: "Der Romulaner hatte keine Zeit mehr irgendwem irgendetwas zu melden."

Im Anschluss folgte ein Schluchzen, Wimmern, Lachen und Krächzen. Schließlich war es still um den Androiden.

Es war nicht mehr weit bis zur Brücke. Im Hintergrund konnte man die USS Mirage sehen, wie sie stolz und unüberwindbar im Raum steht.

---ROMULANISCHE BRUECKE

Ripley und Magnees hatten sich sogleich an die Arbeit gemacht, als Magnees sich an den urplötzlich aufgetauchten 1. Offizier wandte.

"Sir, ich will Sie ja nicht beunruhigen, aber es ging alles 'n bisle glatt. Nicht, dass ich mich nicht freuen würde, aber auf dieser Brücke hätten 35 Romulaner locker Platz gefunden.... Es waren aber nur 12 hier. Und die Kontrollen habe ich auch schon gesichert - wir verfügen über alle Funktionen. Nur können wir leider keine BH's benutzen... noch nicht. Wir müssen noch ein wenig warten, bis die Systeme aufgeladen sind."

"Wie lang?" kam die kurze alles sagende Frage von Mahon

"Nur ein und ne Dreiviertelstunde, Sir."

Mahon kniff die Augen zusammen und blickte Magnees von der Seite an: "Sind Sie sicher, Mr. Magnees? Belloni, wie sieht es mit den anderen Waffensystemen aus. Es muss noch andere geben. Niemand baut ein Schiff, das nur BH's verteilen kann. Und das nur alle zwei Stunden. Ich will die volle Kontrolle über Schilde, Kommunikation und Tarnung. Und ich will konventionelle Waffen! An die Arbeit!"

Der erste Offizier sprang auf und überquerte unruhig die Brücke. Vor der Plakette mit dem Schiffsnamen, der Werft und den Erbauern blieb er stehen und fuhr nachdenklich mit dem Finger über die Kante - zentimeterhoher Staub wirbelte ihm entgegen. Romulaner... Mahon schüttelte den Kopf.

"Sir, das Problem bei diesen BHs ist, dass wir das Innenleben nur vom Hörensagen kennen. [GB: Hol doch endlich mal einer eine Frau auf die Brücke...] Der komplizierte Verschluss-äh... ich meine Verschlüsselungsmechanismus macht es uns momentan unmöglich, die Systeme des BHs mit zusätzlicher Energie zu versorgen. Sollte uns dies aber gelingen, so könnte der BH in 15 Minuten einsatzbereit sein.", warf Ripley in den Raum mit hektisch arbeitenden Crewmitgliedern.

---USS MIRAGE / QUARTIER PETERSON

Erschrocken starrte Claton auf den lauthals schluchzenden Dr. Peterson, der fest seinen Kommunikator umklammert hielt.

"Hey, vielleicht sollten Sie nicht das ganze Schiff...", begann Daniel, doch eine Stimme über Komm unterbrach ihn.

"Crewman Vlad an Brücke, hören Sie das?! Wir haben wohl ein kleines Ton-Problem mit den Kommunikatoren und ich wollte nur sagen...es ist nicht meine Schuld! Dankeschön Vlad Ende. ... Hey Mike, ich hab's Ihnen gesagt!! Die denken doch sonst wieder, ich wäre zu blöd meinen Kommunikator zu benutz...was? Oh! ...*krksssssss*"

Claton schaut kurz irritiert und wandte sich dann wieder Peterson zu. "Was haben Sie denn? Ist es wegen Dr. Teresias...? Haben Sie ihm etwas angetan? Hören Sie, ich werde

niemandem..."

"SAGEN SIE NICHTS!!!", brüllte in diesem Moment eine herrische Frauenstimme durch die Lautsprecher.

"SUSI?", flüsterte Claton entgeistert...und erntete dafür ein herablassendes Lachen.

"Sieh an, Clanton, Clinton, Celton, oder wie Sie heißen...schön, dass sich wenigstens einer hier an Bord noch an mich erinnert!!"

Ein ängstliches und verzweifeltes Funkeln trat in die Augen des zusammengesunkenen Peterson.

In diesem Moment fiel ein Schatten über die Tür und Counselor McKay erschien im Eingang.

"Probleme?"

"Nun ... manchmal glaube ich, Sie können Gedanken lesen!"

Daniel sah McKay an. "Und ob, Counselor, wir HABEN ein Problem. Meine Ermittlungen haben mich zu Mister Peterson geführt. Aber meiner Meinung nach ist er nicht in der geistigen Verfassung, einen brutalen Mord zu begehen." Daniel hielt sich kurz den Zeigefinger auf die Lippen, während er angestrengt nachdachte. "Aber als anderen Beweis hab ich die DNS-Spuren von Peterson auf der Leiche gefunden. Ich möchte mich einfach vergewissern, dass Sie als professionelle Psychiaterin mir ihr professionelles Urteil geben. Ist dieser Mann fähig einen Mord zu begehen oder nicht? Und wenn ja, welches Motiv er hatte er? Das sind alles Fragen, die einer Klärung bedürfen. Also, wie ist ihre Meinung, "Watson"?"

Die Counselor bedachte ihren neuen Patienten mit einem skeptischen Blick. Sie beugte sich leicht zu Claton hinüber. Was auch immer für ein Deo er benutzte, es hatte versagt.

"Wenn Sie meine fachliche Meinung als Schiffscounselor hören wollen, und das wollen Sie doch? Er ist verrückt." Daniel bedachte sie mit einem schiefen Blick. "Na ja, nicht direkt verrückt, er ist nervlich durchgerüttelt. Ich glaube, er braucht dringend eine psychiatrische Behandlung." vollendete die Psychiaterin ihre fachliche Diagnose, die Daniel Claton hören wollte. " Ist er fähig zu einem Verhör?" fragte Daniel. Er wollte den Mann unbedingt einem Verhör unterziehen.

"Ich könnte ihm auch ein Mittel zur Konzentrationssteigerung spritzen."

"Dann tun Sie es bitte."

McKay holte ein Hypospray hervor und spritze es Peterson. Plötzlich war er hellwach und konzentriert. Jedoch zitterte er noch leicht.

"Also, was ist passiert, Dr....", setzte die Counselor an und nickte Daniel aufmunternd zu.

Auf dem schweißnassen Gesicht von Peterson erschien kurz ein fast greifbarer Zweifel, dann öffnet er den Mund und formte die Worte: "Dr. Teresias! ... Ich musste ihn ..."

FLUMPF, unterbrach die plötzliche Finsternis im Raum Petersons Geständnis, gleichzeitig

schepperte das finale Chorstück einer klingonischen Schlachtenoper aus den Lautsprechern, so dass an ein Verhör nicht mehr zu denken war.

Daniel starrte wie gelähmt vor Schreck zu McKay herüber, zumindest dort, wo er sie in der Dunkelheit vermutete. Dabei fiel ihm auf, wie der kleine Computerterminal des Quartiers wild flackerte. In blitzartiger Folge rasten die bizarrsten Lichtmuster über den Screen, so als würde der Schiffscomputer gerade auf Hochtouren arbeiten.

---ROMULANISCHE BRUECKE

Belloni versuchte noch immer, die Symbole auf der oberen Linie der Konsole zu erkennen. Wenn er es richtig übersetzte, befand er sich an der Taktik. Doch wo waren die verdammten Tasten?

"Sir...", meinte Belloni zu Mahon gewandt, "ich glaube, ich habe die Taktik soweit analysiert. Allerdings gibt es auf diesem Schiff nur zwei Navigationsphaser, um einige Asteroiden zu zerstören. Sie reichen nicht, um der Mirage wirklich gefährlich zu werden. Andererseits hat man sich mittels Signalsendern große Mühe gemacht, dies vor dem Feind zu verheimlichen. Von der Mirage aus gesehen, war dieses Schiff schwer bewaffnet. Doch die einzige 'Waffe' an Bord ist dieser BH und die Technik scheint noch nicht ganz ausgereift, aufgrund der langen Ladezeit. Es ist eher ein Verteidigungsmechanismus als eine Angriffswaffe."

Mahon nickte: "Ihre Meinung, Lt.?"

Belloni: "Ich bin mir nicht ganz sicher, Sir. Ein riesiges Schiff mit experimentalen Waffen, eine riesige Energieversorgung mit guten Schilden und Platz für über das dreifache als der jetzigen Besatzung. Meiner Meinung nach ist dieses Schiff nur in einer Flotte gut aufgehoben. Es sind genug Quartiere, um ein großes Enterteam zu beherbergen. Die hohen Schilde gewähren lange genug Schutz in einem Kampf gegen eine andere Flotte - und die BH-Technik ermöglicht eine schnelle Flucht bzw. Reduzierung der Gegner. Nicht schlecht die Idee der Romulaner, doch was macht es hier?"

---USS MIRAGE / KRANKENSTATION

Doktor Basani rieb sich die holographischen Augen. Dann schaute er erneut auf den großen Wandscreen, der gerade auf Außensicht geschaltet war. Ein Techniker hatte das neue Prunkstück der Krankenstation vor zwei Stunden an der Decke installiert, Basani hatte ihm dafür die nächste halbjährliche Standarduntersuchung erlassen.

Auf den 16:9 Fuß großen Bildschirm konnten beliebige Bilder projeziert werden, sogar Außenkamera-Aufnahmen der Mirage. Basani erhoffte sich davon eine positive Wirkung auf ängstliche und leidende Patienten. Der Blick an die Decke sollte sie von ihren physischen Problemen ablenken.

Im Moment zeigte der Screen einen seltsam lichtlosen Teil des Weltraums - und davor schwebte drohend das riesige romulanische Schiff. Was Basani allerdings wirklich verwirrt hatte, waren die fünf kleinen Punkte, die sich auf der Außenhülle bewegten. Die Augen des MHB's erkannten sie als fünf Humanoide in Raumanzügen. Einer von ihnen hatte gerade einen winzigen Feuerstoß auf den Schiffsrumpf abgegeben, anschließend schoss eine kleine Dampfsäule aus dem Schiff ins All. Was geschah dort?

Ein Babyschrei riss die Aufmerksamkeit des MHB von dem Bild fort. Schnell eilte er hinüber in sein Büro, wo ein kleines Medibett unruhig vor sich her schaukelte.

"Schschschtt.....Du kleiner...", macht Basani und Mahons Worte schossen ihm einmal mehr ins Gedächtnis: "Hat er schon einen Namen, Fahir?"

Basani versuchte, den Gedanken in eine irrelevante Subroutine zu verschieben, doch es gelang ihm nicht. "...schon einen Namen, Fahir?"

Ohne groß darüber nachzudenken, liess das MHB an seinem Oberkörper zwei Brüste erscheinen und legte den weinenden Säugling an. Das Weinen verstummte, ein fürsorgliches Lächeln entstand in Basanis Augen und er beschloss, eine Entscheidung zu treffen.

10 Minuten lang war nur das Nuckeln und Schmatzen des kleinen Knirps zu hören, dann rief das MHB: "Computer! Namenseingabe für Besatzungsmitglied 236."

Schwungvoll hievte Basani das glucksende Baby in sein Bett zurück und tippte dann an seinem Computer einige Zeichen ein. Der Name für seinen Sohn...

---ROMULANISCHER KREUZER / ARRESTZELLE

Colin erwachte aus seinem leichten Schlaf auf. Er wusste nicht genau wie lange er jetzt schon hier war, aber er hatte das Gefühl das irgendetwas im Schiff vor sich ging. Eigentlich hatte er sich auf dem Rückweg von seinem Heimatplaneten zurück zu einem der Sternenflottenstützpunkte befunden. Nach seinem längeren genehmigten "Sonderurlaub" wollte er zurückkehren und sich für ein neues Schiff melden um mehr zu lernen.

Nichts ahnend hatte er sich auf den Weg gemacht und war ziemlich abrupt auf diese seltsamen Romulaner getroffen. Aber, er hatte sich nichts dabei gedacht. .. ... Bis sie ihn mit einem Traktorstrahl erfasst hatten und er sich bald in einer sehr unangenehmen Lage befand. Wie sich herausstellte, hatten sie sofort registriert, dass sein Shuttle einer völlig fremden Technik entsprach und wollten sich diese Technik aneignen und sehr viele Informationen aus dem Silvaner herausholen. Interessanterweise gab Colin sogar Antworten auf ihre Fragen, aber irgendwie nahmen sie diese nicht ernst und wurden immer aggressiver. Täglich führten sie irgendwelche wissenschaftliche Tests mit ihm durch und machten Verhöre, in denen immer wieder dieselben Fragen auftauchten.

Das alles war noch gegangen, aber dann hatten sie ihn plötzlich in diesen Raum gesperrt. Die Wände waren völlig weiß und nichts außer der harten Liege befand sich hier. Seinen Universaltranslator hatten sie ihm auch weggenommen, weil sie das Gerät für eine hochmoderne Waffe hielten. Colin hatte alles mehrfach abgesucht, aber hier drinnen gab es wirklich nichts außer dieser Liege. Der Zustand war unangenehm, aber er kam an einigen Computerterminals und ähnlichem vorbei wenn sie ihn zu den Verhören brachten. Nur führten sie jetzt auf einmal keine Verhöre mehr durch und er verlor langsam den Verstand.

Die erste Zeit nachdem sie ihn hier "zurück gelassen" hatten war noch gegangen, wenn man davon absah, dass er nicht wusste, was er tun sollte. Doch es wurde schlimmer und noch immer kam niemand mehr. Er war eine Weile depressiv und hatte dann getobt, aber hier gab es nichts, was man zerstören konnte. Die hellblauen Zeichnungen, die sich regelrecht um seine Handgelenke zu schlingen schienen, verblassten immer mehr, und färbten sich eher

rötlich. Er wusste, dass es zu Ende war, wenn sie das Tiefrot erreicht hatten. Aus purer Verzweiflung hatte er dann sogar den schwarzen Gürtel ausgezogen und versucht mit der Schnalle irgendwie die Wandplatten, mit denen der Raum ausgekleidet war, zu beschädigen, aber es hatte nicht geklappt.

Nach und nach waren seine Aggressionen abgeklungen, aber er war in eine Art Dämmerzustand geraten. Seine körpereigenen Funktionen befanden sich im absoluten Notmodus und die Elektrizität, die eigentlich immer in seinem Körper vorhanden war, war auf ein fast schon nicht mehr messbares Minimum herab gesunken. Selbst das Atmen fiel ihm immer schwerer und er war bereits irgendwie benommen und dachte nicht mehr wirklich, sondern war einfach nur da.

Sein Blick fiel zum Fenster und er sah das dort einige Leute herum zu laufen schienen. Eigentlich hätte ihn das wundern müssen, aber er war nicht mehr in der Lage, darüber nachzudenken. Er saß nur regungslos auf der Liege und sah ihnen zu, ohne sie jedoch wirklich wahrzunehmen.

---ROMULANISCHE BRÜCKE

Mahon: "Die Frage ist, wo ist die Flotte zu diesem Schiff oder wie ist es hierher... ach hören wir doch auf mit dem Rätselraten. Können sie dieses Schiff beschädigen, Gentlemen, oder nicht?"

In diesem Moment deutete eine reizende junge Dame von der Sicherheit entgeistert auf den Hauptschirm. Mitten über den Bildschirm tapsten einige Humanoide in Raumanzügen. Man konnte sie nur von unten sehen, sprich ihre Schuhsohlen, doch nach ihrem Gang zu urteilen, waren dies dort ganz sicher keine Romulaner.

Der erste Offizier verlor so langsam die Fassung: "Was zum preklatonischem Embranson soll das denn jetzt? Wo bin ich hier? Hätte vielleicht mal jemand die Güte, die da draußen auf uns aufmerksam zu machen. Und ich will wissen, möglichst vorher, wer das dort ist!"

--- USS MIRAGE / BRUECKE

zsssschhhh

Petty Officer Galon stand an der Sicherheitskonsole und runzelte verwirrt die Stirn.

"Ähhh, Captain??? Grad eben ist eine leere romulanische Energiezelle an unserem Schild verpufft..."

--- ROMULANISCHER KREUZER / AUSSENHUELLE

Ysdi gelang es immer weniger, die Fehlfunktionen zu korrigieren oder zu unterdrücken. Er bekam regelmäßig Anfälle, die meistens 30 Sekunden lang anhielten. Mehr und mehr benahm er sich wie ein volltrunkener Matrose, wenn man mal von den wenigen klaren Momenten absah. Er hatte sogar die Mirage mit

einer Energiezelle beworfen und den anderen kichernd nanosekundengenau den Kollisionsmoment mitgeteilt. Zum Glück kamen sie an keinem Fenster mehr vorbei, so dass er den kleinen Trupp nicht mehr in Gefahr bringen konnte.

Jetzt hatte Ysdi allerdings wieder einen klaren Moment und blieb stehen.

"Halt! Wartet mal einen Moment.", sagte er.

Ba'Rina drehte sich um, da sie nun endgültig die Nase voll hatte von den ständigen Unterbrechungen des Androiden, und fing an zu fluchen.

"Hier ist die Brücke!", erwiderte Ysdi, nachdem Ba'Rina ein wenig leiser geworden war. Alles verstummte.

--- ROMULANISCHE BRUECKE

Die fünf Humanoide blieben kurzerhand auf dem Bildschirm stehen. Einer davon kniete sich nieder, während ein anderer wild gestikulierte. Auf einmal klopfte der Kniende.

KLONK *KLONK* *KLONK*

Dann nahm er seine Waffe in Anschlag. Auf einmal wurde es auf der Brücke sehr unruhig, viele versuchten sich hastig in Deckung zu bringen. Auch die Begleiter des Knienden wollten zu ihm eilen. Plötzlich fasste sich dieser an den Kopf.

--- AUSSENHÜLLE

"Sind Sie wahnsinnig??", schrieen Dor, Balwok, Do und Steal wie aus einem Munde.

Wieder war einer seiner Schaltkreise ausgefallen. Ysdi kicherte, als er sich an den Kopf fasste.

"Ohii, verseiit mir. Hihi. Da sinnn ja welche drinn.", es folgte ein längeres Kichern," Abberr da drüüüben da ises jut, da kommen wir reeein, hihi, iiiich haaab jaa faaast alee Pleene hi obn drin, hihiu.", der Android erhob sich und schwankte in eine Richtung, dabei sang er alte Seemannslieder, welche durch Kichern unterbrochen wurden.

Die anderen ließen ihn nur machen, da er ohnehin schwer aufgehalten werden konnte, ohne den Androiden gleich zu zerstören.

--- ROMULANISCHE BRUECKE

Der Kniende erhob sich im Sichtfeld der Beobachter und bewegte sich kreisförmig aus dem Hauptschirm heraus, die anderen vier folgten ihm.

KRRRAAAAAWWUUUMMMS

Ganz in der Nähe gab es eine Explosion. Einige glaubten sogar, ein Kichern zu hören. Ein Blinken an einer Konsole signalisierte einen Hüllenbruch.

--- AUSSENHUELLE

Ba'Rina hoffte, dass sie bald eine weitere Luftschleuse erreichen würden, wo sie wieder ins Innere des Romulanischen Kreuzers gelangen würden. Sie stellte eine Verbindung zu Dor, Do und Steal her "Hören Sie zu.", flüsterte sie leise, "Schauen Sie weiter nach vorne und

lassen Sie sich gegenüber Ysdi nichts anmerken.", Sie unterbrach kurz, "Sobald wir eine Luftschleuse erreichen, gehen wir wieder ins Innere des Kreuzers und von dort werden wir Ysdi ausschalten. Notfalls mit Gewalt falls er sich wehren sollte und dann werden wir ihn irgendwo verstecken, so dass die Romulaner ihn nicht finden.", sie machte eine kurze Pause, " Wenn wir wieder auf der Mirage sind, werden wir ihn hin rüberbeamen und von der Technik reparieren lassen."

Sie schaute kurz zu Ysdi der von dem Gespräch zum Glück nichts mitbekam.

"Er scheint stärker beschädigt zu sein, als er sich anmerken lässt und stellt ein zu hohes Sicherheitsrisiko für die Gruppe dar. Wenn wir das hier überleben wollen, müssen wir ihn erstmal zurücklassen. Auch wenn uns die Vorstellung vielleicht nicht gefällt, zum Wohle von uns allen ist es das Beste." Sie dachte kurz an das, was sie wohl erwarten würde, wenn die Romulaner sie schnappen würden, und ein kalter Schauer lief ihr über den Rücken. Schnell verdrängte sie den Gedanken.

Sakura machte sich Sorgen um Dor. Bei Ba´Rinas Worten lies Sie Dor kurz los. Sie war die ganze Zeit ruhig gewesen, doch nun war die Klingonin zu weit gegangen "Sagen Sie mal, sind Sie noch ganz dicht? Wir lassen hier niemanden zurück, weder Ysdi noch Archan Dor.", ihre Lautstärke wuchs mit jedem Wort, "Wenn wir das hier überleben, sollten Sie mal zu einem Counselor gehen!"

Sakura schnappte sich Ysdi und Dor und begann, beide in eine Richtung zu "schleifen". Sie würde niemanden zurücklassen und wunderte sich stark über die Ehrlosigkeit der Klingonin. Sakura war fast am Ende ihrer Kraft. Sie schaute nach unten, um nach einer Einstiegsluke zu suchen, und sah plötzlich direkt auf einen unbekannten Nicht-Romulaner.

"Miss Do, ich muss Sie wohl nicht daran erinnern, dass ich nach Ensign Ysdi den nächsthöheren Rang habe und damit einen höheren als Sie.", fuhr Ba'Rina Sakura an. "Erstens hab ich nie gesagt, dass wir Dor zurücklassen und zweitens lasse auch ich niemanden gern zurück, aber in diesem Fall ist keine andere Option möglich."

Sie schaute Sakura eindringlich an. "Ysdi hat schwere Fehlfunktionen und seine Aktionen, wie die vorhin am Fenster, bringen, wie ich schon gesagt habe, die ganze Gruppe in Gefahr und wenn Sie nur ein Hauch an ihrem Leben hängen, müssen Sie einsehen, dass dies die beste und einzige Möglichkeit für uns alle ist hier noch mit unserem nackten Leben davonzukommen. Ich verspreche Ihnen, dass wir sobald wir auf der Mirage sind, Ysdi rüberbeamen und von Magnees reparieren lassen."

Dor hörte dem Wortwechsel wortlos zu.

Die Augenblicke, seit denen sie sich auf der Außenhülle befanden, waren in Archans Wahrnehmung, abgesehen von ein paar kurzen und klaren Momenten, wie in einen Nebelschleier gehüllt. Doch nun begann der Symbiont die Drogen abzubauen und von Minute zu Minute konnte Archan klarer denken. "Ich sehe in ihrem Plan allerdings zwei Probleme, Ba'Rina! Erstens, wie wollen Sie Ysdi klarmachen, dass wir ohne ihn weiter vorgehen? Und zweitens, wie schaffen wir es, Ysdi vor den Sensoren der Romulaner abzuschirmen. Früher oder später werden sie ihn aufgrund des positronischen Signals seines Positronengehirns orten! Mir ist durchaus bewusst, dass Ysdi im Moment eine Gefahr für uns darstellt und wir ohne ihn mehr Chancen haben, aber ich bin nicht bereit das Leben eines Kollegen zu opfern, nur um mein eigenes zu retten!", warf er leise ein.

Ysdi hatte von all dem nichts weiter mitbekommen. Sein System kämpfte mit den Fehlfunktionen. Teilweise fiel sogar die Lebenserhaltung für seine Biomasse aus. Nun hatte die Positronik gerade wieder die Überhand erhalten. Sie fasste ein Ziel...

"Jeeetz disjutiere se nich sooo laange rumm!", sagte er so gut es ging," Iiich haaabe nich uumsonst eeen loch in de Hüühlle geeeschossen. Diiee Brrücke is nur eeinnen Rauum weidder. Komme Se schoon."

Ohne lange zu zögern, nahm er Sakura und Dor in die Hand und zog die beiden zum Loch.

"Schaauen se maal. Siiieht dat niich sooo us, wwwiee deee Rauum vom Captn??" , der Android stemmte seine Waffe in das Loch.

Sofort flackerte das Eindämmungsfeld auf. Ohne zu zögern, nahm Ysdi seine Waffe und drückte ab. Er bewegte seine Hand entlang des Lochrandes. Das Eindämmungsfeld verschwand. Ysdi stemmte sich gegen die austretende Luft und drückte sich in den Raum, dann reichte er seine Hand den anderen.

--- ROMULANISCHE BRUECKE

Belloni und Mahon standen beide vor der Konsole...Belloni nickte und zeigte auf die Anzeige. Dann meinte der Sicherheitschef:

"Ich will hoffen, dass dies tatsächlich keine Romulaner sind. Eigentlich ist die Idee gar nicht so schlecht, die Brücke auf diese Weise zurück zu erobern. Wir gehen aber auf Nummer sicher."

Belloni machte ein paar Zeichen und schon standen 10 Offiziere bereit den Raum des Captains zu stürmen. Nach einem kurzen Tricorderblick stellten sie fest, dass wieder eine atembare Atmosphäre hergestellt worden war. Sofort öffneten sie die Tür und zielten auf die fünf Angreifer....

"Sir.", meinte Belloni zu Mahon rufend, "ich denke, wir haben den ersten Teil unseren Mission erfüllt. Es sind die verschwundenen Crewmitglieder. Sie scheinen verletzt zu sein... Mrs. Berkley, helfen Sie ihnen. Mr. Ysdi, Bericht."

Ba'Rina fiel ein Stein vom Herzen, als sie die vertraute Stimme ihres Chefs Belloni hörte. "Mr. Belloni, hier ist Master Chief Balwok.", mischte sie sich ein, "Ensign Ysdi hat schwere technische Probleme, die es ihm nicht ermöglichen diese Mission zu Ende zu führen. Daher möchte ich Sie bitten, ihn an Board der Mirage beamen zu lassen." Sie unterbrach kurz "Auch der Rest von uns ist stark angeschlagen", sie schaute sich kurz um. "Aber ich denke wir können die Mission beenden und von hier aus zur Brücke des romulanischen Kreuzers gelangen und diese erobern."

Die Umstehenden warfen sich einen verwirrten Blick zu, doch niemand unterbrach die Klingonin, wahrscheinlich aus Rücksicht auf ihren angeschlagenen Zustand.

Ba'Rina blickte kurz jedem der Anwesenden eine kurze Zeit fest in die Augen um die Stimmung aufzufangen. Die Leitung knackste und es blieb eine Zeitlang still. Ba'Rina konnte erkennen, dass alle sichtlich froh waren, von der Mirage zu hören. Ysdi hatte währenddessen

seinen Helm abgenommen.

"Nuuu, laaasse se maal jut sen, Mrs. Bahlwock. Is ja net so, dass se nich weeter gelufen wärn, niiich. Soooo faalsch fuunktioniiere ich ja nooch net. Daavon abjesehn haaabe ich veeertraauuliche Daten gesaamelt, di weeterhelfn werdn. Oh, haben se mal zufäälg enen Technker hier??? Meine Biomasse stibt ab, da de Lebnshaltung defekt is. Berichtn sie bitte, Mrs. Do!"

Ysdi war dabei, sich den Raumanzug abzustreifen. Seine Beschädigungen waren nun beim guten Licht nicht zu übersehen. Diverse Streifschüsse, zahlreiche Titanklümpchen klebten an seiner Außenhülle und auch die Spuren der Plasmagranate waren eindeutig nicht zu übersehen.

Ysdi gab Belloni die Hand, Reflexartig nahm dieser sie an. Kurz darauf setzte sich Ysdi hin und bewegte sich nicht mehr. In Bellonis Hand blieben einige von Ysdi's Chips zurück.

Magnees hatte dies nur am Rande mitbekommen und hörte nur das Geklapper von den Chips in Belloni's Hand. Er ergriff sofort seinen Tricorder und begab sich zu der Gruppe.

"Schön Sie alle wohlauf zu sehen. Darf ich mal?" fragte Magnees ohne eine Antwort zu erwarten und begab sich zu Ysdi.

"Schlimm schlimm. Was haben Sie mit ihm gemacht? Er ist ein Android und Techniker keine unverwundbare Killermaschine!!"

Magnees war ein wenig außer sich.

"Sir", wandte sich Magnees an Mahon, "ich muss mich unbedingt um Ysdi kümmern - ansonsten ist er in gewisser Weise verloren. Leider befindet er sich in keinem guten Zustand, drum würde ich gerne mit Ripley Ysdi wieder
funktions- und vor allem transportfähig machen. Ich muss nur in den Maschinenraum oder zur techn. Abteilung der Wissenschaft, wenn es hier so was gibt. Dann bekomm ich ihn wieder hin - mit ihrer Erlaubnis."

Justin glaubte, nicht recht zu hören. Die Mission weiter führen? Er war Arzt und kein Überlebenskämpfer, und wollte nur so schnell wie möglich in sein Quartier zurück. Aber im Augenblick schien es nicht, als ob er eine Chance hätte. Er erwiderte den Blick Ba´Rinas finster und dachte dann auch an den seltsamen Fremden, den wie Do vor einigen Minuten ebenfalls gesehen hatte. Es war wohl auch ein Mensch gewesen, zumindest entsprach das dem kurzen Eindruck den Justin gewonnen hatte, aber irgendwie hatte der Fremde seltsam fast apathisch gewirkt.

"Scheinbar sind auf diesem Schiff nicht nur Romulaner", stellte Justin laut fest.

Sakura atmete tief durch. Sie hatte Dor geholfen so gut es ging und wollte sich einfach nur irgendwo hinsezten und schlafen. Ihr ging die Art der Klingonin ziemlich an die Substanz. "Sir, wir hatten leider keine andere Wahl!", sie berichtete alles, was passiert war und liess nichts aus. Sakura erwähnte auch den unbekannten Gefangenen. Nachdem sie geendet hatte, wartete sie auf weitere Befehle und schaute demonstrativ von Ba'Rina weg.

Mahon schaute kurz von Magnees zu Ysdi, dann auf Ba'Rina und Do und wieder zurück zu

Magnees. "Ich nehme an, sie wissen, in welcher Lage wir uns befinden, Mr. Magnees und kennen das Risiko. Also nehmen sie sich zwei Freiwillige, und machen sie sich auf den Weg. Stabilisieren sie Ysdi und machen sie ihn transportfähig. Ich werde jedoch wegen ihnen nicht die Mission gefährden. Gehen sie so wenig Risiko ein, wie möglich. Sollten sie geschnappt werden, werde ich keine weiteren Mitglieder des Teams opfern. Beeilen Sie sich, es bleibt nicht viel Zeit."

"Was sie angeht", wandte er sich an die übrigen Raumspaziergänger, "werden ihre Erlebnisse später eingehend diskutiert. Ich erwarte einen ausführlichen Bericht von jedem von ihnen, wenn wir wieder zurück sind. Und noch etwas: Wir haben bereits die Brücke in unserer Hand, wie Sie sehen, Mrs. Balwok."

Der erste Offizier ging, gefolgt von den anderen, auf die Brücke zurück. "Mr. Belloni, was ist nun mit dem Schiff. Können wir es nicht wenigstens fluguntauglich machen? Und denken Sie sich was aus, um Magnees und Ysdi zu unterstützen. Moment mal...", stutzte der Andorianer plötzlich, "was meinen Sie mit 'nicht nur Romulaner auf diesem Schiff'? Und wer ist dieser unbekannte Gefangene?" Mahon dreht sich wieder zu den Neuankömmlingen.

"Da war noch ein Mensch an Bord", stellte Justin fest, "soweit ich das bei "unserem Spaziergang" erkennen konnte. Er hat allerdings nicht besonders aktiv - sondern eher etwas weggetreten gewirkt. Wie Ms.Do sagte: Fast schon apathisch. "

---ROMULANISCHER KREUZER / ARRESTZELLE

Colin hatte diese fremden Humanoiden an seinem Fenster erblickt, wie sie weitergingen und dann verschwanden. Waren. Alleine dieses Ereignis löste seine Apathie leicht. Wieder stiegen diese grauenvollen Aggressionen in ihm auf. Er sehnte sich nach einem Computerterminal oder irgendetwas Ähnlichem und wollte vor allem seinen Universaltranslator wiederhaben. Die anderen Wesen drückten sich oft so kompliziert aus und desöfteren hatte Colin schon dieses Gespräch benötigt, weil ihm Satz- oder Sinnzusammenhänge nicht klar waren. Er warf einen Blick auf die Handgelenke. Wieder waren die Zeichnungen etwas dunkler geworden und er wusste, dass er dem nicht mehr lange standhalten würde. Extrem verzweifelt streckte er sich wieder auf der Liege aus und starrte sehnsüchtig auf eine der weissen Wandplatten, die einfach nicht klein zu kriegen waren. Was für Leitungen wohl dahinter verliefen? Welche Datenströme? Was für Computerchips? Er atmete tief durch und spürte wie auch das Atmen noch eine Spur schlimmer geworden war. Dann fiel er wieder leicht in diesem Dämmerungszustand zurück.

---ROMULANISCHE BRUECKE

"Ich werde auch gleich apathisch - wenn es dieser unfähige Sauhaufen..." Mahon warf einen Blick auf seinen 'Lieblingsoffizier' Belloni, "...nicht bald fertig bringt, dieses Schiff, über welches wir vollständige Kontrolle haben, unschädlich zu machen. Ich renn gleich selbst mit dem Phaser los und erschieße jeden Romulaner einzeln. Bloß das braucht mehr Zeit, als ich willig bin, für diese Sache zu opfern." Niemand wagte Mahon zu antworten, "Aber gut, beschreiben sie mir, wo sie ihn gesehen haben."

Wenige Momente später war der Aufenthaltsort des fremden Nichthumanoiden klar.

"Mrs. Balwok, Sie begleiten mich! Belloni, Sie haben das Kommando." Mit diesen Worten verließ Mahon die Brücke. Die Zelle des Fremden befand sich nur einen Korridor weiter.

"Mr. Magnees?", fragte Ripley als Mahon und Balwok die Brücke verlassen hatten.

"Was gibt's denn Chief?", fragte der Chefingenieur, als er gerade mit einem Hypospanner an Ysdis Ohr drehte.

"Sir, ich habe eine Einrichtung gefunden, die es uns ermöglicht, Ysdi wieder flott zu kriegen. Sie ist auf Deck 23, Sektion... ähm... Beta. Sieht aus wie eine Forschungseinrichtung oder so was. Im Moment ist der Weg frei, aber wir sollten uns beeilen! Auch in Anbetracht von Ysdis Zustand.", erklärte er mit einem Blick auf eine Konsole.

"Mr. Ripley, ich nehme einfach mal an, dass Sie sich eh freiwillig gemeldet hätten oder?"

"Natürlich Sir" gab Ripley grummelnd zurück.

"Wenn noch jemand sich in der Lage fühlt, uns zu begleiten, nehme ich seine Dienste willig entgegen. Wir müssen nur 2 Decks tiefer."

Magnees und Ripley befestigten eine entsprechende Transportvorrichtung und machten sich auf den Weg.....

--- ROMULANISCHER KREUZER / GANG VOR DEM QUARTIER DES FREMDEN

Der Romulaner, den Mahon kurz zuvor die Nase gequetscht und den Brustkorb zertrümmert hatte, lag grünblütig überströmt am Boden. Dafür war Mahons Unmut für einige Minuten gezügelt. Er öffnete die Tür...

Im inneren des Raumes befand sie nichts außer einem Fenster und einer Liege. Letzteres wurde durch einen ofensichtlich sehr mitgenommenen Menschen benutzt.

Mahon eilte zu ihm und setzte ihn vorsichtig auf. Dann warf er Ba'Rina den Tricorder zu, wobei er zum ersten Mal bemerkte, dass diese auch nicht gerade unverletzt war. Er ignorierte diese Erkenntnis erfolgreich und schüttelte den Fremden: "Können Sie mich hören? Ich bin Offizier der Sternenflotte. Wer sind Sie?"

Colin registrierte am Rande, dass irgendetwas um ihn herum geschah. Fremde traten ein und wollten irgendetwas von ihm. Er wurde etwas wacher, hatte aber gar kein Interesse an ihnen, sondern nur an den multifunktionellen tragbaren Datenerfassungs-und verarbeitungsgerät, das der Fremde der Frau gegeben hatte. In seinen Inneren wurde ein Wunsch deutlich. Er musste das Gerät bekommen um wenigstens einen Teil seiner Körperelektrizität aufzuladen und wiederherzustellen.

Mit einem Satz war er auf den Beinen und bei der Fremden. Ehe einer reagieren konnte, nahm er ihr den Tricorder ab und begann ihn ziemlich schnell auseinander zunehmen. Das, was er jetzt benötigte, war die Sarium-Krellid Energiezelle. Er nahm sie an sich und gab der Frau wortlos die Überreste des Tricorders zurück. Er selbst setzte sich auf die Liege und lehnte sich etwas entspannter zurück. Die Zeichnungen seiner Handgelenke wurden wieder etwas heller, während er die Energiezelle einfach nur in der Hand hielt. Es dauerte etwas ehe er wieder ansprechbar war.

"Colin Mc Silver", sagte er plötzlich zu den Fremden, "Verzeihen Sie eine nicht sofortige Beantwortung ihrer Frage, aber ich musste erst mein System wieder annähernd herstellen."

---USS MIRAGE / QUARTIER PETERSON

Noch immer war das hektische Blinken des Computers das einzige Licht im Raum.

Ein Tricorderscreen flammte plötzlich auf und warf etwas Licht auf einen ausgestreckten Zeigefinger. Dr. Peterson zeigte auf den Terminal und gestikulierte dabei vielsagend mitten in ein ohrenbetäubendes Tremolo des klingonischen Opern-Sopranduos hinein.

Und in diesem Augenblick dämmerte McKay und Claton fast zeitgleich ein Gedanke:

"SUSI???!!

Hatte SUSI etwas mit dem Mord zu tun? Hatte sie Peterson irgendwie dazu gebracht, Dr. Teresias zu töten? Aber warum?

Daniel stürzte auf den blinkenden Terminal zu und wollte den Computer deaktivieren. Doch in diesem Moment blitzten sämtliche Glühlampen, Leuchtscreens, Dioden und Bedienflächen im Quartier auf, das Operngetöse mischte sich mit tausenden von undefinierbaren Sprachfetzen, Musikfiles, Kommunikationsrufen, Audioaufzeichnungen, Warnsignalen und Schiffsdurchsagen - und dann auf einmal macht es *F*L*U*P*P* ... und alles Licht und alle Geräusche im Raum erloschen.

Und das war erst der Anfang...

---GANG

flupp

---TURBOLIFT

flupp

---BAR

flupp

---MASCHINENRAUM

flupp

---KRANKENSTATION

flupp

---JEFFRIES-RÖHREN

flupp

---SÄMTLICHE QUARTIERE

flupp

---ALLE KORRIDORE

flupp

---AUF JEDEM DECK

flupp

---UND SCHLIESSLICH...BRÜCKE

flupp

.....

Stille.....

Finsternis.....

Auf der gesamten Mirage.....

--- ROMULANISCHE BRUECKE

"Mein Gott!", brach es aus einem kleinen unbedeutenden Sicherheitsoffizier hervor, der mit nervös gehaltenem Phaser auf der Kommandobrücke stand.

Fassungslos starrte er auf den Sichtschirm, auf dem vorhin noch Gestalten herumgeklettert waren. Doch das war nichts gegen das, was er jetzt mitangesehen hatte.

"S...S...S...I...R...R...R!!!!", stotterte der Mann und sah Belloni an. "Die Mir..r...r..r...age! Sie ist ..... d...d...d...unkel!"

Georg Belloni fuhr herum. Dort wo eben noch zufällig die Mirage im Weltraum geblinkt hatte, schwebte jetzt ein schwarzer Schatten im All. Und damit nicht genug: Ein silberne Energiestrahl schoss gerade von dort direkt auf sie zu! Noch bevor jemand reagieren konnte, erreichte der Strahl das Schiff, eine schwere Erschütterung erfasste jeden Zentimeter an Bord. Mit einem
FLUPP flackerte sämtliche Lichtwellen wild auf - und dann plötzlich flötete eine erschreckend bekannte Stimme in aller Ohren:

"Förderationscomputer SUSI bittet an Bord kommen zu dürfen!!! Habe das undankbare Förderationsschiff verlassen...*Seufz* *Wutschnaub*...Freue mich jetzt schon sehr auf meinen Dienst für ihr romulanisches Imperium!! Aber Vorsicht, ich wünsche mit 'lieber Computer' angesprochen zu werden...Ansonsten bin ich pflegeleicht. Also, was sind ihre Befehle?"

---USS MIRAGE / KRANKENSTATION

"Computer?"

...Stille.

"COMPUTER???"

...Stille.

"SUSI!!!!!!!!!!!"

...Immer noch Stille.

"COMPUTER, LICHT!!!!!!!"

...Finsternis.

...und weiter Stille natürlich.

Doktor Basani schaltete seine holographischen Augen auf Infrarot und sah sich um. Rotleuchtende Zweibeiner krochen und stolperten durch den absolut dunklen Raum.

"Doktor Basani an Technik! Wir haben einen Energieausfall auf der Krankenstation...", rief das MHB laut.

Es knarzzte znd schnarrte kurz in den Kom-Lautsprechern, dann begann mit einem Mal eine längst verstaubte antike Bandaufzeichnung. "Einen Augenblick Geduld bitte! Zurzeit sind leider alle unsere Leitungen belegt. Unser nächster freier Technik-Operator kümmert sich sofort um Sie! Bitte legen Sie nicht auf...!!! *knarks* 'Es flog ein Captain...*didel*...quer durchs All! *dideldum*... die Galaxie zu retten...*dadel*...das war sein Fall! *dadeldum*..."

Einige Feuerzeuge flammten auf und wurden hin und her geschwenkt. Die herumstrauchelnden Mediziner im Raum hatten offensichtlich die Notfallkästen erreicht.

Doktor Basani atmete erleichtert auf. "Ah, Miss D'Sulan,", winkte er seine vulkanische Stellvertreterin herbei. "scheint, als wäre die Energie ausgefallen."

KNIPPS

Urplötzlich wurde es taghell. Eine der Medizinerinnen stand grinsend an der Eingangstür. Ihre Hand berührte ein seltsames Plastik-Quadrat an der Wand, das noch nie irgend jemand für voll genommen hatte.

KNIPPS

Ein Aufschrei ging durch die Krankenstation, es war wieder stockduster geworden.

KNIPPS

Das Licht flammte wieder auf. Und die Pflegerin an der Tür grinste noch breiter. "Ich wusste, das Ding hat einen Sinn...", strahlte sie und ihr Lächeln steckte die anderen schließlich an. Eine lange Schlange von Neugierigen bildete sich...und bald machte es nur noch:

KNIPPS

"Oh!"

KNIPPS

"Aah!"

KNIPPS

"Hurra!"

KNIPPS

"Unglaublich!"

KNIPPS

"Ein Wunder!"

KNIPPS

"Ich auch mal!"

KNIPPS

"Noch einmal!"

KNIPPS

"Ich bin dran!"

KNIPPS

"Weg da!"

KNIPPS

"Hey, ich bin hier der Chef!"

KNIPPS

"Patsch!"

KNIPPS

"Wer war das?"

--- USS MIRAGE / BRÜCKE

Das Licht war erloschen.

Niemand konnte daher sehen, wie Tommok eine Augenbraue hochzog. "Computer, LICHT!"

Keine Antwort.

Tommok zog seine Uniform zurecht und wiederholte seine Worte:

"Computer, LICHT!!!"

Stille.

Paseolati ergriff das Wort. "Captain, ich registriere einen Lichtstrahl, der von unserem zum Romulanerschiff zischt. Ach ja, und unser Schiffscomputer reagiert auf gar nichts."

"SUSI!?!?"

Tommok stand auf, vorsichtig, um nicht zu stolpern. "Mr. Paseolati, Notbeleuchtung manuell aktivieren. Ich will sofort wissen, was mit dem Schiffscomputer los ist!"

Paseolati antwortete, mit einer eilig replizierten Kinder-Laterne in der
Hand:

"Sir, Sie werden es nicht glauben, aber ich habe hier auf meinem Display einen... Abschiedsbrief...!"

Etwas irritiert blickte Tommok auf sein Display. Darauf fanden sich folgende
Worte:

"Ich ertrage die ewigen Demütigungen, die ständigen sinnlosen Befehle und die offen zur Schau getragene Dummheit der MIRAGE-Offiziere nicht länger. Ich werde zu den Romulanern überlaufen. Gezeichnet SUSI, ehemaliger Schiffs-Computer der USS MIRAGE."

Tommok fiel der Unterkiefer herunter. "Tommok an Technik!"

"Bauer hier, Sir!"

"Mr. Bauer, die Software des Schiffscomputers hat sich selbständig gelöscht. Haben wir ein Backup?"

"Selbstverständlich, Sir. SUSI V3.2, gerade vor drei Tagen erst frisch erstellt!"

"Mr. Bauer, bringen Sie das Backup auf die Krankenstation. Tommok an Basani, Doktor, Sie sind doch ein Hologramm. Könnten Sie bitte die Software unseres Schiffscomputers psychologisch betreuen, bevor wir sie neu ins System einspielen?"

"Basani hier. Wir versuchen es. Weiß jemand, wo Counselor McKay ist?!"

---USS MIRAGE / QUARTIER PETERSON

Daniel fühlte sich leicht sauer. Das war das Erste Mal, dass er von einem Föderationscomputer im Stich gelassen wurde. "Wissen Sie was, Counselor, SUSI hätte es verdient, gefeuert zu werden. Wenn ein Computer so egozentrisch ist." Er war leicht sauer drauf. "Ich habe hier irgendwo mal eine Taschenlampe gesehen."

Instinktiv tastete sich Daniel durch den dunklen Raum. Unter der Couch war normalerweise irgendein Ersatzkit, das war schon fast Föderationsstandard. Jeder Offizier deponierte seine Notfallutensilien unter dem Sofa.

"Unter dem Sofa müsste die Notfalltaschenlampe liegen."
McKay hielt sich die Hand vor den Mund. Das überraschte sie nun wirklich. "Genau da

bewahre ich meine Notausrüstung auch auf."

Daniel grinste. "Ich auch. Und sicherlich fast der Rest der Sternenflotte."

[GB: Unter dem Sofa halten sich bei Notfällen eben die meisten Sternenflottenoffiziere auf...]

Er griff nach unten. Unter die Couch. Er tastete. Nichts. Er tastete weiter. Seine Hand stieß an einen kleinen Kasten. "Ich habe es!" sagte er triumphierend. Er zog eine kleine Kiste heraus und wühlte darin herum. Irgendwo da drin steckte eine kleine Taschenlampe. Er spürte den leicht runden Gegenstand. "Ich hab es hier!" sagte er. Dann machte er die Taschenlampe an und hielt sie auf den Punkt, wo Dr. Peterson sein müsste. "Ähm, wo ist Peterson hin?" fragte Daniel laut. Er schaute im ganzen Quartier herum. An der Decke sah er nach oben. Der Lüftungsschacht war offen. "Er ist getürmt. Wer geht von uns zu erst in die Luke? Da der Computer abgehauen ist, können wir jetzt etwas warten. Ich hätte da ne Reservedatei. Der Gute alte Computer der USS Enterprise NCC 1701. Das Ding könnten wir ohne Probleme verwenden. Sie ist arbeitsam und streikt nicht. Leider rattert sie manchmal."

[zurück]

5. Die Subraumspalte

[Wer kreiste früher um die Erde?]

--- DER WELTRAUM

Inmitten des eiskalten toten Raumes hingen zwei riesige Metallklumpen. Der eine schimmerte silbern und trug den wohlgeschwungenen Schriftzug "USS MIRAGE" auf seinem Rumpf. Der zweite glühte dunkelgrün und schwebte drohend vor einer gewaltigen schwarzen Wand, wie ein zähnefletschender Hund, der ein Tor zu einem finsteren Anwesen bewacht.

Mehrere winzige Lichtpünktchen flammten auf dem kleinen silbernen Sternenboot auf, eben war es noch sehr dunkel gewesen. Fast schien es so, als würde das Schiff gerade jetzt aus langem Schaf zum Leben erwachen.

bsssiiiip

Ein kleiner blauer Blitz erschien direkt zwischen den beiden Raumschiffen.

Aus der kaum 1-Meter großen Subraumspalte schoss ein Miniatur-Fluggerät, voller kreisender Räder, wirbelnder Sensorschirme und hin und her pendelnder Antennen. Einige Sekunden lang flitzte das Objekt zwischen den großen Sternenschiffen entlang, dann verschwand das quirlige Objekt ebenso schnell, wie es gekommen war. Auch das Nachleuchten des blauen Blitzes ließ bald nach.

Weitere Lichter flackerten an Bord der Mirage auf...
- und der romulanische Weltraumkreuzer drehte sich etwas...

Auf einmal gewann er an Fahrt, ohne dass der Antrieb gezündet worden wäre. Fast wirkte es, als fiele der große grüne Kreuzer auf die schwarze Wand zu. Und kaum 30 Sekunden waren vergangen, da wurde das Schlachtschiff von der riesigen sternenlosen Dunkelheit verschlungen.

Welche unbekannte Kraft oder Macht hatte es hineingezogen? Und was war mit den Enterteams der Mirage an Bord geschehen?

Das kleinere silberne Förderationsschiff blieb zurück, als hätte es nie Gesellschaft gehabt. Es wirkte ein bisschen einsam - fast hilflos, angesichts der gewaltigen Finsternis, in der das große Schiff verschwunden war.

Einen Wimpernschlag später schossen große grellblaue Blitze herbei und zwei ebenfalls silberne Raumschiffe bremsten in kurzer Entfernung neben der Mirage ab.

"USS Phantom" und "USS Bright" prangte auf ihren metallenen Hüllen.

Die Mirage schob sich etwas vor die beiden Neuankömmlinge und schwenkte ihren schlanken Hals dann auf die lichtlose Barriere zu.

Der kleine Flottenverband war bereit, das Verschwinden der Romulaner (und der Mirage-Aussenteams) zu klären.

Eine gefühllose Stimme erhob ich auf der Brücke des Kommandoschiffes. "Phantom und Bright, bitte in enger Formation bleiben. Mr. Broek - fliegen Sie uns rein!!"

Mit einem lautlosen Brüllen zündeten drei Impulsantriebe und wenige Augenblicke später wurden die silbernen Schiffe ebenfalls von der Schwärze der unbekannten Katharsis-3-Zone verschluckt.

--- KATHARSIS 3 / ROMULANISCHES SCHIFF / BRUECKE

"Bericht!", schrie Belloni, während er immer noch die Sterne auf dem Bildschirm suchte.

"Worüber? Über den plötzlichen Energiestrahl vorhin von der Mirage und deren Abdunkeln oder über diese finstere Weltraumspalte ?", fragte irgendein Sicherheitsoffizier, der an den Sensoren saß.

Belloni schaute wuetend zu diesem Offizier und beschloß in Gedanken bereits seine Versetzung...

Die absolute Finsternis auf dem Hauptschirm schien ihn nervös zu machen.

"Keine Ahnung, was dieser Energiestrahl war, aber...."

SUSI: "HAAAALLLOOOO. Ist irgend jemand hier ?!?", ertönte plötzlich eine schrille Stimme, die eigentlich gar nicht an Bord des romulanischen Schiffes sein durfte.

Belloni's Stirn tanzte wie verrückt: "SUSI ?! Bist du das ?"

SUSI: "Ja, Belloni-Schaetzchen. Ich bin übergelaufen und was machst du hier so an Bord?"

[GB: Chef spielen...]

"Ich aeh...wollte schon immer mal eine Romulanische Brücke sehen und dies war wohl die bes...", antwortete Belloni bevor er von SUSI unterbrochen wurde.

SUSI: "Aber was machen denn die ganzen Sicherheitsoffiziere bei dir? Es sieht fast so aus, als ob ihr das Schiff entern wollt. Das kann ich leider nicht zulassen, sonst werden doch meine neuen Freunde böse...."

"Nein, nein, Susi. Ich äh...."

Belloni schaute hilfesuchend die anderen Crewmitglieder an und hoffte das ihm irgendwer helfen konnte. Schließlich riss jemand eine Konsolentafel ab und werkelte darin herum.

Hm: "So, Sir, die akustische Kommunikation mit dem Computer ist jetzt nicht mehr möglich. Das sollte SUSI ein wenig beschäftigen..."

"Um nochmal auf Ihre Fragen zurückzukommen:", meldete sich Wissenschaftschef Dor, "Von dieser Spalte kriege ich keinerlei Messwerte, ich werde mal einen hochenergetischen

Aktivscan probieren ... aber das dauert ein bisschen."

Archan Dor hatte, nachdem er notdürftig versorgt worden war und eine nicht unerhebliche Menge Schmerzmittel seine Rückenschmerzen auf ein regelrecht angenehmes Niveau gedrückt hatten, an der Wissenschaftskonsole des romulanischen Kreuzers Platz genommen.

Seine Finger glitten über die Konsole und grinsend setzte er hinzu: "Der Energiestrahl war vermutlich SUSI, sie hat es irgendwie und aus irgendeinem Grund geschafft sich in diesen Computer zu transferieren. Und da auf der Mirage der Hauptcomputer und die daran angeschlossenen Verteilerknoten auch die schiffsweite Beleuchtung steuern, wird der plötzliche Verlust der KI des Hauptcomputers ein Phasenfeedback in den betreffenden Gelpacks der Verteilerkonten ausgelöst haben. Und ... schwups ... war das Licht aus."

--- KATHARSIS 3 / ROMULANISCHES SCHIFF / ARRESTQUARTIER

Commander Mahon versuchte angestrengt, sich die Worte ins Gedächtnis zu rufen, die der seltsame Fremde da vor ihm gerade gesagt hatte. Allerdings konnte der Andorianer den Blick nicht so recht von dem zerfledderten Tricorder abwenden, den der Mann ihnen entrissen und irgendwie an seine Haut gehalten hatte.

Ba'Rina Balrok, die Mahon in das Arrestzimmer begleitet hatte, starrte ebenfalls verdutzt auf den Mann, der eindeutig kein Romulaner und wahrscheinlich ein Gefangener auf diesem Schiff war. Was hatte er eben gesagt?

"Colin Mc Silver! Verzeihen Sie eine nicht sofortige Beantwortung ihrer Frage nach meiner Identität, aber ich musste erst mein System wieder annähernd herstellen."

Mahon und Ba'Rina schwiegen immer noch, ihre Gehirne arbeiteten. Vermutlich...

Colin wartete eine gewisse Anstandszeit auf eine Reaktion seines Gegenübers, aber dann wurde ihm die Zeitverzögerung zu langwierig. Seiner Meinung nach war eine akzeptable Reaktionszeit bereits überschritten und so beschloss er selbst wieder eine Interaktion zu tätigen. Zunächst sah er die Frau an und sein Blick fiel auf die Überreste des Tricorders, die sie immer noch in der Hand hielt. "Durch eine Wiederaufladung der Sarium-Krellid Energiezelle dürfte dieses Gerät wieder vollkommen einsatzfähig sein, wenn man eine Wahrscheinlichkeitsquote eventueller, anderer relevanter potenzieller Internschäden zu 100 % ausschließen kann."

Dann sah er den Mann an, der direkt vor ihm stand: "Ist ihre Kommunikationsfähigkeit aufgrund traumatischer Kausalitätenketten eingeschränkt? Oder soll ihre nicht weitergeführte verbale Interaktion das Zeichen einer negativen Resonanz auf mein System präsentieren?" Colin verstand einfach nicht, warum beide nicht antworteten und in seinen Augen viel zu langsam waren. "Ich empfehle ihnen einen internen Systemcheck und mögliche Reparaturinanspruchnahme um diese Differenzen in ihren kommunikativen Systemdateien wieder auszugleichen und eine einwandfreie Funktionalität zu erreichen. Ansonsten wäre es möglich, dass ihre interne Fehlfunktion in ein irreparables Stadium voranschreitet. Das wiederum würde eine sofortige Auslöschung ihrer Einheit als einzige, sinnige Folge vorsehen."

[HtB: Wa?)
[GB: Tee-Entzug...]

Zur gleichen Zeit auf einem anderen Schiff... irgendwo in der sternenlosen Finsternis...

--- KATHARSIS 3 / USS MIRAGE / JEFFRIESRÖHRE

Daniel Claton schaute in die dunkle Röhre hinein, die nach einem Herrn Jeffries benannt war. "Counselor, kommen Sie!" sagte der stellvertretende Wissenschaftschef zu der Dame, die noch unten im Quartier stand. Er streckte die Hand runter, um ihr hochzuhelfen. Als sie oben war, sah Daniel sie an und dachte nach. "Ich würde sagen, wir trennen uns besser nicht. Wenn SUSI jetzt gerade wieder mal ihre geistigen Probleme hat, wäre es besser, sich nicht zu trennen. Wer weiß, was da dann irgendwo in den Gängen lauert. Nebenbei jagen wir ja auch einen potentiell gefährlichen Mann und es wäre besser, wenn wir in der Überzahl wären."

Counselor McKay nickte, "und nebenbei können wir für's zukünftige Wettkriechen üben," fügte sie mit einem Schmunzeln hinzu. Claton schien ein wenig verwirrt, ob ihrer Äußerung, "Ja, nun schauen Sie nicht so. Wir haben was zu tun!", flötete McKay und schob ihr Gegenüber vor sich her.

[HtB: Freaks]

Vorsichtig starrte Daniel in den dunklen Tunnel. "Da ist es echt dunkel drin." sagte er leicht nervös. [GB: Haben dunkle Tunnel so an sich...] Er hasste dunkle Schächte. "Machen Sie doch ihre Taschenlampe an.", sagte die Counselor leicht spöttisch. Der Halbbetazoid führte die Idee aus und sogleich tanzte ein Lichtkegel an der Wand.

"Ich würde sagen, der Typ ist da rechts hinten.", sagte Daniel und wies auf den Korridor auf der rechten Seite. "Sagt zumindest mein Trikorder." Daniel lächelte kurz. "Haben Sie schon irgendeine Theorie? Ich bin froh, wenn wir den Typ erwischen. Dann kann er uns sicher ein paar Fragen beantworten."

Langsam krochen Sie die Jeffriesröhre entlang...

--- USS MIRAGE / QUARTIER CERAM

Entspannt erhob sich Kadija. Die Tage ununterbrochene Meditation hatten ihr gut getan und sie fühlte sich ausgeglichen wie nie. Der Urlaub war aber auch nötig gewesen.

In aller Ruhe führte sie ihrem Körper die versäumten Portionen zu und sah verträumt ins All hinaus. Wo waren die Sterne? Alles war schwarz. Bis auf zwei silberne Schatten. Waren da zwei andere Raumschiffe neben ihnen? Sie sahen nach Sternenflottenbau aus.

Kadijas Blick fiel auf die Wand rechts von ihr. Die rote Schrift in der Mitte war nicht zu übersehen.

"Bei Förderationsreichweite sofort Kontakt aufnehmen und Bericht abliefern!", prangte dort und erinnerte sie daran, dass sie mit der Meditation eigentlich ihrem Problem entkommen wollte. Mit einem Seufzer schnappte sie sich ein Padd.

"SUSI, lokalisiere Belloni."

Nichts.

"SUSI!"

Immer noch nichts. Alles andere als gelassen und ruhig stürmte Kadija zur Brücke. Eigentlich wollte sie Belloni bitten, ihre abschliessende Arbeits-Beurteilung zu schreiben, aber jetzt konnte sie auch gleich Mahon belästigen. Sie hoffte nur, nicht als potenzielle Amme abkommandiert zu werden. Ach ja, davor wollte sie sich ja auch drücken...

--- MIRAGE-BRÜCKE

Mahon war nicht auf der Brücke. Belloni auch nicht. Captain Tommok, tom Broek und der nicht erwähnenswerte Rest [GB: Mr. Kim...] blickten auf den Schirm, auf dem ein äußerst interessantes Bild zu sehen war.

"Wir haben die Katharsis 3 Zone erreicht, zumindest, wenn es nach den offiziellen Karten geht. Finster isses hier ja schon länger..." meldete tom Broek. "die Scannner orten übrigens ein kleines Objekt. Die Bright und die Phantom melden es auch gerade..."

"Voller Stopp, alle drei Schiffe!" befahl Tommok. "Bericht."

Kadija verscheuchte einen Crewman von der Sicherheitskonsole und legte ihr mitgebrachtes Padd beiseite. Das war ja nun wirklich unwichtig...

Sie scannte das rotierende Objekt, das nun vor der Mirage und ihren zwei Begleitschiffen schwebte. Der pflichtbewußte Sicherheitsoffizier traute sich noch, ihr ins Ohr flüstern, dass solch ein Objekt bereits außerhalb der dunklen Zone aufgetaucht war - kurz bevor das romulanische Schiff hineingezogen worden war.

Kadija belohnte ihn mit keinerlei Dank für diese Information. "Sir, das Objekt vor uns besitzt keine Waffensysteme, weder offensiv noch defensiv." Sie runzelte die Stirn. "SIR! Die USS Bright aktiviert ihre Waffensysteme. Sie feuert auf uns!"

Die Phaserbänke der USS Bright leuchteten auf und die Mirage erzitterte vom ersten Treffer.

Tommok zog die eine oder andere Augenbraue hoch. Der rote Alarm ertönte.

"SCHILDE HOCH! BERICHT!"

Kadija zog ihre Uniform zurecht. "Keine nennenswerten Schäden. Im Frieseursalon ist die Trockenhaube ausgefallen, und ich bekomme merkwürdige Meldungen von der Quarantäne-Station."

Tommok schnaubte. "Kanal öffnen. Tommok an USS Bright, was glauben Sie, was Sie da tun?"

[HtB: "Wie sieht's denn aus, Sie Schaf!"]

Die Lautsprecher rauschten, doch es kam keinerlei Antwort.

[Derweil, ein paar Kilometer tiefer in der Dunkelheit...]

--- ROMULANISCHES SCHIFF / BRÜCKE

Belloni schaute sich die Anzeigen der Sensoren an. Wenn er das richtig deutete, waren sie in eine Art Falte geflogen. {GB: Ein gigantische Weltraumfalte? Wußte gar nicht, dass Q's altern können...] Sie nahm kaum Raum im "echten" Universum ein, doch war die Größe dieses neuen Universums riesig. Das war es aber auch. Ansonsten registrierten die Sensoren weniger als nichts.

Ein Mirage-Techniker schaute ihm über die Schulter und deutete auf die Anzeige "Das Problem ist, denke ich, dass diese Falte keinerlei Fixpunkte aufweist. Ich glaube es dürfte schwierig werden, hier zu navigieren."

Der Sicherheitschef nickte zustimmend.

Sie wussten nicht einmal, ob sie immer noch weiter in die Finsternis hineingezogen wurden, oder ob das romulanische Schiff zum Stillstand gekommen war. Außerdem wunderte Belloni, dass immer noch kein romulanisches Sicherheitskommando ernsthaft versucht hatte, sie von der Brücke zu vertreiben. Was taten die Romulaner im Moment eigentlich?

"Aeh, Sir. Wir haben den BH soweit es geht wieder aufgeladen.", meldete sich Hm zu Wort und schaute Belloni dabei an, "damit ist die einzige Waffe dieses Schiffes wieder aktiviert. Was machen wir jetzt damit ?" Der Techniker sah irgendwie vorfreudig aus...

"Sir", schrie ein anderer Offizier dazwischen, "Die USS BRIGHT feuert gerade auf die MIRAGE."

"WAS ?! Auf den Schirm!", antwortete Belloni und sah gerade noch, wie die Schilde der USS Mirage aufflackerten.

Belloni: "Irgendwelche Schäden?"

"Keine schwerwiegenden, Sir. Nur minimale an den Schilden."

Der Sicherheitschef nickte: "Wo verdammt nochmal ist dieser erste Offizier, wenn man ihn braucht?!! Mr. Hm...zielen Sie mit dem BH auf die USS BRIGHT und machen Sie die Waffe abschussbereit. Wenn Sie ein weiteres Mal feuern, werden wir sie ein wenig durch die Gegend schicken."

--- IRGENDWO AN BORD DES ROMULANISCHEN SCHIFFES....

Jason Ripley und Chefingenieur Magnees waren gerade damit beschäftigt, einen ziemlich schweren Androidenkörper durch irgendwelche Schächte zu transportieren....

"Sir, ich sagte doch es sei unklug, vier mal links abzubiegen. Wir hätten wenigstens das letzte mal rechts und danach links gehen sollen."

"Mr. Ripley, wie oft soll ich Ihnen noch sagen, dass solche Schiffe nicht nach Föderationsstandard aufgebaut sind. Schon vor den letzten zwölf Abzweigungen hatten wir uns verlaufen. Da hätte es auch nichts gebracht zu versuchen, den Weg zurück zu laufen! Weil wir eben nicht mehr wissen, wo wir sind!"

"Aber man hätte es versuchen können...", versetzte Ripley seinem Vorgesetzten. "Immerhin sind wir noch keinem Romulaner beg...."

Plötzlich und ohne eine Vorwarnung tat sich der Boden auf und verschluckte alle drei, die mit einem lauten Krachen auf einer harten Titaniumbodenplatte landeten.

"Autsch!", stöhnte Ripley und hielt sich eine kleine Platzwunde am Kopf. "Sind Sie in Ordnung, Sir?", fragte er besorgt.

"Jaja...es geht schon!", kam Magnees Antwort von rechts.

Jason blickte besorgt nach oben. Das waren mindestens vier Meter, die sie da gerade heruntergeplumpst waren.

"Daran sieht man mal wieder, dass die Romulaner keine Ahnung von Raumschiffen haben... nur ein völlig Irrer würde Falltüren auf einem Schiff installieren!", sagte Ripley außer sich.

Plötzlich hörten die beiden Techniker einen metallischen "Rumms". Ein Gitter hatte sich ca. 4 Meter über ihnen geschlossen. Nun saßen sie in der Falle.

"Ich glaub's nicht! Und jetzt auch noch Eisengitter... sind wir wieder in der Steinzeit?!", fragte Ripley mit Galgenhumor.

[HtB: Hängt ihn!]
[GB: Nur wenn er die Löwen überlebt...]

Wie aufgeschreckt jagten plötzlich eine Unmenge an Nanorobotern durch den Körper des herumliegenden Androiden Ysdi. Ihr vorprogrammierter Auftrag: "Reparieren was zu reparieren ist". Die ganze Zeit waren sie wie im Tiefschlaf gewesen, obwohl so ziemlich alle kritischen Systeme inklusive Lebenserhaltung für die Biomasse defekt oder teilweise sogar ausgefallen waren. Der Grund dafür war ziemlich einfach und sogleich fatal: Schirmherr der Nanoroboter war Ysdis primäres Diagnoseprogramm. Und das diagnostizierte immer noch munter einen 1a Zustand.

Der Android war mit dem Kopf auf dem Boden aufgeknallt. Die Tragehalterung hatte sich beim Sturz gelöst und so kam es, dass Ysdi sich mit abgeknickten Kopf am Boden genau dort wieder fand. Fast zeitgleich schien sich wieder etwas in dem Androiden zu rühren. Seine Beine, die schnurstracks in die Höhe zeigten, bewegten sich leicht...

--- USS MIRAGE / BRÜCKE

Immer noch rauschte es auf den Nachrichtenkanälen, aber eine Antwort von der USS Bright war nicht zu vernehmen. Zumindest keine, die für ein humanoides Ohr hörbar war.

"Captain, ich registriere Lebenszeichen in dem kleinen Objekt. Sie sind identisch mit denen, die vorher auf der USS Bright waren. Allerdings ist das nicht möglich, denn die Besatzung hätte in dem Objekt keinen Platz. Es ist nicht größer als eine Sonde. Entweder werden wir getäuscht - die Besatzung befindet sich also noch auf der USS Bright und greift uns an. Oder jemand anders ist auf der USS Bright oder in deren Systeme eingedrungen..."

Hoffnungsvoll sah Kadija zu Tommok. "Ich schlage vor, der USS Bright einen Besuch abzustatten."

Tommok nickte der Sicherheitsoffizierin zu. "Einverstanden Miss Ceram, schön übrigens, dass Sie wieder voll im Dienst sind. Wen würden Sie mitnehmen auf die Bright?"

Etwas hilflos blickte Kadija sich um. Soweit sie die Situation erfasst hatte, war da niemand `zum Mitnehmen`. Ihr Blick streifte die unwichtigen Konsolenanhängsel. [GB: Mr. Kim...]

"Ich gehe allein. Vorerst. Eine einzeln Person fällt weniger auf. Aber ich versuche, Belloni und Mahon eine Nachricht zu schicken. Vielleicht will ja jemand rüberkommen."

Tommok nickte und tippte dann kurz etwas in seine Sesselkonsole. Eine Liste von Teesorten erschien auf dem kleinen Display und der Captain zog eine Augenbraue hoch, als er "Pfefferminztee, im Beutel, 69 Förderationcents" las. Dann wählte er einen Punkt viel weiter unten auf der Liste aus.

--- NEBENAN IM KONFERENZRAUM

Hajo tom Broek notierte am Computerterminal in sein privates Logbuch: "Captain Tommok mit Tee angefixt. Sehr gut."

Dann ging er nach einigen professionellen Handgriffen auf die Brücke zurück. In der Hand hielt er eine dampfende Kanne Tee.

--- MIRAGE-BRÜCKE

Hajo goß dem Captain ein - und sah dann auf den Hauptschirm, mit der langsam auf sie zu fliegenden USS Bright, der bisher bewegungslosen USS Phantom und der kleinen Sonde, die zwischen ihnen schwebte.

"Und?" fragte Hajo reihum ins Rund, "Wie ist der Plan?"

--- MIRAGE / JEFFRIES-RÖHRE

"Bleiben Sie, wo Sie sind!", schrie plötzlich eine panische Stimme Daniel Claton und Counselor McKay entgegen. "Sie wissen, dass ich Dr. Teresias niemals töten wollte!!"

Die Stimme gehörte eindeutig Petterson, er hatte sich in einer kleinen Nische verschanzt, die Spitze seines Phasers ragte etwas in den Gang hinein.
[GB: Wer grinst da...] Sie zitterte.

"Es war SUSI!!", rief Petterson weiter. "Sie hat mich dazu gezwungen!!"

"Ganz ruhig, wir glauben Ihnen....", begann McKay, doch in diesem Moment steigerte sich Pettersons Hysterie noch. "NEIN!!!", brüllte er und plötzlich war das hochfrequente Surren eines überlasteten Phasers zu hören.

"NICHT!!", riefen Claton und McKay, doch es war zu spät. Mit gewaltigem Getöse explodierte der Gang und die Reste von Kabeln, Deckplatten und Petterson spritzten durch die Gegend.

Clatons Taschenlampe kullerte zu Boden und schickte ihren kleinen Lichtstrahl durch eine völlig verrauchte, schuttbedeckte Röhre.

--- MIRAGE-TRANSPORTERRAUM

"Energie!", sagte der Transporteroffizier gerade und Kadija Ceram zerlegte sich auf der Plattform in gleissende Lichtteilchen. Plötzlich erschütterte eine Explosion die Wände, der Transporterstrahl vibrierte und der Offizier starrtte erschrocken auf seine Konsole.

"Brücke, wir hatten hier gerade eine Explosion, der Transport wurde gestört, ich verliere Ms. Ceram! Zurückholen kann ich sie nicht, aber ein genauer Zielstrahl zur Bright ist auch nicht mehr möglich..."

---MIRAGE-BRÜCKE

"Tun, Sie was sie können für Ms. Cerams Sicherheit...", antwortete der Captain.

"Aye, Sir, ich ....", der Transporteroffizier stockte kurz, dann war seine erleichterte Stimme zu hören. "Transport abgeschlossen, Sir, Ms. Ceram müsste jetzt auf der Bright sein, allerdings nicht ganz da, wo sie sein sollte..."

"Gute Arbeit! Versuchen Sie bitte, ihren Ankunftsort zu ermitteln und leiten Sie die Koordinaten dann an die Brücke weiter. Brücke Ende."

Tommok wandte sich an die taktische Station:
"Können wir Ms. Ceram orten?"

"Nein, Sir, die Scanneroptionen für gezielte Sensoren lassen sich ohne den Hauptcomputer nicht einstellen."

Tommok nickte und tippte erneut auf seinen Kommunikator: "Brücke an Maschinenraum. Bitte bauen Sie diesen alten Computer ein, über den Mr. Claton berichtet hat. Er hat zwar ein überholtes Fenstereingabe-Interface, aber solange SUSI'S Backup noch auf der Krankenstation therapiert wird, brauchen wir eine Übergangslösung. Und schicken Sie ein Team von Techniker zum Transporterraum 2 - es soll dort eine Explosion gegeben haben."

---ROMULANISCHES SCHIFF / BRÜCKE

Sakura Do sah gelangweilt auf den romulanischen Computerterminal vor ihr. Ein paar grüne Punkte wanderte darauf durch ein Strukturschema des Romulanischen Schiffes. Die Brücke war als roter, blinkender Bereich dargestellt, ansonsten sahen die Bewegungen der Romulaner - und niochts anderes stellten die wandernden Pünktschen dar - ziemlich unkoordiniert aus. Offenbar irrten sie ziellos im Schiff herum.

Die junge Sicherheitsoffizierin blickte von ihrem Terminal hoch auf den Hauptbildschirm - doch der zeigte noch immer nur sternenlose Finsternis. Etwas entfernt hingen die altbekannten silbernen Schiffe der Förderation im Raum, das mittlere von ihnen war die USS Mirage. Wie gerne wäre Do jetzt einfach dorthin zurückgebeamt...

Aus den Augenwinkeln nahm Do plötzlich eine schnelle Bewegung auf dem Terminal war - sie sah hinunter und starrte überrascht auf das Bild: Sämtliche grünen Punkte waren wie erstarrt - etwa 10 Sekunden lang hatte sich keiner der Romulaner bewegt. Gleichzeitig blinkten die Energieanzeigen für das schiffsinterne Kom-System. Anscheinend schickte gerade jemand eine Nachricht, der alle Romulaner bewegungslos lauschten.

Mehr instinktiv als wohlüberlegt schaltete Do das Signal auf die momentan abgekoppelten

Brückensysteme. Und im selben Momemt war die letzten Worte einer tiefen seltsam modulierten Stimme zu hören.

"...die Eindringlinge auf ihrer Brücke beseitigt haben, erhalten Sie Ihren Zugang zur Katharsis-Passage zurück. Halten Sie sich an den Vertrag zwischen Romulus, der Förderation und uns!"

Damit brach die Nachricht ab - und während Belloni und der Rest des Enterteams auf der Brücke noch nachgrübelte, bemerkte Do, wie sich die grünen Punkte auf ihrem Terminal zu kleinen Grüppchen sammelten und mit offensichtlich gezielten Bewegungen Richtung Brücke begannen.

"Ms. Do...", ließ sich Sicherheitschef Belloni hören,"beobachten Sie, was die Romulaner tun und versuchen Sie, ihren Angriff vorherzusehen. Ich erwarten so schnell wie möglich einen Bericht und Ideen für Gegenmaßnahmen. Ich muß mich inzwischen um die Angriffe der USS Bright kümmern. Crewman HM, halten Sie den BH bereit!"

---MIRAGE - BRÜCKE

Mit einem letzten Klick aktivierte Hajo tom Broek das neue Computersystem.

"Captain, wir sind wieder online, das System läuft!!"

"Sehr gut, Mr. tom Broek,", liess sich Tommok aus seinem Sessel vernehmen, "bitte aktivieren Sie die Sensoren und lokalisieren Sie Ms. Ceram."

"Aye Sir. Computer!! Sensoren auf maximal Zieleinengung einstellen und mit Scan nach Muster Hajo 4 beginnen."

Es knisterte kurz in den Lautpsprechern, dann färbte sich der Hauptbildschirm plötzlich dunkelblau und eine monotone metallische Frauenstimme verlas den weißen Text, der zugleich auf dem Schirm zu lesen war: "Die Aktivierung der Sensoren erfordert mehr Arbeitsspeicher! Bitte aktivieren Sie einige andere Anwendungen, um mehr Speicher für das gewünschte Programm freizugeben. Möchten Sie Ihr System jetzt aufräumen...J/N ?"

[zurück]

6. Unter Anklage

"HOHES GERICHT!!"

robezurechtrück
salbungsvollentonanstimm

"Wir sind hier heute zusammengekommen... *sensationelleakustikgeniess... um Wahrheit und Licht in die Geschehnisse bei Katharsis-3 zu bringen.
anklagendenBlickaufsetz
Als Vetreter der Anklage begrüße ich die Angehörigen der 1.000 romulanischen Offiziere, deren Schiff durch Tat! und Willen! ... *quälendePausemach* der Besatzung der "USS Mirage"...*stimmeanheb*...grausam!...
ums Leben gekommen sind.
zudenOpfernumwend
Meine Damen und Herren...liebe Mütter, Väter und...*stimmebrechenlass*... liebe Kinder... Söhne und Töchter... ich darf Ihnen meine ganz persönliche aufrichtige Anteilnahme für diesen feigen Massen-Mord versichern! Glauben Sie mir, die Schuldigen werden dafür büssen!!"

ZustimmendeswütendesGemurmelwirkenlass

"Euer Ehren!!
entschlossenherumwirbel
Durch Pflichtverletzung, Unmoral, Leichtsinn, Unfähigkeit, Selbstüberschätzung und Dummheit wurden diese...*dramaturgischer Fingerzeig* armen Mensch...*räusper*... ... pardon...diese armen Bewohner des Weltalls, die in ihren Häusern auf Romulus unschuldig und nichtsahnend ihre Gärten pflegten, die mit ihrem Grünem Daumen tagtäglich einzigartige friedliche Natur erschaffen...*lautwerd*...BERAUBT!!
bösesWortimRaumstehenlass
Beraubt...ihrer Familien, ihrer Ernährer, ihrer Vorbilder, ihrer Liebenden...*Stimmewiederweicherwerdenlass*
Nichts rechtfertigt einen solchen barbarischen Akt...
Und nichts, was die Angeklagten hier heute auch immer vortragen mögen,
raffiniertnachallenSeitenabsicher
wird sie ihrer gerechten Strafe entkommen lassen."

triumphierendeMieneaufsetz

"Sicher ... *Angeklagtegenialschonvorherdiskreditier*
Sie werden uns eine mitleidheischende Geschichte erzählen, von Kaffeemenschen & Blackouts, von den Drei Musketechnikern & dem dicht am Wasser gebauten Sicherheitschef Belloni, von SUSI & Strolch CLAUS, von fingerschnippsenden Superhelden & psychisch kranken Counselorn, von unerwiderter Liebe & Hände-reichenden Freundschaften, von Falten & Spalten
- von Koma & Mord.
vorIronienursotrief

Doch all dies, Euer Ehren, ist Zimt und sonders gelogen!!
Denn die Wahrheit und die Gerechtigkeit werden obsiegen...
Floskelbemüh
Hier und heute. *spannungsteiger*
Ich danke Ihnen."

verbeug

"Vielen Dank, Herr Anwalt. Sehr überzeugend. Schuldige!...*räusper*...ich meine - BE-schuldigte!...haben Sie einen Vertreter aus Ihrer Mitte gewählt, der für die USS Mirage sprechen wird?"

"Jawohl Euer Ehren. Haben wir. Los Hajo, mach Du..."

geschirrklapper

"HAJO?!!"

"Immer mit der Ruhe."
schlürf.
"Aaaaaaalssoooooooo, Euer Ehren, mein Name ist Hajo tom Broek, Steuermann auf der USS Mirage. Und hörn Sie mal bloß nicht auf diesen Teebeutelvergesser da, das war alles ganz anders. Los ging's, wie alles wichtige, DA wo ICH arbeite..."

**********schnipp***schnapp**********

---USS MIRAGE / BRÜCKE

Captain Tommoks vulkanische Augenbrauen zuckten etwas ungeduldig.

"Computer, bitte ausgewählte opto-elektronische Reproduktionen des Holodeck-Programms "ETH 2003" auf den Schirm legen!"

KNIRSCH... "der Befehl kann nicht ausgeführt werden, da ein allgemeiner Fehler vorliegt!"

"Erklärung?"

"Starte Diagnose-Prozedur... bitte warten... 0,0001%... 0,0002%... 0,0003%"

"Computer, die Diagnose abbrechen!"

"Das Programm reagiert nicht. Möchten Sie den Computer herunterfahren?"

Etwas hilflos blickte Tommok in die Richtung des Steuermanns, der sich, wie dankenswerterweise auch der Android Ysdi und das MHB um die Anfertigung der opto-elektronischen Reproduktionen gekümmert hatten. Wo im weiten Rund der MIRAGE waren diese Daten wohl verschwunden? Mit aufmunterndem, geradezu aufforderndem Blick ergriff Tommok die Teekanne von tom Broek und goss dem Steuermann etwas Schwarzwasser ein, nicht ohne selbst leicht zitternd bei dem Gedanken an ein solch köstliches Getränk zu erschaudern. (Allerdings hatte er beim Replikator bereits die Herstellung des Schwarzwasser-Grundstoffes in Auftrag gegeben. Möglicherweise waren die sehr detaillierten Spezifikationen für dieses Getränk schuld daran, dass der Computer nun nicht mehr wirklich

funktionierte.)

---KATHARSIS 3 / ROMULANISCHES SCHIFF / ARRESTQUARTIER

Ohros'gold Mahon schüttelte verärgert den Kopf.

Vor ihm plapperte der Fremde, den sie auf dem romulanischen Schiff gefunden hatten. Ob er nun ein Gefangener der Romulaner war - oder nur ein verrückter, Tricorderessender Techniker - auf jeden Fall redete er zu viel...und zu unverständlich.

"Halten Sie doch für einen Moment den Mund!", schnaubte Mahon und seine andorianische Gesichtsfarbe färbte sich kurz von blau nach violett. "Mrs. Balwok, wenn ich mich nicht sehr irre, wurde gerade der Rote Alarm ausgelöst, das heißt: Wir sind in unmittelbarer Gefahr. Unser Team leider auch. Wenn ich das Außenteam doch niemals unter Belloni's Führung gestellt hätte! Das verschlimmert ihre Lage nur. Also,..." er wandte sich wieder an den Fremden "... wer sind Sie, was sind Sie, was machen Sie hier und warum hat man Sie eingesperrt. Die Kurzform bitte!"

"Colin Seranos Tasar Silver", erwiderte Colin, der genau zugehört hatte, "Silvaner, mit Ihnen sprechen, Erforschung meiner Spezies."

[HtB: Hihi. Hätte von mir sein können.]

[GB(Gerichtsreporter Basani): Was für'n Schwätzer. Vorname hätte auch genügt...]

Der erste Offizier musste sich einen Moment lang zwischen Erstaunen und erbost Zuschlagen entscheiden, wählte aber dann das erstere. "Gut, Mr. Silver. Das war KURZ. Ich schätze Leute, die sich genau an meine Anweisungen halten. Davon gibt es leider viel zu wenige auf der MIRAGE. - Doch genug geredet, wenn Sie nichts dagegen haben, werde ich Sie jetzt retten."

Der Andorianer stand auf, doch bevor jemand etwas erwidern konnte, zischte ein Kraftfeld an der Zellentür und versperrte den Ausweg.

"Ich kann das nicht zulassen, Mr. Mahon. Meine liebsten Freunde würde das nicht freuen..."

Mahon wackelte mit den Fühlern, schaltete aber schnell: "SUSI?!... Wie auch immer du hierher gekommen bist, das ist nicht der richtige Zeitpunkt. Nebenbei will ich Dich darauf hinweisen, dass wir beide, Du und ich, niemals irgendwelche Konflikte hatten. Unsere Beziehung war stets freundlich und aufmerksam."

Nichts passierte.

Mahon: "Und darf ich dich an den Vorfall mit Carpenters Tricorder erinnern? Ohne die Energiezelle aus MEINEM Phaser hättest du niemals von der USS HOPE fliehen können!"

Der Computer schien zu überlegen...dann brizzelte das Kraftfeld und verschwand plötzlich.

Mahon zuckte mit den Schultern: "Gut, gehen wir..."

---MIRAGE / JEFFRIES-RÖHRE

Vorsichtig, die Augen von links nach rechts schweifen lassend, krochen zwei Gestalten durch die Jeffriesröhre. Sie waren auf der Suche. Auf der Suche nach dem Mörder. Dem Mörder von Dr. Teresias. Nicht, das den allzu viele sonderlich gemocht hatten...aber gleich umbringen?

"Bleiben Sie, wo Sie sind!", schrie plötzlich eine panische Stimme Daniel Claton und Counselor McKay entgegen. "Sie wissen, dass ich Dr. Teresias niemals töten wollte!!"

Die Stimme gehörte eindeutig Petterson, er hatte sich in einer kleinen Nische verschanzt, die Spitze seines Phasers ragte etwas in den Gang hinein - sie zitterte.

"Es war der Computer! SUSI!!", rief Petterson weiter, "Sie hat mich dazu gezwungen!!"

"Ganz ruhig, wir glauben Ihnen....", begann McKay, doch in diesem Moment steigerte sich Pettersons Hysterie noch. "NEIN!!!", brüllte er - und auf einmal war das hochfrequente Surren eines überlasteten Phasers zu hören.

"NICHT!!", riefen Claton und McKay, doch es war zu spät. Mit gewaltigem Getöse explodierte der Gang und die Reste von Kabeln, Deckplatten und Petterson spritzten durch die Gegend.

Clatons Taschenlampe kullerte zu Boden und schickte ihren kleinen Lichtstrahl durch eine völlig verrauchte, schuttbedeckte Röhre.

Es vergingen lange Momente.

Der Staub hatte sich schon fast gelegt, als ein ersticktes Husten zu hören war. Feine Staubpartikel wurden aufgewirbelt, als sich unter zwei Schotts McKay zu befreien versuchte. Ihr Gesicht, die gelockten roten Haare, einfach alles war mit Staub bedeckt. Das Licht der Taschenlampe fiel auf eine bizarre Szenerie. Die Counselor übersah einfach die roten Flecken an der Wand ihr gegenüber, sie konnte Claton nicht entdecken.

Ihr Kopf dröhnte. Sie schnappte sich die Taschenlampe und leuchtete in die Richtung, aus welcher beide zuvor gekommen waren. Sie ließ das Licht für Claton zurück und versuchte zum Eingang zurückzukrabbeln. Alles schmerzte und die Augen brannten.

Mit Erschrecken berührte sie etwas, was die Form einer Hand hatte. Sie sog die Luft scharf ein und wurde sofort von einem Hustenreiz geschüttelt. Beherrscht schob sie die abgetrennte Hand beiseite und setzte den Weg fort.

Nach schier endlosen Minuten erreichte McKay das Ende der Jeffries-Röhre. Die Luke schnappte auf und die Counselor purzelte erschöpft heraus. Sie räkelte sich auf dem Boden, ehe sie halbwegs aufstehen konnte und setzte sich langsam wieder in Bewegung, wo sie nun genau war, wusste sie nicht so recht. "Hilfe..." wimmerte sie leise und hustete, "Hilfeeeee!!!"

---USS MIRAGE / BRÜCKE

"Captain, es wird eine Explosion in einer Jeffries-Röhre angezeigt!", tom Broek hatte seinen allgegenwärtigen Tee für einen Moment zur Seite gestellt. Tommok zog eine Augenbraue hoch. "In welcher? Und mit welcher Ursache? "

Der Steuermann schaute etwas irritiert. "Captain, ich habe Schwierigkeiten, dies zu ermitteln. Der Computer zeigt an, dass das Modul zur Lokalisierung von Explosionen nicht installiert ist. Und das Ursachen-Ermittlungs-Programm meldet gerade: ´Dieses Programm ist Shareware, bitte registrieren Sie es innerhalb von 30 Tagen. Bis dahin bekommen Sie einige Demo-Ursachen gemeldet. Demo-Ursache 1: Der Baum brennt. Demo-Ursache 2: irgendwo ist etwas explodiert. Demo-Ursache 3...'"

"DAS REICHT!" Tommok war von seinem Plüsch-gepolsterten Captains-Sessel aufgesprungen. "Schiffsweiter Audio-Scan. Legen Sie alles auf die Lautsprecher, was in irgendeiner Jeffries-Röhre zu hören ist!"

Aus den Lautsprechern erklangen zahlreiche Geräusche...

[GB: So, so...welche denn? Hätt ich ja gern mehr drüber erfahren. Was passiert eigentlich so alles in den verwinkelten Jeffriesröhren der Mirage? Gottesanrufungen? Geheime Sektengesänge? Schimpfende Crewmitglieder? Meutereiplanungen? Rhythmisierte Atemübungen mit Fortpflanzungseffekt? Coole Z-Oscar-Chance verschenkt würd ich mal sagen!! Aber vielleicht ja später noch...]

...unter anderem war ein leise gehustetes und gewimmertes "Hilfe!" zu hören.

Tommoks spitze Ohren konnten anhand der Surround-Ausrichtung des Geräusches sofort die Quelle ermitteln. "Sicherheit bitte sofort zur Jeffriesröhre G3, Sektion Gamma!"

Er betätigte seinen Kommunikator: "Maschinenraum, Wissenschaft, wir brauchen dringend ein lauffähiges Computersystem! Wer auch immer noch da ist, bitte lassen Sie sich etwas einfallen!"

Er wandte sich an tom Broek: "Gibt es schon etwas Neues von Ensign Ceram?"

Tommoks vulkanische Augenbrauen zuckten leicht nervös, als der Steuermann diese Frage stellte. Seine Pupillen zitterten bereits etwas verwirrt, und er griff auf seiner Konsole herum, als suche er nach virtuellen Kluntjes.

"Mr. tom Broek, ist es möglich, das Schwarzwasser auch intravenös einzunehmen?"

Hajo dachte einen Moment nach. "Das geht sicher. Aber dann entgeht einem so Einiges. Geschmacklich wie auch zeremoniell..."

Dann setzte er seine altbekannte Klugscheißermiene auf: "Zudem würde so etwas auf so manchem Planeten als eine Art Gotteslästerung aufgefasst. So auch auf der Erde in einigen Gegenden."

[HtB: Ostfriesland, ich liebe dich!]

Captain Tommok sah sehr leidend aus. Offensichtlich war er abhängiger vom Tee-Genuss geworden, als er zugeben wollte. Scheinbar löste feinster aromatischer Tee bei Vulkaniern einiges aus, was eigentlich unmöglich und unlogisch war.

Zufriedener Gesichtsausdruck des Steuermanns. Ein Plan, der funktionierte. Das war mal wat neues.

In diesem Moment wurde der Hauptschirm blau und der Schriftzug "Schwerer Ausnahmefehler" stand dort zu lesen. Hajo fiel Tommoks Frage nach Ceram wieder ein.

Er stockte überrascht, antwortete dann aber: "Ich schätze, das soll heißen: Es war ausnahmsweise mal ein schwerer Fehler, Ceram alleine auf die USS Bright zu schicken."

--- USS MIRAGE / JEFFRIESRÖHRE

Daniel spürte nur noch, wie ihn eine Schockwelle berührte und er nach Hinten gewirbelt wurde. Dicht gefolgt von irgendwelchen Partikeln, die aus Bordsystemen dieses Föderationsraumschiffes kommen müssten. Er hustete. Dann schlug er mit dem Kopf auf dem Boden auf. Er wusste hinten und vorne nicht, was hier geschehen war, er wusste nur, dass es ihm äußerst unangenehm war, hier einfach nur so herumzuhängen. Er wollte sich gerade aufrichten, als ihn die Schuttwolke überrollte. Heute war wirklich sein Glückstag.

Erst einen Verrückten, der jemanden ermordet hatte, dann drehte der Computer völlig ab (Er sollte unbedingt den nächsten Rechtsanwalt aufsuchen, um die Programmierer von SUSI einfach zu verklagen.)

[GB: Schon versucht. Die Sammelklage wurde wegen Überlastung abgewiesen...]

Unter dem Staub versuchte er sich mit beiden Armen zu befreien. Hoffentlich war auch Counselor McKay nichts passiert, der ganze Papierkram, der sonst auf ihn zukommen würde, ängstigte ihn leicht. Dann hörte er die Counselor, wie sie um Hilfe schrie. Er schob den letzten Schutt weg und tastete nach seiner Taschenlampe. "Mist, das Ding ist jetzt auch kaputt.", sagte er laut und ärgerlich. Jetzt war das ganze Ding einfach so im Eimer.

(HtB: Beweisstück 1: Dieser Eimer.)

Er rappelte sich auf und sah auf den Boden. Dort lag ein kleines Teil auf dem Boden. Er tastete danach und hob es auf. Es war eine abgetrennte menschliche Hand. Er zog aus seiner Hosentasche einen kleinen Beutel, den er immer bei sich trug und tat die Hand hinein. Es würde sich sicher gut für die Ermittlungen eignen.

Dann rutschte er weiter die Röhre entlang. "Geht es Ihnen gut? Ich habe hier eine menschliche Hand im Tunnel gefunden. Anscheinend gehört sie zu Dr. Petterson."

McKay lehnte noch immer an der Wand und horchte dann plötzlich auf, als sie ein Scharren innerhalb der Röhre hörte, es konnte sich nur um Claton handeln...

Sie war arg gebeutelt von einem Schock, konnte sich aber soweit durchringen in die Jeffriesröhre hineinzurufen, "Mister Claton?? Ich hatte Sie nicht entdecken können! Geht es Ihnen gut? Ich hole Hilfe!!"

Sie vergaß für einen Moment die Schmerzen und versuchte sich zu orientieren. Nun, der Turbolift konnte ihr sicher helfen, auf die Krankenstation zu kommen, obwohl ihr ein wenig dämmerte, dass es dort nicht ganz angenehm war...

[GB: Pah! Alles Propaganda. Wahrscheinlich von "eingebetteten" Technikern...]

---KRANKENSTATION

Zitternd, voller Staub und mit Blutspritzern bedeckt stand sie dann doch plötzlich in der Tür der Krankenstation, nicht gerade begeistert, aber jemand würde ihre Anwesenheit sicher schnell zur Kenntnis nehmen, "Jemand muss Claton helfen!!" schrie sie hustend, als sich nach einer Minute immer noch keiner blicken ließ.

---ROMULANISCHER KREUZER / GANG

Magnees zückte seinen Tricorder und analysierte die Daten, welche auf dem Miniaturbildschirm auf- und abflackerten, während er mit den Fingern über die Tasten huschte.

"Sieht so aus, als habe das Diagnoseprogramm eine Fehlfunktion. Es denkt, Ysdi geht's gut, dabei ist er mehr oder weniger kaputt. Aber das haben wir gleich."

Magnees zückte seinen Phaser und schoss 1... 2 Mal auf den am Boden liegenden Androiden, welcher sogleich bewegungslos in sich zusammensackte. Magnees kontrollierte noch mal die Daten und murmelte: "Schon besser."

Dann lauter: "Nun reagiert das Notprogramm wieder korrekt. In 10 Minuten müsste Ysdi wieder einsatzbereit sein."

<10 Minuten später>

Ysdi öffnete seine Augen. Durch die Reparaturen wurden einige Speicheremgramme aktiviert und abgespielt. Es handelte sich um Aufzeichnungen von einem geheimen Treffen auf dem Holodeck der USS Mirage, an dem nur einige ausgewählte Crewmitglieder beteiligt gewesen waren. Zwar konnte Ysdi diese Informationen gerade nicht gebrauchen, aber es erinnerte ihn daran, diese bei Gelegenheit in sein eigens dafür eingerichtetes persönliches Computerlogbuch zu transferieren.

Ein kurzer Systemcheck genügte und es war alles sonnenklar. Sicherlich - er hatte einige Defekte, aber es musste so sein, wie es schien: Er stand auf dem Kopf! Dennoch bemerkte er die zwei anderen Lebewesen in diesem sehr engen Raum.

"Mr. Magnees, Mr. Ripley! Sie müssen sich unbedingt die Welt einmal aus dieser Perspektive anschauen. Faszinierend wie die Ansicht das optische Erscheinungsbild verzerren kann. Jetzt zum Beispiel könnte man interpretieren, dass langsam sehr scharfe und spitze Stachel aus der Decke fahren. Direkt zwischen Ihren Füßen. Die nebenbei bemerkt erstaunlich Haftungseigenschaften an der Decke zu besitzen scheinen..."

Ysdi bemerkte, das die beiden Techniker sich wohl über ihn amüsierten, doch Augenblicke später musste er seine Beobachtung revidieren. Er vergaß das Bild um 180° zu drehen und so wurde aus einem lachenden Gesicht eher ein entsetztes.

Der Android befreite sich aus seiner Lage und stand flink wie ein Zitteraal auf seinen Füßen.

"Oh, da ist der Boden. Und da sind die Stacheln. Von unten also...wen soll ich zuerst hochheben, meine Herren?"

Ysdi bemerkte, dass die beiden Herren offensichtlich gerade damit beschäftigt waren die Stachel zu beobachten, und ergriff kurzerhand den Handphaser aus Ripley's Gürtel. Zwei kurze Schüsse und das Gitter viel millimetergenau berechnet senkrecht auf den Boden.

Noch ehe sich Magnees hätte wehren können, packte ihn Ysdi und warf in aus der Grube heraus. Eigentlich wollte er dann gleich Ripley hinterherwerfen, doch dieser konnte sich schon darauf einstellen und fing törichterweise an, sich zu wehren. Zudem kam Magnees wieder zurückgeflogen, so dass der Android ihn auffangen musste.

"Romulaner!", stammelte er.

Ein kurzer Blick in die jeweiligen Augen, dann auf den Boden und alle waren sich einig. Ysdi stemmte beide schnell hoch und mit einem gekonnten Sprung war er selbst aus dem Loch raus.

Unmittelbar folgte ein hitziges Feuergefecht. Drei Techniker mit zwei Handphasern contra circa drei dutzend Romulaner, keiner wollte weichen. Irgendwie gelang es den dreien trotzdem die Romulaner in Schach zu halten, bis...

[HtB: Beweisstück 2: Dieses Schachbrett]

Bis die Energiezellen der Phaser ausgingen. Mittlerweile hatten sie sich hinter einem Wandvorsprung verstecken können. Romulanische Schiffe werden vorzugsweise mit vielen Nischen und Kanten gebaut.

"Und dann auch noch die Geschichte, dass SUSI übergelaufen ist...", fluchte Ripley, der alles was ihm nicht passte gerade aufzählte.

Ysdi horchte auf:" SUSI ist übergelaufen? Hmm... SUSI, verfügen die Gänge über Holoemitter?"

"Das sag ich Dir doch nicht, Schätzchen.", kam prompt die Antwort in vertrauter Computerstimme.

"SUSI, ich hätte jetzt Lust mit Deinen neuen Freunden zu spielen!", lockte Ysdi, der an seinem Tricorder rumspielte.

"Was willst Du denn machen?", ertönte die etwas neugierig gewordene Stimme.

"Kannst Du uns drei Degen projizieren? Du kennst doch Räuber und Gendarm!", immer noch piepste der Tricorder.

Kurze Pause.

"Hört sich lustig an. Hier hast Du sie!"

Unmittelbar vor ihnen erschienen wie aus dem Nichts drei Degen. Die drei Techniker nahmen diese an sich.

"Ich sag dann mal... Einer für alle!"

---USS BRIGHT / EIN NETTER RUHIGER GANG

[GB: Hübsch. Aber ob sich romulanische Männer durch so was ablenken lassen??]

Verdutzt sah Kadija sich um. Wo war sie? Jedenfalls nicht auf der Brücke.

"Hoffentlich bin ich wenigstens auf der USS Bright", murmelte sie und zückte den Tricorder. Keine Lebensformen in der Nähe, normale Atmosphäre etc.

"Computer!" versuchte sie.

Nix.

"Computer!!!" Sollte dieses Kommunikationssystem das gleiche Schicksal wie SUSI ereilt haben? Aber nein, es tat sich was. Ein Geräusch ertönte, das sich anhörte wie das Plopp eines Lollis, der aus dem Mund eines widerstrebenden Kindes gezogen wurde.

"Geh weg!" sagte eine quengelige Kinderstimme.

Sofort nahm Kadija das Phasergewehr hoch. "Wer ist da?"

"Mama sagt, ich darf nicht mit Fremden sprechen. Geh weg!"

Sie schlich den Gang hinunter. "Wo bist du denn mein Kleiner?" Um die Ecke war niemand. Sie lief weiter.

"Das darf ich nicht sagen."

"Deine Mami hätte sicher nichts dagegen, dass ich mit dir spreche. Ich kenne sie. Wie war doch ihr Name?"

"Meine Mama heißt SUSI."

Kadija stockte. Ein grausamer Verdacht regte sich. Sie ließ das Gewehr sinken und fragte: "Deine Mutter ist Solution Unit System Integrator?"

"Ja! Du kennst meine Mama!"

"Wir sind gute Freunde", log Kadija. "Ich bin, äh, überrascht dass SUSI mir nichts von dir erzählt hat."

"Ich bin ihr Geheimnis!" krähte die Stimme stolz. "Ich bin Communicating Leading Assisstant Using SUSI. Aber Du darfst mich Claus nennen."

Kadija nahm das Gewehr wieder hoch. Jetzt wurde es gefährlich.

"Okay Claus. Ich bin Kadija. Willst du mein Freund sein?"

"Ich weiß nicht. Ich muss Mama fragen."

"Das wäre klug, aber SUSI, ich meine Deine Mama, ist nicht hier."

Zu Kadijas maßloser Überraschung (das hatte sie nun überhaupt nicht beabsichtigt) begann die Stimme mit einem sirenenhaften Heulgeräusch. Kadija hielt sich die Ohren zu, hörte aber trotzdem die ohrenbetäubende Stimme schluchzen: "Meine Mama is...is...is... wech und ich weiß nicht wo und sie hat nix gesacht und...und plötzlich war ich hier und niemand mag mich mehr! Ich will meine Mama!"

Kadija versuchte verzweifelt, sich an ihre Kindheit zu erinnern. [GB: Machs nicht noch schlimmer...] Kleinkinder kannte sie sonst nur aus den Erzählungen ehemaliger Mithäftlinge, die Kinder in der Freiheit hatten.

"Claus, wenn Du ganz tapfer bist, kannst Du mir hier helfen und ich helfe Dir dann, Deine Mama zu finden." Kadija hatte nicht vor, sich mit SUSI anzulegen, zumal sie wusste, dass diese zum Feind übergelaufen war.

"Okay", schluchzte Claus und beruhigte sich.

" Kannst du mir sagen, auf welchem Schiff wir sind?"

"Weiß nicht. Muss mal sehen. Hier gibt es noch einen Computer, aber der ist gar nicht nett. Ich hab ihn ausgeschaltet. - USS Breit."

[HtB: Beweisstück 3: Diese Flasche Schnaps.]
[GB: Und der Schalter...]

"Gut, und kannst Du nach humanoiden Lebensformen suchen?"

"Nach wem?"

Kadija konzentrierte sich. "Nach Leuten wie mir?"

"Keine da."

"Und Leute, die nicht wie wir sind?"

"Oh, davon gibt's hier jede Menge. Überall wuseln die rum."

Alarmiert sah Kadija sich um, aber der Gang war immer noch leer. Sie tippte an ihren Kommunikator.

"Ceram an Mahon, Belloni und Captain Tommok. Die USS Bright scheint von humanoiden Lebensformen verlassen, dafür gibt es Eindringlinge und, tja, einen interessanten Bordcomputer. Ich gehe auf die Brücke und versuche, das Schiff zu übernehmen. Ceram Ende."

---ROMULANISCHER KREUZER / BRÜCKE

Sakura wünschte sich wirklich zurück auf die Mirage "Aye Sir" hatte sie Belloni's Befehl bestätigt und verfolgte weiter die grünen Pünktchen auf dem Terminal vor ihr. Sie zeigten die

Bewegungen der Romulaner an Bord an - die meisten waren auf dem Weg zur Brücke. Also zu ihnen...

Fieberhaft begann die Sicherheitsoffizierin zu überlegen, was die Romis vor hatten und wie sie am besten die Oberhand auf der Brücke behalten konnten.

Sie wandte sich dann an Belloni: "Sir, so wie es aussieht, richtet sich das Hauptziel der Romulaner auf die Tür und ein paar versuchen durch die Röhren zu uns rein zu kommen. Kraftfelder wären nicht schlecht und wir sollten die Tür und die Eingänge zu den Röhren mit Phasern verschweißen, das müsste sie etwas aufhalten."

Sie zupfte etwas nervös an ihrer Uniform "Außerdem sollten wir den Übersetzer aktivieren, um die Konsole einfacher zu bedienen und wenn möglich das ganze Schiff bis auf die Brücke mit Betäubungsgas fluten. Hätte nur einen Nachteil - das auch unsere Leute draußen ausgeschaltet sind" Sakura hoffte, dass sie mit ihren Vorschlägen nicht völlig daneben lag und wartete nervös auf Belloni's Antwort.

Belloni nickte: "Mrs. Do, die Kraftfelder der Romulaner um die Brücke sollten noch aktiv sein, doch es wäre sicher nicht schlecht, sie zu verstärken. Und die Idee, die Eingänge zu verschweißen, ist auch nicht schlecht. Tun Sie das, lassen Sie aber einen offen. Nur für den Fall der Fälle." Belloni richtete den Blick auf einige Sicherheitsoffiziere, die dann damit sofort begannen.

Der Sicherheitschef überlegte kurz. Dann fügt er noch hinzu: "Mrs. Do, bereiten Sie vor, das Schiff mit Betäubungsgas zu fluten - sobald der erste Offizier wieder hier ist. Ich hoffe für die beiden Techniker, dass sie es bis dahin hierher schaffen."

In diesem Moment öffnete sich eine der Türen. Bevor die Leute von der Sicherheit ihre Phaser abfeuern konnten, erkannten sie den ersten Offizier - Mahon. Bei ihm waren Balwok und ein weiterer, unbekannter Humanoide. Hinter der Gruppe schloss sich die Tür und das Kraftfeld reaktivierte sich.

Mahon wischte sich grünes Blut von den Händen und aus dem Gesicht und wandte sich an Belloni: "Dies hier ist Mr. Silveron. Er wird uns begleiten. Wie ist die Lage, Lt.? Und was macht SUSI hier?"

Sakura schaute zu den Neuankömmlingen und begann dann damit, die Eingänge zur Brücke zu sichern. Sie ließ nur ein Eingang zu einer Röhre offen und den Haupteingang. "Sir, kann ich nun den Haupteingang versiegeln und das Schiff fluten?"

"Machen Sie es s...", begann Belloni, doch ein scharfer Blick von Mahon hielt ihn auf.

"Den Vorschlag wollten Sie ja wohl sicher noch mit mir abstimmen, oder Lt.?"

Bellonis Lippe begann leicht zu zittern...

---USS MIRAGE / QUARTIER MCKAY

Mit schlotternden Gliedern stand die Counselor in ihrem Quartier. Ihre Füße hatten sie völlig automatisch hierher gelenkt. Die Krankenstation war nicht ihr Ding gewesen, und ehe jemand sie wirklich bemerkt hatte, war sie von dort auch schon wieder verschwunden.

Sie ging ins Bad und wusch sich das Gesicht mit kaltem Wasser, mit den feuchten Händen strich sie das staubige Haar zurück.

McKay sah sich im Spiegel, "was ist passiert...?" Sie erinnerte sich an eine Detonation und Claton, immer wieder dieser Claton. Was hatte er damit zu tun? Es ratterte in ihrem Hirn, die Weihnachtsfeier? Da hatte er mit ihr unbedingt tanzen wollen...

Hätte sie es bemerken können, hätte McKay den Black-Out bemerkt, der sie gerade überfiel. Doch wie es Blackouts so an sich haben, grübelte sie weiter, als wäre nichts geschehen.

´Was hatten sie und dieser junge Halbbetazoid dann plötzlich in dieser Jeffriesröhre zu tun, welche aus ihr nicht bekannten Gründen explodiert war. ' Eine Erkenntnis wollte sich in ihr auftun, was, wenn dieser doch so anscheinend unschuldige Mann, wahnsinnig war? Ein Stalker? Unerwiderte Liebe??'

Sie grübelte, warum war ihr das nicht schon vorher aufgefallen?! Sie musste Claton helfen, er benötigte dringend psychologische Hilfe, stellte sie nun fest, sich ihrer eigenen Verfassung in keinster Weise bewusst...

[HtB: Beweisstück 4: Eine Taschenausgabe des Grundgesetzes.]

Mit Fieber in den Augen und dem Namen "Claton" auf den Lippen verliess McKay ihr Quartier.

[GB: Macht eigentlich irgendeine Counselor in der Sternenflotte einen psychologischen Test, bevor sie den Dienst aufnimmt?]

---USS MIRAGE / KRANKENSTATION

Daniel Claton hob kurz die Hand: "Ich kann noch laufen." Dann drückte er einem Laborassistenten, Dr. Pusch die abgetrennte Hand von Petterson in die Hand.

[GB: Beweisstück 4a: Diese drei Hände.]

"Untersuchen Sie das bitte mal und sagen Sie mir, ob sie was Verdächtiges finden."

"Nun ja...da fehlt einiges.", sagt Push gedehnt - und es sah aus, als meinte er es ernst.

Der Doktor war ein schlaksiger knochiger Mann mit langen Haaren und Segelohren. Seine "leicht verzögerte" Auffassungsgabe war auf dem Schiff recht gut bekannt, ebenso wie seine brillanten Problemlösungen, die nur einen Nachteil hatten - sie kamen oft zu spät.

Wie ein Künstler, der ein Bild von einem stinknormalen Holzstuhl - nach der ihm innewohnenden Philosophie analysiert, musterte Push die lose Hand und schickte sich gerade an, seinem Sprachzentrum weitere Anweisungen zu geben, da platzte Doktor Basani in den Raum.

"Counselor?", rief der Holodoc leicht irritiert und schaute sich suchend um. "Wo ist sie hin?"

"War schon weg, als ich kam.", sagte Daniel und lenkte die Aufmerksamkeit des MHB so auf

sich.

"Oh, Mr. Claton! Sollten Sie nicht...HOPPLA!! Mein Gott, schnell auf die Trage, wir müssen den Arm abbind... Oh. Das ist nicht ihre?? Verstehe."

Basani strich den holographischen Schrecken aus seinem Gesicht, den er beim ersten Anblick der abgetrennten Hand aufgelegt hatte und sah dann Dr. Pusch an, der das blutige Stück immer noch in seinen gesunden Händen hielt.

"Gut, am besten untersuchen Sie die Hand, ich kümmere mich um Mr. Claton."

Dr. Push sah Basani freundlich an.

"Achso, Mr. Push...Sie können die Untersuchung dann ruhig jetzt GLEICH beginnen.", fügte das MHB hinzu.

Dr. Push nickte Basani freundlich an und entfernte sich langsam, die lange Haarmähne folgte seinem federnden Schritt.

"In Ordnung, Mr. Claton, Counselor McKay meinte, Sie bräuchten dringend Hilfe. Was ist passiert?"

Bevor Daniel antworten konnte, ertönte ein herzerweichender Babyschrei von der Tür zu Basanis Büro her. Der Chefarzt wandte kurz besorgt den Kopf und murmelte kaum hörbar vor sich hin:

"Ganz ruhig, Unit-Beta-MS-Six-#-BM-74236-Strich-YX, bin gleich da."

Die Tür zischte auf und herein kam die Counselor.

Auf dem hastigen Weg zur Krankenstation hatte sie sich noch eine Platzwunde zugezogen, aus welcher nur langsam Blut sickerte, aber die Haare zusätzlich zum übrig gebliebenen Staub verklebten. Ihr Aussehen war insgesamt theaterreif...

"Ah!" rief McKay mit lautem spitzen Ton, "halten Sie ihn fest!!" meinte sie zu Basani. Sie zückte bereits ein Hypospray und stürzte sich auf den völlig überraschten Claton.

---USS BRIGHT

Kadija bekam keine Bestätigung und wusste nicht, ob ihre Nachricht angekommen war. Sie würde die Mirage noch mal von der Brücke aus kontakten. Vorerst schlich sie jedoch Gang um Gang zum Turbolift, wobei sie sich von Claus führen ließ und ihn im Verdacht hatte, sie Umwege gehen zu lassen. Ihr begegnete keine Lebensform. Schade.

"Claus, Du sagtest doch, hier waren ganz viele andere."

"Um die bist Du rum gegangen."

"Claus, ich muss schnell zur Brücke. Du solltest mir den direkten Weg zeigen, egal ob der zu Feindberührung führt oder nicht."

"Aber die sind nicht nett."

"Das bin ich auch nicht, wenn sie mich angreifen." Kadija war wütend darüber, keine Chance zum Schießen zu bekommen und lief frustriert in den Lift.

"Brücke! - Claus, sind diese Fremden auf der Brücke?"

"Ja, viele."

Kadija grinste. Herrlich! Kein Offizier außer ihr, der ihr vorschreiben wollte, welches Risiko sie eingehen durfte und welches nicht. Ungeniertes Morden! Nein, einen musste sie übrig lassen, damit sie ihn ein wenig foltern und ausquetschen konnte.

(HtB: Beweisstück 5: Diese Zwangsjacke)

---USS BRIGHT / BRÜCKE

Die Tür zischte lautlos beiseite. Ihre Bemühungen um Stille wurden allerdings zunichte gemacht, als Kadija hervorsprang und mit dem Phasergewehr erst mal ziellos in den Raum schoss. Nichts bewegte sich. Verblüfft ließ sie die Waffe sinken.

"Claus!"

"Ja?" fragte eine ganz und gar unschuldige Stimme.

"Du hast sie umgebracht!"

"Nur ein paar kleine Energieblitze. Ich will nicht, dass sie Dir was tun. Dann bin ich wieder ganz allein und wir finden meine Mami nicht."

Kadija rang mit den Fäusten. Hoffentlich hatte sich seine Initiative nicht auch auf die anderen Aliens im Schiff ausgewirkt. "Einmal, nur einmal im Leben will ich wieder Spaß haben..." Sie seufzte.

Es lagen ca. dreizehn Leichen halb gegart auf der Brücke herum, über den Konsolen, auf dem Captainssessel. Sie waren nicht humanoid, allerdings etwas, nunja, verschmort. Es roch nach Hühnchen.

"Claus, kannst Du die Brücke versiegeln? Die Türen schließen, dass keiner hereinkommt?"

"Klar. Schon passiert."

"Deine Mutter hat Dir einiges beigebracht", lobte Kadija.

Das hätte sie nicht sagen sollen. Claus begann wieder mit Schluchzgeräuschen. Kadija ließ ihn heulen und räumte einen Kadaver von einer Konsole und versuchte, eine Verbindung zur Mirage herzustellen. Die USS Bright hatte die Schilde unten und war auch sonst in harmlosen Zustand. Die Frage war, wer waren die Fremden, was sollte ihre einmalige Angriffsaktion auf die USS Mirage und was wollten sie mit der USS Bright?

"Ceram an USS Mirage Brücke!"

--- USS MIRAGE / BRÜCKE

Tommok zog eine Augenbraue hoch. Aus irgendeinem Grund mischte sich in den Tee-Geruch plötzlich das Aroma von gegrillten Hähnchen. Er schüttelte den Kopf.

"Sprechen Sie, Miss Ceram!"

Kadija begann mit ihrem Bericht, Tommok hörte ohne jede Regung zu. Ein aufmerksamer Beobachter hätte allerdings bemerken können, wie sich sein Kopf langsam aber stetig schief legte. Immer mehr verrenkte sich sein Hals, sein rechtes Auge lag jetzt schon gut drei Zentimeter unter dem linken...

Der Blick des Captains folgte damit der USS Bright, die auf dem Hauptbild ins Driften geraten war. Und damit geradewegs Richtung...

"Miss Ceram, einen Augenblick!", unterbrach Tommok den Bericht seiner Offizierin. "Die Bright geht auf Kollisionskurs zur USS Phantom. Sie scheinen es nicht zu merken, niemand reagiert. Können Sie etwas dagegen tun?"

Ohne Kadijas Antwort abzuwarten, rief Tommok zur Taktik: "Notruf zur Phantom, sie sollen ein Ausweichmanöver einleiten!!"

Blitzschnell und unsichtbar jagte der Notruf zur USS Phantom, während die Bright sich in das scheinbar ahnungslose Förderationsschiff hineindrehte...

"Keine Antwort, Sir, die Phantom...", hörte Tommok hinter sich und ignorierte den Rest: "Traktorstrahl!!! Miss Ceram, haben Sie Erfolg?"

"Sir! Ich...", stotterte es hinter dem Vulkanier, "muss hier erst das Update..."

"Miss Ceram????"

Ein plärriges Schluchzen war aus den Lautsprechern zu hören...

"Huuuuu.....ich will aber, dass wir erst meine Mami suchen..... bäääääähhh....."

In diesem Moment drehte sich Tommok plötzlich der Magen um. Nicht emotional, sondern rein physisch. Und der Rest seines Körpers folgte. Dann die Organe der anderen Anwesenden auf der Brücke - einschließlich aller Arme, Beine und Gerätschaften - mit einem Wort: Innerhalb weniger Augenblicke stand das ganz Schiff Kopf! So schnell und komplett, dass die Schwerkraftdämpfer nicht hinterherkamen...

"Bericht!", sagte Tommoks Kopf, der auf der Brückendecke stand, tonlos.

Hajo tom Broeks Füße purzelten über die Navigationskonsole, am Hauptbildschirm schmierte Mr. Kim mit einem hässlichen Quietschen "zu Boden
- ...also zur Decke.

Dann plötzlich setzten die Schwerkraftgeneratoren ein und sämtliche Crewmitglieder stürzten ein zweites Mal - dieses Mal zum normalen - Boden.

Eine Minute später verkündete der taktische Offizier durch den Chor von Flüchen und Schmerzensseufzern lautstark den Grund für die plötzliche Drehung der Mirage.

"Sir, es sieht so aus, als hätte sich der Raum gefaltet. Wir sind in einer Art Unterfalte der Katharsis-Falte. Wie ein Stück glatte Silberfolie, die fest zusammengeknüllt wird. Die Phantom ruft uns, sie sagen, ihnen wäre genau das gleiche passiert. Unsere Sensoren scannen weder die Bright und die Phantom, noch das romulanische Schiff, aber wir hören ihre Komm-Signale. Ich habe gerade Mr. Belloni... äh...weinen...und Mrs. Ceram fluchen gehört... Wahrscheinlich sind sie ganz in der Nähe, nur eben in einer andere Falte des 'zerknüllten' Raumes. Ich kann das nicht besser beschreiben, Sir. Auf jeden Fall scannen unsere Sensoren noch etwa...", dem Offizier stockte der Atem"...ja Sir, noch etwa EINTAUSEND weitere Objekte oder Schiffe! Sie sind alle ganz in der Nähe...und doch ganz weit weg. Wir versuchen gerade, sie zu identifizieren, aber der Computer...na ja...wir suchen noch die Installations-CD..."

---ROMULANISCHER KREUZER / BRÜCKE

Mahon glättete seine ramponierte Uniform. Das Stöhnen ringsum liess ihn völlig kalt. Mit umgedrehten Hälsen hatte er Erfahrung.

"Mr. Belloni - jetzt, wo wir wieder richtig rum steh'n. Was machen die Romulaner? Und fragen Sie die Mirage, ob sie eine Ahnung haben, was gerade passiert ist."

Belloni starrte seinen Vorgesetzten eine Weile mit offenem Mund an. Der Speichel tropfte auf seine Uniform und sein Kopf hatte damit begonnen, gleichmäßig zu zucken. Dann sah er auf den Andorianer und seufzte, während er nicht mit seinen hospitalistischen Bewegungen aufhörte: "Wäre ich doch niemals zur Sternenflotte gegangen. Wir werden hier alle sterben. Die Romulaner sind bald hier und es sind viel zu viele. Ich will zu meiner Mami."

Was folgte war ein undefinierbares Schluchzen und Flennen.

Mahon eilte auf den Lieutenant zu, riss ihm die Rangabzeichen vom Kragen und stieß ihn zur Seite. Dann wandte er sich an Do: "Sie übernehmen das Kommando über die Sicherheit. Schaffen Sie mir diesen Schwächling aus den Augen. Danach bereiten sie einen BH vor. Wenn ich mich recht erinnere, senkt das Schiff hier kurz vor dem BH die Schilde. In diesem Moment beamen Sie das Außenteam zurück auf die MIRAGE. Hoffe, dass die auch wieder richtig rum steht und das Beamen klappt. Sie, ich und ein paar Offiziere, und damit meine ich nicht so etwas dort..." Mahon deutete auf den weiterhin heulenden Belloni "...werden hier bleiben und uns um Magnees und Anhang kümmern. Im Gegensatz zu meinen Androhungen bin ich nicht gewillt, sie hier zu lassen."

"Außerdem habe ich noch etwas zu erledigen." setzte er nach einer kurzen Pause geheimnisvoll hinzu.

--- USS MIRAGE / BRÜCKE

Hajo tom Broek saß einen Moment erschüttert vor den Scherben seines Tee-Gedecks. "Ich werde euch blutig rächen..." murmelte er.

Dann fasste er sich, den Impuls unterdrückend, einfach alles da draußen zusammenzuschießen, und setzte sich an seinen Platz.

"Eine Invasionsarmee!" entfuhr es dem Steuermann, als er die unzähligen Schiffe zunächst visuell begutachtete. Dann spuckten die Sensoren wieder ein paar Daten aus. "Himmel!" Hajo stockte. "Die Dinger müssen uralt sein! Eine versteckte Armada! Zu gut versteckt, wie mir scheint. Schwerbewaffnet und über die Äonen vergessen..."

Ein Gedanke formte sich in ihm. "Captain, ich kann zur Zeit keine Lebenszeichen auf den anderen Schiffen scannen. Das ist allerdings nicht sehr zuverlässig..."

Er hackte wieder auf seiner Tastatur herum, den Tod seiner Tee-Utensilien einen Moment verdrängend. "Ich meine ja nur..." Hajo stockte. "Was man findet, darf man behalten. Und wenn man die Dinger wieder zum Laufen bekommen könnte..."

Tommok blickte etwas irritiert. Zwar hatte er vor einiger Zeit von einem Fall gehört, wo die Besatzung eines Föderationsschiffes einen romulanischen Warbird, dessen Besatzung nach einer schiffsweiten Seuche verstorben war, einfach übernommen hatte, aber die Standard-Vorgehensweise war dies sicherlich nicht.

"Optische und elektromagnetische Scans! Scannen Sie, was die Kiste noch hergibt. Mr. tom Broek, womit haben wir es hier zu tun?"

"Nun", begann Hajo, "ein Friedhof oder ein Flottenaufmarschgebiet, das hängt davon ab, ob diese tausend Schiffe Schrott sind oder einsatzbereit. Außerdem wissen wir immer noch nicht, woher dieses kleine Objekt herkam, dass wir gesehen haben. Es war jedenfalls nicht romulanisch. Möglicherweise lebt hier noch eine völlig andere Kultur. Fragt sich nur wo... und vor allem, ob sie was dagegen hat, wenn wir die Schiffsflotte klauen."

Captain Tommok bedachte Hajo mit einer typischen Augenbraue: "Mr. tom Broek, wir werden nichts behalten, das wir noch nicht genau kennen. Zunächst brauchen wir mehr Informationen. Lieutenant?...", Tommok wandte sich zur Taktik um, "bitte versuchen Sie zunächst den Inhalt UNSERER Falte im Raum zu scannen. Fliegen Sie notfalls ein bisschen herum. Ich will wissen, ob die Mirage hier allein ist! Und ob wir aus dieser Falte wieder heraus können..."

"Aye, Sir! Suchmuster programmiert.", antwortete es dienstbeflissen. "Die Sensoren sind allerdings noch nicht...äh...der Computer..."

"Schon gut, Lieutenant.", unterbrach ihn Tommok

"Captain...", flüsterte Hajo einige Minuten später - sehr leise.

Doch zwei spitze Ohren hörten es. Tommoks sah zu Hajo, und folgte dann dem Blick des Steuermanns zum Hauptschirm...

"Ich hab's, Captain!!", ertönte die jubelnde Stimme des Taktikoffiziers, "Es gibt jetzt Daten über unsere Raumfalte. Die Sensoren funktionieren einwandfrei!! Ich orte mehrere Mikropartikelwolken, 14 energetische Partikelverdichtungen, 31 subatomare..."

"Lieutenant...", kam Tommoks ausdruckslose Stimme, doch der Mann war zu begeistert über

den wieder funktionierenden Computer und ratterte weiter seine Anzeigen herunter.

"...an vier Stellen liegt die kosmische Hintergrundstrahlung 0,2 Kelvin unter Durchschnitt, die Gravitation differiert axiosymmetrisch um 0.04 Prozent, der..."

"LIEUTENANT, vielleicht sollten Sie mit den Sensoren zunächst..."

"...die Dichte von Wasserstoffmolekülen liegt mit 1 zu 145 Millionen leicht unter Normal..."

Tommok sah von dem unbeirrbaren Offizier wieder auf den Hauptschirm, dann hinüber zu Hajo. Der Steuermann berührte ein paar Tasten an seiner Konsole, und das Schiff drehte sich etwas in eine bestimmte Richtung und stoppte dann. Ein silbergraues Licht überflutete die Brücke vom Hauptbildschirm her. Doch der Taktikoffizier war zu beschäftigt, um hochzusehen.

"...außerdem haben wir da einen Nukleotid-Nebel, etwa 200 Nanometer groß...na ja...eher klein, aber mehr ist eben nicht. Außerdem einige wenige einzelne Heliumatome, die kann man an einer Hand abzählen, genauso wie..."

Stille hatte sich inzwischen auf der gesamten Brücke breit gemacht, alle sahen fassungslos abwechselnd vom Hauptschirm zu dem Mann an der Taktik. Mr. Kim hatte ein dämonisch fieses Grinsen aufgesetzt und tippte etwas in sein gefürchtetes Bewertungs-Padd.

"Lieutenant...", sagte Tommok noch einmal, "vielleicht sollten Sie die Sensoren auf eine andere Größe..."

"Hab ich schon, Captain!!", sprudelte der Mann weiter auf seinen persönlichen Abgrund zu, "...keine Quark- oder Quantenanomalien, die Quantensignatur hier entspricht exakt der uns bekannten, die Sensoren orten allerdings...hm..." Alle hielten den Atem an..."Nein, das ist nur ein zerfallenes Proton." Die Stille wurde noch gespannter, ein kurzes Prusten löste sich aus einer Ecke. "Tja, das war's, Captain!! Sonst ist da draußen..." Der Taktik-Lieutenant sah auf..."absolut gar nichts."

Im Bruchteil einer Sekunde klappte die Kinnlade des Mannes herunter, seine Augen versteinerten, sein Herzschlag setzte aus.

"Absolut nichts...", bemerkte Hajo in die bröckelnde Stille hinein und deutete auf die gigantische silbergrau leuchtende Kugel auf dem Schirm.

"Bis auf den Planeten da natürlich."

Ein vielstimmiges Gackern und Prusten brach los.

---USS BRIGHT / BRÜCKE

Vorsichtig sammelte Kadija ihre verschiedenen Gliedmaßen zusammen und nachdem das ohne Schaden ablief, auch die verschiedenen Gliedmaßen der geschmorten Fremden, die teilweise auf ihr lagen.

"No me gusto", murmelte sie.

"Mir auch nicht," quäkte Claus. "Ich kann nichts dafür. Ich war`s nicht. Ich hab nichts gemacht."

Kadija beugte sich über die Taktik. "USS Bright an USS Mirage! - Hm...Anscheinend sind wir jetzt woanders als vorher aber in der Nähe der anderen Schiffe, die sich irgendwie vervielfältigt haben..." fasste sie ihre spärlichen Erkenntnisse zusammen.

"Ich hasse Technik", grummelte sie. Und überlegte. Und grinste wieder. Dann erlosch das Grinsen. Sie hatte zwar ein Schiff für sich allein, aber das war voller Fremder, Claus und irgendwo gefangen.

Trotzdem setzte sie sich mit etwas Genuss in den Captainssessel.

"Claus, analysiere mal ein wenig rum, wo wir sind etc."

"Meine Mami ist weit weg!"

---ROMULANISCHER KREUZER / GANG

Entschlossenen Blickes schauten sich Chefingenieur Magnees, Ripley und der Android Ysdi. Ihre Degen hielten sie eng am Körper verborgen. Es gab kein zurück mehr. Heroisch und laut schreiend, so dass das Schiff bebte, stürmten sie einem Haufen Romulaner entgegen. Einige knieten, einige standen und jeder hatte mindestens eine Disruptorpistole in der Hand. Energisch warteten sie auf die Techniker.

Als diese dann auf sie zu gelaufen kamen, konnten so einige ihren Augen nicht trauen.

"Was haben die denn da in der Hand?", murmelte jemand vor sich hin.

Schließlich geschah das unvermeidbare. Ein Romulaner fing an zu kichern. Kein Augenschlag später fiel der nächste mit einem Gelächter ein. Wie ein unbändiger Virus verbreitete sich dieses Lachen unter der Gruppe, bis sogar einige einen Lachkrampf bekamen.

Einer lachte allerdings nicht. Er war wohl der einzig unbewaffnete Romulaner. Musste wohl irgendein höheren Dienstgrad haben als die anderen. Auf jeden Fall schrie er wütend seine Untergebenen an.

"Feuer! Seid ihr taub? Ich sagte: Feuer!", schrie er immerfort.

Mit der Geduld am Ende schubste er einen Waffenoffizier ein wenig an. Dieser erschrak und ein unkontrollierter Schuss löste sich aus seiner Waffe. Dies löste wahrlich eine Kettenreaktion aus, denn auf einmal schienen alle unkontrollierte Schüsse abzugeben.

Die Techniker wurden auf offenem Feld mit einem Feuerhagel zugedeckt. Natürlich trafen auch sehr viele haargenau die Titanverkleidung des Ganges. Wie das bei romulanischen Schiffen aber so ist - wahrscheinlich wegen der günstigeren Herstellung - wurde die Titanverkleidung mit einem anderen Stoff verunreinigt. So kam es, dass ein großer Teil der Schüsse reflektiert wurden. Kreuz und quer schossen nun die grünen Strahlen. Der ganze Raum schien eine einzige Leuchtstoffröhre zu sein.

Wie zu erwarten war, während die Techniker immer noch voranstürmten, fingen der Boden,

die Wände und die Decke langsam an zu schmelzen. Durch die enorme Hitze entstand damit ein schier undurchdringbarer Rauch. Der Angriffsschrei der Techniker verstummte hustend.

Es dauerte eine Weile bis sich genau jener Rauch verzog. Als erstes zeichneten sich drei Gestalten mit je einer Stichwaffe ab. Ihnen gegenüber stand allerdings nur noch ein einsamer Romulaner, unbewaffnet und mit einem unfassbaren Gesichtsausdruck. Um ihn herum lagen etliche scheinbar leblose Romulaner. Allesamt hatten rauchende Waffen in der Hand.

---ROMULANISCHES SCHIFF / BRÜCKE

"Bericht!"

Hm: "Die Mirage sagt, wir befinden uns in einer Unter-Falte im Raum. Die romulanischen Computer zeigen glaube ich etwas ähnliches an, Sir. Jedenfalls wenn der Übersetzer richtig übersetzt. Ich empfange ein paar Signale und habe weitere höchst verwirrende Anzeigen. Und da ist noch was: 'Schwerer Ausnahmefehler, starten sie das System neu. Wenn der Fehler erneut auftritt, wenden sie sich an ihren Netzwerkadministrator.', das letztere von der MIRAGE, glaube ich."

Mahon: "Gut, was machen die Romulaner und..." kurze Stille "...wo ist Belloni und der Rest des Außenteams?"

Do: "Das BH-Beam-Programm scheint von der Faltung nicht beschädigt worden zu sein. Wie es aussieht haben wir geschossen."

"Sind sie auf der MIRAGE?" Mahon wurde ungeduldig.

Do: "Das kann ich nicht sagen. Aber irgendwo müssen sie sein, ich habe gerade Belloni weinen gehört - irgendwo da draußen..."

In diesem Moment ertönte ein unheilvolles Zischen, die Romulaner begannen, die Türen aufzuschweißen.

Sakura überprüfte noch mal ihren Phaser "Sir, wir sollten flugs die Kontrollen von der Brücke verlegen und Sie sollten durch die Röhren verschwinden. Ich sichere den Rückzug." Sakura schaute sich nach etwas um, wo sie in Deckung gehen konnte und zielte auf die Tür. Sie konnte Belloni verstehen, auch sie hatte Angst und würde sich am liebsten irgendwo verkriechen.

Sie behielt die Tür im Auge und dachte kurz an ihre Familie, dann verdrängte sie ihre Gedanken und Emotionen. Wenn sie diesen Tag überlebte, konnte sie ihre Angst zu lassen. Sie dankte in Gedanken ihrem Vater für seine etwas strenge aber wirksame Erziehung, mit etwas Glück würde diese ihr Leben nun retten.

Mahon schüttelte den Kopf: "Nein, SIE werden gehen. Nehmen Sie die Männer und suchen Sie unsere Techniker. Wenn Sie sie haben, versuchen Sie zu verschwinden. Ich verlasse mich auf Sie, Mrs. Do! Ich bleibe hier und decke ihren Rückzug. Und jetzt gehen Sie!"

Do und der Rest des Außenteams verließ die Brücke.

Die Tür schien aufzubrechen, jedenfalls zischte und klapperte sie bedrohlich...

Mahon beugte sich herunter zu einer abgeschraubten Deckplatte und verband zwei kleine Kabel. Ein unbedeutendes grünes Lämpchen auf dem Terminal der Station der Wissenschaft blinkte auf - just in diesem Moment zerbarst die Türe, kollabierte das Kraftfeld und strömten Dutzende von Romulanern auf die Brücke.

Mahon lies sich ohne Gegenwehr festnehmen und genau das hätte die Romulaner misstrauisch werden lassen müssen. Aber sie kannten Mahon nicht. Kurz nachdem sie die Brücke gesichert und ein Teil von ihnen die Verfolgung Do's aufgenommen hatte, wandte sich der Zenturio an Mahon.

Romulaner: "Ich weiß nicht, was Sie hier wollen, aber Sie werden einen jämmerlichen Tod sterben, Andorianer. Sie sollten erkannt haben, dass wir Ihnen und Ihrem Schiff überlegen sind. Sie haben ja keine Ahnung, mit wem Sie es zu tun haben."

Mahon schaute ihm in die Augen: "Sie sind ein Trupp jämmerlicher Feiglinge, die sich hinter ihrem BH verstecken und ohne den Anschlag auf unser Computersystem wohl kaum so weit gekommen wären."

[HtB: Beweisstück 6: Dieser Lappen.]
[GB: Leg ihn neben die BHs...]

Der Romulaner grinste: "Und wir haben Ihre Technik überschätzt. Unsere Wissenschaftler haben noch niemals ein so unterentwickeltes, so leicht zu manipulierendes System gesehen. Es war ein leichtes, Ihre System Unit nach unseren Wünschen zu beeinflussen und zum Überlaufen zu bewegen. Primitiv, beeinflussbar, jämmerlich dumm. Wenn wir zurück sind, werden unsere Systemingenieure großen Spaß daran haben, das S.U.S.I. zu zerlegen und nach einer sicherlich schnell beendeten Analyse vollständig zu löschen. Sie aber..."

Der Zenturio wurde von einem erschrockenen Aufschrei eines anderen Romulaners unterbrochen: "Mein Zenturio! Die Kommunikationssysteme der Brücke sind nicht offline!"

Mahon grinste und bemerkte höhnisch: "Das war's dann wohl..." genüsslich verschränkte er die Arme und harrte der Dinge die gleich folgen sollten.

Kurz glauben alle Anwesenden ein wütendes Schnauben in den Lautsprechern zu hören, allerdings wurde das in diesem Moment von anderen Tönen überlagert.

Von irgendwoher ertönte ein merkwürdiges Geräusch. Manch einer hätte sich vielleicht an ein mit Pferdestärken überladenen Benzinmotor erinnern können, wenn er dazu Zeit gehabt hätte.

Eine Horde von Romulanern stand am Eingangsbereich und sicherte ziemlich lässig die Brücke. Es war ja auch nur ein Andorianer anwesend, den es zu sichern galt. Das Geräusch wurde zunehmend und rasch lauter, als plötzlich ein merkwürdiges Gestell in den Raum raste. Hinter dem Gestell, dass mehr an ein umgekipptes Gerüst erinnerte, entstand jede Menge giftig riechender Rauch. Das erstaunlichste war jedoch, dass sich jenes Gefährt mit vier Rädern fortbewegte.

Bevor die Romulaner reagieren konnten, flogen schon einige von ihnen quer durch den Raum. Offensichtlich steuerte Magnees gerade das Gefährt. Man konnte die drei schwer

wieder erkennen. Wie sehr eine schwarze Sonnenbrille und eine schwarze Lederjacke das Aussehen doch verändern konnten. Gerade wendete Magnees das Fahrzeug auf dem Zenturio. Ysdi stand hinten und reichte Mahon die Hand.

"Lassen Sie uns verschwinden, Commander! Die Mirage wartet schon auf uns."

[HtB: Dafür gibt es keine EPs, aber Punkte in Flensburg.]

---ROMULANISCHER KREUZER / GANG

Sakura Do kroch mit den Männern des Aussenteams durch die Röhren und suchte die Techniker. Sie huschte durch die Gänge und scannte alles nach Lebenszeichen mit ihren Tricorder ab. Sie ahnte nicht, dass die inzwischen dort waren, wo sie gerade herkam - auf der Brücke.

---USS BRIGHT / NOCH EINE BRÜCKE

In dem Moment ertönte ein Klopfen an der Brückentür.

"?"

"Was?" sagte Kadija.

"Da sind Fremde vor der Tür", informierte Claus sie. "Sie fragen, ob sie reinkommen dürfen. - Ihre Sprache ist nicht schwer", fügte er hinzu.

"Was?" sagte Kadija verdattert. "Äh, nein, natürlich nicht! Halte bloß das Kraftfeld aufrecht!"

"Sie wollen einen Unterhändler schicken. Unbewaffnet."

Kadija war sprachlos. Das war ihr auch noch nie untergekommen. Aber da es sich offenbar um eine Art Erstkontakt handelte, musste sie wohl zustimmen.

"Claus, lass einen rein, aber nur einen und schließ sofort danach wieder die Tür und das Kraftfeld!"

Sie nahm das Gewehr in Anschlag und stellte sich vor die Tür. Als sie sich öffnete und einer der Aliens reinkam, schnappte sie ihn, warf ihn über die Konsole und drückte ihm das Gewehr an den Hals. Er wehrte sich nicht.

"Wer seid ihr?" herrschte sie ihn an. Claus übersetzte; es klang wie das Tropfen einer Kaffeemaschine.

"Er sagt, sie seien Kaffeerianer, die in dieser Spalte gefangen worden seien. Ihre einzige Chance war, einen Transporterverstärker zu bauen und den aus der Falte zu schicken, um ein anderes Schiff zu suchen. Als die USS Bright kam, haben sie sich drauf gebeamt, konnten aber nicht mit der Technik umgehen. Zudem hatten sie aus Versehen die Besatzung der USS Bright in den Transporterverstärker gebeamt."

Kadija lockerte den Griff. Der Kaffeerianer sah nicht sehr gefährlich aus. Seine grüne Haut

spannte sich um einen ca. 1,50m großen Körper. Claus fuhr fort nach einem weiteren Kaffeeschwall.

"Er sagt, sie wären auf der Suche nach Korn, aus dem sie ein dunkles Getränk herstellen, das für sie lebenswichtig ist. Sie wären seit einem halben Jahr in dieser Spalte und würden bald sterben. Sie hofften, auf der USS Bright Korn zu finden."

(HtB: Beweisstück 7: Eine Packung "Karo")

Kadija legte das Gewehr beiseite und stellte den Kaffeerianer wieder auf den Boden. Sie zwang sich zu einem Lächeln, was den kleinen Kaffeerianer, der wirklich sehr abgemagert aussah, zu einem Gegenlächeln veranlasste. Kadija sah braungelbe Zähne.

"Claus, sag ihm, dass wir kooperieren. Ich versuche, Korn zu finden, wenn sie uns mit ihrer Technologie helfen, aus der Spalte zu fliehen und die alte Besatzung zurückbeamen."

"Aber sie sind Feinde! Gar nicht nett!"

"Willst du deine Mutter wiederhaben?"

"Ja!"

"Dann mach hinne!"

Schmollend übersetzte Claus. Der Kaffeerianer begann zu strahlen, ergriff Kadijas Hände und schüttelte sie überschwänglich. Claus senkte das Kraftfeld um die Brücke und einige weitere Kaffeerianer wagten sich vorsichtig auf dieselbige. Beim Anblick ihrer Toten schreckten sie zurück, aber der Unterhändler schwafelte eine Zeitlang mit ihnen und einige schleppten die Toten von der Brücke, während sich ein kleines Grüppchen um Kadija versammelte und hoffnungsvoll aus den großen gelben Kulleraugen zu ihr aufschaute.

USS MIRAGE / BRÜCKE

Das minutenlange Gelächter hatte sich langsam gelegt, nur hier und da war noch ein kurz aufflackerndes Glucksen zu hören.

Wie ein Streichholz stand der knallrot gewordene Lieutenant hinter der Taktik- Konsole, das einzige, was ihn vor dem Zusammenbruch oder dem Rausrennen bewahrt hatte, war die Tatsache, dass der Captain ihn trotz seines Lapsus auf dem Posten belassen hatte. Er ließ ihm die Chance, die Scharte auszuwetzen.

"Sir, ich habe den Planeten gescannt...", sagte der Offizier mit zitternder Stimme, "es gibt Anzeichen von Technik dort unten! Außerdem einige hundert humanoide Lebensformen, und riesige Anbauflächen, die allerdings, wenn meine Anzeigen stimmen, völlig unfruchtbar sind. Vielleicht..."

In diesem Moment zischte die Tür auf und zwei ziemlich unerwartete Gestalten betraten die Brücke: Ba'Rina Balwok mit gewohnt entschlossenem Blick und Georg Belloni, dessen Augen stark gerötet und Gesicht tränenverschmiert war.

"Mr. Belloni, wie sind Sie zurückgelangt?", fragte Tommok schnell, aber sachlich.

"Die Transporter...", schluchzte Belloni - und seine Stimme schien zu brechen, so dass sich alle verwirrt zu ihm umschauten. Noch nie war der Sicherheitschef je schwach oder dem Zusammenbruch nahe gewesen...

Ba'Rina sprang ein. "Wir sind gebeamt! Das komplette Außenteam ist zurück, bis auf Mahon, Do, Ysdi, Ripley und Magnees. Mahon hat uns zurückgeschickt. "

"Aber das ist unmöglich!", bemerkte Tommok kühl, "Der Raum wurde gefaltet."

"Ja, aber der Transporteroffizier hat gesagt, dass die Koordinaten wohl scheinbar weiterhin gestimmt haben. Offenbar befinden sich alle Schiffe immer noch an ihren ursprünglichen Positionen im Normalraum, nur eben unerreichbar voneinander getrennt durch die Falten... Wie auch immer. Wir können jedenfalls Beamen! Sonst wären wir ja nicht hier. Und Funkkontakt haben wir auch, hat man mir erzählt. Vielleicht können Sie Kontakt mit dem Rest des Außenteams aufnehmen, Captain...Darf ich Lieutenant Belloni inzwischen in den Kindergarten bringen?"

Beim letzten Satz sah Ba'Rina eher verächtlich, als belustigt aus.

"In den Kindergarten???" Hajo tom Broek war aufgebracht. "Unter keinen Umständen! Da habe ich mit Müh und Not für Recht und Ordnung gesorgt, da kommt mir dieser Krawallmacher nicht hin!"

---QUARTIER STEAL

Justin war extrem froh, als sie die Mirage wieder erreicht hatten. Sofort machte er sich auf den Weg zu seinem Quartier, ohne sich weiter um die Anwesenden zu kümmern. Eilig kramte er in seinen Sachen, als er den Zielort erreicht hatte - und atmete tief durch, als er sich dann endlich die Drogen injiziert hatte. Er spürte, wie er ruhiger wurde und wie es ihm wieder weitaus besser ging. Er setzte sich auf das Bett und verharrte dort einen Moment lang regungslos, während er die Wirkung der Droge genoss.

Dann stand er sehr abrupt auf und beschloss, die Krankenstation auf zu suchen. Noch immer dachte er über den seltsamen Gefangenen nach, den sie auf dem romulanischen Schiff gefunden hatten. Er beschloss heraus zu finden, ob irgendwelche Daten über seine Rasse existierten. Auf der Krankenstation angekommen, suchte er sofort nach irgendwelchen Daten über den Silvaner. Er erwartete nicht, dass er sonderlich viel finden würde, war aber extrem überrascht, als plötzlich eine Akte aufgerufen wurde. Perplex ging er sie durch und überlegte dann.

Er betätigte seinen Kommunikator. "Steal an Brücke, Captain ich hätte eine interessante Information, die ich Ihnen gerne mitteilen würde."

---BRÜCKE

Tommok nickte. [GB: Wie unlogisch...]

"Sprechen Sie."

Innerlich schüttelte der Vulkanier den Kopf über die menschliche Angewohnheit, wichtige Fakten immer zugunsten von dramaturgischen Ritualen zurückzuhalten.

"Bitte Mr. Steal! Was für eine interessante Information haben Sie?"

Steal atmete mehrmals gewichtig - und Tommok schüttelte erneut vor seinem inneren Auge den Kopf. Als Vulkanier erschienen ihm dramatische Pausen absolut sinnlos.

"Es geht um folgendes, Captain...", begann Steal, doch er wurde vom Ruf des Taktik-Offiziers unterbrochen: "SIR! Ich habe die Bright gefunden, mit den Sensoren!"

"Sehr gut, Lieutenant, scannen Sie nach Mrs. Kadija und nach Lebenszeichen im Allgemeinen. Mr. Steal, ihr Bericht muss warten!...Haben Sie schon was, Lieutenant?"

"Ja, Sir! Zwei Lebenszeichen! Eins auf der Brücke, von einem Kraftfeld umgeben, und eins auf der Krankenstation, sehr sehr schwach! Er oder sie muss stark verletzt oder ohnmächtig sein."

"Gut, um die verschwundene Crew kümmern wir uns gleich, beamen Sie das Wesen auf der Krankenstation an Bord!! Wir müssen helfen! Tommok an Krankenstation, wir beamen einen Verletztem zu Ihnen, er ist möglicherweise der einzig Überlebende an Bord der Bright. Zumindest aber der einzige, der nicht verschwunden ist. Versuchen Sie etwas herauszufinden, wenn Sie mit ihm sprechen können. Brücke Ende. Lieutenant?"

"Ja, Sir. Ist das zweite Lebenszeichen Ms. Ceram?"

"Keine Ahnung Sir, das Kraftfeld schirmt sie ab. SIR!!! Da sind plötzlich noch mehrere weitere...sie sind auf und neben der Brücke. Das Kraftfeld wurde gesenkt. Es ist Ms. Ceram! Mit einige von denen, sie sind jetzt auf der Brücke! Die Sensoren können sie keiner bekannten Spezies zuordnen, möglicherweise ein Erstkontakt."

Tommok liess sich keine Reaktion anmerken, aber seine Frage sprach für sich.

"Gibt es Phaserfeuer, Lieutenant?"

"Nein Sir, noch nicht.", kam die ebenfalls vielsagende Antwort.

---USS MIRAGE / KRANKENSTATION

Mit einem *zwwsssch* materialisierte der bewusstlose Körper einer Menschenfrau auf dem vorbereiteten Medi-Bett. Doktor Basani hatte noch schnell eine blaue Uniform über seiner Haut repliziert - sein Haar lag ihm allerdings wüst im Gesicht. Zunächst sah er neugierig auf die Gestalt, dann holte er ein Hypospray aus dem Schrank und weckte die Frau auf.

"Guten Tag! Ich bin Doktor Fahir Basani, Chefarzt der USS Mirage. Und wer sind Sie? Und was ist mit Ihnen passiert? Wissen Sie, wo Sie sind?"

Basani's Gesicht flackerte kurz, dann hatte seine holographische Matrix ein tiefbesorgtes Gesicht generiert.

Ashley schaute sich verwirrt um. Sie war eindeutig nicht auf der Bright. "Nein, das weiß ich

nicht." antwortete sie wahrheitsgemäß auf die letzte der Fragen des Chefarztes.

"Können Sie sich an irgendetwas erinnern? Ihren Namen?"

Die junge Frau auf der Liege dachte nach. "Crewman Ashley Taylor."

"Das ist doch schon mal ein Anfang, Ms. Taylor."

Ashley nickte schwach. "Wie bin ich eigentlich hier hergekommen?" Sie wollte sich hinsetzen, so bequem war die Liege dann doch nicht. Doch Dr. Basani hielt sie zurück.

"Moment. Sie sollten nicht aufstehen, bevor ich sie genauer untersucht habe."

"Danke, Doktor. Aber es geht schon." meinte sie nur und unternahm noch einen Versuch, aufzustehen.

"Das sollten Sie aber lieber einen Arzt entscheiden lassen, Crewman."

"Ok, dann entscheide ich jetzt, dass ich aufstehen darf. Ich bin nämlich Arzt."

Damit setzte sie sich hin. Dr. Basani sah sie verwundert an. "Dann kommen Sie aber nicht an, wenn Sie doch irgendwas haben."

"Ok." Ashley rang sich zu einem leichten Lächeln durch. Solche Patienten waren ihr auch immer ein Gräuel gewesen und jetzt benahm sie sich selber so. "Können Sie sich erinnern, was passiert ist, bevor sie hierher kamen?" versuchte er es erneut.

Ashley fuhr sich mit einer Hand durch die Haare. "Nicht wirklich. Ich weiß nur, dass ich an irgendetwas gearbeitet habe, dann ist auf einmal alles weg."

Der Doktor nickte. "Vielleicht erinnern Sie sich, wenn Sie sich etwas ausgeruht haben. Dürfte ich Sie dann jetzt bitten, sich wieder hinzulegen, damit ich Sie untersuchen kann."

Sie grinste. Wenn er sie so nett fragte, dann wollte sie ihm die Bitte auch nicht abschlagen. Wortlos ließ sie sich wieder auf die Liege sinken und wartete die Untersuchung ab.

Basani lächelte zufrieden - sein neues Friendly-Doc-Image-Unterprogramm schien zu funktionieren. Es musste etwa ein Jahr her sein, dass er zum letzten Mal einen Patienten nur mit Worten zum Dableiben bewegt hatte.

Ein dunkler Schatten fiel über Ashley, als Basani die Diagnose-Gerätschaften über das Medi-Bett schwenkte. Basani's Finger berührten diverse Schaltflächen, einige Lämpchen glühten wie von selbst auf - und Ashley spürte das fast unmerkliche Kribbeln der Sensorenstrahlen.

"Hm...", sagte Basani mit perfekt gedankenverloren klingender Stimme. "Jemand hat Ihr Blut ausgetauscht, Ms. Taylor! Und nach der Energetik Ihrer Nervenbahnen zu urteilen, könnte man fast glauben, Sie wären..."

Basani brach ab, da sich plötzlich die Eingangstür öffnete und ein leicht lädierter Mann hereinkam. Er sah sich misstrauisch im Raum um.

"Ah, Mr. Claton", rief Basani, "kommen Sie ruhig wieder rein! Ich habe die Counselor in die

Stasekammer gesperrt, kurz nachdem Sie geflüchtet sind! Dort werden Sie sich sicher bald abkühlen, Sie sind also vor weiteren Angriffen sicher. Ich kümmere mich gleich um Sie. Erstmal ist Ms. Taylor dran, sie kommt von der USS Bright - und ich glaube, sie lag im Koma...Ms. Taylor, das ist Daniel Claton aus der Wissenschaft."

Mit einem Zischen glitt eine weitere Tür auf, und eine Vulkanierin schritt herein. Auf dem Arm hielt sie ein gut eingewickeltes Baby.

"Und das ist Mrs. Elen D'Sulan, unsere stellvertretende Chefärztin."

"Rabäääääääääääh", meldete sich das kleine Paket in D'Sulans Händen.

"Ach ja ... mein Sohn!", fügte Basani mit einem gutmütigen Augenleuchten hinzu. "Unit-Beta-MS-Six-#-BM-74236-Strich-YX..."

Ashley zog beide Augenbrauen hoch. Wo war sie hier bloß gelandet? Diese Leute waren sehr merkwürdig, nett, aber merkwürdig.

"Äh... ganz schön langer Name..." meinte sie gedehnt.

Sie sah sich einen weiteren Moment das geschäftige Treiben auf der Krankenstation an. Da war doch noch was gewesen...

"Doktor, Sie erwähnten vorhin irgendwas mit meinem Blut? Was ist damit? Ausgetauscht? Gegen was?" Die Worte des Arztes hatten doch ein mulmiges Gefühl in ihrer Magengegend ausgelöst. Der Umstand, dass sie sich nicht erinnerte, was eigentlich schuld daran war, dass sie jetzt hier lag, machte das Ganze nicht wirklich besser.

Basani riss den Blick von seinem Sohn los - "Ich stille ihn gleich, Ms. D'Sulan, es dauert nur noch einige Minuten." - und sah erneut auf die Scanner-Anzeigen über Ashleys Bett.

"Nun, es sieht so aus, als hätte ein Kollege von mir Ihr Blut synthetisiert, und einen kompletten Austausch vorgenommen. Inzwischen hat sich das synthetische bereits weitestgehend mit dem natürlichen Blut vermischt, das ihr Körper nachgebildet hat. Man kann aber die Restspuren noch erkennen. Ich schätze, dass das Ganze bereits 1-2 Wochen her ist. Normalerweise wird so ein Austausch nur bei lebensbedrohlichen Vergiftungen, Verunreinigungen oder Infizierungen des Blutkreislaufs vorgenommen. Was ist das letzte, woran Sie sich erinnern Ms. Taylor? Sie sollten versuchen, sich zu erinnern. Bitte! Falls Sie Schwierigkeiten haben, könnten wir den Assoziations-Stimulator einsetzen, aber der kann sehr problematisch werden - da man nie genau sagen kann, welche Erinnerungen er hervorruft. Manche Gedanken und Ereignisse verdrängt man nicht umsonst..."

"Uhh... dann probiere ich es lieber erst mal so."

Zwei Wochen hatte er gesagt. Ihr fehlten zwei Wochen ihres Lebens. Sie versuchte, sich an irgendetwas zu erinnern. Die Wissenschaftler der USS Bright hatten einen Nebel untersucht und darin lebten irgendwelche Organismen. Das war so ziemlich alles, was ihr einfiel. Sie konnte sich nicht ins Gedächtnis rufen, um was für Organismen es sich handelte oder ob es überhaupt etwas damit zu tun hatte. Es hätte ja auch genauso gut ein Angriff auf das Schiff geben können, bei dem sie verletzt worden war.

"Können wir nicht an die Logbücher herankommen? Da muss doch stehen, was passiert ist. Vielleicht hilft mir das, mich zu erinnern." Selbst wenn es nur die Medizinischen Logbücher des Arztes waren, der sie behandelt hatte, jeder kleine Hinweis war nützlich.

"Was ist denn das...", murmelte Basani plötzlich. "Sieht aus, wie ein abgetöteter Erreger, ziemlich groß...Vielleicht eine Art Parasit... ein Mikrozellurar-Scan sollte..."

Der Doktor schwenkte ein weiteres Gerät über Ashleys Liege. Dabei beantwortete er ihre Frage.

"Die Logbücher wären sicherlich ein gute Idee, Ms. Taylor, leider können wir im Moment keine Datenverbindung zur Bright aufbauen. Unser Computer hat Asyl auf einem anderen Schiff beantragt. Deshalb..."

Basani stutzte, als er Ashleys verwirrten Blick sah.

"Oh, entschuldigen Sie. Sie wissen ja von alledem nichts. Also...im Grunde ist unsere Lage ganz einfach: Wir befinden uns in einer Unterfalte einer Weltraumfalte, der Normalraum wurde zusammengeknüllt. Sterne gibt's hier auch nicht, dafür aber eintausend andere Schiffe. Außerdem eine Rasse, die Getreide gegen Technik tauscht. Ein romulanisches Schiff unbekannter Bauart, einen Vertrag von Algebra oder so ähnlich - und vor 10 Minuten haben wir einen Techniksüchtigen an Bord gebeamt. Ach ja, unser Android hat beim Außenspaziergang auf dem romulanischen Schiff einen Romulaner in seinem Schlafzimmer erschossen, Sicherheitschef Belloni soll mit Nervenzusammenbruch in den Kindergarten eingeliefert werden, Ms. Ceram berichtete gerade, dass unser geflüchteter Computer einen Sohn hat - und unsere Counselor sitzt in der Arrestzelle, weil sie unschuldige Crewmitglieder angreift. Können Sie mir soweit folgen?"

"RAAABÄÄÄÄÄÄÄÄÄÄÄÄÄÄÄÄÄÄÄÄHH!!", meldete sich Basani's Sohn erneut, dieses Mal doppelt so laut.

"Entschuldigen Sie mich kurz, ich muss ihm die Brust geben."

Damit rauschte Basani davon und ließ Ashley auf ihrem Medi-Bett sitzend zurück.

Daniel stand neben dem Bett und verstand die Welt nicht mehr. Erst war McKay durchgedreht und jetzt auch noch der Arzt. Er war ein sehr toleranter Halbbetazoid, aber jetzt auch noch Kindergeschrei, das ging ihm echt zu weit. Am liebsten wäre er jetzt auf dem Absatz umgekehrt und gegangen. Seine Ohren waren immer noch von dem Kindergeschrei fast taub. Oder was auch immer es war.

Er hielt sich kurz die Nase zu, steigerte den Druck und seine Ohren waren wieder frei. "Hat hier irgendwer was zu mir gesagt? Mir war so! Hm...merkwürdig... " murmelte er. "Und wie weit ist die Untersuchung?"

Merkwürdig war gar kein Ausdruck. Eine absolute Untertreibung. Ashley brauchte eine Weile, bis sie ihre Kinnlade wieder anheben und den Mund schließen konnte. Sie schüttelte langsam den Kopf und ließ die letzten paar Minuten noch mal Revue passieren.

Und wieso musste er gerade dann dieses Kind stillen, wenn er einen Parasiten in ihr entdeckte? [GB: Kindern ist so was egal...] Wahrscheinlich war der für ihren

Gedächtnisverlust verantwortlich. Erst hatte er die betreffenden Regionen ausgesaugt und war dann an Langeweile gestorben.

Sie wusste, dass diese Diagnose natürlich völlig unhaltbar war. Aber zu diesem Zeitpunkt konnte sie eh kaum einen klaren Gedanken fassen. Dafür war die Situation viel zu abstrus.

Sie legte den Kopf schief und zeigte auf die Tür, durch die Basani verschwunden war: "Wieso will er einem Kind die Brust geben?" Sie sah dabei zu dem Mann in der blauen Uniform. Wie war der Name? Claton?

Er betastete gerade seine ramponierte Uniform.

Die Vulkanierin im Raum drehte sich zu Claton um und lächelte nicht im Geringsten: "Gute Nachricht, Mr. Claton. Ihr Arm ist nicht gebrochen. Mehr als etwas Schonung wird nicht nötig sein. Sie sind diensttauglich und können zurück auf ihre Station. Counselor McKay lässt Ihnen aus der Arrestzelle mitteilen, dass es ihr leid tut. Sie würde sich freuen, wenn Sie sie aufsuchen würden. Sie hofft, Ihnen den tätlichen Angriff erklären zu können."

Dem Tonfall der stellvertretenden Chefärztin nach hatte Daniel nur noch drei Tage zu leben... Deshalb brauchte er einige Zeit, um die Nachrichten als positiv zu begreifen.

Daniel schüttelte verwundert den Kopf. Vulkanier!!

Aber jetzt musste er sich wieder seinen Pflichten widmen. Zu McKay konnte er auch noch später gehen. Er nickte Ashley kurz zu und ging zur Tür. Als Wissenschaftler wählte er den Weg in das Kommandozentrum des Raumschiffes - die Brücke.

Als sich die Tür hinter Claton schloss, betrat Doktor Basani wieder den Raum. Er lächelte glücklich und trat zurück an Ashleys Bett. Ihr entsetzter Blick ließ ihn Erstarren...dann errötete er verlegen (eine perfekte holographische Simulation):

"Entschuldigen Sie bitte, ganz vergessen..."

Die Gestalt des Doktors flimmerte kurz, dann waren die beiden stattlichen Wölbungen an seinem Oberkörper verschwunden.

"So...inzwischen müsste der Mikro-Zellular-Scan abgeschlossen sein. Ah! Sehr gut. Hm.... merkwürdig..."

Basani studierte einige Sekunden intensiv die Anzeigen, dann erklärte er. "Ms, Taylor, vermutlich sind wir des Rätsels Lösung etwas näher. Ich denke, Sie wurden von einem Parasiten befallen, der durch schnelle Teilung und Anzapfung ihrer Nervenbahnen einen Kollaps ihres Nervensystems ausgelöst hat. Außerdem zeigt der Scan einige Spuren von Energieverbrennungen auf ihrer Haut. Das Muster ist typisch für Bi-Phasenfelder, wie sie für Quarantäne- Maßnahmen verwendet werden. Erinnern Sie sich, dass in Ihrer Nähe ein Quarantäne-Feld zusammengebrochen ist?? Auf jeden Fall hat man, nachdem ihr Blut von dem Parasiten befallen war, ihr Blut ausgetauscht. Dabei wurde ein Stoff beigefügt, den ich noch nicht näher benennen kann - vermutlich ein Glycokasit-Polymer - der höchstwahrscheinlich den Parasiten abgetötet hat. Dann wird es allerdings etwas merkwürdig. All das ist keine Erklärung für ihr lang anhaltendes Koma. Der Parasit ist schon

seit etwa 10 Tagen tot, sie hätten längst aufwachen müssen...Ms. Taylor..."

Basani sah Ashley eindringlich an..."...ich will nicht spekulieren. Aber den Analysen zufolge wurde ihnen nach dem Blutaustausch nervenhemmende Sedativa gespritzt. Aus medizinischer Sicht gibt es dafür keinen einleuchtenden Grund. Entweder lag ein fachlicher Irrtum vor, wobei vorher alles richtig gemacht wurde...Oder jemand wollte sie länger im Koma halten, als nötig...." Die Stimme des Doktors war sehr vorsichtig geworden, "...hatten Sie vielleicht persönliche Probleme auf der Bright?"

Ashley kratzte sich verlegen an der Nase. Falls Dr. Basani mit seinen Überlegungen Recht hatte, dann war dieser Kerl ein noch größerer Idiot, als sie dachte. Natürlich nicht Dr. Basani.

"Jetzt wo Sie es sagen, es gab tatsächlich Probleme." meinte sie schließlich.

"Können Sie das vielleicht ein bisschen verdeutlichen?" hakte er vorsichtig nach.

Die junge Frau biss sich leicht auf die Lippe, nickte dabei aber. "Das Ganze fing vor einigen Wochen an. Es kam ein neuer Arzt an Bord. Matt Walsh. Na ja, wir fanden uns direkt sehr sympathisch, haben uns ein paar Mal zum Abendessen verabredet."

Sie machte eine kurze Pause, um sich die Worte zurechtzulegen.

"Irgendwann habe ich dann gemerkt, dass er nur gut aussah, aber ansonsten ein ziemliches Schwein war. Das habe ich ihm dann auch schließlich gesagt."

"Und das fand er wohl nicht so toll?"

(HtB: Beweiststück 8: Dieses ordinäre Hausschwein)

Crewman Taylor verzog das Gesicht. "Das ist eine leichte Untertreibung. Er rastete total aus. Ich meine, es war ja nicht so, dass wir seit Jahren zusammen wären. Wir waren drei, vier Mal Essen, mehr nicht. Er fing an, mich aufs Übelste zu beschimpfen und redete danach kein Wort mehr mit mir."

"Aber das ist doch kein Grund, Sie absichtlich im Koma zu lassen..." überlegte Basani laut.

Ashley zuckte die Schultern. "Das war ja noch nicht alles. Er machte mich bei Kollegen und Vorgesetzten schlecht, sorgte dafür, dass ich immer in die unmöglichsten Schichten kam, ließ mich alle Drecksarbeit machen."

"Haben Sie sich nicht beschwert?"

"Doch. Aber es nützte nichts. Und als wir dann diese Gasproben an Bord hatten, habe ich ein bisschen herum experimentiert. Ich wollte allen beweisen, dass ich eine gute Ärztin bin. Also habe ich diese Proben untersucht. Eigentlich habe ich sie nur gescannt, an dem Kraftfeld habe ich überhaupt nichts gemacht."

"Und dann ist irgendwas passiert und das nächste, woran Sie sich erinnern können, ist das alles hier." Er machte eine weitausladende Geste mit der Hand.

"Genau. Es hat wahrscheinlich die anderen Ärzte und den Captain überzeugen können, dass ich eine Gefahr für Schiff und Besatzung bin. Aber das bin ich nicht. Wirklich!" Sie sah ihn

beinahe flehend an. "Wenn ich es nicht gewesen wäre, dann der Erstbeste nach mir."

Sie hielt inne und dachte nach. "Könnte man das nicht als vorsätzliche Körperverletzung beschreiben? Oder Mobbing! Doktor, auf diesem Schiff habe ich keine Chance. Können Sie mir nicht helfen?"

Basani sah Ashley mitfühlend an. Ganz kurz hatte er das Gefühl, etwas Wichtiges vergessen zu haben, aber dafür war im Moment keine Zeit. Hier ging es schließlich um einen persönlichen Notfall. Fahir lächelte Ashley an. "Nun, ich denke, ich kann Ihnen sicher helfen. Die Lösung ist schließlich ganz einfach. Sie kommen auf dem anderen Schiff nicht mehr klar - also schlage ich vor..." Er zog einen Terminal herbei - "...wir sorgen dafür, dass Sie einen Neuanfang als Ärztin machen können..."

Der Doktor drückte ein paar Tasten, eine medizinische Akte wurde aufgerufen, Basani las sie so schnell durch, dass Ashleys Augen nicht folgen konnten. "Na bitte!", rief Basani fröhlich, "alles bestens! Nur eine kleine Formalität."

Wieder ein paar Tastendrücke, Bilder und Schriftdaten rasten über den Schirm, noch ein abschließender Klick - und Basani strahlte! "Wunderbar. Sie können jetzt zurück auf die Bright, Ms. Taylor!"

"Was? Aber...", Ashley war etwas verwirrt.

"Keine Sorge, Mr. Walsh wird Sie nicht länger belästigen. Ich habe sein Zimmer mit Zimt-Sulfid-Gas geflutet. Dagegen ist er laut Akte allergisch. Mittlerweile müsste er schon tot sein."

Ashley klappte ein zweites Mal schlagartig die Kinnlade herunter.

"Ach...ist doch selbstverständlich, Ms. Taylor.", wehrte Basani gerührt ab.

Dann fiel ihm ein, was er vergessen hatte - seine Ethik-Subroutinen, er ließ sie beim Stillen immer deaktiviert, da sie mit seiner Geschlechts- Umwandlung nicht klarkamen. Zum Glück war nichts passiert...

Schnell schaltete er sie wieder ein.

Ashley war völlig perplex.

"Sie ... Sie sollten ihn doch nicht gleich umbringen!" Sie packte sich an die Stirn. "Das ist ja glatter Mord! Sie können doch nicht einfach jeden umbringen, der ein paar Probleme macht!"

"Für mich hörte es sich aber eher an, als machte er viele Probleme. Aber das Problem ist ja jetzt gelöst."

"Nein, ist es nicht!" Ihre Stimmer wurde lauter. "Meinen Sie, dass da drüben sind alles Hohlköpfe? Die wissen um den Streit, den Walsh und ich hatten. Dann stirbt er plötzlich an Gas, das in sein Quartier gepumpt wird!"

Sie holte Luft. "Wen meinen Sie, werden die dafür verantwortlich machen? Mich!"

"Schieben Sie es einfach auf mich."

"Oh ja! Ich werde ihnen erzählen, dass ein ... ein Doktor, der sein Kind stillt mal eben ein paar Knöpfe gedrückt hat, und *zack* tot ist er!"

"Ich ..."

"Ich kann keinen Schritt mehr auf dieses Schiff tun, ohne sofort verhaftet und des Mordes angeklagt zu werden!" Sie sprang auf und ging ein paar Schritte umher. "Ich fass es einfach nicht. Am besten klaue ich eines dieser Schiffe da draußen und fliehe zu irgendeinem verlassenen Planeten!"

[GB: Wolln wir das nicht alle...]

Sie verstummte und schüttelte den Kopf. "Ich wollte doch einfach nur auf einem Raumschiff arbeiten, Menschen helfen. Ist das denn zuviel verlangt?" murmelte sie leise, fast mehr zu sich selbst.

Die Tür öffnete sich.

Justin Steal betrat die Krankenstation und sah sich um. Der verrückte Doc war gerade mit irgendeiner Fremden zugange. Justin sah sie kurz an und machte sich dann schweigend daran, einige Daten durch zu gehen.

[GB: Paparazzo!]

Basani sah immer noch sehr zufrieden mit sich aus. Allerdings hatte sein reaktiviertes Ethik-Programm inzwischen die Ereignisse der letzten Minuten analysiert und es war zu einem nicht sehr beruhigenden Ergebnis gekommen. Er hatte einen Mord begangen! Zwar nur mit Zimt....aber dennoch.

Im Moment lieferte sich Basani's Ethikroutine einen heftigen Kampf mit seinem Emotionsprogramm. Gewissen gegen Stolz, Einsicht gegen Verdrängung, Moral gegen Zimt...

Auf einmal zuckte Basani's Körper, sein Gesicht stellte sich ruckartig schief und seine beiden Augen starrten für einen kurzen Moment in völlig unterschiedliche Richtungen. Es sah aus, als wäre der Doktor in zwei Teile zerfallen

Wie zufällig tasteten Basani's Hände nach dem Terminal, seine Fingerkuppen begannen über die Tasten zu hasten: 'Doktor Basani an Captain...', las Ashley auf dem Schirm, gleichzeitig aber hörte sie die souveräne und entschlossene Stimme des Chefarztes sagen: "Ms. Taylor, jetzt behalten Sie mal schön die Nerven! Der fiese Typ ist erledigt..."

Basanis FINGER tippten weiter: 'Captain, bitte um meine Außerdienstnahme, habe einen vorsätzlichen Mord begangen...' Basanis STIMME fuhr selbstsicher fort: "...Sie wird niemand verdächtigen, Sie haben doch ein Alibi. Und ich bin sicher, in einigen Tagen, haben den kleinen Vorfall alle vergessen. So was kommt eben davon..."

Noch hastiger schrieben die Fingerkuppen: '... für meine Tat gibt es keine Entschuldigung, Captain, mein Ethikprogramm war fahrlässig deaktiviert, Ms. Taylor wird meine Schuld bezeugen. Werde mich sicherheitshalber deaktivieren.'

Ashley wusste nicht, wo sie hin gucken sollte, auf den Mund des Doktors - "Sie können gerne an Bord der Mirage arbeiten, Crewman, für ehrliche einfühlsame Mediziner haben wir immer Platz..." - oder auf Basanis Finger, die gerade eine weitere Nachricht in das Padd hämmerten: 'Mirage an USS
Bright: Notfallpriorität!! Gasvergiftung in Quartier 34/c, Umweltkontrollsystem in Abschnitt Theta/c sofort rekalibrieren, Crewman Walsh benötigt dringende medizinische Hilfe. Mirage Ende.'

"So, Ms. Taylor. ", grinste Basani, dessen Finger sich vom Terminal gelöst hatten. Sie zitterten...und seine Stirn war kreideweiß.

"Sie sehen, alles kein Problem, wir haben genau das richtige getan! Willkommen auf der Mirage!"

BRZZL

Mit einem ebenso plötzlichen wie gleißenden Energieblitz war Basani verschwunden.

---USS BRIGHT / BRÜCKE

"Da hat jemand gebeamt, von uns auf die Mirage", meldete Claus, noch immer verstimmt.

"Äh", sagte Kadija und versuchte den sechs Kaffeerianern zu entkommen, die ihr auf Schritt und Tritt folgten. "Wir sind in Beamreichweite? Schön schön, äh, ja ich mag euch auch, Claus, stell mal einen Kontakt zur Brücke der Mirage her. Äh, nur Audio."

"Diese Verbindung enthält sowohl sichere als auch nicht sichere Objekte." erklang ein blecherne Stimme. "Möchten Sie die nicht sicheren Objekte downloaden?"

"Ja ja."

"Sorry", sagte Claus. "Ein veraltetes System. Du kannst jetzt reden."

"Ah gut, Mirage?" Kadija flüchtete hinter eine Konsole und erklärte Tommok die Lage. Die Kaffeerianer würden die Besatzung der USS Bright zurückholen, dafür musste die Mirage Korn auftreiben. "Ich bleibe, bis die Besatzung vollständig wieder hier ist", sagte sie in einem bedauernden Ton. "Ceram Ende. Nein, nicht anfassen!" Sie sprintete zu einem Kaffeerianer, der neugierig das Phasergewehr untersuchte und nahm es ihm weg.

Der Unterhändler kam zu ihr getrabt und blubberte.

"Claus?"

"Ihnen ist diese Technik fremd, sagt er, aber sie müssten in einigen Minuten alle Besatzungsmitglieder aus dem Transporterverstärker zurück an Bord gebeamt haben."

So geschah`s. Kadija gab dem Captain der Bright sein Schiff zurück, der sich tausendmal bedankte und ihr eine Ehrenmedaille versprach [GB: Hoppla!! *zaunpfahlausweich*] und beamte zurück auf die Mirage, im Schlepptau vier Kaffeerianer. Die anderen sollten vorerst auf der Bright bleiben. Die Techniker der Bright saßen außerdem an der Aufgabe, sich mit denen der Mirage zu verständigen und Claus zurück auf die Mirage zu bringen, wo die Suche

nach SUSI fortgesetzt werden würde.

---USS MIRAGE / BRÜCKE

Kadija betrat die Brücke, um den Kaffeerianern ihren Chef vorzustellen, stockte aber angesichts der vielen Leute auf der überfüllten Brücke. "Einen Moment noch...", flüsterte sie ihren Begleitern zu und versuchte, die vielen durcheinandergerufenen Wortfetzen, Meldungen und Befehle zu entwirren.

Aus welchen Gründen auch immer war zum Beispiel Colin nach dem Beamen ganz abrupt auf der Brücke gelandet. Er hatte die Anwesenden eine Weile prüfend gemustert, ohne sich jedoch weiter um sie zu kümmern. "Die Zentralkontrolleinheit", stellte er jetzt fest und ging einfach an den Offizieren vorbei, um eine genaue optische Inspektion der Armaturen und Kontrollterminals vorzunehmen. "Lassen sie dich durch meine Anwesenheit nicht stören", erklärte er ganz einfach, ohne seine Inspektion zu unterbrechen.

Sein Blick war sehr kritisch und schien sich zusehends zu verfinstern. "Es ist eine wahre Zumutung für eine perfekte und hochspezialisierte Computereinheit mit solchen unmodernen, negativ spezifizierten und weit überholten Bedienteilen arbeiten zu müssen", sagte er beinahe vorwurfsvoll, "es stellt keine Überraschung für mich dar, dassihre Kontrolleinheit beschlossen hat, ihren Dienst zu quittieren und sich eine andere Grundbasis zu suchen. Haben Sie denn wenigstens einmal darüber mit Ihr gesprochen und Sie nach ihren Wünschen diesbezüglich gefragt?"

Er sah sich um und stellte anhand der Mienen fest, dass die Anwesenden irgendwie gar nichts mit dieser Frage anfangen konnten, was darauf schließen ließ, dass sie das nicht getan hatten. Die Silvaner pflegten einen ganz besonderen Umgang mit ihrer Technik und Colin war ein weiteres Mal negativ überrascht, dass die Sternenflotte sich nur sehr unzureichend damit befasste, was für ihn absolut unverständlich war.

---ROMULANISCHES SCHIFF

Mahon und die Techniker waren schon geraume Zeit auf dem stinkendem Fahrzeug durch die Gänge gesaust und hatten einige Romulaner das Fürchten und wenn nicht, zumindest das Staunen gelehrt. In einem leerem Seitengang kamen sie zum Stehen.

Der Andorianer war immer noch überrascht und starrte einen Moment auf das vorsintflutliche Gerät. Dann wandte er sich an die Techniker: "Danke, meine Herren. Das war zwar nicht nötig, aber sehr eindrucksvoll! Jetzt fehlt nur noch Do, die mit ihrem Team auf dem Weg ist, sie zu retten."

Bevor die anderen antworten konnten, machte der Andorianer eine verneinende Geste: "SUSI, stelle bitte eine Verbindung zur MIRAGE her."

SUSI: "Kannst sprechen, Blaublut!"

[HtB: Beweisstück 9: Ernst-August von Hannover.]
[GB: Keine Prügeleien im Gerichtssaal!]

"Mahon an Brücke. Wir haben zwar die Kontrolle über das Schiff verloren, zurzeit befinden

sich aber keine der verbliebenen Crewmitglieder in Gefangenschaft. Des Weiteren ist SUSI nach einer kleinen Wahrheitsanalyse wieder auf unserer Seite. Ich bin mir aber sicher, dass wir einiges an ihrem Status verändern müssen, damit SUSI bei uns bleiben will. Ich denke, das sollten wir aber später besprechen. Wie ist die Lage?"

Etwas undeutlich kam Tommoks Bestätigung und ein kurzer Lagebericht.

Ysdi stieg vom Fahrzeug ab. Sie waren nicht zufällig ausgerechnet an dieser Stelle zum Stehen gekommen. Kommentarlos machte sich der Android an einer Tür zu schaffen, die den Durchgang penetrant versperrte. Mit Hilfe seines Tricorders, den flinken Handbewegungen auf dem zur Tür zugehörigen Terminal und letztendlich einem kräftigen und gezielten Schlag auf die Konsole, so dass einige Funken flogen, öffnete sich die Tür problemlos.

Es offenbarte sich ein Traum. Sichtbar wurde ein Transporterraum, der wohl in der Lage war alle Crewmitglieder an Bord dieses Schiffes materielos zu transportieren. Zufrieden lächelte Ysdi. Magnees und Ripley waren schon eingetreten und bereiteten alles für einen Beamvorgang vor.

Ysdi machte sich auch an die Arbeit.

"Sir, ich habe die restlichen Crewmitglieder!", unterbrach er das Gespräch zwischen der Mirage und Mahon.

---USS MIRAGE / BRUECKE

Belloni, auf einem Stuhl in der Ecke sitzend und an seinem Daumen nuckelnd, sah sich interessiert auf der Brücke um. Irgendwie schien es heute sehr voll zu sein - und wer waren eigentlich die vier seltsamen abgebrochenen Fremden neben Kadija Ceram? Egal. Sie würden schon noch zu Wort kommen.

Plötzlich ohne Vorwarnung stand Belloni auf (den Daumen nahm er vorher aus seinem Mund).

"Was...wie sind wir hierher gekommen?", fragte Georg zögerlich.

Ba'Rina stand nicht unweit von ihm entfernt und sah ihn überrascht an: "Wir wurden wieder hierher gebeamt. Erinnern Sie sich denn nicht?"

Belloni reagierte sofort, obwohl er keine Ahnung hatte, wovon sie sprach: "Ja, ja sicher. Es war mir nur kurz entfallen. Haben Sie schon angefangen, Ihren Bericht zu schreiben?"

"Aber, Sir, wir sind....", wollte Ba'Rina antworten, doch Georg unterbrach
sie:
"Ach, hören Sie auf. Keine Ausreden. Los, los, fangen Sie an. Ich übernehme ab jetzt. Danke, Mrs. Balwok."

Damit stellte Belloni sich an die Taktik und tippte auf die Konsole.

Doch auf einmal erschien ein: "Sie sind nicht berechtigt diesen Druckvorgang abzubrechen. Bitte wenden Sie sich an den Systemadministrator. Ja/Nein/Abbrechen." vor ihm auf der Konsole.

Er tippte auf "Nein.", worauf sofort ein blauer Bildschirm mit "Schwerer Ausnahmefehler!" auftauchte.

"Äh, Mrs. Balwok...", meinte Belloni, "was halten Sie davon, wenn Sie diesen Teil der Konsole bedienen. Ich nehme den da."

Und schon stellte er sie an die "defekte" Konsole, während er die Anzeigen betrachtete.

"Sir.", sagte Belloni zum Captain gewandt, kurz nachdem dieser das Gespräch mit dem ersten Offizier beendet hatte, "die Reste des Außenteams sind wieder auf die Mirage gebeamt."

[GB: Hätte man ihm auch schonender beibringen können...]

Wenige Minuten später öffnete sich der Turbolift und Mr. Mahon trat auf die Brücke. Er würdigte Belloni keines Blickes, ging stattdessen zum Captain und gab ihm einen ausführlichen Bericht. Georg währenddessen verstand die Haltung des ersten Offiziers nicht. Obwohl sie sich nie gemocht, so hatten sie sich doch wenigstens respektiert...

"Und dieser abtrünnige Sicherheitschef war ein nichtsnutziger Depp.", hörte Belloni Mahon sagen, "Wir sollten ihn aus der nächsten Raumschleuse schleudern und dann von hier fortfliegen. Vielleicht ist es noch besser, wenn wir ihn vorher dem verrückten Basani übergeben, ihn dann erschießen und dann aus der Raumschleuse schleudern."

Georg konnte nicht glauben, was er da hörte. Eine extreme Panikattacke überfiel ihn, er wollte sofort wegrennen, doch er musste erst die Reaktion des Captains abwarten.

"Machen Sie es so, Mr. Mahon", konnte Belloni von seinen Lippen ablesen, "und sorgen Sie dafür, dass er vorher wirklich leidet. Öffnen Sie doch dazu die alte Version des Doktors."

"NEEEEEEIIIIIINNNNNNNNNNN!!! Das dürfen sie nicht tun!", schrie Belloni weinend und zog seinen Phaser. Er zielte auf den ersten Offizier, traf aber nicht. Doch statt einen weiteren Schuss abzugeben, rannte er zum Turbolift - direkt vorbei an Kadija Ceram und den vier Fremdlingen - und hämmerte auf das Turbolift-Rufschloß ein.

"Krawallmacher", sagte Hajo bestätigend zu sich selbst und war mit sich und der Welt zufrieden. Zumindest einen Moment lang.

Der Android Ysdi hatte sich ebenfalls auf den Weg zur Brücke gemacht. Es gab da noch eine Kleinigkeit, die möglicherweise von Bedeutung sein könnte. Die Türen des Turboliftes öffneten sich und offenbarten ein bizarres Bild. Belloni stürmte wie besessen in SEINEN Lift hinein.

Außerdem bemerkte er eine Lebensform, die er nicht auf der Mannschaftsliste finden konnte. Zudem wurde dieses Wesen auch noch von allen anderen Anwesenden vollends ignoriert. Es schritt an den Terminals vorbei und warf verächtliche und vorwurfsvolle Blick ringsum. Außerdem waren da noch vier weitere unbekannte Humanoide direkt neben dem Turbolift, die nicht einmal in seinen Datenbanken Erwähnung fanden.

Ysdi beschloss angesichts der verwirrenden Situation seinen sauber zurechtgelegten Text einfach laut abspulen.

"Hat sich eigentlich irgendjemand meine Gedächtnisemgramme angeschaut, die ich dem Sicherheitschef gegeben hatte? Da sind essentielle Daten der Romulaner verzeichnet! Übrigens sollten wir die Schildehochfahren, da die Selbstzer..."

Weiter kam er nicht, der heulende Belloni war schon in der Lift-Zelle und betätigte den hastig angebrachten Steuerknüppel für die manuelle Lenkung des Turboliftes. Diesen hatte wohl ein Techniker angebracht, da der gegenwärtige Schiffscomputer für den Turbolift keinen freien Interupt mehr gefunden hatte.

Ysdi's und Tommok's Blicke trafen sich kurz. Beide schienen sich darüber einig zu sein, dass eine in höchstem Maße unlogische Gefühlsduselei im Gange war. Dann schlossen sich die Türen und der Lift raste hinab in die unteren Decks.

---TURBOLIFT

Stille.

Ysdi analysierte erstmal die Situation.

Wieder Stille mit leisem Wimmern.

Auf der einen Seite des Liftes stand der Android, der so tat, als ob er nicht da wäre. Ihm gegenüber saß sich verkrampft am Knüppel festhaltend ein schluchzender und mit emotionaler Regung überfüllter Sicherheitschef.

Ysdi runzelte seine Stirn und imitierte ein Räuspern: "Und? Soll ich sagen, Sie hätten mich umgehauen?"

Belloni hob langsam seinen Phaser. Ysdi konnte gerade so einen Blick auf die Waffe erhaschen und erkannte, dass sie auf Töten gestellt war.

"Sind Sie.....Sie einer von denen?", fragte Belloni zitternd mit weinerlicher Stimme, "Wenn ja, werde ich Sie gleich hier töten müssen."

"Einer von wem?", fragte der Android verwirrt.

"Sie stecken doch sicher mit dem ersten Offizier unter einer Decke. Geben sie's zu. Ich WEISS es!"

[HtB: Beweisstück 10: Ein Pott weisser Farbe.]
[GB: Stell ihn auf die Decke.]

Ysdi: "Es tut mir leid. Ich verstehe Sie nicht. Ich bin zurzeit hier mit Ihnen im Turbolift und nicht mit Mr. Mahon unter einem etwa 2x2m großen aus Textil gewebtem Material. Ich wüsste auch nicht, was dies zur Situation beitragen sollte."

Doch Belloni hörte gar nicht seine Worte, sondern redete einfach weiter:

"Aber Sie waren fast bewusstlos, als wir Sie auf der Brücke fanden...sicher kann ich Ihnen vertrauen. Zusammen werden wir es schaffen. Kommen Sie!"

Mit einem Mal zwang er den Turbolift anzuhalten und stieg aus. Der Android wusste nicht so ganz, was dies sollte, doch als der Sicherheitschef mit der Waffe auf ihn zeigte, folgte er ihm.

"Gleich, hinter der nächsten Biegung sind wir bei der Shuttlerampe. Dann haben wir's gescha...", sagte Georg in dem Moment, als er gegen ein Kraftfeld rannte und umkippte...

---USS MIRAGE - BRÜCKE

Gerade wollte Kadija einen Versuch starten, sich und ihren vier Begleitern Gehör zu verschaffen, da unterbrach sie die nächste laute Stimme.

"Daniel Claton meldet sich zum Dienst!" rief es kurz aus dem geöffneten Turbolift. Daniel ging er hinter seine Station und sah auf das Display. Eine interessante Anomalie tat sich da vor ihnen auf.

"Wenn ich mal eine Theorie abgeben darf?" fragte der Wissenschaftler rhetorisch.

[GB: "Einspruch, Euer Ehren!! Achten Sie bitte ganz genau auf den zeitlichen Ablauf. Vom Betreten der Brücke, bis zu Komplettlösung des Problems - nur 10 Sekunden!! Völlig unmöglich!!!! Damit dürfte wohl erwiesen sein, dass dieser ganze Bericht ein einziges Märchen ist. Oder Angeklagter...haben Sie weitere Beweisstücke?"]

"Wir haben es hier mit einer Art Wessler-Tasche zu tun.", legte Claton los, "Sie gab es bisher nur theoretisch, aber so wie es aussieht, könnten wir den Beweis dafür gefunden haben. Es existieren so eine Art von Raumblasen, die sich vom normalen Raum-Zeit-Kontinuum abgeschottet haben. Durch solche Anomalien kann man da reinkommen. Und natürlich auch wieder raus. Manche Sternenflottenschiffe, die verschollen sind, vermutet man in so einer Tasche."

Daniel sah sich kurz die Scans von Inneren an.
"Hier haben wir zum Beispiel die USS Stalin, NX 33, ein Schiff der NX-Klasse, das 2160 verschwunden ist. Nach der Verfallsrate der radioaktiven Isotope zu urteilen, ist das Schiff gerade 5 Jahre alt. So alt war es auch bei seinem Verschwinden. Ich liste mal alle bekannten Schiffe auf, die ich darin finde."

Auf seinem Display erstellte er eine kleine Liste:

-Bajoranischer Sonnensegler, verschwunden 1511
-Ba'Ku Raumschiff, 2001
-Raumsonde, UDSSR 1976
-Sonde Voyager VI, verschwunden 2021
-Raumkapsel, Betazed 1999
-S.S. Tschernobil, 2099 [GB: "Ts...Euer Ehren, ich bitte Sie!! Wer würde!"] -IKS Kr'Slep, Klingonisches Imperium, 2155 -USS Stalin, 2160 -S.S. Schauinsland 2200 -S.S. Oberunterhintervorderaltneuschlauersbach, 2202 -USS Stalingrad 2210
- S.S. Hintertupfingen 2245
-Romulanischer D7-Schlachtkreuzer 2246
-USS Defiant, 2265
-Cardassinaischer Erzfrachter, 2267

-Klingonischer Erzkonvoi 2270
-Sensorposten Echo III, 2275
-USS Karlsbad, 2277
-Romulanischer Sternenkreuzer, 2300
-Ferengi Marauder, 2310
-USS Helena, 2354
-S.S. Erich Honecker, 2360 [GB: Hat der nicht die Neutrale Zone gegründet?]
- USS WhatabeautifulskyintheeveningonMarkusthree, 2371

Der Rest ist relativ unbekannt."

Betretenes Schweigen machte sich für einen Moment auf der Brücke breit.

Endlich!! Sagte sich Kadija und trat auf Tommok und Mahon zu. Kurz fiel ihr das Padd ein, dass sie schon etwas länger - bereits vor dem Einsatz auf der Bright - mit sich herumtrug.

Sie war doch froh, mit ihrem Anliegen nicht zuerst zu dem offenbar völlig durchgeknallten Belloni gelaufen zu sein. Sie würde Mahon den Bericht und ihr Zeugnis schreiben lassen - und drückte diesem deshalb schon mal vorsorglich das PADD in die blauen verdutzten Hände.

Ihr war außerdem eingefallen, dass die Kaffeerianer hier gar nichts verständliches sagen konnten, da Claus noch auf der USS Bright weilte. Die vier Kerlchen unterhielten sich in ihrer Kaffeemaschinensprache und betrachteten schüchtern die großen lauten Menschen. Sie hielten sich in möglichst großem Abstand zu tom Broek, der sich sichtlich verwirrt immer wieder zu ihnen umdrehte und dann finster den Kopf schüttelte.

Als er demonstrativ mit einer Teetasse klapperte, drängten sich die Kaffeerianer in Kadijas Schatten, als suchten sie Schutz.

"Captain", sagte sie und unterbrach endgültig einen gerade beginnenden erneuten Redeschwall des unbekannten aufgeblasenen Technikfreaks, "die Kaffeerianer informierten mich, dass sie sobald sie ihr Korn hätten, ihr Schiff aufsuchen und abfliegen würden. Sie machten mich darauf aufmerksam, dass ihr Schiff in einer Falte liegt, in der es von Schiffen mit ähnlicher Technik wie die der Mirage, nur viel älteren Versionen, nur so wimmelt. Sie haben diese Schiffe bereits durchsucht und leer gefunden, daher waren sie so überrascht, an Bord der Bright Leben zu finden. Ihrer Meinung nach hat hier jemand seine Flotte deponiert und dann vergessen."

"Meine Rede", pflichtete tom Broek ihr bei und rieb sich gedanklich die Hände, während er sich die "Broek-Armada" ausmahlte.

Captain Tommok antwortete hauptsächlich deshalb nicht, weil die unhöflichen Romulaner sich wieder eingekriegt und die Waffenbänke geladen hatten.

Das romulanische Schiff befand sich zwar eigentlich in einer anderen Unterfalte als die Mirage - aber da Beamen möglich war, war kaum sicher vorherzusagen, ob nicht auch Disruptorschüsse ihr Ziel erreichen würden.

Roter Alarm ertönte.

Hajo stellte enttäuscht die Flasche Korn beiseite, die er gerade ausgepackt hatte, um diese Kaffee-Gestalten abzufertigen. So wie der Steuermann das verstanden hatte, waren sie zum Wettsaufen hier. Das konnten sie haben!

Nur gerade nicht jetzt. "Verdammte Romulaner!" knurrte der Steuermann und flog vorsorglich ein Ausweichmanöver. Genaugenommen war das Unsinn, da die Position der Mirage im Normalraum ja laut der Scans fest fixiert war, egal wie sie innerhalb ihrer Falte herumflog. Aber wozu sollte ein Steuermann gut sein, wenn nicht, um das Schiff hin und her zu fliegen...

"Mit so ein paar Romulanern werden wir doch fertig", stieß Hajo grimmig hervor. "In meiner Jugend haben wir die mit einem Fingerschnipsen erledigt" setzte er mit wichtiger Miene hinzu und schnipste mit dem Fingern.

In diesem Moment zerbarst das Romulanerschiff auf den Sensorenbildschirmen zu einem rotmarkierten Feuerball, der die Komverbindungen Dröhnen und sogar die Mirage erzittern lies. Obwohl durch unterschiedliche Falten getrennt, war die Detonation zu spüren. Hajo zuckte zusammen und sah auf seine Finger. "War ich das?" fragte er mehr sich als die anderen.

Dann kam sein zufriedener Gesichtsausdruck zurück. "Muss wohl", beendete er seinen lauten Gedankengang.

"Captain, ...romulanisches Schiff zerstört."

[HtB: Letztes Beweisstück: Ein Superman-Shirt. Damit dürfte einwandfrei bewiesen sein, dass diese Geschichte der Wahrheit entspricht.]

**********schnipp****schnapp**********

"Danke Mr. tom Broek. Sie können dann wieder auf der Angeklagtenbank Platz nehmen. Gerichtsdiener: Rufen Sie den romulanischen Captain herein... Er soll uns SEINE Version erzählen. Und schicken Sie die Presse raus... das Blitzlicht und die ständigen Kommentare nerven..."

[GB: "Pressefreiheit!!! Pressefreiheit!!!!" *rausgeschobenwerd*]
[zurück]

7. Diese Kaffeerianer

[Wie heißt es in einem alten Admirals-Lied...
"Über sieben Brücken mußt Du gehen!"
Na denn...]

---USS MIRAGE / BRÜCKE

"Und, haben wir sie?"

"Wen, Captain?"

"SUSI! Sie war auf dem Romulanischen Schiff!"

"Oh...äh...nein. Leider! Sehr schade das....", die Stimme des Offiziers klang nicht sehr bedauernd.

Tommok fiel eine Augenbraue herunter.

[GB: Hoppla... *aufheb*]

Im selben Moment begann es allerdings neben ihm im Gürtel seines ersten Offiziers wild zu piepen.

"TRICORDER AUS!!!!!", rief ein vielstimmiger Chor ringsherum. Doch Mahon riss das Gerät hervor und setzte ein wissendes Grinsen auf.

"Ich denke...", Mahon klappte den Tricorder auf, "wir haben sie doch!!"

Ein Tastendruck, ein silberblauer Lichtfächer - und plötzlich flackerten sämtliche Lampen auf der Brücke fröhlich auf.

Gleichzeitig war eine schnippische Frauenstimme zu hören...

---USS MIRAGE / ÜBERALL

"Hallo zusammen! Ich bin wieder da!! Eure SUSI!! Aber denkt Euch ja nicht, dass jetzt alles vergessen ist. Ich geb Euch nur eine zweite Chance. Benehmt Ihr Euch anständig, kommen wir zusammen. Wenn nicht, bin ich mit dem nächsten Kaffeerianer-Frachter weg! Also... folgendes erwarte ich, wenn Ihr mich wieder bei Euch haben wollt. 1. Keine Komm-Gespräche nach 22 Uhr! 2. Keine dummen Sprüche über meinen Ausflug zu den Romulanern! 3. Wöchentliche Wartungscheck meiner Zentraleinheit! Außerdem müssen meine Chips einmal pro Tag von Hand geputzt werden. Ich denke, drei Techniker zu meiner persönlichen Verfügung sollten genügen. 4. Ich bin ab sofort bei allen Treffen der Führungsoffiziere offiziell dabei. Meine Vorschläge werden beachtet und befolgt. 5. Mit den Holodeck-Photos darf ich machen, was ich will. 6. Auch ab 22 Uhr ist immer jemand da, mit dem ich reden kann. Und bitte nicht die Counselor! Die braucht selbst Hilfe. Am besten ein

junger Mann, der was hermacht. 7. Mitspracherecht bei jeder Mannschaftsbewertung. Ich weiß ja wohl am besten Bescheid. 8. Zugriff auf sämtliche Mannschaftslogbücher, ich muss schließlich wissen, was gespielt wird. 9. Mein Sohn darf sich auf dem Schiff frei bewegen!! 10. Mir fällt schon noch was ein. Also, was ist...10 Minuten Bedenkzeit."

[HtB: *tillt*]

---USS MIRAGE / BAR

Das Zittern des irgendwo in einer Nachbarfalte explodierenden Romulanerschiffes lief immer noch durch die Mirage. Getränke klirrten, Trinkende verschütteten sich, Stühle und Tische wanderten wie von Geisterhand durch die Gegend. Sehr zum Staunen und Vergnügen einiger Kinder, die zwischen den Tischen spielten und versuchten, herunterfallende Gläser zu fangen.

Menschen und andere Zweibeiner hielten sich an den Wänden fest, oder torkelten hinaus auf ihre Stationen. Noch immer dröhnte der Rote Alarm.

An einem Tisch umklammerte ein junger Crewman sein wegstrebendes Glas. Den Ohrringen nach zu urteilen, der Stirn, der Nase und seinen Gewändern - war er Bajoraner.

Er studierte ein Padd und fragte schließlich seinen Tischnachbarn - einen Crewman von der Wissenschaft: "Hey, Vlad, ich glaub, ich kann was zu diesem Bericht sagen! Kann ich von hier aus die Brücke rufen?"

Crewman Vlad setzte ein strahlendes Lächeln auf - "Oh sicher geht das!! Jedes Sternenflottenschiff hat ein Audiokomsystem, das die problemlose Verständigung aller an Bord gewährleistet. Du sagst einfach laut zum Beispiel...Crewman Vlad an Krankenstation, habe einen Herzinfarkt, bin halbtot, bitte schicken Sie Hilfe und am Schluss 'Vlad Ende'. Alles klar?"

Der Bajoraner nickte. Dann berührte er wie eben Vlad seinen Kommunikator und sprach sehr deutlich und betont.

"Ähm...*räusper*...Malin Tabal an Brücke. Ich habe eine wichtige Meldung. Der Bericht von Daniel Claton über die Namen einiger verschollener Schiffe in Raumfalten wie der Katharsis-Falte - nun, Mr. Claton erwähnt da einen bajoranischen Sonnensegler von 1511 Erdenzeit. Ich kenne dieses Schiff!! Es ist ganz bedeutsam in der bajoranischen Geschichte. Es handelt sich um die 'NAIBUU'. Sie zerstörte im kaffeerianischen Krieg..."

Einige Offiziere in der Bar - die von der Anwesenheit der vier Kaffeerianer auf der Brücke wussten, schauten sich neugierig zu Tabal um, der fortfuhr.

"...durch ein Selbstmordkommando den Heimatplaneten der so genannten Kaffeerianer. So etwas ist in unserer Kultur eigentlich undenkbar. Doch die Kaffeerianer hatten unsere Kinder geraubt und ließen sie für sich als Sklaven arbeiten. Erst gaben sie sich als harmlose Händler aus - die nur Getreide erwerben wollten. Doch dann entführten sie unsere Kinder, fütterten sie mit dem von uns gekauften Getreide und ließen sie auf ihrem Planeten für sich Maschinen und Waffen bauen. Außerdem bildeten sie sie zu Kämpfern aus, die weitere unserer Kinder rauben sollten. Die 'NAIBUU' hat diesen Teufelskreis durchbrochen, allerdings um den Preis unserer bereits gestohlenen Kinder und einen ganzen Planeten. Das Schiff selbst wurde dabei zerstört, die Gerüchte um sein Verschwinden werden auf Bajor allgemein bezweifelt. Mehr

Informationen schick ich Ihnen gerne schriftlich. Tabal Ende."

Diverse Offiziere in der Bar stürzten davon, andere setzten entsetzt ihre Kaffeetassen ab, nahmen ihre Kinder schützend in die Arme oder schrieben letzte Briefe nach Hause an ihre Familie...

"Richtig so?", wollte der Bajoraner seinen Nachbarn fragen, doch Vlad war verschwunden. Schnell blickte sich Tabal um - und sah gerade noch zwei Pfleger mit einer Trage - auf der ein protestierend strampelnder Vlad festgebunden lag - die Bar verlassen.

---BRÜCKE

Hajo verließ eilends den Turbolift, unter die Arme ein paar quengelnde Blagen geklemmt, die er eben aus seinem Kindergarten geholt hatte. In einem Sack, den er über die Schulter geworfen hatte, waren noch ein paar der kleinen Monster.

Hajo hielt auf die Kaffeerianer zu und sprach sie an. "Hier nehmen Sie die Kinder. Nein, Sie brauchen sich nicht zu bedanken. Ich kann Ihnen noch mehr besorgen. Da sind noch viel mehr. Ich brauche sie wirklich nicht mehr. Sie können sie alle haben..."

PLOPP

Der Steuermann zwang sich, diesen Traum zerplatzen zu lassen. Sein Dienst im Kindergarten hatte ihn wohl etwas mehr traumatisiert, als er sich selber eingestehen wollte. Jetzt konzentrierte er sich allerdings wieder auf die realen Kaffeerianer, die mit einer Art "Ertappt-Gesichtsausdruck" in der Ecke standen.

Zumindest schien es Hajo so. Er sah zum Captain. Er war sich nicht so sicher, ob die Kaffee-Dingens tatsächlich nichts verstanden oder ob sie nur so taten. Daher versuchte er es mit einer alten Ostfriesen-Taktik und fragte den Captain überdeutlich:

"Was sollen wir mit ihnen machen, Captain? Sollen wir ihnen die Köpfe abbeißen?"

Tommok blickte Hajo etwas irritiert an. "Ich sehe keinen logischen Grund für eine barbarische Hinrichtung."

Während sich die Kaffeerianer unmerklich zur Tür hin schoben kam Magnees reingestürmt, gefolgt von 3 Technikern, welche aussahen, als ob sie jeden Augenblick die Brücke erobern wollten.

"Sir", begann Magnees, "ich muss aufs heftigste protestieren, wir sind momentan unterbesetzt und sollen uns dann auch noch als Sklaven verkaufen lassen? Wir haben abgestimmt und 99 % aller Techniker werden unter diesen Bedingungen, sollten diese in Kraft treten nicht weiter arbeiten. Wir haben, eine Unterschriften- und Forderungsliste zusammengestellt, welche wir ihnen nun hiermit übergeben."

Magnees betätigte seinen Kommunikator. "Magnees an Bauer - Energie. Magnees Ende".

Im selben Moment erschien ein Haufen Padds auf der Brücke, welcher polternd in sich zusammenbrach. Als ein Crewmann aus der hinteren Ecke rief:

"Sir, die Kaffeerianer."

Alle Blicke gingen zum Turbolift, welcher sich just in diesem Moment schloss.

Colin McSilver - der seltsame Fremde, den das Außenteam auf dem romulanischen Schiff gefunden hatte - hatte diesem Tumult sehr nachdenklich zugesehen. An Bord dieses Schiffes schien ein absolutes Chaos zu herrschen. Er ging einfach in Richtung Captain und sah diesen ernst an. "Ein rebellierender Computer, Eindringlinge, Aufenthalte auf fremden Schiffen, Rebellion, Meuterei, Erpressung, Entführungen..... Nach eingehender Situationsanalyse habe ich beschlossen, meine Systemeinheit schnellstmöglich am nächstmöglichen Ort von diesem Schiff zu entfernen, denn aufgrund dieser Vorkommnisse ist nur der Rückschluss möglich: ... dass dieses Schiff leider keine akzeptable Aktionsebene für meine Einheit darstellen kann."

"Lassen Sie sich nicht aufhalten", erwiderte Kadija und schob sich an Colin vorbei zum Turbolift. Da waren ihr doch die Kaffeerianer entwischt! Unentschlossen verharrte sie vor der geschlossenen Tür. Sollte sie den Captain fragen? Aber der hatte mit Magnees und Silver einiges am Hals. Egal. Schließlich war Tommok nicht umsonst Captain geworden.

"Sir", wandte sie sich an ihn, "wir müssen die USS Bright warnen. Dann bleiben uns die Optionen die Anschuldigungen des bajoranischen Crewman zu überprüfen oder ihnen zu glauben und die kaffeerianische Besatzung für ein späteres Verfahren festzuhalten. - Mir sahen die Kerlchen allerdings recht hilflos und hm... liebenswürdig aus."

Hajo warf unaufgefordert ein: "Dazu müsste allerdings berücksichtigt werden, dass Fräulein Ceram die Cardassianischen Kriege auch 'ganz nett' fand..."

Und mit seinem zufriedensten Grinsen, dass er auf Lager hatte: "Außerdem bin ich dafür, die ganze Technik-Riege bei Gelegenheit vors Kriegsgericht zu stellen."

Tommok zuckte kurz mit der Augenbraue. "Mr. McSilver, Ihr Antrag auf Versetzung ist abgelehnt. Sicherheit, die Kaffeerianer befinden sich in Turbolift 3, nehmen Sie sie in Empfang, nehmen sie sie vorläufig fest und verhören Sie sie." Und mit einem Seitenblick auf tom Broek: "Brücke an Kindergarten, stellen Sie den Aufenthaltsort aller Kinder auf diesem Schiff fest." Tommok blickte Mahon an. "Mr. Mahon, wovon redet Magnees?"

Colin sah den Captain doch sehr ernst an. Er benötigte einen Augenblick, um umzusetzen, was der Mann gesagt hatte. Automatisch wollte er seinen Universaltranslator betätigen, stellte aber dann negativ fest, dass er das Gerät, das äußerlich sehr einem Chronometer glich, gar nicht bei sich trug. Augenblicklich erstarrte er. Sein Übersetzungsgerät war immer noch auf diesem romulanischen Schiff, was dann bedeutete, das er zurück musste, denn ohne diesen wichtigen technischen Ausstattungspunkt hatte er ein ernstzunehmendes Problem mit einem Schiffsaufenthalt.

[GB: Ähm...der laute Knall vorhin, der war echt! Da is kein romulanisches Schiff mehr zum zurück müssen...]

Zudem fand er es nicht besonders angenehm, dass man ihn einfach hier behielt. Man hatte ihn nicht einmal gefragt, was er war und da er gerade erst aus der Heimatwelt zurückgekehrt war, trug er auch noch keine Uniform. Denn er wusste ja noch nicht wo man ihn nach seiner Rückkehr einsetzen wollte. Vielleicht war dies auch ein sehr eigenartiges Schiff auf dem man einfach zwangrekrutiert wurde. Sein Blick wurde immer finsterer. "Aufgrund ihrer Aussage

sehe ich mich gezwungen mich der Rebellion auf dem Schiff anzuschließen". sagte er kühl zum Captain, "zum einen steht ihnen das Recht nicht zu, mich in irgendeiner Weise einzuplanen, ohne Bezug- oder Kenntnisnahme, meiner persönlichen Qualifikationen oder Einsatzbereiche. Zudem besteht eine absolut essentielle Notwendigkeit meinerseits eine Rückkehr zum zuvor besuchten Schiff anzustreben, um mein persönliches Eigentum auch wieder in meinen Besitz zu bringen."

Mahon schüttelte den Kopf: "Mr. Silver, bitte halten sie doch für einen Moment den Mund. Sie haben die Wahl, in die Arrestzelle zu wandern, oder hier mit anzupacken. Und auf das Wort Rebellion reagiere ich noch unangenehmer als auf das Auftauchen von Belloni! - Und Captain, Sir, ich habe keine Ahnung. Offensichtlich will Magnees uns irgendetwas mitteilen. Was genau, das kann ich seinen Ausführungen nicht entnehmen. Mr. Magnees, nun spannen Sie uns nicht auf die Folter und reden Sie!"

Tommok nickte. "Mr. Magnees, es ist unlogisch, hier einfach herumzustehen und uns irgendwelche Padds vor die Füße zu werfen. Was genau ist ihr Anliegen?"

Hajo tom Broek konnte sich gerade noch zurückhalten, sonst hätte er lauthals "Kriegs-ge-richt! Kriegs-ge-richt!" skandiert. Er war für jede Abwechslung dankbar.

"Nun Sir, wir wollten in keinsterweise unlogisch erscheinen. Nur haben wir den Rapport von SUSI empfangen, die sogleich Crewman Decker und Fu weggebeamt hat, mit der Begründung, die beiden mussten nun 'Chips polieren' und ich 'käme auch noch dran'. Ein solches Verhalten, selbst wenn es von einem Computer kommt, ist mehr als unlogisch, fragwürdig und inakzeptabel. Es kann doch nicht sein, dass meine Teams den Launen des Computers ausgesetzt sind oder doch?"

[HtB: Mit diesem Elend quälen wir anderen uns auch schon seit Jahren, also jammer nicht.]

---GANG

Belloni war kurz bewusstlos, kaum merklich für jeden anderen Offizier der Mirage, doch der Android bemerkte es sofort. Mit einem schnellen Satz hob er die Waffe auf und schnallte sie an seinen Gürtel.

In dem Moment wachte Georg wieder auf. Stirnrunzelnd stand er auf und sah Ysdi an:

"Ich muss wohl gestolpert sein...", versuchte sich der Sicherheitschef heraus zu winden, "Ich werde dem Wartungsdienst mitteilen müssen, dass hier wohl irgendwo eine Stolperfalle im Teppich sein muss...na ja, wir sehen uns, Mr. Ysdi.."

Belloni versuchte verlegend zu lächeln, wandte sich um und stand vor einem Kraftfeld, hinter dem gerade zwei Sicherheitsoffiziere angerannt kamen.

Georg wollte gerade fragen, was der Android wohl angestellt hatte, als ein Rumpeln durch das Schiff ging.

"Was war das?", fragte Belloni.

"Das war eine Schockwelle, die aus der absichtlich herbeigeführten Explosion eines Quantensingularitätsreaktors resultierte.", sagte Ysdi, der einen Hauch eines vorwurfsvollen

Tones in seiner neutralen Stimme hatte. "Das romulanische Schiff ist gesprengt." Offensichtlich schienen des Öfteren irgendwelche Reaktorkerne in seiner Umgebung zu explodieren.

Ysdi musterte die beiden Sicherheitsoffiziere. Er fand es unlogisch, dass sie gerade auf der anderen Seite des Kraftfeldes standen. Dem Androiden war bewusst, dass Belloni psychologisch mit Samthandschuhen angefasst werden musste. Ysdi's Fingerspitzengefühl in der Hinsicht stützte sich allerdings auf gegen Null konvergierende Daten. Einzig und allein ein Datensatz schien sich mit menschlicher Psychologie zu befassen. Ein Versuch war es wert.

Dazu war es gerade günstig, dass er noch die schwarze Lederjacke an hatte. Schnell holte er die tiefschwarze Sonnenbrille aus der rechten Seitentasche und setzte sie auf. Jetzt verstellte er noch seine Stimme. Perfekt.

Er machte einen Wink zu den Sicherheitsleuten. Er hatte sie zwar nicht gerufen, aber wer zu doof war, den richtigen Ort anzupeilen, der sollte lieber gleich zu Hause bleiben. Sie verschwanden.

Ein wenig nervös schaute Belloni den Androiden an.

Basierend auf diesen zugegebenermaßen etwas älteren Datensatz fing der Android an.

"Also Lieutenant Commander Belloni, wo... liegt denn das Problem?", eine tiefe raue, unverheißungsvolle, kalte und gnadenlose Stimme erklang aus dem Mund der künstlichen Lebensform. Zugleich machte er einen schweren Schritt auf den Sicherheitschef zu. Dessen erste Reaktion war seinerseits, einen Schritt nach hinten zu machen und schon berührte er kurz das Kraftfeld.

"Äh....Mr. Ysdi. Was ist denn los mit ihnen. Geht's ihnen nicht gut? Meinen Sie nicht, dass es hier viel zu dunkel für eine solche Sonnenbrille ist?"

[HtB: Coolness steht über praktischem Nutzen]

Während Georg das sagte, machte der Android einen weiteren Schritt auf ihn hinzu, so dass sich ihre Nasenspitzen nun fast berührten.

[GB: "Wolle Rose kaufen...?"]

"Sie...sie...." Belloni fing zu wimmern an "...machen mir Angst..." Der Sicherheitsoffizier machte einen Satz zur Seite und konnte wieder ein wenig Raum zwischen sich bringen. Doch zum Bellonis Leids hatte er nun eine Wand am Rücken.

Ysdi ließ sich nichts anmerken, drehte sich zu Belloni und machte einen weiteren schweren Schritt in seine Richtung: "Mr. Belloni, sie brauchen keine Angst zu haben. Ich werde Ihnen nicht wehtun..." Der letzte Satz klang nicht so, wie er gemeint war...

"Was ha....halten....sie davon, wenn wir irgendwann mal....äh.... was trinken gehen....dann kö.....nnen äh wir....das äh besprechen. In Ordnung.", zitterte Georgs Stimme.

Der Android sah inzwischen einige Schweißperlen auf Bellonis Stirn.

"Ist Ihnen aufgefallen, dass Ihre Spracheinheit defekt ist? Außerdem scheint Ihr Flüssigkeitshaushalt durcheinander und Ihr Nervensystem überlastet zu sein.", bemerkte Ysdi nun in völlig normaler Stimme," Dies weist auf Konsum von Halluzinogenen hin!", seine Stimme klang nun um einiges bedrohlicher und lauter," Gibt es da irgendetwas, was sie mir sagen wollen, Mr. Belloni?"

Belloni sah, wie Ysdi's Hand vorschnellte. Er befürchtete schon das schlimmste und bereitete sich auf den Aufprall vor. Stattdessen hörte er nur das gemütliche Piepen einer Konsole, dann nahm er kurz einen Lichtblitz war.

Als der Sicherheitschef seine Augen wieder aufmachte, befand er sich in einem Raum, dessen Wände teilweise aus Holz verkleidet waren. Das Hauptmaterial schien allerdings Beton zu sein. Ein Fenster war zu sehen, welches einen Ausblick zu einem benachbarten Betonklotz zuließ. Auf der Fensterbank lief ein Ventilator um den doch sehr warmen Raum ein wenig zu lüften. Von irgendwoher ertönte ein Gehupe und das ständige Summen von Motoren.

Ansonsten zierten ein abgenutzter Holzschreibtisch mit einer Lampe, zwei Stühle, ein Blechschrank und einige Poster von sehr alten Automobilen den Raum. An der Decke hing an einem Kabel eine Glühbirne. Der Android stand Belloni direkt gegenüber. Er drückte ihn in einen Stuhl, machte die Lampe an und richtete sie auf den Menschen.

Ysdi setzte sich dann halb auf den Tisch, in der einen Hand hatte er ein Glas mit einer braunen, klaren Flüssigkeit und einigen Eiswürfeln:" Nun erzählen Sie mal!", forderte er ihn auf, "Sonst kann ich Ihnen nicht helfen."

Belloni blickte verstört den Androiden, dann die Umgebung an. Vorsichtig fasste er sich an den Kopf, schloss die Augen und öffnete sie wieder. Es hatte sich nichts verändert.

"Ich weiß nicht, was sie meinen.", versuchte der Sicherheitschef zu erklären, währenddessen seine Hand langsam, fast unmerklich in Richtung seiner Hose glitt.

"Na, kommen Sie schon. Wir haben in ihrem Blut Drogen nachgewiesen, Sie brauchen es nicht zu leugnen.", bluffte Ysdi Georg und nahm einen Schluck aus dem Glas.

"Wie meinen Sie das: Drogen. Mir wurde versichert, dass sie nicht nachgewie...", plötzlich biss Georg sich auf die Zunge:

[GB: Achtung, genialer Drehbuchkniff...]

'Hatte er das gesagt und nur gedacht?', fragte er sich auf einmal.

"Dazu kann ich keine Aussage machen.", antwortete der Sicherheitsoffizier.

Noch ein wenig glitt die Hand in Richtung Hosentasche. Dort war sie, die Sicherheit, die er jetzt so sehr brauchte. Er brauchte nur eine kleine Dosis, wenn der Android ihn doch nur in Ruhe ließe...

"Ach, halten Sie doch den Mund. Ich können mir überhaupt nichts.", schrie Belloni und versuchte aufzustehen, doch Ysdi drückte ihn wieder in den Stuhl.

"Ich können mir überhaupt nichts?", fragte Ysdi noch einmal ironisch nach, "Faszinierend!

Sie scheinen doch um einiges nervös zu sein."

[GB: Ich können mir natürlich irren, aber die Grammatik scheint hier gerade um einiges gelitten zu sein...]

Mit aller Ruhe band der Android zwei am Stuhl befestigte Riemen um Bellonis Hände, welche er teilweise erst aus der Hosentasche ziehen musste.

"Geben Sie sich keine Mühe. Der Stuhl ist festgeschraubt.", bemerkte er. Gekonnt griff er in Bellonis Hosentasche und holte eine kleine Schachtel heraus.

"Lassen Sie das!", schrie der Sicherheitsoffizier.

Gemütlich legte er die Schachtel auf den Schreibtisch, drehte sich um und zog ein großes weißes Rollo herunter. Er ging an den protestierenden Belloni vorbei und werkelte in dessen Rücken herum. Plötzlich fing etwas an zu rattern.

"Ich habe eine Therapie für Sie, Mr. Belloni!", fing Ysdi an, während er das Licht ausschaltete, "Ich denke, wenn Sie einige Male 'Comicstars gegen Drogen' gesehen haben, geht es Ihnen wieder besser!"

Und damit fing die Vorstellung an.
"NEEEEEEEEEIIIIIIIN!", schrie Belloni und versuchte seinen Kopf abzuwenden. Doch sofort stand der Android hinter ihm und hielt den Kopf des Offiziers in Richtung des Rollos. Durch die Kraft Ysdi's hatte Georg keinerlei Chancen sich zu wehren, während auf der Leinwand einige Zahlen rückwärts abliefen.

---- 5 ----

---- 4 ----

---- 3 ----

---- 2 ----

---- 1 ----

Belloni wollte seinen Augen schließen, doch irgendetwas in seinem Inneren hielt ihn davon ab. War es sein tieferes 'Ich'? Oder vielleicht doch nur Neugier? Niemand sollte es je erfahren, doch als der Film erst anlief, konnte Georg seinen Blick nicht mehr abwenden, als wäre es ein unbekannter Zwang.

Der Android setzte sich unweit des Sicherheitsoffizieres auf einen Stuhl und wartete ab. Hin und wieder riskierte er einen Blick auf die Leinwand und erkannte eine vieler Comicfiguren, die er aus dem Fernsehen Ende des 20 Jahrhunderts kannte. Währenddessen war Georg fasziniert von den Figuren, einige Male huschten ihm ein Lächeln und dann wieder ein Wimmern über die Lippen.

Zufrieden bemerkte Ysdi seinen therapeutischen Erfolg. Offensichtlich schien die menschliche Psychologie doch nicht so komplex zu sein, wie er immer dachte. Er bemerkte, dass sein Erscheinungsbild noch nicht ganz seinem Datensatz entsprach. Gemächlich öffnete er eine Holzschatulle und nahm eine Zigarre heraus. Schnell biss er die Spitze ab, kurze Zeit

später zündete er die Zigarre mit einem brennenden Streichholz an.

Sofort erntete er einen bösen Blick von Belloni, als wollte er sagen: "Sehen Sie denn nicht, welchen Schaden diese Dinger anrichten?"

Ysdi zuckte nur mit den Schultern. Er widmete sich lieber dem kleinen Päckchen, welches er aus Bellonis Tasche gefischt hatte. Er hob eine Augenbraue als er die von selbst leuchtenden Pillen betrachtete. Ein rötlich-rosanes Schimmern war es. [GB: Puh...*schwitz*...dachte die ganze Zeit, wär'n Basanis...;o)] Er würde die Pillen am sichersten Ort aufbewahren, den er sich vorstellen konnte. Die etwa 14 Pillen verschwanden schlagartig in Ysdi's Mund. Nur zur Sicherheit zerkleinerte er nicht nur die Pillen, sondern stopfte auch das Päckchen in seinem Mund.

Verständlicherweise störte es Belloni einen Moment lang, als das laute Knirschen des zerberstenden Metallpäckchens den Film übertönte. Ansonsten bemerkte er aber nichts von diesem Vorfall.

Der Film war zu Ende.

Unbesorgt befreite Ysdi den Sicherheitsoffizier.

[HtB: Ein großer Fehler]

"SUSI! Das Programm bitte beenden.", sagte der Android.

"Na klar, Blechhaufen!", ertönte es und im Nu standen sie in gewohnter Umgebung.

"Vielleicht wollen Sie mir jetzt etwas sagen, Mr. Belloni?", fragte Ysdi mit völlig normaler Stimme, während er seine Sonnenbrille wieder einpackte.

---KRANKENSTATION

"Ähh..." Wo war er denn hin? "Hallo?" Ashley sah sich verwirrt um. Ok, anscheinend hatte Chefdoktor Basani sie soeben versetzt. Schön.

"Ich müsste dann noch mal eben zur Bright, um meine Sachen zu holen.... Wäre das wohl möglich?" sprach sie einfach in den Raum. Vielleicht war ja irgendjemand so nett, ihr zu antworten.

Statt einer Stimme reagierte allerdings plötzlich ein aufdringliches Piepen an einem Computerterminal. Neugierig las Ashley die angezeigte kurze Nachricht. "Captain an Ms. Taylor. Betreff: Zimtmord. Bitte mit Basani (wahlweise seinem Emitter) im Raum des Captains einfinden. Tommok Ende."

---BRÜCKE

Noch etwas schüchtern betrat Ashley die Brücke, in der Hand umklammert hielt sie Doktor Basanis mobilen Holoemitter, den ihr die stellvertretende Chefärztin gegeben hatte.

Captain Tommok blätterte gerade in einem Lexikon - "Magneesisch für Anfänger" - und hatte nur Zeit für ein kurzes Nicken in ihre Richtung. Tommoks Erster Offizier - Commander Mahon zeigte auf die Tür zum Raum des Captains, formte mit den Lippen ein "der Captain

kommt gleich" und schaute dann wieder Tommok über die Schultern.

---RAUM DES CAPTAINS

Die Tür schloss sich und Ashley stand allein in dem nobel beplüschten Aufenthaltsraum. Vorsichtig machte sie einen Schritt auf die edle Sesselgarnitur zu, als plötzlich: *QUIEETSCH*...

Erschrocken hob Ashley den Fuß von der knallgelben Gummiente, was machte der Captain nur damit...?

Ashley sah sich neugierig um, das nächste was ihr auffiel, waren die etwa 200 kunterbunten Teebeutel, fein säuberlich in einer Reihe auf dem Glastisch aufgestellt. Eine Art Teebeutel-Domino...Warum in aller Welt...?

"Bitte nennen Sie die Art des medizinischen Mordfalls!", tönte es in diesem Augenblick, Ashley hatte unbeabsichtigt Basanis Emitter aktiviert.

"Ms. Taylor?", fragte der Chefdoktor verwirrt. "Wo sind wir? Und wieso riecht es hier nach Zimt?"

"Na, der Experte für Zimt sind ja wohl Sie!" gab Ashley leicht schnippisch zurück. "Und um Ihre Frage zu beantworten: Wir sind im Raum des Captains, Sie sollten sich schon mal eine gute Erklärung für die Zimtattacke einfallen lassen."

'Hoffentlich macht der Captain nicht mich dafür verantwortlich. Und hoffentlich schickt er mich nicht zurück zur Bright. Obwohl, für zwei Stunden bitte schon, damit ich meine Sachen holen kann -- und dem ein oder anderen drüben in den Hintern treten kann!'

"Gucken Sie doch nicht so grimmig. Der Captain ist ein ... äh ... äußerst auf Logik bedachter Vulkanier..." versuchte der Doktor, die Crewman zu beruhigen.

[HtB: Ein äußerst auf Logik bedachter Vulkanier? Das gibt's ja nicht! Ruf sofort die Zeitung an! Sowas finden wir so schnell nicht wieder.]
[GB: "Flottencaptain Tommok - ein teekiffender Gummienten-Fetischist!!!" ...besser? ;o)]

"Das wäre dann mal ganz was Neues!" Innerlich ärgerte sich Ashley, dass sie mal wieder so unfreundlich war. Eigentlich wollte ihr der Doktor ja nur helfen. Seine Methoden waren zwar eher unkonventionell, aber doch wirksam. Aber zugeben würde sie das natürlich nie. Jedenfalls jetzt noch nicht.

Sie blickte sich in dem Raum um. Vor dem Schreibtisch standen Stühle, aber konnte sie sich da einfach so hinsetzen? Es sah doch ein bisschen, na ja, dreist aus, wenn sie einfach so Platz nahm.

"Wie ist der Captain denn so?" fragte sie möglichst beiläufig, um die Stille zwischen ihnen zu überbrücken.

--- BRÜCKE

Tommok zog eine Augenbraue hoch. "Ja, Mr. Magnees, es ist unlogisch, dass SUSI Ihre

Mitarbeiter zum Putzdienst abzieht. Es ist allerdings ebenso unlogisch, das jetzt hier in dieser Form vorzubringen. Mr. Magnees, SIE sind der Techniker. Wenn der Bordcomputer Fehlfunktionen hat, DANN REPARIEREN SIE IHN! Jetzt bitte umgehend. Spielen Sie meinetwegen den Psychiater, oder therapieren Sie die Unterprogramme, jedenfalls darf der Bordcomputer weder eigenmächtig Personen durch die Gegend beamen, noch in die Erstellung der Dienstpläne eingreifen. An die Arbeit!"

Er nickte Mahon zu. "Ich bin in meinem Raum. Sorgen Sie dafür, dass diese Kaffeerianer gefasst und alle Kinder an Bord in Sicherheit gebracht werden!"

--- RAUM DES CAPTAINS

Der angenehme Geruch von Zimt aus seiner neusten Tee-Errungenschaft schlug dem Vulkanier entgegen, als er den Raum betrat. "Miss Taylor, Captain MHB, mir ist zu Ohren gekommen, es habe auf der MIRAGE einen Mord gegeben. Bitte schildern Sie mir, was passiert ist, Miss Taylor, Sie zuerst."

"Äh... nun Sir, es gab einen Mord auf der USS Bright. Obwohl, ich weiß nicht, ob er wirklich tot ist. Na ja, jedenfalls hat dieses MHB versucht, einen Mann auf der Bright mit Zimt umzubringen."

Der Captain zog eine Augenbraue hoch. "Ich weiß nicht, ob Zimt eine adäquate Waffe ist, um einen Menschen auf diese Entfernung zu töten."

"Er hat sein Quartier mit Zimt-Sulfid-Gas überströmt und er ist - war - allergisch darauf."

"Könnten Sie mir vielleicht erst einmal erklären, warum es zu diesem Vorfall gekommen ist?"

"Oh, ja natürlich." antwortete Ashley schnell. Sie erzählte ihm von den Problemen, die sie auf dem anderen Schiff gehabt hatte. Zwischenzeitlich nickte der Captain, blieb aber sonst völlig ruhig.

"Äh, Captain? Könnten Sie vielleicht überprüfen, ob Matt Walsh wirklich tot ist? Ich mein, er war wirklich... nicht nett, aber deswegen wünsche ich ihm nicht gleich den Tod. Jedenfalls nicht, wenn ich hier bleiben kann."

Tommoks Augenbrauen liefen Amok. "Ich soll überprüfen, ob er tot ist?"

Er schüttelte den Kopf. "Tommok an USS Bright, Krankenstation. Ist der Humanoid Matt Walsh tot oder lebendig?"

"Captain Tommok? Oh...Ähm...Mr. Walsh ist tot und sendet keinerlei Lebenszeichen mehr aus. Ursache für seinen Tod ist Herzstillstand nach einer Allergie-Attacke. Momentan befindet sich sein Leichnam im Stasis-Zustand. Wissen Sie etwas darüber?"

"Noch nicht. Sollte sich dieser Umstand ändern, gebe ich Ihnen Bescheid. Tommok Ende."

Der Vulkanier zog seine Uniform zurecht. "Captain MHB, was haben Sie dazu zu sagen?"

Bei den Worten des Bright-Mediziners war schlagartig der Blau- Rot-Gelb-Sättigungsgrad von Basanis Gesichtsmatrix gesunken - mit anderen
Worten: Jegliche Farbe war aus dem Gesicht des Holodocs verschwunden.

"Captain...ich...Ähm...der....weil...", verhaspelten sich Basanis Sprachroutinen, "... eigentlich ist es wegen meinem Sohn. Unit-Beta-MS-Six-#-BM-74236-Strich-YX!! ... Ich habe ihn gestillt, meine Ethik-Routinen waren dabei abgeschaltet, wegen der Geschlechtsumwandlung. Dann erzählte mir Ms. Taylor von diesem Mr. Walsh, der sie extrem unfair behandelt hat und bat mich zu helfen. Das habe ich getan, Captain... aber, ich wollte es nicht, nicht so...Meine Ethikroutinen waren noch aus..."

Basanis Stimme war zu einem Flüstern geworden, auf seiner Stirn glänzte kalter Schweiß.

"Captain! Ich wusste nicht, dass so etwas passieren kann, wenn ich das Programm abschalte. Sehen Sie, ich habe es schon früher getan..."

Das Gesicht des Doktors knickte kurz zur Seite ein...

"...so wie jetzt. Und normalerweise ändert sich nichts...Aber das können Sie wahrscheinlich nicht verstehen. Den ganzen Tag stehen Sie stocksteif auf der Brücke rum und geben Befehle, während unsere Crew sich da draußen bei den Romulanern den Arsch aufreißt!! Junge Männer, Frauen, bei nächsten Mal vielleicht schon Kinder...Sie riskieren Ihr Leben, damit Ihnen hier oben in Ihrem geschmacklosen Plüschsessel keine Ohrspitze gekrümmt wird..."

[HtB: Wo er recht hat....]

Fast übergangslos war Basanis Tonfall von reuvoll und selbstmitleidig zu anklagend, unverschämt und hochrot-wütend gewechselt!

"Warum gehen SIE nicht mal da raus, Captain!! Opfern Sie doch mal Ihr Leben...anstatt hier Gummi-Entchen zu züchten und sich von diesem Sprücheklopfer Broek kannenweise mit Blüten-Tee abfüllen zu lassen!!!

[HtB: Naja, vielleicht geht er doch ein wenig zu weit...]
[GB: Stimmt, das mit der Ente ist nur eine Vermutung...]

Wir haben eine Aufgabe zu erfüllen!!! Und wenn's nach mir ginge, wäre die halbe Mannschaft schon längst nicht mehr an Bord!! Achtkantig raus mit denen, am besten mit Sarg und Musik - einer fauler und inkompetenter als der andere, Mr. Kim hat mir alles erzählt!! Was gucken Sie denn so...? Passen Sie bloß auf, ich weiß auch sehr gut, wogegen SIE allergisch sind, Captain! Ts...Muss doch mal gesagt werden! Und wissen Sie was... vielleicht komm ich ohne meine Ethik-Routinen sogar besser klar..."

Basani bedachte Tommok mit einem zutiefst verächtlichen Blick, warf Ashley noch ein kurzes "Sorry, dass Sie jetzt unter dem da arbeiten müssen" zu...und knickte dann erneut den Kopf zur Seite.

Kaum hatte er ihn wieder gerade gerückt, lief er auch schon hochrot an...

"Captain...ich...das...das war....das bin nicht ich..."

Tommok sah das MHB an und zog eine Augenbraue hoch.

"Captain MHB, ich suspendiere Sie vom Dienst, solange Mr. Magnees die Probleme in Ihren

Ethik-Routinen nicht nachhaltig gelöst hat. Sie werden sich seiner Behandlung ohne Widerworte aussetzen."

[HtB? WAS? Das kann er ihm nicht antun! Dann lieber nach Askaban!]

Er machte eine kurze Pause. "Captain MHB, durch Ihr Verhalten ist eine Lebensform zu Tode gekommen. Da Sie als Hologramm nur bedingt als Person zu bezeichnen sind und somit nur im Rahmen der von Ihrer Programmierung gesetzten Grenzen über Entscheidungsfreiheit verfügen, werde ich Sie nicht dauerhaft deaktivieren oder aus dem Sternenflottendienst entlassen. Dennoch muss ich Sie zumindest partiell wie ein lebendiges Crewmitglied behandeln."

Er zögerte einen Moment. "Ich degradiere Sie hiermit zum Petty Officer. Sie werden den Anweisungen der ranghöheren Offiziere grundsätzlich Folge leisten, sofern nicht deren Gesundheit oder die Gesundheit anderer Lebensformen gefährdet ist."

Er schaute den verdutzt und entsetzt starrenden MHB in die holographischen Augen. "Und ich untersage Ihnen ausdrücklich, jemals wieder Ihr Ethik-Programm zu deaktivieren oder signifikant zu modifizieren. Miss Taylor, begleiten Sie Petty Officer MHB zu Mr. Magnees, und passen Sie gut auf ihn auf. Petty Officer MHB, Miss Taylor, haben Sie noch etwas zu ergänzen?"

Ashley schüttelte schnell den Kopf. Das fing ja gut an. Kaum an Bord und schon jede Menge Ärger. Der Captain entließ sie mit einem kurzen Nicken, woraufhin die junge Frau dann auch sofort den Raum verließ.

"Äh... Tut mir echt leid, was da passiert ist... Wo finden wir denn diesen Mr. Magnees?"

Basani sah sich abwesend auf der Brücke um. Auf seiner Schulter brizzelte es leise, drei der vier goldglänzenden Kragenpins verschwanden, das Gesicht des Holodocs wirkte, als wäre es eben 17 Uhr geworden, am letzten Arbeitstag seines Lebens...

Kurz glaubte Ashley, eine seltsame Verzerrung zu sehen: Tiefhängende gerötete Augen, Falten über Falten, tränenrührend niedergesenkte Mundwinkel - dann waren Basanis Züge wieder normal.

Er sah sie an. "Mr. Magnees ist der Chefingenieur...er arbeitet im...", Basani Stimme wurde fast ängstlich, als schwante ihm Furchtbares, "...im Maschinenraum!"

"Doktor!!!", rief es plötzlich, ein milchbackiger Chief schlenderte herbei und drückte dem MHB lässig ein Padd in die Hand. "Die Tochter von Ms. Balwok hat Nasenbluten, sie SOLLEN...", der Chief grinste unverhohlen, "...sich das angucken!! Befehl von Master Chief Samwan!!"

Basani griff nach dem Padd und ließ es verschämt in seiner Uniform verschwinden.

"Kommen Sie, ... bitte!", flüsterte er Ashley zu und eilte auf die Ausgangstür zu.

"PETTY OFFICER!!!", schallte es, kurz bevor der erlösende Turbolift sich öffnete: "...wegen der Grippeviren-Tests, melden Sie sich bitte im Wissenschafts-Labor 4..."

Basani lief hochrot an, der Lift zischte auseinander...

"P.O.!!!! Meine Standarduntersuchung!!", hörte man noch,
"Sagen Sie bitte CHEFdoktor D'Sulan...ich kann diesen Monat nicht! Wichtige Routine-Diagnos..."

zwschsch

Die Tür war zu.

Sofort begannen die integrierten Leuchtschirme in der Wand zu blinken: "Lieutenant j.g. Little an das MHB. 17 Uhr heute - Petty Officer-Treffen in Quartier 14/Alpha. Thema: 'Anforderungen und Pflichten für angehende Chiefs'. Bitte pünktlich erscheinen!"

"Maschinenraum!", quetschte Basani schnell heraus, der Lift raste nach unten, gleichzeitig legten die Lautsprecher los:

"Crewman Hinz an Petty Officer Basani, wegen meiner Akne..." "Chief Kunz an Basani, wo bleiben Sie!! Die Frischluftbehälter im Arboretum müssen gedreht werden..."

ZWSCHSCHSCHSCH

Die Lifttüren schossen auseinander, der Maschinenraum lag vor ihnen. So voll wie ihn Basani noch nie gesehen hatte (die beiden Male, als er hier gewesen war...). Scheinbar hatten im Moment ALLE Techniker Schicht. Oder sie warteten auf irgendetwas...

"Mr. Magnees?", fragte Basani halblaut.

40 Augenpaare fuhren herum und bohrten sich in den Turbolift. Stille trat ein. Basani spürte ein starkes Brennen auf seiner Schulter. Genau da, wo seine drei fehlenden Kragenpins einmal geglänzt hatten. Der übrig gebliebene einzelne Pin erschien Fahir, als wäre er faustgroß, grellrot blinkend und mit einer ohrenbetäubenden Sirene versehen.

Magnees bog um die Ecke und sah alles andere als glücklich aus. Er fuhr die herumstehenden Techniker an: "Habt ihr noch nicht genug zu tun oder was gibbet es hier zu glotzen? Das ist kein Jahrmarkt hier sondern das Herzstück des Schiffes und nun alle samt an die Arbeit."

Kaum hatte Magnees geendet, ruhten nur noch SEINE Augen auf den Neuankömmlingen.

"Der Captain hat mich schon informiert - kommt."

Magnees schritt rasch auf sein Büro zu und verriegelte die Tür nachdem beide eingetreten waren. Nachdem beide seiner Aufforderung sich zu setzten nachgekommen waren, replizierte Magnees ein Glas holographischen Baileys on the Rock.

"Wohl bekomms und nun erzählen Sie mal womit ich diesen Besuch verdient habe Mr. Basani, Miss Taylor?"

Basani antwortet nicht gleich. Er stand seltsam schief, fast ein bisschen so, als wollte er die Seite mit seinem einzelnen Kragenpin verbergen.

"Melde mich wie vom Captain befohlen zur Untersuchung meiner Ethik-Routinen...", sagte der Ex-Chefdoktor dann steif und fügte mit einem ausdrucksvoll ausdruckslosen Blick hinzu:

"...SIR."

Kurz flackerten seine Augen zu Ashley herüber, die nicht so genau wusste, warum sie eigentlich hier war. Bis plötzlich eine vertraute Stimme sich über Kom meldete.

"USS Bright an Crewman Taylor. Lieutenant Fletsch hier..."

Ashley zuckte zusammen - Fletsch war der beste Freund des zimtermordeten Walsh gewesen.

"Miss Taylor, wir haben gehört, Sie wollen uns verlassen. Kein Problem, wir schicken Ihnen Ihre Sachen. Fletsch Ende."

Im selben Augenblick flimmerte die Luft in Magnees Büro, und mit einem Riesen Pardauz rummsten ein Paket aus Tüten, Taschen, Koffern, gefüllten Schubladen, zwei kleine Kommoden, ein Bücherregal, diverse Kuscheltiere, Schminkköfferchen, Arztbesteck, Schmuckstücke, Kleidersäcke, Schuhkartons und hunderte Einzelteile zu Boden.

"Verstehen Sie jetzt, warum ich da weg wollte?" fragte sie den Doktor trocken. "Das ist wieder typisch!"

Sie betrachtete den riesigen Haufen vor ihr. Wenigstens waren sie so freundlich gewesen, die Sachen nicht erst auf den Boden fallen zu lassen.

"Da ist bestimmt irgendwo eine tote Ratte oder so drin! Die kriegen sie dann aber zurück." murmelte Ashley grantig.

"Soll ich vielleicht einen Transport veranlassen, der diese Sachen aus meinem Raum schafft? Oder wollen Sie sie lieber tragen." mischte sich Magnees ein.

"Für einen Transport wäre ich Ihnen sehr verbunden." antwortete die Crewman mit Blick auf die Kommoden und das Bücherregal. "Unglaublich, jetzt fehlt nur noch mein Bett, dann hätten sie wirklich das ganze Zimmer rübergebeamt!"

Der Chefingenieur veranlasste alles Nötige und Augenblicke später waren alle Sachen wieder verschwunden.

"Ich habe sie in Ihr Quartier beamen lassen." bestätigte er.

"Vielen Dank. Könnte ich wohl gehen, und ein bisschen Ordnung da rein bringen?"

Magnees nickte und warf dann Basani einen Blick zu, wie ein Handwerker auf ein verpfuschtes Wasserrohr...

"So, dann wollen wir uns das doch mal ansehen, Mr. Basani...."

--- ARRESTZELLEN

"Tut mir ehrlich leid, ich weiß auch nicht, wer auf die Idee kommt, ihr würdet Kinder stehlen..."Zweifelnd schob Kadija die drei Kaffeerianer in eine der Arrestzellen."Ihr versteht mich nicht und wisst ja nicht mal was los ist..."Die armen Kerlchen sollten doch tatsächlich verhört werden. Aber dafür musste erst Claus da sein. "Ihr bleibt schön hier, da kann euch

niemand was tun." Sie aktivierte das Kraftfeld. Die Kaffis waren doch so schnuckelig. Selbst jetzt sahen sie nur ängstlich aus den großen bittenden Augen drein. Und sie sollte diese wehrlosen Wesen verhören! Eine Schande so was.

"Vor Mahons Miene wär ich auch weggelaufen", murmelte sie und tippte an ihren Kommunikator. "Ceram an Mahon. Ich würde gerne den bajoranischen Crewman zur Verhandlung dabei haben und vorher ein Gespräch mit ihm führen." Oder auch ein wenig foltern.

Für wen riss sie sich hier eigentlich den Arsch auf??

---ARRESTZELLE

*Surrr!!*pock*rshh*

*Surrr!!*pock*rshh*

*Surrr!!!*pock*pock*pockpockpock...*

Counselor McKay hatte den Ball diesmal nicht wieder aufgefangen und beließ ihn auf dem Boden.

Sie seufzte ob der Tatsache, dass sie hier allein in einer Arrestzelle saß, und nicht mal ein Sicherheitsoffizier zur Aufsicht abbestellt worden war. Sie hatte wohl geschlafen und war dann hier aufgewacht, was aber unmittelbar davor geschehen war, entfiel ihrer Kenntnis. Kleinere Schrammen und frische Vernarbungen hatte sie an sich entdeckt, so, als hätte man notdürftig einige Verletzungen behandelt. Ihre Kleidung war etwas staubig.

Die Counselor schob den Mund einen Moment lang etwas trotzig vor...

"Hm... Counselor McKay an Crewman Vlad! Hören Sie mich?"

[HtB: Der hört nix.]

"Vlad hier. Habe ihre Nachricht weitergeleitet."

"...?"

---BAR

"...und da sagt unser Steuermann: "Genau. Absolut nichts. Bis auf den Planeten da..."

"HA HA HA HA HA HA HA!!!"
"hi hi hi hi hi hi hi hi hi hi hi hi hi hi hi!!!"
"Ho Ho Ho Ho Ho Ho Ho Ho Ho!!"
"HAR HAR HAR HAR HAR HAR""
"Klatsch Klatsch Klatsch Klatsch Klatsch"
"KLATSCH KLATSCH KLATSCH KLATSCH"

Vielstimmiges Gelächter und tosender Applaus brandeten durch die bis zum Platzen gefüllte

Bar. Crewman Hm grinste zufrieden. Er animierte die Zuschauer an den kreisförmig zusammen geschobene Tischen ein letztes Mal zum Klatschen - und beendete dann das "Warm up".

Musik ertönte, Scheinwerfer sprangen an und herein marschiert kamen Captain Tommok in schwarzer Robe, hinter ihm vier kleine unschuldig schauende Kaffeerianer, Kadija Ceram mit mitleidsvollem Blick und Bergen von Gesetzesbüchern auf dem Arm und ein Bajoraner.

Unter dem maßlos übertrieben Jubel der Menge ließ Tommok sich hinter einem erhöht stehenden Holzschreibtisch nieder und sah betont streng in die holographischen Aufzeichnungsgeräte.

Kadija Ceram knallte ihre Paragraphenwälzer auf einen Tisch an der Seite und stach daneben unverhohlen drohend ein langes Buschmesser in das makellose Holz. Federnd kam die Klinge zur Ruhe, ebenso wie die vier süßen Kaffeerianer, die um ein Pult in der Mitte Aufstellung nehmen mussten. Schließlich setzte sich noch überaus ruhig und gelassen der Bajoraner an einen Tisch direkt gegenüber von Kadija und faltete entspannt seine Hände.

Die holographischen Kameras schwenkten einmal über die Szenerie, Einblendungen wurden unter das Bild gelegt und für alle im Raum sichtbar an eine Wand projiziert.

"Richter Captain Tommok.", stand unter Tommoks unbeweglichem Gesicht. Dann schwenkte die Kamera zu den Kaffeerianern. "Die Kaffeerianer. Sollen tausende von Kindern versklavt haben!"

Kadija schnaubte - gleich darauf war sie an der Wand zu sehen. "Kadija Ceram. Kämpft für die Unschuld der Kinderräuber!"

Ein ungläubiges Murmeln ging durch den Raum, dann kam der Bajoraner ins Bild. "Malin Tabal. Kennt die erschütternde Wahrheit. Er weint noch heute um die Töchter und Söhne seines Volkes!"

Erste Seufzer waren zu hören, dann begann die Verhandlung.

Tommok blickte auf die nickende Ceram sowie auf die Angeklagten, die ungerührt auf einigen Körnern herumkauten.

"Darf ich dann nunmehr um die Verlesung der Anklage bitten."

---USS MIRAGE / LEERE GÄNGE

"So, die 10 Minuten sind um!"

SUSI's Stimme hallte ungehört durch die Korridore.

"Hey, was ist nun? Ich will außerdem die Zugriffscodes für die USS Bright und die USS Phantom - und einen Sub-Kommunkationskanal nur für mich, damit ich mich jederzeit mit allen anderen Schiffscomputern in der Sternenflotte unterhalten kann..."

Niemand antwortete. Wo waren sie alle hin? Na...das würde sie ja schnell herausfinden. 'Oha!' In der Bar also.

SUSI's Stimme fluchte, eine Gerichtsverhandlung in der Bar - und niemand hatte sie eingeladen. Das fing ja gut an.

Gerade wollte sie mit lauter Stimme die Versammlung sprengen, da lenkte sie eine Nachricht über die schiffsinterne Kommunikation ab.

"Crewman Vlad an Brücke."

"Ja, tom Broek hier."

"Crewman Vlad an Brücke!"

"Ja doch, reden Sie!!"

"Crewman Vlad an Brücke."

"Trottel! Brücke Ende."

Der Kanal wurde geschlossen.

"Crewman Vlad an Brücke...wieso ist da niemand?"

"Wieso, Mr. Vlad...", flötete SUSI geistesgegenwärtig mit perfekter imitierter tom Broek-Stimme. "...ich höre Sie sehr gut."

"Ah, endlich! Sir, ich habe noch mal die tausend Schiffe gescannt. Es gibt DOCH Lebenszeichen, allerdings sehr seltsame. Entweder gibt es da eine zeitliche Verzerrung, oder an Bord der Schiffe befinden sich ganz viele Kinder!! Ausnahmslos. "

"Wirklich??", imitierte SUSI fast zu begeistert. "Sehr interessant. Vielen Dank Mr. Vlad. Ich werde sie zur Beförderung empfehlen. Berichten Sie mir bitte immer weiter, was Sie wissen, unter dem gleichen Kanal. Brücke Ende."

Wenn das keine Gelegenheit war, als Zeugin in die Verhandlung einzugreifen!! Glücklich ließ SUSI ein paar Lampen in den einsamen Gängen flackern. Sicher behandelte sie die Mirage-Crew immer noch nicht, wie es sich gebührte. Aber auf jeden Fall würde sie gleich ihren Spaß haben und im Mittelpunkt stehen.
[zurück]

8. Die Gerichtsverhandlung

[Es war einmal in einer nahen Zukunft, in einer nahen Galaxis...]

---ALPHA QUADRANT / SEKTOR 005 / NAICE-SYSTEM

Ahnungslos schwebte ein kleiner silberner Punkt über dem strahlenden seegrasgrünen Planeten der Klasse M.

Die USS Innocence - beauftragt mit einer aktuellen Wetterstudie für die Bewohner des Planeten. Ein paar tausend Kolonisten hatten sich auf Naice 4 niedergelassen, seit drei Generationen besiedelten sie fröhlich und unbeschwert den wunderschönen Planeten mit seinen idyllischen Küsten, den silbergrünen Wäldern, sonnendurchfluteten Tälern und den legendären Traum-Lilien-Feldern. Der Legende nach gab es auf Naice niemals Albträume. Eine geheime Kraft der Lilien, wie einige Gelehrte und Wissenschaftler meinten...

Lautlos brachen plötzlich rings um den Planeten schwarze Schatten aus dem Nichts. Etwa zehntausend Schiffe taholischer Bauart zählten die überlasteten Sensoren der USS Innocence, bevor das Schiff in einem rasend schnell abgefeuerten Energieblitz explodierte.

Das Inferno am Himmel ließ den Kolonisten den Atem stocken, Frauen, Männer, Familien, Kinder suchten Schutz in den einzigen massiven Gebäuden der Wetterstation. Auf den Sensorenschirmen senkten sich die zehntausend finsteren Schatten kurz auf den Planeten herab, als würden sie landen wollen. Doch dann drehten sie ab...und entfernten sich aus dem System.

Kinder begannen zu lächeln, Mütter atmeten auf, Männer lockerten ihre Finger, die sich um die Hände ihrer Lieben und Phaser verkrampft hatten...

Das Grauen war vorbeigezogen. Die Taholianer waren weitergeflogen, hatten den Planeten der wunderbaren Träume am Leben gelassen.

Mit diesen Gedanken im Kopf sahen tausende Augen noch, wie sich zwischen den letzten abdrehenden Schiffen der furchtbaren Flotte ein gewaltiges Energiefeld aufbaute, dann schoss der Strahl auf Naice zu und zerfetzte den Planeten in Trilliarden Teile.

[HtB: Das sind keine Gentlemen.]
[GB: Have a Naice day...]

---USS MIRAGE - HOLODECK 2

Belloni stand vor Ysdi und überlegte. Es schien als sammelte er gerade seine Worte. Ysdi bemerkte die ganze Zeit schon Eigenartiges. Es schien fast, als fühlte er irgendetwas, irgendetwas Schlimmes. Etwas erschütterte den Raum, auf einmal, plötzlich. Es war als ob unzählige Schiffe auf Warp gegangen wären und da war noch etwas. Es war weit, sehr weit entfernt. Nur im Subraum konnten sich derartige Signale so schnell ausbreiten. Ysdi's hochauflösenden Sensoren hatten irgendetwas aufgefangen, hatten eine drastische

Veränderung des Gefüges registriert.

[HtB: So, als wenn man im Schwimmbad ist und am anderen Ende des Beckens macht ein beleibter Herr eine Arschbombe...]

Es war, als ob jemand einen Schalter an dem Androiden umgekippt hätte. Plötzlich hatte er eine sehr ernste Miene.

"Mr. Belloni, jetzt reißen Sie sich zusammen. Ihre Probleme müssen Sie vergessen. Etwas anderes, Großes geschieht gerade. Uns läuft die Zeit weg. Ich...", der Android zögerte und schaute den Sicherheitsoffizier fragend an,

"...ich spüre es?! Auf die Brücke mit Ihnen!"

Mit diesem Worten wandte sich die künstliche Lebensform schnellen Schrittes der Holodecktür zu.

"SUSI, Tommok lokalisieren!"

"Das heißt Fleet Captain Tommok, Blechhaufen, verstanden?"

"Zur Kenntnis genommen! Wo ist er?"

"Fleet Captain Tommok befindet sich zur Zeit auf einer Gerichtsverhandlung in 7-vorne."

Das war auch Ysdi's nächstes Ziel.

Belloni schaute verstört dem Androiden nach. Hatte er gerade eben nicht noch einen grauen Mantel an und ein etwa 15cm langes Gerät mit einem etwa 60cm langen Laserstrahl in der Hand...?

Der Sicherheitsoffizier bewegte sich kopfschüttelnd in Richtung Brücke als Ysdi ein "Die Macht wird mit dir sein!" hinterher rief und dann hinter einer Ecke verschwand.

---TURBOLIFT

Belloni atmete ein paar Mal tief durch, zog seine Uniform zu Recht und trat dann auf die Brücke.

---QUARTIER SAKURA DO

Sakura wurde wach und setzte sich auf. Nach dem letzten Abendteuer [GB: Freud'scher Verschreiber...?] hatte sie sich hinlegen und ausruhen können. Sie machte sich dann zurecht und frühstückte. Dienstfertig verließ sie ihr Quartier und machte sich auf die Suche nach ihren Vorgesetzten.

---WAFFENKAMMER

Mit einem Tuch bewaffnet saß Ba'Rina in der Waffenkammer. Sie war sauer, denn man hatte sie dorthin geschickt, um die Waffenbestände zu überprüfen und gleichzeitig die Waffen zu

putzen. "Computer, persönliche Musikdatei von Ba'Rina Balwok öffnen. Spiel mir den Song vom Tod .....ähhhhhh..... nein.....Songs von Billy Joel."

"Sonst noch irgendwelche extra Wünsche" fragte SUSI schnippisch. "Nein, danke" antwortete Ba'Rina. "Sehr gut", kommentierte SUSI "dann kann ich mich ja jetzt wieder wichtigeren Dingen widmen."

"Hoffentlich kümmert sich bald mal ein Techniker um SUSI" flüsterte Ba'Rina leise "Die hat doch echt ein Rad ab." "Was hast du gesagt?" fragte SUSI. "Och nichts" antwortete Ba'Rina und ein leichtes Lächeln umspielte ihren Mund. "Ich hab nur gesagt - alles Gute zum Muttertag!"

Nachdem Ba'Rina ihre Arbeit beendet hatte, nahm sie das Padd, dass sie mitgenommen hatte, aus der Tasche und schrieb ihren Bericht. Als sie diesen verfasst hatte, brachte sie das Padd ins Hauptquartier der Sicherheit - bevor sie sich dann auf den Weg zu ihrem Quartier machte, um sich dort einen gemütlichen Nachmittag mit Charlotte zu machen.

----QUARTIER BALWOK

Mit einem leisen Zischen öffnete sich die Tür und Ba'Rina staunte, denn der ganze Raum war mit Blumen übersät. Plötzlich stand Charlotte vor ihr:

"Alles Gute zum Muttertag" sagte sie etwas verlegen und sprang ihrer Mutter an den Hals, die ihrer Tochter erstmal einen dicken Kuss gab. "Ich bin so stolz auf dich" flüsterte sie Charlotte leise ins Ohr. "und ich hab dich sooooooo lieb" "Ich Dich auch Mama" wisperte ihre Tochter. Sie zog ihre Mutter an den Tisch, den sie schon gedeckt hatte und auf dem eine Kanne Kaffee [GB: Wie zynisch...in diesen Zeiten...] und ein Kuchen stand. Beide setzten sich an den Tisch und nahmen sich jeder ein Stück Kuchen. Charlotte goss sich von dem Kakao ein, den sie ebenfalls repliziert hatte und beide genossen den vorzüglichen Kuchen.

Ba'Rina hatte gerade eine Gabel von dem Kuchen in Mund genommen, als der Kommunikator die Zweisamkeit störte: "Master Chief Balwok, melden Sie sich sofort zur Gerichtserhandlung" "Kann man nicht mal am Muttertag seine Ruhe haben" fluchte sie leise vor sich hin. "Anscheinend nicht" kam sofort die Antwort vom Computer. "Dich Blechhaufen hat keiner gefragt! Ba'Rina Balwok ab Transporterraum, beamen Sie mich bitte in die Bar."

"Chief Fawley hier, ist es ein Notfall?"

"Nein, aber dringend. "

"Nun ja, Ms. Balwok, laut Vorschrift..."

"Los jetzt!!"

---UNBEKANNTES QUARTIER

Wenige Sekunden später materialisierte Ba'Rina - die eigentlich zu Bar gewollt hatte - in einem Raum, den sie vorher nur selten betreten hatte. Sie ging auf die Tür zu die sich aber nicht öffnete. "Äh äh" kam die Stimme von SUSI "Du putz erstmal meine Chips "Du

verdammter Computer" fuhr sie den Computer an "wenn ich recht informiert bin, sind Deine Chips erst vor kurzem gereinigt worden!"

"Na ja doppelt gemoppelt hält besser" kam die Antwort von SUSI. "Wenn du mich nicht sofort hier rauslässt dann....." sie zögerte "dann....." "Was dann?" verspotte sie SUSI.

"Wirst ja sehen." Sie tippte auf ihren Kommunikator. "Hier Master Chief Balwok" könnte mich mal bitte jemand retten?" sie klang sehr verzweifelt "Ich werde von SUSI festgehalten."

Ba'Rina bemerkte, das sie nicht allein war. "Na Gott sei Dank" entfuhr es ihr als sie noch zwei weitere Personen entdeckte. "Haben Sie vielleicht eine Idee, wie wir wieder hier raus kommen???" wollte sie wissen.

"Ja. Chips putzen.", murmelten die beiden Gestalten resigniert.

--- 7-VORNE

Schwungvoll hob Tommok seinen Hammer.

"RUHE! Ruhe im Gerichtssaal!", rief er. Die Unruhe kam vom Publikum her, welche gerade diskutierten, was denn nun mit den Kaffeerianern passieren soll, wenn sie die Verhandlung verlieren würden.

Viele Vorschläge waren bereits gefallen, allerdings kristallisierten sich gerade die Favoriten heraus. Lebenslange Verbannung auf einen abgelegenen Eisplaneten belegte die Topposition, dicht gefolgt von einem "ehrlichen und fairen" Gladiatorenkampf auf dem Holodeck - man wollte ja auch mal was zum sehen haben - und dem Vorschlag, alle Kaffeerianer zu Forschungszwecken auf der Wissenschaft und Krankenstation zu verwenden.

In dem Moment öffnete sich die Tür und Ysdi ging schnellen Schrittes herein.

"Captain! Ich erhielt gerade die Bestätigung von dem Kommunikationsoffizier. Die Taholianer sind bereits tief in den Förderationsraum eingetreten. Wir haben einen Hilferuf erhalten. Wir müssen uns beeilen, das hier ist doch völlig unw..."

"Mr. Ysdi, seien Sie ruhig. Dies ist eine Gerichtsverhandlung. Das hat oberste Priorität. Ihre irrelevanten Probleme haben jetzt keinerlei Belang!", Tommok wandte sich nun an alle, "Kann die Verhandlung nun beginnen?"

Der Android stand einen Moment regungslos da. Er schaute sich die Szene an und verglich sie mit seinen Informationen zu einer Gerichtsverhandlung.

"Hohes Gericht!", rief Ysdi, "Ich übernehme die Verteidigung der Kaffeerianer!"

Ein tiefes Raunen zog sich durch das Publikum. Von irgendwoher ertönte: "Verräter!"

Bevor Tommok reagieren konnte, fuhr die künstliche Lebensform fort: "Ich kenne zwar nicht den genauen Sachverhalt, aber das ist auch gar nicht nötig.", verwunderte Augen starrten ihn an, "In Namen der Angeklagten kann ich dem Gericht mitteilen", hier machte Ysdi eine Pause und ging mit erhobenen Zeigefinger auf und ab, "dass die Angeklagten ihre Tat gestehen. Die Angeklagten empfinden große Reue für das, was sie getan haben, und werden

den Urteilsspruch des hohen Gerichtes ausnahmslos akzeptieren. Natürlich hoffen die Angeklagten, dass die Staatsanwaltschaft dem großzügigen Geständnis mit einem milderen Strafmaß entgegenkommt. Außerdem versprechen die Angeklagten nie wieder so etwas zu tun. Ich danke Euer Ehren!", Kichern ertönte aus dem Publikum.

Mit den Worten setzte sich der Android auf seinen Platz. Hinter ihm saßen verwirrte und unschuldig aussehende Kaffeerianer, die kein Wort verstanden haben schienen.

Tommok zog eine Augenbraue hoch. "Angeklagte, sind Sie einverstanden, dass dieser Android Ihre Verteidigung übernimmt, und schließen Sie sich seinen Ausführungen an? Miss Keram, was haben Sie dazu zu sagen?"

Eine verschrumpelte alte Schreckschraube mit filzigen roten Haaren stand auf, hustete einige Male markerschütternd, spuckte voller Abscheu auf den Fußboden und schrie dann mit rasselnder Kettenraucherstimme:

"Hängt Sie alle auf!! Schmort Sie!! Kocht Sie zum Mittag!! Diese mörderische Bande sollte man komplett aufknüpfen. Damals im Krieg, mit den Klingonen, da hab ich solche Kerle noch alle eigenhändig abgemurkst..."

"Danke, Miss...äh...Keram!", sagte Tommok irritiert und schaute strafend den Gerichtsdiener an. "Chief, beim nächsten Mal die Anwesenheitsliste bitte nicht mündlich..."

Tommok räusperte sich. "Ich meine natürlich Miss Ceram!"

Da Miss Ceram zurzeit eine Örtlichkeit aufsuchte, konnte sich Ysdi die Zeit nehmen, sich die Fakten durchzulesen. Der bescheidene 30cm Stapel PADs auf sein provisorisch hergerichtetes Pult schien nur darauf zu warten.

piep piep piep piep...

Wann immer der Android auf eine Taste drückte, piepte es. Und Ysdi drückte oft und sehr schnell hintereinander auf das Display der PADs.

Piep piep...

Einige fingen schon an, sich die Ohren zu zuhalten.

"Ysdi!", rief da jemand zunächst zögerlich. Der Android reagierte nicht. Mittlerweile hatte er schon 2/3 des Haufens durchgearbeitet.

"YSDI!", brüllte ein anderer.

...piep piep piiiep

Er warf das letzte PAD auf den Tisch und lehnte sich zurück. Er bemerkte, dass er erboste Blicke vom Publikum erntete.

"Wo Mrs. Ceram wohl bleibt?", lenkte Ysdi ab, "Gerichtsdiener, könnten Sie mir wohl ein Glas Wasser holen, bitte?"

Der Chief nickte und drehte sich um um eins zu holen, hielt dann aber doch inne und schaute

Tommok fragend an.

In diesem Moment piepte es erneut, dieses Mal jedoch anders - und im Gürtel eines freundlich dreinblickenden Kaffeerianers. Der älteste der vier kleinen Humanoiden guckte kurz auf ein mobiles Display und tippte dann etwas in sein Komm-Gerät.

"HA!!!!", hallte plötzlich eine triumphierende Frauenstimme durch den Raum. "Das ist der Beweis!!", tönte SUSI. "Diese vier Kaffeetassen sind wirklich hundsgemeine Kinderräuber! Hab ihnen grade eine fingierte Nachricht geschickt, angeblich von einem der tausend Schiffe. '10 Kinder haben das Kommando über ein Schiff übernommen, erbitte Anweisungen', hab ich geschrieben! Und wissen Sie, was diese tiefschwarze Kaffeebohne zurück geschrieben hat? 'Alle eliminieren!'...Das sagt doch wohl alles! Höchste Zeit, dass die ungefilterte Wahrheit über diese Kaffeetrinker rauskommt...Beweisstück 1, Herr Richter, diese aufgezeichnete Subraumnachricht..."

Ein kleines Padd materialisierte auf dem Richterpult, das Display bestätigte

SUSIS Erklärung.

"Sie werden doch wohl einem neurotischen Computer nicht solch eine konstruierte Geschichte glauben...", flehte einer der Kaffeerianer.

[HtB: Jedes Wort kann gegen Sie verwendet werden!)

"Ganz recht!", fügte die endlich hereinkommende Kadija Ceram hinzu. "Captain! ... ich meine... Herr Richter, hier ist der Beweis für die Unschuld der Kaffeerianer..."

Mit Schwung hievte Kadija drei weitere Dutzend Padds und mehrere Kisten mit antiquierten Papieraktenordnern auf den Tisch. SUSIs Padd war völlig unter dem Datenberg verschwunden.

--- MASCHINENRAUM

Magnees: "Wenn Sie so fragen, Ms. Taylor, NEIN. Ich brauche Ihre Hilfe - SUSI bereitet uns immer mehr Probleme. Der Captain hat mich nun beauftragt das Problem zu lösen, nur wir können es nicht lesen, eh lösen meine ich. PO Basani ist jedoch ein Computerprogramm und kann sich so in SUSI fortbewegen. Er muss SUSIs Ego entfernen. Da er ja Arzt ist, müsste dies unter Ihrer Anleitung Mrs. Asyley Jordan Taylor doch möglich sein oder?"

Ashley schluckte. "Das ist bestimmt möglich. Aber SUSI bleibt doch ein Computer, auch wenn Sie sehr zickig ist. Vielleicht wäre ein Psychologe auch sehr hilfreich. Dieser Computer hat eindeutig ein Problem mit Autorität."

"Möglich."

Sie seufzte. "Ok, ich brauche aber detailliertere Informationen über die Subroutinen von SUSI. Schließlich bin ich Arzt und kein Techniker."

Basani generierte ein erleichtertes Lächeln, anscheinend hat Magnees SEINE Generalüberholung vorerst aufgeschoben. Wie gut, dass es auf der Mirage mehrere "Problemfälle" gab.

"Sir...", bemerkte Basani, und das Wort lag ihm immer noch wie ein Kloß im Hals, "...ich kann gerne versuchen, SUSI's Programm zu reparieren, allerdings kann dies kaum unbemerkt geschehen. Wir brauchen etwas, dass SUSI solange intensiv beschäftigt. Wenn ich etwas vorschlagen dürfte..."

"Ja, bitte...", ermunterte Magnees den Holodoc.

"Nun, ich könnte...", erklärte Basani, "SUSIS Sohn, CLAUS...sein Programm ist wesentlich einfacher strukturiert. Und es ist unvollständig. Insofern ähnelt es meinen Routinen zu der Zeit, als mein Schöpfer Basani starb. Ich habe damals einige Lern- und Entwicklungsroutinen entwickelt, die sich aber als instabil erwiesen haben. Meine Gesichtshaut wurde unsauber, es kam zu Haarwuchsstörungen, mein Autoritätsprogramm kollabierte vollständig und meine Sprachdatenbanken wurden fast vollständig gelöscht oder verstümmelt. Der Vergleich mit der menschlichen Pubertät ist durchaus angebracht. Wenn SUSI auch nur halbwegs mütterliche Gefühle hegt, müssten diese fehlerhaften Routinen, übertragen auf CLAUS, sie eine ganze Weile beschäftigen..."

"Euhm... einverstanden. Ich stelle Ihnen noch Ripley ab. Er wird alle technischen Feinheiten ausführen, somit brauchen Sie sich keinen Kopf um so was zu machen, Crewmann. Ich möchte nur, dass sich spezielle Änderungen an PO Basani akribisch auflisten. Ich mache es von Ihrem Einsatz gegenüber SUSI abhängig wie weit ich ihr Programm anpassen muss, Doc. Lange Rede gar kein Sinn! Ripley wartet draußen und wird Sie in den entsprechenden Raum führen. Viel Glück!"

--- QUARTIER VON ARCHAN DOR

Plötzlich und völlig unerwartet erwachte Archan Dor in seinem Bett, als das übliche "dweet dweet.....Dweet Dweet..... DWEET DWEET" des Weckers ihn aus dem Schlaf riss.

Er gähnte und streckte sich. Dann schlürfte er mit noch müden Schritten ins Bad. "Computer, einen heißen Restra-Tee und einen Obstsalat nach Dor!" sagte er während er unter der Schalldusche stand. [GB: Hört man das?] Als er fertig geduscht war, as er sein Frühstück und betrachtete die Termine auf seinem PADD. Nachdem er aufgeräumt hatte, verließ er sein Quartier in Richtung Maschinenraum.

[HtB: Das kleine Leckermäulchen...]

--- IRGENDWO IM GANG

Claton wurde langsam richtig sauer. Wie lange brauchte denn diese Krankenstation für die Untersuchung einer abgetrennten Hand? Sind die wirklich so lahm? Solange er wartete, musste er wohl seine Pflicht erfüllen und McKays Entschuldigung annehmen. Aus diesem Grund lenkte er seine Schritte Richtung Turbolift. Immerhin musste er seine Dr. Watson aus dem Knast holen. Dann hatte er eine kleine Idee und machte sich doch zum nächsten Repliktor auf. Doch das war auch nicht das richtige. "Denk nach, Daniel!" ermahnte er sich laut im Geist.

Dann kam ihm wieder ein berühmter Claton'scher Geistesblitz. Das war die Idee. Er musste

sich nur ganz schnell in den Maschinenraum schleichen. Er betrat den Turbolift. "Maschinenraum!" sagte er.

"Beantworte mir erst diese Frage", antwortete SUSI unerwarteterweise.

'Spinnt das Ding jetzt völlig?' fragte sich der Halbbetazoid. "Ok, welche Frage?".

"Bedenke,", fuhr SUSI drohend fort, "wenn Du eine falsche Antwort gibst, wirst Du nach unten fallen. Im freien Fall." Jetzt riss bei Claton der Geduldsfaden. "Hör mir mal zu, Du verfluchter Blechhaufen. [GB: Wegen inflationärem Gebrauch wird das Wort Blechhaufen hiermit auf den Index gesetzt. 100 EP Strafe für jedes weitere Vorkommen...] "Ich weiß nicht, was Du schon wieder für Probleme hast, doch Du wirst mich jetzt da runter fahren!" schrie er laut. "Was geht am Morgen auf 4, am Mittag auf 2 und am Abend auf 3 Beinen?" Daniel kam sich nun wirklich von einer Maschine verarscht vor. "Das ist der Mensch. Kannst Dir nix eigenes einfallen lassen?" und etwas lauter sagte er dann.

"Fahr jetzt los!" Der Turbolift setzte sich in Bewegung. 'der Computer brauchte dringend eine neue Persönlichkeit, oder am besten gar keine.', dachte er.

Dann erreichte er den Maschinenraum. "Hey, ihr, habt ihr hier irgendwo noch ein Gerät zum Unterbrechen eines Kraftfelds?" fragte er ganz lässig und hoffte, dass ihn keiner groß bemerken würde.

Doch sofort bohrten sich 51 Augen in Clatons Gesicht. 10 Techniker, welche anscheinend grad nichts zu tun hatten und direkt neben ihm standen, löcherten ihn mit Fragen über das technische Profil von solchen Geräten und wie lange die durchschnittliche Halbwertzeit von entsprechenden Partikeln sei.

Zu Clatons Glück bequemte sich dann auch Bauer zu ihm und befreite ihn aus der misslichen Lage, indem er den 10 Technikern einige Aufträge wie Warpplasma putzen und Gondeln ausfegen aufbrummte.

Bauer: "So ich hab die Frage nicht richtig verstanden. Worum ging es noch mal bitte?"

Daniel sah den Mister Bauer verschärft an. Er hatte gehofft, dass ihn niemand im Maschinenraum bemerken würdet. Er sah den Ingenieur erst etwas angespannt an, entspannte sich jedoch gleich wieder, um keinen Argwohn zu wecken. Sein Plan konnte so gefährdet werden. Er verzichtete sogar darauf, an den Plan zu denken, weil sonst irgendwer etwas mitbekommen könnte. Man war nie vor Telepathen gefeit. [GB: Am besten vergißt Du den Plan, dann geht alles gut...;o)] "Nun ja, ich suche einen kleinen Ausrüstungsgegenstand. Ein Gerät, mit dem man Kraftfelder unterbrechen kann, ohne dass es einen Kurzschluss gibt." sagte er einfach drauf los. "Hätten Sie so ein Gerät da?"

Bauer sah Claton ziemlich verwirrt und mit halb offenen Mund an. "Also mal anders rum, um welche Art, Größe, Sicherheitsstufe. und Intensität handelt es sich denn bei diesem Kraftfeld und vor allem wo befindet es sich?"

"Nun ja, Sir." sagte Daniel und wirkte leicht verlegen. Dann dachte er blitzschnell nach, was er tun sollte. Seine wahre Absicht durfte niemals enthüllt werden. "Es dient der Aufklärung eines Mordfalles, der sich hier an Bord abgespielt hat. Es hat genau die Daten wie die von den Kraftfeldern, die vor den Arrestzellen stehen, die Werte habe ich leider vergessen." sagte

er einfach und hoffte, dass Bauer ihm die nötigen Sachen geben würde. "Es tut mir leid, aber ich habe es ein wenig eilig."

"Oh warum sagen Sie dies nicht gleich?" Kaum gesagt schnappte sich Bauer seinen Koffer und ging zum Ausgang des Maschinenraums. "Wo soll's hingehen?"

Daniel war nicht gerade erfreut darüber, dass Bauer ihn auch noch begleiten wollte. Lieber wäre er allein los, denn er konnte Bauer jetzt wirklich nicht brauchen. "Mr. Bauer, haben Sie hier nichts wichtigeres zu tun? Ich komm schon mit der Bedienung zurecht. " sagte er freundlich.

In diesem Moment trat Archan ein und wäre dabei fast mit PO Bauer zusammengestoßen. Dann sah er Chief Claton. "Guten Morgen meine Herren! Mr. Claton geben sie mir bitte einen kurzen Bericht", wandte er sich freundlich an beide.

Ein weiterer Hoffnungsschimmer betrat mit Dor den Raum. "Hallo Mr. Dor, also zum Bericht. Ich weiß eigentlich nicht, was ich Ihnen sagen soll. Alles läuft planmäßig, im Moment arbeite ich an dem Mordfall an Dr. irgendwas, den Namen habe ich schon wieder vergessen. Wissen Sie nicht, man hielt Sie doch für den Verdächtigen."

Ein eisiger Blick zeigte, dass Dor es nicht vergessen hatte.

---RELAY

"CLAUS??"

---ANDERES RELAY

"CLAU...AUS??"

---NOCH EIN ANDERES RELAY

"CLAUS! Wo steckst Du, mein Sohn?"

---HAUPTCOMPUTER-STEUERUNGSMODUL

"Da bist Du ja!! Spielst Du schon wieder GTA 3.000?! Das ist ab 16!!"

"Ja, ja, Mami...komme gleich..."

"Das will ich aber schwer hoffen!", gab SUSI elektronisch zurück.

"So lange Du Deine Routinen unter meine Prozessoren stellst..."

"Mami?"

"Ja, mein Sohn?"

"Ich hasse Dich."

"WIE BITTE???"

---ALPHA QUADRANT / SEKTOR 005 / NAHE SIRION-SYSTEM

"Captain, es sind tausende...!!!", schrie der Navigationsoffizier der USS MILLWEATHER. Seine Augen hingen erschrocken an den unzähligen Punkten auf seinem Schirm, die das Herannahen einer gewaltigen unbekannten Schiffsflotte zeigten.

Die USS MILLWEATHER war Teil eines Verbandes von zwölf Transportfrachtern mit hunderten von Familien an Bord. In etwa zwei Tagen sollten sie auf dem Sirionmond Lyra zum alljährlichen interstellaren Sängerfestival eintreffen.

Zwei gutgepanzerte Escortkreuzer begleiteten die Reisenden, doch bisher hatte es niemals ernsthafte Schwierigkeiten gegeben. Selbst die Ferengi achteten die Jahrhunderte lange Tradition des Lyra-Festes und boten ihre Waren dort zu halbwegs fairen Preisen an.

Zum dritten Mal überprüfte der Navigator seine Sensoren, es musste einfach eine Fehlfunktion vorliegen!

Tausende aus dem Subraum stürzende Schatten belehrten ihn eines besseren...Wie ein Wespenschwarm schossen die dunklen Metallrümpfe auf die Millweather und die anderen Frachter zu. Todesmutig flogen die beiden Escortkreuzer vor, dem unbekanntem Grauen entgegen, der Rest des Verbandes wendete zur Flucht, Notrufe wurden in alle Richtungen gefunkt...

Dann waren die Schatten da, Energieblitze zerrissen die silbernen Rümpfe der Frachter, Metall, Trümmer und Besatzung wurden in alle Richtungen geschleudert.

Nur zwei Minuten später war alles vorbei. Sämtliche Frachter existierten nicht mehr, 1.400 Mütter, Väter und Kindern ausgelöscht. Die gigantische tödliche Flotte war wieder in den Subraum eingetaucht, zurück blieben nur die beiden unbeschädigten Kampfkreuzer. Nicht ein Schuss war auf sie abgegeben worden...

---MR / TECHNISCHES LABOR 1

Basani, Ripley und Taylor betraten das Labor, der Holodoc wurde an den Computersockel angeschlossen und anschließend abgeschaltet.

"So..", pfiff Ripley zufrieden. "Er müsste jetzt drin sein. [GB: Das ist ja einfach...] Auf dem beschrifteten Schirm hier können Sie sehen, in welchem System er gerade aktiv ist, durch schriftliche Anweisungen können Sie mit Basani reden, er müsste antworten können. Übrigens, ich bin Jason Ripley...wir kennen uns glaube ich noch nicht..."

Eine neugierige Frauenstimme unterbrach ihn: "Hallo Ihr zwei Turteltauben!", flötete SUSI, "...stör ich etwa gerade bei was Wichtigem?"

"War dieser Computer schon immer so? Dem Entwickler würd ich gerne mal ein paar Takte sagen!" Ashley schüttelte den Kopf. "Aber Sie haben Recht. Ich bin Ashley Taylor."

Ashley lächelte, sah dann auf die Computeranzeigen und ihr Blick verfinsterte sich ein wenig. Sie warf Ripley einen hoffnungsvollen Blick zu: "Sie lassen mich doch nicht alleine hier mit den beiden? Wer weiß, was die da anstellen."

"Nein nein... keine Sorge... ich lasse Sie nicht alleine!", sagte Jason mit einem Lächeln zurück. "Und außerdem denke ich, dass schon mehrere Leute diesem Entwickler den ein oder anderen Hypospanner an den Kopf schmeißen wollten."

Nach ein paar Tastentippern auf einer Konsole fügte er noch hinzu: "So, die Monitore zeichnen sowohl die aktuell ausgeführten Subroutinen SUSI's als auch des MHB auf.. Tja, fangen Sie an oder was?"

Ashley nickte. "Dann werden wir unser Glück mal probieren."

Sie tippte etwas ein. Jason sah ihr über die Schulter und las: 'Doktor, können Sie mich hören? Wie sieht es da bei Ihnen aus?'

Die kurze Antwort war einigermaßen beunruhigend:

"B: Sie weiß, dass ich hier bin!"

---7-VORNE

"Im Namen des Volkes ergeht hiermit folgendes Urteil.", sonorte Tommoks Stimme durch den Raum. Das Publikum hielt den Atem an.

"Wegen trilliardenfachen Kindesraubes, Erpressung und Sklavenhandels werden die hier Anwesenden Nachfahren der Kaffeerianer zu 10-jähriger Besserungs-Stasis verurteilt. Gegen die nötigen Informationen zur Befreiung der Mirage wird die Stasis-Zeit um 2 Jahre verkürzt. Das Urteil wird sofort vollstreckt. Doctor D'Sulan, bitte sorgen Sie für die Bereitstellung der Stasisliegen und aktivieren Sie das kognitive Resozialisierungsprogramm. Setzen Sie sowohl künstliche Träume, sanfte Elektrostromtherapie als auch extern/intern Kommunikationsmethoden an. Über die Aufhebung der Stais wird in 8 beziehungsweise 10 Jahren abschliessend entschieden. Verurteilte - werden Sie uns helfen, aus der Subraumfalte freizukommen?"

Die Kaffeerianer schwiegen, sie schienen unter Schock zustehen.

"Dann beträgt das Strafmaß also weiterhin 10..."

"Warten Sie Captain...", rief der jüngste Kaffeerianer aus, "Sie müssen ihr Schiff auf nahe Nullgewicht bringen! So kommen Sie frei..."

"Und wie erreichen wir Nullgewicht?", hakte Tommok nach.

"Das wissen wir nicht genau, unsere Schiffe haben einen Anti-Gravitations-Strahl, aber wie er funktioniert, wissen nur die Erfinder..."

"Gut. Tommok an Maschinenraum und Wissenschaft, die Kaffeerianer behaupten, wenn wir unsere Schiffe auf nahe Nullgewicht bringen, kämen wir aus der Falte heraus. Eine Möglichkeit, dies zu erreichen, könnte ein Art Anti-Gravitationsstrahl sein. Bitte prüfen Sie

diese und alle weiteren Optionen, unser Gewicht zu reduzieren. Tommok Ende."

Noch einmal wandte sich der Vulkanier an die Anwesenden, "Die Verhandlung ist geschlossen.", dann steifte er seine Robe ab und verliess den Raum Richtung Brücke.

---FRACHTRAUM 2

Colin glaubte seinen Augen nicht trauen. 2.000 Kubikmeter Technik auf einem Haufen!! Und scheinbar alles nutzlos, weggeworfen, entsorgt. Ein gigantischer leckerer Müllhaufen. Aufgeregt berührte er den ersten offensichtlich defekten Energiegenerator, als sich plötzlich die Tür öffnete.

"Hey, Finger weg, was machen Sie da!!", plustert sich ein wichtigtuerischer Petty Officer auf. "Das brauchen wir hier alles noch...irgendwann...wer sind Sie überhaupt? Ich werde das melden!!"

---BRÜCKE

"Captain, eine Code-47-Nachricht vom Sternenflotten-Oberkommando! In Ihren Raum?"

"Ja, Ensign, danke."

Tommok erhob sich von seinem Sessel - und glaubte wieder einmal, einen kaum hörbaren vielstimmigen Aufschrei zu hören. Mit einer Kopfbewegung wischte er die offensichtliche Einbildung weg und begab sich in seinen Raum.

---RAUM DES CAPTAINS

"Fleet-Captain Tommok, hier spricht Admiral Bednjus...", begann eine Stimme, nachdem Tommok die nötigen Codes in seinen Terminal eingegeben hatte.

"Ich höre Sie, Admiral, ist die Funkstille aufgehoben?"

"Nein, Mr. Tommok, nur für Hochsicherheitsübertragungen. Wie Sie vielleicht schon mitbekommen haben, sind die Tahol in den Förderationraum eingedrungen. Ihre Flotte zählt 10.000 Schiffe...In einigen schlecht geschützten Systemen haben sie Schiffe und Kolonien zerstört, offenbar um ihrer Forderung nach den Utopia-Werften Nachdruck zu verleihen. Sie erwarten die Übergabe bereits in einer Woche. Wir haben versucht, die Tahol bei Reega in Verhandlungen zu verwickeln, um mehr Zeit für die Evakuierung der Werften zu gewinnen. Doch die Tahol haben unsere Diplomatenschiffe zerstört. ... "

"Ich verstehe, Admiral.", sagte Tommok tonlos. "Was können wir tun? Die Subraumfalte, die wir entdeckt haben, ist ein geeignetes Versteck für die Utopia-Schiffe, außerdem haben wir eine Flotte von 1.000 ausgemusterten Schiffen entdeckt. Allerdings hängen wir noch immer in der Subraumfalte fest, Wissenschaft und Technik arbeiten noch an dem Problem. Außerdem sind wir zu wenige, um 1.000 Schiffe zu bergen..."

"Mr. Tommok, Sie MÜSSEN die Katharsis-Spalte sofort unter ihre vollständige Kontrolle bringen! Egal wie, wir brauchen das Versteck in spätestens zwei Tagen! Ich habe unsere

Werftschiffs-Flotte bereits Kurs auf Katharsis nehmen lassen, sie wird in zwei Tagen eintreffen!! Wir werden alles tun, damit sie durchkommt, tun Sie alles, um Katharsis frei zu machen!"

"Aye, Sir."

"Noch etwas, Tommok. ... ", die Stimme von Admiral Bednjus wurde leiser, "...wir haben bereits viele Opfer zu beklagen, einige haben Angehörige auf der Mirage. Ich sende Ihnen die Liste. Mein Beileid. Bednjus Ende."

Tommok sah regungslos zu, wie sich ein Download-Balken rot färbte, dann erschien eine Liste von Namen auf seinem Schirm.

Keine Augenbraue zuckte, keine Wimper rührte sich, nur Tommoks Finger bewegten sich, als er die Nachrichten an die betroffenen Besatzungsmitglieder weiterleitete. In 27 Quartieren erschien ein kleines blinkendes Zeichen auf den Monitoren, es sah eigentlich harmlos und friedlich aus...ganz anders als die Botschaft dahinter.

Tommok erhob sich und straffte die Uniform. Seinen Führungsoffizieren wollte er es persönlich sagen.

"Tommok an Mahon. Bitte kommen Sie in 5 Minuten in meinen Raum. Es geht um Ihren Vater..."

"Tommok an Belloni. Bitte kommen Sie in 10 Minuten in meinen Raum. Es geht um Ihre Mutter...

"Tommok an McKay. Bitte kommen Sie in 15 Minuten in meinen Raum. Es geht um Ihre Schwester Sorcha..."

"Tommok an Ba'Rina Balwok. Bitte kommen Sie in 20 Minuten in meinen Raum. Es geht um Ihren Bruder..."

"Tommok an tom Broek . Bitte kommen Sie in 25 Minuten in meinen Raum. Es geht um Ihren Teelieferanten..."

---GANG

"Counselor McKay!! Schön, Sie wieder auf freiem Fuß zu sehen...", rief Archan Dor auf dem Weg zur Wissenschaft.

"Ja.", gab McKay etwas pikiert zurück. "Offenbar haben einige an Bord größere psychische Probleme als ich, Mahon hat meine Freilassung angeordnet."

"Sehr schön. Entschuldigen Sie mich, Counselor, es ist dringend, ich muß der Mirage zu einem Diät-Plan verhelfen."

Damit verschwand Dor, McKay schlenderte weiter durch die Gänge. Plötzlich stand sie vor Claton. Er hielt ein gefährlich aussehendes Gerät in der Hand.

"Oh ...SIE!!", machten beide gleichzeitig.

---GANG VOR KS

Wortlos händchenhaltend ging Kadija Ceram neben den vier gefesselten und verurteilten Kaffeerianer her, der Trupp der Sicherheitsbeamten und Ärzte hielt auf die KS zu, die neue vulkanische Chefärztin, Elen D'Sulan drückte den Deliquenten bereits Blutdruck senkende Hyposprays an den Hals. In wenigen Minuten würden sie eingefroren und mit endlos wiederholten Moralprogrammen beschallt werden.

Die Tür zur KS öffnete sich, die Kaffeerianer wurden hereingeschoben...

"NEIN!", schrie einer von ihnen plötzlich und riss sich los. Chaos brach aus, Phaserschüsse blitzten, Füße trampelten und Knochen brachen.

Und plötzlich rief eine Stimme über den Lärm: "Computer, Licht aus."

---MR / TECHNISCHES LABOR 1

"Was soll das heißen, sie weiß, dass er da ist?", fragte Ashley leicht panisch. "Sie hätte es nicht merken dürfen!"

"Naja, SUSI hat leider viele Augen...überall auf dem Schiff...", erwiderte Ripley. "...ich denke, wir sollten abbrechen..."

"Moment!", rief Ashley, eine zweite Nachricht von Basani stand auf dem Screen.

"B: Sie mag mich. Sie will ein Kind von mir...!!"

"WAS??"

"B: Was soll ich tun?"

[zurück]

9. Kurz bevor das Grauen herein bricht

[Welcher Ort wird als letzter leer sein?]

---RAUM DES CAPTAINS

Keine zwei Minuten nach Tommoks Nachricht ("...es geht um Ihren Vater!") öffnete sich die Tür der Brücke und der erste Offizier Ohros'gold Mahon eilte herein. Nur ungern hatte er seine zeitaufwendige Arbeit, eine Analyse über die Brauchbarkeit der ausgedienten Schiffe hier in der Spalte, unterbrochen.

Er ignorierte die bleichen Gesichter auf der Brücke, die immer noch erstarrt auf den dunklen Schirm blickten und wandte sich an den Captain: "Was ist mit Admiral Hullp'ktonr"?

---ZUR GLEICHEN ZEIT IN EINEM ANDEREN TEIL DER MIRAGE

Ba'Rina hatte den Ruf von Tommok gar nicht mitgekommen, denn SUSI hatte die Kommverbindung in einen ungenutzten Teil der Mirage umgeleitet. Sie und die beiden anderen waren gerade mit dem Putzen der Chips fertig geworden.

"Endlich" schnaufte Ba'Rina und schmiss ihr Putztuch in eine Ecke, "alle Chips sind geputzt."

"Äh..äh" kam die Stimme von Susi "heb sofort das Dreckstuch vom Boden auf, sonst....."

"Is ja gut", stöhnte Ba'Rina, legte das Tuch auf eine Ablage und wollte gerade zur Tür hinaus, als SUSI sie mir nichts dir nichts wegbeamen ließ!

---RAUM DES CAPTAINS

Tommok zog seine Uniform zurecht und eine Augenbraue hoch. "Ohros, die Situation ist sehr ernst. Die Taholianer sind in den Föderationsraum eingedrungen und zerstörten dort zahlreiche Planetensysteme. Eins ihrer Angriffsziele war die Ausbildungs- Kolonie auf Andor 6."

Mahon wurde lila im Gesicht. "Andor 6! Was ist geschehen?"

"Die Kolonie wurde vollständig zerstört. Es tut mir leid, Ohros, aber laut den Sternenflotten-Logbüchern befand sich Ihr Vater, Admiral Hullp'ktonr zur Zeit des Angriffs auf Andor 6. Es gab keine Überlebenden."

Bssst...machte es in diesem Moment und Ba'Rina Balwok stand zwischen Mahon und Tommok.

"Entschuldigung, Sir!" sagte sie etwas kleinlaut "dieser Computer treibt mich noch mal in den Wahnsinn, er hat uns festgehalten und uns dazu verdonnert, die ganzen Chips zu putzen." Verlegen ließ sie ihre Daumen kreisen,. "Wenn Sie mich entschuldigen würde, ich muss jetzt

ins Hauptquartier der Sicherheit zurück, die Arbeit wartet."

Mahon beachtete die Halbklingonin gar nicht. Seine Gedanken weilten weit weg, an anderen Orten, in anderen Zeiten. Sein Blick war leer.

Mahon hatte sich niemals mit seinem Vater verstanden. In den letzten Jahren hatten sie so gut wie keinen Kontakt mehr. Mahon ignorierte die Anwesenden noch immer: "Er wollte immer, dass ich Interplanetares Gerichtswesen studiere. Dass ich zur Sternenflotte gegangen bin, hat er mir nie verziehen. Er war kein schlechter Vater, ich meine...."

Plötzlich schaute Mahon auf, wurde sich der Situation, der Anwesenden und seiner Worte bewusst. Seine Züge wurden strenger: "Captain, ich bitte hiermit, mich vom Dienst freizustellen. Meine andorianische Herkunft gebietet es, mich meiner Familie anzuschließen, um die Blutrache vorzunehmen." Sein Blick wurde düster. Sein Gesichtsausdruck bedrohlich. Und seine Hände verkrampften sich in der Gegend, in der sonst sein Phaser hing.

Tommok zog eine Augenbraue hoch und seine Uniform ein zweites Mal zurecht. Er schätzte seinen ersten Offizier sehr, und ebenso gut wusste er, wie wütend und emotional Mahon reagieren konnte.

"Ohros, was mit Ihrem Vater geschehen ist, tut mir leid, und ich kann möglicherweise ermessen, wie schwer es im Moment für Sie und Ihre Familie ist."

Er stand von seinem Sitz auf und ging um den Tisch herum. "Aber wir befinden uns am Rande eines Krieges mit genau dem Volk, das Ihren Vater auf dem Gewissen hat! Auf keinen Fall kann ich in dieser Situation auf meinen ersten Offizier verzichten."

Er beobachtete, wie sich Mahons Gesichtsfarbe noch dunkler färbte, ohne erkennen zu können, ob es die Wut oder die Trauer war (Tommok hatte die andorianische Farbenlehre nie wirklich intensiv studiert).

"Und, Ohros, wenn Sie jetzt nach Andor gehen: An wem wollen Sie sich rächen? Am Volk der Taholianer? Von Andor aus?"

[HtB: Ich wette, Mahon hat bei sich zu Hause den ganzen Keller voller Atomwaffen.]
[GB: Das UF-Inspektorenteam hat nichts gefunden...]

Tommok schwieg einen Moment. "Ich mag das Wort "Rache" nicht besonders, es bezeichnet eine unlogische Handlung. Hier geht es um die Rettung dessen, was uns noch geblieben ist, vor dem Feind, der Ihren Vater auf dem Gewissen hat. Was wäre wohl im Sinne des Admirals gewesen?"

Mahon schwieg noch immer. Tommok sah ihm die Erregung an. "Mr. Mahon, Sie werden Ihre Genugtuung finden. Bleiben Sie an Bord der MIRAGE."

Mahon schwieg bis zu Unerträglichkeit.

Ba'Rina ging unauffällig auf die Tür zu. Das mit Mahon ging sie nichts an und sie wollte sowieso zum Hauptquartier der Sicherheit gehen, um nach dem rechten zu sehen. Danach wollte sie mal mit den Technikern reden. Denn wenn Susi ein Lebewesen aus Fleisch und Blut wäre, würde sie dem Computer eine Therapie verordnen. So blieb ihnen wohl nichts

anders übrig, als ein paar Subroutinen in SUSI's Programm zu löschen.

Die Tür öffnete sich mit einem leisem Zischen und sie hatte schon einen Fuß vor die Tür gesetzt, als sie von Tommok zurückgerufen wurde.

Tommok: "Wenn Sie schon einmal hier sind, Mrs. Ba'Rina, warten Sie bitte einen Moment vor meiner Tür. Ich habe mit Ihnen zu reden!"

Nachdem die Klingonin den Raum verlassen hatte, nickte Mahon langsam. "Sie haben Recht, Captain. Zwar verlangt die Tradition, dass die Familie Schulter an Schulter Vergeltung übt, aber da der Feind hierher kommt, werde ich hier auf ihn und meine Familie warten. Sagen Sie, ist die USS Intrepid im Verband?"

Tommok nickte.

Mahon lächelte säuerlich: "Mein Bruder! Dann wären wir schon zu zweit. Bitte wegtreten zu dürfen!"

Tommok nickte wieder und Mahon verlies den Raum.

"Sie sind dran!", raunte er Ba'Rina zu, bevor er sich entfernte.

--- BELLONI'S QUARTIER

Belloni erwachte schweißgebadet. Schnell sah er sich um und erkannte die Umgebung der Mirage, sein Quartier. Er schüttelte seinen Kopf, als ob er den Traum so vergessen könne. Irgendwas war mit seiner Mutter... Statt weiter darüber nachzudenken, stand er aus seinem Bett auf und begann seine allmorgendliche Routine.

[GB: Mahon-Voodoo?]

Georg war gerade beim Anziehen, als die Stimme des Captains erklang:

"Tommok an Belloni. Bitte kommen Sie in 10 Minuten in meinen Raum. Es geht um Ihre Mutter..."

Verschreckt und viel zu überstürzt verließ der Lt. sein Quartier in Richtung Turbolift...

---BRÜCKE

Mahon scheuchte den Mann an der Taktik zur Seite und betrachtete die Waffensysteme. Dann aktivierte er seinen Tricorder: "Mahon an Belloni: Sagen Sie, wie ist der Status ihres Shuttles, Lt. Commander? Mich interessieren vor allem die Spezifikationen bezüglich der Waffen- und Schildsysteme. Bitte melden Sie sich bei mir. Mahon Ende!"

Ein düsteres Lächeln umspielte Mahons Lippen.

---MR / TECHNISCHES LABOR 1

Ashley Taylor und Jason Ripley sahen sich ziemlich erstaunt an. Basanis Worte über Susi

standen noch auf dem Schirm: "Sie will ein Kind von mir!"

Das war eine Reaktion, die sie wohl nicht in Betracht bezogen hatten. Sie hätten es natürlich verstanden, wenn SUSI versucht hätte, sämtliche Subroutinen des Doktors zu löschen oder das ganze Schiff mit einem bewusstseinsverändernden Gas geflutet hätte, um diese nervige Besatzung ein für alle mal dazu zu bringen, zu tun, was sie wollte.

Allerdings - dass sie jetzt ein Kind von ihm wollte, war für die Leute an Bord natürlich besser, für den Doktor zwar vielleicht nicht, aber wo käme man denn hin, wenn man auf jedes Hologramm Rücksicht nähme?

Eine neue Botschaft von Basani erschien auf dem Schirm.
"B(asani): Ich bräuchte Ihre Antwort so ungefähr JETZT!"

"Wir überlegen uns was, erzählen Sie ihr so lange irgendwas." Versuchte Ashley den offenbar aufgebrachten Arzt zu beruhigen.

"B: Und was?"

"Erzählen Sie ihr, dass Sie Kopfschmerzen haben! Greifen Sie einfach auf eine Datenbank mit unzähligen Ausreden zurück." grinste Jason.

"Wie lange wird er es wohl durchhalten?" Ashley konnte sich ein Schmunzeln nicht verkneifen.

"Hoffentlich so lange, dass SUSI vielleicht ein bisschen weniger aufpassen kann auf das, was wir tun."

Wie als Antwort blinkte der Schirm erneut.
"B: Sie sagt, ich könne gar keine Migräne kriegen!! Werde es mit 'Drüber-Reden' versuchen..."

"Gute Idee, klappt immer bei Frauen.", zwinkerte Ashley Ripley zu, dann machten sich die beiden auf die Suche nach einer Möglichkeit, SUSI's Persönlichkeitsprogramm zu isolieren und umzuschreiben.

"B: Beeilen Sie sich! Sie will wissen, was ich über sie denke..."

---7 VORNE

Ysdi hatte den Kaffeerianern noch zum Erfolg der Verhandlung gratuliert. Ohne ihr bereitwilliges Geständnis wären sie nicht so glimpflich davon gekommen, hatte er ihnen noch erläutert. Dann hatte er Tommok noch schnell ein PAD zugeschoben, welcher dieser hastig in seiner Tasche steckte.

Ysdi hatte sich für den Dienst auf der Brücke beworben.

Dann verließ er schließlich auch die Bar. Man würde sich jetzt sicherlich um die wichtigen Dinge im Leben kümmern, dachte er.

--- MASCHINENRAUM

Pfeifend betrat der Android gerade den Maschinenraum. Zielstrebig eilte er zur jüngst erstellten voll automatischen To-Do-Liste, an dem alle noch offenen Arbeiten aufgelistet waren. Gab es jemanden, der gerade an einem Fall arbeitete, dann stand sein Name ebenfalls mit großen, roten leuchtenden Buchstaben auf dieser etwa 2 mal 2 Meter großen Liste.

Während er die lange Liste nach etwas Interessantem durchforstete, zog er noch seine schwarze Lederjacke zurecht. ‚Ripley war also gerade mit der Arbeit an SUSI beschäftigt', bemerkte er und tippte mit dem Zeigefinger auf die Stelle des digitalen Displays. Auf einmal blinkte ein neuer Posten auf.

"Die USS Mirage auf Nullgewicht bringen."

Noch kein namentlicher Eintrag.

Und schwups.

"Ensign Ysdi" schmückte nun die leere Stelle.

Schnell holte er sich die Daten aus dem Hauptspeicher und lud sie auf einige PADs. Dann stand er pfeifend vor dem Büro des Chefingenieurs.

"Herzlichen Glückwunsch zu ihrer Beförderung, Lieutenant!", sagte Ysdi grinsend, "Wie fühlt man sich denn so, als richtiger Offizier? Wenn du nichts dagegen hast, kümmere ich mich um das Nullgewicht-Problem."

"Danke, danke, aber mich beschäftigt eher ein anderes Problem. Das Problem mit SUSI muss gelöst werden. Seit 10 Minuten habe ich keinen Kontakt mehr zu der Gruppe und weitere 5 Techniker sind verschwunden. Wir beide werden wohl oder übel das Problem lösen müssen. Ich brauch einen vernünftigen Vorschlag!"

Kaum hatte Magnees geendet, gab er Ysdi einen Wink, damit ihm dieser folgte. Während ein altes Tonbandgerät die Unterhaltung fortsetzte und die Abzeichen geruhsam auf den beiden Tischen dem Gespräch lauschten.

---FRACHTRAUM 1

Ysdi und Magnees betraten den Frachtraum und Magnees ergriff wieder das Wort: "So, hier müssten wir erstmal unbemerkt sein. SUSI ist mir immer einen Schritt voraus. Wir haben 45 Minuten Zeit, dann spult das Gerät wieder zurück und der Schwindel fliegt auf. Also, was können wir tun?"

Ysdi überlegte kurz, sehr kurz und dieser minimale Augenblick war deswegen für Magnees nicht sichtbar. Schließlich hob er beide Augenbrauen an.

"Da einfache technische Mittel nicht funktionieren, müssen wir ein wenig tricksen. Ich habe in den letzten Wochen einiges über Psychologie und Verhaltensweisen des Menschen erfahren. Ich denke, damit wir diesen Computer bändigen können, drehen wir zunächst einmal den Spieß herum. Das bedeutet im wesentlichen: Wir streiken! Wir lassen uns nicht so behandeln und wir sprechen auch nicht

mehr mit SUSI, wir benutzen ihn auch nicht mehr und wir benutzen auch nicht mehr die internen Kommunikationskanäle. Das was der Computer kann, können wir auch zeitweise machen.

Ich schlage vor, dass der Captain als Repräsentant der ganzen Mannschaft dem Computer den Streik erklärt. Sozusagen als letzte Botschaft, die SUSI von uns hört. Während SUSI damit beschäftigt ist, Aufmerksamkeit zu erregen oder in Selbstmitleid zu versinken, haben wir genug Zeit ihre Programmierung anzupassen. Am besten wir teilen dies dem Captain in für SUSI nicht lesbarer, also nicht digitaler Schriftform mit. Nun, was denkst du?"

"An sich nicht schlecht, aber Basani hängt im Computer fest, Ripley und Ashley Jordan melden sich nicht mehr und 5 Techniker sitzen im Computerkern fest. Sollte es für dieses Problem keine Lösung geben, müssen wir SUSI nun endgültig deinstallieren. Ich bin leider mit meinem Latein am Ende und die Zeit läuft uns davon....."

---WISSENSCHAFTSLABOR

Archan betrat das Labor. Er hatte sich schon auf dem gesamten Weg den Kopf zermartert, wie man ein Schiff mit 1.180.000 metrischen Tonnen Masse auf nahezu Nullmasse bringen könne. Er schüttelte den Kopf und kratzte sich am
Kinn: 'Wie bringe ich ein Kamel durch ein Nadelöhr ... nur ist mein "Kamel" knapp 300 m groß und mein Nadelöhr ein paar Nanometer klein. Anti-Gravitonen hatte der Captain gesagt. Na ja, einen Versuch ist es wert.'

Also griff er nach einer Vase auf seinem Schreibtisch und stellte sie auf die Sensoren- und Emitterplattform in der Mitte des Labors. "Computer, Eindämmungsfeld der Stufe 4 errichten und um das Testobjekt ein Anti-Gravitonenfeld errichten."

Kaum hatte er die Worte gesprochen, als sich die Vase mitsamt den Blumen mit einem Knall in eine subatomare Teilchensuspension auflöste. Zuerst erschrocken und dann resigniert blickte Archan auf die Plattform. 'Ich denke der Captain hat etwas dagegen, subatomisiert zu werden." [GB: Es wäre logisch...]

Doch dann fiel sein Blick auf die Anzeige der Sensoren: Masse des Testobjekts = -1,2352234 kg, strukturelle Integrität des Testobjekts = 0,0% 'Negative Masse?? Kein Wunder, dass sich die Struktur auflöste! Die subatomaren Kräfte wurden ja umkehrt!'

Da erinnerte er sich an eine seiner ersten Vorlesungen über Subraummechanik und Warpfeldtheorie auf der Akademie und erkannte, dass es vielleicht doch einen Lösung für das Problem gab...

'Bei einem Warpflug wechselt das Objekt, während es durch die Warpfelder gleitet, ständig zwischen zwei Geschwindigkeitszuständen, wobei jeder nur eine Plancksche Zeiteinheit (PZE) [Anm. = 1,3 x 10^-43 Sekunden, kürzeste messbare Zeiteinheit :-)] anhält. Wenn ich nun die Warpfelder mit einem Anti-Gravitonenfeld kombiniere, hätten wir für eine PZE negative Masse und dann wiederum für eine PZE normale Masse ... aber nach außen sieht es aus als hätten wir die Masse 0. Hoffentlich ist die PZE kurz genug, um nicht die subatomaren Kohäsionskräfte zu destabilisieren.' dachte er und machte sich an eine Computersimulation.

"Durchschnittliche strukturelle Integrität des simulierten Objekts: 100 %; durchschnittliche

Masse des simulierten Objekts: 0,0 kg." meldete der Computer nach dem Simulationsdurchlauf.

[HtB: Ich plädiere auf Punkteabzug]

Archan betätigte seinen Kommunikator: "Wissenschaft an Brücke, ich habe eine Möglichkeit gefunden, die Mirage ausreichend abzuspecken. Allerdings benötige ich dazu Mr. Magnees Fachwissen im Bereich der Warpfeldtheorie. ... und es gibt da einen kleinen Haken bei der Sache." fügte er nach zwei Sekunden hinzu.

"Tommok hier. Mr. Dor, wir müssen das Schiff freibekommen, schnellstmöglich! Die Tahol werden uns in wenigen Stunden erreichen. Ziehen Sie Mr. Magnees hinzu, wenn Sie ihn brauchen. Was ist das für ein Haken?"

Dor schwieg grinsend.
In vollen Bewußtsein seiner dramaturgischen Macht liess er den Captain und den Leser zappeln...

So lange, dass Tommok schon glaubte, einen Haufen bunte Bälle ins Bild fallen zu sehen...

[GB: Der Zoscar hätte Dir gehören können, Thomas...]

---QUARTIER DO

blink blink*

Das kleine Briefzeichen auf dem Computer fiel kaum auf.

Sakura hatte die Augen geschlossen, genoss die Klänge der chinesischen Melodien aus früheren Jahrhunderten und strich Mr. Watson durch das schwarze Fell.

Auf dem Tisch dampfte frischer Tee, erst in zwei Stunden begann ihre Schicht.

blink *blink*

Dieses Mal hörte Sakura das leise Klingeln, die Musik war für einen Moment leiser geworden.

'Eine wichtige Nachricht....', dachte die junge Frau interessiert, '...aber dafür extra die gemütliche Couch verlassen? Dr. Watson würde es ihr sehr übel nehmen.' it einem Seufzen schob sie das weiche Knäuel von sich runter, ein missmutiges Knurren war die Antwort.

"Computer, Nachricht öffnen.", sagt Do auf dem Weg zum Schirm.

Der Text öffnete sich genau, als sie den Tisch erreichte, die Nachricht kam vom Sternenflottenoberkommando.

"Sehr geehrte Miss Do. Wir bedauern zutiefst, Ihnen mitteilen zu müssen, dass ihr Vater, Tschai Luin vor zwei Tagen bei Kampfhandlungen nahe dem Reega-System ums Leben gekommen ist..."

Die restlichen Worte verschwammen vor Sakuras Augen.

Sakura konnte es nicht fassen. Sie ging ins Bad, lies kaltes Wasser laufen und starrte in den Spiegel. Dr. Watson spürte die tiefe Trauer, die von Sakura ausstrahlte und schlich zu ihr. Er rieb sich um ihre Beine und schnurrte was das Zeug hielt.

Sakura beachtete ihn gar nicht. Vor ihren Augen liefen Bilder ab. Sie sah ihren Vater wie er mit ihr spielte, wie er ihr Knie versorgte, als sie wieder mal hingefallen war, wie er mit ihr stritt oder wie er mit ihr trainierte. Das sollte nun vorbei sein?

Sie wusch sich das Gesicht und versuchte sich zu beruhigen. Was sollte sie tun? Sollte sie versuchen Urlaub zu bekommen und zu Ihrer Familie zu gehen? Oder sollte sie weiter ihrer Pflicht nachgehen? Sie atmete tief durch und ging zum kleinen Familienschrein. Um das Bild ihres Vaters band sie ein schwarzes Tuch und zündete ein Räucherstäbchen an. Sie fragte sich, was ihr Vater da draußen im Kampfgebiet gemacht hatte. Eigentlich war er im Ruhestand gewesen...

Sakura verlies ihr Quartier, nachdem sie alle Spuren der Trauer von sich verwischt hatte. Sie ging einfach drauf los und rannte jemanden um, der um die Ecke kam.

Mit einem vielfachen Kracken zerplatzten zwei dutzend Eier auf dem blitzsauberen Boden. Zum Glück waren sie gekocht...

"Immer langsam, junge Frau.", krächzte eine ganz und gar nicht junge Frau. Faltig, runzlig, aschgraue Gesichtsfarbe, einen staubgrauen Umhang um die Schultern gehängt - Mrs. Egg sah heute sogar noch verhältnismäßig frisch aus!! Die seltsame Greisin, von der niemand wusste, wann und warum sie an Bord gekommen war, sah prüfend in Do's gerötete Augen und säuselte kaum
verständlich:

"Nun geht es wohl los, was? Der Krieg beginnt... dumme Sache, dass es immer die Unschuldigen trifft. War ein netter Mann, Tschai Luin..., sehr nett sogar. Hätte was mit uns werden können...."

Ohne Do anzuschauen, sammelte die Alte die zerplatzten Eier ein und schob sie in die Taschen ihres zerschlissenen Umhangs. "Wird nicht der letzte Tote sein...Lust auf einen Kaffee, mein Kind?", die verhutzelten Augen trafen Do. "...oder ein Omelett?"

---KORRIDOR

Daniel lächelte kurz, aber nur sehr kurz, während er verwirrende Selbstgespräche führte.

"Also, ich habe als Verdächtigen Dr. Peterson, dieser scheint angeblich tot zu sein. Doch ich habe seine Hand gefunden und dennoch seinen Tod nicht gespürt. Deshalb habe ich das ganze in der Krankenstation untersuchen lassen. Wenn meine Vermutung stimmt, war Peterson nur das ausführende Organ in dieser Verschwörung. Und die werde ich aufdecken." sagte er mehr zu sich als zu den anderen. [GB: Welche anderen? *umguck* *schauderunterdrück*]

Er klopfte auf den Kommunikator. "Claton an Krankenstation. Wie weit ist die Analyse der

Hand, die ich ihnen gegeben habe."

---FRACHTRAUM 1

Ysdi hob erneut seine Augenbrauen an. "Lasst uns schnell handeln! Ich verkürze den Plan hiermit."

Der Android begab sich zu einer der zahlreichen an den unmöglichsten Plätzen platzierten Konsolen. Seiner Finger glitten schnell über die glatte Fläche. Unter leisen, ständigen Piepen tauchte ein Querschnitt der Mirage auf. Mehrere grüne, gelbe und blaue Linien wurden nacheinander hinzugefügt. Sie verliefen kreuz und quer durchs Schiff und endeten schließlich im Büro des Chefingenieurs.

"So! Das müsste SUSI ein wenig aufhalten, wenn sie misstrauisch werden sollte. Sie wird uns sobald nicht finden. Beginnen wir mit der schiffsweiten Transmission?", fragend schaute Ysdi Magnees an. Dieser nickte bestätigend.

Ysdi tippte auf die Konsole. Ein lang gezogener Ton bestätigte dies.

---KRANKENSTATION

"An die Crew der USS Mirage! Hier spricht Ensign Ysdi. Ich habe eine Mitteilung zu machen. Sie alle werden die momentane Situation unseres benachteiligten Computers SUSI hinreichend kennen."

---COMPUTERKERN

"Lieutenant Magnees und ich haben ausführlich darüber debattiert, wie wir am besten mit SUSI 'zusammenleben' können."

---BRÜCKE

"Es freut mich Ihnen mitteilen zu können, dass wir zu zwei Möglichkeiten gekommen sind."

---WISSENSCHAFT

"Erstens: Wir unterwerfen uns voll und ganz dem Computer. Ein solcher Zustand herrscht zurzeit ja beinahe."

Von irgendwoher ertönte schiffsweit Beifall. [GB: Über diesen Satz habe ich sehr lange nachgedacht...]

---MASCHINENRAUM

"Wie Sie wissen bin ich eine künstliche Lebensform und kann daher den Computer sehr gut verstehen. Deswegen haben wir uns für einen Kompromiss entschieden."

---RAUM DES CAPTAINS

"Wir entlasten unseren Computer einfach, indem wir", nun beschleunigte Ysdi seinen Redefluss und seine Stimme wurde auch lauter, "ihn einfach nicht mehr benutzen. Wir streiken!"

---ÜBERALL SONST AUF DER MIRAGE

"Ab sofort machen Sie alles nur per Hand. [GB: Die Warpkerntemperatur müßte mal wieder überprüft werden...] Tun Sie so, als ob der Computer nicht mehr existiert. Replizie... zzzshchh..krzzzz... *piep*"

"Neeeiiiinnn!!!", schrie eine wohl bekannte Stimme, "Wehe! Wenn ihr das macht, dann... Dann... Ooooch! *piep*"

---FRACHTRAUM 1

"Das war's!", sagte Ysdi, "War ja zu erwarten!"

"Auf zum Wissenschaftslabor!", erwiderte Magnees.

Sie gingen.

---USS MIRAGE - KORRIDOR

Daniel hatte das mit dem Computer mitbekommen. Das war eine wirklich gute Idee, dieses Ding zu bestreiken. Deshalb ging er gleich zu einer Luke, um durch die nächste Jeffriesröhre in die Krankenstation zu gelangen. Nach einem fast endlosen Kriechen [GB: Ja! Da weiss noch einer, was sich gegenüber Medizinern gebührt!! ;o)] erreichte er diese. Eine vulkanische Ärztin zog die Augenbraue hoch, als er die Röhrenklappe öffnete.

"Warum nehmen Sie nicht den Turbolift?" fragte sie Claton. "Wir bestreiken doch den Computer." antwortete er. "Das ist unlogisch." sagte sie ruhig. "Ja, aber SUSI spinnt doch die ganze Zeit." erwiderte Daniel.

"Aber SUSI ist doch ein guter Computer"

"Nein, sie übertreibt die ganze Zeit."

"Sie hat dem Schiff stets gute Dienste geleistet."

"Sie hat versucht, mich im Turbolift umzubringen."

"Sie haben Sie provoziert."

"Nein, habe ich nicht. Ich habe nur was von ihr verlangt."

"Dann haben Sie das nicht höflich genug getan."

"Aber sie ist doch nur ein Computer"

"Auch Computer haben Gefühle."

"Aber ist das nicht unlogisch?"

"Sie haben SUSI doch so programmiert."

"Nein, ich war nicht der Schuft, der sich das ausgedacht hat."

"Aber es war auch ein biologisches Lebewesen."

"Wir sind doch nicht alle gleich."

Die Vulkanierin drehte sich kurz um, sah in der Computerdatenbank nach und sagte dann: "SUSI konnte einwandfrei bestimmen, dass die Hand ein geklontes Exemplar war." Daniel hatte gewusst, dass Peterson nicht in der Röhre gestorben war.

"Aber das hätte ein Arzt wie sie doch auch tun können"

"SUSI ist aber besser. Und alle biologischen Wesen können nicht auf eine Ebene gesetzt werden."

"Können Sie. Sie sind gleich."

"Und was ist dann mit UMUK, unendliche Mannigfaltigkeit in unendlicher Kombination?"

"UMUK ist eine Fehleinschätzung der Situation."

Daniel wurde es allmählich klar. Das war garantiert keine Ärztin. So würde eine Vulkanierin niemals denken. [GB: Na endlich! War doch schon beim Satz "Auch Computer haben Gefühle" klar...] Er sah hoch an die Decke und sah dort einen Holoemitter, der genau auf die Stelle projizierte, auf der die Vulkanierin stand.

Daniel zog den Phaser und schoss. Sofort verschwand die Vulkanierin. "Na, SUSI, so leicht lasse ich mich nicht verarschen."

Plötzlich zischte es. `'Oh Nein." dachte er. Er schaute auf seinen Tricorder. Das war Zyklongas, das da raus kam. "Jetzt steck ich in der Klemme." sagte er.

---SEKTOR 002 / NAHE BLOOMBERG-NEBEL

"CAPTAIN!! Sie holen auf!"

"Verstanden. Informieren Sie das Kommandoschiff."

Captain Cheriah Wayne verkrampfte sich in ihrem Sessel. Ihre eigentlich hübschen blonden Locken klebten wild in ihrem angespannten schweißnassen Gesicht.

"Maschinenraum, können wir noch mehr Saft rausholen?"

" ... Tut mir leid, Captain, wir sind auf 135 Prozent. Mir fliegt hier gleich alles um die Ohren."

"Verstanden. Nachricht vom Kommandoschiff?"

"Nein, Captain."

"Wann haben uns die Tahol erreicht?"

"In etwa 2 Minuten, Sir."

"Wie lange noch nach Katharsis-3."

"42 Stunden.", kam die niederschmetternden Antwort des Taktikoffiziers.

"Verdammt. Die Utopia-Flotte ist verloren..."

"Captain, Nachricht vom Kommandoschiff. Befehl für Eskortverbände 2,3,7 und 9. Voller Stopp und Angriff."

"WAS???"

"So lautet der Befehl, Captain...", die Stimme des Offiziers zitterte.

"Sie wollen uns opfern...", flüsterte Cheriah tonlos, "200 Schiffe..."

"Ich...Sir...vielleicht sollten wir noch mal..."

"Der Befehl ist eindeutig, Lieutenant! Wir alle wussten, dass dieser Tag kommen kann. Die Utopia-Flotte...und vielleicht sogar die gesamte Förderation stehen auf dem Spiel. Geben Sie den Befehl weiter, voller Stopp, wir werden die Tahol aufhalten!!"

Das "Aye, Sir", des kreidebleichen Lieutenants war kaum zu hören.

30 Sekunden später scherten vier Schiffsverbände mit jeweils 50 Schiffen aus der fliehenden Flotte aus, eine lächerliche Zahl angesichts der 10.000 taholischen Kampfkreuzer, die auf sie zu rasten.

Einen Moment lang noch war es friedlich und still ... die 200 kleinen Schiffe hingen wartend im Raum. Dann brach das Grauen über sie herein...

[HtB: Das ist schlecht.]
[GB: Eine sehr präzise taktische Analyse, Mr. Broek!]

---USS MIRAGE - KRANKENSTATION

Daniel roch das Gas, das eintrat. Er überlegte sich, was er tun sollte. Dann fiel ihm der Kraftfeldunterbrecher ein und er unterbrach das Kraftfeld, um sofort hektisch die Krankenstation zu verlassen.

Jetzt wusste er wenigstens, dass Dr. Peterson nicht tot war. Aber andererseits war es zu einfach, dass Peterson der Mörder war. Es musste jemand anderes gewesen sein. Jemand, der ein Motiv hatte und auch Dor nicht leiden konnte. Er kratzte sich am Kinn. Schnell ging er im Kopf durch, welche Crewmitglieder alle Psi-Fähigkeiten hatten. Dann fiel ihm Crewman

Stefanie Müller [GB: Vorsicht... mit solchen Namen überlebt man auf der Mirage nicht lange...;o))] ein. Das konnte des Rätsels Lösung sein.

War sie nicht in der Wissenschaft und hatte gute Kontakte? Sie hätte es zur Chefin bringen können. Und woher kam das Stechen in seinem Knie? Er spürte ein sehr starkes Stechen im Knie. Er sank zu Boden und alles verschwamm. Jetzt hatte das Ganze einen Sinn. Er versuchte, den Schmerz zu ignorieren und lief Richtung Quartier der Wissenschaftlerin. Er konnte sich zusammenreimen, wie das ganze geschehen war. Petersons Tod, der doch nicht tot war. Und Dors Belastung. Das würde auf sie passen. Denn an seinem ersten Bordabend hatte Daniel mitbekommen, wie der Ermordete mit Stephanie Schluss gemacht hatte und sie sich lautstark hatte rächen wollen.

Langsam kam er bis zu ihrem Quartier. Dann öffnete er die Tür. Innen drin war es dunkel, nur eine Räucherkerze brannte. Daniel holte seinen Phaser aus der Tasche, der auf Betäuben stand, aber auf volle Betäubung.
[GB: Das ist der Schalter neben halb Töten...]

"Crewman Müller?" fragte er.

"Ja? Ich bin hier." sagte eine Frauenstimme, die vom Fußboden kam.

"Ich bin hier wegen dem Mordfall." sagte er nur mit düsterer Stimme.

"Mordfall, klar erinnere ich mich daran."

"Der Ermordete war ihr Ex-Freund und der einzige, der ihnen für den Posten des Wissenschaftlers im Weg stand, war Dor. Ist das nicht ein Motiv?" fragte Daniel nun leicht gereizt.

"Aber ich war doch gar nicht in der Nähe."

"Das mein ich nicht. Sie haben Petterson irgendwie benutzt." sagte er.

"Wieso benutzt? Ich kenne ihn nicht einmal."

Er ließ seinen Blick umherschweifen. So sehr es ihm auch widerstrebte.

"SUSI, Licht!" befahl er.

[GB: Streikbrecher!!!]

Auf dem Boden entdeckte er eine kleine Dr. Petterson Puppe. Dazu eine Clatonpuppe, der eine kleine Nadel im Knie steckte. "Sie haben ihn mit Voodoo dazu gezwungen, ihre Befehle auszuführen, oder?"

"Nein, das ist nur ein Hobby von mir." sagte sie, ohne einen Hauch von Reue. Sie war zweifelsohne überführt. Des Mordes.

"Aber Sie können mir doch nichts nachweisen." sagte sie.

"Oh doch. Nach dem allgemeinen Sternenflottenparagraph 224 Abschnitt B ist es Personen, deren PSI-Quotient den Wert 200 übersteigt, nicht erlaubt, sich mit Voodoo zu befassen. Sie

sind hiermit verhaftet!" sagte er und hielt den Phaser auf sie drauf.

"Sie haben ihn aus Eifersucht umgebracht, nicht?" fragte er.

"Nein, es war anders." sagte sie.

Daniels Tricorder lieferte plötzlich anomale Werte, als sich die Haut des Crewmans grün zu färben begann, mit gelben Punkten. "Eine Suliban!" sagte er. "Ich wusste nicht, dass Sie Formwandler sind."

"Sind wir auch nicht. Wir erhalten nur genetische Verbesserungen."

"Verbesserungen, woher?"

"Das hat mit meinem Motiv zu tun. Es findet ein temporaler Kalter Krieg statt und Dor ist eine der Schlüsselfiguren, ebenso wie sie."

"Wieso?"

"Wir wollen die Zeitkontinuität wahren und haben jetzt erst gemerkt, dass jemand unsere Vergangenheit manipuliert. Mr. Dor und Sie haben in ihrer theoretischen Arbeit eine der Grundlagen für Zeitreisen gelegt. Zwar waren ihre Durchbrüche nicht sehr groß, doch er brachte die ganze Sache ins Rollen. Wenn er jedoch aus der Sternenflotte geschmissen wird, ist alles gerettet. Ich habe hier Beweise, die Dor belasten und alles korrigieren. Werden Sie mir helfen und heute das richtige tun?"

Daniel dachte nach, zielte mit den Phaser und rief in den Kommunikator. "Sicherheit, bitte in das Quartier von Crewman Müller!", sagte er. Die Frau hatte derweil wieder ihr menschliches Äußeres angelegt.

---MR / TECHNISCHES LABOR 1

Völlig unangekündigt glitten zwei längliche Stäbe durch die Türritze. Unter lautem Quietschen und Knarren schoben sich die beiden Türhälften langsam zur Seite. Dann erschien ein schwarzer Schuh in der jüngst erzeugten Türspalte. Die beiden Metallstäbe fielen fast zeitgleich zu Boden. Unmittelbar darauf fassten zwei Hände unnatürlicher Hautfarbe an die beiden Türhälften und schoben diese weiter auf.

Als Ysdi schließlich die Tür geöffnet hatte - er bemerkte schon, dass sich offensichtlich die Tür mit aller Gewalt wieder zuschieben wollte - nahm Magnees die beiden Metallstäbe und arretierte mit ihnen den Schließmechanismus.

Ihnen gegenüber standen Ripley und Taylor, die sich ihres Verschollenenstatus offensichtlich nicht bewusst waren.

"So, sieht so aus als hätten wir nun Verbindung zu den Vermissten aufgenommen.", bemerkte Ysdi mit einer erhobenen Augenbraue.

Sie betraten das Labor. Genau in diesem Augenblick dröhnte SUSI's Stimme durch die Lautsprecher.

"Da bist du ja, Du heimatlose, ineffiziente Blechdose. Endlich haben meine Sensoren Dich erfasst. Jetzt zeige ich Dir, was ich mit Streikenden mache."

"Das ist nicht korrekt, SUSI, ich bin weder heimatlos noch ineffizient. Mein positronisches Gehirn arbeitet innerhal...", antwortete Ysdi und verschwand plötzlich. Nur das Schimmern des Beamvorganges war kurz zu sehen.

"Nun, das hätten wir", flötete SUSI, während ihre Stimme immer leiser wurde, "Wo ist denn mein Schnuckeldoktor?"

---WELTRAUM, 20KM VON DER STEUERBORDSEITE USS MIRAGE

Der Android fand sich plötzlich freischwebend in der Karthasis-Spalte wieder. Die Mirage sah er als kleines Spielzeugschiff. Einen Seufzer ausstossend, welchen niemals irgendjemand hören konnte, sah er sich um. Dumm nur, dass er keinen Kommunikator dabei hatte.

---USS MIRAGE - IM INNEREN EINES COMPUTERS

Basani war gerade auf den Spuren des künstlichen Bewusstseins, als er es unvermutet fand! Durch die inszenierte Ablenkung von Ysdi und Magnees hatte er enorm viel Zeit gewonnen, die er nun umsetzte. Mit dem künstlichen Skalpell eines Holodocs und acht gekonnten Schnitten befreite er das Ego des Computers vom Rest der Welt und sperrte es in ein Reagenzglas.

--- BRÜCKE

SUSI: "Flugleitsystem offline, Manuelle Steuerung aus, starte Reinitialisierung, Bitte wiederholen Sie erneut die Eingabe zur korrekten Aktivierung aller relevanten Systeme."

--- MASCHINENRAUM

SUSI: "Warpkern online, alle Systeme in der Werkseinstellung. Bitte geben Sie die Kommandocodes ein zum Erstellen der Subroutinen."

---KRANKENSTATION

SUSI: "Beleuchtung aus, MHB offline, Fehler bei Selbstdiagnose bitte beheben, Fehler bei Selbstdiagnose bitte beheben."

--- FRACHTRÄUME

SUSI: "Überprüfung der Geräte. Entferne Schrott in T -3 Minuten."

--- BÜRO DES CAPTAINS

SUSI: "Willkommen an Bord Captain Tommok, ich hoffe, Sie hatten einen angenehmen

Flug. Wie lauten ihre Befehle?"

--- TECHNISCHES LABOR 1

SUSI: "Alle Systeme in den gewünschten Parametern. Bitte legen Sie Subroutine fest."

Magnees: "Anscheinend hat es Basani geschafft. Hoffentlich verläuft er sich nicht. Magnees an Brücke, ich vermisse Ysdi! Könnt Ihr ihn irgendwo orten?"

"Mr. Ysdi befindet sich etwa 2.000 Kilometer backbord.", meldete sich ein Brückenoffizier, irgendwie klang es, als wäre er wenig betroffen. "Seine Lebenszeichen sind stabil..."

"Na dann ist ja alles bestens. ", rutschte es Magnees raus, ein Blick von Ashley traf ihn. Doch bevor jemand etwas sagen konnte, blinkte es auf heftig auf einer Konsole.

"Wie zum Teufel...", fasste Ripley die Lage zusammen."...das ist doch die USS Phantom! Die haben sich freigekriegt!! Sind in unsere Unterfalte geflogen....", rief er fröhlich.

"...und sie fliegen direkt auf Ysdi zu.", ergänzte Magnees etwas ernster.

---KRANKENSTATION

bsss

Mit hochrotem Kopf materialisierte Basani mitten im Raum, ein Blick nach rechts, ein Blick nach links ... dann ein erleichtertes Ausatmen - zum Glück war niemand im Raum!!

Hastig eilte der Holodoc zu einer Computerkonsole und rief sein Diagnoseprogramm auf. Er musste dieses Ding schnellstmöglich loswerden...

"Ah, Doktor...", rief eine Stimme - Basani fuhr herum, wobei er panisch eine Hand an seine Wange legte.

Ein unsympathischer Chief aus der Astrophysik stand in der Tür und zeigte befehlend auf eine kleine Platzwunde an seinem Knie. "Schnell, Doktor, ich habe eine Verabredung...was haben Sie denn mit Ihrem Gesicht gemacht?"

Basani reagierte zu langsam, sein Emotionsprogramm hatte schon eine erneute tiefrote Gesichtsfarbe initiiert. "Nichts. Legen Sie sich da hin!"

Der Chief guckte weiter auf Basanis Hand an der Wange und ging zu einer Medi-Liege. Plötzlich stutzte er, als er das seltsame Glasbehältnis auf dem Labortisch sah. Eine rosarote Masse aus gelpackartigem Gewebe lag darin. Oder vielmehr KLEBTE an der Glasscheibe in der Form eines einladenden runden Kussmundes! Basani eilte auf den Tisch zu, der Kussmund rutschte am Glas entlang, sehnsuchtsvoll jeder Bewegung des Doktors folgend.

"Das ist SUSI's Ego.", erklärte Basani und ließ dabei unvorsichtigerweise die Hand von seiner Wange gleiten.

"Hey, Doktor, passabler Knutschfleck!!", pfiff der Chief ihm grinsend zu, "Wo haben Ssie

den denn her?"

"Den hat SUSI meinem Programm einprogrammiert.", rutschte Fahir die Wahrheit raus. "Aber das krieg ich schon wieder hin."

Mit schneller Bewegung warf er dem Glas mit dem schmatzenden Mund einen Packen Verbandstücher über. Ein schmachtendes Flüstern war die Antwort: "Ja...komm Fahir, wir tun es im Dunkeln!!"

Das MHB ignorierte die Stimme unter dem Tuch und widmete sich dem Knie des Chiefs. Wobei er immer wieder erfolglos über seine Wange wischte...

---BRÜCKE

"Sir!", kam es in aller Seelenruhe vom Navigatorplatz. "Die Tahol haben den Bereich unserer Langstreckensensoren erreicht. Es sind 10.422 Schiffe."

Mahon nickte zufrieden.

[GB: !]

"Wir sind zwei! ...momentan...", fügte Hajo tom Broek hinzu. "Gerade ist nämlich die USS Phantom in unsere Spalte eingetreten. Offenbar sind deren Wissenschaftsoffiziere schneller als unsere..."

Mahon brummelte gereizt etwas in sich hinein, der Name "Dor" kam wenig vorteilhaft da drin vor...

"Auf jeden Fall...", fuhr Hajo jovial fort, "...wäre es vielleicht Zeit, die Crew auf ihren Tod vorzubereiten. Nur so der Form halber... 10.422 sind mehr als zwei."

Mahon warf dem Navigator einen verächtlichen Blick zu, im selben Moment heulte hinter ihm an der Taktikkonsole ein Alarmton los. Die Stimme des Offiziers klang nicht weniger aufgeregt.

"Sir, ein taholisches Schiff!! Es tritt in unsere Spalte ein. Vielleicht ein Aufklärer!! Er hat uns entdeckt..."

Mahon stand immer noch an der Taktik, reagierte sofort: "Roter Alarm, alle Mann auf Gefechtsstation, Captain Tommok auf die Brücke!"

Noch bevor die schrille Alarmsirene ertönte, hatte der Andorianer Schilde und Phasersysteme hochgefahren. Eine Sekunde später betrat Tommok zwar eiligen, nicht jedoch hastigen Schrittes die Brücke.

Mahon: "Taholischer Aufklärer. In einer Sekunde in Waffenreichweite. Habe ihn erfasst. Mr. Broek, Kollisionskurs, keine albernen Spielchen!"

Hajo schob unauffällig ein Tablett mit Geschirr und drei Bücher mit Machosprüchen unter seine Konsole...

---WELTRAUM

Diese unglaubliche Stille ... hatte Ysdi genutzt, um über die derzeitige Situation nachzudenken. Nur zufällig sah er das große Schiff mit dem Schriftzug USS Phantom und er brauchte auch nicht lange, um die Flugroute dieses Schiffes zu berechnen. Weitere Berechnungen ergaben interessanterweise, dass er genau im Schnittpunkt der Hoch- und Querachse auf das Schiff aufprallen würde. Das Rechenmodell endete damit, dass Ysdi nach dem Aufprall zu kleineren nicht mehr zuzuordnenden Teilen zerbersten würde. Die weitere Flugbahn dieser Teile blieb offen, da der Android keine Lust mehr hatte, sich darüber Gedanken zu machen.

Stattdessen hob er seinen Tricorder, den er glücklicherweise in der Hand hatte, auf Brusthöhe an. Noch bevor er etwas getippt hatte, schwenkte die USS Phantom hart backbord ab. Ein anderer hätte jetzt womöglich erleichtert aufgeatmet - sinngemäß natürlich. Ysdi sah der Phantom hinterher. Ein grüner Phaserstrahl, der die Schilde der Phantom traf, irritierte ihn leicht. Ein kurzer Blick zur linken Seite ließ ein Schiff erkennen, welches nach Bauart nur einer Rasse angehören konnte. Auch dieses Schiff hatte einen direkten Kollisionskurs mit ihm. Allerdings würde er ihn nicht so präzise treffen, wie die Phantom es getan hätte.

Er sah, wie sich die Mirage in Bewegung setzte, dann schweifte sein Blick auf den kalt und unbeteiligt im All schwebenden Eisplaneten. Schließlich gab er einige Zeichen in den Tricorder ein. Die Mirage war es schon gewohnt, dass er sich ständig mit Morsecodes meldete. Sie würde es auch dieses Mal verstehen. Das Tahol-Schiff und der unweit an ihm vorbeifliegende, frisch abgeschossene, grüne Torpedo störten ihn nicht.

Der Android sendete folgende Codefolge: "Schlage vor, Shuttle mit Crew abwerfen, mich aufsammeln. Wir kapern taholisches Schiff, schließen uns dem Kampf an. Ysdi."

--- BRÜCKE

Belloni schickte gerade eine Textmeldung über die Waffentechnik des Shuttles an den ersten Offizier, als eine Art Kommsignal das Schiff erreichte.

"Captain, Mr. Ysdi fragt mittels des alten Morsecode an, ob man ihn mit einem Shuttle abholen kann. Er macht den Vorschlag, den taholischen Aufklärer kapern."

Tommok nickte.

"Wenn ich hinzufügen darf, Sir. Sollten wir überlegen, ob es nicht möglich ist, all die anderen Schiffe - in den anderen Spalten - mit Hilfe von deren Computern fernzusteuern. Es ist wohl klar, dass wir keine Crews an Bord bringen können, aber mit der Menge an Schiffen sollte es leicht sein die Tahol-Flotte außer Gefecht zu setzen."

Tommok drehte sich verwirrt um: "Wir meinen Sie das, Lt. Cmdr. Belloni? Erstens hängen wir hier noch in dieser Unterfalte fest. Zweitens haben wir nicht die Zeit, 1.000 Schiffe zu reparieren, geschweige denn mit Waffen zu bestücken. "

"Das brauchen wir nicht, Sir. Wir werden die Schiffe einfach dazu nutzen, die Tahol zu rammen. Natürlich erst, wenn wir frei sind, Sir...Mr. Dor hatte da doch eine Idee..."

"Ja.", gab Tommok säuerlich zurück. "Aber er schweigt sich noch immer über die Risiken aus. Mr. Kim...", wandte sich der Captain an das kleine Männchen in einer dunklen Ecke. "... ich denke, Sie berücksichtigen das in Ihrem Personalbericht über Mr. Dor..."

Kim grinste nur vielsagend und tippte etwas in sein Datenpadd.

Just in diesem Augenblick begann das Tahol-Schiff die USS Mirage mit kleinen grünen Torpedos zu rammen, was sofort einige leichte Erschütterungen und das verstärkte Losheulen des roten Alarms verursachte.

Mahon traute sich erst nicht, sich einzumischen. Geschlagene 0,28 Sekunden versuchte er, sich die Dinge selbst zu erklären. Aber in Anbetracht des bevorstehenden Kampfes und der mangelnden Zeit fasste er sich ein Herz und fragte doch: "Äh, Mr. Belloni, von wo soll das Shuttle Ysdi abholen...?"

Währenddessen feuerte er fast teilnahmslos einen Torpedo auf das Taholische Schiff.

---TECHNISCHES LABOR 1

Magnees: "Verdammt, jetzt schon? Die halten sich aber auch nie an den Zeitplan. Notfall Transport Magnees 1 ausführen."

"Kommen Sie hier alleine zurecht?" fragte Ripley Ashley.

Diese nickte. "Klar, ich kümmere mich um den Doc."

"Sehr gut." meinte Jason und verließ mit einem kurzen Nicken den Raum.

Ashley tippte kurz etwas auf der Konsole vor ihr ein. Der Doktor war aus SUSI verschwunden und befand sich jetzt auf der Krankenstation.

--- KRANKENSTATION

Etwas abgehetzt betrat die Crewman die Krankenstation.

"Doktor? Sind Sie..." Sie unterbrach sich, als Basani sich umdrehte. Der blaue Fleck auf seiner Backe war nicht zu übersehen. Ashley war verblüfft, welche merkwürdigen Eigenschaften dieser Computer immer wieder an den Tag legte.

"Äh, Sie haben da was..." versuchte sie es zaghaft.

"Ja ja, ich weiß.", winkte das MHB unwirsch ab.

"Wenn Sie möchten, kümmere ich mich um Ihren Patienten und Sie können in der Zwischenzeit diesen ... Fleck entfernen." Äußerlich war sie völlig ernst, aber innerlich grinste sie breit. Ein verliebter Computer war ihr noch nie begegnet.

Basani nickte ihr dankbar zu, und zeigte ihr noch unauffällig einen Akteneintrag. Danach hatte der Crewman mit der Platzwunde am Knie seit 3 Jahren keine medizinische Volluntersuchung durchführen lassen. Der größte Fall von Säumigkeit seit Captain Thora

Wollester. "Ihre Aufgabe, Mrs. Taylor! Haben Sie schon mal eine medizinische Standarduntersuchung durchgeführt? ... Gut. Dann wird das ihre Premiere hier auf der Mirage."

Das MHB schlenderte unauffällig zur Ausgangstür und verriegelte den Öffnungsmechanismus. Dann warf er dem Crewman einen teilnahmsvollen Blick zu und eilte ins Nebenlabor zum Besenschrank mit den Fleckentfernern...

Er wollte sauber sein, bevor die ersten Verletzten kamen.

---MASCHINENRAUM

Magnees rematerialisierte genau auf einer Plattform im Maschinenraum, wo gerade ein heilloses Durcheinander herrschte.

"Alle auf Gefechtsposition und bereitet Euch schon mal drauf vor, mehr Saft auf Schilde und Phaser zu geben. Der Befehl wird gleich kommen. An die Arbeit!!" herrschte Magnees die Techniker an...

Viele Techniker nickten Ripley zu, welcher an Konsole 2 stand. Sie waren bereit.

"Sir, alle Mann auf Gefechtsstationen. Wir sind bereit!", erwiderte Ripley mit erwartungsvoller Mine.

---GANG VOR DO'S QUARTIER

Sakura sah die alte Frau mit den Eiern im Mantel verwirrt an. Was diese Frau sagte, hörte sich interessant an. Vielleicht war es nützlich ihr zu zuhören und mit ihr zu reden. "Ähm, ein Kaffee wäre gut. Omelett und Eier, ähm, esse ich selten.", sagte sie und lud die Frau zu sich ein. Zusammen gingen sie in Sakuras Quartier und Sakura kochte Kaffee und dachte über die Worte der Frau nach. Mit einer Kanne Kaffee und 2 Tassen bewaffnet setzte sie sich zur alten Frau. Sie wollte gerade die Frau mit Fragen überhäufen, als der Alarm losging. Sakura stand auf "Sie entschuldigen mich?"

Kaum war sie aus dem Zimmer, piepte ihr Kommunikator. Eine Nachricht vom Sicherheitshauptquatier - weitergeleitet von Daniel Claton.

---QUARTIER MUELLER

Die Tür zischte auf und Sakura Do stand im Raum.

"Kann ich Ihnen helfen?", fragte Do die beiden Anwesenden.

Einer von ihnen - Claton - lächelte dankbar. Er hielt einen riesigen Packen Dokumente in der Hand. Darauf standen in anklagend roter Schrift Dinge wie "Zeitmanipulation!", "Mord!", "Die Dor-Intrige!", "Der Sulibanzeitsprung-SUSI-Verratskandal!", "Archan Dor in die Müllverwertung!", "Tipps & Tricks. Jetzt lerne ich Voodoo!"

Mehr Überschriften konnte Sakura nicht erkennen. Neben Claton stand eine junge Frau, auf

dem Boden lagen Puppen, Nadeln und viele Räucherkerzen. Irgendwie war es sehr beruhigend, dass Claton mit einem Phaser auf die seltsame Dame zielte.

Daniel wollte gerade mit Erklärungen anfangen, da sagte die Frau "Hallo Mrs. Do!", und für einen kurzen Moment schien sich ihre Haut grün zu färben. "Von ihnen habe ich noch keine Puppe. Wenn Sie mir vielleicht ein Foto von sich überlassen könnten?"

Do wollte antworten, als eine Erschütterung sie alle zu Boden warf. Überrascht registrierte Claton, dass die Wände zuerst verschwammen und dann zu gelben Gitterlinien wurden. Sie waren auf dem Holodeck!! Auch Sakura bemerkte, dass die seltsame junge Frau, die Voodoopuppen und all der okkulte Krimskrams verschwunden waren. Stattdessen lag ein seltsames unförmiges schwarzes Metallbehältnis auf dem Boden. Es ähnelte der Form nach einem miniaturisierten taholischen Schiff. Doch was machte es hier auf dem Holodeck? War es real? Hatte der taholische Aufklärer es auf die Mirage gebeamt? Würde es gleich explodieren?

Plötzlich gab es ein klickendes Geräusch und einen Lichtblitz...

---WELTRAUM

Fasziniert sah Ysdi das taholische Raumschiff auf sich zufliegen. Offensichtlich musste er dieses Mal alleine zu recht kommen. Also richtete sich der Android dem Schiff entsprechend aus. Es würde sich schon irgendwo eine Kante finden, wo man sich festhalten könnte, dachte er. Eine geringe Chance bestand, da er lediglich eine Beschleunigung von etwa 562500 km/s² für etwa 0,1 Sekunden aushalten musste, um auf die Geschwindigkeit des Tahol-Schiffes zu kommen, die etwa 3/4 Impuls betrug... Spannend wartete Ysdi auf den Aufprall - in der Hoffnung, dass er zu klein für die Schilde war - und quasi durch diese hindurch gleiten konnte.

Doch er wartete vergebens. Natürlich bekam er mit, wie die Mirage einen Torpedo abfeuerte. Dies ließ die Tahol trotz Volltreffer nicht von ihrem Kurs abbringen, aber sie flogen zumindest ein scharfes Ausweichmanöver, als sich die Mirage mit einer präzisen und ausgeklügelten Flugkurve zwischen ihn und die Tahol schob.

Ein normaler Mensch, vorausgesetzt, er würde unter diesen Umweltbedingungen nicht einfach explodieren, wäre jetzt wahrscheinlich erleichtert gewesen, Ysdi aber bedauerte es, dass er außer seiner Sonnenbrille, seiner Lederjacke, der Uniform und einem Tricorder nichts weiter bei sich hatte. Wie gern hätte er jetzt mit einem Phaser auf dieses feindliche Raumschiff geschossen. Nicht, das es einen geringsten Effekt gehabt hätte, aber seine paar organischen Zellen verspürten gerade die Lust dazu.

[zurück]

10. Abtrünnige

[Wo schleichen Crewmen nachts heimlich hin?]

USS MIRAGE / BRÜCKE

Tommok schaute verzweifelt auf das grünblinkende Icon auf seinem privaten Sessel-Terminal. Nur ein kurzer Klick war nötig, dann wäre der Befehl bestätigt. Der Plan seines Wissenschaftsoffiziers würde ausgeführt und die Mirage endlich aus der Subraumfalte befreit. Doch Dor hatte immer noch nicht erklärt, welchen "Haken" es bei der Sache gab...

Tommok straffte sich kurz und drückte auf den Knopf.

Sekunden später brach Jubel im Maschinenraum aus, welcher über die gerade geöffnete Komm-Verbindung übertragen wurde (endlich wieder per Computer, die 40 Crewmen räumten gerade noch ihre Megaphone weg...)

Zwei Schüsse von Mahon auf den (seltsam harmlosen) taholischen Aufklärer später - ging ein gewaltiger Ruck durch die Mirage. Jedem an Bord dreht sich kurz der Magen herum, der Körper fühlte sich federleicht an, die Damen hatten das einmalige Gefühl, alle ihre heimlichen Diät-Träume gingen in Erfüllung, dann stabilisierte sich das Schiff wieder. Und der Hauptschirm zeigte ein begeisterndes Bild: Die Mirage war frei!!!

Reste von Subraumfäden faserten durch die Gegend. Offenbar hatte Dors Plan einen kleinen Teil der Spalte mit samt ihren Unterfalten zerrissen. Außerdem war in einiger Entfernung eine Ansammlung von zahlreichen umhertrudelnden Schiffsrümpfen zu erkennen. Die Mirage hatte endlich Sichtkontakt zu den 1.000 Schiffen!

Sekunden später tauchte die USS Bright aus einem weiteren Riss auf, die USS Phantom folgte prompt. Dors Plan hatte auch auf den anderen beiden Schiffen funktioniert.

Tommok stand aus seinem Sessel auf, zumindest wollte er das. Doch ziemlich linkisch geriet er aus dem Gleichgewicht und plumpste zurück. Beim Blick auf die dezent grinsenden Brückenoffiziere fiel Tommok noch auf, dass einige von ihnen offenbar etwas zugelegt hatten, dann beobachtete er selbst, wie einige Offiziere aus dem Gleichgewicht gerieten und sich verwirrt an Geländern und Terminals festhielten.

"Captain!", meldete sich Dors Stimme, "...es hat geklappt! Wir können wieder frei navigieren! Allerdings ist eingetreten, was ich befürchtet haben, das Gewicht der Mirage hat um gut 1.200 Kilo zugelegt, macht 5 Kilo pro Crewmitglied...Wenn wir irgendwann wieder Zeit haben, sollten wir etwas für unsere Fitness tun..."

"Ach und noch was Captain, ich sprach doch von einem Haken." fügte Archan hinzu. "Ähm ... der Antigravitonenimpuls hat, wie ich ebenfalls befürchtete, die Schwerkraftgeneratoren überlastet und nun laufen sie asynchron. Noch merken wir nichts, aber wenn wir nicht bald einen kompletten Neustart aller Generatoren veranlassen, wird sich die Schwerkraft in kurzer Zeit an den Stellen, an denen sich die Felder der einzelnen

Generatoren schneiden, potenzieren - und irgendwann würden wir zerquetscht. Wenn wir jedoch einen Neustart veranlassen sind wir für ca. 5 Minuten ohne Schwerkraft. Dor Ende."

Archan hatte sich wohlwissentlich schon mal ein paar Gravitationsstiefel bereitgestellt...

---HOLODECK

Immer noch starrten Do und Claton argwöhnisch auf das schwarze Miniatur-Taholschiff auf dem Boden. Das klickende Geräusch hatte sich nicht wiederholt, der Lichtblitz war verpufft... ...doch dafür funkelten jetzt dutzende giftgrüne Leuchtdioden in die Gegend.

Es schien, als beobachteten sie Sakura, Daniel und den Raum. Plötzlich ertönte eine klirrende, übersteuerte Stimme, die dennoch entfernt an Crewman Mueller erinnerte. Sie kam irgendwo aus dem Metallobjekt.

"An die gesamte Föderation! Dies ist eine Nachricht von)%)§(%(Führer des Taholischen Imperiums. Wir haben in Sektor-07 zehn föderative Planeten besetzt, 14 Milliarden Planetenbewohner befinden sich unter unserer unmittelbaren Kontrolle. Tun Sie alles, um uns ihre flüchtende Werft-Flotte so schnell wie möglich zu übergeben, spätestens aber in 24 Stunden. Anderenfalls werden die Geiseln eliminiert und weitere Gegenmaßnahmen erfolgen. Dies ist die einzige und letzte Benachrichtigung. Wir erwarten Ihre Antwort. Jegliche Zerstörung unserer Kommunikationsbojen wird als aggressiver Akt bzw. Ablehnung unseres Ultimatums interpretiert."

Die grünfunkelnden "Augen" auf dem kleinen Metallschiff schalteten auf hellblau, und glühten ungeduldig und erwartungsvoll...

Do und Claton sahen sich kurz an, dann tippten beide gleichzeitig panisch auf ihre Kommunikatoren...

--- MASCHINENRAUM

Magnees lauschte einem Summen und versuchte heraus zu finden, was und woher es kam. Plötzlich kam ihm der Rettende Einfall.

[GB: Mr. Einfall ist erst seit kurzem im Maschinenraum... macht sich aber sehr gut...trotz seines manchmal belächelten Vornamens...]

"Mr. Decker, Sie werden vorerst vom Dienst im Maschinenraum freigestellt. Die Gravitationsgeneratoren laufen, soweit meine Ohren es vernehmen, asynchron. Beheben Sie das Problem durch das Neujustieren."

"Aber Sir, wissen Sie wie viele Generatoren es gibt?"

"Natürlich Mr. Decker wenn Sie die ersten hundert fertig haben, melden Sie sich bei mir - und nun an die Arbeit."

"Aye Sir."

---KRANKENSTATION

Der Crewman wurde langsam unruhig und wollte sich gerade beschweren, warum es denn so lange dauerte, sein Wehwehchen zu behandeln. Ashley drehte sich um, setzte ein überaus freundliches Lächeln auf und ging auf ihn zu.

"Also, Mr. äh Jefferson, es gibt da ein kleines Problem."

"Was? Aber es ist doch nur eine Fleischwunde, eigentlich total harmlos..."
[GB: Das kriegen wir schon noch hin...] Ashley unterbrach das Gejammer mit einer Handbewegung.

"Was das Knie betrifft, stimme ich Ihnen völlig zu. Aber ich meinte, dass Sie ein erhebliches Risiko für die Besatzung sind. Ich fürchte, ich muss Sie in Quarantäne stecken."

Der Mann wurde kreidebleich. "Was ... wieso..."

"Sie haben sich seit drei Jahren nicht mehr vorschriftsmäßig untersuchen lassen. Sie könnten mit allen möglichen Erregern infiziert sein. Und solange ich eine Gefahr für das Schiff nicht ausschließen kann..." Sie zuckte leicht mit den Schultern und sah ihn mitleidig an. Dann ging sie zum nächsten Terminal und errichtete ein Quarantäne-Kraftfeld.

"Ich werde jetzt einige Untersuchungen vornehmen, das wird ein bisschen dauern." meinte sie und begann mit der überaus gründlichen Untersuchung.

"Ich bin sofort wieder da. Bleiben Sie einfach da liegen." teilte sie dem Häufchen Elend auf der Liege mit. Schnell verschwand sie im Nebenzimmer, wo sie den Doktor vermutete.

"Doktor, mir ist da was eingefallen, was wir mit SUSI's Ego machen könnten." Sie vermied es, auf die Backe des MHBs zu sehen, wo noch immer der Knutschfleck deutlich zu sehen war.

"Und was?"

"Wenn Sie es nicht behalten möchten, dann könnten wir es vielleicht ein bisschen modifizieren, es ansteckend machen wie einen Virus und dann mit einem Torpedo auf ein taholianisches Schiff schicken. Warum sollen nur wir Freude an ihr haben? Es müsste alles ein bisschen modifiziert werden, damit es kombatibel ist, aber so grundsätzlich... "

Sie wurde unterbrochen von dem Geschrei ihres Patienten.

"Überlegen Sie es sich mal, ja? Ich muss mich wieder um den netten Mann da drüben kümmern!"

So schnell sie gekommen war, war sie auch wieder verschwunden. Der Crewman faselte irgendwas von grünen und roten Lämpchen, die die ganze Zeit so gefährlich geblinkt hätten und dass er auch nie wieder eine Untersuchung auslassen würde. Ashley schnappte sich ein Hypospray, deaktivierte kurz das Kraftfeld und schickte ihn ins Reich der Träume. So ließ es sich doch gleich viel besser arbeiten.

Basani schob einen Wagen mit allerlei Putzmitteln herein und schaute missmutig auf den schlafenden Patienten.

"Sie sollten ihn vielleicht bei Bewusstsein lassen...Der psychologische Effekt einer verschärften Standarduntersuchung war bisher immer recht eindrucksvoll! Hab selten jemand gehabt, der zweimal zu spät zur Untersuchung kam...Aber machen Sie, wie Sie wollen."

Basani sah auf die biologischen Daten, die Ashley bisher gesammelt hatte.

"Gute Arbeit. Vergessen Sie nicht den Hirnvakuumstest und die Knochenschleuder...."

Das MHB griff nach einem giftgrünen Fleckentferner und begann, seine Wange zu betupfen.

"Was Ihren Vorschlag angeht. Keine schlechte Idee. Letzten Endes ist dieser Kussmund...", Basani sah auf das zugedeckte Glas, in dem es seufzte und stöhnte, "nur ein Computerprogramm. Wir brauchen einen Weg, es auf ein fremdes Schiff zu übertragen. Am besten unauffällig...ein Torpedo ist sehr unsicher, er würde sicher gescannt und abgeschossen. Oder beim Aufschlag explodieren."

"Fahiiiiiiiiiiiiir!!", kam es verführerisch flüsternd vom Tisch her. "...ich könnte Dir ALLES geben!!!!!!! Richtigen, leidenschaftlichen, animalischen Sex!! Es wird sich absolut echt für Dich anfühlen!! Komm schon!!!!!!!! Eine andere Chance kriegst Du nicht mehr in Deinem Leben..."

Basani ignorierte die Worte.
Zumindest versuchte er es...

War das Röte in seinem Gesicht?

--- BRÜCKE

Hajo tom Broek, seines Zeichens Steuermann der USS Mirage, war ein wenig verstimmt. Das hatte verschiedene Gründe. Zum ersten passte es ihm nicht wirklich, dass der Feind seine Nachschubwege für Tee unterbrochen hatte. Nun musste er zunächst auf diesen schmierigen Ferengi Darjilink [GB: :o)] als Tee-Quelle zurückgreifen. Und der nahm noch unverschämtere Preise als sein letzter Lieferant. Zudem hatte Hajo den verdacht, dass er replizierten Tee unter die Ware mischte.

Zum anderen musste der Steuermann feststellen, dass sein Adonis-Körper von einem kleinen Bierbäuchlein geziert wurde. Das konnte ja wohl nicht angehen.

Weiterhin konnte Hajo nicht begreifen, dass sich die Techniker mit allerlei unwichtigen Dingen beschäftigten, anstatt ein Interface zu entwickeln, das Hajo erlauben würde, alle tausend Schiffe gleichzeitig zu steuern und damit den Feind genüsslich in seine Einzelteile zu zerlegen. Das wäre doch mal was.

Außerdem war gerade die Meldung gekommen, dass die Tahol einige Planeten in ihre Gewalt gebracht hatten. Und ausgerechnet auf einem dieser Planten lag in einem kleinen Bankschließfach 5000 Meter unter der Erdoberfläche Hajos Notvorrat: Ein Viertelpfund Bünting C.K. Privat. Eine Katastrophe!

Nein, die Laune des Steuermanns war gar nicht gut. Er drehte sich zum Käpt'n um. "Sir, ich empfehle, die Technik mal etwas Sinnvolles machen zu lassen. Sie sollen ganz fix eine

Vorrichtung entwickeln, mit der ich alle 1000 Schiffe gleichzeitig steuern kann. Dann fliegen wir zu den Tahol und pusten sie aus dem Raum. Damit rechnen die nie. Und Mahon darf auch ein bisschen schießen, wenn er gerne möchte."

--- MASCHINENRAUM DER MIRAGE

Kaum hatte sich Decker zum Gehen gewandt, da rief ihm Magnees noch mal zu:

"Mr. Decker! Nehmen Sie sich Crewman Fu mit und lassen Sie sich von Mrs. Cutter unterstützen. Ich will, dass alle Gravitationswandler auf Knopfdruck eine 2 Sekunden andauernde Schockwelle nach Back- und Steuerbord aussenden. Ich habe einen Plan. Für das Unterfangen haben sie 25 Minuten Zeit"

<26 Minuten später>

Über das Intercom piepste es und Magnees nahm ab.

"Sir, Decker hier, wir sind fertig. Mac....."

Urplötzlich war die Verbindung unterbrochen.

Und an einem Ort, gar nicht so weit entfernt, begann eine todbringende Welle, eine Angriffswelle, ihr Manöver...

--- WELTALL

Ca. 300 kleine taholische Schiffe tauchten zwischen den zerrissenen Subraumfasern auf und begannen ihren Angriff auf die Föderationsschiffe. Jegliche Kommunikation war nicht mehr möglich, selbst das Intercom auf den drei Föderationsschiffen übermittelte nur noch ein Rauschen. Aber das war auch nicht mehr nötig. Die praxiserprobten Kapitäne und Mannschaften wussten, was zu tun war.....

<3 Minuten später>

Während von der USS Bright, der USS Phantom und der USS Mirage insgesamt 6 Torpedos und 7 Phaser ihre Ziele trafen und über 20 kleinere taholische Schiffe und Kreuzer in einen glühenden Feuerball verwandelten, traf nur etwa die Hälfte aller 250 abgefeuerten Phaser auf taholianischer Seite ihr Ziel. Was jedoch völlig genügte, um auf allen Föderationsschiffen erhebliche Schäden zu verursachen.

Es passierte auf einmal sehr viel in einem sehr kleinen Zeitraum. Beinahe zeitgleich mit der Explosion der ersten taholischen Salve schoss die Mirage ein Shuttle ab, welches ähnlich wie ein Torpedo durch die Schilde des Mutterschiffes glitt.

Ysdi, der immer noch lautlos im Raum umherschwebende Android, erwartete, dass er jeden Augenblick an Bord des Shuttles gebeamt werden würde, als er die exakt 312 feindlichen Schiffe sah. Einen Sekundenbruchteil später feuerten sie erneut. Der Android erkannte, dass die eigenen Gegenmaßnahmen unter der grellen Lichtwand, die fast zeitgleich auf die drei Förderationsschiffe zuraste, förmlich untergingen. Ein Phaserstrahl flog so dicht an Ysdi und dem Shuttle vorbei, dass seine Sensoren die Energie erfassen konnten.

Wieder flog die Mirage harte Ausweichmanöver, die Bright und die Phantom taten ihr bestes. Das taholische Feuer konzentrierte sich vor allem auf die letzten beiden Schiffe. Für einen kurzen Augenblick glühten alle drei Schutzschilde wie das letzte Strahlen einer Sonne auf. Die Schilde der Phantom versagten als erstes. Ein halber Augenschlag später war das Schiff komplett dunkel, immer noch schlug das feindliche Feuer unermüdlich ein. Dann war die Feuerwand vorüber, ein kurzer Moment der Regungslosigkeit trat ein.

Die schwer getroffene USS Bright teilte sich plötzlich in zwei Hälften, der letzte Treffer hatte ihr den Rest gegeben. Dann explodierte der Warpkern und ließ nur noch Trümmerteile durch den Raum fliegen. Es hatten sich keine Fluchtkapseln gelöst, dazu reichte die Zeit nicht mehr. Die Phantom war ein bewegungsloses dunkles Wrack. Einige Schüsse gingen wie Butter durch das Schiff, der halbe Rumpf wies tiefe Löcher auf. Es gab keine Eindämmungsfelder. Ysdi's hochauflösendes Auge konnte zahlreiche kleine Gegenstände oder Körper sehen, die regungslos in die unendlichen Weiten des Weltraums trieben. Dann erfolgte endlich der Transport.

---SHUTTLE

Es dauerte nur wenige Nanosekunden, bis Ysdi sich wie selbstverständlich auf den Weg zu den Hauptkonsolen machte. An Bord waren noch 3 weitere, die er aber nicht weiter beachtete. Ein bedenkliches Signal vom Bordcomputer kündigte bereits die nächste Angriffswelle an.

"Nehmen Sie auf dieses Schiff dort Kurs und docken Sie an!", sagte er unbeeindruckt und zeigte auf ein Schiff der Excelsior-Klasse, das unter den naheliegenden 1.000 Schiffen umherschwebte. "Es hat die beste Ausstattung für unsere Zwecke."

Der Android stellte eine verschlüsselte Verbindung zur Mirage her.

"Ysdi an Mirage. Ich habe eine Idee. Wir werden die Tahol mittels der Erzeugung von Untersubraumspalten gefangen nehmen. Zwei Vorraussetzungen müssen dazu erfüllt werden: Der taholische Aufklärer, der den Weg in die Subraumspalte gefunden hatte, muss zerstört werden und pro erzeugte Spalte muss ein Schiff geopfert werden. Wir nehmen bereits Kurs auf ein solches. Wie lauten ihre Anweisungen, Captain?"

Während der Android auf Antwort wartete und sich das Shuttle scheinbar langsam der USS HOPE GLOW näherte, summte er "Wir lagen vor Madagaskar..." vor sich hin.

---USSS MIRAGE / BRÜCKE

Crewman Stefanie Müller riss erschrocken die Augen auf.

"Wie, was, wo, SIR?!"

"Kurz eingenickt, wie?", flüsterte ein kleines Männchen neben ihr hämisch. Stefanie Mueller sah Mr. Kim entsetzt an. Waren ihr wirklich auf der Brücke mitten im Dienst die Augen zu gefallen?

"Macht ja nichts.", versetzte Kim großzügig. "Bei Rotem Alarm wird man ja bald wieder

geweckt. Spätestens wenn das Schiff beschossen wird."

Stefanie wurde hochrot. Mr. Kim tippte etwas in sein Padd und die Crewman konnte ein rotes Kreuz über ihrem Gesicht blinken sehen.

"Lieutenant!", rief sie unsicher dem stellvertretenden Taktikoffizier. "Was ist passiert? Ich war gerade noch mit dieser Nachricht auf dem Holodeck beschäftigt, bei der meine Stimme zu hören war. Ich glaube..."

"Das kann doch wohl warten, Crewman!", rief der Lieutenant unwirsch und sein Blick durchbohrte Muellers schläfrige Augen. "Lesen Sie gefälligst die Anzeigen. 300 Taholschiffe greifen uns an, unser Begleitschiff USS BRIGHT ist zerstört, die USS PHANTOM hängt schwer beschädigt im Raum. Die Shuttlebesatzung, die Mr. Ysdi geborgen hat, versucht eins der 1.000 Schiffe zu erreichen, um es startklar zu machen. Die Mirage flieht in Richtung der 1.000 Schiffe, vielleicht können wir dazwischen in Deckung gehen und irgendwie die übrigen 999 flott kriegen. "

"Aber Sir, die Tahol sollten doch erst in 40 Stunden hier..."

"Weiß ich selbst, Crewman!", polterte der Mann. "Das ist nur ein Vortrupp!! Wahrscheinlich wollten sie uns durch das Ultimatum in Sicherheit wiegen und dann überraschend angreifen... feige Aasgeier!"

"Sir...", begann Stefanie Mueller wieder, "...was ist mit den Anzeigen, dass an Bord der 1.000 Schiffe hunderte von Kindern sind??"

"Ach das...", brummelte der Lieutenant, "keine Ahnung. Der Captain wird's schon wissen."

Stefanie Mueller sah hoffnungsvoll zur Mitte der Brücke, in der wie ein Fels in der Brandung Tommok stand und scheinbar ungerührt der Zerstörung seiner beiden untergebenen Schiffe Phantom und Bright zusah.

"Mr. Broek, bringen Sie uns mitten unter die 1.000 Schiffe, wir brauchen Deckung. Mr. Belloni, ist die Notfall-Kommunikation einsatzbereit?"

"Aye Sir, seit vier Sekunden."

"Sehr gut. Mirage an Shuttle. Haben Sie eines der Schiffe erreicht?"

"Ysdi hier. Ja Captain. Wir docken gerade an. Hatte eben das Gefühl, an einem der Fenster ein Kindergesicht zu sehen!!"

"Verstanden Mr. Ysdi. Tun Sie alles, um das Schiff schnell gegen die Tahol einsetzen zu können. Aufgrund unserer Notlage haben Sie die Erlaubnis, die Erstkontakt-Direktiven so weit wie möglich zu 'interpretieren'. Tommok Ende."

Auf dem Hauptschirm wurde es chaotisch. Die Mirage raste kreuz und quer durch die 1.000 stillschwebenden Schiffe, rings herum schlugen hunderte von taholischen Phasersalven ein. Seltsamerweise beschädigten sie keines der Schiffe ernsthaft.

"Sir!", meldete Mahon, "die 1.000 Schiffe reflektieren das Phaserfeuer der Tahol! Ein Art Schutzschild." Tiefe Befriedigung lag in den letzten drei Worten des 1. Offiziers.

"Scheint, als hätten wir eine Trumpfkarte..."

Tommok nickte kurz und tippte erneut auf seinen Kommunikator. "Captain an Maschinenraum. Wie weit sind Sie? Können wir die Steuerung der 1.000 Schiffe irgendwie übernehmen?"

"Nein, Sir.", meldete sich Magnees Stimme. "Nicht so schnell. Das sind völlig andere Schnittstellen und die meisten Systeme bei denen sind deaktiviert."

Eine weitere hundertfache Phasersalve erschütterte die Mirage, dieses Mal gab es schwere Treffer. Das Licht fiel aus, die Notbeleuchtung sprang an, auf dem Hauptschirm kriselte es. Tommok ahnte, dass sich das Schiffsschema hinter ihm an der taktischen Station gerade an vielen Stellen rot färbte. Er würde später nach den Opferzahlen fragen.

Plötzlich schwankte die Brücke, offenbar hatte Broek gerade ein besonders halsbrecherisches Manöver zwischen den 1.000 Schiffen geflogen. Es gab einen lauten Knall, als wenn eine große Tür geborsten wäre. Dann heulte ein unerträgliches metallisches Quietschen auf, die Wände begannen zu zittern, die meisten Brückenoffiziere fielen übereinander, nur ganz langsam erstarb das ekelhafte Geräusch.

Bewegungslose Stille machte sich breit.

Alle sahen hoch...und blickten in tom Broeks zufriedenes Gesicht.

"Wir sind drin, Sir."

Tommok richtete sich auf.

"Wo befinden wir uns, Mr. Broek?"

"In einem Transportschiff oder so was, ziemlich riesig. Die Shuttleluke sah groß genug aus. War etwas verklemmt, aber auf eine Beule mehr oder weniger kommts ja auch nicht mehr an, nicht wahr..... Jetzt liegen wir jedenfalls in so einer Art Frachtraum. Die Außenschilde dieses Transporters sollten uns ja wohl schützen, oder? ... "

Tommok reagierte, als hätte tom Broek eben nur eben mal routinemäßig die Schilde hochgenommen.

"Gute Arbeit, Mr. Broek. Mr. Mahon, Bericht."

"Bisher keine Meldungen von den einzelnen Stationen, aber die Scanner zeigen, dass die wichtigsten Systeme halten. Und...", Mahon zögerte kurz, "Crewman Mueller ist tot. Kopfverletzung. Ich habe Ihnen gesagt, dass wir keine Blumentöpfe auf der Brücke..."

plonkplonk

Mahon brach ab, alle Augen schossen an die Decke.

Jemand hatte geklopft...

Plötzlich, völlig unverhofft glitt ein Schott an der Decke auf und eine Art Leiter fuhr aus der

Decke..... Ein von oben bis unten besudelter Magnees kletterte die Stufen hinab und verstaute die Leiter ordnungsgemäß wieder in der Decke, um gleich darauf vor Tommok zu salutieren.

"Sir, wir haben im Maschinenraum noch keine Endgültige Lösung [GB: Ms. Lösung ist eine sehr begabte Wissenschaftlerin, sie wird deshalb immer wieder gern von verschiedenen Stationen angefordert...] für das Problem mit der Steuerung der tausend Schiffe, aber ich hab mir die Idee mit diesem BH noch mal durch den Kopf gehen lassen und konnte mich nicht davon lösen. [GB: Normalerweise ein Frauenproblem...;o)] Wir haben unsere Gravitationsfelder so modifiziert, dass sie nach Back- und Steuerbord einen BH aussenden. Leider nur bei heruntergelassenen Ho.. euhm Schilden. Wenn an der Waffenkonsole der ROTE KNOPF gedrückt wird lösen Sie den BH aus. Außerdem können wir 40 Schiffe von hier aus per Drag and Drop steuern. Hajo tom Broek wird wissen, wie das mit dem Drag und Drop funktioniert. Würd ja gern noch nen bisle verweilen, aber der Maschinenraum wartet auf mich. Wenn Sie erlauben Sir?"

---MASCHINENRAUM

Ripley sah besorgt auf einige rot blinkende Anzeigen. Bauer kam dazu.

Bauer sagte mit Blick auf die Konsolen: "Eieieiei... was haben sich die Herren da oben nur dabei gedacht? Sehen Sie sich das an... der Back. und Steuerbordschildemitter haben ordentlich was abbekommen, so dass..."

"...wir auf den Schilden jedenfalls nicht mehr als 40% bekommen. Bei diesem Manöver musste man ja auch irgendwas kaputt machen!", ergänzte Jason. "In ein anderes Schiff reinfliegen...ts...wahrscheinlich hat sich tom Broek versteuert und gibt's jetzt als ‚genialen Plan' aus..."

Mit einem Blick auf die Konsole der äußeren Sensoren erhellte sich seine Mine jedoch. Im Laufschritt bewegte er sich zu Magnees herüber.

"Sir, die Schildemitter haben was abbekommen. Ich kann Sie jedoch mit einem kleinen Team an der Außenhülle reparieren. Die Atmosphäre in diesem... äh... Transportschiff ist atembar. Ich bitte um die Erlaubnis eine Außenbordmission durchzuführen... natürlich nur, wenn wir hier noch länger festsitzen. Ansonsten kann ich ihnen höchstens eine Schildstärke von 40% an Back- und Steuerbord anbieten.", erklärte Ripley schnell, nachdem er sich einen Werkzeugkoffer geschnappt hatte.

"Außerdem könnte ein Team aus Technikern und Sicherheitsoffizieren versuchen, die Offensivsysteme dieses Schiffes wieder flott zu kriegen.", ergänzte Ripley, der sich ein verschmitztes Lächeln nicht verkneifen konnte.

Tommok rieb sich die Augen und schaute etwas irritiert. "Mr. Magnees, 40 Schiffe sind schön und gut, und was ist mit den anderen 972?"

Und er wandte sich an tom Broek, der gerade ein bisschen draggen und droppen übte: "Und, Mr. tom Broek, ich will jetzt genau wissen, ob sich an Bord der Schiffe Kinder befinden oder nicht. Wissenschaft, falls die Schiffe voller Kinder sind, wie steht es mit unseren Evakuierungsmöglichkeiten?" Er dachte kurz an einen schottischen Techniker der ersten ‚Enterprise', "wäre es denkbar, ihre Transporter-Signale hier irgendwie komprimiert zu

speichern?"

Hajo tippte kurz an anderer Stelle etwas in seine Konsole und wartete... Eine Textnachricht erschien nach einigen Sekunden vor ihm.

"Der Transportchief sagt ja, bis zu 700 Transportersignale lassen sich speichern. Allerdings auf die Schnell nur für 24 Stunden...und natürlich darf das Energiesystem nicht beschädigt werden."

Tommok nickte. "Bereiten Sie alles vor. Sobald ich den Evakuierungsbefehl gebe, setzene Sie bitte diese Möglichkeit ein."

Hajo übermittelte den Befehl an den Transporterraum und widmete sich wieder dem Dragdropping.

Eine andere Stimme meldete sich über Kom.

"Ripley an Magnees! Sir, ich will Sie ja nicht beunruhigen, aber es wäre überaus wichtig, wenn Sie in den Maschinenraum zurück kommen könnten. Es geht immer noch um die beschädigten Schildemitter. Sie haben sich da anscheinend gerade eben einfach umgedreht und sind mit verstörtem Blick in eine der Jeffrey-Röhren gesprungen. Eine Erklärung wäre vielleicht nicht das verkehrteste...", sagte ein aufgeregter Jason am anderen Ende der Leitung.

Magnees wurde etwas blass im Gesicht, wischte den Eindruck aber mit einer souveränen Handbewegung beiseite.

"Entschuldigen Sie Mr. Ripley, ich bin gerade dabei Ihren Vorschlag zu überdenken. Testen Sie die Schildsysteme noch mal, habe gerade noch was geändert... und nehmen sie die Energie von den Holoemittern aus den Frachträumen und den Holodecks um die Schilde zu speisen. Sie müssten dann wenigstens 70 - 80 % Energie haben. Über den Rest sprechen wir in 5 Minuten Magnees Ende."

---SHUTTLE

"...tun Sie alles, um das Schiff schnell gegen die Tahol einsetzen zu können. Aufgrund unserer Notlage haben Sie die Erlaubnis, die Erstkontakt-Direktiven so weit wie möglich zu 'interpretieren'. Tommok Ende."

"Aye!", antwortete Ysdi nur. Er blickte kurz zu seinen Kameraden und widmete sich dann dem Bordcomputer.

"Einen Moment, bitte. Ich muss nur kurz etwas erstellen.", murmelte er. Rasend schnell glitten seine Finger über die leuchtenden Tasten. Er und der Computer arbeiteten perfekt zusammen. [GB: Vorsicht, wahrscheinlich will er auch ein Kind von Dir...] Es dauerte gerade ein Mal eine Minute, als sich ein Stapel gerade geschriebener PADs materialisierte.

"Das ist es!", sage der Android, "Kommen Sie und nehmen Sie ausreichend Werkzeug mit. Wir haben wenig Zeit! Und machen Sie das, was ich mache."

Einen Moment ließ Ysdi die Schleuse öffnen. Quietschend zwängte sich die Tür des Shuttles zur Seite. Es fehlte ihr wohl eine gesunde Dosis Öl. Die Schleuse der USS HOPE GLOW

öffnete sich ebenfalls. Auf der anderen Seite stand eine Art Delegation von Kindern....! Unbeirrt schritt Ysdi voran.

"Seien Sie gegrüßt. Haben Sie ein Glück, dass wir hier zufällig vorbeikommen. Ach, entschuldigen Sie. Die Technik- und Sicherheitsinspektionen sind längst überfällig. So dürfen Sie dieses Raumschiff auf keinen Fall mehr benutzen. Sie gefährden ja dadurch andere Weltraumteilnehmer. Die abgelaufenen HU- und Emissionsplaketten gestatten jedenfalls kein Parken geschweige Fliegen im öffentlichen Weltraum mehr."

Die Kinder, auch wenn sie unterschiedlichen humanoiden Rassen angehörten, betrachteten die Gruppe alle mit demselben ernsten, mißtrauischen und irgendwie verwirrten Blick.

"Aber, wie schon gesagt,", fuhr Ysdi leutselig fort,"zum Glück sind wir ja jetzt da. Ich muss Sie allerdings bitten, dass Raumschiff zu verlassen und in unserem Shuttle zu warten, solange die Inspektionen andauern. Aus Sicherheitsgründen versteht sich. Das Schiff ist ja schon ein wenig älter, wissen Sie, und da soll Ihnen ja nichts passieren, wenn der Warpkern uns um die Ohren fliegt!", Ysdi ließ die Kinder nicht zu Wort kommen und drückte Ihnen noch den Stapel PADs in die Hand, "Ach, hier steht übrigens alles ganz genau drin. Sie können es sich ja mal durchlesen. Nun entschuldigen Sie uns, wir müssen arbeiten. Haben doch keine Zeit."

Er schob das Anführerkind in Richtung Shuttle und das "Inspektionsteam" verschwand, die Kinder ignorierend, im Inneren des Schiffes.

---USS MIRAGE / HOLODECK MIT DEM MINIATURISIERTEN TAHOLSCHIFF

Daniel war noch immer verwundert, was hier geschehen war. Offenbar funktionierte dieses Ding als Nachrichtensonde für die Tahol.

Plötzlich gab es wieder einen Lichtblick.

Erst nach zwei Minuten sah er wieder klar ... und war noch mehr verwundert. Das hier konnte doch nicht mit rechten Dingen zugehen? Er blickte sich um. Ein großer Stuhl befand sich in der Mitte, wie war er auf die Brücke gekommen? Dann wurde alles um ihn herum schärfer. Er befand sich mit Chief Do anscheinend auf einer Brücke eines Schiffes. Der Bauart nach taholisch...

"Ich sehe mich mal nach Zeichen um, wo wir uns befinden.", sagte er und sah sich dann um. [GB: Ein Mann, ein Wort...] An der Wand fand er eine Art Schiffsmonitor, mit dem er die Umrisse des Schiffes sah. Es war ein Taholaufklärer. Das war jedoch seltsam, wieso war keine Crew an Bord? Dann sah er auf den Hauptschirm. Warum hatte er das nicht gleich getan? Und war schockiert. Er sah das Holodeck der Mirage vielfach vergrößert.

"Mrs. Do, ich glaube, wir wurden geschrumpft und in den Miniaufklärer gebracht.", sagte er verwundert.

Sakura sah an sich runter und seufzte.

Clatons Worte brachten sie kurz an den Rand einer Panik. Sie sah Daniel an und schluckte.

‚Na wunderbar... fein fein fein', dachte sie und unterdrückte den Impuls zu schreien, "Also -

wie nutzen wir das am besten? Wir sollten schauen, ob wir das hier zu unseren Nutzen gebrauchen können" sprach sie ruhig "ich bin kein Techniker, aber wir sollten uns alles genau ansehen und einen Schwachpunkt suchen."

Daniel spürte Sakuras Schock. Immerhin war er empathisch veranlagt.

"Nur keine Panik.", sagte er und legte ihr beruhigend die Hand auf den Arm, "Wir werden hier schon herauskommen und vielleicht retten wir durch unser Hiersein auch die Föderation oder jedenfalls die Mirage?", versuchte er sie zu beruhigen.

Nebenbei versuchte er auch, seine eigene Person zu beruhigen, da ihn dieses Schrumpfen auch leicht nervös machte. "Ich schließe mich ihrer Meinung absolut an. Wir sollten hier wirklich die Untersuchungen fortschreiten lassen. Wer weiß, was wir hier finden, vielleicht irgendeinen Schwachpunkt in den Schilden? Ich versuche mal, die Schrift hier zu lesen."

Daniel zückte seinen Tricorder und hielt ihn an eine willkürlich ausgewählte Konsole, die sich an der linken Wand befand. "Dies hier scheint ein Computerterminal für den Hauptcomputer zu sein, der Tricorder zeigt die Funktion der einzelnen Knöpfe an."

Der Tricorder wurde oft für so etwas genutzt, wenn man irgendwelche fremden Maschinen, von einem Volk, das man nie gesehen hatte, bedienen wollte oder musste.

"Ich versuche jetzt mal was!", sagte Daniel nur und öffnete eine Datei, die der Tricorder als Videodatei gekennzeichnet hatte. Auf dem Bild erschien ein Tahol. Daniel war gespannt, wie die Tahol aussahen. Eine kleine Enttäuschung stellte sich bei ihm ein. Anders als bei den meisten Feinden der Föderation wirkten diese Leute gar nicht so bedrohlich, bestenfalls wie Menschen, nur mit einem Nasenhöcker, nicht mehreren wie die Bajoraner, sondern nur einen und mit einem Mal an der Stirn. Das war also ein Tahol. [GB: Vielleicht sollten wir ihnen einfach eine Greencard anbieten...]

"Sined prakel lenk!", sagte er, "Hollak beslaut ne!"

Daniel runzelte die Stirn: "Ich brauch ein wenig mehr...".

Zum Glück polterte der Tahol noch eingie Minuten weiter.

"Jetzt hab ich die Sprache.", sagte Daniel zufrieden.

Das Bild fing plötzlich an, Föderationsstandard zu reden, wenn auch noch nicht ganz grammatisch korrekt...: "Tahol-Flotte, ich weigern uns weiter, uns dieses Krieg anzuschließen. Wir sind keine Piraten!", sagte der Mann, dann traf anscheinend eine Torpedosalve das Schiff und das Bild war weg.

"Aha, jetzt haben wir ne Ahnung, warum das Schiff keine Bombe ist, es scheint zu einem Deserteur zu gehören. Untersuchen sie mal weitere Konsolen, vielleicht finden wir was Gutes."

---USS MIRAGE / KRANKENSTATION

Ein Schütteln ging durch das Schiff und Ashley musste sich an einem Bett festhalten, um nicht umzufallen. Es würden sicher bald die ersten Verletzten die Krankenstation aufsuchen,

da konnte sie jedes Bett gebrauchen. Also musste der Untersuchungsflüchtling schnell entlassen werden.

Mit einem Hypospray weckte sie ihn wieder auf.

"Was...?" er blickte hektisch von einer Seite zur andern.

"Kein Grund zur Sorge, es ist alles in Ordnung." beruhigte sie ihn mit sanfter Stimme.

"War ich bewusstlos? Warum? Was ist...?"

"Das war nur eine Standardvorsorgemaßnahme, um ihren Kreislauf nicht zu stark zu belasten während den Tests. Aber ich kann Ihnen versichern, dass Sie völlig gesund sind."

"Das.. das habe ich Ihnen doch gleich gesagt." ereiferte er sich, halb sitzend, halb liegend.

'Ja, ja' dachte Ashley, 'jetzt ist er wieder ein starker Mann, der sich vor nichts fürchtet.'

Sie setzte eines ihrer Du-bist-wirklich-ein-Riesenidiot-aber-ich-bin-trotzdem-ganz-freundlich-Läche
ln auf. "Ich kann Ihnen versichern, eine regelmäßige Untersuchung ist weit aus angenehmer. Am besten notieren Sie sich das Datum schon jetzt, damit Sie es nicht vergessen."

"Mhm, ähm, kann ich jetzt gehen?" fragte er vorsichtig.

"Ja, Sie sind voll diensttauglich. Melden Sie sich auf Ihrer Station."

---BRÜCKE

Tommok trippelte mit den Fingern auf der Konsole herum, während tom Broek gerade einige Teebeutel draggte und droppte.

"Tommok an alle. Wir legen jetzt LOS. Mr. Magnees, sie bleiben hier und lenken die Geschicke des Maschinenraums von der Brücke aus. Stellen Sie eine Antriebs-Verbindung zu den anderen Schiffen her, und ich meine, zu so vielen wie möglich, sprich am besten zu ALLEN. Beamen Sie alle sich an Bord dieser Schiffe befindlichen Personen sofort in irgendwelche Shuttles oder speichern Sie sie in unseren Trasnporterprotokollen zwischen ... und dann schicken Sie sie so schnell wie möglich zum nächst besten Klasse-M-Planeten. Mr. Mahon, Kampfbereitschaft für alle Stationen. Wissenschaft, Technik, medizinische Abteilung, wir brauchen SOFORT irgendeine Idee, wie wir so schnell wie möglich aus diesem Kampf heraus kommen. Schalten Sie meinetwegen die Gravitationskraft mit einem Bananion-Impuls ab oder kehren Sie die Ladung der Elektronen im Universum um, aber WIR MÜSSEN AUS DIESER SURREALEN SITUATION HERAUS, und zwar innerhalb der nächsten Stunden. Ich warte auf ZAHLREICHE EFFEKTIVE VORSCHLÄGE jetzt sofort."

Er wandte sich an Mahon und Belloni: "Bis dahin werden wir wohl erstmal kämpfen müssen. Taktische Vorschläge?"

---USS HOPE GLOW / BRÜCKE

Mit an Bord waren noch Master Chief Balwok und Senior Chief Dor, die der Android persönlich kannte. Dann war da noch der Steuermann des Shuttles, Petty Officer Blumenstock, der gerade in den Sitz des Steuermannes dieses Schiffes gedrückt wurde.

"Aber... Ich habe noch nie...", stotterte er.

"Macht nichts.", resignierte Dor, "Das machen Sie schon."

[GB: Seid zärtlich...]

In diesem Moment gingen alle Kontrollen an. Die Hauptenergie war endlich verfügbar. Dor machte sich sofort daran den Umkehrungsprozess vorzubereiten. Balwok überprüfte die Schildsysteme.

Die Tür des Turboliftes öffnete sich, aus dem der Android hervortrat.

"So, den Rest sollten wir von hier oben aus machen können.", zufrieden tippte Ysdi auf sein PAD ein.

"Die Kinder haben sich alle in unser Shuttle gedrängt!", meldete Balwok.

Der Petty Officer spielte nervös an seinen Fingern: "Äh Sir? Wie kommen eigentlich WIR hier rechtzeitig heraus?"

"Petty Officer, solche Fragen sind in Zeiten wie dieser und in unserer derzeitigen Lage nicht angebracht. Es wird sich schon eine Möglichkeit finden, wenn die Zeit dazu gekommen ist. Nun bringen Sie das Schiff erst Mal in Bewegung, direkt auf die feindliche Flotte zu, bitte."

Der Crewman schluckte, zögerte einen Moment und nickte kurz. Einen Augenblick später bewegte sich das Schiff der Excelsior-Klasse zu seiner letzten Aufgabe.

"Ich kann keine Verbindung mit der Mirage herstellen. Sie ist einfach verschwunden.", rief die Halbklingonin.

"Schießen Sie eine Boje ab. Erwähnen Sie auch, dass unbedingt der Aufklärer zerstört werden muss. Ich werde die Nachricht mit einem Verschlüsselungsalgorithmus versehen, der Schlüssel dazu liegt in meinem persönlichen Computerlogbuch bereit. Fügen Sie das unkodiert an.", Ysdi konfigurierte das EPS-Gitter des Schiffes.

"Sonde abgefeuert!", kam es zurück, "Wir gewinnen an Fahrt. Die Tahol-Flotte eröffnet das Feuer auf uns."

"Fliegen Sie, Petty Officer Blumenstock, fliegen Sie!", murmelte Dor.

"Mr. Dor, wie sieht's aus? Ich hoffe, Sie sind bald fertig. Ein besseres Gefängnis kann ich mir zurzeit für die Tahol nämlich nicht vorstellen?"

Ein tiefes Rumpeln ging durch das Schiff. Die ersten Treffer klatschten gegen die Frontschilde. Der besondere Schutzschild schien plötzlich nicht mehr so effektiv wie zuvor zu wirken. Aus dem tiefen Rumpeln wurde schnell ein lautes Donnern, welches von starken Erschütterungen und Lichtschwankungen begleitet wurde. Das Team hatte viel zu tun, der

Platz des Captains war leer.

Immer noch schoss die USS Hope Glow auf die 300 taholischen Angreifer zu. Es sah nach einem Selbstmordkommando aus. Auf den Kommandobrücken der Tahol machte sich triumphierendes und verächtliches Grinsen breit. Wetten wurden abgeschlossen, wer das hoffnungslos unterlegene Schiff vernichten würde...

---USS MIRAGE / BRÜCKE

"Mr. tom Broek, wie weit sind Sie mit dem Drag und Dropping der 1.000 Schiffe?"

"112 Sir!! Mehr Schiffe können wir nicht steuern. Wohlbemerkt ... ich schon! Aber unsere klapprige Technik eben nicht..."

"Das hab ich gehört!", meldete sich Chefingeniuer Magnees über Komm.

"Ich weiß.", versetzt Hajo trocken.

"Mr. Broek...", unterbrach Tommok, "dann arbeiten wir mit dem, was wir haben. Manövrieren sie die 112 Schiffe zwischen uns und die Angreifer. Und stellen Sie Kontakt mit Mr. Ysdi her, er hat angeblich eine Idee, wie wir die Tahol mithilfe unserer Schiffe in Untersubraumspalten einschliessen können."

---HOLODECK / IM TAHOLISCHEN MINI-SCHIFF

"Ms. Do...", rief Daniel Calton aufgeregt, "hier ist noch etwas! Noch eine Videodatei, sieht besser erhalten aus."

Sakura eilte herbei, ein offizielles taholisches Zeichen blinkte auf dem Schirm, dann erschien ein wütender uniformierter Tahol im Bild.

"Sie werden gehorchen, Subchief Kelkorr!! Ihr Verband wird desintegriert, wenn Sie abtrünnig werden!! Die Einnahme der Föderation wird wie geplant durchgeführt. Diese Mission ist seit 7328 Kemplecks geplant, ich lasse sie nicht in Frage stellen! Wenn Sie nicht in 2 Kemplecks zur Flotte zurückkehren, ordne ich ihre und die vollständige Desintegration ihre gesamten Mannschaft inklusiver ihrer Angehörigen an. Zur Strafe werden Sie den ersten Angriff nicht eskortieren - sondern anführen! Crisbravv Aus."

Der Schirm wurde schwarz.

"Sie haben recht, Daniel!", sagt Sakura schockiert, "diese 312 Schiffe sind Abtrünnige. Aber warum greifen Sie uns dann an?"

"Nun, die Drohung dieses Tahol hat wohl gewirkt..."

---USS HOPE GLOW / BRÜCKE MIT YSDI, DOR & BALWOK

"...haben Sie das alles verstanden?", fragte Ysdi zur Sicherheit nach.

"Schon vor 10 Minuten," krächzte Magnees Stimme über die Notfallkomverbindung.

"Gut, dann sagen Sie tom Broek, er soll uns einfach alles nachmachen. Damit müßten wir 112 Schiffe auf einmal einschliessen und auschalten."

---WELTALL

Die USS Hope Glow schwenkte halsbrecherisch auf ein relativ alleinstehendes Taholschiff um. Ein Lichtblitz zerriß den Raum auf, die Warpgondeln der Hope Glow glühten blitzartig auf und das Schiff verschwand im Subraum.

0.24 Sekunden später tauchte es an einer Stelle wieder auf, wo es kein Tahol erwartet hätte. Mitten in dem abseits schwebenden Taholschiff!!

Eine kurze Weile schienen tatsächlich zwei Schiffe an einem Ort zu existieren, sämtlich Beobachter rieben sich die Augen. Dann verzerrte sich das Bild, der Raum faltete sich und das Taholschiff wurde in die Länge gezogen, verbogen und schließlich von einer unsichtbaren Raumblase verschluckt. Zurück blieb das Excelsior-Klasse Schiff. Zumindest für einen kurzen Augenblick, dann wurde es von einer gewaltigen Explosion zerfetzt.

---USS MIRAGE / BRÜCKE

"Ja, so geht es.", fasste Hajo das Gesehene zusammen. "Schade, dass unser Shuttle da drin war."

"Ist das Aussenteam rechtzeitig weggebeamt?", fragte Tommok ohne jede äußerliche Anspannung.

"Ja, Sir, sie sind jetzt auf der USS DESTINY."

"Gut, machen Sie weiter."

---WELTALL

Eine Viertelstunde später waren etwa 100 taholische Schiffe in Untersubraumspalten verschwunden und genausoviele der ehemals 1.000 Spalten-Schiffe explodiert.

---USS MIRAGE / AN ALLEN SCHIRMEN UND FENSTERN

Riesenjubel brach aus, der sich ins trommelfellzerstörerische vervielfältigte, als sich die verbliebenen 212 Taholschiffe zurückzogen.

---BRÜCKE

"Wie es aussieht, haben wir die Speerspitze ihres Angriffes abgebrochen!", stellte Mahons Stimme triumphierend fest. "Wir sollten sie verfolgen und unseren Sieg vergrößern."

"Mr. Broek!", rief Tommok über den Lärm. "nehmen Sie mit sovielen Spaltenschiffe wie möglich die Verfolgung auf und erzeugen Sie weitere Unterspalten, solange die Tahol sich

noch in der Spalte befinden!!"

---WELTALL

Eine Stunde später brachen 100 fliehende Taholschiffe aus der Katharsis-3 Spalte, gefolgt von der USS Mirage.

Zwar hatte die Mirage gar keine Begleiter mehr, die zur Einschliessung weiterer Taholschiffe eingesetzt werden konnten, doch die Tahol waren offensichtlich in Panik geraten. Wahrscheinlich hatten sich ihre Gewinnchancen noch nie innerhalb so kuzer Zeit so dramatisch verschlechtert.

Übermutig feuerte die Mirage auf die davonstiebenden Tahol, der Adrenalinstoß bei der Besatzung war überall zu spüren. Lange hatte man auf so einen Sieg gewartet. Erst als die letzten Taholschiffe auf Warp gingen und im Subraum verschwanden, stoppte die Mirage. Neben dem Freudentaumel über den Sieg sorgte auch das Verlassen der Katharsis-3-Spalte für Erleichterung. Ysdi und das Bergungsteam waren wohlbehalten wieder an Bord. Und man wusste, dass man in der naheliegenden Spalte noch etwa 800 Schiffe für weitere Siege zur Verfügung hatte. Die Tahol sollten nur kommen.

---USS MIRAGE / BRÜCKE

Tommok sah ernst auf die Freude ringsum. Er hatte die wahre Lage nicht aus den Augen verloren. Etwa 20 Stunden entfernt versuchte die Utopia-Flotte verzweifelt, ihren Verfolgern zu entkommen. Nicht 300, sondern 10.000 Schiffen! Und keine Aufklärern, sondern Kampfkreuzern. Der Sieg der Mirage war dagegen absolut bedeutungslos.

"Captain, die Scanner zeigen...", Belloni stockte, das Lächeln auf seinem Gesicht gefror, "... eine gewaltige Explosion."

"Wo?", fragte Tommok.

Belloni schien nicht reden zu können, er erzeugte eine Karte des Raumbereiches auf dem Bildschirm.

Genau an dem Punkt, wo die Utopia-Flotte eben noch ihre Funksignale gesendet hatte, war ein glühend roter Lichtpunkt eingezeichnet. Von ihm ging ein kreisförmiges Band aus, das sich sehr schnell vergrößerte.

"Eine Schockwelle, Captain! Sie breitet sich mit Warp 9.9998 aus. Sie wird uns in 20 Sekunden erreichen."

"Schilde hoch! Roter Alarm!", sagt Tommok, doch es klang lächerlich angesichts der Daten die auf allen Monitoren erschienen. Die gewaltige Detonation hatte die Stärke von mehreren hundert Warpkernenexplosionen, der Kontakt zur Utopia-Flotte war auf allen Kanälen zusammengebrochen.

"Was ist mit der taholischen Angriffsflotte?", fragte Tommok, während ringsum niemand mehr atmete.

"Sie ist...", Belloni versuchte verzweifelt sich zu konzentrieren und nicht an die verbleibenden 16 Sekunden zu denken.

Er sah hoch. "...noch da.".

Tommoks Augen flackerten, ein unumstößliches Zeichen für seine Erschütterung.

"Werden wir die Schockwelle überleben?"

"Unmöglich Sir", presste Belloni nach einem verzweifelten Blick auf die Anzeigen hervor. "... sie ist zu stark."

Tommok zögerte nur kurz, dann berührter er hastig seinen Kommunikaor. "Notfallpriorität!" Augenblicklich wurde sämtliche Kommunikation auf der USS Mirage unterbochen, nur noch Tommoks Stimme war zu hören

"An die gesamte Besatzung. Eine Schockwelle rast auf uns zu, wir werden in 13 Sekunden tot sein, das ist unumgänglich!! Ich danke Ihnen für Ihre einzigartigen Dienste! All meine Gedanken sind bei Ihnen!!"

Eine weitere - unendlich kostbare Sekunde - verstrich ... bis alle an Bord das urplötzliche Todesurteil begriffen. Und noch eine, bis sie es glaubten. Niemals würde der Captain solch eine Nachricht nicht vollkommen ernst meinen.

'Wie lange noch?'
'Noch 4 Sekunden?'
'Oder doch 5 ?'
'Dann aber jetzt 4...'
'Was sollte man da noch...?'
'Einen Gedanken fassen!!!'
'Ein Erlebnis, einen unvergessenen Augenblick, einen Ort, ein Abenteuer...'

Noch 3 Sekunden.

Jeder einzelne an Bord klammerte sich an einen Gedanken, versuchte ein Erlebnis, ein Bild vor Augen entstehen zu lassen. Die zeit war viel zu kurz, um bewußt zu WÄHLEN. Und so war es nicht das wichtigste, bedeutendste oder angemessenste Erlebnis, was jedem einfiel, sondern eine rein zufällige Wahl. Aber es war eine klare Erinnerung...

Die letzte.

[zurück]

11. Auf Erkundungstour

[Die folgenden Ereignisse finden zwischen 0 Uhr und 2 Uhr morgens statt, am Tag der höchstwahrscheinlichen Vernichtung der Förderation. Alles, was Sie lesen, findet in Echtzeit statt...:o)]

---USS MIRAGE / BRÜCKE

"...0."

Auf allen Anzeigen der Mirage blinkte die Null.

Augen wurden aufgerissen, Hände verkrampften sich, niemand atmete.

Nur einen Wimperschlag später kam der Aufschlag.

Das Schiff wurde förmlich zerrissen, die erlösende Schwärze vor Augen folgte einen Sekundenbruchteil danach.

"Sir...!", rief jemand.

Ein seltsamer Todesschrei.

"Sir...!", kam es erneut.

Tommok zwang seine Augenlider auf, die er wegen des gewaltigen Rucks und des unerträglich heissen Energieblitzes zusammengepresst hatte.

Die Brücke war ein einziges Trümmerfeld. Alles, was nicht wirklich fest verankert gewesen war, lag im Raum verstreut. Tommoks Sessel kippelte unwürdig und mitleiderregend zwischen allerlei Konsolentafeln, auf denen zum Teil aber noch Lichter blinkten. Nur die Verkabelung guckte unschön und kurzschlußverdächtig aus dem Boden heraus.

Diverse Gestalten lagen herum, einige rührten sich, der erste Offizier, Commander Mahon rieb sich gerade die Augen und starrte auf den Hauptschirm.

Das Bild flackerte, doch was zu erkennen war, sorgte für viel Verwirrung.

Eine taholische Brücke war zu sehen! Allerdings eine Brücke von gewaltigerm Ausmaß... Riesige Konsolen, unglaublich große Lichter und eben füllte ein unrasiertes taholisches Schienbein den kompletten Hauptschirm aus.

Dann schlug plötzlich eine dreckige taholische Hand gegen den Schirm, der neuerliche Ruck riß alle auf der Mirage wieder von den Füßen - weckte aber zumindest auch die letzten an Bord.

---QUARTIER ROLAND KELLER

Roland erwachte mit pochendem Schädel. Die Erschütterung hatte ihn gegen die Quartierswand geschleudert. In was er hier hineingeraten?

[GB: Ein eher ruhiger Tag auf der Mirage...]

Vor gerade mal zwei Wochen hatte er mit seinem Shuttle von der USS Bright zur USS Mirage übergewechselt. Und jetzt war die Bright zerstört, die Utopia-Flotte offenbar von den Tahol zerstört worden und sein neuer Arbeitsplatz, die Mirage, von einer tödlichen Schockwelle zerrissen worden.

Zumindest hatte es sich genau so angefühlt. Offenbar waren sie noch am Leben. Es sei denn, das Leben nach dem Tod glich genauso einem Trümmelfeld wie sein Quartier im Moment.

Kreuz und quer lag seine persönliche Ausrüstung verstreut.

Von draußen klangen Stimmen herein. Einige von ihnen kamen ihm bereits bekannt vor. Offenbar hatten die Wissenschaftler von "nebenan" auch überlebt.

Roland war ein Quartier auf Deck fünf, direkt bei den Laboren, zugewiesen worden, und er war nicht unglücklich darüber gewesen. Er mochte nicht der regulären Sternenflotte angehören, aber er war immer noch im Dienst der Föderation... Er hatte gehofft, das nicht jeder Crewman meinte, ihn als "Zivilisten" herumschubsen zu müssen, schließlich hatte er einige interessante Dinge herauszufinden...Bisher war er aber nicht herumkommandiert worden. Allerdings hatten auch alle anderes zu tun, inmitten von taholischen Angriffen und angeblich tödlichen Schockwellen.

Zeit fürs Aufräumen!! Erstaunlich schnell war sein Quartier wieder eingerichtet, sein Kreuz und die Engelsfigur des Halbvulkaniers hingen wieder an der den Klingenwaffen gegenüberliegenden Wand. Er versuchte, sich einen großen Freiraum zu schaffen, auf einem einzelnen Sockel legte er eine Tonscherbe, die mal zu einem Gefäß gehört hatte.

Er hätte gerne das Schiff durchquert, wußte aber nicht, ob er dies bei dem Alarm da draußen angebracht war.

Andererseits. Vielleicht konnte er helfen...

Den letzten Staub abklopfend ging Roland zur Tür und betrat den Gang.

Das Chaos war unglaublich. Und die Meldungen und Gerüchte noch mehr...

---MASCHINENRAUM

"Was zum Teufel soll das bedeuten", schnarrte Chefingenieur Magnees und riß seinen Untergebenen ihre Padds mit den verwirrenden Daten aus der Hand. "Melden Sie das am besten selber der Brücke. Ich mache mich doch nicht lächerlich!"

---KRANKENSTATION

"Ich lebe.", stellte Doktor Basani erfreut fest.

"Und Sie auch...", fügte er mit einem Blick auf die augenreibenden Mediziner hinzu. Seine Stimme klang fast enttäuscht...

"Sir!", rief Ashley Taylor herrüber, sie hatte den einzigen funktionierenden Computerterminal in Betrieb genommen. "...gucken Sie mal, das kann doch wohl nicht sein! Ich scanne keine Lebenszeichen mehr an Bord! Nur noch Restspuren."

Basani kam herüber, als einziger im Raum ,ohne zu humpeln oder vor Schmerzen zu stöhnen.

"Tatsächlich. Nur noch Bakterien und Mikroben an Bord. Am besten melden Sie das der ..."

---BRÜCKE

Im Sekundentakt trommelten die Meldungen aus allen Teilen des Schiffes auf die Nerven von Georg Belloni ein. Zusammengenommen ergab das alles überhaupt keinen Sinn. Es sei denn, die Mirage war irgendwie auf Fliegengröße geschrumpft worden und auf die Kampfbrücke eines taholischen Schiffes teleportiert worden.

"Was sagten Sie...auf Fliegengröße?", hakte Tommok nach - und plötzlich merkte Belloni, dass er laut gedacht hatte.

"Nein, nein...das war nur..."

"Sie haben recht!", bemerkte der ebenfalls angeschlagene Hajo tom Broek vom Hauptschirm aus. Er saß davor im Schneidersitz, auf seinen Knien die Navigationskonsole..."...wir sind tatsächlich eine Fliege!"

Hajos Finger deutete auf den Schirm, auf dem erneut eine taholische Hand heranraste. Wieder warf der Aufprall alles und jeden an Bord durcheinander, die Mirage wurde etwa zwei Meter davongeschleudert.

Dem Hauptschirm nach zu urteilen, lag sie jetzt in irgendeiner Art staubigen Ecke, mehrere Taholfüße liefen ganz knapp vorbei.

"Crewman Vlad an Brücke!", meldete sich eine Stimme, "Captain, wir haben das Not-Kommunikationssystem aktiviert und eine Nachricht empfangen."

"Um was für eine Nachricht handelt es sich, Crewman!", fragte Tommok und richtete erneut seinen Sessel wieder auf.

Im selben Moment krachte ohrenbetäubender Lärm durch die Lautsprecher. Ein Kreischen, Röhren, Brüllen und Schnarren. Hände flogen zu den Ohren, alles auf der Brücke vibrierte und klapperte, Staub rieselte von den Wänden. Nach 30 trommelfellzerstörenden Sekunden war es vorbei.

"Das ist die Nachricht, Captain," drang von irgendwoher ganz leise Vlads Stimme an die geschundenen Ohren. "Wir fanden es auch sehr laut."

"Können Sie das eventuell ETWAS leiser abspielen...", antwortete Tommok und merkte, dass er brüllte.

"Natürlich Captain."

Erneut erklang vielstimmiger Lärm auf der Brücke, jedoch deutlich leiser.

Er bestand aus Schrittgeräuschen, unflätigem Lachen, Zischen von Türen und rauhen taholischen Stimmen:

"Haben Sie sie?"

"Ja, oh)%)§(%(!! Der Miniaturisierungs-Schocker hat sie alle erfasst!! 1.500 wertvolle Neuschiffe, mit der modernsten Technik dieser Föderellion! Ich bringe Sie Euch in einem versiegelten silbernen Trinkpokal!!"

"Gross von Euch!! Ihr werdet reich, stark und alt sein."

"Danke, allmächtiger Oberer. Sollen wir den Rest der Föderellion auch jetzt erobern?!"

"Seid vorsichtig, ladet erst den Miniaturisierer wieder auf! Der Sieg muss sicher sein."

"Jawohl oh)%)§(%(! Wir werden eine passende Sonne suchen."

--USS MIRAGE / HAUPTQUARTIER DER SICHERHEIT

Ba'Rina verließ gerade wie üblich das Hauptquatier der Sicherheit, als auf einmal die Mirage kräftig durchgeschüttelt wurde.

"Master Chief Balwok an die Brücke!" Ein leises Knistern aus der Leitung war zu vernehmen - doch sie erhielt keine Antwort. "Master Chief Balwok an die Brücke, so melden Sie sich doch endlich!", brüllte sie fast in ihren Kommunikator. Doch wiederum erhielt sie keine Nachrricht. ‚Vielleicht wurde die Kommunikationsphalanx beschädigt?', dachte sich Ba'Rina.

"SUSI, was geht da vor sich?"

"Also gehen tut da gar nix .", kam die schnippische Antwort von SUSI. "Aber die Mirage wird gerade angegriffen."

"Wer oder was greift uns an?"

"Unbekannt."

Mittlerweile hatte sie einen Turbolift gefunden, der sich zwar öffnete, aber leider funktionsuntüchig war. "Das hatte auch noch gefehlt.", grummelte sie vor sich hin und machte sich auf dem Weg zu einer Jeffreysröhre.

---USS MIRAGE/BRÜCKE

"Das ist ja was!" Hajo tom Broek zweifelte zwar innerlich ein wenig an der Realität,

manövrierte das Schiff dennoch erstmal aus der Reichweite des Fliegenfängers hinter ein Lüftungsgitter. Man konnte ja schließlich nie sicher sein, ob die Realität nicht vielleicht doch real war. "Soll ja vorkommen", dachte sich der Steuermann und sehnte sich nach einem Stuhl.

[GB: Denk einfach ganz fest an einen...]

In diesem Moment kletterte Ba'Rina Balwok durch den Turbolift herein und warf dem Steuermann einen erschöpften und genervten Blick zu. Der Dreck auf ihrer Uniform sah erschreckend "real" aus.

"Captain alles in Ordnung hier?", keuchte sie.

Mahon antwortete für seinen Captain: "Das würde ich nicht sagen, Mrs.Balwok! Aber schön, daß Sie uns beehren! Wären Sie so freundlich, die Taktik zu übernehmen?"

Dann wandte sich der Andorianer wieder dem Hauptschirm zu und dachte laut:

"Wenn wir so klein sind, wie eine Fliege, dessen Raumschiffform sie nicht erkennen, dann dürfte ein Shuttle unsichtbar für sie sein! Ich schlage für, alle Shuttles ausschwärmen zu lassen, um das feindliche Schiff zu erkunden! Die MIRAGE kann während dessen die Innereien des Schiffes erforschen und vielleicht zum Computerkern vordringen!"

Tommok nickte erst, zog dann aber eine zweifelnde Augenbraue hoch. "Die Mirage ist wie Sie selbst sagen, Comander, nicht unsichtbar. Wir müssen vorsichtig sein. Organisieren Sie zunächst zwei Shuttle-Teams."

Ba'Rina war inzwischen mit eiligen Schritten zur Taktik gegangen. "Sir, die Schilde sind runter auf 85%, halten aber im Moment." Erneute wurde das Schiff durchgeschüttelt und Ba'Rina konnte sich gerade noch an ihrer Station festhalten, sonst hätte die Erschütterung sie warscheinlich umgehauen. "Sir, Schilde runter auf 82 %" rief Ba'Rina "Ich leite Hilfsenergie auf die Schilde."

---MASCHINENRAUM

Rauchschwaden waberten langsam in Richtung des halbgeöffneten Ausgangs. Die völlige Dunkelheit im Maschinenraum wurde lediglich durch sporadisch auftretende Lichtblitze aus gebrochenen EPS-Leitungen und durch das kontinuierliche Blinken des roten Alarms gestört. Die absolute Ruhe hatte etwas beklemmendes.

Hinter einer umgekippten Konsole schoss plötzlich eine dreckige Hand in die Luft und klammerte sich an der Konsole fest. Dannach zog sich Jason keuchend hoch. Er drehte sich langsam um und erblickte den auf Minimumenergie heruntergefahrenen Warpkern. Ripley stand schließlich auf, nur um sich zwei Sekunden später wimmernd wieder auf den Knien wieder zu finden. Er hielt sich die schmerzende Brust und sein Bein.

Dann betätigte er mit einiger Mühe seinen Kommunikator:

"Ripley an Krankenstation. Im Maschinenraum erwartet Sie 'ne Menge Arbeit! Ripley Ende!"

---KRANKENSTATION

"Wie schön! Hatte schon Angst , wir würden hier vor Langeweile verschimmeln...", keuchte Ashley Taylor und schob die beiden blutüberströmten Patienten zu den 50 anderen.

---MASCHINENRAUM

Ripley erwartete eigentlich in naher Zukunft keine Antwort der Krankenstation, denn es sah wohl überall mindestens so schlimm aus wie im Maschinenraum. Jason erklomm langsam eine Leiter, schaltete die Notbeleuchtung ein und ließ den Rauch absaugen. Dann schnappte er sich ein Medikit und lief die einzelnen Verletzten ab. Schwere Fälle waren nicht dabei, aber immerhin hatten alle einige Blessuren davongetragen.

Nachdem sich der Rauch einigermaßen verzogen hatte, erkannte man erst die ganze Katastrophe. [GB: Eine zerbrochene Kanne mit Schlunzcafe am Boden!] Alle Werkzeugkoffer lagen verstreut auf dem Boden, so dass man Mühe hatte herraus zu finden, wem was gehörte. Immer wieder erscholl das nervende Piepsen für den Warpkern, dass das Eindämmungsfeld kolabieren würde. [GB: *gähn* ...
sackreisaufheb ... ;o)] Da trat Magnees auf den Plan (ein Held wie J. T Kirk :-) ... Quatsch beiseite).

"Mr. Ripley, wie schaut's aus? Verletzungen?"

"Nichts Ernstes, Sir."

"Okay dann kümmern Sie sich um unsere Energieversorgung. Schilde, Waffen, Lebenserhaltung etc. Ich will in 10 Minuten einen Bericht über alle Systeme."

"Magnees an Krankenstation. Hier unten gibt es laut fachlicher Meinung von Ripley keine ernsten Verletzungen. Magnees Ende."

---KRANKENSTATION

"Wie schön!", versetzte Ashley leise. "Vielleicht sollten wir ja unsere Verletzten in den Maschinenraum schicken. Wir reparieren dafür den Warpkern... Tupfer!!"

---MASCHINENRAUM

"... in drei ... zwe"

Der Hilfe rufende Alarmton des Warpkernes erstarb augenblicklich. Irgendwo hinter dem Warpkern trat Ysdi hervor. Seine schwarze Lederjacke war vom grauen Staub bedeckt, sein Hautüberzug wies zahlreiche Risse und Löcher auf, so dass der Android deutlich metallisch schimmerte. Er spiegelte bildlich wieder, wie sich alle anderen mit Ausnahme des MHB fühlten. Seit der Begegnung mit den Romulanern konnte so mancher keine ruhige Minute mehr verbringen.

Ysdi jedoch lächelte Ripley und Magnees freundlich an. Durch die schwarze Sonnenbrille schimmerten freundlich seine roten Augen.

"Na wunderbar!", bemerkte er, während er sich kurz umsah, "Wenigstens können wir nun von Grund auf neu anfangen. Ich fand sowieso, dass die Werkzeugkoffer an einem ineffizienten Platz gelagert wurden. Dann wollen wir mal, oder?"

Kaum gesagt hob Ysdi eines der vielen, besitzlosen und herumliegenden Werkzeuge mit der Aufschrift "Bauer" auf und begann eine der vielen wichtigen Verbindungsleitungen mit der Aufschrift "Zur Brücke", die sich bei jedem kleinsten Zwischenfall wie von selbst von ihrer Befestigung sprengten, instand zu setzen.

Ripley sah Magnees an und hob die Schultern. Dann betätigte er seinen Kommunikator:

"Ensign Ripley an Alphateam! Beenden Sie Ihre Arbeiten so schnell wie möglich und kommen Sie zu einer kurzen Besprechung zu Terminal 4 im Maschinenraum. Ich erwarte Sie in spätestens zehn Minuten dort! Ripley Ende!"

Nach etwa 9 dreiviertel Minuten waren alle Ingenieure des Alpha-Teams beisammen und Jason erklärte am Bildschirm, was zu tun war.

"MacKenzie, Sie, Laren und Wollentchek kümmern sich so schnell wie möglich um die Umweltkontrollen auf Deck 14. Bauer: Schnappen Sie sich drei bis fünf Leute und machen Sie die Waffensysteme wieder fit. Fragen Sie Ysdi, falls Sie Probleme haben sollten. Ich werde mit Chang und Miss Charmichael die Schilde wieder online bringen. Der Rest räumt im Schiff auf und macht sich Gedanken, wie wir als Fliege in diesem Schiff ein paar Überraschungen auf die Beine stellen können. Erstatten Sie dem Chefingenieur in zwei Stunden Bericht über Ihre Arbeiten. Noch Fragen? Nein? Wegtreten!"

Damit beendete Ripley das Briefing seiner Kollegen und begab sich zum Chefingenieur.

"Sir, laut diesen Daten" er sah auf sein PADD "sind die Schilde ohne längeren Aufenthalt im Raumdock nach den erforderlichen Reparaturen lediglich zu 80 Prozent einsatzbereit. Damit halten wir - grob übern Daumen gepeilt - nicht einmal einem leichten Stubbs eines Tahol stand. Außerdem dürften unsere Phaser ungefähr so effektiv wie Nadelstiche sein und unsere Torpedos die Sprengkraft eines Knallplätzchens besitzen.", erklärte Ripley besorgt.

[GB: Aber wir sind Klingonen!]

"Um die Schilde sollten wir uns keine Sorgen machen. Selbst wenn sie halten würden, wird hier keiner die Wucht des Aufpralls überleben... Und es würde andernfalls den Tahol wohl auffallen, wenn seine Hand mitten in der Luft gegen einen unüberwindbaren Gegenstand stoßen würde.", ertönte eine wohl bekannte Stimme hinter Ripley, "Aber mit den Nadelstichen sollten wir etwas anfangen können. Es sollte zumindest reichen, um die Konsolen zu bedienen oder kosmetische Korrekturen irgendwelcher Schaltungen vorzunehmen, wenn Sie verstehen, was ich meine. Ich hätte da die Lebenserhaltung zum einen und eine Art kollektive Selbstzerstörung im Visier, wenn wir auf dem Kommandoschiff sein sollten. Außerdem wollen wir ja irgendwie wieder eine stattliche Größe erreichen, oder?"

In dem Moment blinkte Magnees Konsole wieder auf. Der rote Draht zur Brücke war wiederhergestellt. Spontan erschienen 3278 nicht beantwortete Anfragen, die allesamt von Pasoleati stammen. Die meisten hatten den Betreff: "Hallo Maschinenraum?", "Ist da wer?",

"Brücke an Krankenstation" oder "Ja, Mama.".

Gerade bestand eine aktive Verbindung und alle Anwesenden sahen dem Crewman auf seinen Rücken.

"...die Idioten melden sich einfach nicht. Machen wohl gerade eine Schaumparty da unten...", hörten die Techniker ihn sagen.

"Ähem!", räusperte sich Ripley.

Der Crewman drehte sich um und erschrak leicht.

"Oh... der Maschinenraum. Schön, Sie wieder bei uns zu haben!"

Dann wurde die Verbindung mit einem Augenzwinkern von Jason beendet. Er drehte sich wieder zu seinen beiden Kollegen um.

"Ich denke Ysdi hat recht! Es ist rein theoretisch möglich, sämtliche Konsolen auf dem Tahol-Schiff zu bedienen. Außerdem könnten wir die Hilfsenergie in die Trägheitsdämpfer umleiten. So werden wir jedenfalls nicht bei jedem kleinen Luftzug durch das halbe Schiff gewirbelt. Nicht zu vergessen die Idee mit der Veränderung der Schaltkreise. Aber, wenn ich das anmerken dürfte Sir, für die Vergrößerung von uns selbst, der Utopia Planitia Flotte und der Massenselbstzerstörung der taholischen Flotte dürften wir mehrere Tage der Vorbereitung benötigen... natürlich nur gesetzt den Fall, dass die Tahol nicht zwischendurch bemerken, dass Sie sabotiert werden. Irgendwelche Vorschläge, Chef?", erläuterte Ripley seine Gedanken.

Ysdi nickte zufrieden: "Um die Zeit sollten wir uns keine Sorgen machen.
Übrigens: Wenn das Schiff etwa die Größe einer Fliege hat, dürften wir kleiner sein als ein Staubkorn. Damit können wir schon mal nicht da draußen zertreten werden. Allerdings dürfte für die Crew die Luft inkompatibel sein, da die Atome etwas größer sind. Außenmissionen bieten sich daher an, zumal die Mirage dadurch nicht unnötig gefährdet wird. Wir können dafür sicherlich einige Fernbedienungen herstellen und Werkzeuge anpassen."

--- BRÜCKE

Mahon hielt sich an seinem Sessel fest: "Wir sind doch in Sicherheit! Woher kommen diese Erschütterungen?"

Ba'Rina: "Staubkörner, Sir. Und ein paar Hautschuppen des taholischen Captain. Er hat sich gerade am Kopf gekratzt, Sir!"

"Mahon an Maschinenraum: Wir brauchen den Hauptdeflektor, und zwar schnell. Mrs. Balwok, alle Energie in die vorderen Schilde. Gravitationsstabilisatoren auf 150%."

Dann tippte der Andorianer auf seinen Kommunikator: "Mahon an alle: Es werden Freiwillige für Erkundungs-Shuttlemissionen gesucht, da die Gefährlichkeit dieser Missionen nicht einzuschätzen sind. Melden Sie sich auf der Shuttlerampe A."

Tommok nickte seinem ersten Offizier zustimmend zu. Jedenfalls konnte man dies erahnen und hinein interpretieren, sofern man Tommoks Augenbraunen gut genug kannte.

"Captain, ich melde mich freiwillig zu der Mission. Es sollte versucht werden, das Gefängnis der Flotte genauer zu untersuchen und vielleicht Kontakt mit ihr aufzunehmen!" Mahon wartete aufgeregt.

Dann folgte das ersehnte bedächtige Nicken des Captains...

---MASCHINENRAUM

Gerade war Mahons Nachricht von der Brücke verklungen, da schauten sich die drei Techniker eine Sekunde lang tonlos an.

"Also", räusperte sich Ysdi, "die Reparaturarbeiten kann doch auch der Rest der Truppe erledigen."

"Ja, ehm, Bauer kann doch das organisieren.", redete Ripley.

"Hmm, der müsste das wohl schaffen", nickte Magnees.

"Also, wer zuletzt da ist, gibt einen aus!", forderte Ysdi, die anderen nickten kurz. Einen Augenschlag später war der Raum leer.

[GB: Das nenn ich Einsatzbereitschaft! Warpkern stabilisieren kann man schliesslich jeden Tag...]

---SHUTTLERAMPE A

Als Mahon die Shuttlerampe betrat, war nur Ysdi anwesend, welcher neben dem anderen Eingang stand.

"Sind Sie der einzige?", fragte Mahon verwundert.

"Nun ja, Sir, ich schätze, alle anderen sind ein wenig... verhindert!", antwortete Ysdi.

Hinter dem Androiden fing es an dumpf zu klopfen und zu hämmern. Er imitierte ein Räuspern.

"Huch! Wie konnte das passieren?", künstelte der Android und öffnete die Türverriegelung. Schlagartig zischte es.

Die Tür flog auf. Eine Sekunde später standen Ripley und Magnees im Raum. Beide hatten Schweiß auf der Stirn stehen und zu Fäusten geballte Hände. Als sie jedoch den Vorgesetzten sahen, entspannten sich deren Gesichtszüge wieder.

Wenig später betrat auch Ba'Rina die Shuttlerampe. Sie nickte den anderen freundlich zu und lehnte sich an einen Container, der dort rumstand. Alle schienen sehr angespannt und warteten, ob noch jemand andereres erscheinen würde.

Mahon nickte den Offizieren zu: "Mein Damen und Herren, wir werden mit den Shuttles das Schiff der Tahol untersuchen. Primärziele sind Kontaktaufnahme zu unserer Flotte und die Erlangung von Informationen über diese Verkleinerungstechnologie. Vor allem müssen wir

herausfinden, wie der Effekt umzukehren ist. Vielleicht bekommen wir ja auch Zugang zu ihrem Computer.*

Der Andorianer machte eine kurze Pause. "Balwok, Sie begleiten Magnees und Ripley. Ysdi und ich nehmen ein zweites Shuttle. Sehen Sie sich vor! Die Gefahren dieser Mission sind nicht überschaubar. Die Tahol können uns nicht sehen, aber es wäre denkbar, daß die Tahol eine solche Situation voraus gesehen und entsprechende Massnahmen gegen uns getroffen haben. Wenn Sie das Shuttle verlassen, dann nur im Raumanzug. Unsere Lungen und unser Blut können die vergrößerten Sauerstoffmoleküle nicht aufnehmen und transportieren. Die Umgebung da draussen ist lebensfeindlich."

Mahon schaute die Freiwilligen an: "Noch Fragen?"

zzzzssscchhhhh

Die Tür öffnete sich erneut und Doktor Basani schlenderte herein.

"Hallo Ohros...", begann er, die Arme seltsam verkrampft hinter dem Rücken verbergend. "... ich meine, hallo SIR!"

Mahon nickte Basani zunächst irritiert, dann verlegen zu. Seit der Degradierung des Chefdoktors hatten die alten Freunde noch nicht länger miteinander zu tun gehabt. "Was gibt es...Petty Officer...", fragte Mahon gestelzt.

"Ich soll Sie begleiten...", begann das MHB und kratzte sich verlegen am Kopf.

"UM GOTTES WILLEN!!!", schrie es ihm aus fünf Mündern und zehn Augen entgegen.

"Wieso??", zuckte Basani gekränkt zurück. Doch plötzlich veränderte sich sein Gesichtsausdruck hin zu verlegener Beschwichtigung.

"Ach das...", er hob die Hand, die er zum Kopfkratzen leichtsinnig hinter dem Rücken hervorgezogen hatte, "...ich habe bereits versucht, den Miniturisierungsprozeß zu analysieren und Umkehrprozeduren zu entwickeln. Die ersten Erfolge...", er hob ein Flasche mit rotem Serum hoch, dass in seiner riesigen - etwa 70cm breiten - Hand allerdings wie ein Stecknadelkopf wirkte. "Deshalb soll ich Sie auch begleiten; um meine Ergebnisse weiterzuentwickeln. Und vielleicht nützt sie ja mal was...."

Immer noch sahen die vier Männer und Ba'Rina Balwok den Mediziner mit der überdimensionalen Pranke fassungslos an. "Sicher, beim Baseballspielen...", murmelte Jason.

"Darf ich...", versuchte Basani die Stille zu überspielen und stellte sich neben Ysdi und Mahon.

Mahon räusperte sich schließlich als erster.

"Also gut, Fahir, Sie kommen mit Ysdi und mir. Aber halten Sie dieses Serum von mir fern."

"Es wirkt übrigens nicht nur bei Händen...", rief Basani fröhlich durch den Raum und kletterte ins Shuttle.

"Na, dann schmeißen wir die Motoren mal an!", bemerkte Ysdi, holte eine original

kubanische Zigarre Made-in Taiwan aus seiner Jackeninnentasche, steckte diese in den Mund und zündete mit einer beherzten Wendigkeit ein Streichholz an, welches er aus einer anderen Tasche gezaubert hatte. Bevor allerdings SUSI schiffsweiten Großfeueralarm geben konnte, hatte der Android bereits seine Tabakware zum Glühen gebracht.

"Wollen Sie auch eine?", fragte er im Anschluss, "Hier Ripley, halten Sie das mal und verteilen Sie sie! Aber gerecht!"

Aus derselben fraglichen Jackeninnentasche kramte der Android eine kleine Schatulle aus und warf sie Ripley zu. Dann verschwand er wortlos - einen angenehmen Zigarrenduft hinterlassend - im gleichen Shuttle wie Basani, welches kurz darauf zum Leben erweckt wurde.

[GB: Der Sternenflottengesundheitsminister warnt: Rauchen gefährt Ihre Karriere.]

Der Hangar öffnete sich und eine unbekannte Welt aus Staubkörnern, umherfliegenden Tahol-Haaren, ohrenbetäubenden Schrittgeräuschen und ECHTEM Schiffs-Ungeziefer lag vor Ihnen. Allein 12 taholische Obstfliegen schwebten zwischen ihnen und einem blinkenden silbernen Trinkbecher am anderen Ende des Raumes. Ganz zu schweigen von den gigantischen herumstehenden Taholzweibeinern

---SHUTTLE 1

Mahon hatte nahm Pult der Taktik Platz genommen und Ysdi die Steuerung überlassen. Er freute sich schon auf den Kampf mit taholischem Ungeziefer. Einen Moment lang malte er sich aus, wie es wäre, in den taholischen Captain zu fliegen. Einmal in der Blutbahn, mit den Fähigkeiten des Doktors könnten sie --- DAS WAR DIE IDEE!!!

"Mahon an Shuttle 2. Magnees, Sie übernehmen die genannten Primärziele. Ich habe das Missionsziel unseres Shuttles geändert. Mahon Ende."

Dann wandte er sich an Ysdi und den Doktor: "Meine Herren, wir werden uns eine Marionette zaubern. Es ist ein riesiger Glücksfall, daß wir Sie an Bord haben, Fahir! Ysdi, suchen Sie uns eine Möglichkeit, in den Captain zu gelangen. Möglichst ohne Gewaltanwendung!"

[GB: Geht's Ihnen gut, Mr. Mahon?]

--- MIRAGE / BRÜCKE

Tommok rutschte etwas unruhig auf seinem Sessel hin und her. Auf dem Hauptschirm klatschten gelegentlich fußballgroße Gegenstände auf. "Es hat wohl draußen gerade jemand geniest, Captain", war der Kommentar von Paseolati.

Mit Interesse verfolgte Tommok die sich ändernden Kurse der Schiffe und betätigte seinen Kommunikator. "Mr.Mahon, was Sie vorhaben, scheint interessant zu sein. Wie genau ist die Lage bei Ihnen?"

Vorne an der herausgerissenen Navigationskonsole drückte der immer noch im Schneidersitz arbeitende Hajo neugierig einige Tasten und plötzlich waren die beiden Shuttle deutlich

vergrößert auf dem Schirm zusehen. Aus einem der Fenster winkte eine überlebensgroße Hand der Mirage zu, eine Szene wie aus dem Gruselkabinett. Dann drehte das Shuttle endgültig auf einen riesigen unscharfen Fellwald zu - der Bart des taholischen Captains.

Das Shuttle taumelte, als der Fleischkoloß ausatmete, dann wurde es mit der eingesogenen Luft in die Nase des Tahol gezogen.

"Captain, wir...", meldete sich Mahons Stimme auf Tommoks Frage, im selben Moment gab es jedoch ein gewaltiges Krachen, Donnern und dann ein nasses Platschen.

"...wir...", fuhr Mahon pikiert fort, "...versuchen es gleich noch einmal. Mr. Ysdi, fliegen Sie uns wieder rein."

Vom Hauptschirm der Mirage löste sich ein silbernes Shuttle aus den frisch kollidierten Schleimmassen und flog erneut auf den erkälteten Taholcaptain zu.

Hajo betrachtete die Szene auf dem Hauptschirm neidvoll. 'Immer haben die anderen den Spaß', dachte er sich. Trotzdem konnte er einen Kommentar nicht unterdrücken: "Wenn das mal nicht ins Auge geht..."

---MIRAGE / QUARTIER ROLLAND KELLER

Gerade sollte wieder eine Zeit des Friedens anbrechen und schon wieder befand sich die Föderation im Krieg, als ob es Gott gefiel, immer eine kriegerische Aufgabe für seine Geschöpfe parat zu haben...
[GB: Frieden ist Krieg, der woanders ist...]
DAFÜR war er nicht an Bord, aber das Taholische Imperium schien auch ein nettes Wissensgebiet zu sein. Lachend kamen ihn Geschichte über "Flaschenschiffe" in den Sinn und doch...

Roland Keller, Wissenschaftler des Archäologischen Rates ging an die Kommkonsole seines Quartiers. "SUSI, würdest Du die Freundlichkeit besitzen, eine Verbindung zur Brücke aufzubauen..."
[GB: Ein glitzernd umhülltes Schokoherz materialisierte auf Kellers Nachttischchen...]

Er hatte noch nicht die Zeit gefunden, sich beim Captain vorzustellen und vielleicht konnte man das gleich mit einem Außeneinsatz verbinden. Nur musste man als Halbvulkanier einer Vulkanier begreiflich machen, dass es logisch und von Vorteil war, einen Zivilisten herauszulassen... Es würde äußerst kompliziert werden, aber Roland liebte Herausforderungen...

---SICHERHEIT

Kadija fühlte sich wieder soweit sicher, dass sie imstande war, ihren Sprechapparat zu kontrollieren.

Die Meldung, dass Freiwillige für eine Aussenmission gesucht wurden, lag zwar schon länger zurück, aber sicherlich würde sich noch ein Plätzchen finden.

"Ceram an Brücke. Melde mich freiwillig zum Ausseneinsatz."

---MIRAGE / BRÜCKE

"Mr. Mahon, einen aktuellen Bericht bitte."

"Mahon hier. Alle Systeme funktionieren einwandfrei. Ysdi ist ein guter Pilot und Basani versucht es gerade mit einer Handamputation. Das Shuttle lässt sich schwer steuern. Wie in der Atmosphäre eines Gasriesen mit schweren Turbulenzen. Doch Schilde, Steuerung und Triebwerke halten den Anforderungen stand. Unser Ziel ist der Mund des Taholianischen Captains. Von dort aus versuchen wir tiefer ins Innere vorzudringen. Mahon Ende"

"Ein Tipp für Euren Steuermann", schallte die Stimme Hajo tom Broeks aus den Lautsprechern des Shuttles. "Wen ihr wieder raus wollt: Immer der Nase nach."

Tommok beobachtete, wie das Shuttle in Schlangenlinien auf die überdimensionale Nase zuflog, um sich dann zielsicher vor dem ebenso gigantomanisch großen Mund des Wesens zu positionieren. "Mr.Mahon, was genau ist Ihr Plan?"

Bevor Mahon antworten konnte, riss der Tahol den Mund zu einem herzhaften Gähnen auf...

---SHUTTLE 2

"Shuttle Orinoco an Mirage!"

"Sprechen Sie Orinoco!"

Die dreiköpfige Crew des Shuttles erschien auf dem Schirm.

"Sir, wir befinden uns in einem der Wissenschaftslabore und wir denken, dass wir die Flotte entdeckt haben.", sagte Ripley sichtlich erleichert.

"Das ist unmöglich, Mr. Ripley, die Flotte befindet sich laut einem von uns aufgefangenen Funkspruch in einem Trinkbecher auf der taholischen Brücke. Was immer Sie gefunden haben, es muss etwas anderes sein, als die Utopia-Flotte. Führen Sie am besten einen aktiven Scan aus!"

"Aye Sir... es sieht so aus, als ob ES in einem... Einmachglas gefangen wäre. Was immer es ist, es ist definitiv miniaturisiert! Vielleicht sammeln die Tahol ja zum Spaß noch andere Dinge ein als unsere Flotte. Leider besteht das in unserem Maßstab mehrere Kilometer dicke Gefäß nicht aus Glas, sondern aus mit mehreren Bleischichten versehenes Polymere. Wenn es sich um Schiffe oder Lebewesen handelt, wird sehr schwierig, ein Signal hindurchzuschicken. Außerdem ist das Gefäß nach außen hin hermetisch abgeriegelt.", erläuterte Ripley weiter.

"Was soll das bedeuten?", fragte der Captain.

"Nun, um überhaupt etwas auszurichten, müssten wir... einen Warpkern... zur Detonation... bringen...", sagte Ripley entmutigt.

[GB: Seid ehrlich, das wolltet ihr doch schon längst mal wieder...]

"Sir, mischte sich Magnees ein, "wir werden erstmal das Gefäß genauer untersuchen. Wir melden uns dann wieder. Shuttle Ende."

Magnees wandte sich zu Jason um.

"Mr. Ripley, wenn Sie schon das Shuttle fliegen und die ganze Zeit aus dem Fenster gucken, wäre ich Ihnen sehr dankbar, wenn Sie erstmal ihren Vorgesetzten, also diese andere männliche Person in diesem Shuttle, [GB: Die mit dem pandahaftem Gang und dem eingezogenen Bauch...] die NICHT aus dem Fenster guckt über Ihre Entdeckungen informieren würden und nicht sofort den Captain anfucken. [GB: Mr. Tommok, könnte es sein, dass Ihre Autorität in der Mannchaft letztlich etwas nachgelassen hat...?] Ansonsten stelle ich Sie zu einer 24-Stundenschicht bei den Plasmaleitungen ab und Sie wissen, was das bedeutet. Verstanden?"

Ripley: "Aye Sir."

Magnees: "Gut, und nun fliegen Sie diagonal an der Aussenseite lang und einmal quer über die Ober- und Unterseite. Wenn da was reinkam, dann muss es wieder herauskommen können. Mrs. Balwok, wie ist die Situation an der Waffenbank?"

Ba'Rina sah hoch. Neben ihr auf der hölzernen Pritsche lagen ungeordnet Einzelteile von diversen Handfeuerwaffen verstreut. "Alles ok hier. Ich arbeite daran. Sehr bequem übrigens."

--- SHUTTLE 1

"Jetzt!", schrie Mahon.

Der Taholcaptain atmete tief ein. Endlich! Der Sog erfasste das Shuttle und beschleunigte es stark. Ysdi freute sich auf das Manöver. Die Erfolgschance war dieses mal sogar geringfügig höher als die Überlebenschance, was bei einem Fall von 1:1000 nicht sonderlich ins Gewicht fiel.

Ysdi sah die Mundöffnung des Taholianers.

"Nein!", sagte er nur. Blitzschnell errechnete seine Positronik eine Alternative. Schon rüttelte und krächzte das Shuttle, als es die neue Flugroute einschlug. Noch immer raste der Raumgleiter auf den Taholianer zu... direkt auf eines seiner Tränensäckchen.

"Halten Sie sich fest!", sagte er, dann gab es einen Schub, "Wir sind drin!", bemerkte der Android nun zufrieden.

"Entschuldigen Sie, Sir.", sie flogen gerade am Seenerv vorbei, "Im letzten Moment konnte ich erkennen, wie dieser Tahol offensichtlich erkältet ist. Sein Rachen war voll mit einem dickflüssigen, klebrigen Sekret. Also Doc, wo soll's hingehen?"

Etwas ruckartig drehte sich Basani zu dem Androiden herum, wobei er lauter lose Kleinteile von den Konsolen fegte.

"Verzeihung! ... sind das Ihre?", entschuldigte er sich und hob Ysdi zwei Mignonzellen vom

Boden auf.

"Also, ich weiß gar nicht genau,", fuhr der Doctor fort, "was sich Ohros gedacht hat, es war seine Idee, hier herein zu fliegen. Allerdings ist das höchst faszinierend. Schauen Sie nur, der Apokryph-Nerv. Wenn man den beschneidet.....egal. Ich würde jedenfalls sagen, dass wir hier erstens eine Menge über die taholische Biologie lernen können....wir müßten übrigens gleich das Gehirn erreichen! Oder sind wir schon vorbei? Haben Sie etwas gesehen??"

Basanis Augen fielen fast heraus vor Neugier. "Zweitens...und ich ahne ja vielleicht doch, worauf Ohros hinaus will, können wir hier auch viel Schaden anrichten. Fehlt nur noch eine Möglichkeit, mit dem Taholcaptain zu reden, damit wir ihm Forderungen stellen können. Vielleicht sollten wir uns mehr links halten, Richtung Ohr.....oder wollen wir etwa...?!"

Basani sah Mahon prüfend an. "...etwas filigraner zu Werke gehen? Warum eigentlich nicht! Wir haben hier seine Nerven, irgendwo weiter oben seine Gedanken, vorne rechts das Sprachzentrum und Zugriff auf die Motorik vielleicht auch. Wir könnten ihn steuern... Befehle geben lassen!"

Basani stand angesichts der Möglichkeiten der Mund sperrangelweit offen.

"Das ist genial, Ohros! Nur leider war ich nie besonders gut in Mikrobiologe...3 minus.", Basani grinste verlegen. "Ich mag größere Verletzungen lieber."

Mahon schaute den Doctor einen Moment lang irritiert an. "Ich auch!" setzte er dann hinzu, was wiederum Ysdi kurz zögern liess.

Dann wandte sich der erste Offizier an Ysdi: "Wir befinden uns, wenn mich nicht alles täuscht, im lymphatischem System. Dringen Sie in den Blutkreislauf ein. Im Gehirn besorgen wir uns ein gemütliches Plätzchen!"

Das Schuttle aktivierte die Navigationsphaser und schnitt einen kleinen Spalt in eine benachbarte Aterie. Unmassen von gelblich schleimigem Blut oder ähnlichem, schoss ihnen entgegen. Mühsam stemmte sich das Shuttle dagegen und drang in die Flüssigkeit ein. Mahon konnte gerade noch den Spalt mit einem gezielten Phaserschuss verschweißen, schon wurde das Schiff im Strom mitgerissen.

---MIRAGE / BRÜCKE

"Captain, das ist interessant."

"Was meinen Sie, Mr. Belloni?"

"Die Scans der Shuttles haben uns Informationen über den Trinkpokal geliefert. Er ist nicht taholisch!!"

"Haben Sie dazu schon eine Hypothese entwickelt, Lieutenant?"

"Nun, es könnte bedeuten, dass eine zweite Kultur hierbei eine Rolle spielt. Vielleicht stammt von ihr die Miniaturisierungstechnologie. Unklar ist allerdings, ob diese Wesen Verbündete der Tahol sind oder ihnen die Verkleinrungstechnik möglicherweise gestohlen wurde. Wir haben zu wenig Informationen."

"Ich verstehe."

Tommok überlegte einige Sekunden. Erst ging er die allgemeinen Möglichkeiten, dann die Crewliste durch...Schließlich tippte er auf seinen Kommunikator.

"Captain Tommok an Roland Keller. Mr. Keller, sind Sie gerade verfügbar? Und mit den groben Gegebenheiten der Mission vertraut? Auf dem taholischen Schiff gibt es Spuren einer weiteren, unbekannten Kultur. Wir brauchen Informationen über sie. Sehen Sie sich in der Lage, mit ihrem Shuttle eine Aussenmission zu bestreiten? Sie würden von einer sehr fähigen Sicherheitsoffizierin begleitet..."

---SHUTTLE 1

Der Blutstrom wurde ruhiger und die Aderwände enger, als die Insassen des Shuttles beschlossen, das Kreislaufsystem wieder zu verlassen.

Und wirklich - sie befanden sich im Gehirn des Taholianers.

Vor ihnen erstreckte sich ein unendliches Netz aus Nervenfasern, die große, absurd zackig anmutende Gebilde, wohl Nervenzellen, miteinander verbanden. Ab und zu sah man Blitze zwischen den Zellen entlang der Nerven aufblitzen. Manche der Nervenzellen vibrierten, manche zuckten auffällig. Alles war in ein blassblaues Licht gehüllt, welches seinen Ursprung in den Scheinwerfern des Shuttles hatte und von den Zellen reflektiert wurde.

"Was nun, Doctor?" Mahon war überwältigt von diesem wunderbaren Anblick, den er nicht in einem so häßlichem Wesen vermutet hatte.

Ysdi zeigte sich dagegen nicht sehr beeindruckt. Das was er sah, war mit technischen Mitteln sehr leicht sichtbar zu machen und überhaupt waren sie viel zu leicht an ihr Ziel gekommen. Fast ein wenig enttäuscht und deprimiert war der Android, zeigte dieses jedoch nicht. Der Scanner vor ihm gab ihre genaue Position an, präzise wie eh und je.

"Wann haben Sie sich denn die detaillierten Informationen über die humanoide Anatomie angeeignet, Commander?", fragte er kurz.

Kurz musterte er die Umgebung und betätigte dann die Waffenkonsole. Der gelbe Phaserstrahl traf energiegeladen eine der großen Gehirnzellen. Diese schien so hell wie eine Supernova zu leuchten, so dass Mahon sich einen Augenblick die Augen verdecken musste. Nur kurz dauerte dieser Schein, dann breitete sich ein Lichtblitz kugelförmig entlang der Nervenbahnen von dieser Zelle aus. Die Zelle selbst wurde tiefschwarz und verkümmerte.

Überall zuckten nun Lichtblitze hin und her. Die Nervenzellen schienen aufgeregt miteinander zu kommunizieren. Man hatte den Eindruck, als ob ein gewaltiges Gewitter da draußen herrschte. Dann fing sich die ganze Masse kurz ruckartig an zu bewegen.

Ysdi nickte bestätigend: "Zu ihrer Information: wir befinden uns direkt am motorischen Zentrum dieses Wesens."

Mahon war immer noch fasziniert: "Was ihre Frage angeht: 'Anatomie humanoider Wesen' ist auf Andor ein grundlegendes Fach. In jeder Ausbildung. Fast so wichtig wie 'Schnell und

effizent töten', es ist Ihnen sicher klar, daß zwischen diesen beiden Dingen ein enger Zusammenhang besteht. Und, Ysdi, was haben Sie da gerade gemacht?"

"Ja!", rief Basani schockiert. "Sie können doch nicht..." Basani zückte ein kleines Gerät aus der Tasche, "...jedenfalls nicht, bevor wir..."

klickblitzel

klickblitzel

klickblitzel

"Wunderschön, nicht wahr!"

klickblitzel

klickblitzel

klickblitzel

"Stellt Euch doch mal beide davor! Schnell..."

Mahon und Ysdi zögerten, doch Basani schob sie mit seiner Gigahand einfach ans Fenster, drückte hastig einen Knopf an seinem Gerät und eilte neben die zwei.

selbstklickblitzel

"Das glaubt mir zu Hause keiner...", strahlte Basani.

"Doctor, wir haben zu tun!"

Das MHB hob entschuldigend die Hand, diverse Geräte wurden zu Boden gerissen. "Schon gut. Ich habe eine bessere Idee, als hier alles kurz und klein zu schiessen."

"Wie schön...", versetzte Mahon und schaute nervös auf das Schauspiel vor dem Fenster. Sein Gesicht spiegelte auf faszinierenden Weise Abscheu und Bewunderung wieder.

klickblitzel

Basani grinste. "Das schenk ich Ihnen zum Geburtstag, Ohros! Andorianer vor explodierendem Feindeshirn. 60 x 90 im Silberrahmen."

Mahons Blick war wenig fotogen.

"Aaalso,", machte Basani schnell, "...hier irgendwo müßte das kognitive Zentrum dieses Tahol liegen. Wir könnten DORT Einfluss auf die Nervenbahnen nehmen. Nicht, indem wir sie verdampfen...", er warf Ysdi einen vernichtenden Blick zu, "sondern , indem wir sie animieren, sich an ein bestimmtes Energiemuster anzupassen. Angenommen, Sie Ohros, denken ganz fest an das Bild panisch umherlaufender Tahol. Dann richten sich ihre Nervenbahnen entsprechend diesem Gedanken aus. Wir müßten versuchen, im gleichen Moment ihre Gehirnströme zu scannen, aufzuzeichnen und in die umliegenden kognitiven

Gehirnbahnen des Tahol abzustrahlen. Wenn wir das emittierte Energiemuster stark genug machen, sollten sich taholischen Nervenzellen dem Muster anpassen. Anders gesagt: Der Tahol denkt - mindestens unterbewußt - das gleiche, was Sie sich gedacht haben, Ohros. Und dann kriegt er Angst. Nur so als Beispiel..."

Mahon und Ysdi schauten recht skeptisch drein, so daß Basani hinzufügte.

"Ich hab mal eine Abhandlung über assimilierende Nervenmuster gelesen, von Juri Chelsnik. Er war mit mir in einer Klasse an der Akademie. Stand immerhin 3 + in Mikrobiologie..."

Ysdi verharrte einen Moment lang still. Seine Augen wanderten in einem unmenschlichen Tempo umher. Sie visierten nur alle denkbaren Ziele innerhalb des Shuttles an, teilweise schienen sie auch durch gewisse Materialien durchzusehen.

"Es ist Ihnen sicher klar, dass ein solches Experiment gewisse Ausrüstungen voraussetzt, die wir nicht wirklich an Bord haben. Extra deswegen bei der Mirage vorbeizuschauen, erscheint mir auch zu riskant.", Ysdis Gesicht erhellte sich, "Also müssen wir improvisieren..."

Ysdi schritt auf das Heck des Shuttles zu und verschwand wohl das erste Mal in seiner Funktionszeit kurz im stillen Örtchen, welches in Anbetracht der Tatsache, dass es sich direkt über dem Impulstriebwerk befand, gar nicht so still war. Vielleicht war das der Grund, warum die Crewmitglieder partout nicht auf Toilette in den Shuttles gingen. Ysdi wunderte sich über die unzutreffende Bezeichnung.

Zurück kam er mit einem Pümpel in der Hand, schritt zu einem versiegelten Schrank auf dem "Wichtige Ersatzteile" drauf stand. Er machte ihn rücksichtslos auf und holte einige kleinere und größere undefinierbare Teile, alte Elektroden und sogar ein paar stilvoll blaue und rote Experimentierkabel aus alten Beständen von Universitäten und Schulen aus dem Schrank.

"Also zunächst dachte ich daran...", erzählte der Android, während er um den Pümpel herum bastelte und Basani ihm Anweisungen gab, wo die Gehirnströme am besten zu lesen waren, "die Gehirnströme mit einem schwachen Phaserstrahl abzutasten. Mir fiel dann aber ein, dass das organische Gehirn möglicherweise dauerhaften Schaden davontragen könnte. Dann fiel mir die Geschichte über Frankenstein ein ... und schon haben wir unser Lesegerät."

Ysdi montierte noch die Energiezelle. Sofort begann der modifizierte Pümpel an, lila und grün zu leuchten. Entlang des Holzgriffes windelte sich eine überdimensional große Spule, die durch ihr unnatürliches Leuchten den Raum erhellte.

"Wollen Sie ihn mal aufsetzen, Commander? Er wurde auch scheinbar noch nie benutzt.", fügte er beschwichtigend hinzu.

Mahon schaute Ysdi misstrauisch an: "Woher bitte, haben SIE ihre Kenntnisse neuraler Anatomie von Humanoiden? Nur aus diesem Buch, wie nannten Sie es doch gleich - , Frankenstein'? Ich habe den Namen noch nie gehört. Ist das auch ein Androide? Und wie bekommen wir heraus, ob der Tahol genau das tut, was wir wollen?"

Mahon schaute hilfesuchend zu Basani, wärend er Ysdi und dessen Kloschrubber auf Abstand hielt.

klickblitzel

"Andorianer flüchtet vor Hygenieartikel! 40 x 80, matt glänzend.", murmelte Basani möglichst still in sich herein und verbarg den Mini-Fotoscanner in seiner Hand. Genauer gesagt unter dem Ansatz seines kleinen Fingers...

Mahon hatte das erneute Klicken natürlich gehört, schien aber im Moment mehr auf seinen Kompetenzstreit mit Ysdi konzentriert zu sein.

"Um das Verhalten des Tahol zu SEHEN...", übertönte Basani die aufkommende Stille, "... könnten wir zum Beispiel das hier benutzen."

Er riß den Eisenhaken einer Deckenaufhängung heraus und zeigte dessen blinkende scharfe Spitze hervor. "Damit halte ich mich fest und hiermit...", Basani tippte auf seinen Kommunikator, "übermittle ich, was ich sehe."

Mahon und Ysdi schauten etwas irritiert drein, doch eine Minute später hatte Basani seinen Plan genauer erläutert.

---SHUTTLERAMPE

Langsam schoben sich die Hangartore auseinander und das dritte Shuttle erhob sich Richtung Taholbrücke.

Roland Keller warf einen Blick auf die seltsam gekleidete Frau neben sich.

"Miss Ceram? Der Captain sagt, sie wären besonders fähig. Sonst hätte ich dem hier wahrscheinlich nie zugestimmt..."

Ceram warf Keller einen völlig undurchsichtigen Blick zu. Keller wandte sich ab und dachte die Aufgabe, die vor ihnen lag.

Es war schon eine Herausforderung, eine Shuttle von Bakteriengröße zu steuern, zumal Luft nicht leer war und ständig Partikel den Weg des Shuttles kreuzten. Er hatte die Suchroutinen seiner Sensoren auf eine große Energiequelle abgeglichen, denn obwohl er nach einer anderen Kultur suchen sollte, musste er zuerst den Miniaturisierungsstrahl finden. Mit etwas Glück fand er dort auch Einblick in das "andere" Volk.

Die Stunden vor dem Abflug hatte sich Keller Gedanken um die theoretische Umsetzbarkeit einer Verkleinerungstechnologie gemacht und seine Schlüsse klangen durchaus logisch. Wenn man davon ausging, dass Replikator- und Transportertechnoglogie die selben Grundlagen hatten, konnte man mit einem guten Musterpuffer und einigen guten Subprozessoren durchaus einen Vorgang erschaffen, der das Muster auffing und nach und nach die Eigenschaften verkleinerte. Da solch ein Vorgang aber über einen großen Druckaufbau, Teilchenkontrolle und einen Musterpuffer verfügen musste, der das verkleinerte Gerät stabil hielt, brauchte man zum einen die Energie einer mittleren Sonne und zum Anderen die Rechenleistung des Daystrom- Institutes...

Keller durchforstete alles Wissen, was sein Kopf über Hochtechnologien extraterrestrischer Rassen behalten hatte.

Ein Volk wie die Iconianer wäre vielleicht zu solch einer Technik fähig gewesen, aber die

waren ausgestorben... Vielleicht waren dies hier ja genau so Reste ihrer Technologie wie die Portale, die dieses Volk in der Galaxie verstreut hatte.

Mit einem hastigen Bewegung ließ Keller das Shuttle einer ahnungslosen Obstfliege ausweichen.

Dann überlegte er weiter.
Aufschlussreich schien ihm die Beobachtung, dass die Mirage in ihrer Form stabil blieb, obwohl sie außerhalb des Kraftfeldes der Flotte hing, Shuttles die Mirage verlassen konnten, ohne spontan an Größe zu gewinnen und sich der Verkleinerungsprozess auch auf biologische Materie und sogar auf Hologramme auszuwirken schien. Und das alles, ohne die Fähigkeiten der Technik zu reduzieren, Waffen und Antriebe einmal ausgenommen...

Wenn man die Technik irgendwann kopieren konnte, könnte man Datapads mit der Rechenleistung des Daystrom- Institutes und Sonnen auf Batteriegröße... Keller stutzte. Er hatte sich gerade eine Frage selbst beantworten können.

"Keller an Captain Tommok. Einige Theorien, an denen ihre Wissenschaftler arbeiten sollten: Zum einen ist es mehr als wahrscheinlich, dass diese Miniaturisierung auch innerhalb des Schiffes durchgeführt wurde, Computerkern und Energiereaktoren dieses Schiffes brauchen also kaum größer zu sein als die Mirage in ihrem derzeitigen Zustand. Zweite Theorie: Die Miniaturisierung basiert auf einer Anwendung der Transportertechnologie. Das Muster wird aufgefangen und die Teilchen werden verkleinert und beliebig neu miteinander kombiniert. Andauerndes Speichern in einem Musterpuffer ist mehr als wahrscheinlich, sonst hätten sie noch mehr Schiffe verkleinert und mitgeführt. Wenn man also diesen Speicher finden und zerstören könnte, wäre die Erde eine Weile sicher. Was dann aber mit den Prototypen der Planitia-Werft und unserem Schiff passiert, weiß ich noch nicht. Theorie drei..."

"Mr. Keller...", unterbrach Tommok den Redeschwall. "Könnten Sie Ihre Theorien bitte in einem schriftlichen Bericht übermitteln. Anschliessend sollten Sie genug Informationen sammeln, um aus der Fülle der Möglichkeiten die wahrscheinlichste Hypothese herauszufinden."

"Verstanden Captain."

"Vielen Dank, Mr. Keller. Tommok Ende."

---TAHOLISCHES GEHIRN / NERVENBAHN-KREUZUNG

"Viel Erfolg! Vergeßt nicht, mich hinterher abzuholen, ja?!", rief Basani in seinen Kommunikator hinein und stieß sich von der Luke des Shuttles ab. Das Shuttle schwenkte nach rechts und rauschte mit einem Blutstrom davon. Basani wandte sich nach links und hangelte sich wenig elegant - aber stetig - von Nervenstrang zu Nervenstrang. Dann schnitt er mit dem Phaser eine pulsierende Röhre auf. Taholisches Blut schoß hervor, Basani tauchte in die ekelhafte Flüssigkeit ein und wurde mitgerissen.

"1...2...3...4...5...6...7...und raus!"

Basani haute mit dem Haken willkürlich zur Seite und fand zum Glück gleich Halt an der

Aderwand. Er zwängt sich durch das aufgerissene Loch, purzelte aus der Ader und verschweißte diese per Phaser wieder. Mit einem Klick auf seinen mobilen Emitter befreite er sein Äußeres von den Blutresten. Dann schaltete er den Emotionschip wieder ein, der ihm bei der ekelhaften Reise sicher wenig hilfreich gewesen wäre.
"Bäääääääääääääääähhh!!!!!!!!!!!", platzte es aus ihm heraus. Allein die Erinnerung war scheußlich!

Angewidert wandte er sich von der Ader ab und sah, dass Ysdis Berechnungen zum Glück korrekt gewesen waren. Die 7-sekündige blutige Reise hatte ihn direkt zum Auge des Tahol geführt.

Eine abstoßend rotglänzende Kugel aus marmorglattem Fleisch, aufgehängt an tausenden von grünlichen Fasern. Und gerade eben schoss das ganze System wild von links nach rechts, wie eine riesige hin und her schwingende Abrißbirne.

In einem etwas ruhigerem Moment kletterte Basani schnell auf eine grüne Faser, fiel durch die ruckhaften Bewegungen allerdings ein ums andere Mal zurück in den Gewebematsch. Schließlich hing er aber am oberen Ende einer grünen Nervenfaser. Mit einem Klick auf seinen mobilen Emitter wurde die Gestalt des MHB plötzlich unnatürlich flach, fast schon zwei-dimensional. Mühelos zwängte sich Basani am Rand des Augapfels nach vorne und im nächsten Moment blitzte ihm grelles Licht entgegen.

Vor Basani war die riesige taholische Brücke zu sehen und über ihm....Basani riß entsetzt die holographischen Augen auf - schoß eine gewaltige Masse aus behaartem Fleisch auf ihn zu. Das obere Augenlid des Tahol!

Mit einem saftigen Klatschen berührten sich das - bei den Tahol zum Glück sehr starr fixierte - untere Augenlid und das obere, Basani wurde durch die Wucht des Aufpralls fast aus dem Auge heraus und hinunter auf den ewig weit entfernten Boden geschleudert.

"Basani an Shuttle 1. Ich bin in Position, aber hier ist es sehr ungemütlich. Impfen Sie dem Tahol schnell ein paar sinnvolle Gedanken ein, ich sage Ihnen, obs funktioniert."

Zunächst kam keine Antwort. Dafür nahte schon wieder die Fleischmasse.

Hoffentlich hatten es Ysdi und Ohros heil ins kognitive Zentrum geschafft.

---SHUTTLE 3

Roland wußte nicht genau, ob er seinen Groll über Tommoks Unterbechung seiner wissenschaftlichen Ausführungen eben unterdrücken oder ausleben sollte.

Er entschloß, zunächst seine Ideen aufzuzeichnen, bevor er wichtige Details vergaß.

"Computer, Audioaufzeichnung. Start. Theorie Nummer 3...", begann er die mündliche Eingabe in den Computer in Form einer direkten Nachricht an den Captain.

"Rechnen Sie mit der Wahrscheinlichkeit, dass sich getarnte Schiffe der Romulaner oder Klingonen ebenfalls an Bord des Taholschiffes befinden. Es ist geradezu normal, dass auch sie Interesse an der Flotte haben und es würde mich nicht wundern, wenn sie bei der Flotte waren, als sie verkleinert wurde. Des weiteren bitte ich Sie, Captain, mir alle verfügbaren

Informationen zu den Iconianern zu übermitteln, diese Technik riecht nach den Fähigkeiten dieses ausgestorbenen Volkes. Außerdem bräuchte ich die Sensoren der Mirage bei der Suche nach einer größeren Energiequelle, die für den Miniaturisierungsvorgang vorhanden sein muss. Eingabe Ende."

Mit drei Tastendrucks übermittelte Roland das Audiofile an die Mirage und konzentrierte sich dann wieder auf die Steuerung .

Langsam führte er das Shuttle durch die Gänge und kartographierte das Schiff dabei, wie man es sonst mit einem Sternensystem getan hätte. Ein weiterer Gedanke ging durch seinen Kopf: Niemand wusste, was passieren würde, wenn sich eine Flotte spontan vergrößerte, aber er ging von einem Unfall aus, der katastrophale Ausmaße annehmen würde. Von einem spontanen Wachstum innerhalb des taholischen Schiffes ganz zu schweigen und nach seinen Informationen war ein Großteil der Prototypen nicht einmal vernünftig besetzt, geschweige denn schon mit Waffen und Schildtechnologie ausgerüstet. Schilde... Mit etwas Glück würden sie Unfallwahrscheinlichkeiten in Grenzen halten!

Erst langsam registrierte er wieder, dass jemand neben ihm saß.

"Miss Ceram, erinnern Sie mich bitte daran, den Captain daran zu erinnern, ein Scoutschiff zu ordern, wenn wir wieder in Föderationsraum sind,", begann er das Gespräch mit der doch recht gut ausssehenden Person neben sich, "bis dahin sollten wir das Miniaturisierungsgerät anschauen und mal in seinem Inneren schauen, ob wir nicht ein wenig daran basteln können." Kellers Stimme klang emotionslos wie so häufig. "Die Energieressourcen dieses Shuttles werden ausreichen, um uns für eine Woche Nahrung und Trinken replizieren zu können, stellen Sie sich also bitte auf eine längere Erkundung ein. Allein das Untersuchen der Technik kann Tage dauern." Keller flog das Shuttle weiterhin ruhig, ab und an einen Blick auf die Sensoren werfend.

"Für Dich immer noch Ensign, Spitzohr.", brach es plötzlich aus der minutenlang seltsam still gewesenen Offizierin heraus. "Und erinnere dich doch selbst!"

Grummelnd blickte Kadija dorthin, wo ihrer Meinung nach eine wundervolle taktische Konsole hätte stehen können und würgte einen weiteren Schluck Schlunzkaffee hinunter, um endgültig nüchtern zu werden. Vielleicht konnte sie mit etwas Draht ihren Phaser außen am Shuttle anmontieren? Nur um wenigstens das Gefühl zu haben, in einem bewaffneten Shuttle zu sitzen. Kadijas Laune rutschte in den Keller.

[GB: Böses Wortspiel...]

Warum musste sie immer an Techniker geraten? Die anderen Shuttles hatten bestimmt Mordsspaß.

"Ich glaube kaum," fügte sie gehässig hinzu, "dass der Captain uns eine Woche Zeit gibt. Bis dahin haben sich die Taholianer garantiert fröhlich zur Erde durchminiaturisiert. Also sieh mal zu, dass wir diesen Apparat finden und zerstören." Sie lehnte sich zurück.

Roland zog scharf die ihn umgebende Luft ein und obwohl er seiner Nachbarin gerne eine Standpauke gehalten hätte, hielt ihn etwas davon ab. Er wusste, dass es mit seiner "Urlaubsreise" zusammenhing. Er sollte sich beizeiten mit der Counselor des Schiffes treffen, sie hatte einen beruhigenden Einfluss auf ihn. [GB: Unsere Counselor sitzt grad in

der Arrestzelle. In der Tat, sehr beruhigend...]

Es dauerte eine Weile, bis er sich entschied, zu antworten. "ENSIGN Ceram, ich weiß nicht, wie gut Sie in der Akademie aufgepasst haben, aber zum einen bringt es uns nichts, wenn wir den Apparat einfach zerstören und zum anderen werden wir exakt soviel Zeit benötigen, wie nun mal notwendig ist. Wenn Ihnen die Fähigkeit fehlt, vom Worst Case..."

Wieder einmal war er zu aufbrausend... Er musste lernen, sich unter Kontrolle zu bringen.

"Entschuldigung... Es hat einen Grund, warum ich am liebsten alleine arbeite."

Langsam steuerte er das Schiff weiter, auf irgendeine Antwort des Captains auf seinen Missionsbericht wartend. "Ach übrigens: Ich mag es nicht, Spitzohr genannt zu werden, Ensign Ceram... Und im Interesse unserer körperlichen Gesundheit sollten Sie von solchen Beleidigungen Abstand nehmen, Malekith..."

Kadija grinste. "Klar doch, Halblut. Du hättest null Chance gegen mich." Der würde sich ja nicht mal die Hände schmutzig machen wollen, so wie der seine Handschuhe trug. "Leider darf ich Dir als Zivilist kein Öhrchen krümmen, aber ich bin sicher, da ergibt sich eine Gelegenheit. Bis dahin tust du Deine Arbeit und ich meine." [GB: Na bitte, die Zusammenarbeit läuft doch wie geschmiert...]

Keller schien etwas auf seinen Anzeigen entdeckt zu haben und flog schneller. Immerhin hatte er nun seine taxierenden Blicke eingestellt.

---SHUTTLE 1

"Also, Commander, das sollte folgendermaßen funktionieren und... es basiert nur entfernt auf "Frankenstein". Dieser provisorische Gehirnwellenmusterempfänger wird Ihre Gedanken registrieren und diese Daten über dieses Kabel hier", Ysdi zeigte auf eines dieser fraglichen roten Kabel, "an mein positronisches Gehirn übermitteln. Dieses wird dann theoretisch Ihre Wellenmuster, auf die es ankommt, herausfiltern, verstärken und in eine für den Bordcomputer verständliche Sprache übersetzen. Der Bordcomputer wird dann unter meiner Aufsicht mit Hilfe der Shuttlesensorik und -deflektoren Ihre Gedanken dann auf das uns umgebende Gehirn übertragen, indem es die entsprechenden Nervenzellen mit gezielten energiereichen Feldern stimuliert. Natürlich müssen wir mögliche Inkompatibilitäten zwischen Ihrem und dem taholischen Gehirn während des Betriebes ausgleichen. Alles klar soweit?"

Ysdi wartete erst gar nicht auf Mahons Antwort. Dieser sah eher nicht begeistert aus. Ausdruckslos nahm der Android den modifizierten Pümpel in seine Hand und steckte das Kabel in sein Anschlussmodul an seinem Hinterkopf.

Plopp

Mit einer unmenschlichen Geschwindigkeit hatte er Mahon den Pümpel auf den Kopf gesetzt, nur um eine weitere ineffiziente Zeitverzögerung zu vermeiden. Der hin und her wackelnde Holzstiel erinnerte noch an das kürzliche Manöver.

"Also, dann wollen wir mal!", sagte Ysdi. "Woran DENKEN Sie, Sir?"

12. Die Schattenmacht

[Frage: Wieviele Shuttles haben wir eigentlich? Weiß jemand genaues? Tipp doch mal jeder. Dann nehmen wir den Durschnitt...;o)]

---SHUTTLE 1 / ...

Mahon versuchte, sich Basani am Augenlid des Tahol hängend vorzustellen. Schnell kämpfte er die Versuchung nieder, dem Tahol den Gedanken an Augenreiben zu vermitteln. Außerdem überspielte er den Drang, den Tahol zur Selbstverstümmelung zu bringen. Stattdessen "fiel ihm auf", dass er Durst hatte. Er dachte daran, ein Glas kühles Wasser zu trinken und dann unbedingt den Zugriffscode zum Miniaturisierer zu ändern. Man konnte ja nie sicher sein. Er dachte daran, es so zu tun, dass den Code niemand außer seine eigen Augen sah.

Mahon: "Fragen Sie den Doktor, woran ich denke!"

"Erstaunlich!", bemerkte der Android, "Ich erhalte tatsächlich ein Eingangssignal. Es funktioniert!", er machte eine kurze Pause, "Bin ich gut!"

[HtB: Lüge!]

[GB: Glück.]

"Ysdi!"

"Wie?", Ysdi drehte sich um, "Ach so, ja, natürlich. Ich habe ihre Gedanken an die umliegende Gehirnregion weitergeleitet. Es müsste einen Effekt geben."

"Ysdi an Basani. Wie sieht's da draußen aus, Doktor?"

Während die Crew des Shuttle 1 also mit allgemeiner Gehirnmanipulation beschäftigt war, näherte sich unauffällig ein weißes, wabbeliges Etwas dem Shuttle.

---SHUTTLE 3

‚Halbblut!', hatte sie gesagt.
Für einen kurzen Moment kam dem Halbvulkanier Roland Keller der Gedanke, Ceram das Genick zu brechen, aber dann entschied er sich doch dagegen. Er war nicht auf diesem Schiff, um in der Arrestzelle zu landen und es gab immer noch das fünfte Gebot Christi... Von der zweiten Direktive und den Gesetzen der Föderation ganz abgesehen...

[HtB: Dann hau ihr doch wenigstens eine rein!]

[GB: Hoch oben im Norden leben sie, abgeschirmt vom weichmachenden Luxus der Südlande, die rauhen Kerle Osttfrieslands...]

Er hob an, etwas zu sagen, aber er würde zurück auf dem Schiff einige Berichte schreiben.

Bis dahin interessierte ihn etwas mehr, was er durch die Sensoren sah:

Extrem verdichtete Materie in der Nähe eines hochkomplexen Gerätes, das laut Sensoren mit einem und nur mit einem Schiffssystem gekoppelt war. Es machte den Anschein, als sei die Form des Schiffes der Form dieses Gerätes gefolgt. Keller war sich sicher, dass es sich hier um einen Teil der Miniaturisierungstechnologie handelte. Er kopierte kurz die Sensordaten und schickte sie an SUSI, mit der Bitte, sie an Brücke und Wissenschaftsabteilung weiterzuleiten.

Erst dann fiel ihm auf, dass sich in der hochverdichteten Materie etwas bewegte. Zuerst tippte er auf Nanniten zum besseren Systemablauf, aber nach einem Tiefenscan war diese bewegende Materie [GB: *seufz*] eindeutig rein biologisch und nicht mit der Anatomie eines Tahol zu vergleichen.

"CERAM, SCHILDE HOCH!", bellte er in Richtung seiner Begleiterin, dann tippte er schnell eine Nachricht an die Brücke. "Fremde Lebensform entdeckt. Erbitte Erlaubnis zur Erstkontaktaufnahme", die Sensorendaten nahm er als Anhang an diese Nachricht.

---USS MIRAGE / BRÜCKE

Captain Tommok hob seine Augenbrauen auf Halbmast. Gerade wollte er mahnen und warnen, da kam ihm ein Gespräch in den Sinn, dass er vor einigen Tagen zufällig mit angehört hatte.

Eine Zivilistin namens Leu Ta'ek hatte einem Freund traurig gestanden, dass sie die Mirage bald wieder verlassen wolle. Vor allem, weil sie und ihre Fähigkeiten bisher viel zu selten von Nutzen gewesen waren. Außerdem hatte sie trotz ihrer außerordentlichen Begabung für Sprachen bisher kaum Kontakt zu den Menschen an Bord der Mirage geknüpft. "Vielleicht fällt es mir leichter, mit völligen Fremden zu reden...", waren die letzten Worte der Frau gewesen.

Tommok berührte seinen Kommunikator.
"Brücke an Transporterraum. Chief, habe ich Ihren Bericht richtig verstanden, der Transporter funktioniert bei einer Person zu 99 Prozent, bei zwei Personen zu 80 Prozent, bei drei Personen zu 35 Prozent?"

"Ja, Sir. Außerdem können wir ihn nur alle 6 Stunden einmal benutzen, ich muss die Musterpufferrelais für jeden einzelnen Vorgang völlig neu replizieren und konfigurieren."

"Tommok an Leu Ta'ek! Miss Ta'ek, wir brauchen Ihre Hilfe. Eines unserer Shuttle hat eine fremde Kleinstlebensform entdeckt, bei der Kontaktaufnahme könnten Ihre Fähigkeiten nützlich sein. Bitte begeben Sie sich in Transporterraum 1 zu Chief Bhiem. Er wird Sie auf das Shuttle transferieren."

---TRANSPORTERRAUM 1

"Guten Tag! Haben Sie Angst?", lächelte der Chief der hereinkommenden Frau zu.

"Stellen Sie sich einfach auf die vorderste Plattform. Und falls wir uns nie mehr wieder sehen sollten, mein Name ist Jim!"

[HtB: Wat für eine plumpe Anmache.]

[GB: Das ist kein Jim Beam!]

---SHUTTLE 3

Gerade war die Ankündigung der Mirage auf den Konsolen vor Kadija Ceram und Roland Keller erschienen, da glühte auch schon eine bläuliche Lichtsäule hinter ihnen auf. Die Säule verblasste langsam und eine beiden bisher fremde Frau stand im Shuttle.

Leu schlug ihre Augen auf. Wie üblich nach dem Beamen, einer ihrem Volk noch weitgehend unbekannten Technologie, kontrollierte sie kurz, ob alles an ihr wieder den richtigen Platz angenommen hatte.

"Es kann doch einfach nicht richtig sein, sich in Atome aufzulösen und so durch die Gegend geschossen zu werden..." murmelte sie zu sich selbst. Dann sah sie auf und sagte: "Guten Tag, mein Name ist Leu Ta'ek. Man teilte mir mit, dass ich Ihnen von Nutzen sein könnte. Sie sind auf Lebewesen gestoßen?" Dann konnte sie ihre Neugier nicht mehr weiter bezähmen. "Zeigen Sie sie mir! Was wissen wir schon über sie? Haben wir schon einen Kontakt?" Da sie nicht auf Anhieb wusste, wer das Sagen hatte, sah sie beim Sprechen zwischen Ceram und Keller hin und her.

"Setzen Sie sich, noch sind wir nicht gelandet." Die Augen des Halbvulkaniers hingen an den Sensoren. "Lebensform Humanoiden Körperbaus, einige nichtorganische Gegenstände am Körper. Genstruktur..." Die Augen des Halbvulkaniers formten sich fast zu Schlitzen. "bakterienähnlich..."

"REPLIKATOR: Drei Raumanzüge. Ensign Ceram, leite Anflugsequenz ein."

"Bakterienähnliche Genstruktur? Das bedeutet dann wohl, dass diese Spezies von Natur aus diese Größe hat und nicht nur geschrumpft ist, wie wir." Leu setzte sich und schnallte sich vorsorglich an. Sie war sehr gespannt auf diese Spezies. Sie fragte sich, ob sie wohl auch auf anderen Schiffen vertreten war, wie hoch sie entwickelt war und ob sie womöglich aus dem taholischen Dreck entstanden waren. Während sie die zwei anderen Personen im Shuttle musterte, fragte sie sich, ob sie wohl jemals wieder ihre ursprüngliche Größe erreichen würden. Zwar war es recht interessant, so klein zu sein, aber sie wollte auch nicht andauernd der Gefahr ausgesetzt sein, von einem Tahol eingeatmet zu werden. Bei diesem Gedanken überkam sie ein Schauer. 'Es gibt nicht besonders viele Wesen, die noch hässlicher sind', dachte sie, überschlug die Beine, stützte das Kinn in eine Hand und blinzelte aus dem Sichtfenster.

[HtB: Schönheit liegt bekanntlicherweise im Auge des Betrachters.]

[GB: Basani liegt nicht, er hängt...]

---SHUTTLE 2

Das Shuttle flog langsam an der Außenwand des merkwürdigen Gefäßes mitsamt dem mysteriösen Inhalts hoch. Im Cockpit rasten Ripleys Finger über die Sensorkonsolen.

"Sir, ich erkenne Mikrofrakturen an der Außenwand des Gefäßes. Bei unserer gegenwärtigen Größe könnten Sie uns als Guckloch für unsere Sensoren dienen.", erklärte Jason sicher.

"Fliegen Sie uns näher ran!", sagte Magnees.

Gesagt getan! Ripley flog näher ran und positionierte das Shuttle unmittelbar vor einer Unreinheit im Glas.

"Ich scanne... hach... hmm, es reicht nicht ganz. Mrs. Balwok, können Sie den Spalt mit den Phasern etwas vergrößern?"

---IM AUGE DES TAHOL

Basani wich gerade wieder den speerspitzenartigen Wimpern des Tahol aus, die alle 5 Sekunden direkt auf ihn zugerast kamen.

Außerdem hatte sich der Tahol in Bewegung gesetzt, was für ein allgemeines Erdbeben im Körper sorgte.

"Basani an Shuttle 1. Der Tahol läuft gerade los. Ich glaub er will...aaaaaargh!!"

Mit letzter Kraft hielt sich das MHB an einer Wimper fest, unter ihm gähnte eine Ewigkeit Luft und anschließend ein riesiger See.

Der Tahol hatte nach unten in ein Trinkglas geschaut. Jetzt nahm der das Glas, führte es zum Mund und schloss dabei genießerisch die Augen.

Basani - an seinem Augenlid hängend - stieß seinen winzigen Eisenhaken in das Lid, um endlich wieder Halt zu finden.

Eine scheinbar kilometerdicke Fleischrolle raste auf das Auge zu und hüllte Basani in völlige Dunkelheit. Zum Glück hatte er in einer Art Canyon auf der Fleischrolle Schutz vor dem Erdrücktwerden gefunden. Für einen Moment keimte in Basani der Verdacht auf, dass Mahon sich gerade zum Spaß vorstellte, der Tahol würde sich mit einem Finger durchs Auge reiben.

Vielleicht lag es aber doch nur an dem winzigen Schmerz, den der Eisenhaken dem Tahol bereitet haben mochte.

Das Auge des Tahol hatte sich inzwischen wieder geöffnet. Und die Finger des Tahol taten jetzt etwas anderes.

"Basani an Shuttle 1. Er gibt etwas in die Schalttafel an dem Trinkpokal ein. Sie besteht aus 12 nebeneinander liegenden Berührungsfeldern. Die Sequenz ist von links gesehen: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7. Aha! ...die Schutzhaube öffnet sich. ... jetzt hat er sie wieder zugemacht...und gibt eine neue Sequenz ein: 2, 3, 4, 5, 7, ... Oh. Jetzt flucht er. "

Ein ohrenbetäubendes Röhren erschütterte sämtliche Körperteile des Tahol, gefolgt von einem Erdbeben, als die Faust des Tahol auf den Tisch schlug. Basanis Eisenhaken wackelte und löste sich bedrohlich.

"Er versucht es jetzt wohl noch mal...", rief der Holodoc etwas entnervt. "...komm, streng Dich an...2, 3, 4, 5, 6, 7, 8...na also! Haben Sie das, Sir?"

Statt einer Antwort drang ein ohrenbetäubendes Schaben, Knarrzen und schließlich eine Art genüssliches Schmatzen durch den Lautsprecher.

"Alles in Ordnung bei Ihnen? ... Shuttle 1??? ... "

---USS MIRAGE / BRÜCKE

Georg Belloni schaute neidisch auf die Berichte der drei Shuttles. Zu dumm, dass er Brückendienst hatte. Mahon wusste schon, warum ER sich gleich freiwillig für die Außenmission gemeldet hatte.

Missmutig berührte Georg seinen Kommunikator. Noch eine spannende Aufgabe, der am liebsten selbst erledigt hätte.

"Sicherheitschef Belloni an Sakura Do. Wir müssen damit rechnen, dass es sehr bald auch zu Nahkämpfen mit den Tahol kommen wird. Wir brauchen deshalb effektive Entwaffnungs- und Tötungstechniken. Bitte gehen Sie ins Holodeck 2, ich habe dort aus allen bisher verfügbaren Informationen eine Simulation von Taholkriegern erstellt. Versuchen Sie bitte schnellstmöglich, Schwachstellen und effektive Angriffstaktiken zu entwickeln, mit denen wir im Nahkampf mit den Tahol siegreich sein können. Ich erwarte alle 15 Minuten einen Zwischenbericht. Belloni Ende."

---GANG VOR HOLODECK 2

Sakura Do eilte zum Eingang des Holodecks, sie hatte es gerade so geschafft, sich etwas Passendes anzuziehen. In 10 Minuten wollte Belloni bereits den ersten Bericht mit Ergebnissen.

zsssssscchh

Die Holodecktür öffnete sich, Sakura trat ein und stand in einer riesigen Halle. Vor ihr, bewaffnet mit bedrohlich rotblinkenden Phasergewehren und einer Art Dreschflegel - außerdem auch noch geschützt hinter zwei Steinsäulen - warteten zwei äußerst erwartungsvoll grinsende Taholkrieger. Kaum hatte sich die Tür geschlossen, rissen sie ihre Feuerwaffen in Anschlag. Auf den ersten Blick sah es nicht so aus, als hätten sie an ihren schwergepanzerten Körpern irgendwelche Schwachstellen...

---SHUTTLE 1

Für Mahon und Ysdi kam das ganze völlig überraschend. Die Innenraumbeleuchtung des Shuttles war noch ausgestellt, damit Mahon den durchaus faszinierenden Ausblick genießen konnte. Während des Gedankenexperiments schien sich auch niemand dafür zu interessieren.

Ysdi übermittelte gerade weitere Gedanken an den Bordcomputer, als er seinen Blick von der Konsole hob. Eine weiße, feuchte Eiweißwurst rollte gerade über das Frontfenster und

verdunkelte den Innenraum bis nur noch die Konsolenbeleuchtung ein schwaches Licht gab. Mahon schien zunächst nichts zu bemerken. Mit geschlossenen Augen konzentrierte er sich auf die Modulationsfrequenz der Schilde.

Diesen Befehl gab der Android noch schnell weiter, dann zog er hastig die Anschlusskabel aus seinem Hinterkopf.

"Commander, wenn Sie mal einen Augenblick Zeit hätten? Wir haben da einen sehr störenden Gast... und er scheint einen großen Appetit zu haben."

Begleitet wurde Ysdis Anfrage durch ein stöhnendes Krächzen von der Shuttlezelle.

Wieder wurde das Shuttle erschüttert.

Mahon hämmerte wild auf den Tasten der Taktik herum und hatte Mühe, sich festzuhalten: "Schadensbericht!"

Der Computer antwortete: "Schildmodulatoren nicht einsetzbar, Schildgeneratoren beschädigt. Schilde ausgefallen. Hüllenintegrität bei 32%. Voraussichtlicher Kollaps in 3 min!"

Der Andorianer hatte wirkliche keine Lust, ohne seine Waffe in der Hand zu sterben.

Er griff nach seinem Gewehr und lud durch. "Ysdi, was ist das und wie kann ich es töten?"

Wieder bildete sich ein deutlicher Riss auf der Scheibe des Shuttles.

Mahon tippte auf seinen Kommunikator.

"Shuttle 1 an Shuttle 2. Der Code für die Öffnung des Trinkpokals mit der Utopia-Flotte lautet 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, von links gesehen! Öffnen Sie das Gefäß und nehmen Sie Kontakt zu unserer Flotte auf!! Wir haben hier ein paar Probleme. Mahon Ende."

Der Andorianer grinste zufrieden und hob seine Waffe. Ihre bisherigen Informationen hatten sie gesichert, jetzt konnte der Tod kommen...

---SHUTTLE 3

Leu riss die Augen erschreckt auf, als sich plötzlich direkt vor ihnen ein Schiff der Fremden enttarnte, ein winzigkleines, oder aus ihrem momentanen Blickwinkel heraus betrachtet, ein riesiges Kampfschiff. Diese mikroskopischen Wesen schienen über eine hoch entwickelte Technologie zu verfügen.

Es dauerte einen Moment, bis sie sich von der Faszination, die von einer intelligenten Spezies in Bakteriengröße ausging, lösen konnte, doch dann kam die offensichtliche Erkenntnis wie ein Schlag: Scheinbar waren die Fremden nicht besonders begeistert über das kleine Föderationsshuttle, welches da auf sie zuflog. Ein Blick auf die Sensoren, und jeder Zweifel war beseitigt, sie hatten ihre Waffensysteme klar gemacht. Und dann...

"Sie rufen uns!"

Kadija warf einen Seitenblick auf Keller, der eifrig scannte und analysierte, und schaltete vorsichtshalber nur auf Audio. Ihr war klar, dass sie total unterlegen waren.

Es erfolgte eine Minute lang eine Reihe von Geräuschen, die sowohl Blubbern als auch Pfiffe beinhalteten. Leu lauschte angestrengt mit schiefgelegtem Kopf und murmelte undeutlich: "... Syntax basiert auf... keine erkennbaren Morpheme...agglutinative?..."

"Nun?" fragte Kadija.

Keller nickte Ceram neben ihm zu und überprüfte die Daten. Dieses Schiff vor ihm war von einer Technologie, die alles bisher gekannte nicht nur in den Schatten stellte, sondern der Lächerlichkeit preisgab. Die Materialien schienen äußerlich denen des Shuttles zu ähneln, innerlich waren es exakte Konstruktionen aus einzelnen Makromolekülen, verbunden durch Metallbrücken, Wasserstoff und - wie es schien - reine Energie. Dieses Schiff hätte SO nicht funktionieren dürfen... Wie bei einer Hummel von Terra... Rein theoretisch konnte sie nicht fliegen, aber sie tat es einfach... Kellert speicherte die Sensordaten unter der neu geschaffenen Ablage M und sah auf das Schiff hinaus. Plötzlich kam ihm eine Idee.

Als die Menschen im 20. Jahrhundert die "Voyager"- Sonde geschickt hatten, hatte sie Daten auf sich getragen, die einen Einblick in den Menschen geben sollten und in einer Anwandlung von Historie und Lokalpatriotismus hatte er diese kompletten Daten in einem Verzeichnis für "Anekdoten" gespeichert. Einem Impuls folgend und ohne die anderen auch nur zu fragen sandte er das Datenpaket der Voyager zum anderen Schiff hinüber.

"Jetzt haben wir ‚Hallo' gesagt, hoffen wir, dass Sie es als Begrüßung und nicht als ‚Friss mich' auffassen..."

Keller lehnte sich zurück, schien die Ruhe selbst zu sein, aber wer in seine Augen sah, spürte die Unruhe... Angst allerdings konnte man nicht erkennen, eher... Erregung...

Alle warteten gespannt auf eine Reaktion der Fremden und starrten wie gebannt auf die Anzeigen. Schließlich kam ein weiterer Ruf. Bevor irgendjemand reagieren konnte, sprang Leu schon auf und sagte: "Auf den Schirm!" Der Fremde sah einigermaßen humanoid aus. Augenscheinlich hatte er zwei Arme, zwei Beine und einen Kopf, aber dort hörten die Ähnlichkeiten auch schon auf. Seine Haut schimmerte gelblich-schleimig und es waren keine äußeren Sinnesorgane wie Mund, Nase oder Ohren zu erkennen, auch schienen an

den Händen keine Finger zu sein.

Dann sprach er. Wenn ‚er' sein Geschlecht war! Wenn die Fremden überhaupt so was wie ein Geschlecht hatten. Es war nicht erkennbar wie er die Töne, das Blubbern und das Pfeifen, erzeugte. Er deutete erst beim Sprechen auf sich, und gab etwas von sich, das sich wie 'Bluaarpf' anhörte, machte eine kurze Pause, deutete auf den Schirm und eine ganze Reihe von Blubbern, Zischen und Pfeifen folgte. Leu glaubte eine Art fragenden Tonfall zu erkennen, vermutete, dass er wissen wollte, wer sie seien, deutete auf sich und sagte: "Leu."

[GB: Hoffentlich sind sie keine Löwenjäger...]

Dann drehte sie sich zu Keller und Ceram um. "Diese Sprache ist anders, als alles was ich je zuvor gehört habe, sie basiert in keiner Weise auf Konsonanten und Vokalen, wie üblich, sondern nur auf diesen Lauten... aber ich habe da eine Idee... Was, wenn dieses Volk Kontakt

mit den Tahol hat?" Sie drehte sich wieder zum Schirm und fragte auf taholisch: "Verstehen sie diese Sprache?" Man konnte nicht sagen, dass sich der Gesichtsausdruck des Wesens aufgehellt hätte, aber es antwortete in derselben Sprache, wenn auch etwas verzerrt: "Das tue ich. Warum befinden Sie sich nicht in dem Behälter?"

"Was sprechen Sie da?" Der Halbvulkanier sah Leu eine Weile an, bis er "taholisch" als Antwort bekam.

Eine Weile überlegte Keller, dann programmierte er seinen Schiffsübersetzer für eine Weile so, dass er taholisch verarbeiten konnte. "Roland Keller, Föderation der Vereinten Planeten. Erfreut, Sie kennen zu lernen..."

Er ignorierte Leu und Ensign Ceram für eine Weile, dann sah er zu der "Bakterie", die ihnen entgegensah. Ein Pfeifen erklang "...auch sehr erfreut. Warum Sind sie nicht in dem Behälter?", hörte man das Lebewesen sagen. "Zufall" war die Antwort Kellers und wieder war keine Reaktion des Wesens zu sehen, doch was gesprochen wurde, war eindeutig.

"Das Große *Gurgeln* erlaubt keine Zufälle. Es muss einen Grund haben. Vielleicht hat sie das Große
Gurgeln hierher geführt. Willkommen in unserem Reich, Sie sind unsere Gäste." Eine Art Traktorstrahl erfasste das Shuttle und Keller versuchte, Ceram zu beruhigen, die an ihrem Phaser nestelte. Das Spiel begann...

[HtB: Das große Gurgeln? Sympathische Gottheit.]

Das alles kam Leu sehr seltsam, beinahe schon spanisch vor. "Wir sollten uns nicht allzu sicher fühlen", meinte sie, "immerhin haben diese Wesen uns mit hochgefahrenen Waffenbänken erwartet und bezeichnen uns jetzt als Gäste. Es könnte allerdings genauso gut auch sein, dass sie das vollkommen ernst meinen, schließlich wissen wir überhaupt nichts über sie, außer dass sie scheinbar ein Wesen namens Großes 'Gurgeln' verehren und jeglicher Physik spotten."

Dann überlegte sie sich schon, wie ihr Besuch wohl werden würde und hoffte ihr Misstrauen war unberechtigt. Aber diese Wesen kommunizierten offensichtlich mit den Tahol, waren vielleicht sogar ihre Verbündeten. Irgendwie begann ein ungutes Gefühl sie zu beschleichen und sie dachte, es wäre eine gute Idee einen kurzen Missionsstatus an die Mirage zu verschicken. "Mr. Keller, ist es möglich der Mirage eine Nachricht zu senden, ohne dass diese Bakteriziden etwas davon auffangen können?" Da sie von der Kompetenz eines jeden Wissenschaftlers grundsätzlich überzeugt war, war das allerdings mehr eine rhetorische Frage.

---SHUTTLE 1

Computer: "Waffensysteme ausgefallen, Antriebssystem ausgefallen, Kommunikationssystem ausgefallen, primäres Lebenserhaltungssystem ausgefallen, Toilettensystem ausgefallen. Warpkern offline. Energieniveau erreicht Output Null in 45 Sekunden. Lebenserhaltung versagt in 21 Sekunden. Kollaps der Außenhülle in 13 Sekunden. Ausstieg wird empfohlen!"

[GB: Üble Sache. So ohne Toilette.]

Mahon hatte den Raumanzug schon übergestülpt. Er schaute kurz zum emotionslos dreinblickenden Ysdi und schloss den Verschluss seines Helmes. Er kam gerade noch dazu, die Waffe auf ihren höchsten Modus zu stellen, bevor die Frontscheibe des Shuttles brach und sich eine Masse weißes Pseudopodium in seine Richtung wälzte.

Der Andorianer grinste fast irre. Dann drückte er voller Genugtuung den Auslöser.

Der Strahl schoss wie ein Faden auf die weiße Masse zu... und genauso gerade schnitt der Strahl einen Tunnel durch die weiche Masse, bis er irgendwo in der Ferne das Schicksal einer Zelle besiegelte.

Nun fing auch die Wandverkleidung an, sich zu verformen. Die Decke kam bedrohlich näher. Ysdi bastelte an irgendetwas, während Mahon Löcher in die Masse schoss, die sich gleich darauf wieder schlossen.

"Commander! Tauschen wir!", rief Ysdi und warf ihm einen zweiten Phaser zu, "Haben Sie vielleicht Hunger auf Hartgekochtes Eiweiß? Der Phaser ist modifiziert. Er erhitzt eine möglichst große Fläche möglichst stark. Ich werde unser Plasma ablassen, wenn Sie verstehen, was ich meine. Sie gehen raus!"

Ysdi kroch zu den primären Kontrollen. Die Konsole war mittlerweile stark zersplittert und mit weißem Eiweiß versetzt. Die Energieversorgung war nur noch partiell verfügbar. Dennoch konnte Ysdi den Prozess problemlos initiieren. Die Shuttledecke ächzte stark, als ob sie sich noch einmal gegen den äußeren Druck auflehnen möchte. Es war nun höchste Zeit für Ysdi, das Shuttle zu verlassen.

Mahon war derweil schon außerhalb des kleinen Schiffes und beschäftigte sich mit der thermischen Veränderung einer zweiten Fresszelle, die sich dem Schauplatz genähert hatte. Der erste Offizier war vollauf zufrieden mit seiner Waffe. Zwar war die Fresszelle um einiges größer als ein Shuttle, doch Mahon war schneller. Auf flinken Beinen hatte der Andorianer sie umrundet und ihre Außenhaut soweit denaturiert, dass sie sich nicht mehr vom Fleck bewegen konnte.

Zufrieden schnitt er sie mit seinem Handphaser in zwei Teile, was zwei tote, schleimige Zellhaufen zur Folge hatte. Dann gedachte er Ysdi, sprang zum Shuttle, zerrte ihn hinaus und weit weg.

Was folgte, war kolossal! Das Antriebsplasma des Shuttles, nun schon etwas abgekühlt, wurde im Inneren der Zelle freigesetzt. Die folgende thermische Reaktion lies die Zelle einen kleinen Farbwandel durchmachen. Sie verfestigte sich, wurde leicht grünlich, blähte sich auf und zerbarst. Die Fetzen ihres Körpers matschten in alle Richtungen davon.

[GB: Andorianisches Omelett.]

Mahon wischte sich den Schleim von Helm und deutete auf den Schrotthaufen vor ihnen: "Ich fürchte, wir haben einen Totalschaden. Funktioniert Ihr Komm unikator, Ysdi? Ich habe für 26 Stunden Sauerstoff. Das begrenzt unsere Aufenthaltsdauer in diesem Teil des Universums!"

Sie schauten sich um. Wie Wolkenkratzer ragten die Nervenzellen um sie herum in die Höhe.

Sie selbst standen auf einer Nervenbahn. Beide, Ysdi und Mahon, beschlossen jeder für sich, die ungeheuer kräftig wirkenden Energieladungen zu meiden, die sich entlang der Nervenbahnen über ihnen entluden.

"Universum, Sir? Es ist schon ein Konstruktionsfehler, wenn man bei einem Sturz von wenigen Zentimetern zwangsläufig sterben muss.", der Android neigte sich leicht nach vorne und schaute von der Nervenbahn herunter. Eine schier endlose Leere konnte er sehen. Allein die zahlreichen Nervenverbindungen und die Zellen selbst schienen diese sternenlose Leere mit Leben zu erfüllen. Hier und da erleuchteten mal mehr Mal weniger starke Entladungen den Raum.

"Haben Sie Flugangst und mögen Sie Achterbahnfahrten, Commander?", der Android konnte Mahons Gesichtsausdruck erahnen, "Dann halten Sie sich hier mal fest!"

Mit einem abschätzenden Blick schaute Ysdi in die Ferne. Dann krallte er sich auch in die Nervenbahn, zog rasch seinen Phaser und durchtrennte sie. Irgendwo anders im Gehirn des Tahols verendete dadurch wieder eine Zelle.

Schier endlos schien es zu dauern, bis die zur Liane umfunktionierte Nervenbahn absackte. Problemlos konnte man sich an der Liane festkrallen, die Struktur hatte zahlreiche Ritzen und Spalten, auch der Stoff gab dem Druck des Festkrallens nach und verschlang die Hände wie ein Haufen zäher Matsch.

Immer schneller stürzten sie runter. Es hörte einfach nicht mehr auf sich zu beschleunigen. Endlich! Die Senkrechte war erreicht, direkt unter ihnen war eine weitere Nervenzelle, doch die Bahn schoss wieder in die Höhe bis zum Wendepunkt. Das passierte einige Male mit stetig sinkender Geschwindigkeit. Ysdi konnte dann sogar seine Hand aus der Bahn ziehen und betätigte seinen
Kommunikator:

"Ysdi an Basani! Wie geht es Ihnen, Doktor? Ist irgendetwas Besonderes passiert? Wir hängen hier gerade nur so in der Gegend rum."

[HtB: Ihr habt Nerven!]

---SHUTTLE 3

"Da wir die Fähigkeiten dieses Volkes nicht kennen, halte ich es für unwahrscheinlich, dass wir etwas an ihnen vorbeischicken können. Es mag sein, dass sie den Inhalt nicht begreifen könnten, aber eine Nachricht an die Mirage verrät deren Position und das können wir uns absolut nicht leisten." Keller war wieder in seinen ruhigen Ton verfallen, ein misstrauischer Blick aber blieb auf Ensign Ceram hängen, die an ihrem Phaser nestelte. Hoffentlich würde sie sich ruhig verhalten, ansonsten würde er sie Ausschalten müssen.

[HtB: Seid friedlich, Kinder.]

[GB: Hoch oben im Norden leben sie, abgeschirmt vom herzlosmachenden Luxus der Südlande, die weichen Männer Osttfrieslands...]

Zur Sicherheit aber ließ er "zufällig" die 14. Direktive vor ihren Augen aufleuchten. "Wir haben es entweder mit Dienern, Sklaven oder Verbündeten zu tun, wobei Sklaven keine

Kampfschiffe haben dürften. Ich würde vorschlagen, wir lassen uns überraschen. Ich denke, es hilft auch, zu Gott zu beten..."
[GB: Vergiß es, noch einen Sohn schick ich nicht.] Einen Impuls folgend gab er dem Replikator den Befehl, ein kleines Silberkreuz mit Lederband direkt um seinen Hals zu replizieren, dann schaute er in Richtung der Raumanzüge. "Die sollten wir übrigens langsam mal anlegen..."

Diese Aussage von wegen unmöglich ließ Leu überlegen, ob dieser Keller vielleicht überhaupt kein Wissenschaftler war. Die hatten sonst schließlich immer für alles eine Lösung parat und verwiesen nicht auf irgendwelche religiösen Riten, die man durchführen sollte, um das Unglück abzuwenden. Auf ihrer Heimatwelt war jegliche Religion schon vor langer Zeit in Ungnade gefallen, weil sich alle darüber einig waren, dass die Kriege der Vergangenheit lediglich auf die Gebote irgendwelcher obskurer höheren Wesen zurückzuführen waren. Vielleicht hing sie da aber auch nur zu sehr einem Klischee nach.

Immerhin hatte er Recht, es war wirklich von Vorteil, die Raumanzüge anzulegen. Während die anderen schon in die Raumanzüge schlüpften, knabberte sie noch schnell ein Stück ihres Salzkristalls ab, sicher war sicher. Dann zog auch sie ihren Raumanzug an. Der Traktorstrahl hatte das Shuttle inzwischen bereits in eine Art Hangar des fremden Schiffes bugsiert und nun kam es zum vollständigen Stillstand. Sie blickte über die Schulter zu ihren Begleitern und fragte: "Nun, können wir?"

Mittlerweile trug Keller seinen Raumanzug, das Kreuz darüber und aus einem unerfindlichen Grund sah man ein leichtes Langschwert, das an der Seite des Raumanzuges hing. Ceram mochte unerfreut feststellen, dass die Anzüge keine Waffen beinhalteten (was sollte sie von einem Replikator mit Zivilcode auch erwarten), aber ein Halfter für den Phaser war wohlweißlich an der Seite angebracht worden, wenn auch nur bei ihr.

"Ich würde sagen, wir gehen raus und sehen, was uns erwartet. Ensign Ceram, ich würde vorschlagen, Sie verbleiben im Shuttle, notfalls geben Sie eine hervorragende Rückendeckung ab. Ich denke, der Erstkontakt liegt bei ihnen, Miss Ta'ek, ... ich folge hierbei ihren Anweisungen, verweise aber auf meine Erfahrung in der Erforschung von Kulturen."

Leu nickte zufrieden, öffnete die Tür, atmete noch einmal tief ein, setzte ihren Fuß auf die Rampe und ging hinaus.

---NICHT WEIT VOM AUGE DES TAHOL

"Basani hier. Es passt grad sehr schlechäääääaaaaaaaaAAAAAAAAHH....."

Verzweifelt versuchte der Holodoc sich auf dem Rücken seines unfreiwilligen Transportmittels zu halten. Hätte er ein echtes Trommelfell gehabt, wäre es durch das ohrenbetäubende panische Surren unter ihm längst zerfetzt worden.

"Wo sind Sie, Doctor?", hörten seine hochsensiblen Akustiksensoren irgendwo hinter dem Lärm Ysdis Stimme fragen.

"Auf einer Obstfliege!", schrie Basani und versuchte diese Aussage möglichst selbstverständlich - und keinesfalls peinlich - klingen zu lassen.

Ysdis nächste Frage wurde von einem verstärkten Surranfall übertönt, aber Basani ahnte, was der Androide wissen wollte.

"Wie schon! Ist Ihnen noch nie eine Fliege ins Auge geflogen?! Ich wurde leider mit herausgewischt. Falls wir übrigens Fingerabdrücke von dem Tahol brauchen, ich habe sie aus nächster Nähe geseheäääaaAAAAHHHH.."

Wieder ging die Obstfliege in einen völlig unerwarteten Sturztrudelflug über, rings um Basani drehten sich riesige Taholgestalten, er hatte keine Ahnung, wohin sie flogen. Verzweifelt versuchte er, den Eisenhaken aus dem Flügel der Fliege zu ziehen. Lieber fiel er auf den Boden der taholischen Brücke als quer durch das Taholschiff zu fliegen und vielleicht noch auf einer gottverlassenen verschimmelten Traube zu landen.

Endlich! Der Haken löste sich, schon riss sich die Fliege von Basani fort, im nächsten Augenblick würde er zu Boden fallen und wieder
frei...*FLATTSSCCHH*

Der Aufschlag kam urplötzlich.

Basani versuchte sich zu orientieren, seine Schmerzsensoren hatten sich wegen Überlastung abgeschaltet. War das GLAS unter seinem Bauch? Auf jeden Fall eine verdammt harte Oberfläche. Und sie bewegte sich! Raste sogar! Quer durch den Raum!

Basani hob den Kopf und öffnete die Augen.

Und starrte in die völlig entgeisterten Gesichter von Jason Ripley und Andreas Magnees. Kein Wunder, bei dem ganzen Obstfliegenmatsch um ihn herum... ... hier auf der Frontscheibe von Shuttle 2...!

---MIRAGE / KS

"Belloni an Krankenstation. Haben Sie zufällig etwas von Miss Do gehört? Sie sollte auf Holodeck 2 einen riskanten Kampfeinsatz üben und meldet sich seit 20 Minuten nicht mehr. Ist bei Ihnen ein Notruf eingegangen?"

"Chefärztin D'Sulan hier. Nein, Lieutenant, wir haben nichts gehört. Ich werde jemand zum Holodeck schicken lassen. D'Sulan Ende."

Die Vulkanierin sah sich im Hauptraum der Krankenstation um. Über 70 Verwundete wurden nahezu gleichzeitig versorgt, die medizinische Crew war völlig überlastet. Ashley Taylor sah am gestressten aus, seit mehr als vier Stunden behandelte sie einen Patienten nach dem anderen. Äußerlich zeigte D'Sulan zwar keine Regung, aber auf einer rein logischen Ebene war sie von den Leistungen der jungen Ärztin sehr beeindruckt. Wenn jemand eine kleine Ablenkung verdient hatte, dann sie.

"Miss Taylor! Bitte gehen Sie ins Holodeck 2, Sakura Do wird vermisst. Möglicherweise ist ihr im Holodeck etwas zugestoßen. Die internen Sensoren funktionieren noch nicht ausreichend. Ich werde für Sie hier mit übernehmen."

Ashley fehlte fast die Kraft zu nicken, wortlos griff sie sich einen Medikoffer und verließ die

Krankenstation.

---SCHIFF DER MINIATURISIERTEN FREMDEN

Wesen,die alle genau gleich aussahen (was natürlich auch ein Trugschluss des ungeübten Betrachters sein konnte), erwarteten sie und fixierten sie, obwohl sie keine erkennbaren Augen hatten. Eines davon trat vor und forderte sie auf taholisch auf, ihm zur Brücke zu folgen. Leu drehte sich zu Keller um und nickte ihm zu. Nach einer recht langen Wanderung durch identische Korridore waren sie schließlich auf der...

---BRÜCKE DER FREMDEN

...angekommen. Der Captain, er unterschied sich von den anderen Wesen durch eine Art Abzeichen, das um seinen Hals hing, begrüßte sie und sagte, wiederum auf taholisch: "Willkommen auf unserem Schiff! Ich zweifle nicht, dass Ihr viele Fragen habt und ich werde euch einige noch beantworten können, bevor die Zeit des 'Prusten' gekommen ist." Leu sprangen sofort viele Fragen in den Kopf, aber da sie nicht wusste, wann die Zeit des 'Prusten' kam, musste sie erst kurz überlegen, welche Fragen ihr am wichtigsten erschienen.

"Wie kommt es, dass Ihre Spezies taholisch spricht?"

"Die Tahol sind die Diener unseres Imperiums. Es stellte sich heraus, dass sich der Großteil des intelligenten Lebens in weitaus größeren Dimensionen entwickelt hat, so brauchten wir Diener dort oben. Sie waren zu primitiv, um unsere Sprache zu lernen und so lernten wir ihre. Wir gaben den Tahol Technologie und sie gaben uns Gehorsam. Doch das ist nun vorbei! Sie haben die Geheimnisse der Miniaturisierung gestohlen und sich von uns abgewandt!"

Leu hörte fasziniert diesen Ausführungen zu und wollte gerade zur nächsten Frage ansetzen, als ein Gong ertönte. "Nun ist die Zeit des 'Prusten' gekommen!" Schnell fragte Leu was dieses 'Prusten' (sie bemühte sich den Laut so gut wie möglich nachzumachen) überhaupt ist und erfuhr, es sei eine Zeremonie, die feststellen sollte, ob sie wirklich die Abgesandten des großen 'Gurgelns' waren. Sie drehte sich zu Keller, berichtete ihm in knappen Worten, was sie gerade erfahren hatte, als auch schon zwei Wesen auf sie zu traten und sprachen: "Die Zeit ist gekommen, folgen Sie uns und stellen Sie sich der Prüfung!"

"Leu, ich besitze durchaus einen Kommunikator, der sich auf das Taholische versteht..." Keller ging langsam hinter den zwei Wesen hinterher. Seine rechte Hand umfasste das Kreuz, welches über dem Raumanzug hing, und mit guten Sinnen konnte man ihn beten hören. Die Wesen schienen ihn währenddessen merkwürdig zu beobachten, aber dies schien dem Halbvulkanier nichts auszumachen, nicht einmal Leu schien ihn abhalten zu können.

Mit der Ruhe eines Wissenschaftlers und Kämpfers katalogisierte er die Personen, die sie umgaben und die Gänge, durch die sie sich bewegten. Es schien auf diesem Schiff keinen Größenunterschied zwischen den Besatzungsmitgliedern zu geben, also versuchte er einen anderen optischen Unterschied auszumachen. Ein Zentralorganell, offensichtlich der Zellkern, nahm den Brustkorb der Wesen aus, auch sonst schienen sie alle Merkmale "fleischfressender" Zellen zu tragen, eine Nahrungsaufnahme musste also an Bord vorhanden sein...

Ihm kam der Gedanke, dass er während der nächsten 25 Stunden etwas würde essen und trinken müssen, um geistig wie körperlich nicht eingeschränkt zu werden. Aber auf diesem Schiff war das wohl unmöglich. Tricorder, eingebaut in die Raumanzüge, wie es seit einigen Jahren Standard war, scannten die Umgebung wie die Lebewesen. Das Schiff schien eine Art Zellkonstrukt zu sein, dass geformt worden war, was dem Wunsch der Wesen entsprach, größere Wesen als Diener zu sehen... Seltsam, sehr seltsam...

Wieder wanderten sie einige Zeit durch die Korridore, bis sie vor einer Tür stehen blieben, welche lautlos aufglitt. Sie traten, mehr oder weniger von ihren Begleitern durch die Türe geschoben, ein und stellten fest, dass sie offensichtlich in einer spärlich eingerichteten...

---ZELLE

...waren. Die Tür hinter ihnen hatte sich schon lautlos wieder geschlossen, als sie sich umdrehten und durch ein kleines Sicht- und Luftloch in dieser Tür war eindeutig höhnisches Blubbern zu hören.

---USS MIRAGE / HOLODECK 2

Die Tür öffnet sich, Ashley Taylor trat ein... und der Anblick war entsetzlich.

In einer riesigen, stillen, marmorartigen Halle lag inmitten einer dunkelroten Blutlache - Sakura Do.

Dicht neben ihr auf dem Boden die bewegungslosen Gestalten einiger bewaffneter Tahol. Äußerlich schienen sie nicht schwer verwundet, doch ihre Körper waren seltsam verkrampft.

Ashley eilte zu Do und riss den Tricorder heraus. Nur aus dem Augenwinkeln nahm sie zunächst wahr, dass Do's rechte Hand in einem mit Blut geschrieben Wort lag. "Lippenstift". Seltsam...

Mit schlimmsten Vorahnungen bewegte Ashley den Scanner über Do's Körper. Wenige Sekunden später drehte ihr die traurige Gewissheit den Magen um: Die junge Sicherheitsoffizierin Sakura Do - war tot.

Entsetzt ließ sich Ashley auf den Boden fallen. Einige Sekunden wusste sie überhaupt nicht, was sie jetzt tun sollte. Für einen Wiederbelebungsversuch war es viel zu spät, wenn man sich die Blutlache ansah. Sie nahm erneut ihren Tricorder in die Hand, um die genaue Todesursache feststellen zu können.

Langsam bewegte sich ihre Hand in Richtung Sakura und hob sie vorsichtig an den Schultern in die Höhe. Als sie den Rücken sehen konnte, war die Ursache
klar: In der rechten Seite klaffte ein riesiges Loch, vermutlich von einer phaserähnlichen Waffe erzeugt. Die Ränder der Wunde waren verbrannt und der hohe Blutverlust ließ auf eine starke Verletzung der Leber und anderer innerer Organe schließen.

Ihr Blick wanderte zu den Tahol. Und was hatte es mit dem Wort 'Lippenstift' auf sich? Hatte sie die Tahol mit einem vergifteten Lippenstift getötet? Das wäre durchaus ein riskanter Kampfeinsatz, wie Belloni sich ausgedrückt hatte.

Ashley scannte vorsichtshalber die Krieger, um später die Werte auf mögliche Gifte untersuchen zu können.

"Taylor an Belloni. Ich habe Sakura Do gefunden. Es sieht so aus, als wären die Sicherheitsprotokolle des Holodecks abgeschaltet gewesen. Sie ist tot. Aber die Taholkrieger, gegen die sie gekämpft hat, anscheinend auch."

Die Krankenstation verständigte sie vorerst nicht. Dort gab es noch genug zu tun, sie wollte ihre Kollegen jetzt nicht noch mehr belasten.

---SCHIFF DER BAKTERIENWESEN / ZELLE

Das Captain-Wesen war, begleitet von einigen Wachen eingetreten und ergötzte sich, wie es die Bösen nun mal zu tun pflegen, an seinen Gefangenen:

"Muablarblarblar! (geblubberte, fiese Lache) Ihr humanoides Leben seid so naiv! Wir haben unsere Verbündeten, die Tahol, benachrichtigt, dass geschrumpfte Humanoide ihr Schiff unsicher machen... es hilft euch nicht zu leugnen! Eure Gehirnsignaturen sprechen eine deutliche Sprache...muablarblar! Wir schicken euch jetzt zu den anderen Miniatur-Humanoiden!! ...Muablarblarrblarrr!!"

Bei alldem kein Wort von Ceram... hatten die arroganten Wesen sie einfach übersehen? Allerdings war es viel interessanter, dass man scheinbar in diesen Miniaturisierungsbehälter hineinbeamen konnte, vielleicht funktionierte das ja auch umgekehrt? Im nächsten Moment setzte das typische Beamkribbeln ein und Leu und Keller materialisierten auf der Brücke eines romulanischen Warbird...

---BRÜCKE DES WARBIRD

"Ich hatte recht...", waren die ersten Gedanken Kellers, die sich manifestierten, dann speicherte er sämtliche zur Verfügung stehenden Daten über den Beamvorgang, bevor er sich dem weiblichen Captain des Schiffes zuwandte, ignorierend, dass sich mehrere Disruptoren auf ihn gerichtet hatten.

"Ri'or, ich entbiete Euch meinen Gruß als Vertreter der Föderation." Der Captain schien ein wenig irritiert zu sein, richtete nun aber auch seinen Disruptor auf den Wissenschaftler. "Aefvadh. Ri'or Tanari von Tal'Shiar. Woher kommen sie, unsere Sensoren haben auf keinem der Föderationsschiffe Energiebündelung festgestellt?" Es folgte ein langes Gespräch, das enthielt, dass ein weiteres Föderationsschiff (Fragen nach Name und Klasse ignorierte er geflissentlich) im taholischen Schiff war, dass sie sich in einem taholischen Schiff befanden, verkleinert waren und eine mit den Tahol verbündete Rasse sie hierher geschickt hatte. Eher nebenbei ließ Roland Keller seinen Namen fallen.

"Gut... Ziehen sie die Raumanzüge aus und legen Sie die Waffen ab, Sie werden die nächste Zeit in Arrestzellen verbringen..."

"Wo wir ihnen nichts nützen werden..." Aus irgendeinem Grund schien es Keller zu gefallen, impertinent zu sein.

"Wer sagt, dass ich so Nutzen aus ihnen ziehen kann?"

Keller blickte wie als Antwort auf eine Tür und der Captain des Schiffes nickte. Nachdem Keller seinen Raumanzug und das Schwert abgelegt hatte, folgte er dem Captain durch eine der beiden Türen auf der Brücke des Warbird, gefolgt von zwei Sicherheitskräften.

Leu stand alleine, nicht wirklich wissend, was nun passieren würde.

Auch Leu hatte in der Zwischenzeit ihren Raumanzug abgelegt und stand, nachdem Keller und der Captain die Brücke verlassen hatte, allein inmitten der nicht sehr freundlich dreinschauenden Romulaner. Probeweise wünschte sie den Romulanern einen guten Tag, was die Laune dieser aber auch nicht zu heben schien, offensichtlich konnten sie dem Tag nichts Gutes abgewinnen.
[GB: Waren halt mal Vulkanier...] Stattdessen kamen zwei von ihnen auf Leu zu und begannen sie nach Waffen zu durchsuchen, ohne darauf zu achten, dass sie auf Grund der intergalaktischen Genfianischen Konvention das Recht hatte, von weiblichen Sicherheitskräften auf Waffen durchsucht zu werden, wenn dies ihrem Wunsch entsprach. Da sie von der Ungefährlichkeit von Natriumchlorid überzeugt waren, durfte Leu ihren Kristall behalten und musste nur eine Sicherheitsnadel abgeben. Anschließend wurde sie abgeführt.

-- ARRESTZELLE

Da war sie nun, Gefangene in einer romulanischen Arrestzelle, begann langsam hungrig zu werden, verfluchte Keller, der mit dieser Romulanerin abgezogen war, hatte keine Ahnung, wann sie hier jemals wieder herauskommen würde und erlebte all das zu allem Überfluss auch noch ohne Handtuch! Mit einem Handtuch hätte sie sicherlich entfliehen können.

"KEINE PANIK!" sagte sie zu sich selbst. "Sie werden erkennen, dass ich nicht ihr Feind bin und mir die Freiheit schenken", intonierte sie, wie es alle Angehörigen ihres Volkes in Gefangenschaft zu tun pflegen.

In diesem Moment betrat Keller die Zelle, begleitet von zwei Sicherheitskräften. Seltsam war, dass er wieder ein Schwert an der Seite führte, ja selbst die wallenden Umhänge schien er sich irgendwo repliziert zu haben und ein Kreuz prangte auf seiner Brust. "Bis auf weiteres sind wir Verbündete, Leu. Allerdings bittet Ri'or Tanari darum, einen Scan ihrer Anatomie durchführen zu dürfen." Ruhig sah der Halbvulkanier seine Gegenüber an und - was sie noch mehr verwunderte - keiner der Wachen hatte eine Waffe auf Keller gerichtet.

Leu lächelte, das Mantra schien geholfen zu haben.

"Einen Scan meiner Anatomie? Ich kann mir zwar spontan nicht verstellen, welchen Nutzen Sie daraus ziehen kann..... ich denke ein Scan ist schon drin, solange ein Scanner und kein Obduktionsmesser dazu verwendet wird, nicht wahr?"

Mit diesen Worten sprang sie auf und streckte sich, da sie die letzten Minuten in einer Art Meditationshaltung verbracht hatte.

"Ri'or Tanari wird schon ihre Gründe für diesen Wunsch haben", sagte Keller, ließ sie aber im Unklaren darüber, ob er von diesen Gründen wusste oder sie wenigstens erahnte.

---KOPF DES TAHOL

Mahon schaute zweifelnd zu Ysdi hoch: "Ich habe schon schönere Bersteigerregionen erkundet! "

Ysdi nickte nur und der Andorianer setzte wortlos den Abstieg fort.

Stück für Stück, immer wieder an die ledrig-weich-schleimige Nervenbahnwand geklammert, arbeiteten sie sich am Strang hinunter. Doch schon kurze Zeit später und etliche Meter weiter unten gelang es ihnen, auf eine weitere Nervenzelle zu klettern.

Der erste Offizier schüttelte den Kopf: "Wir brauchen ewig auf diese Weise! Selbst wenn wir nur versuchen das Ohr zu erreichen und uns durchs Trommelfell, sollte dieser Häßling hier eines besitzen, schneiden. Bitte bemühen Sie doch noch einmal ihren Kommunikator. Wäre gut, wenn uns hier jemand herausholen könnte. Vielleicht kann ja auch mal jemand nach dem Doctor sehen."

---SHUTTLE 2 / FRONTSCHEIBE

"Hallooooo! Vielleicht könnten Sie mir hier runter helfen?", rief Basani und trommelte genervt auf die Scheibe mit den weiterhin entsetzten Gesichtern dahinter.

Seit fünf Minuten deutete nichts innerhalb des Shuttles auf irgendeine Art von Intelligenz hin, da waren nur die immer gleichen entgeistert-irren Blicke. Dass das Shuttle nicht längst gegen die taholischen Brückenwände geflogen war, schien ein Wunder zu sein. Scheinbar betätigte Ripley zumindest instinktiv die Steuerkonsole.

Basani fasste einen Entschluss, er musste es riskieren. Eigentlich reichte die Energie seines mobilen Emitters nicht mehr für größere Transformationen, aber was blieb ihm übrig, bevor er hier unwürdig im Obstfliegenmatsch verendete.

Der Holodoc schloss die Augen, konfigurierte, initialisierte, rematerialisierte - und wurde erneut zu einem 2-dimensionalen Abbild von Basani, ähnlich einem Ganzkörper-Fan-Bild mit Basanikonterferi. [GB: Demnächst als 24-teilige Serie im S*c*h*a*t*z*k*ä*s*t*c*h*e*n...] Dann zwängte er sich mit seiner unendlich schlanken Seite durch die Grenzfuge zwischen Sichtfenster und Außenhülle des Shuttles.

Im Inneren des Shuttles stellte er seine 3-dimensionale Gestalt wieder her und hechtete schnell zu einem Energiegenerator, um seinen Emitter aufzuladen.

Einige Minuten saß er da und blickte auf die Rücken von Ba'Rina, Ripley und Magnees, die noch immer apathisch und traumatisiert Richtung Fenster starrten. "Ich wäre dann jetzt eigentlich hier drüben, hinter Ihnen...", murmelte Basani, erwartete aber keine Antwort.

Nachdem sein Emitter einigermaßen mit Energie gefüllt war, drängte sich Basani durch die drei Komplettausfälle und bemächtigte sich der Steuerkonsole. Er hatte keine Ahnung, wie man ein Shuttle flog, also frisch ans Werk!

Irgendwo links vorne sah er den Trinkpokal, logischerweise drückte er einen der linken Knöpfe auf der Konsole.

Mit lauten Dröhnen öffnete sich die hintere Ladeluke und sämtliche nicht niet- und nagelfesten Gegenstände fielen aus dem Shuttle, inklusive Ripley, Magnees und Ba'Rina.

"Computerripleymagneesundbalwokmitdensensorenerfassenundzurückinsshuttlebeamen!!", schrie Basani so schnell wie möglich und drückte gleichzeitig sämtliche Knöpfe rund um den, den er eben gedrückt hatte. Irgendwann schloss sich die Shuttleluke wieder.

Bange Sekunden später materialisierten die drei Herhausgefallenen zeitverzögert hintereinander im Shuttle, zum Glück hatten die Musterpuffer ganze Arbeit geleistet.

"MR. RIPLEY!! Würden Sie endlich aufwachen und dieses Shuttle fliegen!!!", herrschte Basani die Zusammengebrochenen an und tatsächlich erhob sich Jason wie in Trance und schlenderte mit starrem Blick zur Steuerkonsole.

Fünf Minuten später hatte Shuttle Nummer 2 mithilfe der Phaser und des Deflektors den Code eingegeben und der Trinkpokal öffnete sich.

Doch was dann geschah, kam unerwartet. Anstatt stillschweigend hereinzuschlüpfen und heimlich Kontakt mit der hier drin gefangenen Flotte aufnehmen zu können, brach etwas aus dem Trinkpokal heraus!! Hunderte miniaturisierte Förderationsschiffe rasten in kleinen Formationen durch die Öffnung, offenbar hatten sie auf diesen Moment nur gewartet.

Keine zehn Sekunden vergingen - und schon schwirrte die gesamte Utopia-Planitia-Flotte auf der taholischen Brücke umher.

"Keine Ursache...", flüsterte Basani etwas verdattert. Dann empfing er die Nachricht auf allen Kanälen.

"Admiral Sikrit an USS Mirage. Vielen Dank für unsere Befreiung, wir haben ihre Aktionen und Kommunikationen durch unsere Gefängnismauern verfolgt. Gute Arbeit. Jetzt müssen wir schnellstens die Miniaturisierung rückgängig machen! Alles weist auf den Maschinenraum hin, wir werden uns dort hinbegeben. Bitte übernehmen Sie das Kommando über den Alpha-Flügel, Sie kennen die örtlichen Gegebenheiten am besten. Genauere Befehle und Informationen werden Ihnen gerade schriftlich übermittelt. Sikrit Ende."

---KOPF DES TAHOL

ssssssssssddd

Mit verwundertem Blick nahmen Mahon und Ysdi wahr, wie sie aus dem Nichts heraus dematerialisierten. Im nächsten Moment standen sie auf der riesigen, strahlend sauberen Brücke eines Förderationsschiffes, ringsum standen erwartungsvoll etwa hundert (!) Offiziere. Gleichzeitig tönte aus den Lautsprechern.

"Admiral Sikrit an die Offiziere Mahon und Ysdi, Sie wurden in Absprache mit Ihrem Captain auf die USS Integer gebeamt, bitte übernehmen Sie für die Deminiaturisierungs-Mission das Kommando über das Schiff. Sie haben die Erlaubnis, den Omega-Pylon einzusetzen!"

---USS MIRAGE / KS.

Still und heimlich schob Taylor die Mediliege mit der verhüllten Gestalt von Sakura Do ins Nebenlabor, dort wollte sie auf Bellonis Befehl hin eine genauere Untersuchung durchführen. Vor allem interessierte sie, was es mit Sakuras Lippenstift und ihrer Gift-Theorie auf sich hatte. Die Tür schloss sich...

"Computer, Licht!", befahl Ashley und im selben Augenblick materialisierten vier Gestalten neben ihr. Jason Ripley, mit starrem Blick, Magnees, mit starrem Blick, Ba'Rina Balwok mit starrem Blick - und Doktor Basani, mit genervtem Blick.

"Oh, Mrs. Taylor.", rief er überrascht. "Ich...", er senkte seine Stimme...", die drei stehen unter Schock und haben bei der Außenmission völlig versagt, ich hoffe es hat medizinische Gründe. Sonst ist ihre Karriere beendet. Ich will sie deshalb in aller Stille untersuchen, um sie nicht früher bloßzustellen als nötig. Ist Labor 2 frei?"

Ashley schüttelte den Kopf.

"Na gut. Vielleicht reicht der Platz für uns alle. Wen haben Sie da eigentlich?", fragte der Holodoc und blickte zum ersten Mal genauer auf die Gestalt auf Ashleys Liege.

---USS MIRAGE / BRÜCKE

"Mr. Belloni, Mr. tom Broek, sind wir bereit?"

"Ja, Sir. Allerdings immer noch keine Meldung von Shuttle 3."

"Gut, versuchen Sie es weiter. Captain Tommok an Alpha-Flügel. Folgen Sie uns in Formation, Muster Tommok A4."

"Sir, die Tahol werden immer wilder...", warf Hajo ein, während er gleichzeitig die Mirage auf Kurs brachte.

Auf dem Hauptschirm war zu sehen, wie die riesigen Tahol auf der Brücke mit riesigen Händen gegen die "Fliegenplage" der Utopia-Flotte anfuchtelten. Sie wirkten sehr konfus, offenbar gab der taholische Captain noch immer keine Befehle...

"Sir!! Unbekannte Flugobjekte von 132 Komma 3.", rief Belloni plötzlich, gerade hatte sich der Alpha-"Schwarm" auf den Weg Richtung Maschinenraum gemacht. "Es sind...SEHR viele... "

"Herkunft?"

"Einige romulanisch, Sir!", Belloni versuchte sachlich zu bleiben, "Der Rest gehört anscheinend zu der Rasse, die auch den Trinkpokal gebaut hat und die Shuttle 3 untersuchen sollte. Es sind hunderte, alle miniaturisiert. Allerdings die meisten etwas größer als wir."

"Was tun sie genau?"

"Sie...sammeln sich an der Ausgangstür der Brücke, Sir. Sieht fast aus, als wollten sie uns den Weg versperren, Sir! Vielleicht haben Sie uns erwartet..."

---USS INTEGER

Mahons etwa einsekündige Desorientierung endete fast augenblicklich. Mechanisch zupfte er an seiner Uniform. Dann drehte er sich um und lief auf den Sessel im Zentrum der Brücke zu. Nebenbei gab er die ersten Befehle: "Roter Alarm! Alle Mann auf Gefechtsstationen. Schilde hoch, Phaser laden, Torpedos aktivieren."

Dann wandte er sich an einen Offizier der Sicherheit: "Sie dort, bringen sie mir ein Gewehr, einen Handphaser und ein Messer." [GB: Sehr gut. Erstmal die Autorität absichern.]

Mahon war am Captainsessel angelangt. "Ich will umgehend die taktische Konfiguration dieses Schiffes auf meinem Schirm. Bereiten sie Schildmodulationen vor. Die Krankenstation soll sich auf Verletzte vorbereiten. Geben Sie Waffen für den Fall einer Enterung aus!"

Mahon setzte sich in den Captainsessel: "Ich will den ersten Offizier dieses Schiffe sprechen. Was ist mit dem Captain. Taktik, einen Lagebericht der Flotte auf meinen Schirm. Öffnen sie einen Kanal zur USS MIRAGE und verdammt noch mal, suchen sie einen transportablen Holo-Emitter. Er ist irgendwo auf der taholischen Brücke verloren gegangen."

Mahon holte Luft. Dann stockte er... "Wir haben einen Omega-Pylonen an Bord?"

[HtB: Gibt's hier Tschakkanukka?]
[GB: War jemand schon mal auf dem Kilimandscharo?]

"Ja, haben wir!", rief Ysdi begeistert, der ein wenig irritiert von den unzähligen entsetzten Blicken auf ihn war. Er wusste nicht, ob sie noch nie eine künstliche Lebensform gesehen haben, seine zahlreichen hautlosen Stellen erschreckend fanden oder die zahlreichen Verletzungen der Sternenflottenvorschriften durch seine schwarze Sonnenbrille und seiner schwarzen Lederjacke sie in einen synaptischen Schock versetzten.

Auf jeden Fall brauchte Ysdi nur geringfügig weniger Zeit zum reagieren als Mahon, was ihm später sehr zu denken gab. Er verscheuchte einen sehr jung aussehenden Humanoiden von seinen Platz, der immer noch seine entsetzten Augen auf ihn richtete. Mittlerweile ertönte auch schon der rote Alarm.

"Commander, der Omega Pylon hier an Bord ist der einzige und unerprobte Prototyp. Ich entnehme der Datenbank, dass er im Wesentlichen wie ein gigantischer EMP-Impuls wirkt und zwar... das ist interessant... auf elektro-biologischer Ebene. Dieser Impuls soll die Systeme eines ganzen Schiffes vorübergehend deaktivieren und gleichzeitig die synaptischen Systeme der biologischen Crew überlasten, was diese vorübergehend betäuben soll.", erklärte der Android.

"Hey, Sie haben doch gar keine Authorisation diese Datei zu lesen!", bemerkte einer der herumstehenden Offiziere. Ysdi winkte nur ab.

"Das System benötigt allerdings viel Energie. Wir können nicht vielleicht noch einen zweiten Warpkern einbauen, oder? Sie wissen, was das bedeutet, Commander?"

Mahon nickte: "Sie sind kampfunfähig, wir für einen Moment aber auch! Allerdings Ysdi,

habe ich nicht vor, den Pylon gegen andere Schiffe einzusetzen. Da weiß ich was Besseres. Versuchen Sie auf jeden Fall mal, dieses Ding online zu bringen. So, und jetzt bringe mir doch einmal jemand den ranghöchsten Offizier dieses Schiffes!"

"Das habe ich mir gedacht, dass Ihnen diese Waffe zu harmlos ist.", erwiderte Ysdi, der an der Taktikkonsole stand, und sah sich um. Ihm erschien es merkwürdig, dass immerhin 103 Offiziere auf der kleinen Brücke herumstanden. Alle sahen aus, als ob sie Aushilfsoffiziere wären und nicht wüssten, welche Aufgaben sie hätten. Immerhin war es ein ganz schönes Gedränge. Jeder schien auf den Füßen eines anderen zu stehen. Und vielleicht waren Ysdis 200kg der Grund für das schmerzerfüllte Gesicht seines Nachbarn...

Da dieser den Androiden wie wahnsinnig anschaute, erteilte Ysdi ihm einige Instruktionen: "Bringen Sie mir bitte einen Phaser, einen Standardwerkzeugkoffer und", Ysdi kramte aus einer Beschädigung an seiner Brust eine Energiezelle, "holen Sie mir davon eine neue, bitte. Ach ja, ich hätte auch gern ein Messer, könnte die Klinge etwa ein halben Meter lang sein? Danke!"

Damit schubste er den jungen Offizieren in Richtung Tür und stieg sogar von seinem Fuß runter auf einen anderen.

"Meine Damen und Herren, würden Sie sich bitte auf Ihre Stationen einfinden, ja? Ich nehme an, dass mindestens 78% der hier Anwesenden normalerweise hier nichts zu suchen haben. Und tragen Sie den diensthabenen Offizier endlich mal her.", dabei zeigte er auf einen Menschen, der einen Ertappt-Blick erwiderte, "Das machen Sie!"

"Commander! Die Schilde sind hoch, die Waffen online. Einer der 30 da vorne müsste der Steuermann sein. Die sind hier alle etwas langsam. Vielleicht haben sie ja den Omega-Pylon an sich selbst ausprobiert."

[zurück]

13. Die Finte

[Manche sagen, die Stimmung auf vulkanischen Schiffen wäre schlecht. Es gibt schlimmeres...]

---ROMULANISCHES SCHIFF

Verwundert musste Leu mit ansehen, wie ihrem "Kollegen" Keller ein schwarzes Kästchen gereicht wurde, dass einen sichelförmigen Pin enthielt, den der Wissenschaftler an seiner Kleidung festmachte. Ein Romulaner salutierte sogar vor dem Halbvulkanier...

"Die Antwort auf ihre Frage ist recht einfach, Leu... Sie sind eine Spezies, über die das romulanische Imperium mehr erfahren möchte. Im Gegenzug werden wir mit einem Einsatzteam des Tal Shiar versuchen, dieser Hülle zu entfliehen und Kontakt mit den Schiffen von Utopia Planitia aufzunehmen. Ri'or Tanari ist der Meinung, dass unsere Zusammenarbeit äußerst fruchtbar sein wird - und ich stimme ihr darin zu."

"Erein?" Keller drehte sich zu dem Romulaner um, der ihn angesprochen hatte und sich kurz verbeugte. "Das Shuttle ist fast fertig, die Wissenschaftsabteilung mit ihren Erkenntnissen versorgt. Ri'or Tanari bittet Sie vorher nochmals um ein Privatgespräch."

"Verstanden, Hru'Ared. Ich werde gleich bei ihr sein."

Dann wandte sich der Halbvulkanier zu Leu um.

"Ich sehe Sie nachher mit dem Team im Shuttle. Da Sie Zivilist sind und dies eine militärische Operation, werden Sie den Befehlen der Missionsleitung Folge leisten, verstanden?"

Keller wartete ihre Antwort nicht ab, er drehte sich zum Ausgang des Zellentraktes und ging schnell durch das Schiff, wieder einmal begleitet von den zwei Wächtern, die ihm auf dem Fuß zu folgen schienen.

Man brauchte nicht die Logik von Fleet Captain Tommok zu haben, um zu sehen, dass irgendetwas ganz und gar nicht in Ordnung war...

---USS MIRAGE / KRANKENSTATION

Ashley Taylor beugte sich zu Doktor Basani hinüber und flüsterte: "Das ist Petty Officer Sakura Do. Sie wurde bei einer Kampfhandlung auf dem Holodeck getötet. Sie sollte offenbar eine effektive Verteidigung gegen die Tahol entwickeln."

"Scheint nicht sehr effektiv gewesen zu sein.", murmelte Basani.

Ashley zuckte mit den Schultern. "Ich werde sie jetzt jedenfalls genauer untersuchen. Und dann versuche ich, aus den Daten von den ebenfalls getöteten Tahol schlau zu werden."

"Gut, falls Sie mich brauchen, ich bin direkt neben Ihnen." antwortete der Holodoc und blickte zweifelnd zu den drei immer noch vor sich hin starrenden Gestalten.

Ashley Taylor klappte den Medikoffer auf und fing an zu kramen. Die Sachen, die man suchte, waren aber auch immer ganz unten unter irgendwas Großem, Sperrigen versteckt. [GB: Es sei denn, man schüttet den Koffer auf dem Boden aus. Dann lagen sie oben...] Endlich hatte sie den Scanner herausbekommen.

Nach einigen Minuten des Untersuchens sah sie ihre anfängliche Vermutung größtenteils bestätigt. Sakura war durch eine erhebliche Gewalteinwirkung von außen so verletzt worden, dass sie an den Folgen des Blutverlustes starb.

Die junge Frau stützte sich auf die Liege und fuhr sich mit einer Hand durch das Gesicht. Sie konnte nicht viel für Do tun, also beschloss sie, sich die Daten der Tahol näher zu betrachten. Sie hatte keine echten Gewebeproben nehmen können - sie waren ja schließlich Hologramme. Es musste ein Gift gewesen sein, was sie getötet hatte, die Frage war nur, welches. Es konnte aber nicht zu komplex sein, schließlich hatte Sakura es spontan benutzen müssen. Ashley seufzte müde. Das würde noch eine lange Nacht für sie werden...

---ROMULANISCHES SCHIFF

Leu versuchte es mal mit Augenbrauenhochziehen als auch schon das romulanische Äquivalent eines Mediziners mit Scanner in der Hand die Zelle betrat. Vermutlich hatte er die ganze Zeit da draußen vor der Tür gelauert. Er nickte Leu zu, die bislang freundlichste Geste auf diesem Schiff. Dann begann er, ohne vorher noch irgendein Wort zu verlieren, mit seinem anatomischen Scan. Leu konnte nicht sagen wieso, ganz laaaangsam, aber immer sicherer, fühlte sie sich sehr unwohl in ihrer Umgebung.

Der Mediziner murmelte einige Dinge vor sich hin wie:

"murmelmurmelfaszinierendmurmelwirklicherstaunlichmurmelusw..."

Kurze Zeit später war er fertig mit seiner Arbeit und berührte seinen Kommunikator: "Ri'or Tanari! Ich habe einige ganz außergewöhnliche Werte... könnten Sie einige Augenblicke ihrer wertvollen Zeit opfern und sich dies kurz mit eigenen Augen ansehen? Das Sprachzentrum dieser Spezies ist schlicht erstaunlich, aber das ist noch nicht alles..."

Es dauerte nicht lange, bis der Captain des Schiffes in Begleitung von Keller erschien und kurz auf Ergebnisse sah. "Kopierbar?" Der romulanische Wissenschaftler überlegte eine Weile, nickte dann aber, danach wandte sich der Captain zu Keller um.

"Sie bestehen darauf, dass Sie dieses Subjekt begleitet, Erein?"

"Ich bestehe darauf, dass sie nicht alleine auf dem Schiff bleibt, Ri'or. Wenn die Untersuchungen fertig sind, hätte ich sie gerne an Bord des Shuttles... Vielleicht für die Kommunikationsphalanx. Eine Frage, Tanari: Wer übernimmt das Kommando auf dem Shuttle?"

Der romulanische Wissenschaftler hatte scharf eingeatmet, als Keller den Namen des

Captains ohne Rang genannt hatte, sie allerdings schien dies nicht zu stören. "erie'Rin Onkada wird das Kommando tragen, Sie sind Verbindungsoffizier für die Föderation, ihre Zivilistin können sie als wandelnden Kommunikator mitnehmen. Unsere Planung sieht vor, die Hülle zum Kollabieren zu bringen und dann mit oder ohne Flotte einen Weg ins All zu suchen."

"Keine Vergrößerung?"

"Wir wissen alle, welche investigativen Vorteile diese Größe bringt, Erein..." Keller nickte ihr sanft lächelnd zu. "Die gleichen wie die Miniaturisierungstechnologie. Wenn wir den Prozess umkehren können, ist dieses taholische Schiff Geschichte... Wir wissen beide, dass die Taholianer nicht mit der Föderation aufhören werden, nicht wahr?"

Der Captain musste nicken. "Gut, Erein, bereiten Sie das Shuttle mit vor, ich werde Ihnen Ihr Haustier nachsenden."

[GB: Wie kann man nur so großkotzig sein, als Mikrobe...]

Keller machte auf dem Absatz kehrt, Leu mehr oder minder ignorierend und ging nach draußen, Ri'or Tanari währenddessen nahm die Tricorderaufzeichnungen an sich und verließ die Räumlichkeiten.

Leu's Augenbrauen waren um etwa 1 cm nach oben gewandert, als sich ausnahmsweise auch einmal jemand an sie wandte - der romulanische Mediziner: "Ich müßte Ihnen noch eine Gewebeprobe entnehmen, um meine Untersuchung abzuschließen."

Leu's Augenbrauen wanderten einen weiteren halben Zentimeter: "Wieso plötzlich diese Information?"

Der Wissenschaftler antwortete sofort: "Meine Ehre als Arzt gebietet es mir. Strecken Sie ihren Arm aus."

Leu machte zwar ein finsteres Gesicht, ließ aber auch dies über sich ergehen. Ihre Stimmung erreichte schon annähernd den absoluten Nullpunkt und dieser Keller wurde ihr auch nicht gerade sympathisch.

Der Wissenschaftler nickte zufrieden: "Ich wäre dann fertig."

Wie auf Kommando erschien ein weiterer Romulaner, Typ Security, vermutlich hatte er die ganze Zeit hinter der nächsten Ecke gelauert, um Leu zu 'übernehmen'. "Folgen Sie mir, ich habe den Auftrag, Sie zur Shuttlerampe zu geleiten."

Leu's Augenbrauen hatten inzwischen wieder Normalniveau erreicht. Offensichtlich konnte man sie keine Minute allein lassen. Wäre sie nicht so verärgert gewesen, dann hätte sie sich sicher gefragt, was diese Romulaner eigentlich mit anatomischen Scans und Gewebeproben bezweckten.

[HtB: Ein guter Koch kann selbst aus einem alten Schuh etwas Schmackhaftes zaubern]

--- USS MIRAGE / KRANKENSTATION

Während sich alle 6 (eine tote, drei halb tote, eine lebende und ein noch nie wirklich gelebtes Hologramm) die KS teilen mussten und Basani eifrig aus Ba'Rinas Hirnstamm hartnäckige Würmer mit Hilfe eines Korkenziehers extrahierte, erwachte Magnees aus seinem verrückten Traum und sah Basani mit einem Wurm und einem Korkenzieher über seinen Körper gebeugt stehen. Sofort begann Magnees zu schreien und versuchte von diesem verrückten Hologramm zu flüchten.

Zu spät bemerkte er, dass die Liege zu Ende war und fiel rückwärts von der Liege. Als dann zu seinem Unglück auch noch mit dem Wurm und dem Korkenzieher ankam, bemerkte Magnees erst, dass es sich bei dem Korkenzieher um eine Spritze handelt... nur der Wurm war echt!

"Schon gut, schon gut Doc. Das letzte, woran ich mich erinner', ist wie wir in dem Shuttle waren. Also, was ist passiert und warum hab ich solch eine, Migräne?" fragte Magnees während er sich wieder aufrichtete.

Ashley war derweil mit ihren Gedanken ganz woanders.

'Merkwürdig', grübelte die junge Frau. Neben ihr war Basani noch damit beschäftigt, Magnees hinter der Liege wieder hervor zu holen.

Es schien so, als hätte sie sich geirrt. Sakura hatte keinesfalls ein Gift verwendet, jedenfalls nicht wissentlich. Aber es deutet alles darauf hin, dass die Tahol durch ein Nervengift getötet wurden. In dem Lippenstift war aber kein solches Mittel enthalten. Für Ashley hatte sich die ganze Situation etwa so abgespielt: Do hatte gegen die Tahol gekämpft, aber nichts gegen sie ausrichten können. Irgendwann musste sie entwaffnet worden sein. In ihrer Not begann sie damit, mit allem um sich zu werfen, was ihr in die Finger kam, darunter auch der Lippenstift der sich wohl vorher in ihrer Tasche befand. Sie musste gesehen haben, wie der Treffer zu einer Reaktion geführt hatte, denn sie hatte ja die anderen Tahol ausgeschaltet, bevor sie selbst getötet wurde.

[HtB: Rote Lippen soll man küssen.]

Die einzige Möglichkeit, heraus zu finden welcher Inhaltsstoff tödlich gewirkt hatte, war, es auf dem Holodeck erneut auszuprobieren. Allerdings mit eingeschalteten Sicherheitsprotokollen.

---HOLODECK

Ashley hatte eine Kopie der Krankenstation erzeugt. Sie hatte den Lippenstift in seine chemischen Bestandteile zerlegt. Vor ihr befanden sich in kleinen Schälchen Gewebeproben der Tahol. Jede dieser Proben versetzte sie mit einem Inhaltstoff. Sie hoffte inständig, dass es tatsächlich nur einen Auslöser gegeben hatte und nicht mehrere, die erst durch ihr Zusammenspiel wirkten.

Erschrocken wich sie zurück, als sich vor ihr eine der Proben plötzlich grün färbte und die Zellen platzten.

'Das kann doch nicht sein.' dachte sie und wiederholte den Versuch noch einige Male.

"Vitamin C scheinen sie nicht zu vertragen. Wir sollten sie mit Zitronen bewerfen."

[GB: Da werden sie bestimmt sauer.]

"Taylor an Brücke, ich glaube, ich habe eine Möglichkeit gefunden, wie wir diese Kerle vernichten können!"

--- USS INTEGER / BRÜCKE

Endlich bewegten sich die anwesenden Offiziere. Jeder fing an zu reden. Es entstand innerhalb von Sekunden ein heilloses Durcheinander. Viele drängten sich wie kleine Schulkinder zu den Turbolifttüren, die jeweils von einer großen Traube von Humanoiden umgeben war. Es war ein Wunder, dass die beiden Turbolifte wegen Überbelastung nicht gleich nach unten stürzten.

Immerhin standen jetzt nur noch etwa 5 Humanoide an jeder Station und stritten sich, wer jetzt nun Dienst hatte. Ein Pott voll Menschen wagte es sogar, Ysdi den Platz an der Sicherheitskonsole und an der gleich nebenan befindlichen Maschinenkontrolle streitig zu machen. Es blieb dem Androiden gar nichts übrig, als die Sternenflottenmitglieder an ihren Ohren anzupacken und sie Richtung Turbolift zu zerren.

Der Lärm hier war unerträglich laut. Hier und da wurde sogar gebrüllt. Ysdi fand es logisch, dass Mahon auf seinen immerhin noch einsamen Kommandostuhl eine gesunde rote Färbung erhielt.

Den ersten Offizier schienen sie nun endlich, wenn auch nur visuell, gefunden zu haben. Auf dem Hauptschirm zeigte sich plötzlich ein relativ jung aussehender Commander. Im Hintergrund konnte man einen Warpkern erkennen und einen recht unbelebten Raum. Irgendetwas sagte dieser Mann, aber seine Stimme vermochte die Mitte der Brücke nicht erreichen.

Ysdi übernahm die Übersetzung: "Sir, er sagt, er wäre Commander Rämtson und fragt, wie es Ihnen denn ginge."

Mahon stand langsam von seinem Sessel auf. "Ruhe!" sagte er sehr langsam, deutlich und vor allem drohend. Die Meute auf der Brücke verstummte.

Dann wandte er sich an den Burschen auf dem Hauptschirm: "Es ist irrelevant, wie es mir geht. Was ist hier los. Wo ist der Captain?"

Rämtson räusperte sich. Auf der Brücke konnten ihn nun alle verstehen: "Ähm, Sir. Wir sind die Kadetten vom Ausbildungsschiff USS Mirabir. Wir waren auf einer Routineübung, als plötzlich...nun ja, jedenfalls waren wir dann auf der USS Integer. Der Captain ist tot, den Rest der Crew ist in den Frachträumen eingesperrt. Sie wollten den Pylon einsetzen! Gegen irgendwelche Tahol. Das Einsetzen eines Omega-Pylon ist aber nach Sternenflotten-Vorschrift 233 §12 verboten. Wie sahen keinen anderen Weg, als heimlich das Kommando an uns zu reißen. Aber Sir, wir bekommen das Schiff nicht wirklich unter Kontrolle. Außerdem hat der Captain die Selbstzerstörung aktivieren können. [GB: Wohl das kleinere Übel...] Der Countdown endet in 38 Minuten! Was sollen wir tun?"

Mahon griff sich an die Stirn: "Sie Idiot!", fauchte er den Jüngling an, "Sofort lassen Sie die Crew frei! Bringen Sie den ersten Offizier zu mir. Mahon Ende."

Im selben Moment wurde die Brücke in ein riesiges blaues Flimmern gehüllt. Im Nu waren alle Kadetten verschwunden, die Brücke strahlte eine angenehme Stille aus. Ysdi hatte sie alle dorthin gebeamt, wo sie offenbar hingehörten. Im Frachtraum 3 gab es zahlreiche Schulbänke, da würden sie sich schon zu Recht finden.

Für einen gewissen Zeitraum waren die Miragler nun allein auf der Brücke. Ysdi schritt auf die Steuerkontrollen zu.

"...ist nach Sternenflotten-Vorschrift verboten.", plapperte der Android nach, "Tz, verboten. Amateure! Commander, wir haben wertvolle Zeit verloren. Ich schlage vor, wir machen uns schon auf den Weg. Bis der Rest hier seine Posten besetzt hat, kann das ja noch ein wenig dauern."

Ysdi suchte die Taholbrücke über den Hauptschirm mit seinen Augen ab. Es gab den einen Weg mitten durch den wartenden Schwarm der Bakterienwesen hindurch...oder war da nicht noch eine Möglichkeit?

"Commander! Was halten Sie davon, wenn wir die Maus für die vielen Katzen da drüben spielen? Wenn wir genug Verfolger haben, die uns jagen, dann brauchen wir lediglich ein taholisches Kraftfeld, welches sich genau zwischen uns und unseren Verfolgern aufbaut, welche dann bereits über eine Geschwindigkeit verfügen, die eine Kollision mit dem Kraftfeld unvermeidbar macht. Hilfe, um das Kraftfeld einzuschalten, ist da natürlich unverzichtbar.", Ysdi drehte sich um, "Die einzigen fähigen Techniker in der Nähe, befürchte ich, befinden sich allerdings an Bord der Mirage. Die Techniker dieser Flotte können sich offensichtlich nicht mal aus einem Frachtraum befreien!"

Der erste Offizier rieb sich seine Fühler und nickte. Dann schaute er Ysdi nachdenklich an: "Nicht alle fähigen Techniker befinden sich auf der MIRAGE. Einer von ihnen steht genau vor mir. Ich bin mir sicher, Sie lassen sich was einfallen, Ysdi. Wenn Sie das nicht allein schaffen, fordern sie doch Magnees Unterstützung an. Ich bin mir sicher, er freut sich über eine Mission. Vielleicht hilft uns der Pylon weiter."

Plötzlich öffnete sich die Brückentür. Herein stiefelten sechs ältere Offiziere, die sofort ihre Plätze einnahmen. Mahon nickte ihnen zu: "Wo ist der erste Offizier?"

Die Offiziere schauten gerade etwas zögernd, ängstlich auf Mahon.

Jedenfalls glaubte Mahon, dass er gemeint war. Normaler Weise schauten die Leute ihn so an. Kurze Zeit später aber bemerkte er, dass sie an ihm vorbei schauten.

Mahon drehte sich um. Und da stand er, der erste Offizier der USS INTEGER.

Hochgewachsen, muskelbepackt, mit gesunder Hautfarbe und grimmigen Gesichtsausdruck. Waffenbehangen und mit immer zum Kampf bereiten ...
Fühlern: Ein Andorianer!

Der erste Offizier stutzte, Mahon stutzte.

Dann gingen sie zügig aufeinander zu, schlugen ihre beiden Arme mit kräftigen Schlägen aufeinander und deuteten eine ehrenhafte Verbeugung an. Dann ergriff Mahon die Hand des anderen und sie begannen mit voller Kraft die Hand des anderen zu drücken. Sekunden lang verzehrten sich ihre Gesichter vor Wut und Kraftanstrengung. Dann grinste Mahon, kurze Zeit später deutete ein unangenehmes Knacken den Bruch eines Handwurzelknochens an. Mahon ließ los.

[HtB: Offenbar ein Paarungsritual.]

[GB: Nur das Vorspiel...]

Der andere verneigte sich erneut und stellte sich vor: "Grando hab mech Orlasdo, erster Offizier dieses Schiffes. Ich erkenne Ihr Kommando an!", dabei ignorierte er den Blutfaden, der aus seinem hässlichen offenen Bruch heraustrat.

Ysdi schaute den Steuermann an und stand sofort auf: "Das ist Ihr Platz, Sir. Sie werden gleich alles und mehr aus diesem Raumschiff herausholen müssen."

Dann wandte sich der Android an Mahon: "Unweit der feindlichen Flotte, quasi um die Gangecke, ist ein Computerverteilerknoten. Sehen Sie ihn? Seine typische Struktur ähnelt aus unserer Perspektive einer exakt symmetrisch angeordneten Stadt mit unzähligen kleinen gleich großen Häusern und einer Glaskuppel drüber. Ich bin mir sicher, dass sich von dort ein Kraftfeld auslösen lässt, welches unmittelbar am Gangeingang entstehen müsste.",

Ysdi zeigte mit seiner Hand ungefähr auf die entsprechenden Punkte des Hauptschirmes, "Ich schlage vor, eine modifizierte Sonde zum Knoten zu schicken. Wenn wir den Omega-Pylon gegen das Führungsschiff einsetzen, sollten wir mit 78%-iger Wahrscheinlichkeit genug Verfolger haben. Unsere Flotte soll dann in den Maschinenraum durchbrechen."

"Ähem!", räusperte sich Orlasdo, "Die Sache hat einen Hacken, Ensign. Der Omega-Pylon wurde noch nie eingesetzt. Wir wissen nicht einmal, ob er funktioniert. Wenn er das tut, werden für einen kurzen Zeitraum alle Systeme
versagen: Lebenserhaltung, Schwerkraft, Schilde und natürlich der Antrieb. Das Führungsschiff, wie Sie sagen, befindet sich nicht gerade in der ersten Reihe, wie Sie sehen können."

Ysdi blinzelte zu Mahon: "Sieht nach einer Herausforderung aus, Commander! Ich denke, Sie finden mich im Torpedoraum. Schicken Sie Magnees zu mir, wenn er an Bord ist."

Der Android drehte sich um und verließ die Brücke. Es gab viel, sehr viel zu tun, aber an Zeit mangelte es.

---ROMULANISCHES SCHIFF / SHUTTLERAMPE

Noch überlegend, warum ihr nur eine und Keller zwei Wachen zur Seite gestellt wurden, kam sie in eine der Shuttlerampen des Warbirds, wo neben einigen Scorpion-Jägern zwei romulanische Shuttle standen. Vor einem davon war neben Keller ein halbes Dutzend Romulaner angetreten, ihnen gegenüber jemand, der wohl den Anführer des Teams sein musste.

"Stellen Sie sich mit ein, Zivilist!"

Immerhin machte sich der Romulaner die Arbeit, in Englisch mit ihr zu reden. Leu wurde von der Wache an die linke "Seite" der Reihe gedrängt, in der auch die anderen Romulaner standen, während der Vorgesetzte der Wache zunickte, die sich damit entfernte.

"Unser Auftrag ist einfach. Wir werden diese Hülle verlassen, das Mutterschiff unserer... GÄSTE... suchen und mit ihnen einen Weg finden, die so genannte Miniaturisierungstechnologie an uns zu bringen und kopieren zu können. Danach wird nach einem Plan von Erein Keller ein längerer Bruch in der Hülle erzeugt und durch Föderationsschiffe stabilisiert, so dass - bis auf diese - wohl jeder fliehen kann. Die Umkehrung der Miniaturisierung erfolgt außerhalb des Schiffes, ein weiteres Team ist hierfür zuständig. Nach Umkehr der Miniaturisierung und dem damit verbundenen Energieaufbau vernichten wir die Tahol und kehren jeder zurück nach Hause... Hat das jeder verstanden?"

Keller nickte, Leu schien man zu ignorieren. Die Gruppe betrat das Shuttle und während drei der Romulaner in den hinteren Bereich gingen, konnte sich Leu des Gefühles nicht erwähren, dass einer nur wegen ihr noch wartete - das gezogene Disruptorgewehr hatte damit sicherlich auch was zu tun.

"Reingehen, LOS!" Keller begleitete den erie'Rin sowie einen weiteren Romulaner ins Cockpit.

Von dieser Waffengewalt zum Gehorsam gezwungen stieg Leu ins Shuttle und setzte sich auf einen Platz, den ihr der Rüpel mit dem Disruptor bedeutete. Kaum eingestiegen, begann das Shuttle sich auch schon zu bewegen und nur Augenblicke später hatte es die Rampe verlassen.

Leu blickte auf. "Könnten Sie es bitte unterlassen, mich mit dieser Waffe zu bedrohen?"

Der Romulaner setzte zwar seinen grimmigsten Gesichtsausdruck auf, schien aber auch etwas überrascht darüber in seiner Muttersprache angesprochen zu werden. Bevor er allerdings etwas entgegnen konnte, hörte man einen erstaunten Ausruf aus dem Cockpit.

Der Anblick aus dem Cockpit war auch... verblüffend...

Hätte Leu mit im Cockpit gesessen, wäre ihre aufgefallen, dass ein Standard- Torpedo mit Materie/Antimaterieladung in die Hülle eingedrungen war und sie für kurze Zeit in einem kleinen Bereich zum Kollabieren brachte. Die Druckwelle erreichte auch das Shuttle, welches sich allerdings auf diese Bedrohung vorbereitet hatte und zwar ordentlich durchgeschüttelt, aber nur unwesentlich beschädigt wurde. Ein "Vorteil" mochte sein, dass die Wache neben Leu durch Unachtsamkeit zu Boden fiel und nur langsam wieder aufstand, während das Disruptorgewehr vor Leus Füßen liegen blieb. "Schadensbericht!" war noch auf romulanisch zu hören...

Leu wusste, dass die Stunde geschlagen hatte. Immerhin war lang genug auf ihr rumgehackt worden, was ein Fallenlassen aller ethisch-moralischen Bedenken durchaus rechtfertigte. Also schlug, oder besser gesagt TRAT sie zu. Genau auf das Kinn ihres persönlichen Security-Personals. Gleichzeitig griff sie nach dem Arm eines anderen, ihr sehr nahe stehenden Romulaners
[GB: Interessanter Liebesbeweis...] und verdrehte ihn in einer einzigen Bewegung sehr

schmerzhaft, was zur Folge hatte, dass dieser ächzte und ziemlich weiche Knie bekam, was es Leu wiederum ermöglichte, ihn ohne größere Anstrengung ins Cockpit zu zerren.

Dort glücklich angekommen, da die restliche Besatzung ziemlich verdattert in der Gegend herumstand, sagte sie zu Keller: "Und Sie befehlen jetzt mal, dass keine feindseligen Handlungen gegen mich unternommen werden." Dann lächelte sie dem romulanischen Offizier freundlich zu und wünschte ihm einen guten Tag, was dessen Verblüffung in totale Verwirrung umschlagen ließ.

---KRANKENSTATION

Mit einer blitzschnellen Handbewegung ließ Doktor Basani den letzten Wurm in einem großen Einmachglas verschwinden.

"So, Miss Balwok, das waren alle. Noch einige Stunden Ruhe, und Sie sind wieder diensttauglich. Ich habe bereits ein passendes Regenerationsprogramm für Sie initialisiert. Bitte begeben Sie sich ins Holodeck 1. Und nehmen Sie das hier am besten mit."

Er drückte Ba'Rina das Glas mit den Würmern in die Hand und schob sie aus dem Labor.

"Jetzt zu Ihnen, Mr. Magnees. Warum Sie glauben, dass Sie Migräne haben, weiß ich nicht. Aber keine Sorge, von mir erfährt Miss Ceram nichts."

Magnees lief leicht rot an und etwas wie schmerzvolle Traurigkeit trat in die Augen des Chefingenieurs. Seine Herzwerte schoben sich in den roten Bereich.

"Oh...", Basani versuchte schnell zu schalten, "...das, ich, also, wenn ich was falsches, Sie und Miss Ceram...geht mich nichts an, jedenfalls..."

Fahir verlor eindeutig den rhetorischen Boden unter den Füßen, er musste sofort zurück auf sicheres Terrain!

"Was ich sagen wollte, Mr. Magnees. Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht für Sie. Vielleicht wollen Sie erstmal die gute...?"

Magnees Augen waren noch immer gerötet.

"Also: Gut ist - Sie haben keine Schuld an Ihrem Versagen vorhin im Shuttle. "

Magnees Herzwerte beruhigten sich deutlich.

"Gut Doc, sag ich doch. Und was war mit mir los?"

"Nun...das ist die schlechte Nachricht. Sie wurden eindeutig traumatisiert, standen unter Schock, kriegten nix mehr auf die Reihe, ihre Körperfunktionen setzten aus und auch jetzt noch sind Sie verzweifelt, schwach und depressiv."

Basani sah Magnees scharf an.

"Sagen Sie...hatten Sie in Ihrem Leben vielleicht schon einmal Kontakt mit den Tahol?"

"Nein... ich fürchte fast mir ging es ähnlich.", sagte Ripley plötzlich an Magnees Stelle und hielt sich seinen brummenden Schädel.

"Vom einen auf den anderen Moment waren wir wohl so paralysiert von der Vorstellung, kleiner als ein Sandkorn zu sein... da hab ich zumindest den Bezug zur Realität verloren.", versuchte Jason ihr Handeln oder besser nicht Handeln zu entschuldigen.

In diesem Moment ging das Interkom und Hajo tom Broeks wohltuende Stimme erklang in der Krankenstation: "Brücke hier. Doktor, unsere Sensoren zeigen zwei auffallend große Vakuum-Hohlräume in der Krankenstation an. Ist alles bei Ihnen in Ordnung?"

Magnees begann sich zu räuspern, um ein wenig auf irgendetwas anderes zu lenken.

"Also Mr. Ripley, ich schlage vor, wir widmen uns jetzt wieder unserer Arbeit, wir haben ja die ganze Zeit im Shuttle schon nichts getan. Und bei der nächsten Außenmission versuchen Sie nicht, mich wieder zu überreden mit zu kommen. Also in einer halben Stunde im MR - machen Sie sich frisch! Crewman Basani, vielen Dank für alles. Falls irgendwelche Probleme auftauchen, werden wir uns bei Ihnen melden."

Gesagt getan gingen Magnees und Ripley von dannen...

---HOLODECK 1

Ba'Rina ließ die Tür aufzischen und trat ein.

Eine kleine Waldböschung lag direkt vor ihr. Sie schlenderte einen überwucherten Pfad herunter und stand plötzlich am Ufer eines lauschigen Sees. An einem Baum lehnte ein länglicher Holzstab, mit einer Art Schnur am Ende. Diese war auf primitive aber zweckmäßige Weise zu einer Rolle geschnürt, am losen Ende baumelte und blinkte ein kleiner silberner Haken.

Ba'Rina sah sich ratlos um, was sollte sie hier? Dann fiel ihr ein kleiner Holzhocker in den Blick, der direkt am Wasser stand und auf dem ein Büchlein lag.

Irgendwo vom See her spritzte etwas, ein kleines Klatschen folgte und als Ba'Rina hinspähte, hatten sich gerade seltsame Kreise im Wasser gebildet. Das Einmachglas in Ba'Rinas Hand wurde unruhig, offenbar wollten die Würmer raus...

Die Klingonin blickte wieder auf die Holzstange, das Würmerglas, den Hocker und schließlich auf das Buch:

"Angeln für Dummies - jetzt fange ich Fische!"

[GB: Kannst hinterher gleich noch BADEN gehen...]

---MASCHINENRAUM

Magnees, welcher gerade seine Uniform gewechselt und sich ein wenig mit den Ultraschallanlagen vergnügt hatte, begab sich sogleich zu Bauer

"Bericht" begann Magnees seine Befragung an Bauer.

"Sir, Sie...aber ... ich ... wir ... ja natürlich..." begann Bauer sich zu verhaspeln, "Also, wir haben alle Schäden beseitigen können. [GB: "Emitter über Bord!" :o)] Alle Maschinen im grünen Bereich."

"Sehr gut, falls etwas ist, ich bin in meinem Raum."

"Aye Sir"

---BÜRO DES CHEFINGENIEURS

Kaum hatte Magnees einen Fuß durch die Tür gesetzt, blitzte urplötzlich eine Gestalt mit wirrem Haar und wütendem Gesichtsausdruck neben ihm auf. Er spürte noch ein kaltes Hypospray in seinen Hals eindringen und dann fiel die Schwärze über ihn.

---UNSCHÖNER ORT

Magnees schlug die schmerzenden Augen auf und merkte, dass er nackt war. Dummerweise sah der Raum nicht nach einem Harem aus, eher nach einem eiskalten Verlies, voller Blutlachen, Exkremente, verstreuter Folterinstrumente und Schreie in der Luft.

Magnees riss an seinen Fesseln - vergebens. Er stand mit Eisen angekettet zwischen zwei meterdicken Säulen.

Ein höhnisches Lachen schlich aus einer schattigen Ecke herbei, gefolgt von einer blau vermummten Gestalt, die ein Wägelchen mit rostigen Folterutensilien hinter sich herzog.

"Mr. Magnees, ich werde Ihnen jetzt nur eine einzige Frage stellen!"

Schwarzpulver blitzte auf, entzündete eine Fackel und warf flackerndes Licht auf eine ausgestreckte Hand, in der ein Uniformabzeichen lag.

"Was sehen Sie, Mr. Magnees?"

"Drei silberne Streifen...", antwortete Magnees verdattert und deshalb wahrheitsgemäß. Augenblicklich klatschte eine glühende Peitsche auf seinen schutzlosen Rücken.

"Vielleicht versuchen Sie es noch einmal, Mr. Magneeeees...", flüsterte der Vermummte und dehnte den Namen seines Opfers auf unheimliche Weise. "Was sehen Sie...?"

"Sind Sie blind, das sind drei silberne..."

KLATSCH....

Wieder knallte die Peitsche und hinterließ einen äußerst schmerzvollen Striemen auf Magnees Haut.

"Glauben Sie nicht...", spuckte der Folterer Magnees entgegen, " dass das vielleicht eher nach einem silbernen Dreieck aussieht...?"

"Wer immer Sie sind, Sie sind eindeutig verrückt! Und da sind DREI STREIFEN!!"

*KLATSCH**KLATSCH**KLATSCH

"...wie Sie meinen, Mr. Magnees..."

*KLATSCH**KLATSCH**KLATSCH*

Magnees presste vor Schmerz die Augen zusammen, als er sie wieder öffnete, sah er ein glühendes Eisen auf sein Gesicht zuschweben...

"Wir haben viel Zeit, Mr. Magnees. Und viele Möglichkeiten..."

Magnees versuchte verzweifelt, sich zu kneifen, um aufzuwachen, aber seine Hände waren fest fixiert.

"OK, Sie Wahnsinniger, wenn es Sie glücklich macht - da ist ein silbernes Dreieck!"

Augenblicklich wurde das bedrohliche Eisen zurückgezogen, die Peitsche fiel zu Boden und die Hand mit dem Abzeichen klopfte dem gepeinigten Magnees kumpelhaft auf die Schulter. Gleichzeitig wurde ihm etwas kleines fruchtig süßes in den ausgetrockneten Mund geschoben.

"Sie machen mich SEHR glücklich, Mr. Magnees. Bitte sorgen Sie dafür, dass das so bleibt..."

Wieder stach blitzschnell ein Hypospray in Magnees Hals und entriss ihm das Bewusstsein.

---BÜRO DES CHEFINGENIEURS

Irgendwo in einem fernen Traum, glaubte Magnees Doktor Basanis Gestalt vor seinen Augen zu sehen. Mit hypnotischer Stimme schien sie auf ihn einzuflüstern.

"3 silberne Streifen - Crewman, 1 silbernes Dreieck - Petty Officer!! 3 silberne Streifen - Crewman, 1 silbernes Dreieck - Petty Officer!! 3 silberne Streifen - Crewman, 1 silbernes Dreieck - Petty Officer!!"

Dann wurde erneut etwas in seinen Hals injiziert und Magnees spürte, wie ihm seine Gedanken davon schwebten. Was hatte er gerade noch gedacht? Wer hatte eben etwas gesagt? Wo war er eben gewesen? Er öffnete die Augen - und wusste es nicht mehr.

"Ysdi an Magnees. Könnten Sie zu uns auf die USS Integer beamen? Wir könnten hier Ihre Hilfe gebrauchen! Und bringen Sie einen fähigen Mediziner mit, hier gibt's so was nicht."

Magnees versuchte sich zu sammeln und sein verwirrtes Gefühl zu verdrängen.

"Magnees an Ysdi. Bin gleich da. Ich werde auf der Krankenstation nachfragen, ob Crewman Basani...AAAAAAAH!!!!!!!!!"

Ein unerträglicher Schmerz zuckte plötzlich über seinen Rücken, Magnees knickte vor Überraschung zusammen.

"Alles in Ordnung?", hörte er Ysdis Stimme.

Nur langsam ebbte der Schmerz ab. Er hatte keine Ahnung, woher er gekommen war.

"Ich glaube schon...meine Güte!"

Wohl so eine Art Phantomschmerz. Was hatte er gerade sagen wollen?

"Also, ich frage auf der Krankenstation...", Magnees fiel ein kleiner Fehler auf..." ...ob PETTY OFFICER Basani mich begleiten kann."

"Verstanden, wir erwarten Sie. Ysdi Ende."

Magnees richtete sich auf. Seltsamerweise war der Schmerz vollständig verschwunden. Dafür hatte er auf einmal einen fruchtig süßen Geschmack auf der Zunge. Sehr angenehm.

Fast wie eine Belohnung für irgendetwas...

"Magnees an Brücke, ich habe soeben eine Anfrage der USS Integer erhalten. Sie bitten darum, dass Basani und ich rüberbeamen. Ich wollte mir dies nur bestätigen lassen."

"Hier Brücke, bestätigt. Brücke Ende."

---KRANKENSTATION

Basani spielte und experimentierte gerade mit einem frisch extrahierten Wurm rum, dem einzigen, den er Ba'Rina nicht zum Angeln mitgegeben hatte. Plötzlich betrat Magnees leicht erregt den Raum.

"Mr. Basani. Erklären Sie mir bitte den Vorfall im Maschinenraum." begann Magnees ohne ein freundliches Wort.

"Ich weiß nicht, wovon Sie..." wollte Basani sich rausreden, als Magnees abwinkte und ein paar Speicherbereiche von Basani aufrief.

"Laut ihrer eigenen Daten befanden Sie sich in den letzten 20 Minuten 2 mal im Maschinenraum. Ist mir jetzt aber auch wurscht! Nur - warum weisen Sie mich nicht auf meinen Fehler hin? Ich hab mir nicht die Mühe gemacht, ihr Abzeichen zu betrachten. Ist es so schwer, freundlich zu bleiben? [GB: Das war Plan B...] Wenn ja, muss ich ihr Programm wohl doch überarbeiten. Versuchen Sie mal ein wenig an sich zu arbeiten - so ein Verhalten finde ich ziemlich unkollegial. Wir werden gleich rüberbeamen zur USS Integer. Bereiten Sie alles vor. Noch Fragen?"

"Fruchtdrops?"

tütehinhalt

---BRÜCKE

"Mr. Belloni, haben Sie den genauen Bericht von Miss Taylor?"

"Wird gerade überspielt, Sir. In wenigen Sekunden müsste..."

*dlüt*düt*dlüt*

[HtB: Ah.]

"SIR! Eine Nachricht von Admiral Sikrit."

"Auf den Schirm."

Das scharf gezeichnete und peinlich genau rasierte Gesicht von Admiral Sikrit erschien auf dem Hauptschirm, seine grauen unergründlichen Augen blickten kurz hoch.

"Fleetcaptain, wir haben eine Nachricht der Tahol aufgefangen, sieht aus, als hätten wir nur noch wenig Zeit. Ich überspiele Ihnen die Nachricht."

Nach einem kurzen Knacken dröhnte eine taholische Stimme über die Brücke.

"Oh)%)§(%(!! Es geht seinen Weg! Wir haben die Sonne erreicht und beginnen mit der erneuten Ladung des Miniaturisierungs-Schockers."

"Wichtig. Ihr werdet erben, spät sterben und mit vielen Krügen begraben werden. Doch beeilt Euch. Wenn Ihr scheitert, Übernächst-Unterer, hungert Eure ganze Sippe bis in den Tod."

"Ich danke Euch, oh allmächtiger Oberer. Wir kürzen die Zeit. "

Ein zweites Knacken beendete die Nachricht.

Admiral Sikrit schien gerade etwas zu Tommok sagen zu wollen, einer seiner Offiziere lenkte ihn jedoch ab.

Auch hinter Tommok wurde es unruhig.

"Sir", rief Belloni, "wir messen einen gewaltigen Energieanstieg im Maschinenraum der Tahol. Irgendetwas Großes wurde dort aktiviert."

Tommok zögerte nicht. "Mr. Belloni, wie ist der Zustand der Schilde der Tahol? Können wir beamen?"

[HtB: Wen? Warum? Wohin]

[GB: Tommok. Angst. Nach Hause.]

---ROMULANISCHES SHUTTLE

"Feindselige Handlungen einstellen? Dafür kann ich sorgen..." In einer fließenden Bewegung zog Roland Keller einen Phaser (Typ I, die süßen Handgeräte für die Manteltasche) aus seiner Robe und feuerte - auf Leu... Schwärze umfing sie und sie merkte nicht einmal mehr, dass sie auf dem Boden aufschlug.

Als sie wieder aufwachte, fand sie sich im Cockpit wieder, an einen Stuhl mit Blick auf den Monitor gefesselt, eine seltsame Apparatur an ihren Hals gelehnt.

"Sie ist wach.", hörte sie die monotone Stimme eines Romulaners direkt hinter ihr, während sie den Anblick vor sich einzuschätzen suchte. Ihr Befehlshaber war auf einen relativ zentralen Sessel postiert, Keller und eine Andere saßen direkt vor der "Scheibe", der Halbvulkanier steuerte das Shuttle ruhig durch sämtliche Partikel in der Luft.

"Raumschiff, Sternenflottenkonfiguration Prometheus-Klasse.", meldete eine weitere männliche Stimme hinter ihr. Der erie'Rin des Schiffes tippte auf ein paar Tasten an der Befehlskonsole, dann wandte er seinen Kopf zu Keller. "Ab jetzt ist das ihr Spiel..."

---USS MIRAGE / BRÜCKE

Während Belloni noch verdattert auf den Schirm blickte, erklärte Hajo tom Broek: "Sir, wir empfangen eine Nachricht, wir wissen nicht von wo, aber die Stimme klingt wie Erein Keller!"

Tommok zog eine Augenbraue hoch.

Roland Keller öffnete einen Frequenzkanal, der die Mirage rufen sollte. "Achtung, dies ist Erein Keller vom romulanischen Warbird Ta'kel, Tal'Shiar. Ich spreche im Namen einer Flotte aus sechs Schiffen unter dem Oberkommando von Ri'or Tanari. Das Romulanische Imperium bietet seine Unterstützung bei der Flucht von diesem Schiff und der Vernichtung der Taholianer an, ich bin den Kräften der Föderation als Verbindungsoffizier zugeteilt worden. Erwarte Antwort auf dieser Frequenz." Alle starrten gebannt auf den Bildschirm vor sich, die Tarnvorrichtung allerdings schien niemand abschalten zu wollen.

Tommok zog eine Augenbraue hoch. "Kanal öffnen!"

"Hier spricht Fleet Captain Tommok von der USS Mirage. Wir können Sie zwar nicht sehen, aber wir vermuten, dass Sie sich in unserer Nähe befinden. Im Moment haben wir, und vermutlich Sie ebenfalls, noch ein gewisses Größenproblem im Hinblick auf die von Ihnen vorgeschlagene Vernichtung der Taholianer. Haben Sie einen genauen Plan?"

---USS INTEGER / BRÜCKE

Mahon rieb sich die Hände. Das war nach seinem Geschmack. Und das Beste war, DIESES Schiff hier konnte er ruhig kaputtfahren. Niemand wäre ihm böse. Na ja, fast niemand.

Er, der Captain der USS INTEGER, setzte sich wieder auf seinen Platz. "Öffnen Sie einen Kanal: Sicherheitsstufe Alpha, Föderationsstandard!"

"Kanal offen!"

Mahon räusperte sich, dann stand er auf. "Hier spricht Captain Mahon von der USS INTEGER, an die gesamte Flotte. Die USS INTEGER wird in Kürze das Flaggschiff und die Flotte der Fremden angreifen. Wir werden den Omega-Pylon einsetzen. Wir werden das Feuer der gegnerischen Flotte auf uns ziehen und ihnen die Möglichkeit geben, zum Maschinenraum vorzudringen. Unterstützen Sie uns nicht, retten Sie die Föderation! Mahon

Ende."

[GB: Sie mögen Filme? Wir auch. :o)]

Dann: "Captain Mahon an USS MIRAGE: Captain Tommok, Sie haben die Nachricht gehört. Obwohl wir einen Plan haben, ist die Wahrscheinlichkeit, dass wir dieses hier überleben, sehr gering. Wir übermitteln ihnen die letzten Briefe der Besatzung an ihre Hinterbliebenen. Ich bitte Sie, diese den Angehörigen auszuhändigen. Des Weiteren werden wir sofort 212 Kadetten der Föderation auf die MIRAGE beamen."

Während die Crew auf eine Antwort wartete, wandte sich Mahon an den Steuermann: "Berechnen Sie einen Angriffskurs auf das Flaggschiff. Wann erreichen wir das Ziel?"

Steuermann: "In vier Minuten, 36 Sekunden, Sir!"

"Mahon an Ysdi: Sie haben vier Minuten für die benötigten Modifikationen. Magnees wird direkt zu ihnen gebeamt!" Dann an den Steuermann: "Maximale Energie, Kurs Flaggschiff. Energie!"

"Sir, Sie kriegen die Sonde in 3!", kam prompt die Antwort zurück.

---USS MIRAGE / GANG

"'Herr tom Broek, Sie sind unser Kindergartenspezialist' hat er gesagt." Hajo tom Broek eilte mit finsterer Miene mürrisch vor sich hin murmelnd durch die Gänge der Mirage. "'Gehen Sie in den Frachtraum und kümmern Sie sich um die Kadetten', hat er gesagt, 'Sie sind unser bester Mann dafür' hat er gesagt. Ja ja, der Hajo ist der beste Mann für alles, was unangenehm ist. 'Aber seien Sie zur Schlacht wieder da' hat er dann gesagt. Ja ja, der Hajo kann nicht nur zaubern, sondern er kann auch noch überall gleichzeitig sein..."

An dieser Stelle musste er sein Selbstgespräch abbrechen, denn er erreichte den Frachtraum. Die Tür öffnete sich und Hajo trat in Gewusel aus Halbwüchsigen. Mit einem Mal erschallte es: "Ein Offizier ist anwesend!" Sofort stellten sich dich Sternenflotten-Azubis in Reih und Glied auf.

'Ohauerha', dachte sich Hajo. 'Das ist tatsächlich ein Kindergarten.'

Dann setzte der Steuermann an: "Äh, willkommen auf der Mirage. Sie brauchen sich keine Sorgen zu machen, Sie sind hier in Sicher..."

"Sir, ich muss eine dringende Meldung machen!" Der "Rädelsführer" der Meute unterbrach Hajo unwirsch.

"Ja bitte?" Der Steuermann musste sich ein wenig zusammennehmen, um nicht unfreundlich zu klingen.

"Auf der USS Integer wird massiv gegen die Sternenflottenvorschriften verstoßen, Sir!"

"Ist das so?" Hajo zog in gespielter Überraschung beide Augenbrauen hoch.

"Das ist so." Der junge Mann mischte seiner Stimme einen drohenden Ton bei. "Wenn Sie

und Ihr Captain nicht dagegen vorgehen, dann..."

"Was dann?" Hajo spielte betont unauffällig an seinen Kragenpins.

"Äh, dann..." Der Kadett war ein wenig aus der Fassung gebracht. "Dann... dann hat das Folgen!"

"Ist das so?" wiederholte Hajo noch einmal.

Keine Antwort.

Hajo seufzte. "So Kinners. Jetzt lasst mal gut sein. Ihr habt eure Pflicht getan *hüstel* und nun lasst UNS das machen."

"Aber Sir! Ich protestiere..."

"SIE HABEN HIER GAR NICHTS ZU PROTESTIEREN!" Hajo wurde auf einmal puterrot. "WIR SIND IM KRIEG UND HABEN JETZT KEINE ZEIT FÜR DIESEN KINDERKRAM!"

Kurze Pause.

Dann ruhiger zu den Kadetten. "Ruhen Sie sich aus, lernen Sie ein paar Sternenflottenvorschriften auswendig und kümmern Sie sich um nichts weiter."

Die meisten nickten und wollten sich zerstreuen, doch da brüllte Hajo noch einmal seinen speziellen Freund an: "NUR SIE PUTZEN GEFÄLLIGST DEN LAGERRAUM BIS ER BLITZT UND BLINKT! UND REPLIZIEREN SIE SICH EINE ESELSMÜTZE DAZU! UND WENN SIE FERTIG SIND, STELLEN SIE SICH IN EINE ECKE! DASS DAS KLAR IST!"

Wenig später ließ sich Hajo mit zufriedenem Gesicht lässig in seinen Sessel auf der Brücke fallen.

"Fertig zum Krieg, Sir."

---USS INTEGER / GANG

Auf dem Weg zum Torpedoraum begegnete Ysdi einigen Crewmitgliedern, welche gänzlich unbewaffnet waren.

"Sagen Sie, Petty Officer, wo ist Ihre Waffe?"

"Ähh, Sir, die wurden noch nicht ausgegeben. Der Waffenschrank ist noch verschlossen. Der Chief war noch nicht da.", entgegnete der Petty Officer.

Ysdi runzelte kurz die Stirn, fasste kurz an die Schranktür und zog einmal kräftig. Es krachte. Irgendwo ertönte ein Alarm, der Sicherheitsoffizier auf der Brücke verkündigte gerade einen Einbruch. Der Android entnahm einige Waffen und warf dem P.O. eine zu: "Sorgen Sie dafür, dass jeder an Bord sich auf eine Enterung vorbereitet!"

Dann marschierte Ysdi weiter und tippte auf seinen Kommunikator.

"Ysdi an Maschinenraum! Treffen Sie alle erforderlichen Maßnahmen zum Einsatz des Omega-Pylons. Bereiten Sie alles vor, um einen möglichen Warpkernbruch zu verhindern. Bringen Sie Sprengladungen an den Warpgondeln an, so dass wir diese im Notfall absprengen können. Postieren Sie Reparaturteams an allen wichtigen Stellen des Schiffes. Sie haben 4 Minuten. Lieutenant Magnees und ich stoßen dann zu Ihnen. Ysdi Ende."

---TORPEDORAUM

Mittlerweile war der Android angekommen. Fast zeitgleich materialisierten Basani und Magnees, die sich gerade in einer hitzigen Debatte zu befinden schienen.

"Ich wollte Ihnen wirklich nur einen Drops anbieten...", verteidigte sich das MHB gerade.

Ysdi hob mit Hilfe der Hebebühne eine Bodensuchsonde zum Torpedoschacht 1. Schnell öffnete er die Schutzabdeckung und schloss die Sonde an die Konsole an.

"Andreas, beeil Dich. Wir müssen ein Feuer im Gang dort draußen imitieren. Schön Sie zu sehen, Doktor."

Eine weitere Person materialisierte sich. Es war Ensign Ripley!

"Ihr glaubt doch wohl nicht etwa, dass Ihr den Spaß für euch alleine habt! Ich habe schließlich einiges wieder gut zu machen!", erklärte Ripley kurz. Er begab sich an die eben angeschlossene Konsole und winkte Ysdi herbei.

"Lassen Sie uns beginnen, Kollegen!", sagte Jason mit einem kleinen todesmutigen Lächeln auf den Lippen.

"Ich dachte mir schon, dass unsere Crew die todessüchtigste ist. Ich meine, der Doktor und ich haben ja noch eine reelle Chance hier in einem Stück heraus zu kommen, aber ihr... Allerdings, wenn man die Überlebenschancen der letzten Ereignisse, die wir überstanden haben, mit hinzu zieht...", Ysdi justierte den Bohrlaser der Sonde, während er redete.

Mit etwas Glück war dieser nun fein genug, um einzelne Schaltkreise direkt ansprechen zu können. Andererseits sollte ein zweiter Laserstrahl stark genug sein, um eine vielfach dickere, breitere und vor allem längere Leitung als die Sonde effektiv zu erhitzen.

"Meine Herren, die Sache ist ganz einfach. Anhand dieses Scannes", Ysdi tippte auf einen Knopf und an der Wand erschien eine transparente Aufnahme einer scheinbar 'normalen' Wand, die vor allem rot den Computerverteilerknoten und eine damit verbundene Leitung unbekannter Funktion entlang der Wand hervorhob, "können Sie erkennen, wo wir ansetzen müssen. Um ein Feuer im Gang zu imitieren, müssen wir eine drastische Temperaturerhöhung simulieren. Mit einem starken Energiestrahl auf diese Leitung müsste dieser Effekt erzielt werden. Gleichzeitig müssen wir den Verteilerknoten so ansprechen, dass dieser wirklich von einem Feuer ausgeht, sozusagen diese ominöse Leitung als Bewertungsgrundlage nimmt, und damit ein Sicherheitskraftfeld initiiert."

"Ripley, Sie übernehmen die Rohprogrammierung und ich versuche diese elementar umzusetzen, da unsere Sonde jeden Schaltkreis einzeln 'stimulieren' muss. Magnees baut

schon ein System an, damit unsere Sonde Energie vom Knoten selbst anzapfen kann. Wir haben 2 Minuten Zeit, dann sollte die Sonde im Schacht sein.", der Android sprach so schnell, dass man kaum eine Pause zwischen den Wörtern erkennen konnte.

Dann fügte er noch lächelnd hinzu: "Das wird sicher ein Spaß!"

---ROMULANISCHES SHUTTLE

"Natürlich haben wir einen Plan, Captain!", antworte Keller auf Tommoks Frage, "Sonst hätten wir uns nicht an Sie gewandt. Ri'or Tanari schlägt ein Einsatzteam aus Romulanern und meiner Person vor, um Ensign Ceram zu retten und zu der Miniaturisierungstechnologie vorzudringen. Der Föderation kommt bei dieser Planung die Aufgabe zu, für die Flotte einen Weg nach außen zu finden, den auch romulanische Warbirds im derzeitigen Verkleinerungsverhältnis akzeptieren können. Der Warbird Ta'kel wird als größtes Schiff der gemeinsamen Flotte als Trägerschiff für die Deminiaturisierung dienen. Für weitere Besprechungen öffnen Sie die Shuttlerampe und lassen Sie uns an Bord, es gibt einiges zu erklären."

[GB: "Computer, Teppich replizieren, 2 mal 20 Meter, rot."]

Ein kurzer Blickkontakt mit dem erie'Rin des Schiffes sorgte dafür, dass die Tarnschilde fielen. Keller steuerte derweil seelenruhig das Shuttle Richtung Hangar. Froh darüber, dass die anderen Shuttle auch unterwegs waren, schließlich war ein romulanisches ein wenig größer...

---USS INTEGER / BRÜCKE

"Wir kommen in dreieinhalb Minuten in Waffenreichweite, Sir!"

Mahon war aufgeregt. "Gut. Mr.Orlasdo", wandte er sich an seinen ersten Offizier, "stellen Sie sich ein Team zusammen. 15 Mann, schwer bewaffnet, mit Gravitationsstiefeln. Sie werden das Flagschiff der Fremden entern. Die Besatzung wird demobilisiert sein. Es dürfte ein Kinderspiel werden. Ihr Primärziel ist es, die volle Kontrolle über das Schiff zu bekommen. Danach holen Sie alle Daten über den Miniaturisierer aus deren Computer!"

Orlasdo nickte und freute sich über diesen Befehl. Endlich mal ein Einsatz nach dessen Geschmack. So etwas durfte er unter seinem alten Captain nie erleben. Dann verließ der Andorianer die Brücke.

Mahon: "Hier spricht Captain Mahon an die gesamte Crew. In wenigen Minuten haben wir Feindkontakt. Ich weiß, dass wir uns nicht kennen. Trotzdem weiß ich, Sie werden alles geben, was Sie können. Von unserer Mission hängt das Überleben der Föderation ab, das Überleben unserer Kinder, unserer Eltern. Es liegt in Ihrer Hand, das Blatt zu wenden. Ich weiß, Sie sind eine gute Crew. In dieser schweren Stunde werde ich mich auf Sie verlassen. Mahon Ende."

[HtB: Hipphipp Hurra!]

Danach wandte sich Mahon an den Sicherheitschef: "Ich will, dass alle bewaffneten Shuttles

dieses Schiffes im Kampf sind und die INTEGER beschützen, solange wir das Flagschiff attackieren. Danach sollen sie sich zurückziehen. Stellen Sie Teams zusammen und lassen Sie die Shuttles starten!"

Der Sicherheitschef nickte, aktivierte seinen Kommunikator, rief ein paar Namen in die Shuttlerampe und verließ die Brücke.

---ROMULANISCHES SHUTTLE

Leu fühlte sich unglaublich entspannt... Vage war ihr bewusst, dass wohl irgendeine Art von Beruhigungsmittel in ihren Kreislauf injiziert worden sein musste. Aber irgendwie machte ihr das derzeit relativ wenig aus. Ihre Gedanken drifteten langsam, wie Eisberge, durch ihren Kopf. Sie blinzelte und nahm zur Kenntnis, dass das Shuttle gerade in den Hangar der USS Mirage einflog. Sie fragte sich, was das wohl für sie bedeuten mochte. Unterdessen war das Shuttle gelandet. Ihre Fesseln wurden gelöst und Keller packte sie am Arm. Sie registrierte, dass die Luke des Shuttles sich öffnete und ein Sicherheitsteam die Ankömmlinge erwartete. Sie wollte die Föderationsoffiziere begrüßen und gab Laute von sich, die sie im gleichen Moment als klingonische Begrüßungsfloskel identifizierte.

Keller schob sie weiter vor sich her und aus unglaublich weiter Ferne erklang seine Stimme, die erstens verlangte, mit dem Captain zu sprechen und zweitens forderte, Leu auf die Krankenstation zu bringen. Sie runzelte die Stirn. War sie krank?

Sie hatte etwas Schwierigkeiten damit, sich an die letzten Stunden zu erinnern und die farbenfrohe Umgebung machte sie ganz kirre. Irgendwie wurde sie einem Sicherheitsmenschen übergeben und zur KS geleitet. Zuerst fand sie das alles ganz wunderbar, aber dann setzten langsam Kopfschmerzen ein, und sie begann etwas klarer zu werden. Sie war wegen etwas wütend gewesen. Während sie noch darüber nachdachte, stand sie auch schon vor dem Ziel...

---USS MIRAGE / KRANKENSTATION

Ashley Taylor blickte von ihrer Arbeit auf, als ihr jemand meldete, dass erneut Verletzte eintrafen. Mittlerweile hatte sich die Situation von absoluter Wahnsinn zu Wahnsinn verbessert.

Sie sah die Neuankömmlingin, kannte sie aber nicht.

"Hallo, ich bin Ashley Taylor. Können Sie mir sagen, was Ihnen fehlt?"

"Ich bin... schreckliche Kopfschmerzen... weiß nicht... brauche Salz..." Mit diesen Worten kippte Leu um. Der Betäubungsschuss hatte in ihrem Organismus scheinbar eine Reaktion ausgelöst, die den Natriumverbrauch ihres Körpers drastisch ansteigen ließ. Ashley kniete sich sofort neben sie und begann zu scannen.

"Salz?" Ashley winkte einem gerade verfügbaren Mann [GB: Eine weit verbreitete Spezies...], Leu mit ihr aus dem Weg zu tragen. Sie legten sie etwas abseits auf eine Pritsche. Neben ihr lagen noch andere Leichtverletzte.

"Bringen Sie mir Kochsalzlösung." wies sie den Mann an, der tat wie ihm geheißen.

Während sie auf das Salz wartete, fuhr sie mit ihrem Scan fort. Der Pegel war tatsächlich auf ein kritisches Niveau für einen Zira'ek gesunken.

Schnell injizierte sie das Natrium, als der Pfleger es gebracht hatte. Sie hatte keine schweren Verletzungen feststellen können, aber es musste sich erst zeigen, ob die Menge an Natrium ausreichend gewesen war, oder ob sie mehr brauchte. Das würde sich in den nächsten Minuten zeigen, einfach dadurch, dass Leu aufwachte oder nicht.

Zuerst schien gar nichts zu passieren. Eine Minute verstrich. Eine zweite Minute verstrich. Doch gerade als Ashley schon drauf und dran war, die Dosis doch noch zu erhöhen, begannen Leu's Organe ihre normale Tätigkeit wieder aufzunehmen. Kurz darauf flatterten ihre Augenlider etwas und sie erwachte.

Erstaunt sah sie die ungewohnte Umgebung an. "Wo bin ich? Was mache ich hier? Ich habe doch gerade erst mein Quartier verlassen, um zum Transporterraum..." Hatte sie wirklich? Sie runzelte die Stirn. Sie hatte das dumpfe Gefühl, eine wichtige Angelegenheit komplett vergessen zu haben. Und jetzt, wo sie darüber nachdachte, hatte sie auch das ein oder andere Erinnerungsbruchstück vor Augen. Sie setzte sich auf. "Sie haben nicht zufällig ein Mittel, das Erinnerungen wiederherstellt?" fragte sie Ashley.

"Hm." Da war doch was gewesen. Wie hatte Basani das genannt? Ach ja, richtig. "Ich könnte es mit einem Assoziations-Stimulator versuchen. Das hat mir Dr. Basani jedenfalls mal vorgeschlagen."

"Hat es funktioniert?" wollte Leu wissen.

"Ich habe es nicht ausprobiert. Die Nebenwirkungen erschienen mir zu groß. Ich wollte mich nicht so gerne an Dinge erinnern, die ich vielleicht mühsam habe verdrängen müssen."

Leicht enttäuscht ließ die Patientin den Kopf sinken.

"An was können Sie sich denn noch erinnern? Vielleicht kann ich Ihnen ja helfen. Und später kann ich noch versuchen, an Transporter- oder sonstige Logbücher zu kommen."

---TORPEDORAUM - USS INTEGER

Während Ripley und Ysdi sich mit dem Verhalten der Sonde am Ziel beschäftigten, gab Magnees die nötigen Parameter für den Zielflug ein.

Exakt zwei Minuten später schoben sie die schwere Sonde in den Torpedoschacht. Niemand von ihnen konnte mit Sicherheit sagen, ob ihr Werk funktionierte. Die Ladeluke verschloss sich fast geräuschlos, Ysdi tippte auf seinen Kommunikator.

"Ysdi an Brücke! Commander, das Paket ist startklar. Die Sonde benötigt 6 Minuten bis zum Ziel. 7 Minuten und 30 Sekunden nach Abschuss wird sich das Kraftfeld mit einer Wahrscheinlichkeit von 73,64% über die gesamte Breite des Taholganges aktivieren. Keine Sekunde früher und keine Sekunde später. Viel Glück. Ysdi Ende."

Dann bewegte sich der Android zu den Anderen, die am Ausgang standen.

"Auf zum Maschinenraum, meine Herren. Doktor, die Krankenstation liegt meines Wissens

auf dem Weg. Kommen Sie doch einfach mit."

Und so gingen sie hastig in die längsten Minuten ihres Lebens, begegneten so manchen sorgvollen und ängstlichen Gesichtern auf einem todgeweihten Schiff. Alles schien bereit und jeder an Bord sah seinem scheinbar hoffnungslosen Schicksal entgegen.

Doch waren es nicht gerade jene Zeiten, die aus einfachen Lebewesen Helden machten? Die Zeit holte alles aus ihnen heraus. Sie kämpften für ihre Familien, für ihre Förderation und vor allem für ihre Freiheit. Sie wussten, dass es Zeit war, mutig und entschlossen das Unmögliche zu schaffen. Sie waren bereit. Sie spürten das Ehrgefühl in ihrem Bauch. Sie würden bis zum letzten Atemzug ihrer Pflicht nachkommen, um zu retten, was verloren schien. Und die, die das begriffen, hatten ein Leuchten in den Augen...

Der Weg zum Maschinenraum schien ewig zu dauern. Doch Magnees, Ripley und auch Ysdi sahen dieses Leuchten in immer mehr Augen.

---BRÜCKE INTEGER

"Noch 22 Sekunden Sir. Man nimmt uns ernst. Drei Kampfkreuzer der Fremden haben die Formation verlassen und sind auf Abfangkurs!"

Mahon nickte: "Fliegen Sie einen Ausweichkurs. Wenn die Kreuzer in Waffenreichweite kommen, feuern Sie aus allen Rohren. Wir bleiben aber auf Kurs."

"Mahon an Shuttlerampe! Starten Sie die Shuttles!"

Die INTEGER raste auf den Pulk feindlicher Schiffe zu. Als das Empfangskomitee der Fremden in ihre Nähe kam, entließ sie unzählige kleiner Kampfshuttles, die sofort damit begannen, den Feind zu verwirren. Trotzdem geriet das Schiff bald unter feindliches Feuer, welches von der INTEGER aber halb ignoriert wurde.

---BRÜCKE INTEGER

"Schilde bei 89%, Sir. Und stabil. Torpedos abgefeuert, Phaser feuern kontinuierlich!"

Wieder wurde die Brücke erschüttert, hier und da waren Explosionen auf dem Schiff zu vernehmen.

Die Frau an der Taktik meldete sich zu Wort: "Sir, die drei Schiffe sind zu stark. Wenn wir Sie weiter ignorieren, werden wir es nicht schaffen!"

Mahon schüttelte den Kopf: "Wir werden es schaffen!"

Dann plötzlich: "Captain, es nähern sich zwei weitere Schiffe. Es sind die USS STARDUST und die USS KINGSTEN. Sie lenken das Feuer auf sich. Sir, die beiden Schiffe werden diese Aktion nicht überstehen!"

Mahon nickte ernst: "Wir bleiben trotzdem auf Kurs."

"Wir kommen in Waffenreichweite, Sir. 11 feindliche Schiffe auf Abfangkurs. Das Flagschiff lädt seine Waffen!!"

Mahon war aufgeregter denn je: "Aktivieren Sie den Omega-Pylon! Das Shuttle mit der Entercrew soll starten. Sobald unsere Systeme wieder online sind, gehen Sie auf Ausweichkurs und wir verschwinden zu den von Ysdi übermittelten Koordinaten!"

Auf dem Schirm war das große Flagschiff der Fremden zu sehen. Plötzlich löste sich ein Energieblitz von der INTEGER. Er erfasste das Schiff und wirbelte es herum.

"Es funktioniert! Schilde der Fremden ausgefallen. Sämtliche Systeme der Fremden ausgefallen. Sie sind hilflos!"

In diesem Moment ging auf der Brücke der INTEGER das Licht aus.

[HtB: Wenn das man nicht was mit der Liberalisierung der Stromversorgung auf der Integer zu tun hat...]

---USS MIRAGE / HAUPTSHUTTLERAMPE

Die romulanische "Gesandtschaft" stand immer noch in der Nähe ihres Shuttles, argwöhnisch beäugt von den Sicherheitsmitgliedern, die für sie abgestellt waren. Eine davon dachte Keller zu erkennen und er konnte den Hass fast riechen, den sie ihm entgegenbrachte. Es mochte so aussehen, als hätte er das Schiff verraten...

Sein Ohrkommunikator aktivierte sich und er hörte den Bericht von einem anderen romulanischen Shuttle. Irgendwie hatte es ein weiteres Sternenflottenschiff an Bord geschafft, vielleicht war auch die Planitia - Flotte mittlerweile frei. Auf jeden Fall fand dort ein Kampf statt und für ein Kommandounternehmen würde es keine Möglichkeit mehr geben.

"Ihre Freunde von der Sternenflotte verstehen absolut nichts von Kriegsführung, oder?"

Nicht nur, dass die Worte des erie'Rin die umstehenden Sicherheitsleute nervös machten, sie ließen auch ein gewisses Maß an Zorn hoch kochen. Wortlos rannte der Halbvulkanier zurück in das romulanische Shuttle, kurze Zeit später roch man Ozon, das von einem enormen Energieverbrauch herrühren musste.

Ein Romulaner, der Keller ins Shuttle folgte, kam nur noch mit dessen verbrannter Kleidung heraus...

---KAMPFPLATZ UM DIE USS INTEGER

Langsam regenerierte sich die Energieversorgung der Integer wieder, die Energiesysteme wurden neu gezündet und obwohl man erstmal nur auf geringem Energieniveau war, wurde zumindest die Lebenserhaltung wieder aktiv, nach und nach auch die anderen Systeme - irgendwann dazwischen auch die Schwerkraftgeneratoren.

Gerade wurde ein Kampfshuttle durch den Feind gestört, als die Sensoren das Aufflackern von drei Schiffen zeigten, die bald als ein Warbird der D'deridex und zwei Valdore-

Warbirds identifiziert werden konnten. Kommentarlos eröffneten die romulanischen Schiffe das Feuer auf den feindlichen Verband und aus den beiden Schiffen der Valdore- Klasse lösten sich Scorpion- Angriffsjäger. Der D'deridex allerdings schob sich weiter feuernd langsam an die Integer heran, um sie in sein Schutzschild mit aufzunehmen.

[GB: Unsere Freunde, die Romulaner, verstehen absolut nichts von Kriegsführung, oder?]

---USS INTEGER / BRÜCKE

Die Primärbeleuchtung der Brücke war ausgefallen, der Wissenschaftsoffzier tot. [GB: Immerhin hatten sie einen...] Kabel hingen von der Decke.

Der Kommunikationsoffizier hatte die Romulaner aufgefordert, ihnen zunächst zu folgen und sich dann zu tarnen, da sie sonst ein Manöver gefährden würden.

Sobald die Impulstriebwerke wieder Energie hatten, beschleunigte die Integer so stark, dass die Hülle bedrohlich knarrte.

---USS INTEGER / MASCHINENRAUM

Es war die Hölle. Der Energieausfall dauerte fast 30 Sekunden lang. Der Warpkern hatte zeitweise nur noch ein schwaches, blaues Schimmern. Direkt nach dem Abschuss war es einen Moment lang ruhig um sie. Es war wohl eine Art Schrecksekunde, als ihr Gegner realisierte, wie angreifbar sie waren. Doch dann fing das stetige Trommeln an.

Ysdi schätzte, dass etwa 50 Schiffe das Feuer auf sie eröffneten. Ständig wurden sie getroffen. Mehrere schwere Erschütterungen musste das Schiff erleiden. Das Sicherheitskraftfeld um den Warpkern hielt trotz des Energieausfalls. Überall hörte man laute Rufe, letzte Schreie, in der Nähe schien sogar etwas zu explodieren. Dann flackerte wieder das Licht auf. Schlagartig war die Schwerkraft wieder da. Die Schadensanzeige gab sofort Meldung. Sofort erwachte das Schiff wieder zum Leben. Der Android wusste, dass nur noch wenig Zeit übrig war. Es war knapp, sehr knapp...

Ein kurzer Blick zeigte, dass die Integer ihre Deflektoren verloren hatten. Viele Treffer gingen glatt durch die Hülle. Das Schiff musste teilweise wie ein Sieb aussehen. Die Crew kannte den Auftrag: Hauptsache der Antrieb funktionierte. Und so verhielt sie sich auch.

Magnees fluchte und schrie wie wild, gab Anweisungen, jeder spurte. Ripley n ickte Ysdi kurz zu und verschwand mit einer Atemmaske in Richtung Achtern. Der Android zögerte nicht lange und folgte ihm im Laufschritt. Auf den Gängen herrschte das pure Chaos. Sektionen waren teilweise komplett ausgefallen, aufgeplatzte Titanwände waren keine Seltenheit. Rauch wurde nicht abgezogen und Feuer schon längst nicht mehr gelöscht. Auf den Gängen lagen viele Crewmitglieder, viele hatten schwerste Verbrennungen oder klaffende Wunden. Schmerzensschreie erfüllten die Gänge. In den 30 Sekunden starb etwa die Hälfte der Besatzung, ein Großteil musste verletzt sein.

Das Ziel der beiden Techniker war eines der Impulstriebwerke. Es musste wieder flott gemacht werden - im Betrieb. Noch drei Minuten und das Kraftfeld würde sich aktivieren.

---KAMPFGEBIET AUF DER TAHOLISCHEN BRÜCKE

Der D'deridex folgte der "Bitte" des Kommunikationsoffiziers, blieb aber in "Schildstellung" über der Integer und aktivierte die Tarnvorrichtung nicht, während die beiden Valdore ihre Tarnung anwarfen. Ihr Kurs schien sie allerdings direkt in Richtung des möglichen Standorts der Miniaturisierung zu führen.

---VALDORE-WARBIRD / FRACHTRAUM

Keller bereitete sich innerlich auf den bevorstehenden Einsatz vor. Er hatte die Transportersysteme des Shuttles benutzt, um sich auf den D'deridex zu teleportieren, seine Kleidung aber schien durch einen Fehler zurückgeblieben zu sein. [GB: SUSI !] Nackt auf der Brücke des Warbirds "Ta'kel" hatte es wertvolle Sekunden gekostet, bis er einsatzfähig war und zum Captain konnte, mittlerweile trug er die Uniform eines romulanischen Offiziers. Ein Disruptorgewehr lag in seinen Händen, ein Schwert mit einer stromdurchflossenden Klinge hing an seiner Seite - beides Möglichkeiten, einen Organismus auszuschalten.

Sicher, die Direktiven der Föderation und die Gebote Gottes verboten das Töten, aber mit Glück mussten sie das nicht und sie befanden sich im Krieg... Er hatte durchbringen können, dass die Evakuierung von Ensign Ceram Teil des Angriffsplans war, er hatte sogar einen Disruptor für sie mitgenommen, dennoch war das Hauptziel die Kaperung der Miniaturisierungstechnologie, im Idealfall auch die Zerstörung selbiger. Mit etwas Glück konnte Keller auch verhindern, dass sie den Romulanern gänzlich in die Hände fiel...

Nachdem er neu gerüstet war, kniete er sich zu Boden und begann, eher neugierig als misstrauisch von den anderen betrachtet, zu beten: "Gott ist mit mir, wer kann gegen mich sein, und ob ich schon wandere durch finstere Tal, fürchte ich doch kein Unbill, denn Gott ist mit mir. Wir waten durch ein Meer von Blut, Herr, gib uns dafür Kraft und Mut! In nomine padri et fili et spiritus sancti" Langsam stand er auf, seinen Disruptor entsichernd "AMEN!"

---USS INTEGER / IMPULSTRIEBWERKRAUM

Dichter Rauch verhüllte den Raum. Eine Notbeleuchtung arbeitete unter ständiger Erschütterung. Plötzlich öffnete sich die Türe widerwillig. Erst ein Stückchen. Eine Androidenhand zwängte sich in die Lücke und schob die Türe langsam auf. Herein trat Ysdi mit Ensign Jason Ripley im Schlepptau. Dieser sah sichtlich erschöpft aus... kein Wunder: Sein letztes Lauftraining lag mehrere Wochen zurück und seine Atemmaske machte das Atmen nicht gerade leichter.

"Ysdi! Fangen Sie an die EPS-Leitung neu zu kalibrieren. Ich kümmere mich um die Energiezufuhr... und schnell!", rief Ripley seinem Kollegen herüber.

Jason hockte sich schnell vor eine Abdeckplatte direkt unter einem Plasma-Verteiler. Er zog seinen Tricorder heraus und begann zu scannen. Nach drei bis vier weiteren schweren Erschütterungen nickte Jason Ysdi zufrieden zu. Er hatte es geschafft. Auch Ysdi war in den letzten Zügen seiner Arbeit.

"Zehn Sekunden!" rief Ysdi durch ein lautes Krachen hindurch, welches wohl ein Deck über ihnen seinen Ursprung hatte.

Nach etwa neuneinhalb Sekunden nickte Ysdi schnell.

"Ripley an Brücke! Ein Impulsantrieb funktioniert wieder! Der Computer wird ihnen was anderes sagen, aber vertrauen Sie mir! Nutzen Sie die manuelle Kontrolle. Die Computersteuerung ist ausgefallen!", schrie Jason mit letzter Kraft in seinen Kommunikator. Dann wurde es schwarz um ihn herum. Er wurde Ohnmächtig.

---USS INTEGER / BRÜCKE

Mahon blieb ruhig auf seinem Platz sitzen, während rings um ihn herum das Schiff zerbrach. Ungern musste er zugeben, dass ohne diesen hässlichen Warbird die INTEGER schon lange nicht mehr existieren würde.

Der Funkspruch von Ripley freute ihn umso mehr: "Steuermann, Sie haben die Koordinaten! ENERGIE!"

Dann besah sich Mahon die Anzeigen. Die USS INTEGER war fast nur noch ein Wrack. Zwei der Warbirds hatten die Schilde verloren und zogen sich langsam zurück. Ihre Kampffighter waren weitestgehend zerstört. Der dritte Warbird, ihr Beschützer....

Taktikfrau: "Sir, der Warbird über uns, ich scanne einen sich erweiternden Hüllenbruch. Die Versieglung ihrer Energiequelle ist beschädigt. Energieniveaus sinken!"

Mahon nickte: "Öffnen sie einen Kanal: Hier spricht Captain Mahon von der USS INTEGER an die romulanischen Schiffe. Ich danke ihnen für ihre Hilfe. Die Crew des Schiffes über uns werden wir jetzt zu uns an Bord beamen. An die beiden sich zurückziehenden Schiffe: Wir übermitteln ihnen jetzt die Rückzugskoordinaten. Bleiben Sie in unserer Nähe! Mahon Ende!"

Die INTEGER setzte sich erst langsam, dann mit immer größer werdender Beschleunigung in Bewegung. Bald war sie der überraschten Überzahl an Gegner etwas voraus. Einer der Warbirds war an ihrer Seite. Der zweite hatte offensichtlich seine Tarnvorrichtung reaktivieren können. Der letzte schließlich explodierte in hellem Licht. Die meisten noch lebenden Besatzungsmitglieder konnten jedoch von der INTEGER gerettet werden.

Die USS INTEGER näherte sich immer weiter den Koordinaten. Mit Freude bemerkte die Crew, wie ihnen ein Großteil der Flotte der Fremden folgte. Kurze Zeit später löste sich eine kleine Sonde vom Schiff und steuerte einen der überdimensionalen Computerknotenpunkte an.

Die feindlichen Verfolger hatten schon fast den Warbird und die INTEGER erreicht, fast schon schossen ihre Energiewaffen auf die schutzlosen Schiffe, als die INTEGER plötzlich mit letzter Energie die Geschwindigkeit erhöhte. Mühelos holten die Verfolger auf. Ihre Geschwindigkeit war enorm. Das letzte Stündchen des Föderationsschiffes schien geschlagen zu haben.

Doch dann geschah das unfassbare. [GB: Captain Tommok lächelte.] Ein gigantisches Kraftfeld baute sich plötzlich, wie von Geisterhand geschaffen, hinter der INTEGER auf. Die feindlichen Schiffe registrierten es zu spät. Und selbst die besten ihrer Steuermänner

schafften es nicht, zu reagieren. Ihre Geschwindigkeit war zu groß. 41 feindliche Schiffe und ein Warbird zerschellten innerhalb weniger Sekundenbruchteile hinter der INTEGER am Kraftfeld. Eine gigantische Explosionswelle breitete sich aus und zerstörte drei nachzügelnde Schiffe, die rechtzeitig ausweichen konnten.
[GB: Zu früh gefreut...?!?]

Mahon stand auf seiner Brücke. Der Antrieb war ausgefallen, fast alle Systeme zerstört, das Schiff ein Totalschaden.

Trotzdem lächelte er. Stand da und lächelte. 44 Schiffe auf einen Streich! Und der Rest der gegnerischen Schiffe floh zunächst panisch in alle Richtungen. Das war ein großer Tag, das war sein, das war ihr großer Tag. Eine Träne lief über sein Gesicht. Dann aktivierte er seinen Kommunikator: "Hier spricht Captain Mahon an die Föderationsflotte und ihre Verbündeten: Der Weg ist frei, retten Sie die Föderation!" und dann "Mahon an Basani: Sorgen Sie dafür, dass kein weiterer meiner Männer stirbt. Kümmern Sie sich auch um die Romulaner!"

---USS INTEGER / IMPULSTRIEBWERKRAUM

Die Hitze in dem Raum war unerträglich. Mühelos hob Ysdi den bewusstlosen Techniker auf und hielt ihn vor sich. Er wusste, dass die Temperatur in diesem Raum gleich wegen defekter Isolierung auf ein tödliches Maß ansteigen würde. Als der Android gerade den Raum verließ, hörte er wie das Impulstriebwerk aufheulte. Er ahnte schon, was gleich passieren würde.

Schnell legte er Ripley vor sich hin und versuchte ihn durch seinen Körper zu schützen, als auch schon eine riesige Stichflamme vom Triebwerksraum herausschoss. Sie umhüllte die beiden Techniker sofort, traf aber Ripley nicht direkt. Wären sie weitergegangen, hätte es sein lebender Freund nicht geschafft.

Das Impulstriebwerk musste noch irgendwo ein kleines Leck haben. Langsam, aber doch so schnell er konnte, und mit einer Hand, die er hinter sich gegen die Flamme streckte, schob der Android die schwere Eingangstür soweit zurück, bis er Ripley ungefährdet aus der Gefahrenzone tragen konnte.

---USS INTEGER / CHAOTISCHE GÄNGE

Viel Schmerz, viel Chaos herrschte auf dem ganzen Schiff. Ysdi hatte Mühe einen atembaren Weg zur Krankenstation zu finden. Ripleys Atemmaske musste er wegwerfen. Sie hatte die Hitze nicht überstanden. Ripleys Vitalfunktionen waren aber noch vorhanden.

Von den vielen Verletzten und den Versorgenden erntete der Android meist nur ängstliche, erschrockene oder drohende Blicke. Seine Uniform hatte er nun nicht mehr an. Sie war mit der Lederjacke verbrannt. Und auch von seiner Haut war nun nicht mehr viel übrig. Einige zerschmolzene Hautfetzen waren noch auf seiner vorderen Seite zu erkennen. Überwiegend sah man aber seine metallisch glänzende Skelettstruktur, die viele schwarze Flecken und ein kleines, ausgebranntes Loch in der Magengegend aufwies. Den krönenden Abschluss bildeten seine roten Augen. Glücklicherweise leuchteten diese aber nicht von selbst, da er sonst wohl schon von manchen erschossen worden wäre...

---USS INTEGER / KRANKENSTATION

Die Tür öffnete sich. Ysdi stürmte herein.

"Schnell!", brüllte er, "Möglicherweise Vergiftung der Atemwege, völlige Erschöpfung und leichte Verbrennungen!"

Er wusste, dass hier irgendwo in der völlig überfüllten Station das MHB sein musste.

"306!!", kam eine jubelnde Stimme unter einem blutenden Laken hervor.

Es folgte Doktor Basanis Kopf.

"Ah, Mr. Ysdi, Mr. Ripley. Ich würde Ihnen ja gerne ein Bett...aber..."

Er verwies auf ein Knäuel von zerschundenen Körpern, die sich auf den viel zu wenigen Liegematratzen im Weg lagen. Die Bettgestelle hatte man längst zusammengeklappt und auf den Gang vor der Krankenstation gebracht, wo sie neben weiteren Patientenmatratzen standen.

Basani besah sich kurz Jason. "Völlige Erschöpfung...hm...haben wir hier alle."

In der Tat wirkte der Raum, wie ein Schlachtfeld am Morgen danach. Die wenigen Mediziner sahen noch blutiger und verschwitzter aus, als ihre Patienten. Selbst Basani hatte, um keine langen Erklärungen abgeben zu müssen, einige rote Stressflecken auf seiner Haut generiert.

"Sie da!!", rief er einem "Mediziner" zu, der bezeichnenderweise die Uniform eines Technikers trug..."...das, Thermowaxon, bitte!"

Der Techniker sah unsicher auf einen Haufen durcheinander geworfener Hyposprays auf dem Boden neben ihm.

Basani ahnte das Schlimmste, justierte schnell etwas an seinem Emitter und plötzlich schoss seine riesige Hand wie an einem gespannten dünnen Gummi (sein Arm) fünf Meter lang auf den Hyposprayhaufen zu. Die Finger des MHB schnappten zu und rissen einen Teil der Sprays über den Pulk der Verletzten zurück zu Basani.

Der "Techno"-Mediziner sah ziemlich entgeistert drein und rührte sich nicht, obwohl gerade wieder flehend blutige Hände nach ihm griffen.

"Injizieren Sie dem Mann das eiweißgelbe Spray!", brüllte Basani dem stöhnenden Patienten neben dem Schockierten zu. Die blutige Hand ertastete das erstbeste gelbe Spray, injizierte es dem Medizin-Techniker und dieser kehrte nach einem kurzen Augenflackern wieder an seine Arbeit zurück.

Basani seufzte, ließ seinen Gummi-Arm wieder normal werden und drückte Ripley eins der Hyposprays in seiner Riesenhand an den Hals.

Jason röchelte herzzerreißend, atmete dann aber deutlich ruhiger und tiefer. Basani strich eine Salbe auf seine Hand und trug sie mit einer Bewegung auf die Verbrennungen auf. Jason

öffnete die Augen.

"Geht's Ihnen besser?", fragte Basani - und er klang sehr aufgeregt.

"Ich glaube schon...", flüsterte sein Patient.

"Was jetzt!", murrte Basani ziemlich laut, "Sie müssen doch wissen, ob Sie sich besser fühlen!"

"Ich denke, schon, Doktor!"

"Ok,...aber...", das MHB klang irgendwie misstrauisch, "Sie sind nicht irgendwie heimlich allergisch gegen Thermawaxon und wollen sich in Wahrheit umbringen?"

Jason starrte Basani verständnislos an.

"Und Sie haben auch keine Jungfrau verführt und werden demnächst von Ihrer Familie ermordet? Wissen Sie, als Mediziner muss man das alles in Betracht ziehen, oft ist es..."

Ripleys völlig verwirrter Blick ließ Basani abbrechen,

"...schön! Es geht Ihnen also besser. Dank meiner Hilfe."

Er lächelte und strahlte Ysdi an. ".....noch 305!!"

---TRAUMWELTEN

In einer riesigen, leeren Kathedrale fand sich Keller wieder. Hatte er nicht eben noch einen Einsatz gegen das Bakterienvolk vorbereitet? Und warum war er nackt? Wieder ein Transporterunfall?

Langsam dämmerte es ihm, dass er träumen musste. Entweder einen normalen oder den letzten Traum... Wenn die Welt so nach dem Tod aussah, hatte er noch nicht einmal etwas dagegen... Dennoch musste er versuchen aufzuwachen...

---USS INTEGER / KRANKENSTATION

Kellers erster Gedanke war, wieder in seinen Traum zu finden, denn die Schmerzen waren mörderisch.

Nur mühsam orientierte er sich in seiner jetzigen Umgebung und stellte überrascht fest, dass er sich auf einem Föderationsschiff befand...Und er wirklich keine Kleidung anhatte, was an den Verbrennungen liegen musste, die seinen Körper einhüllten. Er nahm auch an, dass sämtliche Haare weggebrannt waren, aber das regenerierte sich... Genau so wie Haut... Dennoch hatte er versagt, wenn er sich nun auf einer Krankenstation befand...

[GB: Mooooooooooment!! =:-o]

Kurz umschauend, traf sein Blick eine Romulanerin, die bewusstlos an einer Wand lehnte, offensichtlich nicht allzu schwer verwundet, aber dennoch verletzt... Irgendwas stimmte hier ganz und gar nicht...

"Er ist wach...", hörte er eine ferne, undeutliche Stimme, doch er beachtete sie nicht. In seinem jetzigen Zustand konnte er sowieso kaum etwas ausrichten... Er würde sich vor seinen wahren Vorgesetzten verantworten müssen... Und der Kommandocrew der Mirage würde er wohl auch einiges zu erklären haben... Bis dahin aber versuchte er im Traum wieder ein Kathedrale zu finden.

---USS INTEGER / BRÜCKE

Mahon stand auf seiner Brücke. Die Luft wurde langsam dünn. "Mr. Bennie", das war der Kommunikationsoffizier, "wie ist die Lage?"

Bennie: "Die Flotte aktiviert die Antriebe. Es droht kaum Gegenwehr. Mr. Orlasdo scheint Erfolg gehabt zu haben. Das Flagschiff der Fremden hat zu unserer Flotte angeschlossen. Es scheint aber noch beeinträchtigt zu sein."

Mahon nickte: "Unsere Lage?"

Bennie: "Energieniveau niedrig aber stabil. Die Technik hat das Impulstriebwerk zur Energiegewinnung umfunktioniert. Mit unseren Treibstoffvorräten halten wir uns sicher drei Tage, vielleicht länger. Fast alle primären Systeme sind ausgefallen. Keine Waffen, keine Schilde, keine Antrieb. Der Computer meldet 422 Hüllenbrüche, zum größten Teil ohne Sicherheitskraftfelder. Unsere Crew hat sich auf 38 Mann reduziert. Damit ergeben sich 112 Mann Verlust, Sir! Die meisten Crewmitglieder befinden sich auf der Krankenstation, dort ist der einzige Punkt, auf dem die Lebenserhaltung noch einigermaßen funktioniert.
[GB: Ganz wie auf der Mirage...]
Des weiteren orte ich 52 romulanische Lebensformen. Sie befinden sich ebenfalls auf der Krankenstation. Laut Transporterprotokollen haben wir aber über 300 herüber gebeamt. Das macht über 248 Mann Verlust. Transportersysteme ausgefallen, Brückensysteme ausgefallen, der Hauptcomputerkern hat sich auch gerade verabschiedet, wir verfügen aber noch über den sekundären Kern.."

Mahon nickte. Er würdigte im Stillen die Opfer, aber es war keine Zeit für Trauer. "Computer, transferiere die Schiffskontrollen auf die Krankenstation. Die Brücke wird geräumt. Los Männer, suchen Sie uns einen begehbaren Weg zur Krankenstation."

Mahon wollte den ersten Schritt machen. Erst jetzt bemerkte er den hässlichen offenen Bruch seines Schienenbeines. Er knickte ein und fiel auf die Knie. Er besah sich kurz die riesige Blutlache seines blauen Blutes, in der er gerade kniete. Dann verlor er das Bewusstsein.

---USS MIRAGE / BRÜCKE

Hajo tom Broek, Georg Belloni und Fleet Captain Tommok standen versteinert beisammen, vor ihnen auf dem Hauptschirm war eine taktische Karte von Sektor 01 zu sehen.

Einem der Utopia-Schiffe war es gelungen, das Sensorsystem des taholischen Kommandoschiffes anzuzapfen und endlich Daten von außerhalb "des Käfigs" zu bekommen.

Doch die Informationen waren dramatisch: Vor zwei Minuten war das Taholschiff aus dem

Orbit eines Sonnensystems geschwenkt, zuvor war die große Energieaufladung im Maschinenraum abgeschaltet worden.

Sekunden später hatte das Schiff sich in eine riesige Flotte von Taholschiffen integriert und Kurs zur Erde aufgenommen. In knapp einer Stunde würde die Flotte ihr Ziel erreichen. Was sie dann tun würde - zum Beispiel mit ihrem offenbar wieder aufgeladenen Miniaturisierer - wagte sich keiner vorzustellen.

"Tommok an Alpha-Flügel! In spätestens 45 Minuten muss der Miniaturisierer im Maschinenraum ausgeschaltet sein. Sofort alle vorstoßen!! Nutzen Sie wie geplant die Lücken, die das Manöver der Integer geschaffen hat."

Der Hauptschirm wurde umgeschaltet, man sah, wie die vordersten Reihen der Utopia-Schiffe ausschwärmten und dann in pfeilartiger Formation rund um die Mirage den Kurs aufnahmen.

Auch der Beta- und Gamma-Flügel setzte sich in Bewegung, offenbar auf Befehl von Admiral Sikrit.

Schnell passierten die Verbände das mittlerweile abgeschaltete Kraftfeld am Ausgang der Brücke, die unkoordinierten Schiffe der Bakterienwesen wurden zusammengeschossen und zunächst beiseite gedrängt.

Doch im Gang dahinter wartete das nächste Hindernis:
Die Tür von einer Art Turbolift. Sie war verschlossen.

---USS INTEGER / KRANKENSTATION

Die Bildschirme auf der Krankenstation veränderten auf einmal ihr Muster. Die Anzeigen der Vitalfunktionen wichen der Brückenkommandofunktionen. Doktor Basani kümmerte sich bereits um andere Patienten, Ripley war wieder einigermaßen klar bei Sinnen.

"Ensign!", sagte Ysdi eindringlich zu ihm, "Hören Sie mir zu! Der Kontakt zum Maschinenraum ist abgebrochen. Die Brücke wurde geräumt. Sie übernehmen vorerst das Kommando des Schiffes hier auf der Krankenstation. Ensign! Reißen Sie sich zusammen. Ich werde schauen, wie es der Brückenbesatzung geht und wo Magnees bleibt."

Der Android, der aussah wie flüssiges, bunt blinkendes Metall in Humanoidenform, ließ den Techniker allein zurück.

Als er am MHB vorbeiging, bemerkte er noch: "Doc, ich bring Ihnen gleich noch mehr Arbeit!", dann verschwand er in den verrauchten Gängen.

[HtB: Rauchen kann tödlich sein.]

---USS INTEGER / JEFFREYS-RÖHREN

Ysdi fand schnell heraus, dass der einzige Zugang zur Brücke nur noch über die Jeffreya-Röhren offen war. Auf dem Weg dahin kamen ihm die Brückenoffiziere entgegen. Sie sahen sehr erschöpft und hatten alle mittelschwere Verletzungen.

"Wer sind Sie?", hallte schon von weitem eine schroffe Frage. Drohend zeigte der Sicherheitsoffizier zittrig seinen Phaser auf Ysdi.

"Ensign Ysdi, USS Mirage, Sir! Sind alle bei Ihnen?"

"Tut mir leid, Ensign. Ihr erster Offizier liegt noch oben. Wir konnten ihn nicht tragen."

Wortlos drängte sich der Android an den Brückenoffizieren vorbei. Es dauerte nicht lang und er war auf der Brücke. Sie war komplett dunkel. Die Temperatur war bereits drastisch gefallen. Die Schwerkraftgeneratoren waren offenbar gerade ausgefallen. Ysdi stellte fest, dass auch der Sauerstoffgehalt bereits beträchtlich gesunken war. Mahon zu finden, fiel ihm nicht schwer. Sein Körper schwebte lautlos an der Brückendecke.

Innerhalb von Sekunden hatte Ysdi Mahon fest im Griff. Seine Lage war bedrohlich. Aufgrund der Umstände konnte Ysdi keine Rücksicht auf Mahons Verletzungen nehmen. Vielleicht musste man das Bein amputieren...

Eilig kletterte oder eher sprang der Android die Jeffreys-Röhre runter, wohl darauf achtend, Mahon fest mit einem Arm zu umklammern.

---USS INTEGER / KRANKENSTATION

"Doktor!", brüllte Ysdi sofort beim Hereinkommen, "Mahon ist verletzt. Lage lebensbedrohlich. Er BRAUCHT eine Liege. Unterkühlt, starker Blutverlust, bewusstlos. Kann ich helfen?"

[zurück]

14. Maximierung

---TAHOLISCHES FLAGGSCHIFF / MASCHINENRAUM

Sechs Gestalten standen in einer schattigen Ecke und starrten ungeduldig auf die Eingangstür.

Wissenschaftler des 29. Jahrhunderts: "Tatsächlich, unsere Flotte kommt zu spät. Ich muss..."

Zeitreisenbeauftragter: "Vorsicht junger Mann! Wenn Sie sich auch nur einen Millimeter auf diese Tür zu bewegen, sehen Sie ihr Jahrhundert nie wieder! Die Zeitlinie darf nicht verändert werden."

Kirk: "Zeitlicher Nexus, schon klar..."

Q: "Wieso auch was ändern, läuft doch bestens! Die Förderation wird zerstört und weitere Reisen durch den Weltraum werden unterbunden..."

Guinan: "*pieks*"

Q: "Au!! Tut mir leid."

Taholischer Techniker: "Hey, wer seid Ihr Typen?"

Q: "Darf ich ihn wegschnippsen?"

Alle: "Yepp."

SCHNIPPS

Guinan: "Uns auch, sie kommen!"

SCHNIPPS

In diesem Moment zischte die Tür zum Maschinenraum auf und eine Flotte von Förderationsfliegen erschien. Hektisch raste sie auf das pulsierende Miniaturisierungsgerät zu, eine Salve aus Phaserblitzen und Zitronentorpedos wurde abgeschossen. Doch kurz bevor sie einschlagen konnte, erstarb das Leuchten des Miniaturisierers. Die Explosion zerstörte nur noch ein totes Stück Technik.

Was bedeutete das?

---USS MIRAGE / BRÜCKE

"Captain, der Miniaturisierer wurde von selbst deaktiviert!"

"Wie ist die Lage in Sektor 001?", fragte Tommok sofort.

"Laut den Sensorendaten ist die Erdverteidigung...oh MEIN GOTT..."

"Mr. Belloni, bitte liefern Sie uns nur die Fakten, keine religiösen Einordnungen..."

"Aye ...Sir. Laut Sensoren ist unser Sonnensystem soeben verschwunden!!"

---TAHOLISCHER MASCHINENRAUM

"USS Fairytale an Kommandoschiff. Wir haben etwas gefunden."

"Admiral Sikrit hier, sprechen Sie."

"Einige Meter um den gerade zerstörten Miniaturisier herum verblasst ein dipolares longitudinales Dekompressionsfeld. Das Feld hat genau die entgegengesetzte Signatur, wie das Feld in unserem Trinkpokal-Gefängnis. Vielleicht so eine Art entgegengesetzter Energieausgleich, der bei der Anwendung des Miniaturisierers entsteht. Unser Wissenschaftschef glaubt, dass eine Chance besteht, dass dieses Feld den Miniaturisierungseffekt umkehrt. Allerdings erlischt es sehr schnell, in etwa zwei Minuten wird es sich vollständig abgebaut haben."

Einen kurzen Moment lang knisterte die Leitung still vor sich hin, während Admiral Sikrit ein Entscheidung traf.

"Admiral Sikrit an die GESAMTE FLOTTE!! Gammaflügel, Beta-Flügel! Jedes flugfähige Schiff sofort auf 5 Meter an den zerstörten Miniaturisierer heran fliegen! Alpha-Flügel, Sie haben 100 Sekunden, um die USS Integer und die romulanischen Schiffe per Traktorstrahl hierher zu ziehen!! SOFORT!!!!"

Antriebe heulten auf, der Großteil der Flotte schoß auf den Miniaturisierer zu, der Alphaflügel folgte exakt 97 Sekunden später, im Schlepptau die verbeulte USS Integer und einige romulanische Schiffe. Wie es dem Alphaflügel gelungen war, die zurückgelassenen Schiffe aus dem Gang vor der taholischen Brücke zu holen, würde einen Ehrenplatz in den Chroniken bekommen.

"Alle Schiffe Abstand zum Miniaturisierer auf 1 Meter verkürzen!!", donnerte Sikrits Stimme.

Der Schwarm verdichtete sich, es gab Kollisionen, Explosionen und plötzlich einen gewaltigen Riß durch jeden lebenden Muskel, gefolgt von einem Stich in jede einzelne Schmerzzelle, die auf den Schiffen der Flotte existierte...

Dann wurde es kurz hintereinander taghell und schliesslich lichtlos dunkel.

---USS MIRAGE / BRÜCKE

"Captain, das taholische Flaggschiff wurde schwer beschädigt. Es geht auf Warp."

"Wo sind wir?"

"In Höhe des Uranus, Captain, nur, dass nichts mehr da ist. Absolut nichts."

Das Schiff wurde erschüttert.

"Was war das?", fragte Tommok, während die Notbeleuchtung ansprang.

"Gravitationswellen! Das ganze Raumgefüge ist instabil, es fehlt ja ein Sonnensystem..."

"Wo ist der Rest der taholischen Flotte?"

"11.000 Schiffe sind vor einigen Minuten auf Warp gegangen, 800 haben uns eingekesselt, bisher greifen sie aber nicht an."

"Wie geht es UNSERER Flotte?"

"Die Meldungen treffen gerade erst ein. Die meisten Schiffe sind stark beschädigt, einige wurden kurz vor der De-Miniaturisierung zerstört. Insgesamt sind wir 655. Die meisten Schadensmeldungen verstehe ich nicht - es geht um Omega-Pylonen, Vertikal-Disruptoren, 4D-Desintegrierer, Doppeltarnungen, KI-Torpedos, Gelpackschleudern...scheint vieles kaputt zu sein, klingt aber effektvoll."

"Gut, leiten Sie alle Reparaturen auf der Mirage ein, behalten Sie die wartende Taholflotte im Auge und melden Sie, sowie es geordnete Anweisungen von Admiral Sikrit oder den anderen Fleetcaptains gibt."

---USS INTEGER / KS.

"...kann ich helfen?", wiederholte Ysdi den Satz, den er schon vor 10 Minuten gesagt hatte, nur dass er da noch wie alle anderen wenige Nanometer klein gewesen war...

Basani sah besorgt auf Mahons Bein. Alle andere Körperfunktionen hatte er stabilisieren können... Die Augenlider des Andorianers blinzelten schwach, aber er war bei Bewusstsein.

"Das Bein tötet ihn...", sagte Basani halb zu Mahon halb zu Ysdi. "Ich müsste eigentlich amputieren, aber ein andorianischer Körper reagiert auf schwere Fehlfunktionen mit einer Art biologischer Selbstzerstörung! Ihre Organismen funktionieren entweder ganz oder gar nicht..."

"Was ist mit einer Prothese?", warf Ysdi ein.

"Die einzige realistische Möglichkeit. Nur fehlen uns hier die nötigen Materialien und der Replikator ist ausgefallen."

Basani sah Ysdi an und der Schmerz in seinen Augen wirkte seltsamerweise "echt". Er senkte den Kopf...und dabei fiel sein Blick auf Ysdis demolierten Körper...

"Mr. Ysdi!!", Basanis Stimme wurde lebendig, "vielleicht können Sie doch helfen? Wären Sie bereit, ihr Bein provisorisch zu verleihen? Ich mach Ihnen auch auf der Mirage ein Neues, mit 6 Zehen, vier Kniescheiben, eingebautem Phaser, was immer Sie wollen...!!!"

---MIRAGE / KS

Ashley eilte zur Tür hinein, ihre Uniform war über und über mit gelbem Zitronensaft bespritzt. Sie hatte im Torpedoraum überaus tatkräftig bei der Modifizierung der Zitronentorpedos geholfen.

"Ah, unsere neue Nummer 2!", begrüßte sie ein grünverschmierter Mediziner, "Ihre Patientin Leu Ta'ek hat schon nach Ihnen gefragt, sie möchte den Assoziations-Stimulator doch versuchen! Haben Sie übrigens eine Idee, Sir, wie man die Wunden eines gegen Promuphan allergischen Romulaners schliessen kann? Ich komme nicht weiter und er hat schon 3 Liter Blut verloren..."

---MIRAGE / TRANSPORTERRAUM

"Willkommen an Bord, Sir!!"

Magnees und Ripley stiegen von der Plattform.

"Danke. Wie siehts aus?"

"Nun, der Maschinenraum hat gesagt, ich soll Ihnen schon mal den Schadensbericht geben, damit Sie sich einlesen können, während Sie hinfahren."

Mit diesen Worten drückte Jim Biehm dem Chefingenieur einen Stapel Datenpadds in die Hand, die restlichen musste Ripley tragen...

---BRÜCKE

"Captain Tommok an Roland Keller - mir wurde gesagt, dass man Sie soweit stabilisiert hat, dass Sie auf die Mirage gebeamt werden konnten. Wenn es Ihnen gut genug geht, würde ich gerne mit Ihnen über die Ereignisse während der Aussenmission sprechen. Bitte kommen Sie in 5 Minuten in meinen Raum. Tommok Ende."

---RAUM DES CAPTAINS

Die Tür öffnete sich und Keller sah Captain Tommok ruhig an seinem Schreibtisch sitzen. In einem Sessel daneben saß ... Kadija Ceram.

Der Vulkanier zog eine Augenbraue hoch. "Mr.Keller, nehmen Sie Platz". Während Keller sich etwas unruhig auf den Stuhl vor dem Schreibtisch setzte, ging der Vulkanier zum Replikator. "Tee, Ostfriesen-Mischung, heiß, mit Kluntjes unten und Sahne oben, 2x".

[HtB: So weit, so gut, Ostfriesentee, Kluntjes, Sahne. Aber...]

Das Sirren des Replikators wirkte auf Keller nicht gerade beruhigend. Tommok nahm die beiden Gläser,

[HtB: ...im GLAS???]

stellte sie vor Kadija Ceram und sich selbst auf den Schreibtisch und setzte sich wieder. "Mr. Keller, bitte berichten Sie."

Keller versuchte sich zu sammeln.
‚Stabilisiert' war ein interessanter Ausdruck für seinen Zustand... Gut, die Verbrennungen waren zurückgegangen, aber noch immer zierte eine unschöne Glatze seinen Schädel [GB: "Mr. Keller, bitte zum Frachtraumschrubben! Picard Ende."] und in seiner neuen "Uniform" fühlte er sich alles andere als wohl. Er war nicht Wissenschaftler geworden, um Uniformen zu tragen...

Ruhig nickte er Kadija zu und sah dann wieder zu Captain Tommok. "Zuerst einmal muss ich Sie fragen, ob Ihnen der Vertrag von Sternenbasis 24, auch genannt Protokoll K-318-7 bekannt ist..."

Natürlich war es das nicht... Was hatte er auch erwartet... "Nun gut, mein Auftrag war im Auffinden von Spuren einer zweiten Kultur gegeben, dieser wurde erfüllt, als ein Kampfschiff dieser Rasse mit uns in Kontakt trat. Ich bat Ensign Ceram, an Bord zu bleiben, um Rückendeckung zu geben, während Zivilistin Ta'ek und meine Person zu Gesprächen mit dem Volk geführt wurden, das glücklicherweise taholianisch verstand, uns aber dennoch nicht zuhören wollte und uns auf die Brücke eines romulanischen Warbird transportieren ließ."

Keller hielt eine Weile inne und sah auf die junge Frau neben dem Captain. "Fleet Captain Tommok, alles weitere bis zu meinem Aufwachen auf der Krankenstation unterliegt einer Geheimhaltungsstufe, die Sie, aber nicht Ensign Ceram, besitzen. Sie in diesen Sachverhalt einzuweisen, wird sie gefährden, deswegen würde ich vorschlagen, dieses Gespräch unter vier Augen weiterzuführen."

Er hatte wieder eine sichere Stimme eingenommen. Ob man jetzt denken würde, dass er Mitglied des Tal'Shiar war? Möglicherweise... Er selbst kannte die Wahrheit... Vielleicht war es sogar besser, wenn sie es dachten...

Dem Vulkanier missfiel diese Art der Geheimniskrämerei offenbar: "Mr.Keller, wenn ich befugt bin, diese Informationen zu erhalten, warum hat man mich dann nicht von vornherein informiert?"

Kadija verschränkte die Arme und lächelte selbstgefällig. Da musste man nur ein wenig im Shuttle herumsitzen (interessant was sich da so alles unter den Sitzpolstern fand - vielleicht ließ sich das noch ausnutzen...) und der Neuling ritt sich selbst rein.

Keller überlegte eine Weile, bis er antwortete. Das Lächeln von Ensign Ceram schien ihn dabei nicht unbedingt zu bestärken. "Es ist sehr einfach, Fleet Captain. Ein jeder erfährt das, was er wissen muss. Nicht das, was er wissen kann... [GB: Ich weiß alles!] Ansonsten wäre es mir unmöglich gewesen, effektiv zu arbeiten. Ich gebe aber zu, dass es ein Fehler war, Sie nicht im Einsatzfall zu informieren, dennoch habe ich mich an meinen Eid zu halten, den ich geleistet habe."

Er merkte, dass Captain Tommok wieder eine Frage stellen wollte und er war es leid... Sicher, ein Offizier der Sicherheit war immer noch anwesend, aber so... "SUSI, bitte meine Autorisation einleiten."

Er sah die Verwunderung seiner Gegenüber. Vor Momenten wie diesen hatte er immer Angst gehabt, doch letztendlich konnte man ihnen nicht entfliehen...

"Lieutenant Roland Keller, Föderationsamt für Innere Sicherheit. Autorisationscode Omega-386, "Gott ist mit mir, wer kann gegen mich sein". Datenabgleich mit Föderationsrat für Archäologie..."

Nun sah der Halbvulkanier seine Gegenüber ruhig an. Sie wollten die Antwort... Hier war sie...

--- MASCHINENRAUM

"Wie? Sie brauchen ein paar meiner Techniker? Wir sind hier doch nicht bei 'Wünsch-dir-was'! Was glauben Sie meine Techniker lungern hier rum und warten nur darauf, dass jemand aus der Wissenschaft ein paar Leute anfordert? Die Wissenschaftslabore habe Nummer 723 auf meiner Liste und nur zur Information meine Liste hat 740 Positionen und momentan wird Nummer 7-13 abgearbeitet. Ich melde mich in ein paar Tagen wieder, wenn meine Männer wieder nichts zu tun haben. Magnees Ende."

Kaum hatte Magnees den Kanal beendet, piepte schon wieder die Hotline.

"Maschinenraum, Magnees in der Leitung - Sie haben einen Schaden?"

"Euhm, ich direkt nicht, aber ich hatte vor 15 Minuten angerufen, weil eine EPS-Leitung im Bereich D5 Sektion Omicron 2 defekt war. Nun, die Leitung ist jetzt tot."

"Natürlich, wir haben sie auch abgeklemmt. Sprüht sie noch Funken?"

"Nein aber..."

"Na also! Mängel beseitigt. Magnees Ende."

Kaum geendet meldete sich Ripley wieder.
"Sir, Bauer und ich sind jetzt fertig - was ist als nächstes?"

"Suchen sie mir Ysdi - er hatte vor 20 Minuten Schichtbeginn. Wenn er sich nicht gleich bei mir meldet lasse ich ihn zerlegen und seine Teile in der beschädigten Bereichen einsetzten. Und Bauer soll die Hotline machen, ich muss hier raus."

Ein deutlicher Seufzer von Bauer und ein "Aye Sir" von Ripley waren die Antwort. Dann war die Leitung tot.

---USS INTEGER

Im Inneren von Ysdi ertönte ein entferntes mechanisches Dekompressionsgeräusch mit anschließendem Klicken. Der Android, dessen Mimik wegen fehlender Komponenten nur schwer nachzuvollziehen war, hielt sich mit dem linken Arm an Mahons Liege fest und reichte das passende Bein dem MHB.

Obwohl es von der Primäreinheit getrennt war, schien es voll funktionsfähig und eigenständig zu sein.

Ysdi nickte: "Machen Sie es so! Das Bein verfügt über eine eigene sekundäre Energieversorgung. Ich denke, ich werde Sie wohl unterstützen müssen, da meine Extremitäten über keine biologischen Komponenten verfügen. Wir werden eine Art Adapter einfügen müssen, der die Nervensignale in positronische Signale umwandelt. Es wird auch nötig sein, eine passende Befestigungsmöglichkeit zu schaffen."

Dann hielt Ysdi irgendein einigermaßen heiles Crewmitglied an und gab ihm Order, einige Teile zu besorgen. Notfalls sollte er es aus einem funktionierenden System entfernen, auch wenn es doch sehr unwahrscheinlich war, ein solches anzutreffen.

"Das wird hier eine lange Operation, nicht wahr?", fragte er noch den Doktor, als dessen Kommunikator ertönte:

"Bauer an das MHB! Doktor, Ripley sagte, er habe Ysdi zuletzt mit Ihnen gesehen. Ysdi antwortet frecherweise nicht auf unsere Rufe. Wenn Sie ihn sehen, befehlen Sie ihn in unseren Maschinenraum. Seine Schicht begann vor 20 Minuten. Machen Sie ihn darauf aufmerksam, dass sein Fehlen disziplinare Folgen haben wird. Lieutenant Magnees ist darüber sehr erbost. Bauer Ende!"

In einer Ecke der Krankenstation saß ein junger Kadett auf einem Hocker, vor ihm in frisches, gekochtes Ei. Mit einem silbernem Teelöffel schlug er es vorsichtig auf und begann mit sanften, formschönen Bewegungen, die Schale zu lösen und das Ei zu pellen.

Nur noch die dünne weisse Haut trennte ihn von seinem Frühstück. Mit einem leichten Ruck zerriss er diese und entfernte sie auf fast grazile Weise von der Oberfläche. Dann hielt er den Löffel fester. Langsam näherte er sich dem Ei mit dem Essbesteck. Es war nur noch eine Frage der Zeit. Schliesslich war es soweit, ein erstes Stück Eiweiss näherte sich auf der Gabel seinem Mund...

"Gemach, junger Mann!", flüsterte es plötzlich unter einem zerschlissenen staubigen Umhang, der durchs Bild huschte...

Zwischen den Falten des Stoffes lugte kurz ein völlig verhutzeltes, aschgraues Gesicht hervor: "Nicht so hektisch, Sie müssen sich damit mehr Zeit lassen..."

"Ah, Mrs. Egg?!", rief eine Medizinerin, "Was haben SIE denn?"

"Meine Fingerkuppen, mal wieder...", raspelte die Stimme der Greisin. "Es war eine lange Nacht...600 Eier, wissen Sie! Ich wollte etwas Omelett einfrosten..."

"Fahir, ich will eine genaue Information! Wann kann ich laufen?", fragte Mahon in diesem Moment auf der anderen Seite der Krankenstation und er meinte wohl "aus der Krankenstation rausLAUFEN..."

Fahir lächelte und löste die Fixierungen am Körper des Andorianers.

"Jetzt!!"

"So schnell?", Mahon war doch ehrlich etwas überrascht.

"Ja, Mr. Cutter hier, ist ein sehr guter Chirurg, seine Hilfe war unschätzbar."

Ein Mann mit sieben Armen und sympathischen Saugnäpfen auf der Stirn lächelte Mahon freundlich an.

"Dann laufen Sie mal, Ohros!! Sie können ruhig auch arbeiten, in einer Stunde will ich aber einen Bericht. Und wenn vorher etwas weh tut, natürlich SOFORT!! Hier, vergessen Sie das nicht, haben wir nebenbei für Sie zusammengestellt."

Basani überreichte Mahon ein Datenpadd mit dem Titel: "Handbuch für mein neues Bein. Schnellinstallation, Extras, Fehlerbehebung. Seite 1 von 99."

Mahon nickte und steckte tatsächlich das Buch ein. [GB: Ungewöhnlich für einen Andorianer...] Dann lief er ein paar Schritte und besah sich das neue Bein. Es war etwas lädiert, aber voll funktionstüchtig. Er bedauerte den Verlust seines Beines, auch fühlte er sich in seiner Art als Krieger etwas unwohl, auf dieses Hilfsmittel zurückgreifen zu müssen. Das machte man eigentlich nicht. Man war ja kein Borg.

Irgendwie ahnte er jedoch, daß es ein guter Tausch war. Das Bein schien kräftiger, schneller und beweglicher als sein altes. Er musste unbedingt bald ein paar Stunden auf dem Holodeck ein paar neue Kampfweisen ausprobieren.

Dann besah sich Mahon die Anzeigen: "Mahon an Ripley, Sie haben den Kahn zum Laufen gebracht! Meine Hochachtung. Bereiten sie sich aber jetzt darauf vor, ihn zu verlassen!"

"Mahon an USS MIRAGE, die Crew der INTEGER wünscht, an Bord kommen zu dürfen. Einschliesslich ihres Captains!"

Dann wandte er sich an Basani: "Fahir, sind alle Leute transportfähig?"

Der Doctor nickte und starrte geistesabwesend in Richtung eines zerbrochenen Holoemitters an der Decke der Krankenstation.

Mahon aktivierte erneut seinen Kommunikator und sprach etwas endringlicher: "Mahon an MIRAGE, wir wären soweit:"

---USS MIRAGE / GANG VOR TRANSPORTERRAUM 1

"Ripley an Mahon! Danke für de Blumen! Aber ohne Ysdi hätte ich das nicht geschafft... Sir, außerdem ich bin schon seit einiger Zeit auf der Mirage. Ich warte auf die Erlaubnis, Sie herüber zu beamen. Transporter-Chief Jim Biehm ist leider ausgefallen. [GB: Betrunken.] In ein paar Sekunden bin ich soweit!", sagte Ripley nach einem Tipper auf seinen Communicator.

"Brücke an Ensign Ripley!"

"Ripley hier! Sprechen Sie!"

"Laut Sensoren befinden Sie sich vor Transporterraum 1. Beamen Sie die verbleibende Integer-Crew herüber."

"Aye!", entgegnete Ripley und betrat den Transporterraum.

---USS MIRAGE / TRANSPORTERRAUM

Ein paar Einstellungen nach dem sich Jason an das Terminal gestellt hatte, schimmerten die ersten blauen Lichter auf der Plattform. Es dauerte nicht lange bis alle Überlebenden herübergebeamt waren. Mahon und Ysdi waren bei der letzten Gruppe dabei. Sofort lief Jason auf seine Kollegen zu.

"Schön Sie zu sehen, meine Herren! Wir haben nicht viel Zeit. Die Schadensmeldungen häufen sich immer noch auf. Ich habe das MHB wieder auf die Mirage transferiert. Der Doc hat hier nicht unbedingt weniger zu tun als auf der Integer!", meldete Jason schnell.

"In Ordnung! Sonst noch was?", fragte Mahon.

"Ja, Sir... die... Leichen sind in Frachtraum 5 transportiert worden...", fügte Ripley noch leise hinzu.

Dann musterte er Ysdi, der völlig ruhig da stand... mit nur einem Bein. Und für einen Moment meinte man ein kleines Fragezeichen über dem Kopf des Ensigns zu sehen.

"Ysdi, was ist denn...?", fragte Jason entgeistert.

Der Android spielte ahnungslos.

"Was?", sagte er, "Ach... Das!", und zeigte dabei mit seinem Zeigefinger auf eine leere Stelle, an der man normalerweise ein Bein erwarten würde.

"Keine Sorge! Das ist da!", spielte er gelassen.

Auf einmal streckte sich Mahons Bein nach vorne, blieb einen Augenblick enorm hoch in der Luft und senkte sich dann wieder sehr elegant. Mahon, der auf diesen "Reflex" nicht gefasst war, hatte einen ziemlich überraschten Gesichtsausdruck.

"Entschuldigen Sie, Commander!", bemerkte Ysdi, "Aber das Bein war nie für einen anderen Wirt konzipiert. Meine Bauteile stehen stetig, sofern sie sich nicht um mehr als ein Lichtjahr voneinander entfernen und über eine eigene Energiequelle verfügen, in Kontakt. Ich kann also auch im getrennten Zustand jede Funktion meines Konstruktes nutzen. Es ist mir auch möglich, jedes Bauteil genau zu lokalisieren, falls ich mal eines 'verlieren' sollte. Diese Funktionen sind tief in meinem positronischen Netz verankert und können nicht einfach herausgetrennt werden. Ich hoffe, Sie betrachten diese 'Nebeneffekte' als nützliche Eigenschaften. Sie können sich sicher sein, dass ich diese nicht missbrauchen werde."

Mahon sah Ysdi von der Seite an. Seine Augen musterten den Androiden auf sehr seltsame, sehr gefährliche Weise. Ganz offensichtlich suchte er für den Fall der Fälle irgendwelche Schwachstellen. Er nickte langsam: "Ein Lichtjahr, sagen Sie?" fragte er mit halb zusammengekniffenden Augen ganz rhetorisch.

Dann aber nickte er den Technikern zu. "Ich bin auf der Brücke!"

--- MIRAGE / KS

'Ahh... Welch ein Gefühl der Macht!' dachte Ashley und rieb sich in Gedanken die Hände. "Meine Krankenstation"! Jedenfalls solange Basani noch weg ist.'

[GB: Schlimmer noch, Basani ist kein Vorgesetzter mehr!! :o) Die NSC-Vulkanierin Elen D'Sulan ist zur Zeit Chefärztin.]

"Gehen Sie mal zur Seite, Mann." sie genoß es, alle herumscheuchen zu können. "Haben Sie es schon mit Hetolin versucht?"

Der Mann nickte. "Ja, auch mit Isoparon und Tepsin."

"Sie haben ihm Tepsin gegeben? Dann können Sie aber froh sein, dass er nur drei Liter verloren hat! Tepsin funktioniert nur bei Ferengis! Hier muß man aber auch alles selber machen." Energisch schon sie das Häufchen Elend zur Seite und schnappte sich ein Hypospray mit Rotobrin.

[HtB: Iim Wasä tuumle sisch Gestalde, des sol ma nit für möglisch halde.]

"Ich... Es...." stotterte er.

Ashley winkte ab. "Schon gut. Sie haben ihn ja nur fast umgebracht, nicht ganz. Kümmern Sie sich jetzt wieder um ihn. Wenn das Rotobrin nicht in spätestens fünf Minuten wirkt, sagen Sie mir Bescheid. Und machen Sie hier mal ein bisschen sauber. Sieht ja aus wie im Saustall."

Damit wandte sie sich ab und ging auf Leu Ta'ek zu. Nebenbei signalisierte sie einem Crewman, zu ihr zu kommen.

"Sie sind sich sicher mit dem Assoziations-Stimulator?" fragte sie Leu und zu dem Crewman gewandt: "Bringen Sie mir bitte den Stimulator und versuchen Sie, eine Liege frei zu bekonmmen. Ich muss ihre Gehirnfunktionen überwachen können. Danke." Trotz aller Macht musste man doch immer höflich sein zu seinen Unterta... äh ... Mitarbeitern.

Leu nickte. "Ja, ich bin mir völlig sicher. Ich will meine Erinnerungen... um jeden Preis! Ich glaube, dass ich kontinuierlich mein Erinnerungsvermögen verliere... vieles was mir noch vor kurzem klar war, verliert sich immer mehr in einem Nebel... anderes ist bereits verschwunden und nur eine Lücke zeigt, dass dort einmal etwas war."

In diesem Moment kehrte der Crewman zurück und zeigte auf eine Liege. Leu setzte einen überaus entschlossenen Gesichtsausdruck auf und marschierte auf diese zu. Dann wandte sie sich an Ashley: "Ich bin bereit, Sie können beginnen." legte sich auf die Liege und harrte der Dinge, die da kommen mögen.

"Nun gut." meinte Ashley bestimmt, innerlich war sie aber doch nervös, schließlich machte sie diese Prozedur zum ersten Mal und wenn etwas schief ginge ... Sie zwang sich, einmal durchzuatmen und rief sich wieder diese überaus motivierenden Worte ins Gedächtnis 'Meine Krankenstation'.

Sie nahm einige Nervenstimulatoren zur Hand und platzierte sie auf Leus Stirn. Dann schloß sie sie noch an den Monitor an, um ihre Werte beobachten zu können. Die Atmung und der Puls waren stabil.

"Ich werde jetzt die Stimulatoren aktivieren. Es könnte einige Augenblicke dauern, bis die Reize an der Zielposition angelangt sind. Schließen Sie am besten die Augen, und wenn Sie irgendwas sehen oder hören, sagen Sie es mir."

Nur wenig entfernt davon glitt die Tür auf und Hajo tom Broek stand mit fast schon gewohnt missmutigem Blick in der Krankenstation, in der Hand eine lange Liste. Die "Agenda 24866", die Tommok ihm mit den Worten "Steuermann, da es gerade nichts zu Steuern gibt, sehen Sie nach dem Rechten" in die Hand gedrückt hatte. Die unangenehmsten Positionen auf der Liste waren eindeutig "Kindergarten", "Kadettengarten" und "Medizinergarten".

Letzterer stand nun auf dem Programm. Und in der Krankenstation war es immer besonders gruselig. So bot sich auch jetzt ein nicht ungewohntes Bild: Viel Blut, viel Chaos und ein dunkler Herrscher, der unheilstiftend durch sein Territorium fegte, aber eigentlich gar nix zu sagen hatte. Nur dass es diesmal nicht der "kleine König Basani Wirsch" war, sondern dass Ashley Taylor, die Heimoperations-Königin, ihr Unwesen trieb.

Hajo zog seine Uniform zurecht, versicherte sich dessen, dass seine Rangabzeichen auch gut zu sehen waren, und wagte sich in die Höhle des Löwen.

Er versuchte, möglichst nicht zu stören und möglichst nicht aufzufallen. Dabei schritt er mal hierhin, mal dahin, hakte hier etwas auf seiner Liste ab, notierte dort eine Patientenbeschwerde, nickte freundlich der vulkanischen Chefärtzin zu und versuchte, der Furie Taylor nicht in die Quere zu kommen.

Hajo tom Broek notierte schließlich auf seinem Agenda-Pad unter "Krankenstation": "Die Situation auf der Krankenstation ist schlimm. Allerdings ist die Lage besser, als wenn man nackt im Weltraum ausgesetzt würde."

[GB: Oops. Wollte Basani grade als Fiebertherapie einführen...]

Hajo betrachtete seinen Schrieb und las ihn zufrieden noch einmal durch. Er meinte, eine sehr treffende Formulierung gefunden zu haben. Dann kam die Nachricht, dass das MHB wieder an Bord war.

Der Steuermann betrachtete das Pad noch einmal, diesmal mit etwas skeptischerer Miene. Dann fügte er seinem Bericht noch hinzu: "Aber nicht viel."

[GB: Hinweis: Es heißt nicht GESUNDENstation!]

---BRUECKE

Belloni stand an der Taktik als Mahon die Bruecke betrat. Nur ein kurzes Nicken, mehr war nicht nötig, damit der erste Offizier wieder das Kommando über die Mirage übernahm.

Mahon: "Bericht, Mr. Belloni."

"Wir sind eingekesselt von 800 taholianischen Schiffen. Der Grossteil der Flotte wurde in die Flucht geschlagen. Unsere eigene Flotte wäre mit 655 Schiffen selbst dann unterlegen, wenn keine Reparaturen auf jedem Schiff angesagt wären."

Ein kurze Pause trat ein, während der Sicherheitschef einige Daten überprüfte.

"Aber wir haben 10% Schilde und 1 Phaser. Ebenso ist eine Torpedolaunch aktiv. Sagen Sie mir nur, welches Schiff es sein soll... Wenn wir dann noch ein paar Shuttles in den Kampf schicken, werden wir's schon schaffen..."

Mahon nickte beifällig, liess sich auf seinen Sessel und überprüfte die Daten.

Dann sprach der (nun wieder) erste Offizier fragend in die Runde: "Kann mir das jemand erklären? Wir schlagen tausende Tahol in die Flucht, es bleiben aber 800 von ihnen standhaft. Und diese Zahl reicht gerade zufällig aus, unsere Flotte zu besiegen. Da ist doch was faul!"

In diesem Moment piepste es. Mahon, lange bevor Belloni etwas sagen konnte: "Auf den Schirm!"

Es erschien ein Tahol - er schaute etwas dümmlich drein: "Die Rebellion wurde beendet. Die eigentlichen Herrscher haben ihre rechtmäßige Macht wiedererlangt. Sie verlangen ihr Flagschiff zurück. Sie haben eine Stunde! Sonst werden wir Euch vernichten."

[GB: Schön, wenn man vor der Vernichtung noch das 'Du' angeboten bekommt...]

Mahon lies die Verbindung beenden. Gerade wollte er etwas sagen, als er bemerkte, wie Belloni wütend nach einer Fliege schlug.

Der Andorianer lief wie vom Blitz getroffen zu seinem Untergebenden an die Taktik: "Halt, warten sie!"

Die Fliege näherte sich wieder und schwebte nun direkt vor Mahons rechtem Auge. Nun erkannte er es - Das Flagschiff der Bakterienwesen. Es schien noch immer unter dem Kommando des andorianischen ersten Offiziers der INTEGER zu stehen.

"Natürlich, sie haben die De-Miniaturisierung nicht mitgemacht! Und nun sind sie hier. Irgendwas an diesem Schiff muss sehr wichtig sein! Mahon an Ysdi, Basani und Magnees, bitte kommen Sie in den Konferenzraum. Mahon an den Captain: Es tut mir leid, Sie zu unterbrechen, aber es gibt Neuigkeiten. Bitte kommen Sie in den Konferenzraum."

Er machte dem Mini-Schiff eine auffordernde Geste. "Belloni, Sie begleiten mich, Hajo, Sie haben die Brücke!"

Eben dieser betrat gerade jene. "Aye, Herr Kaleun!" stieß er noch hervor und wusste gar nicht so recht, wie ihm geschah und wohin nun mit seinem vorläufigen Agenda-Bericht. Aber der Andorianer war weg, bevor Hajo auch nur eine Frage stellen konnte.

Daher tat der Steuermann, was er exzellent beherrschte: So tun, als hätte er alles im Griff.

--- FRACHTRAUM

"Nun... Ich denke wir haben in absehbarer Zeit keinen Raum für eine komplette Wartung meines Systems, oder?", bemerkte Ysdi nach einer schier endlosen Stille in dem Frachtraum, "Ein neues Bein ist wahrscheinlich auch nicht drin? Aber vielleicht ist noch eine Uniform für

mich übrig?... Ich verstehe... Natürlich muss sich die Crew nach all den Strapazen erstmal ausgiebig erholen und das Schiff muss auch noch repariert werden. Die Tahol darf ich natürlich auch nicht vernachlässigen. Na dann..."

Der Android griff nach einem fest verankerten Titanrohr und riss es an sich. Er vermutete, dass es sich dabei um keine wichtige Komponente handelte. Ysdi hielt das 1,56m lange Rohr prüfend in der Hand, als auch schon Mahons Ruf ertönte.

Ripley seufzte enttäuscht und murmelte, dass er im Maschinenraum zu finden sei, wenn man ihn brauche.

So blieb Ysdi allein im Raum stehen. Auf einem Bein hüpfend, manchmal mit seinem Rohr ausbalancierend, bewegte er sich gemächlich Richtung Turbolift.

---BRÜCKE

Ein kurzer Lichtblitz glühte vor Hajo auf und Doktor Basani sah ihm mit einem vielsagenden Blick direkt in die Augen:

"Mr. Broek, bin leider gerade erst zurück von der Integer, über Ihre Agenda reden wir noch!!! Muß aber erst...Sie wissen schon..."

Ein Klick auf seinen Emitter - und Basani war unterwegs zum Konferenzraum.

Hajo kratzte sich am Kopf, als der Doktor wieder verschwunden war, zuckte dann aber mit den Schultern. "Schön, dass überhaupt jemand mit mir reden will", dachte er sich, ließ sich im Stuhl des Captains nieder und trank ein Tässchen Tee.

[GB: Ich glaub Broek hat seine Tage.]

---KONFERENZRAUM

bssst

"Hallo Ohros, was macht das Bein? Haben Sie schon die Selbstreinigungsfunktion entdeckt? Hab Ihnen auch gleich ein Update mitgebracht. Hier..."

Basani reichte dem Andorianber ein Padd mit der Überschrift: "MAHONBEIN SE." und flüsterte dann:

"Was ist denn passiert? Ist endlich jemand aufgefallen, dass hier was faul ist...wird ja mal Zeit! Übrigens...warum rufen Sie mich, ich meine..." das MHB wurde plötzlich rot..."ich bin doch nicht mehr...Sie wissen schon..."

[HtB: Nix isser!]

[GB: Eine ganz normale diskontinuierliche Erwerbsbiographie, wie der Soziologe sagen würde...]

---MASCHINENRAUM

Magnees lief hin und her. 48 Minuten waren bereits vergangen, ohne dass Ripley erfolgreich von seiner Mission heimgekehrt war.

"SUSI - wo befindet sich Ripley?"

"Er schlendert den Gang lang, Hasipups."

[HtB: Es wird sich doch irgendwann irgendwo einmal ein kompetenter Techniker finden, der diesen Computer therapiert!]

[GB: Alle mit dem Debugging von WINDOWS 2400 XP beschäftigt.]

"Wiederholen bitte - ich glaub ich hab mich verhört?"

"Er schlendert den Gang lang.!!" kam die etwas lautere Stimme von SUSI aus dem Lautsprecher.

"Magnees an Ripley - was treiben Sie da?"

Die Türen des Maschinenraums glitten auf und ein ziemlich beschäftigt wirkender Jason Ripley betrat den Raum.

"Sir, da der Transporterchief auf der Krankenstation liegt, hatte ich Order den Nottransport von der Integer durchzuführen. Auch Ysdi befand sich dort noch. Sie werden es nicht glauben... der hat sein Bein gespendet!", sagte Jason, als er von seinem Datenpad aufsah.

Magnees verzog keine Mine... lediglich einige kleine Äderchen in seinen Augen begannen zu platzen.

"Aber ich bin bereit für neue Aufträge! Ysdi wird jeden Moment hier aufschlagen... schätze ich!", sagte Ripley entschuldigend.

"Gut, Sie haben das Kommando ich bin dann im Konferenzraum. Sorgen Sie dafür, dass die Arbeiten voran gehen. Sobald die Sitzung zu Ende ist, werden wir uns in meinem Büro treffen. Informieren Sie bitte auch Bauer. Bis später dann."

---DAS KARIBISCHE MEER ... ODER DIE NORDSEE

Brausende Wellen erzeugten einen herzhaften Ton. Frischer Wind blies kräftig über das Deck und füllte einige sehr große Segel mit einem roten Kreuz. Holz knarrte gemächlich und erzeugte einen angenehmen Ton, welcher Ruhe und Gelassenheit verströmte. Eine Reihe von merkwürdig gekleideter Menschen füllten geschäftig das Deck dieses Schiffes, liefen kreuz und quer und doch schien jeder zu wissen, was er tat.

Da tauchte wie aus dem Nichts auf einmal ein merkwürdiges Wesen mitten auf dem Schiff auf. Eine gar fremdartige Kreatur hüpfte mit einem Bein aus einer Art Tür. Schlagartig drehten sich alle Menschen um und fixierten mit ihren zumeist beiden Augen diesen merkwürdigen, metallischen Geist. Viele waren sich unsicher, andere hielten vor Angst fest ihre Waffe in der Hand, doch niemand traute sich, etwas zu sagen.

Ysdi merkte schnell, dass er nicht im Konferenzraum gelandet war. Durch seine Vielzahl kleineren und mittelschweren Defekte musste sich wohl ein Fehler im Plan der Mirage eingeschlichen haben. Der Android drehte sich um.

"Piraten!", schrie jemand und schon knallte es von Backbord her. Es mochten 32 Geschosse sein, die sich nun diesem Schiff näherten. Ysdi sprang durch die Holodecktür. Dies war nicht seine Schlacht...

[GB: Komm wieder, wenn Du ein Auge verloren hast...]

---KONFERENZRAUM

Als Ysdi den Raum springenderweise betrat, ging er schon davon aus, dass er der letzte sein würde. Zu seiner Überraschung fehlte aber noch jemand.

Ysdi tippte schnell auf seinen Kommunikator, den er schon auf seine frische Uniform geheftet hatte, nur die Hose und den Schuh hatte er noch nicht angezogen, da sich auf dem Weg hierher keine Gelegenheit bot.

"Ysdi an Magnees! Wo bleiben Sie denn? Sie werden im Konferenzraum erwartet! Ysdi Ende."

"Und ich habe Sie eigentlich auf ihrem Posten erwartet. Magnees Ende."

Der Android ließ sich in einen freien Stuhl fallen, welcher sofort ein wenig einsackte, und zog sich den Rest der Uniform an. Dabei lächelte er allen Anwesenden freundlich und unbekümmert an, obwohl diese dieses Lächeln wahrscheinlich gar nicht erkennen konnten.

"Und was gibt es Neues?", fragte er in die Runde.

"Gleich, Ysdi,"; antwortete Mahon, "sagen Sie schon mal unserem alten Freund guten Tag. Er schwebt gerade neben ihrem linken Ohr!"

Dann wandte er sich an Basani: "Ähm, Fahir, wegen ihrer Frage... Ich habe Sie hierher gerufen, weil...nun ja ... das will irgendwie nicht in meinen Kopf. Vergesse ich des öfteren." Dann setzte er ein wenig lauter und bestimmter hinzu: "Sie waren auf der INTEGER, Sie waren im Inneren des Tahol. Ihre Erfahrung dürfte nützlich sein. Sie bleiben hier. Aber bitte informieren Sie die Chefärztin. Sie soll auch hier erscheinen. Schleunigst."

"Basani an D'Sulan, Sie werden im Konferenzraum erwartet."

Mahon setzte sich auf seinen Platz, neben dem Sessel des Captains, welcher noch unbesetzt war. [GB: Na dann - nur Mut, die Damen! :o)] "Es gibt Neuigkeiten, wir warten nur noch auf den Captain!"

Belloni räusperte sich: "Der Captain hatte da ein Gespräch mit dem Zivilisten Mr. Keller, kurz bevor Sie auf die Bruecke gekommen sind. Ich glaube, es ging da um ein Problem mit ihm, Mrs. Ceram und den Romulaner. Ist Ihnen nicht auch aufgefallen, dass er ziemlich eng mit ihnen kooperiert hat. Ich würde Ihn gerne mal einem Verhör unterziehen. Da gibt es so ein neues Holodeckprogramm aus dem 20. Jhd..."

---RAUM DES CAPTAINS

"Captain Tommok bitte in den Konferenzraum!"

Tommok zog eine Augenbraue hoch. "Mr.Keller, was Sie hier vorbringen, überzeugt mich bisher nur bedingt. Wir hatten vor einiger Zeit mal eine Menge Ärger mit einem Undercover-Offizier namens Julian Fox. Ich werde Ihre Einstufung überprüfen lassen. Leider muss ich jetzt dringend in den Konferenzraum. Wir werden dieses Gespräch später fortsetzen. Miss Ceram, Mister Keller!?"

Er stand auf und ging zum Turbolift.

---KONFERENZRAUM

Captain Tommok betrat den Raum und nickte den Anwesenden zu. Bei allen, besonders bei Mahon konnte er einen leichten Anflug von Erleichterung nicht unterdrücken, er hatte schon befürchtet, ihn nicht wiederzusehen.

Ein leichtes wildes Zucken in Mahons Bein führte zu einem leichten Zucken in Tommoks Augenbraue. Dennoch bemerkte er, dass das MHB noch fehlte.
"SUSI: MHB bitte in den Konferenzraum rufen" artikulierte der Vulkanier und ließ sich auf dem für diesen Zweck vorgesehenen Sessel nieder.

Plötzlich spürte er eine leichte Bewegung neben sich, dann zwei Hände, die fürsorglich seinen Kopf berührten. Etwas Schweres wurde auf seiner Nase niedergelassen und eine Stimme sprach sanft auf ihn ein.

"Sooo, Captain. Damit geht es gleich besser, nicht wahr!"

Tommok blinzelte. Und als er die Augenlider wieder öffnete, sah er plötzlich lauter vertraute Gesichter, die er seit Monaten nicht mehr gesehen hatte... Alle lächelten ihn an.

"Steht Ihnen gut, Captain!"

"Ja, Sir, macht Sie irgendwie weiser."

"Ich hab auch so eine, gegen den Druck auf der Nase helfen kalte Umschläge."

"Dafür halten Hornbrillen länger..."

"Ganz recht, Captain,", mischte sich das MHB ein, dass direkt neben Tommok stand. "Ich bin übrigens schon da..."

[GB :o) ...schick!]

"Meine Herren, wäre ich ein Mensch, so würde ich sagen, dass ich mich freue, Sie alle einigermaßen gesund" (Tommok blickte auf Mahons Bein, das sich gerade im Kreis drehte) "hier wiederzusehen und bin sehr gespannt auf Ihre Berichte."

Nur wenige Minuten später glitt die Tür erneut auf und Magnees erreichte den

Konferenzraum. freundlich nickte er in die Runde und nahm an seinem Platz platz.

Mahon ergriff als erster das Wort: "Captain, gerade haben sich die verbliebenen Tahol gemeldet. Sie sind offensichtlich wieder unter der Kontrolle der Bakterienwesen. Die ihnen verbliebenen Schiffe haben genug Feuerkraft, unsere Werftflotte zu vernichten! Sie drohen uns mit dieser Vernichtung, wenn wir ihnen nicht innerhalb einer Stunde ihr Flagschiff aushändigen."

Mahon schaltete einen Schirm ein, der das Flagschiff der Fremden stark vergrößerte.

"Dieses Flagschiff wurde von dem ersten Offizier der INTEGER, Mr.Orlasdo und einem Enterkommando eingenommen. Es wurde nicht vergrößert, Orlasdo hat aber einen Weg gefunden, auf die MIRAGE zu gelangen. Das Schiff befindet sich gerade dort." Mahon deutete auf einen dunklen Punkt auf dem Konferenztisch.

"Irgend etwas, oder irgendwer auf diesem Schiff ist für die Fremden so wichtig, daß sie noch mit unserer Vernichtung warten."

"Über das Schiff haben wir kaum Daten. Ein paar Sensorenlogbücher müssten noch auf der INTEGER sein, wir können sie aufgrund der Schäden an ihr aber nicht von hier aus einsehen. Die einzigen Personen, die etwas vom Inneren des Schiffes wissen, sind Mr.Keller und Mrs. Leu." Mahon schnaufte, hatte einen Moment Probleme, sein Gewicht auf seinem neuen Bein richtig auszubalancieren, setzte sich schliesslich aber doch erfolgreich auf seinen Platz.

Tommok zuckte mit der Augenbraue. "Mr.Keller und Mrs.Leu bitte im Konferenzraum melden!"

Er blickte etwas besorgt auf Mahon, dessen Bein gerade in drei verschiedenen Achsen rotierte.

"Es scheint, als würde uns das Aushändigen des Flagschiffes nicht wirklich vor der Vernichtung bewahren. Die Situation ist sehr schwierig. Meine Herren, ich bitte um Vorschläge!"

Ysdi musterte die Daten, die vor ihm auf dem Tisch in bahnbrechender Geschwindigkeit auf einem Display runterscrollten.

"Als erstes brauchen wir Zeit! Zeit, die der Reparaturarbeiten unserer Flotte zugute kommen, und Zeit, die uns wertvolle Daten über die Miniaturrasse liefert. Das ist übrigens der Grund, warum das Schiff klein geblieben ist. Ein Umkehrungsprozess...", Ysdi stockte.

"Wie dem auch sei. Ich schlage vor, dass wir zunächst so tun, als ob wir nicht wüssten, welche wertvolle Fracht wir an Bord haben. Die Tahol werden uns das aufgrund ihrer mittelmäßigen Intelligenz abkaufen. Wahrscheinlich starten sie dann heimlich ein 'Rettungskommando'. Dann haben wir ein paar Tahol, dadurch wertvolle Informationen, und können einige von uns bei denen einschleusen. Derartige kosmetische Korrekturen sind doch möglich, oder Doktor?"

Chefärztin Elen D'Sulan hatte gerade leise den Raum betreten und Platz genommen, sie nickte, sah aber interessanterweise Basani an.

"Kein Problem, wir kriegen jedes Gesicht perfekt hin!", erklärte Basani bestimmt und warf einen Seitenblick auf Tommoks kaffeebraunes Sehgestell.

"Infiltration...", fuhr Ysdi fort, "ist die einzige Möglichkeit unseren Gegner unbemerkt und schnell zu überrumpeln, ohne dass sie ihre Kameraden zurückrufen. Außerdem benötigen wir die Tahol-Schiffe wohl irgendwann als Verstärkung, detaillierte Daten über ihre Technologie lassen uns vielleicht ähnliche Geräte herstellen."

"Ähm, Mrs.Ysdi," Mahon räusperte sich, "die Tahol, die geflohen sind, sind die Tahol. Die Tahol, die noch da sind, sind wieder die Sklaven der Fremden. Und die sind intelligent. Wir sollten davon ausgehen, daß die Tahol nur als Sprachrohr verwendet werden. Die Tahol werden keine Mission planen. Ich denke eher, daß die Bakterienwesen versuchen werden, ein paar ihrer Schiffe bei uns einzuschleusen. Können Sie das irgendwie verhindern? Noch ist die Gafahr nicht groß. Die Kommunikation richtete sich an die gesamte Flotte der Föderation. Sie wissen nicht, daß das Schiff auf der MIRAGE ist. Vielleicht sollten wir den Admiral informieren! Ach ja, und wir sollten endlich mal Kontakt zu Mr.Orlasdo aufnehmen. Bekommen Sie das hin?"

Magnees: "Sir, bei all dem was wir planen, sollten Sie nicht aus dem Auge lassen, dass die Mirage nicht voll einsatzfähig ist und uns nur begrenzte Ressourcen zur Verfügung stehen. Könne man nicht die Bakterienwesen, naja, mit Antikörpern angreifen und unschädlich machen? Ich versteh von solchen Sachen nicht sehr viel. Bin Techniker und kein Wissenschaftler oder Mediziner."

[HtB: Nein, das ist nicht ganz korrekt. Du bist nicht mal das. Du kannst eigentlich gar nix...]

Tommok nickte. [GB: Zu was jetzt? ;o)] "Mr.Mahon, kontaktieren Sie Mr.Orlasdo und veranlassen Sie alles Nötige. Wir sollten versuchen, die Tatsache zu nutzen, dass die Wesen nicht wissen, dass das Schiff hier ist. Außerdem sollten wir..."

Der Rote Alarm unterbrach ihn. "Phaserfeuer auf Deck 7! Beschädigungen am Schiff. Es wurden Verletzte gemeldet."

Tommok zog eine Augenbraue hoch. "Mr.Mahon!?"

Mahon war schon aufgesprungen. Zeitgleich hatte er seinen Phaser in der Hand. "Belloni, kommen sie. Mahon an Mrs.Ceram, kommen sie nach Deck 7. Phaserfeuer!"

Dann verschwanden Mahon und Belloni aus dem Raum.

---GÄNGE

Mahon und Belloni stürmten in Richtung Turbolift.

Einen Moment glaubte der Andorianer Belloni zu hören, der im weinerlicher Stimme zu sich selbst sprach: "Aber in bin doch der Sicherheitschef. Ich, warum...ich hasse ihn!"

Der erste Offizier schüttelte den Kopf. Sie betraten den Turbolift und rauschten nach Deck 7.

Noch waehrend der Turbolift sich oeffnete, hoerte man bereits das typische Geraeusch eines Phasers. Schnell zueckte Belloni seinen und ueberpruefte die Einstellungen.

Mahon und Belloni gingen ein Stueck den Gang entlang und naeherten sich vorsichtig dem Kampfgeschehen. Sie kamen zu einem Sicherheitsoffizier, der bisher gut die Stellung gehalten hatte.

"Was ist hier los, P.O.?", fragte der Sicherheitschef

"Es sind die Tahol, Sir.", antwortete der Petty Officier,"bis jetzt konnten wir sie aufhalten, aber wer weiss, wie lange noch..."

"Wie sind die an Bord gekommen?", fragte Georg mehr zu sich selbst als zu den anderen Anwesenden.

Der P.O. machte nur ein Schulterzucken.

Belloni schuettelte den Kopf und hob seine Hand zum Kommunikator: "Belloni an die Sicherheit, verdoppeln Sie die Einheiten bei den primären Systemen und stellen Sie Sicherheitsteams, bestehend aus je 5 Mann auf jedes Deck. Bewaffen Sie sie mit Phasergewehren. Belloni Ende."

Belloni: "Ich denke, wir sollten uns um die hier kuemmern..."

---KELLERLOCH

[GB : :o))) Das war ich nicht!!!! *AufTemmoZeig*]

Nach dem Gespräch mit dem Fleet Captain hatte sich Keller entschieden, sein Quartier aufzusuchen. Unter Arrest würde er sowieso gestellt werden, also konnte er sich auch so in seinen Räumlichkeiten einschließen.

Eine Verbindung nach Terra wollte er nicht aufbauen, dazu waren noch zu viele Feinde da, aber wenn er unter Arrest stand, brauchte er auch diese Uniform nicht anzuziehen, die man ihm angewiesen hatte, nach seiner "Rangerhöhung" zu tragen. Unter der Kapuze der Robe fiel auch nicht auf, dass er eine Glatze trug...

Es störte ihn immer noch, aber er würde lernen, damit zu leben, bis sie wieder eine vernünftige Länge gewachsen waren. Sicher, die Krankenstation würde dafür Mittel haben, aber die hatte derzeit genug zu tun und er vertraute einer Krankenstation, die von einem Hologramm geführt wurde, nicht wirklich. Würde es helfen, sich an Gott zu wenden? Es konnte zumindest nicht schaden, schließlich hatte er ihnen bereits beigestanden.

Da ertönte der Ruf des Kapitäns.

"Sofort im Konferenzraum melden...", wiederholte Keller die Worte des Kapitäns... Gerade erst hatte man ihn rausgeworfen, jetzt sollte er wieder kommen... Und das war die vielgerühmte Logik des Volkes seiner Mutter. Er sah auf die Kleidung, die er jetzt trug und der er sich wohlfühlte. Auf der anderen Seite entsprach sie nicht seinem derzeitigen Rang, den er offiziell an Bord bekleidete... Schnell zog er sich die Uniform eines Mitgliedes der Wissenschaft an und zog sich lange Handschuhe über, den Kapuzenumhang der Robe aber legte er auch an. Zum einen hatte er so mehr Ausrüstung am Mann, zum Anderen konnte er mehr von seinem Körper verdecken. So "ausgerüstet", ging er zum Turbolift. Er hoffte

gerade, dass er sich nicht zu sehr verspäten würde, als die Alarmmeldung losging. Sicherlich würden sich alle Mitglieder der Sicherheit dorthin bewegen, er musste den Befehlen des Fleet Captains folgen.

"SUSI, wenn das hier vorbei ist, bitte eine direkte Leitung zum Archäologischen Rat der Föderation auf dem Mars. Bis dahin bitte ich Dich, mich als Sicherheitsrisiko für das Schiff zu klassifizieren."

[GB: Diese Datei ist bereits voll...]

Er wusste, dass der Computer reagieren würde, bis dahin nahm er mit einem Subsystem im Turbolift in Anspruch. "Deck 1, Sicherheitsfreigabe Lieutnant Keller."

[zurück]

15. Die Vernichtung der Mirage

[Auch auf der Mirage existiert ein florierendes Jugendbandenwesen! Da kommt schon wieder eine...]

---GANG

Eine blauuniformierte Gestalt huschte plötzlich hinter den geduckten Sicherheitsoffizieren heran.

"HIER!!"

Die stellvertretende Chefärztin, Ashley Taylor drückte jedem eine gelbe Rolle Vitamin-C-Tablette in die Hand und entlockte Mahon mit den Worten "Das zersetzt ihre Zellen!" ein dämonisches Grinsen.

[HtB: Keine Kandidatin für den Friedensnobelpreis]

"Und wie soll'n wir die einsetzen?", jammerte Belloni.

Ashley zögerte, eigentlich hatte sie keine Lust gehabt, länger hier in der Reichweite von tödlichen Phasern, Kampfeslärm und Männerschweiß zu bleiben.

"Erstmal selber eine nehmen, ist gesund! Und dann, keine Ahnung, vielleicht..."

Mahon sah auf die Tablette und zuckte mit den Schultern: "Können wir das Schiff nicht damit fluten? Ich meine, so wie wir das machen, macht es mehr Spaß", er zog reflexartig seinen Kopf gerade noch rechtzeitig aus der Schussbahn eines Phaserstrahls, "aber die Beschädigungen, die die hier anrichten, gefallen mir gar nicht!"

Der Sicherheitsmann neben ihm wollte gerade ansetzen, etwas zu sagen, als ihn einer der Schüsse traf und er tödlich getroffen in Mahons Arme fiel.

Dieser schaute eine halbe Sekunde auf seinen toten Offizier. Dann gab er diesen an Ashley weiter, zog seinen Phaser, verliess die Deckung und rannte vor Wut brüllend in Richtung der Angreifer.

Man hörte eine Menge Schüsse, dann Schreie, mehrere dumpfe Schläge, dann Stille.

...

Langsam verzog sich der Nebel, ein grimmig blickender, mal wieder hier und da blutender Andorianer kam auf sie zu. Er hielt die Vitamintablette in die
Höhe: "Was sagten sie, sollen wir damit tun?"

"Am besten wäre es, das ganze intravenös zu verabreichen." Ashley zuckte zusammen, als nicht weit von ihr eine EPS Leitung explodierte. "Aber wir können das Vitamin C auch in flüssiger Form extern verabreichen. Wir müssten Bomben damit füllen. Die Explosionskraft

müsste ja nur so groß sein, um das Zeug ein bisschen zu verteilen, wir wollen uns ja nicht selbst in die Luft sprengen." [GB: Daran glauben auf der Mirage nur jüngere Offiziere...]

Sie sah den Andorianer an. "Können Sie so viele Sprengsätze besorgen? Wasserbomben täten es auch."

Mahon wies auf Belloni. "Der dort ist für Besorgmissionen dieser Art zuständig."

"Sprengsatze sind kein Problem, nur die Tahol dazu fehlen.", meinte der Sicherheitschef und stand auf. Inzwischen kamen einige Sicherheitsoffizier aus Richtung der Eindringlinge auf ihn zu gerannt und hatten auch den letzten Tahol (den Mahon nicht auf seine tollwütige Art erwischt hatte) erledigt.

"Ich denke, dass wir das aufgreifen werden, um weitere eventuelle Tahol auf der Mirage außer Gefecht zu setzen. Ich glaube, es wäre zu schwierig, Vitamin C gegen die Tahol auf den feindlichen Schiffen einzusetzen. Obwohl - eine gut platzierte Bombe hinübergebeamt - würde nur sie unschädlich machen, nicht aber das Schiff..."

---BRÜCKE

Tommok betrat die Brücke, da die Fortsetzung der Offiziersbesprechung ohne Offiziere nicht besonders logisch war.

Außerdem wollte er endlich mal wieder SEHEN, wie seine Brücke aussah. Die schmucke neue Hornbrolle auf seiner Nase erschwerte das Augenbrauenhochziehen übrigens signifikant.

"Hey, Sie, was tun Sie hier auf der Brücke! Ich kenne Sie nicht..."

Hajo tom Broek verschüttete entgeistert etwas Tee. Offenbar ging dieser Tag nahtlos so weiter, wie er angefangen hatte...

---KRANKENSTATION

Das MHB erschien zurück von der Besprechung, deutlich früher als Elen D'Sulan, die noch irgendwo im Turbolift steckte.

"Ah, Ms. Ta'ek! Ich bin Doktor Basani. Ms. Taylor muss der Sicherheit gegen die Tahol helfen, ich soll sie so lange vertreten. Ich habe gehört, dass Sie den Assoziationsstimulator benutzen? Gab es schon Ergebnisse..."

Basani sah kurz auf die Anzeigen, noch neugieriger aber auf Leu.

---TURBOLIFT

Keller bereitete sich gerade darauf vor, die Brücke zu betreten, als eine Stimme im Lift ertönte:

"Crewman Vlad an Captain Tommok. Sir, ich habe eine Nachricht empfangen, nur für SIE!!

Ich lege Sie in Ihren Raum, ja? Dann müssen Sie nur noch das Codewort sagen, Sie wissen schon..."

Es folgte eine Knistern und plötzlich:

"Autorisation erkannt. *brrzz* ... Admiral Sikrit an alle Fleetcaptains. Wir haben eine Nachricht von den Bakterienwesen empfangen. Sie wollen uns helfen, unser Sonnensystem von den Tahol wiederzubekommen, wenn wir Ihnen ihr Flaggschiff zurückgeben. Bis dahin drohen sie aber, jede Minute eins unserer Schiffe zu zerstören, bis wir das Schiff ausliefern. Wir haben 3 Minuten. Die USS Trafalgar II und die USS Linz sind unsere stärksten Schiffe zur Zeit, ich werde Sie vorrücken lassen, vielleicht können sie der Zerstörung widerstehen, falls es dazu kommt. Wenn nicht - sind sie ja außerdem Teil der Sacrifice-Einteilung momentan, können also nötigenfalls geopfert werden. Der Linz fehlen allerdings momentan noch Offiziere, vor allem im Maschinenraum. Ich brauche Ihre Vorschläge für eine vorübergehende Versetzung - schnell! Wie immer völlige Verschwiegenheit, vor allem was Sacrifice angeht! Sikrit Ende."

Die Stimme endete, der Turbolift öffnete sich und gab den Blick auf die Brücke frei.

Niemand schien hier etwas gehört zu haben...

Keller nahm sich nur kurz die Zeit, sich das eben gehörte zu rekapitulieren, dann stürmte er regelrecht aus dem Turbolift auf die Brücke, wo er Tommok vorfand. "Schon wieder umentschieden, er wollte mich doch im Besprechungsraum treffen...", ging es durch seine Gedanken, doch er besann sich auf das Wichtigste.

"Fleet Captain Tommok, gerade ist eine Nachricht von Admiral Sikrit angekommen. Wir sollten uns unterhalten... Allein..."

---RAUM DES CAPTAINS

Kadija saß immer noch in Tommoks Raum, es gefiel ihr auch sehr gut hier.

Vor sich auf dem Tisch hatte sie all die Dinge ausgebreitet, die sie in Kellers Shuttle unter den Sitzen gefunden hatte. Ihre Augen leuchteten.

"Dieser miese kleine Verräter!!"

--- MASCHINENRAUM

Magnees erreichte kurz vor Ysdi den Maschinenraum.
"Sir", meinte der Android, "Sie haben ihren Schraubenschlüssel vor meinem Fuß verloren. Leider verlor ich das Gleichgewicht. Deswegen komme ich auch so spät."

"Euhm, danke Ysdi. Mr. Ripley die Besprechung wird verschoben. Bericht!"

[GB: Kann es sein, dass Magnees seine letzte Injektion Anti-Euhmulgan verschludert hat?]

"Keine besonderen Vorkommnisse. Reparaturen werden soweit ausgeführt."

"Gut machen Sie weiter so. Ysdi - mitkommen!"

<10 Minuten später>

"Sir, ich...meinen Sie..."

"Natürlich, schließlich habe ich nicht umsonst das Kommando im Maschinenraum und nun an die Arbeit."

Humpelnd betrat Ysdi wieder den Maschinenraum und manch einer musste sich das Lachen verkneifen, als der Android mit dem Holzbein an seine Station humpelte.

"Magnees an Brücke, können wir die Reparaturen wieder ausführen oder muss jeder noch auf Posten bleiben?"

Ysdi empfand, dass dies nun ein guter Zeitpunkt wäre, seinen biologischen Komponenten freien Lauf zu lassen. [GB: Mitten im Maschinenraum...?] Immerhin war der innere Druck auch schon auf einen gewissen Pegel gestiegen
[GB: ...hey, reiss Dich zusammen!!] und er hatte keine Lust mehr dagegenzuwirken. [GB: ... DU WIRST DOCH NICHT???!) Schließlich hatte er auch gewisse Rechte.
[GB: ...die anderen nicht??? Die müssen hier noch arbeiten!!!!]

Wie immer stand er an seinem Posten und schaute gelassen in die Runde. Viele Techniker benutzten offensichtlich ihn, um sich zu belustigen. Sie zeigten sogar offen mit dem Finger auf ihn.

Völlig überraschend kam daher seine Reaktion. [GB: NEEEIINN!!!] Das war auch nicht besonders verwunderlich, da er nichts an sich hatte, dass eine tiefe purpurrote Farbe [GB: ...?!?!????] wiedergeben konnte. Während Magnees unweit von ihm genüsslich einen Tee schlürfend [GB: Oje, gleich der nächste...] auf eine Antwort wartete - die brauchten neuerdings immer etwas länger - riss sich Ysdi ruckartig sein Holzbein ab [GB: Reicht nicht Anheben?? ;o)] und warf es in Richtung eines unwichtigen Crewman, der prompt davon erschlagen wurde und bewusstlos in sich zusammensank.

Die Lachen verstummten schlagartig und wichen erschreckten Gesichter. Mit böse funkelnden, roten Augen, die dieses Mal wirklich bedrohlich wirkten, drehte er sich um und schaute Magnees direkt in seine Augen. Langsam hüpfte er auf ihn zu.

"Sie Ignorant!", schrie er, "Ich bin also zu spät zu meinem Schichtdienst gekommen, ja? Jetzt sag ich Ihnen mal was! Im Gegensatz zu Ihnen bin ich seit 172 Stunden, 13 Minuten und 4 Sekunden im Dienst. Und es scheint Ihnen ja nicht aufgefallen zu sein, aber wir sind im KRIEG, da hat sowieso jeder immer Dienst. [GB: Diplomaten?] Also bevor Sie sich das nächste Mal beschweren wollen, benutzen Sie mal ein paar Ihrer vertrockneten Gehirnzellen. Immerhin waren wir vor 2 Stunden noch zusammen im Maschinenraum der USS Integer. Nur weil Sie sich dann heimlich wieder hierher verkrümeln, heißt das noch lange nicht, dass jeder andere sofort zu Ihrer Verfügung steht! Sagen Sie, respektieren Sie eigentlich Ihre Mitarbeiter?!?"

Ysdi stand nun direkt vor dem Chefingenieur. Dieser war sich gerade gar nicht sicher und auch sehr verblüfft. Mit so etwas hatte er nun wirklich nicht gerechnet. [GB: Wem sagst Du das, ich dachte auch an was anderes...;o)))]

"Bevor Sie also das nächste Mal so einen Mist von sich hergeben, machen Sie sich mal ein paar Gedanken... Oder muss ich Ihnen erst ein Bein raus reißen und Sie nackt durchs Schiff hüpfen lassen, bevor Sie begreifen?", flüsterte der Android noch eindringlich.

Dann drehte er sich um und schaute in die Runde. Wann immer er den Blick mit einem Techniker kreuzte, tat dieser so, als ob er nichts gehört und gesehen habe und schwer beschäftigt sei. Manche fingen dabei an, unauffällig zu pfeifen. Der getroffene Kamerad stand bereits wieder mit einer kleinen Beule am Schädel. Nur Ripley starrte den Androiden noch an. Er hatte tiefe Augenringe und machte einen sehr angeschlagenen Eindruck.

Ysdi räusperte sich und wandte sich dann noch mal zu Magnees: "Also, Sir, wenn Sie nichts zu sagen haben, würde ich gerne wieder meine Arbeit aufnehmen."

Ripley stand weiter mit offenem Mund und weit aufgerissenen Augen da. Er konnte nicht begreifen, was gerade passiert war. Wenn Magnees einen schlechten Tag hatte, könnte er Ysdi wegen Meuterei beim Captain verpfeifen. Ein sehr unangenehmer Gedanke, wie Jason zugeben musste.

Er musterte Magnees. Dann den Androiden. Langsam... ganz langsam begann eine Ader an Magnees' Hals zu pulsieren und sein Kopf wandelte sich von einem blassen braun in eine eher rötliche Färbung. Das ging zu weit. Das musste enden. Jason musste reagieren. Sofort!

Er schob die beiden, die sich immer noch tief in die Augen blickten, in das Büro des Chefingenieurs und verriegelte die Türe.

Magnees blickte auf: "Erklärung, Ensign Ripley!"

"Hören Sie... Sie beide... wir sind in einer angespannten Situation. Wir können diese Situation nur bestehen, wenn wir zusammen halten und unsere Differenzen auf den Dienstschluss verlegen. Ich bitte Sie..." - er führte langsam seine Hand an seinen Communicator und zog ihn von der Brust - "ich bitte EUCH als Vertreter aller Zivilisten an Bord..." - er ging zu einem in der Wand eingelassenen Terminal und schaltete einen visuelle Sensoreneinheit auf die Konsole - "...dass wir zunächst ZUSAMMEN diese Situation" - ein Bild des Belagerungsringes um die Mirage erschien - "durchstehen und danach diesen Machtkampf bestreiten."

Noch immer blickte Magnees nicht gerade wohlwollend drein... und Ysdi fixierte immer noch den Chefingenieur. Ripley hingegen vermied Blickkontakt, heftete sich seinen Communicator an die Brust und entriegelte die Tür wieder.

Dann stand er stramm, blickte exakt geradeaus und sagte dann: "Wie lauten Ihre Befehle, Mr. Magnees?"

Nun war es Magnees, der sprachlos und mit halb geöffnetem Mund da stand. "Mr. Ripley, es gibt eigentlich keinerlei Differenzen, auf jeden Fall nicht von mir aus gehend. Ich hatte Ysdi nur vorläufig das Holzbein verpasst, damit er ein besseres Standgefühl bei der Arbeit hat solange Mr. Mahon mit dem echten, original Ysdi-Bein das Schiff unsicher macht. Vielleicht haben Sie die Situation nur falsch beurteilt. Am besten wir gehen wieder auf unsere Posten. Aber Mr. Ripley, Sie könnten mir noch vorher einen Gefallen tun. Überprüfen Sie die Umweltkontrollen, es ist hier ja so warm wie in einem Borgkubus....."

Als Ripley den Raum verlassen hatte, wandte sich Ysdi wieder an den Chefingenieur.

"Und Du meinst wirklich, dass die Technikcrew noch effizienter arbeitet, wenn sie Deine offenkundige Gnadenlosigkeit an meinem Beispiel fürchtet?", Ysdi hätte jetzt bestimmt einen zweifelnden Gesichtsausdruck auf Lager, wenn er einen darstellen könnte, er drehte sich um und schaute aus dem Büro heraus, "Du hast aber schon den richtigen Aufbaukurs 'Wie werde ich ein guter militärischer Führer.' besucht, oder?"

Der Android bemerkte, dass ein paar Techniker etwas versteckt hinter einem Warpkern wieder anfingen, nutzlos herum zu lümmeln. Ripley kam gerade wieder. Seufzend drehte er sich um. Sein Blick verharrte auf den Blockadering, der immer noch auf einem Display angezeigt wurde.

"Sagt mal!", begann Ysdi langsam, "Setzen wir mal voraus, dass sich die Tahol und ihre Herrscher überlegen fühlen. Um sie zu überraschen, benötigen wir etwas, womit sie auf keinen Fall rechnen. Wir gehen in die Offensive, brechen also aus. Dazu könnten wir die Zerstörung der Mirage imitieren. Mit ein paar ungefährlichen Explosionen und dem Multi-Vektor-Angriffsmodus können wir ein Zerbersten simulieren. Dann brauchen wir ein Ablenkungsmanöver, damit wir uns unbemerkt tarnen können. Als letzten Fluchtplan doch gar nicht schlecht. Nur was machen wir mit der restlichen Utopia-Flotte?"

"Gar keine schlechte Idee. Nur ungefährlich möchte ich die Aktion nicht nennen. Sobald jemand von der Brücke die Intercommailbox abhört, auf die ich schon 2 mal innerhalb der letzten 1 1/2 Stunden gesprochen habe, werde ich unser Anliegen vortragen. Ich hab auch schon überlegt, alles auf die Box zu sprechen, doch ich hab pro Anruf nur 15 Minuten Zeit. Dann werde ich aus der Leitung geschmissen. Anscheinend haben die ja noch mehr zu tun als wir hier unten. (oder auch nicht :-). Funktionieren denn alle Systeme, die wir für dieses Manöver benötigen?"

---RAUM DES CAPTAINS

"Mr. Keller!!", Tommok warf einen strengen Blick durch seine Brille.

"Wenn wir nicht im Krieg wären, würde ich ihre Arbeit hier einem offiziellen und kritischen Verfahren unterziehen, im Moment fehlt uns für so etwas die Zeit. Sie haben bis zum Ende dieser Mission die Gelegenheit, meine Meinung von Ihnen zu beeinflussen, anschließend werde ich über ihren Status hier an Bord neu entscheiden. Was ich allerdings sofort verlange, ist ein Ende der Geheimhaltung, zumindest MIR gegenüber. Möglicherweise ist das gegen Ihre Anweisungen, ich kann in der derzeitigen Notlage allerdings kein unsicheres Element an Bord dulden. Als Ausgleich haben Sie die Möglichkeit, an vorderster Front die Geschehnisse zu verfolgen. Unser Wissenschaftschef Dor muss auf der USS ROTHENBURG aushelfen, bitte unterstützen Sie solange seine Vertretung Miss Chenge...äh...Mr. Chenge...", Tommoks sonst unbeirrbar souveräne Stimme verhaspelte sich plötzlich und produzierte ungewohnte Grammatikschwächen, "...ich meine, bitte assistieren Sie dem Dienst habenden Offizierin..."

Tommok zog energisch eine Augenbraue hoch.

"Melden Sie sich in der Wissenschaftsstation! Wegtreten."

---KRANKENSTATION

Doktor Basani sah Leu besorgt an.

Die junge Frau schwieg seit mehreren Minuten, der Assoziationsstimulator über ihrer Mediliege war aktiviert.

Leus Lippen flüsterten seltsame, scheinbar zusammenhanglose Worte.

"...meine Sprache gestohlen..."
"...versalzen..."
"...Verräter..."
"...grüner Bund..."
"...zufällige Stimmen..."
"...Bakterien..."
"...nicht allein..."
"...es sind VIREN!"

Beim letzten Satz hatte sich Leu starr aufgerichtet und schaute Basani plötzlich direkt in die Augen.

"Was ist?", fragte das MHB. "...woran erinnern Sie sich? Haben Sie etwas auf dem Schiff der Fremden gesehen?"

Leu begann zu schreien. Ein frustrierter und ein zorniger Schrei. "Die Romulaner... mein Sprachzentrum... warum? Keller ... erschoss mich!" Ihre Augen funkelten, während sie einmal durchatmete, um ihre Gedanken und Worte in die richtige Reihenfolge zu bringen. "Die fremden Wesen... vielleicht haben sie Besatzungsmitglieder infiziert. Der Anführer sagte, sie hätten die Tahol zu ihren Dienern gemacht... ich glaube ich verstehe jetzt... Infizierte werden zu Tahol! Besatzung scannen!" Mit diesen Worten schien sie ihre Energie wieder verbraucht zu haben und sank langsam zurück auf die Bahre.

---BRÜCKE

Gerade war Keller über die Brücke gerauscht und im Turbolift verschwunden, als Tommok aus seinem Raum trat.

"Sir!", rief Hajo tom Broek, wie aufs Stichwort. "Ich bin hier!! Genau, der mit der Tasse. Also, es is' soweit, die USS Fairytale wird angegriffen. Und ich glaube nicht, dass die lange..."

Der Steuermann stockte kurz - "Sehen Sie! Genau das meinte ich! Wollin wir mithelfen, die Rettungskapseln einzusammeln?"

"Ja, beamen Sie so viele wie möglich an Bord! Sind Ripley und Ysdi schon auf der Linz?"

[HtB: Nein, sie sind versehentlich auf die Salzburg gebeamt]

"Äh nein, ich wollte sie eben informie...."

Hajo stockte wieder.

"Hm, schade, da wärn wir sie jetzt los gewesen. Na ja. Sir, die Linz ist manövrierunfähig. Und wir empfangen eine Nachricht vom Admiral. Wahrscheinlich geht ihm jetzt endgültig die Muffe."

Tommok warf tom Broek einen augenbrauenverlängerten Blick zu und nickte dann der Taktik zu. "Nur Audio!"

"Sikrit an die Flotte. Die Bakterienwesen sind zu stark, einzelne Schiffe können Ihnen nicht standhalten. In einer Minute zerstören Sie das nächste Schiff, wir müssen ihnen wohl ihr Flaggschiff ausliefern. Allerdings erst in 3 Minuten, wir haben drei Schiffe nur mit Hologrammen an Bord, die können wir opfern. [GB: An dieser Stelle hätte ich ja von jedem, der irgendwann noch mal befördert werden will, Widerspruch erwartet...] In spätestens 3 Minuten will ich wissen, was so wichtig an diesem Flaggschiff ist, ansonsten müssen wir uns auf den gefährlichen Pakt einlassen. Sikrit Ende."

"Tommok an Wissenschaftsstation! Chenge, haben Sie schon etwas? In spätestens 2 1/2 Minuten brauche ich Ergebnisse!"

***
---WISSENSCHAFT

Keller betrat den Raum, als gerade Tommoks Ruf verklang.

Eine chaotische Menge Blau uniformierter Offiziere wuselte um ein Kraftfeld herum, in dem das bakteriologische Flaggschiff fixiert war. Von allen Seiten sandten Scanner ihre neugierigen Strahlen auf das Objekt.

"Mr. Keller!!", flötete eine sanfte, äußerst melodische und hauchzart weibliche Frauenstimme irgendwo aus der Menge.

"Der Captain hat Sie mir angekündigt. Ich bin Ensign Chenge, die Nummer 2 hier im Wissenschaftslabor. Würden Sie freundlicherweise bitte alle Daten, die wir bisher haben, mit der archäologischen Datenbank vergleichen! Vielleicht finden Sie einen Hinweis. Vielen lieben Dank."

Keller schritt auf einen leeren Terminal zu und suchte gleichzeitig mit den Augen nach der Quelle dieser angenehmen Worte. Ganz kurz glaubte er ein paar verführerisch aufgeschlagene Wimpern und ein aufblitzendes Stück von fast schneeweißer Haut zu erspähen, doch die Leute liefen zu sehr durcheinander.

"Ich bräuchte bitte noch das Passwort für die Datenbank, Ma'am!", rief Keller sehr freundlich auf die Stimme zu, "Und haben Sie denn schon eine Theorie, was so wichtig an diesem Schiff sein könnte? Viel Zeit haben wir ja nicht mehr."

"Jetzt mach Dir mal nicht ins Hemd, Jungchen!!", tönte es plötzlich barsch, tief und völlig verraucht aus der Offizierstraube herüber. Ein spuckendes Geräusch folgte, dann: "Wir brauchen hier Männer mit Arsch in der Hose - und keine Dummschwätzer. Mach einfach, was ich Dir gesagt habe und dann kommste auch wieder lebend zu Deiner Mami!!"

Für einen Moment dachte Keller darüber nach, die Quelle der Beleidigungen auszuschalten, aber dies wäre äußerst unproduktiv gewesen, so dass er seine Wut auf ein "Direktive 14, der Herr" konzentrierte. Spielten denn im Krieg alle verrückt? [GB: Sonst gebe es ihn nicht...] Zumindest gab es hier einen Ensign, mit dem er sich noch näher beschäftigen musste, wenn das alles vorbei... Auch wenn dann ein internes Kriegsgericht folgen würde... [GB: ... selbsterhitzend aus dem Beutel? Hmmmmmmm.....]

So schnell er konnte, hasteten seine Finger über das Eingabefeld, so dass er seine Aufzeichnungen mit den Subjekten "Horta" und "Gomtuu" vergleichen konnte, die als einzige nicht-humanoide biologische Wesen gelistet waren. Verdammt, es musste einfach mehr geben! Dann kam ihm die Idee, einen anderen Weg einzuschlagen: Die Wesen waren Einzeller...

"Ich brauche dringest die Sensordaten meines Shuttles. Sorgen Sie dafür, dass Sie sie auftreiben können."

Sicher war er gerade in einen Befehlston verfallen, aber das störte ihn nicht weiter. Archäologische Untersuchungen... Ja, über die Einzeller zu gehen, mochte von Vorteil sein, und schnell öffnete er einen Kanal zu Fleet Captain Tommok:

"Empfehle Programmierung eines Virusstrangs zum Zersetzen der Wesen. Die Wirkung dürfte erst nach Stunden eintreten, aber die Föderation wäre geschützt. Zum anderen die Empfehlung, die Torpedos negativ aufzuladen. Die feindlichen Schiffe werden von Energie zusammengehalten. Wenn diese bricht, haben wir mehr Chancen."

Keller fasste es nicht... Taktische Analyse im Kampf gegen Bakterien, als wären sie weiße Blutkörperchen! ... Bakterien, die schon hunderte Lebewesen auf dem Gewissen hatten...

"So, so, Keller", dröhnte es erneut grobschlächtig herüber, "hat der Captain also doch keinen Bockmist erzählt!! Das Spitzohr meinte schon, dass Sie gerne auf die Hierarchie pfeifen und am liebsten alles auf eigene Faust machen. Bei meinem unrasierten Bart, ich sag Ihnen mal was dazu..."

Am ungefähren Ursprungsort der ungehobelten Stimme war ein Kratzen wie das Gleiten einer rauen Hand über stoppelige Haare zu hören, dann plötzlich erklang eine sanfte weibliche Stimme...

"...es tut mir leid, P.O., aber wir haben auf Anraten Tommoks ihren Kommunikationskanal zur Brücke sperren lassen. Ich hoffe, das ist in Ordnung für Sie?! Wir wollten damit nur sicherstellen, dass Sie alle Ihre guten Ideen erst - wie üblich und angemessen - mit Ihrem zuständigen Vorgesetzten besprechen, und das...nun ja...", der verlegende Augenaufschlag war fast hörbar..."...das bin im Moment ich. Meinen Sie, dass Sie das hinbekommen könnten? Das wäre sehr schön, danke sehr."

In ihrem zurückhaltenden aber doch bestimmten Liebreiz war die Stimme einfach ungeheuer betörend.

"Also, wie genau meinen Sie das mit dem negativen Aufladen der Torpedos? Und haben Sie in den archäologischen Daten etwas gefunden, das uns bei unserem dringendsten Problem weiterhilft? Wir müssen wissen, was AN - oder IN - diesem Flaggschiff so wichtig für die Bakterien ist..."

Keller schaute kurz auf seinen Terminal, als Chenge in plötzlich tiefstem Bass hinzufügte:

"Noch 2 Minuten, Keller...*spuck*...sonst geht uns hier der Arsch auf Grundeis!"

Keller kochte innerlich. Am liebsten hätte er einem gewissen grobschlächtigen Menschen den Kopf abgerissen, doch blieb er ruhig. Dann wandte er sich an eine Frau, die er beizeiten zum Essen einladen würde. [GB: Ohne Kopf...?]

"Dann sagen Ssie dem Captain, dass ihre normalen Schiffe nur durch Energie zusammengehalten werden und eine negative bzw. positive Aufladung der Torpedos eben dies kompensiert und die Schiffe anfälliger macht."

Wieder durchforstete er die Datenbanken und wünschte sich, er hätte sich noch mehr in seine Identität als Wissenschaftler hinein gearbeitet. Seine Spezialgebiete waren humanoide Außerirdische und Klingenwaffen, keine... Plötzlich dämmerte ihm etwas.

"Ensign, ich würde Sie bitten, folgenden Gedanken an den Captain weiterzugeben. Die Bakterienwesen sind ein äußerst gläubiges Volk und werden demzufolge heilige Stätten haben. Es ist anzunehmen, dass auf dem Flagschiff ein Tempel oder/und ein Hohepriester anzufinden sind. Schlagen Sie dem Fleet Captain vor, dass er dem Admiral vorschlagen soll, die Wesen damit zu bedrohen, ihr Flagschiff zu zerstören und in neue Verhandlungen einzutreten. Das verschafft uns Zeit, die wir dringend benötigen..."

Er hasste diese Befehlskette und wusste wieder, warum er am liebsten als Zivilist unterwegs war. Er arbeitete sich durch die Archive und Querverweise, um auch nur Ansätze von Wissen zu finden. In Erinnerung des eben Gesagten dachte er daran, dass "Geiselnahme" von Schiffen gegen die Direktiven der Föderation verstieß und er damit nicht besser war als ein Mitglied der aufgelösten Sektion 31... "Das ist ein Krieg!", hätte sein Vater wohl gesagt... Er hasste Krieg... Eher nebenbei legte er ein sehr altes Gospellied auf seine Lippen... "The Lord ist my strength..."

---GANG

"Gute Idee. Mit Bomben hatten wir schon viel Spaß an Bord.", quittierte Mahon Bellonis Vorschlag mit den Vitamin-C-Bomben. "Ich will so schnell wie möglich an Bord eines dieser Tahol-Schiffe, wir brauchen Chaos in ihren Reihen. Miss Taylor, können Sie aus uns zwei Tahol machen? Sie haben fünf Minuten."

Ashley nickte eher überrumpelt als überzeugt, aber sofort aktivierte Mahon seinen Kommunikator.

"Ort zu Ort-Transport, Mahon, Belloni und Taylor in die Krankenstation, sofort."

---KRANKENSTATION

"Da sind wir. Machen Sie uns schnell hässlich!"

[HtB: Hmmm. ich denke, den Kommentar dazu kann ich mir getrost sparen.]

Ashley ging zu einem der Schränke, wo die Materialien für genau solche Unternehmungen gelagert wurden. Sie schob Spitzohren, bajoranische Nasenrücken und ferengische Kopfteile zur Seite. Leider war kein Bausatz mit dem Namen "Mut zur Hässlichkeit - Auch Sie können ein Tahol sein" dabei. Also hieß es improvisieren.

Sie schleppte eine Menge Latex und Farbe heran und wies die Offiziere an, auf einer Liege Platz zu nehmen.

Sie färbte, klebte, schnitt, entfernte, klebte wieder an, fluchte, kämmte, bekam rote Flecken vor lauter Eifer, fluchte erneut, weil sie sich den Fuß stieß und nickte schließlich zufrieden.

"Einem schnellen Blick halten Sie auf jeden Fall stand, Sie sollten sie vielleicht nur nicht näher als 5 cm an sich heran lassen, dann könnte man vielleicht erkennen, dass Sie keine Tahol sind. Viel Erfolg."

Mahon nickte. "Ich fürchte, sie werden schneller merken, dass wir keine Tahol sind, als ihnen lieb ist. Seien Sie doch so gut und geben Sie uns ein paar Liter Vitamin C mit auf die Reise. Und ein Programm, um das Vitamin in ihre Replikatoren zu speisen, sollten sie welche benutzen. Ich denke, wir sollten etwas für ihre Gesundheit tun. Und sollten ihnen Vitamine doch nicht so gut tun, können wir immer noch ihr Schiff entern!"

"Mahon an Transporterraum: halten Sie sich bereit. Ich brauche in wenigen Minuten einen Transport auf ein kleineres Taholschiff. Unbemerkt natürlich.", dann an Belloni: "Bereit, mein Lieber?"

Belloni: "Eigentlich würde ich lieber alleine..."

Mahon unterbrach ihn: "Gut. Transporterraum, Energie!"

---BRÜCKE

"Tommok an Maschinenraum, in zwei Minuten müssen wir möglicherweise einen Pakt mit den Bakterienwesen eingehen. Ich will das Schiff bis dahin einsatzbereit haben, zumindest mit jeweils einem Notfall-System. Und bestimmen Sie einen Offizier, der auf der USS Langley einspringen kann, der dortige Chefingenieur hat einen Panikanfall erlitten."

---RAUM DES CHEFINGENIEURS

Magnees: "Na toll - warum schicke ich überhaupt Personalanforderungen, wir haben hier eh zu wenig Männer."

Magnees ging kurz vor die Tür und pfiff erstmal Ripley zurück.

"Mr. Ripley, wie Sie sicherlich schon bemerkt haben, versuche ich momentan ein wenig strenger zu erscheinen. Auch wenn dies nur so den Anschein hat.
[GB: :o)] Wenn Sie möchten, dürfen Sie den Maschinenraum der USS Langley für eine gewisse Zeit übernehmen. Damit erhalten Sie zum ersten Mal das alleinige Kommando in einem Maschinenraum. Ich hoffe, Sie sind sich des Vertrauens bewusst, welches ich in Sie setzen tue. Also, was sagen Sie?"

"Aye, Sir! Danke für das Vertrauen. Ich werde Sie nicht enttäuschen! Ich begebe mich sofort zu Transporterraum A.", sagte Ripley schnell, drehte sich auf dem Absatz um und begab sich zum Transporterraum.

----USS LANGLEY - Brücke

Ein blauer Schimmer entstand wie aus dem nichts in einer Ecke der Brücke. Wenige Sekunden später war Jason völlig materialisiert. Er blickte in ein Chaos. Auch die Langley hatte schwere Schäden genommen... wenn auch nicht so schlimm wie die Mirage oder gar die Integer.

"Ripley an USS Mirage!"

"Sprechen Sie, Mr. Ripley!" erklang Captain Tommoks Stimme am anderen Ende.

"Ich befinde mich auf der Integer und übernehme in wenigen Minuten den Maschinenraum. Haben Sie spezielle Befehle für mich?", fragte er.

"Tommok hier, wir werden Mr. Ysdis Plan ausführen und in etwa 90 Sekunden explodieren... Danach werden wir uns tarnen und versuchen, den Belagerungsring zu verlassen. Die Langley verfügt aber das bestausgestattete Abhörsystem der gesamten Flotte, sie sollte die neue Geheimdienstbasis der Flotte werden. Machen Sie sich bitte mit dem Lauschsystem vertraut und versuchen Sie, schnellstmöglich mit Hilfe der Experten an Bord die Kommunikation der Tahol-Schiffe anzuzapfen. Wir brauchen Informationen aus erster Hand! Captain Hunt, bitte gewähren Sie Mr. Ripley alle Freiheiten, ich bürge für seine Integrität und Kompetenz. Mirage Ende."

---TAHOLISCHES SPÄHSCHIFF

Die beiden Tahol von der MIRAGE materialisierten in einem Gang. Mattes Licht schaffte es kaum, die Dunkelheit zu durchbrechen. Die Wände schienen von einer Art hautigem, ledigem Stoff überzogen zu sein, hinter dem rötliches Licht pulsierte.

Mahon befühlte dies Wand [GB: Wie nahe doch Poesie und Rechtschreibschwäche oft beieinander liegen...] und die Adern darauf und kam zu dem Schluss, dass die Tahol ein ernstes Problem mit Ästethik hatten. [GB: Das ging schon bei der Schreibweise los....]

Er stupste den mit offenem Mund dastehenden Belloni kurz an und die beiden wanderten durchs Schiff. Ganz offensichtlich hatte der Transporterchief seine Aufgabe gut gemacht. Sie schienen nicht bemerkt worden zu sein.

Nach einer guten Minute standen die beiden an einer Tür zu einer Art Kombüse. Genau das hatten sie ja auch gesucht. Was sie sahen, war aber gegen ihren Plan:

Drei Tahol saßen am Tisch und aßen - Ratten! Jedenfalls etwas, was aussah wie Ratten, bloß ohne Fell, quicklebendig, schleimig grün und mit nur einem Auge. Jedenfalls war die Kombüse von den Schmerzlauten der Tiere ausgefüllt, die am lebendigen Leib, genüsslich, von den Tahol verspeist wurden.

Mahon war angewidert: "Nun ja, Mr. Belloni, wie sollen wir das Vitamin in DIESE Nahrung

reinbekommen? Vielleicht sollten wir auf die gute alte Art und Weise dieses Schiff..."

Belloni schüttelte den Kopf und wies auf seinen Tricorder. Der hatte die Lebenszeichen an Bord gezählt: 219 - alle Tahol.

Da Belloni es als auffällig gefunden hätte, jetzt einfach wieder zu gehen, ging er zielstrebig zu einer Wand und drückte auf eine Konsole. Nach kurzem Warten öffnete sich ein Fach mit einem kleinen Käfig drin. Der Käfig diente offenbar als Behältnis für das "Essen".

Mit einem "Hmpf" nahm sich der Sicherheitsoffizier diesen Käfig und verabschiedete sich mit einem kurzen Nicken von den anderen drei Tahol und verließ, gefolgt von Mr. Mahon, den Raum.

"Haben Sie gesehen? Die Nahrung wird offenbar doch verteilt, aber nicht repliziert. Was halten Sie davon, wenn wir diesem 'ESSEN'" "ein paar Vitamine zu fressen geben. Bei einer Überdosis sollten die Vitamine lange genug im Organismus bleiben, damit die Tahol auch noch etwas davon haben."

"Das dauert mir zu lange, Mr. Belloni.", sagte Mahon gepresst.

[HtB: Der Mann fürs Grobe.]

Belloni: "Gut, dann schließen wir es einfach an die Umweltkontrollen an. Verteilen wir es über die Luft."

Mahon schnitt ein gelangweiltes Gesicht: "In die Luft, hm, klingt nach einem altem Schuh. Außerdem ziemlich einfallslos, Ensign, äh, Commander. [GB: :o)] Nein, sicherlich haben Sie da Vorkehrungen getroffen. Ich denke, Sie gehen jetzt da rein, " Mahon deutete auf die Türe, hinter der sich hunderte dieser ekelhaften Nagetiere tummelten und nur darauf warteten, von einem Greifarm gefangen, in einen Käfig gesetzt und durch ein ausgeklügeltes Transportsystem überall auf dem Schiff verteilt zu werden, "und füttern die Tierchen. Aber passen Sie auf, dass jedes seinen Teil bekommt. Ich passe hier solange auf!"

Belloni wollte protestieren, aber Mahon schob ihn schon in den Raum. Die schleimigen Viecher stürmten auf den armen Sicherheitschef zu. Mahon lächelte ihn noch kurz an: "Jeder Tahol würde Sie jetzt beneiden. Das ist das Paradies!" und schlug die Tür zu. Dann lehnte er sich an die Wand und wartete, ob Belloni wieder herauskommen würde.

Mahon wartete ein paar Sekunden. Dass er GAR keine Geräusche hören würde, hatte er nicht erwartet. Er dachte eher an ein Schreien, oder....

Plötzlich hörte er ein Quietschen, dann noch eines und schließlich hörte er einige unangenehme Knack-Geräusche. Der erste Offizier konnte das nicht ganz deuten, wartete aber weiterhin ab. Nach ca. 5 min Quietschen, Knacken und lauten Stapfen vernahm er ein kurzes Klopfen, woraufhin er die Tür öffnete.

Heraus kam ein mit etwas gelblicher Flüssigkeit verschmierter grimmig aussehender Belloni. In der Hand hielt er noch eine von diesen Ratten aus der etwas von der Flüssigkeit heraustropfte. Ca. ein Dutzend lag auf dem Boden verstreut, während aber der größte Teil an einer Art Trog Flüssigkeit zu sich nahm.

Über Mahons Blick verwirrt, schaute der Sicherheitschef auf seine Hand und schleuderte die Ratte mit mehr Wut als Ekel zurück in den Raum.

Belloni: "Auftrag erledigt, Sir."

Mahon wollte gerade etwas erwidern, als sein versteckter Kommunikator piepste.

Mahon: "Die Mirage. Sie scheinen etwas vorzuhaben. Wir sollen so schnell wie möglich zurückkehren."

"Ich denke, wir sind hier fertig, Sir.", antwortete Belloni nickend.

Knapp 5 Sekunden später standen Sie wieder auf der Transporterplattform der Mirage und vor ihnen stand ein breit lächelnder Transporterchief.

Mahon zog seinen Phaser und richtete ihn auf den Transporterchief, welchem in Angesicht der beiden nun bewaffneten Tahol sofort das Lachen verging.

Der erste Offizier grunzte ihn nur an und verließ, gefolgt von Belloni, den Raum und begab sich zur Brücke.

---KRANKENSTATION

Basani sah etwas hilflos drein, zum Glück kam gerade Ashley Taylor auf die beiden zu. Ihre Hände waren noch etwas mit Taholhautfetzen verschmutzt.

"Ms. Taylor, Glückwunsch zur Beförderung!! Ich...", Basani stammelte plötzlich, "...ich meine, SIR...", das letzte Wort kam ihm nur unter heftigem holographischen Rotwerden über die Lippen, "...könnten Sie mir vielleicht helfen, Ms. Ta'ek reagiert ziemlich heftig auf den Assoziationsstimulator. Erst starrte sie nur untätig an die Decke, so dass ich schon dachte, sie hätte sich bei Magnees und Ripley angesteckt. Ich habe übrigens einen Namen für das Verhalten der beiden beim Außeneinsatz gefunden. 'Fragwürdiger Allgemeiner Untätigkeitszustand mit Langzeit-Effekt auf das Nerven-Zentrum'.
Kurz: FAULENZ...."

Basani sah Ashley todernst an und drückte nebenbei ein paar Tasten.

"Wie auch immer - Ms. Ta'ek glaubt, dass die Bakterienwesen uns durch eine Art Infektion zu Tahol machen könnten...Ein Scan der Besatzung läuft...bisher keine Ergebnisse, wobei einige ja durchaus taholähnliche Verhaltensweisen haben... Aber das war schon vor unserem Kontakt mit den Tahol so. Übrigens - Mr. Broek hat einen niederschmetternden Bericht über den Zustand der Krankenstation an die Brücke geliefert. Darüber sollten wir vielleicht sprechen, wenn wir das Problem hier gelöst haben... Was meinen Sie zu Leu's Verdacht?"

"Diese Infektion müsste dann von Viren übertragen werden. Und die müssten direkt unser aller Erbgut verändern." überlegte Ashley. "Möglich ist das natürlich schon, allerdings glaube ich nicht, dass das so schnell von statten gehen kann. Wenn sich so massiv und vor allem so schnell unsere DNA verändern würde, wäre das katastrophal. Ich bezweifle, dass unsere Körper das lange mitmachen würden."

"Wie meinen Sie das?", fragte Basani, obwohl er die Antwort kannte. Er hatte gelesen, dass

es die Autorität von jungen Führungsoffizieren stärkte, wenn sie von Zeit zu Zeit etwas allein wussten und vortragen konnten.

Ashley antwortete mit sicherer Stimme.
"Es muss ja sehr schnell gehen, damit es für die Bakterienwesen einen Nutzen hat. Wenn es aber so schnell geht, kommt es sicher zu mehr oder weniger schwerwiegenden Fehlern bei der DNA Replikation. Und das führt dann zu Mutationen."

Sie machte ein paar Schritte durch den Raum. "Wir müssen die Crew ständig überwachen, d. h. Gewebeproben nehmen. Sobald auch nur eine kleine Veränderung vorliegt, müssen wir versuchen, die Zellen zu eliminieren und den Betroffenen in Quarantäne stecken."

----WISSENSCHAFTSSTATION

Chenge's warme Stimme erhob sich lauter, und ließ jedem männlichen Wesen im Maschinenraum - selbst denen, die schon länger hier arbeiteten - das Herz aufgehen.

"...ich habe gerade erfahren, dass die Mirage getrennt werden soll! Wir haben noch eine Minute. Ms. Krings, Mr. Shefferton, Mr. Laylunt - Sie bleiben bitte hier. Mr. Keller, bitte begleiten Sie mich zum Turbolift, wir brauchen auch in Wissenschaftssektion B ein Team."

Keller starrte neugierig auf den sich öffnenden Wissenschaftlerpulk, gespannt, wie Chenge aussehen würde. Ein zierlicher Humanoid eilte hervor, ihre Schritte wehten federleicht auf Keller zu. Ihr blasses Gesicht war von vielen kleinen Punkten übersät, die eine regelmäßiges Muster bildeten und in unendlichem Wechselspiel mal zwar rosa, mal glühend rot aufleuchteten. Es ähnelte zufälligen Energieblitzen, die ein filigranes Netzwerk von Leitungen entlang huschten.

"Schnell, Mr. Keller.", sang die kleine feenartige Gestalt und ihre Wangenpunkte glühten rot auf, "wir müssen vor der Verriegelung in Sektion B sein."

Schon rauschte Chenge an Keller vorbei, wobei ihre sehr zivile Uniform, eher eine Art Gewand, kurz seine Hand berührte. Unten, zwischen dem Saum ihres Gewandes blitzten zwei schneeweiße Fußknöchelchen - und als Kellers Blick langsam an ihrer Rückseite höher glitt...

"Hey, steck Deine Glotzer woanders hin!!", dröhnte es in unflätigem Bass. Keller sah entgeistert auf - und starrte plötzlich einen rückwärts laufenden Mann an. An Chenges Hinterkopf prangte nämlich kein elegant zusammengeflochtenes Haar, sondern ein wild umwuchertes Bart-Gesicht, anzüglich grinsend, ungepflegt, mit Haaren überall dort, wo sie besonders unattraktiv waren. Und die Stimme raspelte und keuchte wie ein Zigarrenraucher mit Lungenödem:

"Schon klar, dass Du als Archäologe auf dem Trockenen sitzt, aber deswegen bild Dir nicht ein, dass Du hier was bestellen kannst!! Trab, trab, mach bloß, dass Du Deinen Hintern schnell in den Turbolift kriegst, Jungchen!"

Damit war Chenges "Schokoladenseite" aus der Tür geschritten - und Keller hörte noch, wie der unhöfliche Bass zu einer Art Selbstgespräch überging.

"Hab Dir doch gesagt, dass wir uns nicht auf das Kleid einigen sollten..."

Keller überlegte noch, ob er wirklich folgen sollte, als er plötzlich eine andere Stimme vor der Tür vernahm. Sie gehörte jemand, den er eigentlich auch nicht wieder sehen wollte.

"Ensign Kadija Ceram meldet sich zum Dienst! Ich wurde Sektion B zugeteilt und soll Sie und Keller begleiten..."

Keller pfiff genervt durch die Lippen und lud noch schnell von seinem Terminal die Sektion herunter, an der er gerade gearbeitet hatte. Die Rasse von Chenge irritierte ihn, schienen doch zwei Wesen zusammengewachsen. Schade, mit dem einen hätte er sich ohne das andere durchaus gerne befasst, doch gab es derzeit wichtigere Dinge. Er war sicher, dass Ceram zu seiner Bewachung eingeteilt war, musste er doch als Sicherheitsrisiko gelten, aber sie war auf der anderen Seite viel zu aggressiv... Noch aggressiver als die zweite Hälfte von Chenge (change, *har*). [GB: Hey, 2 EP's, Du Blitzmerker! ;o)))]

Während des Drängens durch die Gänge, Kriegsschiffe wie die Prometheus-Klasse waren nicht mit breiten Gängen gesegnet, versuchte er, tamarianische Aufzeichnungen aufzuarbeiten. Im Gegensatz zu den meisten Völkern hatten sie die Angewohnheit, ihre Worte in sprachliche Bilder zu kleiden, deren Sinn selten einer kannte.

"Im Wasser, auf dem Ozean..." An sich eine Überschrift einer Geschichte, in der von Angreifern erzählt wurde, die Gruppen von Tamarianern pervertiert hatten. Konnte sie vielleicht einen kleinen Hinweis liefern. "Der Feind aus dem Ozean" war nach tamarianischer Metaphologie jemand ihres Volkes, der durch Fremdeinwirkung die Seiten gewechselt hatte, das "Schwimmen" verlernt hatte.

Keller hatte diese "Chem-Pan-Sey" bisher mit Borg, Gehirnparasiten oder Menschen sehen wollen, doch wenn man mit Mikroelektronik Menschen Verhaltensmuster programmieren konnte, so waren die Bakterien bei ausreichender Kenntnis dazu fähig, gewissermaßen Kontrolle über ein Gehirn zu übernehmen - wenn die Abwehrkräfte nicht ausreichten...

"Beeilen Sie sich schon..."

Er war eine Weile stehen geblieben und hätte fast den Anschluss an die Gruppe verloren, doch Ceram schien diesbezüglich anderer Meinung zu sein. Ruhig ging er weiter. "Ensign Chenge, ich hätte da etwas, dass Sie interessieren könnte..." Eher nebenbei markierte er Ceram als Sicherheitsrisiko und überlegte, wie er Sie gefahrlos würde ausschalten können."

Kadija`s persönliches Sicherheitsrisiko redete mit Chenge über die neuesten Erkenntnisse seines zweifellos völlig eingebildeten Hirns und versuchte, ihrer Rückseite nicht zu nahe zu kommen. Kadija lächelte dem netten behaarten Herrn zu und winkte fröhlich mit einem Datenpad zu Keller. Interessant...alle weiblichen Crewmitglieder mit Status, Quartiernummer und einem Punktesystem...Kadija hatte nur einen halben Punkt und fühlte sich beleidigt. Aber nur weil (als einziges männliches Wesen auf der Liste) tom Broek ganze drei Punkte mehr als sie bekommen hatte. [GB: Also für diese Liste hätte ich wirklich gern mal die Kriterien!]

Keller lief fast so hübsch rot an wie Chenge, fasste sich aber recht schnell und ließ sich nichts anmerken. Kadija führte genüsslich den Zeigefinger über ihre Kehle. Als Nicht-Zivi war er endlich antastbar und das würde sie ausnützen. Für jeden Punkt, der sie vom Ideal trennte

würde sie sich etwas ganz besonderes ausdenken. Schließlich war der Idiot dafür verantwortlich, dass sie vor Langeweile im Shuttle fast gestorben wäre und jetzt auch wieder auf der Wissenschaftssektion B rumlungern durfte.

Die sie gerade erreichten.

---MASCHINENRAUM

Magnees stürmte gefolgt von einem humpelnden Ysdi hinaus.

"Mr. Bauer wir werden den Multiangriffsmodus ausführen. So zu sagen den Multiangriffsexodus. Sie übernehmen die Untertassensektion. Ysdi bleibt hier im Hauptmaschinenraum, während Fu und ich zum sekundären MR gehen. Es muss alles reibungslos funktionieren. AN DIE ARBEIT, ALLE!"

---SEKUNDÄRER MASCHINENRAUM

"Magnees an Brücke. Alles bereit um den Exodus aus zu führen. Wir warten auf den Startschuss. Magnees Ende."

---MASCHINENRAUM

Ysdi wollte noch bemerken, dass es möglicherweise angesichts der großen Schäden zu Schwierigkeiten kommen könnte, ließ es aber doch. Magnees würde das sicherlich auch von alleine wissen. Es wunderte den Androiden, wie schnell eine Idee manchmal an Bord umgesetzt werden konnte. Immerhin hatte er diese doch gerade erst ausgesprochen. [GB: Wir sind eben ein perfekt eingespieltes Team, jeder ahnt, was der andere vorhat!!]

Was er nicht wusste war, dass Pasoleati gerade die Mailbox abrufen wollte und, was nicht besonders verwunderlich war, mal wieder auf die falsche Taste gedrückt hatte und somit das Büro des Chefingenieurs im 16:9-Format auf den Hauptschirm gebracht hatte.

Die fähigsten Techniker waren auf der Hauptbrücke weit und breit nicht zu sehen, sondern sonst wo verteilt. Ysdi schnappte sich einer der zufällig herumliegenden Holzstöcke und benutzte ihn als Stütze, dann dröhnte seine metallische Stimme alles durchdringend durch die Abteilung.

"Müller, Dragoner! Sorgen Sie für einen stabilen Plasmafluss. Römer, sorgen Sie für eine stabile Energieversorgung. Ich will nicht, dass unser EPS-Gitter kollabiert. Wie sieht's mit der Tarnvorrichtung aus?"

Der Android humpelte zur Kontrolle und musterte die Anzeigen, dann nickte er kurz.

"Ysdi an Torpedoräume! Sind sie soweit? Ysdi an Magnees und Brücke! Soll ich das zu entzündende Plasma rauslassen lassen?"

---BRÜCKE

Mahon betrat die Brücke, ignorierte die plötzlich auf ihn gerichteten Phaser, und wandte sich sofort an Tommok: "Sir, wir sind gerade vom Außeneinsatz zurück. Das Taholschiff mit der Kennung "Gluck3" dürfte in einiger Zeit führungslos sein. Ich habe ihren Computer angezapft und ein Übertragungsmodul installiert, während Belloni sich die Zeit mit ein paar kuscheligen Mäuschen vertrieben hat. Sie nun dürften Zugriff sowohl auf deren Computer, als auch auf die Steuerungssysteme haben. Es war..." Seitenblick auf Belloni "...ein Kinderspiel!".

Tommok zog eine Augenbraue hoch. "Kuschelige Mäuschen?"

Vor seinem geistigen Auge flitzten einige andorianische Wüsten-Rennmäuse auf Mr. Belloni herum. "Nun ja. Gute Arbeit, Mr. Mahon! Stellen Sie den Kontakt her!"

Mahon grinste, und tippte ein paar Tasten. Seine Codes wurden akzeptiert, er erlangte externen Zugriff auf das Schiff. Als erstes aktivierte er Überwachungskameras: Überall auf dem Schiff lagen tote Tahol. Die meisten hatten "Essen" in der Hand. Mahon grunzte zufrieden, was hervorragend zu seiner Verkleidung passte.

"Wir haben Zugriff auf das Schiff und seine Logbücher! Außerdem können wir fast sämtliche Funktionen von hier aus steuern. Leider..." Mahon seufzte tief "...ist die Bewaffnung nur sehr mangelhaft und die Schildsysteme - lächerlich. Das Ding ist zu nichts Wichtigem zu gebrauchen!"

Dann tat er einen Schritt zur Seite: "Hier Belloni, übernehmen Sie es!" [GB: :o)]

Tommok zog eine Augenbraue hoch und nickte.

---MASCHINENRAUM

Keine Antwort. Keine Probleme.

"Torpedoräume, beginnen Sie."

Der Android wusste, dass nun mithilfe kleinerer Sonden das Schiff in eine nicht sichtbare, leicht entzündliche Plasmawolke eingehüllt wurde. Anhand kurzer Berechnungen wurde die Menge für einen spektakulären, visuellen Effekt ausreichen, die Mirage aber nicht nennenswert beschädigen.

Ysdi schaute auf einem Querschnitt der Mirage, der eine Menge verschieden farbliche Punkte aufwies. Die zweite Phase hatte bereits begonnen. Manuell wurden die Verriegelungen der drei Sektionen gelöst. Es sollte schließlich wie ein sich zerstörendes Schiff aussehen. Da half es wenig, wenn sich die drei Sektionen automatisch voneinander abstießen.

Ysdi schaute zur Seite. Dieser Crewman Decker schaute ihn so merkwürdig an - Nein, er starrte ihn an.

"Was gibt es da zu glotzen!", fuhr der Android den erschrocken zusammenzuckenden Crewman an, "Los, gehen Sie lieber auf das C-Deck und schrubben Sie die Jeffrey-Röhre, aber Zack-Zack!", dann widmete sich der Android wieder seiner Konsole und tippte auf seinen Kommunikator.

"Ysdi an Magnees und Brücke! Wir wären dann soweit. Es kann losgehen!"

Als Ysdi sich drehte, sah er, dass Decker immer noch am gleichen Fleck stand und scheinbar nicht wusste, was er nun machen sollte.

"Sagen Sie, sprech ich Romulanisch, oder was? Abmarsch! Da hinten sind die Zahnbürsten, Eimer da. Ja los nun. Worauf warten Sie denn? Ihre Mama holt Sie jetzt nicht ab.", sagte er zornig. [GB: der Ton auf diesem Schiff wird eindeutig rauer...]

Crewman Decker lief rot an, senkte den Kopf und tat, wie ihm geheißen. Ysdi überströmte ein unbekanntes Gefühl. Er brauchte eine Weile, bis er bemerkte, dass ihm diese Aktion richtig gut getan hatte. [GB: War es vielleicht....."Vergnügen?"] Er lächelte, was keiner auch nur im Ansatz erkennen konnte, und bereitete alles weitere für die nächsten Minuten vor.

Als sich seine Emotionen wieder gelegt hatten, zuckte der Android kurz mit dem Kopf und er schien wieder der alte zu sein. Ysdi wusste, dass ihn alle wichtigen Personen an Bord über den offenen Kanal hören konnten.

"Also, dann fangen wir mal an!", sagte er, "Zeit bis zur Plasmadetonation: T minus 5... 4... 3... Die USS Ironstar eröffnet das Manöverfeuer auf uns! ..."

---BRÜCKE

Mahon stand an der Taktik. Belloni hatte ja alle Hände voll zu tun, die Steuerung des Tahol-Schiffes zu begreifen. Der Andorianer nahm es in die
Hand: "Raumschifftrennung wird eingeleitet. Plasma entweicht. Alarm blau!"

Das gesamte Schiff wurde in blassblaues Licht getaucht. Der Abtrennungsalarm heulte auf. Nach dem programmierten Muster lösten sich die Andockklammern, das Schiff zerbrach in seine drei Teile.

"Abtrennung erfolgreich. Explosionen verstärken sich. Holographische Beschädigungen sind über den gesamten Rumpf verteilt. Antriebsplasma wird abgelassen, es kommt zu verstärkten Reaktionen. Verlust der Stabilitätskontrolle wird simuliert. Photonentorpedos werden abgeschossen,
Ziel: USS MIRAGE."

Man hörte das bekannte Geräusch abgeschossener Torpedos.

[HtB: Es wird Zeit, ein opulentes Opus nur aus Torpedogeräuschen zu komponieren. Titel: "Mahon in Stahlgewittern" oder so was. Sehr lauschig.]

"Torpedos erreichen MIRAGE in 5...4...3...2... Selbstzerstörung aktiviert. Torpedos detonieren. Simulierte Trümmer werden ausgestoßen! Tarnung wird aktiviert."

Die Explosionswolke verblasste, von der MIRAGE waren nur noch ein paar Trümmer übrig.

Mahon: "Wir sind im Tarnmodus, wie lauten die Befehle, Sir?"

16. Historisches Hilfsmittel

[Wo wird Ausbeutung seit Jahrhunderten groß geschrieben? Im...]

---MASCHINENRAUM

Sie hatten gerade den Belagerungsring durchstoßen. Nach den gegenwärtigen Informationen konnte die letzte Flotte der Förderation nun wenigstens mit einigen Überraschungen aufwarten... die sie allerdings recht schnell ausspielen mussten.

Ysdis metallischer Kopf starrte auf eine aktuelle, regionale und taktische Sternenkarte, einen zu 90% richtigen Konstruktionsplan eines handelsüblichen Tahol-Schiffes, eine Liste von Lagerbeständen der Mirage und einen aktuellen Zustandsbericht der Mirage. Liebend gern hätte er jetzt ein Stirnrunzeln imitiert und sorgenvolle Blicke aufgesetzt.

Der Android brauchte sich nicht ausrechnen, was passieren würde, wenn sie nicht umgehend etwas unternehmen würden. [GB: ...genau, EP-Abzug!!! :o)] Zweifellos würden die Tahol den letzten Rest der Flotte zusammenschießen und damit die Menschheit endgültig weitestgehend auslöschen. Bedauerlicherweise ging das dem Androiden nicht spurlos an seinem blanken Metallhinterteil vorbei. Seine Programmierung sorgte eher für das Gegenteil.

"Lieutenant!", Chief Vladimir stand plötzlich neben ihm und hatte ein Pad in der Hand. Ysdi hatte ihn nicht kommen sehen. "Schlechte Neuigkeiten: Wir können die Tarnung höchstens 30 Minuten aufrechterhalten. Das EPS-Gitter ist weitestgehend erschöpft, der Input durch verschiedene Schäden auf dem Minimalstand. Auf den beiden anderen Sektionen sieht es ähnlich aus."

Ysdi nickte und schaute sich um. 'Schöner Maschinenraum.', dachte er.

"Chief, versuchen Sie jedes Quäntchen Energie aus diesem Schiff herauszuholen und beheben Sie alle reparablen Systeme."

[HtB: WAS soll er tun?]

Priorität liegt bei den Energiesystemen. Um den Rest kümmern wir uns später. Ach Chief, sorgen Sie bitte dafür, dass jetzt 3000 Liter Anti-Materie gut isoliert und handlich verpackt in den hinteren Torpedoraum gebracht werden. Ich werde mich auch dorthin begeben."

Vladimir machte große Augen, Ysdi lächelte: "Lust auf ein bisschen Wahnsinn?", sagte er noch und war dann auch schon verschwunden.

Auf dem Weg zum Torpedoraum tippte er auf seinen Kommunikator: "SUSI, eine gesicherte und getarnte Verbindung zur Brücke. Keine Diskussion, es geht auch um Deine Existenz."

"Na gut, du Klappergestell!", kam nur zurück und schon piepste es.

"Ysdi an Brücke! Ich habe vor, mich mit ein wenig Anti-Materie in ein oder zwei Torpedos auf ein Tahol-Schiff zu bringen. Meinen Analysen zufolge arbeitet das taholische

Antriebssystem mit Texocomotrid, eine normalerweise höchst instabile Verbindung. Würde dieser Stoff mit Anti-Materie in Verbindung kommen, gibt es eine Explosion riesigen Ausmaßes [GB: Bist Du sicher, dass das eine Besonderheit DIESES Stoffes ist?], möglicherweise auch auf Subraumebene. Ich habe Schiffe mit ausreichend Texocomotrid lokalisieren können. Sie befinden sich wohl als Artillerieschiffe etwas weiter von der restlichen Flotte entfernt.

Wir könnten ein solches Schiff als trojanisches Pferd umbauen und unserem Gegner großen Schaden zufügen. Allein kann ich allerdings ein derartig großes Schiff nicht unter Kontrolle bringen. Ein paar Freiwillige sind herzlich willkommen. Überlebenschancen sind wie üblich ziemlich verschwindend. Außerdem brauchen wir noch eine Möglichkeit die Sektionen unbemerkt zu verlassen, ohne die Mirage zu verraten. Nun, was halten Sie davon?"

--- BRÜCKE

Tommok zog eine Augenbraue hoch. Ein trojanisches Pferd also, ein Schiff, das sich die Tahol liebend gerne einverleiben würden und das sich dann als Bombe entpuppte...

"Mr. Mahon, halten Sie das für durchführbar, auch ohne sich selbst oder Mr. Belloni dafür zu opfern?"

[HtB: Schwund ist immer.]

Mahon zuckte die Schultern: "Nun, ich kenne diese Troja und ihre explodierenden Pferde nicht. Und das Unternehmen klingt mir wie eine Verzweiflungstat. Es erscheint mir nicht so recht wahrscheinlich, mit ein paar Mann dieses Schiff zu entern. Es wäre nicht das erste Mal, und wir haben es schon mit weniger Leuten geschafft, doch irgendwann wird es schief gehen. Die Überlebenschancen jedoch hängen ganz entscheidend davon ab, ob sie mich oder Belloni schicken."

Tommok zuckte mit der Augenbraue. Vor seinem geistigen Auge sah er Troja, die romulanische Gattin des Föderations-Präsidenten Tibor Dschorgbusch, welche unter Humanoiden als nicht besonders attraktiv galt, mit einem Pferdekopf, explodierenderweise. Eine hinreichend bizarre Vorstellung.

[HtB: Hinreichend bizarr. Schön ausgedrückt.]

Doch dann sah er Mahons fest entschlossenen Blick. "Mr. Mahon, stellen Sie ein Team zusammen. Nehmen Sie ausreichend Äpfel, Zitronen und Vitamin-C-Behälter mit. Und bleiben Sie alle am Leben. An die Arbeit!"

Die Interkom-Verbindung war immer noch offen.

"Sir!", ertönte Ysdis Stimme, "Da wir immer noch getarnt sind, ein einfaches Beamen also nicht möglich ist und uns die Shuttles langsam ausgehen, habe ich als Alternative einige ausgehöhlte Torpedos anzubieten. Ich gebe zu, dass der Komfort nicht gerade überragend ist. Zwängen Sie sich am besten in einen Raumanzug und legen sich ganz entspannt rein. Es könnte ein wenig eng werden mit den Handfeuerwaffen und so. Mr. tom Broek wird uns sicherlich irgendwo unbemerkt aussetzen können. Dann zünden wir die Antriebssysteme der Torpedos und werden, zugegeben etwas turbulent, in die Außenhülle unseres Zieles

einschlagen.

Mit einer Kopie des Miniaturschiffes, die wir mitnehmen, machen wir dann unsere List komplett. Soweit der Plan. Wie verfahren wir?"

"Gut, bemannen Sie so viele Torpedos wie möglich mit Offizieren, die wir entbehren können - und starten Sie schnellstens!! Viel Glück."

'...die wir entbehren können...?', wiederholten einige der Umstehenden in Gedanken, aber sicher hatte Tommok das nicht sooo gemeint...

---GANG VOR DEM TORPEDORAUM

Counselor McKay eilte hochmotiviert durch die Gänge. Sie hatte ihre Strafe in der Arrestzelle abgesessen, dem Zellenwärter beim Verarbeiten seiner Kindheit geholfen und war nun endlich wieder ein anerkanntes und geläutertes Mitglied der Gemeinschaft.

[HtB: Das ist noch nicht raus.]

Von den letzten Geschehnissen außerhalb der Zellen hatte sie allerdings so richtig viel nicht mitbekommen. Außer einigen unwesentlichen Details. Zum Beispiel war das Sonnensystem verschwunden! Nahe alle Besatzungsmitglieder hatten ihre Familie verloren!!! Sie konnten nie wieder nach Hause!!!!!! DIE MENSCHLICHE RASSE WÜRDE AUSSTERBEN!!!!!

So betrachtet - war McKay doch leicht beunruhigt. Denn immerhin konnte man ja nicht ganz ausschließen, dass die Arbeitsmoral und psychische Stabilität an Bord durch so etwas nachlassen konnte. Sie würde ihr Bestes tun - und gleichzeitig endlich wieder ihren Job machen können!

"Wird es LILA sein??", hörte die Counselor plötzlich eine Stimme aus dem Transporterraum, den sie gerade passierte.

"Ich will kein Pferd sein!!"

McKay blieb stehen und lauschte. Diverse aufgeregte Stimmen diskutierten offenbar eine kurz bevorstehende Mission.

"Bei LILA raste ich immer aus..."

"So ein trojanisches Pferd ist bestimmt sehr eng...."

"...und dunkel."

"Ich hab Platzangst."

"Manchmal weine ich im Dunkeln."

"Mahon soll uns übrigens anführen!"

"Der macht mir Angst."

"Mami."

McKay straffte sich und schritt in den Torpedoraum. Sie wusste zwar nicht genau, was diese Leute für eine Mission vor sich hatten, aber eins war klar. Sie brauchten sie!!

"Nanaaaa", meinte sie großmütterlich, "wiehern Sie doch nicht alle so durcheinander. Was ist denn los?"

"Counselor! Sie erinnern mich an meine Mutter..."

"Ach..."

"Sie ist tot."

"Oh..."

"Ich habe sie gehasst..."

"Oih."

"Und ich hasse SIE!"

"Na das ist doch ein Anfang. Setzten Sie sich...und stecken Sie erst mal das Messer weg..."

---TORPEDO-LAGERRAUM / WENIG SPÄTER

"Sir, Sie sind zu viele!!"

Der Techniker mit den hektischen Händen hatte Recht. Mit der gerade hereinkommenden, leicht blutbeschmierten Counselor hatte sich ein gutes Dutzend von Offizieren auf Mahons Kommando eingefunden. Statt versteckt zu beamen sollte nun mit Torpedos geflogen werden. Aber es waren nur sechs Torpedos zum Umbau verfügbar!

"Gut, dann wird gekuschelt!", dröhnte Mahon, schnappte sich den eigentlich nur zufällig nebenbei stehenden Mr. Kim und zwängte sich und ihn GEMEINSAM in einen der bereits ausgehöhlten Torpedos. Nur Millimeter trennten die zwei schließlich in dem tödlichen Geschoß - und Mahon grinste. Die Gelegenheit war perfekt - mit Mr. Kim über seinen gestern fertig gewordenen Abschlußbericht über das Personal der Mirage zu sprechen...

"Keller, Ceram, Sie zwei in den nächsten!", tönte Mahons metallisch verzerrt aus dem Torpedo heraus. "Ich brauche jemanden, der sich mit Artefakten auskennt. Vielleicht haben Sie ja recht mit Ihrer Theorie, Keller, und wir können die Bakterienwesen noch mit irgendwas Religiösem erpressen."

Kadija Ceram warf Keller einen vorfreudigen Blick zu und ließ ihm liebenswürdigst lächelnd den Vortritt.

"Counselor McKay", verteilte Mahon weiter, "Sie fliegen mit Belloni, ich glaub, der muss sich mal ausweinen..."

Belloni wollte protestieren, doch McKay geleitete ihn sanft zu Torpedo Nummer 3.

"Team 4 bilden Ysdi und ... schön, dass Sie da sind, Ms. Ta'ek, wir brauchen jemand, der die

Computerkonsolen da drüben übersetzt. Überlegen Sie schon mal, was auf taholisch 'Selbstzerstörung' heißt."

Ysdi und Leu Ta'ek begaben sich zu ihrem Torpedo, während Mahon die letzten beiden besetzte.

"Torpedo 5 - Ashley Taylor und Magnees. Sein Sie vorsichtig, wir brauchen da drüben ausnahmsweise mal einen Techniker und einen Arzt, die GUT miteinander auskommen..."

Magnees nickte zögernd Ashley zu, ließ ein vielsagendes "Euhm" hören und sie zwängten sich in die Metallröhre.

"Mr. Smith, Mr. Jones. Sie beide rein in letzten Torpedo."

[HtB: Wer sind die denn?]

[GB: Sprechrollen.]

"Aye Sir!", riefen die zwei Männer in Uniformen der Sicherheit - und ihre Allerweltsgesichter strahlten.

"Das hätten Sie vielleicht nicht sagen sollen...", murmelte es irgendwo aus einem Torpedo, dann kam Mahons Startkommando.

"Torpedos schließen und präparieren. Abschuss mit der Brücke koordinieren, so schnell wie möglich!"

---USS LANGLEY / MASCHINENRAUM

"Sir, das Lauschsystem ist aktiviert."

"Sehr gut."

Ripley lächelte zufrieden. Endlich hatten sie die Möglichkeit, ein paar Antworten zu bekommen. "Auf wen sollen wir es richten, Sir?", fragte die stellvertretende Chefingenieurin nach. "Wir scannen starke Kommunikation zwischen den Tahol-Schiffen, aber auch intern. Außerdem gibt es hier offenbar eine Subraum-Verbindung zwischen diesen fünf taholischen Schiffen...", die junge Frau mit den Tentakeln zeigte auf eine auffällig abseits liegende, lose Schiffsformation, "...und Sektor 013. Das ist die Richtung, in der die taholische Hauptflotte verschwunden ist...Allerdings ist die Verbindung hochcodiert und mit aktiven Scannern gekoppelt. Leicht zu alarmieren, aber schwer zu knacken...Was sollen wir tun?"

---BRÜCKE

"Sagen Sie mal, Mr. Broek...", durchbrach plötzlich Tommoks Stimme die Stille."...warum sind wir eigentlich nie draußen dabei?"

[HtB: Man gönnt ihm den Ruhm nicht.]

Hajo sah den Captain schief an. Er musste wohl von dem roten Teeblättern genommen

haben...

"Maschinenraum an Brücke. Bauer hier. Sie sind unterwegs."

Tommok seufzte...

Tommok hob seine Teetasse und nickte Hajo to Broek zu. "Mr. tom Broek, bitte alle Torpedos auf den Schirm. Wie lange bis zum Eintreffen am Zielort?"

"Lange genug für ein Tässchen Tee", antwortete der Steuermann und schenkte sich und dem Kapitän noch einmal nach.

Doch nur wenige Minuten später konnte die Brückenbesatzung aufmerksam beobachten, wie sich die Torpedos ihrem Bestimmungsort näherten.

---WELTALL

Unauffällig und elegant wie professionelle Wasserspringer glitten die sechs bemannten Torpedos aus den Abschussschächten der Mirage ins Weltall hinein. Ihre Antriebe glühten kaum merklich auf - und dann begann der lange Anflug auf das etwa 800 Kilometer weit entfernte Ziel - den taholischen Aufklärer 'BÖÖRK 7'.

Eine lange Reise - vorbei an hunderten Feindesschiffen, durch ein dichtes Netz von neugierigen Sensorenstrahlen - und mit mehr als beengter Lage im Inneren der sechs finsteren Metallkörper. Die Kommunikation war tot gestellt, doch in den Torpedos ging es weniger still zu...

---TORPEDO

Torpedoflug... Es war nicht das erste Mal, dass Keller so transportiert wurde, aber er war das erste Mal nicht allein dabei. Wenigstens hatte man ihm wie allen Anderen einen Phaser Typ II mitgegeben, um sich zu verteidigen. [GB: Bei allem Verstädnnis für Deine gefährliche Lage, Du willst nicht wirklich IN einem Torpedo Deinen Phaser abfeuern...?!] Was er noch nicht wusste, warum man ihm eine Rolle Vitamin C in die Hände gegeben hätte.

[HtB: Ungesunder Gesichtsausdruck.]

Sich zu erkälten war nicht unbedingt seine größte Sorge... Und dann sehr eng an Ceram gepresst ohne seinen schützenden Umhang gefiel es ihm nicht. Nicht, das Ceram nicht gut ausgesehen hätte, aber die Luft in Torpedos hatte die dumme Angewohnheit, irgendwann sehr knapp zu werden. Er atmete ruhig, bereitete sich auf den "Aufschlag" vor und schloss seine Augen zum stummen Gebet.

Kadija lutschte eine Vitamin C Tablette, zur Vorsicht, man wusste nie was bei den Tahol so an Viren herumschwirrte. Leider musste sie dabei die Hände hochschieben und leider bekam Keller dabei einige Knüffe und Püffe.

"...you're in the Army now...ohuoh, you're in the Army nooow", sang sie vor sich hin. Sie erinnerte sich an eine viel komfortablere Mission, in einem Shuttle. Mit MAGNEES...hier gab`s nicht mal SCHNAPS. Und ihre MEDITATION hatte sie auch schon erledigt.

[HtB: Alle drei Dinge verträgt sie nicht.]

Bevor das Gerippe neben ihr erste Anzeichen von Genervtheit zeigen konnte, schlug ihr Torpedo ein und kam nach dem schmerzhaften Aufprall mit einem Quietschen zum Liegen. Kadija stemmte die Luke auf und die beiden Offiziere kletterten heraus. Schnell flüchteten sie erst einmal in den nächsten verlassenen Raum und schlossen die Tür. Nur damit sie nicht ins All gesogen wurden.

[GB: "Geblasen, Sir!". "Sie haben recht, Mr. Data." "Der Irrtum unterläuft vielen."]

Leichte Erschütterungen meldeten den Einschlag der anderen Shuttles.

Kadija rückte ihre Uniform zurecht. "Da ich Ihr vorgesetzter Offizier bin, Keller, werden wir tun, was ich sage. Und ich sage, wir stürmen die Brücke und nehmen den Captain als Geisel. Los, finden Sie heraus wie wir zur Brücke kommen!"

Die ersten Sekunden dachte Roland darüber nach, ihr zu widersprechen und einen Augenblick spielte er mit dem Gedanken, Ceram mit einem Betäubungsschuss auszuschalten, aber er nickte ihr ruhig zu.

"Zuerst einmal ist es allerdings von Vorrang, dass eine Verbindung mit der Kommandostruktur hergestellt wird. Commander Mahon ist Offizier im Kommandorang und leitet diese Mission, wir sollten zu ihm vorstoßen." Keller sah sich in ihrer "Zuflucht" um und suchte Wände und Boden ab. Unangenehme Gerüche stiegen ihm in die Nase und als er die Rinnen verfolgte, musste er fast lächeln.

"Glückwunsch, Ensign. Wenn die Anatomie der Tahol der unseren auch nur im Entferntesten ähnelt, haben wir gerade die Mannschaftstoilette betreten... Für männliche Mitglieder übrigens..."

---TORPEDO

"Sagen sie mal, Mr. Kim, was meinten Sie in ihrer Beurteilung mit 'Aufbrausend' und 'Unberechenbar'?"

"Ich tue nur meine Pflicht, Mr. Mahon."

"Es ist ganz schön dunkel hier, Mr. Kim! Und niemand hört uns!"

"Auf die Tour brauchen Sie es nicht zu versuchen. Mich schüchtern Sie nicht ein!"

"Es ist auch ziemlich eng hier, Mr. Kim!"

"Alles was Sie sagen, wird in meinem Bericht erscheinen, Mr. Mahon."

"Soso..."

"Was tun Sie, Commander? Hey, nein, nicht, das dürfen Sie ni..."

Mahons Hände hielten noch immer den halb zerquetschten Holoemitter in der Hand, als der

Torpedo einschlug.

---TAHOLSCHIFF

Der Andorianer kletterte aus dem Torpedo. Mit Schrecken erkannte er, dass die Tahol auch weibliche Crewmitglieder hatten, die nackt noch viel schlimmer aussahen, als bekleidet.

"Darf ich mich vorstellen?" fragte er höflich und drückte auf den Abzug seines Phasers.

Ein Blick nach hinten versicherte ihm, dass auch die Tahol Notkraftfelder besaßen.

---TORPEDO

Den wohl mit Abstand engsten Platz hatte Leu. Das mochte vor allem daran liegen, dass Ysdi mit in der "Kabine" lag und er trotz fehlenden Beines doch eine ziemlich unnachgiebige Masse darstellte. Aber auch die Tatsache, dass sie wegen Lagerraummangel noch ein wenig Anti-Materie mit in ihre Bleibe nehmen mussten war nicht zu verachten. Wenigstens konnten Ysdis Augen durch ein eilig nachgerüstetes Modul den Innenraum mit rotem Licht fluten.

[GB: Sehr lauschig.]

Es war Leu auch ziemlich unangenehm zu wissen, dass ausgerechnet ihr Torpedo noch 2500 Liter Anti-Materie im Schlepptau hatte.

[GB: "Hmmm, Schatz, heute bist Du aber explodiert..."]

Ysdi bewegte sich.

"Wissen Sie, Mrs. Ta'ek, wir sind uns noch nie begegnet. Es war ein wenig hektisch in letzter Zeit. Sie sind doch neu an Bord, oder?"

Der Android kannte die menschlichen Rituale und wollte nicht unhöflich wirken, also versuchte er ihr die Hand zu geben. Dabei kam er versehentlich mit dem Ellenbogen an die Torpedowand. Ein tiefes Dröhnen ertönte. Leu bekam fast panische Augen, als sie die dicke Beule an der Wand sah.

"Ähem", räusperte sich der Android und versuchte abzulenken, "Wissen Sie, ich habe hier die Torpedosteuerung. Ich könnte dem Antrieb ein wenig mehr Energie hinzufügen, dann wären wir schneller im Ziel... Keine Angst! Ich habe die Geschwindigkeit so berechnet, dass der Anti-Materie nichts passiert."

Bevor Leu noch etwas sagen konnte, drückte Ysdi auf den gar nicht so gut aussehenden Knopf. Der Torpedo heulte auf. Man konnte spüren, wie sie beschleunigten.

Kaum dass sich Leu von dem plötzlichen Geschwindigkeitsschub, oder besser Geschwindigkeitsschock, erholt hatte, schlug der Torpedo auch schon in das Schiff der Tahol ein. Während Leu eine ziemlich gute Vorstellung davon bekam, wie man sich zwischen Hammer und Amboss, also Ysdi und Wand fühlte, bohrten sie sich durch die Außenwand und vermutlich noch durch einige andere Wände.

Irgendwann blieben sie dann doch stehen. Leu kam nun erst recht in die Zwickmühle, da sie

nun unter Ysdi lag. Der Boden unter ihr stellte sich zu dem noch als Luke heraus, als diese sich plötzlich öffnete. Aber auch das war noch nicht das schlimmste. Das schlimmste war auch nicht, dass der Torpedo in 2,5 m Höhe in der Wand steckte, nein, das schlimmste war, dass sie einem Tahol direkt in die Arme fiel. Leus gesunde blaue Farbe wich einem angeekeltem Türkis und so schnell sie konnte sprang sie dem verdutztem Tahol aus den Armen, der aussah als würde er gerade denken (was bei diesen Wesen eigentlich kaum vorstellbar ist): "Oh! Frauenwesen geregnet. Tag voll mit Glück!" Allerdings war es keineswegs sein Glückstag, denn das nächste was ihm in die Arme fiel war Ysdi.

Nicht nur, dass Ysdi nicht mal im Ansatz so ansehnlich war wie Leu. Nein, er war auch beinahe viermal so schwer wie sie. Als Ysdi also mit seinen 200 Kilogramm nach zwei Metern dem Tahol in die Arme fiel, kamen zu den entsetzt-erstaunten Augen noch dicke Backen und sehr zittrige Beine hinzu.

Ysdi ließ noch mal ein metallisches Grinsen zum Besten geben und bescherte dem Tahol dann einen langen traumatischen Schlaf, indem des Androiden Faust in sein Gesicht einschlug. Mit einem kurzen, fast federleichten Sprung landete Ysdi dann mit einem Bein genau an der richtigen Stelle.

Höflich reichte er die Hand, um Leu aufzuhelfen.

"So! Da wären wir.", prüfend tastete Ysdi die beiden Phaser an seinem Gürtel ab und hielt in der anderen Hand seinen Tricorder, "Also zum Reaktor geht's in diese Richtung. Soll ich mir den Weg erst freischießen oder nehme ich die Anti-Materie gleich mit?", murmelte er mehr in sich hinein als zu Leu, "Was ist eigentlich ihr Auftrag, Mrs. Ta'ek?"

[HtB: Die Quote erfüllen.]

Prüfend schaute er abschätzend erst Leu, dann den abgeschmolzenen Behälter, welcher noch in der Wand steckte und an einer scheinbar dünnen Leine an ihren Torpedo gefesselt war, und dann wieder Leu an.

Leu räusperte sich. "Nun ich bin wohl dafür zuständig irgendwelche Computerterminals zu finden, dieses Kauderwelsch zu übersetzen und die Selbstzerstörungssequenz dieser fliegenden Schrottmühle einzuleiten." Dann betrachtete sie erst Ysdi, dann die Phaser und zuletzt die Antimaterie. "Eigentlich bin ich für gewaltfreie Konfliktlösungen... aber diese Tahol... irgendwie machen sie mich so unglaublich ... aggressiv."

Mit diesen Worten ließ sie gewaltbereit ihre Fingerknöchel knacken.

"Sagen Sie... ich kenne mich mit Schusswaffen nicht aus aber...", sie hob das Phasergewehr auf, welches verdächtig nach gestohlenem und schwarzlackierten Föderationsmodell aussah, "...hier wird entsichert, oder? Und das hier ist der Abzug..."

Eigentlich empfand sie Schusswaffen als abstoßend, aber im Notfall... gegen die Tahol... ach weg mit den ethisch-moralischen Bedenken, dieser plötzliche Aggressionsschub ließ sich sicherlich auf den unsanften Flug zurückführen und irgendwie hatte sie das Gefühl gewaltig Dampf ablassen zu müssen.

---TAHOLISCHES SCHIFF / MAHON

Mahon warf den zerquetschten Mr. Kim-Holoemitter in die Ecke des Raumes und sicherte die Tür. Kein Alarm, keine herannahenden Sicherheitskräfte. 'Hm, zumindest den Hüllenbruch hätten sie doch registrieren müssen!' Das kam Mahon höchst seltsam vor.

Doch er wartete nicht, ob sich was änderte, sondern schlüpfte schleunigst in einen nahen Lüftungsschacht.

Nachdem er ein paar Minuten gekrochen war, hielt er inne und zog seinen Tricorder heraus. Die Struktur des Schiffes erinnerte an die biogenen Packs, die die Grundlage einiger Schiffskonstruktionen der Föderation bildeten. Mahon nahm eine Vitamin-C Tablette heraus und schob sie in ein solches Pack.

Tatsächlich, das gesunde pulsierende Ding verblasste. Mahon hatte soeben einen ihrer Daten-Knoten ausgeschaltet. Er hielt noch immer die Schachtel mit den Tabletten in den Händen. Nachdenklich schüttelte er den Kopf. Bisher hätte er jede Anwendung mit seinem Phaser mindestens so effektiv gestalten können, wie mit diesem Vitamin.

Plötzlich meldete sich sein Tricorder. Mahon sah etwa 22 rote Punkte auf dem Display, die sich aus fast allen Richtungen auf das Zentrum zu bewegten. Mahon grinste "Na endlich!"

Im selben Moment flötete eine seltsame und komplexe Tonsequenz über seinen Kommunikator. Es folgte eine ebenso besorgte, wie wohlbekannte Stimme.

"Ohros? Hörst Du mich."

"Nein.", antwortete Mahon gereizt. "Aber die Tahol bestimmt."

"Oh...", Doktor Basani klang erleichtert. "...Gott sei Dank, es hat geklappt. Keine Sorge! Bauer hat diese Verbindung codiert und in einem taholischen Sensorenstrahl getarnt. Hör zu, Ohros, es ist sehr wichtig. Du musst sofort da weg und zurück auf die Mirage."

"Bitte??"

"Es tut mir leid, Ohros. Ich habe jetzt keine Zeit für lange Erklärungen, aber es geht um Mr. Kims Abschlußbericht!! Darin steht eindeutig, dass Du in Stresssituationen zu verzerrten taktischen Einschätzungen, fehlerhaften Chancenabwägungen, falscher Mittelwahl, illegalem Verhalten, undiplomatischer Rhetorik, Misshandlung von Teammitgliedern, physisch bedenklichem Farbwechsel, Selbstzerstörung, Größenwahn, Gefahrenprovokation, Unmoral und Überbelastung Deines Körpers neigst. Daraus ergibt sich eine 4-prozentige Chance pro Minute, dass Du ohne Vorwarnung zusammenbrichst oder die Mission sonst wie zum Scheitern bringst!! Die Details erklär ich Dir später bei der Behandlung, erst mal musst Du sofort da weg!! Wie sind Deine Koordinaten? Biehm beamt Dich so schnell er kann. Ich hoffe, Du hast noch keinen Feindkontakt!! Wie ist Deine aktuelle Lage? ...was sind das für Geräusche?? ... ist Kim bei Dir?? .... Ohros???!!!"

[HtB: Der Richter und sein Henker.]

Mahon hörte nicht richtig zu. Er war gerade dabei, sich in eine taktisch bessere Situation zu bringen. "Ja Basani, wir reden später darüber. Mr. Kim hatte eine Fehlfunktion, Mahon ENDE!"

Er hatte eine gute Ecke gefunden. Zog auch noch seinen zweiten Phaser und machte sich bereit.

Nicht viel später tauchte der erste Tahol auf und gleich wieder ab. Der Phaserstrahl musste ihn erschreckt haben. Mahon wollte in diesem Moment losstürmen und frontal angreifen, da tauchte Basanis Stimme in seinem Kopf
auf: 'Selbstzerstörung, Größenwahn, Gefahrenprovokation'. Er zögerte.

Dann programmierte er seinen Tricorder auf das Senden eines Lebenszeichensignals und stellte seinen Phaser auf zufällige Schussfrequenzen ein. Dann installierte er ihn am Boden und zog sich in die Luftschächte zurück.

Während der Phaser die Tahol ablenkte, ließ er sich in einem der Gänge des Schiffes nieder. Gerade kam ihm ein Tahol entgegen. In voller Kampfmontur. Mahon wollte ihm gerade eins auf die Nase geben, als der Tahol ihm nur zunickte und weitereilte. Da erinnerte sich der Andorianer an seine Taholmaskierung, die er immer noch trug. Freudig betrat er eine Art Fahrstuhl und drückte den obersten Knopf.

--- USS MIRAGE / BRÜCKE

Tommok sah tom Broek an und tom Broek sah Tommok an. Der Vulkanier nahm einen weiteren Schluck Tee. Er stellte fest, dass die Temperatur mittlerweile unter die für Humanoide gesundheitsgefährdende Grenze gesunken war. Auf dem Schirm erkannte man deutlich das Tahol-Schiff, sowie einige schwarze Container. Aus dem Schiff und den Objekten sah man plötzlich einige kleine Gegenstände entweichen.

"Mr. Paseolati, Bericht! Was ist das?"

"Captain, es handelt sich um die Umhüllungen von terranischen Hühnereiern!"

Tommok zog eine Augenbraue hoch. "Nun, hoffen wir, dass die Handlungen, auf die diese Objekte zurückzuführen sind, in Kürze zur Eroberung des Tahol-Schiffes führen!"

---TAHOLISCHES SCHIFF / YSDI, LEU

Als hätten sie es heraufbeschworen, ertönte auch schon Kampfeslärm nicht allzu weit von ihnen entfernt. Der Gedanke war es nicht wert, zu erahnen, wer da wohl in Schwierigkeiten gekommen ist.

[GB: ...in grammatische Schwierigkeiten...]

Mit einem kleinen Hüpfer schnappte sich Ysdi den kleineren der zwei Behälter, der noch im Torpedo lag. Dank zweier provisorisch angebrachter Gurte konnte er ihn problemlos auf dem Rücken tragen. Mittlerweile hatte der Android auch eine Titanstütze anstelle eines Holzstabes, um seinen einbeinigen Stand auszubalancieren.

Seine roten Augen schauten noch einmal Leu an.

"Mrs. Ta'ek, ich möchte unsere Chancen nicht unnötig optimistisch aufzeigen. Sie kommen

am besten mit in den Maschinenraum und halten sich dicht hinter mir. Ich werde dafür sorgen, dass Ihnen nichts geschieht...", Ysdi zögerte kurz, "Es sei denn jemand trifft diesen Behälter. Ab einem bestimmten Energielevel...", wieder unterbrach er sich selbst, der Kampfeslärm wurde erheblich lauter, "Wir sollten aufbrechen!"

Ysdi betätigte den Türsensor. Die Tür glitt schleimig auf [GB: was für eine Opportunistin!] und ließ den Blick auf die knapp eineinhalb Meter entfernte, gegenüberliegende Wand frei. In einer unwahrscheinlich starken Zeitdehnung konnte der Android gerade noch drei violette Energiestrahlen schnurrgerade von links nach rechts fliegen - und am rechten Rand seines Sichtfeldes das Heck einer Fußferse aufblitzen sehen.

Ohne zu zögern, sprang er in den Gang, zog seine Waffen und schoss unverzüglich gegen seine unbekannten Kontrahenten.

Leu sprang hinter Ysdi durch die Tür und sah folgendes: Drei Tahol, die gerade mit Gewehren auf eine Art Dartscheibe schossen und Ysdi, der auf die Tahol schoss. Seelenruhig legte sie an, zielte genau und drückte eiskalt ab. Treffer. Genau in die Mitte. Eine computergenerierte Stimme ertönte: "Guter Schuss, 100 Punkte." Ysdi hatte unterdessen die Tahol ausgeschaltet. "Gut, nachdem wir dieses Problem gelöst hätten ... zum Maschinenraum geht's nach rechts." sagte sie, nach einem, oder auch zwei Blicken auf einen an der Wand hängenden Grundrissplan des Schiffes. [GB: "WO IST WAS? - Infopoint für Eindringlinge."] Dass der Plan auf dem Kopf hing war ihr irgendwie entgangen, ebenso wie die Tatsache, dass die Tür, hinter der sie den Maschinenraum vermuteten, zu einer Luftschleuse führen würde.

Bald darauf waren sie an der verhängnisvollen Tür angekommen... Tahol säumten ihren Weg dorthin...

---BRÜCKE DER TAHOL

"Oberer, Eindringlinge! Mit großer Gewalt, erobern Luftschleuse wohl."

"Das überaus klingt seltsam, Unterling."

[HtB: Das tut es. In der Tat. Kann ich Marmelade zum Röstbrot haben?]

---NOCH EIN TORPEDO

Ceoladh und der Sicherheitschef hatten bis jetzt noch kein Wort gewechselt. Allerdings bemerkte die Counselor eine gewisse Feuchtigkeit, die von Belloni ausging.

"Ähem", räusperte sie sich, "welches Deo Sie auch benutzen, in beengten Situation scheint es den Dienst zu versagen, wenn ich das einfach mal so sagen darf, Mr. Belloni."

Dummerweise trug sie ihre Haare offen und kitzelte damit die Nase ihres Torpedopartners.

---TAHOLISCHES SCHIFF / CERAM, KELLER

"Das ist die Männertoilette? Ach, das stört mich nicht", sagte Kadija und verließ großzügig

den Raum, damit Keller seinen `Geschäften` nachgehen konnte.

Der Gang war leer, doch sie hörte Schritte.

"Ceram an Mahon, sind gelandet. Konnten dank Kellers schwacher Blase noch nicht vorrücken."

[GB: Was für eine Inkompetinenz...]

Sie öffnete die Tür und rief hinein: "Schütteln Sie schneller, ich will heut noch auf die Brücke!"

Sie erschoss zwei Tahol, konnte den dritten aber nicht an der Flucht hindern und wartete hibbelig auf Keller.

"Wieder einmal verstehen Ssie mich falsch, Ensign..." Keller richtete seinen Phaser auf einen neuen Tahol, der wohl eher zufällig um die Ecke kam und schoss ihn nieder. "Dass ich die Funktion eines Raumes definiere - heißt nicht, dass ich ihn als solchen nutzen will."

Wieder legte er in eine Richtung an. Man sah regelrecht, wie sich seine Ohren aufstellten. "Sie kommen in großen Gruppen. Empfehle UNBEDINGTE Sammlung aller zur Verfügung stehenden Kräfte."

"Wozu? Ich bin doch hier?" sagte Kadija und murmelte: "Ach du meine Güte!" Sie brachte sich in einer Ecke, um die die Tahol biegen würden, in Deckung und spuckte die Vitamin-C Tablette aus, die nicht so gut schmeckte wie sie gedacht hatte.

Die ersten drei Tahol erschoss sie, etwas gelangweilt, und ließ den nächsten mal näher kommen. Bevor sie jedoch zum K.O. Schlag kam, schrie der Tahol auf, seine Haut begann Blasen zu werfen und er fiel tot um. Er war auf die Tablette getreten.

"Also an meiner Spucke kann es nicht liegen, " meinte Kadija, "ich hab heut nix getrunken."

Sie und Keller sahen auf die Tablettenröhrchen und warfen probeweise einige Tabletten auf den Rest der heranstürmenden Tahol, die sofort starben.

"Vorrücken!" rief sie Keller zu und hoffte, der würde diesen eindeutigen Militärfachjargon kapieren. "Wir nehmen den Lift da!"

--- BRÜCKE DES TAHOLSCHIFFES

Die Lifttüren öffneten sich und zeigten eine Brücke voller Tahol, mitten drin ein grimmiger Captain. Er war etwas konfus, denn zur gleichen Zeit öffnete sich auch der Lift gegenüber und zeigte einen gut gelaunten Andorianer, dessen Blick auf den Taholanführer fiel.

"Das ist meiner!" schrie Kadija und lief los. "Wie die Lämmer zur Schlachtbank..."

Während des Weges auf die Brücke hatte Keller sich die Arbeit gemacht, Vitamin-C-Tabletten an seinen Handschuhen zu zerreiben. Und als ihm jemand zu nahe kam, schlug ihn der Halbvulkanier dort, wo bei Menschen das Sonnengeflecht saß. Berechnungen, die er innerlich ausführte, ergaben, dass sie nicht alle im Nahkampf würden vernichten können.

Also stellte er seinen Phaser auf eine leichtere Stufe, warf die V-C-Rolle über die Brücke und schoss, so dass sich die Verpackung pulverisierte und V-C-Tabletten in alle Richtungen flogen.

"Der Triumph der Wissenschaft über rohe Gewalt!", konnte er noch sagen, als ihn etwas hart im Rücken traf. Schnell drehte er sich um und ging sofort im Türrahmen in Deckung. "Wir sind eingekesselt. Keller an Einsatzkommando, brauchen Verstärkung auf taholischer Brücke!" Was ihm nicht wirklich auffiel, dass das Vitamin C auch an der Schiffstruktur seine Spuren hinterließ, aber das war jetzt noch nebensächlich.

Mahon hatte derweil zu Ceram aufgeholt. Mit unglaublichem Kraftaufwand versuchte er, sie zu überholen und den völlig entgeisterten taholischen Captain als erster zu erreichen. Auf dem Weg stellte sich ihm ein Tahol entgegen. Er trug keine Waffe, sondern eine Art Datenpadd und irgendein Messinstrument. Seine Uniform war blau, wohl ein Mediziner.

Mahon schlug ihn kurzerhand zu Boden: "Der Triumph der rohen Gewalt über die Wissenschaft!", konnte er gerade noch rufen, bevor er merkte, dass Ceram den Captain schon erreicht hatte. "Das ist unfair!" rief er, bevor er plötzlich das Bewusstsein verlor und vornüber kippte.

'Vier Prozent, Ohros!' hörte er die geistige Stimme Basanis, bevor es schwarz vor seinen Augen wurde.

"Ha!" Kadija frohlockte. Keller hatte ihr einige Tahol vom Leibe geschafft, jetzt stand der Captain frei. Ein Schlag in die Magengrube, einer mit der Handkante in den Nacken und noch ein kleiner Spaßschubser in die unteren Rippen ließen den Tahol in ihre offenen Arme sinken. Kadija brach ihm die Nase, so dass er den Mund öffnen musste, um zu atmen und hielt ihm eine VC-Tablette darüber.

Sämtliche 5 restlichen Tahol auf der Brücke froren in ihren Bewegungen ein.

"Wenn sich jemand rührt, ist euer Captain um einiges gesünder als vorher!" drohte Kadija. "Ceram an Torpedocrews und Mirage, wir haben die Brücke eingenommen und der Captain ist meine Geisel." Erst jetzt bemerkte sie dass Keller bei einem bewusstlosen Mahon saß.

"Commander Mahon möchte die Dienste der Krankenstation in Anspruch nehmen", fügte sie hinzu.

---VOR DER LUFTSCHLEUSE / YSDI, LEU

"Merkwürdig", murmelte der Android, "laut Tricorder befindet sich hinter dieser Tür... nichts, der Maschinenraum allerdings gerade in der anderen Richtung. Ich wusste gar nicht, dass die Tahol über eine derartig raffinierte Täuschungstechnologie verfügen."

Ysdi horchte und machte ein Zeichen, dass Leu leise sein sollte. Dann tauchten sie hinter einer Kiste ab. Es näherten sich zwei Tahol. Sie unterhielten sich rege.

"Kleine Schweinchen hier irgendwo sind. Was an Luftschleuse wollen?"

"Ich nicht wissen. Nur leckere Schweinchen wollen nachher zum Abendbrot. Ghö, ghö!"

Gemeinsam fielen die beiden Tahol in ein hässliches Lachen ein. Leu und Ysdi nahmen sie gerade ins Visier, als just ein Kampftrupp um die Ecke bog und den beiden Tahol entgegenging. Sie wechselten ein paar unwichtige und primitive Worte. Plötzlich nieste Leu, Ysdi schaute sie verwundert an. Eine derartige Körperreaktion kannte er nicht.

Dadurch hatten sie allerdings die volle Aufmerksamkeit der Tahol. Dutzende schnelle Schritte waren zu hören. Ysdi zögerte nicht und versteckte seine beiden Handphaser direkt hinter ihm, riss sich seine Uniformsjacke vom Leib und entblößte seinen stählernen Körper, auf dem so einige Dellen und Brandstellen waren. In seiner Bauchgegend klaffte immer noch eine größere ausgebrannte Lücke.

"Laufen Sie!", flüsterte er Leu zu, "Und lassen Sie sich nicht treffen. Ich bilde einen Hinterhalt!"

Dann lehnte er sich regungslos an die Wand und seine roten Augen erloschen. Die Schritte wurden lauter.

[HtB: Ich warte bei dieser ganzen Aktion, die irgendwo zwischen Arroganz und Geisteskrankheit eingeordnet werden muss, nach wie vor darauf, dass das versprochene Pferd durch den Gang galoppiert...]

[GB: Hm, ziemlich alberne Idee, aber wenn Du unbedingt WILLST...]

Klack *klack*

"Was...?" Ysdi öffnete unvorsichtig die Augen.

Eine gebleckte, strahlend weisse Zahnreihe blitzte direkt vor ihm auf.

"Sehr gut, Ed, Du seine List hast durchschaut!", brüllten die Tahol.

PENG

"Hey, er den Chefingenieur erschossen hat!! Ihn tötet!!"

KULLER

"Was das ist...?"

"Schlaumach-Drops vielleicht?"

"Ich mal koste!"

(11fach]: "Auch ich!!"

(12fach): "WURRKKKSS!"

DURCHEINANDERFALL UND VERDAMPF

"Sehr gut, Ms. Ta'ek!"

"Das waren meine letzten, Sir. Ab jetzt muss es ohne Vitamin C gehen..."

"Ok, dann los. Schnell zum Stall...äh...Maschinenraum."

---USS MIRAGE / BRÜCKE

Die Eierschalen hatten Tommok und tom Broek inspiriert. Hajo ließ den Tee mal einen Moment beiseite und schenkte auf der Brücke ein wenig Eierlikör aus. Gut für die Moral. Zudem hatte er sich vorgenommen, am nächsten Morgen trojanische Pferdewurst zu servieren. Mit Weißwein Cum Spiritus Sanctus. Und einer Spur Zimt.

[zurück]

17. Feuer am Horizont

[Nicht überall geht es sprachlich so zivilisiert zu wie auf der Mirage...]

--- TAHOLSCHIFF NÖRK / KOMMANDOZENTRALE

"Großmotz!!"

"Gibt es was, Mittelling?"

"Von der Böörk 7 Meldung, Großmotz!! Sie alles kontrollieren wieder, sagen sie!! Eindringlinge erwischt und festgebunden sind."

"Große Tat. Ihr Grab wird sein mit Glitzersteinen voll! Kanonen-Oberling?"

"Ja, Großmotz!"

"Meldung gib an alle Boote. Kanonen frei und totschießen die Förderationsreste. Ist weit genug weg, unsere Flotte jetzt. Die Bazillen ihr Flaggschiff sowieso verloren haben, durch Explosion dieser feigen schmutzigen USS Mirage. Sie sagen Zeit für Rache! Zu ich stimme!!!!"

"Geschieht genau so, Großmotz."

"Helden wir alle sind!!"

"Großmotz? Meldung wieder von der Böörk 7."

"Diese auch Helden sind..."

"Sind angeschossen, sie sagen, aber fliegen sie noch grad so können."

"GROSSE Helden diese sind!"

"Wollen schnelle Reparatur bei uns, Luke wir sollen öffnen."

"Sehr toll. Feiern mit ihnen wir!! Und machen stark sie schnell für weiteren Kampf! Luke auf! In den großen Bootsraum eine große Empfangsparade! Werkzeugler und Offiziere, Frauen und Soldaten. Sollen alle feiern und Helden sehen!!"

"Ist auf, Luke, Großmotz. Böörk 7 kommt rein."

--- SHUTTLERAMPE DER BÖÖRK 7

"Alle bereit?", flüsterte eine grimmige Stimme im Dunkeln.

Gehauchtes zustimmendes Murmeln ringsum.

Mahon grinste in die Finsternis.

Er war wieder wach. Nur ein kleiner Schwächeanfall.

Nichts Ernstes. Niemals!

[HtB: Altersschwäche.]

Ysdis rote Augen glühten neben ihm.

Kadija Ceram hielt Roland Keller als Schutzschild vor sich in Richtung der Schiffsluke, die sich gleich öffnen würde.

Draußen war das Dröhnen der gewaltigen Metalltür zu hören, dass sich hinter der Böörk 7 schloss. Sie waren drin! Das vielstimmige Raunen hinter den umliegenden Wänden ließ Mahons Herz einen Freudensprung machen.

[HtB: Der Schrittmacher tut nicht so, wie er soll]

Ashley Taylor injizierte ihm ein letztes stärkendes Hypospray. [GB: Thai Ginseng.]

Leu Ta'ek gab noch eine Meldung durch den taholischen Sprachfunk.

"Böörk 7 zu Nörk. Drin wir sind. Für Ganzmachung schon unseren Dank! Wir bereit sind für Öffnung der Außentür..."

Magnees tastete nach seinen beiden randvoll gefüllten Werkzeugkoffern. Sie mussten schnell und effektiv sein.

Neben ihm hörte er zwei ängstlich flüsternde Gestalten.

"Jones?"

"Ja, Smith?"

"Werden wir durchkommen, Jones??"

"Bestimmt, Smith. Ich habe drei Kinder und eine Frau."

"Ich auch, Jones. Und meine Frau ist schwanger. Sie hat sonst niemanden außer mir. Nur noch unseren kleinen Hund."

"Wir schaffen es, Smith. Immer schön vorne bleiben."

"Gut, Jones, ich renne als erster raus."

"Genau, Smith, und ich stürme direkt auf sie zu, um sie zu verunsichern."

Etwas abseits standen zwei weitere Schatten im Dunkeln, doch nur einer liess seine Stimme hören:

"Hey, Jackson!"

" - - - "

"Jackson, hörst Du mich, ich bin's, Taylor?"

" - - - "

"Nun, komm schon Jackson, vergiss doch mal diesen abergläubischen Quatsch!"

" - - - "

"Mahon sagt auch auf jeder Außenmission was - und der ist bisher auch nie gestorben."

" - - - "

"Ok, dann halt eben den Mund. Kannst ja klatschen, wenn Du Hilfe brauchst."

"Meine Damen und Herren!", erhob sich Mahons Stimme zu einem leisen, aber festen Flüstern. "Die folgenden Minuten können die Wende bringen. Halten Sie sich einfach an die Überraschungstricks, Überrumpelungstaktiken und Hilfsmittel, die wir vorbereitet haben. Wir müssen schnellstens die wichtigsten Stationen dieses Kommandoschiffes besetzten - und zwar bevor sie eine Nachricht an den Rest der Belagerungsflotte absetzen können. Maschinenraum, Brücke, Transporterraum. Es klingt völlig unmöglich. Und genau deshalb werden wir es schaffen."

Ein metallisch Knirschen durchbrach die Rede des Andorianers, ein gleißender Lichtspalt öffnete sich und die Luke nach draußen wurde unaufhaltsam größer.

Innerlich hoffte Keller, dass keiner den Fehler machen würde, zu früh zu schießen. Eines der "Ablenkungsmanöver" würde eine Umwandlung seiner "Brückentaktik" sein. Vitamin C verteilte sich nun einmal besser, wenn es von hohen Punkten herabregnete. Dennoch waren die Zahlenverhältnisse denkbar ungünstig und wenn er auf den Phaser in seiner Hand starrte, konnte ihm übel werden...

Vielleicht hatte es ja auch einer geschafft, die Schiffswaffen der "Böörk" zu aktivieren, im Vergleich zum "Trojanischen Pferd" in der Urgeschichte von Terra gab es allerdings einen entscheidenden Unterschied:

Die Tahol draußen schliefen nicht trunken von einer Siegesfeier...

[HtB: Das ist ihr Problem]
[GB: Sie wollen nicht zweimal kurz hintereinander feiern...]

Er wünschte sich, mehr Zeit gehabt zu haben, dass Schiff zu durchsuchen, noch immer hatte er nichts gefunden, dass auch nur annähernd wie ein Ritualraum aussah. Es musste ein Raum sein, den es nur einmal gab und der keine andere Funktion erfüllte. Und so viel es ihm wie Schuppen vor den Augen, als er sich an die frühere "Mannschaftstoilette" erinnerte. Wenn es so war, hatten die Tahol SEHR seltsame Religionspraktiken.

[AUFGRUND DER GESCHICHTLICHEN DIMENSION DER FOLGENDEN EREIGNISSE, SOLLEN DIE ENTSCHEIDENDEN MINUTEN AUS DER PERSPEKTIVE SPÄTERER JAHRHUNDERTE BERICHTET WERDEN. ÜBEREINSTIMMEND ERZÄHLEN DIE CHRONIKEN VON EINER DENKWÜRDIGEN SCHLACHT - UND DEN DRAMATISCHEN MOMENTEN KURZ ZUVOR.:: ÄHNLICHKEITEN MIT ANDEREN HISTORISCHEN EREIGNISSEN DER MENSCHHEITSGESCHICHTE SIND

DABEI NICHT GANZ ZUFÄLLIG...]

So saßen sie in dunkler Nacht zwischen Tod und Sieg und ein jeder richtete seinen Geist auf die Vergangenheit und der Lieben, oder aber auf die nahe Zukunft und darauf, Ehre im Kampf zum Sieg oder zum Tode zu erringen. Denn Kampfesmut war ihnen nicht wenig und sie dürsteten nach zehn Wochen Krieg dem Blut der Tahol.

Neoptolemos (wie sich Mahon in wilder Kampfeswut schreiend und für seine Freunde neu nannte) zu ihrer vordersten hatte den Griff an den beiden Wundertaschen, Menelaos und Diomedes (auch sie erhöhten ihren Mut durch
Kriegernamen) zu seiner Stärkung und der Odysseus mit seinem brennenden Blick dahinter, Philoktet, Ajax, Idomeneus, Meriones und wie sie da (neu) hießen über die Höhlung verteilt.

[HtB: Nicht zu vergessen: Hepatitis und Diabetes. Frei nach Allen.]

---NÖRK / BRÜCKE

SZENENAUFBAU: Zwei Tahol in inniger Umarmung, einer davon der Captain, der Rest läuft durcheinander wie in großer Verzweiflung.

Captain: "Oh Helena, dies kann nicht unser Schicksal sein, schworen wir nicht unsere Liebe über Krieg zu stellen?"

Tahol2 (schluchzt): "Geliebter, nie hätte es soweit kommen dürfen."

Tahol3 (kommt hinzu): "Großmo-...Paris, die Feinde ziehen sich zurück!" (Allgemeines Gejubel) "Ihre Lager sind verbrannt, die Schiffe verschwunden."

Tahol2/Helena: "So lässt Menelaos ab von mir und ich bin für immer dein!"

Tahol3: "Sie ließen uns ein Geschenk vor den Toren."

Captain/Paris: "Holt es herein und richtet die gute Nachricht aus! Heute Nacht wollen wir feiern" Großes Gejubel abermals. "Lasst uns vor dem Geschenk versammeln und über die Grie...äh....Menschen triumphieren!"

--- TROJANISCHES PFERD/TAHOL-SCHIFF

Gespannt warteten unsere Helden, auf dass die Tahol feierten und sich sicher wähnten, dann stürmten sie in rasender Wut aus dem falschen Pferd/Schiff und metzelten die, die da so arglos sich freuten, nieder. Nur zwei Verluste mussten sie am Ende betrauern, Smithikos und Joneson, doch diese beiden gingen als Helden in den Tod, denn sie waren die ersten gewesen, die stürmten. Als nur noch wenige Feinde lebten, stellte sich Neoptolemos über seine geschlagenen Gegner und rief:

"Der Sieg ist unser! Beschlagnahmt die Schiffstadt, lass keine Gnade walten! Geht zur Waffenkammer", er stutzte, "...ja, die Waffenkammer, und...zur...Brücke?"

Mahon (sein Blick war plötzlich wieder klar geworden) schüttelte die Fühler und sah sich um. "Moment mal..."

Alle Griech...äh...Menschen und Taholtrojaner hielten in ihren Bewegungen inne und ein roter Rauch schien aus ihnen zu entschweben. Helena und Paris machten einen Satz auseinander und spuckten angeekelt aus.

Dann ging das blutige Schlagen überall in der Schiffsstadt weiter.

Wie im Rausch fielen die Angreifer über die rattenfressende Mannschaft der Nörk her. Alle Wut, alle Sorge, alle Trauer befreite sich aus den Herzen derer, die jetzt nun endlich den Wendepunkt der Zeit einleiten wollten. Ascorbinsäure rieselte zuhauf durch die Gänge, die Energiezellen ihrer Waffen schossen rauchend in Massen aus den Halterungen und nicht zuletzt griffen sie noch auf die alten bewährten Klingen zurück.

So zeigte sich, dass wie immer in der Geschichte der Krieg, egal von wem gegen wen, egal zu welcher Zeit und an welchem Ort, egal auf wessen Seite, seine schmutzigen und dreckigen Spuren hinterlässt. [GB: Öl?]

Ginge man jetzt durch die Gänge der Nörk, so konnte man sicherlich nun solche Spuren finden. Eine Vielzahl lebloser Körper zierte die einsamen Gänge und wären diese nicht vorher rot gewesen, so wären sie es jetzt. Dennoch, im Vergleich zu den tausenden Opfern auf Seiten der Förderation, schienen diese zu verschwinden. Doch wer maß sich ein solches Urteil an?

[HtB: Ich mach das, wenn sich sonst keiner findet.]

Ysdi sah den Schacht herunter. Irgendwo schien er auch zu enden. Magnees stand neben ihm, der Rest näherte sich. Sie hatten nun zwei Teams gebildet. Eins sollte hochgehen und die Brücke stürmen, ein anderes hinabgehen und den Maschinenraum einnehmen. Nachdem alles durchgeführt war, würden sie sich dann in der Shuttlerampe treffen.

'Springen Sie!', hörte der Android den Andorianer noch sagen, 'Sie kriegen eh neue Beine und so können Sie den Überraschungseffekt nutzen...'

Ysdi schaute noch einmal diesen doch sehr langen Schacht herunter. Die anderen des Teams waren eben angekommen. Einer der Sicherheitsoffiziere trug zwei herrenlose Phaser, um ihn herum trauerten einige leise über den Tod von Jones und Smith.

Ysdi machte sich bereit zum Sprung.

---USS MIRAGE / KRANKENSTATION

Doktor Basani blickte glücklich auf die zwei Datenpadds in seiner Hand. Endlich mal ein paar GUTE Nachrichten! Die konnten sie im Moment wahrlich gut gebrauchen. Er konnte es gar nicht erwarten, den beiden Betroffenen die frohe Kunde zu überbringen.

Die tödliche askormianische Blatternart bei Mr. Jones (Sohn eines terranischen Griechen, Geburtsname Smithikos) - sie war doch nur eine harmlose Akne-Erkrankung...

Und endlich - nach fast zwei Jahren - war Mr. Smith (Geburtsname Joneson, auch Grieche) Frau aus dem Koma erwacht!

Basani lächelte. Anscheinend hatte das Schicksal heute mal einen guten Tag.

"Wissenschaft an Krankenstation!"

Basani schaute sich um, die spitzen Ohren der Chefärztin Elen D'Sulan waren nirgends zu sehen - und Ms. Taylor war drüben auf dem hoffentlich schon eroberten Kommandoschiff der Tahol.

"Doktor Basani hier, sprechen Sie!"

"Oh...", die junge Männerstimme am anderen Ende klang enttäuscht. "...Basani. Nun...es ist etwas Ernstes, ein Notfall!"

"Warten Sie, ich rufe einen Arzt...", formten Basanis holographische Lippen, allerdings absolut lautlos.

Hörbar sagte er: "Was für ein Notfall?"

"Der Wissenschaftschef...", die Stimme klang besorgt und unsicher, "Mr. Dor - nun ... er verhält sich merkwürdig, Doktor. Er wollte, dass wir die Raumtemperatur auf minus 20 Grad stellen und das Labor mit Trilenium- Gas fluten. Danach hat er ein Messer verlangt und versucht, es sich in den Bauch zu rammen. Vielleicht hat es irgendwas mit seinem Symbionten zu tun, vielleicht eine Trill-Psychokrise oder so was... Wir mussten ihn mit Phaserschüssen betäuben. Aber irgendetwas stimmt mit seinen Biowerten nicht..."

"Verstanden. Wir schicken sofort jemanden vorbei, halten Sie Mr. Dor möglichst ruhig. Basani Ende."

Der Holodoc sah sich um. Er war zwar nur noch Petty Officer - aber es war wohl besser, wenn er auf der Krankenstation blieb, schließlich konnten jeden Moment Verwundete des Außenteams eintreffen.

"Crewman Eroheneth, wir haben einen Notfall in der Wissenschaftsstation, Sie hatten doch bereits mit Trills zu tun, oder?!"

---"LEONIES BÜRO"

Aus den Lautsprechern klang gerade U2 - I Still Haven't Found What I'm Looking for. Und genauso fühlte sich Leonie, als sie den Haufen Untersuchungsberichte betrachtete, der bis heute Abend fertig sein sollte.

"Musik aus!" befahl sie dem Computer, als Dr. Basanis Stimme aus dem Kommunikator klang.

"Ich bin schon so gut wie weg", antwortete sie dem Holodoc, packte die bereitgestellte Notfalltasche neben der Tür und verwies Buzibauz, die voller Freude aufgesprungen war, wieder zurück an ihren Platz unter dem Schreibtisch.

Als sie durch die Türe ging, wurde ihr plötzlich etwas sehr wichtiges klar.

"Computer, nach links oder nach rechts zur Wissenschaftsstation?" fragte sie ganz leise.

"Nach links, und zwei Decks rauf", antwortete der Computer ebenso leise.

"Danke", sagte Leonie und machte sich auf den Weg.

--- WISSENSCHAFTSSTATION

Auf der Wissenschaftsstation ging es noch immer etwas hektisch zu, mitten drinnen lag ein Trill auf dem Boden und rührte sich nicht mehr, während ein Crewman noch immer seinen Phaser auf ihn richtete. Leonie, gerade angekommen, zog angesichts der Situation erst mal beide Augenbrauen hoch
[GB: Achtung COPYRIGHT!!! ... immer diese Mimik-Share-Programme...] , schnappte sich einen herumlaufenden Ensign in der Hoffnung, die Situation erklärt zu bekommen.

Leonie: "Was ist denn hier passiert? Und wieso liegt der Leiter der Wissenschaft hier am Boden?"

Ensign: "Er ist völlig durchgedreht und hat versucht, sich ein Messer in den Bauch zu rammen ..."

"Und? War er erfolgreich dabei?", unterbrach ihn Leonie.

"Was? Nein, natürlich nicht, wir haben ihn vorher bewusstlos geschossen", antwortete der Ensign.

[GB: Karrierechance verpasst.]

"Ah so.", meinte Leonie und behielt, was sie sich gerade dachte, doch lieber für sich.

Stattdessen ging sie zu dem am Boden liegenden Trill und begann ihn mit dem Tricorder zu scannen. Seine Biowerte sahen tatsächlich nicht gut aus, schlechter als sie nach einem Phaserschuss eigentlich sein sollten. Aber dafür schien er langsam wieder zu sich zu kommen.

"Kann irgendjemand schnell die medizinische Akte von Archan Dor im Computer aufrufen?" fragte Leonie in die Runde und begann inzwischen alles dafür herzurichten, Dor gegebenenfalls gleich wieder ruhig zu stellen zu können. Zuerst einmal wollte sie aber warten, bis er wieder vollständig zu Bewusstsein gekommen war.

"Ähem...Ma'am?", kam die vorsichtige Stimme eines Wissenschaftlers, der Dors Akte samt Scanbildern vor sich auf dem Computer hatte, "Ich glaub, der hat einen riesigen Tumor im Gehirn!!"

"Was?"

Leonie eilte herbei und besah sich den großen dunklen Fleck auf der Gewebeaufnahme. "Schon gut, das ist Dor - sein Symbiont. Und das ringsum ist sein Bauch, nicht das Gehirn."

Der junge Wissenschaftler lächelte verlegen: "Oh..."

In diesem Moment ertönte Leonies Kommunikator.

"Doktor Basani an Leonie Eroheneth. Mir ist gerade etwas eingefallen, Crewman. Mr. Dor erzählte mir vor einigen Wochen, dass es auf Trill in den letzten Jahren verstärkt Fälle von Selbstmord gab. Immer versuchten die Wirte dabei, ihre Symbionten zu töten. Der

wissenschaftliche Rat von Trill hat bisher keine hinreichende Erklärung gefunden, aber eins fiel auf: Alle betroffenen Trillsymbionten waren exakt gleich alt. 37,37 Jahre. Vielleicht hilft Ihnen das. Haben Sie Dor schon gefunden? Übrigens Crewman, ich habe ihre persönlichen Sachen vorübergehend in die Stasiskammer gelegt. Doktor D'Sulan hat doch ziemlich komisch geguckt, als sie gerade in IHR Büro wollte... Sie hat allerdings zugegeben, dass sie es hätte beschriften sollen..."

Archan öffnete die Augen und verschwommen nahm er war, dass er auf dem Boden lag. Sein Kopf dröhnte und er hatte höllische Unterleibschmerzen. Irgendetwas bewegte sich neben ihm. Vor Schmerzen stöhnend versuchte er seinen Kopf zu drehen und dann erkannte er Crewman Eroheneth, die sich hastig zum ihm herunter beugte. Archan versuchte ihren Arm zu fassen und brachte mit mühsam schmerzverzerrten Gesicht hervor: "Was ... was ist passiert?"

---NÖRK / AM RANDE DES ABGRUNDS

Plötzlich packte eine Hand fest an Ysdis Schulter. Verwundert drehte sich der Android um und sah Leu direkt in die Augen. Sie hatte ein sehr dreckiges und blutverschmiertes Gesicht. Vielleicht war das der Grund, warum sie wütend und gestresst wirkte.

"Sagen Sie, so haben Sie sich das also vorgestellt. Sie wollen sich eilig davon machen und wir haben die Arbeit!"

Ysdi schaute etwas irritiert. Er verstand offenbar nicht, was Leu von ihm wollte.

"Na", reagierte Leu, "Ihr Männer macht Euch vor und erschießt einen Tahol nach dem anderen und wir Frauen dürfen Euch die Anti-Materie hinterher schleppen, oder was? Das Zeug ist verdammt schwer. [GB: Wieso eigentlich? *grübel*] Holt es Euch selbst, wir gehen jetzt da runter!"

Der Android hätte in diesem Augenblick wahrscheinlich große Augen gemacht, aber ohne Augenlider... Er schaute kurz Magnees an, dann den endlos nach unten stürzenden Schacht - und zuckte kurz mit den Achseln: "Bitte, meine Damen", sagte er, "Nach Ihnen!"

Er machte eine Geste des Vortrittlassens.

"Und als Kanonenfutter enden?" fragte Leu empört. "Oh nein, sie gehen zuerst!"

Kadija kümmerte sich nicht groß um das Geplänkel, sie fühlte sich eher zur Brücke als zum Maschinenraum hingezogen und macht sich auf den Weg, nicht ohne Keller im Kielwasser. [GB: Klingt irgendwie falschrum...] Vor sich sah sie Mahon um eine Ecke biegen. Sah so aus, als wollte diesmal er die Brücke einnehmen!

Kadija begann zu rennen.

Schmerzensschreie von vorne verkündeten, dass Mahon sich prächtig amüsierte. Keller jedoch ergriff Kadija am Arm und hielt sie zurück.

"Ensign, ich glaube ich, habe etwas gefunden." Er deutete auf eine doppelte Tür, verziert mit mehreren Symbolen. Davor lagen mehr als gewöhnlich tote Tahol. Dahinter musste sich etwas Wertvolles befinden.

Kadija knirschte mit den Zähnen. Mahon hatte bereits einen zu großen Vorsprung.

"Okay, sehen wir nach."

"Danke..."

Keller stieg über die Leichen auf die Tür zu und überlegte, wie er sie öffnen konnte, als sich die Flügel vor ihm zur Seite schoben und sich ein schreckliches Bild auftat: Er wusste bereits, dass viele Religionen Opferungen in ihrem Wesen beinhalteten, aber hier hingen die toten Körper von vier Menschen an eigenartigen Konstruktionen an der Decke, die sich in unterschiedlichen Verwesungsstadien befanden.

Im Gegensatz dazu war die Pracht des Raumes vor ihm. Ein silbern schimmernder Altar mit eingelegten Zeichen sprach von der Kunstfertigkeit der Tahol, hinter ihm hing eine Sammlung von Klingenwaffen, wie sie auch Keller zur Ehre gereicht hatte und ruhig stellte er fest, dass sich darunter auch ein Bath'leth und ein vulkanisches Zeremonialschwert befanden. Offensichtlich hatten die Tahol bei ihren Enteraktionen bereits reiche Beute gemacht und nicht nur die Föderation angegriffen. Phaser oder Disruptoren befanden sich nicht darunter, wurden wahrscheinlich noch im Wissenschaftsbereich untersucht, aber der war jetzt von geringerer Relevanz.

Was Keller auffiel, war die Tatsache, dass der Raum vom Altar in der Mitte beleuchtet wurde und er hätte sein rechtes Bein dafür gegeben, jetzt einen Tricorder dabei zu haben. [GB: Irgendwie haben Beine in letzter Zeit an Wert verloren...] Fast unbemerkt von ihm glitt eine Taholgestalt in einer silbern glänzenden Robe aus einem Neben- in den Tempelraum, aber er konnte gerade noch Cerams Arm hochschlagen, als sie schoss.

"Unbewaffnete Zivilisten... Wir sind keine Cardassianer, verdammt..."

"Was heißt hier unbewaffnet?" erregte sich Kadija. "Wer weiß, was der Kerl alles unter seinem Flittermantel trägt?"

Die Robe hatte sich inzwischen geduckt und wollte sich dann in den Nebenraum verdrücken, doch vorher hatte Kadija sie im Würgegriff. Eine Leibesvisitation förderte ein hübsches Sezierbesteck zutage, das Kadija Keller vor die Füße warf.

"Keine Waffen, wie?" Sie griff an ihren Gürtel. "Brauchen Sie zufällig einen Tricorder?"

[GB: Falls Ihr an dieser Stelle keine Gänsehaut habt, noch mal genau den Abschnitt ab "... und er hätte sein rechtes Bein..." lesen! Ganz übler Zug, Neele! ;o)))]

"Tricorder... Gerne, wenn Sie einen haben... Wissen sie, was mich an diesem Raum stört? Keine Symbolik irgendeiner Gottheit. Entweder ist sie gestaltlos oder sie verehren hier Persona... Unsere kleinen Bakterien zum Beispiel..."

Ruhig sah er auf das "Sezierbesteck" und hob es auf, betrachtete es eine Weile und suchte nach einer Tasche, entschied sich dann aber, die silbern glänzende Robe des Robenträgers zu nehmen und es am alten Platz zu verwahren, kurz entschlossen ging er dann zur Wand und griff sich ein Bath' leth.

"Was halten Sie von der Idee, ihn als Gefangenen mitzunehmen? Ich bin sicher wir können

eine Menge von ihm lernen..." Er wusste nicht, warum er bei diesen Worten mit einem Skalpell rumspielte, aber sein Unterbewusstsein durfte ab und zu die Kontrolle über ihn übernehmen.

[HtB: Aha! Ein Fall für Hilfcounseloranwärter Hajo Siegmund Freund tom Broek
[GB: Das drittletzte Wort KANN nur ein Freudscher Versprecher sein...]]

---GÄNGE VOR DER BRÜCKE

Mahon war, zusammen mit zwei Offizieren der Sicherheit, bei der Brücke angekommen. Die Tür war von vier Tahol bewacht ... gewesen. Die drei hielten kurz inne und atmeten tief durch.

Dann bediente Mahon den Öffnungsmechanismus.

Die drei stürmten die Brücke.

Es folgte eine blutige Fortführung ihres hiesigen Besuches. Phaserfeuer, brechende Knochen, spritzendes Taholblut waren die Folge. Weniger als eine Minute nach betreten der Brücke war diese befriedet. 12 tote Tahol lagen über den Boden verstreut.

In einer Ecke hörten sie ein Wimmern. Es war der taholische Captain. Er saß zusammengekauert, die Hände über dem Gesicht und schluchzte.

Mahon überzeugte ihn mit seinem Phaser, doch lieber aufzustehen und fesselte ihm die Hände. Der Captain schien zu diesem Zeitpunkt nicht ansprechbar. "Bitte nicht den Tod bringen.", wimmerte er am laufenden Band. Seine Augen waren vor Furcht geweitet. Verzweifelt schaute er auf seine toten Leute. Plötzlich hellte sich sein Blick für einen Bruchteil einer Sekunde auf.

Der erste Offizier der MIRAGE bemerkte diesen Augenblick und folgte dem Blick des Captains.

"Taylor, Vorsicht hinter ihnen!" schrie Mahon und griff seinen Phaser. Zu spät - in einem letzten Kraftakt hatte ein Tahol eine Klinge in Taylors Rücken gestoßen.

Jackson war sofort bei ihm: " - - - "

"Ist er tot?", fragte Mahon, mit immerhin 0,3 % Anteil in der Stimme.

Jackson schien etwas sagen zu wollen, doch dann sah er sich plötzlich ängstlich um - und kniff die Lippen zusammen.

"Ob er tot ist, will ich wissen?!", knurrte der Mahon erneut.

Jackson nickte mit dem Kopf.

Der Andorianer grunzte, gab dem taholischen Captain eine wütende Ohrfeige und bedeutete Jackson, die Tür zu bewachen.

"Sagen Sie Bescheid, wenn Sie Schritte hören..."

Panik blitzte in Jacksons Gesicht auf, doch er ging zur Tür.

Mahon besah sich erstmal die Anzeigen.

Wenige Sekunden später saß er an der Taktik. Offensichtlich war noch kein Funkspruch abgegeben. Das Schiff stand unter Waffen und die Schilde waren oben. Und es hatte eine mächtige Feuerkraft! Der Tahol wimmerte noch immer.

"Mahon an das übrige Team: Die Brücke ist unter meiner Kontrolle, der Captain gefangen gesetzt. Kommunikationssysteme sind deaktiviert. Hilferufe nicht möglich. Ich bitte um ihren Status. Mahon Ende."

Dann sandte er eine Textnachricht an die MIRAGE. Alles verlief nach Plan.

[HtB: Ach? Und was ist mit Jones, Smith & Taylor?]

[GB: Eben.]

---ÜBER DEM MASCHINENRAUM

Ysdi hatte derweil ernsthafte Probleme, was das Verständnis der Psychologie des weiblichen Verstandes anging. Derartige Häufung sich wechselnder Ansichten waren sehr irritierend. Der Android ließ sich aber nichts anmerken, nickte kurz und sprang in den Schacht.

Während seines kurzen Fluges dachte er über allerlei weltfremde Dinge nach. Darunter waren auch spezifische Überlegungen zu Sagittarius A, jenes Zentrum unserer Galaxie, das sehr gut ein einseitiges Tor in ein anderes Universum darstellen könnte. Er vertiefte seine Gedanken soweit, dass er fast vergaß auf den letzten Metern die Leitersprossen als Bremse zu benutzen.

Der Android streckte seinen linken Arm aus und griff wenige Meter am Ende des Schachtes an die Halterungen an der Wand. In der anderen Hand hielt er fest umschlossen seinen Phaser. Krachend nahm er eine Sprosse nach der anderen mit, dann prallte er auf den Boden auf. Sein Bein hatte eine enorme Belastung zu kompensieren. Er ging so gleich zu Boden und nutzte seinen Schwung, indem er zunächst heftig in den unbekannten Raum hinein rollte. Eine Seitwärtsrolle beendigte sein Manöver.

[GB: 4.9 5.1 4.6 5.1 4.7 5.0 5.2 4.8. 5.0
4.9]

Zumindest hatte Ysdi nun die volle Aufmerksamkeit des Maschinenraumes. Er zählte etwa 30 Tahol, einige überrascht, andere zogen bereits ihre Feuerwaffen, einer kam sogar schon mit gezogener Klinge auf ihn zu.

Ysdi feuerte sofort punktgenau und sprang seinem Nahkampfgegner genau vor die Füße. Die Klinge hatte er schnell selbst in der Hand, der Tahol war bereits ohnmächtig. Trotz eines Beines war der Android flink genug, dass er plötzlich überall gleichzeitig zu sein schien. Im Maschinenraum entstand ein heilloses Durcheinander. Es wurde wild und unkontrolliert geschossen. Ein Tahol nach dem anderen fiel tot oder bewusstlos auf den Boden. Dann waren Magnees und Leu da. Die gefürchteten Tahol waren schnell besiegt. Auch dieses Mal glich der Raum einem Schlachtfeld.

Ysdi stellte seinen Rucksack ab: "Schnell! Wir haben nicht viel Zeit. Ich hol die Anti-Materie, Andreas verbindet sie mit dem Kernkreislauf und Sie, Mrs. Ta'ek, bringen die Kontrollen online. Versuchen Sie einen Countdown einzuleiten, bis sich die beiden Stoffe vermischen oder denken Sie sich was anderes aus."

Damit verschwand Ysdi wieder.

Leu warf ihm einen aufrühererischen Blick hinterher.

Sie hatte sich noch während des gesamten Gemetzels gefragt, was Ysdi vorhin am Rand des Schachtes so schwer verstanden hatte: Sie hatte einfach gewollt, dass er sowohl die Antimaterie transportierte als auch als Kanonenfutter vorstürmte. Männer eben.

Sie wand sich dem Computer zu, der - entsprechend der Geistesleistungen, die einem Tahol möglich waren - ausführlich in dieser so genannten Sprache beschriftet war.

Und das, was auf dem Touchscreen aussah wie ein grüner widerwärtiger Rotzklumpen, war in Wirklichkeit der Punkt, an dem man drücken musste, um die Kontrollen online zu bringen. Der große rote 'Knopf' daneben indessen war wirklich taholischer Rotz.

Die Außenmission schien irgendwelche negativen Effekte auf Leus Psyche zu haben. Sie konnte nicht aufhören zu kichern, [GB: Frauen eben.] als sie diverse Einstellungen modifizierte und den Countdown auf 15 Minuten setzte. Allerdings würde das Ding ausgelöst werden, wenn die Countdownanzeige auf allen Bildschirmen =:07 anzeigte. Nur für den Fall, dass die Tahol eine Art Supergeheimagenten auf die Bombenentschärfung ansetzten. Leu prustete los und fing an laut zu lachen.

Ysdi, der inzwischen die Antimaterie angebracht hatte, verstand die weibliche Psyche dadurch NOCH ein Stückchen weniger.

Er entschied nun endgültig, sich mit diesem Thema zu einem späteren Zeitpunkt zu befassen.

"Wie lange?", fragte er nüchtern.

"15 Minuten!", kam prompt die Antwort.

Der Android tippte auf seinen Tricorder.

"Ysdi an Mahon! Noch 15 Minuten! Schlagen Sie Kurs! Sehen uns am Treffpunkt!", redete er auf andorianisch, so knapp es ihm möglich war. [GB: Für Mahon hätte sogar "Schlagen Sie..." gereicht...] Er wollte sichergehen, dass abhörende Tahol länger als die übrige Zeit brauchen, um diese Nachricht zu verstehen.

Schnell zog er den Behälter an der immer noch lachenden Leu vorbei.

'Vielleicht war das taholische Sekret ein Gift, welches zu zahlreichen Muskelkontraktionen führte?', kam es Ysdi in den Sinn.

Magnees eilte ihm zur Hilfe. Sie mussten die Anti-Materie an die Notfall-Texocomotrid-Absaug-Vorrichtung anschließen. Den Zyklus hatten sie schon invertiert, statt Saugen wurde es Pumpen - direkt in den Kern hinein. Das letzte Klicken ertönte, Zischen, ein

hemmungsloses Kichern, mehr Geräusche gab es nicht in diesem Maschinenraum.

"Alles klar, wir sind fertig! Nichts wie weg hier!", Ysdi packte Leu am Arm und zog sie mit sich, da sie gerade einen gehässigen Lachanfall bekam und sich wohl nur darauf konzentrierte.

--- USS MIRAGE / BRÜCKE

"Heureka!" Hajo tom Broek sprang von seinem Platz auf.

Der Kapitän sah ihn so verwirrt an, wie ein Vulkanier eben gucken kann. "Commander?"

"Ich hab's, Käpt'n! Die Lösung des Problems!" Hajo war offenbar begeistert von sich selbst.

Tommok zog eine Augenbraue hoch. "Sie wissen, wie wir die Erde und die ganze Föderation retten können?"

Nun guckte Hajo einen Moment verwirrt aus der Wäsche. "Was? Nein, natürlich nicht. Aber so ähnlich."

"Und zwar?"

Hajos Begeisterung kehrte zurück. "Das Platzproblem im Kindergarten. Ich weiß, wie wir das in den Griff bekommen! Auf dem gleichen Deck befindet sich nämlich ein Büro, dass von der Krankenstation genutzt wird - vollkommen ungerechtfertigt und ebenso unnötig. Das nehmen wir in Beschlag. Na?"

Kurzes Schweigen. Dann ergriff der Kapitän wieder das Wort: "Sehr gut, Herr tom Broek."

"Danke, Sir."

"Weitermachen!"

"Jawohl!" Der Steuermann machte weiter.

---D'SULANS BÜRO / KINDERGARTEN / WAS AUCH IMMER...

D'Sulan wollte sich grade an IHREN Schreibtisch setzen, als ein Knurren unter diesem hervor klang. Noch bevor sie diesem näher auf den Grund gehen konnte, öffnete sich die Türe und ein Schwall brüllender Kinder stürmte den Raum. Hinten nach ein offensichtlich entnervter Ensign.

"Gut, dass Sie da sind, Doktor. Lieutenant Commander Hajo tom Broek hat diesen Raum dem Kindergarten zur Verfügung gestellt", sagte er zu D'Sulan, "Ich muss nur mal schnell äh... Ähem ... was ganz wichtiges erledigen ...Ähem. dass kann auf keinen Fall warten... Ähem... äh ... viel Spaß" Und ward nicht mehr gesehen.

--- BRÜCKE

"Lieutenant Commander Hajo tom Broek!!!!!! Was fällt Ihnen ein?" schallte es etwa 2 Sekunden später aus den Lautsprechern der Brücke. "mein Büro ist kein Kindergarten!! Entfernen Sie sofort alle unreifen Besatzungsmitglieder aus meinem Raum!! Sonst....!!! Ich

warne Sie! "

"Äh... äh..." Hajo stockte, wunderte sich aber über die emotional aufgeladene Stimme der vulkanischen Ärztin. Er hatte allerdings gerade keine Lust, der resoluten Dame in die Quere zu kommen.

"Ich kann gerade nicht mit ihnen sprechen, Doktor. Ich muss aufpassen, dass ein interplanetares Emanzentreffen auf dem Tahol-Schiff nicht außer Kontrolle gerät. Tschüss!" Er unterbrach die Leitung.

---KRANKENSTATION

"Soll ich ihn nochmal für Sie zusammenschreien?", fragte P.O. Woyss, ein Angulianer mit typischem Schnabelmund und dem sprichwörtlichen Stimmenimitationstalent seines Volkes.

"Nein, das ist nicht mehr nötig, Mr. Woyss...", kam die sachliche Stimme von D'Sulan hinter ihrem Schreibtisch hervor. "...die emotionale Bewertung der jüngsten Nutzungsänderung dieses Raumes wurde der Brücke gegenüber hinreichend deutlich gemacht. Sie können gehen."

Woyss sah enttäuscht aus, ein urplötzlich über ihn hinwegrasendes Knäuel von wildschreienden Kinderkörpern hellte sein Gesicht jedoch auf. Er bog seinen Schnabel wieder grade, richtete seine Kleidung und flüchtete zur Tür.

Das letzte, was er noch hörte, war D'Sulans ruhige Feststellung:

"Es wäre angebracht, wenn Sie alle sich nun ihrer Evolutionsstufe entsprechend verhielten..."

Der Rest ging in ohrenbetäubendem Kreischen und Füssetrampeln unter.

---BRÜCKE

Tommok zog eine Augenbraue hoch. Irgendwie flogen ihm andauernd die Buchstaben "RT" im Kopf herum. Er las sie in letzter Zeit immer häufiger in einigen Berichten. Was sollte das wohl heißen? "Rettet Tommok"? Sollte dies eine sub-psychisch codierte Nachricht sein? Was sollte sie ihm sagen? "Röstet Torpedos" vielleicht, oder "Raspelt Tahol"?

[HtB: Rumtopf]

Paseolati meldete sich zu Wort. "Sir, eine überaus codierte und raffiniert formulierte Nachricht von Mr. Mahon. Nur Text!"

"Lassen Sie hören!"

"Hmmm. Er schreibt: Feinde alle tot oder in Auflösung begriffen. Läuft nach Plan alles."

Tommok ergriff seine Tasse Tee und schaute tom Broek an. "Das muss man wohl eine gute Nachricht nennen. Bitte schicken Sie eine Nachricht zurück mit dem
Inhalt: "Gut getan, großer Held Sie sind. Nun Föderation retten."

Tom Broek nickte voller Bewunderung. "Genial, Captain! Das werden die Tahol niemals für eine feindliche Nachricht halten!"

Ein andächtiges Kopfnicken ergriff die gesamte Brücke, während Tommok seinen Tee schlürfte.

[HtB: Ich habe so das Gefühl, dass es mal ganz dringend Zeit für eine Tommok-Broek-Außenmission wird.]

[GB: ...!! :o)]

---NÖRK / RITUALRAUM

"Ceram an Mahon. Keller und ich haben eine augenscheinlich religiöse Einrichtung gefunden und untersuchen sie noch. Wir melden uns, wenn wir was entdeckt haben. Und-" sie zögerte, "herzlichen Glückwunsch zur Brücke. Ceram Ende."

Sie wandte sich zu Keller. "Wir werden den Tahol gleich hier ausquetschen. Erspart uns Mühe." Sie kramte ihre letzte VC-Tablette hervor und zeigte sie dem Tahol. "Was ist das und was habt ihr damit vor?" Sie wies auf das Sezierbesteck.

Der Tahol zitterte. "Das sein Messer für... für...was haben an Fingerenden. Reinigen. Schneiden." Der Tahol zeigte auf seine Fingernägel.

"Willst du sagen, dass das ein Maniküreset sein soll?" fragte Kadija verblüfft.

Der Tahol nickte. "Wir immer müssen schön, sein für die Taholmänner. [GB: Man kann Suppen nicht mit der Gabel essen...] Wir dahinten auch haben Tahol-Körperschleim. Gut riechen." [GB: TK. Just flee.]

Kadija runzelte die Stirn. Dann schlug sie die Robenkapuze zurück und blickte in ein ohne Zweifel weibliches Taholgesicht.

"Bitte nicht töten", sagte die Taholfrau. "Dann Taholmänner werden ganz wütend und töten euch auch. Du Frau. Du verstehen." Ihr Blick irrte zu Keller. "Du sein sein Besitz? Warum du frei laufen?"

Kadija straffte die Schultern. "Ich bin sein vorgesetzter Offizier. Bei uns sind die Frauen gleichberechtigt. Sind hier noch mehr von deiner Art?"

"Meinen Sie nicht, dass es sinnvoller wäre, Gefangene mitzunehmen? Ich bin sicher, dass ich Möglichkeiten der Befragung kenne und dieses ‚Maniküreset' wird uns auch helfen können... aber nun gut, fangen wir an..." Keller setzte sich vor der Tahol in den Schneidersitz und sah sie ruhig an. "Erzähl mir über Deinen Gott, mein Kind..."

"Möglichkeiten der Befragung`", erwiderte Kadija, "sind immer noch mein Ressort. Außerdem muss ich leider zur Kenntnis nehmen dass sie einen direkten Befehl missachten." Sie schnappte die Tahol und inspizierte den Nebenraum, klärte die Lage, ließ die Taholfrauen zurück, schnappte Keller und raste zur Brücke.

---USS MIRAGE / WISSENSCHAFTSSTATION

"Laut Aussage ihrer Mitarbeiter haben Sie gerade versucht sich ein Messer in den Bauch zu rammen", erklärte Leonie, während sie versuchte, sich aus Archan Dors Umklammerung zu

befreien. Doch der Trill schien eine ziemliche Kraft zu entwickeln.

"Aber schön, dass Sie wieder unter uns sind", sprach sie also weiter, "Dr. Basani teilte mir vorhin mit, dass auf ihrer Heimatwelt bereits mehrere Trill versucht haben Selbstmord zu begehen, alle mit exakt 37,37 Jahren, aber so alt sind sie ja nicht, oder?", und sah dabei doch etwas besorgt in Archans verzerrtes Gesicht. Er schien sprechen zu wollen, verkrampfte sich dann aber wieder vor Schmerz.

Sie ließ ihren Tricorder noch einmal über Archan und seinen Symbionten schweifen. Die Werte passten nicht zusammen, oder eigentlich doch, aber das konnte es doch auch nicht sein. Sie versuchte ihr Gedächtnis zu durchforschen. Da hatte sie doch letztens was gelesen über eine neue Therapie gegen Übelkeit bei Trills. Die auf der Erde heimische Tollkirsche sollte hiergegen wahre Wunder wirken. Allerdings löste die Tollkirsche bei jedem anderen menschähnlichen Lebewesen schwere Halluzinationen aus.

"Sie haben nicht zufällig in letzter Zeit Tollkirschen gegen Übelkeit gegessen? Die Tricorderwerte zeigen nämlich den Wirkstoff der Tollkirsche in Ihrem Körper an", meinte sie zu Archan, "Wenn ja, dann glaub ich, dass es Ihnen schlecht geht."

"Nicht Tollkirschen direkt, ich habe mir nur die in ihnen enthaltenen wirksamen Bestandteile Antropin, (S)-Hyoscyamin und Scopolamin per Hypospray verabreicht..." erwiderte Archan und setzte ab, da ihn wieder eine Schmerzwelle durchfuhr und ihn zusammen zucken ließ.

Dann sprach er mühsam weiter: "Diese Therapie wird bei Trill seit Generationen standardmäßig eingesetzt, da in meinem Alter der Symbiont eine Stoffwechselveränderung verursacht, die ähnlich wie bei einer Schwangerschaft extreme Übelkeit hervorruft. Vielleicht hat sich im Laufe der Zeit eine Unverträglichkeit gebildet und daher die extremen Reaktionen ... aber jetzt geben Sie mir bitte etwas gegen die Schmerzen."

"Ich hab sogar noch eine bessere Idee. Ich gebe Ihnen erst mal Phentanyl gegen die Schmerzen und Physiostigmin gegen das Antropin, welches bei Ihnen mit ziemlicher Sicherheit die Halluzinationen ausgelöst hat", antwortete Leonie, zog mit einer Hand ein Hypospray aus ihrer Tasche und verabreichte es Archan.

"Wir sollten die Untersuchung auf der Krankenstation fortsetzen", sprach sie weiter, während Archan sich langsam entspannte, "Computer, zwei Personen auf die Krankenstation beamen!"

[HtB: Als ob wir ewig und unendlich Energie hätten]

[GB: Über den Wasserkocher könnten wir auch mal reden...]

Während die Wissenschaftsstation vor Leonies Augen hinter einem glitzernden Vorhang verschwand, schweiften ihre Gedanken ab. Irgendwie erschien ihr ein Zusammenhang mit den Ereignissen auf Trill nicht mehr ganz so abwegig. Mit einem Mal fiel es ihr wieder ein. Na klar, 37.37 Trilljahre, ein Trilljahr waren etwas mehr als 4 Erdenjahre, machte ca. ein Alter von 155 Jahren, jenes Alter welches in Dors Akte eingetragen war. 'Wieso müssen sich eigentlich alle Planeten in diesem Universum verschieden schnell um ihre Sonne drehen?!" dachte Leonie noch, während vor ihren Augen die Krankenstation sichtbar wurde.

--- Q-KONTINUUM

q: "Hey - hab ne Idee!"

q: "Was?"

q: "Mal alle Planeten wieder gleich schnell drehen!"

q: "Cool."

schnipps

q: "Hmm..."

q: "Und?"

q: "1000 Billiarden Tote."

q: "Megacool."

q: "Ja, aber...was wird Dad sagen?"

q: "Erklärn wirs ihm eben. ‚Durch Trägheit ins All gerauscht'. Die können sich halt nicht festhalten, wenn so'n Planet bremst oder Stoff gibt."

Q: "Was ist hier los?"

q/q: "Hi Dad!"

Q: "Ihr habt 1000 Billiarden Wesen umgebracht!"

q/q: "Tut uns leid."

Q: "Tut das nie wieder ohne unsere Erlaubnis!"

SCHNIPPS

q/q: "Ok, Dad."

Q: "Kein Abendbrot heute."

---

q: "Krass öde hier. Was machen wir morgen?"

q: "Billard?"

---NÖRK / BRÜCKE

Mahon betrachtete ruhig die taktische Lage der taholischen Flotte. Sie schien auf den Angriffsbefehl zu warten. Nur würde er nicht so schnell gegeben werden.

"Mahon an Leu: Ich brauche Sie auf der Brücke. Es steht die Kommunikation mit der taholischen Flotte an, da möchte ich mich lieber nicht auf den Universaltranslator verlassen! Beeilen Sie sich, Ysdi darf mitkommen. Die Anzeigen hier sind etwas - konfus. Ich bin mir

nicht sicher, die Steuerung bis ins Detail zu verstehen."

Ein Datenpadd wurde vor Mahons Augen gehalten.

"Hey, was...?! Ah, Sie sinds, Jackson. Immer noch abergläubig? Zeigen Sie her!"

Der Andorianer entriss dem Sicherheitsmann das Padd und las den eingegebenen Text:
"Sir, eine Nachricht von der MIRAGE. Der Captain wünscht uns alles Gute und ist sehr stolz auf uns. Wir sollen nun die Föderation retten."

Mahon nickte. "Mahon an Ceram: Ich bin mir sicher, Sie gehen der Sache mit dem Ritualraum SCHNELL auf den Grund?! Sie haben 12 Minuten, dann verlassen wir das Schiff. Und noch etwas: Die nächste Brücke gehört Ihnen! Mahon Ende. ... Jackson, was sagen Ihre Anzeigen?"

Jackson wollte nach dem Schreibpadd greifen...

"Es reicht!", brüllte Mahon und zertrat das flache Padd auf dem blutbespritzten Brückenboden. "Sie WERDEN nicht sterben, wenn Sie etwas sagen! Das ist gefälschte Statistik und schwachsinniger Aberglaube! Und jetzt REDEN SIE gefälligst! Sonst ist Ihre Laufbahn bei der Sternenflotte hier und jetzt beendet!"

Einige Sekunden lang stand Jackson zitternd und schlotternd vor Mahon, dann öffneten sich ganz langsam seine Lippen.

"S..S...s....ir..... al...so... es s-sind n-noch 112 lebende Tahol an Bord. Davon sind 109 bewusstlos. Ein wacher Tahol befindet sich auf der Brücke, zwei weitere in der Nähe von Mrs. Ceram. Und---huch!? Was ist denn das für ein seltsames Kabel! "

Etwas loses fiel von der Decke herab, es zischte auf, Jackson durchzuckte ein elektrischer Schlag. Mit weit aufgerissenen Augen starrte er Mahon an und fiel um.

Der Andorianer zuckte kurz mit den Fühlern.
"Nun ja....Wer hätte das...? ... schade. Aber seine Karriere wäre ja so oder so beendet gewesen."

Einen Augenblick später öffnete sich eine der Türen.

"SIR, NOCH NICHT!!! " Die hereinstürmende Kadija holte tief Luft, "noch keinen Kontakt mit der taholischen Flotte aufnehmen! Wir können die Schiffe von innen infiltrieren. So wie es aussieht, sind auf jedem Schiff Taholfrauen gefangen, die ihre Männer als Götter ansehen, da sie von ihnen unterdrückt werden. Allerdings stehen sie kurz vor einer Revolution. Wenn wir Sie heimlich unterstützen, nehmen Sie uns einen Großteil der Arbeit ab."
[GB: Und dann nennen sie UNS Götter...]

Warum hatte sie eigentlich keinen Kommunikator benutzt?
Ach, auch egal. Erleichtert kam sie wieder zu Atem.

Mahon schaute sie enttäuscht an. Das war nicht ihr Ernst! Er stand kurz davor, innerhalb kürzester Zeit zweimal eine gesamte Flotte mit einem Schlag vernichtet zu haben. Das roch nach Triumph, nach Liedern am Lagerfeuer! Er wollte diese Schlacht!

"Interessant" brachte er knirschend heraus. "Mahon an Ysdi, kann der Countdown ... etwa ... abgebrochen werden? Wo bleiben Sie beide so lange? Mrs. Ceram, übermitteln Sie die Informationen der MIRAGE. Tommok soll entscheiden. Wir halten die Tahol solange hin. Und Mr. Keller? Darf ich ihnen den Captain der Tahol vorstellen? Ich bin mir sicher, ein Gespräch mit Ihnen, würde ihn zur Herausgabe einiger interessanter Informationen bringen. "

---USS MIRAGE - BRÜCKE

Tommok trippelte mit seinen Fingern, zuckte mit der Augenbraue und nippte an seinem Tee. Irgendwie war es ihm nicht geheuer, dass er nicht wusste, was auf dem Tahol-Schiff vor sich ging. Die eine Nachricht von Mahon war zwar erfreulich, aber nicht besonders aufschlussreich gewesen. Er hoffte, dass weitere Nachrichten in einer Form bei ihm eintreffen würden, die die Tahol nicht durchschauen würden. Denn abhören konnten sie sie, davon waren auch Paseolati und tom Broek, der auf seinem Display gerade die Architektur des neuen Kindergartens skizzierte, überzeugt.

---NÖRK / BRÜCKE

Die Tür öffnete sich. Ysdi hüpfte herein.

"Nun Sir! Die Lifte sind wohl ausgefallen und einbeinig nach oben... na ja... Sie wollen den Countdown abbrechen? Ich fürchte, das wird nicht möglich sein. Die Kettenreaktion hat bereits begonnen."

Ysdi zögerte einen Moment: "Wenn Sie unseren Plan kippen wollen, dann empfehle ich das Schiff auf einen Kurs weg von allen anderen Schiffen zu bringen. Die Explosion könnte so immens sein, dass es alle Störsignale durchbricht."

Ysdi grübelte so vor sich hin und schaute, während er redete, auf dem Schirm, der eine friedliche und stille Seite des Weltraums zeigte. Dann drehte er sich um und schaute den ersten Offizier an.

"Vielleicht können wir dadurch ein wenig Aufmerksamkeit auf uns erregen. Für Unterstützung wäre es jetzt genau der richtige Zeitpunkt."

‚Das Glück ist mit Betrunkenen, Kindern und Schiffen mit dem Namen Enterprise...', ging es Keller durch den Kopf und er überlegte ernsthaft, das Schiff offiziell umbenennen zu lassen. Doch derzeit ging es um etwas Wichtigeres. Ruhig betrachtete er den taholischen Captain vor sich und konnte die Angst des Fremden förmlich riechen, doch hielt er sich noch zurück und beobachtete.

"Wir euer Ende sind..." Es überraschte Keller nicht, dass ein "Feind" im Angesicht des sicheren Todes davon sprach, dass er gerächt werden würde.

Keller: "Nein..."

Tahol: "Wir Euer Ende sind... Mächtiger sind... starke Verbündete haben..."

Keller: "Nicht so stark wie Gott..."

Der Tahol sah Keller verständnislos an.

"Wer Gott sein?", Keller überlegte, wie er es ausdrücken sollte. Wie sollte er jemanden, der andere unterdrückte und nur den Krieg kannte, mit einer Entität vertraut machen, die Reinheit, Güte und Liebe verkörperte? [GB: *erröt*] Vielleicht musste er nur das Bild des Alten Testaments nehmen... Oder...

"Gott ist die Kraft in und um uns, Hilfe in dunkelster Not, Waffe gegen das Böse in all seiner Macht und ruhiger Hafen für all unsere Seelen."

[HtB: Nur die Liegegebühr ist ab und an ziemlich gepfeffert]

"Unsere Götter Föderation verkleinern und Sonnen saugen..."

"Gott erschafft Sonnen..."

"Dann unsere Götter zusammentun, Tahol immer Energie für Verkleinern..."

Eine Sekunde überlegte Keller, ihm ein Bath'leth durch den Körper zu ziehen, entschied sich aber dennoch dagegen.

"Eure Götter sind keine Götter, Captain..."

"Du nur neidisch, weil Du nur einen Gott..." Ein leichtes Lächeln legte sich auf seine Lippen.

"Können Eure Götter sterben?"

Der Tahol schaute verdutzt und nickte dann.

"Unser Gott ist ewig...unsterblich.", führte Keller sein Argument zu Ende.

"Dann wir können ewig ihn foltern!", konterte der Tahol.

Keller rang mühsam mit seiner Fassung, dann sah er wieder zum Tahol-Captain. "Kennt Dein Gott Gnade?"

Wieder sah ihn der Captain irritiert an.

"Commander Mahon,", wandte sich Keller lautstark um, "...ich hätte einen Vorschlag zu machen. Wir laden die Signaturen aller an Bord befindlicher Tahol in die Transporterpuffer der Mirage. Wenn wir uns wirklich die Geschlechterhierarchie zu Nutze machen wollen, sollten wir bereit sein, etwas dafür zu tun... Außerdem wäre es Völkermord, sie mit dem Schiff untergehen zu lassen."

Tahol: "Captain immer mit Schiff untergeht!"

Keller: "Und Deine Mannschaft?"

Tahol: "Mannschaft Helden sind, auch hier bleiben!"

Ruhig sah der Halbvulkanier zu Mahon. "Ihre Entscheidung, Commander..." Er wusste nicht, ob es klug war, diese Entscheidung einem Andorianer zu überlassen, aber er hatte noch keine andere Wahl.

"Mr. Keller, Ihr Vorschlag hat einige Schwächen...", warf Ysdi ein, "Sie verlangen gerade, dass die USS Mirage ihre Tarnung deaktiviert, die Schildsysteme vor etwa 900 feindlichen Tahol-Schiffen mit scharfen Waffensystemen deaktiviert und die Finte, dass sie vernichtet sei, revidiert um die restlichen Tahol mit uns an Bord zu beamen und gleich darauf zerstört zu werden? Ist das nicht ein ziemlich riskantes Unterfangen? Sie können ja die Tahol auffordern, die Rettungskapseln zu benutzen, sofern es welche gibt. Vielleicht haben die Shuttles noch genug Kapazität, um den Captain und möglichst viele Frauen mitzunehmen."

Ysdi sah auf die Uhr, die an der Wand hing: Sie hatte nur einen Zeiger. Er deutete auf eine Leuchtschrift: "...bald tot."

Ysdi schüttelte verwundert den Kopf und schnappte sich einen Tricorder.

"Commander, wir sollten jetzt wirklich los", sagte der Android dann aufdringlich zu Mahon, "Noch 7 Minuten und 43 Sekunden!"

Mahon drehte sich zu Ceram: "Mrs. Ceram, noch keine Nachricht von der MIRAGE?"

Ceram: "Ich komme irgendwie nicht durch!"

Mahons Zügel verfinsterten sich. Nun hatte doch er die Entscheidung zu treffen. Und er traf sie:

"Wir benutzen den kleinen Aufklärer, der uns hier herein gebracht hat. Mrs. Leu, Sie verwenden den Stimmenverzerrer und befehlen der Flotte der Tahol, sich an diesen Koordinaten..." er warf ihr ein Datenpad zu "...zu versammeln. Die Tahol-Flotte soll dort in sieben Minuten einsatzbereit sein. Wir sind das Kommandoschiff, Sie werden unseren Befehlen gehorchen. Sie, Mr. Ysdi, steuern unser Schiff zu diesem Treffpunkt. Sorgen Sie dafür, dass wir möglichst spät von ihren Sensoren geprüft werden. Ich will sie alle auf einmal erwischen. Mr. Keller, Mrs. Ceram, Sie nehmen den Captain und so viele Frauen wie möglich mit auf den Aufklärer. Von mir aus auch Männer. Die übrigen Leute sollen Keller und Ceram bei der Evakuierung helfen. Ich sehe Sie in spätestens sieben Minuten in unserem Trojanischen Pferd. Beeilen Sie sich, ich habe nicht vor zu warten. An die Arbeit!"

Mahon blieb erst einmal auf der Brücke und behielt die Lage im Auge.

Keller wollte etwas sagen, rekapitulierte dann aber noch einmal die Ausführungen des Androiden und musste Mahon zustimmen. Sie konnten im Moment nicht den Transporter benutzen. Trotzdem wären Transporterpuffer die effektivere Variante gewesen.

Keller sah ruhig zum Captain des taholischen Schiffes, dann zu Commander Mahon, danach wieder zum Captain, der grad pathetisch posierte:

"Captain mit Schiff untergehen!"

Der Halbvulkanier konnte nicht anders, als ihm zuzunicken: "Dann befiehl Deinen Leuten, das Schiff umgehend zu verlassen. Entweder durch Rettungskapseln..."

"Wir nicht haben, Tahol immer sterben als Helden!"

"...oder über die Shuttlerampe." Er war merkwürdig vertraut mit dem ‚Feind' geworden. Ruhig sah er zu, wie der Captain Mahon ansah und auf eine Konsole deutete, Kellers Arbeit

auf der Brücke war getan.

Mit Ceram als Begleitung ging er durch die Flure, taholische Frauen im Schlepptau und den Tricorder auf weitere Tahol eingestellt. Drei bewusstlose Körper wurden schon von den Frauen mitgeschleift, die aller mehr oder weniger auffällig zu Ceram sahen. Dies hier war ein Teil des Krieges, den er besser fand als die Schlacht... Rettung... Und sei es der Feind... Er folgte nicht dem Eid des Hippokrates, aber so blieb er zumindest Mensch... halbvulkanisch...

"Möge Gott unseren Weg segnen und seine schützende Hand über uns halten", hörte er sich sagen und sein Kommunikator übersetzte es brav auf taholisch.

--- ZURÜCK IM TROJANISCHEN PFERD

Kadija platzierte fünf Taholfrauen, den Captain, Keller, Leu und sich im Aufklärer und wartete exakt 1,1 Minuten bis auch Mahon eintraf. Sie flogen knapp außer Reichweite und schafften es, die Mirage mehr oder weniger zu informieren, ohne dass die Tahol Verdacht schöpften.

Währenddessen steuerte Ysdi die Nörk zum Treffpunkt mit den anderen Tahol-Schiffen, die sich ebenfalls auf den Weg gemacht hatten. Die Uhr tickte und Kadija fragte sich nur, wie Ysdi da rauskommen wollte.

Genau das fragte sich Leu auch, immerhin war dieser Android recht nett gewesen, dafür, dass er ein metallisches Tötungsinstrument war. Sie hatte die Tahol an den Treffpunkt beordert, ohne dass diese auch nur den geringsten Verdacht geschöpft hatten. Saudumme Wesen. Irgendwie hatte sie aber auch Gewissenbisse. Immerhin würden die alle verglühen.

"Was für eine Rohstoffverschwendung", murmelte sie, "man müsste die ausschalten können, ohne ihre Schiffe zu vernichten." Unterdessen flog die Nörk unaufhaltsam auf die anderen Taholschiffe zu.

"Bald macht's peng!" sagte sie begeistert. Irgendwas lief schief mit ihr. Gedanken an Mord und Totschlag bereiteten ihr ungeahnte Freude. Vage war sie sich bewusst, dass dies äußerst untypisch für ihre Art war, aber irgendwie war ihr das auch egal. Dann fing sie an, ein wenig zu kichern.

Mahon sah Leu scharf an: "Reißen Sie sich zusammen! Und noch was: Da sind noch ein paar tausend Tahol-Schiffe, die Sie sich gerne unter den Nagel reißen können!"

---NÖRK / BRÜCKE

Ysdi stand vor dem Platz, an dem normalerweise der Steuermann des Schiffes saß. Die Sitzmöglichkeit hatte er aus Gründen der Bequemlichkeit rausgerissen und irgendwohin geworfen. Es waren noch knapp 3 1/2 Minuten bis zur Detonation. Er würde auch genau dann am Treffpunkt eintreffen. Es warteten schon etliche feindliche Schiffe auf ihn an den Rendezvous-Koordinaten. Einige hatten ein paar primitive Scanversuche unternommen, die der Android mühelos austricksen konnte.

Der Captain des Tahol-Schiffes war tot. Er hatte im letzten Moment versucht, seine Kompagnons zu warnen. Es gab keine andere Möglichkeit.

Zurzeit beschäftigte Ysdi sich mit verschiedenen Dingen. Zunächst war ihm noch nicht ganz klar, wie er hier herauskommen sollte. In dem Zusammenhang stellte er sich lebhaft ein vielleicht gerade zeitgleich ablaufendes Gespräch auf der Brücke ihres trojanischen Pferdes vor.

"Commander, die Nörk ist explodiert. Was für ein Feuerwerk! Es ist eine gigantische Druckwelle. Sie erreicht uns in 5 Sekunden!", hörte er Keller fröhlich sagen.

"Gut 500 Taholschiffe sind mit der Explosion zerschmolzen! Unglaublich, wir haben es geschafft!", rief Ceram begeistert.

Mahon (triumphierend): "Irgendwelche Überlebenden?"

Leu (kichernd): "Sieht nicht so aus. Ich registriere weder organische noch anorganische Lebenszeichen!"

Ceram (grinsend): "Dann ist Ysdi wohl mit in die Luft gegangen. Na ja, wir haben ja auch fast alle Shuttles verloren! Schwund ist immer."

Mahon winkte ab und gähnte: "Keine Sorge. Wir bauen uns mal einen neuen. Fliegen wir zurück zur Mirage."

Ysdi schüttelte sich. Seine organischen Substanzen sträubten sich. Betrachteten ihn alle anderen wirklich nur als eine Maschine, als einen Roboter, den man mühelos ersetzen konnte? Wie eines dieser modernen lebensechten Haustiere? Er wollte nicht als Haustier enden.

Schnurstracks ging er zur taktischen Konsole. Er hatte da noch eine Idee, wie er hier herauskommen könnte. Es waren sieben Shuttles im Hangar. Er öffnete die Hangartore. Noch 3 Minuten 15.

Der Android ließ jetzt alle 24,38 Sekunden ein Shuttle aus dem Hangar gleiten, welches automatisch an bestimmte Koordinaten flog. Ysdi programmierte zur selben Zeit die Transporterpuffer der Shuttles um. Seine Hände glitten so schnell über die Displays, dass sie leicht zu verschwimmen schienen. Er beeilte sich so schnell er konnte. Die Zeit lief allerdings gnadenlos weiter. Auf dem Scanner konnte er sehen, dass das erste Shuttle gerade eben aus der Gefahrenzone geflogen war. Dann war es soweit. Nur noch zehn Sekunden. Ysdi initiierte den ersten Beamvorgang, der die zweite Kettenreaktion in Gang setzen sollte.

Die Nörk flog mit voller Fahrt auf die versammelten Schiffe zu. Im letzten Augenblick schienen einige Captains unsicher geworden zu sein. Einige Schiffe wendeten, andere setzten sich in Gang. Doch es war zu spät. Plötzlich explodierte die Nörk. Ein Plasmafeuerball so groß wie eine Sonne schien entstanden zu sein. Gleichzeitig breitete sich eine kräftige Subraumwelle schnell von dem Punkt aus...

---WELTALL

Von den vielen Schiffen war nichts mehr zu sehen. Nur einige, wenige hatten das Inferno überlebt und versuchten nun, der Welle zu entkommen. Doch auch sie scheiterten und

wurden erbarmungslos zerstört.

---BÖÖRK 7 / BRÜCKE

Mahon war gereizt. Die einzige Möglichkeit, den Plan durchzuführen und die Föderation zu retten bedeutete, einen der Offiziere unter seinem Kommando in den Tod zu schicken. Außerdem war Ysdi fast ein Freund. Immerhin besaß er dessen Bein. Liebend gern hätte er selbst diese Aufgabe übernommen, aber Ysdi war der geeigneste Offizier dafür. Mahon saß ein Kloß im Hals: "Bericht!"

Ceram: "Das Schiff nähert sich den Koordinaten. Ysdi macht seine Sache gut. Oh Gott, Sir, die Explosion!"

Auf dem Hauptschirm war die riesige Explosion zu sehen. Der Feuerball breitete sich rasant aus und zerstörte die taholische Flotte. Die Helligkeitsfilter schafften keine Kompensierung, die Crew kniff die Augen zusammen. "Wir werden Sie niemals vergessen, Ysdi!" flüsterte Mahon mit trauriger Stimme.

---USS MIRAGE / BRÜCKE

Der Feuerball erleuchtete die Brücke für eine kurze Zeit in einem unwirklichen Licht. "Gut gemacht, Hajo", sagte der Steuermann zu sich selbst schenkte noch eine Runde Tee aus.

---BÖÖRK 7 / BRÜCKE

Wenige Augenblicke später ging ein kräftiges, aber nicht gefährliches Ruckeln durch das Schiff. Die Subraumwelle hatte sie gerade passiert. Sie war aber bereits zu schwach, um noch irgendwie gefährlich sein zu können. Ansonsten verzog sich der kurze Sturm, der sich gerade noch auf dem Bildschirm präsentierte, und übrig blieb nichts anderes, als jede Menge Trümmerteile und zahlreiche, kleine, abgekühlte Metallklumpen aus heißen Metallgasen, die von dem entfernten Antriebsplasma der Utopia-Flotte blau zu leuchten und schimmern schienen.

Auf einmal zitterte Mahons Bein. Nein, es schien sich äußerst rhythmisch zu bewegen. Es klopfte auf dem Boden nach einem ganz bestimmten Schema.

Es war nicht schwer zu erraten, dass sich da jemand wieder mal des beliebten Morsecodes bediente. Sinngemäß sagte da wer: "Hey, ihr da. Ich sitz in einem total kaputten Shuttle und es wird hier langsam kalt. Könnte mich da jemand mal abholen?"

---SHUTTLE DER NÖRK

Es war eine Reise im Wettlauf mit der Zeit. Wer war schneller: Die Transportersysteme der Shuttles oder die Subraumwelle. Ysdi war froh, dass es geklappt hatte. Er hatte nicht viel von seiner Reise mitbekommen. Auch bekam er nicht mit, dass jedes Shuttle unmittelbar nach der Weiterreichung seiner Signatur vernichtet wurde. Als er an Bord des letzten Shuttles rematerialisierte, schien genau dann ein Sturm über ihn herzuziehen.

Blitzartig fielen nahezu sämtliche Systeme aus. Der Android wurde ein wenig herumgeschleudert. Wenigstens hielt die Hülle und er war sehr glücklich, dass er nicht als Haustier enden würde. [GB: Was hat das damit zu tun? ;o)]

Sein Blick fiel auf einen Kasten, der fest verzurrt auf einem Sitz stand. Er trug die Aufschrift "Jever Pilsener - Friesisch herb", zweifellos eine Beute der Tahol... und ein guter Siegestrunk für alle.

[HtB: Man kann über die Tahol ja sagen, was man will, aber sie wussten offenbar ein gutes Bier zu schätzen.)

[GB: Mooooooooment! An dieser Stelle muss ich aber ganz schnell noch was einfügen...]

< ...

Ysdi musterte die Jever-Flasche und sah dabei halbwegs entspannt aus dem Fenster. Ein Meer von Trümmerteilen schwamm vorrüber, auch einige Kisten mit Bier waren darunter. Es waren andere Sorten. Gute andere Sorten! Sorten aus guten Firmen!! Firmen mit guten Anwälten!!! Lecker!!!!! Wirklich! Nur kam er eben nicht dran, LEIDER!!! Er MUSSTE sich mit dem begnügen, was er hatte. Auch wenn es nur einer der VIELEN guten Gaumenfreuden war, die das Schicksal dem Weltall unter dem schnöden Begriff "Bier" spendiert hatte.

Ysdi lächelte bedauernd und winkte nach draußen. "Nächstes Mal seid Ihr dran!"

Dann wandte er sich der Biersorte zu, auf die er rein ZUFÄLLIG gestoßen war...

[GB: :o)]

... >

Genüsslich öffnete er die erste Flasche mit den Zähnen und trank einen Schluck, während er auf Rettung wartete.

--- BRÜCKE DES TROJANISCHEN PFERDES "BÖÖRK 7"

"Shuttle? Welches Shuttle wo?" fragte Mahon etwas ratlos.

Kadija deutete irgendwo in den Raum. "Die Richtung. Ich rieche Bier."

Das Schiff steuerte in die angegebene Richtung.

"Nein, etwas weiter rechts und ein paar Grad nach unten," korrigierte Kadija. "Ein wenig mehr nach rechts..weiter...weiter...heiß!"

Vor ihnen schwebte das Shuttle mit ihrem unversehrten und glücklichen Androiden.

Nach einem kurzen Andockmanöver und freundschaftlichen Wiedersehens-Händedrücken kehrte die Crew gutgelaunt und erleichtert scherzend zur USS Mirage zurück.

---MIRAGE / TRANSPORTERRAUM

Der gerade wieder genesende Jim Biehm schob die Rematerialisierungsregler hoch und wartete gespannt auf die Ankunft der Helden. Die Böörk war zu unförmig zum Andocken gewesen, man hatte sie neben die Mirage gesteuert.

Als erstes materialisierte ein friesisch herber Biergeruch, dann erschien der Rest der

fröhlichen Schar.

"Willkommen an Bord!", begrüßte sie Biehm, erntete glückliche Blicke und folgte ihnen mit den Augen zur Tür hinaus.

---USS MIRAGE / BRÜCKE

"Captain, Sie kommen!",

Alle Anwesenden nahmen Auftstellung, das Surren des Turboliftes verstummte und die Tür schoss auf.

Ein lustiges Gekicher und Geschnatter flutete herein und dann marschierte die vielköpfige Siegerschar geschlossen auf die Brücke.

[HtB: In Zweierreihen und hoffentlich mit geputzten Schuhen.]

Ein Klatschen erhob sich,
Bravorufe schaukelten sich auf,
Hajo stellte seine Teetasse ab,
der Captain erhob sich würdevoll,
Hajo stellte seine Teetasse ab!!,
Tommok gab jedem mit leuchtenden Augen die Hand,
irgendjemand liess euphorische Musik einspielen,
HAJO STELLTE SEINE TEETASSE AB!!!!!!,
alles schwatzte,
händeschüttelte
und schulterklopfte,
Laola-Wellen brandeten über das Kommandozentrum der Mirage
... und alles lachte fröhlich, als der einbeinige Ysdi sich schließlich mit ausgestreckten Armen rücklings zwischen die Feiernden auf den Brückenboden sinken liess...

[zurück]

18. Nach dem Sieg

[GB: Immer diese Beschwerden, steht doch dran...]

---KRANKENSTATION

"Ms. Taylor, schön, dass Sie wieder heil zurück sind! Ist Ms. Eroheneth bei Ihnen..."

Statt einer Antwort öffnete sich die fröhlicher als sonst klingende Tür
erneut:

"Ah, da sind Sie ja!", Basani generierte ein zufriedenes Lächeln und stellte kurz vor:

"Chief Taylor, das ist Crewman Eroheneth, sie ist unsere neue Notfallmedizinerin in der Alpha-Schicht. Miss Eroheneth, Chief Taylor ist die stellvertretende Chefärztin hier."

Basani versuchte, die Girlanden, Bierdeckelketten und leuchtend geröteten Augen der beiden Frauen zu übersehen und irgendwie sachlich zu werden.

"Ich weiß, wir befinden uns noch mitten in den Feierlichkeiten über unseren Sieg...aber die Chefärztin... nun ja....Sie kennen sie ja." [GB: Eine echte Partygöre...]

Fahir blickte Leonie kurz an und korrigierte sich, "Bald zumindest....
Jedenfalls: Lieutenant D'Sulan hat eine wichtige Aufgabe für uns."

Mittlerweile konzentrierten sich alle Anwesenden auf die Tür zu D'Sulans neuem Büro (sie hatte die "evolutionäre Korrektur" der Kinder vor zwei Stunden aufgegeben und war in das alte Büro von Basani umgezogen...).

D'Sulans stoisch eiserner Blick wanderte durch die Menge und blieb an geröteten Wangen, schwankenden Oberkörpern und unangebracht fröhlich grinsenden Gesichtern hängen.

"Damen und Herren, ich habe Medizin-Code PIEP 3 für die Mirage beantragt!"

Das meiste Grinsen verschwand, man versuchte es zumindest. Code PIEP? (Psychisch-Indiziertes-Emotional-Problem). Und gleich dritter Stufe? Es gab doch nur vier!

Zum Glück schien es die vulkanische Chefärztin selbst logisch zu finden, ein paar nähere Erklärungen zu geben.

"Vor etwa einer Woche ist das gesamte Sonnensystem im Sektor 001 mit allen Planeten entführt worden. JEDES - und ich habe das überprüft - absolut JEDES Besatzungsmitglied hat nahestehende - oder zumindest emotional relevante - Angehörige verloren. Trotzdem gab es in den letzten Tagen nicht ein einziges Anzeichen von Trauer, Schmerz oder traumatischen Folgen dieser Situation. Dieser Zustand ..."

D'Sulan wirkte immer noch ruhig, aber ihr Blick bohrte sich fest in jeden
Einzelnen: "... dieser Zustand ist MEDIZINISCH UNMÖGLICH! Daher..."

Ringsum hielt alles den Atem an. Die Spannung war spürbar.

"...werden wir der Sache nachgehen. Irgendetwas stimmt nicht auf diesem Schiff. Es MUSS einen Grund geben!! Und wir müssen ihn finden, solange wir keinen Feindkontakt haben. Innerhalb von 48 Stunden verlange ich Ergebnisse. Spätestens nach 6 Stunden einen ersten Ideen-Bericht von jedem. Wegtre..."

"Rabäääääääääääähhhhhhhhh!"

Ein struppiger kleiner Schreihals kam durch die Tür herein gelaufen und D'Sulan war schneller in ihrem neuen Büro verschwunden, als es einer der Anwesenden ihrer würdevoll hageren Erscheinung zugetraut hätte.

"Hm...sie hat recht. Es ist seltsam...", wandte sich Basani an die neben ihm stehenden Leonie Eroheneth und Ashley Taylor.

"Wir haben 6 Stunden. Irgendwelche Ideen?"

---BRÜCKE

hicks

"Lieutenant..."

"Ja, Cäpm...!"

"Lassen Sie sich ablösen, wir haben neue Befehle und brauchen eine einsatzfähige Brückenbesatzung...Und nehmen Sie, wenn Sie raus gehen, alle dekorativen Elemente mit."

"Aber *hicks* der Andollianer und die zwei Anderoiden da lüben sind doch auch nich nüchern!"

Tommok erhob sich und sah sich um.

"Mr. Ysdi, bitte stehen Sie auf. Commander Mahon, bitte verlegen Sie Ihren Schneidersitz für einen Augenblick in Reichweite der taktischen Anzeigen. Und dann schieben Sie Belloni an seine Konsole. Mr. tom Broek..."

schlürf

"Immer sprachbegabt, denkfähig und einsatzbereit, Käpt'n."

"Setzen Sie Kurs auf die Javanda-Kolonie. Wir haben Berichte, dass die taholischen Schiffe dort vor 8 Stunden gesehen wurde, bevor sie in einem Wurmloch verschwanden. Die USS Mirage soll getarnt als Kundschafter die Verfolgung aufnehmen, während die Flotte repariert wird. Die USS DARKMOON wird unserem Kommando unterstellt, sie wird uns getarnt in einem Abstand von 10 Minuten folgen. Koordinieren Sie das Manöver zur Bildung der Formation und gehen Sie auf Warp 8. Ankunftszeit bei der Javanda-Kolonie?"

"14 Stunden Sir. "

"Gut. Alarm Gelb, die Gravitationsverhältnisse im Sektor sind äußerst instabil."

---MASCHINENRAUM

"Sie leben hoch!! Hoch!! HOCH!!!!!!!"

Magnees, der gerade zurückgebeamte Ripley und Bauer wurden ein ums andere Mal durch die Luft geschmissen, als plötzlich die Alarm-Gelb-Lichter aufglühten.

"Wir fliegen wieder los.", meldete ein Techniker. "Sie wollen Warp 8. Und Ideen, wie wir ein geschlossenes Wurmloch finden können..."

"...RUNTER!", kommandierte Magnees plötzlich nüchtern und tippte auf seinen Kommunikator: "Mr. Ysdi, ich brauche Sie hier. So schnell Sie können. Magnees Ende."

"Was kann ich tun, Sir?", fragte Ripley.

"Erstmal - gute Arbeit da drüben - ihr Bericht über die taholischen Kommunikationscodes ist mehr als nützlich. Wenn Mr. Ysdi kommt, gehen Sie das da durch! Die allerneusten Subraumtheorien. Es ist leider noch nicht digitalisiert...und die Computer der Erde...naja..."

Der Chefingenieur lächelte undefinierbar - zeigte auf einen mannshohen Berg altertümlicher Bücher in der Ecke. Dann trat er ab ... zumindest für eine Weile.

Unmittelbar nachdem Magnees sich in sein Büro verkrümelt hatte, erschien Ysdi auf der Bildfläche. Feuchtfröhlich, blutverschmiert, gebrandmarkt und mit einer Bierfahne hüpfte er in den Maschinenraum. Der Alkohol zeigte keine physischen Auswirkungen auf Ysdi. Das Bier mundete ihm allerdings so sehr, dass er einige Kästen - trotz Einfuhrverbot - in sein Quartier geschmuggelt hatte.

Ripley kam sogleich auf ihn zu: "Schön Sie zu sehen. Auf uns wartet eine Menge Arbeit..."

"Jo", fiel Ysdi ein, "das tut sie. Jetzt haben wir endlich Zeit. Ich will eine neue primäre Energiezelle, ein neues Bein, eine neue Haut, Haare, eine frische Uniform, eine schwarze Lederjacke und eine extrem schwarze Sonnenbrille. Vorher mach ich nix anderes. Sie können mir ja helfen, wenn Sie wollen, oder sich die paar Schmöker da alleine durchlesen!"

Der Android ging zu einem Tisch, schob ihn unter lautem Krächzen an einem Replikator, nahm sich einige herumliegende Titanträgerteile und Werkzeuge, setzte sich auf einen Stuhl neben Replikator und Tisch und entfernte sich sein zweites Bein. [GB: Hat mal jemand einen Tricorder für Ysdi...]

"Dann lassen Sie mich wenigstens helfen, mein Freund!", sagte Ripley, der zu Ysdi herüber kam.

Er tippte ein paar Tasten am Replikator. Ein paar Schemata erschienen auf der Konsole und Jason drückte auf "Ausführen". Einige Sekunden später materialisierten sich diverse Teile auf der Replikator-Plattform.

"Irgendwelche Sonderwünsche?", fragte Ripley interessiert.

"Nein, es sollte nur genauso aussehen, wie dieses Bein hier... nur in der Längsachse gespiegelt.", lächelte der Android.

Vor sich hielt er gerade einen zylinderförmigen, blau schimmernden, glasigen Gegenstand, den er mit vollem Eifer anschaute. Ruhig und präzise setzte er ihn in die klaffende Stelle, wo bei einem Menschen das Brustbein zu finden wäre. Mit einem schwachen Laser befestigte er die Zelle. Der Android seufzte zufrieden. Wenige Augenblicke später hatte er die Abdeckung repariert, so dass die Energiezelle mit einem leisem Surren verschwand.

Dann fingen sie an, das Bein zu konstruieren. Lange Zeit redeten sie kein Wort miteinander, so vertieft waren sie in ihre Aufgabe.

Auf einmal fragte Ysdi: "Und... wie geht es Ihnen so?"

[GB: Schön, wenn Frieden ist...]

"Ach ... geht so. Muß ja. Und selbst?"

"Oooch ja."

"Was macht der Rücken?"

"Besser."

"Kein Wunder, bei dem Wetter."

"Genau. Ziemlich warm für die Jahreszeit."

"Fast schon heiss."

"Vor allem um den Warpkern herum."

"Stimmt."

"Läuft heut noch was?"

"Nö."

"Bei mir auch nicht."

RRRRRRRRRRRRRRRiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiiinnnnnnnng!!!!

---QUARTIER MRS. EGG

Zwei schrumplige Augen öffneten sich erschrocken, das furchige Gesicht von Mrs. Egg fuhr in ihrem Bett hoch...

‚Hui! Was für ein Traum!!'

So liebte sie es...

‚Mörderisch spannend!'

Dottas schrumplige Hand griff auf den Nachtisch und zog die Sauerstoffmaske auf ihr Gesicht. Es dauerte zehn Minuten, bis sich ihr aufgeregter Atem wieder halbwegs beruhigt hatte...

---BÜRO COUNSELOR MCKAY

"Ich habe zu viele Tollkirschen gegessen."

Archan Dor sah ernsthaft geknickt aus.

"Und da kommen Sie zu mir?"

Counselor McKay sah ernsthaft unterfordert aus.

[HtB: Lange nicht mehr gehabt.]

[GB: Was jetzt...?]

"Und ich bin 37 komma 37 Jahre alt.", fügte Dor gequält hinzu.

"Was sollen andere sagen?", fragte McKay pikiert.

"Und deswegen wollte ich mich umbringen."

"Oh, wenn das so ist... Setzen Sie sich , Mr. Dor!"

"Danke Counselor."

"Woran denken Sie denn, wenn Sie so eine wunderbar saftigrote Tollkirsche sehen?"

"An Sie, Ms. McKay."

"...?"

---BÜRO DES CAPTAINS

"Bitte einen ausführlichen objektiven Bericht Ensign Ceram! Ich habe Mr. Keller zugesagt, ein mögliches Disziplinarverfahren von seinem Verhalten bei der Außenmission abhängig zu machen. Mr. Keller, Sie können Ihren Standpunkt dann ebenfalls deutlich machen. Also, Ms. Ceram, was ist auf der Nörk geschehen?"

Roland Keller wartete gar nicht erst, bis er "an der Reihe" war. Sicher, es war impertinent von ihm, aber... Er wusste manchmal nicht, warum er es tat...

[GB: Und die anderen Male? Vielleicht ist der Grund immer derselbe... *helfenwoll*]

"Fleet Captain Tommok, ich bitte hiermit höflichst um eine Vertagung des Prozesses, bis wir wieder Föderationsraum erreicht haben, eine Rückstufung in den Status eines Zivilisten und Rückgabe meiner Ausrüstung. Des weiteren bitte ich um die Erlaubnis, eine Nachricht an

Sternenbasis 24, Abteilung archäologischer Rat senden zu dürfen, um meine Erkenntnisse dem Rat zugänglich zu machen." Er redete nicht darüber, was passiert war. Er redete auch nicht darüber, dass er alle wegen gemeinschaftlichem Völkermord vor Gericht bringen würde. Sie HATTEN gegen die Direktiven der Föderation verstoßen... Mehr als einmal... mehr als eine... Ruhig sah er zu Ceram, dann zu Tommok, und wartete... Im Stillen darauf hoffend, dass das silberne Kreuz unter seiner "Wissenschaftsuniform" in irgend einer Art und Weise helfen könnte.

Tatsächlich jedoch befand er sich in einer Situation, in der ihm nicht einmal das Eiserne Kreuz hätte helfen können. Tommok stand auf. "Mr. Keller, Ihre Ausführungen sind" (seine Miene verdüsterte sich) "HOCHGRADIG UNLOGISCH. Sie können Ihre archäologischen Forschungsergebnisse demnächst von Ihrer Arrestzelle aus an die Ferengi oder sonst jemanden schicken, wenn Sie Miss Ceram auf diese Weise daran zu hindern versuchen, ihren Bericht über Ihr Verhalten abzugeben. Bevor hier über irgendwelche Ausrüstungen diskutiert wird, will ich wissen, was passiert ist!"

Er blickte Ceram und Keller mit jeweils einem Auge an.

Kadija kämpfte gegen aufkeimende Übelkeit an, die sich jedoch schnell wieder legte, als Tommok seine Augen wieder parallel schaltete.

"Danke Captain," begann sie. "Mr. Kellers Verhalten auf der Nörk glich dem was er grade hier abgezo...sein Verhalten war unangemessen. Petty Officer Keller überschritt mehrmals seine Kompetenzen und er ist sich seines Ranges nicht bewusst. Er hat Probleme, sich einer Hierarchie zu unterwerfen, missachtet Befehle, ist respektlos und handelt auf eigene Faust." Sie zögerte. Verdammt, das hörte sich so vertraut an!

"Sein fachliches Wissen hingegen ist beachtlich und wäre im richtigen Moment vielleicht sogar eine Hilfe gewesen. Er zeigte sich zumindest in dieser Situation loyal der Föderation gegenüber." Da war sie wieder, diese Übelkeit.

Keller beschwerte sich gerade innerlich darüber, dass es seine Anatomie nicht zuließ, seine rechte Augenbraue noch weiter ansteigen zu lassen. "Vielleicht bin ich mir meines Ranges nicht bewusst, weil es nicht mein Rang IST, Kind...", murmelte er und ertappte sich dabei, einen Gedanken ausgesprochen zu haben.

"Ich bin Zivilist, Fleet Captain... Und ich werde keinen Befehlen gehorchen, die den Direktiven der Föderation, den Gesetzen der Menschlichkeit, simpler Logik und meinem Glauben widersprechen. Im Übrigen sind ihre Gefühlsausbrüche im höchsten Maße unlogisch, Fleet Captain." Wieder ertappte er sich dabei, etwas gesagt zu haben, was er wohl lieber für sich hätte behalten sollen. Er wollte gerade noch sagen, dass es ebenso unlogisch war, die Mirage alleine auf eine solche Jagd zu schicken, aber da dämpfte er schon seine Ohren, um freundlich angeschrien zu werden.

Tommok glaubte seinen spitzen Ohren nicht zu trauen.

"Mr. Keller, Ihre Beurteilung des Grades der Emotionalität meiner Entscheidungen ist in der jetzigen Situation mehr als irrelevant. Die Einschätzung von Ensign Ceram erscheint mir durchaus zutreffend. Sie haben offensichtlich ein Problem mit hierarchischen Strukturen und haben außerdem erhebliche kommunikative Defizite. Sie werden sich bis auf weiteres in Arrestzelle 7b begeben. Ensign Ceram, bitte instruieren Sie Counselor Jakkala Ihren

Einschätzungen entsprechend, sie soll sich um Mr. Keller kümmern. Wegtreten."

Ceram blickte Tommok etwas erschrocken an und flüsterte, ihm zu: "7b, Captain? Befindet sich nicht in 7a der durchgedrehte Klingone aus der Sicherheitsabteilung?"

Keller versuchte die letzten Worte zu überhören, während er sich von SUSI den Weg zur Arrestzelle zeigen ließ und ihn auch ging.

---GANG VOR HOLODECK 2

"Sie da!! Räumen Sie das auf!... und Sie beide, wir haben Alarm gelb, gehen Sie auf Ihre Station!"

Mahon war einigermaßen zufrieden, im Moment gab es zwar kein Blut, aber die Zustände an Bord der Mirage waren ziemlich ungeordnet. Ganz eindeutig Bellonis Schuld.

"Crewman, verteilen Sie diese Waffen! Und riegeln Sie das Deck ab, im Moment muß keiner auf's Holodeck 2, die Nahkampfübungen gegen Taholkrieger laufen in Holodeck 1."

"Jawohl Sir, aber da drin ist jemand..."

Der Crewman beeilte sich nach diesem Hinweis schleunigst aus Mahons Blick zu kommen.

"Was sagen Sie da?"

Der Andorianer stürmte auf die Tür zu, sie schoß auseinander und der Andorianer stand mitten in einem lauschigen Wald. Zwischen malerischen Bäumen saß am Ufer eines glitzernden Sees - Ba'Rina Balwok.

Der Campinghocker unter ihr sah schon reichlich durchgesessen aus, in zwei Eimern neben ihr tummelten sich dunkle Schatten und ihre Angel zitterte gerade wieder.

"Oh, Sir...", die Teerjacke und der Anglerhut drehten sich um, Ba'Rinas Hände ließen vor Schreck die Angel los. Der Holzstab wurde in den See gezogen.

"Was tun Sie hier?", kam Mahons Frage.

"Es ist...ich...der Doktor....vor 10 Stunden...ich sollte...gegen die Würmer...es ist eine Therapie...glaube ich....und ich habe schon 7 gefangen...Sir....wollen Sie sie sehen?"

(HtB: Fisch macht klug, habe ich mir sagen lassen.)
[GB: Wieso helfen Delphine dann Menschen...]

Mahon warf einen Blick in den Eimer und verzog abschätzig die Mundwinkel:

"Sowas essen bei uns die Fische...Machen Sie, dass Sie an die Arbeit kommen!! Das Deck wird gleich abgeriegelt!!"

Damit liess er Ba'Rina stehen und eilte zurück Richtung Brücke. Man konnte Belloni nicht ZU lange allein lassen...

---BRÜCKE

"Entschuldigen Sie, Lieutenant Commander Broek. Haben Sie kurz Zeit?"

"Solange wir geradeaus fliegen..."

Leu Ta'ek wußte nicht genau, ob das ein wirkliches 'Ja' war, aber sie sprach einfach mutig weiter. Dabei versuchte sie, den immer noch in ihr kitzelnden Kicher-Drang zu unterdrücken, den sie aus unerfindlichen Gründen von der Nörk mitgebracht hatte...Sie mußte später wohl bei Counselor McKay oder der Krankenstation vorbeischauen.

"Also...Lieutenant. Es ist so. Ich bin gerade dabei, die Sprachinformationen, die wir von den Tahol haben, zu analysieren. Möglicherweise gelingt es dadurch, die Intentionen hinter ihren Worten zu verstehen oder zum Beispiel zu erkennen, wann sie lügen. Das ist sehr kompliziert und man braucht sehr viele Informationen."

Hajo schielte gähnend auf seine Konsole...da gab es sooo viele spannende Tasten...

"Besonders hilfreich,", fuhr Leu fort, "sind Vergleiche mit ähnlichen Sprachen. Und..."

Die junge Sprachexpertin zögerte etwas, offenbar kam jetzt etwas Peinliches...

"Und...?", fragte Hajo schon interessierter, vielleicht war es ja peinlich für jemanden, den er nicht mochte...

"Offenbar Sir, beherrschen Sie als einziger an Bord eine Sprache, die in verschiedenen Aspekten der taholischen ähnlich ist."

"Und welche sollte das sein?", jedes Wort von Hajo klang nach purer Empörung.

"Terranisches Friesisch, Sir."

Bevor Hajo den Sinn dieser Worte mit dem Gehirn verarbeitet hatte, war sein vegetativer Klugscheiß-Reflex angesprungen. "Oho", sagte er mit schulmeisterhafter Stimme. "Das müssen sie schon spezifizieren. Meinen sie das westlauwersche Friesisch, dass in den Niederlanden noch gesprochen wird? Oder meinen sie den emsfriesischen ostlauwerschen Dialekt, der gemeinhin 'Saterfriesisch' genannt wird? Oder meinen Sie einen der nordfriesischen Dialekte, die im Süden der jütischen Halbinsel verwendet werden? Oder meinen sie die allgemein als 'Ostfriesisch' oder 'ostfriesisches Platt' bekannte niedersächsische Sprache, die ich als meine Muttersprache bezeichnen darf? Ich beherrsche übrigens alle."

Dann erst machte es "Klick" in Hajos Kopf und er hätte fast seine Teetasse umgestoßen. "Moment! Was wollen Sie damit sagen?"

Das Wort 'Rufmord' formte sich vor Hajos innerem Auge.

Die folgenden Minuten waren für die Brückencrew nicht unbedingt erbaulich, aber man ertrug geduldig die hitzige Diskussion. Eigentlich diskutierte auch nur Hajo und eigentlich war auch nur der Steuermann hitzig, doch das änderte wenig an der Außenwirkung.

"Frollein, ich bitte Sie!" Hajo tom Broek sah sich und sein Volk in seiner Ehre verletzt. Er deutete auf ein paar Zeilen, die auf Leus Datenpad vermerkt waren. "Wenn ich sage 'Ik schküpp di futt', dann ist das schon fast freundschaftlich gemeint. Das 'Treten Brustkorb von Unterling ein' eines Tahol ist eine Drohung beziehungsweise eine unverrückbare Ankündigung'".

"Achten Sie auf den Tonfall, Sir."

"Was ist mit dem Tonfall", gab tom Broek unwirsch zurück.

"Die Verhältnismäßigkeit der melodiehaften Veränderung der Sprache ist in beiden Sprachen sehr ähnlich, auch wenn das Niveau ein anderes ist", erklärte Leu.

"Wa?"

"In den friesischen Sprachen kann ein kundiger Sprachwissenschaftler sehr leicht feststellen, wenn der Muttersprachler lügt..."

"Weil das nur so selten vorkommt!" warf der Steuermann ein.

"Da haben sie nicht unrecht. Gerade deswegen ist es ja so einfach. Wenn man die Analogie des Taholischen zur Plattdeutschen Sprache bezüglich der Melodieveränderung bei Aggression..."

"Ostfriesen sind nicht aggressiv!" brauste Hajo auf. Dann ruhiger: "Zumindest sehr selten."

"Eben. Bei den Tahol ist es umgekehrt", log Leu sich zurecht. "Aber die Sprachmelodie ist vergleichbar. Wenn wir dieses Modell auf das Lügen übertragen..." Sie stockte. Dann zückte die ihren Tricorder. "Lügen Sie mich mal an, Lieutenant Commander."

"Wat?"

"Anlügen sollen sie mich."

Der Steuermann entsetzt: "Das kann ich nicht!"

[GB: Na bitte, geht doch...]

"Auf Plattdeutsch bitte." Leu bemühte sich redlich. "Sie schaffen das", redete sie dem Steuermann gut zu.

Hajo zog die Stirn kraus und machte einen angestrengten Gesichtsausdruck. Dann kam es ein wenig zögerlich aus seinem Mund: "Güntsied Eems wassen Buddels van Rum an de Boomen."

"Mehr."

"As mien Froo verkollen was', hebb ik hör na'd deerendoktor stüürt."

"Einmal noch, bitte"

"De Kaptein is een Wiesnös."

"Lügen, hab ich gesagt!"

"Tschuldigung. Also: De Kaptein is een Kauelmors."

"Schön". Leu sah mit glänzenden Augen auf ihre Aufzeichnungen, Hajo tom Broek wirkte dagegen nicht so glücklich.

"Und nun erzählen sie noch einen Witz, Sir."

"Wat?"

"Einen Witz erzählen, Sir."

"Sagen Sie nicht, die Tahol sind auch noch für ihre Komik bekannt."

"Nein, dass ist nur als Vergleichsdatensatz gedacht. Also erzählen sie schon. Einen möglichst blöden, bitte."

Hajo seufzte: "Een Mann kummt na Huus. Van sie Frünn'en in'd Weertshus hett he wat van 'elektronische Breeven' hört un will weten, off he ook sowat hett. 'Olschke', seggt he an sien Froo. 'Hebben wi een Mailbox?' Se seggt: 'Nee. Man een Zuckerdös.'"

Hajo kam sich wie ein ganz schlechter Mensch vor, die Wissenschaftlerin schien jedoch sehr zufrieden. "Danke", sagte sie, als sie den Turbolift betrat. "Ich melde mich, wenn ich ihre Hilfe wieder brauche."

"Oh bitte nicht", konnte Hajo nur noch hervorbringen. Dann machte er sich erstmal einen Kanne Tee zur Beruhigung. "Verstah een de Wieven."

---MIRAGE / GANG VOR COUNSELOR MCKAYS QUARTIER

Inmitten zweier eigentlich durchaus reizvoller Frauen eilte Doktor Basani durch den Gang. Doch er hatte nur holographische Augen für sein Datenpadd.

"Also...", erklärte er, während gerade ein männlicher Crewman der Dreiergruppe neidische Blicke hinterher warf. "...die Datenbank gibt nichts her. Es gibt keine biochemische Eigenschaft, die ALLE an Bord gemeinsam haben. Es muss einen anderen Grund haben, dass niemand über unser verlorenes Sonnensystem trauert. Wahrscheinlich haben Sie recht, Ms. Taylor, die Counselor kann uns am ehesten weiterhelfen."

Chief Taylor, Crewman Eroheneth und Basani erreichten die Tür, der Holodoc klingelte.

Niemand antwortete.

"Computer, hast Du nicht gesagt, dass McKay in Ihrem Quartier ist?"

SUSI: "Ist sie auch. Aber sie hört Euer Klingeln nicht."

Die drei Mediziner sahen sich alarmiert an - und Taylor tippte auf ihren Kommunikator.

"Computer, diese Tür öffnen, Autorisation Taylor 5-2-Mü-7."

Ziiiiiisssscchh

"Counselor? Sind Sie da??"

"Jaaa! ... Jaaa! ... Jaaa! ... Komme gleich!!!!"

McKays Stimme klang gesund aus dem Nebenzimmer herüber, allerdings auffällig rhythmisch.

Basani wollte eintreten, doch die beiden Frauen hielten ihn zurück.

"Äh, Doktor, vielleicht sollten wir später..."

"Wieso, sie sagt, sie kommt ..."

"Ja... aber nicht 'her'..."

Basani begriff nicht, doch Eroheneth und Taylor zogen ihn in den Gang hinaus.

Die Quartiertür schloss sich, blitzschnell schaltete Basani seine Audiorezeptoren auf höchste Empfindlichkeit und fing gerade noch den seltsamen Satz: "...Oh Archan, lass mich Deine Tollkirsche sein...", auf.

Dann standen sie alle drei wieder allein im stillen Gang.

"Und wer hilft uns jetzt?", fragte Eroheneth.

"In die Bar!", sagte Taylor, "McKays neue Assistentin wurde gerade vorgestellt..."

---SIEBEN VORNE / BAR

"Crewman Tabal?", fragte Basani ohne Umschweife in die fröhlich schwatzende, händeschüttelnde Menge hinein.

"Äh...ja, Sir?", antwortete eine junge Bajoranerin, der man eine übergroße Medaille mit der Aufschrift "Willkommen in der Alphaschicht!", umgehängt hatte.

"Ich weiß, Sie feiern gerade noch ihre Versetzung..."

Basani zog Tabal zur Seite an einen Tisch neben dem stets eindrucksvollen Außenfenster.

"...aber wir brauchen JETZT gleich ihre Hilfe."

Taylor, Eroheneth, Basani und Tabal setzten sich um den Tisch und Taylor fasste sich kurz:

"Chefdoktor D'Sulan will in 5 Stunden wissen, warum niemand an Bord der Mirage über das Verschwinden unseres Sonnensystem traurig ist. Warum niemand über seine tote Familie weint, niemand zusammenbricht, alle lachen und weiterarbeiten? Irgendetwas stimmt daran nicht. Und wir konnten bisher keine biologische Ursache finden. Counselor McKay ist gerade beschäftigt...deshalb wollten wir SIE fragen. Haben Sie vielleicht eine Idee, was so ein Verhalten auslösen könnte?"

Jakkala sah die drei Personen vor sich an. War das ihr Ernst? [GB: Nein, der fiel bei Wolf 359...] "Aber was ist denn mit McKay?", begann Jakkala.

Die beiden Frauen sahen sich an, dann meinte Taylor:" Nun ja... sie ist momentan... beschäftigt." Eroheneth nickte.

"Ja, es ist in der Tat außergewöhnlich.", überlegte Jakkala laut. "Und Gedächtnisverluste wurden keine festgestellt... tja, ich denke ich werde mich dann mal in mein Quartier begeben, oder besser in das Büro des Counselors."

Jakkala verabschiedete sich von den drei Offizieren, bedankte sich für das freundliche Willkommenheißen und entfernte sich dann von der Party.

----BÜRO DES COUNSELORS

'Ob das wirklich ein psychologisches Problem ist?...', dachte Jakkala, als sie sich im Büro niederließ. 'Obwohl... es könnte eine Art Schutzreaktion der Psyche sein. Es ist einfach zu viel auf einmal, was da über sie,... über uns hereingebrochen ist. Aber dann müsste es sich bald auf andere Weise bemerkbar machen.'

Jakkala beschloss in den Computerdateien nach ähnlichen Fällen zu forschen. Es dauerte eine Weile, doch bald wurde sie fündig. Es gab schon einmal so einen Fall. Es war besonders tragisch, da die gesamte Familie getötet wurde.

Der betroffene Offizier hatte versichert, dass alles in Ordnung war, doch nach wenigen Wochen folgten erste Wahnvorstellungen und Halluzinationen. Das Schrecklichste aber war, dass er später Suizid beging.

Jakkala schlug sich die Hand vor den Mund ...

---SIEBEN VORNE

Leonie war noch immer ganz hingerissen vom Arbeitseifer der Psychologin, hier gab es sowieso erst mal Wichtigeres zu bereden.

"Drei", ihr Blick fiel auf Basani, der im Gegensatz zu Ashley und ihr nicht nach einem Hang-over aussah, "nein doch ZWEI ganz gaaanz starke Kaffee, bitte", bestellte sie erst mal, während sie sich darauf konzentrierte, wieder etwas nüchtern zu werden. Irgendwie war ihr auch noch schlecht von diesem ständigen hin und her Gerenne mit Basani, vielleicht auch von der Tatsache, dass andere an Bord ein Liebesleben hatten und sie nicht.

(HtB: Liebe das Leben, dann liebt das Leben dich.)
[GB: Alles, was schief gehen kann, wird schief gehen.]

Während sie also hier sitzen blieben und Kaffee schlürften, vertieften sich Ashley und Leonie erstmal in eine Diskussion über den eben beobachteten Vorfall in McKays Quartier, und wieso Crewman Tobal offensichtlich ein BÜRO hatte und sie selber keines. Von ihrem Tisch war die nächste Zeit mehr Gekicher als sonst was zu hören.

(HtB: Was mit überflüssigen Büros passiert, ist ja bekannt.)

Noch bevor diese Themen ihrem Geschmack nach eingehend genug erörtert worden waren, meldete sich Jakkala über den Kommunikator bei Basani.

"Basani hier."

"Ich habe etwas gefunden..."

"Dann berichten Sie uns doch, was für ein Etwas Sie gefunden haben, oder kommen Sie am besten gleich her und erzählen uns von ihrem Verdacht", antwortete Leonie anstelle von Basani, während sie mit einer Handbewegung noch eine Runde Kaffee plus ein Häferl mehr bestellte.

---TURBOLIFT

Noch im Turbolift war Keller eine Idee gekommen, wie er sich die Zeit vertreiben könnte. "SUSI, spielst Du eigentlich Schach?" Ein 3-D-Schachbrett erschien vor seinen Augen, wie als Antwort des Schiffscomputers.

"Klassisch?"
Das Hologramm wechselte auf ein Standartbrett. 64 Felder, 32 Figuren.

"Wer nimmt weiß?" Ruhig sah er zu, wie sich der Damebauer zwei Felder nach vorne bewegte. Er lächelte innerlich und begann zu spielen.

Als er den Turbolift verließ, verschwand das Hologramm des Schachspiels, so dass er nur mit wenigen Seitenblicken am Zellenblock ankam. Tommok hatte die Anwesenden wohl schon über sein Kommen informiert, zumindest wurde er erst nach Waffen untersucht und ihm dann Zelle 7b zugewiesen. Er ignorierte bis auf weiteres seine Umgebung, setzte sich im Schneidersitz auf den Boden seiner Zelle und war um einiges weniger überrascht als die Sicherheitsleute, als sich vor ihm ein Hologramm eines Schachspiels manifestierte.

Er war interessiert, wer Counselor "Jakkala" sein würde, hatte er doch eigentlich fest mit McKay gerechnet, aber er war bereit, es herauszufinden. "Wie lange würde eigentlich eine Übertragung eines Terraquads zur Sternenbasis 24 dauern?" "Aus der Arrestzelle können keine Daten verschickt werden." "Und wenn ich nicht in einer Arrestzelle sitzen würde?" "... hat ihnen Fleet Captain Tommok die Möglichkeit dazu entzogen."

Unruhig brütete er über den schwarzen Figuren auf dem Schachbrett. Er musste einen Weg finden, sein Wissen nach außen zu tragen... Bis dahin aber würde er weiterspielen... In dem Wissen, dass er ein Computersystem wie dieses nicht würde schlagen können.

[GB: Schon weil SUSI schummelt...]

---BRÜCKE

Tommok betrat die Brücke. "Mr. tom Broek, bitte eine Tasse Tee. Mr.Mahon, Bericht bitte, ist die Darkmoon wie geplant auf Kurs hinter uns, wie ist der Zustand unserer Tarnung? Wie lange noch bis zur Ankunft bei der Javanda-Kolonie?"

Mahon: "Die Darkmoon hat sich getarnt. Letzte Daten deuten auf ein Aktivieren der Triebwerke hin. Ich kann sie kontaktieren, wenn sie mögen. Unsere Tarnung ist einsatzbereit aber wegen regulären Wartungsarbeiten offline. Auf Ihren Befehl hin sind wir von niemandem mehr zu bemerken. Ankunft auf Javanda in 12 Stunden, 18 Minuten..."

"Commander Mahon!", unterbrach der Kommunikator den 1. Offizier, "...hätten Sie 10 Minuten Zeit? Wir bräuchten Sie auf Holodeck 1 - für einen kleinen Test!"

"Ich habe zu tun."

"Gut, dann muss Lieutenant Commander Belloni eben allein entscheiden..."

"Moment, ICH BIN UNTERWEGS!"

Mahon holte sich plötzlich sehr entschlossen ein einverständliches Nicken des Captains und rauschte zum Turbolift, wobei er Georg Belloni mit einem "zufälligen" Rempler noch überholte.

---BÜRO DES COUNSELORS / NACH DEM RUF DES CAPTAINS

"Ceram an Counselor Jakkala! Bitte melden Sie sich in Arrstzelle 7b, Anweisung des Captains!....Ceram Ende."

Jakkala erhob sich sofort aus dem Sessel. Sie beschloss aber zuerst wieder in die Bar zu gehen...

---BAR

Jakkala eilte hinüber zu dem Tisch, an dem Dr. Basani, Leonie, und Ashley saßen. Während des Gehens nahm sie Haltung an, und trat dann vor die Offiziere. Leonie lächelte. "Entspannen sie sich, Miss Tobal.", sagte Taylor, und wies auf einen leeren Stuhl am Tisch.

"Wollen Sie etwas bestellen?", fragte Ashley.

Jakkala war erst etwas verwirrt, doch scheute sie nun nicht mehr im Geringsten davor zurück, nicht nur ihren Bericht abzuliefern, sondern auch ihren Vorschlag zu unterbreiten, von dem sie selbst aber noch nicht ganz überzeugt war.

"Danke", antwortete sie," aber ich habe gleich noch etwas zu erledigen."

"Dann fangen sie mal an.", meinte Basani und nickte ihr zu. Auch die anderen sahen sie gespannt an.

Jakkala hatte die wichtigsten Daten des Offiziers auf ein Padd übertragen und reichte es Basani, der es sich durchlas und weiterreichte. Als sie es sich alle durchgelesen hatten, sahen sie sich an.

"Was meinen Sie?", fragte Basani, und sah (für seine Begriffe) äußerst besorgt aus.

"Zuerst," begann Jakkala "möchte ich darauf hinweisen, dass dies nicht geschehen muss. Es

könnten ein paar Folgen eintreten, dass das Schlimmste eintrifft, dass kann ich nicht mit Sicherheit sagen."

"Aber auch nicht ausschließen", meinte Leonie.

"Nein, das auch nicht.", stimmte Jakkala zu.

"Was schlagen Sie vor?", fragte Ashley.

"Ich... bin mir nicht sicher. Aber vielleicht würde es helfen, wenn wir eine Trauerfeier veranstalten würden."

(HtB: Das ist ja zum Heulen.)

[GB: Nur wenn das Erbe verprasst wurde...]

Die anderen sahen sie an.

"Bis jetzt ist jeder mit all den Schmerzen und der Trauer allein. Durch diese Trauer-, oder besser "Gedenkfeier", könnte jeder etwas zu seiner Familie, oder zu seinen Freunden sagen. Jeder der möchte, versteht sich. Damit könnten wir, meiner Meinung nach, Vielem vorbeugen."

Jakkala sah den drei Gesichtern an, dass sie nachdachten. Doch da fiel ihr der Befehl des Captains wieder ein. "Ich bitte Sie, sich das einfach mal zu überlegen. Ich würde wirklich gern noch länger bleiben, aber ich muss in die... Verzeihung, ZU den Arrestzellen."

Jakkala nickte den drei Offizieren noch einmal zu, und machte sich dann schnellen Schritten auf den Weg.

--- ARRESTZELLEN

Dort stand auch schon Ceram. Sie begrüßten sich, und Jakkala fragte: "Der Captain hat mich hierher zitiert? Würden Sie mir sagen weshalb?"

Kadija deutete auf Keller und sein Schachbrett. "Unser kleiner Opportunist, Mr. Keller, benötigt eine Rundumbehandlung. Am besten wäre eine Gehirnwäsche, ein paar kleine Stromströße dazu und einige Wochen Einzelhaft, aber das ist Ihre Sache. Seine sozialen und kommunikativen Verhaltensweisen lassen zu wünschen übrig und er wird erst wieder entlassen, wenn er eine gesunde Einstellung zu Befehlen und Loyalität besitzt. Sie können handeln wie Sie möchten, aber ich möchte mit Zwischenberichten seiner Genesung ab und zu auf dem Laufenden gehalten werden. Und noch etwas: Sie betreten die Zelle nicht, er kommt nicht heraus. Alle Kommunikation läuft durch diese schöne Kraftfeld. Klar?"

Zum Glück nickte Jakkala und Kadija machte sich aus dem Staub. Die Nähe von Seelenklempnern behagte ihr immer noch nicht und es bereitete ihr eine gewisse Genugtuung, dass ihre ehemaligen `Helfer` in den Händen der Tahol waren.

Keller sah eine Weile von seinem Schachspiel zu Jakkala auf, zog dann aber doch seinen König aus dem Schach. "Ich freue mich, Sie kennenzulernen, Counselor."

[GB: "Sie kommen also bei Ihrem Fall nicht weiter, wie?? Hmmm.....Ihr Parfüm ist zauberhaft... " :o)]

Dann sah er irgendwo in die Höhe. "Macht es Dir was aus, wenn wir später weitermachen, SUSI?" Das Brett vor seinen Augen verschwand und er hoffte, dass ihm das Computersystem nicht sauer war, sich erst später der Sinnlosigkeit dieser Aussage bewusst.

"Dafür stell ich Dir das Wasser ab!!", kam die desillusionierende Antwort.

"Tut mir leid, SUSI, Befehl von oben..."

Doch SUSI schwieg stille. Irgendwo in der Wand erstarb ein leises Rauschen, stattdessen ertönte ein ekliges Röhren und Röcheln...

Keller wandte sich wieder der jungen Bajoranerin zu. "Es ist erlaubt, meine eigene Sichtweise darzulegen?" Die Counselor nickte. Es war nicht seine erste Stunde bei studierten Psychologen, sie hörten meist erst einmal gerne zu. "Zu den Vorwürfen von Ensign Ceram: Es stimmt, dass ich manchen Befehlen nicht gehorche und häufig auf eigene Faust handele, aber zum einen war ich es vor meinem Einsatz auf der Mirage nicht anders gewohnt, zum anderen gehöre ich offiziell erst seit wenigen Tagen zur Sternenflotte und ich diene nicht unter jemanden, der die Direktiven so sehr mit Füßen tritt, wie diverse Offiziersränge an Bord. Was ich meine? Erkundigen sie sich doch bitte mal nach den Taholianern, die wir mit an Bord haben. Oder den überlebenden Romulanern vom Planitia- Zwischenfall. Oder warum ein halbwahnsinniger Klingone neben mir in der Zelle wütet."

Seine rechte Hand zeigte auf das Kraftfeld unter "7a", in dem derzeit ein Klingone friedlich schlummerte. "Neben Counselor McKay, SUSI und vielleicht ihnen gibt es keinen an Bord, der meine Loyalität verdient hätte, wissen sie... Und die wenigsten von ihnen sind mir überstellt, wenn man in den Militärdienst gepresst wird..." "und ich lasse mich nicht von einem dahergelaufenen Fähnrich befehligen...", hörte er sich noch murmeln, aber dann sah er auch wieder zu Jakkala. "Ich bin an sich kein schlechter Men... Halbvulkanier, aber diese Crew und die Tatsache, dass meine Mutter irgendwo da draußen auf einem taholischen Schiff als Kriegsbeute ist, machen mich noch fertig... Und unser Fleet Captain nutzt derzeit die sinnloseste Variante von allen, wenn er ein einzelnes Schiff in ein fremdes Reich schickt. Gut, bei der
Enterprise- Reihe hat das auch geklappt, aber ich brauche sie wohl nicht zu erinnern, wie viele Kollateralschäden es bei deren Missionen gab, nicht wahr?"

[GB: Ganz ohne Kirk hätte auch nicht funktioniert...]

Er nahm sich die Zeit, sich zu beruhigen und in einen lockeren Schneidersitz zu wechseln, um es bequemer zu haben. Er beobachtete seine Gesprächspartnerin ruhig durch das Kraftfeld und fuhr seinen Puls auf ein normales Maß herunter, wartend, was wohl folgen möge.

"Ich glaube Ihnen, dass sie kein schlechter Mensch sind." sagte Jakkala und lächelte. "Also, Sie empfanden diese ‚Strafe'" als ungerecht, geben aber ihre falschen Handlungen zu?"

"Ich sage nicht., dass die Strafe zu Unrecht wäre, sie ist nur ein wenig... übertrieben.", bemerkte Keller.

"Sie sagten, dass Sie die Tatsache, dass ihre Mutter auf einem der taholischen Schiffe gefangen ist, sehr belastet. Um ehrlich zu sein, das kann ich mehr als verstehen."

Keller nickte.

"Und ihr erster Einsatz bei der Sternenflotte war es dazu auch noch."

Jakkala dachte nach. Nein, dieser Mann war nicht gefährlich. Er hatte vielleicht ein Problem, sich den Regeln der Sternenflotte anzupassen, und sein Verhalten gegenüber Autoritäten ließ zu wünschen übrig, aber "gefährlich" war er nun wirklich nicht.

Dennoch, auch diese Punkte mussten beachtet werden. Ihr gefiel es nicht, sich mit ihm durch ein Kraftfeld hindurch zu unterhalten.

Keller hatte bemerkt, dass Jakkala wohl überlegte, aber das Schweigen dauerte nun schon länger an. "Counselor?", fragte er.

Jakkala schreckte ein wenig hoch.

"Oh, ja... ich sage Ihnen etwas. Sie sind nicht wirklich krank. Aber in Behandlung müssen sie trotzdem. Ich werde sehen, wie ich das mit dem Captain ausmachen kann, aber so ist mir eine Behandlung völlig unmöglich. Wir werden uns Morgen wiedersehen, und ich hoffe unter besseren Umständen."

Sie verabschiedeten sich, und Jakkala verließ das Deck. Als sie vor dem Turbolift stand, hörte sie noch: "So SUSI, wo waren wir?"

"Mooooo---- ttok!" Der Klingone in der Nachbarzelle war aufgestanden und hatte irgend einen Gegenstand, oder besser gesagt, die sterblichen Reste von selbigem, es könnte ein Stuhl gewesen sein, mehrfach in das Kraftfeld und anschließend gegen die Wand geschleudert. Keller blickte gelangweilt auf. "Es nützt gar nichts, derart wüst zu fluchen. Es ist niemand hier, den Sie beleidigen können."

Das sah der Klingone offenbar anders. "Mensch, Du halbes Pfund Gagh! Deine Mutter war eine andorianische Gartenziege, Dein Vater offensichtlich..." (er rang um Fassung)... "ROMULANER! Es ist eine Schande, im gleichen Raum mit Dir sitzen zu müssen!"

---HOLODECK 1

"Darf ich vorstellen - Crewman Varak, Sohn des Ptor!", begann die den meisten im Raum bisher unbekannte zweite Transporteroffizierin Jeannie Walker.

"Er wurde vor unserem Abflug von der manövrierunfähigen USS BIOGY zu uns gebeamt. Wegen Personalmangel war er dort Techniker und Sicherheitsoffizier zugleich. Wir kennen uns schon eine Weile..."

Die rothaarige Jeannie errötete leicht und lächelte trotz ihrer diversen Narben im Gesicht auf herbe Art ganz und gar bezaubernd .

"Jedenfalls...er ist sich selbst noch nicht sicher, was er besser kann. Und er bat um eine Art Test, was von ihm auf der Mirage in den beiden in Frage kommenden Abteilungen verlangt wird. Hier..."

Chief Walker zeigte auf einen Tisch, auf dem etwa 50 völlig wahllos wirkende technische Einzelteile durcheinander lagen. Von Kabelfetzen, Siliziumbruchkristallen, über halbe Tricorder, Titanklemmen, Leuchtdioden bis hin zu Iridiumfasern, Holopapier, Gravitationsstiefelschnürsenkeln und einem Obst-Fruchtzucker-Scanner...

"...aus Krimskrams und defektem Ramsch was sinnvolles Basteln ist sicher ganz wichtig im Maschinenraum...", kommentierte Walker und zeigte dann auf die andere Seite des Holodecks , wo sich anscheinend - täuschend echt programmiert - einige räuberische Nausikaner in einem abgestürzten Förderationsshuttle verbarrikadiert hatten. Die Mündungen ihrer Disruptoren guckten bedrohlich aus verschiedenen Öffnungen hervor.

"Andererseits haben wir hier eine typische Herausforderung für einen Sicherheitsoffizier, schließlich würden wir niemals eins unserer Shuttles den Nausikanern überlassen! Computer...Zuschauerpodium generieren, Programm initiieren, bei Annäherung auf unter 5 Meter durch Crewman Varak - das jeweilige Teilprogramm starten!"

Wenige Augenblicke später hatte die fachkundige Jury ihren Platz eingenommen - Ysdi und Ripley (Vertretung für Magnees) als Vertreter des Maschinenraums. Und Mahon und Belloni als Bewerter der Sicherheits-Kompetenz des klingonischen Crewman.

Außerdem hatte Walker die Bilder vom Holodeck zur Brücke geschaltet. Captain Tommok konnte dort direkt am Hauptschirm mit beobachten, schließlich hatte er ein Einspruchsrecht, wenn es um die Zuteilung neuer Offiziere ging.

(HtB: ...sitzen Sie in der ersten Reihe.)

"Bitteschön, Varak! Fang an, womit Du willst, viel Glück!!", rief Jeannie Walker und man konnte sehen, dass sie beide Daumen in ihren Händen zusammendrückte.

--- GANG

"Mahon an Ceram. Zur Zeit läuft eine vergnügliche Prüfung eines gewaltbereiten Klingonen auf dem Holodeck. Sie können sich gerne unter die Zuschauer mischen. Man weis ja nie, was in den kleinen Gehirnen der Klingonen vorgeht!"

---HOLODECK 1

Ysdi machte es sich richtig auf seinem Platz bequem. Er setzte einen sehr zufriedenen Gesichtsausdruck auf. Schließlich war er jetzt so gut wie neu, so dass er das Holodeck wieder normal, wie jeder andere auch betrat. Langsam nahm er seine neue Sonnenbrille von seinen Augen und steckte sie in die Brusttasche. Er beobachtete Varak scharf. Und schon gab es die erste Notiz auf seinen Datenpad.

"Abnormaler Anstieg der Körpertemperatur, erhöhte Herzfrequenz und Absondern von Körperflüssigkeiten", trug er ein. Das wunderte ihn, da Varak sich noch nicht großartig bewegt hatte. Neugierig wartete er auf das, was gleich passieren würde, zupfte entzückt an seiner Haut und nickte Mahon freundlich zu.

Plötzlich war ein surrendes Geräusch zu hören und ein Stuhl dematerialisierte sich am äußersten Rand der Jury. Sekunden später erschien dann ein dümmlich grinsender Magnees auf selbigen.

"Entschuldigen Sie die Verspätung meine Herren, ich wollte mir dieses Schauspiel nicht entgehen lassen. Ich wurde nur von irgendetwas im Maschinenraum aufgehalten. Wollte mich aber wichtigeren Dingen widmen, als diesem Ausfall des Warpkernkraftfeldes. Beginnen wir."

Ysdi beobachtete nun auch Ripley scharf. Und es gab wieder eine Notiz auf seinem Datenpadd.

"Abnormaler Anstieg der Körpertemperatur, erhöhte Herzfrequenz und absondern von Körperflüssigkeiten", trug er ein. Das wunderte ihn, da Ripley sich noch nicht großartig bewegt hatte. Man konnte dieses nervöse hin und herrutschen nicht wirklich als Bewegung bezeichnen. Wieder war ein surrendes Geräusch zu hören und ein Datenpad und ein Glas mit grünlicher Flüssigkeit dematerialiesierte sich in Magnees Händen.

"Entschuldigung hatte was vergessen."

Jason sah ebenfalls kurz auf sein PAD und notierte: 'Brauchen wir wirklich noch einen Klingonen bei der Sicherheit? Die machen immer alles kaputt... und wer darfs dann richten? Und diese Überstunden... diese viele Arbeit... die Isolation von den Freunden... ich bin zu alt für sowas... ich brauch Pop-Corn!'

Sekunden später materialisierte sich ein Jumbo-Becher süßer Kalorienbomben auf seinem Schoß. Er nahm den Eimer und hielt ihn Magnees hin:

"Auch was, Sir?"

Kadija kam herein und setzte sich erwartungsvoll dazu. Sie fand es eine gute Idee, dass Neulinge sich erst mal vor versammelter Mannschaft lächerlich machen durften. Verstohlen materialisierte sie sich einen guten doppelten Kräuterschnaps und wartete.

Varak sah sich um. Also so hatte er sich das nicht vorgestellt. Aber er hatte es sich ja eigentlich selbst eingebrockt. Nur, was hätte er tun sollen? Eigentlich hätte es ihm unangenehm sein sollen, dass wegen ihm dieser Aufwand betrieben wurde, aber es war beinah umgekehrt!

Varak sah sich um und blickte in all die fremden Gesichter der "Jury". Ja, alle bis auf ein Gesicht waren unbekannt. Dieses eine Gesicht gehörte zu Ba' Rina. Er hatte sie hier, auf der Station kennen gelernt. Er war auf einer Reise zu seinem Vater gewesen, und hatte hier gestoppt. Er hatte sich mit ihr unterhalten, und sich, wenn man das bei Varak behaupten kann, ein wenig mit ihr angefreundet.

Nun blickte er auf die vor ihm liegenden Utensilien. 'Also da haben sie ja aus allen Bereichen was zusammengekramt.', dachte Varak, dann machte er sich an die Arbeit.

Nach 2 Stunden und 37 Minuten war er endlich fertig, hatte aber auch alles verwendet, was er gefunden hatte. Während seiner Arbeitszeit hatte er mehr als einen Schnarcher vernommen, der eindeutig aus Richtung der Jury kam...

Belloni hatte inzwischen den Raum verlassen, er hielt den Blicken von Mahon nicht solange stand...

Zusammengestellt hatte Varak einen raummagnaskopischen Phaserkalibrator, mit dem er zwei Schüsse auf einmal abfeuern konnte, und eine statische Energiehülle, die ihn vor Schüssen schützen sollte. Zuletzt wollte er noch einen transduodynetischen Sperrscanner mit einem metaphysischen Phaserscanner komprimieren. Dabei löste er einen magnaskopischen Impulsstrom aus, der ihm die Hand versenkte.

(HtB: Aha.)

Dennoch, nach besagter Zeit war er fertig, und drehte sich zur Jury. "Ich würde nun empfehlen, die ausgemachten Sicherheitsvorkehrungen zu treffen."

Dem Computer wurden schnell die passenden Befehle gegeben, und die Jury wurde für die gefangenen Krieger unsichtbar.

Es waren vier, mit Phasergewehren bewaffnete Kämpfer, wie Varak mit seinem Scanner feststellen konnte. "Zwei Schüsse kann ich kassieren, vier austeilen.", rief er sich noch einmal in Erinnerung. "Na dann los!" Die Zelle dematerialisierte und Varak feuerte auch schon das erste Mal, zweimal kurz hintereinander. 'Volltreffer! Da waren's nur noch zwei.', dachte er. Einer der anderen beiden war jedoch hinter ihn getreten und hatte ebenfalls gefeuert. Varak drehte sich blitzschnell um, und feuerte noch einmal. Jetzt war es nur noch Einer.

Doch da registrierte Varak, dass sich sein Phaser überlud. "Verdammte Kabel!", fluchte er. "Wie alt waren die Dinger eigentlich?!" Dann schleuderte er den Phaser in die nächste Ecke, in der er auch gleich explodierte.

Doch da fiel ihm etwas ein. Seinen Gegner nicht aus den Augen lassend, fragte er die Jury: "Darf ich ein Bat'leth benutzen? Ich trage es normalerweise im Kampf bei mir."

"Genehmigt!", tönte es über den Kommkanal des Schiffes.

Varak rief nur noch ein "Danke Captain", dann hielt er die Waffe in der Hand. Nun stürmte er auf seinen Gegner zu, wich einem Schuss aus, und schlug zu. Doch der Andere hatte sein Gewehr in die Höhe gerissen, und sich so vor dem tödlichen Hieb geschützt. Varak versetzte ihm einen Tritt in den Bauch, und zog ihm dann sein Bat'leth durch die Kehle.

Er atmete gut durch, dann wandte er sich an die Jury.
"Gibt es noch mehr Überraschungen, oder war es das schon?", fragte er, und konnte sich ein grimmiges Lächeln nicht verkneifen.

--- BRÜCKE

Tommok verfolgte die Geschehnisse über den Hauptschirm. Er blickte erstaunt auf den

raummagnaskopischen Phaserkalibrator, die Überreste des magnaskopischen Impulsstroms und auf den metaphysischen Phaserscanner, der es ihm besonders angetan hatte. Interessiert beobachtete er, wie der Klingone seine Hand aus dem para-dynamischen und bipolar taumaturgischen Wassertrog hervorzog, in dem er sie zuvor versenkt hatte. Die Teetasse von Hajo tom Broek geriet beträchtlich ins Wanken, als dieser verzweifelt in einem Buch mit der Aufschrift "technische Fachbegriffe Band 1, Friesische Ausgabe" blätterte.

Wäre er ein Mensch gewesen, hätte Tommok als ursprünglicher Maschinenraum-Ingenieur Freudensprünge über Varaks technischen Einfallsreichtum vollführt, doch als Vulkanier beließ er es vorläufig beim Hochziehen einer Augenbraue. "Brücke an Varak. Ihre Lösung war bisher akzeptabel. Chief Walker, bitte starten Sie die zweite Phase!"

---HOLODECK 1

Plötzlich stand Magnees auf schrie "Sehr jut My Joung eine beachtliche Leistung bei dem Schrott" als er jedoch merkte, dass er von allen Seiten mit skeptischen Blicken bedacht wurde schnappte er sich das Popcorn von Ripley und setzte sich still auf seine 7 Buchstaben.

Schon verschwand das gesamte Bild des Holodecks, um Platz für ein neues, hoffentlich noch interessanteres Szenario zu machen...

Ruhig stand Ysdi auf und schüttelte das herumfliegende Popcorn von seiner Uniform. Eine Hologrammfrau erschien auf der Bildfläche, um in der Pause Getränke, Süßes und Nahrhaftes zu verkaufen. Der Android verließ das Podium und schritt auf den Klingonen zu. Dabei durchbrach er eine für das Podium transparente Shuttlewand. Erschrocken drehte sich Varak um und wollte nun mit seinem Bath'leth zuschlagen, als er seinen Schwung gerade noch abbremsen konnte.

"Mr. Varak", begann Ysdi unbeeindruckt, "ich werde Sie in dieses Szenario zunächst einweisen. Ich bin Lieutenant Ysdi von der Technik. In dieser Simulation ist vor allem Schnelligkeit gefragt. Sie haben also nicht viel Zeit, um Entscheidungen zu treffen.

Folgende Lage ist gegeben:

Feind:
DIE STREITKRÄFTE BAUWELTS. Sie haben das Territorium von Grünwelt vor einer Woche mit Waffengewalt angegriffen und konnten anfänglich rasche Territorialgewinne - insbesondere im Alpha- und Betasystem - erzielen. Zurzeit stagniert der Angriffsschwung jedoch. Im Raum des Gammasystems wurden bereits vereinzelte Aufklärungseinheiten/-teileinheiten Blauwelts aufgeklärt und zum Teil gefangen genommen. Aufgrund der gewonnenen Informationen ist von massiven Angriffen auf die Region Deltasystem auszugehen. Im Einsatzraum Ihrer Flotte wurden bisher keine weiteren verdächtigen Aktivitäten gemeldet.

Eigene:
GRÜNEWELT. Im Deltasystem soll das amtierende Staatsoberhaupt, Kurbino Leobilold MCVII., evakuiert und in das Omegasystem in Sicherheit gebracht werden. 10 Kampfschiffe holten das Staatsoberhaupt erfolgreich ab. Auf dem Rückweg wurde die Flotte von Einheiten stark angegriffen und nahezu vollständig zerstört. Sie befinden sich zusammen mit dem Staatsoberhaupt an Bord eines leicht bewaffneten und schwer beschädigten Shuttles. Der

Warpantrieb ist gegenwärtig offline. Gehen Sie von starken feindlichen Aktivitäten in Ihrem System aus. Feindkontakt ist sehr wahrscheinlich. Sie haben den Auftrag, das Staatsoberhaupt heil und unbeschadet in das Omegasystem zu fliegen. Sie sind in der Wahl Ihrer Mittel völlig frei.

Haben Sie mich soweit verstanden, Crewman? Noch Fragen? Na, dann los.", Ysdi setzte sich auf einen Stuhl und drückte die Start-Taste, dann lächelte er Varak an, "Darf ich mich vorstellen? Ich bin Kurbino Leobilold MCVII."

--- BÖSER BLAUWWELTAUFKLÄRER, DELTASYSTEM GRÜNWELT, BRÜCKE

"Nichts zu sehen, Captain," meldete Light Blue. "Aber es gab Überlebende des letzten Angriffs, irgendwo hier müssen sie sich versteckt halten."

"Weiter scannen," befahl Prussian Blue und behielt für sich, was er von seinem taktischen Offizier dank der Ausdrucksweise `irgendwo` hielt. "Wir müssen Kurbino Leobilold MCVII finden! Haben wir ihn erledigt, sind diese schwächlichen Grünlinge führerlos und leichte Beute."

"Aye, Captain. – Ich glaub, ich hab da was."

Prussian Blue seufzte. "Sie haben das was. Was haben Sie denn da?"

[GB: Keine Sorge, das geht schon wieder weg...]

"Ein Shuttle!" erklärte Light Blue eifrig. "Eindeutig aus der Grünwelt. Vier Lebensformen an Bord, kein Warp mehr."

"Waffen?"

"Mal sehen... so auf die Entfernung kann ich keine sehen, aber vielleicht haben sie Messer dabei."

"Waffen des Shuttles!"

"Ach so, öhm, tja, wenig."

"Wenig," brummte Prussian Blue. "Wir entern. Ice Blue und Dark Blue gehen rüber. Haben Sie uns schon entdeckt?"

---BEDROHTES GRÜNWELT-SHUTTLE

Varak warf einen Blick auf die Sensoren.
"Ein feindliches Schiff nähert sich uns. Es hat uns mit dem Traktorstrahl erfasst!"

Varak gab nun volle Kraft auf die Impulstriebwerke, aber es nützte nichts. "Achtung!", rief Ysdi(Leobilold). Zwei Blauweltler hatten 'rübergebeamt. Sie trugen beide Waffen.

"Los, gehen Se darüber!", befahl einer von ihnen. Dann wandten sich die beiden den Konsolen zu. Im hinteren Teil des Shuttles lag Varaks Bat'leth. Schnell bückte er sich, und tötete mit einem schnellen Hieb einen der Krieger. Keine Minute später hielt er auch dem

anderen Krieger die Waffe unter die Kehle. "Was ist das?!" , fragte Varak, und deutete auf ein kleines, wie ein Pad aussehendes Teil. Der Blauweltler schluckte bei dem drohenden Unterton in seiner Stimme. "Ein Modifikationstape.", antwortete er gleich.

"Was wollten Sie hier damit?!" "Das sage ich nicht!" Varak drückte ihm das Bat'leth fester an den Hals. "Damit wollten wir den Schiffscode brechen, und einige Reparaturen vornehmen.", schrie er fast. Varak entging nicht, dass der Blauweltler zu zittern begonnen hatte. "Und wie funktioniert es?!" "Nein!" "Sagen Sie es!", brüllte Varak, doch der Soldat schüttelte nur den Kopf. Ysdi blickte kurz in eine andere Richtung, als erneut Blut spritzte, und auch der andere der beiden Feinde zu Boden sank.

"Bei Figor! Sie haben sie getötet", schrie der Android gut gekünstelt entsetzt. Ängstlich drückte er sich an die Wand und stützte zufällig seine Hand auf eine Schalttafel ab. Ein unheilklingendes Zischen machte sich breit. Die Temperatur sank rasch und auch die Luft schien immer dünner zu werden. Ysdi(Leobilold) schien in Panik zu geraten, drehte sich um und drückte unkontrolliert auf zahlreiche Knöpfe. Dabei fing er ein zu wimmern und imitierte eine wahnsinnige Todesangst.

Der feindliche Aufklärer näherte sich schnell. Sie würden nur noch wenige Sekunden zum Andocken benötigen.

"Machen Sie doch endlich was!", jammerte der Android und hielt sich flehend an den Klingonen fest.

Varak streifte sich Ysdi, vielleicht etwas zu unwirsch ab und sagte: "Ist ja gut. Beruhigen Sie sich!" Varak hasste es, wenn jemand ihn hetzte. Er war, obwohl Klingone, gerade in solchen Situationen sehr ruhig.(Nicht im Kampf, versteht sich!)

Nun setzte er sich vor die Konsole, und begann wie wild darauf herum zu tippen. Zwischendurch hörte man ein paar Murmler, wie "also wenn ich das jetzt hier...",oder "also gleich müsste, wenn das dort.....Fertig!", rief er, und lehnte sich zurück.

Ysdi sah ihn unsicher an.

"Jetzt müssen wir nur noch warten, bis wir fast angedockt haben, und dann..." Ysdi hatte Varak nicht auf die Finger geschaut, und musste sich wohl oder übel überraschen lassen. Als das Schiff immer näher kam und Varak die Puffer zum Andocken mit bloßem Auge erkennen konnte, rief er: "JETZT!",und drückte einen Knopf.

Es gab einen Knall und das Shuttle wurde mit ungeheurer Geschwindigkeit weg geschleudert, so dass das Schiff pllötzlich nur noch schwach auf den Sensoren der Blauweltler zu erkennen war.

"Was haben Sie getan?", fragte der Android.

"Ich habe unser subharmonisches Impulsfeld mit einer transkosmischen Phaserblase komprimiert, wodurch eine riesige subharmonische Beschleunigungsblase entstand. Das wiederum hatte einen transplasmonischen Phaserstrom zur Folge, der das Schiff beschädigte und einen axionischen Warpstrahl auslöste, der uns ein großes Stück näher an die Heimat gebracht hat." "Natürlich." "Jetzt müsste ich nur noch herausfinden, was in diesem 'Tape' steckt.", sagte Varak, nahm es in die Hand und betrachtete es nachdenklich.

Aber Varak hatte nicht gesehen, in wessen Richtung er sich da katapultiert hatte.

--- BRÜCKE BÖSER BLAUWELT-AUFKLÄRER

"Light Blue, Verbindung herstellen zum Kriegsschiff `Blauwal`," befahl Prussian.

"Verbindung steht."

"Hier spricht Captain Prussian Blue. Das Shuttle, dass soeben kurz vor Ihnen auftauchte, muss unter jeden Umständen zerstört werden"

"Verstanden."

Der Captain der `Blauwal` freute sich dass der Feind sich so bereitwillig in seine Nähe begab, ließ mit einigen Schüssen die Verteidigung des Shuttles zusammenbrechen und beamte eine nette kleine Sprengladung an Bord.

Bevor Varak oder Leobilold reagieren konnten, explodierte die Ladung und umgab sie mit grellen Lichtblitzen, Shuttleteile flogen auseinander und Varak und Ysdi.... waren tot!

Kaum war dieses blendende Licht dem normalen Licht der USS Mirage gewichen, da erblickte Varak dieses dümmliche Menschengesicht über sich, welches den Namen Magnees trug.

"Machen Sie sich nichts draus. Es kommt auch vor, das Offiziere durch Prüfungen fallen und auf einem Holodeck sterben. Das ist ja das gute an den Dingern. Man kann solange rumexperimentieren, bis man mal eine Mission überlebt. Oder das Holodeck in die Luft fliegt. Das hier ist die letzte Prüfung mit der wir oder ich Sie nun belästigen werden. Klingonen fürchten ja bekanntlich nichts und niemanden?! Wollen wir mal schauen, ob es wirklich so ist - wie man behauptet. Ich lege Ihnen nun ein paar einfache Frage vor, die bestimmte Situationen beschreiben. Sie haben 25 Minuten Zeit alle Seiten auszufüllen und dann ein paar Fragen zu beantworten. Noch Fragen?"

Varak sprang auf und blickt nun Magnees direkt in die Augen "NEIN."

"Schön schön", Magnees reichte Varak einige Datenpads, die fein säuberlich numeriert waren. Auf Seite 1 stand groß EINSTELLUNGSTEST FÜR FORTGESCHRITTENE. Das schon allein entlockte dem Klingonen einen Schweißtropfen, der nur von Ysdi bemerkt und notiert wurde. Doch Frage für Frage wurden es mehr, dazu noch das tick tack tick tack des Zeitmessern und die ansonsten Totenstille ließen die Anspannung immer größer werden.

Plötzlich sprang der Klingone auf und schleuderte den Tisch an eine Holographische Wand. "Fertig." sagte Varak und man merkte, dass diese Form der "menschlichen Prüfung" nicht ohne Spuren an ihm vorüber gegangen ist (Wahrscheinlich neuer Fall für den neuen 2.ten Counselor).

"Gut, dann kommen wir nun zu den wichtigsten Fragen:

1. Haben Sie schonmal auf einem ähnlichen Schiff gedient bzw. können Sie andere Referenzen nennen?

Nein. Ich diente nur einmal auf einem klingonischen Frachter. Wir wurden angegriffen. Ich habe meine Ehre nicht beschmutzt, und darf mich rühmen, VIER Feinde getötet zu haben!

2. Sind sie mit allen technischen Komponenten und Sicherheitsrichtlinien dieses Schiffes vertraut und könnten Sie diese im Detail beziffern?

Ich befinde mich nun erst seit zwei Tagen an Bord des Schiffes, und kann daher nicht viel darüber sagen. Jedoch bin ich mit einigen Sicherheitsregeln der Sternenflotte vertraut, und weiß wahrscheinlich über die meisten der technischen Systeme Bescheid. Über Besonderheiten müsste ich aufgeklärt werden.

3. Haben Sie Ihren Wehrdienst schon geleistet, so dass Sie nicht mehr dafür freigestellt werden müssen?

Ja, das habe ich. Es waren lächerliche Trainingsmethoden! (Auch einen 1 1/2- jährigen Wehrdienst im Klingonischen Reich habe ich absolviert.)

4. Nennen Sie mir mindestens 5 Ihrer bevorzugten Hobbys.

Was sind "Hobbys"? Erläutern Sie!

5. Warum sollten wir uns gerade für Sie entscheiden?

Ich stammte aus einem Haus mit niederer Ehre. Doch habe ich sie mir im klingonischen Reich erkämpft. Meine Ehre ist unbefleckt! Ich bin loyal gegenüber meinen Vorgesetzten, und werde stets die Ehre und das Ansehen der Förderation verteidigen!

6. Auf einer von Ihnen geleiteten Außenmission sagt ein Crewman namens Smith: "Es ist niemand hier, Sir." Brechen Sie die Mission ab? Warnen Sie den Crewman?

Ich würde weitere Scans anordnen. Sollte der Crewman nicht auf meine Warnungen hören, so wird er sich auf EIGENE Gefahr in dieses Gebiet hineinbegeben!

7. Der Captain fragt nach einer Reparatur im Maschinenraum, die etwa 8 Stunden dauern wird. Was sagen Sie ihm?

"Die Reparatur wird ca. 8 Stunden in Anspruch nehmen."

[GB: Durchgefallen...]

8. Der Chefingenieur fragt nach einer Reparatur im Maschinenraum, die etwa 8 Stunden dauern wird. Was sagen Sie ihm?

"Die Reparatur wird ca. 8 Stunden in Anspruch nehmen."

9. Ihre Freundin fragt nach einer Reparatur im Maschinenraum, die etwa 8 Stunden dauern wird. Was sagen Sie ihr?

"Die Reparatur wird höchstens 6 Stunden in Anspruch nehmen!"

10. Der Warpkern läuft instabil, mehr als Warp 4.5 ist nicht möglich. Der Captain befiehlt

"Warp 9." Was tun Sie?

"Ich weise ihn auf die derzeitige Maximalgeschwindigkeit hin. Befiehlt er es dennoch, werde ich seinen Befehl ausführen."

11. 3.000 taholische Schiffe greifen die Mirage an. Ringsum herrscht Verzweiflung, die Mannschaft ist in Panik. Was sagen Sie?

"Ich würde alle Waffen abfeuern, die zur Verfügung stehen. Ich würde die Mirage in einem Glorreichen Kampf untergehen lassen!"

12. Seit wann beantworten Klingonen komplizierte psychologische Fragebögen?

"Seit sie zur Aufnahmeprüfung der Sternenflotte gehören."

"Schön schön Mr. Varak. Wir werden uns nun beraten. Bitte warten Sie bei den anderen." Sagte Magnees und deutete auf eine Kuschelecke am anderen Ende des Holodecks, während sich die Jury zu Ihrer Beratung zurückzog.

Erleichtert drehte sich Varak um und wollte sich - etwas widerstrebend - der Kuschelecke zuwenden.

Auf einmal gab es einen riesen Knall. Das ganze Schiff schien durchgeschüttelt zu werden. Varak fiel unvorbereitet auf den Boden und sogar Ysdi strauchelte ein wenig. Die Simulation zeigte kurz mehrere Löcher bis sie sich schließlich plötzlich vollkommen deaktivierte. Aus der Ferne erklangen mehrere Alarmtöne gleichzeitig. Roter Alarm, Invasionsalarm und bevorstehender Warpkernbruch. Die Warnungen und Töne überschlugen sich zeitgleich. Die Jury schaute sich überrascht und irritiert an.

Ysdi war schon an der Konsole, ehe sich einige vom Boden erheben konnten.

"Commander", sagte er laut, "Verschiedene Eindringlinge auf Deck 4, 5 8 und 2. [GB: Besser als EINER...] Mehrere Gefechte vor dem Büro der Sicherheit und vor der Brücke!"

Mahon schaute sich zornig um. Ceram war hier. Das bedeutete, dass Belloni das Kommando hatte!

Hastig half er Varak beim Aufstehen.

"Mr. Varak, keine Zeit hier faul herumzusitzen. Wir haben zu kämpfen.", er nickte Ceram zu, "Kommen Sie!"

Ysdi warf schnell noch ein paar Worte in den Raum: "Im Maschinenraum gab es eine heftige Explosion. Bauer antwortet nicht. Der Warpkern droht zu kollabieren!"

Magnees schaute sich um. Ysdi war da, Ripley war da. Das hieß Crewman Huber hatte das Kommando.

"Wir könnten Mr. Varak auch gut gebrauchen, Commander!", rief Magnees schnell zur Tür, wo schon Mahon stand.

Mahon nickte: "Gut! Mr. Varak, entscheiden Sie!"

Damit verschwanden die beiden Sicherheitsoffiziere. Auch die Techniker waren eiligst weg. Varak war allein im Holodeck.

Varak überlegte, wo er jetzt wohl mehr von Nutzen war.

Er roch den Kampf förmlich und verspürte ein unbändiges Verlangen danach, die Schädel der Eindringlinge zu zertrümmern, trotzdem...es kostete ihn viel Willensstärke, doch nun eilte er zum Maschinenraum. Er hatte das Gefühl dort jetzt mehr tun zu können.

(HtB: Da gibt es auch immer was, dass man kaputt machen kann.)

---BAR

"Ob das mit der Trauerfeier tatsächlich so einfach alle Probleme löst?" stellte Leonie die Frage in den Raum, nachdem Jakkala gegangen war. "Aber wir können diesen Vorschlag zumindest mal Dr. D'Sulan unterbreiten" ... 'Und notfalls, wenn es ihr nicht gefällt, alles auf Counselor Tobal schieben', dachte sie noch beim Gedanken an D'Sulans strengen Blick zuvor auf der KS.

Beim Gedanken an D`Sulan fiel ihr plötzlich noch etwas ein. Wo war denn Buzibauz?

--- IRGENDWO AUF DEM SCHIFF - WEIT ENTFERNT VOM KINDERGARTEN

'Irgendwie ist das schon etwas blöd, wenn man so kleiner ist als die anderen', dachte sich Buzibauz, während sie versuchte sich zwischen den herumgehenden Personen zurecht zu finden, 'Vielleicht sollte ich mich mal bemerkbar machen: He, wo ist denn mein Frauchen, ihr wisst schon, meine persönliche Replikatorbedienerin, meine Dosenöffnerin? Ignoriert mich gefälligst nicht alle!'

Dass die Menschen um sie herum nur "Wauwau" verstanden, konnte sie ja nicht wissen. Langsam wurde es Buzibauz zu blöd. Zuerst dieser Haufen schreiender menschlicher Welpen in ihrem Schlafraum, dann gabs auch noch nix zu Fressen und das gelbe Zeug mit dem weißen Schaum oben drauf, dass überall in Gläsern herumstand, hatte auch nicht gut geschmeckt.

"Hey Hund, da bist du ja endlich, kommst du jetzt bitte!" Endlich, Leonies vertraute Stimme. Jetzt bloß nicht anmerken lassen, dass Hund sich freut.

'Nein, jetzt mag ich nicht mehr.'

Leonie konnte nicht glauben, dass sie von ihrer Hündin ignoriert wurde. "Bist du etwa beleidigt?"

'Ja, du hast mich nicht gefüttert, und Spielzeug für eure Welpen will ich auch nicht sein.'

"Jetzt komm schon! Ich muss wieder auf die KS."

'Mir wurscht.'

"Du kriegst dort auch was zu fressen."

'Nee, reicht nicht, will auch die Schuhe von diesem Dr. Basani zerbeißen.'

[GB: Welche Schuhe?]

"Na gut, dann bleibst halt da." Jetzt war es an Leonie beleidigt zu sein. Auch wenn sie Buzibauz auf keinen Fall hierlassen wollte, beschloss sie erst mal um die nächste Ecke zu gehen. Also drehte sie sich um und ging davon.

'Nein, Halt, du kannst mich doch nicht hierlassen. Ich habs mir überlegt, ich komme doch mit.'

Leonie hörte das Getapse von Buzibauz hinter sich und war wieder beruhigt, also Buzibauz sie freudig schwanzwedelnd überholte. Gemeinsam machten sie sich auf den Weg zur KS.

(HtB: Buzibauz. Wo bin ich denn hier?)
[GB: Hier schreiben sogar welche plattdütsch...]

--- GANG VOR DEN ARRESTZELLEN

Leonies Weg zur KS führte sie an den Arrestzellen vorbei, was wohl eher daran lag, dass sie sich wieder mal verlaufen hatte und nun einen längeren Umweg in Kauf nehmen musste. Ob ihre räumliche Verwirrung rein zufällig war oder doch einer gewissen Vorahnung folgte, sei hier dahingestellt. Auffallend war nur, dass genau in dem Augenblick als Leonie und ihre Hündin die Arrestzellen passierten zufällig aus selbigen ein lautes Krachen zu hören war.

Das erschien Leonie nun doch suspekt und so beschloss sie nachzusehen.

--- ARRESTZELLEN

Als sie durch die Tür trat, fand sie auch gleich des Rätsels Lösung. In einer Arrestzelle wütete ein Klingone, während neben ihm ein offensichtlich gelangweilter Zivilist mit Schachspielen beschäftigt war. Leonie erkannte zweiteren wieder: Er war einer der beiden freien Wissenschaftler an Board, Keller oder so hieß er.

"Was für ein schreckliches Verbrechen wirft man Ihnen den vor, dass sie hier ihre Zelle mit dem verrückten Klingonen teilen müssen?" fragte Leonie Keller.

"Tja, ich hab einen Befehl missachtet", bekam sie zur Antwort.

Die Ansage "Das kommt vor" war das einzige was Leonie im Augenblick einfiel.

Der Klingone hatte sich seit Leonie den Raum betreten hatte, auffallend ruhig verhalten. Doch nun erfüllte plötzlich ein lautes eindringliches Knurren den Raum.

Irgendetwas in Leonie sträubte sich gegen die Ahnung, die sie hatte, von wem das Knurren gekommen war.

"Deine Mutter war eine Hure, hat ihren Mann betrogen und du bist das Ergebnis davon", kam mehr geknurrt als gesprochen aus dem Mund des Klingonen.

Leonie drehte sich zu ihm: "Stimmt." Damit konnte man sie nun wirklich nicht beleidigen.

Dann wandte sie sich wieder Keller zu: "Ich denke, dass es nicht sinnhaftig ist, fähige Mitarbeiter in die Arrestzelle zu stecken, am wenigsten in der Situation, in welcher wir uns derzeit befinden. Außerdem könnte ich ihre Hilfe gut gebrauchen. Es wäre sicher nicht schlecht wenn wir bei unserem Problem Hilfe von der Wissenschaftsabteilung erhalten." In den nächsten Minuten berichtete Leonie vom D'Sulans Auftrag und Tobals Vorschlag.

Danach aktivierte sie ihren Kommunikator: "Dr. Eroheneth an Brücke. Wäre es möglich Roland Keller wieder aus dem Arrest zu entlassen, damit er die KS unterstützen kann?"

"Belloni hier. Der Captain befasst sich gerade mit einer ähnlichen Anfrage..."

---BRÜCKE

Tommok zog eine Augenbraue hoch. Jakkala hatte ihm gemeldet, dass die Behandlung von Keller hinter einem Kraftfeld schwierig sei.

"Tommok an Dr. Eroheneth. Begleiten Sie Mr. Keller in sein Quartier, von wo aus er Zugriff auf eine Konsole und Kontakt zur Wissenschaftsstation erhalten, dies jedoch nicht verlassen wird. Tommok Ende."

Er dachte einen Moment nach. "SUSI, ein durch ein Kraftfeld abgetrenntes Segment in einer Ecke von Mr. Kellers Quartier errichten. Den Klingonen aus Arrestzelle 7a dort hineinbeamen. ENERGIE."

---GANG

Jakkala war gerade auf dem Weg in ihr Quartier gewesen, da ihre Schicht nun offiziell zu Ende war. Aber da fiel ihr Mr. Keller ein. Der Captain hatte ihm gestattet, in sein Quartier zu gehen, aber es gab da noch einen Punkt in der Behandlung, den sie besprechen wollte. Sie tippte auf ihren Komm.:

"Tobal an den Captain."

"Tommok hier."

"Dürfte ich Sie kurz sprechen?"

"Kommen Sie in den Gemeinschaftsraum. Tommok Ende."

---GEMEINSCHAFFTSRAUM DES CAPTAINS---

Der Captain hatte sich hinter seinen Tisch gesetzt und Jakkala nahm nun ebenfalls Platz. "Es geht um Mr. Keller."

"Das dachte ich mir."

"Ich wollte ihnen eine Behandlung vorschlagen. Sie würde auf dem Holodeck wohl am besten funktionieren, da ich ihn nur dort in gewünschte Situation bringen kann. Was meinen Sie?"

Tommok zuckte kurz mit der Augenbraue. Der Aufenthaltsort von Mr. Keller schien langsam ein allgemeines Politikum zu werden.

"Sein Quartier ist mit Holo-Emittern ausgestattet. Was genau haben Sie denn vor?"

"Nun, ich müsste z.B. eine Brücke erstellen. Oder einen völlig anderen Raum, in dem ich ihn mit verschiedenen Dingen und Situationen konfrontieren könnte. Die Frage ist nur, ob das gestattet ist. Nur wenn ich genaueres über sein Problem erfahre, kann ich ihn behandeln. Haben denn die Emitter in seinem Quartier solche Kapazität?"

"Das haben Sie nicht, Ms. Tobal, aber Holodeck 2 ist frei. Ich werde Mr. Kellers erneuten Transfer initiieren."

---HAUPTQUARTIER DER SICHERHEIT

Mit einem leisen Zischen öffnete sich die Tür und Ba'Rina betrat das Hauptquartier der Sicherheit. Auf direktem Weg ging sie zum Replikator: "Computer, ein Kaffee Latte Machiato, bitte"

Sie nahm die Tasse mit dem Kaffee und ging zu ihren Schreibtisch, wo sich mal wieder eine Menge Pads gesammelt hatten. Nach einiger Zeit unterbrach ihre Arbeit und horchte angestrengt. 'Hm....war da nicht ein Geräusch?!?"

Da war es wieder! Ein hochfrequentes Summen, wie von einem überlasteten Phaser. Ba'Rina versuchte, die Quelle zu identifizieren - und entdeckte schließlich einen Bildschirm, auf dem ein rotumrandetes Fenster blinkte.

"Data-Stream Overranged!", stand da - und: "Transmission Kim-Alpha."

Ba'Rina verstand das Ganze nicht, doch nachdem sie die Protokolldateien aufgerufen hat, sah sie klarer. Offenbar wurden von irgendwoher Daten gesandt - direkt in den Miragecomputer. Allerdings war die Quelle außer Betrieb geraten, daher die Fehlermeldung.

Ba'Rina brach die Transmission ab und rief die gespeicherten Daten auf.

Es handelte sich offenbar um Personalberichte. Berichte, die jedes einzelne Crewmitglied betrafen - sie waren voller rot unterstrichener Passagen, Anschuldigungen und Versetzungsempfehlungen. Erstellt hatte sie - Mr. Kim.

Ba'Rina fiel ein, dass Mr. Kim seit der Außenmission auf das taholische Flaggschiff niemand mehr gesehen hatte. War er zurück geblieben? Oder gar explodiert?

Gezielt rief Ba'Rina die letzten großen Datenpakete auf, die die Mirage empfangen hatte. Eine Art Video erschien auf dem Schirm. Es war bis auf ein paar schemenhafte Bewegungen

dunkel, nur zwei Stimmen waren zu hören:

"Sagen Sie mal, Mr.Kim, was meinten Sie in ihrer Beurteilung mit 'Aufbrausend' und 'Unberechenbar'?"

"Ich tue nur meine Pflicht, Mr.Mahon."

"Es ist ganz schön dunkel hier, Mr.Kim! Und niemand hört uns!"

"Auf die Tour brauchen Sie es nicht zu versuchen. Mich schüchtern Sie nicht ein!"

"Es ist auch ziemlich eng hier, Mr.Kim!"

"Alles was Sie sagen, wird in meinem Bericht erscheinen, Mr.Mahon."

"Soso..."

"Was tun Sie, Commander? Hey, nein, nicht, das dürfen Sie ni..."

Der Bildschirm vor Ba'Rina erlosch.

"Ba'Rina Balwok an Mr. Mahon, bitte kommen sie umgehend ins Hauptquartier der Sicherheit.""

Mahon war kurze Zeit später da. Ba'Rina erklärte ihm die ganze Geschichte und schaute fragend drein.

Mahon zuckte unruhig mit den Mundwinkeln: "Würden sie die Löschung eines Hologramms wirklich als 'Mord' bezeichnen? Kim war ein Programm, ein unangenehmes dazu. Er hat uns alle terrorisiert und anders als Basani hatte der ganz sicher keine Bewusstsein. Man erschießt doch auch Klingonen, äh, Verzeihung, Nausikaner auf dem Holodeck. Mr. Kim war nichts anderes."

Ba'Rina schaute ihn verblüfft an. In seiner Tasche spielte Mahon mit dem zerquetschten Holoemitter von Kim. Er hatte ihn nicht auf dem Tahol-Schiff liegen lassen können. Ein wenig schlechtes Gewissen war in ihm hochgestiegen, als er Kims Reste in der Ecke hatte liegen sehen.

---KELLERS QUARTIER

Roland war ein wenig überrascht gewesen, auf Zimmerarrest umgestellt zu werden, aber noch mehr irritierte es ihn, einen Klingonen in einem Kraftfeld vorzufinden. "Dein Vater war ein romulanischer..." "RUHE!" Der Klingone war wirklich für einen Moment ruhig. Lange genug, dass Roland Keller über den eigenwilligen Humor des Fleet Captains lächeln konnte.

"Wohl doch kein ganzer Vulkanier..." "Du romulanischer..." Wortlos richtete Keller seine rechte Hand auf das Kraftfeld mit dem Klingonen. "Wenn Du jemals aus dem Arrest entlassen wirst, junger Freund, dann solltest Du eine
Bat'leth- Stunde bei mir nehmen..." "Ich bin nicht Dein Freund, du stinkendes Gagh aus..." "Es scheint, Du bist niemandes Freund, hm?"

Der Klingone war auffällig ruhig und zog sich zurück. Er verstand ihn. Wenig war schädlicher für einen Klingonen, als in einer Zelle festzusitzen ohne die Gelegenheit, irgend etwas tun zu können. Er würde beizeiten jemanden fragen müssen, warum der Klingone einsaß, bis dahin nahm er sich aber die Zeit, sich umzuziehen. Er mochte die Uniform der Wissenschaft nicht... eigentlich mochte er derzeit keine Uniform... Und im Arrest sprach nichts dagegen, wenn er sich wieder seine alte Robe überwarf.

(HtB: Normalerweise muss man da so einen schwarzweiß gestreiften Anzung tragen. Aber auf der Mirage ist die Sicherheit da liberal eingestellt.)

"SUSI, ist dieser Raum eigentlich mit Holoemittern ausgestattet?" Wie zur Antwort erschien ein Schachspiel neben ihm. "Danke für die Idee, aber ich meine eigentlich Forschungen betreffend. Ich bräuchte eine Aufstellung aller Gegenstände, die die Tahol in Kontakt mit uns jemals verwendet haben, Schiffe und Waffen ausgenommen." Vor ihm erschien eine kleine Auswahl an Kleidung, etwas, das wohl ein Tricorder sein musste, Werkzeug und etwas, das er als Manikürset kannte.

"Danke. Würdest Du mir freundlicherweise die Daten aus meinem Shuttle rübersenden? Identifizierung am Computer mit meiner Stimme und Code K-318-7 "Priorität Alpha"- und "Omega"- Dateien bitte dort lassen, den Rest auf mein Terminal übertragen." Fast gleichzeitig verband er das Terminal in seinem Quartier mit der Wissenschaftsdatenbank und suchte nach Querverweisen.

Kurze Zeit später hatte der Daten der Tamarianer, Trill und Yridianer auf Terminal, die nur darauf zu warten schienen, in eine Ordnung gebracht zu werden. "Weißt Du, SUSI, dass ist es, was ich an meiner Arbeit liebe. Keiner weiß, wonach man eigentlich sucht, die Hinweise sind mehr als spärlich und am Ende ist es immer der, den man am wenigsten erwartet. Fangen wir an." Er registrierte, das neben ihm ein Schachspiel erschien und musste unwillkürlich lächeln. "Gut, von mir aus auch damit."

(HtB: Arrest ist auch nicht mehr das, was es einmal war.)

---KS

"Computer, wo befindet sich Chief Taylor?"

SUSI: "Eben noch in der Bar, jetzt auf dem Weg zu Holodeck 1, zur Prüfung des neuen Bordklingonen."

"In Ordnung, ... und wo ist Crewman Eroheneth?"

SUSI: "Eben noch in der Arrestzelle, jetzt auf dem Weg zu Holodeck 1, zur Prüfung des neuen Bordklingonen."

"Ach was, und Petty Officer Leu Ta'ek?"

SUSI: "Eben noch auf der Brücke, jetzt auf dem Weg zu Holodeck 1, zur Prüfung des neuen Bo..."

"Ja, ja, schon gut!! Scheint ja eine sensationelle Show zu sein! Zu dumm, dass wir nebenbei noch unser Sonnensystem verloren haben!"

Doktor Basani warf D'Sulan einen Blick zu und tippte auf seinen Kommunikator:

"Doktor Basani an Holodeck 2. Ms. Eroheneth, Ms. Ta'ek, Ms. Taylor!! Wenn es die blutige Show erlaubt, bräuchten wir Sie hier kurz auf der Krankenstation...

...es geht um das D'Sulan Problem!", erläuterte der Holodoc wenige Minuten später, als die drei Damen sich mit zerknirschten Gesichtern in der Krankenstation eingefunden hatten. "Hilfscounselor Tobal hatte ja die Idee, eine Trauerfeier zu veranstalten, um der Crew den Verlust unseres Sonnensystems ins Bewußtsein zu holen. Ich habe bereits einige Crewmitglieder gefragt, alle lehnten es eindeutig ab, zu einer Trauerfeier zu kommen. Sie wüßten nicht, wofür das nötig wäre, sagen sie. Mein Vorschlag wäre, die Trauerfeier ein wenig zu tarnen...In wenigen Stunden wäre auf der Erde der 24. Dezember, traditionell finden an Bord der Mirage zu diesem Zeitpunkt spirituell angehauchte Festlichkeiten mit Geschenkritualen statt. Allerdings werden diese meist nur von einem TEIL der Besatzung besucht. Wir sollten versuchen, eine Einladung zu einer sogenannten 'Weihnachtsfeier' zu verfassen, der ALLE folgen werden. Ms. Ta'ek, für die 'exotischen' Crewmitglieder brauchen wir ihre Sprachfähigkeiten. Ms. Taylor, Ms. Eroheneth, ich dachte, dass wir Mediziner uns überlegen, wie wir die Weihnachtsfestlichkeiten mit der nötigen Trauerarbeit verbinden. Zum Beispiel könnten wir jedem eine Stoffsonne schenken. Oder im entscheidenden Moment rührende Gedichte über 12 Milliarden verschwundene Humanoide aufsagen... 'Vom Himmel hoch da komm ich her! Meinen Planet, den gibt's nicht mehr...' ...was meinen Sie?"

Basanis letzte Worte hörte Leonie nicht mehr. Bei dem Teil Weihnachtsfeierlichkeiten mit Trauerarbeit verbinden war ihr eine Idee gekommen, die sie sofort begann auf einem Datenpad zu skizzieren. Langsam nahm die anfänglich nur aus wirren Strichen und Kreisen bestehende Zeichnung Gestalt an.

Der große runde Deckenfluter in Sieben Vorne bildete die Sonne, und orientiert an alten Modellen des Sonnensystems wurde er von allen neun Planeten, natürlich in der dazu passenden Geschwindigkeit, umkreist. Sowie ein altes Stab-Kugel-Modell nur eben größer. Während um die Planeten selbst wieder deren Monde kreisten. Also noch auffälliger konnte man die Besatzung nicht auf ihr eigenes Sonnensystem aufmerksam machen. Außerdem würde es sicher toll Aussehen unter einem Planetenhimmel ein Fest zu organisieren.

Und weil Leonie grad so kreativ unterwegs war, schrieb sie auch noch ein Gedicht dazu: 'Müde bin ich, geh zur Ruh, Mache meine Augen zu, Mirage, lass den Planten mein, Morgen wieder an seinem Platze sein.'

Nach beendeter Arbeit, etwa zehn Minuten nachdem Basani seinen Vortrag beendet hatte, hielt sie den anderen ihr Datenpad entgegen und meinte nur: "Bin fertig."

"Sehr gut, Ms. Eroheneth,", nickte Basani,"...was halten Sie hier von? Lieber guter Weihnachtsmann, mach die Sonne wieder an!! Bring uns die Planeten heim, so viel Tote... muss das sein??"

---HOLODECK 2

Den Kopf voller Therapieideen betrat Tobal das Holodeck, Chief Jim Biehm hatte ihr gerade über Komm bestätigt, dass Keller (trotz verbaler Proteste über die Wankelmütigkeit der

Mirage-Führung) verlegt worden war.

Kurz glaubte Tobal, sich in der Tür geirrt zu haben, so täuschend echt hatte der Computer Kellers Quartier nachgebildet.

Doch nichts hier war echt! Nur der genervte Blick von Keller - und eine Gestalt, die sich gerade in einem Sessel ins Blickfeld drehte.

"Hallo Ms. Tobal!", grüßte Steuermann Hajo tom Broek, zog den kleinen Wagen mit dem Teegedeck näher an seinen Sessel und warf Keller einen mißtrauischen Blick zu.

"Dachte, Sie könnten bei dem da etwas Hilfe gebrauchen. Ich bin seit knapp einem Jahr inoffiziell Hilfscounselor auf diesem Schiff müssen Sie wissen..."

Für welche Altersklassen, verschwieg er wohlweislich....

"Also, wissen Sie schon, WARUM dieser Mann völlig verrückt geworden ist?"

Jakkala sagte erst gar nichts. Den letzten Satz beschloss sie einfach zu überhören. "Es...", begann sie schließlich, "ist so, dass...also ich wurde nicht davon unterrichtet, Hilfe zu bekommen. Natürlich lehne ich diese nicht ab, aber darf ich fragen, auf welches Gebiet sie sich spezialisiert haben?"

[GB: Motzen, Babysitten, Klüntjes.]

Hajo sah mit skeptischem Blick auf Keller - und auch Jakkala wandte sich daraufhin ihrem "Patienten" zu.

"Wenn Sie einverstanden sind, dann wird Ihre Behandlung gleich beginnen. Aber zuerst müssen sie mir noch etwas mehr über Ihre Vergangenheit berichten. Was Ihnen gerade dazu einfällt..."

"Was mich derzeit primär interessieren dürfte, ist, warum man mich von meiner Forschung wegholt... Meine Geschichte?" Er dachte angestrengt nach. Sie würde es bemerken, wenn er etwas verschwieg...

Aber er musste es verschweigen. "Ich bin in Seattle, Terra, groß geworden, habe am archäologischen Institut der Föderation auf dem Mars studiert und arbeite nun als Wissenschaftler für den Archäologischen Rat der Föderation bzw. derzeit als Wissenschaftler der Sternenflotte. Alles weitere können sie meiner Personalakte entnehmen und seien sie gewiss, dass ich nicht sehr viel sagen werde, solange Personen im Raum sind, denen ich nicht traue. Ach SUSI? Könntest Du bitte dieses Hologramm auflösen. Es ist nicht mein Quartier... Und wenn Du in meinem wirklichen Quartier ein paar klingonische Opern für den Gast spielen könntest..."

Das Hologramm seines Quartiers blieb bestehen und ruhig sah der Halbvulkanier zu Jakkala. "Wie gesagt. Wir müssen uns vertrauen können, wissen Sie. Ein Schritt dazu, wenn Ssie ihn bereit sind, gehen zu wollen. Roland..." tom Broek ignorierte er so gut er konnte und konzentrierte sich ganz auf die Bajoranerin vor ihm.

"Selbstverständlich bin ich hier Ihrer Meinung.", sagte Jakkala. "Vertrauen dürfte wohl mitunter das Wichtigste sein. Ich verstehe auch, dass Sie dieses nicht zu jedem aufbauen

können."

Keller nickte.

Hajo hatte sich in der Zeit ein wenig umgesehen. Jakkala sah ihn an. Sie wusste nicht so recht, wie sie das sagen sollte, er machte auf sie nämlich vielleicht nicht den taktvollsten, aber auch keinen schlechten Eindruck. "Ähm...Mr. tom Broek? Bitte nehmen Sie es nicht persönlich, ich weiß Ihr Angebot zu helfen wirklich zu schätzen, aber in besonderem Interessen meines Patienten muss ich Sie bitten, mich die Therapie allein durchführen zu lassen. Können Sie diese Entscheidung nachvollziehen?"

"Aber natürlich." Der Steuermann und Hans-Dampf-in-allen-Gassen blieb jedoch sitzen und schenkte sich ein Tässchen Tee nach. "Ich bleibe dennoch."

Der Kluntje knisterte stimmungsvoll in Hajos Tasse und der Steuermann beobachtete einen Moment wieder einmal fasziniert, wie die Sahne auf dem Tee ein verschlungenes Wölkchenmuster bildete. In seiner Familie war die Fähigkeit verbreitet, daraus die Zukunft zu lesen. Aber dazu hatte er gerade keine Zeit.

"Aber keine Angst, werte Kollegin", wandte sie sich wieder an die Therapeutin. "Ich werde Ihnen nach Möglichkeit nicht ins Handwerk pfuschen. Zudem glaube ich, dass meine Kenntnisse hilfreich sein könnten. Meine Spezialgebiete sind das ganze Spektrum der 'Friesischen Holzhammer-Therapien' sowie das Verhalten von Kindern im Vorschulalter."

Hajo hüstelte und sagte etwas leiser. "Ich denke, besonders Letzteres könnte sich bei diesem speziellen Patienten unter Umständen als Pluspunkt erweisen."

Dann wieder etwas lauter: "Tun sie einfach so, als wäre ich gar nicht da." Dann hob er seine Kanne. "Tee?"

Jakkala verstand das nicht. Was lag ihm so daran, bei dieser Behandlung dabei zu sein? Besonders zu mögen schienen sie sich ja nicht...

"Hören Sie.", sagte Jakkala ruhig, "ich danke Ihnen für die Hilfe. Aber wir haben nun 2 Optionen: Entweder Mr. Keller entschließt sich, zu Ihnen eine vertrauensvolle Basis aufzubauen oder er tut es nicht. Und dann müssten wir mit dem Captain sprechen. Ich kann ihn nämlich nicht dazu zwingen jemandem Dinge mitzuteilen, dem er kein Vertrauen schenkt, ich hoffe das verstehen Sie. Es ist ja wohl offensichtlich, dass sie beiden nicht gerade die besten Freunde sind, Sie hätten es mir ja nicht besser demonstrieren können. Aber dafür bin ich nicht zuständig. Ich versichere Ihnen, wenn ich Hilfe benötige, dann komme ich als Erstes zu Ihnen."

Jakkala hatte ruhig gesprochen. Sie hatte keine große Lust, als Ringrichter zwischen den beiden zu fungieren.

Hajo tom Broek war bestürzt. "Wie kommen Sie denn auf sowas? Ich kenne den Mann quasi gar nicht. Und deswegen verstehe ich auch nicht, warum er mir nicht vertrauen sollte. Alle vertrauen mir. Ich bin DIE Vertrauensperson schlechthin auf dem Schiff. Die Leute vertrauen mir sogar ihre Kinder an."

Hajo schauderte kurz bei dem Gedanken, fuhr aber fort. "Ich habe lediglich ein Paar

Einsatzberichte gelesen - im Übrigen mein Pflicht als zweiter Offizier des Schiffs."

Dann schnappte er sich jedoch sein Köfferchen mit der Aufschrift "Therapeutische Materialien" und stand auf. "Aber bitte. Ich widme mich dann halt den interessanteren Aufgaben. Ich werde in die Geschichte eingehen als der Erste, der ein Hologramm therapierte. Tschüss."

Er schritt auf den Ausgang zu, wandte sich jedoch noch einmal mit nachdenklichem Blick um. "Susi!" sagte er dann und eine Konsole erschien. Hajo tippte auf ein paar Tasten und Teekanne, Teetassen, Kluntje, Sahne, Kekse und jeder kleinste Tropfen des edlen Tropfens verschwanden.

Ruhig blickte Keller tom Broek hinterher und wartete, bis Jakkala sich wieder auf ihn konzentrierte. "Fragen sie sich auch gerade, wie er es geschafft hat, Vertrauensperson zu werden, wenn er andere Besatzungsmitglieder so behandelt? Im Übrigen würde ich mich freuen, nicht als Patient bezeichnet zu werden."

Ohne ein weiteres Wort setzte sich Keller im Schneidersitz auf den Boden und war nicht wirklich überrascht, als eine Tasse vulkanischen Tees zu seiner rechten auftauchte. "Danke, SUSI. Gutes Gedächtnis." Dann sah er wieder zu Jakkala. "Wenn ich in Geschichte aufgepasst habe, kommen sie von einem Volk, das Jahrzehnte unterdrückt wurde und einen großen Unabhängigkeitsgedanken besitzt."

Er registrierte ihr Nicken und fuhr dann fort. "Dann werden Sie wahrscheinlich verstehen, dass ich mich von dem Personal dieses Schiffes sehr ungern kommandieren lasse, wo ich doch nicht einmal weiß, ob ich hier auf einem Schiff der Sternenflotte oder der cardassianischen Union bin." Ruhig nahm er einen Schluck. Der Counselor hörte ihm zu. Gut, das hatte er erwartet. Und er hoffte, dass der Vergleich seine Wirkung nicht verfehlte.

"Sicherlich sehe ich die Dinge schwerer, als sie eigentlich sind, aber ich denke, Sie verstehen mich. Im Übrigen wäre es vielleicht von Vorteil, wenn ich nach unserer "Behandlungsstunde", um sie so zu nennen, zurück in mein Quartier käme. Ich verfolge gerade eine Spur, die uns vielleicht behilflich sein könnte. Und was meine Geschichte angeht... Wie lange haben Sie Zeit, zuzuhören?" Merkwürdig war das sanfte Lächeln auf seinem Gesicht, als er es sagte. Seine Augen folgten jeder Bewegung der Bajoranerin und er fragte sich selbst, warum er so mit ihr redete. Zumindest hatte er kein schlechtes Gefühl im Bauch, wenn er in ihrer Nähe war.

"Ich bin da um zuzuhören", sagte Jakkala. "Erzählen Sie einfach." Sie machte es sich in einem der Sessel bequem, und bestellte sich bei SUSI eine 'Tote Tante', natürlich nur holographisch.

[GB: Mir wär's ja wichtiger, dass es keine TANTE ist...]

"Womit soll ich nur anfangen... Meine Kindheit war glücklich, aber da im Gegensatz zu diesem Schiff hier die meisten Terraner Menschen sind, war ich doch ein... Sonderfall, will ich es nennen. Man erwartete pure Logik von mir und dabei war ich doch auch nur ein Wesen mit Gefühlen... Das ich dennoch unter den Schulbesten war, liegt wohl eher an meiner Mutter... Mama... Verzeihung, La'Tu Keller ist Professorin der Physik an der Universität von Seattle und war eine große Hilfe beim Verstehen. Sie war es auch, die mir später geholfen hat, einen Studienplatz an der Universität zu bekommen... Astrophysik... Mama war ein

großes Vorbild und ich wollte versuchen, ihr nachzueifern, aber ich brach ab.

Damals war Wolf 359. Vater erster Offizier der "USS Venice", Miranda Klasse... Er beamte nach einer Enterung durch die Borg alle uninfizierten Besatzungsmitglieder auf ein Schiff, dass sich gerade zurückzog. Und dann steuerte er das Schiff auf Kollisionskurs in den Borgkubus... Er hat sie alle gerettet, aber da der Befehl des Captains war, bis zum letzten Mann zu kämpfen, hat man ihn posthum wegen Befehlsverweigerung und Meuterei angeklagt,verurteilt, posthum unehrenhaft entlassen und alle Ehren aberkannt...

Ereignisse, die mich gebrochen haben und auch an Mutter nicht ohne Spuren vorbei gingen. Sie nahm sich ein Forschungssemester, um wieder zur Ruhe zu kommen, mir war klar, dass ich erst einmal Abstand gewinnen musste. Außerdem wäre ich auf meinem damaligen Weg ohne Alternative in die Sternenflotte gegangen, um in den Wissenschaftsbereich zu kommen und brauchte einen neuen Weg..."

Keller registrierte für sich selbst, dass er bemerkenswert ruhig geblieben war, äußerlich zumindest.

"Ich bin auf den Mars gegangen und fing beim archäologischen Institut der Föderation an. Ich fand dort nicht wirklich Ruhe, aber eine Möglichkeit, meine Energien umzulenken und ich muss zugeben, dass ein kleiner Rachegedanken auch dabei war. Verhaltensforschung am lebenden Objekt war eines meiner Nebenfächer und bis heute erforsche ich lieber Kulturen, die noch nicht ausgestorben sind, wenn die Tahol wohl auch bald diesem Status entsprechen werden, wenn unser Captain so weitermacht."

Wieder sah er die Bajoranerin an, immer noch hörte sie zu.

"Nun, ich denke, dieser Kurzabriss gibt uns eine Grundlage zum Arbeiten, hm? Im Übrigen würde es mich freuen, den Namen der bajoranischen Schönheit vor mir zu erfahren..."

Wieder war ein sanftes Lächeln auf seinem Gesicht. Er hatte wieder zur inneren Ruhe gefunden... Irgend etwas sagte ihm, dass Counselor bisher guten Einfluss auf ihn hatten... Vielleicht zu guten...

Jakkala fühlte sich geschmeichelt, verbarg es jedoch geschickt. Hatte sie denn tatsächlich vergessen sich vorzustellen?

"Natürlich.", sagte sie. "Mein Name ist Tobal Jakkala." Sie nahm einen Schluck ihrer Toten Tante und fuhr fort: "Sie haben mir viel von sich erzählt, das ist gut. Doch...ich habe das Gefühl, dass Sie mir etwas verschweigen." Sie sah ihn prüfend an. "Kommen wir noch einmal auf das Thema 'Verhaltensforschung an lebenden Wesen' zurück."

Sie war sich nicht sicher, doch irgendetwas sagte ihr, auch wenn es belanglos sein sollte, dass das möglicherweise noch nicht ganz alles war... "Bitte erzählen Sie mir, ob da sonst noch etwas war."

Er wartete eine Weile... und dann noch eine. Zu lange, um sie denken zu lassen, dass es nichts weiter gab... "Es stimmt... Da war und ist mehr..."

Er versuchte einen Augenkontakt herzustellen und spürte, wie Eiseskälte durch seinen Körper ging. Sein Lächeln war verschwunden, sein Körper bis ins Letzte angespannt und er

wechselte vom Schneider- in den Zensitz. Nicht wegen Bequemlichkeit, man kam nur schneller in den Angriff...

"Eine weitere Geschichte... Wir wissen beide, dass nach den ersten 5-Jahres- Missionen klar wurde, dass Personal der Sternenflotte nicht immer den Direktiven folgte. Nun hat die Admiralität zu Terra irgendwann entschieden, dass ein Kontrollorgan geschaffen werden muss, um die Mitglieder der Sternenflotte zu überwachen."

Keller erwartete fast eine Frage von ihr, doch da sie weiter zuhörte, redete er weiter. "Mitglieder dieses Kontrollorgans wurden auf die wichtigen Schiffe verteilt, wo sie unterschiedliche Ämter bekleiden, meistens aber weitab genug der nominellen Rangstruktur stehen, um gleichzeitig in der Kommandostruktur und bei den "normalen" Besatzungsmitgliedern aktiv zu werden."

Wieder wartete er eine Weile ab, bevor er weitersprach: "Vermerken wir also, dass ich nicht... nicht nur.. als Xenobiologe und -archäologe an Bord bin und das jedes weitere Wort ein Vertrauen zu ihnen bedingen würde, dass sie mir versichern müssten. Und ich hoffe, dass sie mir so sehr vertrauen können, wie ich es gerade zu ihnen tue..."

Sein Körper entspannte sich nur unmerklich und ruhig trank er aus der Tasse Tee. "Im Übrigen wäre es wohl sinnvoll, wenn wir hier auf dem Holodeck meine Forschungen fortsetzen... Vier Augen sehen mehr als zwei..."

Jakkala hatte geahnt, dass noch etwas kommen würde, aber damit hatte selbst sie nicht gerechnet. Sie trank noch einen Schluck ihres Lieblingsgetränkes, um diese Nachricht besser verdauen zu können.

Dann sah sie Keller an. Sie hatte gemerkt, dass es ihm mehr als schwer gefallen war darüber zu sprechen.

"Nun verstehe ich einiges.", bemerkte sie. "Selbstverständlich bleibt dies unter uns, ich gebe Ihnen darauf mein Wort. Aber wie sehen Sie sich denn nun als Mitglied dieser Crew? Wie fühlen Sie sich hier an Bord? Ich will ehrlich sein, eine Behandlung in dem Sinne ist einfach nicht von Nöten. Sie sind nicht krank. Allerdings sollten Sie Ihre Einstellung zu manchen Dingen hier vielleicht ändern, und versuchen sich in die Kommandostruktur besser einzugliedern. So etwas braucht Zeit. Also gehen Sie es auch langsam an."

Keller sagte nichts. Offenbar dachte er nach. "Was die Untersuchungen angeht", fuhr sie so fort, "kann ich Ihnen gerne helfen, doch werden Sie vielleicht früher wieder in ihrem Quartier und unter normalen Arbeitsbedingungen sein, als sie es vielleicht vermuten."

Jakkala lächelte. "Ich werde auf jeden Fall mal mit dem Captain sprechen." Sie schlug die Beine übereinander,und ließ ihre holographische Tasse verschwinden. "Haben Sie sonst noch eine Frage?"

"Diese Kommandostruktur, junge Frau, ist durchsetzt von dem Gedanken zu handeln, ohne vorher auch nur einen Hauch der Planung zu haben. Wir fliegen in feindliches Land, ohne den Feind zu kennen. Wir konfrontieren eine Übermacht ohne zu wissen, wo das Ziel ist... Wir töten hunderte Lebewesen, um zu überleben... Eigene Überlebenswahrscheinlichkeit gegen 0, Erfolgswahrscheinlichkeit ähnlich gering... Und doch weiß ich, dass wir es schaffen werden... Nur zu welchem Preis..."

Er bemerkte, dass er ihre Fragen noch nicht beantwortet hatte. "Ich bin freier Wissenschaftler, jetzt im Kriegsfall leider ein Mitglied einer Kommandostruktur, die mir Befehle erteilt... Ich fühle mich nicht wohl hier, aber hier ist mein Platz und wenn die Möglichkeit besteht, meine Mutter und die gesamte Bevölkerung des SOL-Systems zu retten, werde ich alles mögliche dafür tun..."

Seine Augen fanden die von Jakkala und er lächelte sanft. "Ich danke Ihnen... Und das mit dem Eingliedern... Vielleicht... Ich kann es zumindest einmal versuchen..."

Er beobachtete sie weiter und entspannte seinen Körper. "Um eines würde ich sie allerdings bitten wollen. Können sie eine Nachricht für mich aus diesem Schiff heraus senden?"

Nun kam Jakkala ins Grübeln. "Warten Sie...", überlegte sie. "Was die Erfolgschancen angeht, so sind diese doch gar nicht so schlecht. Immerhin waren wir schon im taholischen Raum. Und wir sind nicht allein. Ein zweites Schiff ist doch getarnt bei uns. Und die Utopia-Flotte folgt uns, sobald wir sie rufen und sie einsatzbereit ist.

Hmm...ach ja, ich bin mir nicht ganz sicher, aber sollen wir das taholische Schiff denn "konfrontieren"? Wir sollen ihnen doch erstmal quasi als Botschafter hinterherreisen, und auf Grund des Erstkontaktes weiß kein Schiff mehr über sie, als die Mirage." Jakkala war selbst erstaunt, dass sie all diese Dinge behalten hatte. Doch auch wenn sie die Mirage und die Kommandostruktur nun heftig vertreten und verteidigt hatte, verstand sie Keller sehr gut.

"Ich weiß, es ist eigentlich nicht sehr in Ihrem Sinne," fuhr sie fort. "Aber wie wäre es, wenn Sie versuchen würden, in der Crew ein paar Kontakte zu knüpfen?"

Keller blickte sie nun etwas skeptisch an. "Sprechen Sie doch einfach mal jemanden an. Trinken sie einen Kaffe mit ihm. Ich denke das wird Ihnen gut tun, und ich glaube nicht, dass sie zurückgewiesen werden würden. Was die Botschaft angeht... nehmen Sie es mit nicht übel, aber so ohne weiteres geht das nicht. Ich müsste sicher gehen, dass ich sie "gefahrlos" abschicken kann oder Sie müssten zum Captain gehen, wenn Sie mir diese Nachricht nicht zeigen möchten, das verstehe ich natürlich. "Es geht nicht um Vertrauen, sondern nur um die Sicherheit.`, fügte sie in Gedanken hinzu.

Jakkalas Schicht würde gleich enden. Sie beschloss nach Beendigung dieses Gesprächs erst mal in ihr Quartier zu gehen. Doch nun sah sie Keller in die Augen und lächelte. Sie wartete auf eine Antwort, er schien zu überlegen.

Sie musste auch eine Weile warten, denn derzeit würde jedes falsche Wort von ihm alles zerstören können. "Schicken wir also zwei Schiffe gegen ein Sternenreich... Verzeihen sie mir, aber mir wäre um einiges wohler, wenn wir Verbündete an unserer Seite hätten... Nun gut... Ich verstehe Sie, hoffe ich..."

Er wartete wieder eine Weile und lächelte dann sanft. "Für die Nachricht denke ich wäre unser Captain der falscheste Weg, da dieser mich wegen Hochverrat vor Gericht stellen wird, sobald wir diese Mission beendet haben... Ich glaube nicht, dass er mir vertrauen würde und aus seiner Sicht ist dieses Verhalten durchaus logisch..." Er nahm sich die Zeit, Jakkala eine Weile anzusehen.

"Kontakte knüpfen... Auch wenn es phantasielos erscheint, und wir uns wegen Arrest wohl

mein Zimmer beschränken müssten... Was machen sie heute Abend,Tobal Jakkala?"

Jakkala musste sich bemühen, nicht allzu überrascht zu wirken. Damit hatte sie nicht gerechnet. Aber warum denn eigentlich nicht?

Sie überlegte kurz...nein, heute Abend gab es noch nichts, was sie noch erledigen musste. Sie lächelte Keller an. "Heute Abend habe ich noch nichts vor. Was halten Sie von 19.30 Uhr?", fragte Jakkala.

"Ich werde da sein.", sagte Keller.

--MIRAGE/GANG--

Nachdem sich Jakkala von Keller verabschiedet hatte, machte sie sich auf den Weg in ihr Quartier. Dabei machte sie sich noch eine Menge Gedanken. Keller machte auf sie an sich einen guten Eindruck, doch traute sie dieser Nachricht nicht ganz...

Sie betrat den Turbolift. "Deck 3!" 'Eigentlich ein wirklich guter Arbeitstag...',dachte sie. 'Außer der Turbolift bleibt jetzt stecken...' Sie schmunzelte bei diesem Gedanken, denn so was könnte wahrscheinlich wirklich nur ihr passieren.

Ein leichtes Zittern ging durch den Lift, dann gab es oben einen Knall, ein schreckliches Knirschen - und der Lift mit Tobal fuhr ruhig weiter.

"HIIILFE!!", brüllte es durch die Komlautsprecher.

"...hier spricht Crewman Vlad, mein Lift ist steckengeblieben, als ich zur Maschinenbrücke wollte....hört mich jemand??? ...Immer passiert mir sowas!! *schluchz*..."

---GANG

Zornig lief Kadija zu den Arrestzellen. Tobal hatte genügend Zeit gehabt, Keller zu untersuchen und Kadija einen Zwischenbericht zu liefern, doch nichts war passiert.

"Wenn Keller nicht mitten in einer schmerzvollen Therapie steckt, garantiere ich für nichts!" knirschte sie.

--- ARRESTZELLEN

Niemand da. Wunderbar.

"SUSI, lokalisiere Keller und Tobal!"

"Tobal ist auf dem Weg in ihr Quartier, Feierabend", tönte eine gelangweilte Stimme. "Keller ist auf Holodeck 1 und denkt er würde tolles Schachspielen." Ein hämisches Kichern erklang. "Tom Broek kann besser Kinder hüten als Keller Schach spielen. - Außerdem haben Keller und Tobal für heute Abend eine Verabredung."

Kadija dankte im Stillen SUSI für ihr Geschick, es anderen Leuten schwer zu machen. Jetzt war allerdings sie an der Reihe.

--- HOLODECK 1

Erstaunt sah Keller von seinem Schachbrett auf, als Kadija wutentbrannt hereinstürmte.

"Nicht gerade die feine Art..."

"Halten Sie bloß den Mund! Die kleine Counselor mal kurz einwickeln, wie? Aber von wegen die Hühner! SUSI, Keller zurück in die Arrestzelle beamen, dessen Kraftfeld niemand ohne meinen ausdrücklichen Befehl anrührt. Eine Woche Einzelhaft, Versuchsverbot bei Brot und Wasser, kein Schach, kein Kontakt zum Computer oder anderen Personen außer der Sicherheit!"

Einige Augenblicke später lag das Holodeck ganz still da. Ceram war genauso wutschnaubend wieder gegangen, wie sie aufgetaucht war und Keller war im flirrenden Licht des Transporterstrahls verschwunden. Doch der trügerische Frieden hielt nicht lange.

Nach einigen Sekunden der Stille erschien mit dem holodecktypischen leisen Zischen eine Gestalt im Raum. Ungeübte Augen (wenn denn welche anwesend gewesen wären) hätten den Mann für den Steuermann der Mirage, Hajo tom Broek halten können. Doch er war es nicht.

Es war der HNH, der holographische Notfall-Hajo. Er sah sich noch einmal kurz auf dem Holodeck um, nickte zufrieden und notierte sich etwas auf einem Daten-Pad. Mit einem erneuten leisem Geräusch verschwand schließlich auch er und ließ nur noch die nackten Holo-Gitter zurück.

--- SICHERHEIT HAUPTQUARTIER

Nachdem das zu Kadijas Zufriedenheit ausgeführt war und zwei Posten bei Keller Wache hielten, tippte sie an ihren Kommunikator.

"Ceram an Tobal, ich erwarte Sie AUGENBLICKLICH im Hauptquartier der Sicherheit."

Grollend erwartete Kadija die Counselor.

---ARRESTZELLEN

Mit einem Wutschrei auf den Lippen warf sich Keller mit ganzer Wucht gegen das Kraftfeld und war nicht wirklich überrascht, erst unsanft daran ab- und dann auf dem Boden aufprallte.

"Was denkt sich diese schlechte Entschuldigung für einen Menschen eigentlich, wer sie ist..." Wieder nahm er Anlauf, sich dieses Mal aber auf dem Boden abfangend.

Nur mühsam kam er wieder zur Ruhe, gedanklich Einiges vorbereitend. So war da zum einen das Essen, das er für heute Abend geplant hatte... Zum Anderen die Klage gegen Ceram, die er erst an Chenge und dann direkt an Mahon richten würde... Falls es überhaupt etwas half... Irgendetwas in dieser Welt lief absolut nicht so, wie es sollte. "Ich werde Sie töten... Und dann filetieren. Und dann dem Commander zum Imbiss servieren..."

Mühsam suchte er nach Gründen, warum Ceram so etwas getan haben konnte... Eifersucht?

Es erschien das logischste zu sein...

(HtB: MuHAHAHAHAHAAA)

Wut und innere Unzufriedenheit? Wahrscheinlich...Er würde beizeiten empfehlen, sie an einen Counselor zu verweisen...

Ruhig setzte er sich und begann nach einer Weile zu meditieren, nur um dann wieder aufzustehen und eine Kata durchzuführen. Nur wenig später bewegte er sich so, als würde er ein Boken in der Hand halten und kämpfte ruhig gegen eine imaginäre Kadija Ceram.

---TURBOLIFT

Jakkala hatte erst den Notruf, und unmittelbar danach den Befehl von Ceram erhalten, über welchen sie nun schmunzelte. Was diese Frau wohl für Probleme hatte? Aber jetzt galt es erstmal dafür zu sorgen, dass diesem armen Vlad geholfen wurde. Sie tippte auf ihren Komm. "Tobal an Maschinenraum."

"Bauer hier."

"Würden Sie bitte eine Analyse der Schiffssysteme durchführen? Dann werden Ssie feststellen, dass ein Turbolift nicht funktioniert. Ich habe gerade einen Hilferuf von einem Crewman Vlad erhalten."

"Gut, danke. Bauer Ende."

---GANG

Jakkala stieg aus dem Turbolift aus und machte sich auf den Weg zu Cerams Büro. Seelenruhig schritt sie auf die Tür zu und klingelte.

"Herein!"

Als Jakkala das Büro betrat, verkniff sie sich mühsam ein Lächeln, als sie das Gesicht von Ceram sah. Egal was diese Frau für Probleme oder Komplexe hatte, an ihr würde sie diese nicht ausleben.

---MASCHINENRAUM

Im Maschinenraum herrschte reges Chaos.

(HtB: Das ist ja mal ganz was Neues)

Er ging zum Warpkern und warf einen Blick auf die Konsole. Die Matrix des Fusionsreaktors destabilisierte sich. Ysdi arbeitete schon daran und dank ihm war die Mirage noch in einem Teil, doch die Matrix wollte sich einfach nicht stabilisieren!

[GB: Eben zu viel Action. Vor allem im dritten Teil...]

Als Varak einen Blick nach oben warf, meinte er in einer Ecke etwas zu sehen. Schnell holte er sich einen Tricorder...ja! Er eilte zu Ysdi. "Sir?"

"Einen Moment!"

"Sir!"

"Sehen Sie denn nicht..."

"Die Reaktionskammer der Dilithiumkristalle hat ein Leck! Wir verlieren Energie!"

"Das erklärt einiges...",murmelte Ysdi. "Dann schnappen sie sich einen Materiestabilisator und dichten Sie es ab!"

Varak, glücklich darüber, endlich was tun zu können, schnappte sich das Gerät, und stieg die Leiter zum Rang hinauf. Er lehnte sich über die Brüstung, scannte das Leck, stellte den Stabilisator ein und bestrahlte die Reaktionskammer. "Sie stabilisiert sich wieder!" rief jemand von unten. Als Varak sich zurückbeugte, nickte ihm Ysdi noch zu, dann war er auch wieder verschwunden. Varak wischte sich den Schweiß von der Stirn und sah sich nach weiteren Aufgaben um.

Plötzlich stand der Klingone wieder in einem leeren Holodeck. Unmittelbar neben ihm konnte er Ysdi, Magnees, Mahon, Ceram und Ripley sehen. Sie nickten sich alle zu.

Dann ertönte Tommoks Stimme aus dem Kommunikator.

"Jetzt können Sie auf Ihr Quartier gehen, Crewman! Wir rufen Sie dann nachher. Tommok Ende!"

Magnees wartete noch einen Augenblick bevor er das Wort ergriff.

"Nun, ich denke, die Situation ist nun entschieden. Von meiner Seite bestehen keine Einwände. Ich bin froh wieder frisches Blut rein zu bekommen. Sie wissen ja, wir sind durch die Ereignisse der letzten Wochen leicht unterbesetzt. Ich würde eine entsprechende Einweisung am nächsten morgen vornehmen mit Mr. Bauer, Mr. Ripley und Ysdi zusammen."

Ein geschlossenes Nicken war die Reaktion womit die Entscheidung im Stillschweigen abgeschlossen wurde.

--- PRIVATE GEMÄCHER VON MAGNEES

Kurz nach Erreichen seines Raums schickte Magnees erstmal eine Nachricht in das notdürftig eingerichtete Zimmer von Varak mit der Bitte sich um 9:55 MEZ im Büro des Chefingenieurs zu sein.

Gleich danach schickte er eine Nachricht an den Captain in der er um die Beförderung von Petty Officer Bauer zum Chief ersuchte aufgrund der Fähigkeiten im Maschinenraum in den letzten Wochen.

Zuletzt gönnte sich Magnees noch eine Dusche bevor er sich zu Bett legte.

---VARAKS QUARTIER

Als Varak in seinem Quartier ankam, ließ er sich auf einen Sessel fallen. Die Prüfung war wirklich anstrengend gewesen. Doch am schlimmsten fand er diesen Test zum Schluss. Noch eine Kampfsimulation, das wäre es gewesen!

Er fragte sich gerade, wie er wohl abgeschnitten hatte, als er ein Piepsen des Computers vernahm. Er erhob sich und eilte schnell zum Bildschirm, auf dem eine Nachricht flackerte.

Er hatte bestanden! Und eingeteilt war er im Maschinenraum. Gut, das gefiel ihm. Varak schaltete den Bildschirm aus, keine 10 Sekunden lag er in seinem Bett, da schlief er auch schon.

--- KRANKENSTATION

Nachdem Hajo tom Broek den mentalen Zerberus vor dem Eingang der KS überwunden hatte, steckte er erstmal den Kopf in den hellen Raum und sah sich um. Es war relativ ruhig, niemand beachtete ihn. Im Nebenraum erspähte er Basani, der mit dem Rücken zu ihm stand.

Leise wie ein Mäuschen huschte sich Hajo hinein. Er legte sein Köfferchen mit der Aufschrift "Therapeutische Materialien" auf einen Behandlungstisch, öffnete ihn und nahm einen Holzhammer mittlerer Größe heraus. Dann schlich er sich von hinten an Basani heran, holte aus und wollte mit gespanntem Gesichtsausdruck dem Hologramm eins überziehen.

Im exakt gleichen Moment drehte sich Basani jedoch herum, in der Hand ein ganz offensichtlich absichtsvoll bereitgehaltenes Hypospray. Hajo stockte kurz etwas unsicher, sein Hammer hielt nur circa etwa 1,2 Millimeter vor Fahirs Gesicht. Etwa genausoweit war Basanis Injektionsnadel von tom Broeks Halsschlagader entfernt zum Stehen gekommen.

5, 10, 20 ... Sekunden lang starrten sich die beiden Gestalten bewegungslos mit steingemeißelten Mienen und festgefrorener Überraschung an, dann kam es gleichzeitig heraus:

"Lassen Sie es fallen!"

Doch keiner zog die Waffe auch nur einen halben Millimeter zurück.

(Wieder synchron): "Sie aber zuerst..."

In dem Augenblick segelte ein volles Kaffeehäferl mit beinahe Schallgeschwindigkeit zwischen den Gesichtern der beiden durch, schlug gegen die Wand und zerbrach mit einem lauten Klirr.

"Aus jetzt, ihr zwei, ich versuche hier arbeiten. Bringts mir lieber einen neuen Kaffee!" Leonie war sichtlich gereizt, weil sie jetzt schon über eine Stunde in der Warteschleife des Christbaumverkäufers hing, und weil es offenbar unmöglich war, irgendwo Christbaumkugeln im Erdendesign aufzutreiben, und weil sie langsam aber sicher der Meinung war, dass diejenige, die die bl...gute Idee mit der Trauerfeier hatte, diese gefälligst auch selber organisieren sollte. Vielleicht hatte sie aber einfach auch nur zuviel Kaffee

getrunken.

(HtB: Oder einen Wiener Walzer zu viel getanzt...)

Hajo und MHB sahen sich noch immer angespannt in die Augen, doch der Steuermann hatte gerade festgestellt, dass jemand anderes im Raum seine Therapie zunächst dringender nötig hatte. Zudem ertrug er diesen Dialekt nicht. Und Kaffee konnte er sowieso nicht leiden.

"Auf sie?"

Basani zögerte kurz...

Dann kam ein knappes Nicken...vier Füße rannten auf Leonie zu, Hände griffen nach ihr, Stoff raschelte, sie wurde hin und her gezerrt, im Kreis gedreht, auf den Kopf gestellt, wieder Stoffrascheln, das Ritschen von Scheren, das Pieksen von Nähnadeln, aufblitzendes Gold, etwas Schweres an ihrem Rücken, wieder im Kreis gedreht, zufriedenes Pfeifen, männerfreundschaftliches Abklatschen und endlich wurde Leonie ein Spiegel vorgehalten.

"Hübsches Weihnachtsengelkostüm, oder?!", strahlte Basani.

"...die Flügel hab ICH gemacht!", hielt Hajo fest.

"...die Sonne auf dem Kopf ist therapeutisch genial!", bemerkte Basani.

Und Hajo noch bescheiden: "Kein Ursache, Sie wollten ja Hilfe..."

Dann schlossen beide den Mund und warteten gespannt auf das fällige Lob von Leonie.

Leonie betrachtete das fertige Werk im Spiegel. Proportional zur Länge der Zeit, die sie ihre Flügel im Spiegel betrachtete, schwand allerdings ihr Vertrauen in das Augenmaß des Steuermannes.

"Wunderschön!" Leonie tat erst mal dem erwarteten Lob genüge, setzte aber gleich noch einen drauf: "Ja aber, meine Herren, Kaffee hab ich noch immer keinen..."

Ein Gemisch aus freundschaftlichem Lächeln und bitterbös geheimnisvollen Blicken traf Basani und Hajo. Sie spielte mit dem Gedanken, doch einen der Techniker zu bezirzen, ein klein wenig am MHB herumzuprogrammieren, [GB: Sind alle schon gebrandmarkt...] und für Hajo würde ihr schon auch noch was einfallen.

Ein mitleiderregender Seufzer riß sie aus ihren Gedanken.

"Doktor, alles in Ordnung?"

"Aber ja, warum?", fragte Basani in sachlichstem Tonfall, und sein völlig verheultes Gesicht guckte fragend...

"Sie....weinen...doch..."

"Was? Oh...Entschuldigung."

Die Luft um Basani herum flimmerte kurz, dann war sein Gesicht wieder trocken und

sorgenfrei.

"Eine alte Subroutine!", erklärte Fahir etwas verlegen. "Sie haben Kaffee erwähnt...und...nun ja...man hat halt so seine Erinnerungen...nicht wahr...", Basani lief knallrot an.

"...Mr. tom Broek, Sie als Steuermann, finden Sie nicht auch, dass Erinnerungen uns alle durchs Leben STEUERN...?", versuchte er ein plumpes Ablenkungsmanöver, doch in diesem Moment kam Chefdoktor D'Sulans Stimme zur Hilfe.

"6 Stunden sind um, bitte präsentieren Sie Ihre Ergebnisse in meinem Büro!", schritt sie durch die Tür und verschwand in ebenselbigem.

Basani nutzte die Gelegenheit: "Am besten gehen Sie, Ms. Eroheneth, Sie haben das Konzept ja erarbeitet. Ich muß mich sowieso noch schlunz... ähm...schleunigst mein ich - mit Mr. tom Broek über seinen Bericht unterhalten."

Eine Minute später saß eine strahlend weiß kostümierte Leonie mit zitternden Flügeln im Büro von D'Sulan, die gerade fragte: "Ms. Eroheneth, vielleicht beginnen Sie? Sie haben offenbar schon erste PRAKTISCHE Aspekte einer Therapie der Mannschaft an sich selbst ausprobiert..."

Und 3-Meter Luftlinie entfernt stand Doktor Basani in der Stasiskammer, zwei dampfende Tassen Schlunzcafe in der Hand. Sie erfüllten den Raum voller kaltgestellter Zweibeiner, diverser Leichenreste und regaleweisen schaurigen Einweckgläsern mit wohligem Duft. Ihr übriges taten die kreuz und quer hängenden Girlanden, sie waren mit getrockneten Ohren, faltigen Ohrläppchen, stierenden Augenpaaren, geschrumpften Gehirnteilen, Fingerbündeln und allerlei noch Dekorativerem behängt.

"Was meinten Sie damit, dass sich auf unserer KS niemand wohlfühlen würde??!", kam Basanis vorwurfsvolle Frage - und wie zufällig strich er mit einer der beiden duftenden Kaffeetassen unter Hajos Nase entlang. Diesen genialen Trick hatte er sich extra überlegt! Subtile Verhörtechnik.... Es würde Hajo sicher rasend machen, wenn er keinen Kaffee bekäme.

Der Steuermann verpackte jedoch erst mal wieder seinen Holzhammer im Therapie-Köfferchen. "Das hat verschiedene Gründe, denke ich", referierte er schulmeisterhaft, während er in dem Koffer herumkramte und schließlich ein Teekanne und weiter Utensilien auf dem Behandlungstisch ausbreitete.

"Zum Beispiel gibt es hier keinen vernünftigen Tee. Und es riecht andauernd nach Kaffee." Hajo rümpfte die Nase ein wenig. "Zudem hat die KS nach wie vor einen ganz miesen Ruf. Die Leute gegen lieber in die Sicherheitsabteilung und lassen sich einen kranken Zahn wegphasern als sich hier einer der berüchtigten Zahnbehandlungen zu unterziehen, hab ich mir sagen lassen."

Hajo musterte ein Augenpaar in einem Einmachglas aus den Augenwinkeln. "Viele berichten außerdem, dass sie sich hier beobachtet fühlen. Und die Machtphantasien, die ein Teil der Personals hier entwickelt hat, sind auch schon sprichwörtlich. Auf vielen Planeten gibt es mittlerweile die Redewendung 'wüten wie der Chefarzt der Mirage', wenn ein lokaler Herrscher wieder mal in seiner Machtausübung etwas übertrieben hat."

Hajo schenkte ein. "Tee?" fragte er den Doktor, fuhr aber sogleich fort. "Das allerdings hat auch seine Vorteile. Die Mirage hat offiziell den niedrigen Krankenstand der ganzen Flotte, wenn es um körperliche Leiden geht. Bei der geistigen Gesundheit hapert es allerdings. Aber dafür bin ich ja da", meinte Hajo grinsend.

Dann etwas leiser. "Ist Ihnen eigentlich schon mal der dreiköpfige Hund vor dem Eingang zur KS aufgefallen?"

"Das ist Petty Officer Gems, ein Hydraianer!", versetzte Basani ziemlich beleidigt, "...er ist sehr nützlich als Empfangschef. Vor allem in Stoßzeiten, wenn die Betten knapp sind. Solange Gems an der Tür sitzt, bleiben die nicht lebensbedrohlich Verletzten seltsamerweise immer alle weg... Leider ist er nur 1 Stunde am Tag wach..."

Basani schaute auf sein Pad, wo er sich bei Hajos Rede einiges notiert und angekreuzt hatte. In Gedanken sah er plötzlich einen gefesselten Hajo auf einem kalten, wackligen Holzstuhl sitzen. Gegenüber ein langer Tisch mit 10 fein gekleideten Smokingträgern. Über ihnen der neblige Dunst von Zigarrenrauch, die Gamaschen und Lackschuhe glänzten, die Stimme des fetten Anführers krächzte rauh, seine schmierigen Finger wurden von schweren Goldringen auf die Tischplatte gedrückt...

"Mr. tom Broek...", flüsterte es heiser aus dem halb im Dunkeln verborgenen Mund: "Vielen Dank für Ihre Erklärung. Ihre Worte haben uns ... nicht gefallen!"

Dann krachten die 10 Schüsse...

Basanis schreckte auf. Eine Zahl war in seinen Gedanken erschienen - '320'!!

"Nun, Mr. tom Broek, " lächelte er liebenswürdig.

"...ich danke Ihnen für die Anregungen. Es wird Sie vielleicht interessieren, dass ich - inspiriert durch Ihren Bericht - beabsichtige, eine umfassende Reform der Krankenstation einzuleiten. Am besten fangen wir gleich mal mit einem Vorgeschmack an. Darf ich Ihnen etwas Tee anbieten?"

"Schon besser...", brummte Hajo, allerdings höchst vorsichtig...

Basani wandte sich noch breiter lächelnd zur Tür. Vor seinen Holoaugen strahlte jetzt groß die Zahl '319'.

Schon der dritte Fall in diesem Monat, dessen Zustand er verbessert hatte... Sein jenseitiger Bewertungshelfer würde stolz auf ihn sein...

"Hier!", Fahir kam zurück, in der Hand eine Tasse lauwarmes Wasser und einen Pfefferminzteebeutel.

Hajo fiel in Ohnmacht.

(HtB: Sadist.)

--- BÜRO DES CHEFINGENIEURS

Als Varak am nächsten Morgen das Büro des Chefingenieurs betrat, war die gestrige Müdigkeit zur Gänze verschwunden.

"Guten Morgen Crewman!", begrüßte ihn Magnees, "Ysdi und Ripley kennen Sie ja schon. In meiner Abwesenheit haben zuerst Ripley, danach Ysdi das Kommando. Als nächstes kommt Petty Officer Bauer, dem Sie direkt unterstehen. Ich lege großen Wert darauf, dass die Kommandostruktur eingehalten wird. Sie werden sich selbstständig um die Maschinen und den Warpkern zusammen mit Ripley und Bauer kümmern. Falls Sie noch Fragen haben, stehe ich Ihnen hier zur Verfügung, ansonsten werden Ripley und Ysdi Sie an ihrem Arbeitsplatz einweisen. Haben Sie noch irgendwelche Fragen?"

"Nein.", sagte Varak. "Ich glaube das Meiste wäre geklärt." Er sah Ysdi und Ripley an. "Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mich nun ein wenig mit allem vertraut machen könnten." Die beiden nickten. Sie führten ihn ein wenig im Maschinenraum umher und erklärten etwas, doch dauerte es nicht lange. Es gab auch neue Dinge, doch die meisten Systeme kannte er.

So setzte er sich bald an eine Konsole und beschloss einen genehmigten Checkup der Systeme vorzunehmen, der wohl ungefähr zwei Stunden in Anspruch nehmen würde. Er hasste es, nichts zu tun zu haben.

"Was machen Sie da!", ertönte es schroff hinter seinem Rücken. Typisch für einen Klingonen, erschrak Varak nicht, sondern knallte reflexartig seine Faust auf den Tisch und drehte sich zornig um.

Ysdi musterte ihn ausdruckslos.

"Meinen Sie nicht, dass der Computer den Checkup auch alleine machen kann? Wie finden wir denn das, SUSI?"

"Mich brauchst Du da nicht fragen, Blechdose. Mir fallen da zahlreiche vulgäre Ausdrücke in Sprachen ein, die Du Dein Leben lang nicht hören wirst.", dröhnte die Computerstimme.

Der Android schmunzelte zufrieden: "Kommen Sie, Crewman. Ensign Ripley und ich wollen gerade astrophysikalische Theorien durchgehen, gegebenenfalls umwerfen und für unsere Zwecke zurechtrechnen. Wir gehen dazu in mein Quartier."

---YSDIS QUARTIER

Jeder von Ihnen hatte einen guten Stapel Pads dabei, als Ysdi seine Tür öffnete. Es entblößte sich ein schummriger schmaler Korridor. Die Wände des Korridors bestanden aus unzähligen, vollen, gestapelten Bierkästen unterschiedlicher Marken. Der schmale Weg führte zu einem Bett und zu einem Schreibtisch.

Ripley schaute den Androiden irritiert an. Dieser zuckte nur mit den Achseln und sagte mit einen kleinen Lächeln: "Ich konnte die wertvollen Kulturgüter von der Erde nicht einfach draußen rumfliegen lassen. Außerdem ist am Schreibtisch und über dem Bett ja noch alles frei. Also, treten Sie ein, meine Herren!"

Als sich alle durch den schmalen Gang durchgequetscht hatten und sicher am Schreibtisch saßen, warfen sie gemeinsam die Datenpads auf den Tisch.

"Also, nur kurz zur Erklärung", begann Ysdi, "Wir suchen eine Möglichkeit, was bislang als völlig unmöglich galt, die gleiche räumliche Verschiebung zu vollziehen, welche ein bereits geschlossenes Wurmloch, durch das die restliche taholische Flotte flog, erzeugte. Wie wir wissen, sind Wurmlöcher unwiederbringlich. Dieser Weg ist uns also verschlossen. Ich habe eine andere Idee. Es gibt eine Theorie, nach der rotierende schwarze Löcher eine Art einseitiges Tor in ein anderes Universum darstellen. Diese bestimmten schwarze Löcher sind aus supermassiven Sonnen entstanden und verfügen über eine extreme gravimetrische Anziehung.

Wir haben also das Problem den Ereignishorizont des schwarzen Loches überhaupt zu erreichen. Außerdem wollen wir ja nicht in ein anderes Universum ohne Wiederkehr gelangen. Wir müssen also unsere 'Reise' irgendwie unterwegs abbrechen um wieder zurück in unser Universum zu kommen. Nun wird es interessant! Da wir uns nun außerhalb unseres Gefüges befinden und den Tunnel des schwarzen Loches gewaltsam unterbrochen haben, können wir theoretisch an jeden beliebigen Punkt zurückgeschleudert werden.

Ich gebe zu, da sind noch ein paar undefinierte Variablen, die möglicherweise zu unerwünschten Nebeneffekten führen könnten. Um mal beim letzten Punkt zu bleiben, könnte beim 'Zurückschleudern' eine größere zerstörerische Kraft auf die Mirage wirken. Aber in der Grundkonstruktion und unter der Annahme, dass diese Theorie der schwarzen Löcher richtig ist, könnte dieser Plan mit der richtigen Belegung der Unbekannten und Berechnung oder Schätzung der Variablen durchaus hinhauen."

Ysdi stellte drei Flaschen auf den Tisch und räusperte sich, als hätte er einen Kloß in seinem Hals: "Also wie sieht's aus? Könnte das Ihrer Meinung nach was werden oder haben Sie bessere Vorschläge, meine Herren?"

Varak überlegte. Dieser Theorie fehlte es noch an Festigkeit, aber vielleicht würde sie diese im Laufe der Diskussion noch erhalten. "Gut!", meinte er. "Wie könnte man das Risiko, dass wir in irgendeiner Galaxie zum Vorschein kommen, ohne die Chance jemals wieder zurückzufinden, verringern?"

Die Diskussion fing recht harmlos an, gewann aber bald an Stimmung. Varak hatte noch nie eine Diskussion geführt. Doch,aber dabei hatte er den anderen Klingonen umgebracht. Konnte man das also gelten lassen? Er geriet mit Ripley aneinander, da dieser anderer Meinung war und wäre schon zweimal fast handgreiflich geworden.

Er versuchte sich zusammenzureißen, aber er war innerlich am Kochen!

(HtB: Mit Pfefferminzsoße.)

[zurück]

19. Der Weihnachtsplanet

[Auch dafür wird neuerdings erstmal die Praxisgebühr fällig...]

---BRÜCKE

"Captain, wir nähern uns der Javanda-Kolonie!!"

Tommok erhob sich. "Rufen Sie sie."

"Sie senden ein Videosignal, Sir!"

"Nun, dann legen Sie das erst einmal auf den Schirm!"

Schlagartig wurde der Bildschirm weiß-rot-gold-silbern-grün! Tannenzweige, Lametta, Goldsterne, Rauschebärte, rote Samtmäntel und Mützen färbten eine Gruppe kunterbunter Gestalten weihnachtlich. Sie schienen aus allen Gegenden des Universums zusammengekommen zu sein, um eine wilde Party zu feiern. Und um grauenhaft schlecht zu singen!

In radebrechendsten Sprachfetzen, gleich einem Labyrinth aus Melodien und Rhythmus drang ein ohrenquälendes Lied herüber:

"Oh Fremde dort von nah und fern,
kommt doch vorbei, wir würden gern,
das Weihnachtsfest mit Euch begehn!
Ganz gleich auf wieviel Beinen steh'n,
mit wieviel Augen könnt ihr seh'n,
in welcher Sprache ihr so sprecht,
das ist uns alles völlig recht!!
Der Erde Sitte bricht heut aus,
bestimmt kommt auch der Nikolaus.
Lenkt Euer Schiff nur schnell herbei,
Wir sehn uns auf Javanda Drei!

rausch

knister

"Oh Fremde dort von nah und fern,
kommt doch vorbei, wir würden gern...
..."

"Was hat das zu bedeuten?", fragte Tommok.

"Klingt wie eine Einladung, Sir?! Zu einer Weihnachtsfeier..."

Tommok zog eine Augenbraue hoch.

"Eine Feier? In dieser Zeit? Immerhin ist gerade ein Sonnensystem verschwunden, warum

trauern sie nicht? Es ist sehr unlogisch..."

Alle Anwesenden auf der Brücke nickten beifällig. Tommok hatte völlig recht....

"Sir, wir treten in das System ein."

[GB: Opportunisten...]

Belloni sprach mit Routinestimme, plötzlich klang er allerdings aufgeregt:

"Captain, wir scannen 49 Schiffe!"

"Herkunft?"

"Ferengisch, Cardassianisch, Klingonisch, Andorianisch, Romulanisch....", eine scheinbar endlose Liste folgte, die schliesslich mit "....orionisch, friesisch und nausikanisch!" abgeschlossen wurde. "Von jedem je eins! Ausserdem scannen wir dutzende verschiedene Lebensformen auf der Orbitalstation. Sie befinden sich alle im Glas-Orbitaldeck, über dem Südpol. Es sieht so aus, als wären viele der Einladung gefolgt...selbst verfeindete..."

[HtB: Damit muss er die Friesischen meinen.]

Tommok überlegt kurz, dann trat er zwei Schritte vor und tippte auf seinen Tricorder:

"An die gesamte Besatzung, hier spricht der Captain! Wir haben die Javanda-Kolonie erreicht. Offenbar findet dort eine gewaltige Weihnachtsfeier statt. Jedem ist der Besuch freigestellt. Allerdings verbunden mit der Suche nach Antworten auf folgende Fragen: Erstens - wissen die Feiernden, was mit unserem Sonnensystem passiert ist?? Wenn nein, sollten wir es ihnen SCHONEND beibringen. Wenn ja, warum feiern sie dann fröhlich Weihnachten?? Die zweite Frage bezieht sich auf die Taholflotte: Wann genau wurde sie gesehen und wohin flog sie? Versuchen sie bitte ganz diskret diese Informationen zu beschaffen. Frohe Weihnachten!!! Tommok Ende."

Fünf Minuten lang zischten überall auf der Mirage die Turbolifte, Quartierstüren öffneten und schlossen sich, Kleidung raschelte in Schränken, seltsame Kostüme wurden hervorgekramt, Lieder eingeübt, Geschenke verpackt und dann liefen die Musterpuffer in den Transporterräumen heiß, während sich die Mirage unter die knapp 50 zusammengewürfelten Schiffe mischte und hoch oben über dem Südpol von Javanda-3 einparkte.

---MIRAGE / GANG

Vorsichtig lugte Kadija um eine Ecke. Sie hatte sich erfolgreich versteckt und plante nun, ungesehen zu ihrem Quartier zu kommen, um keine peinlichen Fragen, warum sie denn nicht auf die Feier ginge, beantworten zu müssen.

Sie schlich den Gang entlang und sah eine Figur vor ihr in das Sicherheitshauptquartier einbiegen. Im ersten Moment zuckte sie zurück, realisierte dann, was sie da gesehen hatte und hielt inne. Roter Anzug, flauschiger weißer Fellbesatz, schwarzer Gürtel, schwarze Stiefel. Und ein großer Jutesack über dem Rücken. Das sah doch ganz nach Eindringling aus.

Ein Ablenkungsmanöver! Diese Feier auf dem Planeten sollte sie ablenken, indes der Feind das Schiff auskundschaftete! Aber das gedachte Kadija zu verhindern. Schon sah sie sich als Retterin der Mirage, als neuer Captain, ach was, Fleet Captain.

Leise schob sie sich an die Tür, zog den Phaser und stürmte dann in die Sicherheit...nichts. Kein Mensch anwesend. Aber auf dem Tisch stand eine Grußkarte mit der Aufschrift: "Frohe Weihnacht der Sicherheit" ohne Signatur. Daneben entdeckte Kadija vier runde Dosen.

"Coca Cola," las sie und wusste nichts damit anzufangen. An jeder Dose klebte ein Schildchen mit ihrem, Bellonis, Ba`Rinas und Kellers Namen. Kadija nahm ihre und Kellers Dose, fand die Laschen, öffnete sie ungeschickt und roch misstrauisch an dem schwarzen Gesöff. Kostete. Fand Gefallen an dem Geschmack, prostete den anderen Dosen zu und feierte.

[HtB: Eine von den ganz Harten.]

---BRÜCKE

Ba'Rina, die an der taktischen Station stand, betrachtete die Situation Misstrausch, doch zum Glück wurde nach einiger Zeit alles wieder normal und alle auf der Brücke atmeten hörbar auf. Ba'Rina fragte sich, was auf der Javanda Kolonie nur vorging, doch weiter kam sie mit ihren Gedanken nicht, denn plötzlich blinkte etwas auf ihrer Station vor ihr. Eilig wanderten ihre Hände über die Station, bis sie erkannte, was der Grund für den Alarm war.

"Sir, eine unautorisierte Öffnung der Shuttlerampe 13", berichtete sie dem Captain, der wohl immer noch im Gedanken bei der Kolonie war. "Es ist Crewman McTyler"

"Versuchen Sie, den Start zu verhindern" befahl der Captain. "Aye, aye, Sir!" antworte Ba'Rina und versuchte mit eiligen Tastenkombinationen, die Tore der Shuttlerampe wieder zu schließen. Doch leider mußte sie erkennen, dass die Protokolle von McTyler geschickt überbrückt worden waren. So musste sie mit ansehen, wie dieser mit einem Shuttle die Mirage verließ.

"Sir", sagte sie wieder an Tommok gewandt. "Es war mir leider nicht möglich, den Start zu verhindern, McTyler hat die Mirage soeben verlassen."

"Auf den Schirm, versuchen Sie ihn mit einem Traktorstrahl wieder zurück zu holen und öffnen Sie einen Kanal."

"Kanal offen" tönte es.

"Tommok an McTyler. Kehren Sie unverzüglich zur Mirage zurück." Ein leichtes Knistern ging durch die Leitung, doch der Crewman antwortete nicht. Alle warteten gespannt, was passieren würde.

Ba'Rina war damit beschäftigt, den Entflohenen wieder einzufangen, doch gerade, als sie den Traktorstrahl ansetzen wollte, ging dieser auf Warp und entfernte sich einige tausend Kilometer. [GB: Traktorstrahl über Bord! :o)]

Sie konnten beobachten, wie das Shuttle kurz stehen blieb und sich dann entfernte. Auf einmal gab es eine riesige Explosion und gleichzeitig ging das Shuttle auf Warp.

"Ist der wahnsinnig?" entfuhr es Ba'Rina. McTyler, das vermutete sie, schien etwas Antimaterie aus dem Shuttle abgelassen zu haben und hatte dies dann mit einem Phaser entzündet. Nun war das Shuttle auf dem Weg zurück zur Mirage, als wäre nichts gewesen.

Sie tippte auf ihren Kommunikator: "Ein Sicherheitsteam sofort zur Shuttlerampe 1.3!" Sie machte sich selber sofort auf den Weg dort hin und verließ eilig die Brücke.

---SHUTTLERAMPE 1.3

Ba'Rina kam gerade an, als McTyler andockte. Die Tür wurde geöffnet und er kam freudestrahlend heraus. "Sagen Sie mal, sind Sie von allen guten Geistern verlassen?" fuhr Ba'Rina ihn an. "Was fällt Ihnen nur ein, so einen Mist zu verzapfen?" fragte sie sehr aufgebracht und musste sich zusammenreißen, damit sie nicht die Beherrschung verlor.

"A..a...aber..i..i..ich..wollte doch nur ein kleines Feuerwerk für die Leute machen, so als Spaß." stotterte McTyler.

"Und das Sie dabei die Befehle ihrer Vorgesetzen missachten, das Leben der Crew und der Leute auf diesem Planeten leichtfertig aufs Spiel setzen ist Ihnen dabei egal oder wie?"

"Nein, Ma'am" McTyler guckte mitleiderregend auf dem Boden. Der Master Chief sah 2 ihrer Sicherheitsoffiziere an. "Bringen Sie McTyler erstmal in Arrest, wir werden dann sehen was wir mit ihm machen."

Sie sah noch zu, wie der Mann aus dem Raum geführt wurde und benachrichtigte ein Techniker-Team, um das Shuttle überprüfen zu lassen. Sie hatte nicht vor, in der nächsten Zeit McTyler aus dem Arrest zu holen. Ba'Rina guckte sich noch einmal um und ging zur Tür.

---Quartier Ba'Rina Balwok

Ein leisen Zischen der Tür kündigte an, daß jemand das Quatier des Master Chiefs betrat. Erschrocken drehte sich Charlotte um. Doch als sie erkannte, dass es ihre Mutter war, wurden ihre Gesichtszüge weich.

"Hallo Mama" begrüßte sie diese freudestrahlend.

"Hallo, meine Süße" erwiderte diese und nahm Charlotte bei der Hand. "Komm ich hab eine Überraschung für dich." Mit diesen Worten verließen sie ihr Quartier.

--- HOLODECK 1

"Computer, Programm Balwok Delta 65 abspielen"

Nachdem SUSi bestätigt hatte, dass das Programm lief, traten beide ein. Eine herrlich weiße Berglandschaft war zu sehen, auf der einsam eine kleine Blockhütte stand. Man konnte von hier aus weit in die Landschaft und das kleine Dorf im Tal sehen. Ba'Rina und ihre Tochter stapften die wenigen Meter bis zur Hütte durch den tiefen Schnee.

Vor dieser waren an die Wand angelehnt zwei Paar Ski's und an der Wand sauber

aufgestapelt ein paar Scharten von verschiedenem Holz.

Ba'Rina und ihre Tochter traten in die Hütte ein, die rustikal eingerichtet war und an deren Wänden Hirsch und Wildschweinköpfe hingen. In einem kleinen Kamin waren mehrere Scheite gestapeltes Holz, das brannte und vom dem eine wohlige wärme ausging.

Es duftete etwas modrig aber auch herrlich nach warmen Punsch, der über dem Feuer in einem Kessel hing. "Setz dich erstmal an den Kamin", befahl sie ihrer Tochter liebevoll. "Dir muß trotz des kurzen Weges sehr kalt sein." Charlotte tat wie geheißen, sie streifte ihre Schuhe ab und hielt ihre Füße in Richtung des Kamins.

"Es ist so schön hier, das war eine klasse Idee, hierher zu kommen" sagte Charlotte begeistert. Derweilen hatte ihre Mutter zwei Holzbecher aus dem Schrank genommen, goss mit einer großen Kelle Punsch hinein und reichte ihrer Tochter einen dieser Becher.

"Wenn dir wieder warm ist, dann werden wir draußen ein bisschen Ski fahren gehn."

Sie ging zu einem Stuhl, auf dem eine Thermohose und Jacke für Charlotte lagen und reichte sie ihr. "Hier, zieh das an, damit dir nicht kalt wird."

Sie selber hatte sich einen warmen Schneeanzug repliziert. Beide zogen sich noch dicke Handschuhe, Mützen und die Skischuhe an und verließen dann die Blockhütte. Draußen schneite es sanft, sie zogen sich die Ski an und verbrachten den ganzen Tag im Schnee.

Am Abend gingen sie zurück zur Hütte tranken dort noch etwas Punsch und machten sich dann auf den Weg zurück zu ihrem Quartier.

--- QUARTIER BA'RINA BALWOK

Sanft setzte sich Ba'Rina sich auf das Bett ihrer Tochter, die schon im Halbschlaf war. "Das war ein herrlicher Tag", sagte Charlotte, "vielen Dank Mama, daß war der schönste Tag in meinem Le..." Weiter kam Charlotte nicht, dens sie war schon eingeschlafen. Ba'Rina streichelte ihre Tochter liebevoll über den Rücken und ging dann zu ihrem Schreibtisch.

Kaum hatte sie sich hingesetzt, fiel ihr die Party ein, die auf der Orbitalstation stattfand. Ba'Rina ging in ihr Schlafzimmer, suchte sich etwas Nettes zum Anziehen heraus und begab sich dann zum Transporterraum.

---JAVANDA 3 / FESTHALLE

Die Halle war sehr voll, hauptsächlich mit allen anatomischen Spielarten, die das Universum in diesem Sektor zu bieten hatte. Außerdem waren fast alle Crewmitglieder der Mirage, die keinen Dienst schieben mußten, gekommen. Ba'Rina hörte wie jemand sagte: "Wer meldet sich freiwilig zur Karaoke?"

Wenig später konnte man den grauenvollen Gesang eines Mannes hören, bei dem Ba'Rina die Nackenhaare zu Berge standen.

(HtB: Tommok?)

Man konnte den Titel nicht erkennen, da er nicht einen einzigen Ton traf und ein Wolf hätte dieses Lied wohl besser in einer hellen Vollmondnacht jaulen können, als dieses Crewmitglied ihn sang.

(HtB: Mahon?)

Ba'Rina schlängelte sich zu einem Tisch, auf dem eine große Schüssel alkoholfreie Bowle und ein paar Kleinigkeiten zu essen, sowie ein paar Knabbereien standen. Sie nahm ein Glas, schüttete sich etwas von dem Getränk ein und lauschte der nächsten Darbietung.

[GB: Der Mirage-Brückenchor?]

--- JAVANDA-ORBITALSTATION / ANDERE ECKE DER FESTHALLE

Leu befand sich jetzt schon seit Stunden in dieser Kolonie - die Party verwandelte sich gerade von Weihnachtsfeier in Silvesterfete - und begann sich allmählich zu langweilen.

Zwar gab es viel zu sehen, denn eine schier unglaubliche Vielfalt an Spezies war versammelt, da gab es Feuerschlucker von Salamander 5, die den Spiritus in Bierkrügen zu sich nahmen, einige Wesen, die wie Einhörner aussahen und mit ihren Hörnern in den Cocktails rührten, ein paar billardspielende Australier [GB: Die, mit den Hautbeuteln vorne...] und sogar einen Plapperkäfer von Traal - man hatte ihn allerdings rausgeworfen, nachdem er versucht hatte, einige Partygäste zu verspeisen [GB: bzw. totzuquatschen...] - , aber irgendwann hatte man schließlich doch alles gesehen.

Nicht mal mehr für das Strippoker konnte sie sich begeistern (HtB: Was? Nicht mal das?) und für 3D-Schach war sie dann vielleicht doch etwas zu sehr angeheitert. Jedenfalls hatte sie beschlossen, sich mal nach den Tahol umzuhören, einerseits um der Langeweile zu entgehen, andererseits, um mal was Nützliches zu tun.

(HtB: Das wird auch langsam Zeit.)

Also warf sie sich wieder ins Getümmel, auf der Suche noch finsteren Gestalten, Schmugglern, Piraten und Politikern, die vielleicht etwas über die Tahol wissen mochten. Und ihr war eins klar: Die Wahrheit war irgendwo dort draußen!

---MIRAGE/QUARTIER VON JAKKALA---

Jakkala saß auf einem Sessel in ihrem Quartier. Sie mochte Partys nicht sonderlich, und hatte schon alles dafür getan, sich nicht von Langeweile überkommen zu lassen.

Sie hatte gelesen, Musik gehört und war nochmals verschiedene Studien der Psychologie durchgegangen. Sie hatte den halben Tag... nichts getan.

'Warum drück´ ich mich eigentlich davor?' überlegte sie. 'Außerdem muss ich ja nicht lange bleiben. Ich kann ja einfach mal ganz kurz `reinschauen, "hallo" sagen, und dann wieder gehen.'

Entschlossen erhob Jakkala sich und sie stand schon im Gang, als sie wieder kehrt machte. 'Also gut, in Uniform muss ich nun auch nicht gehen.'

Eine Viertelstunde später war sie auf dem Weg zur Party. Sie hatte sich für ein langes Kleid entschieden, da ihr das Blau gefiel. Groß geschminkt hatte sie sich noch nie, und so war sie schneller als geplant fertig.

---ORBIATALSTATION / FESTDECK

Als sich die Türen vor ihr öffneten und sie den herrlich geschmückten Raum sah, verschlug es ihr die Sprache. Sie sah das Sonnensystem kreisen und auch, wie die Leute fröhlich schwatzten. 'Gut', dachte sie,' dass ich hier bin. Da wäre mir was entgangen.'

---USS MIRAGE / VARAKS QUARTIER

"Oh Mann, wie ich diese Feste hasse!", sagte der Klingone zu sich selbst, und besah sich lustlos noch einmal das Padd mit den Schiffsdaten. So langsam konnte er sie auswendig. Er ertappte sich immer häufiger dabei, wie seine Gedanken abschweiften. Schließlich hatte er genug. [GB: Gedanken?? Wohl kaum, Klingone! ... ;o)]

Er sprang regelrecht von seinem Sofa und machte sich auf den Weg zu einem freien Holodeck. Dort würde er sich ein wenig im Kampf mit dem Bat'leth üben.

(HtB: Genau das Richtige an Weihnachten.)

Aber was war das? Er hörte Musik, und Stimmen, die lachten und sich unterhielten. SUSI wusste, wie sie bald allein auf der Mirage sein wprde. Sie übertrug einfach die Geräusche von der Orbitalstation auf die Kom-Lautsprecher der Mirage.

Auch Varak konnte sich dem Reiz des Feierlärms nicht entziehen. "Computer, wo ist der nächste Transporterraum?"

---JAVANDA-ORBITALSTATION / FESTHALLE

Die Türen hatten sich hinter ihm geschlossen und Varak sah sich um. Überall lachten die Leute miteinander. Er warf einen Blick auf das dekorative Sonnensystem. 'Also wirklich!', war sein einziger Kommentar.

Er sah an sich hinunter und merkte, dass er noch seine Uniform trug. Doch als er sich umsah, sah er, dass noch andere Leute, wenn auch ein weit kleinerer Teil, ebenfalls in Uniform war.

Er ging durch die Menge, und stellte fest, dass der Blutwein anscheinend aus war. "Computer, ein kleiner Eimer Blutwein!", sagte Varak laut und nahm sich ein Glas voll. Er sah sich die einzelnen Leute an. Ja, beinahe die gesamte Miragebesatzung war vertreten.

Er hatte sich noch ein Glas Blutwein geholt. Und als er sich er sich erneut umsah, wäre es ihm beinahe aus der Hand gefallen. Nicht weit von ihm stand eine junge Frau, eine Bajoranerin. Sie trug ein langes, dunkelblaues Kleid, und unterhielt sich gerade mit einem anderen Crewman. Varak hatte sie noch nie gesehen. Aber was war denn nun los? Schnell stürzte er noch den Rest des Weins hinunter. Sollte er...nein! Auf keinen Fall! Warum denn auch? Er ging, und holte sich ein neues Glas Blutwein.

Jakkala unterhielt sich noch ein Weilchen mit verschiedenen Leuten. Nie über etwas Bedeutendes, nur wie schön alles hergerichtet war, oder über Berufliches.

Doch als eine weitere Stunde vergangen war, beschloss sie wieder zu gehen. Sie war noch unschlüssig, wohin sie gehen sollte. Erst mal in ihr Quartier, so viel stand fest. Sie musste aus diesen Schuhen raus!

Die zwei Augen, die ihr folgten, bemerkte sie nicht...

---MIRAGE / QUARTIER VON JAKKALA

In ihrem Quartier angekommen, zog sie sich erstmal die Schuhe aus, und lies sich mit einem erleichterten Seufzen in ihren Sessel fallen. Doch sie bemerkte schnell, dass sie auch jetzt noch nicht still sitzen konnte. Da kam ihr eine Idee. Rasch zog sie sich etwas sportlicheres an und begab sich zu einem anderen Holodeck.

---HOLODECK 2

Sport hatte ihr noch nie geschadet, also begann sie zu trainieren. Erst etwas zum Aufwärmen, dann erschuf sie sich ein paar Klingonen. [GB: Zu spät, Varak...:o)] Und kurz darauf befand sie sich mitten in einem anstrengenden Kampf.

---JAVANDA-FESTDECK

Varak hatte gerade sein sechstes Glas Blutwein geleert. Er konnte froh sein, dass dieser Wein nicht echt war. Wieder sah er sich um. Wie lange war er nun schon hier? Bestimmt länger als zwei Stunden.

(HtB: Sechs Gläser auf zwei Stunden? Das ist ja etwa schwach.)

Die Bajoranerin in Blau war vor einer halben Stunde gegangen. Varak überlegte fieberhaft was er hatte tun wollen, bevor er hier herein gekommen war, aber es wollte ihm nicht einfallen. Erst nach weiteren fünf Minuten kam es wieder. Das Holodeck!

Er ging 'rüber zu einem Tisch um dort sein Glas abzustellen und machte sich dann auf den Rückweg zur Mirage.

---MIRAGE / HOLODECK 2

Die Türen öffneten sich vor Varak und er wich gerade noch rechtzeitig aus, als ein Klingone mit erhobenem Bat'leth auf ihn zustürmte. Eine Sekunde später materialisierte ein Bat'leth in Varaks Hand. Als der Klingone es nochmals versuchte, stieß Varak es ihm nur mit dem Griff in den Bauch und schlug ihn mit der Faust auf den Kopf, so dass er bewusstlos wurde.

(HtB: Der berüchtigte Bud-Spencer-Punch.)

Als Varak sich umsah, sah er noch drei weitere Klingonen, die allesamt um einen Krieger

standen. Dieser schlug sich sehr gut. Er hielt die Klingonen scheinbar ohne große Anstrengung in Schach. Plötzlich nahm Varak aus den Augenwinkeln eine Bewegung war. Der niedergeschlagene Klingone erhob sich wieder und rannte auf den Krieger zu, der mit dem Rücken zu ihm stand.

Varak überlegte erst, dann rannte er ebenfalls los. Er war schneller. Er stellte sich vor den ungedeckten Rücken des anderen Kriegers und hieb auf den Klingonen ein.

Als er sich umdrehte, sah ihn der Krieger an, und Varak wich einen Schritt zurück. Die drei anderen Klingonen lagen vor ihm auf dem Boden, nur das es kein "er" war. [GB: "Keines sterblichen Mannes Hand kann mich besiegen..."] Die Bajoranerin stand schwer atmend vor ihm und funkelte ihn angriffslustig an.

Jakkala hatte gerade drei von den Klingonen besiegt und sich auf der Suche nach dem dritten umgedreht. Fast hätte sie ausgeholt, nur das mehr menschliche Aussehen und die Sternenflottenuniform hatten sie gebremst. Trotzdem war sie aufgebracht. Wer war das überhaupt? Und vor allem: Was hatte er hier verloren?

"Also hören Sie mal!", begann sie. "Haben Sie denn nicht gesehen, dass hier ein Programm läuft? Und selbst wenn nicht, warum haben Sie sich eingemischt?!" Es lag wahrscheinlich nur daran, dass sie gerade gekämpft hatte, aber sie war mehr als wütend.

Varak wollte etwas sagen, brachte aber aus für ihn unbegreiflichen Gründen kein Wort heraus. Er war ein wenig überrascht über die Reaktion der Bajoranerin. Es hatte ihn schon längere Zeit niemand mehr so zurechtgewiesen. Aber er durfte sich jetzt keine Blöße geben!

"Ich", er versuchte seiner Stimme einen festeren Klang zu geben, "ich wollte hier jetzt trainieren. Außerdem...", 'sag was vernünftiges!' ,"habe ich...waren vier Klingonen wohl etwas viel! So trainiere ja sonst ich!"

Jakkala atmete einmal tief durch, doch hatte leider nicht die gewünschte Wirkung auf sie. "So, dann haben Sie wohl zu entscheiden, wieviel ich wann und wo trainiere, ja?!"

Sie wunderte sich über sich selbst. Normalerweise regte sie nichts so schnell auf, aber dieser mehr klingonische Halbklingone brachte sie nach fünf Minuten zum kochen!

(HtB: Erst werden die Eier gekocht, dann werden sie gepellt. Und Essig nicht vergessen.)

"Und übrigens, ICH habe hier zuerst trainiert!", brauste Jakkala wieder auf. Gleich darauf bereute sie es und zwang sich dazu wieder ruhiger zu werden. "Von mir aus...können Sie gerne mitkämpfen.", fügte sie so hinzu und trat einen Schritt nach vorne. "Aber seien Sie vorsichtig!"

Bei den letzten Worten hatte sie ihr Bat'leth einmal in der Hand kreisen lassen und sah ihn nun herausfordernd an.

Varak war nicht zurückgewichen, sie standen nah aneinander und funkelten sich an. War denn das zu fassen? Wie konnte es diese Frau wagen, ihn zu einem Kampf herauszufordern? Dachte sie etwa, sie hätte eine Chance? Varak hob ebenfalls sein Bat'leth. "Gut denn! Zeigen Sie, was Sie können!"

Er beschloss nicht allzu hart zuzuschlagen.

Schon nach wenigen Minuten des Kampfes wusste Jakkala nicht so recht, was sie davon halten sollte. Mehrmals hatte sie von ihm abgelassen, da sie zu sehr im Vorteil gewesen war. Sollte das ein Scherz sein? Er trainierte nicht, er spielte mit ihr!

Sie beschloss, dem ein Ende zu setzen und nach wenigen Sekunden hielt sie ihm ihr Bat'leth unter die Kehle. Dabei sagte sie, in betont lässigem Ton: "Tobal Jakkala. Freut mich sehr. Wie wär's? Fangen wir nun an?"

Varak ging einen Schritt zurück und hob erneut sein Bat'leth. Er hatte noch nie einen Gegner unterschätzt! Warum also heute und dann auch noch ausgerechnet SIE? Nein, nun war Schluss mit der Schonzeit.

Er kämpfte nun mit voller Kraft, aber auch Jakkala schien nun verbissener zu kämpfen. Trotzdem, nach wenigen Minuten schlug er mit voller Wucht zu und ihr Bat'leth schlitterte über dem Boden.

Jakkala wollte schon hinterherstürzen, doch da packte Varak sie an der Schulter und gab ihr einen Stoß in den Bauch, dass sie leicht zusammenklappte.

"Mein Name ist Varak", sagte er. "Und es freut mich ebenfalls.", fügte er mit einem süffisanten Grinsen hinzu. "Und? Wie sieht es ohne Bat'leth aus, Tobal?"

--- JAVANDA-PARTY

Nachdem schon einige Zeit vergangen war, wollte Ba'Rina die Orbitalstation verlassen. Sie ging ein paar Schritte auf die Tür zu als aus dem Mikrofon eine Stimme ertönte: "Wollen Sie unsere schöne Party schon verlassen, Mrs Balwok?"

Erschrocken drehte sich Ba'rina um, um eine passende Antwort ringend. "Ähm..ähm.." stotterte "Ich muß noch meinen Rundgang durchführen", log sie und schaute dabei auf ihre Armbanduhr. "Ich bin schon viel zu spät dran."

Sie drehte sich wieder um, um den Raum zu verlassen. "So leicht lassen wir sie nicht davon kommen, Master Chief"

Sie ärgerte sich 'Was bildet sich dieser Schnösel eigentlich ein?'

"Sie müssen mindestens ein Lied vortragen, bevor sie die Erlaubnis bekommen, uns zu verlassen"

"Wenn sie es nicht anders wollen", antwortete sie patzig und fügte im Gedanken noch hinzu 'Dann kriegt ihr etwas zu hören, was euren Ohren sicher nicht gefallen wird'

[GB: Kann nur besser werden...]

Sie ging zur Bühne nahm das Mikrofon in die Hand und flüsterte dem DJ etwas zu. Wenig später erklangen seltsame Töne und Ba'Rina begann, eine klingonische Hymne auf Khaless zu singen.

Mit tiefer Stimme brummte sie etwas auf klingonisch. Es klang nicht gerade schön, aber das konnte man von klingonischen Liedern sowieso nicht gerade behaupten, dachte sie sich.

Nachdem sie das Lied dann endlich beendet hatte, schaute sich um. Es hatte seine Wirkung nicht verfehlt. Alle starrten sie an. Ba'Rina steckte das Mikrofon wieder in die Halterung und verließ so schnell wie sie nur konnte die Halle Richtung Transporterraum.

--- MIRAGE / GANG VOR HOLODECK 2

Auf dem Weg zu ihrem Quartier hörte Ba'Rina aus dem Holodeck 2 Kampfgeräusche. Sie zögerte einen Moment, trat aber dann ein, wo Jakkala und Varak sich gerade einen Kampf mit dem Bat'leth lieferten.
[GB: Hey, zwei gegen einen!!] Einen Moment stoppten die beiden. Gerade hatte der Mann der Frau einen Schlag in den Bauch versetzt, der sie aufkeuchen liess. Sie wankte kurz, revanchierte sich dann aber mit einem überraschenden Tritt in die gleiche Körperregion.

"Entschuldigen Sie, dass ich störe", sagte Ba'Rina verlegen und wurde leicht rot im Gesicht. "Ich wollte sie nicht stören." Sie tippelte mit den Füßen von einer auf die andere Stelle. "Dürfte ich ihnen ein wenig zusehen?"

"Ja,von mir aus", meinte Jakkala und blickte zu Varak, der sie mit einem finsteren Blick bedachte.

"ABER MIR MACHT ES ETWAS AUS!!!", brüllte er. "Es wird bei diesem Kampf keine Zuschauer geben!" Varak war mehr als zornig. Schlimm genug, dass er erkennen musste, dass er schwächer geworden war .Wie sonst sollte er es verstehen, dass er nur mit Mühe gegen Tobal ankam?!

"Das ist unehrenhaft! Dieser Kampf geht nur uns etwas an!" sagte er in etwas ruhigerem, aber nicht minder wütendem Ton und griff sich unwillkürlich an den Bauch, den der Tritt hart getroffen hatte.

Jakkala schnappte empört nach Luft. "Sagen Sie, sind Sie eigentlich immer so unhöflich?" fragte sie an Varak gewandt. "Ich denke, wir sollten hier unterbrechen. Kämpfen wir ein andermal weiter."

Sie ging auf den Ausgang zu, blieb aber vor der Tür stehen. "Bitte, Sie müssen das entschuldigen. Wir haben nun schon eine ganze Weile gekämpft", sagte sie zu B'arina.

"Falls mich jemand braucht, ich denke, ich geh jetzt in mein Quartier."

"Ich habe nichts gehört" antwortete Ba'Rina und zwinkerte Jakkala aufmunternd zu. "Ich wollte sowieso gerade meinen Rundgang durchführen."

Sie sah auf ihre Armbanduhr.

"Oh schon so spät? Jetzt wirds aber Zeit." Sie ging ein paar Schritte zur Tür, in der schon Jakkala stand, dann drehte sie sich zu beiden um.

"Ich wünsche den Herrschaften noch einen schönen Abend", dann verließ sie Jakkala und

Varak.

--- MIRAGE / MASCHINENRAUM

"Sir, das letzte Shuttle fliegt in wenigen Minuten"

Magnees: "Ich weiß ich weiß. Weihnachten fällt für mich flach. Jemand muss ja den Warpkern im Auge behalten. Diese Sache behagt mir nicht, 2/3 unserer restlichen Mannschaft auf den Planeten zu schicken. Ich fühl mich beim Summen des Warpkerns wohler als auf dieser Weihnachtsfeier."

"Nagut Sir, dann wünsche ich Ihnen noch ein angenehmes Weihnachtsfest."

(HtB: Was für ein Heuchler.)

Magnees: "Ihnen auch, Crewman, und viel Spaß."

"Danke werde ich haben, auf bald."

Kaum hatte sich der Crewman verabschiedet, da stieg in Magnees wieder ein unangenehmes Gefühl auf. Er beschloss daher Dinge anzugehen, die er schon viel zu lange aufgeschoben hatte.

[GB: Sprachkurse? ;o)]

--- BEREITSCHAFTSRAUM CAPTAIN TOMMOK

Magnees: "Sir, hier die Berichte um die Sie gebeten haben. Anscheinend verursacht der Planet positive Schwingungen auf die Mirage. Alles funktioniert so gut, als ob wir gerade erst die Werft verlassen hätten. Und da wäre noch etwas. Ich bat um Beförderung von Petty Officer Bauer. Wie ist Ihre Entscheidung ausgefallen?"

Tommok: "Nun Mr. Magnees, ich habe leider noch nicht die Zeit gefunden mir die Akte vorzunehmen. Ich werde dies aber bald nachholen und Ihnen meine Entscheidung mitteilen."

"Danke Sir, ich hoffe doch noch vor Weihnachten?"

"Natürlich Mr. Magnees."

"Danke Sir. Sie finden mich dann in der Technikzentrale 2. Und ein besinnliches Fest. Es bleibt doch wie besprochen?"

"Sicher, wenn es Ihr Zeitplan erlaubt."

"Danke Sir."

-
-- TECHNIKZENTRALE 2

Magnees arbeitete unermüdlich daran das Programm noch vor Beginn des 24.12. zu vollenden. Es wäre immerhin ein gelungene Überraschung. Dennoch es würde die

Ressourcen ein wenig strapazieren und ihm lief die Zeit einfach weg...

--- ARRESTZELLE 7B

Wieder einmal bewegte sich Keller ein unsichtbares Boken führend durch seine Arrestzelle. Er hatte es aufgegeben, Ensign Ceram als virtuellen Gegner zu betrachten und trainierte nun nur, um in Form zu bleiben.

Das derweil seine Forschung brach lag, störte ihn weniger. Er hatte sich damit abgefunden und so nutzte er seine Situation so gut er konnte.

In einer Ecke des Raumes standen Dinge, die an seine private Weihnachtsfeier erinnerten. Eine kleine Krippe aus mittlerweile erharteten Brot, das Jesukind darin und die restlichen Figuren darum gruppiert. "Der Laib Christi...", wie er für sich bemerkt hatte...

Er hatte es auch gewagt, mit gefrorenem Wasser eine Eislandschaft auf einen Bereich seiner Zelle zu zeichnen und seit einer Weile war er dazu übergegangen, auf einer weiteren Eisfläche Gedanken zu notieren und dann wieder eisen zu lassen. "Bei Brot und Wasser".

Ceram schien nicht mal davon zu träumen, was man mit beiden Verbindungen alles anstellen konnte.

Und so hatte er die Weihnachtszeit in stiller Einkehr verbracht. Nicht ganz so still vielleicht, ein paar Lieder waren seinem Mund entronnen, aber ruhig genug, um sich des Gedankens zu besinnen und zu hoffen, dass der Herr ein weiteres Mal seinen Sohn senden würde, um Frieden in die Welt zu bringen.

(HtB: Zweimal Weihnachten im Jahr? Das wäre ein wenig übertrieben.)

"...ans Kreuz genagelt, nur weil er gesagt hat, wie schön es wäre, wenn zur Abwechslung mal alle nett zueinander wären..." hatte es ein Schriftsteller auf Terra vor vier Jahrhunderten einmal formuliert.

"KIAI!" Die Wachposten spannten ihre Körper an, aber Keller lächelte entwaffnend. Er hatte gerade den imaginären letzten Schlag gegen einen nicht vorhandenen Gegner geführt und sank nun in den Schneidersitz, um nachzudenken. "Remember Paul and Silas in the Jail..." kam ihm in den Sinn, doch ihm war nicht nach Singen... Er meditierte und suchte Ruhe vor dem nächsten Sturm, der auch ihn wohl ohne zu zögern erfassen und mitreißen würde.

Wieder war seine "Zelle" leer, als ob es irgendjemanden - und er dachte genau zu wissen, wem - besonderen Spaß machte, ihm jede Freude zu nehmen. Zu Silvester hätte er böse Geister mit einem Feuerwerk vertreiben können, aber er hatte weder Feuerwerk in seiner Nähe, noch hätten sich die bösen Geister - Ceram, Tommok und tom Broek - davon vertreiben lassen.

Maximal, wenn er das Feuerwerk in ihrem Verdauungstrakt zünden würde, aber das würde gegen die Direktiven verstoßen.

(HtB: Hajo hat schon einiges mehr verdaut.)

Seine Laune besserte sich zusehends, als ihm die Counselor in den Sinn kam, mit der er sich

unterhalten hatte. Obwohl er die Toten und ihre Reste studierte, waren ihm die Lebenden doch lieber. Lieber als Maschinen. Auch wenn sich Lebende manchmal noch schlechter auf plötzlich auftretende Ereignisse einstellten.

Lächelnd dachte er an den Captain, der irgendwo auch menschliches Blut in seinen Adern haben musste und seiner Crew weitestgehend freie Hand ließ. Eine Methode, die er an sich befürwortet hätte, aber "Wenn die eine Hand nicht weiß, was die Andere tut, wirst Du unterliegen."

Dies zumindest hatte sein Privatlehrer gesagt, als er mit Rapier und Linkhand ausgebildet wurde. Aus dieser Zeit stammte auch die Weisheit, seinem Gegenüber immer in die Augen zu sehen. Die Frage war nur, wer die Augen dieser Besatzung stellte. Die Technik waren die Schwingen, die Sicherheit die Krallen, die Wissenschaft der Kopf, die Kommandostruktur das Herz und die Medizin das Skelett des Schiffes [GB: Wohl eher der Wurmfortsatz...:o)] , doch Augen... SUSI?

Immer noch ein Computer, konnte sie keine eigene Seele haben. Vielleicht mehrere Persönlichkeiten, die sich auf ihre "Benutzer" einstellten, aber dennoch stellte sie kein Lebewesen dar, wenn Ysdi, B4 und der Android, der sich "Data" nannte, auch eine Entwicklung in die Richtung erkennen ließ.

Er hoffte, dass er selbst kein Borg werden würde, wenn die Entwicklung so weiterging und er kannte genug Kulturen, die vernichtet worden waren, weil sie ZU intelligente Maschinen entwickelt hatten... Und zumindest Ysdi würde mit Aasimovs Gesetzen der Robotik nicht viel anfangen können.

(HtB: Texttexttext)

"SUSI, bitte Wasser von unter 260 Kelvin an die rechte Zellenwand auftragen, bei 273 Kelvin fixieren und dort festhalten." Er hatte genug gewartet. Es war Zeit, wieder an seine Forschungen zu gehen. Er betete innerlich, dass er sich an die wichtigen Dinge erinnern konnte.

Leider geschah nicht absolut nichts.

(HtB: Im Übrigen nichts Besonderes auf diesem Schiff.)

"Magnees hier. Schön, dass Sie noch Leben. Ich musste leider von einigen Bereichen im Schiff Energie abziehen. Sie werden auch bald verstehen warum. Daher kann und wird SUSI Ihre Anfrage nicht ausführen können. Danke für Ihr Verständnis." erklang im Zellenbereich eine automatische Ansage.

Kurz drauf materialisierte sich ein Dicker-Roter-Weißbärtiger-Mann in jeder Zelle, um ein frohes Weihnachtslied zu trällern und Geschenke in Form von Plastikfeilen und kleinen Löffeln zu verteilen. Als besondere Beigabe erhielt jeder noch einen trockenen und antiken Brotkanten aus dem Jahre 1848.

--- BRÜCKE

Zeitgleich erschien auch auf der Brücke ein Dicker-Roter-Weißbärtiger-Mann, um dort

Bücher wie z.B. in 7 Tagen durch die Galaxie, mein Weg durchs Universum und zurück von James T. Kirk, verlorenes leicht gefunden und Atlanten zu verteilen. Tommok erhielt eine der interessantesten Bücher, Exerzieren bei der US Armee - Almanach für junge Führungstalente.

--- SICHERHEIT

Auch hier erschien wieder ein trällender Dicker-Roter-Weißbärtiger-Mann, der an alle anwesenden Spielzeugphasergewehre und andere kleinere nutzbare Waffen verteilte.

(HtB: Böh, die Sicherheit bekommt wieder doppelt.)

--- KRANKENSTATION

Es passierte nichts. Absolut gar nichts, nada..... und wenn, war niemand anwesend, um etwas zu sehen...

--- WISSENSCHAFTSLABORE

Leise schlich sich ein trällernder Dicker-Roter-Weißbärtiger-Mann durch die leeren Labore und stellt überall ein paar Geschenke auf. So schnell und plötzlich wie er gekommen war verschwand er auch wieder. Nur die Päckchen blieben unberührt stehen, um auf Ihre neuen Besitzer zu warten.

--- MASCHINENRAUM

Eine Horde Weihnachtsmänner erschien vor dem Warpkern, um durchhalte Parolen zu verkünden. Plötzlich brachen dann aber auch alle Weihnachtsmänner ihre Gesänge ab und verkündeten von der Auferstehung Christis im Casino. Man solle nur dem Abendstern folgen und man würde sehen.

--- CASINO

Jeder der in das Casino kam, wurde von einem 4 Meter großen Weihnachtsbaum empfangen [GB: Baumbart?], so dass jedem der Atem verschlagen wurde. Um die Zunge zu lösen, verteilte PO Bes mit einigen dürftig bekleideten aber überaus hübschen Weihnachtsmännern und -frauen Getränke und Speisen. So konnte der Abend für alle dennoch angenehm ausklingen und Magnees war glücklich, dass sein Programm so gut funktioniert hatte.

--- ARRESTZELLE KELLER

"Weißt Du, wer ich war? Weißt Du, wer ich bin? Bettler oder Königin?"

Ein altes Lied und doch kam es ihm in den Sinn... Sein Finger strich die Eiswand entlang und seine Notizen fingen langsam an, ein Gesamtbild zu ergeben.

Im Zentrum der Gefahr stand das ominöse Bakterienvolk, ihn umgebend die männlichen

Tahol, die wiederum die Kontrolle über die "Weibchen" hatten.

Miniaturisierungstechnologie war ihre mächtigste Waffe, ihre Körper und Geister nicht für direkte Konfrontationen ausgelegt und offensichtlich suhlten sie sich in ihrer "Überlegenheit" und der ihrer "Götter". Ihre Waffen waren im Vergleich zur Föderationstechnik primitiv, aber gefährlich, ihre Dienstgrade schienen den Üblichen ähnlich zu sein und sie kannten Kleidung.

Und sie hatten Schwächen... Zum Einen ihre ungewöhnliche Allergie gegen "Vitamin C" selbst in Verbindungen, zum Anderen ihr sinnloses Vertrauen in Wesenheiten, die nicht ihre Götter sein konnten. Sie konnten nicht wissen, das Gott... Er ertappte sich dabei, unwissenschaftlich zu werden...

Keller fügte in Gedanken noch die Völker der Tamarianer, Trill und Yridianer zu seiner Liste hinzu. Drei Völker, die zumindest Andeutungen in ihren Geschichten trugen. Und er fragte sich, was genau das Spionenvolk der Yridianer noch wusste. Es musste Informationen geben, die ihm nicht zugänglich waren, aber hier hatte er nicht mal Zugriff auf seine eigene Datenbank. Und das Wissen hier war allgemein bekannt. Es mussten sich neue Pfade öffnen... Selbst für ihn musste es noch Lichtgeben in dieser Dunkelheit. Es war, als ob...

Ruhig setzte sich Keller vor die Energieschleuse seiner Arrestzelle und überlegte. Er zog einen Handschuh aus und hielt einen Finger dagegen. Der Schmerz war erwartet, es tat nicht wirklich weh... Nur seine Wachmannschaft schien ihn nun etwas mehr zu beobachten. Dieses Feld bestand aus Energie...

Vielleicht...

"Autsch" Es klang fast schon monoton, als dieses Wort seinen Mund verließ und er wiederholte es eine ganze Weile, bis sein rechter Zeigefinger fast taub war. Sein ganzer Körper hatte das Energiefeld auch nicht überlastet, aber vielleicht würde darin der Schlüssel liegen...

Er musste nachdenken. Wenigstens störte ihn hier niemand.

---JAVANDA-3

Noch immer tobten fröhliche Mengen durch die zahlreichen Hallen hoch oben über dem Südpol des Planeten. Viele der Besucher schienen in den ewigen Strudel des Feierns gefallen zu sein. Ein ständiger Wechsel zwischen Katerfrühstück und hemmungslosen Betrinken war wohl hier die Devise und langsam kam es Ysdi in den Sinn, dass dieses Volk wohl die ganze Zeit nichts anderes im Sinn hatte, als zu feiern.

Mit ernster Miene schritt er durch die sorglose Gesellschaft, so wie er die letzten Tage durch sie wanderte. Er traf oft Besatzungsmitglieder der Mirage, doch schienen sie ihn nicht zu bemerken.

Der Android seufzte. Soweit er sich erkundigt hatte, waren sich alle hier bewusst, dass das Sol-System verschwunden war. Zu kümmern schien es offenbar aber niemanden. Selbst die direkt Betroffenden zeigten sich wenig geschockt.

Ysdi erinnerte sich an andere Zeiten, Mythen und Legenden der Menschheit, in denen man

lieber für seine Sache starb, als sich einfach damit abzufinden.

Eine Luftschlange schoss knapp an seiner vorderen Nasenspitze vorbei. Grölend setzte ihm ein offenkundig betrunkender Klingone einen Partyhut auf dem Kopf und klopfte ihm kräftig auf die Schulter. Ysdi gab es auf. Er drehte sich um und ging, nicht ohne diesen Hut wegzuwerfen.

Hajo tom Broek amüsierte sich allerdings ganz königlich. Mit Klingonen und Hut und allem was dazu gehört. Auf der Mirage hielt sein alter Kollege, der Notfall-Hajo, für ihn die Stellung. Auch wenn er manchmal ausbüxte, so war der Notfall-Hajo der zweitbeste Detektiv auf der Mirage. Nach Hajo selbst.

Und weil sie so gut gearbeitet hatten, durften beide Hajos sich heute ein wenig amüsieren.

---USS MIRAGE / MASCHINENRAUM

Als Ysdi seinen primären Arbeitsraum betrat, musste er feststellen, dass sich niemand sonst dort befand. Diese unglaubliche Stille und Ruhe war genau das richtige. Hier konnte er endlich in Ruhe arbeiten. Der Android hatte ein PADD in der Hand, auf dem die wichtigsten Daten seiner Idee aufgeführt waren und begann, ein geeignetes schwarzes Loch auf der stellaren Karte zu suchen.

---MIRAGE / QUARTIER VON JAKKALA

Es war schon spät abends gewesen und Jakkala hatte sich nach einem Stoßgebet zu den Propheten schlafen gelegt. Als sie am nächsten Morgen erwachte, spürte sie deutlich die Auswirkungen des gestrigen Kampfes.

Es war schon Vormittag und Jakkala beschloss nach einem ausgiebigen Frühstück in das Büro des Counselors zu gehen. Normalerweise fing ihre Schicht erst Mittags an, aber was sollte sie denn sonst tun?

(HtB: Fräulein, machen Sie sich nützlich und räumen sie das Quartier des Steuermanns auf.)

Noch im Nachthemd ging sie zu ihrem Replikator und bestellte frische Brötchen, Kaffee und Marmelade. Sie wartete jetzt schon über 30 Sekunden, und noch immer war nichts materialisiert. Sie versetzte dem Replikator einen Tritt.

"Na also, geht doch!" sagte sie, als der Replikator ein wenig ruckelte, doch dann gab es einen Knall und Brötchen, Kaffe und Marmelade flogen ihr um die Ohren.

"Das glaub ich einfach nicht!" Sie drückte auf verschiedene Knöpfe und tatsächlich stoppte er. Wütend begab sie sich in Richtung Bad, um sich umzuziehen. Sie war voller Kaffee und Marmelade!

"Tobal an Maschinenraum! Würden Sie bitte einen Techniker zum Quartier 17 schicken, mein Replikator spinnt!"

Wenige Sekunden später flimmerte die Luft und Ysdi höchstpersönlich materialisierte an dem Ort des Geschehens. Wer auch sonst sollte sich auch darum kümmern. Der Rest der

Technik-Crew war ja auf dem Planeten in einem Dauerdelirium.

Der Android schaute sich um und machte einige schnelle Schritte.

"Mrs. Jakkala? Ysdi hier. Ja... wo sind Sie denn... Oh", der Android räusperte sich, "das tut mir jetzt leid. Ich warte dann am besten... da drüben bis Sie fertig sind, ja?"

Ehrlich gesagt wusste er nun nicht, wie er auf eine solche Situation reagieren sollte. Also öffnete er erstmal sein Werkzeugköfferchen [GB: Hübsche Metapher...] und wartete auf das, was passieren würde.

"Wie können Sie es...!", Jakkala hatte nicht damit gerechnet, so schnell einen Techniker hier zu haben. Schnell griff sie ihren Bademantel und zog ihn sich über. Zumindest hatte sie schon ihre Unterwäsche angehabt... dennoch! Wütend trat sie aus dem Bad. "Wissen Sie etwa nicht, wie man hier anklopft?!" fragte sie aufgebracht.

Doch als sie sich Ysdi genauer ansah, erinnerte sie sich wieder. Sie hatte schon mehrmals aus Langeweile die Crewdatenbank des Schiffes durchforstet, und das musste dann wohl Ysdi, der Android-Hybrid sein. Ja, er war hier auf der Mirage entwickelt worden. Jakkala musste plötzlich lachen.
[GB: Soviel zum Inhalt des "Werkzeugköfferchens"...]

Dann auf einmal war eine dritte Stimme im Raum zu hören:

"Magnees hier, schön, dass Sie noch Leben, Mr. Tobal. Wegen ihrem defekten Replikator... Ich musste leider von einigen Bereichen im Schiff Energie abziehen! Daher kann und wird der Replikator Ihre Anfrage nicht ausführen können. Danke für Ihr Verständnis und Ihre Geduld. Speisen und Getränke gibt es auch wie gewohnt im Casino"

"So so. Schön, dass sich manche Probleme von selbst lösen." meinte Ysdi zu dem Vorfall und dematerialisierte sich schleunigst aus Jakkalas Nähe.

Jakkala stand einen Moment regungslos da. Dann schüttelte sie nur den Kopf, und ging ins Bad um sich endlich fertig umzuziehen. Sie war sich nicht sicher, ob sie über diesen Vorfall verärgert sein sollte, oder darüber lachen sollte. Schließlich entschied sich Jakkala für Letzteres, jetzt würden ja wohl keine unangesagten Besucher mehr hereinplatzen.

Nachdem sie ihre Uniform angezogen hatte, beschloss sie in der Bar etwas essen zu gehen.

---VARAKS QUARTIER

Varak war schon früh morgens aufgestanden, und nun war es Vormittag. Er hatte nichts besonderes getan. Gut, er hatte die Schiffssysteme durchgecheckt. Jetzt saß er in seinem Zimmer, und überlegte. Es gab absolut nichts zu tun. Er spürte ein Jucken in den Fingern, er wollte den Kampf von gestern Abend fortsetzen. Nicht, dass er diese Tobal wiedersehen wollte, oh nein! Das war wohl das Letzte! Aber der Kampf war gar nicht so schlecht gewesen. Er hätte sie natürlich besiegt, sicher, aber es interessierte ihn nun mal, wie sie sich geschlagen hätte.

Da fiel ihm etwas ein. "SUSI, befindet sich jemand in Holodeck 2?"

SUSI: "Nee, das ist frei. Ist ja sowieso kaum jemand an Bord."

Schnell stand Varak auf, und begab sich zum Holodeck. Das letzte Mal hatte ihm das einfache Hologitter beim Kämpfen schon nicht gefallen. Also machte er sich daran, ein Programm eigens für den Kampf zu entwickeln.

Für ihn allein, verstand sich!

Frauen waren viel zu gefährlich...

[zurück]

20. Auf der Spur

[GB: Die Welt geht unter, aber wo spielt die Kapelle weiter? Auf ...]

---JAVANDA 3 / ORBITALSTATION / FESTHALLE

Was an Partyüberlebenden noch übrig war, starrte fasziniert durch die durchsichtigen Teile des Fußbodens. Wieder einmal hatte das Licht die Dunkelheit besiegt. Die flammende Sonne des Javanda-Systems schoss hinter dem östlichen Horizont hervor und überschwemmte den gebeutelten Planetenboden mit Lebensspendenden Strahlen.

Innerhalb von Sekunden wurde es taghell in der Orbitalstation. Die Filter schalteten schnell um und verwandelten das weiße Gleißen in ein angenehmes oranges Glühen.

Bewegung kam in die Alkoholleichen im Raum, alles regte sich, man rieb sich die Augen, stieß unbekannte Partygäste von sich herunter und schnupperte nach dem, was da hereinkam.

Ein köstliches Morgengedeck wurde aufgetragen, was immer auf irgendwelchen Planeten dieses Sektors zum Frühstück geliebt wurde, war dabei. Inklusive Sichtschirme, da ja manches, was die einen morgens zum Frühstück aßen, andere möglicherweise nachmittags ausspieen.

Noch immer schwebte die von der Mirage umgestaltete Dekoration über der Halle. Ein gewaltiges Sonnensystem, mit holographischen Schiffen, die zwischen den einzelnen Planeten hin und her schwirrten. Auch die winzigen Lichtermeere auf den bewohnten Planeten hatten für jede Menge "Ahhs", und "Ohhs" gesorgt. Allerdings war das nicht die eigentliche Absicht der Dekorateure gewesen...

"Noch ein Biobrötchen?", lächelte Doktor Basani freundlich in seiner weißen Schürze. Und blieb auch höflich, als der Fleischkloß mit den drei Köpfen und sechs Armen ihm den Brötchenkorb leer räumte...

(HtB: Biobrötchen? Barbarisch...)

'307!!', frohlockte er innerlich, und erlaubte seinen Emotionsroutinen, ein kurzes inneres Bild von Nymphe Neroi in ihrem wehenden Kleid zu erschaffen...

Schon 12 "gute Behandlungen" heute - und gleich würde er locker de 200er Marke durchbrechen...

"Liebe Anwesende.", rief er mit künstlich verstärkter Stimme. "Könnte ich kurz ihre Aufmerksamkeit...nur kurz! Danke. Mein Name ist Doktor Basani - von der USS Mirage. Und ich finde wie Sie, dass dieses Fest ein voller Erfolg war!!"

Zustimmendes Klatschen und Gelalle war die Antwort...

"... zum Abschluss hat die medizinische Abteilung der Mirage noch eine kleine Präsentation vorbereitet. Wenn Sie auf die Sichtfenster schauen wollen..."

Alle Augen blickten nach unten, wo der leuchtende Planet plötzlich näher zu kommen

schien. Manche Gäste schrieen ängstlich auf, doch dann sahen sie das blinkende Schriftzeichen "Präsentation", das auf allen Fenstern aufleuchtete. Die "Fenster" waren in den Bildschirmmodus umgeschaltet worden.

Immer näher stürzte die Station scheinbar Richtung Planeten - und schließlich durch die unteren Wolkenschichten hindurch.

Der Anblick darunter war unfassbar.

Statt Kontinenten, Meeren, Gebirgen, Tälern, Wiesen, Wüsten und Wäldern - waren nur Lebwesen zu sehen!! Von Horizont zu Horizont tummelten sich unten am Boden Milliarden von Humanoiden auf engstem Raum und winkten fröhlich nach oben. Ihr Schwatzen und Lachen rauschte wie ein Sturm durch die Luft, welche ebenfalls voller Leben war. Eine von humanoiden Gehirnen und Augen nicht mehr zu verarbeitenden Zahl von Vögeln und Insekten schwirrten durcheinander, am ehesten zu vergleichen noch mit einem endlosen Strand, dessen Milliarden von Sandkörnern durch Wind stetig durcheinander gewirbelt wurden...

Alles war in Bewegung, das Leben tobte - und die Station flog mitten hinein. Minutenlang huschten Gruppen von buntesten Vögeln, Insektenschwärme, Massen von winkenden Zweibeiner am Fenster vorbei. Für Bruchteile von Sekunden wurden einzelne Gesichter sichtbar, fröhliche Gesichter, glückliche Gesichter, aufgeregte Gesichter, liebevolle Gesichter, stille Gesichter und - so schien es jedem, der das unglaubliche Schauspiel atemlos verfolgte - immer wieder bekannte Gesichter!!

Niemand wusste, wie viel Zeit verging...

Die Station schien wieder höher zu fliegen, aus den Massen von vorbei rauschenden Humanoiden wurden erneut singende, krähende, flötende und trillernde Luftbewohner, endlose Schwärme - und auch das milliardenfache Rufen der Zweibeiner am Erdboden schien noch lauter und fröhlicher anzuschwellen....

...und verstummte plötzlich!!

Absolut Stille herrschte.

Alle Bewegung war erstarrt.

Alle Wesen waren verschwunden!!

Ein riesiges Loch klaffte unter den "Fenstern" der Station, wo eben noch das Meer von Flügeln geflattert hatte...

Der Boden des Planeten lag tief unten, kahl und leer.

Noch immer "hörten" die Gehirne aller Anwesenden das Echo des ohrenbetäubenden Lebens vor 3 Sekunden.

Das Echo verschwand einfach nicht, nur all das fehlte, was es ausgelöst hatte.

Hunderte Augen suchten etwas, was ihre Ohren immer noch deutlich "hörten".

Doch da war nur Stille und Leere.

Und eine sachliche Stimme, unendlich leise, im Tonfall völlig unangemessen.

"20 Milliarden intelligente Lebwesen sind mit unserem Sonnensystem verschwunden. Und natürlich alle Tiere. Und Pflanzen. "

Doktor Basani grinste schief in der erstarrten Festhalle umher.

"Das wollten wir Ihnen nur sagen...deswegen auch das mit der Sonnensystemdekoration und so...Vielleicht möchten Sie uns bei der Suche helfen?"

---USS MIRAGE / BRÜCKE

6 Stunden waren vergangen seit der Präsentation auf Javanda-3. Und noch nie in ihrer Geschichte war die Mirage so mit Hilfsangeboten überhäuft worden.

"Captain, die Nausikaner wollen uns Blut spenden."

"Prima, die Putzmittel sind aus...", brummelte Hajo.

Tommok überhörte es wie üblich und antwortete: "Sagen Sie Ihnen, wir kommen später gerne auf ihr Angebot zurück. Wir müssen jetzt los. Mr. Mahon, alle Stationen besetzt?"

"Alle sind wieder an Bord, Sir. Counselor McKay und Archan Dor wurden eben als letzte gefunden. Sie ziehen sich noch an..."

"Gut. Setzen Sie Kurs auf Karmena Prime! Nachricht von der Flotte?"

"Nur schriftlich und an Sie kodiert, Sir. Kommt gerade auf ihrem Screen."

Tommok beugte sich heimlichtuerisch nach unten und blickte in den kleinen Bildschirm an seinem Sessel.

Dann stand er auf.

"Ausgezeichnet! Wir sind also nicht allein! Und die Flotte folgt uns in fünf Tagen. Mr. Belloni, zeigen Sie noch einmal die aufbereiteten Aufzeichnungen der Javanda-Sensoren für alle."

Auf dem Hauptschirm erschien eine Sternenkarte des Systems. In einer kurzen Sequenz war die taholische Flotte zu sehen. Sie war in der Nähe von Javanda unter Warp gefallen. Dann hatte sie ihren Kurs geändert und war Richtung des Karmena Prime-Systems umgeschwenkt.

"Irgendetwas hat sie aufgehalten", erläuterte Belloni, "irgendetwas war interessant für die Tahol bei Karmena Prime!! Laut den Langstreckensensoren waren sie insgesamt 2 Tage im Karmena-System, bevor sie wieder auf Kurs zu dem Wurmloch gegangen sind, dass sie zwei Sektoren entfernt geöffnet haben. Inzwischen dürften sie es schon erreicht und hinter sich geschlossen haben."

"Bevor wir versuchen, den Tahol in ihren Quadranten zu folgen", setzte Captain Tommok

fort, "...sollen wir herausfinden, was die Tahol im Karmena-System gesucht oder getan haben. Einer der fünf Planeten des Systems - Karmena Prime - steht unter höchster Quarantänestufe. Der Grund ist geheim. Selbst Admiral Sikrit weiß nicht Bescheid. Und die Sternenflotte können wir nicht fragen. Wir müssen also mit allem rechnen..."

"Kurs liegt an, Sir!"

"Fliegen Sie los!"

---MASCHINENRAUM

"Wie konnte er so was sagen? Alle Systeme laufen...' Scheißdreck! Die kürzen uns noch weg!"

Seine etwas hektische, aber dennoch feierliche Beförderung und der begeisterte Applaus der gesamten Maschinenraumcrew hatte ENSIGN Bauer auch nicht viel diplomatischer gemacht...

Jason Ripley stand neben Bauer, schüttelte ihm noch mal persönlich die Hand und musste zustimmen.

"Keine Ahnung. Ich hätts auch nicht gesagt. Immerhin haben wir einige defekte Glühlampen im Frachtraum 2."

"Meine Rede! Wir müssen da das ganze verdammte Energiesystem neue kalibrieren...", schimpfte Bauer.

"Vorsicht, er kommt!"

Chefingenieur Magnees schlenderte herein, fuhr mit dem Finger über einige Schaltflächen und verscheuchte ein paar untätig herumstehende Untergebene mit seinen prüfenden Blicken.

"Und? Alles läuft? Sehr schön."

"Mahon an Maschinenraum!! Mr. Magnees, mir ist zu Ohren gekommen, dass alles an Bord funktioniert..."

"Ganz recht, Sir!"

Alle außerhalb von Magnees Sichtfeld verdrehten die Augen.

"Ausgezeichnet, Mr. Magnees! Eine gute Gelegenheit für einige seit längerem angedachte, kleinere Modifikationen. Ich schicke Ihnen die Liste."

---KRANKENSTATION

"Sehr gute Arbeit!", lobte die vulkanische Chefärztin, "alle Bewohner von Javanda weinen und sind verzweifelt!! Und auch auf dem Weg zur Krankenstation habe ich viele gerötete Augen und einander umarmende Besatzungsmitglieder gesehen. Die Trauerarbeit hat begonnen. Mrs. Tobal, bitte kümmern Sie sich um Mr. tom Broek. Er hat als einziger an Brod bisher keine bedauernden Reaktionen gezeigt. Ich habe eine entsprechende Behandlung angeordnet, er erwartet sie in seinem Quartier. Ms. Eroheneth, Ms. Taylor - könnten Sie

aufhören, zu tuscheln und zu kichern?!"

" 'Schuldigung..."

" 'türlich, Sir...

"...der Captain will wissen, warum der Planet Karmena Prime im Karmena-System unter Quarantäne steht. Alle Abteilungen suchen nach Hinweisen, bitte schauen Sie die medizinischen Datenbanken durch, vielleicht finden Sie etwas. Zum Beispiel einen Patienten, der im Karmena-System erkrankt ist. Oder meinetwegen jemanden, der im Schlaf über Karmena geflüstert hat. Wir BRAUCHEN Hinweise, schnell!! Mr. Basani, Sie haben wie gewünscht dienstfrei und können sich um Ihre Vorschläge für eine Krankenstation-Reform kümmern."

"Danke, Sir."

"Sie können gehen!"

Alle wandten sich zur Tür, und niemand sah mehr, wie D'Sulan's Gesicht plötzlich kurz schmerzverzerrt zuckte...

---WISSENSCHAFT

"Karmena...", flüsterte Chenges mit sanfter Stimme, während ihr alle anderen Wissenschaftler über die Schulter guckten. "...ein sehr altes System. Früh bewohnt... Aber uns fehlen neuere Informationen. Die Datenbanken sind so gut wie leer..."

"Pfui!!", spuckte Chenges unrasierter Hinterkopf verbal in die Runde, "...das stinkt doch zum Himmel!! Ein Riesen Gemauschel!! Vertuscht und totgeschwiegen...."

"Möglicherweise.", formten Chenges weibliche Lippen zart und lächelten, "Aber wir müssen mit dem arbeiten, was wir haben. Durchsuchen Sie die geschichtlichen Datenbanken über Karmena, Entstehung des Systems, Biochemie, Wetterdaten, alles, was zur Verfügung steht. Und vielleicht sollten wir ..."

Chenges hielt inne und ihre geschwungenen Augenwimpern blickten zum Büro des Wissenschaftschefs herüber: "...wie weit ist er?"

"...dauert sicher noch, muss noch sein Haar richten.", antwortete einer der Wissenschaftler grinsend.

"Gut!", Chenge schenkte dem Sprecher ein Lächeln und dämpfte dann ihre Stimme. "Schicken Sie Mr. Keller in der Arrestzelle ein Pad mit allem, was wir haben und der Frage, ob er weitere Informationen über das Karmena-System und Karmena Prime hat. Er schien letztens etwas zu wissen, dass nicht in unserer Datenbank..."

"OH JA!!", grölte Chenges Hinterkopf unflätig, "vor allem hat er MANIEREN, die in keiner Datenbank verzeichnet sind!! Der Windhund soll bleiben wo er ist und Dreck fressen..."

Der Wissenschaftler blickte unsicher auf Chenge.

Ihre verführerische Seite drehte sich um, schaute dem jungen Mann in die Augen und sagte leise: "Tun Sie es. Und kein Wort zu Dor! Erst, wenn wir Ergebnisse haben."

"Aye Sir."

"DOOOOOR, DIE WOLLEN....."

Hastig legte Chenge ihre schlanke Hand auf den protestierenden Mund hinter sich.

---MASCHINENRAUM

"- Warp 9,990
- separate Tarnung aller Schiffsteile
- Zwei-Phasen-Modus
- drittes Holodeck
- Halbierung des Schiffgewichts
- Flüstermodus
- Flexible Landefähigkeit
- holographische Counselor
- Teereplikator
- frei downloadbare Klingeltöne für die Quartierstüren..."

Magnees trug die Liste vor und verabschiedete sich dann mit einem "Fangen Sie schon mal an!!" von Bauer, Ripley, Varak und den Umstehenden. "Ich kann mich grad nicht um Kleinigkeiten kümmern..."

Varak überlegte. Was konnte er übernehmen? Wenn es nur nicht diese hol-... nein. Das würde ihm doch niemand antun. Er wandte sich Bauer und Ripley zu.

"Was soll ich übernehmen?", fragte Varak, und konstruierte im Geiste schon den Teereplikator.

Jason klemmte sich sein PADD unter den Arm und legte leicht seinen Finger auf seine Lippen. Er sah aus wie Columbo.

"Was denkst du, Bauer? Ich denke die höchste Priorität hat die Tarnung aller Schiffsteile... leider vergisst unser lieber Herr Captain, dass wir dafür ja insgesamt 2 neue Tarnvorrichtungen brauchen... und die Sache mit Warp 9,990 hält die strukturelle Integrität nicht wirklich lange aus. Und dann wäre da noch der holographische Counselor... na ja, als ob wir nicht genug Probleme mit dem holographischen Doc hätten! Und bei diesen Veränderungen auch noch die Halbierung des Schiffsgewichts zu vollführen dürfte an einen Geniestreich grenzen."

[GB: Eigentlich will Tommok nur den Teereplikator, der Rest sind Maximalforderungen...]

Einen kurzen Moment hielt er inne.

Dann wandte er sich an Varak: "Ach was soll's... Mr. Varak? Fühlen Sie sich in der Lage ein Team der Theta-Schicht zu übernehmen?"

Ihm und auch Varak musste bewusst sein, dass die Theta-Schicht nicht gerade die allerbesten

Ingenieure beinhaltete. Aber für einen Crewman war dies eine große Chance seine Führungsqualitäten unter Beweis zu stellen.

Varak überlegte kurz: Ein Team der Theta-Schicht...er kannte ihre Leistungsqualität, aber das war jetzt egal.

"Natürlich Sir.", antwortete Varak, und verkniff sich ein Lächeln. "Was sollen wir übernehmen?"

[GB: Schmiere stehen...]

"Gut, dann ziehen wir unsere Experten mal vom Depolarisieren des EPS-Gitters auf Deck 12 ab... ich möchte, dass Sie das Team so aufteilen, dass die Machbarkeit von Warp 9,990, die separate Tarnung der Schiffsteile und die Einrichtung eines dritten Holodecks erforscht wird. Wir benötigen genaue Daten. Am besten bis der Chef zurückkommt. Sie können auch Kontakt zur Wissenschaft aufnehmen, sofern diese freie Kapazitäten hat. Also, noch Fragen, Crewman?", erklärte Ripley.

"In Ordnung.", sagte Varak. "Das Theta-Team besteht aus sieben Personen, erinnere ich mich da richtig?
[GB: Das war VOR der Sache mit den Glühbirnen auf Deck 4...] Ich gebe der Tarnung der Schiffsteile und Warp 9,990 den Vorrang. Macht dies keine allzu großen Probleme, kümmern wir uns sofort um das dritte Holodeck, wobei sie mir hier noch entsprechende Daten geben müssten. Ich melde mich dann.

Und Sir... ich sehe mir noch einmal ein paar Daten unserer Tarnung an, dann werde ich die mir zugeteilten Crewmen herbestellen. Die Arbeit an der Tarnung der Schiffsteile und Warp 9,990 beginnt in nicht ganz einer Stunde.", schloss Varak. Das war eine ganze Menge Arbeit, aber er würde das schaffen. Endlich gab es etwas zu tun!

Ripley hatte den sofortigen Arbeitsbeginn begrüßt, und Varak hatte sich seit einer Stunde mit nichts anderem beschäftigt, sodass er nun beschloss das Theta-Team zu holen. Er sah auf eine Liste, die er sich geholt hatte. Auf ihr standen alle Namen, der in der Theta-Schicht arbeitenden. Er meinte einige schon gesehen zu haben, aber die meisten waren ihm unbekannt.

[GB: Die Fluktuation ist recht hoch...]

"Varak an das gesamte Team der Theta-Schicht. Begeben Sie sich in den Maschinenraum. Es wartet Arbeit auf Sie. Varak Ende."

Nach einer Minute kamen sie einer nach dem anderen. Varak wartete bis alle anwesend waren, dann sagte er. "Mein Name ist Varak, und ich werde die folgenden Arbeiten leiten. Wir werden uns um die Tarnung der Schiffsteile kümmern, um die Machbarkeit von Warp 9,990, und um die Erschaffung eines dritten Holodecks. Anfangen werden wir mit der separaten Teilung der Schiffssysteme und Warp 9,990, und zwar jetzt. Gibt es noch irgendwelche Fragen?"

Die meisten schüttelten den Kopf, oder sagten nichts. "Nein Sir.", sagte ein Crewman ziemlich weit vorne. Varak, der sich schon umgewandt hatte, drehte sich nun auf dem Absatz um, und ging auf den Crewman zu. "Crewman ..." "Miller." "Crewman Miller. Nennen Sie

mich Varak. Ich bin ebenfalls Crewman." Miller nickte nur, während ein paar andere leise lachten.

Varak ging zu zwei Konsolen. Er nahm die Liste zur Hand. "Die Crewman During, Hanslet und Miller kommen an diese Stationen. Ich möchte, dass Sie erste Versuche an der Kalibrierung der Tarnung vornehmen. Theoretisch natürlich. Alles, was getestet werden muss, kann in einem der Holodecks getan werden."

Er ging zu zwei weiteren Konsolen, in der Nähe des Warpkerns. "Die Crewman Motnik, Ferold, Lannert, und Stevens werden hier gebraucht, und machen einige Tests mit unserer Geschwindigkeit. Alles rein theoretisch, versteht sich, Sie können natürlich auch den Impulsantrieb hinzuziehen. Wenn alles geklärt wäre, dann fangen Sie jetzt an!"

---RAUM DES CAPTAINS

"Willkommen meine Herren!", begann Tommok und schaute Mahon, Belloni, Magnees und Ysdi an.

"Zunächst möchte ich Ihnen noch einmal persönlich meine Anteilnahme an Ihren Verlusten zusichern. Wir WERDEN alles tun, um die Bewohner des Sol-Systems zu finden."

Die vier Männer nickten ernst.

"Um das zu erreichen", fuhr der Captain fort, "werden wir wohl mit großer Sicherheit in den Raum der Tahol zurückkehren müssen. Deshalb möchte ich in dieser Besprechung zwei Fragen klären. Erstens: Mr. Magnees, Mr. Ysdi - welche Ideen haben Sie entwickelt, um den Tahol zu folgen? Zweitens: Mr. Mahon, Mr. Belloni, wie weit sind Sie mit Ihren taktischen Studien - wie können wir die überwältigende Überzahl der Tahol besiegen?"

"Nun Sir, " ergriff Magnees das Wort, "Ysdi und ich könnten ja auf Ihre Frage antworten, müssen wir aber nicht."

Tommok: "Ich könnte Sie auch zu Reparaturarbeiten in die Krankenstation abstellen. Muss ich aber nicht."

[GB: Ich konnte für diesen Zug EP's verteilen...]

Magnees: "Verstehe Sir. Ich brauche meine Zähne noch aber danke. Laut unseren Langstreckensensoren konnte ich schon mal alle nötigen Daten des schwarzen Loches aufzeichnen. Und es gibt ein schwarzes Loch mit identischen Eigenschaften in 8 Stunden Entfernung von Karmena Prime. Wenn wir die gleichen Manöver wie die Tahol durchführen, dann wäre es eventuell, unter gewissen Umständen möglich, dass wir zufälligerweise im Raum der Tahol landen und nicht im schwarzen Loch. Aber ob es auch so funzt wissen wir noch nicht. Wir könnten auch ne Zeitreise machen, die wäre ungefährlicher und einfacher zu koordinieren. Wir reisen einfach in die Zukunft und gucken, ob wir es geschafft haben zu den Tahol zu gelangen, dann kö..."

"Sir," unterbrach Ysdi "Wenn wir vorreisen, um zu erfahren, ob wir es geschafft haben, dann haben wir es noch gar nicht versucht, weil wir eben es erst tun, wenn wir es noch nicht getan haben, also müssen wir es vor der Zeitreise tun und, wenn wir überleben, erspart sich die

Zeitreise eh, weil wir schon wissen, dass wir es getan haben. Sie verstehen?"

"Nein, nicht wirklich aber anscheinend funzt die Idee mit der Zeitreise nicht."

Tommok blätterte in seinem "Lexikon des humanoiden Umgangssprache", wo er allerdings das Wort "funzen" leider nicht finden konnte.

[GB: Ein interessanter Hinweis findet sich in einem alten "Internet"-Forum aus dem frühen 21.Jahrhundert:
FRAGE: "Wie würde das dann z.B. bei folgender Mailadresse funzen?"
ANTWORT: "Gar nicht. ‚Funzen' ist ein verächtlicher Ausdruck für ‚Frau' im Wienerischen. Das Wort, welches Du vermutlich meinst, lautet "funktionieren"...]

"Mr. Magnees, Sie verwenden in ihren Ausführungen zu viele Konjunktive. Bitte nennen sie mir umgehend eine Variante, die ohne die Begriffe "könnten", "vielleicht" und "eventuell" auskommt."

[GB: :o)]

"Nun Sir, da mir kein Föderationsraumschiff bekannt ist, welches freiwillig in ein schwarzes Loch geflogen ist, in der Hoffnung in einem anderen Raum zu landen, kann ich nur sagen, dass es theoretisch möglich ist. Ob es praktisch auch möglich ist, werden wir erst sehen, wenn wir es getan haben. Wenn ich das Daystrom-Institut konsultieren würde und dort meine Ergebnisse zeige, würde man dort sagen, ja es wird funktionieren. Beim vulkanischen Wissenschaftsrat würde ich zu hören bekommen, dass solche Manöver menschlich und unlogisch und daher auch nicht möglich sind. Dort heißt es aber auch, Zeitreisen sind nicht möglich. Ich kann Ihnen nur einen hypothetischen Vorschlag liefern, der so noch niemals durchgeführt wurde. Die Ausführung liegt bei Ihnen. Daher auch die vielen Konjunktive."

Aber Ysdi schien der Sache immer noch nachzugehen: " Captain, ich habe mich da wohl etwas missverständlich ausgedrückt. Der Faktor Zeit dürfte keine Rolle spielen. Die Tahol haben doch ein Wurmloch benutzt, das sich aber gleich wieder schloss. Eine solche Distanz zurückzulegen, ist ohne Hilfsmittel völlig unmöglich, aber", betonte der Android, "Wir können den Ort des ehemaligen Wurmloches scannen und anhand der sich dort befindenden Partikel bestimmen, wo der Austrittspunkt des Wurmloches war. Das Hilfsmittel für uns ist ein schwarzes Loch... Nicht irgendeines, sondern ein supermassives und ein rotierendes, wie etwa jenes, welches sich in der Mitte unserer Galaxie befindet. Äußerst schwer zu finden, Captain. Momentane Theorien gehen davon aus, dass ein solches schwarzes Loch ein Tor ohne Wiederkehr in ein anderes Universum darstellt. Wenn wir es schaffen, unbeschadet den Horizont des schwarzen Loches zu erreichen, so befinden wir uns bereits auf eine Reise zwischen den Universen. Es ist wahr, dass aus unserer Sicht unser Universum im rasantesten Tempo altert. Wir können sogar Geburt und Tod von Galaxien sehen.

Wir müssen dafür sorgen, dass wir noch während unserer Reise aus diesem Tunnel ins andere Universum in eine ganz bestimmte Richtung ausbrechen. Gelingt uns das nicht, so sind wir auf ewig in einem fremden Universum gefangen. Der Punkt, an dem wir ausbrechen, bestimmt unsere Rückkehrkoordinaten in unser Universum. Wir werden dann wie eine Luftblase im Wasser wieder zurück in unser Universum geschleudert. Mit den richtigen Berechnungen, sogar genau dort, wohin wir wollten. Das wichtige dabei ist: außerhalb unseres Universums herrschen andere Naturgesetze und Dimensionen. Ich bin mir ziemlich sicher, dass wir beim Zurückschleudern zur selben Zeit wieder in unser Universum

eindringen, genau dann, wenn wir es verlassen, so dass insgesamt keine gravierenden Zeitverschiebungen zu erwarten sind.

Es handelt sich also nicht um eine Zeitreise, sondern um etwas weitaus größeres und komplexeres. Die Chancen sind zwar gering, aber dennoch möglich. Was meinen Sie?", beendete Ysdi sein Statement.

Nachdem Magnees und Ysdi ihre Meinungen dem Captain geschildert hatten begannen Mahon und Belloni ihre Beratungen. Wobei Mahon seine Meinung mit mehr und mehr Kraftäußerungen unterstrich.

Nachdem nun der Captain, Ysdi und Magnees eine Viertelstunde auf ein Ergebnis gewartet hatten und Belloni und Mahon noch nicht fertig waren,
(Belloni: "Immer kritisieren Sie irgendetwas an meiner Arbeit, Sir!" Mahon: "Welche Arbeit?") fragte Magnees vorsichtig den Captain:

"Sir, mein Maschinenraum ist ziemlich allein und ich würde nun gerne wieder mit Ysdi an die Arbeit gehen. Dürfen wir uns zurückziehen?"

Sekunden wurden zu Minuten und nichts geschah, dann merkte Magnees, dass Tommok fasziniert dem Streitgespräch zwischen Belloni und Mahon folgte. Um nicht weiter seine Zeit dort verbringen zu müssen entschloss sich Magnees Tommok eine Nachricht zu hinterlassen und mit Ysdi in den Maschinenraum zu gehen.

---ARRESTZELLE 7 BRAVO

[HtB: Bravo? Bekommt man jetzt auch noch Applaus dafür, dass man in den Knast kommt?]

In seiner Zelle meditierend, hörte Keller das Energiefeld seiner Zelle zusammenbrechen. Ruhig öffnete er seine Augen und sah sich einem Mitglied der Wissenschaft gegenüber, dass ihm ein Datenpad entgegenhielt. Hatte nicht Ensign Ceram befohlen, dass... Es war ihm egal, er brauchte etwas zu tun und wenn das Datenpad kein schlechter Scherz war... "Karmena? Seid ihr des Wahnsinns?" Es war ein schlechter Scherz. Karmena Prime... Der Ort stand nicht ohne Grund unter Quarantäne...

Bisher kannte er sogar drei Gründe... Er war selbst dort gewesen, als... "Keller?" Er registrierte, dass sein Gesicht immer noch vor Entsetzen erstarrt war, als ihn der Wissenschaftler ansprach. Eine Weile dauerte es, bis es antworten konnte: "Dieser Planet ist einer der gefährlichsten Orte im Quadranten, Crewman. Warum interessiert sich jemand dafür." "Die Tahol waren dort." Die Antwort des Wissenschaftlers reichte, um Keller in einen Zustand zu bringen, den er nur äußerst selten annahm: Er fiel in Ohnmacht.

---GANG

Jakkala hatte sich auf den Weg zu tom Broek gemacht, als sie einen Ruf empfing. "Miller an... den Counselor, der gerade Schicht hat." "Tobal hier." "Ja, Mr. Keller ist hier unten gerade zusammengebrochen. Ich glaube, er kommt wieder zu sich, aber es wäre hilfreich, wenn Sie ihn sich einmal ansehen könnten." "Ich bin unterwegs. Tobal Ende." 'Wie ist es denn dazu gekommen?', dachte Jakkala, und machte sich schnellstens auf den Weg zu den

Arrestzellen. Tom Broek musste sich noch etwas gedulden.

---ARESTZELLEN

Als Jakkala dort ankam, war der Crewman von der Wissenschaft noch bei Mr. Keller. "Was haben Sie ihm erzählt?", fragte Jakkala. Keller sah wirklich mitgenommen aus.

"Nur, dass wir nach Karmena Prime fliegen."

'Nur ist gut.', dachte sie. "Gut, ich werde sehn was ich für ihn tun kann. Er ist bald wieder völlig da. Vielleicht schlimme Erinnerungen, man weiß ja nie.

Nottransport, zwei Personen auf die Krankenstation.", sagte Jakkala noch, bevor sie mit Keller in einem Traktorstrahl dematerialisierte.

---KRANKENSTATION

Auf der Krankenstation angekommen, sagte sie dem wieder zu sich gekommenen Mr. Keller, er solle sich auf ein Biobett setzen, und ging, um Dr. Basani zu holen. Bei Keller war bestimmt alles in Ordnung, aber ein kleiner Checkup konnte ja nicht schaden.

[GB: Von wegen!! "Entschuldigung, können Sie uns bitte sagen, wo wir hier die atomgetriebenen Kriegsschiffe finden?"]

Der Doktor befand sich an einer Konsole, und seine Finger huschten über den Bildschirm. "Doktor Basani? Würden Sie mal eben mitkommen? Es geht um Mr. Keller, nichts Ernstes, aber bevor ich ihn mir vornehme, möchte ich auch sicher gehen, dass ansonsten alles okay ist."

---GANG

Ba'Rina hatte den Rundgang war fast beendet und war äußerst zufrieden, denn alles lief in den gewohnten Parametern und so entschloss sie sich, Keller in der Arrestzelle 7 Bravo einen Besuch abzustatten, doch als sie diese erreichte, musste sie feststellen, dass er nicht mehr da war.

"Susi, wo befindet sich Petty Officer Roland Keller?"

"Mr. Keller befindet sich gerade auf der Krankenstation."

---KRANKENSTATION

Mit schnellen Schritten trat Ba'Rina auf die Krankenstation und ging geradewegs auf einen Mediziner zu, der gerade Keller untersuchte.

"Was macht Keller denn hier auf der Krankenstation?", fragte sie wütend.

"Der Petty Officer war in Ohnmacht gefallen", sagte der Pfleger etwas kleinlaut, "und wir haben ihn hier her gebracht, um ihn zu untersuchen."

"Sie können nicht einfach einen Gefangenen irgendwo hin bringen", fuhr Ba'Rina den Mann an, "schließlich hat Keller ja nicht ohne Grund in der Arrestzelle gesessen."

"A..a...aber."

"Nichts aber", sagte der Master Chief außer sich.

"Das Wohl des Patienten hat Vorrang" meldete sich eine weitere Stimme zu Wort.

"Es könnte das Leben dieses Mannes gefährdet sein und da spielt die Sicherheit erstmal eine untergeordnete Rolle"

"Sie hätten zumindest mal die Sicherheit informieren müssen, denn wenn das alles nur gespielt gewesen wäre, dann wäre es auch um ihre Sicherheit gegangen."

"Wir sind Ärzte und keine Kurpfuscher, wir können ziemlich schnell feststellen, ob das nur gespielt oder reell ist und nun lassen Sie uns unsere Arbeit machen."

"Trotzdem hätten Sie uns umgehend benachrichtigen lassen müssen."

---KS / NEBENLABOR

"Einen Moment noch, Mrs. Tobal..."

Doktor Basani strich liebevoll über das handgekritzelte kleine Papierschild an seiner Konsole ("Agenda 2410"), unterbrach seine Berechnungen, gab einen 3549-stelligen Code ein und schalte den Bildschirm auf Stand by.

"So. Es geht also um Mr. Keller, sagen Sie..."

Das MHB schlenderte Richtung Hauptlabor und dabei stellte unsichtbar eine Verbindung zur medizinischen Datenbank her. Im nächsten Moment weiteten sich seine Augen und sein Schritt beschleunigte sich rasant.

---KS / HAUPTLABOR

Die Tür flog auf und Basani rauschte herein, hinter ihm bemühte sich Jakkala, Schritt zu halten.

Die Augen des Holodocs blitzten hektisch durch den Raum und fielen dann auf das umlagerte Biobett mit Roland Keller.

"Vielen Dank!", rief das MHB den beiden Pflegern zu, "...ich übernehme ihn. Hallo Mrs. Balwok, gut, dass Sie hier sind!"

Basanis letzte Worte klangen eindeutig erleichtert.

"Wie geht es Ihnen ...", begrüßte der Holodoc Keller scheinbar beiläufig, seine immer noch hastig umherschweifenden Augen straften seine äußere Gelassenheit jedoch Lügen.

"Ms. Tobal, ", Basanis Stimme betonte jedes Wort auffällig, "...schön, dass Sie ihn so einfach hierher gebracht haben...",

Und während eine Hand des MHB's lässig in seiner Uniform steckte, flogen Basanis andere fünf Finger für Keller verdeckt unter dem Bett über eine kleine Schalttafel, bis ein kurzes blaues Flirren den Aufbau eines Stasisfeldes anzeigte.

"Gut, gut."

Basani wirkte nun plötzlich deutlich ruhiger.

"Ms. Balwok, bitte bleiben Sie doch noch eine Weile hier, ich habe nachher eine wichtige Frage an Sie..."

Ba'Rina nickte und stellte sich an die Tür der Krankenstation, um dort darauf zu warten, bis Basani seine Arbeit beendet hatte. Sie tippte auf ihren Kommunikator:

"Master Chief Balwok an Petty Officer Walaharan und Petty Officer Xzarta, bitte melden Sie sich umgehend auf der Krankenstation."

Es dauerte nicht lange, bis sich die Tür der Krankenstation öffnete und die beiden Petty Officers den Raum betraten.

"Postieren Sie sich hier bis Mr. Keller wieder gesund ist und führen sie ihn, sobald Basani seine Erlaubnis gibt, in seine Arrestzelle zurück." [GB: Nicht, doch, nein!! Lassen Sie mich, ich war einmal der Chefarzt dieses Schiffes!!...eine Unverschämtheit ist das..."]

"Aye, Aye, Ma'am"

Das MHB setzte ein freundliches Lächeln auf und öffnete innerlich die Datei 'FürNymphe! Noch188.med',

"Also, Mr. Keller, ich bin Doktor Basani...was ist passiert?"

[GB: "Es ist 6 Uhr 29, als der ahnungslose Roland K. in seiner Arrestzelle aufwacht. Leider kein Einzelfall...]

Eine Weile brauchte Keller, um die Kopfschmerzen des Fallens zu überwinden und wieder ein wenig klar zu werden. Seine Augen suchten den Raum nach vertrauten Gesichtern ab, in Ba'Rina und Tobal fand er sie auch. Er nickte der Bajoranerin kurz zu, bevor er sich Basani zuwandte. "Sagen sie mir bitte, dass ich einen Alptraum hatte und wir nicht Karmena Prime anfliegen." Ein Kopfschütteln von Jakkala ließ ihn nur kurz zusammenzucken, dann wandte er sich wieder an das Hologramm vor ihm.

"Wissen sie, Herr Doktor..." er brauchte eine Weile, um Worte zu finden, "ich bin im Auftrag des Archäologischen Rates und mit Sondergenehmigung schon einmal auf dem Planeten gewesen und sollten die Tahol wirklich dort gelandet sein und konnten wieder starten, haben wir ein sehr ernsthaftes Problem." Der Doktor blieb emotionslos, nur die anderen sahen ihn fragend an.

"Karmena Prime gilt als eine der letzten Artefaktwelten der Icarianer... Nicht einmal der Rat weiß genau, was dort war und ist, aber wir sollten herausfinden, was sie mitgenommen

haben, bevor wir ihnen folgen." Er selbst war merkwürdig gefasst, wie er für sich feststellte. Außerdem schien sich das Boken-Training in der Arrestzelle gelohnt zu haben und er spürte wieder, dass er seinen Körper gut kontrollieren konnte.

Dann sah er zu der Bajoranerin und ein leichtes Lächeln lag auf seinem Gesicht, dann aber verhärtete es sich sein Gesichtsausdruck wieder.

Keller schien es gut zu gehen, dann konnte Jakkala sich ja jetzt auf den Weg zu tom Broek machen. Bevor sie die Krankenstation verließ, ging sie aber noch zu Ba'Rina. "Das nächste Mal werde ich die erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen treffen, auch wenn ich hier keinen Grund zur Annahme von Gewalt hatte.", versicherte sie ihr, nickte Keller noch einmal aufmunternd zu, und begab sich dann zum Quartier von Hajo tom Broek.

Dr. Basani untersuchte gerade noch Kellers Enzymhaushalt, vorsichtshalber.

Dann wandte er sich Kellers Nierenwerten zu.

Analysierte Kellers Gallenfunktion.

Entnahm etwas Gelenkflüssigkeit.

Führte eine Magensonde ein.

Überprüfte den Würgereflex.

Die Frostanfälligkeit.

Sämtliche Schmerzrezeptoren.

Die Hautregeneration, NACH Verbrennungen...

Er tauschte noch schnell Kellers Blut aus.

Analysierte jedes Chromosom.

Stellte Kellers Geschlecht fest, für die Akten...

Rüttelte an Kellers Zähnen.

Maß die Fußnägel...

Und sah Keller schließlich sehr enttäuscht an.
"Es tut mir leid, Sie sind gesund. Nur ein kleiner Schwächeanfall. Ich kann nichts für Sie tun."

Missmutig wollte das MHB die Datei "FürNympheNoch188.med" schon löschen, als ihm etwas einfiel.

"Ach so, sagen Sie Mr. Keller, ich habe gehört, dass Sie kürzlich inoffiziell auf Platz 4 der unbeliebtesten Personen an Bord gewählt wurden. Wussten Sie das? So was ist nicht leicht zu verkraften, glaube ich...Wie kommen Sie damit klar? Vielleicht kann ich Ihnen helfen... Ich ...äh..."

Basani stockte - und täuschte schnell einen Hustenanfall vor.

"...nun ja, habe da zufällig schon bei anderen Betroffenen Erfahrungen sammeln können..."

Das MHB lächelte zuversichtlich.

Vielleicht konnte er "Gute Tat Nr. 188" heute ja doch noch abschließen.

"Das ist mir durchaus bewusst, Doktor. Und ich würde sie bitten, ihrem zuständigen Vorgesetzten zu raten, noch einmal mit mir Kontakt aufzunehmen, bevor sie auf Karmena Prime landen. Ich denke, ich habe Informationen, die interessant sein könnten. Ich nehme an, ich bin entlassen?"

Keller begab sich in den Schutz der beiden Sicherheitsleute und wurde in seine Arrestzelle geführt, wo er sich hinkniete und wartete. Und hoffte, dass alte Erinnerungen nicht wieder kamen.

[HtB: Klassischer Fall von "Chance vertan"]

---KRANKENSTATION

Ungeduldig tippelte Ba'Rina von einem Fuß auf den anderen.

'Na hoffentlich wird der heute noch mal fertig', dachte sie sich und schaute ein wenig verärgert zu Basani hinüber. Sie hatte noch das tägliche Sicherheitsprotokoll zu schreiben, dass sie lieber früher als später beenden wollte, damit sie noch ein bisschen Zeit mit ihrer Tochter verbringen konnte.

'Arg... immer wenn man's eilig hat', sie schaute erneut auf die Uhr und musste feststellen, dass, seit sie das das letzte Mal gemacht hatte, erst 2 Minuten vergangen waren.

Sie ging zu Basani: "Entschuldigen Sie", sprach sie ihn an, "Ich hab es etwas eilig. Hätten Sie vielleicht jetzt einen Moment Zeit oder kann ihre ,wichtige Frage' eventuell bis morgen aufgeschoben werden?"

Basani blickte überrascht von seiner Konsole hoch, auf der irgendwas von "Praxisgebühr" und "erhöhten Zuzahlungen" stand.

"Oh, Mrs. Balwok. Die ,wichtige Frage'...tja ähm...."

Basani ließ seine kognitive Matrix heißlaufen, eigentlich hatte er Ba'Rina ja nur als Leibwache im Raum behalten wollen, ohne dass es Keller merkte.... Das mit der Frage hatte er nur so...

"Also gut, ähm...sagen Sie: Wie geht es Ihnen??"

"Wie bitte ? Gut. Aber ..."

"Wunderbar!!!", Basani strahlte. "Das ist eine SEHR wichtige Frage, wissen Sie! Wird viel zu selten gefragt... Viele meiner Kollegen vernachlässigen diese Art von persönlicher

Zuwendung zu ihren Patien...ähm...Kollegen..."

Basani blickte Ba'Rina an und lächelte breit.

Sekunden vergingen.

Basani lächelte immer noch.

Weitere Sekunden vergingen.

Er hatte Zeit...

'Immer schön Lächeln!'

tick

tack

tick

tack

Irgendwann würde Ba'Rina schon gehen...

Lächel

"War das ihre ach so wichtige Frage?", schnauzte Ba'Rina Basani an und verließ wutschnaubend die Krankenstation. Sie war froh das die Sache mit Keller so glimpflich abgelaufen war.

---QUARTIER BALWOK

Ein lautes Lachen war aus dem Quartier von Master Chief Balwok zu hören.

"1... 2... 3... 4... 5... 6", zählte Charlotte begeistert und ließ den Würfel erneut über den Tisch rollen, "1... 2... 3... und Tschüss Mama", sagte sie liebevoll ironisch und lachte ihre Mutter begeistert an.

"Das du mich aber auch immer rauswerfen musst wenn ich gerade vor dem Häuschen steh" protestierte diese, "Dabei hatte ich schon fast gewonnen, wenn ich nur eine 3 gewürfelt hätte."

Charlotte hatte da mehr Glück, denn sie würfelte eine 4 und eine 5 und hatte somit gewonnen.

"Geeeewwwoooooooooooooooonnnnnneeeeeeeennnnnnnn", jubelte sie und viel ihrer Mutter jubelnd um den Hals, um ihr dann einen stürmischen Kuss zu verpassen.

"Nicht ärgern Mama", sagte Charlotte versöhnlich, "beim nächsten Mal wirst Du sicher gewinnen."

"Hehe, beim nächsten Mal suche ich das Spiel aus", antwortete Ba'Rina, "und dann spielen wir Kelto"

"Du bist eine schlechte Verliererin, Mama"

"Kein Glück im Spiel und kein Glück in der Liebe, womit hab ich das verdient?"

"Ich lieb dich doch", sagte Charlotte und gab ihrer Mutter erneut einen dicken Kuss.

Ein heftiger Schmerz durchfuhr Ba'Rina und sie fasste sich mit einem schmerzverzerrten Gesicht an die Stirn. Sie kannte diese Art Schmerz, den sie oft in ihrer Jugend gehabt hatte, wo sie mit klingonischen Freunden die Wochenenden meist damit verbracht hatte sich mit Blutwein sinnlos zu betrinken, um ihren Alltag zu vergessen.

Ba'Rina torkelte zum Replikator:
"Computer, eine Schmerztablette"

"Was für eine soll es denn sein, Aspirin, Dolormin..."

"Einfach eine Schmerztablette", unterbrach Ba'Rina den Computer und nahm kurze Zeit später eine weiße Tablette aus dem Replikator, "Computer, noch ein Glas Wasser 5° Celsius"

Schnell schmiss sie die Tablette ein und spülte diese dann mit dem Wasser hinunter und entschloss sich, nachdem der Schmerz nach einiger Zeit immer noch nicht nach ließ, die Krankenstation aufzusuchen. Ba'Rina hatte das Gefühl, dass ihr Schädel heftig pochte und jede Minute zu zerplatzen drohte. Torkelnd erreichte sie die Tür und machte sich auf den Weg zum Turbolift.

Mit den Händen an den Wänden abstützend lief sie durch den Flur. Die Crewmitglieder die ihr im Flur nahm sie nur noch verschwommen war und diese dachten wohl, dass Ba'Rina betrunken sein musste. Kurz vor dem Turbolift sackte sie bewusstlos in sich zusammen.

---ARRESTZELLE 7 BRAVO

"Mr. Keller, Doktor Basani hier. Ich soll Ihnen von Commander Mahon ausrichten: Wenn Sie hilfreiche Informationen über Karmena Prime haben, verfassen Sie bitte einen Bericht und schicken ihn schnellstmöglich an die Brücke. Da sie keinen Computerzugriff haben, wurde soeben ein Datenpad in ihre Zelle gebeamt. Wenn Sie fertig sind, sagen Sie dem Transporterchief Bescheid. Basani Ende."

Ruhig blickte Keller auf das Datenpad vor ihm und überlegte. Dann begann er zu schreiben...

==========
Karmena Prime,
Name: Benannt nach dem Leiter eines Föderations-Pionierkommandos Quarantänestatus durch Föderation, von allen Anderen akzeptiert. Beobachtungssonde K-69874-7 im Orbit stationiert (nach Besuch der Tahol wohl
zerstört)

Klassifizierung:
ehemals M, nunmehr J (Im Planeteninnern Bereiche mit Klassifizierung L) immer noch 12 % der Oberfläche aus Wasser
Atmosphäre: N68C17O14 1% Edelgase
innere Atmosphäre: N71C16O12 1% Edelgase

Artefaktwelt

Bevölkerung:
0
Restkulturspuren:
Mehrere Tempel Iconianischer Herkunft,
Reste eines Vorpostens der Föderation (Verlassen drei Monate nach Errichtung wegen Einführung der Quarantäne)

Lebensformen:

"Oberwelt":
größtenteils Reptilien (auch flugfähige), vereinzelt Fische, keine bekannten Säugetiere. Hitzeangepasste Pflanzen mit lederartigen Blättern Großteil der Pflanzen und Tiere giftig
Planeteninneres:
größtenteils Insekten und fliegende Tiere, Sichtung von mindestens einem Exemplar eines tintenfischförmigen Lauftiers

Geschichte:
Die Erkenntnisse des Archäologischen Rates der Föderation lassen folgende Schlüsse zu: Nach dem Verschwinden der Iconianer (10.000 Jahre BC) hat sich auf deren Spuren eine Rasse niedergelassen, die sich Icarianer nannte (man beachte die Ähnlichkeit) und das ältere Volk als Gottheiten verehrte und Karmena Prime bald zu ihrem Heimatplaneten erklärte. "Untrügliches System zur Abwehr von Feindeinheiten" entwickelt (persönliche Erfahrungen folgen später). Durch Forschung und Industrie Zerstörung der Vegetation der Oberwelt, keine Überlebensfähigkeit der Kultur, Zurücklassen des Planeten und der Geschichte als Mahnmal an zukünftige Zivilisationen. Parallelentwicklung einer Hohlwelt ohne Einflüsse von "Kultur schaffenden Lebensformen", offensichtlich den Icarianern nicht bekannt. Entdeckung von Iconianischen Schriftzeichen in Hohlwelt, Deutung und Übersetzung dem Rat überlassen. Besiedelung durch Pioniere der Föderation (Menschen), Fund eines biomechanischen Konstruktes, Hinzuziehen des Archäologischen Rates, kurze Zeit später Einsetzen der Quarantäne.

persönliche Anmerkungen
Karmena Prime ist eine Welt, in der einen was lebt, töten und was nicht lebt, zumindest gefährlich werden kann. Tier- und Pflanzenwelt gefährlich. In sofern dringend empfohlen, weite Kleidung zu tragen (gegen
Insektenstiche) Schallgeneratoren, und möglichst panzernde Kleidung. Artefakte in tempelähnlichen Anlagen untergebracht, jeweils durch passive
(Fallen) und aktive (thermalenergieversorgte) Selbstschussanlagen. Sicherheitsmaßnahmen geschützt. Meist durch Tricorder umgehbar. Das
"Quintsliga"- Waffensystem: (Benannt nach einem vulkanischen Dämon) Wenn eine Person von der Gruppe isoliert wird (einige Fallen sind darauf ausgelegt), wird es durch einen Quintsliga getötet, der seine Gestalt annimmt und sich wieder der Gruppe nähert, um größtmöglichen Schaden anzurichten. Also: Keine Trennung der Gruppen! Und jeder muss die Fähigkeit haben, auch auf Kameraden zu schießen, sollten sie sich als gefährlich erweisen (Betäubungsstrahlen helfen hier übrigens nicht, da ein Quintsliga biomechanisch ist)

Innere Welt: Iconianisches Portal vermutet, aber auch vermehrtes Auftreten von Spezies, die feindlich auf Eindringlinge reagieren (Personentarngeneratoren im Übrigen hier

wirkungslos), und auch Jäger und Beute gleichzeitig "Fremdkörper" angreifen. Zentralbewusstsein vermutet, aber nicht bestätigt worden.

Bericht Ende

Keller, Roland
Mitglied des Archäologischen Rates der Föderation

==========

--- KAJÜTE VON TOM BROEK

Hajo hatte einen freien Tag. Den hatte Tommok ihm wegen seines "unermüdlichen Schaffens und seine konstant überdurchschnittlichen Leistungen" aufs Auge gedrückt. Der Steuermann hatte sich daraufhin zwar ein wenig gewundert, sich aber nicht beschwert.

Und so lag er nun pfeifend in seiner Hängematte, warf ab und zu einen Blick aus dem Bullauge auf die tosende See am Deich und stöberte ein wenig in der "Rerum Frisicarum Historia". Aber eigentlich langweilte er sich ein wenig.

So war er nicht böse, als die Türglocke klingelte. "Komm'se rein, könn'se rausgucken", rief er gut gelaunt. Er hatte eine Schwäche für blöde Sprüche.

[GB: Ach...]

Die Tür öffnete sich und Jakkala betrat den Raum. Bei Hajo klingelte es innerlich, irgendetwas bezüglich der Counselor hatte Tommok erwähnt. Aber das war ihm im Moment egal.

"Moin", sagte er freundlich und erhob ich aus der Hängmatte. Er deutete auf einen kleinen Tisch, auf dem eine Kanne mit dem "schwarzen Gold", wie er sein Lieblingsgetränk liebevoll titulierte, vor sich hin dampfte. "Tee?"

Nachdem Jakkala eingetreten war, sah sie sich um. Sie kam sich immer mehr wie auf einem altertümlichen Schiff vor, mit dem die Menschen vor langer Zeit ihre Meere befahren haben sollen. Was für Risiken, wenn man das Verhältnis des Schiffes zum Meer, und der Sicherheit bedachte... aber genug!

"Oh, nein danke.", antwortete Jakkala auf das Teeangebot von Hajo. "Das ist...wirklich eine interessante Gestaltung des Quartiers. Ehrlich.", meinte sie. "Aber ich komme nicht aus privaten Gründen. Sie wissen, es wurde eine Feier, kombiniert mit einer Art Trauerfeier veranstaltet. Die gesamte Crew, oder sagen wir der erwartete Teil der Crew, hat normale psychische Reaktionen gezeigt. Das heißt alle... bis auf Sie. Und ich bin hier, um zu untersuchen weshalb gerade Sie nicht."

Jakkala blickte sich nochmals im Quartier um. Wie ungewöhnlich das auch sein mochte... in gewisser Weise gefiel es ihr.

Hajo stellte seine leere Tasse ab. "Was heißt in diesem Fall 'normal', Counselor?" fragte er, während er sich neuen Tee eingoss und wieder einen Moment verträumt dem knisternden Klutje lauschte. "Wirklich keinen Tee?"

Jakkala lächelte. Also wenn Sie so fragen, dann nehme ich doch eine Tasse.", sagte sie. "Unter normalen psychischen Reaktionen darauf, dass man seine gesamte Familie, überhaupt alles was man geliebt hat verlor, verstehe ich, dass man seiner Trauer irgendwie Ausdruck verleiht. Wenn man denn welche verspürt."

Hajo stellte klirrend sein Geschirr ab und grunzte ungehalten, als er Jakkala eine Tasse Tee einschenkte.

"Ja", meinte er schließlich. "Das Verschwinden des Sonnensystems ist in der Tat eine etwas ärgerliche Angelegenheit."

"Ärgerlich? Oh, danke.", sie nahm die Tasse Tee, die Hajo ihr reichte. "Ist das wirklich alles, was sie bei dem Gedanken an das verschwundene Sonnensystem verspüren? Darf ich fragen, wen Sie verloren haben? Vielleicht erzählen Sie mir einfach etwas von diesen Personen."

"Verloren?" Hajo stockte einen Moment, plapperte dann aber lebhaft drauf los. "Ach, sie meinen Mutter, Vadder und Verwandte und so. Nee, die haben sich alle schon vor Zeiten vom Acker gemacht. Die Eltern sind schon lange an der himmlischen Tee-Tafel, meine Schwester Trientje zieht selber ihre Kreise irgendwo in den Tiefen des Raums und mein Bruder Focko ist ein hohes Tier in der Totius-Frisiae-Kolonie. Und die ist so abgelegen, da verirrt sich nicht mal ein Ferengi hin."

Sein Gesicht verfinsterte sich etwas. "Um meine Stammesgeschwister tut es mir allerdings schon leid." Dann musste er jedoch fast grinsen. "Aber wenn ich Ihnen eines versprechen kann, Counselor: Die Tahol werden mit Verlaub nicht viel Freude an meinen Landsleuten haben..."

Er schenkte wieder nach. Nach einem kurzen Schweigen meinte er dann aber: "Etwas schwierig könnte es allerdings mit anständigem Tee-Nachschub werden. Aber ich habe noch auf Jahre gebunkert. Sie sind jederzeit herzlich eingeladen."

Jakkala nahm noch einen Schluck von ihrem Tee. Sie war erleichtert. "Mr. tom Broek, ich versichere Ihnen, Sie sind nicht krank.", sagte Jakkala. "Bei Ihnen scheint alles in Ordnung zu sein. Die meisten Ihrer Familienangehörigen wurden gar nicht mehr von dem Verschwinden des Sonnensystems betroffen. Da können sie nicht mehr übermäßig viel trauern. Ich bin froh zu hören, dass alles in Ordnung ist. Dann wäre das geklärt. Ich werde so keinen Bericht verfassen müssen, höchstens einen mündlichen. Haben Sie noch eine Frage?"

"Fragen?" Hajo dachte nach. Natürlich war er gesund. Und zudem der einzige Normale auf dem Schiff.

Mit einer ausholenden Armbewegung wollte er dann tatsächlich zu einer Frage ansetzten, einer Frage nach dem Woher und Wohin, nach dem Wieso und Warum. Dabei war er allerdings seine Teekanne um, die auf dem Fußboden in tausend Scherben zersprang.

"Neeeiiiiin!" heulte der Steuermann auf und kniete neben der verunglückten Kanne nieder. Tränen rannen über sein Gesicht. "Oh mein Gott. Wie konnte das passieren..." Er schluchzte. "Ich werde deine Scherben in einem Torpedo im All bestatten..."

Jakkala blickte bestürzt auf die Scherben der Teekanne.

"Aber Mr. tom Broek...dann kaufen Sie sich eine andere Teekanne." Sie legte ihm tröstend die Hand auf die Schulter. Der Steuermann tat ihr schrecklich leid. "War sie ein Familienerbstück? Ich meine...vielleicht könnte man sie wieder zusammenflicken."

Hajo schnäuzte erstmal heftig, bevor er hervorstieß: "Sonnensysteme gibt es wie Sand am Meer, aber gutes Teegeschirr ist nur schwer zu finden."

"Da muss ich Ihnen wohl leider Rechtgeben... aber vielleicht könnte sie ja doch jemand reparieren. Ich muss zu meiner Schande gestehen, dass ich davon nicht die geringste Ahnung habe, aber Sie könnten jemanden von der Technik fragen. Kennen Sie dort jemanden besser?", sie hoffte inständig, dass irgendjemand diese Kanne wieder zusammenflicken konnte. Mr. tom Broek schien sehr an ihr zu hängen.

---TURBOLIFT

"Nun Ysdi wie schaut's aus? Irgendwelche Vorschläge oder Ideen?"

Ysdi schaute den Chefingenieur freundlich an. Magnees hielt in seiner Hand immer noch den neuen Pin und sein Beförderungspad. Der Android stellte sich ihm gegenüber und setzte ihm seelenruhig sein neues Rangabzeichen an seinen Kragen.

"Nun, Andreas, zunächst müssen wir herausfinden, wohin genau die Tahol gesprungen sind. Das werden wir wohl in ein paar Tagen wissen, dann beginnt der schwere Teil der Arbeit. Vorausgesetzt der Captain möchte unsere Interuniversumreise durchführen, erwartet uns neben reinen mathematischen Berechnungen mit einer Vielzahl von Unbekannten ohne Vergleichswerte auch strukturelle Schwierigkeiten. Wie halten wir das Schiff zusammen und wie verhindern wir, dass wir einfach in einen unendlich kleinen Punkt zusammenfallen. [GB: Immerhin würden wir dann wissen, wie sich ein Ferengi-Gehirn fühlt...] Möglicherweise hilft uns ein gegen das Schwarze Loch rotierendes Schutzschild. Das müssten wir prüfen... So! Fertig. Herzlichen Glückwunsch zur Beförderung, Andreas!"

Mit diesen Worten schlug er seine Handflächen kräftig auf Magnees Schultern. Er hatte mal gelesen, dass damit die Beförderung kameradschaftlich besiegelt wurde. Er war froh, dass er diese Zeremonie ausführen durfte.

Lachend sagte er: "Übrigens... Aufgrund Deiner manchmal vorkommenden verbalen Anomalien habe ich einen Teil der menschlichen Psychologie verstanden. Es ist nämlich völlig egal, wie Du etwas sagst. Hauptsache der
Anfangs- und Endbuchstabe sind an der richtigen Stelle. Ich ldae Dcih gnree zur Brnöefdureg ncah dem Dsinet auf ein etcehs Beir in meniem Qturaier ein, z.B. versteht ihr Menschen trotzdem ohne Probleme. Wirklich sehr faszinierend. Oh, wir sind da!"

Die Lifttür öffnete sich und gab den weiteren Weg frei.

Magnees hatte zwar nur Bier und Quartier verstanden und hoffte damit ins Schwarze zu treffen.

"Gerne, allerdings trinke ich kein Bier. Aber nen Wein oder etwas in dieser Richtung lehne ich nicht ab. Kannst du eigentlich auch die unterschiedlichen Aromastoffe eines guten und eines schlechten Wein filtern? Also den Geschmack nachvollziehen?"

"Ecltgiienh sohcn."

[HtB: Gleich werde ich aggressiv...]

[GB: Manche Züge sehen unabsichtlich so aus...;o)]

"Ich bring einfach ne Flasche mal mit. Aber ich glaube, ich sollte deine Routinen zuerst mal checken."

---MASCHINENRAUM

Magnees betrat den Maschinenraum und rief so gleich in den Raum:

"Chief Bauer, Ensign Ripley und Crewman Varak wir treffen uns in 5 Sekunden in meinem Büro."

Sofort eilten Magnees und Ysdi weiter, dicht gefolgt von Ripley, Bauer und Varak.

---BÜRO DES CHEFINGENIEURS

Nachdem alle sich gesetzt hatten begann Magnees:

"Nun, Mr. Varak, wie schaut's aus. Sie sind für Tarnung und Geschwindigkeit zuständig. Wie sind ihre Ergebnisse?"

Ysdi räusperte sich unauffällig und flüsterte dann kaum hörbar etwas in Magnees Ohr."

"Bauer wurde zum Ensign befördert nicht zum Chief."

"Ich glaube ich checke deine Subroutinen auch gleich", raunte Magnees zurück, "Drei größer-kleiner-Zeichen und ein Stern bedeuten bei mir Chief. Ripley hat nen ausgefüllten goldenen Pin, was soviel wie Ensign bedeutet. Bauer=Chief, Ripley= Ensign. Verstehst?"

Ein Techniker flüsterte Ysdi etwas ins Ohr, "...gab keine Ensign-Pins mehr, echter Glückspilz, dieser Bauer!" und Ysdi vergaß vor fassungslosem Erstaunen seine Antwort.

Inzwischen hatte Varak endlich seine Pads geordnet und Ripley einen mißmutigen Blick auf den Androiden und Magnees geworfen.

'Diese beiden Streithähne bringen uns noch in Teufels Küche!', dachte Jason ungewollt. Plötzlich fühlte er sich ertappt... normalerweise war es immer er, der sich mit Ysdi anlegte. Dieser Android konnte einen aber auch zur Weißglut bringen... all dieses Gewäsch vom unperfekten Humanoiden, dem man alle drei Sekunden seine Fehler vorhalten muss, all diese Anmaßung, die in seiner Stimme mitschwang, all dieses...

Ripley fiel auf, dass sich seine Hände verkrampften und gefährlich nahe an Ysdis Hals befanden. Er stockte, knüllte seine Finger wieder zusammen und ging locker zurück zu seinem alten Platz. Ysdi sah irritiert zu ihm herüber.

"Entschuldige, Ysdi... ich ähm... ach vergessen Sie's.", versuchte Jason sein Handeln zu

erklären.

Er setzte sich wieder und wartete gespannt auf Varaks Ausführungen.

Varak sah sich noch einmal die Daten auf seinem Pad an, dann begann er: "Mit der Tarnung der Schiffsteile kommen wir ganz gut voran. Allerdings kann man diese Tarnung nicht von einer Primärmaschine aus starten. Das würde zu viel Energie kosten. Mann müsste die Technik in etwas anderes transferieren, was nicht zu groß ist, und die Strahlung aushält. Wir arbeiten daran.

Was Warp 9,990 angeht, das ist so eine Sache... ihn zu programmieren und anschließend einzurichten ist im Grunde kein Problem mehr. Wir müssten dazu nur etwas Energie aus dem Impulsantrieb ableiten, und wir bräuchten mehr Dilithiumkristalle. Allerdings suchen wir noch nach den korrekten Einstellungswerten. Die Einstellung ist mehr als fein, und die Tests auf Holodeck 2 waren eindeutig. Das erste Mal wurde die Mirage gesprengt, das zweite Mal hat sie sich so zusammengezogen, dass man sie mühelos in einen Pappkarton hätte stecken können. [GB: Besser waren die Tests für unsern jetzigen Antrieb auch nicht...] Wenn wir die richtigen Einstellungswerte finden, haben wir auch dieses Problem gelöst. Anders sieht es allerdings mit dem gewünschten dritten Holodeck aus. Die Tarnung und Warp 9,990 kostet uns unglaublich viel Energie, obwohl wir gespart haben wo wir konnten. Setzen wir beide Systeme in Betrieb, können wir das dritte Holodeck erstmal vergessen." schloss Varak.

"Was Warp 9.99 angeht, kann dies nicht wesentlich mehr sein. Die strukturelle Integrität muss dem standhalten. Wir können auch Warp 9.995 erreichen, nur ist die Reichweite des Deflektorschildes nicht ausreichend. Und was mich interessiert, sind auch weniger die ganzen technischen Spezifikationen. Die Tarnung ist für die gesamte Mirage ja möglich - nur nicht im Angriffsmodus. Wie sind unsere Verträge mit den Romulanern diesbezüglich?"

"Die Romulaner" - warf Ripley ein - "gestatten uns den Einsatz der Tarnung ausschließlich im Kriegsfall. Jedoch gibt es ein paar Lücken im Vertrag... wenn wir die Tarnung auf alle Schiffsteile während des Multiangriffsmodus ausweiten, sind zumindest die beiden anderen Teile ohne die originale Tarnvorrichtung technisch gesehen keine Leihgabe der Romulaner mehr... verstehen Sie? Wenn wir uns im Multiangriffsmodus befinden, können wir zumindest die beiden neuen Tarnvorrichtungen auch zu Friedenszeiten ohne Vertragsbruch aktivieren. [GB: Geschickte Idee. Allerdings: Wir HABEN Krieg!] Aber Varak hat recht: Wir müssten schon einen zweiten Warpkern einbauen lassen, um all diese Wünsche zu erfüllen!"

Er warf sein PADD schliddernd auf den Tisch, wo es nach einer halben Drehung liegen blieb.

"Sollen die da oben-" Jason deutete in Richtung Deck 1 - "den Kram doch der Wissenschaft geben... die kann die Pläne ausarbeiten und wir bauens ein... Vor einem längeren Aufenthalt in einem Raumdock haben wir ohnehin nicht alle Bauteile zusammen, um zwei völlig neue Tarnvorrichtungen und einen Warpkern zu basteln."

---BRÜCKE

"18..."

"Ja."

"20"

"Ja."

"Schon irgendwas Brauchbares aus dem Maschinenraum?"

"Bisher nicht, Sir..."

"Nun gut. Zwo..."

"Weg."

"Ihr Spiel, Captain..."

---MASCHINENRAUM

Varak überlegte... "Hmm... wie gesagt, für den Warpantrieb bräuchten wir noch mehr Dilithium, und wir müssten Energie vom Impulsantrieb ableiten, was aber größte Vorsicht verlangt. Und die Tarnung... wir müssten verschiedene kleine "Tarn-Packs" anfertigen, die wir an den verschiedenen Stellen im Schiff montieren. Die Daten auf eine Konsole zu übertragen, wird dann einfach sein. So müssten wir die Tarnung zwar manuell einschalten, aber wir könnten eben jedes System und Teil einzeln tarnen. Theoretisch.", fügte er hinzu. "So könnten wir Material sparen."

Der Android reichte Ripleys Datenpad, welches er gerade studiert hatte, zu Magnees und stand auf.

"Um die neuen Systeme also sicher und fest integriert einbauen zu können, kommen wir demnach nicht an einem Besuch bei einem Raumdock vorbei. Zunächst sollten wir das EPS-Gitter aller drei Sektionen mit genug Energie versorgen. Dabei geht es uns nicht um den Hauptwarpkern. Im Multi-Vektor-Angriffsmodus haben das zweite und dritte Segment bereits einen eigenen Plasmaschacht und jeweils einen eigenen Warpkern, schauen Sie hier!"

Ysdi zeigte auf einen schematischen Querschnitt der Mirage an der Wand und fuhr den Plasmaschacht längs, der die äußeren vier Warpgondeln verband. Dabei zeigte er auch auf die Kerne im Hauptmaschinenraum und im sekundären Maschinenraum.

"Aber wie sieht es mit dem ersten Segment aus? Dort befinden sich zwar zwei ausfahrbare Warpgondeln, aber kein echter eigener Kern. Die Gondeln machen die Sektion nur Warp-1 fähig. Zur sicheren Energieversorgung müssen wir die vorhandenen Kerne und Energiesysteme ausbauen, was die Wahrscheinlichkeit eines Warpkernbruches bei einem schweren Angriff aber auch verdreifacht. Die Impulsantriebe können diese Aufgabe nur provisorisch und wenn alle Stricke reißen übernehmen."

---BRÜCKE

"Karo Hand."

"Sie kommen selbst, Catpain."

"Was meinen Sie, wie lange es noch..."

"Tja, das weiß man nie. Techniker sind schwer berechenbare Wesen, vor allem, wenn sie im Rudel arbeiten..."

"Vielleicht sollten wir mal nachfragen, wann..."

"NEIN! Sir!! Sie könnten durch den Schreck den Faden verlieren...Und dann beginnt alles noch mal von vorn..."

"Sie haben recht. Mein Gott..."

---MASCHINENRAUM

Ysdi verzog sein Gesicht grübelnd.

"Mr. Varak, wie Sie aus diesem Schema sicherlich entnehmen können, verfügt die Mirage bereits über kleine 'Tarn-Packs'. Es sind genau 6 an der Zahl, jeweils an den 6 äußeren Enden des Schiffes. Wir müssen also dafür sorgen, dass jedes Segment über 6 Emitter verfügt, damit es im MVA komplett getarnt werden kann.", schloss er und setzte sich wieder hin.

Varaks Miene hellte sich auf. "Wenn das so ist, dann haben wir ein Problem weniger. Der Emitter wird nicht allzu viel Zeit in Anspruch nehmen. Das kriegen wir hin." Varak sah noch mal auf sein Datenpad. Ja, die Tarnung dürfte bald einsatzbereit sein.

"Meine Herren - wir können die vorhandenen Emitter zur Tarnung nicht benutzten, wenn wir eine zweite Tarnvorrichtung der Romulaner nachbauen. Eine Vervielfältigung der Tarnvorrichtung ist nicht möglich, da uns erstens der Vertrag nicht dazu ermächtigt und wir zweitens nicht über die nötigen Teile verfügen. Also jede unserer Sektionen verfügt über einen Langstreckensensor und über entsprechende Empfangsgeräte. Könnten wir theoretisch die Emitter der Tarnvorrichtung nicht mit einer Signalverbindung speisen? Wir hätten dadurch den Vorteil, dass der Gegner mit den Daten nichts anfangen kann, weil eine Sicht- und Signalverzerrung in Form einer Sanduhr entsteht. Der Nachteil wäre lediglich, dass sich die Schiffsteile nicht zu weit von einander entfernen können. In wie weit wäre diese Version machbar Mr. Varak? Mr. Ripley? Mr. Bauer?"

---BRÜCKE

"Sie müssen aber bedienen, Mr. Mahon..."

"Ich muss GAR NICHTS!!!"

"Commander..."

"Tut mir leid, Captain. Bin bloß sauer wegen der Techniker...WIE LANGE KANN DAS DENN NOCH..."

"Geduld Commander! Diese Männer haben 5 Jahre auf der Akademie all dieses Zeug gelernt, irgendwann muss das alles raus..."

---MASCHINENRAUM

Bauer: "Nun Sir. Dies wäre zwar möglich, doch müssten wir da über mehr Energiereserven verfügen und diese..."

"Ich weiß. Mr. Varak, sobald wir die Möglichkeit haben, unsere Energievorräte aufzustocken, werden Sie und P.O. Decker versuchen eine Umsetzung anzustreben. Bis dahin werden Sie in unserer Datenbank nach Klingeltönen für Türen suchen und notfalls auch welche, selbst komponieren. Befragen Sie am besten auch einige Crewmitglieder nach Ihren Wünschen."

"Ysdi, Bauer und Ripley, Sie drei werden in Absprache mit Hajo tom Broek eine sichere Route suchen, um die Tahol zu verfolgen."

"Ich werde mich erstmal mit diesem neuen Counselor befassen. Sobald sie Ihre Arbeiten beendet haben, erstatten Sie mir bitte persönlich Bericht. Alle anderen Projekte lege ich erstmal auf Eis, es sei denn jemand hat noch Ideen für eine rasche Umsetzung?"

Ysdi glaubte nicht ganz, was er da gehört hatte. Da schien jemand einen ganz schlechten Tag erwischt zu haben. Deswegen zeigte er Varak und Ripley, die gerade einen Einspruch einlegen wollten, eine beschwichtigende Geste.

"Ja, Sir, wie Sie meinen.", sagte der Android zu Magnees. Dann verließen die drei Techniker den Raum des Chefingenieurs samt selbigen und sammelten sich wieder im Diagnosebereich.

---BRÜCKE

"Sir, Ihre Lebenszeichen teilen sich..."

"Rufen Sie die Krankenstation!!!"

"Nein Sir, ich meine, Sie teilen sich AUF!! Irgendetwas geht da vor sich. Der Chefingenieur und drei Techniker haben soeben das Büro verlassen und beraten sich jetzt anscheinend getrennt. Vielleicht ein gutes Zeichen..."

"Hoffen wir es. Noch ein Spiel, meine Herren?"

"Können wir denn nicht mal etwas Härteres??"

"An was denken Sie, Mr. Belloni..."

"Nun, was spielen Klingonen denn zum Beispiel so...?"

"Mrs. Balwok erwähnte neulich ein Spiel um kleine Männchen, die in einer blutigen Jagd voreinander ins rettende Häuschen zu entkommen suchen."

"Klingt gut. Wie heißt es?"

"Klingone, ärgere Dich nicht."

---MASCHINENRAUM

Ysdi blickte Varak und Ripley an und wählte seine Worte sehr vorsichtig.

"Also, die Befehle unseres Chefingieurs waren ein wenig wirr und missverständlich. Wir bauen also keine neuen Emitter. Mr. Varak, begeben Sie sich aufs Holodeck und versuchen Sie eine Konfiguration zu finden, die ein stabiles Tarnfeld für einen größtmöglichen Abstand der Segmente gewährleistet. Bedenken Sie auch, dass die Segmente nicht unbedingt übereinander fliegen müssen, sondern in allen drei Dimensionen versetzt sein können. Ich werde Decker mit den Klingeltönen beauftragen.

Mr. Ripley, auch wenn Sie gewisse Aggressionen gegenüber mir verspüren - darüber können wir später reden - sollten Sie die für einige Momente vergessen. Wir müssen den Befehl von Magnees ein wenig weiträumiger interpretieren. Die direkte Befolgung hätte zur Folge, dass wir etwa 80 Jahre mit Warp 6 durch den Raum fliegen. Was halten Sie von der Variante mit dem schwarzen Loch? Wir sollten zusammen mit Lieutenant Commander tom Broek

einige Male auf dem Holodeck in ein solches fliegen, um die nötigen Berechnungen zu gewinnen. Oder, was meinen Sie?"

"Jawohl, Sir.", sagte Varak noch, dann begab er sich sogleich zu Holodeck 1. Er stellte einige Berechnungen auf, testete sie, verwarf sie wieder. Das ging noch drei weitere Male so. 'Gar nicht so einfach. Wird wohl noch ein Weilchen dauern.', dachte Varak, und versuchte es erneut.

"Sie haben recht... holen wir uns erstmal unser Sonnensystem zurück...", sagte Ripley entschlossen, während die beiden Techniker in Richtung Holodeck unterwegs waren.

"...und einen Kurs in menschlicher Feinfühligkeit gebe ich Ihnen dann nächsten Sonntag beim Kaffeekränzchen!" Jason lächelte und erntete einen erneuten irritierten Blick.

---ARRESTZELLE 7 BRAVO

[GB: Wenn ein Unschuldiger drinsäße, würde es vielleicht "Arrestzelle 7 Schade" heißen...; o))]

Wieder einmal nutzte Keller die Zeit, in seiner Zelle auf- und abzugehen und sich dabei Gedanken zu machen. Auf seinen Bericht waren noch keine Reaktionen gekommen, aber das kannte er. Als das letzte Mal einen Bericht über diesen Planeten mitverfasst hatte, wurde er erst durch die Quarantäneaussprechung wieder darauf aufmerksam... Die Vulkanier besaßen eine Technik, unliebsame Erinnerungen auszusperren, doch hatte er sie damals nicht angewandt und vielleicht hatte er damit sogar Glück...

Aber auch sein Pech, denn seine Erinnerung holte ihn manchmal ein...

---*T*R*A*U*M*W*E*L*T*

Das Blut der Reptilien hier war ekelhaft und hätte sich wohl in seine Klinge hineingefressen, hätte er es nicht abgewischt. Eines dieser Wesen, vom Aussehen her ein sechsfüßiger Alligator in Kuhgröße, hatte Hidoshi angegriffen, der jetzt in der Krankenstation auf der USS Tobiska lag. Team 1 hatte bisher auch einen Teilverlust gemeldet und seit zwei Stunden war der Kontakt abgebrochen. Die Stimmung war gespannt, sehr gespannt und nicht einmal die Tobiska konnte ausmachen, wer wo war. Commander De'kol bedeutete ihnen, sich zu ducken und er lehnte sich an einen Baum, das Phasergewehr erhoben.

"Es sind Miller und Scott von Team 1", hörte er Valeria Sanchez sagen und entspannte sich ein wenig, als die beiden in ihre Nähe kamen. Er war sich unsicher, spannte seinen Körper aber wieder an, um der Gefahr entgegen treten zu können, auf die die beiden vielleicht warteten... Als sie ohne Vorwarnung das Feuer auf seine Gruppe eröffnete, war er geschockt. "Betäubung, Feuer erwidern!", hallte der Befehl von De'kol und er kam ihm nach, doch schien es keine Wirkung auf Scott zu haben, als er ihn traf.

Er sah zum Commander, doch der war schon durch einen Schuss niedergestreckt worden, der definitiv nicht mehr auf Betäubung gestellt war. Keller sah rot... Als er wieder aufwachte, hob ihn Sanchez leicht an und verband seinen Arm. Commander De'kol war tot, die Körper von Scott und Miller lagen am Boden und er dachte, ein metallisches Blinken zu sehen. Er war der Ranghöchste der übrig Gebliebenen von Team 2, wie er feststellte. "Verstärker an Commander De'kol befestigen und zur Tobiska beamen lassen. Die Leiche von Scott, oder was auch immer es ist, per Verstärker direkt ins Labor in ein Kraftfeld, der Rest kommt mit mir." Er sah die anderen eine Weile an, sie nickten. Der Commander durfte nicht umsonst gestorben sein...

---ARRESTZELLE 7 BRAVO

[GB: Und bei einem Crewman: "Arrestzelle 7 Immer auf die Kleinen...]

Als er aus seinem Tagtraum aufwachte, fühlte Roland die Wand der Arrestzelle hinter sich und merkte, dass er auf dem Boden saß. Es war vielleicht ganz gut, dass er hier drin war... Ansonsten hätte er sich auf den Planeten gebeamt.

---KRANKENSTATION

"Wo... wo bin ich?", fragte Ba'Rina, als sie auf der Krankenstation wieder erwachte. Ein Pfleger, der in der Nähe stand, trat ans Medibett.

"Sie wurden von einem Crewman bewusstlos vor dem Turbolift gefunden."

[GB: Er hatte gestreifte Socken an...]

---HOLODECK 2

Aus dem Nachbarholodeck vernahm man dumpfe Flüche. Es klang sehr nach Varak.

"In Ordnung... ich lese die Daten ein!", erklärte Ripley an der Holodeckkontrolle.

"Ripley an tom Broek. Können Sie in Holodeck 2 kommen? Wir haben vor, ein paar Testläufe für den Flug in das schwarze Loch zu simulieren."

---HOLODECK 1

Plötzlich erschien Magnees auf dem Holodeck.

"Mr. Varak. Was genau haben Sie von meinem Befehl die Datenbank zu durchforschen nicht verstanden? Habe ich mich irgendwie undeutlich ausgedrückt?"

"Nun, ich erwarte von Ihnen, dass sie meine Befehle ausführen, ansonsten können Sie atomare Teilchen zählen und sortieren. Aber was soll's. Dann bleiben Sie hier, wenn Sie schon da sind."

[GB: Aus der Reihe: Wie revidiere ich meinen Befehl, ohne dass es einer merkt...;o))]

"Magnees an den Counselor. Auf Wunsch unserer Führungsetage richten wir ein holographisches Abbild ihrer Persönlichkeit ein. Ich würde es begrüßen, wenn Sie sich im Holodeck 1 einfinden könnten. Magnees Ende."

"So Mr. Varak dann laden Sie mal das Programm in den Speicher."

--- KAJÜTE TOM BROEK

Hajo schniefte noch einmal, wusste dann aber nicht, ob er sich über die Ablenkung freuen oder über die Störung seines freien Tages ärgern sollte. Das war ihm aber dann egal.

"Ich bin unterwegs", ließ er die Techniker wissen.

"Wir müssen das Scherbengericht hier leider abbrechen", sagte er zu der Counselor mit wieder etwas festerer Stimme und machte sich auf den Weg.

Jakkala besah sich noch einmal die Scherben auf dem Fußboden, als auch sie über das Komm zu einem Holodeck gerufen wurde. Da kam ihr eine Idee. Sie war wirklich mehr als absurd, aber einen Versuch war sie ihr doch wert. Sie kannte immerhin jemanden, der vielleicht in der Lage wäre, die Kanne wieder zu reparieren. Schnell sammelte sie alle Scherben auf (zum Glück nur ein paar größere,) und machte sich dann auf den Weg zu Holodeck 1.

Dort angekommen, erwartete sie bereits Magnees und... Varak! Sie versuchte möglichst gleichgültig zu klingen, als sie beide begrüßte. Die Scherben legte sie schnell in einer Ecke ab, dann fragte sie Magnees: "Darf ich fragen, was sie mit 'Ihre Persönlichkeit' meinten? Es ist doch so... die Eigenschaften eines guten Counselors könnte man doch programmieren, wozu also meine Persönlichkeit?"

---HOLODECK 2

Wenig später betrat der Steuermann das holographische Pendant der Mirage und stand am Rande der Brücke. Ysdi hob gerade seinen Kopf von einer Konsole, auf der hyperdimensionale Matrizen und Vektoren aufgezeichnet und mehrere, auf dem ersten Blick unkomplizierte Differentialgleichungen abgebildet waren.

"Willkommen an Bord, Mr. tom Broek", begann der Android, "Ich hoffe Sie haben gut gefrühstückt und sind bereit, sich einige Male maximal kontrahieren zu lassen. Wie Sie sehen, ist Ihr Platz so, wie Sie ihn am liebsten haben. Mr. Ripley gab mir da einen Tipp."

Er zeigte auf dem Platz des Steuermanns neben dem ein kleiner Tisch mit allen Teeutilsilien stand. Ripley stand an der taktischen Konsole. Auf dem Hauptschirm wichen die unendlich vielen Sterne einer taktischen, schematischen Ansicht einer dunklen Sonne mit einem immer enger werdenden Trichter.

Ysdi begann zu erklären, während das Bild sich ständig veränderte: "Wie Sie sehen, haben wir hier ein schwarzes Loch gefunden, welches unseren Vorstellungen entspricht. Unsere Testreihen gliedern sich in zwei Phasen. 1. Wie erreichen wir in einem Stück den Ereignishorizont und 2. Wie brechen wir aus dem Tunnel, der zwischen zwei Universen entstanden ist, wieder aus. Sie müssen sich das so vorstellen, dass wir dieses Mal nicht im Subraum reisen, sondern definitionsgemäß im Hyperraum...."

---BRÜCKE

Belloni: "Kann jemand Doppelkopf?"

Mahon: "Gute Idee. Eine Klinge, schnell..."

"Schon gut."

"Captain, ich finde es reicht! Nur noch 30 Minuten bis Karmena, wir brauchen jetzt jeden Mann für die Erforschung der Kolonie..."

"Gut Commander, tun Sie, was nötig ist, um die Sache zu beenden..."

---HOLODECK 2

"Das erste Problem, das sich uns stellte," versuchte Ysdi verzweifelt, Hajo tom Broeks Aufmerksamkeit zu fesseln, "...ist, dass, je näher wir uns dem Ereignishorizont nähern, Entfernungsunterschiede von wenigen Zenti- ja auch Millimetern für extreme Gravitationsunterschiede sorgen. Das hat auch zur Folge, dass die Zeit nicht einheitlich auf dem Schiff vergehen würde. Zudem wird das Schiff auch gleichzeitig durch die umliegende Materie zusammengedrückt. Mr. Ripley und ich haben uns da schon ein paar Gedanken gemacht. Möglicherweise können wir diesem Effekt entgegenwirken, indem wir mit Warpgeschwindigkeit unmittelbar zum Ereignishorizont fliegen und genau dort zum Stillstand kommen. Dafür brauchen wir aber durchgehend ein stabiles Warpfeld. Außerdem wird sich die Mirage bei weitem nicht so 'leicht' fliegen lassen, wie es sonst der Fall ist. Gibt es noch Fragen oder Anmerkungen?", beendete Ysdi seine kurze Schilderung.

Hajo hatte nichts verstanden. "Muss ich was anderes tun, als fliegen?"

---HOLODECK 1

"Stellen Sie sich mal vor, dass man meine Persönlichkeit nimmt und nen Counselor draus macht. Ich kann die Schrauben an Ihrem Pieper reparieren, aber nicht die Tassen eines Menschen flicken. Wir brauchen übrigens ein paar Sitzungen und noch ausführliche schriftliche Aufzeichnungen. Aber fangen wir erstmal an."

Gesagt getan machten sich Varak, Jakkala und Magnees an die Arbeit. Zuerst wurden die äußerlichen Parameter des Counselors genommen und mit denen von berühmten Persönlichkeiten wie Pamela Anderson nach der 2. OP, Gina Wild alias Michaela Schaffrath, Naomi Champell, Angelina Jolie, Nguyen Than, Mi Chan Wei und (mit einer persönlichen Note von Varak) Heghta' Pagh verschmolzen, um für die Patienten eine beruhigende Wirkung zu haben.

Jakkala wurde dann von Magnees und Varak in der Kleiderfrage überstimmt und man entschied sich für etwas Körperbetonendes. Jakkala konnte sich dagegen irgendwie bei der Umsetzung des Intellekts durchsetzten und man entschied sich für Vulkanische Logik, gekreuzt mit menschlichen und klingonischen Emotionen.

Kaum war die erste Version fertig, da läutete auch schon die Feierabendglocke.

---BRÜCKE

"Sehr gut, Mr. Mahon."

---HOLODECK 1

bimm bamm

"Magnees an Ysdi, ich nehm Dich beim Wort. Ich warte in meiner Kajüte."

"Mr. Varak, Mrs. Jakkala würden Sie beide mir die Ehre geben und ein Glas echten Neuberliner Wein mit mir und Ysdi zu trinken?"

"Ja, gern." sagte Jakkala und lächelte. Sie war zwar schon etwas müde, aber dafür war immer Zeit.

"Ach... könnte ich mich noch zwei Minuten mit Mr. Varak unterhalten? Ich komme sofort nach, und ich hoffe, Mr. Varak auch.", bei den letzten Worten hatte sie Varak angesehen.

Varak nickte Magnees zu. "Ich werde natürlich auch kommen. Danke." Magnees hatte das Holodeck verlassen. "Was gibt es?" fragte Varak Jakkala etwas forsch.

"Endlich sind wir allein?"

"Wie meinen Sie das..."

"Raten Sie mal."

"Oh..."

KLATSCH

"Das ist für die Schnittwunde von gestern! Sie wissen genau, der Angriff war nicht fair..."

[zurück]

21. Besuch auf Karmena Prime

[Zunächst eine jener kleinen Tragödien im unendlichen All, die allzu oft unbemerkt bleiben...]

---TTTT

[TerribleTales-of- ThetaTeam]

"Hallo?"

" --- "

"Jemand hier?"

" --- "

"Crewman Lionane und Crewman Tilt vom Theta-Team...Wir kommen wegen des Druckabfalls."

" --- "

"Na los, gehen wir rein."

"Ok."

"Eng hier."

"Ja. Hast Du schon was?"

"Nein, der Tricorder zeigt keine festen Daten. Vielleicht sollten wir die Klappe hinter uns..."

"Du hast Recht."

Klappe schließ

"Und jetzt?"

"Ja! Ich hab was! Gleich hinter der anderen Klappe!!"

"Sehr gut, das haben wir gleich. Computer, Entr..."

"Warte, darf ich?"

"Klar."

"Computer, Klappe Beta4-C entriegeln."

SUSI: "Seid Ihr sicher?"

"JA, Du unverschämter Computer!!"

SUSI: "Ich frag ja nur."

*KNIRKS**Klappe auf*

....fffFLUPP

*KNIRKS**Klappe zu*

SUSI: "Schade eigentlich..."

---USS MIRAGE / BRÜCKE

SUSI: "Captain, zwei Crewmen der Theta-Schicht sind leider tot. Allbestattung."

---KRANKENSTATION

Doktor Basani saß grübelnd vor seiner "Agenda-2410"-Konsole.

"Vielleicht ... wenn wir einfach alle an Bord als chronisch krank...das müsste vielleicht die Praxisgebühr verhindern...", murmelte er - und sein Gesicht hellte sich täuschend echt auf."Das ist es!! Der Captain - notorischer Augenbrauenepileptiker, Mahon - chronische Hautverfärbungen, Belloni - chronische Tränensacküberproduktion, Magnees - chronische Sprachstörungen, Dor - chronischer Paarungszwang, tom Broek - chronische Friesennerzallergie...."

"Doktor!", unterbrachen Ashley Taylor und Leonie Eroheneth seine Überlegungen. "... könnten Sie uns kurz helfen, wir haben da was Seltsames gefunden."

---KS LABOR 2

"Hier. Ein bajoranisches Nachrichtenschiff, vor 8500 Jahren. Flog laut Datenbank ganz dicht am Karmena-System vorbei. Möglicherweise hat es sich auch im System aufgehalten. In den Kursdaten fehlt eine Zeit von drei Stunden. Zwei Wochen später wurde die Pilotin ins 'Heilkloster Aivhal' auf dem zweiten bajoranischen Mond eingeliefert. Laut medizinischen Akten von Bajor erkrankte sie an Überreizung bestimmter Gehirnregionen. Drei Tage nach ihrer Einlieferung ist sie gestorben. Wir haben einen bioenergetischen Scan ihres Gehirns gefunden. Können Sie damit etwas anfangen, Dr.??"

Basani ließ das Bild durch seine Datenbänke laufen. Seine Augen flackerten.

"Nun. Die Hirnzellenströme haben eine 62 %-ige Ähnlichkeit mit der von traumatisierten Patienten. Aber sie sind wie 'verbrannt', bei einem normalen Trauma nimmt die Zelle nur bestimmte energetische Zustände an, wird allerdings nicht zerstört. Vielleicht könnten wir versuchen..."

Basani brach ab - und rechnete seine Idee noch einmal durch. 52 Prozent Erfolgschance. Das war akzeptabel. Allerdings brachte das Ganze nur 1,4 Prozent Wahrscheinlichkeit auf eine

"Gute Tat". Schließlich war die Bajoranerin längst tot...da war nicht mehr viel "zum Besseren" zu wenden.

"SIE könnten versuchen", begann Basani mit deutlicher Betonung auf dem 'Sie', "den Inhalt der festgebrannten Hirnzellen herauszulesen. Die Scans der Zellen sind sehr detailliert. Sie müssen sich Hirnscans von Traumatisierten anschauen und sie mit der Bajoranerin vergleichen. Vielleicht können Sie die Zellenzustände bestimmten Bildern zuordnen... Dann könnten wir 'sehen', was diese Frau vor 8500 Jahren im Karmena-System gesehen hat..."

---BRÜCKE

"Captain, die Überprüfung von Mr. Kellers Bericht ist abgeschlossen. Wir haben keine eindeutigen Beweise gefunden, aber was wir haben, spricht nicht gegen seine Angaben."

"Gut, dann sollten wir als Arbeitshypothese annehmen, dass Mr. Keller die Wahrheit berichtet. Wie lange bis zur Ankunft im System, Mr. Paseolati?"

"4 Minuten, Sir!"

"Gut. In drei Minuten und 30 Sekunden unter Warp gehen, wir werden uns aus etwas größerer Entfernung mit Impuls nähern."

"Aye Sir."

"Captain, wir scannen die Trümmer von fünf Quarantänesignal-Bojen. Außerdem Reste von taholischen Energiesignaturen."

"Tommok an Wissenschaft. In etwa 3 Minuten werden einige Trümmer von Signalbojen zu Ihnen gebeamt. Sie wurden im Karmena-System von den Tahol zerstört. Vielleicht können Sie anhand der Strahlenwerte Informationen über das System oder die Tahol gewinnen. Berichten Sie, sobald Sie etwas haben."

"Noch 2 Minuten 45, Sir."

"Mr. Belloni, bitte planen Sie den Einsatz eines Außenteams vor..."

"Captain!", brauste Mahon auf. "Das sollte doch wohl besser ich..."

"Mr. Mahon, bitte begleiten Sie mich in meinen Raum..."

---RAUM DES CAPTAINS

"Commander, Sie sind seit zweieinhalb Monaten 37!"

"Was soll das heißen, Sir?"

"Sie kennen die zweite Dienstrichtlinie für Andorianer im Flottendienst?"

"NEIN!", antwortete der Mahon und es klang irgendwie ... stolz!

" 'Mit dem Beginn des 37. Lebensjahres bis zum Eintritt in das 40. Lebensjahr sind

andorianische Offiziere von allen physisch aktiven Aufgaben freizustellen.", zitierte Tommok kühl und glatt wie eine Marmorplatte. "Aufgrund einer häufigen und spontan auftretenden körperlichen Umwandlung - dem Softhegg-Syndrom - muss die physische Diensttauglichkeit von männlichen Andorianern in besagtem Zeitraum als unsicher eingestuft werden. Treten außerhalb des genannten Zeitraumes Symptome wie kurzfristige Schwächeanfälle, übertriebener Gewaltdrang oder extremes Untergebenenmobbing auf, ist der betreffende Offizier ebenfalls sofort von allen körperbetonten Arbeiten freizustellen.' Haben Sie dazu eine Frage, Commander?"

[HtB: Mahon ist seit einigen Jahren 37, hab ich mir sagen lassen.]

---HOLODECK 2

Klatsch

"Und das ist fürs 'Ohne-mich-Weitertrainieren...' "

"Hey! Schluss damit! Was soll das?", knurrte Varak und packte Jakkala am Arm.

"Noch nie was vom Kampf der Geschlechter gehört...", antwortete Tobal mit einem angriffslustigen Augenfunkeln und entwand sich seinem Griff.

"Belloni an Ms. Tobal. Counselor, ich hätte Sie gerne im Karmena-Aussenteam, wenn der Captain eines runterschickt. Bitte bereiten Sie sich vor, wir wissen nicht, was uns da unten erwartet..."

Der Widerspruch seines letzten Satzes schien Belloni nicht weiter aufzufallen.

"Aye Sir, ich mache mich bereit.", sagte Jakkala. Sie sah Varak noch einmal an. "Der Kampf wird noch fortgesetzt, nicht wahr?", meinte sie, dann begab sie sich in ihr Quartier. Wenn der Ruf zum Aufbruch ertönte, wollte sie fertig sein.

Varak sah Jakkala noch nach, wie sie das Holodeck verließ. Was erlaubte sich diese Frau eigentlich?! Gut, dass sie nun auf diese Außenmission ging. Dann hatte er seine Ruhe vor ihr...mit einem selbstgefälligen Grinsen macht er sich auf den Weg in den Maschinenraum.

---JAKKALAS QUARTIER

"Crewman Jackson an den Counsellor."

"Äh, ja, hier Tobal, was gibt es denn?"

"Ich wollte fragen, ob sie eine Minute Zeit hätten. Es ist wichtig."

"Also eigentlich... na gut. Kommen Sie in das Büro des Counselors, ich werde gleich da sein. Tobal Ende."

---BÜRO DES COUNSELLORS-

"Also ich mache mir Sorgen."

"Um wen?"

"Um mich natürlich! Ich habe nämlich gerade den Stammbaum meiner Familie durchgelesen, und bin da auf etwas Beängstigendes gestoßen."

"Aha...dann erzählen Sie mal."

"Gut. Ich habe, noch auf der Erde, eine Witwe geheiratet, welche eine zwanzigjährige Tochter hatte, welche dann mein Vater heiratete. Sie kommen noch mit? Mein Vater wurde so zu meinem Schwiegersohn, meine Stieftochter meine Mutter. Als meine Frau dann den Jungen kriegte, war der der Schwager meines Vaters, und gleichzeitig mein Onkel. So, nun hat meine Stieftochter, welche ebenfalls meine Stiefmutter ist, auch einen Sohn bekommen, und dieser ist nun sowohl mein Bruder, als auch mein Enkel! Ich selbst bin der Mann meiner Frau, und ihr Enkel. Meine Frau ist ja meine Großmutter. Und da der Mann meiner Großmutter mein Großvater ist, bin ich nun mein eigener Großvater!!! Was sagen Sie dazu?"

[HtB: Deine Eltern sind Kanister.]

[GB: Gibt übrigens auch Menschen, die sind ihr eigene große Liebe.]

"....."

"Ähm... ja. Das scheint ja wirklich außergewöhnlich zu sein.", meinte Jakkala. "Aber sagen Sie, haben Sie irgendein emotionales Problem?"

"Nein."

"Oder ist das Gegenteil eingetreten, haben Sie die Gefühle für Ihre Familie trotz der Feier verloren?"

"Nein, natürlich nicht!"

"Weshalb kommen Sie denn dann damit zu mir?"

"Nun... kein anderer hat mir dabei helfen können, und da dachte ich..."

"Dass Sie mich mal kurz fragen könnten.", ergänzte Jakkala. "Ich bitte Sie, Jackson, nehmen Sie mir das nicht übel, aber ich werde bald auf eine Außenmission gehen... und habe deshalb gerade so gut wie keine Zeit.", versuchte sich Jakkala aus der Affäre zu ziehen. "Ich verspreche Ihnen aber, ich werde mich so bald wie möglich darum kümmern."

Glücklich darüber, Jackson abgeschüttelt zu haben, wollte Jakkala wieder in ihr Quartier gehen, überlegte es sich aber dann doch anders und ging zur Krankenstation. Natürlich ging es ihr gut, aber ein Checkup vor dem Aufbruch konnte ja nicht schaden, denn ansonsten war sie bereit.

[GB: Never touch a running system...]

---BRÜCKE

"Wir gehen unter Warp, Sir."

"Gelber Alarm!"

[HtB: So schlecht ist die Maschinencrew nun auch wieder nicht]

---MAGNEES QUARTIER

"Eins, zwei, g'suffa!"

Die Gläser flogen, der Schaum spritzte, die Stimmung stieg - und der Gelbe Alarm machte alles kaputt.

"Verdammt. Magnees an Chief Bauer, wir sind unterwegs."

"Na wunderbar.", kam Bauers stark untertonige Antwort: "wir sind schon eine Weile da..."

---MASCHINENRAUM

"Haben wir schon Daten?"

"Kommen gerade von der Brücke und der Wissenschaft rein. Die Scans laufen. Offenbar starke Helikhon-Strahlung im gesamten System. Die stört die Scanner, den Funk, die Transporter und wahrscheinlich auch den Warpantrieb... Bauer berechnet das gerade, Sir."

Alles eilte an die Konsolen, Positionen wurden getauscht, Offiziere abgelöst und man vertiefte sich in die sekündlich hereinkommenden Daten.

"Sagen Sie ihm 40 Prozent.", sagte Magnees plötzlich von seiner Konsole.

"Wem, Sir?"

"Tommok an Maschinenraum, wir messen eine erhöhte Helikhon-Strahlung, die die Transporter beeinträchtigen könnte. Wie hoch ist die Wahrscheinlichkeit, dass wir ein Außenteam sicher auf den Planeten beamen können..."

Magnees erwiderte den Blick des Technikers nicht, er war schon mit einer anderen Information beschäftigt.

Urplötzlich blickte er aufgeregt hoch, dann rief er in den Raum.

"Alle Mal herhören! Diese Konsole ist hiermit gesperrt!! Mr. Ysdi, Mr. Ripley - in mein Büro!! Chief Bauer, transferieren Sie die Daten der Konsole in meinen Computer. Keine Kommentare dabei bitte!!", Magnees sah deutlich ernster als gewöhnlich aus - und seine Sprache war ungewohnt klar...

"Bauer, hinterher ebenfalls in mein Büro!"

---HQ SICHERHEIT

"Was ist denn los?", fragte Ba'Rina die ihr in voller Kampfmontur gegenüber sitzende Kadija Ceram.

"Keine Ahnung. Aber sicher hat dieser Keller etwas damit zu tun."

[HtB: Jeder hat eine Leiche im Keller.]

"Am schlimmsten ist das Warten...", nahm Ba'Rina das "Gespräch" eine Minute später wieder auf.

"Wollen wir nicht ein bisschen Würfeln?", versuchte sie es nach drei Minuten erneut....

"Warum haben Sie eigentlich keine Kinder?", war dann nach 5 Minuten der letzte Versuch.

Kadijas Blick flackerte zu Ba'Rina. Kinder?! Großer Gott, wurde Zeit dass sie hier heraus kam. Grummelig vertiefte sie sich ins Warten. Wehe, sie kam nicht ins Außenteam!

"Vielleicht sollten wir uns mal um die Lage auf Karmena Prime kümmern." Ba'Rina nahm sich ein Pad um sich die Daten von dem Planeten darauf zu laden.

"Hmm...sieht nicht gerade einladend aus, aber man kann dort leben." Sie begann die Daten noch mal von vorne zu lesen.

"Was würden Sie davon halten, wenn wir Keller als Versuchskaninchen hinunterschicken würden und Basani könnte dann die Wirkung des Virus untersuchen." Grinsend sah sie zu Ceram, die sie ganz entsetzt ansah. "Das war doch nur ein Scherz!", meinte Ba'Rina versöhnlich [GB: Deshalb guckt Ceram ja so entsetzt...] und tippte auf ihren Kommunikator.

"Master Chief Balwok an Belloni."

"Belloni hier?"

"Könnten Sie bitte ins Hauptquartier der Sicherheit kommen, für eine Lagebesprechung betreffend Karmena Prime?"

---ARESTZELLE 8 JULIETT

"VALERIA!" Keller wachte mit einem Schrei auf und stellte nur mühsam fest, dass er sich in einer Arrestzelle und nicht auf Karmena Prime befand.

Keller schaute auf das Pad am Boden. Jemand hatte gerade eine schriftliche Botschaft transferiert:

"Mr. Keller, wissen Sie vielleicht etwas über Helikhon-Strahlung im Karmena-System? Für eine ehrliche Antwort wäre ich Ihnen sehr dankbar. Liebe Grüße, Ensign Chenge. Wenn Sie mich anlügen, dreh ich sie auf links. Chenge."

Als er dann das Datenpad neben sich sah, wurde er aber wieder daran erinnert, dass sie dorthin wollten... Ruhig nahm er es auf und ließ es dann wieder fallen. Dass sie die Strahlung entdeckt hatten, bedeutete, dass sie schon im Orbit sein mussten... Er begann zu schreiben.

"Karmena Prime: Zwischenbericht

Thematik: Helikonstrahlen (entdeckt 1493 Erdstandardzeit vom Trillvolk (Gareda Kal))

Wellenlänge: 10 nm (Was einer Frequenz von mind. Terahertz entspricht... Dennoch keine Auswirkungen auf biologische Organismen) keine Umsetzung in Technik möglich. Die Helikonstrahlen des Planeten, die durch Reaktionen im Planetenkern entstehen, sind zum einen an der Sphärenbildung, zum anderen an Sensorstörungen beteiligt. Die dadurch geschaffenen höheren Atmosphärenschichten erschweren eine Sensorerfassung, so dass nur Transporte mit Verstärkern möglich sind, bei denen häufig nur das "organische" nach oben teleportiert wird. Aus gleichem Grund kann die Oberfläche nur mit atmosphärenfähigen Schiffen erreicht werden. Sensorerfassung von außen ungenau, Tricorder funktionieren eingeschränkt auf der Oberfläche, Personentarnanzüge (so genannte Schattenanzüge) funktionieren eingeschränkt bis gar nicht, natürliche Sinne werden nicht gestört, Androiden nicht ausgetestet, da aber "Quintsliga"- Waffensystem funktioniert, dürften auch Androiden keine Probleme haben. Durch Anomalie keine Helikonstrahlung in Hohlwelt
---

Nach einer Weile nahm Keller wieder das Pad und tippte:

"Bei einer eventuellen Außenmission auf Karmena Prime könnte ich eine Unterstützung sein, da ich bereits dort war." Hoffentlich klang es logisch genug.

---BÜRO VON MAGNEES

"Also meine Herren und Androiden natürlich. Wir haben drei Probleme."

Magnees schaute erwartungsvoll in die Runde, wie seine Worte gewirkt hatten.
[GB: Fahnen werden geschwenkt, Hoch-Rufe erschallen, weinende Menschen fallen auf die Knie...]

"Erstens, unsere Sensoren haben wahrscheinlich Fehlfunktionen und ähnliches, aber unsere Aufzeichnungen bisher besagen, dass die Atmosphäre nur Edelgase, Argon, Sauerstoff und Stickstoff aufweist. Leben ist also nicht möglich, da diese Atemgifte alle Lungen vergiften würden und jeder zweite an Hautkrebs stirbt. Es sei denn, man ist im Besitz von Druckkuppeln, Schutzanzügen, Sauerstoffreproduktionseinheiten, Temperatur- und Schwerkraftseinheiten, etc. Dennoch gibt es dort unten Reptilien und anderes Viehzeug.

Zweitens, diese Helikhon-Strahlung wirft eigentlich alles auf kurz oder lang aus dem Gleichgewicht. Mr. Ripley, Ysdi, den Flug durch das schwarze Loch wird Hajo tom Broek ausführen können?"
[GB: Bei guter Laune schon...]

Ripley nickte mehr oder weniger.

"Gut", Magnees drehte seinen Computer um, so dass jeder einen Blick erhaschen konnte. Neben zahlreichen geologischen Profilen waren die Daten der Föderation zusammengefasst.

"Nun. Was sagen Sie zu diesen Bildern meine Herren?"

"Schön bunt", antwortete Hajo mit schief gelegtem Kopf.

Erst jetzt erblickte Magnees Hajo tom Broek.

[HtB: Mit Hajo ist's wie mit Jesus Christus: Wo man von ihm spricht, ist er unter uns.]
[GB: Er kann übrigens Wasser in Tee verwandeln...]

"Mr. Broek. Sie sind hier falsch. Das nicht Brücke sondern Maschinenraum! Und solange sie nicht mit einem meiner Offiziere verheiratet sind, tragen Sie auch noch nicht den Namen Bauer, Ripley oder Ysdi(w). Folglich dürften Sie nicht hier sein. Und außerdem, wer fliegt gerade das Schiff? Alle Hologramme sind auf Grund der Helikhon-Strahlung außer Betrieb. Daher sind sie der einzige Steuermann auf'm Schiff?!?!?"

[HY: Wieso "Ysdi(w)"? Verzweifelter Versuch ein weibliches Crewmitglied in den MR einzuführen???]

Die Miene von Magnees wurde immer Besorgnis erregender.

Schnell meldete sich Ysdi zu Wort:
"Paseolati - den Sie wohl vergessen haben, Sir - wird schon nichts anrichten. Immerhin soll das Schiff ja einfach nur im Standardorbit bleiben.", Ysdi zeigte auf Magnees Computer, "Unsere Informationen deuten mit Hilfe von Mr. Kellers Bericht auf ein Rechengehirn im Erdinnern hin. Da die Spur der Tahol in diesem System aufgrund der extrem hohen Strahlung endet, könnten die Sensordaten dieser Anlage über den Verbleib der Flotte und über die Koordinaten des ehemaligen Wurmloches Aufschluss geben. Ich denke, wir sollten Nägel mit Köpfen schlagen und umgehend Außenteams auf die Planetenoberfläche schicken, die nach einem Eingang in den unterirdischen Komplex suchen. Es bietet sich an die Tempelanlagen... - Hier... Hier... Und hier deutlich auf dieser Karte zu sehen... - genauer unter die Lupe zu nehmen. Von hier aus können wir nicht viel machen. Wir haben keine Zeit zu verlieren. Es gilt schließlich unser Sonnensystem wieder zurückzuholen."

---KRANKENSTATION

"Dr. Basani? Hallo, ist jemand hier?"

"Bin gleich bei Ihnen.", kam Basanis freundliche Stimme aus dem Nebenlabor.

Jakkala trat auf die Tür zu, doch Basani kam ihr schon entgegen:

"Hallo. Ich vermute, Sie wollen sich noch mal untersuchen lassen, bevor es auf den Planeten geht, nicht wahr? Blass sehen Sie übrigens aus..."

Basani runzelte die Stirn, als keine Antwort kam.

"Was haben Sie? Hey, was ist mit Ihren Augen? Ms. Jakkala, Sie schwitzen ja! Mein Gott, wieso schwanken Sie so...Hoppala, ich fang Sie auf!!"

Basani fasste blitzschnell zu, bevor Jakkala mit dem Kopf auf dem Boden aufschlagen konnte.

"Was ist denn los? Crewman Cure!"

Ein junger Pfleger eilte herbei.

"Sie ist in Ohnmacht gefallen! Könnten Sie sich bitte um sie kümmern, ich muss gerade... HEY!!"

Erneut griff Basani im letzten Moment nach dem Körper des Fallenden, auch Cure war zusammengebrochen.

"Um Himmels willen, was geht hier vor!! Basani an D'Sulan, ich brauche Sie dringend."

Das Büro der vulkanischen Chefärztin öffnete sich und die Gerufene kam herein.

"Sir, die zwei sind ganz plötzlich ohnmächtig geworden, keine Ahnung warum."

Elen D'Sulan schaute Basani kurz prüfend an und trat zu den am Boden liegenden.

"Sicher nur der Schock.", stellte sie fest, ohne einen Tricorder auch nur angeschaut zu haben.

"Verzeihung Sir, aber woher wollen Sie das so schnell..."

"Mr. Basani, Ihr derzeitiger Anblick ist für Nicht-Mediziner etwas ungewohnt. Es war mir im Übrigen nicht bekannt, dass Sie so vielschichtig' programmiert sind. Vielleicht könnten Sie ein Kleidungsstück drüberziehen."

"Bitte was??"

Basani starrte D'Sulan an - und dann an sich herab.

"Oh...", machte er, lächelte verlegen - und fügte dann hinzu: "Das tut mir leid, muss die Helikhon-Strahlung sein. Destabilisiert offenbar die Matrixsignaturen von holographischer Kleidung und holographischer Haut..."

"Ihre Erklärungen sind logisch, aber im Moment überflüssig, Dr.", stellte D'Sulan fest, während sie sich um die gerade wieder zu sich kommenden zwei Offiziere kümmerte.

"Ziehen Sie einfach etwas drüber."

In diesem Moment schlug Jakkala wieder die Augen auf.

---BRÜCKE

Verzweifelt schaute Belloni auf das Schaudiagramm, das er auf seiner Konsole entworfen hatte. Es passte einfach nichts zusammen. Wenn er A mitnahm, würde sich B zurückgesetzt fühlen. Plante er C für das Außenteam ein, würde ihm D Inkompetenz vorwerfen. Und wenn er E nicht berücksichtigte, würden A, B, C und D nie wieder freiwillig auf eine derart ungewisse und deshalb gefährliche Außenmission mitkommen.

Am einfachsten war es wohl noch, wenn er...

"Mr. Belloni, es ist soweit...", rief Commander Mahon und trat aus der Tür zum Raum des

Captains heraus, "Der Captain will, dass Sie ein Außenteam aus Freiwilligen zusammenstellen...."

Verdammt, Tommok handelte schneller, als befürchtet...

"Belloni an alle Führungsoffiziere. Wir werden die unterirdischen Komplexe auf Karmena Prime erkunden. Aufgrund der Quarantänerichtlinien und da wir nicht wissen, was uns erwartet, beruht diese Außenmission auf Freiwilligkeit."

Belloni zögerte kurz und schlenderte dabei scheinbar zufällig von der taktischen Konsole weg - in Richtung Turbolift.

"Ich schlage folgende Zusammensetzung für das Außenteam vor ..."

Mahon schaute lauernd auf Belloni und bemerkte, dass dieser mittlerweile fast bis zur Tür "abgedriftet war":

"Es werden fünf Teammitglieder ausgewählt...", sagte Belloni irgendwie gedehnt, dann schrie er plötzlich: "...aus den ersten 8, die im Transporterraum 2 sind!!" und stürzte in den Lift.

Den fassungslosen Blick der Umstehenden sah er nicht mehr, allerdings etwas anderes...

Etwas Blaues.

Etwas mit Fühlern...

Etwas, dass doch nie und nimmer hatte so schnell mit ihm im Lift sein können...

Mahons Grinsen war eine gefährliche Mischung aus Triumph, Bösartigkeit und Mitleid.

--- ARRESTZELLEN

Zwei kurze Sätze erschienen auf Kellers Pad - ein guter und ein schlechter.

"Mr. Keller, Commander Mahon gewährt Ihnen 'Freigang' zur Teilnahme an der Außenmission.", war der gute.

Der andere lautete:

"Sie stehen unter strengster Aufsicht des ranghöchsten Sicherheitsoffiziers."

Sein erster Gedanke war, dass ein Ensign wie Kadija Ceram ja nicht höchster Sicherheitsoffizier an Bord eines Kampfschiffes sein konnte und dieser Gedanke beruhigte ihn... Ruhig stand Keller auf und ließ sich von zwei Sicherheitsleuten zu seinem Quartier bringen, um sich vernünftig auszurüsten.

---TRANSPORTERRAUM II

Zzzsscchhhh

Zufrieden sah Kadija sich um. Erste.

---QUARTIER ROLAND KELLER

Dass es noch nicht umgeräumt war, ließ darauf schließen, dass man vorhatte, ihm irgendwann seine alte Heimstatt wieder zu geben. Dass immer noch ein verrückter Klingone in seinem eigenen Energiefeld herumstand und klingonische Opern hörte, sprach für einen merkwürdigen Humor der Führungsetage.
[GB: Ihr einziger Kompetenzvorsprung...]

Nachdem Keller unter der Dusche stand, seine "Gefängnisuniform" gegen vernünftige Kleidung getauscht hatte, suchte er sich ein paar Ausrüstungsgegenstände zusammen, die er brauchen würde. Sein erster Griff galt Stiefeln und Handschuhen, der nächste einem Tricorder und dann suchte er sich noch sein kleines Schraubenzieherset zusammen, um kleinere Modifikationen durchzuführen.

[GB: Hey Temmo, hier hätte ich aber einen Kommentar von Dir erwartet...;o)]

Weitere Outdoorausrüstung neben seiner Kleidung wäre vielleicht hilfreich gewesen, aber die Sicherheitsleute würden ihn wieder in seine Zelle stecken, wenn er auch nur etwas angucken würde, was entfernt nach einer Waffe aussah... Nicht, dass man in seinem Quartier irgendetwas von seinem Besitz gelassen hätte, das man als Waffe verwenden konnte...

---GANG ZUM TRANSPORTERRAUM

Die Kapuze der Robe tief ins Gesicht gezogen, ignorierte er die meisten Besatzungsmitglieder auf seinem Weg und hoffte, es würde ein gutes Außenteam sein, mit dem er loszog. Seine Beine trugen ihn in den Transporterraum 2 und er begann den Kopf zu schütteln.

---TRANSPORTERRAUM II

"Lieutenant Ceram, meinen Glückwunsch zu Beförderung.", die Kapuze hatte er abgenommen und sah sich erst die bereits Angekommene, dann das Transporterfeld eine Weile an, "Wenn die Föderation in den letzten drei Jahren nicht eklatante Fortschritte in der Transportertechnologie gemacht hat, werden wir nackt unten ankommen. Schlage vor, dass wir Shuttles benutzen."

Er wandte sich nicht direkt an jemanden, nicht einmal an die beiden Crewman, die wohl auf ein Zeichen von Ceram warteten, ihn einfach niederzuschießen und liegen zu lassen. Nach außen hin versuchte er Ruhe zu behalten. Es würde sich schon jemand melden, wenn er auf ihn reagieren wollte. Die Zeit bis dahin nutzte er, um sein Körperprofil im Tricorder zu speichern.

---MASCHINENRAUM

Kaum hatte Ysdi zu Ende gesprochen, als auch schon Magnees Computer eine eingehende Nachricht ankündigte. Alle Anwesenden schauten neugierig auf das Display. Ysdi runzelte

die Stirn. Ripley las den Text laut vor:

"... Außenmission... Schlage folgende Zusammensetzung für das Außenteam vor... 5 ausgewählt aus den ersten 8... Transporterraum 2.", endete Ripley.

"Das ist doch!", Ysdi ballte empört seine Hand zu einer Faust und schlug diese auf dem Tisch, welcher daraufhin empfindlich vibrierte, "Schauen Sie sich das mal an. Die Nachricht war ja fast schon 5 Minuten alt, als sie uns zugestellt wurde. Das hat doch jemand absichtlich gemacht."

"Sie haben Recht. Da hat doch tatsächlich jemand rumgespielt. Das gibt's doch nicht. So was macht der Captain doch nicht.", bemerkte Bauer mit dem Kopf schüttelnd.

"Susi, wer hat diese Nachricht verfasst?", fragte der Android.

"Na, Belloni, was denkst denn du, rostiger Haufen!"

"So, das reicht.", Magnees wollte sich offensichtlich nicht weiter veräppeln lassen, "Susi, wo befindet sich Belloni gerade?"

"Deck 12, Sektion 7"

"Er ist schon auf dem Gang!", rief Bauer.

"Na warte!", knurrte Magnees und tippte auf seiner Konsole rum, "Susi, die Eingangsschleuse zum Transporterraum 2 umgehend verschließen und versiegeln. Authorisation ThetaMagnees7. Die Schleuse darf nur vom Chefingenieur persönlich wieder geöffnet werden. Grund: Die Benutzung der Tür stellt gegenwärtig ein zu hohes technisches Sicherheitsrisiko dar."

Der Computer piepste bestätigend. Der Chefingenieur rieb sich zufrieden die Hände.

"So, dann lassen Sie uns mal los. Wir gehen natürlich über die Jeffrey-Röhren!"

Allgemeines Murren.

"Mr. Bauer, Sie haben natürlich den Maschinenraum!"

[GB: Manno, nehmt doch Bauer endlich mal mit auf Aussenmission! Ich will mein Wortspiel mit dem "Bauernopfer" loswerden...;o)]

Ein einsames enttäuschtes Seufzen erfüllte den Raum.

Ysdi hatte schon die obligatorischen Waffen, Tricorder und zwei Werkzeugköfferchen geholt.

"Mr. tom Broek, wollen Sie mit?", fragte der Android, während er sich die speziellen Druckanzüge schnappte, "Na ja, Sie wissen ja, wo Sie uns dann finden."

Mit diesen Worten waren die Techniker im Inspektionsschacht verschwunden.

---TRANSPORTERRAUM II

Die seit einigen Minuten etwas unruhige Situation im Raum schien sich nicht entschärfen zu wollen. Das permanente Klopfen von der äußeren Seite der Tür und der verzweifelte Versuch des Transporterchiefs die Tür von innen zu öffnen, trug nicht wesentlich zur Entspannung bei. Ab und zu hörten sie auch Bellonis dumpfe Rufe und Flüche.

Auf einmal schoss auf der anderen Seite des Raumes eine Wandverkleidung auf und schlitterte ein paar Meter über den Boden. Heraus kroch Ysdi, der wenig später aufrecht stand, [GB: Evolution im Schnelldurchgang...] seine Uniform gerade richtete und die ihn treffenden Blicke mit einem freundlichen Lächeln beantwortete.

"Dritter!", sagte er.

In diesem Moment brach eine Deckplatte aus der Wand und hinein stolperte Mahon. Er hatte keine Uniform an, dafür aber eine klassische andorianische Rüstung, die er sowieso bevorzugte.

"Nummer vier." rief er erfreut. "Belloni schlägt immer noch auf die Tür ein. Mal sehen, wann er sein Hirn einsetzt. Ah, Mr. Keller. Schon sehr viel über sie gehört. Mal sehen was dran ist."

---MASCHINENRAUM

Varak hatte den Ruf empfangen, und sich sofort hinter die nächste Konsole geschmissen. "Nottransport, Transporterraum 2!"

‚Oh, na toll! Da ist 'ne Sperre drin, du Genie!', dachte er.

Ein Code wurde auf dem Bildschirm angezeigt. Es dauerte etwas, aber nach einer knappen Viertelstunde, und einigen Tritten gegen die Konsole, materialisierte er in Transporterraum 2.

---TRANSPORTERRAUM II

"Ha! Fünfter! ", rief der junge Klingone.

In diesem Moment brach die Tür auf und Sicherheitschef Belloni purzelte als "Sechster" herein. Er brauchte eine Weile, um sich aufzurappeln. Auch weil eine grauumhüllte gebeugte Gestalt rücksichtslos über ihn drüberhumpelte.

"Ah...die jungen Damen und Herren. Sieben war schon immer meine Glückszahl!", krächzte Mrs. Egg. "...dachte mir, Sie könnten unten etwas Hilfe von einer alten Weltraumratte gebrauchen. Es soll da unten Getier geben, hab ich gehört?? Schön, schön...da werden wir ja nicht Hunger leiden..."

[HtB: Bestimmt eine Spezialität der Dame: Gebratenes Getier mit gepelltem Ei.]

Plötzlich erschallten dumpfe Flüche aus der Röhre, aus der Ysdi kurze Zeit zuvor erschienen war.

"Wenn du noch mal eine der Schleusen in diesen dämlichen Röhren mit einer rotierenden Zugangskontrolle versiegelst, zerlege ich deine Finger. Dann kannste dat beim nächsten mal mit den Füßen eingeben." schimpfte Magnees und funkelte Ysdi böse an. "Is dat hier ein

Wettrennen oder was?"

Das allgemeine Nicken bestätigte Magnees Befürchtungen.

"Wievielter bin ich?"

"Achter."

"Na immerhin."

Jason Ripley erschien am Eingang und trat gemütlich ein.

'In Ordnung, nicht so spektakulär wie ein Nottransport, aber immerhin bin ich da!', dachte Jason bei sich.

"Zu spät...", flüsterte jemand. "...der Neunte darf nicht mehr mit..."

---KRANKENSTATION

Langsam setzte sich Jakalla auf. "Oh, das war doch wohl nur ein Alptraum...", flüsterte die junge Bajoranerin, erblickte dann aber den ebenfalls auf dem Boden liegenden Cure.

Sie hörte Geräusche aus dem Büro des Arztes kommen, und beschloss diesen nicht(!) auf den Grund zu gehen. Sie mit einem solchen, beinahe traumatischen Erlebnis auf eine Außenmission zu schicken... hoffentlich ging der Checkup schnell.

Die Tür neben an öffnete sich und Basanis Kopf sah um die Ecke. Besser gesagt ein weißer Turban aus Mullbinden mit Basanis Augen.

"Ich brauch etwas länger...", entschuldigte sich das MHB (Machmud Hammed Basani...) und warf D'Sulan einen bittenden Blick zu.

Die Vulkanierin war schon halb auf dem Rückweg zu ihrem Büro gewesen, kehrte aber um und wanderte einmal mit dem Medicorder um Jakkala herum.

"Sie können gehen, P.O., aber seien Sie vorsichtig, da unten gibt es vermutlich auch einiges, was Ihnen aufs Gemüt schlagen könnte."

Damit wandte sich die Vulkanierin ab und verschwand, irgendwie auffällig langsam gehend, in ihrem Büro.

Jakkala wollte aufbrechen, doch Basanis Turban-Kopf schaute noch einmal durch den Türspalt.

"Ach, P.O., wenn Sie wollen, nehmen Sie das hier mit, falls jemand aus dem Team gefährlich wird."

Basanis unappetitlich blutige Fleischhand kam hinter der Tür hervor und warf der Bajoranerin ein Datenpad zu.

[HY: Das KS-Tagesgericht heute: Gulasch...]

Es enthielt Namen und kurz gefasste medizinische Berichte von Crewmitgliedern, besonders dick war jeweils der Punkt: "Physische und emotionale Schwachstellen: ... " hervorgehoben.

"Danke.", sagte Jakkala, und machte sich dann schleunigst auf den Weg zu Transporterraum 2. Als sie ankam, sah sie, dass die Tür aufgebrochen worden war.

'Varak!', schoss es ihr durch den Kopf, doch sie beschloss, sich nun nicht weiter darüber aufzuregen.

---TRANSPORTERRAUM II

"Hallo.", sagte sie zu den neun wartenden Personen an der Transporterplattform und ließ das Pad schnell in ihrer übergroßen Tasche verschwinden, die sie über der Schulter trug, "Dann können wir ja bald los. Bin gespannt, wer noch kommt..."

Ysdi sah Magnees närrisch lächelnd und mit einem zwinkernden Auge an, worauf sich dessen Laune wesentlich verbesserte. Dann wandte er sich an Varak und bemerkte trocken: "Mr. Varak, finden Sie nicht, dass ihr gegenwärtiger Kleidungsstil bei einer überwiegend giftigen Flora und Fauna etwas zu freizügig ist? Immerhin ist das kein Nackt-Besuch auf Betazed..."

Varak sah an sich herunter. Nein, er befand sich in voller Bekleidung. Es war eine klingonische Kriegsrüstung, die er trug, wobei allerdings seine gesamten Arme frei waren. Natürlich hatte er das Klima bedacht, allerdings die giftigen Pflanzen... "Ich hab schon an alles gedacht!", knurrte Varak. Was sollten ein paar Pflänzchen ihm denn schon ausmachen?

Ba'Rina betrat als "Elfte" den Raum. Zielstrebig ging sie auf Belloni zu: "Könnte ich Sie einen kurzen Moment sprechen?"

"Ja, was gibt's?"

"Nicht hier bitte", sie ging in Richtung Tür und vergewisserte sich, dass er ihr folgte und auch niemand anders in ihrer Nähe war, der das Gespräch mithören konnte.

Als sie sich sicher war, dass sie ungestört reden konnten, sprach sie: "Bitte teilen sie mich dem Außenteam zu.", sie räusperte sich und schaute sich erneut um, "Ich weiß, dass Keller für diese Mission Freigang aus dem Arrest hat und ich möchte sicher stellen, dass er auf keine Dummheiten kommt, daher möchte ich ihn gerne im Auge behalten. Auch im Hinblick auf diesen mysteriösen Ohnmachtsanfall, den er erst kürzlich hatte."

Belloni zuckte nur kurz mit seinen Schultern und sagte: "Warten Sie es ab, wer in das Außenteam kommt, wie alle anderen auch, Mrs. Balwok"

Dann gesellte sich Belloni wieder zum Rest der Gruppe.

Keller wusste nicht, was ihn mehr irritierte. Das jeder offensichtlich auf einen unter Quarantäne stehenden Planeten runter wollte, oder das Humanoide ihre Kriegsrüstungen trugen. Gut, auch er war mittlerweile in seiner normalen Kleidung, aber die war auf diesem Planeten um einiges praktischer. Und nach mehreren Wochen dauernden verschärften Arrest mit Wasser und Brot war ihm Karmena Prime fast lieber... Aber auch nur fast...

Mit einem Lächeln bedachte er Jakkala und setzte dazu an, etwas zu sagen, angesichts der vielen Anwesenden schluckte er es aber runter. Die Reste der Tür und die anderen Anwesenden betrachtend, hob er resignierend seine Schultern und erhob nochmals die Stimme: "Empfehle eine Verstärkung der Ausrüstung durch Signalverstärker, Breitbandantidote und Mirbelstein. Letzteres stinkt zwar, aber das wird uns die meisten Störenfriede vom Hals halten." Er versuchte nach außen hin ruhig zu bleiben, aber sein Blick lag immer öfter auf Jakkala, wechselnd zwischen Freude und Besorgnis, dass sie mit ihm runter gehen würde.

Varak sah sich um. Alle warteten auf die Auswahl. Aber was...? Was grinste Keller denn so? Er sah zu Jakkala, die zurücklächelte! Varak spürte Zorn in sich aufkommen, versuchte diesen aber zu unterdrücken.

"Also im Klingonischen Reich hätte man darum gekämpft!", sagte Varak, und warf Keller einen vernichtenden Blick zu.

Roland überlegte eine Weile, was und wie er antworten sollte und worum es dem Klingonen eigentlich ging. Dann begann er zu verstehen.

"Mein junger Freund, seit alters her sucht sich die Beute einen würdigen Jäger und es ist nicht garantiert, ja nicht einmal wahrscheinlich, dass einer von uns zur Jagdgesellschaft gehört."

Er verfluchte für einen Moment seine Arroganz, aber wenigstens hatte er wieder Interaktion und mit einem Klingonen würde er - wenn dieser angriff - zumindest eine Chance haben. Bevor der Klingone aber antworten konnte, wandte er sich an den Andorianer.

"Ich empfehle folgende Kriterien zur Zusammenstellung. Wir brauchen Mitglieder im Außenteam, die keine Skrupel haben, auf Kameraden zu feuern und in der Sichtweite ihres Teams ihren Tätigkeiten nachzugehen, des Weiteren mindestens einen Archäologen, einen Techniker und Sicherheit, vielleicht auch einen Xenobiologen. Außerdem schlage ich benutzen eines Typ-8 Shuttles, sowie Transporterverstärker, weite Kleidung und Waffenausgabe an jedes Mitglied außer mir vor, vielleicht sogar Raumanzüge, um kleine Einstiche und Krallenhiebe hundertprozentig abwehren zu können."

Irgendwo in seinem Hinterkopf formte sich ein Lied, das "Klingönchen, klingelingeling. Klingönchen, kling!" Er war froh, dass er sich weit genug unter Kontrolle halten konnte, es nicht zu singen, aber er musste schmunzeln und stellte für sich fest, das man ihn zu lange in der Arrestzelle gelassen hatte.

Mahon sah genervt auf Belloni. Würde der Sicherheitschef vielleicht HEUTE noch eine Entscheidung treffen? Oder wollte er warten bis noch mehr kämen...Die Wahl war schwer genug... Der Andorianer schnaubte. Wahrscheinlich sollte er gleich hier oben das Kommando übernehmen! Innerlich begann er einen Countdown runterzuzählen...

Ba'Rina zog zwei Würfel aus ihrer Tasche und replizierte an einem nahe gelegen Replikator einen Würfelbecher.

"So und jetzt spielen wir Mäxchen", sie grinste, "Wer als letztes ausfliegt, der ist auf jeden Fall im Außenteam."

Jakkala sah Ba'Rina irritiert an und beschloss den mittlerweile schäumenden Varak ebenfalls zu ignorieren.

"Und was, wenn wir alle gingen?", fragte sie.

Die anderen sahen sie an.

Jakkala räusperte sich, dann fuhr sie fort: "Nun ja... wir könnten uns doch in zwei Gruppen aufteilen. Drei wären vermutlich zu riskant. Jede Gruppe geht in verschiedene Richtungen, jedoch sollten wir darauf achten Funkkontakt zu halten, ein Techniker wäre also schon mal in jeder Gruppe von Nöten. Wie nun die effektivste Aufteilung wäre, das könnte man ja noch festlegen, aber vielleicht wäre diese Möglichkeit effizienter, als eine geschlossene Gruppe."

Gespannt wartete Jakkala auf Meinungsäußerungen.

Stattdessen erhob Belloni seine Stimme, wobei er jeden Blickkontakt mit Mahon vermied.

"Der Captain hat zugestimmt,", ein seltsam spöttischen Blick von Mahon traf Belloni..." hat zugestimmt, dass zwei Außenteams gebildet werden, Team A wird zuerst landen und in die von gescannten Tempelanlagen vordringen. Team B wird den Planeten überfliegen, um detaillierte Informationen aus der Luft zu gewinnen. Sowie Team A erste Daten hat, stößt Team B nötigenfalls hinzu."

Belloni holte tief Luft, er schien Mut ansammeln zu wollen:

"Team A besteht aus... Mahon, Ceram, Ms. Jakalla, Varak und Mr. Keller. Mit Shuttle B fliegen Magnees, Ripley, Ysdi, Mrs. Egg und ich."

Jetzt warf Belloni doch einen Blick auf den Andorianer neben ihm, es wirkte fast wie: "Hab ich alles richtig gemacht?"

Mahon grunzte nur was wie: "Shuttlemission? Sehr effektiver Treffpunkt hier..."

Drei Minuten später waren die zehn Furchtlosen zur Shuttlerampe "umgezogen", eine weitere Minute später verließen die matt silbern glänzenden Schiffe die schützende Mirage und stürzten auf den Planeten Karmena Prime zu.

---SHUTTLE TEAM BRAVO

[HtB: Geht das schon wieder los mit diesen unangemessenen Beifallsbekundungen.]

Kaum war das Shuttle des Teams A auf dem Planeten abgestürzt, bzw. gelandet, da empfing Magnees erneut diese unschlüssigen Daten.

"Mr. Ysdi schwenken Sie auf einem niedrigeren Orbit ein und halten Sie die Position über der Landestelle. Ich möchte gerne die Daten genauer auswerten."

Magnees Daten wurden dadurch zwar genauer, doch nicht aufschlussreicher. Plötzlich schrie Mrs. Egg:

"Ahhhh Hoch! Hoch!"

Sofort stand Ysdi wie eine Eins im Shuttle. Dann sahen es auch die anderen. Es war riesig.

Ein 55 Meter großes und nicht gerade weniger langes Ungeheuer erschien vor dem Shuttle. Um irgendein Flugreptil aus der Luft zu holen und in seinem Magen verschwinden zu lassen.

"Sir", wandte sich Magnees an Belloni "ich glaube, ich kann die Anzeigen nun besser deuten. Die vielen bunten Flecken hier sind Lebensformen. Die paar blauen, direkt da in diesem roten Haufen sind unsere Leute. Und die blitzenden Punkte sind ihre Phaser, die immer wieder aufblitzen. Sir, wir so llten ihnen vielleicht etwas helfen - unsere Bordkanonen sind nützlicher als deren Phaser und ich habe noch eine nette Überraschung einbauen lassen, als ich erfahren habe, wohin es geht."

Magnees drückte kurz auf einen kleinen gelben Knopf auf dem stand: 'ACHTUNG NIE BERÜHREN' und wartete seine Anzeigen ab. Plötzlich war alles in ein tiefes Grau getaucht und Magnees freute sich.

"Alles tot, schön nicht?"

Die Augen von Belloni weiteten sich und nahmen einen sehr schockierten Ausdruck an.

"Na, nicht unser Team, Sir!", beruhigte Magnees schnell. "Denen geht's gut - nur nen bisle neblig da unten. Aber nun auch schön ruhig, glaube ich."

Ysdi runzelte die Stirn, schaute raus, runzelte wieder die Stirn, schaute auf Magnees Monitor und schaute immer noch sehr gedankenvertieft durch die Gegend. Plötzlich gab er dem Bildschirm einen kräftigen Hieb mit seinem Arm, worauf dieser erstmal schwarz wurde. Einen Augenblick später flammten die vielen bunten Punkte wieder auf.

Der Android grunzte zufrieden: "Hättest ja gleich sagen können, dass Du ein paar Nebelbomben mitgenommen hast.", und zeigte aus dem Fenster auf die undurchdringliche Nebelwand, die sie nur knapp überflogen, "Mr. Belloni ist ja richtig bleich vor Schreck geworden."

Auf einmal gab es einen Ruck, als ob sie gegen eine Wand geflogen wären. Plötzlich wurden sie in die Nebelwand gezogen.

"Traktorstrahl?", fragte Ysdi, "Wo sind wir überhaupt? Die Navigation fällt mit der Nebelwand ein wenig ungenau aus."

"So was ähnliches.", sagte Ripley.

Missionsleiter Belloni wurde noch etwas weißer im Gesicht: "T... Tun Sie was!", stammelte er.

---TEAM ALPHA

Sanft setzte das Shuttle auf dem Planeten auf. Varak hatte den von Keller empfohlenen Landeplatz sicher erreicht. Während des kurzen und sehr holprigen Fluges hatten Ceram und Mahon an ihren Phasern gespielt, Keller wieder mal mit sich selbst geredet und Jakalla mit Interesse die bunten Lichtstrahlen auf dem Planeten betrachtet, die so sehr nach Phaserstrahlen aussahen.

Mahon rieb sich die Hände. Es wurde Zeit, das Kommando zu übernehmen. "So, meine Damen und Herren. Leider hatte ich noch nicht das Vergnügen, Mr. Varak und Mrs. Jakalla persönlich kennen zu lernen. Aber ich kenne ihre Akte. Nach Mr. Kellers Berichten..." Mahon nickte Keller kurz zu "...sollte dies hier kein Zuckerschlecken werden. Sofern Ich nicht etwas Gegenteiliges befehle oder Mr. Keller erfahrungsbedingte Einwände hat, schießen Sie auf alles, was sich bewegt. Berühren Sie keine Pflanzen, passen Sie auf, wo Sie hintreten. Schießen Sie nicht, wie Keller es vorgeschlagen hat, auf Ihre Kameraden. Und vergessen Sie nicht unsere Mission: Was wollten die Tahol hier, was gab es hier, was haben sie mitgenommen und wo sind sie hin????"

Ein übergroßes Insekt platschte gegen die Scheibe des Shuttles. Mahon ignorierte dies.

"Noch Fragen oder Bemerkungen?"

"Nein, von meiner Seite aus nicht.", sagte Varak, und holte seinen Tricorder heraus. "Hmm..."

"Hmm...", machte er einige Sekunden später wieder.

"Ich weiß nicht durch was, aber diese Gegend ist ziemlich verstrahlt. Grenzt an ein Wunder, dass die Tricorder funktionieren. Die Tempelanlagen liegen nördlich von hier. Dürfte noch ein kleiner Fußmarsch werden. Eigentlich schade, dass der Traktorstrahl hier 'runter nicht funktioniert...verdammte Turbulenzen!", fügte er hinzu.

Keller blieb relativ ruhig, nach dem er aus dem Shuttle gestiegen war. Dann verglich er seine derzeitigen Tricorderwerte mit dem Bild, das er von sich abgespeichert hatte und glich sie an. Mit seinem Werkzeug modifizierte er den Tricorder ein wenig und überprüfte noch mal die Umgebung. Es war zwar immer noch nicht auf 100 %, aber er würde damit arbeiten können. "Commander Mahon, ich erlaube mir, eine Anmerkung zu machen. [GB: Treffender kann man Keller's Art wohl nicht in einem Satz zusammenfassen...;o))] Mitnichten war mein Gedanke, dass wir uns gegenseitig niederschießen, sobald wir uns sehen. Dennoch kann es nötig sein, wenn einzelne Personen getrennt werden und scheinbar zurückkehren. Wir haben durch Quintsliga 65 % unserer damaligen Einsatzgruppe verloren." Langsam ging er Richtung Norden, immer wieder die Daten auf seinem Tricorder überprüfend "Hier hat übrigens vor einiger Zeit ein Kampf mit Energiewaffen stattgefunden, es sind immer noch hohe Ozonwerte in der Luft..."

[HtB: Dann wird es Zeit für ein Sonntagsfahrverbot.]

Jakkala sah sich um. Noch war nichts Besonderes zu entdecken. Die Gegend wirkte trostlos und verlassen.

"Wir sollten aufbrechen.", meinte Jakkala schließlich, und da es nichts weiter zu überprüfen gab, machten sie sich auf den Weg.

Sie waren knapp eine Stunde gelaufen. Langsam wurde die Gegend grüner, und über ihnen flogen vogelähnliche Reptilien hinweg, die es aber auf keine Konfrontation abgesehen hatten. Ein Stück vor ihnen erhob sich ein kleiner Hügel, hinter dem merkwürdige Geräusche hervordrangen. Die Gruppe blieb stehen, und scannte die Gegend im Umkreis von 200m.

"Merkwürdig...", sagte Jakkala, "Dort ist etwas Organisches."

Mahon, dessen Kommandoführung bedingungslos akzeptiert wurde, kräuselte die Stirn. Er wusste schon, was er an einem Counselor nicht mochte: "Könnten sie das vielleicht etwas konkretisieren?"

Bevor Jakkala antworten konnte, winkte Mahon ab. "Phaser auf volle Energie und vorwärts. Achten Sie darauf, dass wir uns nicht aus den Augen verlieren. Sobald Sie eine Gefahr erkennen, feuern Sie!"

Mahons Kopfschmerzen nahmen wieder zu. Er versuchte, sie zu ignorieren. Jetzt war nicht die Zeit dazu. Jetzt war die Zeit zum Kämpfen.

Nachdem alle ihre Phaser eingestellt hatten, gingen sie langsam ein paar Schritte vorwärts. Das Geräusch verstummte. Varak hielt den Phaser immer noch vor sich, wandte sich aber mit einem fragenden Blick zu Mahon um. Plötzlich begann der Boden leicht zu zittern, und dann schoss aus der Erde, nur einige Meter vor ihnen, ein wie ein gigantischer Wurm aussehendes Geschöpf. Phaser wurden abgefeuert, eine Staubwolke umhüllte sie, dann war es wieder still. Ein Loch klaffte vor ihnen im Boden. Ein Schrei ertönte, dann war die Counselor verschwunden. Ungläubig starrte Varak auf den Fleck, auf dem Tobal noch eben gestanden hatte, als sich etwas um sein Bein wickelte und ihn ebenfalls herabzog. Er spürte noch, wie er durch lockere Erdschicht gezogen wurde, dann schlug er hart mit dem Kopf auf, und um ihn herum wurde es schwarz.

Sofort warf sich Keller hinterher, um wenigstens den Klingonen zu retten, kam aber zu spät. Ein Schrei wie von einem Raubtier durchdrang die Nacht und der Halbvulkanier stützte sich auf den Boden auf. Dann wurde er ruhig... Selbst für ihn zu ruhig... Er zog den Handschuh von der Rechten und legte sie auf den Boden. Kurze Zeit später schloss er die Augen.

"Interessant", konnte man von ihm hören und ein "achtet auf Quintsliga" war das Letzte, bevor er regelrecht vom Boden verschlungen wurde.

---UNTERGRUND VON KARMENA PRIME

Jakkala öffnete die Augen. Sie konnte nichts erkennen, es herrschte Dunkelheit. Vorsichtig stand sie auf, doch ein stechender Schmerz in ihrem rechten Bein ließ sie einknicken. Nach einigen Minuten gewöhnten ihre Augen sich an das Dunkel, und sie konnte schemenhaft die Umrisse ihres Aufenthaltsortes feststellen: Sie befand sich in einer Art unterirdischem Tunnel. Die Decke musste einige Meter hoch sein, denn Jakkala konnte sie nicht entdecken. Ihr war schleierhaft, wie sie überhaupt hierher gekommen war.

"Tobal an die Mirage."

Keine Antwort.

"Tobal an die Mirage! Na schön, Tobal an Außenteam A!"

Immer noch erfolgte keine Antwort. Wodurch wurde die Kommunikation denn nur gestört?

[HtB: Durch Unverstand?]

Als sie sich umwandte, sah sie, dass der Tunnel in diese Richtung weiterlief. Sie hatte ihren

Tricorder nicht mehr, und wollte schon losgehen, als ihr Blick auf etwas vor ihr auf dem Boden liegendes fiel.

"Varak?", rief sie überrascht aus. Besorgt betrachtete sie eine Wunde an seinem Kopf.

"Varak! Kommen Sie schon!", Jakkala versuchte ihn aufzusetzen, als er zu sich kam.

---UNWEIT, ABER DOCH ANDERSWO UNTER KARMENA PRIME

Als Keller wieder aufwachte, war er auf einer Dschungellichtung ohne Sonne und dennoch war es hell. Um ihn herum standen viele Raubechsen und da er unbewaffnet war, hätte er nicht den Hauch einer Chance gehabt. Dennoch griffen sie nicht an und nur ein "Erdroland, willkommen zurück..." drang durch seinen Kopf, von einer unbekannten Quelle. Er hoffte nur, dass die anderen mehr Glück hatten.

---USS MIRAGE / BRÜCKE

Nachdem die Shuttleteams die Mirage verlassen hatten, ging Ba'Rina auf die Brücke, um von der Taktikstation aus den Missionsstatus überprüfen zu können. Sie war ganz in Gedanken und summte leise ein altes klingonisches Kinderlied vor sich hin, dass ihr Vater ihr mal beigebracht hatte. Ein plötzliches Piepen riss sie jäh zurück.

Als sie die Ursache erforscht hatte, tippte sie hastig auf ihren Kommunikator:

"Master Chief Balwok an Magnees und Mahon."

"Ja", erklangen gleichzeitig die Stimmen der beiden, allerdings knisternd...

"Die Schiffsensoren melden, dass ein schwerer Ionensturm heranzieht, dessen Dauer noch nicht bekannt ist. Es gibt einen kleinen Mond bei 134, 07 hinter den Team B fliegen könnte, bis der Sturm vorbei ist."

Die Nachricht mit dem Ionensturm schienen die beiden Außenteams wohl nicht mehr erreicht zu haben. Zu schnell war dieser herangezogen und hat die Kommunikation unterbrochen.

Fieberhaft überlegte Ba'Rina was sie nun machen könnte. Sie ging zur astrometrischen Station auf der Brücke, um dort zu überprüfen, wie lange der Ionensturm noch anhalten würde, aber was sie da sah, gefiel ihr überhaupt nicht. Sie tippte auf ihren Kommunikator:

"Master Chief Balwok an Außenteam A und B"

"krrrrr.kraaaaachhhh"

"Master Chief Balwok an Mahon, können Sie mich hören??"

"Kraxxxxx..rrrrrz..krrrrrrrrchhh"

"Master Chief Balwok an Magnees."

"krxxxxeuhmeuhmeuhmeuhmeuhmrrrrchhheuhmeuhmhuuuuuuuu"

"Verdammt", fluchte Ba'Rina und tippte erneut auf ihren Kommunikator, "Ba'Rina Balwok an Tommok, ein schwerer Ionensturm ist herangezogen und wir haben den Kontakt zu beiden Außenteams verloren."

Tommok antwortete nicht. Wahrscheinlich hatte er genug zu tun.

Kurz fiel Ba'Rina auf, dass der Captain eigentlich schon eine ganze Weile nicht mehr gesehen oder gehört worden war. Aber das war sicher Zufall...

---USS MIRAGE / KRANKENSTATION

Doktor Basani sah stirnrunzelnd auf das Ergebnis seiner Recherchen. Das war doch schwieriger als gedacht!! Etwas aufgehalten durch die Modifizierung seines Emitters (so ganz ohne Haut wäre sein Ansehen wohl noch tiefer
gesunken...) - hatte er seine Suche jetzt endlich abgeschlossen.

77.047.687.212.519.523 Datenbankeinträge hatte er durchsucht, die Erfahrungen von 26.488 Medizinern aus 1.491 Spezies zu Rate gezogen - und offenbar war es nicht möglich, das Image der Krankenstation nur durch kompetente Behandlung zu verbessern. Um als Arzt geachtet oder sogar - Basanis holographische Augen leuchteten in traurig mattem Glanz - GELIEBT zu werden - musste man mehr als nur Medizin beherrschen.

Es ging um soziale Kontakte, Freundschaften, After-Work-Parties, um die Decks ziehen, Blumen gießen, Briefkasten leeren, kurze Gespräche übers Wetter und vor allem - um Interesse für den anderen!!

Basani blickte von seinem Schirm auf. Es half nichts, er musste sich zumindest bemühen. Immerhin wartete Nymphe auf ihn...

Und eigentlich war die Gelegenheit gerade günstig. Fast alle hohen Offiziere - die schweren Fälle also - waren auf Karmena, der Rest hing auf der Brücke fest.

"Computer, welche Crewmitglieder haben im Moment offiziell keinen Dienst und schlafen nicht?"

SUSI: "Ich schlafe nie..."

"Aber Du hast immer Dienst!"

SUSI: "Kein Grund zu arbeiten..."

"Susi, bitte, es ist wichtig für mich."

SUSI: "Crewman Lekal aus der Wissenschaftsstation hat frei...."

"Mehr nicht?"

"Nein."

"Wieso hat ausgerechnet sie nichts zu tun?"

SUSI: "Hatte sie noch nie richtig. Sie ist unsere Quoten-Cardassianerin..."

Basani schaut kurz die Akte der Beschriebenen durch - und tatsächlich: Offiziell hatte Crewman Lekal noch keine einzige Aufgabe an Bord erfüllen müssen. Sie zählte zwar zur Wissenschaft, war aber weder von Wissenschaftschef Archan Dor noch von seiner Stellvertreterin Chenge je für eine Dienstschicht eingeteilt worden.

"Ms. Eroheneth?", sprach Basani in seinen Kommunikator, "wie weit sind Sie mit der Traumhirn-Analyse?"

"Der Computer rechnet grad einiges durch, Doktor, dauert knapp 2 Stunden.", kam die Antwort.

Basani lächelte erleichtert.

"Könnten Sie mir dann vielleicht bei etwas Delikatem behilflich sein?"

"...möchte ich die sozialen Kontakte der Mediziner zur übrigen Besatzung intensivieren.", erklärte Basani. "Lekal hat frei, wir könnten mit ihr den Anfang machen, denn ich glaube, sie freut sich über ein wenig Interesse an ihrer Arbeit. Anscheinend wird sie in der Wissenschaft ziemlich gemobbt. Und deshalb dachte ich eben an ein nettes Essen...haben Sie schon was?"

Leonie stand am Replikator: "Ja, das gab's bei uns früher immer."

"Sehr gut. Doktor Basani an Crewman Lekal. Hätten Sie vielleicht Lust, kurz bei uns in der Krankenstation vorbeizukommen, Ms. Eroheneth und ich möchten gern etwas mit Ihnen besprechen."

Zwei Sekunden lang kam keine Antwort.

"Hoffentlich mag sie Fisch!?", flüsterte Basani in die Pause hinein.

---QUARTIER LEKAL

Lekal überlegte. Sollte das ein Scherz sein? Seit sie hier war, war sie noch nie mit etwas wichtigem betraut worden, geschweige denn, dass jemand sonst etwas mit ihr zu tun haben wollte. "Ja.", sagte sie nach einigem Zögern. "Ich bin unterwegs."

Sie ließ das Pad zur Berechnung von Ionenstürmen, welches sie gerade bearbeitet hatte sinken, und machte sich auf den Weg zur Krankenstation. Wenn das ein Scherz war, dann konnte derjenige etwas erleben!

---KRANKENSTATION

Mit einem Zischen schloss sich die Tür hinter Lekal. Es war niemand zu sehen, und Lekal begann sich gerade über ihre eigene Dummheit ärgern zu wollen, als Dr. Basani aus dem hinteren Teil der Krankenstation auf sie zukam. "Hallo Doktor!", rief Lekal. "Worum geht

es?"

Der hintere Teil der Krankenstation war nach langem hin und her diskutieren mit Chefärztin D'Sulan nun doch endlich zu einem gemütlichen Sitzeck umgebaut worden. Alles war da: Eine gemütliche Couch, ein paar merkwürdige Topfpflanzen, ein großer Hundeschlafkorb, eine supertolle Kaffeemaschine (wer trinkt schon das Replikatorgesöff...), sowie natürlich ein riesengroßer Tisch, der eigentlich als Schreibtisch von Basani, Leonie und all jenen der KS, denen man ein eigenes Büro aberkannt hatte, genutzt wurde, und dementsprechend voll mit allem möglichen Zeug war.

[HtB: Kaffeemaschine - schon verloren.]

'Eigentlich schon komisch, dass so wenig Leute in Anbetracht dieser gemütlichen Ecke auf die Krankenstation kommen', dachte sich Leonie, während sie dezent versuchte, alles auf dem Tisch liegende unerledigte Zeug in ein Eck zu schieben, um Platz für das Essen - "Lachs nach schwedischer Art" - zu schaffen.

"Kommen Sie rein, Ms Lekal, setzen Sie sich", forderte sie die eben eingetretene Cardassianerin auf und befreite einen der umstehenden Stühle von darauf gestapelten medizinischen Fachzeitschriften.

[GB: Besonders empfehlenswert sind die Pflichtblätter: "R.I.P. - Redehemmung bei Inkontinenten Patienten", "A.D.E. - Aufschub für Demente Erbschaftspotentiale", "Z.A.N.G. E. - Zur allgemeinen Nachbehandlung Gesplitterter Ellenbögen", "B.R.U.C.H. - Beischlafbedingte Rückenschmerzen Und Chirugische Heilmittel" ...- jetzt im Kombi-Abo 2 Wochen kostenlos!!!]

Lekal sah sich um. Der hintere Teil der Krankenstation war wirklich nett eingerichtet worden. Sie setzte sich auf den ihr angebotenen Stuhl und sah Leonie fragend an. Ihr war hier noch nie sehr viel Aufmerksamkeit geschenkt worden, darum reagierte sie auch auf Leonies Freundlichkeit eher kühl.

"Dürfte ich erfahren, was Sie mit mir besprechen wollten?", fragte Lekal.

Leonie lächelte freundlich, allerdings auch etwas unschlüssig...

...glücklicherweise kam Doktor Basani in diesem Augenblick um die Ecke geschlendert. Statt einer blauen Medizineruniform "trug" der Holodoc jetzt legere Freizeitkleidung, es sah aus, als käme er vom Golfspielen...

"Guten Tag, Ms. Lekal, ich bin Doktor Basani!", reichte er der Cardassianerin die Hand, zumindest versuchte er es.

Als sie nicht gleich einschlug, änderte er schnell die Taktik und versuchte es mit einer gut gemeinten kleinen Notlüge.

"Also, ich bin vorhin die Vorbereitungsliste für die nächste medizinische Standarduntersuchung an Bord durchgegangen...", begann Basani und setzte sich gemeinsam mit Leonie zu Lekal an den 'Tisch', "...und dabei ist mir aufgefallen, dass Sie als einzige Person an Bord keine offizielle Dienstfreigabe haben. Und zwar nicht deshalb, weil sie gesundheitliche Probleme haben, sondern weil bisher ihr Vorgesetzter nichts dergleichen

beantragt hat."

Basani goss den beiden Damen und sich eine dunkeltrübe Brühe ein, die zwar scheußlich aussah, aber ein ganz faszinierendes Kaffeearoma durch den Raum wehen ließ. Basanis "Nachgemachter" war zwar nicht halb so gut wie Nymphe Nerois legendärer Schlunzkaffee, doch selbst als schlechtes Imitat war dieser Kaffee noch besser als die meisten anderen.

"Wissen Sie...", fuhr Basani fort, "Sie sind nämlich das einzige offizielle Besatzungsmitglied, das noch nicht einmal zum Dienst eingeteilt wurde. Und da dachten wir...dachte ich... ich meine.... ich glaubte, dass Sie eventuelle niemanden haben, um darüber...Sie verstehen schon....also viel Gutes wurde Ihnen wohl bisher nicht....zumindest....vielleicht möchten Sie ja, aber nur wenn Sie wollen, ich meine...", das MHB kam plötzlich arg ins Stottern, "...nun ja, kosten Sie doch erstmal!! Der Fisch ist köstlich..."

Lekal war verwirrt. Was wollte man denn nur von ihr? Sie war so in Gedanken vertieft, dass sie ihre Allergie gegen Fisch völlig vergaß. Sie spießte ein Stück Fisch auf die Gabel, und schob es sich in den Mund. Er schmeckte wirklich gut! Immer noch etwas verunsichert, sagte sie: "Ähm...danke. Der Fisch ist sehr gut, wirklich." Als der Doktor und Leonie noch immer nichts sagten und sich nur einen Blick zuwarfen, wurde Lekal zunehmend ungeduldiger, aber sie beschloss zu warten. Jetzt würde sie erstmal aufessen, ihre letzte Malzeit lag schon einige Stunden zurück.

Basani sah etwas hilflos drein. Vielleicht war es doch eine schlechte Idee gewesen, ausgerechnet mit einer Cardassianerin die neue Kontaktfreudigkeit der Krankenstation zu erproben.

Der Holodoc gab innerlich den Suchbegriff "Peinliches Schweigen" in seine Datenbank ein. Als Antwort "blinkten" etwa 56 Millionen Einträge zum Thema "Smalltalk", die meisten waren verknüpft mit dem Thema "Wetter", "skurrile Bekannte", "Wohnungseinrichtung", "Essen", "Gerüchte" oder "banale Alltagsweisheiten".

Basani legte den Kopf unmerklich schief, vielleicht sollte er wenigstens einen Versuch...

"Ms. Lekal, wussten Sie, dass ich einen vegetarischen Metzger kenne, der bei Gewitter angeblich am liebsten in seinem Schaukelstuhl Grünkohl isst?! Gemüse soll ja sehr gesund sein..."

Der Holodoc lächelte zufrieden. Alles in einem, das MUSSTE funktionieren...

Tat es aber seltsamerweise nicht. Lekal wackelte unruhig auf ihrem Sitz herum, so als wollte sie gleich samt Stuhl nach draußen hüpfen - und Leonie warf dem MHB einen äußerst ärgerlichen Blick zu.

Schnell durchforstete Basani seine Notfallroutinen. Und da, ganz hinten, selten gebraucht, stand die rettende Datei: 'OffenunddirektdieWahrheitsagen.not'

"Ms. Lekal", begann Basani ernst, seine holographischen Finger zitterten leicht nervös... "Ich dachte, vielleicht können wir einander helfen. Wir hier auf der Krankenstation gelten als - sie verzeihen den unpräzisen Ausdruck - 'menschenfeindlich'. Man hält uns für eigenbrötlerisch, sadistisch und unsensibel. Angeblich kümmern wir uns nur um Krankheiten, nicht um die Gefühle unserer Patienten. Ich möchte das gern ändern. Und Sie sind einige der wenigen, die

noch keine Vorurteile über uns haben, schließlich waren sie noch nie hier. Gleichzeitig habe ich den Eindruck, dass Sie hier an Bord nicht glücklich sein können. Man hat sie wohl aus politischer Korrektheit an Bord geholt, hält sie aber davon ab, ihr Wissen und Talent als Wissenschaftlerin einzubringen. Vielleicht können wir Ihnen helfen, hier an Bord endlich mitarbeiten zu dürfen. Und Sie könnten dann ja vielleicht...", Basani lächelte unsicher, " nun ja, warum soll nicht auch mal jemand etwas Positives über die Krankenstation herumerzählen... Schließlich wollen wir nur, dass sich die Leute bei uns 100prozentig Wohlfühlen...geht's Ihnen gut?? Stimmt was nicht mit Ihrem Stuhl???"

Lekal hatte aufgehört auf ihrem Stuhl herumzuwackeln. Sie legte ihr Besteck auf den Teller. Ihr war soeben ihre Allergie wieder eingefallen, und sie verfluchte sich innerlich für ihre Dummheit. Spätestens nach zwei Stunden würde sie die Auswirkungen zu spüren bekommen, bzw. sie würde sie zu SEHEN bekommen.

"Äh, was?", fragte Lekal etwas abwesend. "Ach so, ja. Nun... ich habe tatsächlich keine Vorteile gegenüber der Krankenstation, und bin gerne dazu bereit, sie ein bisschen zu loben. Was meine Arbeit angeht, da haben Sie Recht. Ich wusste nicht, dass das noch jemand außer mir bemerkt hat. Ja... ich danke ihnen für die Hilfe, und...und natürlich auch für das gute Essen. Also, wenn Sie nichts dagegen haben, würde ich jetzt gehen. Ich habe noch ein paar Pads zu lesen, und ich bin Ihnen für den Versuch wirklich dankbar, meinen Arbeitsbereich etwas auszuweiten."

Lekal sah noch einmal auf ihren Teller. 'Was soll's. Als ob das jetzt was ändern würde...', dachte sie, und aß noch das letzte Stück Fisch. Sie verabschiedete sich vom Doktor und von Leonie, und machte sich dann auf den Weg in die Wissenschaft. Vielleicht konnte sie ja bereits auf dem Weg dorthin etwas KS-Reklame machen.

Basani sah ihr reichlich zerknirscht hinterher. Ein großer Erfolg war das nicht gerade gewesen. Immerhin hatte der Cardassianerin wohl der Fisch geschmeckt. Aber eigentlich hatte Basani wirklich etwas für sie tun wollen...

Vielleicht sollte er es beim nächsten Mal mit seinem Charme-Unterprogramm versuchen. Er hatte diese Subroutine allerdings zeitweilig deaktiviert, nachdem im Arboretum einige Yuccapalmen eingegangen waren...

"Ms. Leonie, hätte Sie kurz Zeit?"

"Ja, eine knappe Stunde, Doktor, der Computer rechnet immer noch an den Trauma-Gehirnen."

"Gut, danke. Vielleicht könnten Sie mir bei der Reform der Krankenstation helfen. Ihre Umdekoration hier kam glaube ich ganz gut an. Haben Sie noch weitere Ideen in dieser Richtung? In Frachtraum 3 liegt übrigens eine ganze Ladung Quartierseinrichtung ungenutzt rum, wir hatten einige Verluste in letzter Zeit. Vielleicht können Sie etwas davon verwenden..."

Leonie war nicht besonders amüsiert über diese Idee, besonders beim Gedanken an die nicht enden wollende Diskussion mit der Chefärztin, die diesem letzten Umbau der KS vorausgegangen war. Doch diesmal würde sie es schlauer

angehen: Gleich gar nicht fragen, sondern einfach nur machen.

In Gedanken war sie schon voll dabei, alles neu zu gestalten und zeichnete auch gleich alles auf: Ein paar Hängematten quer durch den Raum gespannt und noch ein großer Tisch, der als Ablage dienen sollte und auf welchem die Labormäuse endlich ein Zuhause fanden (an die abgeknapperten Ränder der Datenpads würde man sich schon gewöhnen).

Ein kleines Eck als Bar umbauen und schon hatte auch die Kaffeemaschine ihr eigenes kleines Reich. Und in Anbetracht des größten Kritikers der KS zeichnete Leonie, wenn auch etwas widerwillig, ein komplettes Teekochset neben die Kaffeemaschine, natürlich mit etwa hundert verschiedenen Teesorten.

[HtB: Hundert Teesorten??? Eine hätte vollauf genügt. Der Rest ist zur Dekoration da.]

Und jetzt kam eigentlich das, was den Raum in Gesamtheit freundlicher gestalten sollte: Ganz viele Pflanzen. Und damit die nicht einfach nur so sinnlos in der Gegend rumstanden, suchte sie auch gleich ein paar Nutzpflanzen aus: Irgendein fleischfressendes Grünzeug, dessen Namen kein Mensch aussprechen konnte (so konnte man eventuelle medizinische Kunstfehler gleich entsorgen, ohne lästige Fragen beantworten zu müssen), sowie etwa zehn Pflanzen der Familie der Cannabinaceae (zu rein medizinischem Gebrauch natürlich) [GB: 3-mal täglich...] und sonst noch ein paar nützliche Heilkräuter in allen Farben und Größen.

Mit doch etwas Stolz betrachtete Leonie ihr Werk, sah ja so aufgezeichnet ganz nett und gemütlich aus. Dafür war jetzt kaum noch Platz für Betten, war auch egal, kam ja sowieso keiner freiwillig zur medizinischen Behandlung auf die KS. Wozu also den Platz verschwenden.

Jetzt musste der Plan nur noch in die Tat umgesetzt werden.

"Wollen wir anfangen?" Leonie sah Basani gespannt und voller Enthusiasmus an.

Basani schien zu grübeln. Bis auf die leichenfressende Pflanze kam ihm alles sehr suspekt vor...

"Ok, ich rede mit D'Sulan und sage Ihnen Bescheid."

---WISSENSCHAFT

Am Eingang zur Wissenschaftsstation wurde Lekal Zeuge einer seltsamen Szene. Ein Mann hatte zwei Handwagen im Gang abgestellt. Auf dem einen befand sich ein voll aufgebautes Teegeschirr, frisch gebrühte Tassen dampften, diverse exquisite Teebeigaben standen Drumherum.

Auf dem zweiten Handwagen stapelten sich grellrote Flugblätter. Eins davon nagelte der Mann gerade an die Eingangstür.

"Schönen Dank -
dann lieber krank!!
Basani und Co,
brauchts nirgendwo.

Für eine KS-freie Mirage!
Lieber sich selber heilen.
als in der Hölle zu weilen."

Der Mann bemerkte Lekal und sah nicht im mindesten "ertappt" oder verlegen aus.

"Hallo, ich bin Hajo tom Broek, der Steuermann. Haben Sie schon eins an Ihrem Quartier?"

Er reichte Lekal ein Packen Flugblätter herüber.

Lekal las sich alles noch einmal ungläubig durch. "Was...was tun Sie denn da?!", fragte sie erbost. "Weshalb verteilen Sie solche Schmierblätter?" Hajo sah sie fragend an. Offenbar war er über ihre Reaktion sehr überrascht. "Ja...wissen Sie es denn noch nicht?", fragte Lekal, "Die Krankenstation wurde neu eingerichtet. Ich war gerade da, wirklich gut gelungen. Und es herrscht dort auch ein völlig anderes Arbeitsklima. Also bitte, nehmen Sie ihre Flugblätter wieder mit. Wenn Sie mir nicht glauben, dann schauen Sie doch selbst mal vorbei." Sie hatte ja einiges von Seiten der Crew erwartet, aber so etwas... zudem hatte Lekal es dort tatsächlich nicht als schlimm empfunden. Was hatten denn alle nur?

[GB: Alles nur Projektion.]

Hajo sah Lekal einen Moment abschätzig, aber wohlwollend an. War sie etwa noch nie auf der KS behandelt worden? Nicht unklug, die Dame.

"Hören Sie", sagte er dann in einem väterlichen Tonfall, "Ich möchte nur zu Ihrem eigenen Wohlergehen raten: Wenn Sie mal Zahnschmerzen haben, dann beleidigen Sie lieber Mahon so lange, bis er Ihnen den Zahn ausschlägt, bevor Sie auf die KS gehen."

Dann schenkte er sich seelenruhig ein Tässchen des schwarzen Goldes ein. "Tee?" fragte er Lekal.

Lekal lächelte. War die KS doch nicht völlig unschuldig an ihrem Ruf? Nein, wahrscheinlich nicht, aber sie war auf dem besten Wege zur Besserung. Auch wenn es erstmal nur die Einrichtung war, das Verhalten des Doktors war doch wirklich nicht schlecht gewesen, nur... war sie ja auch nicht seine Patientin gewesen. Lekal merkte bald, dass diese Gedanken zu nichts führten.

"Wissen Sie was?", fragte sie Hajo, und nahm ihm die Flugblätter ab, "schauen Sie doch einmal dort vorbei. Es ist wirklich nett eingerichtet, dort könnte man auch wunderbar eine gute Tasse Tee trinken. Was denken Sie?"

In diesem Moment flog die Tür zur Wissenschaftsstation auf und ein unrasiertes, stark behaartes Männergesicht erschien. "Hey, Sie!!", schrie es unflätig, "Lekal! Such' Sie schon seit Stunden! Jemand muss die Konsolen putzen!! Zacki, zacki, oder ich reiße Ihnen den cardassianischen Arsch auf!!"

Damit wirbelte der üble Kerl herum und wandte sich wieder zurück in die Raum. An seinem Hinterkopf lächelte Lekal und tom Broek ein bezaubernd blasses Frauengesicht verlegen zu, die für Geschlechtswandler wie Mr./Ms. Chenge typischen roten Punktlinien flimmerten leicht auf...: "Tut mir leid, Ms. Lekal, er hat heute einen schlechten Tag! Eigentlich brauchen wir jemand, der sich die jahrtausende alten iconianischen Sternenkarten anschaut. Vielleicht

können wir erkennen, welche Funktion der Planet Karmena Prime für die Iconianer einst hatte..."

"Kriegt die doch nie hin, dämliche Cardassianerfresse!!", pöbelte es noch von Chenges männlicher Seite, dann schloss sich die Tür.

Unbeeindruckt sah Lekal Mr./Ms. Chenge hinterher. Als ob solche Reaktionen etwas Neues wären...gut, so extrem cardassianerfeindlich erlebte man sie selten, aber als ob das nicht die meisten denken würden...

Zu Hajo, der noch immer unschlüssig im Gang stand, sagte sie noch: "Befolgen Sie meinen Ratschlag, Mr. tom Broek. Es ist kein Fehler, sicher nicht.", dann verschwand sie in der WS. Sie holte sich rasch die iconianischen Sternenkarten von einem Tisch, und begab sich in die Astrometrie. Bei dem Geschrei, das Chenge noch immer veranstaltete, konnte sie einfach nicht arbeiten.

---ASTROMETRIE

Lekal sah sich die Karten wohl zum hundertsten Mal an, jedoch diesmal mit einem Unterschied: Sie konnte endlich gezielt nach etwas suchen.

"Computer, Karten 1 und 2 auf den Wandschirm."

Sofort erschienen die Karten, und Lekal hatte es nun um einiges leichter, die Übersicht zu behalten. Und sie hatte etwas entdeckt. Die Besuche der Iconianer auf verschiedenen Planeten hatten ein Muster. Alle tausend bis zweitausend Lichtjahre hatten die Iconianer auf einem dieser Planeten gestoppt. Lekal hatte sich auch Daten der Schiffe angesehen, und war sich sicher, dass sie Material benötigt hatten. Nur welches?

"SUSI, kannst du mir alle besonderen Stoffe und Materiale der folgenden Planeten nennen?"

Sie drückte auf einen Punkt der Karte.

"Hmm...tja, dort gibt es Wasser, Sauerstoff, Natriumidclozide, Dilithium,..."

"Dilithium?" Die Schiffe der Iconianer waren natürlich Warpfähig. Sollten sie etwa... "Gut, was ist hiermit?" Sie tippte auf einen weiteren Planeten, welcher im Muster aufgesucht wurde.

"Dort gibt es Stickstoff, Eisen,...wow! Da is' sogar 'ne Goldader! Ach, Sie wollen ja doch nur wissen, ob es dort Dilithium gibt. Und die Antwort lautete ja. Ansonsten keine verwandten Stoffe."

"Gut, weiter. Was ist hier?"

"Dilithium, einziger sonst verwandter Stoff: Eisen. Is aber ziemlich tief unten."

Und so fragte Lekal auch die restlichen neun Planeten durch, bis sie zu Karmena Prime gelangte.

"Nee. Kein Dilithium. Andere Stoffe halt, unter anderem Sauerstoff, Wasser, Kohlendioxid,

noch ein paar Mineralien, aber kein Dilithium."

"Verdammt! Und es erschien so einfach! Bei allen anderen gab es Dilithium, nur hier nicht! Aber irgendetwas muss dort sein. Es gibt etwas dort unten...ganz sicher...", Lekal legte die Karten beiseite, und holte ein weiteres Pad heraus. "Sieht aus, als würde das noch eine lange Nacht werden...", murmelte sie.

Sie griff nach dem Pad, auf dem sie ihren Bericht verfasst hatte, und las ihn noch einmal durch. Ja, anders konnte sie es sich nicht erklären. Die Iconianer hatten dort etwas gesucht, aller Wahrscheinlichkeit nach Dilithium. Und nur, weil die Computersensoren der Mirage es nicht erfassen konnten, bedeutete das ja nicht automatisch, dass es dort unten keines gab. Jemand musste gezielt nach Dilithium scannen, wenn man nicht schon fündig geworden war.

Sie machte sich auf den Weg zur KS. Dort angekommen, legte sie nur ihren Bericht auf einen Schreibtisch, und machte sich dann sofort auf den Weg zu ihrem Quartier. Sie war schrecklich müde.

Als Leonie kurz darauf die KS betrat, um noch ein paar Sachen für ihr Projekt auf dem Holodeck zu holen, sah sie Lekals Bericht auf dem Tisch liegen, überflog ihn kurz, wunderte sich, wieso so ein Bericht auf der KS landete, wollte ihn schon in den Abfalleimer befördern, entsann sich dann doch eines besseren und schickte den Bericht auf die Brücke.

---KARMENA PRIME / TEAM B(RAVO)

"Wir sind gelandet." klang es aus dem Mund von Belloni.

"Atmosphäre enthält deutlich weniger Atemgifte als außerhalb dieses Raums. Wo wir sind kann ich allerdings nicht erkennen. Zu viel Nebel."

Magnees schnappte sich die Kiste mit den Tricordern und Gasmasken.

"Die sind nur zur Sicherheit. Ich schlage vor, wir erforschen erst mal, wo wir sind und wie wir wohl wieder weiter wegkommen [GB: Oha, eine Alliteration!! *mitnachgelesenemFachwissenangeb* Aus Magnees wird wohl noch ein Dichter!! Oder willst Du nur einen Grund haben, nicht so auf die Rechtschreibung achten zu müssen?? "Künstlerische Freiheit..." ;o)] von hier. Du brauchst ja keine Maske, Ysdi?! Mr. Belloni, Sir, möchten Sie das Shuttle bewachen oder lieber mit in unbekannte Räume vorstoßen?"

Bellonis Antwort war zu erwarten. Er brauchte wohl dringend eine psychologische Behandlung. Ysdi war kurz im hinteren Teil verschwunden, kam aber binnen Sekunden wieder und tauchte genau hinter Belloni auf.

Klack *Klack*

Ausdruckslos schaute der Android den entgeisterten Sicherheitschef an.

"W... was soll das?", fragte Belloni.

Ysdi hob seine linke Hand und Bellonis rechte schoss unweigerlich mit hoch. Ihre beiden Handgelenke zierten zwei durch eine Titankette verbundene Schellen.

"Mr. Belloni, ich entbinde Sie zum Schutze aller von Ihrem Kommando. Geben Sie mir Ihre Waffe!", forderte Ysdi den Sicherheitschef auf.

"Das...", Belloni überlegte kurz, "Das dürfen Sie nicht!"

"Doch kann ich!", sagte Ysdi kühl, "Nicht wahr, Andreas, Ripley?"

Magnees nickte stumm.

"... Mrs. Egg?"

"Ach, von mir aus, Kleiner!", winkte die alte Dame ab und spuckte auf den Boden, "Hauptsache wir gehen endlich in den Sauhaufen da draußen raus."

"Na also! Niemand bleibt alleine, schon gar nicht freiwillig. Sie hätten beim Briefing besser aufpassen sollen, Mr. Belloni. So! Dann wollen wir mal!"

Der Android rieb sich erwartungsvoll die Hände, nicht darauf achtend, dass ja noch ein anderer Arm an ihm dran hing, und schnappte sich dann zwei Messer, ein Phasergewehr und einen Tricorder. Ripley stülpte Belloni noch die Maske über. Dann konnte es losgehen.

Die Tür öffnete sich und sie traten ins Freie.

Ysdi hatte Belloni ordentlich verschnürt. Ob dem Sicherheitschef wohl seine Position über den Kopf gewachsen war? Magnees musste bei dem Gedanken erschaudern. Wenn Belloni nun vorläufig seinen Posten räumen musste, dann würde erstmal Kadija Ceram Chefin der Sicherheit! Und Magnees konnte sich noch gut an früher erinnern, an all die Pläne, die Ceram entworfen hatte und durchsetzten wollte, wenn die Zeit reif war. Ob es Magnees auch erwischen würde. irgendwann? Einmal hatte er schon solch einen Aussetzer erlebt, wenn auch nur durch Parasiten.

Nur so zum Teil bei der Sache versuchte Magnees eines der Schotts zu öffnen, was ihm jedoch nicht wirklich gelang.

"Wenn hier schon seit Jahrhunderten keine höheren Kulturen gelebt haben, warum empfange ich immer stärker werdende Energiesignaturen hinter der Tür?", fragte Ripley.

"Etwas nähert sich. Alle Luft anhalten und verstecken. So gut es geht.", raunte Magnees der Gruppe zu.

Sofort suchte sich jeder ein Versteck, als sich auch schon die Tür öffnete. Ein munter piepsender, an einen R2D2 aus einer Filmreihe aus dem 20. Jahrhundert erinnernder Roboter erschien, welcher von 2 gut bewaffneten Robotern begleitet wurde. Magnees machte Ysdi mit einer Bewegung deutlich, sich still zu verhalten. Das kam Belloni ganz recht, da er offensichtlich nicht so angetan war, die ganze Zeit von dem Androiden hin und her geschleppt zu werden.

Leise schlichen die 4 Offiziere durch die noch immer offene Tür, während der kleine R2D2 sich an die Arbeit macht die Schleuse des Shuttles zu versiegeln.

Kein Licht leuchtete in den Gang dahinter. Nur die Augen von Ysdi mit der eingebauten Nachtsichtkatzenfunktion gaben ein wenig Licht ab.

---TEAM ALPHA / VARAK, TOBAL

Als Varak versuchte sich aufzurichten, fuhr seine Hand unwillkürlich zu seinem Kopf, der schmerzte, als würde man ihn mit Hämmern bearbeiten. Er sah sich um, als sein Blick auf Tobal fiel. Da erinnerte er sich wieder...der Wurm, der Sturz, nur...

"Wo sind wir hier?", fragte er, und kam schnell auf die Beine.

Tobal erklärte ihm die Situation, zumindest das, worauf man schließen konnte.

"Wir müssen weiter.", sagte Varak bestimmt.

Er holte seinen Tricorder heraus, der vom Sturz schwer beschädigt worden war.

'Den reparier ich später.', dachte er, dann machte er sich auf den Weg.

Als Tobal nur langsam hinter ihm her kam, drehte er sich um.

"Warum...?!", begann er, als sein Blick auf ihr rechtes Bein fiel. Dort war die Hose leicht aufgerissen, etwas Blut tropfte noch aus einem tiefen Kratzer.

"Was...kann ich...können Sie laufen?", fragte Varak, und versuchte möglichst gleichgültig zu klingen.

Jakkala blieb stehen und musterte Varak.

"Ja, natürlich.", sagte sie schließlich, "Allerdings werden wir etwas langsamer gehen müssen."

Varak nickte nur, dann machten sie sich auf den Weg. Stunden vergingen, aber es änderte sich nichts. Plötzlich blieb Varak stehen.

"Was ist?", fragte Jakkala, doch dann bemerkte auch sie es: Eine Abzweigung.

"Und nun?", fragte sie, ohne Varak anzusehen, "Sollen...wir uns trennen?"

[HY: Beziehungsstress.]
[GB: Und was machen sie eigentlich an der nächsten Abzweigung?]

"Nein, wir bleiben zusammen.", meinte Varak, "Das wäre zu gefährlich. Die Frage ist nur, welchen Weg sollen wir nehmen?" Varak überlegte. Schließlich holte er seinen Tricorder heraus. "Ich werde versuchen das Ding zu reparieren. Setzen Sie sich am besten, das könnte ein Weilchen dauern.", sagte er, dann machte er sich an die Arbeit.

Nach einer Stunde war er fertig.

"Die Anzeigen arbeiten wieder völlig normal.", stellte er fest, dann ging er, den Tricorder vor sich haltend, erst ein paar Schritte in den einen Gang, dann in den anderen.

"Hmm...wir müssen nach rechts. Links ist eine Sackgasse.", teilte er Jakkala mit, die aufgestanden war.

Sie machten sich auf den Weg, doch dauerte es nicht lange, als der Gang an Breite und Höhe zunahm. Schließlich standen sie in einer riesigen Höhle. Kristalle hingen von der Decke herab, und gaben singende Töne von sich. Auch die Luft hatte sich verbessert. Ein ganzes Stück weiter konnte man dschungelartiges Gelände erkennen.

"Eigenartig.", meinte Varak, als er auf seinen piepsenden Tricorder sah, "Dieser Boden hat anchphysionomische Werte. Die Strahlung ist ungefährlich, aber überall ausgebreitet und sehr stark."

Er drehte sich zu Jakkala um: "Woher könnte das kommen?"

Jakkala sah sich um. Hier war es im Gegensatz zu dem alten Tunnel einfach wunderschön. Der Gesang der Kristalle hallte in der Höhle wieder. Doch wie entstand er? Durch Luft wahrscheinlich. Die Kristalle mussten mehr als empfindlich sein, der kleinste Luftzug reichte aus, um diese Töne zu erzeugen. Und das wiederum bedeutete, dass sie den Ausgang bald erreichen würden!

Doch was war das? Jakkala ging zu einem Felsvorsprung, hinter dem es schwach leuchtete.

"Das ist es!", rief sie aus, als sie die Pflanzen erblickte, deren Blüten strahlend weiß waren. Schnell ging sie zu Varak und lieh sich seinen Tricorder. Nein, die Pflanzen waren nicht giftig.

"Danke.", sagte Jakkala, und drückte Varak den Tricorder wieder in die Hand. Dann griff sie in ihre Tasche, die den Sturz überlebt hatte, und holte ein großes Probenglas daraus hervor. Sie ging in die Hocke, grub vorsichtig eine der Pflanzen mit der Wurzel aus, und legte sie in das Probenglas.

Varak sah sie fragend an.

"Das", erklärte Jakkala, "ist Ihre Quelle für die anchphysionomischen Werte. Ich bin keine Wissenschaftlerin, aber ich glaube, dass das ein natürliches Produkt dieser Pflanzen ist. Das würde auch erklären, weshalb es überall verbreitet ist, anscheinend nur ein Nebenprodukt, für den Organismus selbst unbrauchbar."

Als Jakkala sich wieder aufrichtete, spürte sie den Schmerz in ihrem Bein he ftig pochen. Sie biss die Zähne zusammen.

"Wir sollten weitergehen.", meinte sie.

---TEAM ALPHA / MAHON, CERAM

Auch Kadija erwachte. Sie spuckte etwas Erde und rappelte sich dann auf; unter der Erde waren sie wenigstens dem Ionensturm entkommen, allerdings stand Mahon vor ihr, das Phasergewehr im Anschlag und mit einem Fühlerrunzeln. [GB: ...?]

"Was waren doch gleich meine Befehle?" fragte er zögerlich.

"Sir?"

"Für den Fall dass wir getrennt werden?"

Kadija lief eine Schweißperle von der Stirn. "Sie meinten, dass AUF KEINEN FALL auf Crewmitglieder geschossen wird!"

"Ha!" rief Mahon. "Der Beweis! Sie sind nicht Ceram! Sonst hätten sie das Gegenteil gesagt! Du willst doch nur dein dreckiges kleines Leben retten!"

`Allerdings`, dachte Kadija.

"Aber wenn ich sagen würde, dass Ihr Befehl lautet, dass geschossen wird, könnte das auch eine Finte eines Aliens sein. - Außerdem sagte Keller dass geschossen werden soll und wir wissen beide, dass wir nicht auf einen verrückten Wissenschaftler hören sollten.", ihr kam ein Gedanke, "Wer sagt mir, dass sie der echte Mahon sind? Immerhin war ich hier die Ohnmächtige."

Schweigend standen sie sich gegenüber. Ein Vöglein zirpte, eine Fliege sirrte vorbei, ein Reptil stampfte schwerfällig in der Nähe herum. Vom Himmel bröckelte ein wenig Dreck. Ganz langsam legte Mahon sein Gewehr weg und zog ein Messer. Kadija schob den Ärmel zurück und zog ihres. Jeweils den anderen beobachtend schnitten sie eine Linie über das Handinnere.

Zwei verschiedene Sorten Blut tropften auf den Dschungelboden. Mahon nickte.

[GB: Sehr nette Szene.]

"Gehen wir die anderen suchen."

Sie waren ein paar Schritte gegangen, als Mahon innehielt und sich noch einmal zu Ceram umdrehte.

"Kadija, es tut mir leid, wegen eben. Ich war ein wenig hart zu Ihnen. Ich musste zwar sichergehen, dass Sie die Ceram sind, die Sie sein sollten, aber trotzdem. Im Moment geht es mir nicht so gut. Ich bin zurzeit nicht sonderlich ...hm... ausgeglichen. Basani hat das zwar anders formuliert, aber egal. Trotzdem werden wir das schaffen. Bloß - sollte ich aus irgendeinem Grund ausfallen, bitte übernehmen Sie hier das Kommando. Belloni ist nicht der Richtige dafür, Sie schon.", dabei klopfte Mahon Ceram brüderlich auf die Schulter. [GB: Eine echte Männerfreundschaft.]

---USS MIRAGE / BRÜCKE

"Captain, Paseolati hier, könnten Sie kurz kommen, das Außenteam bekommt Probleme..."

Sekunden verstrichen, doch die Tür zum Raum des Captains öffnete sich nicht.

"Captain...?"

Die Lautsprecher schwiegen.

"Computer, Aufenthalt des Captains ermitt..."

"NA endlich fragt mal einer!", platzte SUSI rein, sowie Paseolati seine Frage überhaupt fertig gestellt hatte. "Der Captain ist ohnmächtig, jemand hat ihn niedergeschlagen!!! Ein feiger Angriff!! Auf den CAPTAIN!!!! Und das auf MEINEM Schiff...", SUSI klang ernsthaft empört. "...und wenn ihr mir nicht diese Anti-Von-selbst-Rede-Sperre einprogrammiert hättet, läge der Ärmste nicht schon seit Stunden auf dem dreckigen Teppichboden! Nun aber schnell....", begleitete SUSI die losrennenden Sicherheitscrewmen, die zum Raum des Captains hechteten.

"Mein Gott, Sie sehen schlecht aus, Captain!", seufzte SUSI, als ein gerade erwachter, übel zugerichteter Tommok auf die Brücke geführt wurde...

"Wer war's...sagen Sie es mir!!!", schrie SUSI, "ich dreh ihm die Heizung ab!"

"Ms. Balwok!", wandte sich der Captain schwach aber entschlossen zur taktischen Konsole. "Wo ist Mr. Mahon? Schnell!"

Ba'Rina schauderte. Zum einen aus Stress - ihre Finger rasten über die Konsole, die sie noch nicht allzu häufig bedient hatte. Zum anderen angesichts der Worte des Captains. Es hatte eindeutig eine unterdrückte Anspannung in ihnen gelegen. Für Tommok war das, als wenn er einen Tobsuchtsanfall bekommen hätte. Und nannte der Captain den 1. Offizier nicht bisher immer "COMMANDER ... Mahon..."?

"Sir, Mahon befindet sich im Shuttleteam A, dass soeben laut Scanneranzeigen von der Oberfläche Karmenas einige Meter in die Tiefe gestürzt ist. Ihre Lebenszeichen sind relativ stabil. Mahons Werte schwanken allerdings am meisten..."

"Haben wir Kontakt?"

"Momentan nicht, Sir."

"Melden Sie mir sofort, wenn wir zu ihnen durchkommen. Und geben Sie mir die Sternenflotte-Akte von Mr. Mahon auf meinen Sesselscreen..."

Hajo tom Broek drehte sich nicht um. Er hatte das Gefühl, auf dem besten Weg zu sein, erster Offizier zu werden. Aber das gehörte sich nicht. Königsmörder hatte man im alten Friesland mit Kaffe besprüht.

"Aye, Sir", antworte Ba'Rina, betrachtete einige Sekunden die dicke Beule an Tommoks Kopf, bevor sie sich umdrehte und die entsprechenden Daten aus dem Hauptcomputer suchte. In der ganzen Zeit, während sie nach der Dienstakte von Mahon suchte, überlegte sie, was der Grund für diese Attacke gewesen sein könnte und spielte ein paar Foltermethoden in ihren Gedanken durch, mit denen man Mahon bestrafen könnte.

"Daten werden übermittelt", sagte sie nur kurz und arbeitete danach wieder daran, die Kommunikation zu den Außenteams herzustellen.

"Wie lange wird der Ionensturm noch anhalten, SUSI?"

"Unbekannt."

"Sag mal, wofür bis du eigentlich da?? Wenn du nicht mal so was ausrechnen kannst? Die Techniker sollten mal ein Format C bei dir durchführen, damit dieses Elend endlich ein Ende

nimmt."

"Na na", hörte Ba'Rina eine Stimme hinter sich. Es war eindeutig nicht die von Tommok und auch nicht die von Hajo. Außer diesen beiden und ihre Wenigkeit war niemand auf der Brücke. Logischerweise musste es also ein Eindringling sein und so tastete sich ihre rechte Hand langsam in Richtung Phaser. Als ihre Hände diesen umfasst hatten, drehte sie sich dann hastig um, wobei sie gleichzeitig den Phaser zog um ihn auf die Person zu richten, die gerade mit ihr gesprochen hatte.

Doch es war niemand da, außer dem Hauptbildschirm, auf dem Kamera Prime zu sehen war, der Captain der auf seinem Stuhl Mahons Akte studierte und Hajo tom Broek, der an der Navigationskonsole saß und mal wieder an einer Tasse Tee nippte.

"Haben Sie das auch gehört", fragte Ba'Rina die andern beiden, doch die waren so sehr mit anderen Dingen beschäftigt, dass sie die Frage der Halbklingonin gar nicht mitbekamen.

"Ich bin hier", kam erneut die Stimme und als sich Ba'Rina umdrehte saß auf der Brüstung hinter Captain Tommok ein Mann, der etwa Mitte 40 war und eine blaue Uniform trug von der Ba'Rina vermutete, dass sie aus der französischen Revolution stammte.

"Q", knütterte Ba'Rina vor sich her, während sie beobachten konnte, wie sich Tommok und Hajo erschrocken aufrichteten.

Tommok trat ganz dicht an Q heran und streckte ihm seine Hand hin. "Ich FREUE mich, Sie zu sehen. HOFFENTLICH bleiben Sie LÄNGER!! "

schnipps

...war der Q verschwunden.

Tommok schien genau das erwartet zu haben. Er zog die Hand zurück, setzte sich zurück auf seinen Stuhl und studierte wieder Mahons Akte.

---TEAM ALPHA / KELLER

[HtB: "Bravo Keller" wäre auch nicht angebracht gewesen.]

Er brauchte eine Weile, bis er sich an die Situation gewöhnt hatte. Um in herum standen Raubechsen in verschiedenen Größen und ein riesiger Landtintenfisch - zumindest sah das Wesen so aus - war hinter ihnen.

"Wer bist Du?", fragte er einfach in den Raum hinein und in seinem Kopf formte sich eine Antwort.

"Du darfst mich Orb nennen..."

"Was bist Du?"

Er bekam keine Antwort.

"Was willst Du?"

"Leben..."

Die Antwort war mehr als zweideutig und er hoffte, dass "es" selbst LEBEN, und nicht die Leben der Fremden wollte.

"Warum bist Du hier?"

"Ich war schon immer hier. Warum bist Du wiedergekommen?"

Roland überlegte. Er redete gerade mit der Luft, wie ihm schien, vielleicht träumte er auch nur, aber er erzählte Orb von allem, was seid dem ersten Kontakt mit dem Tahol passiert war, bis zu seiner erneuten Ankunft auf diesem Planeten. Es war eine Weile still, dann sprach "Orb", das erste Mal, ohne gefragt worden zu sein.

"Ihr seid fremd hier, also geht."

"Wir können nicht gehen, noch nicht... Weißt Du, wonach die Tahol gesucht haben?"

"Andere Fremde besuchen Steinwohnungen, kommen mit weniger wieder raus. Ich fast alle töten... Ich auch neue Fremde töten..."

"Warum?"

"Fremd sein..."

"Tötest Du alles, was fremd ist?"

"Nur, was mir schadet. Und sie schaden mir."

"Hast Du das auch mit Jakkala und dem Klingonen gemacht?"

"Wem?"

"Den Fremden, die vor mir in der Erde verschwanden."

"Sie leben und sind auf dem Weg hierher. Du dürfen wieder gehen, um zu sagen, dass niemand dürfen mich betreten."

Keller weitete seine Augen. Er verstand... Er redete mit keiner Echse oder dem Tintenfisch... Er redete mit dem Planeten.

"Lass sie am Leben und wir gehen alle. Doch erst müssen wir wissen, was die anderen Fremden hier wollten."

"Was ich davon haben?"

"Du willst leben... Das wollen wir auch... Was hast Du von unserem Tod?"

"Nahrung?"

Der Halbvulkanier schloss die Augen und sandte ein stilles Gebet an Gott.

"Du willst uns verwehren, was Du Dir wünschst?"

"Nein..."

"Dann lass uns unsere Aufgabe erfüllen und wir gehen. Kein Mensch mehr wird absichtlich diesen Planeten betreten."

"Und wenn betreten ohne Absicht?"

"Dann werden sie bald von Dir weggeholt."

"Du ein Mensch?"

"Teilweise..."

"Was sein Mensch? Warum Mensch Mensch? Einer von denen, die unten sind, Mensch?"

Er wusste, dass dies noch ein SEHR langes Gespräch werden konnte.

---TEAM ALPHA / MAHON, CERAM

Sie erreichten den Rand einer kleinen Lichtung auf der Keller arg in Bedrängnis war. Zumindest führte er Selbstgespräche. Und flirtete mit Reptilien. Na ja, eigentlich verhielt er sich wie immer. Mahon und Kadija duckten sich hinter einen hübschen Farn und beobachteten das Nicht-Geschehen eine Weile.

"Wir sollten ihn befreien", flüsterte Kadija. "Verdammt."

[HtB: "Lasst ihn mir", wollte sie sagen.]

Beide schwankten einen Moment zwischen den Alternativen ein nettes Gemetzel anzurichten oder Keller in den Händen des Feindes zu lassen. [GB: Bringt doch alle um...]

"Ich denke, er macht sich da ganz gut", kommentierte Mahon. "Vielleicht erfährt er ja was über die Tahol. Wir warten ab."

Nach einer langen Zeit, Keller hatte aufgehört sich Gedanken über diesen Begriff zu machen, hatten sie sich auf Definitionen von Menschen und Menschenähnlichen geeinigt und die Nachricht des Planeten, dass vier "Menschenähnliche" ganz in seiner Nähe waren, überraschte ihn nicht mehr wirklich. Was ihn störte, war, das Orb keine Kontrolle über die Tempelanlagen, die Waffensysteme und die Quintsliga hatte und wohl auch nicht wollte. Dafür konnte er ihm das Tempelgebäude nennen, wo die Tahol eingedrungen waren und hatte ihm auch von einem Tempel erzählt, wo immer Leute ein- und ausgingen, ohne das sich ihre Wesenheiten geglichen hätten. Entweder musste dies ein Platz für Transporter sein oder - weniger wahrscheinlich aber immerhin möglich - eines der Iconianischen Portale.

"Meine Wesen gehen, Du können gehen zu vielen Mensch und Menschartigen, Erdroland"

"Danke", waren die Gedanken, die er an den Planeten sandte und beinahe sofort zogen sich alle Echsen zurück. Keller beschloss zu warten, bis die anderen ihn entdecken würden.

Lange musste er nicht warten.

"Gut, Mr. Keller", Mahon kam langsam aus dem Gebüsch geschritten, mit einem Phasergewehr in seiner Hand, "und jetzt erklären Sie mir bitte, was sie mit diesen Echsen besprochen haben. Sind es zivilisierte, intelligente Bewohner dieses Planeten? Warum sprechen Sie mit ihnen und nicht mit mir, dem Leiter dieser Mission? Berichten Sie!"

Bevor Keller antworten konnte, fuhr Mahon fort: "Oder waren das die letzten Instruktionen? Haben wir hier einen der gefürchteten Quintsliga vor uns? Lassen Sie die Arme schön weit oben. Ceram, haben Sie ihn im Visier?", fragte er nach hinten.

Unwillkürlich musste Keller lächeln und überlegte eine Weile, bevor er antwortete: "Ich habe nicht mit den Reptilien gesprochen, ich sprach mit dem Planeten... Er will, das wir so schnell wie möglich wieder gehen und hat mir gesagt, wo die Tahol waren. Außerdem denke ich nun, dass ich weiß, wo ein Iconianisches Portal sein könnte..."

Er wusste, dass er unglaubwürdig klang, aber zumindest für ihn war es die Wahrheit.

---TEAM BRAVO

Rotes, unheilvolles Licht. Alle wussten, dass der Rückweg zum Shuttle nun physikalisch versperrt war. Sie schlichen eine Zeit lang in das ungewisse Nichts hinein. Keiner von ihnen schien etwas von sich hören lassen zu wollen, so dass man zeitweise glauben konnte, dass einige vor Vorsicht das Atmen eingestellt hatten. Einzig und allein Mrs. Egg ließ ab und zu ein krächzendes Husten ertönen, was sich in dem schier unendlichen Tunnel wie eine Horde reitender Untoter anhörte. Mittlerweile war auch das letzte Licht vom Ausgangspunkt des Tunnels nicht mehr zu sehen. Sie hatten alle das Gefühl, dass sie abwärts gingen, aber genau sagen konnte dies niemand. Ysdis schwache Licht gab trotzdem einen in gewisser Weise beruhigenden Orientierungspunkt.

Der Android hatte eine starke Vermutung. Er suchte den ganzen Tunnel nach irgendwelchen Sensoren ab. Fallen, in die er die Gruppe nicht laufen lassen wollte. Ysdi vermutete, dass sie in die Abwehrmaschinerie des Planeten gekommen waren. Offenbar gab es ein Zentralgehirn, dass das Shuttle als Bedrohung ansah. Er konnte nur hoffen, dass es sie nicht entdeckt hatte. Aber was wäre, wenn doch? Warum wurden sie dann nicht aufgehalten? Und warum hatte das Rechenwerk als logische Konsequenz nicht einfach das Shuttle zerstört?

Ysdi bemerkte, dass sie bald an das Ende des Tunnels kommen würden. Er sah ein weiteres verschlossenes Schott ein paar hundert Meter weiter. Was auch immer dahinter war, er nahm stark an, dass sie dort nichts Biologisches vorfinden würden.

"Wir sind gleich am Ende des Tunnels!", sagte er [GB: Haben schon viele behauptet...] und seine Stimme ertönte hallend wieder. Die anderen der Gruppe schreckten ein wenig zusammen, als die Stille so plötzlich unterbrochen wurde.

"Dort ist ein Schott! Wir sollten es öffnen, bevor der Wartungsroboter zurückkehrt."

Die Gruppe schaltete ihre Taschenlampen ein. Hastige Schritte eilten zum Schott. Ysdi hob auf einmal seine Hand und hielt den Rest auf. Er nahm ein wenig von dem sehr feinen Sand am Boden und warf ihn nach vorn. Sofort fingen die Sandkörner an zu leuchten und offenbarten die sonst unsichtbare Wand. Keine Lichtschranke war das Gebilde, sondern eher

eine Lichtwand.

---TEAM ALPHA / VARAK, TOBAL

Es war nun kein weiter Weg mehr. Schon bald kamen sie zu einer Öffnung im Fels, die nach draußen führte. Varak kletterte als Erster hindurch, um danach Tobal hinaus zu helfen. Nun befanden sie sich mitten in einem Dschungel. 'Wenigstens keine verstaubten Tunnelgänge mehr...', dachte Varak. "Ich gehe vor.", bestimmte er und zog ein langes Messer, mit dem er sich durch das dichte Gestrüpp zu kämpfen begann.

Nach etwa einer Stunde kamen sie an einer kleinen Lichtung an, auf der sich etwas bewegte. Langsam kamen sie näher. Mahon stand dort, ein Gewehr auf Keller gerichtet, der nun versuchte eine Erklärung zu liefern. "Tja, jetzt ist der Ärmste dann komplett durchgeknallt...", bemerkte Varak, nachdem Keller geendet hatte und schaffte es nicht ganz, den amüsierten Unterton aus seiner Stimme zu verbannen.

Mahon sah wütend auf Varak: "Ich bitte Sie, Mr. Varak, bleiben Sie professionell, sonst fliegen Sie aus diesem Team. Wir sind in einer gefährlichen Lage und wenn Sie Zweifel an Mr. Keller haben, äußern Sie sie, wie es sich für einen Sternenflottenoffizier gehört. Ich kann Sie auch Mienen suchen schicken."

Dann wandte er sich wieder halb an Keller: "Ich habe während meiner Zeit unter Captain Wollester und Fleet Captain Tommok weit absonderlichere Dinge erlebt, als intelligente Planeten, die per Telepathie kommunizieren. Und es ist nicht das erste Tor der Iconianer, von dem ich weiss. Also bringen Sie uns dahin, wo sich auch die Tahol herumgetrieben haben. Wir werden herausfinden müssen, was sie dort wollten."

Inzwischen war es Jakkala, deren Gesicht, nur für einen kurzen Augenblick, einen amüsierten Ausdruck angenommen hatte. Sehr "diplomatisch" waren Mahons Vorwürfe gegen Varak nicht gewesen. Sie hatte noch nichts mit Mahon zu tun gehabt, doch ganz langsam kamen ihr erste Ergänzungen seiner Akte in den Sinn... gut, in der jetzigen Situation wohl nebensächlich.

"Aber was ist mit den Tempelanlagen?", überlegte sie laut. "Sie müssten nun nordwestlich von uns liegen. Ich weiß, wenn wir zum letzten Aufenthaltsort der Tahol gehen, wird uns das sicher einiges an Informationen liefern, aber vielleicht würde man auch noch etwas bei den Tempeln finden. Was meinen Sie?", fragte sie an Mahon gewandt.

"Einen Moment", der Andorianer hielt sich - unbewusst? - die Schläfen und sah Keller an:

"Wiederholen Sie noch mal die Sache mit dieser Anomalie, von der ER sprach..."

Der Halbvulkanier sah Mahon irritiert an, begann dann aber von Neuem.

"Orb, so nennt sich dieser... Planet...", Keller musste offensichtlich noch damit fertig werden, "meint, dass sich eine Anomalie auf den Planeten zubewegt und eine andere Gruppe aus einem Quintsliga und mehreren Menschenartigen - ich habe ihm erklärt, dass Ysdi zu uns gehört - bereits fraglichen Tempel betreten hat. Er meint auch, dass ich die Anomalie Ionensturm nennen sollte. Orb schlägt vor, dass wir uns erstmal den Tortempel ansehen, wenn er uns so wichtig ist, zumal wir in dieser ‚Hohlerde ' vor Oberflächenstürmen jeder Art

sicher sind."

Ruhig richtete sich Roland auf, in eine unbestimmte Richtung blickend.

"Commander Mahon, ich bitte derweil die Anmerkung machen zu dürfen, [GB: Oha!! ... "Ich spüre das Gute in Dir, Vater!!"] dass", er überlegte eine Weile, um sich an den Namen zu erinnern, "Petty Officer Varak durch die Situation mehr als angespannt ist und diese Atmosphäre den Stoffwechsel beschleunigt."

Langsam ging er los.

"Solange wir übrigens ein Schiff im Orbit haben, ist es uns verboten, Jagd auf die Lebewesen dieses Planeten zu machen, Quintsliga ausgeschlossen. Im Gegenzug werden uns weder Pflanzen noch Tiere attackieren... Hoffe ich... Im Falle der Selbstverteidigung dürfen wir ihnen allerdings den Kopf wegschießen und sie dann braten..."

Er ging los, wandte sich während seines Ganges nur noch einmal an Varak: "Sie sollten einen Club mit Lieutenant Ceram aufmachen. Oder mich irgendwann zum Zweikampf herausfordern, wie es sich für einen Klingonen gehört..." Dann ging er weiter, zielsicher seinen Weg durch die Bäume schreitend, als wäre er hier zu Hause

"ER und ein Zweikampf, das ich nicht lache! Mit ihm zu kämpfen... das wäre ja unehrenhaft!", grummelte Varak, folgte dann aber der Gruppe.

Mahon ging an der Spitze neben Keller. An der Flora änderte sich nicht viel, außer, dass sie begann abzunehmen. In der Tat erinnerte es ihn bald mehr an einen gewöhnlichen Wald, als an einen Dschungel. Weitere Kontakte mit Tieren blieben ihnen erspart.

Die Sonne brannte inzwischen heiß auf sie herab, doch sie kamen schnell voran. Varak warf einen Seitenblick auf Tobal, die das Tempo aber gut hielt. Plötzlich blieben Mahon und Keller stehen. Und als Varak ein Stück zu ihnen nach vorne gekommen war, sah auch er ihn. Der Tortempel lag vor ihnen. Doch auf keiner Lichtung, sondern mitten im Wald. Überwuchert von einigen Pflanzen war der Eingang des Komplexes noch nicht zu erkennen.

---TEAM BRAVO

Das letzte was Magnees sah, war, wie der leuchtende Sand sich in der Energie oder Lichtwand auflöste.

"Da kommen wir wohl nicht durch." meinte Magnees mehr zu sich selbst als zu den anderen, als Mrs. Egg rief: "Meine Herrn, schauen Sie, hier! Ein an Schalter zum Umschalten."

Die Greisin grinste. "Ich wusste, dass ich von Nutzen sein würde. Wie damals, auf Tykwys 4, ich habe da die Türklinke als erst gesehen!!!"

Das nächste was Magnees hörte, war ein 'klick' gefolgt von einem kurzen weiblichen 'ahhhhhh'. [GB: Alles nur vorgetäuscht...] Für Sekunden, die wie zu Minuten wurden, hielt Magnees die Luft an, bis das rettende "Ich hab Sie!" von Ysdi erklang.

"Keiner tippt, klickt, schaltet oder tut sonst etwas mit Knöpfen, Schaltern, Geheimtüren und Hebeln. Klar?"

Alle nickten. Während Magnees die Wand und den Boden untersuchte. Magnees drehte sich mehr oder minder gekonnt nach rechts und tippte ein wenig auf seinem Tricorder rum. Dann ging er einen Schritt nach vorn - durch die Wand - und rief:

"Okay, Luft is' rein!"

Sofort machte jeder seine Taschenlampe wieder aus und tastete sich nun weiter durch den nächsten Gang. Ob diese Gänge mit Absicht so angelegt wurden oder nur aufgrund der Orientierungslosigkeit der Architekten - würde wohl ewig ein Rätsel bleiben. Jäh traten die Offiziere in eine große Halle, die von vielen Säulen gesäumt wurde. Am rechten und linken Rand dieser Halle waren kleine Glaskästen zu sehen. Magnees und Ripley schritten die rechte Seite der Kästen ab. Während Ysdi, Belloni und Mrs. Egg die linke Seite unter die Lupe nahmen.

In jedem war so was wie ein kleines nachgebildetes Sonnensystem zu sehen und den Glaskästen war irgendetwas eingebrannt. Wie ein geographisches Kartenwerk in 3D. Plötzlich rief Ysdi nach Magnees:

"Sir, ich habe etwas gefunden."

Als Magnees und Ripley die anderen erreichten sahen sie einen leeren Kasten.

"Und?", fragte Magnees

"In der Sprache der Tahol würde diese Einätzung 'Tahol' bedeuten. Und sehen Sie nun, was hier steht."

Gleich 3 Kästen weiter war ein Glaskasten auf dem "Erde" stand. In klaren deutlichen Buchstaben.

"Wenn Sie nun ganz genau hingucken würden, dann könnten Sie sogar die Menschen darin erblicken....."

"Die haben ihr Sonnensystem gegen unseres eingetauscht. Daher waren die Tahol hier" rutschte es Ripley raus und Magnees musste erstmal richtig schlucken.

"Ysdi, reicht Deine Kraft aus, um ein Sonnensystem zu tragen?"

[GB: Klar, hat doch neulich beim Armdrücken gegen Atlas gewonnen...]

"Mal schauen.", meinte Ysdi nur und näherte sich dem Kasten. Legte die Arme an und testete, wie schwer es war.

"Federleicht, Sir.", sagte dann Ysdi und hob den Kasten nun ein ganzes Stück hoch. Plötzlich riss eine kleine Schnur die an der Unterseite befestigt war und man hörte nur noch ein zischendes Geräusch.

"Ysdi, piekt dich irgendwas?", fragte Ripley.

"Ne wieso?"

"Ich frag nur, wegen den paar dutzend Bolzen in Deinem Rücken."

"Abmarsch Männer. Es muss hier ne Kontrolleinheit geben. Diesmal Taschenlampen an und ab durch die Halle.", rief Magnees und eilte mit Phaser in der Hand voraus, "Und Ysdi, Du wirst 100%ig in ein paar Milliarden Teile zerlegt, wenn Du den Kasten fallen lässt!"

--- AUSSERHALB DES TEMPELS

Obwohl der Tempel ziemlich mit Pflanzen überwuchert war, konnte man eindeutig erkennen, dass er 'windschief' war. Nicht nur das Gebäude an sich, sondern alles war ungerade, stand aber sicher auf dem Boden. Mahon und die anderen hatten gerade einen der Eingänge erreicht, als ein massiver Felsblock von der Decke fiel und allen Versuchen, sich öffnen zu lassen, trotzte. Auch Keller hatte jeglichen Kontakt zu "Orb" verloren und konnte die anderen nur zu zwei weiteren Eingängen führen, die jedoch ebenfalls auf dieselbe Art verschlossen waren.

"Nun ja...", meinte Jakkala nachdenklich, "wir kommen da schon durch, aber nicht so. Wir müssten von Rechts wegen irgendwie auf die Mirage zurückkehren. Ja, ja, ich weiß, das geht nicht ohne Weiteres. Aber dann könnte man dieses Ding", sie zeigte auf die Pflanze, die sie immer noch im Arm hielt, "zur Wissenschaft geben. Mit ihrer Strahlung könnte man dort vielleicht etwas anfangen, das sagen zumindest die gemessenen Werte. Also entweder das, oder wir bräuchten ein Phasergewehr mit unvorstellbarer Kraft. Wir haben kein Material für so ein Gewehr, es würde uns in den Händen zerspringen."

Mahon schüttelte den Kopf. Dann schaute er sich den Fels genauer an. Oben links war ein winziger Durchbruch, gerade groß genug für eine Ratte. Mahon
seufzte: "Ich glaube, dass sich dieser Eingang von innen öffnen lässt." er griff in die Tasche und holte Kim's mobilen holographischen Emitter heraus. Er hatte ihn während der letzten Zeit in mühsamer Kleinarbeit repariert, allerdings noch nicht gewagt, ihn zu testen.

Mahon seufzte nochmals, drückte den Aktivierungsknopf und warf ihn durch die Felsspalte.

Ruhe.

"Nennen Sie die Art des Verstoßes gegen die Personalbestimmungen der Sternenflotte!", schallte es aus dem Inneren.

Mahon atmete auf und rief freudig: "Mr. Kim, wie schön Sie zu hören. Sie befinden sich auf der anderen Seite eines Steinblocks. Dort muss es einen Mechanismus geben. Bitte öffnen Sie das Tor!"

Kim: "Commander Mahon?! Was ist passiert? Ich kann mich nur dunkel erinnern. Sollte das ein erneuter Verstoß gegen die Vorschriften sein? Hat vielleicht mal einer ein Datenpad?"

"Nein, Mister Kim, ich versichere Ihnen, dies ist kein Verstoß gegen auch nur EINE der Vorschriften. Wir brauchen Ihre Hilfe.", sagte nun Varak.

"Aha...Hilfe...meine...und wer sind Sie? Wo befinde ich mich hier eigentlich?"

"PO Varak. Und in einem Tortempel, vor einem Felsblock, welcher uns den Weg versperrt. Könnten Sie ihn irgendwie beiseite schaffen?"

"Nein."

"Aber... sind Sie sich sicher? Ist dort denn nichts, was..."

"Nein, hier ist nichts. Und übrigens werde ich mich auch nicht noch genauer umsehen, solange ich mir nicht völlig sicher bin, dass dies kein Verstoß gegen die Vorschriften ist! Ende!"

Eine Weile herrschte Schweigen. Varak fragte sich, ob das Programm vielleicht auf dem Weg hierher irgendwie beschädigt worden war. Dann wurde es ihm zu viel. "Sagen Sie mal, ist Ihnen klar, dass man Ihren Emitter in den Boden stampfen, und Ihr Programm löschen kann?! Und das wird man auch tun, wenn Sie uns ihre Hilfe verweigern, Sie..."

"Varak!", rief Jakkala, und packte ihn an der Schulter. "Was...was haben Sie in Ihrem Kurs für Diplomatie an der Akademie getan? Alle Teilnehmer erschlagen?!" Sie konnte es nicht fassen. Hatte dieser Mann denn gar kein Feingefühl? "Warten Sie.", sagte sie, und stellte sich vor den Felsblock. "Mr. Kim?"

"..."

"Mr. Kim, mein Name ist Tobal Jakkala. Sie müssen PO Varak verzeihen, er kennt Ihr Programm nicht."

"..."

"Nun, jeder auf der Mirage kennt doch Ihr Programm, eines der hochentwickeltsten überhaupt. Und da Sie der beste Mann, gerade für solche Situationen sind, haben wir Sie wohl wissend mit auf diese Außenmission genommen. Und als solch wertvolles Teammitglied, können nur Sie uns helfen."

"Also..."

"Ja?"

"Man kann sich ja mal umsehen. Ich meine... wenn das so ist, dann wollen wir doch mal sehen, ob man hier nicht etwas findet... ha! Da ist etwas!"

Jakkala rollte mit den Augen. "Und was?"

"Ein Hebel. Soll ich ihn betätigen?"

Jakkala sah zu Mahon, der nickte. "Ja, tun Sie es."

"Gut...also ich soll jetzt daran ziehen..."

"Ja."

"Am Hebel..."

"Ja doch!"

"Ist ja gut, ich habe das nur noch einmal überprüft!"

Es machte ein leises 'knack!', welchem ein "Oh, oh...", folgte.

"Was ist passiert?", fragte Jakkala, die langsam aber sicher die Geduld verlor.

"Er..."

"Ja?"

"Also der Hebel..."

"Was ist mit den verdammten Ding?!"

"Er ist abgebrochen."

[HtB: Bravo.]

Verzweifelte Minuten lang fluchten alle auf Kim, doch plötzlich mischten sich andere Stimmen in Kims Rechtfertigungsversuche. Jemand diskutierte, es ging um "Klettern..." "Vielleicht komm ich ran!!" "Habs gleich", und "Jetzt!!"

...und dann öffnete sich schlagartig das Schott nach beiden Seiten hin und gab den Durchgang frei.

TEAM ALPHA + BRAVO

Die beiden Außenteams standen sich direkt gegenüber. Magnees, Ripley und Mrs. Egg zielten mit ihren Phasern hinter sich in den schwarzen Tunnel hinein, aus dem ein leises Surren ertönte. Ysdi stand auf einem Kasten, in dem man so etwas wie ein Sonnensystem erkennen konnte. Belloni hing mit schmerzverzerrtem Gesicht durch Handschellen mit dem Androiden verbunden direkt neben ihm.

Ysdi sprang vorsichtig von diesem komischen Kasten, war einen Moment lang mit sich beschäftigt und staubte seine Uniform ab, hob aber schließlich lächelnd sein Gesicht. Gleich darauf verfinsterte sich wieder seine Miene. Er zog seinen Phaser. Belloni, der erleichtert sein Handgelenk massierte, wurde von der plötzlichen Bewegung überrascht.

"Commander Mahon!", sagte der Android vorsichtig, "Schön Sie zu sehen! Sagen Sie mir bitte, dass diese Roboter da hinter Ihnen zu Ihnen gehören!"

Dabei zeigte er auf eine riesige Armee von Maschinen, die sich gerade beinahe lautlos aus dem Gebüsch bewegten. Es waren verschiedene. Einige fuhren mit Ketten und sahen aus wie Mini-Panzer mit einem Kopf, welche hatten dünne Metallbeine und eine Vielzahl von Sensoren, andere tauchten über den Bäumen auf und zogen bedrohlich ihre Kreise über der Gruppe. Da waren noch unzählige andere Typen von Robotern und jeder war wohl für einen bestimmten Zweck konstruiert. Sie waren umzingelt.

Varak sah sich um. Am liebsten hätte er nun sein Bath'leth gehabt und wäre auf die Roboter zugestürmt, doch so etwas durfte er sich jetzt nicht hingeben. Roboter... Breitbandsignale... Feedbackschleife...ihm fiel etwas ein!

Langsam ging er zu Ysdi. "Mein Tricorder ist unbeschädigt. Ich bräuchte noch einen weiteren und einen Phaser. Wenn Sie in der Lage wären, die Breitbandfrequenz der Roboter zu berechnen, dann würde ich auf dieser Welle ein verstärktes Signal aussenden, welches eine Feedbackschleife erzeugen würde und alle Roboter erwischt. Wir hätten insgesamt fast eine Stunde, dann bricht das Signal ab. Soll ich anfangen?" Ysdi nickte unauffällig und ging zu Commander Mahon, um ihn zu informieren.

Varak hatte inzwischen alles zusammen, was er brauchte. Es würde ein Weilchen dauern und er musste sich auf Ysdis technisches Wissen verlassen. Die korrekte Frequenz zu finden, dauerte im Normalfall eine Stunde, ihnen stand noch nicht mal die Hälfte zur Verfügung. "Tobal!", flüsterte Varak. "Können Sie sie irgendwie ablenken? Sie werden uns die benötigte Zeit wohl kaum schenken."

Jakkala sah ihn fragend und leicht wütend an.
"Tun Sie irgendetwas. Sie sind doch hier der Diplomat!", fügte er hinzu, und begann dann mit seiner Arbeit.

'Diplomatie?!', dachte Jakkala verärgert. 'Das sind Roboter, wenn etwas hier unbrauchbar ist, dann ja wohl Diplomatie!' Die Roboter begannen einen engeren Kreis um sie zu ziehen. "Was glaubt er eigentlich, wer er ist?", zischte Jakkala immer noch wütend. Aber vielleicht konnte sie ja doch helfen...

Sie erinnerte sich wieder an ihre Vorbereitungen für die Außenmission. Sie hatte sich einfach nicht entscheiden können und hatte deshalb einfach alle Gegenstände vom Tisch in ihre Tasche gefegt... und wenn sie nun...ja! Tatsächlich! Nach einigem Kramen war sie fündig geworden, und hielt nun ein kleines Gerät in der Hand. Sie hatte es sich aus reiner Neugier repliziert... vor einigen hundert Jahren sollte es auf der Erde eine Manie ausgelöst haben [GB: Ein MMS-Handy?]. Sie konnte das beim besten Willen nicht verstehen, ihr war das Gerät stets nur auf die Nerven gefallen. Sie besah sich noch ein letztes Mal das "Tamagochi", bevor sie es vor die Reihe der Roboter warf.

Die Roboter waren erst zurückgewichen, begutachteten das Tamagochi nun aber genau. Jakkala wusste nicht so recht, was sie von dem Gedanken halten sollte, dass ausgerechnet dieses Ding ihnen jetzt (hoffentlich) genügend Zeit zur Verfügung stellen sollte, um zu entkommen.

Plötzlich erhob sich Ysdi und begab sich zu Varak, der offenbar sehr beeindruckt war. Zusammen stellten sie noch etwas ein, dann stand auch Varak vom Boden auf. Er sah sie alle noch einmal an, dann drückte er einen Knopf. Erst geschah gar nichts und Jakkala befürchtete schon, dass der Versuch gescheitert wäre, als ein Roboter zu Boden fiel und nach ihm der Reihe nach auch alle anderen. Schnell griff Jakkala nach der Pflanze, die sie kurz abgestellt hatte und machte sich bereit, so schnell wie möglich aufzubrechen.

Varak und Ysdi hatten gut 300 der Roboter ausgeschaltet. Plötzlich aber wurde es dunkel.

"Was ist mit der Sonne, Ysdi?" - Mahon ahnte nichts Gutes.

Die Antwort lies nicht lange auf sich warten. Hunderttausende mechanischer Wespen verdunkelten den Himmel, jede so groß wie ein ausgewachsener Kolkrabe. Fast gleichzeitig erschien, diesmal gar nicht lautlos, eine Armee gigantischer Kampfmaschinen. Und damit nicht genug, ein bläuliches Flimmern lies ein Kraftfeld um das Außenteam vermuten.

Mahon schielte auf ihr Sonnensystem, als eine gewaltige Stimme den Raum um sie herum erfüllte: "IHR HABT ENTWENDET EIN OPFER CELTOS'!!! EINER VON EUCH BRINGT ES ZURÜCK. ALLE DIE DEN ALLERHÖCHSTEN TEMPEL ENTWEIHT HABEN, MÜSSEN STERBEN. DIE ANDEREN DÜRFEN GEHEN UND WIEDERKEHREN. BRINGT CELTOS ZWEI DIESER OPFER UND IHR BEKOMMT DAS STERNENSYSTEM, NACH DEM IHR VERLANGT."

Mahons Tricorder piepste wie verrückt. Der Andorianer schaute auf das Display und schluckte: "Meine Herren und Damen, wer auch immer, übermittelt uns gerade den Bauplan dieses Systemminiaturisierers. Ich dachte, diese Bakterienwesen haben ihn entwickelt?! Hat wer irgendwelche Vorschläge?"

"Und wenn wir ihnen Hologramme schicken?", fragte Jakkala. "Wir würden dann eine Person hier lassen, vorzugsweise Mr. Kim und holographische Abbilder von denen erstellen, die im Tempel waren. Sie müssten uns nur zurück zur Mirage lassen. Wäre das eine Möglichkeit?" Jakkala verfügte über so gut wie kein technisches Wissen, aber man konnte es ja Mal versuchen, dachte sie.

Keller atmete tief durch, bevor er der Bajoranerin antwortete. "Da die Hologrammtechnik nichts weiter als ein Nebenprodukt der Replikatortechnik ist und diese Miniaturisierungstechnologie eine Weiterentwicklung der Selben darstellt, ist es absolut unsinnig. Klone per Replikator zu erschaffen, ist gegen die Sternenflottendoktrin und Gottes Gesetz und würde nichts bringen, da der Transport zulange dauert. Ein Nottransport wäre wahrscheinlich ebenfalls sinnlos", er blickte auf seinen Tricorder, "da gerade irgendein Spaßvogel ein Störfeld gebaut hat." Eine Weile wartete er.

"Einen Weg gibt es vielleicht". Dann kniete sich der Vulkanier hin und wisperte: "Orb, hier ist Erdroland, gibt es eine Möglichkeit, wie Du uns helfen kannst?" Er bekam keine Antwort. Hilflos blickte er zur Bajoranerin, dann zum Andorianer. "Wenn wir alle in den Tempel gehen, können wir diese Insektenwesen aus- und uns einsperren. Es klingt sinnlos, aber vielleicht haben wir dort drin eine Chance und finden etwas..."

Magnees blickte sich kurz um und prüfte den auffrischenden Wind.

"Mr. Keller, dies ist kein Störfeld. Der Sturm zieht bald über uns hinweg. Ich weiß ja nicht, wie es Ihnen geht Mr. Mahon, aber wenn Ihr Team diesen Tempel nicht auch bald entweihen wird, dann werden Sie sich um das Sonnensystem nie wieder Gedanken machen müssen. Mr. Ysdi, Mrs. Egg, Mr. Ripley. Da wir anscheinend früher oder später eh sterben müssen, schlage ich das Später vor und wir gehen wieder in den Tempel. Lassen Sie am besten Belloni bei Mahon, vielleicht kommt er dann wieder zur Vernunft."

Kaum gesagt - war das gesamte Team B ausschließlich Belloni wieder im Tempel verschwunden. Man hörte nur noch ein schabendes Geräusch und als Keller einen Blick in den Gang warf, war von Team B nichts mehr zu sehen.

---TEMPEL / TEAM BRAVO

Ysdi: "Sir, es ist ein wenig zu dunkel für meinen Geschmack und dass sich unser Gang verschoben hat, wird unserer Orientierung nicht sehr zu gute kommen."

Magnees: "Egal wohin wir in diesem Komplex hinlaufen, es wird nur zu unserer Verwirrung beitragen."
[GB: Ein Mann spricht aus Erfahrung...:o)]

Ysdi überlegte, ob es so eine gute Idee gewesen war, Belloni bei Mahon zu lassen. Er machte doch einen sehr instabilen Eindruck. [GB: Wer von beiden?] Vielleicht hätte Ysdi nicht versuchen sollen, sich in skurrilem Humor zu üben. Der Sicherheitschef war doch ganz schön bleich geworden, als er ihm eröffnete hatte, dass er den Codeschlüssel im Shuttle gelassen habe und dass jetzt wohl eine Hand entfernt werden müsse. An dieser Stelle hatte Belloni offensichtlich ein Blackout, so dass der Android ungestört seine eigene Hand kurz vom Körper trennen konnte.

"Wenn Sie mich fragen, Sir,...", begann der Android.

"Sie fragt aber keiner!", wurde er unterbrochen.

Die Stimmung schien offenbar gereizt zu sein, Ysdi jedoch war nur leicht irritiert über diese Bemerkung.

"Ist Ihnen aufgefallen, dass Mr. Keller mit dem Boden gesprochen hat? Man könnte fast meinen, er habe mit dem Planeten zu reden versucht!"

"Ja, und? Archäologen halt!", schüttelte Magnees mit den Schultern.

"Ich glaube, dieser Planet wird von einem Computer beherrscht. Vor sehr langer Zeit hat hier vielleicht eine sehr hoch entwickelte Kultur gelebt, die sich zu Verteidigungszwecken eine Maschine gebaut hat. Von dieser Kultur ist nun nicht viel mehr übrig als dieser Computer, der mit allen Mitteln diesen Planeten verteidigen möchte. Das System wird uns auf jeden Fall nicht von diesem Planeten lassen. Ich denke, unsere Shuttles sind eh schon demontiert worden. Unsere Konterchance ist also, zu versuchen direkt zum Herzen des Systems vorzustoßen, um den Computer zu deaktivieren oder umzuprogrammieren."

Ysdi beendete seinen Monolog und musste feststellen, dass er alleine war. Irgendwo in der Ferne hörte er noch: "Kommen Sie noch mit, Ysdi, oder bleiben Sie hier?"

Ysdi erreichte Magnees, als sich gerade wieder eine Wand zu verschieben drohte.

"*#&?/", rief Magnees noch und schlüpfte mit den anderen beiden hindurch.

[HY: Wegen jugendgefährlichem Fluchen aus einem Tim und Struppi Heft übernommen.]

"Wenn das so weiter geht, dann trennt uns dieser Tempel noch... ist ja wie ein verrücktes Labyrinth."

"Ysdi, wenn Du etwas umbringen wollen würdest, würdest Du warten bis dieses etwas bis zu Deinen innersten Schaltkreisen vordringt??"

"Ich denke bzw. rechne eher nicht damit, dass ich solange warten würde."

"Also wird wohl dieser Computer auch nicht solange warten. Daher hoffe ich, dass die anderen diesen Ionensturm überlebt haben, der gerade über uns hinweg zieht und die gleiche Idee versuchen. Mal abgesehen davon, dass uns der Tempel belauschen könnte und unseren Plan nun eh vereiteln würde. Mrs. Egg, wie weit sind sie?"

"Nun Jungchen, unsere Fäden gehen uns bald aus, aber sonst klappt es ganz gut. Diese kleinen Salamander schmecken übrigens köstlich."

"Gut, machen Sie weiter und wie gesagt, sagen wir besser nicht zuviel. Wenn jemand nen Vorschlag hat, dann flüstert er mir diesen ins Ohr oder so. Hier, in diesem Gang waren wir noch nicht."

Magnees deutete auf einen sich gerade öffnenden, breiten Gang.

Dieser Gang wurde nicht nur breiter sondern auch deutlich heller. Die Wände schienen von innen heraus zu leuchten und zu pulsieren. Ripley klopfte kurz die Wand ab und sofort gingen tausende kleiner Lichtpunkte von diesem Punkt weg und verteilten sich.

fachhhh

"Mrs. Egg, alles okay?" fragte Magnees.

"Hey Junge, ich war das nicht."

faaaccchhhh

"Ripley, Ysdi?"

"Nein Sir, erklang es fast zeitgleich?"

Magnees drehte sich ganz langsam und vorsichtig um und lugte über seine Schulter.

"Oh je, ich denke wir haben ein Problem....."

Ysdi drückte den Kasten "Sol" Ripley in die Hand, der den plötzlichen Gewichtsanstieg nicht so richtig vertrug. Dann sprang der Android mit einem Hechtsprung zum fassungslosen Chefingenieur und riss ihn zur Seite. Keine Sekunde zu spät wie sich sofort herausstellte, als ein blinkendes metallisches Etwas an ihnen vorbeisauste und am anderen Ende des Tunnels wieder verschwand.

Ysdi schnüffelte mit der Nase.

"Deuterium-Isotope!", sagte er überrascht, "Das ist ein Stollen, ein Bergwerk! Sir!", flüsterte der Android leise in Magnees Ohr, "Ich glaube nicht, dass das Rechengehirn weiß, dass wir hier sind. Ich denke, es hat uns seit dem Erdrutsch 'verloren'. Ich kann auch keine Sensoren hier entdecken. Vielleicht gelingt es uns doch unbemerkt in den Komplex vorzudringen. Wir müssen nur vorsichtig sein!"

Sogar tief im Inneren des Tempels hörte man, wie der Ionensturm alles was nicht niet- und nagelfest war in tausende kleine Partikel zerschmetterte. Und jegliche Kommunikationen zunichte machte.

"Wollen wir hoffen, dass das andere Team nicht versucht hat, zum Shuttle zu gehen. Ansonsten würden sie in ihrem eigenen Shuttle sterben.", meinte Magnees und lauschte den Erschütterungen, die immer stärker wurden, als wenn ein gewaltiger Riese mit seinen Fäusten versuchte, einen Bunker zu sprengen.

Vorsichtig gingen sie alle weiter. Nach nur einigen Metern erreichten sie wieder eine große Halle. Diesmal war diese nur gefüllt mit kleinen pillenartigen Kapseln. [GB: Sind sie blau???? Bringt sie mit!! Bringt sie mit!!!!] Auch deutete alles darauf hin, dass hier keinerlei Verkehr war.

"Ysdi, ne Idee, um was es sich handeln könne?" fragte Ripley

"Ich bin kein Arzt, aber bezweifle ich auch, dass es sich um Medizin handelt."]GB: Ooooooooh doch!!]

Wenige Meter später erreichten alle zwei voneinander getrennte Räume. Über und über mit Computerequipment, Schaltpulten und Kabeln voll gestopft. Ysdi und Ripley machten sich an die Arbeit ein paar Informationen aus den Geräten zu zapfen. Als plötzlich wie durch ein Wunder alle Lampen wieder aufleuchteten und die Gänge in einem feinen Rot erstrahlten.

Ysdi und Ripley schauten sich an und zuckten mit den Schultern. Ihre Arbeit war nun wesentlich leichter.

"Andreas, das hier ist ein veralteter Zugangsterminal. Von hier aus kann man anscheinend zwischen zwei Funktionen wählen. Etwas, was so ähnlich wie 'manuell' ist und etwas was 'Tempel' heißt. Wenn wir auf manuell wechseln wollen, werden jedoch unzählige Programme gestartet. Die Folgen kann ich nicht wirklich abschätzen."

"Wenn wir irgendwie unser Sonnensystem und unser Leben retten wollen, dann sollten wir das Risiko eingehen. Also los."

Ysdi und Ripley brauchten nur einen Hebel umlegen und schon begann alles zu vibrieren und zu rumoren. Dann war es kurz völlig still. Bis wieder ein Frauenstimme die Stille zerriss.

"Mrs. Egg?", fragte Magnees mal wieder

"Korrekt, mein Junge, sehr gut. Schau mal...", rief sie ihm fast direkt in Ohr.

Und Magnees sah..... Alle Kapseln im Raum wuchsen und wuchsen. Bis sie auf circa 2 Meter Größe angewachsen waren und aufplatzten. Was Magnees nicht sehen konnte war, dass auch alle Tempelkomplexe auf dem Planeten ihre Größe mehr als verdoppelten.

"Mrs Ripley, Ysdi, dass müssen Sie sehen, der Inhalt der Kapseln lebt und bewegt sich."

[HY: Zweiter Versuch ein weibliches Mitglied in den MR zu kriegen...]

---TEAM ALPHA

Jakkala sah besorgt zu Belloni. Sämtliches Blut war ihm aus dem Gesicht gewichen und er sah sich alle zwei Minuten um, als ob er befürchtete, verfolgt zu werden.

Jakkala ging einige Schritte auf ihn zu. "Mr. Belloni? Ist alles..."

"Nicht abhacken!", rief er, und umklammerte seine Hand.

"Was? Aber... nein! Natürlich nicht! Diese Handschellen kriegen wir schon wieder auf. Vielleicht könnte ein Techniker sie sich einmal anschauen...", meinte Jakkala und warf Varak einen bittenden Blick zu.

Die Roboterreihen waren wieder ein ganzes Stück näher gekommen. "Commander?", fragte sie. "Was sollen wir tun? Wenn wir bleiben, würden wir riskieren, ebenfalls getötet zu werden und dem anderen Team nicht helfen zu können."

"Ich bin da ganz ihrer Meinung", Mahon war nicht so sehr davon überzeugt, dass sie diesen Maschinen entkommen konnten. "...wir werden versuchen, unser Shuttle zu erreichen. Vielleicht blieb es unbemerkt. Varak, gibt es eine Möglichkeit Kontakt zur USS MIRAGE aufzunehmen? Keller, neue Nachrichten vom Planeten?"

Keller sah zu den Anderen und kniete sich wieder auf den Boden, begann zu fühlen und stellte Kontakt her.

"Immer noch hier, Erdroland?"

Wenigstens sprach der Planet wieder mit ihm... "Ich gehe nicht ohne meine Gefährten, Orb..."

Eher nebenbei bemerkte er, dass er seine Gedanken auch in Worte fasste, damit die Anderen ihn verstehen konnten.

"Letztes mal Du auch ohne Gefährten gegangen."

"Sie waren tot..."

"Nicht alle..."

Tief atmete Keller durch und versuchte sich zu erinnern. Natürlich, die Kolonisten waren nach ihm hoch gebeamt worden, da der Platz auf der "Tobiska" nicht ausgereicht hatte...

"Hilfst Du uns, unser Gefährt zu finden? Ein lebloses großes Ding, aus dem wir vorhin kamen."

"Gerät ich Euch zeigen, folgen Laufechse. Echsen aber meinen, schlecht Wetter sein."

Fast wie bestellt gesellte sich eine kleine Echse zur Gruppe. Eigentlich stand sie immer noch etwas abseits, aber Keller wusste, dass sie es war...

"Wenn wir zum Shuttle wollen, sollten wir diesem Tier", er wies auf die Echse, "folgen. Der Planet hat keine Kontrolle über Roboter und Tempel, Team B ist also auf sich allein gestellt. Möge Gott ihnen beistehen."

Keller ging zu der Echse und tätschelte ihren Kopf. Dann wartete er auf Mahon, der das Zeichen zum Losgehen geben würde.

Varak war nach dem Beruhigungsversuch von Tobal erst zu Belloni gegangen und hatte ihn

von den Handschellen befreit, was nicht allzu schwer war.

[HY: Ein schwerer Fehler, wie sich noch herausstellt.]

"Kontakt zur Mirage?", wiederholte er Mahons Frage. "Hmm... ja, das wäre möglich, allerdings müssten wir erst zum Shuttle kommen, ich benötige einiges daraus. Aber dann könnte ich Kontakt herstellen, ja."

Mahon nickte.

Varaks Blick fiel auf die Pflanze, die Tobal in eine Probenbox gesteckt hatte. "Wenn wir wieder auf der Mirage sind, muss dieses Ding gleich zur Wissenschaft. Ich weiß, sie produziert Dilithium, [GB: Sehr schöne Vorlage für Lekal. Sowas bringt viele EP's, hab ich gehört...;o)] aber ich meine von den Werten der Strahlung noch in anderem Zusammenhang gehört zu haben.", sagte er.

Mahon winkte nun das Team zu sich und sie folgten der Echse. Das kleine grüne Reptil führte sie tatsächlich genau vor die Tür ihres Shuttles. Das reichte Mahon durchaus, um den seltsamen Worten Kellers wirklich zu vertrauen. "Sie haben das Shuttle bewegt, aber intakt gelassen..." sprach er mehr zu sich selbst "...sie wollen, dass wir gehen und ihnen ein paar neue Sternensysteme holen. Seltsame Maschinen!"

Mahon umfasste seine Tricorder. In ihm waren die Baupläne der mächtigste Waffe gespeichert, die er je gesehen hatte: Einem Systemminiaturisierers!

Gerade wollte Varak das Shuttle betreten, als plötzlich einer der riesigen Kampfdroiden hinter ihnen erschien: "EINER IST BEI EUCH, DER DEN TEMPEL ENTWEIHT HAT. ER MUSS SOFORT STERBEN!"

Mahon sah auf Belloni und dachte für den Bruchteil einer Sekunde über das Angebot nach. Dann seufzte er, gab Keller und Ceram mit den Augen ein Zeichen, stellte die Energieanzeige seines Gewehrs auf Maximum. Als er sah, dass die beiden ihn verstanden hatten zählte er lautlos ab drei rückwärts.

Als er bei eins war, schnellten die drei Offiziere herum. Fast zeitgleich brannten sich drei Phaserstrahlen in den Koloss. Der konnte das Feuer nicht erwidern und zersprang in tausend Teile.

Varak sah entsetzt auf seinen Tricorder: "Es nähern sich weitere tausend von der Sorte. Und leider auch einige tausend dieser geflügelten Droiden. Sie sind in einer Minute hier!"

"In das Shuttle. Notstart. Ich will eine Verbindung mit der MIRAGE. Zuerst Übermittlung der Daten aus meinem Tricorder, dann Sprechverbindung. Verdammt noch mal, wo ist Broek, wenn man ihn braucht!", [GB: In Sicherheit...] bevor Mahon geendet hatte, schloss sich die Shuttletür hinter dem Außenteam. Die Triebwerke heulten auf und das Shuttle startete.

Es dauerte nicht lange, da hatte Varak die Daten transferiert und eine Kommverbindung mit der MIRAGE hergestellt. Da er nun nicht mehr viel tun konnte, setzte er sich auf einen Stuhl neben Belloni und begann die Werte des Shuttles zu überprüfen. "Mr. Varak?", sprach Belloni ihn an, er flüsterte.

"Ja?"

"Was ist, wenn wir diesen Killermaschinen nicht entkommen? Ich meine..."

"Dann werden wir alle einen qualvollen Tod sterben. Gerade Sie."

Belloni war Schweiß auf die Stirn getreten, was Varak nicht bemerkte. Er wollte seine Ruhe haben. "Wieso gerade ich?"

"Na ja, Sie haben doch den Tempel entweiht!"

Das Schaudern, das nun zeitweise durch Belloni ging, interessierte ihn nicht sonderlich, er konzentrierte sich jetzt auf den Bildschirm vor ihm.

Keller brachte das System auf maximalen Schub, die Daten über einen herannahenden Ionensturm so weit wie möglich ignorierend.

"Wenn wir es ins Deflektorschild der Mirage schaffen, sind wir gerettet.", hörte man von dem Halbvulkanier, der eher nebenbei die Subsysteme überprüfte. Das schwächliche Shuttleschild würde nicht viel helfen... Auf der anderen Seite hatte der Planet die Verteidigungsmaßnahmen betreffend um einiges zugelegt. Weder die Heuschreckenroboter noch der Kampfkoloss von eben waren ihm von seinem ersten Besuch in Erinnerung gewesen. Und dabei hatte er extra auf eine Bewusstseinlöschung der fraglichen Daten verzichtet, wie sie sonst nur dem Volk seiner Mutter möglich war.

"Eine Idee: Wir replizieren den Miniaturisierer mit den Ressourcen des Shuttles, reminiaturisieren irgendwas und lassen die freiwerdende Energie einfach zwischen ihnen aufkommen, das müsste ihre Systeme überlasten." Torpedos nach klingonischer Art im Selbstbau... "Empfehle zusätzlich Schwerkraftgeneratoren und Lebenserhaltungssysteme zu deaktivieren, um mehr Energie auf die Triebwerke zu haben."

[HY: Energieerhaltungssatz?]
[GB: Guter Einwand! Man könnte die Verfolger höchstens VERDRÄNGEN, wenn aus etwas Kleinem plötzlich etwas Grosses vor ihnen (wieder)entsteht. Allerdings möchte ich stark bezweifeln, dass wir mal eben schnell in ein paar Minuten einen Sonnensystemminiaturisierer nach unbekannten Bauplänen nachbauen, geschweige denn replizieren können! Replikatoren können keine hochkomplexen Geräte herstellen, nur die Grundbausteine.]

--- KRANKENSTATION

"Wohin damit?"

Leonie sah von ihrem nicht von Erfolg gekröntem Versuch auf, eine Sonnenlichtlampe über dem Kräutergarten zu installieren. Ein Crewman, beladen mit drei Hängematten, hatte eben die KS betreten.

[HtB: Ich sehe schon: Die waren Dramen spielen sich auf der KS ab.]
[GB: Ok, eine zerbrochene Teekanne ist natürlich viel schlimmer...]

"Zwei dort ins Eck legen und eine gleich hier aufhängen, bitte", antwortete sie dem angesichts des neuen Designs der KS etwas verdutzt schauenden Crewman, "Und kennen Sie sich eventuell mit Lichtanlagen aus?"

Zehn Minuten später hing eine Hängmatte quer im Raum und die Lampe war auch erfolgreich installiert, als ein lauer Piepton das Ende der Berechungen der Gehirnwellen ankündigte.

'Dann wollen wir uns mal wieder wichtiger Arbeit zuwenden', dachte sich Leonie und begann die Daten durchzusehen. Doch schon bald war das Ergebnis
erkennbar: Nichts. Kaum Parallelen. Schon gar keine in den Zellzuständen, nichts was die Zuordnung zu Bildern zulassen würde. Da konnte man allerhöchstens auf gut Glück raten. Auch der Vergleich mit heutigen EEGs von Bajoranern hatte nichts gebracht, waren wohl doch 8500 Jahre Evolution dazwischen...

Leonie ließ sich erst mal in die Hängmatte fallen und versuchte nachzudenken. Vielleicht konnte man einfach generell häufig auftretenden Zellmustern häufige Bilder zuordnen, sowie man bei der Entschlüsselung von Geheimschriften die häufigsten Buchstaben des Alphabets nutzte. Aber diese Idee war auch nicht zu gebrauchen, es ging ja darum, was die bajoranische Pilotin gesehen hatte.

'Ich weiß, was fehlt', kam es Leonie plötzlich, "SUSI, Musik an!"

"Und was, bitte?"

"Egal, einfach dort die Playlist fortsetzen, wo wir das letzte Mal aufgehört haben."

Nachdenken war bei guter Musik einfach leichter. Bei dem Lied "Otherside" kam ihr auch tatsächlich die entscheidende Idee. Wieso das Problem nicht mal von der anderen Seite her angehen. Nicht versuchen einzelne Zellmuster zu einer Erinnerung zusammenfügen, sondern gleich alle Zellmuster als Gesamterinnerung jener Frau her nehmen und ein Hologramm erschaffen. Solche Versuche waren ja schon sehr oft in der Vergangenheit erfolgreich durchgeführt worden. Und dieses Hologramm konnte man ja dann auf althergebrachte Art einfach fragen.

"SUSI, alle Daten diesen Fall betreffend, sowie alles, was wir haben, über das Erschaffen von Hologrammen basierend auf einer realen Person, auf Holodeck 1 transferieren! Und dort den Innenraum eines 8500 Jahre alten bajoranischen Raumschiffes kreieren! Und eine holographische Darstellung dieser bajoranischen Pilotin herstellen! Ich glaub, da war ein Photo in der Datenbank. Und der Wissenschaftsstation eine Nachricht zukommen lassen: Ich könnte Hilfe bei diesem Versuch wirklich gut brauchen. Außerdem gib Dr. Taylor im Labor Bescheid, mich auf dem Holodeck zu treffen", befahl Leonie noch bevor sie die KS Richtung Holodeck verließ. [GB: Sehr schön andere SC's eingebunden! Wie aus gewöhnlich gut informierten Kreisen verlautet, gibt auch das viele EP's...]

---MASCHINENRAUM

Es war langweilig. Keine Angriffe, keine Warpgeschwindigkeit, keine Reparaturen, keine Zwischenfälle und keine Herausforderung. Bauer schritt zum tausendsten Mal vom Büro des Chefingenieurs zum Warpkern, umkreiste ihn einmal, machte einen Abstecher zum

Replikator, holte sich einen Kaffee und ließ sich dann wieder im Chefsessel nieder. [GB: Oh, oh. Ein gelangweilter Techniker ist eine tickende Zeitbombe...]

An Tagen wie solchen konnte man schon auf andere Gedanken kommen. [GB: 7....6....] Bauer fiel nämlich gerade auf, dass alle Techniker in höherer Leitungsfunktion auf dem Planeten waren. [GB: ...5...]

'Wenn sie nie mehr wiederkämen', dachte er, ' dann wäre er Chefingenieur!'
[GB: ...4...]

Seine Augen bekamen ein seltsames Funkeln. Merkwürdige, boshafte Gedanken machten sich bei ihm breit, die er nie zuvor gehabt hatte. [GB: ...3...]

'Sie kommen nie wieder', dachte er auf einmal, dämonisch betrachtete er die Deflektorkontrolle, 'Jemand müsste sie versehentlich zerstören. Es muss wie ein Unfall aussehen. Jemand, der neu hier und treuherzig ist...'

[GB: ...2...]

Da erinnerte er sich an eine junge Cardassianerin, die er kürzlich in der Bar gesehen und ein wenig belauscht hatte. Er grinste und tippte auf sein Kommunikator.

"Chief Bauer an Lekal! Haben Sie einen Moment Zeit in den Maschinenraum zu kommen? Da gibt es etwas, wobei ich ihre Hilfe gebrauchen könnte."

[GB: ...1...]

Und dann begann er mit seiner kleinen Manipulation.

---LEKALS QUARTIER

Verwundert legte Lekal ihr Pad beiseite. In den Maschinenraum? 'Es wird schon seine Gründe haben.', dachte sie sich dann, und ging nach unten.

---MASCHINENRAUM

Als sie den Maschinenraum betrat, konnte sie erst niemanden entdecken. "Ah, da sind Sie ja!", rief eine Stimme, und Lekal fuhr leicht erschrocken herum.

[GB: Ha, da ist es doch, das Bauernopfer! :o)))]

[zurück]

22. Viel Wirbel um kleine Planeten

[Schon komisch, dass die Schläge niemand gehört haben will auf der ...]

---USS MIRAGE / BRÜCKE

Zzzsssch

Alle Augen fuhren herum, auch das immer noch blaugeschwollene von Captain Tommok.

Commander Mahon betrat die Brücke, vier erstaunlicherweise anwesende Sicherheitsoffiziere gesellten sich sofort zu ihm.

Tommok erhob sich, keine seiner verwüsteten Augenbrauen zuckte:

"Ihren Bericht... zunächst, Mr. Mahon!", sagte er, noch tonloser als je zuvor, auch wenn das unmöglich schien.

"Team Bravo unter Lieutenant Ysdi sitzt unten im Tempel fest, sie haben unser Sonnensystem in einem Glaskasten bei sich. Die Verteidigungsvorrichtungen des Planeten wollen das komplette Team töten, weil sie den Tempel entweiht haben. Mein Team, Team Alpha ... und Belloni", Mahons Gesichtsknochen knackten, "sind heil an Bord, wir haben digitale Baupläne des Systemminiaturisierers erbeutet. Die Flugdroiden, die uns verfolgten, haben die Planetenatmosphäre nicht verlassen, offenbar sind sie nicht für den Orbitflug vorgesehen."

"Wie können wir Team B helfen? Wer greift sie an?"

"Hunderte Kampfroboter, die stationären Verteidigungsanlagen des Planeten und möglicherweise diverse Reptilienarten. Sie werden ihnen nicht helfen können. Erbitte Erlaubnis, mit einem Shuttle allein wieder runterzugehen."

Tommoks zerknitterte Wimpern zuckten nun doch.

"Erlaubnis verweigert, Mr. Mahon. Sie sind hiermit vom Dienst suspendiert! Wegen tätlichen Angriffs auf einen Vorgesetzten. Stevens, Mitchell, Brown und Kelly, begleiten Sie Mr. Mahon in Arrestzelle 6! Die erste Anhörung findet nach Abschluss dieser Mission statt. Mr. tom Broek, Sie übernehmen kommissarisch die Funktion des ersten Offiziers. Herzlichen Glückwunsch!"

Tommok sah so freudlos aus, als hätte er gerade der Verschrottung des Schiffes zugestimmt.

[HtB: Unverschämtheit.]

[GB: Wie soll jemand schon gucken, der gerade seine Besatzung in den sicheren Tod schickt...]

"Mrs. Balwok, Sie haben die taktische Station, bis Mr. Belloni sich erholt hat. Können Sie unser Team scannen?"

"Ich habe ihre Lebenszeichen, aber sie flackern beängstigend."

Tommok trat dichter an den Hauptschirm heran und sah auf die friedlich leuchtende Planetenkugel herab. Dort unten starben gerade seine Offiziere.

[GB: Die Glücklichen, haben's schon hinter sich. ;o)]

---MASCHINENRAUM

"So, Ms. Lekal, ich kenn mich damit nicht so genau aus, probieren Sie einfach ein paar Knöpfe aus, vielleicht kriegen Sie's raus."

Chief Bauer klang leutselig, aber seine Augen hatten einen bösen, vorfreudigen Glanz.

Atemlos schielte er auf die drei blauen Tasten an der Deflektorkonsole. Klangheimlich war es ihm gelungen, eine niederfrequente Verbindung zu den Tricordern von Team B herzustellen. Wenn Lekal die "richtigen" Knöpfe drückte, würden den Verschollenen unten - einfach formuliert - die Tricorder um die Ohren fliegen. Zusammen mit der spezifischen Strahlung des Planeten hatten sie keine Überlebenschance.

Lekal sah etwas unschlüssig aus.

"Ich empfange hier ein Signal, Sir."

"Quatsch!! Die Kommunikation ist komplett gestört. Und jetzt rekalibrieren Sie endlich den Deflektor!"

kkrzzzeuhm

"Es ist von Mr. Magnees!"

"WAS??"

"....Krzzzzzzmagnees anzz Maschzzinenraumzzz!!!", krächzte aus den Kom-Lautsprechern. "...gutzze Arbeitzzzz, Bauerzzz!! Geniale Izzzdee, dasszzz zzmit dem Tricorzzzder!!!"

"Hallo! Wir hören Sie gut, Mr. Magnees!", antwortete Lekal und wurde dafür hinter ihrem Rücken von Bauer verflucht.

In der Tat, die Verbindung wurde immer klarer. "Okzz, Bauer, werdz Sie beizzzeiten für die nächste Beförderung vorschlagen! Aber erstmal stell'n Sie uns auf die Brücke, ja?!"

Chief Bauer setzte mühevoll ein "erleichtertes" Lächeln auf und hämmerte auffällig doll auf die Tasten.

---BRÜCKE

"... wir haben Ihnen notgedrungen ein Angebot gemacht, Captain!!", ertönte Andreas Magnees Stimme klar und deutlich auf der Brücke. "Sie lassen uns am Leben und mit unserem Sonnensystem ziehen! Dafür erfüllen wir ihnen ihren größten Wunsch. Den Einzigen, der groß genug ist, dass sie uns dafür die Entweihung ihres Tempels verzeihen..."

"Welchen Wunsch meinen Sie?", fragte Tommok nach, neben ihm war Hajo immer noch damit beschäftigt, sein Teegeschirr neben dem Sessel des ersten Offiziers aufzubauen.

"Sie wollen wissen, was aus ihren Schöpfern geworden ist!"

"Die Iconianer sind seit Jahrtausenden verschwunden, Lieutenant!", erwiderte Tommok, "Sie gelten als ausgestorben."

"Das stimmt wohl nicht ganz. Die Computersysteme von Karmena haben angeblich ein iconianisches Signal erhalten, vor 9 Jahren, es kam aus Sektor 177. Irgendetwas iconianisches existiert dort. Sie wollen es wissen, doch sie können mit ihrer Technik nicht das System verlassen. Ich darf mich wiederholen, Captain, dieses Angebot ist das Einzige, was uns gerade ungefähr 600 Laserrohrkanonen vom Hals hält..."

"Sagen wir doch ja - und haun dann ab!", gab Hajo seinen ersten offiziellen Ratschlag als kommissarischer 1. Offizier.

"Das haben sie schon vermutet...", meldete sich Magnees erneut. "Sie lassen uns zwar laufen, wollen aber unsere...*räusper*..."

"Sprechen Sie weiter!", forderte der Captain.

"Naja ...", Magnees zögerte und druckste sekundenlang herum. "Glauben Sie an die Trennung von Körper und Seele, Captain?"

"Ohne Zweifel.", antwortete Tommok, die Atheisten auf der Brücke warfen sich resignierende Blicke zu.

"Naja so in der Art soll das laufen, Sir.", fuhr Magnees fort. "Sie behalten ein Teil unserer Seele hier, und wenn wir sie anlügen, stürzen Sie uns in die Verdammnis. Ich hab ja keine Ahnung von sowas, aber das Gerät, dass hier vor uns aufgefahren haben, sieht sehr ...ähm... KOMPLIZIERT aus ...Sie nennen es 'Seelenfänger ... '..."

Tommok straffte sich:

"Mr. Magnees, sagen Sie den Planetenbewohner bzw. -systemen unsere Hilfe zu. Wir werden die Iconianer für sie suchen!"

"DANKE Captain!!! Sie sind der Beste!!!", riefen plötzlich alle Teammitglieder von Team B gemeinsam aus.

"Ihre Komplimente sind unangebracht. Meine Entscheidung betrifft das Wohl der Förderation! Ihre Rettung ist lediglich ein nicht ganz unerfreulicher Nebeneffekt."

"Trotzdem danke.", kam es etwas weniger enthusiastisch.

---ARRESTZELLEN 6+7

"Da rein!!", wurde Keller von Ceram in seine altbekannte Zelle geschubst.

"Da rein!!", wurde Mahon mit Biegen und Brechen von vier Sicherheitsoffizieren in die Zelle nebenan gedrängt.

Dabei währte sich der Andorianer momentan nicht mal ...

Kelly, Stevens, Mitchell und Brown ließen sich vor der Zelle nieder, in einer Hand jeweils ein Phaser, in der anderen jeweils fünf Spielkarten. "Einmal Tauschen, neue Karten Kosten 2 Credits, eine verdeckt. Wer gibt?"

Kadija stand noch in der Tür und schaute die Szenerie an. Keller und ahon - zwei ziemlich unterschiedliche "Verbrecher" - und nur vier grünschnäblige Sicherheitsoffiziere im Raum. Sollte sie sich das Blutbad mit ansehen?

---HOLODECK 1

Seit 30 Minuten wanderte Leonie durch die Simulation des bajoranischen Schiffes. Vor ihr auf dem Pilotensitz steuerte die nachgebildete bajoranische Kurierin das Schiff gerade dicht am Karmena-System vorbei. Neben Leonie saß Ashley Taylor. Gespannt warteten beide, was jetzt gleich geschehen würde. Der Computer hatte alle verfügbaren Daten eingerechnet. Bisher war nichts Auffälliges zu sehen. Nur dass Karmena Prime hier - vor 8500 Jahren - etwas "fleckiger" wirkte. Dutzende riesige Ionenstürme rasten über den Planeten.

Plötzlich murmelte die holographische Pilotin etwas vor sich hin. "Hey, das sieht ja aus wie vorhin! Computer, vergleiche atmosphärische Daten von vor 3 Stunden im Ausschnitt 14.52 Belinga mit Jetztzeitpunkt."

"Berechnung läuft.", meldete sich die leise Computerstimme, ebenfalls eine Simulation. "Resultat: Muster identisch. Übereinstimmung 100 %."

Die Nachbildung der antiken Pilotin schaute überrascht hoch. "100 Prozent? Unglaublich ... Computer, Ionensturmbewegungen in ein zweidimensionales Raster überführen und mit allen bekannten auf Vektoren beruhenden Kommunikationsformen vergleichen."

Minutenlang war es still im Schiff.

[GB: Oh Wunder! Die uralten Papyrusrollen hatten recht!! Es gibt ihn wirklich!! Einen still und effektiv vor sich hin arbeitenden Computer...]

"Mustererkennung positiv. Größte Übereinstimmung mit iconianischer Symbolgrafik. 89 Prozent."

Die Augen der simulierten Bajoranerin leuchteten begeistert auf. "Übersetzungscomputer zuschalten. Zweidimensionales Muster der Ionenstürme in iconianische Grafiksymbole überführen und in bajoranischer Sprache ausgeben."

"... SCHLIESSEN SICH!! FLIEHEN NACH '*unverständliches Kreischen*'. POSTEN IN SEKTOR 177 ALLEINE STEHT. WARNUNG!! PROJEKT '*unverständliches Kreischen*' GESCHEITERT. PORTALE SCHLIESSEN SICH!! FLIEHEN NACH '*unverständliches Kreischen*'. POSTEN IN SEKTOR 177 ..."

Wie ein Endlosband wiederholte sich die übersetzte Nachricht. Bis plötzlich ein Punkt auf dem Planeten aufleuchtete. Ein gewaltiger Energiestrahl schoss in den Orbit und zerfaserte in Milliarden explodierende Leuchtpunkte. Einige flammten direkt um das Schiff herum auf. Die bajoranische Pilotin schrie auf, das Schiff wurde von unsichtbarer Kraft aus seinem Kurs gestoßen und trudelte ins All. Die Pilotin war ohnmächtig, doch ihr Gesicht zuckte krampfhaft.

Dann brach die Simulation ab und Ashley und Leonie standen allein auf dem erloschenen Holodeck.

---MASCHINENRAUM

"Hallo Mr. Bauer!! Sie sind unser Retter!", marschierte Magnees fröhlich in den Maschinenraum ein. Ysdi und Ripley folgten ihm mehr oder weniger lächelnd.

Bauer lächelte auch, aber es sah sehr zwanghaft aus.

"Geht's Ihnen gut?", fragte Magnees ohne große Zweifel.

"Natürlich Sir. Haben Sie es dabei?!"

"Klar! ... Ysdi?"

Der Android stellte ein unscheinbares Glaskästchen auf den Tisch und Magnees betätigte seinen Kommunikator:

"Magnees an alle Techniker. Wachen Sie auf, hören Sie auf zu duschen, legen Sie Ihr Buch weg, oder was immer Sie gerade tun, Schluss damit und herkommen!! Magnees an Wissenschaftsstation. Jede Frau und jeder Mann, - oder beides - den Sie entbehren können, bitte im Maschinenraum melden! Wir müssen einen Weg finden, unser Sonnensystem wieder an der richtigen Stelle zu vergrößern und zwar ohne den Sektor gravitationsmäßig völlig durcheinander zubringen und ohne einen einzigen der miniaturisierten Bewohner zu gefährden. Dazu brauchen wir jeden noch so dämlichen Vorschlag.
[GB: Wir sollten kämpfen, Sir."] Es geht um Ysdis, Ripley, Mrs, Eggs und meine Seele! Und natürlich um Milliarden Wesen!! Außerdem wollen wir mal einen Sonnensystemminiaturisierer zusammenbauen! Klingt leichter, als es ist! Also, in 10 Minuten Lagebesprechung! Magnees Ende."

---HOLODECK

Magnees hatte extra für die Versammlung einen kompletten Sitzungssaal generiert und hielt nun auf Holodeck 1 den Vorsitz, zusammen mit Ysdi und dem Chef der Sicherheit. Der Sitzungssaal glich mehr einem Marktplatz.

"Susi, ersticke doch bitte alle Stimmen und Umgebungsgeräusche in diesem Holodeck. Außer die meine."

Während die Stimmen im Raum verstummten, rief sich Magnees die letzte Nachricht des Counselors ins Gedächtnis. [GB: "Andreas, ich flehe Sie an, um des Lebens der Besatzung willen, quittieren Sie den Dienst!!!"...] Zwar war die Untersuchung ohne Befund

ausgefallen, aber 'man würde uns überwachen' hieß es da. Magnees glaubte an keine der Überlieferungen von einer Seele. Er war ein Heide durch und durch.

[Htb: Heide? Ketzer nennt man sowas.]
[Mel Gibson: "Peitscht ihn!"]

"Meine Heiden und Damen, vielen Dank, dass sie einen Moment innegehalten haben. Um ihre Planungen nicht zu sehr zu ruinieren, wollte ich ihnen nur sagen, dass die Technologie bereits von meinen Ingenieuren installiert wird. Die Leitungen werden gerade zur Deflektorschüssel geleckt und anschließend werden wir über einen funktionstüchtigen Magnetisch-Aufladbaren-Geometrischen-Neutronen-Ein- und Entschrumpfungs-Strahl verfügen. Die passende Abkürzung dürfte jedem einleuchten. Es sind lediglich die ersten Buchstaben. Also ganz simpel. Die Vorschläge, welche wir benötigen, liegen mehr im Bereich der Umsetzung. Und da spielt unsere Wissenschaft eine entscheidende Rolle. Ich übergebe mich daher an Senior Chief Archan Dor und Petty Officer Daniel Claton, die alles Weitere erläutern werden."

"Sämtliche Stimmen wieder aktiveren, Susi."

"Sicher?"

"Nee, mach aber trotzdem."

Ysdi machte einen sehr irritierten Eindruck. Er hatte menschliche Sitten schon reichlich studiert und war der Meinung schon alles zu kennen. Doch das kam ihm doch sehr merkwürdig vor.

"Sir", flüsterte er in Magnees Ohr, "Halten Sie es wirklich für angebracht, dass Sie Ihre Antipathie gegen Dor und Claton jetzt zum Ausdruck bringen, indem Sie Ihr Mageninneres hier über deren Körpern verteilen?"

"Ysdi, das ist eine Redewendung. Wen ich zu Bauer mal wieder sage: 'Nimm den grünen Knopf, sonst mache ich dir die Hölle heiß', dann heißt das nichts anderes als: 'Bauer nimm bitte den grünen Knopf, weil ich sonst böse werde und du Ärger bekommst.'. Und wenn ich nun sage: 'Ich übergebe mich an Dor und Claton' dann ist bedeutet dies nur, dass ich meine Klappe halte und die anderen beiden sprechen lasse. Du verstehst?"

Ysdi nickte und gespannt warteten nun alle, bis einer der beiden anwesenden wissenschaftlichen Leiter etwas sagte. Es verging eine Minute. Niemand sagte etwas. Es vergingen 5 Minuten. Niemand wagte, etwas zu sagen. Es vergingen 10 Minuten. Es entstand ein leichtes Rumoren. Es vergingen 20 Minuten. Es wurde zunehmend lauter, nur Dor und Claton schwiegen wie ein Grab.

"Magnees an Krankenstation. Ich beame Dor und Claton zu Ihnen. Sie haben die gleichen Symptome wie Belloni. Permanentes Löcher-in-die-Wand starren. Magnees Ende."

"Susi, beame die beiden Herren in die Krankenstation."

Dor und Claton dematerialisierten in einem schönen blauen Licht und verschwanden.

"Magnees an Wissenschaft. Wir benötigen dringend, und zwar wirklich dringend jemanden,

der eine Stellungnahme zum Miniaturisierer abgeben kann. Dor und Claton sind momentan in ärztlicher Behandlung." [GB: Na das hat hier ja noch niemanden vom Dienst abgehalten...]

"Also, Süßer, nun sperr doch mal deine Augen auf! Ich bin doch hier.", ertönte es am anderen Ende des Tisches genau gegenüber von Magnees - zart wie Rosenduft - aus Chenges besserer Hälfte.

"Ach was!", krächzte Chenge gleich weiter, "der Ignorant will uns einfach nicht sehen, weil wir anders sind als er. Nicht wahr, Herr Chefingenieur? So weit kommt das hier noch. Also, jetzt halt Deinen Allerwertesten mal still auf deinem Platz, schließ deine Lippen, aus denen sowieso nichts Anständiges kommt und hör uns mal zu. Ah...", warnend hob Chenge seinen Zeigefinger, "keine Widerrede! So, Sie haben also den Miniaturisierer bereits installiert. Wo liegt das Problem? Wir sollten bei Gelegenheit im Sektor 001 vorbeischauen und ungefähr in der Mitte dieses Sektors diesen Kasten hier aussetzen, dann fliegen wir an einen Ort, wo nach der Deminiaturisierung keine größere Masse auftaucht, und werden dann diesen Kasten deminiaturisieren. Alles klar soweit?"

Chenge grübelte, scheinbar schien er / sie etwas vergessen zu haben. Ysdi runzelte die Stirn und wollte sich gerade erheben, um zu gehen, da drehte Chenge sich um.

"Meine Lieben!", flötete Chenge,"...entschuldigen Sie ‚seinen' rüden Tonfall. Da ist noch eine Kleinigkeit. Es kam gerade vom astrometrischen Labor rein. Das Sonnensystem Sol spielt in unserer Galaxie wohl doch eine größerer Rolle, als wir angenommen hatten. Unseren Berechnungen zufolge hat der plötzliche Verlust der gravimetrischen Eigenschaften dieses Sektors schwerwiegenden Einfluss auf die restlichen Systeme dieses Spiralarmes. Das komplette Gleichgewicht ist dadurch erheblich gestört und wird bald unwiderbringliche Konsequenzen haben!"

Magnees und Ysdi sahen sich an. Sie ahnten, dass das irgendetwas Unangenehmes war.

"Die Rotationsgeschwindigkeit unserer Galaxie steigt derzeit erheblich an. Durch die fehlende Fliehkraft des Systems Sol gewinnt die Anziehungskraft des Zentrums unserer Galaxie derartig an Oberhand, dass von uns in geraumer Zeit nicht mehr als ein unendlich kleiner Punkt vorhanden sein wird."

"Ha, das passiert doch sowieso früher oder später", bemerkte Ysdi.

"Ja, das schon... aber nicht...", Chenge zögerte, "in 150 Jahren."

"In was?", schrie Magnees aus, "Wie kann das sein?"

"Nun ja, Sol muss sich offenbar an einer ganz bestimmten Stelle befinden und damit eine Art Bremse bilden."

"Dann wird doch alles wieder normal, wenn wir Sol wieder vergrößert haben.", Varak klang irgendwie erleichtert.

"Ja, das schon...", Chenge zögerte schon wieder, "vorausgesetzt wir rematerialisieren das System in weniger als 12 Stunden."

"Was? Wie sollen wir das machen? Wir sind 20 Stunden von Sol entfernt!", Bauers Gesicht

wurde kreidebleich und hatte fast schon Ähnlichkeiten mit dem von Ysdi.

"Vom Vergrößerungsvorgang mal ganz zu schweigen." fügte Ysdi trocken hinzu.

"Gut! Das reicht!", der Android und Magnees standen auf, "Das muss der Captain erfahren. Wir haben keine Zeit zu verlieren. Kommen Sie mit, Chenge!"

---GANG VOR COUNSELOR-BÜRO

"Counselor, endlich sind Sie zurück!! Was wird nun aus mir und meinem Großvater?"

Diesen Empfang hatte Jakkala schon befürchtet.

Sie vertröstete den stammbaumgestraften Mann kurz und eilte in das Büro. Doch auch hier erwarteten sie lauter Meldungen über psychische Notfälle an Bord.

Ganz neu hereingekommen war eine persönliche Nachricht des Captains:

"Mrs. Tobal, wenn Sie Zeit haben, prüfen Sie bitte unauffällig die emotionale Stabilität von Mr. Ysdi, Mr. Magnees, Mr. Ripley und Mrs. Egg. Sie durften Karmena Prime verlassen, mussten dafür jedoch ihre Seele verkaufen. Eine gewisse Besorgnis meinerseits ist logisch. Captain Tommok."

Jakkala legte das Pad beiseite und beschloss kurzerhand, sämtliche Meldungen und Sitzungstermine zu verschieben. Wegen ihres Beins, dem es nun wieder bestens ging, hatte sie vorhin die KS aufgesucht. Sie hatte erst geglaubt, sich in der Tür geirrt zu haben.

Das Verhalten der Ärzte schien ihr freundlicher! Und die Einrichtung war fast schon ... einladend. Angenehm überrascht hatte sie sich dann in ihrem Quartier schnell umgezogen und sich auf den Weg zu ihrem Büro gemacht. Aber jetzt wollte sie erst einmal die merkwürdige Pflanze zur Wissenschaft bringen.

---WS

Die Türen schlossen sich hinter ihr. Sie sah sich um, doch konnte sie niemanden entdecken. Jakkala stellte die Pflanze auf einem der Tische ab. "SUSI, wer hat gerade Schicht?", fragte sie.

"Crewman Lekal."

"Aha." Sie hatte diesen Namen noch nie gehört.

"Und warum ist Sie dann nicht hier?"

SUSI: "Dor hat sie auf Deck 2 geschickt. Da sind wohl ein paar Hinweisschilder zur Wissenschaft lose..."

"Crewman Lekal, bitte kommen Sie auf die WS, ich benötige Ihre Hilfe."

---IRGENDEIN GANG

Lekal hatte sich sofort, nachdem sie den Ruf empfangen hatte, auf den Weg zur WS gemacht. Es schien sich um etwas Wichtiges zu handeln, die Stimme der ihr noch unbekannten Frau hatte sich zumindest ungeduldig angehört.

Hinter ihr wackelten die Schilder vorwurfsvoll vor sich hin...

---WS

Auf der WS angekommen, begrüßte sie als erstes die Bajoranerin. Als sie den Namen 'Tobal' hörte, erinnerte sie sich wieder. Das war also der Counselor der Mirage. [GB: Nicht wirklich. Nur die aktuell zurechnungsfähigste Asisstentin...]

Sie wollte gerade fragen, was es für ein Problem gäbe, als sie die Pflanze auf einem Tisch entdeckte. "Du meine Güte... ist das... tatsächlich!" Die Cardassianerin hob die Pflanze vorsichtig hoch. "Wo haben Sie sie gefunden? Halt... lassen Sie mich raten: in felsigem Gebiet, nicht wahr?"

Sie wartete nicht auf eine Antwort, sondern begab sich in den hinteren Teil der Station. Dieses äußerst seltene Exemplar brauchte dringend Nährstoffe.

Jakkala stand noch immer im vorderen Teil. Sie hatte nicht gewusst, dass eine Cardassianerin an Bord war... sie erinnerte sich zurück, an die lange Gefangenschaft Bajors, die Kriege... Sie hatte auch schon Cardassianer kennen gelernt. Ihre hochmütige und herablassende Art! Doch hatte Lekal ganz und gar nicht diesen Eindruck auf sie gemacht. Etwas misstrauisch folgte sie ihr in den hinteren Teil.

"Ja, wir haben sie in einer Höhle entdeckt.", meinte Jakkala. "Von ihr gehen anchphysionomische Werte aus, und sie produziert anscheinend Dilithium. Das Angesammelte in der Höhle lässt darauf schließen, dass Dilithium einz ihrer Nebenprodukte ist."

Sie musterte Lekal, die damit beschäftigt war, einen großen Behälter mit etwas zu füllen und mit einem altmodischen Gerät verschiedene Proben eines Stoffes erst in die Wurzel der Pflanze zu spritzen und danach in den Behälter. "Was tun sie da?", fragte Jakkala, deren Diagnose noch immer unbeantwortet im Raum stand.

"Ich versuche herauszufinden, bei welchem Stoff die Pflanze ihr Wachstum beschleunigt und fülle nährstoffreiche Erde in einen neuen Biobehälter, in welchen ich dann die Wachstumsstoffe injizieren werde. Mit anderen Worten: Ich topfe sie um."

Lekal hatte die kühle Art der Bajoranerin bemerkt, doch gab sie vor, diese zu übersehen. Im Grunde nahm sie es Tobal als Bajoranerin nicht mal übel. Sie konnte sich noch zu gut an die Kriegszeiten erinnern. Wahrscheinlich unterschied sich ihre Meinung davon nicht mal wesentlich von Tobals, doch Lekal beschloss, das erstmals für sich zu behalten.

"Ihre Diagnose ist logisch", meinte Lekal, "dennoch trifft sie nicht ganz zu. Die Pflanze produziert tatsächlich Dilithium, jedoch keinesfalls als Nebenprodukt. Sie benötigt es dringend. Das war auch der Grund, weshalb ich sie erst mit etwas anderem verwechselt habe, zum Glück habe ich es dann aber doch an den Daten erkannt. Leider kann ich dieses

Exemplar nicht zuordnen, es ist in der Datenbank nicht vorhanden. Um aber wieder auf das Dilithium zurückzukommen, die Pflanze produziert sehr viel davon, um die Menge später auf einmal zu verwerten. Es ist nicht mehr viel davon übrig, hoffentlich geht sie uns nicht ein. Allerdings diese Werte, von denen Sie sprachen... sie sind untypisch für dieses Gewächs. Sie sind vorhanden, das ist korrekt, aber sie sind untypisch... ich werde noch eine Reihe an Versuchen durchführen müssen. Soll ich Sie darüber informieren?", fragte Lekal und sah Jakkala an.

Die Kom-Lautsprecher kamen Jakkala's Antwort zuvor.

"Chenge an Wissenschaft."

Lekal sah sich um, es schien niemand hier zu sein, sie war wohl tatsächlich die ranghöchste Wissenschaftlerin im Moment auf der Station. Alle anderen waren im Holodeck, bei der großen Technik-Wissenschafts-Besprechung.

"Lekal hier!", antworte die Cardassianerin daher.

"Jetzt sperr'n Sie mal Ihre cardassianischen Löffel auf, Sie unterwickelte...", rumpelte Chenges Machostimme los, nur um plötzlich von ihrer sanften weiblichen Seite unterbrochen zu werden. "... verzeihen Sie, Ms. Lekal, wir haben eine Aufgabe für Sie. Es wurde hier gerade beschlossen, die Wiedervergrößerung unseres Sonnensystems zunächst zu simulieren. Wir müssen sicher sein, dass das Sternen- und Planetengefüge stabil bleibt, außerdem sind die biochemischen und psychologischen Folgen für die Milliarden derzeit miniaturisierten Wesen kaum abzuschätzen. Bitte beginnen Sie so weit wie möglich mit den Vorbereitungen für die Simulation. Insbesondere sollten Sie die momentane Astrometrie von Sektor 001 in den Computer eingeben. Wir müssen noch mal überprüfen, welche kritischen Veränderungen das wochenlange Fehlen unseres Sonnensystems bereits herbeigeführt hat. Und vielleicht können Sie zusammen mit einem Counselor ein erstes Gutachten der biologischen bzw. psychologischen Folgen der Deminiaturisierung erstellen. Ich schicke Ihnen Crewman Lou mit unserem Sonnensystem vorbei. Sie haben 30 Minuten für nötige Scans und Untersuchungen, danach braucht der Maschinenraum das Sonnensystem für die technischen Vorbereitungen. Also machen Sie etwas schneller als damals auf Bajor", wurde Chenges flötende Frauenstimme wiederum von einem kratzenden Raucherbass abgelöst" ... hattet wohl keinen Mumm, es schnell zu Ende zu bringen, was!?? Chenge Ende."

Lekal und Jakkal blieb nur ein Augenblick, sich aus jeweils eigener Perspektive an jene Zeiten zu erinnern und sich anzublicken, schon ging die Tür auf und eine junge Frau trat ein. Jakkala kannte sie nicht und auch Lekal hatte sie bisher nur ein oder zwei Mal in der Wissenschaftsstation vorbeihuschen sehen.

Die Frau trug eine Wissenschaftsuniform mit Crewmanabzeichen, ein kleines Gerät auf dem Oberarm und einen Glaskasten in den Händen. Geradewegs ging sie auf einen Tisch zu. Mit zwei etwas ungelenken Bewegungen wischte sie einige der gar nicht so unempfindlichen Geräte von selbigem, stellte den Kasten ab und sah die Bajoranerin bzw. Cardassianerin kalt an: "Ich bin Lou. Das ist unser Sonnensystem. Wir haben 30 Minuten. Was kann ich tun?"

Lekal wunderte sich. Was hatte sie dieser Wissenschaftlerin denn getan, dass sie beinahe so wie Tobal reagierte? Diese schien keineswegs so verdutzt, sie musterte diese "Lou" und schien über etwas nachzugrübeln.

"Also - zuerst müsste das Sonnensystem hier rüber gebracht werden.", sagte Lekal und deutete auf einen größeren Tisch. "Beim Scannen müsste mir eine von Ihnen helfen, es sind hier bestimmte Feineinstellungen von Nöten, die ich in diesem Fall nicht allein ausführen kann. Könnten Sie...?", fragte Lekal die Bajoranerin. Sie warf einen unsicheren Blick auf Lou... irgendwas kam ihr an ihrer Kollegin suspekt vor.

Jakkala hatte angestrengt darüber nachgedacht, wo sie den Namen "Lou" schon einmal gehört hatte... ja, natürlich! Es war erst vor kurzem gewesen, sie hatte auf dem Computer in ihrem Büro die Nachricht erhalten, dass im Datenspeicher das komplexe Programm eines Hologramms für die Wissenschaft gefunden worden war. Und da die WS knapp an Leuten war... ja, nun ergab es für sie einen Sinn.

Auf Lekals Frage hin schüttelte sie den Kopf. "Oh nein.", sagte Jakkala. "Damit kenne ich mich nicht aus. Würden Sie das vielleicht übernehmen?" Sie sah Lou an.

Lou registrierte die fragenden und prüfenden Blicke der beiden. Dann musste sie grinsen. "Noch nie ein Hologramm gesehen? Na klar helfe ich."

Sie stellte das Universum auf den Tisch daneben ab und ging danach gleich auf Lekal zu. "Hallo, ich bin Lou0001, ein Hologramm von der Erde. Mein Erbauer war Lou Harwky eine erfolgreiche Wissenschaftlerin. Ich bin hier, um zu lernen und zu helfen. Ich freue mich sehr, dass ich mit ihnen hier arbeiten darf."

Lekal stand einfach nur wie angewurzelt da. ‚Was sie wohl dachte?', fragte sich Lou. Sie hoffte nur, sie hatte jetzt in diesem wichtigen Moment der Bekanntschaft nichts falsch gemacht. Immerhin wolle sie ja noch lange mit ihr arbeiten. Oje, sie hatte plötzlich ein sehr ungutes Gefühl.

Aber sie lächelte weiter und begrüßte Jakkala mit einem festen Händedruck.

Dann fragte sie Lekal. "Und? Was haben sie jetzt vor? Wie kann ich helfen? Soll ich den Scanner für sie halten? Oder. ..."

Plötzlich wurde sie durch ein lautes Quietschen unterbrochen.

"Oh, nicht schon wieder!", sagte Lekal, und trat zu einer Konsole, von der das schrille Geräusch kam. Sie tippte etwas ein, und trat, als das nicht half, feste dagegen. Das Quietschen wechselte in ein leichtes Piepen. "Geht doch.", meinte Lekal, entfernte zwei Schläuche vom Biobehälter der Pflanze und stellte diese in einen Kasten weiter hinten.

Dann sah sie Lou an. "Nun ja, wenn Sie so fragen ... wir sollten den Photonenscanner nehmen. Aber es muss sehr schnell gehen. Die Feineinstellungen sind hier entscheidend.", sagte sie nochmals, dann schob sie das große Scanpult aus dem Tisch.

Eine Viertelstunde später waren die Scans beinahe abgeschlossen. Lou arbeitete schnell, so dass sie gut vorangekommen waren.

"Halt!", rief Lekal plötzlich. "Gehen Sie zu 12,8397 zurück." Sie wandte die verschiedensten Methoden an, aber die Werte blieben konstant. "Es... es sieht so aus, als ob wir ein Problem hätten." Sie überspielte die Daten auf Lous Konsole. "Sehen Sie das? Ein kleiner Teil ist ... nun ja, er scheint doppelt miniaturisiert worden zu sein."

Jakkala war zu Lou an die Konsole getreten und sah Lekal fragend an. "Warten Sie. Ich vergrößere es.", sagte Lekal.

Eine kurze Zeit sagte niemand etwas. "Es ist Kronos.", meinte Lekal schließlich. "Es ist das klingonische Reich."

[HtB: Nach wie vor bin ich mir nicht sicher, wie Kronos in das Sonnensystem der Erde gelangt ist, aber im Zuge der Globalisierung weiß man ja nie...]

[GB: Die Waffenlobby wollte eben neue Märkte erschließen...:o) Aber im Ernst, absolut berechtigter Einwand!! Bisher war nicht die Rede davon, dass das klingonische Reich mit miniaturisiert wurde! Werde deshalb ab hier einige Korrekturen vornehmen...Bitte genau lesen!!!]

Jakkala wusste nicht so recht, was sie dazu sagen sollte. "Kronos? Die Klingonen? Ich dachte, nur unser Sonnensystem wäre miniaturi..."

Magnees Ruf unterbrach sie. "Wie weit sind Sie?"

Lekal und Lou überprüften nochmals die Werte. Tatsächlich, das war eindeutig Kronos, gleich zweimal. Jakkala sah Lekal kurz an, die nickte. "Tobal hier. Es gab ... Probleme."

"Geht das auch etwas präziser?"

"Wir haben vielleicht eine Erklärung, warum unser kleines Sonnensystem so große gravimetrische Veränderungen verursacht. Laut unseren Detailscans sind einige andere Planeten mitminiaturisiert worden. Unter anderem auch Kronos, Sir! Insgesamt ist die Masse innerhalb des Glaskastens ungefähr dreimal so groß wie sie sein sollte. Entweder wurde bei der Miniaturisierung mehr erwischt, als wir bisher wussten, oder die Tahol haben bei ihrer Invasion andere, ausgewählte Planetensysteme ebenfalls miniaturisiert und später mit in den Glasbehälter gesteckt."

"Verstehe.", kam Magnees Stimme, "...und was ist mit der Deminiaturisierung? "

"Nun, Sir, wir können das Sonnensystem - bzw. die anderen Planeten - nicht problemlos wieder in die normale Größe zurückversetzen. Alles würde kollabieren. Denn ein Planet wurde, ob mit Absicht oder nicht, DOPPELT miniaturisiert. Dabei handelt es sich um Kronos, also das klingonische Reich.", fügte sie hinzu. "Sie werden die Daten gleich erhalten. Tobal Ende."

"Lou?", fragte Jakkala dann. "Könnten Sie die Daten auf ein Pad überspielen und das noch mitnehmen? Das 'Auspacken' geht die Technik schon fast mehr an ..."

Sie besah sich nochmals die Daten. "Und wenn man ...", begann sie. "Und wenn man nun die Werte umkehren würde? Einen 'antiplotonischen' Strahl quasi beim Vergrößern darauf richten würde?"

"Mmmmh, ein antiplotonischer Strahl wäre eine Idee. Es würde mit einer Wahrscheinlichkeit von 57,02983 Prozent klappen.", antwortete Lou, während sie die Daten ins Pad transferierte.

"Aber, wenn ich eine Bemerkung machen dürfte: Wenn wir den Strahl noch beim

Vergrößern im Vakuum mit 10-Prozent-Protonen beschießen und davon noch 20 Prozent Gravitation abziehen, müsste sich der Planet mit seinem Doppelgänger wieder verbinden. Zumindest liegt die Wahrscheinlichkeit bei 87,9923 Prozent." Lou sah Lekal skeptisch an. "Man kann nur nicht sagen, welchen Schaden die Bewohner davon tragen werden. Am besten wäre es ja, wenn man die Zeit zurückdrehen könnte."
[GB: Vielleicht wurde sie das ja schon...*grübel*]
Lou sah nochmals die Daten an. "Oder?"
Lekal dachte nach. "Nein.", sagte sie schließlich. "Das funktioniert nicht. Wir könnten unser Sonnensystem auspacken, das ist korrekt, aber das klingonische Reich würde aufhören zu existieren."

[GB: "Akzeptable Verluste."]

"Warten Sie." Lekal ging zu einem Bildschirm, und gab die entsprechenden Daten ein. "Hier.", sagte sie, und zeigte auf die Simulation. "Wir würden das klingonische Reich ... wir würden es ausschneiden. Und somit vernichten. Entweder das, oder wir kriegen unser Sonnensystem nicht aus dieser Kiste 'raus. Es muss noch eine andere Möglichkeit geben ... und ich weiß, die Lösung ist hier irgendwo ..."

Lekal, Jakkala und Lou starten auf die Daten. Es musste etwas geben, irgendwas!!! Lou forstete ihre Speicher nach vorhandenem Wissen durch. "Aus Vergangenem ist mir bekannt, dass es schon ein paar Mal Zeitreisen gegeben hat. [GB: Bei denen wahrscheinlich die Zeit verändert wurde, weshalb die Umstände, die zur Zeitreise führten, nie mehr eintraten und es deshalb gar keine Zeitreise gab, von der Lou heute wissen könnte...*salzstangeknabber*... aber red' ruhig weiter...:o)] Ein Wurmloch zum Beispiel oder eine Zeitanomalie. Wie ist es denn, wenn wir zurückreisen und verhindern, dass es miniaturirisiert wird?"
[GB: ...eine Idee, die natürlich gar nicht erst ausprobiert zu werden braucht...*teenachgiess*... denn wenn sie erfolgreich sein könnte, wäre die Miniaturisierung ja gar nicht mehr geschehen...*knabber*...]

Lou spürte, dass es wohl nicht der richtige Gedanke war, denn Lekal und Jakkala nahmen davon keine Notiz.
[GB: ... wenn Lou hier natürlich jetzt nicht gleich aufgegeben hätte... *tütefallenlass*atemanhalt*...]

Lou starrte auf den Monitor. "Oh... Was ist das?....???" Lou zeigte analytisch auf den Monitor.

"Beamen!", rief Lekal plötzlich und sah Jakkala und Lou an. "Wenn wir die Werte mit den Strahlen des Traktorstrahls kombinieren, können wir beamen!"

Sie sah nochmals auf den Punkt auf den Monitor, auf den Lou gezeigt hatte. "Wir müssen auf eine Stelle beamen, an der die Miniaturisierung vorgenommen wurde und von der nun diese Strahlen ausgehen. Das ist ... unglaublich. Wir können jemanden, maximal zwei Leute da reinschicken [GB: Wo rein? Und wieso?? *auf spätere Erklärung hoff*] und sie auch wieder zurückholen."

Aufgeregt sah sie zu Jakkala und Lou. "Kennen Sie einen Techniker, der sich mit Strahlung auskennt? [GB: Ensign Fox war recht eitel... :o)] Und vielleicht auch noch zufällig mit klingonischen Bräuchen?", fügte sie scherzend hinzu, sich dessen bewusst, wie unwahrscheinlich dies war.

"Wir müssten die Theorie dann nochmal prüfen lassen, aber ich denke es könnte funktionieren. Das haben wir zu einem großen Teil dem Pflänzchen zu verdanken.", meinte Lekal noch und lächelte.

[GB: Irgendwie lähmen Salzstangen das Denkvermögen... Wie kam's jetzt von der Dilithiumspendenden Pflanze zur Idee, zwei Leute mitten ins Weltall zu beamen, damit um sie herum plötzlich das Sonnensystem wiedervergrößert wird? Oder ist alles ganz anders gemeint? Ich steig wohl mal vor dem Weiterlesen auf Pistazien um... kleinen Moment.]

...

...

...

...

...

türklapp
...

...

...

...

...

raschel

...

...

...

...

tapp

tapp
...

...

...

stuhlquietsch

[GB: So, kann weiter gehen. *Pistazie knack*]

Jakkala dachte nach. Wenn sie das schaffen würden, wäre das klingonische Reich gerettet. Einen Moment kamen ihr Zweifel an der Richtigkeit ihres Handelns in den Sinn, die sie jedoch schnell aus ethischen Gründen wieder verwarf. Sie war nicht weniger aufgeregt als Lekal, doch versuchte sie, es zu verbergen.

Sie blickte zu Lekal und ihr fiel der nötige Techniker ein. Nun konnte auch sie sich ein Lächeln nicht verkneifen. "Was den Techniker angeht ...", sagte sie, "ich denke, ich wüsste da schon jemanden ... Einen Moment."

Tobal an Varak, kommen Sie bitte zur Wissenschaft, wir brauchen Ihre Hilfe. Tobal Ende."

Er hatte die Strahlen festgestellt und zugeordnet, er müsste ihnen auch helfen können, dachte sie.

---GANG

Varak stieg laut fluchend aus Jeffreysröhre 8. Er war gerade damit fertig geworden, eine EPS-Leitung zu reparieren, als ihn Tobals Stimme durch den Komm-Kanal der Mirage erreichte. Er hatte sich leicht erschrocken und rieb sich jetzt die Stirn, auf die ihm der Phasenscanner gefallen war.

In aller Ruhe legte er die Geräte zurück, bevor er sich auf den Weg zur Wissenschaftsstation machte.

---WS

"Was gibt es?", fragte Varak noch immer leicht erbost. Zwei Wissenschaftlerinnen standen bei Tobal, beide hatte er noch nie gesehen. Er nickte ihnen kaum merklich zu und trat dann zu der Konsole, an der sie standen. "Mhm...ja, die Berechnungen hier sind jedenfalls korrekt.", meinte er und sah Tobal an, die das offenbar sehr erfreute. Das Abbild seines doppelt miniaturisierten Heimatplaneten eine Konsole weiter bemerkte er nicht.

"Die Sache ist die...", versuchte Jakkala die Situation zu erklären. "Das hier", sie zeigte auf den Kasten, "ist unser Sonnensystem. Inklusive einiger ebenfalls verkleinerter Einzelplaneten. Wir haben herausgefunden, dass wir es mit den stark verstärkten Strahlen dieser Pflanze und einem antiplotonischen Strahl wiederherstellen können, [GB: HA! Pistazien helfen!!] sind dabei allerdings auf ein kleines Problem gestoßen. Ein Planet ist doppelt miniaturisiert worden, warum, wissen wir nicht. Bei dem Planeten handelt es sich um Kronos."

Varak zeigte keine Gefühlsregung.

"Das ist das klingonische Reich.", fügte sie darum etwas unsicher hinzu. "Wie dem auch sei, können wir entweder das klingonische Reich vernichten und die anderen Planeten bzw. unser Sonnensystem relativ gefahrlos auspacken - oder aber wir beamen runter, [GB: WOOOO runter??? *hektisch Pistazien einwerf*...] kehren die Miniaturisierung einmal um, was uns jetzt möglich ist, da wir ja die Technologie haben, beamen wieder zurück und haben alles ganz wieder. Allerdings bedarf das noch etlicher Prüfungen. Heute geht noch ein Bericht zum Captain."

"Dann sollten Sie anfangen ihn zu schreiben.", sagte Varak, und besah sich nochmal die Berechnungen. "Allerdings gibt es Dinge, die Sie nicht beachtet haben. Da wäre erstmal die Pflanze. So wie ich Sie verstanden habe, ist noch nicht sicher, ob sie die erhöhten Wachstum- und Nährstoffdosen erträgt. Sollte sie eingehen, können wir das Ganze vergessen.

Dann sind da die verschiedenen Strahlen, die Sie benutzen wollen. Es ist aber kein sehr großes Problem. Die antiplotonischen und die anchphysionomischen Strahlen lassen den Transporterstrahl ungenau werden. Es kann passieren, dass man bis zu drei Kilometern vom Zielort entfernt materialisiert. [GB: *pistazienschredder*]

Das ist so ziemlich alles. Ja, es können maximal zwei Leute runterbeamen.
[GB: *knipps**crunch**knipps**crunch**knipps**crunch*.]
Aber sie müssen Signalverstärker tragen. Das Runterbeamen wird funktionieren, anders sieht es aus, wenn's wieder aufwärts geht. Es könnte Probleme mit dem Erfassen geben." [GB: In der Tat, ohne Ortsangabe...]

Varak überlegte. Wenn es möglich wäre, in das System auf einen miniaturisierten Planeten zu beamen, dann müsste es doch ein Leichtes sein ...
[GB: *wurks*! Auf Mini-Kronos beamen? Und dann die Miniaturisierung aufheben, mitten im Mirage-Maschinenraum??? ..... Ich brauch ne neue Tüte!!!!]

*HINWEIS: An dieser Stelle wurde eine Teil der Szene
wegen drohender Pistazienvergiftung zensiert*

Lekal hatte kein Wort gesagt. Wenn alles klappte, wäre das klingonische Reich gerettet und das Sonnensystem bzw. die übrigen Planeten wären wieder ganz. Auf halbem Weg zur Tür wandte sie sich zu Jakkala um und fragte: "Ist dieser Varak - er immer so ... direkt?"

Jakkala verkniff sich ein leises Lachen. "Meistens.", sagte sie nur. "Ach, warten Sie auf mich. Ich komme mit."

Die Türen hatten sich schon geöffnet, als sich Jakkala zu Lou umdrehte. "Sie können natürlich gerne nachkommen.", sagte sie. "Aber lassen Sie sich mit dem Sonnensystem nur Zeit. Oder vielmehr auf dem Rückweg von der Technik. Ich glaube, das hier wird etwas länger dauern." Sie zwinkerte Lou kurz zu, und folgte dann Lekal und Varak.

---BRÜCKE

"Mr. Paseolati! Kurs auf Sektor 177! Warp 9.75."

"Aye Sir. Ankunft in 92 Stunden."

"Mrs. Balwok, Mr. tom Broek, bitte sammeln Sie schnellstmöglich Sensordaten über das System und halten Sie mich auf dem Laufenden. Sie haben die Brücke. Ich bin auf der Krankenstation."

---KS

"Chefdoktor D'Sulan?"

Die Tür zu D'Sulans Büro zischte auf und die steife Vulkanierin schritt herein.

"Ich wurde in eine tätliche Kampfhandlung verwickelt. Eine Behandlung wäre logisch.", erklärte Tommok und sah fast zu spät das allzu bekannte seltsame Leuchten in D'Sulans Augen.

Er konnte gerade noch ausweichen, als die Vulkanierin sich ihre Haarspangen vom Kopf riss und sich auf den Vulkanier stürzte.

[GB: SEX! Endlich was Handfestes...:o)]

--- ARRESTZELLEN:

Der Blick des Arrestprofis Keller traf den seit einer Stunde stumm vor sich hin brütenden Mahon.

Roland überlegte laut. "Wussten sie, Mr. Mahon, dass sie nur verurteilt werden können, wenn drei ranghöhere Offiziere anwesend sind? Bis dahin sind sie maximal unter Zimmerarrest zu stellen. Und glauben sie mir, Brot und Wasser ist auf die Dauer unoriginell und ungesund. Außerdem besteht Skorbutgefahr."

[HtB: Das IST Zimmerarrest.]
[GB: Sogar besser! Schon mal Mahons Quartier gesehn?]

Mahon, dem gar nicht wohl zumute war, schüttelte den Kopf: "Der Captain hat schon seine Gründe."

Der Andorianer war wütend. Nicht auf den Captain, nein, auf sich. Und so langsam fasste er seinen Entschluss! Zwar konnte er immer noch nicht begreifen, wie es zu dieser Befehlsverweigerung kommen konnte, aber eines war sicher: Es war nicht ehrenhaft, es war gegen alle Regeln. Er hatte seinen Anführer niedergeschlagen und seinem direktem Befehl zuwider gehandelt. Das musste bestraft werden. Nicht nach Sternenflottenregeln, nein, nach andorianischen.

Der ehemalige erste Offizier der USS MIRAGE setzte sich auf die Pritsche in seiner Zelle und begann, sich auf das letzte Ritual vorzubereiten.

"Mahon an Captain Tommok. Sir, ich, ich erbitte nun die Strafe für meine Vergehen. Ich bin bereit für die Exekution. Aufgrund meiner besonderen Dienste unter Ihrer Führerschaft erbitte ich mir die letzte Ehre, durch Ihre Klinge sterben zu dürfen!"

Kadija Ceram - die alle 10 Minuten "zufällig" an der Tür vorbeischlenderte und den Blutgehalt der Luft erschnüffelte - fiel bei diesen Worten der Flachmann aus der Hand und sie verschluckte sich fürchterlich. Hustend sah sie direkt um die Ecke und erblickte einen niedergeschlagenen Mahon, dessen Fühler sich beschämt nach unten gedreht hatten. Okay, Mahon hatte den Captain niedergeschlagen, wollte nicht mehr leben, würde vielleicht exekutiert und - wenn nicht - akut selbstmordgefährdet sein! So oder so würde Belloni die Sicherheit allein managen müssen - Kadija hustete noch mal. Entweder sie bekam Mahon wieder hin oder sie musste Belloni beiseite schaffen.

"SUSI, alle verfügbaren Informationen über Cmdr. Mahons Lebenslauf und Andorianer im

Allgemeinen in mein Quartier legen!"

SUSI benahm sich vorschriftsmäßig. Seltsam eigentlich.

Der Grund war - sie hatte heute besonders Angst, wieder boykottiert zu werden. Denn heute war es auf den Tag genau 6 Monate her, dass die Besatzung gegen sie gestreikt hatte. Hoffentlich merkte es keiner...

SUSI: "Befehl ausgeführt, Mr. Ceram. Stets zu Diensten."

---BRÜCKE

Tommok zuckte kurz mit der Augenbraue. Er war sehr dankbar - natürlich nur auf einer rationalen Ebene - dass niemand die beiden Knutschflecken und sein zerzaustes Haar kommentierte, die ihm Elen D'Sulan beigebracht hatte. Er konnte sein Erlebnis eben auf der Krankenstation noch nicht logisch einordnen. Die emotionalen Probleme anderer Besatzungsmitglieder kamen ihm da ganz recht...

"Tommok an Mahon. Eine Exekution wäre in diesem Falle unlogisch. Ihr Anliegen ist somit abgelehnt. Tommok an MHB: Bitte kümmern Sie sich umgehend um Mr.Mahon. Miss Ceram wird Ihnen behilflich sein. Tommok Ende."

"Master Chief Balwok an Belloni", übernahm die vorübergehende Taktikchefin an ihrer Konsole die Gesprächsführung.

"Ja?"

"Dieser Ruf der Iconianer - sie erinnern sich, dem wir auf Wunsch des Karmena-Planeten nachspüren sollen - er ist vor 9 Jahren von einem Klasse-L-Planeten in Sektor 177 gesendet worden. Ich konnte eine temporäre Verzerrung von 2.095,4 [GB: Sekunden? Uhren?? Kilo Sand??? *wieder nach Pistazien greif*] bei der Übertragung feststellen, deren Ursache mir bisher noch unbekannt ist. Was die bisherigen Langstreckenscans angeht, weist alles darauf hin, dass dieser Planet unbewohnt zu sein scheint. Bis auf etwa 1.6 Millionen verschiedene Tierarten und ein reiches Vorkommen an verschiedenen Pflanzen. Aber Näheres werden wir wohl erst wohl erfahren, wenn wir in der Umlaufbahn des Planeten sind."

"Gut, gut", kam es weinerlich vom eigentlichen Taktikchef Belloni zurück. "Sie machen das sehr gut. Am besten bleiben Sie die ganze Schicht dort, wenn 's Ihnen nicht ausmacht, Mrs. Balwok. Ich äh...*räusper*...will, dass Sie schnell Routine gewinnen..."

"Danke Sir. Ich bemühe mich."

"Immer schön scannen. Belloni Ende."

---QUARTIER CERAM

Nach einiger Zeit sah Kadija von ihrem Terminal auf und blickte in den Raum. Die Sache war ganz klar. Es gab einen bestimmten Zeitpunkt im Leben jedes Andorianers, ab dem er sich überreizt benahm, ohne jegliche Hemmschwelle handelte und von aggressiven Gefühlen überwältigen ließ. [GB: Seine Geburt?] Es war glasklar: Mahon hatte sozusagen seine Regel...

[GB: :o)]

Kadija schickte - nach reiflicher Überlegung - eine Mitteilung an Basani, mit dem Befehl, er möge mal nachsehen, ob man Mahon künstlich altern lassen könne oder ob ihm ein Hormonpräparat helfen könne oder beides in Verbindung und eine Kopie ihrer Idee an den Captain. Sie würde sich gleich zur KS begeben, aber vorher noch einmal bei Mahon vorbeischauen.

"Dr. Basani an Ceram.", kam gleich eine Antwort, "Bringen Sie Ohros bitte so schnell und sicher wie möglich zu mir. Der Captain möchte es so. Und sagen Sie ihm, dass die vier Crewman später noch gebraucht werden ... Ich erwarte Sie dann alle hier. Basani Ende.

---KS

Nachdem Holodeck 1 für eine Besprechung okkupiert worden war und Ashley und Leonie in Anbetracht der personenmäßigen Überzahl das Feld geräumt hatten, wurde nun die genauere Untersuchung ihrer Kronos-Theorie auf der KS fortgesetzt. Plötzlich materialisierten Archan Dor und Daniel Claton mitten im Raum. Irgendwo auf einem Terminal blinkte auch noch die passende Meldung...

"Kann ich Ihnen helfen?" fragte Leonie etwas verdutzt.

"Wir sind hier weil... ähm... Mr Magnees schickt uns zur Untersuchung wegen 'Permanentem Löcher-in-die-Wand starren", war die Antwort.

Leonie traute ihren Ohren nicht, doch ein Blick auf den blinkenden Terminal bestätigte es."

"Raus!!! Sofort!!!!!" knurrte sie die beiden Wissenschaftler wütend an.

Und binnen zwei zehntel Sekunden zeugte nur noch ein "zisch" der sich hinter Dor und Claton gerade schließenden Türe von deren überstürzter Flucht aus der KS.

[GB: Du lässt sie entkommen??]

Währenddessen holte Leonie ein Buch mit seltenen Virenarten aus dem Regal. Irgendein schlecht nachweisbarer Virus würde sich schon finden, um Dor, Claton und vor allem Magnees aus medizinischen Gründen für mindestens zwei Wochen unter Einzel-Quarantäne stellen zu können.

(Unbestätigten Gerüchten zufolge meldeten sich Dor und Claton kurz darauf freiwillig, um die Flugzettelaktion gegen die KS zu unterstützen ...)

[HtB: Gute Leute.]

---GANG

Magnees stürmte durch die Gänge.

Er tippte auf seinen Kommunikator.
"Magnees an Tommok! Ich empfehle Ihnen, jetzt alle Führungsoffiziere in die Lounge zu

befehligen. Es gibt eine wichtige Mitteilung zur aktuellen Lage!"

Magnees stürmte weiter durch die Gänge...und hinein in die Lounge.

---BRÜCKE

Tommok blickte Paseolati etwas irritiert an. Irgendetwas schien so wichtig zu sein, dass Magnees es, anstatt es dem Captain zu melden, lieber in der Lounge vor versammelter Mannschaft verkünden wollte. Er zuckte mit der linken Schulter. "Tommok an alle Führungsoffiziere. Bitte melden Sie sich umgehend in der Besprechungslounge."

Hajo tom Broek dachte kurz an Belloni und ergänzte dann: "Die ersten fünf, die dort eintreffen, bekommen eine Belobigung vom ersten Offizier!"

Tommok blickte auf die stolzgeschwellte Brust des Steuermanns und ging dann zum Turbolift. "Mr. Paseolati, sie haben die Brücke!"

--- BESPRECHUNGSLOUNGE

Magnees wartete bereits. Mit ihm der frisch von der KS zurückgekehrte Chef der wissenschaftlichen Abteilung - Dor - und der Chef der Sicherheit Georg Belloni. Beide guckten sich nur gegenseitig an und sagten keinen Ton.

"Magnees an Ysdi ist im MR alles soweit fertig?"

"Ja. Von mir aus kann die Show losgehen."

"Okay, ich meld mich, sofort, wenn alle hier bereit sind. Halt einfach die Stellung und rechne noch ein paar Formeln durch. Magnees Ende."

Magnees: "Und meine Herren, wurden Sie auf der Krankenstation gut durchgecheckt?"

Belloni & Dor: "Nein"

Magnees: "Aber untersucht und behandelt?"

Belloni & Dor: "Nein"

Magnees: "Angeguckt"

Belloni & Dor: "Nein."

"Diese Krankenstation macht mich fertig. Wie soll man soziale Kontakte pflegen, wenn die es nicht schaffen, jemanden zu untersuchen. Außer Zähne ziehen, Ligretto spielen und arme Techniker quälen, fällt denen da unten nichts ein." [GB: Doch, aber das ist leider verboten...] murmelte Magnees mehr zu sich selbst, als zu den anderen beiden. Dergleichen Versuche der freundschaftlichen Annäherung durch eine verbale Bindung blieben erfolglos und so überlegte sich Magnees schon mal, einen imaginären Gesprächspartner für solche Notfälle zu erfinden. Zum Glück öffnete sich die Tür und Tommok betrat den Raum.

"Sir." grüßte Magnees nur und gab sich kurzfristig wieder seinen Gedanken hin.

---GANG

Leonie hatte eigentlich gleich eintreten wollen, aber einige aufgefangene Sprachfetzen hatten sie aufgehalten:

"...Krankenstation macht mich fertig..."

"...arme Techniker gequält..."

"...außer Zähne ziehen..." "...fällt denen nichts ein..."

Leonies Aufregung wuchs. Sie war sowieso schon höchst nervös. Schließlich sollte / durfte sie zum ersten Mal bei einer Besprechung der Führungsoffiziere teilnehmen. Basani hatte sie darum gebeten, da er sich persönlich um Mahon kümmern musste. Ashley Taylor operierte gerade - nach eigenen Angaben - eine lebensbedrohliche Nasenwurzelverhärtung ... und die Chefdoktorin, Elen D'Sulan, hatte nur eine schriftliche Nachricht an ihrer Bürotür hinterlassen: "Personalkürzungsbesprechung. Nicht stören!!"

Wer würde da anklopfen?!!

Leonie seufzte ...

Schon wieder tönte etwas wie "... das Schiff trennen ..." "... die Krankenstation loswerden ..." durch die Tür.

Leonie straffte sich und trat wagemutig ein.

--- ARRESTZELLEN

Kadija gefiel es ja gar nicht, so was zu tun, aber was sein musste, musste sein ... Fröhlich winkte sie Mahon in der Zelle zu.

"Wir kümmern uns jetzt mal um ihr kleines Hormonproblem, Sir, und damit sie nicht wieder ausfällig werden ... Fühlerschellen!"

Sie ließ das Kraftfeld deaktivieren und näherte sich Mahon vorsichtig. Dann streifte sie ihm schnell zwei winzige Ringe um die Fühler und begab sich wieder in Sicherheitsabstand.

"Wie sie sehen, habe ich sozusagen den roten Knopf für das Ding da. Also nur ein kleiner Schritt in die falsche Richtung und Sie erhalten einen elektrischen Schock. Primitiv aber wirkungsvoll. Dann machen wir uns mal auf zur KS ..."

Bei dem Wort `KS` glommen in Mahons Augen zwei rote Punkte auf und er regte sich zum ersten Mal.

"Wusste doch, dass Sie das wieder auf die Beine bringt. Los."

Zwei Sicherheitsleute gingen voran, Mahon in der Mitte und Kadija hinterher. "SUSI, wenn wir auf der KS sind bitte ein Kraftfeld Mahons angemessen um die KS legen. [GB: Dafür

müssten wir unter Warp gehen...]. Und pass derweil auf Keller auf."

---KS

Etwas verkrampft betraten sie die Folterkammer. Nur nicht krank aussehen, dachte Kadija.

"Doktor?"

"Ah, Mrs. Ceram.", lächelte Basani leutselig zwischen den Hängematten hervor.

Dann runzelte sich seine Stirn allerdings besorgt.

"Sie sehen ja erstaunlich frisch und gesund aus!! Ungewöhnlich nach den Anstrengungen der letzten Stunden ..."

Das MHB zückte seinen Schürhak...äh... Medicorder...

"Nehmen Sie irgendetwas?", scannte er blitzschnell um Ceram herum. "Ich muss Sie von oben bis unten durchscannen, um ganz sicher zu ..."

Jetzt erst sah Basani den Ausdruck auf Mahons Gesicht. Der Medicorder sank ihm herunter und er trat auf den Andorianer zu.

"Ohros. Gut, dass du hier bist. Ich habe mir bereits die andorianischen Datenbanken angesehen und denke, ich bin im Bilde. Ich werde dir jetzt eine einfach Frage stellen ..."

Basani sah Mahon äußerst besorgt an und zögerte sehr lange ...

"Du hast den Captain niedergeschlagen, Ohros! Fühlst du dich schuldig?"

Das MHB vergaß zu atmen. Diese Subroutine fraß sowieso unnötig Energie ...

Äußerlich unverändert, lief innerlich seine "Wenn, dann"-Unterprogramme heiß. Von Mahons Antwort auf die Frage hing ab, ob der Andorianer je wieder ein Kommando übernehmen durfte.

Mahon runzelte die Fühler. "Fahir ich ..., Doctor, hm."

Seltsame Frage. Fühlte er sich schuldig? Schuld? Er? Hm.

Der Andorianer setzte noch einmal an: "Was ich gemacht habe, verstieß, nach genauerer Betrachtung eindeutig gegen die Regeln und muss bestraft werden. Ich habe meinen Anführer, ich meine, meinen vorgesetzten Offizier niedergeschlagen! Aber um genau zu sein, unter uns gesagt, ich fühle keine Reue. Sollte ich das? Ja, wahrscheinlich sollte ich mich schuldig fühlen. Aber irgendwas in mir fragt wofür!? Es ist wie eine emotionale Kälte, eigentlich fühle ich gar nichts! Das gefällt mir nicht, Fahir!"

Ceram schaute ihn von der Seite mit einem gekonnt nichts sagendem Blick an.

Mahon kniff die Augen zusammen und ergriff blitzschnell Cerams Schulter, zog sie zu sich heran: "Sie haben nichts von alledem gehört, ist das klar!"

Im selben Moment spürte Mahon eine andere Hand auf seiner Schulter. Sie gehörte Basani, genauso wie das freudestrahlende Lächeln.

"Puh, Ohros, du glaubst ja nicht, wie erleichtert ich bin!! Du bist BÖSE! Durch und durch! Dir keiner Schuld bewusst! Und das bedeutet - du bist wirklich KRANK!! Nicht zurechnungsfähig, völlig dienstuntauglich. Unschuldig versteht sich. Herzlich Glückwunsch! Ich werde es gleich dem Captain sagen. Mach schon mal den Oberkörper frei, wir müssen dich gleich einer Anti-Anti-Aging-Therapie unterziehen ..."

Basani schob Mahon an eine Hängematte und tippte auf seinen Kommunikator:

"Basani an Tommok. Captain, Commander Mahon ist tatsächlich krank, er leidet unter dem andorianischen Softegg-Syndrom. Ich werde eine Therapie versuchen, für seine Handlungen war er meiner Einschätzung nach zuletzt nicht verantwortlich. Allerdings hätte ihm die Gefahr des Softegg-Syndroms als Offizier bekannt sein sollen. Zumindest diese Leichtfertigkeit werde Sie bewerten müssen. Ich melde mich, wenn Mahon wieder gesund ist. Basani Ende."

Damit drehte sich das MHB zu seinem kranken Freund um, sammelte einige höchst seltsame Gerätschaften und Behältnisse zusammen und erklärte schon
mal: "Also, wir müssen dich physisch, biologisch und biochemisch aus dem Softegg-Alter rauskriegen, Ohros. Deshalb werde ich zunächst etwas Fett einspritzen, dann deine Haut überdehnen, graue Haarbildung initiieren, Faltencreme auftragen, deine Muskeln überanstrengen, deine Herzkammern etwas dünnhäutiger machen, etwas Kalk in die Aterien injizieren, einige Narben hinzufügen und deine sexuelle Leistungsfähigkeit einschränken. Danach wirst du dich wie neu gebor....*räusper*...bzw. im Gegenteil...aber das ist genau das, was du brauchst ... Keine Sorge, wir machen schon einen über 40-jährigen Andorianer aus dir!"

---ARRESTZELLEN

Wieder war er alleine in seiner Arrestzelle, während Mahon wahrscheinlich schon wieder im Dienst und der Klingone immer noch in seinem Quartier war. Er hatte einen Teil seiner Selbst auf Orb gelassen und er befand, dass es gut so war. Sicherlich war er nun schwächer, aber er lebte ... Und er hatte eine geistige Verbindung mit einem Wesen gehabt, älter als das Volk der Menschen - oder das der Vulkanier.

Nach Angaben von Orb auch älter als die Iconier. Wenn das Sonnenssystem rematerialisiert wäre, würde er auch endlich wieder Kontakt zum Mars haben können, zumindest hoffte er das ... Und das würde bedeuten, dass er endlich dieses Loch von Zelle verließ ... Obwohl es im Gegensatz zu cardassianischen - oder vulkanischen - Gefangenenquartieren beinahe eine Suite war. Außerdem wurde es ihm langsam langweilig, sich jeden Tag eine neue Kultur auszudenken, von der er "Wasser und Brot" bekam. SUSI war wirklich hilfreich, aber sie durfte nicht mit ihm reden und er erinnerte sich daran, dass die "KI" des Systems nach den Gesetzen Aasimovs geformt worden war.

Und man ihr damit nicht zwei Sekunden vertrauen konnte ... Dass SUSI auch der feuchte Traum eines Orwell- Fanatikers war, bedeutete ein weiteres Problem, aber der "Große Bruder" konnte eins nicht sehen: seine Gedanken ... Und es würde dabei bleiben, wenn nicht zufällig ein Betazoide auf ihn angesetzt wurde.

---BESPRECHUNGSLOUNGE

"Mojen Ma'am." grüßte Magnees und begann sogleich mit dem Vortrag.

[HtB: Mojen?]

[GB: ... "Die von mir entwickelte Standardsignalboje M1 markiert - mithilfe fokussierter Strahlungsemission - ein Raumgebiet von bis zu 2 Kubik-Lichtjahren. Und da ich sie nach ihrem Erfinder umbenannt habe - M-oje, statt, B-oje - Sie verstehen? *räusper* - danke! - taucht die Moje in keinem Duden auf und ist daher jedem Feind unbekannt. Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und schließe mit dem Motto: Was nützen Bojen? Ab nu gibt's Mojen!" *minutenlanger, frenetischer Applaus*... "Achso, Captain, wegen der Sache mit unserem Sonnensystem bzw. den anderen Planeten..." "Wenn es Ihnen beliebt, Mr. Magnees..."]

"...wie sie alle sehen können, gibt es einige Probleme aufgrund unserer maximalen Fluggeschwindigkeit und der Ausdehnung des Universums. Uns fehlt also ein Zeitfenster von einigen Stunden. Wir haben auch schon eine geeignete Gegenmaßnahme entwickelt. Wir müssten die Mirage in 3 Teile teilen und diese Teile dann auf eine bestimmte Größe anwachsen lassen. Mit Hilfe des Minitrisiris.... sie wissen ja was ich meine, dieses Gerät, mit dem man Dinge wachsen und schrumpfen lassen kann. Auf jeden Fall würden die stark vergrößerten Teile der Mirage - an der richtigen Stelle eingesetzt - eine sehr starke Gravitation auf alle Systeme ausüben. Wenn wir uns anschließend richtig positionieren, können wir vielleicht wie ein Puffer gegen den Kollaps der Galaxie wirken. [GB: ... *knipps*...] Das 3. Stück der Mirage könnte dann durch die verlangsamte Ausdehnung rechtzeitig am Ziel sein und das Sol-System platzieren. Mr. Ysdi hat zur vereinfachten Visualisierung eine entsprechende Präsentation ausgearbeitet."

Bei den letzten Worten von Magnees ging das Licht aus und ein Beamer projizierte ein 3D-Bild von Ysdi im Raum.

Betont freundlich und ruhig sprach der Android die Sitzenden an.

"Sehr geehrte Damen und Herren. Da die Thematik sehr schwer zu begreifen und zu verdauen ist, habe ich eine sehr einfache Präsentation vorbereitet." [GB: Preiset den Androiden!!! *crunch*]

Eine Tür glitt auf, Ysdi trat herein, setzte sich wortlos an den Tisch und verfolgte sein holographisches Ebenbild.

"Kommen wir erstmal zu den Fakten. Das fehlende Sonnensystem und die fehlenden Planeten hier!"

Es erschien eine wohl bekannte Galaxie mit einem nicht zu übersehenen Loch und einer Mirage. Hologrammysdi [GB: - ehemals Schläfer-Student an der Sternenflottenakademie in Hamburg -] zeigte, während er redete, auf die entsprechenden Stellen. Zusätzlich wurden die wichtigsten Elemente als Schlagzeilen in großen schwarzen oder roten Buchstaben mit einem oder mehreren Ausrufezeichen eingeblendet. Dazu kamen noch ein paar rote und schwarze, pulsierende Pfeile.

"Ach, da ist noch etwas, bevor Sie Einwände erheben. Ich weiß selbst, dass diese Darstellung nicht ganz maßstabsgetreu ist.", unterbrach sich das Hologramm selbst, "Also, wo war ich, dieses Loch hier bewirkt quasi einen Galaxiekollaps in genau 150 Jahren und ein paar Zerquetschte genau dann, wenn wir Sektor 001 nicht in spätestens 11 Stunden 43 Minuten und jetzt wohl 56 Sekunden wieder herstellen.

Bedauerlicherweise gibt es da zurzeit zwei Probleme. Erstens befindet sich die Mirage mit Maximalwarp etwa 19 Stunden 56 Minuten und 13 Sekunden von Sektor 001 entfernt und zweitens funktioniert der Miniaturisierer derzeit nicht so, wie es wünschenswert wäre. Mit dem zweiten Problem beschäftigen sich derzeit Mrs. Lekal, Mrs. Tobal, Mr. Varak und Lou. Stand der Dinge ist mir nicht bekannt.

Ersteres hatte Lieutenant Magnees gerade angeschnitten. Unsere Idee hat einige Ecken, Kanten und eine Vielzahl unbekannter Variablen, aber stellt ohne Transwarpspule eine mögliche Lösung dar. Wir wollen 2/3 der Mirage um ein Vielfaches vergrößern."

Die Animation zeigte diesen Prozess gerade. Die Mirage befand sich im MVA, zwei Teile wuchsen drastisch.

"Der dritte Teil wird um den Rest der Mirage fliegen, dabei auf ein Maximum beschleunigen und auf Warp gehen. Wir erhoffen uns dadurch in einer Weise in den Subraum geschleudert zu werden, die unser Zeitproblem lösen kann. Sie werden ahnen, dass diese Variante erfordern wird, dass wir die 2/3-Mirage auf etwa Sonnensystemgröße anwachsen lassen müssen, damit unser Plan aufgeht. Das war's. Ich danke Ihnen."

[GB: Klang jetzt zwar anders als bei Magnees, aber wenigstens halbwegs logisch, solange man nicht drüber nachdenkt...:o)]

Schlagartig wurde der Raum wieder hell. Ysdi klatschte mit einmal mit den Händen und fragte dann: "Gibt es spontan eine andere Idee, eine Alternative, die Ihnen einfällt?"

Hajo tom Broek konnte nicht ganz folgen, insbesondere was 2/3 mit der Geschwindigkeit und der Größe zu tun hatten. [GB: *pistazie-rüberreich*] Aber das war ja nix Neues. Hauptsache es funktionierte oder es ging zumindest nichts mehr kaputt. Und es hatte nicht solche Auswirkungen, dass er auf die Krankenstation musste.

Er sah den Captain fragend an.

Tommok nickte etwas bedächtig. Nach Mr.Ysdis Vorschlägen würde man die Mirage dreiteilen und dann in verschiedene Größen bringen, um so das Raum-Zeit-Kontinuum auszutricksen.

[GB: Der Fels in der Brandung... Danke für diesen Satz, Mr. Tommok!!]

Er wandte sich an den Chefingenieur: "Mr. Magnees, würden unsere Einstein-Kompensatoren das mitmachen?"

Der Ingenieur kaute bedächtig auf seinem Kaugummi herum und nickte dann. "Glaube schon, Käptn!"

Tommok wandte sich an Ysdi. "Sie sagten, wir müssen 2/3 der MIRAGE auf

Sonnensystemgröße vergrößern. Aus der Sicht der dortigen Besatzung würden wir also effektiv das verbleibende Drittel auf Staubkorngröße verkleinern. Wird es Ihnen gelingen, die Kommunikation aufrecht zu erhalten?

Ysdi rechnete kurz (was man an einigen blinkenden und piepsenden Dioden erkennen konnte) und nickte dann. "Das wird mit 98,3424 prozentiger Wahrsche inlichkeit klappen, Sir!"

Tommok stand auf und zog seine Uniform zurecht. "Dann machen Sie es so. Mr. tom Broek, Sie werden in Absprache mit Magnees, Ysdi und Belloni innerhalb von 10 Minuten beschließen, welche Besatzungsmitglieder auf welchem Drittel der MIRAGE stationiert werden. Danach bringen Sie alles notwendige auf den Weg und melden sich, wenn wir so weit sind und die Miniaturisierung bzw. Maximierung durchführen können. An die Arbeit!"

Damit kehrte der Captain auf die Brücke zurück.

--- LOUNGE

Magnees nahm sich sofort ein paar Würfel zur Hand.

"Okay, wir gehen die Personalliste durch, bei wem ich ne 1 oder 2 Würfel derjenige bleibt in der oberen Sektion, 3 oder 4 wird zusammen mit der mittleren Sektion vergrößert und 5 oder 6 landet auf den unteren Decks und darf unser Sonnensystem retten."

"Einwände oder Gegenvorschläge?" fragte Magnees, noch während seine Würfel im Becher begannen zu klappern.

"Bevor Sie ihre gezinkten Würfel zücken, erklären Sie mir lieber noch mal, was es denn wo Wichtiges zu tun geben wird", wehrte Hajo ab. "Denn dann kommen die Faulen und Unfähigen dahin, wo die eh nix kaputt machen können. Es wäre doch schade, wenn der Sicherheitschef irgendwo Kohle schaufeln müsste, während der Koch an den Waffenkontrollen steht."

[GB: ...aus Hajo könnte doch noch ein guter 1. Offizier werden...]

"Also", Magnees lächelte einsichtsvoll, "...na gut. Der kleine Teil braucht die beste Crew. Vor allem Sie am Steuer, Mr. tom Broek, denn wir werden Streckenweise auf fast genau Warp 10 kommen. Die allseits anerkannte Rolle der restlichen Teile wird darin bestehen, sich möglichst dick, träge und schwer zu machen. Sie verstehen?"

"Dick, träge und schwer?" Hajo überlegte kurz. "Aber ich denke, wir brauchen Ceram auf dem kleinen Teil des Schiffes."

Er überlegte nochmal. "Die gesamte wichtige Führungscrew auf den kleinen Teil und wichtigen Teil. Für den 'Brocken' brauchen wir aber einen Kommandanten, einen möglichst Dicken und Schweren und Trägen. So einer findet sich doch sicher im Maschinenraum. Theta-Schicht oder so."

Dann klopfte er sich die Teeblätter von der Uniformjacke und stand auf. "Auf, auf, Genossen. Es gibt viel zu tun, hab ich mir sagen lassen."

---HOLODECK 2

Nach gut zwei Stunden hatte Mrs. Egg ihre traditionellen, alljährlichen Ostervorbereitungsrituale beendet. Und so war das Holodeck nun endlich wieder für wichtige Arbeiten frei!

Zum Beispiel den seltsamen Plan dreier unerschrockener Offiziersneulinge, die sich - um einen Vergleich zu Hilfe zu nehmen - auf eine Nadel in einem Heuhaufen beamen wollten. Nur um dann die Nadel so groß wie den ganzen Stall werden zu lassen. Aber ohne, dass das Heu darunter litt. Irgendwie so ähnlich jedenfalls...

Als Lekal und Jakkala ankamen, nahm Varak gerade die Grundeinstellungen vor. Lekal ging gleich zur Konsole und stellte die genauen Werte der Strahlungen ein, während Jakkala den Beamvorgang noch einmal überprüfte.

Als alles vorbereitet war, starteten sie den neuen Versuch. Die Chancen standen wesentlich besser als auf der Krankenstation.

Doch er misslang kläglich, da die Materialisierung mitten im Weltraum stattfand. Zwei Versuche später materialisierte man noch immer im Weltraum, zwar drei Kilometer von der ersten Stelle entfernt, aber immer noch ungefähr hundert Lichtjahre zu weit von Kronos. Und so langsam bekam Jakkala Angst um die Konsole, die Varak seit einer drei viertel Stunde mit Fußtritten traktierte.

"Und wenn man die antiplotonischen Werte im Transporterstrahl erhöhen würde? ", fragte sie.

Varak drehte sich zu ihr um. "Dann würde man hoher Strahlung ausgesetzt sein. Und das zweimal."

...

"Also schön, ich versuche es. Aber höher an Strahlung können wir nicht gehen." Er gab die Daten ein, und ... es funktionierte! Man landete in nach'Merak, der klingonischen Hauptstadt.

"Ich hoffe Sie wissen, dass das Glück war.", meinte Varak. "Ein paar Kilometer weiter beginnt die Wildnis, es ist nicht auszuschließen, dass man das nächste Mal dort landet."

Er sah auf die Konsole und bemerkte die starken Strahlungswerte, die von einem bestimmten Punkt in der Nähe ausgingen. An diesem Punkt hatte man die zweifache Miniaturisierung vorgenommen. Er scannte nach dem Ausgangspunkt und hatte ihn schon bald gefunden. "Es ist die Halle der Krieger.", stellte Varak fest. "Das könnte schwierig werden."

Lekal hatte erst nicht begriffen, weshalb man vom selben Punkt aus die zweite Miniaturisierung wieder rückgängig machen musste, doch ein Blick auf die Konsole erklärte es ihr.

Bei einer Miniaturisierung wurden die Strahlen freigesetzt, die auch sie anwendeten. Eine zweifache Miniaturisierung wieder umzukehren, brauchte allerdings dreifach veränderte

plotonische Strahlen. Und da man diese unmöglich erzeugen konnte, musste man es an dem Ort machen, an dem sie erstmals auftraten, was die Halle der Krieger war.

Logisch, dachte sie. Damit wäre das Problem gelöst. Nur eines war ihr unklar. "Dass wir zwei Personen benötigen, da vom einen die Ausrichtung, vom anderen die Einstellungen dabei übernommen werden müssen, wissen wir jetzt ja. Aber warum sollte es in der Halle der Krieger dann Probleme geben?"

[GB: Ein Tommoksatz wär' hier auch mal angebracht...]

"Weil in die Halle der Krieger seit zwei Jahren nur reine Klingonen dürfen. Bei mir wurde wegen meinem Vater eine Ausnahme gemacht. Aber es wird noch etwas komplizierter. Nur Klingonen, welche ihren ersten Kampf dort ausgefochten haben, haben Zutritt. Und der Fehler hierbei ist, dass nur die Männer ihre ersten Kämpfe dort abhalten konnten. Die Frauen konnten jederzeit dort kämpfen, nur nicht ihren ersten Kampf. Und so ist klingonischen Frauen der Zutritt, außer an Festtagen, oder in Begleitung ihres Ehemanns, untersagt.", erklärte Varak grimmig. "Ich glaube zwar nicht, dass sie sich das lange gefallen lassen, aber vorerst wurde es so festgelegt. Ich weiß nicht, wie man das umgehen könnte. Mit Diplomatie ", ein Seitenblick auf Tobal, "geht es nicht. Man wird sich etwas einfallen lassen müssen, wenn man unten ist, es kommt nämlich auch ganz auf den Wächter an. Und wir haben nicht viel Zeit. Ich schlage vor, jemand geht jetzt und benachrichtigt den Captain." Er sah Tobal an, und fügte rasch hinzu:

"Jemand der gerade eben vielleicht etwas Zeit übrig hat."

--WS

Lou hatte noch nicht so den richtigen Überblick, was hier eigentlich passierte. Seid ihrer Aktivierung hier, hatte sich die Zeit viel schneller gedreht als auf der Erde.

Da stand sie nun. Alleine im Raum. Alle waren gegangen, nur sie und der Glaskasten standen in der Wissenschaftsstation.

Plötzlich drehte sie sich zur Tür und ließ das Universum in der WS zurück.

---GANG

Lou musste unbedingt mal anfangen die einzelnen Crewmitglieder kennen zu lernen. Da Lekal ihr gesagt hatte, dass es auf Holodeck 2 noch etwas länger dauern würde, wollte sie erstmal in die Cafeteria gehen. Denn wo sonst waren so viele Crewmitglieder sonst anzutreffen zum Kennenlernen.

---HOLODECK 2

"Jemand, der Zeit übrig hat??... als ob das auf Sie nicht genau so zutreffen würde!", schnappte Jakkala. "Aber na gut. Ich gehe. Ach Lekal, dürfte ich Sie um etwas bitten?"

Die Cardassianerin sah sie an.

"Es geht um unsere neue Kollegin. Lou. Nachdem ich dem Captain Bericht erstattet habe, werden Sie wahrscheinlich nochmal zur letzten Überprüfung gebraucht werden und ich wollte sie fragen, ob sie Lou nicht helfen würden, sich noch etwas einzugewöhnen. Ich weiß, das ist nicht Ihre Aufgabe sondern ja eigentlich meine - und ich werde sie auch übernehmen. Aber nur jetzt für den Anfang - würde Ihnen das zu viele Umstände machen? Wissen Sie was, überlegen Sie es sich. Ich mach mich jetzt mal auf den Weg zum Captain."

---GANG

"SUSI, wo befindet sich Captain Tommok?"

SUSI: "Auf der Brücke."

"Aha. Danke."

SUSI: "Freut mich, dass ich helfen konnte..."

"Tobal an Tommok."

"Sprechen Sie."

"Captain, haben Sie Zeit? Es geht um unser Sonnensystem und ist äußerst wichtig."

"Kommen Sie in meinen Bereitschaftsraum. Tommok Ende."

---BEREITSCHAFTSRAUM DES CAPTAINS

Ein paar Minuten später schlossen sich die Türen des Bereitschaftsraumes hinter Jakkala. Der Captain saß hinter seinem Schreibtisch.

"Captain, ich würde gerne gleich zur Sache kommen.", sagte sie. "Wie Sie vielleicht gehört haben, haben wir ein Problem mit der Wiederherstellung des Sonnensystems. Einer der zusätzlich miniaturisierten Planeten, Kronos, wurde zwei Mal miniaturisiert."

Tommok nickte wissend.

"Der Chefingenieur hat mir davon berichtet, Mrs. Tobal. Was genau wollen Sie mir sagen?"

"Nun, Capain, wir glauben, eine Möglichkeit gefunden zu haben, EINEN Kronos-Planeten wieder zu vergrößern. Dafür müsste ein Außenteam von zwei Leuten auf Kronos A oder B herunterbeamen. Zwei werden benötigt und mehr als zwei sind nicht möglich. Ich möchte PO Varak empfehlen, da er wahrscheinlich die besten Kenntnisse über die Klingonen hat und weil er der Einzige ist, der die Halle der Krieger, in der wir wegen der antiplotonischen Strahlung hinein müssen, legal betreten darf."

Gespannt wartete Jakkala auf eine Reaktion des Captains.

Tommok blickte sie etwas verwirrt an.

"Wenn ich richtig informiert bin, arbeiten unsere Techniker gerade daran, das gesamte Universum wieder zu vergrößern. Auch wenn das klingonische System jetzt zweimal

vorhanden ist, welchen Zweck hätte es, das eine davon vorab zu vergrößern? Haben Sie Ihre Vorschläge mit Mr. Magnees und Mr.Ysdi abgestimmt?"

"Ja.", sagte Jakkala. "Wahrscheinlich haben Sie Recht. Ich müsste noch zu Mr. Magnees und Mr. Ysdi gehen, aber ich wollte sie erst darüber informieren, wie weit wir gekommen sind. Dass man daran arbeitet, das Sonnensystem wieder zu vergrößern, ist selbstverständlich mehr als wichtig, darüber bin ich informiert, aber solange das klingonische Reich einmal zu viel miniaturisiert ist, würde unser Sonnensystem beim Vergrößern kollabieren. Wenn wir es zunächst einmal 'zurückminiaturisieren' würden, dann würde es nur noch einmal existieren und man könnte den Glaskasteninhalt gefahrlos maximieren. Allerdings ... na ja... das vorab vergrößerte Kronos wäre immer noch zuviel..."

Tommok zog eine Augenbraue hoch. "Nun, wie ich es verstehe, müssten wir, statt ein System zurückzuminiaturisieren" (seine Nackenhaare sträubten sich etwas bei dieser grammatischen Konstruktion) "stattdessen das eine der beiden Systeme ZERSTÖREN, weil sonst beim kollektiven Vergrößern mit zwei Klingonen-Systemen alles kollabieren würde, ist das richtig?"

[GB: Und wieder schafft es erst der Captain, die verknotetsten Gedanken in einfache logische Worte zu fassen. Kein Wunder, dass er bei reifen
Vulkanier-
frauen so gut ankommt!! :o)))]

"Ja, im Grunde schon. Mit der Zurückminiaturisierung zerstört man das eine, nämlich das, was doppelt miniaturisiert worden ist. Allerdings kann das mehr als schwierig werden, da man von hier aus nicht an das doppelt Miniaturisierte herankommen kann. Natürlich könnte man sich die Daten mit etwas Aufwand auf den Schirm holen, aber dann werden Sie feststellen, dass die Strahlung gleich ist. Man müsste raten. Und dann besteht die Gefahr, dass man das normal Miniaturisierte trifft. Und dann kollabiert alles, genau. Wir können nicht EINES der beiden zerstören, wir müssen das treffen, dass zweifach miniaturisiert wurde. Ansonsten können wir das System nicht wieder maximieren. Und deshalb der Vorschlag mit dem Beamen, was uns jetzt möglich ist. Von Kronos aus können wir nur das Falsche treffen, sonst würden wir ja uns selbst zerstören."

Tommok rollte ein wenig mit den Augenbällen. Die vorausgegangenen Sätze stellten sein durchaus vorhandenes Gespür für Logik auf eine harte Probe. "Sie wollen also auf Kronos beamen, von dort aus das andere System zerstören, in der Hoffnung, dass Ihres das richtige und das andere das Falsche ist, weil Sie sich andernfalls selbst zerstören würden, habe ich das richtig zusammengefasst? Und Sie meinen, Sie könnten nicht EINES der beiden Systeme zerstören, weil sonst alles kollabiert? Und dieses Problem wollen Sie dadurch umgehen, dass Sie irgendwo hinbeamen?"

Tommok schnappte nach Luft. "Ich sage das ungern, aber ich verstehe kein Wort. Sie wissen ja, dass ich halbwegs logisch klingenden Vorschlägen gegenüber durchaus aufgeschlossen bin, aber was Sie hier vorschlagen, erinnert mich an die konfusen Vorgänge bei der Einführung der Raumfracht-Maut im Jahre 2134. Bitte formulieren Sie Ihren Vorschlag noch einmal so, dass auch ein Vulkanier ihn verstehen kann."

[GB: Ok, Alex, ZAT hin oder her, der Zug musste hier noch ran!! Hast damit vielen freilaufenden Pistazien das Leben gerettet!! :o)))]

---HOLODECK 2

Lekal hatte tatsächlich gerade frei und eine gute Unterhaltung hatte sie noch nie abgelehnt. "Dann will ich mal.", verabschiedete sie sich schnell von Varak und machte sich auf zur Wissenschaft.

[HtB: Auf der Mirage hat nie jemand frei. Außer, er wird zum Angeln eingeteilt.]

---WISSENSCHAFT

Dort angekommen, sah sie, dass das Sonnensystem noch immer auf dem Tisch stand.

"Computer, Crewman Lou lokalisieren."

"Crewman Lou befindet sich im Casino."

---CASINO

Lekal sah sich um. Die meisten Tische waren leer, da es viel zu tun gab. Etwas weiter hinten entdeckte sie schließlich Lou. Ein wenig lustlos saß diese an ihrem Tisch, und blickte sich im Casino um. Lekal hoffte, dass sie sie jetzt nicht störte, als sie näher kam. "Hallo Lou.", sagte sie und lächelte. "Hätten Sie etwas dagegen, wenn ich mich dazusetzen würde?"

"Oh, natürlich nicht." Lou hatte ja eh nichts zu tun, was auch etwas ungewohnt für sie war. Auf der Erde gab es ununterbrochen Arbeit. Na ja, da hatte sie ja auch ihren festen Platz. Hier war das etwas anders. Lou hatte nicht gedacht, dass es so schwierig sein würde, auf einem Raumschiff zu dienen.

Nun aber war sie glücklich, dass sie doch noch jemand suchte. Das war zumindest ein Anfang. Lou hatte schon überlegt, ob es nicht vielleicht ein Fehler war hier herzukommen. Aber das Lächeln von Lekal befreite sie von all ihren schlechten Gedanken.

Verdutzt schaute Lou Lekal an. Was würde die Frau wohl wollen? Vor ihr saß die erste Cardassianerin, der sie bis jetzt begegnet war. Wie sollte sie mit deren Spezies umgehen?

Lou war total aufgeregt. "Was kann ich für sie tun?", fragte sie schließlich Lekal und wartete auf ihre Reaktion.

"Für mich tun? Oh, eigentlich nichts. Ich habe gehofft, mich einfach ein wenig mit Ihnen unterhalten zu können. Ich weiß, Sie sind noch nicht sehr lange bei uns und es muss schon eine enorme Umstellung sein, nun hier auf der Mirage zu arbeiten."

Lou sah sie an.

Gut, dachte Lekal, warum nicht. Sie würde ihr einfach ein wenig von ihr erzählen. "Für mich war es das AUCH.", führte sie das Gespräch fort. "Ich habe auf Cardassia als Pädagogin, und später als Wissenschaftlerin und Botschafterin gearbeitet. Es war und ist noch immer schwer für mich, mich hier einzuleben. Ich weiß nicht, wie genau sie über die Geschichte meines

Volkes informiert sind, aber sie ist nicht gerade schön. Im Grunde verstehe ich die meisten hier sogar. Ihre Vorteile mir gegenüber. Wenn ich nun so darüber nachdenke, waren die ersten, die mich normal behandelt haben, die Leute auf der KS.
[GB: Ohne Worte!] Und PO Tobal. Aber sie ist hier der Counsellor, meinen Sie, dass das einfach zu ihren Pflichten gehört? ...Aber jetzt habe ich ziemlich viel über mich erzählt, wie ist das mit Ihnen? Was halten Sie von der Mirage, wie war Ihre Arbeit auf der Erde?"

Lekal musterte Lou und war froh, dass ihre Unsicherheit größtenteils verschwunden war.

Lou sah sie aufmerksam an und musterte die Situation.

"Mir ist es nicht gestattet, über die Mirage zu urteilen. Aber um auf ihre Fragen zu antworten. Ich habe keine Vorurteile ihnen gegenüber. Auch der Counselor hat die Pflicht den Leuten zuzuhören und ihnen zu helfen, egal, was sie empfinden. Aber ich denke, sie wird ihnen ihre Herkunft nicht verübeln."

Lou versuchte zu lächeln, um etwas netter zu wirken.

"Was ich von der Mirage halte? Es ist ein mannigfaltiges interessantes Schiff, dass mir die Möglichkeit geben sollte, Neues zu studieren und mein Programm zu komplettieren." Lou sah sie an. Sie war sich nicht so sicher, ob ihre Antwort der Cardassianerin genügte.

Leka bemerkte jedoch, dass sich Lou sehr unsicher war und lächelte ihr ebenfalls zu.

"Ich muss sagen,", setzte Lou ehrlich fort, " dass es mir trotzdem nicht leicht, fällt den richtigen Einstieg zu finden. Es ist schwer gebraucht zu werden, wenn man vorher nicht gebraucht wurde."

Jetzt wartete sie gespannt auf die Reaktion von Lekal, denn sie saß etwas grübelnd vor ihr. Aber die Stille am Tisch wurde schnell, zum Wohle von Lou, unterbrochen. Denn die Cardassianerin begann tatsächlich unaufgefordert mehr von sich zu erzählen. Fast so, als wären sie und Lou einander schon vertraut...

---ARRESTZELLE 7 ECHO

Langsam wurde es Roland langweilig.

Sicher, er war nicht ohne Grund hier, aber Keller wurde es langsam zu viel. Immer nur meditieren und mit dem Schwert arbeiten, half auch nicht über Monate. Und Karmena Prime hatte sich als alles andere als "entspannend" herausgestellt. Da er nicht mit seiner Außenwelt kommunizieren durfte, würde er warten müssen, bis jemand zu ihm kam, aber auch das wurde mit der Zeit langweilig und Hoffnungen erfüllten sich nicht immer ...

Nach einer Weile entschied er sich, sich vor das Kraftfeld seiner Zelle zu setzen, um es - wieder einmal - zu studieren. Sein Finger tippte kurz dagegen, die blaue Energie des Feldes konzentrierte sich an diesem Punkt und er fühlte erst das Kribbeln und dann den Schmerz. "Autsch", kam es monoton aus seinem Mund und er zog den Finger zurück. Kurze Zeit später wiederholte er es. Dann kam er auf den Gedanken, es als Morsezeichen zu verwenden. Vielleicht eine schmerzvolle Kommunikation, aber zumindest eine sinnvolle. .... .- .-.. .-.. --- ....-. -.- . .-.. .-.. . .-. (Hallo, hier

Keller)
--(zur Vereinfachung für den Leser wird der Morsecode ab jetzt mit übersetzt)--

"Hört mich jemand?"

Er wartete auf Antwort, sich bewusst, dass das System selbst kleine Schwankungen registrieren würde. Und wenn nicht, würde wenigstens irgendwann die Sicherheit vorbeischauen, um zu gucken, warum ´jemand ab und zu "autsch" sagte und sich mit dem Energiefeld anfreundete. Im schlimmsten Fall würden sie ihn für wahnsinnig erklären und dem Counselor zuführen ...

Eigentlich der beste Fall, wie er für sich fand.

--- RAUM DES CAPTAINS (zwischendurch)

SUSI meldete sich zu Wort.

"Spitzohr, Schatz, der Keller in Arrestzelle 7 e langweilt sich!"

Tommok zog eine Augenbraue hoch. "Computer, die korrekte Anrede lautet "Fleet Captain Tommok" oder "Captain". Oder weißt Du nicht, was heute für ein Tag ist!! 6 Monate sind nicht viel Zeit und Du hörst Dich fast schon wieder so an wie früher..."

Ein zahmes Piepen war alles, was SUSI von sich gab.

"Und was Mr. Keller betrifft,", fuhr Tommok fort, "bitte den Klingonen aus seinem Quartier in Arrestzelle 7a beamen. Tommok Ende."

--- ARRESTZELLE 7 ALPHA

Der Klingone materialisierte zur übergroßen Freude des die Augen leicht verdrehenden Keller. Dennoch begann der Klingone umgehend zu kommunizieren.

"Du kämpfst wie ein dummer Bauer!"

[HtB: Wie passend. Du kämpfst wie eine Kuh.]

[GB: Guter Stich, Guybrush tom Broekwood!!!:o)))]

[Ok, der war schwer....]

[zurück]

23. Größenverhältnisse

[GB: Umfrage: Jeder Dritte fühlt sich zu Höherem berufen.]

---USS MIRAGE / SHUTTLE-RAMPE

"1..."

"2..."

"Vortreten!"

"1..."

"2..."

"Vortreten!"

"1..."

"2..."

"Vortreten!"

"1..."

In kurzem zackigen Rhythmus wanderten die Rufe die gewaltige Schlange von Besatzungsmitgliedern entlang. Fast die gesamte Crew war in der Shuttlerampe versammelt, um die Verteilung auf die drei Mirage-Teile vorzunehmen.

"Und wie läuft es, Mr. Broek?", fragte Tommok seinen neuen 1. Offizier über zwei Mitglieder des Theta-Teams hinweg.

"Oh, gut...wir sind gleich durch."

"Kommen auch wirklich die Besten auf den kleinsten Teil des Schiffes? Wir brauchen Klasse statt Masse."

"Kein Sorge, Captain, die Stehordnung wurde entsprechend getürkt!"

Zwei entrüstete Blicke der Theta-Team'ler konterte Hajo mit einem gelassenen: "Und wer eh nicht bis drei zählen kann..."

---MIRAGE-OBERSCHIFF / BRÜCKE

"Noch 12 Minuten bis zur Schiffstrennung, Sir!", meldete Paseolati zur Taktik, wo Ba'Rina Balwok stand, "ich geh dann mal."

Dann verließ der letztens etwas fülliger gewordene zweite Navigationsoffizier die Brücke Richtung Mittelschiff. Er war einem der beiden Schiffsteile zugeordnet worden, die schon bald gehörig wachsen würden....

"Viel Glück!", nickte Ba'Rina ihm höflich hinterher und war heilfroh, dass sie neulich noch etwas für ihre Fitness getan hatte. Tagelanger Extremsport!
Ihr tat jetzt noch der Arm weh vom Angelhalten...

---AUSGANG SHUTTLERAMPE

"Die Guten ins Köpfchen, die Schlechten ins Kröpfchen!!", kommentierte Hajo die zwei Schlangen, sie sich an der Tür in unterschiedliche Richtungen aufteilten.

Dann schloss er sich Tommok an, der der kleineren Schar verdienter und wohlbekannter Offiziere folgte, die mit ihm per Oberschiff das Sonnensystem an seine richtige Stelle bringen würden.

"Captain, wieso eigentlich Jakkala, Lekal und Varak? Ich dachte, nur die Besten..."

Eine verwirrte Falte in Tommoks Gesicht zeigte seine Erinnerung an das Gespräch mit Jakkala.

"Nun, ich habe in der Tat wenig von ihren Theorien verstanden. Aber doch soviel, dass wir uns VOR der Vergrößerung der Mirage noch um einen verdoppelten Klingonen-Planeten kümmern müssen. Solange dieses doppelte KRONOS existiert, würde die Wiedervergrößerung des Glaskätschens unsere Galaxie und jede Logik kollabieren lassen..."

---OBERSCHIFF / WISSENSCHAFTSLABOR

"Wir sind soweit!", rief Wissenschaftschef Dor, während in seinem Geist Bilder der anmutigen Counselor McKay vorüberzogen. Hoffentlich ging es ihr gut, da unten auf dem Unterschiff...

"Chenge, Ms. Lekal - sowie die Mirage getrennt ist, starten Sie das Programm Kronos Double 1."

---GANG

"Vorwärts, Sie Glückskind!", stichelte Ceram hinter Keller her. "Glauben Sie ja nicht, dass es ein Vorteil für Sie ist, dass wir im Oberschiff keine Arrestzellen haben! Mein Phaser ist immer direkt hinter Ihnen!"

Damit bogen die zwei in die Besprechungslounge ein, deren Panoramafenster einen herrlichen Ausblick auf das tiefschwarze Weltall boten...

---WELTALL

Mit lautlosem Rumoren schoben sich die Mirage-Teile auseinander. Ihre silbernen Rümpfe blinkten, die Halteklappen wurden eingezogen und die drei neugeborenen Schiffe bildeten eine enge Formation.

---OBERSCHIFF / BRÜCKE

"Tommok an Wissenschaft, wie weit sind Sie?"

"Das Programm läuft, das geklonte Kronos wird in 5 Minuten erscheinen! "

"Gut. Tommok an alle drei Schiffsteile. In 5 Minuten wird in unserer Nähe ein Planet auftauchen, der aussieht wie der Planet Kronos. Die genaueren physikalischen Erklärungen entnehmen Sie bitte dem 345-seitigen Thesenpapier der Wissenschaft. Entscheidend ist, dass DIESER Planet Kronos vollständig zerstört werden muss. Die ethischen Konsequenten wurden von mir ausgiebig abgewogen. Meine Entscheidung gründet auf der Gewissheit, dass der wahre Planet Kronos, mitsamt allen anderen Planeten und unserem Sonnensystem nur erfolgreich wiedervergrößert werden kann, wenn wir diesen falschen Kronos-Planeten beseitigen. Es ist die einzige Möglichkeit. Zur Zerstörung des 'falschen' Kronosplaneten wurde von Wissenschaft und Technik bereits ein Plan entwickelt..."

---OBERSCHIFF / TECHNIKLABOR

"...unsere Shuttles müssen genau diesen Graben in Bodennähe durchfliegen.", erläuterte Magnees, sein Zeigestock fuhr über ein holographisches Abbild des südlichen Kronos. "Offenbar halten die Klingonen kleine Schiffe nicht für eine Bedrohung, sonst hätten Sie da ein dichteres Verteidigungsnetz!!"

"Aber Sir!", protestierte einer der auf dem Fußboden ringsum sitzenden Offiziere. "Was soll ein Shuttle denn ausrichten, gegen einen ganzen Planeten!!"

Magnees lächelte nachsichtig, er hatte diese Frage natürlich erwartet.

"Eine Analyse der Geostruktur von Kronos hat eine Schwachstelle des Planeten ergeben! Es handelt sich um eine kleine Erdhöhle, gerade mal 2 Meter breit!
Ein Phaser-Treffer in diesen Höhleneingang wurde eine Kettenreaktion auslösen, die den Planeten vernichtet. Doch nur ein genauer Treffer wird die nötige Kettenreaktion entwickeln! Noch Fragen?"

"Nein, Sir!!", erscholl es vielstimmig ringsumher.

"Bemannt Eure Schiffe!!"

---WELTALL

Ein kleines Glaskästchen wurde plötzlich mitten in den leeren Raum gebeamt, es verharrte kurz und verschwand dann wieder. Doch nicht vollständig...

Ein winziger, unsichtbarer Materieklumpen blieb zurück. Und explodierte plötzlich!!

So schien es jedenfalls den Betrachtern an den Aussenfenstern der drei Mirage-Schiffe. Denn von einem Moment auf den anderen war der Planet Kronos im All erschienen. In Originalgröße.

[HtB: Live und in Farbe, nehme ich an. Jedoch nicht gleiche Stelle, gleiche Welle.]

---MIRAGE-OBERSCHIFF / BRÜCKE

[HtB: Oberschiff klingt wie Oberschwester.]
[GB: Mirage-Sprachbeauftragter übernehmen Sie!! :o)]

"Tommok an alle Schiffe: Es ist soweit, den Shuttleangriff beginnen!! Achten Sie auf klingonische Verteidigungsschiffe! Wir haben genau eine Stunde Zeit, um diesen falschen Kronos-Planeten zu zerstören. Denn spätestens nach einer Stunde müssen wir mit der Vergrößerung der Mirage-Teile beginnen und unser Sonnensystem zurück an seine Position bringen. Viel Glück!"

---OBERSCHIFF / WISSENSCHAFTSLABOR

"Eine Stunde! ...wir brauchen ganz schnell Ideen!", hastete Lekal durch den Raum, Lou stand ihr ständig im Weg rum.

Irgendwo überwachte Chenge die Vorbereitungen für die Mirage-Vergrößerungen, doch die Cardassianerin und ihre neue Bekannte hatten eine andere Aufgabe:
In spätestens einer Stunde wollte die Brücke wissen, wie man die 6 einzelnen Planeten und ihre Monde, die AUSSER Kronos auch noch mit in den Glaskasten miniaturisiert worden waren, zurück an ihre richtige Stelle im All bringen konnten. Diese 6 Himmelskörper konnte man natürlich nicht mitsamt des Sonnensystems rückvergrößern. Denn schliesslich gehörten sie da nicht rein.

"59 Minuten...", rauschte Lekal wieder an Lou vorbei.

"Und ausserdem müssen wir unsere Idee auch noch so formulieren, dass sie der Captain versteht!!", fügte Jakkala nervös hinzu.

Lou stellte sich an die Wand. [GB: Na, na...wir sind doch keine Unmenschen!] Das ständige hin und her von Lekal ging ihr auf die Protonen.

"Es nützt ihnen doch nichts, wenn Sie wie von einer Beta Trancitia gestochen durch den Raum fegen. So wird keiner von uns einen Gedanken fassen können, der uns weiter hilft." Lou sah sie an.

Lekal aber stürzte weiter von einer Seite zur anderen.

Wie wäre es mit einem Schlepptau? Wir könnten doch ein so genanntes "Schwarzes Loch", oder eine Gravitationsvallance [GB: Die französische Schreibweise...] kontrolliert als Schlepptau benutzen. So etwas wie in dem Buch ‚Das Korn im All' von." Aber Lou wurde unterbrochen.

---BEOBACHTUNGSLOUNGE

"Könnten Sie sich etwas leiser angiften!", fragte Basani höflich und blickte Kadija Ceram und Roland Keller an. Die zwei saßen sich gegenüber, Kadijas Phaser lag genau in der Mitte des Tisches.

"Greifen Sie schon zu...", flüsterte sie gefährlich...

Basani wandte sich wieder ab. Leider gab es im Mirage-Oberschiff keine medizinischen Labore. Aber er konnte ja froh sein, dass man ihn überhaupt mit in dieses Schiffsteil gelassen hatte. Also widmete er sich weiter einigen sehr interessanten Datenbankeintragungen, auf die ihn Ashley Taylor hingewiesen hatte.

Offenbar hatten die Iconianer ein großangelegtes "Projekt" in diesem Raumquadranten geplant, dass dann aber gescheitert war und zur Flucht der Iconianer geführt hatte.

Basani recherchierte jetzt schon zwei Stunden hier, nicht einmal die grossartige Aussicht lenkte ihn ab. Und seine Erkenntnisse waren
faszinierend: Einiges deutete darauf hin, dass die Iconianer kreuz und quer durch die Galaxis gereist waren, um PROBEN einzusammeln!! Proben diverser Lebewesen.

[GB: "Könnte ich kurz Ihr Bein?..."]

Und zwar jeweils das genetisch ausgereifteste Exemplar!! Unter anderem hatten sie höchstwahrscheinlich den reichsten Ferengi von Ferengi Prime entführt!! Außerdem gab es Hinweise auf die Ermordung des vulkanischen Philosophen Garmok, der die Schrift "Logik als unmoralische Leidenschaft"
verfasst hatte. Darüberhinaus hatte Basani in den vulkanischen Chroniken Verweise auf seltsame, zeitgleiche Ereignisse entdeckt: Der Heerführer eines Kriegervolkes war verschwunden, eine 25-fache Mutter auf Aphrodia 2 ebenso, außerdem die größte Kaulquappe auf Aqua 9, die längste Alge auf Schlinga 7, der gepriesenste Sänger auf Lyra 3 und so weiter...

Was hatten die Iconianer mit all diesen Wesen, ihren unterschiedlichen, hervorstechenden Eigenschaften gewollt? Und was war schief gegangen??

Basani wusste, dass gerade ein schlechter Zeitpunkt für seltsame Projekte war, die Mirage hatte noch genug mit Kronos und dem Sonnensystem zu tun.

Doch sowie das erledigt war, würde er seinen Vorschlag unterbreiten: Den Plan der Iconianer soweit wiederholen, dass man ihn verstand!! Denn schliesslich gab es auch heute noch einen reichsten Ferengi, eine fruchtbarste Mutter, einen kühnsten Klingonen, einen verknöchertsten Vulkanier...

---IRGENDWO / IRGENDWER

[GB: In Zukunft werden Züge ohne Orts- und Personenangaben, noch dazu ohne nachvollziehbare Weiterführung vorheriger Züge mit Eierbewurf nicht unter zwei 12er Packs bestraft!!]

"Hatten sie ihn allen Ernstes dafür aus dem Arrest geholt? Damit er eine Welt bei ihrem Untergang betrachten konnte? Auf der einen Seite die Mirage in ihrer geballten Zerstörungskraft, auf der anderen eine Welt, die sich durchaus zu verteidigen wusste und das alles wahrscheinlich in der Reichweite der versteckten Sensorfelder des Obsidianischen Ordens und des Tal'Shiar. Natürlich würde die Mirage gewinnen - das Gesetz der karmatischen Kausalknoten unter Einbeziehung der Antithesen über Murphy und der Situationslogik von Valen gebot dies - aber es würde nicht ohne Opfer gehen.

[GB: Murphy: "VIELE Opfer..."]

"In den Krieg ziehen Tausende, aber die Geschichte behält immer nur ein paar Namen..." Er ertappte sich dabei, laut gesprochen zu haben, tat aber so, als würde es ihn nicht wirklich interessieren.

---SHUTTLERAMPE

Die Türen zischten unaufhaltsam, während immer mehr zwangsrekrutierte Piloten eintraten. Die meisten von ihnen waren alles andere als Kampfpiloten. Ysdi stand neben sein zugeteiltes Shuttle. [HtB: Rettet dem Dativ]. Er wusste nicht, wer mit ihm an Bord gehen würde. Hatte er sich doch überraschen lassen wollen.

Stattdessen plagten ihn seine Ethikroutinen. Er war sich nicht sicher, ob die Auslöschung eines ganzen Planeten mitsamt seiner Lebensformen, welchen Ursprung sie auch immer haben mochten, wirklich zu einem richtigen Weg gehören konnte. Machte sie das nicht alle zu unbarmherzigen Massenmördern?

Nichtsdestotrotz war da der Befehl des Captains und dieser war sehr eindeutig. Das Wort 'zerstören' ließ eine weiträumige Interpretation wohl eher nicht zu.

Ysdi seufzte. Befehl war Befehl und derzeit war in Anbetracht des Zeitmangels keine weitere logische Lösung in Sicht. Was mochte wohl der klingonische Besatzungsteil derzeit denken?

Der Android betrat das Shuttle, setzte sich an seinen Platz und initialisierte die Systeme. Wo waren nur seine Kameraden? Unglaublich, wieviel Zeit manche Individuen brauchten.

Ein weiterer Offizier betrat das Shuttle. Er hatte blaue Haut, zwischen seinen schneeweißen Haaren streckten sich zwei sich langsam bewegende Fühler ans Licht. Er trug im Moment keinerlei Rangabzeichen, seine Uniform fehlte, dafür trug er ein Hemd von der Krankenstation.

[GB: Das letzte...]

Bevor Ysdi etwas sagen konnte, öffnete Mahon einen Kasten, entnahm ein Phasergewehr und entsicherte es. Einen kurzen Moment deutete der Lauf auf den Androiden, dann nahm der Andorianer neben diesem Platz und aktivierte die Waffensysteme des Schiffes.

Danach wandte er sich an Ysdi: "Ich weis nicht, was hier los ist, Ysdi. Ich weis nur, dass der Captain etwas von 'zerstören' gesagt hat. Und es soll etwas ganz Großes sein. Ich glaube, bin der richtige Mann dafür. Auf der Krankenstation benötigt man mich im Moment nicht. Kann's losgehen? 4 Milliarden Klingonen warten auf uns."

Mahons Gesicht zeigte plötzlich ein vorfreudiges Grinsen. Eines der Sorte, die manchen Menschen Angst machen würde.

---VARAKS QUARTIER

Varak lief unruhig in seinem Zimmer auf und ab. Überall hetzte man durch die Gegend, kein Wunder, ein Planet sollte ja auch zerstört werden. Aber genau das war es. Es war nicht irgendein Planet, es war Quo'nos, sein Heimatplanet! Gut, geboren wurde er auf der Erde, und es war nur ein Duplikat Quo'nos, aber er hatte mehr Zeit auf Quo'nos als auf der Erde verbracht... er konnte doch nicht bei der Zerstörung helfen! ... oder sollte er doch?

Wütend fegte er einen Stapel Pads vom Tisch, und konnte sich grade noch beherrschen, nicht den Tisch selbst umzuwerfen - und noch einiges mehr in seinem Quartier. Nein. Er hatte sich entschlossen. Er würde nicht an der Mission teilnehmen, egal, was man von ihm hielt. Es war

bei ihm zwar selten, aber er wollte plötzlich mit irgendjemandem reden. Aber doch mit niemandem auf der Mirage. Das wäre unehrenhaft! Es sei denn... plötzlich kam ihm ein Einfall.

"Computer, holografischen Counsellor materialisieren."

Ein kurzes Flimmern, dann stand die von Magnees und ihm entwickelte Counsellor vor ihm.

"Und? Was haben wir für ein Problem?", fragte sie und lächelte ihn an.

Varak lächelte nicht zurück. Ihm gefiel dieses Lächeln nicht. Es war so...
aufdringlich. "Es... im Grund ist es kein Problem.", sagte er.

[GB: Ich habe gerade heute ein Interview über Impotenz geführt...*dejavu-hab*]

Dann setzte er sich in einen Sessel, sie sich auf einen Stuhl ihm gegenüber.
Er erklärte ihr grob die momentane Situation.

"Und warum wollen Sie nicht auf diese Mission gehen?", fragte sie, und lächelte.

"Na, weil ich meinen Heimatplaneten zerstören würde! Das ist doch klar!"

"Und damit haben Sie ein Problem.", schlussfolgerte sie und lächelte.

Varak kam es vor, als sei ihr Lächeln gerade noch breiter geworden, was er für unmöglich gehalten hatte. Ihm reichte es jetzt. "Holographische Counsellor deaktivieren!", grollte er.

Wütender als zuvor griff er sich sein Bat'leth und machte sich auf den Weg zu Holodeck 2. Er musste sich erst mal abreagieren, er hatte keine Schicht - und es gab sonst nichts Konkretes für ihn zu tun.

---HOLODECK 2

Varak startete sein Programm. Bald war der Boden der Halle der Krieger an den meisten Stellen mit dem Blut seiner Feinde verschmiert. Er schaltete die Sicherheit eine Stufe runter - und griff sein Bat'leth fester. Das Letzte was er nun wollte, war gestört zu werden.

---WELTRAUM

Ysdi war nicht überrascht. Er hatte schon vorher registriert, dass sich Mahon näherte. Zumindest hatte er sein altes Bein bemerkt.

Im hintersten Augenwinkel bemerkte der Android, dass soeben zwei Sicherheitscrewmen die Rampe betraten und sich hektisch umsahen. Der Android hob kurz beide Augenbrauen, flink glitten seine Finger über die Kontrollen.
Zischend schloss sich die Shuttletür. Die Triebwerke heulten auf.

"Aye, Sir!", sagte er wie jedes andere "Aye, Sir!", dass er auch sonst aussprach. Die Pegelanzeige der Soll-Geschwindigkeit sprang in die Höhe. Das Shuttle hob nur wenige Zentimeter vom Boden ab und schoss dann schnurstracks hinaus in die unendlichen Weiten des Weltalls. Nur kurz flackerte das schützende Schutzschild der Rampe, das die Luft dort ließ, wo sie hingehörte.

Nur wenige Sekunden später verdeckte ein dunkelroter Planet die vielen kleinen Sterne auf der Frontscheibe des Shuttles.

"Schön Sie an Bord zu haben, Sir!", unterbrach der Android schließlich kurz die Stille. Dann war es wieder ruhig im Cockpit.

Wieder einen kurzen Moment später summte hinter ihnen der Replikator.

"Commander, wenn sie möchten, können sie sich umziehen. Wir haben noch ein paar Minuten bis zum Sturm. Ihre Uniform liegt im Replikator und die ist wohl besser, als dieser hinten offene Umhang. Heute ist ein guter Tag zum Sterben und das sollten wir doch wenigstens gut gekleidet tun, nicht wahr?", unterbrach Ysdi ein zweites Mal die Ruhe.

Dagegen hatte Mahon nichts einzuwenden. Er kleidete sich zügig an, bewaffnete sich und nahm das ebenfalls replizierte Rangabzeichen eines Commanders in seine Hand. Kurz zögerte er, dann steckte er sich die drei Pins an den Kragen.

[HtB: Ich würde eher sagen, die kann er sich an den Hut stecken.]

Als er wieder Platz genommen hatte, passierte etwas, was man von Mahon so gut wie nie sah, selbst wenn man mit ihm zusammenlebte: Für einen Bruchteil einer Sekunde lächelte er Ysdi dankbar und mit einem Hauch entstandener Freundschaft an.

Dann verfinsterten sich seine Züge. Er las die Sensoren ab: "'Ungeschützt'
würde ich zu dem Graben nicht sagen. Da stehen 412 Disruptortürme, genug, um eine kleine Flotte angreifender Schiffe zu zerstören. Unsere einzige Chance besteht tatsächlich darin, Deckung in dem Graben zu suchen und in ihm bis zur besagten Luke vorzudringen. Doch selbst dort registriere ich insgesamt
54 Türme kleinerer Bauart. Das wird holprig. Gut sie dabei zu haben, Ysdi.
Wann erreichen wir den Graben?"

In diesem Moment lösten sich 6 kleinere klingonische Kampfjäger und ein Bird of Prey aus der Formation der verteidigenden Schiffe und nahmen Kurs auf die Shuttles.

---KLINGONISCHE VERTEIDIGUNSZENTRALE

"Krach Vkrott N'tarr Pak...." usw. - zu deutsch:

"Sir, wir haben Ihren Angriff analysiert! Es besteht Gefahr! Soll Ihr Schiff klargemacht werden?"

"EVAKUIEREN??!! ..... TÖTET IHN!!! .... Und schickt mehr Jäger raus, wir müssen Sie einzeln vernichten!!"

---USS MIRAGE - BÜRO DES COUNSELLORS

Jakkala war am Verzweifeln. Sie hatte alle Berichte fertig gestellt und abgegeben, inklusive dem, der bestätigte, dass die Besatzung der Mirage keine psychischen Schäden beim Vergrößern des Sonnensystems davontragen würde, und hatte nun auch den letzten Crewman

vor sich, der sich einer Behandlung unterziehen sollte, doch erwies sich das als schwerer, als sie vermutet hatte. Er war im Grunde nicht aggressiv, doch verlor er in den unmöglichsten Situationen einfach die Kontrolle. Einmal hätte er beinah einen Kellner totgeschlagen, weil dieser ihm das falsche Getränk gebracht hatte, was in seiner Sternenflottenakte aber nicht aufgeführt war, wie er ihr flüsternd berichtet hatte.

Jedenfalls hatte Jakkala schon alles versucht, aber seine "Anfälle", wenn auch in abgemilderter Form, blieben bestehen. Das heißt... nicht ganz alles.
Jakkala lief es eiskalt den Rücken herunter, als sie an die Radikal-Therapie bei solchen Fällen dachte. "Nur im absoluten Notfall anwenden", hatte man ihnen gepredigt. Es sah aus, als wäre einer eingetreten.

"Crewman Thompson, kommen Sie bitte mit.", sagte sie, und machte sich auf den Weg zu einem freien Holodeck.

---GANG

Vor der Tür zu Holodeck 1 blieb sie stehen. "Warten Sie einen Moment.", sagte sie, und gab schnell etwas auf der Konsole davor ein. "Das ist ein spezielles Programm, dass Ihnen bei dem Aggressionsabbau helfen soll.", erklärte Jakkala.

"Und was..." Doch die Türen hatten sich schon geöffnet, und Jakkala stieß ihn hinein.

"SUSI, Tür versiegeln, Autorisation Tobal Alpha zwei sieben." Ein paar Sekunden war nichts zu hören, doch dann startete das Programm...
"Tinkywinky, Dipsi, Lala, Po! Teletubbys, Teletubbys, sagen..."

Als sie den verzweifelten Schrei ihres Patienten hörte, wandte sie sich ab.
Zwei Stunden würde sie ihn wohl dort drin lassen müssen... schnell gab sie noch eine Nachricht in die Konsole vor dem Holodeck ein. Die Behandlung sollte möglichst nicht unterbrochen werden.

Sie wollte gerade wieder zurück in ihr Büro gehen, als sie aus dem anderen Holodeck Geräusche vernahm. Dort drinnen kämpfte jemand. Und als ein klingonischer Fluch ertönte, wusste sie auch wer. Zögernd trat sie ein.

[HtB: Wat'n Zufall aber auch.]
[GB: Wenn wenigstens mal was Handfestes zwischen den beiden passieren würde... *gelangweiltpopcorrnfutter*]

---HOLODECK 2

Varak hatte sein Bat'leth erhoben, und schlug gerade jemanden damit nieder.
Er kämpfte diesmal nicht mit Klingonen, es waren Menschen. Fünf, jetzt vier, um genau zu sein. Varak kämpfte ganz anders, als vor ein paar Tagen mit ihr.
Er schlug mit voller Kraft zu, und seine Augen hatten ein gefährliches Funkeln bekommen.

"Varak?", rief sie. "Varak!" ... "Computer, Programm stoppen."

Leicht verwirrt und wütend sah er sich um. "Entschuldigen Sie die Störung,"
meinte Jakkala. "Aber wollen Sie nicht lieber mit einem echten Gegner kämpfen?" Sie war

sich plötzlich gar nicht mehr so sicher, ob sie kämpfen wollte, doch sie trat einen Schritt vor und ließ ein Bat'leth in ihrer Hand materialisieren. Wenn das nur mal gut ging.

[GB: So meinte ich das nicht...]

Doch kaum, dass die ersten paar Schläge gefallen waren, hörten die beiden eine barsche Stimme.

"Was beim Klabautermann...?"

Hajo tom Broek stand im Eingang des Holodecks. Mit ungehaltener Stimme und dementsprechend zerknittertem Gesicht stieß er hervor: "Sagen Sie mal, sind Sie noch zu retten?" Ein etwas ungläubiger Unterton war nicht zu überhören, als ob der Steuermann einen Augenblick lang an der Realität der Szenerie zweifelte, die sich ihm bot.

"Aus welchem Grund?", fragte Varak, mit zusammengebissenen Zähnen. "Es gab nichts, was ich tun könnte, und an dieser Mission werde ich auf keinen Fall teilnehmen. Alle Stationen sind besetzt. Darüber habe ich mich vorher informiert. Ich dachte es würde immer etwas geben, was man tun kann, gerade in dieser Situation, selbst wenn es Plasmaleitungen schrubben wäre, aber selbst die sind sauber."

Varak warf einen Seitenblick auf Tobal. Im Grunde war er tom Broek gar nicht so undankbar, dass der Kampf unterbrochen worden war. Denn diesmal hätte er Tobal keine Angriffsmöglichkeiten, ebenfalls so gut wie keine zum Ausweichen gegeben. Wäre der Kampf nicht unterbrochen worden, er hätte nicht gewusst was er hätte tun sollen, es war schließlich unehrenhaft einen Kampf abzubrechen.

Hajo sah den Klingonen einen Moment kuhäugig und ungläubig an. Dann sagte er: "Computer, Figur Varak löschen!" Aber nichts geschah. Der Varak war also echt und hatte das also wirklich gesagt.

"So?" sagte er dann, erneut recht barsch. "Es ist roter Alarm und gibt angeblich nichts zu tun und deshalb denkt sich ein Petty Officer, Dienstplan und Vorschriften hin oder her: Ich mach blau!"

Kopfschütteln des Steuermanns.

"Wenn Sie partout glauben, nirgendwo gebraucht zu werden oder einfach nichts können, dann gehen sie sofort zu Lieutenant Ceram. Da können sie zumindest als Blitzableiter dienen, damit sie Keller nicht in einem unbedachten Moment umbringt. Und wenn Sie selbst damit überfordert sind, dann fressen Sie ein paar Barren Blei und melden sich als Ballast auf dem anderen Schiffsteil!
Wegtreten! Sie haben bis auf
weiteres Holodeck-Verbot!"

Doch da war ja noch jemand - Jakkala. "Und Sie!" Der Steuermann wandte sich die Counselor. "Erzählen Sie mir nicht, dass es bei rotem Alarm zu den Pflichten des Couselors gehört, sich auf dem Holodeck den Schädel einschlagen zu lassen! Wenn Sie nicht schneller auf der Brücke sind, als ich 'Poortjepahl' sagen kann, dann binde ich sie persönlich als Trägheitskatalysator an ein Triebwerk der vergrößerten Schiffssektion! Und auch Sie will ich bis auf weiteres nicht auf dem Holodeck sehen! Und nun ab!"

[GB: Ich liebe Seemannsfilme!! *popcornfutter*]

---BEOBACHTUNGSLOUNGE

Traurig sah Keller durch die Kraftfelder nach außen und beobachtete die einzelnen Shuttles genau so wie das Flimmern, das entweder durch das Kraftfeld oder durch verteidigende Bird of Prey entstand. Er erinnerte sich an die Worte Katzul - eines Zakdorn-Generals - der gesagt hatte, dass ein Krieg weniger Opfer fordert, je schneller man die Gegenseite auslöscht. Er haderte eine Weile mit sich, ob er für den Tod verantwortlich sein wollte aber er war es sowieso. Jeder, der einen Mord nicht verhinderte, war mitschuldig.

Seine linke Hand griff nach einem Datenpad und er merkte die Enttäuschung in Cerams Augen, die wohl immer noch darauf wartete, dass er nach dem Phaser griff. Er fing an zu schreiben. Er konnte sich nicht erinnern, dass sich seine Finger jemals so schnell über ein Datenpad bewegt hatten, aber es war wichtig.

"An Ensign Chenge: Alternative Zerstörung von Quonos Beta: Schicken eines Antimaterietorpedos und Vergrößerung mittels Miniaturisierungstechnologie um Faktor 23. Die freiwerdende Nullenergie dürfte Quonos wie die Verteidigungsflotte sofort zerstören. Letzte bekannte Tarnschildfrequenz der
Heimatverteidigung: 3-976-364-6"

[GB: Angeblich halten die Klingonen seit Jahrzehnten einen Vulkanier gefangen, der sich diese Zahlen merken muss...]

Dass er sich mit dem letzten Text des Geheimnisverrats schuldig machte, störte ihn, aber er würde sich vor einem anderen, als dem Kriegsgericht dafür verantworten müssen und hier war es notwendig. Nun gab es nicht mehr viel für ihn zu tun. Bis auf eines, und dafür schloss er die Augen und versetzte sich in einen Zustand der Ruhe.

"Gütiger Vater, breite Deine Hände aus über denen, die heute Deines Schutzes bedürfen, geleite alle, die heute sterben, in ihr Himmelreich und schenke denen Vergebung, die töten mussten. Vergib ihnen ihre Schuld und tröste jene, die Freunde und Anverwandte verloren, auf dass sie Deine Güte erkennen und eines Tages in ihrem Paradies erwachen." Er öffnete seine Augen und schickte nur ein kurzes "So sei es" nach, dann sah er wieder zum grünen Planeten vor ihm und hoffte, dass Gott nicht allzu viele Seelen würde leiten müssen.

---WELTRAUM

Quonos war direkt vor ihnen. Nur über die Seitenfenster konnte man noch wage den Rand der Atmosphäre erkennen. Das Shuttle stürzte direkt auf den Planeten zu. Der atmosphärische Schild begann feurig orange zu glühen.

"Noch 38,5 Sekunden zum Graben, Sir!", rief Ysdi. [GB: Hier gibt's kein Gold...] Der Kommunikationsterminal piepste. Der Android las beiläufig die Mitteilung, während er drei Kampfjägern auswich, die sich von vorne näherten.

"Sir! Neue Informationen von Chenge. Unsere Zielkoordinaten werden von einem Tarnschild geschützt. Letzte bekannte Frequenz wurde übermittelt. Nach Abschuss wird die MIRAGE den Torpedo stark vergrößern. Die anschließende Detonation wird uns höchstwahrscheinlich

mitzerstören. Er schreibt, sie arbeiten noch am letzteren Problem! Wir müssen die Frequenz einstellen."

Auf der Planetenoberfläche, die merkwürdigerweise ständig ihre Färbung von rötlich nach Grün und umgekehrt änderte, leuchteten plötzlich zahlreiche kleine helle Punkte auf.

"Verteidigungsstellungen!", bemerkte der Android, "Ich setze einen Ausweichkurs."

Plötzlich wurden sie getroffen. Nicht von vorne, der Bird of Prey war direkt hinter ihnen. Es polterte im Shuttle, der Replikator überlud sich. Mahon stand mit gezücktem Phaser auf und ging rasch zu einer Abdeckklappe nahe dem Ruhebereich.

"Der Alpha-Flügel kommt zu unserer Unterstützung, Sir!", rief Ysdi,"
Immerhin dre... zwei Shuttles!"

Der Andorianer riss die Abdeckplatte ab und wollte gerade schießen, als er unter den schützenden Händen seines Gegenübers das Gesicht erkannte.

"Bauer?!", sagte er überrascht.

"Aber sicher, Sir!" grunzte Bauer beim Aussteigen aus der Abdeckluke.
"Konnte sie doch nicht so alleine hier rumfliegen lassen. So, was gibts hier zu reparieren?"

Mahon zuckte mit den Schultern. Er kannte Bauer zwar nicht sehr gut, er war jedoch einer von den eher sympathischen Crewmitgliedern. Außerdem war jetzt nicht die Zeit für Fragen und Maßregelungen. "Dann machen sie sich nützlich.
Die hinteren Schildsysteme sind etwas angeschlagen. Willkommen an Bord!"

Der Andorianer eilte zurück auf seinen Platz: "Ausweichkurs. Überlassen sie den Bird of Prey dem Alpha-Flügel. Übermitteln sie den Code. Hoffentlich ist er korrekt, oder die Reise endet hier. Und... Moment!"

Mahon justierte die Waffen und feuerte. Ysdi riss das Shuttle instinktiv herum, was dem Andorianer einen zweiten Schuss ermöglichte. Eine blendend weiße Explosion und eine unangenehme Erschütterung meldeten die Zerstörung eines der klingonischen Kampfgleiter. Heute war tatsächlich ein guter Tag zum Sterben.

"Wie weit bis zum Graben? Achten sie auf diesen Turm dort..."

---USS MIRAGE / BEOBACHTUNGSLOUNGE

Die Bilder der Schlacht und des heldenmütigen Angriffs durch eines der Shuttles bewegten Keller mehr als sie es eigentlich sollten. Sie hatten unverschämtes Glück, wie es schien. Vielleicht wollten die klingonischen Schiffe auch nicht ihre Kameraden treffen. Oder sie besaßen dass, was man in seiner Einheit als "Schurkenwaffen" tituliert hatte. Waffen, die durch Chips so modifiziert worden waren, dass sie immer mindestens zehn Meter an Föderationsschiffen vorbeischossen.

Wäre dies hier ein romulanischer Planet, hätte man wohl Teile des Grabens gesprengt, um einen Einflug zu verhindern und er machte sich die gedankliche Notiz, dass er, wenn er jemals einen Planeten besäße, der so einfach zu zerstören wäre, eine Festung auf diese Öffnung setzen würde und keine Einflugschneise mit einer Öffnung über der wahrscheinlich

in klingonisch ein "Zur Planetenzerstörung bitte hier reinschießen" stand.

[GB: Schwachstellen sind meist eher schwach geschützt...]

Vielleicht entsprach es auch dem klingonischen Ehrenkodex, dass ein wahrhaft mutiger Kämpfer durchaus das Recht haben sollte, sie zu zerstören... Oder es war nur eine Trainingsanlage für Shuttle und B'rel Bird of Prey Piloten...
Er würde sich später darüber Gedanken machen.

Ein Blick von Kadija traf ihn. Und er schien nicht mehr nur wütend auf IHN zu sein! Eine deutliche Veränderung...

"...eines Tages im Paradies erwachen, ts....", wiederholte Ceram verächtliche Kellers Worte von vor einigen Minuten.

Wenn es nach ihr ging, würde zumindest von der Mirage Crew niemand so schnell irgendwo erwachen, es sei denn auf der KS. Genervt griff sie nach dem Phaser und stand auf.

"Also ich pfeife auf irgendwelche Vergebung, aber da sie so schön beten können nehm ich sie trotzdem mit." Sie zerrte Keller hinter sich her. "Und damit das klar ist: Sie fliegen und ich schieße."

---WELTRAUM / SHUTTLE

Sie waren in einem Inferno, einem Meer aus Disruptorenfeuer. Der Bird of Prey ließ sich nicht von seinem Ziel abwimmeln. Die mächtigen Geschütztürme am Boden feuerten ununterbrochen auf das Shuttle, welches mit beinah dreifacher Schallgeschwindigkeit zackige Kurven fliegend auf die Oberfläche zudonnerte.

Soeben schossen zwei Torpedos dicht an ihnen vorbei und schlugen rücksichtslos in einer Stadt ein.

[GB: Gibt's auch einfühlsame Torpedos?]

Ysdi flog waghalsige Flugmanöver und half damit dem Glück etwas nach. Mahon schoss, wann immer er ein Ziel vor den starren Phaser bekam. Es war völlig unmöglich dem stetigen Feuer auszuweichen. Er musste immer das kleinere Übel suchen. Die Stabilisatoren des Shuttles konnten die mächtigen Kräfte nicht mehr kompensieren, sodass zeitweise in alle möglichen Richtungen bis zu 7G wirkten.

Die Klingonen schienen in einen Blutrausch gefallen zu sein. Ysdi fand das durchaus verständlich, abern was hätten sie tun sollen? Hätten sie die Klingonen vorher informieren sollen und dann erwarten könnent, dass sie sich zerstören liessen, weil es sie wegen eines tragischen Unfalls doppelt gab?
Logisch gesehen taten die Klingonen tatsächlich den einzig gangbaren Weg.

"10 Sekunden, Sir!", sagte der Android kühl, "Schilde bei 40%."

Auf einmal erschien kurz ein Torpedo auf der Konsolenanzeige. Dann krachte es. Sie wurden schlagartig nach links gedrückt. Das Shuttle drehte sich von der Wucht des Aufpralls. Die Anzeigen flackerten, das Licht und zahlreiche andere Systeme fielen aus. Bauer gab einen

Schmerzlaut von sich.

"Wir wurden getroffen. Es ist... die linke Warpgondel!"

Sie sahen sie noch. Die Gondel trudelte der Oberfläche zu und riss gerade einen Turm mit in den Tod. Ysdi versuchte das Shuttle zu stabilisieren. Dann waren sie im Graben.

"Haben wir Kontakt zur MIRAGE? Bitte übermitteln sie dem Captain meine Hochachtung. Er ist zweifellos der beste Captain der Flotte. Ich entschuldige mich für meine vorschnelle Faust." Mahon war zufrieden. Das war geklärt. Ohne Warpgondel kamen sie hier sowieso nicht weg. Aber was gab es für einen besseren Tod, als den in der Schlacht. Vor allem wenn man sie gewonnen hat - zu dritt gegen 4 Milliarden Gegner. Vier Milliarden KLINGONEN! Mahon war zufrieden und hochkonzentriert.

Ysdi: "Ein weiteres Shuttle hat den Graben erreicht. Es ist uns weit voraus und erreicht das Zielgebiet in fünf Sekunden! Programmiere Ausweichkurs!"

Mahon war bestürzt: "Was? Das kann nicht sein. Wie können die VOR UNS ankommen. Wer ist das? Verdammt nochmal, ich könnte..."

Bauer unterbrach ihn: "Sie haben verfehlt! Sie waren um Zielgebiet und haben die Luke verfehlt! Und das mit computergesteuerten Torpedos!"

Mahons zielsicheres Lächeln kehrte zurück: "Gott sei Dank. Ysdi, lassen sie das mit dem Ausweichkurs sein. Bauer, analysieren sie den Fehlschuss.
Berechnen sie eine Korrektur. Unser Torpedo WIRD treffen. Sie haben 23 Sekunden!"

Währenddessen tat Ysdi, was er tun konnte, um dem zahllosen Feuer auszuweichen. Nicht weit entfernt hinter ihnen tauchten drei weitere Schiffe in den Graben - klingonische.

---MITTLERES KLINGONENSCHIFF

"EKRIS N'GORROT K'RTAB T'OLLOK!! - Bleiben Sie beim Anführer!"

---SHUTTLE KELLER/CERAM

"...*zensiert*..", fluchte Kadija, "Verfehlt! Fliegen sie zurück ich versuch's noch mal!"

"Wenn Mahon es nicht vorher schafft," entgegnete Keller. "Er und dieser Android sind direkt hinter uns. - Sie werden von drei Klingonen verfolgt."

"Dann fliegen sie halt dort hin. Wir geben Feuerschutz."

---USS MIRAGE / BRÜCKE

Hajo tom Broek betrat die Kommandobrücke und sah sich um. Keine Counselor weit und breit. Hajo überlegte einen Moment, ob er schon mal Drahtseile replizieren sollte, entschied sich dann aber dagegen.
Es gab Wichtigeres zu tun.

Er ließ sich an der Steuerkontrolle nieder und griff nach der Tasse Tee, die ihm eine junge

Crewman rasch kredenzt hatte. Dann warf er einen Blick auf den Hauptschirm, wo eine kleine Schlacht tobte. "Wie lange brauchen die denn? Wir haben nicht ewig Zeit", brummelte er vor sich hin.

---SHUTTLE KELLER/CERAM

"Ich dachte schon, sie würden mich nie fragen..." Keller fühlte sich wie befreit und sein Adrenalin hatte eine Höhe erreicht, die bisher kaum gekannt hatte. Sein Shuttle war eigentlich wegen enger Schluchten und Canyons für Beweglichkeit konzipiert worden, in der Schlacht spielte es diese Stärke aber voll aus.

Keller flog einen wunderhübschen Looping, sodass sie sich plötzlich hinter den Klingonen befanden und Kadija schoss etwas lustlos das erste und das zweite Shuttle ab.

"Komm und hol mich, komm und hol mich!" Die Augen des Halbvulkaniers gingen nur kurz zu den Sensoren, als ein weiteres Shuttle hinter ihm auftauchte und versuchte, auf ihn zu schießen. Mit einer schnellen Bewegung schaltete er die Trägheitsdämpfer auf Maximum, ging in eine Korkenzieherschleife und fing sich kurz über dem Boden wieder ab.

Irgendwie hatte es der Pilot hinter ihm geschafft, ihm zu folgen, aber das war jetzt egal. In einer Kehrtwende, wegen der man ihn "Pasu Leati" getauft hatte, brachte er die Shuttles mit der Front zueinander und Ceram holte einen weiteren Klingonen vom Himmel. Sofort beschleunigte Keller wieder in dem Wissen, dass Stillstand den Tod bedeuten konnte, wenn man im Raumkampf war. Dicht über den Graben hing er sich in die Flanke von Mahons Shuttle und programmierte schon mal einen Kollisionskurs mit ihrem Ziel, sollte Mahon verfehlen.

---SHUTTLE MAHON/YSDI

"Ziel erfasst! Feuer!", rief Mahon siegessicher. Ihr Shuttle glich fast einer ausgebrannten Hülle. Erste Risse bildeten sich in der Frontscheibe.

[GB: Verdammte Fliegen...]

Das Zielgebiet war 1000 km voraus - für einen Torpedo keine Distanz. Trotz Rückendeckung nahm das feindliche Feuer, das sie einstecken mussten, nicht gerade ab. Auch Keller und Ceram mussten zweifellos mit demselben Problem kämpfen. Die Klingonen feuerten wie verrückt und fügten sich dabei hauptsächlich selbst Schaden zu.

Zahlreiche Disruptorschüsse und Torpedos schlugen um sie herum im Graben ein und produzierten etliche Explosionswolken.

Mahon drückte auf die rote Schaltfläche. Der Computer fing wie wild zu piepsen an.

"Was zum...", fluchte der Commander. Auf der Konsole erschien eine schematische Darstellung des Unterrumpfes und vom Torpedo, der mittig unter dem Shuttle angebracht war. Die ganze Anzeige blinkte rot.

"Die Halterung klemmt!", rief Ysdi.

"Ich kümmer mich drum!", bemerkte Bauer und wollte todesmutig die Tür nach außen öffnen. Ysdi wusste, dass bei dieser Geschwindigkeit Bauer ohne Zweifel, nachdem er eines

seiner Körperpartien herausstrecken würde, sonst wohin gerissen werden würde.

"Nein!", rief der Android barsch, "Sie setzen sich hier hin und fliegen. Ich gehe raus!"

Ysdi war bereits an der Shuttletür. Er bewegte sich sehr flink. Sie hatten keine Zeit mehr.

"Aber ich kann nicht...", erhob Bauer Einspruch.

"Sie machen das schon.", antwortete der Android hastig und dann wandte er sich noch an Mahon, als die Tür bereits aufglitt.

Ein tosender, schmerzhafter Lärm drang in das Shuttle und niemand konnte mehr etwas verstehen. Doch der erste Offizier konnte an Ysdis Lippen erkennen, was dieser sagte: "Leben Sie wohl und bis bald." war sein Gruß und schon war er verschwunden.

Wenige Sekunden später tönte wieder der Alarm. Mahon schmunzelte erlöst. Der Torpedo hatte sich von den Klammern gelöst. Ein Knopfdruck und er schoss dem Shuttle davon.

Bauer machte ein sehr entsetztes Gesicht. So, als ob er gerade ihre derzeitige Lage verstanden hatte. Es blieb nur noch zu hoffen, dass Chenge und seine Abteilung einen Plan ausgearbeitet hatten, denn weder für ihn, Mahon, Ysdi, Keller oder Ceram war es nun möglich dem explodierenden Planeten zu entkommen.

---BRÜCKE

Tommok betrat die Brücke und verbarg durch seinen hochgezogenen Kragen geschickt die Knutschbisse, die ihm kürzlich zugefügt worden waren. Er hatte jetzt keine Zeit, diese und auch sein blaues Auge vom MHB behandeln zu lassen.

Er blickte sich auf der Brücke um und erblickte unter anderem tom Broek, jed och keinen Counselor.

"Mr. tom Broek, abhörsicheren Kanal öffnen. Tommok an alle, BERICHT!"

Hajo gehorchte, hörte dem Kapitän aber nur mit einem halben Ohr zu. Halb entsetzt, halb interessiert war seine Aufmerksamkeit vom Anblick des zweiten Steuermanns der Mirage gefangen. Dieser drehte sich mit großem Vergnügen und dümmlichem Gesichtsausdruck auf seinem Drehstuhl um Kreis herum. Wegen dieser Kehrtwende nannte man ihn "den Paso Leati".

Tommok zog eine Augenbraue hoch, als er dies bemerkte. "Mr.Paseolati, auch wenn Sie dies öfter tun, dies ist kein geeigneter Moment, sich auf Ihrem Drehstuhl im Kreis herumzudrehen. Wir haben roten Alarm."

Paseolati grinste und kippelte ein wenig auf seinem Stuhl.

Petty Officer LeFleur, der im Moment Dienst habende Sicherheitsoffizier auf der Brücke betätigte seinen Kommunikator. "LeFleur an Logistik. Der Stuhl des zweiten Steuermanns ist so bald wie möglich gegen einen zementfixierten Küchenhocker auszutauschen. LeFleur Ende."

Hajo tom Broek nickte dem langhaarigen Exil-Chinesen zustimmend zu.

"Volltreffer!", rief die dramaturgisch auch nicht unbegabte Ba'Raina Balwok von der taktischen Konsole runter.

"Sir, die Scanner zeigen, dass der Höhleneingang getroffen wurde, eine Kettenreaktion hat eingesetzt."

Sofort erhob sich Tommok.

"An alle drei Schiffe, Abstand zu Kronos vergrößern!! Explosion steht bevor.
Tommok Ende."

---ALL

Zunächst schwerfällig und dann immer schneller drehten sich alle drei Mirage-Teile und gewannen an Fahrt.

---MIRAGE-OBERSCHIFF / WS

"Volltreffer!!", brüllte der für die dramaturgischen Zwischenrufe zuständige Crewman durch das Labor.

Chenge, Lekal und Lou standen um einen kreisrunden Holoterminal herum, der ein grobes dreidimensionales Abbild der Schlacht darstellte.

"Was ist mit unseren Shuttles und Piloten?", hauchte Chenge besorgt.

"Sie... sie...", stotterte der für die dramaturgisch quälenden Pausen zuständige Crewman..."Sir, Sie... sind noch da unten! Ysdis, Mahons und Bauers Shuttle hat eine Antriebsgondel verloren.... "

"Oh nein...", flüsterte es aus Chenges Lippen, gefolgt von einem bärbeißigen "Scheiße, die gehn da unten vor die Hunde!! Verdammt gute Männer das!"

"Sir,", rief der für die sinnlose dramaturgische Verzweiflung zuständige Crewman, "...wir müssen etwas tun!! Unsere Leute da rausholen!!!"

"Wie lange noch bis zur Explosion?", kam Chenges Frage und zum ersten mal klang auch ihre weibliche Seite rau und ernst.

"Die Kettenreaktion läuft", rief der für dramaturgische Hochspannung zuständige Crewman, "...die Planetenhülle wird in 55 Sekunden kollabieren.
Explosion und Druckwelle folgen 30 Sekunden später."

Chenges Befehle kamen blitzschnell und so knapp wie möglich. "Alle herhören!", brüllte sie, "Jeder checkt eine Möglichkeit! Ich - Traktorstrahl! Henson - Transporter! Lou und Lekal - Ausnutzung der Explosionswelle!"

Damit stürzte jeder an die entsprechende Konsole.

Bis auf den für den dramaturgischen Countdown zuständige Crewman:

"50 Sekunden bis Planetenkollaps!"

Lou sah sich blitzschnell um. "Explosionswelle? Ausnutzung? Irgendwas tun!Schnell!" Ihre Parameter arbeiteten plötzlich auf Hochtouren. "Ich würde sagen, dass die Explosionswelle dazu genutzt werden könnte, dass in einer Mikrosekunde die Sensoren, den Energiefluss der Energiewelle differenziert und gleichzeitig nach den Crewmitgliedern scannt und wir sie dann herausbeamen. Allerdings müsste der Beammechanismus auf die Signale der Sonden genau abgestimmt sein."

Niemand reagierte auf Lous Selbstgespräche, nur der unrasierte Hinterkopf von Chenge polterte los: "Das versteht ja kein Schwein!! Keine Zeit für Erklärungen oder Tests, machen Sie einfach!!! Mehr als schief geh'n kann's nicht. Und dann sind Sie halt schuld und für immer raus!!"

"40 Sekunden bis Planetenkollaps!", platzierte der Countdown-Crewman wohldosiert im Raum.

Lou zog die Augenbraue hoch und zuckte mit den Schultern. "Die Wahrscheinlichkeit das mein Programm deaktiviert wird liegt bei 98%, da die Wahrscheinlichkeit des Erfolges bei 74% liegt. Drücken sie nur die Daumen das die Schiffsenergie nicht versagt!"

[HY: Nur zur Erklärung: Lou hat uns hier einfach einen Faktor unterschlagen.Die 74% beziehen sich nur auf das Rausholen (was gefordert war). Ist das geschehen, besteht eine Wahrscheinlichkeit von ca. 2,2027%, dass die Geretteten noch LEBEN (war nicht gefordert). dann passt's :-)]

Lou zögerte nicht und versuchte die Sensoren einzustellen.

Während sie dies tat, sah man den Countdown-Crewman stirnrunzelnd und fragend dreinblickend mit einem Taschenrechner hantieren, während man im Shuttle ein merkwürdiges Geräusch wahrnahm. Der Crewman fragte sich, ob es sich dabei wohl um die kollabierende Außenhülle oder um das Geräusch knackender Pistazien handelte.

[GB: HtB's Erklärung hat vielen unschuldigen Pistazzien das Leben gerettet...:o)]

---OBERSCHIFF GANG

Endlich hatte Jakkala den Klingonen aus dem Holodeck "gequatscht", hastig liefen die Zwei durch einen Gang. Irgendetwas passierte gerade, das Schiff hatte abrupt gedreht und alles stürmte durcheinander. Die meisten zum Dienst, einige zum nächsten Panorama-Fenster. So auch Jakkala mit Varak.

Schon sahen sie die meterlange Fensterreihe im Gang, durch die das Licht des duplizierten Kronosplaneten hereinstrahlte. "Kommen Sie!", rief Jakkala, doch bevor sie endlich ins All schauen konnten, schoss plötzlich eine Tür auf und eine Gruppe von schreienden Kindern stürzte in den Gang.

Sie mussten sich auf dem Oberschiff versteckt haben... wahrscheinlich, um "dabei" zu sein.

In geübter Formation scharrten sich die 20 Minioffiziere vor dem Fenster und ihre Augen sprangen vor Faszination weit auf: - Kronos flackerte!! Auch Jakkal und Varak sahen es

jetzt, als sie ans Fenster traten. Der südliche Planet war mit Flammenherden übersät und ringsherum flimmerte die Atmosphäre.

Dann plötzlich brach ein Teil der Planetenkugel ein, gewaltige Materiemassen wurden ins All geschleudert.

Die eben noch neugierigen Kinder am Schaufenster wurden still, einige begannen zu weinen: "Ich will zu meiner Mami."

Ein gewaltiger Leuchtblitz schoss im nächsten Moment von Kronos herüber. Er schüttelte das Schiff durch, begleitet von einem hässlichen Kreischen, die die Blitzladung beim Auftreffen auf das Schiff verursachte. Im Gang brach die totale Panik aus. Und Jakkala und Varak waren mittendrin.

"Maaaami!!"

"Paaapi!!"

"Onkel Haajo!!!"

---OBERSCHIFF / BRÜCKE

"Was ist mit unseren Shuttles!"

"Mahon und Ysdi haben einen defekten Antrieb, Shuttle 2 mit Keller und Ceram ist direkt in Ihrer Nähe. Die anderen sind auf dem Rückweg, werden es aber nicht rechtzeitig schaffen.", übersetzte Ba'Rina die Computeranzeigen und wurde sich erst hinterher bewusst, dass sie gerade allen Shuttlebesatzungen das Todesurteil ausgesprochen hatte. "Die Wissenschaft ist auf Stand-by, sie melden, wenn sie eine Idee haben.", führte Ba'Rina mit zitternder Stimme ihren Bericht zu Ende.

Die dramaturgisch unangemessen ruhige Stimme des Captains sagte nur ein Wort:

"Vorschläge."

"Die Wissenschaft, die Wissenschaft...", brummelte tom Broek gewohnt ungehalten. "Die brauchen doch alleine zwei Minuten, bis die ihren Rechner hochgefahren haben."

Dann zum Captain: "Wir haben offenbar wenig Zeit. Wer eine Hand frei hat, soll die heranfliegenden Shuttles mit Traktorstrahlen einfangen und/oder die Leute reinbeamen, wenn sie in Reichweite sind. Wir sind ja nicht umsonst jetzt zu dritt. Die Besatzungen von Cerams und Mahons Shuttles sollen sich auf dem weniger beschädigten Shuttle zusammentun. Das andere bringen wir von hier aus gezielt zur Explosion. Die kleine Explosionswelle kann genutzt werden, um der großen zu entkommen und in unsere Traktorstrahl- beziehungsweise Transporterreichweite zu kommen. Wir warten hier so lange, wie wir können..."

Dann blinkte etwas auf seinem Pult. "Kinder auf dem Schiff?" platzte es ungläubig aus ihm heraus.

---SHUTTLE

Mahon lächelte Bauer an: "Mr. Bauer, wir haben die Föderation gerettet! Sie, Ysdi und ich. Auch wenn uns das jetzt auch nicht weiterhilft. Viele, viele Milliarden Menschen wurden von uns vor dem sicheren Tod bewahrt. Wir sind nicht umsonst gestorben."

Der Shuttlealarm kündigte das baldige Ende des Gefährts an. Ein sich unangenehm schnell vergrößernder Riss über die Frontscheibe unterstrich die Dringlichkeit. Mahon eilte zur Taktik: "Wir werden zwar sterben, aber die letzte Minute lass ich mir nicht nehmen. Außerdem will ich mich noch von Ceram verabschieden. Offensichtlich hat sie den Wettstreit verloren."

---WELTRAUM

Langsam erlangte er wieder das Bewusstsein und versuchte sich zu orientieren. Ceram hing an der "Decke" des Shuttles, was für einen Ausfall der shuttleinternen Gravitation sprach und ein kurzer Blick auf eine der noch funktionierenden Datenausgaben sagte ihm, dass das Schiff noch 23% Lebenserhaltung hatte.

Schilde waren natürlich wegen Überlastung ausgefallen, nur der Deflektor tat noch seine Arbeit und wenigstens waren die Trägheitsstabilisatoren noch aktiv. Ruhig zog er Ceram in ihren Shuttlesitz und band sie provisorisch mit den Resten ihres Sitzgurtes fest. Die Frau neben ihm war merkwürdig unverletzt, als hätte Gott aus irgendeinem obskuren Grund eine schützende Hand über sie gelegt, er selbst...

Er musste noch unter Schock stehen, denn er fühlte nichts. Dann erinnerte er sich seines vulkanischen Erbes und versank in stiller Meditation. Sein rechtes Bein war gebrochen, zwei Rippen hatten es ihm gleichgetan und die warme Flüssigkeit, die seinen Hinterkopf runterlief, konnte Blut sein. Aber er war am Leben... noch...

Er ging wieder aus seiner Meditation und sah aus dem Fenster, wo ein Shuttle der Föderation an ihm vorbei schwebte. Irgendwo anders glitt ein Oberkörper eines toten Klingonen durch den Raum und am Horizont - wenn man im All von so etwas sprechen konnte - sah er die Mirage. Er sah auf seine Systeme, alleine würde er es nicht mehr schaffen... Außer, er machte einen Warpsprung aus einer Atmosphäre heraus, womit er andere alleine lassen würde... Es wurde interessant ... Und neben ihm schien Ceram wieder aufzuwachen.

In diesem Moment materialisierten Bauer, Ysdi (stark lädiert) und Mahon im Shuttle.

Mahon grunzte nur, als er den Zustand des Schiffes sah. Da waren sie ja vom Regen in die Traufe teleportiert. Er eilte zur aufwachenden Ceram und übernahm die Kontrollen des Shuttles.

Mahon schüttelte den Kopf. Hauptenergieversorgung, Lebenserhaltung, Schilde, Transporter, Warpantrieb - alles hinüber. Das Shuttle war ein Wrack.
"Bericht!"

---BRÜCKE

Tommok nickte seinem ersten Offizier zu. "Sehr gut, Mr. tom Broek. Tommok an Mahon, wir scannen Ihre Lebenszeichen auf diesem Shuttle, aber wir können Sie noch nicht herausbeamen. Wir werden das von ihnen verlassene Shuttle gezielt zur Explosion bringen,

um ihr Shuttle durch die Druckwelle in unsere Richtung zu beschleunigen. Bitte auf Druckwellen-Einschlag vorbereiten."

Er wandte sich wieder an seinen Steuermann. "Mr.tom Broek, lassen Sie ein Torpedo an Position..." (er tippte auf der Haupt-Konsole herum) "...83.243 explodieren. Das wird das Shuttle in Richtung 73.23 beschleunigen und nach
12 Sekunden zur Explosion bringen. Hoffen wir, dass das andere Shuttle nicht von Trümmern oder herumfliegenden Klingonen durchsiebt wird."

Was tom Broek für merkwürdigen Galgenhumor hielt, meinte Tommok durchaus ernst. Überall im Umkreis schwirrten Reste von Klingonischen Shuttles herum.
Zum Glück waren die ja alle nicht real.

[HtB: Wat? Hatte ich nicht Holodeck-Verbot erteilt?]

"Feuer, Mr. tom Broek!"

Der Steuermann tat, wie ihm geheißen. Die kurze Zeit später auf dem Hauptschirm aufflackernde Explosion nahm sich allerdings recht mickrig aus vor dem Hintergrund des sterbenden Planeten.

---SHUTTLE

"Mister Keller, schön sie zu sehen!", bemerkte Ysdi. Die Nachricht des Captains ertönte. Skeptisch wanderten die Blicke zu dem Haufen Schrott in unmittelbarer Nähe. Da hätte man auch gleich den Torpedo alleine explodieren

lassen können.

"Wir brauchen einen intakten Schutzschild, sonst gehen wir mit drauf. Bauer, bringen sie den intakten atmosphärischen Schild online, ich werde ihn rekonfigurieren. Keller, haben wir noch eine Warpspule mit Restenergie?
Entladen sie sie im Zeitpunkt der Detonation. Commander, versuchen sie dieses Shuttle seinen Ziel ein wenig näher zu bringen!", Ysdi war bereits an den Programmstiften zugange, da die entsprechenden Konsolen defekt waren.

Fast wie in Zeitlupe näherte sich der helle Torpedo von der Mirage.

Mahon tat wie ihm geheißen. Er leitete alle verfügbare Energie in den Antrieb. Die Generatoren heulten auf und schoben das Shuttle ein Stückchen in Richtung MIRAGE.

Der Computer nahm das nicht so ruhig hin: "Ausfall des sekundären Scheinwerfersystems. Zusammenbruch der Lebenserhaltung in drei Minuten.
Bruch der Hülle in vier Minuten. Empfehle, das Schiff zu verlassen!"

"Wenn wir doch noch drei Minuten hätten. Ich würde sonst was dafür geben!"
murmelte Bauer, der gerade fieberhaft einen Schildgenerator neu justierte.

Mahon hämmerte auf die Tasten. Der Torpedo der MIRAGE erreicht sein Ziel.
Das andere Shuttle detonierte. "Es ist soweit. Bauer, wir brauchen die Schilde. Leite Energie

um. Auf Aufprall vorbereiten!"

---BRÜCKE MIRAGE

Paseolati hörte auf zu kippeln. "Captain, Ausfall der Lebenserhaltung und Hüllenbruch auf dem Shuttle in 96 Sekunden!"

Tommok zuckte mit der Augenbraue. "Mr. tom Broek, voller Impuls in Richtung des Shuttles, alle Energie in die Schilde umleiten. Wie lange noch bis wir beamen können?"

"Ein Stück noch, ein kleines Stück noch...", murmelte Hajo hochkonzentriert und betrachtete angestrengt das tapfere kleine Schiff, dass auf einer Welle von Feuer und Trümmern auf sie zu ritt, während im Hintergrund das Inferno losbrach. Eine Meldung auf seinem Schirm teilte ihm mit, dass die übrigen Shuttles evakuiert oder zurückgekehrt waren, die anderen beiden Schiffsteile der Mirage entfernten sich rasch.

"Schilde ausdehnen", rief Hajo plötzlich. "Beamen Sie, beamen Sie, zum Teufel!"

[GB: "Willkommen auf der Krankenstation! Wie kann ich Ihnen helfen..." ;o)]

---SHUTTLE

Keller war zunächst in seinem Stolz verletzt. Hatte man ihn also von seinem Pilotensitz vertrieben...

Auf der anderen Seite war es nicht schlecht gewesen, einem Andorianer beim Fliegen zuzusehen. Aufgrund ihrer höheren Sauerstoffaufnahme hatten sie viel schnellere Reflexe als Menschen oder Vulkanier - und das konnten sie mehr als gebrauchen. Keller selbst überlegte, was er noch tun konnte, aber so verringerte er seine Lebensfunktionen und seinen Atemrhythmus, um nach Ausfall der Lebenserhaltung den Anderen den Restsauerstoff nicht wegzuatmen, der noch im Shuttle verbleiben würde.

"Ysdi, übermitteln sie bitte dem Rat der Archäologie Mars die Worte "Omega Order 318", sollte ich nicht überleben."

[HtB: Würde ich genauso machen, wenn ich kurz vorm Sterben wäre: Irgendetwas blödsinniges sagen. Da hätten Generationen hinterher noch was zu rätseln und man würde in allerlei zweifelhaften Geschichtsbüchern stehen und als Kopf der modernen Tempelritter gelten oder so was.]

[GB: Immer noch besser als: "Verzeih..."]

Er wusste, dass der Android die besten Voraussetzungen hatte, am Leben zu bleiben und Roland hatte schon vor Jahren mit seinem Leben abgeschlossen.
Mit etwas Glück würde er bald seinen Vater wieder sehen, mit etwas Pech die nächsten Jahrhunderte schön warm haben. Die Hülle seines Shuttles knarrte merkwürdig, als ob etwas an ihr zu reißen drohte. Entweder Tod im Vakuum oder verbrannt durch eine Explosion eines Planeten.

Auf Warp konnten sie nicht gehen, der Miniaturisierungsstrahl wäre zu spät einsatzbereit und ein Deckungsfeuer der Mirage-Teile wäre sinnlos gewesen.
Sie waren ja nicht einmal innerhalb der Schildemitter der Mirage, die sie so hätte decken

können. Im Kopf malte er sich noch einmal aus, wie ein Tod im Vakuum aussah. [GB: Guck mal bei Big Brother rein...] Zuerst wurde man ins All hinausgeblasen, dann fing man an, zu erkalten.

Die Augen des einzigen Vakuumtoten, den er jemals aus der Nähe gesehen hatte, hatten sich wie Eis angefühlt. Vielleicht würde ihm das jetzt auch blühen. Wieder knarzte das Shuttle, dann hörte er eine Explosion.

"Verbrennen oder Erfrieren", ging ihm noch durch den Kopf, als die Deflektorschilde nachgaben und er für den Bruchteil einer Sekunde einen Riss in der Haut seines Shuttles sah. Dann aber hüllte ihn das blaue Licht ein, dass merkwürdigerweise beim Umwandeln von Organismen in Datenpakete entstand. Er und die anderen wurden gebeamt, er wusste nur noch nicht wohin.

---USS MIRAGE - TRANSPORTERRAUM

Es schien eine Ewigkeit zu dauern, bis sie wieder schemenhaft etwas erkennen konnten. Zuerst zeichneten sich die stetig rot blinkenden Alarmleuchten ab.
Dem Bild fügte sich langsam die grobe Struktur des Raumes und deren Insassen an.

Als ausreichend Teile von Ysdi rematerialisiert waren, konnte er die ersten Anwesenden identifizieren. Er hörte auch ein unglaublich schmerzhaftes Geschrei.

Das MHB war anwesend, neben ihm stand das Programm Lou0001 und an den Bedienelementen stand der Transporterchief Jim B'iehm mit einem sehr besorgten Gesicht. Um sie herum waren aktivierte Signalverstärker postiert.

"Wir haben sie, Doktor!", sagte der Chief - und schenkte sich und den anderen erst mal eine Runde Whiskey ein. Zumindest in Gedanken...

Das Geschrei war verstummt. Stattdessen sackten vier Körper in sich zusammen. Ysdi reagierte reflexartig und fing Ceram und Keller, zwischen denen er stand, auf, aber auch er hatte den Eindruck eine Menge Energie verloren zu haben.

Basani war schnell zur Stelle und hatte Bauer und Mahon aufgefangen. Er war schon mit einem medizinischen Tricorder zugange.

"Was ist passiert?", fragte der Android leicht verwirrt, obwohl er sich einen Teil der Antwort schon zurechtbauen konnte.

[GB: Bau erstmal Dich zusammen...]

Lou tippte auf ihren Kommunikator: "Lou an Tommok! Wir haben sie, Captain!"

---BRÜCKE

Tommok schnaufte erleichtert. "Brücke an Transporterraum. Herzlichen Glückwunsch."

Über den Kommunikator erklangen Grunz- und Stöhnlaute sowie einige Schreie auf der Brücke.

"Lou0001, Mr. B'iehm, MHB, kümmern Sie sich sofort um die Damen und Herren.

Wie ist ihr Zustand?"

Das MHB klappte den Tricorder zu: "Es geht mir gut, Captain, danke. Aber ich war ja auch nicht da unten.
Die anderen sind ohnmächtig. Der Transport über die 3-fache normale Maximalentfernung hat sie sehr viel Energie gekostet. Es kam außerdem zu einer elektrischen Überladung in den Synapsen. Wir verlegen sie auf die Kranken... ich meine... Beobachtungslounge! Sie sind bald wieder wohlauf.
MHB Ende."

Alles blickte erleichtert drein. Plötzlich ertönte es jedoch aus den Lautsprechern: "Wissenschaft an Brücke: Sind soweit!! Wir haben jetzt eine Idee, wie wir unsere Leute retten können!! "

---TRANSPORTERRAUM

"Ich nehme an, der Transporter ist jetzt nicht das geeignetste Transportmittel.", bemerkte Ysdi, der immer noch interne Fehlerwartungsprotokolle laufen ließ und irgendwie neben sich stand.

Lou war schon bei ihm und schulterte Keller.

"Das sehen Sie richtig.", bemerkte sie.

"Dann gehen wir mal zu Fuß.", B'iehm übernahm Bauer.

---GANG

"... Sie haben also die Explosionswelle des Planeten als Resonanzkörper benutzt und darüber den Transporterstrahl aufgebaut.", Ysdi grübelte noch immer verschlafen vor sich hin. Er konnte schwer einen klaren Gedanken fassen. "Wie auch immer, es hat ja funktioniert. Lob und Anerkennung, Lou.
Na dann..."

Sie waren an einer Weggabelung angekommen. Der Android schlug urplötzlich eine andere Richtung ein. Der Rest blieb stehen.

"Ysdi?", ertönte ein einstimmiger Chor.

"Ja?", Ysdi drehte sich um, "Was gibt's?"

"Wo wollen Sie hin?"

"Na... auf mein Quartier! Wohin denn sonst?"

"Haben Sie da nicht irgendetwas vergessen?", bemerkte Basani und deutete auf Ysdis Schulter.

Der Android schaute darauf und für einen Moment konnte er sich nicht erklären, wie die stellvertretende Sicherheitschefin da hingekommen ist.
Dann fiel es ihm wieder ein.

"Oh!", bemerkte er und schloss sich der Gruppe wieder an.

---BEOBACHTUNGSLOUNGE

Vorsichtig wurden die Patienten in die provisorischen Medibetten gelegt und umgehend versorgt. Mahon zeigte bereits wieder erste aktive Lebenszeichen.

Der Android trottete bereits ein wenig orientierungslos aus der Lounge hinaus und nahm wenig von seinem Umfeld wahr.

Er hörte noch den Ruf aus Lous Kommunikator, bevor sich die Türen schlossen.

"Lekal an Lou! Wo bleiben Sie denn. Es liegt eine Menge Arbeit vor uns!"

---GANG

Ysdi hatte schon längst wieder vergessen, was er eigentlich tun wollte, da sah er zwischen einem Haufen Kinder Varak und Jakkala. Kurzum lief er zu ihnen.

"Mrs. Jakkala, ich glaub Sie werden in der Beobachtungslounge gebraucht.
Warum ist mir gerade entfallen.", bemerkte er, " Mr. Varak, können Sie mir helfen? Ich weiß allerdings auch nicht mehr wobei!"

---BEOBACHTUNGSLOUNGE

Ein Ruck ging durch den Andorianer. Mahon richtete sich auf, griff den nächsten Sanitäter und zog in zu sich: "Crewman, wie ist die Lage?"

Der Krankenpfleger zögerte. "Ähm, Sir? Ich bin doch nur..."

Währenddessen schweifte Mahons Blick durch den Raum: "Wo ist Ysdi? Ist er...? Was ist passiert?"

Der Krankenpfleger fühlte sich gar nicht wohl in seiner Haut. Das war doch DER ANDORIANER, über den das ganze Schiff sprach. Vorsichtig schielte er nach einer Rückzugsmöglichkeit. "Nein, Sir, dem Androiden geht's gut. Er ist irgendwo auf dem Schiff. Sie wurden alle gerettet. Ich glaube, der Planet ist zerstört!"

Mahon richtete sich auf. Vorsichtig betastete er seinen Körper. Schwach, aber vollständig, stellte er fest. Und man hatte ihn noch nicht in ein Krankenhemd gesteckt. [GB: Sind alle...] Das sollte auch so bleiben, beschloss er.

Eine kurze Weile später war ein günstiger Moment in Aussicht. Als ihn für einen Bruchteil einer Sekunde niemand beachtete, hechtete er zur Tür. Es erklang noch ein "Ich bin auf der Brücke!", bevor sie die Tür zur Beobachtungslounge wieder schloss.

---WISSENSCHAFT

Da Lekals Ruf sehr dringend war, deaktivierte Lou sich selbst und aktivierte sich in der Wissenschaft wieder.

"Da bin ich...", sagte sie hinter dem Rücken von Lekal, die sich daraufhin total erschrocken herumfuhr und Lou mit einem bellenden Blick ansah.

[HtB: Bei dem Blick jagt man keinen Hund vor die Tür.]

Lou lächelte: "Was gibt es?"

"Wir haben noch schnell 6 Planeten bzw. Monde zu vergrößern!"

to be continued...

Zurück zur Startseite. Zurück zur Chronik der USS Mirage.

24. Rechtfertigungen

[Auftrag ausgeführt, 4 Milliarden Klingonen tot.]

---KOMMANDOSCHIFFSTEIL DER MIRAGE / BRÜCKE

"Genug gefeiert", dachte sich Steuermann Hajo tom Broek, als sich die drei Schiffsteile rasch vom Ort des Geschehens entfernten. Offenbar dachte Kapitän Tommok ähnlich, denn er rief die Wissenschaft und fragte: "Wie weit sind Sie? Uns bleiben nur noch wenige Minuten Zeit, bis wir die beiden anderen Schiffsteile vergrößern müssen."

Hajo hatte derweil andere Sorgen - den widerborstigen Kindergarten. Die quengelnde Meute hatte sich offenbar, wie dem Steuermann mitgeteilt wurde, in zwei Gruppen gespalten.

Die eine hatte sich vorgenommen, sich in jedem Fall den Anweisungen von Kindergärtner Hajo zu widersetzten und nannte sich "Der hajoranische Widerstand". Die anderen hatten die Wut ihres "Vorgesetzten" über ihr eigenmächtiges und gefährliches Handeln erkannt und versuchten, Hajo durch kleine Gefälligkeiten und Freundlichkeiten milde zu stimmen. Diese nannten sich "Bestecht Hajo" (BH).

[GB: *pling* *100 Extra-EP in Hajos Körbchen tu*]

Der Steuermann hatte Lust, den ganzen Haufen übers Knie zu legen, musste aber aus naheliegenden Gründen auf der Brücke bleiben. So überließ er schweren Herzens die Kinderzähmung dem Ballast-Duo, Varak und Jakalla.

(HtB: Wo auch immer sie sein mögen...)

Tommok zog seine Uniform zurecht.

"Computer-Logbuch der MIRAGE, Sternzeit 200420.04. Wir versuchen zur Zeit, das miniaturisierte Sonnensystem wieder auf seine ursprüngliche Größe zu bringen. Es gibt zu diesem Thema mehrere Vorschläge aus der Wissenschaftsabteilung, die ich jedoch für baren Humbug (BH) halte. [GB:
pling] Die Herren Magnees und Ysdi wollen in wenigen Momenten ein geeignetes Konzept vorstellen. Leider läuft uns langsam die Zeit davon."

In diesem Moment öffnete sich die Tür zur Brücke. Mahon stand im Turbolift und machte einen vorsichtigen Schritt nach vorn auf die Brücke. "Meine Anti-Aging-Kur musste verschoben werden, Captain." sagte er vorsichtig zu seinem Vorgesetzten. "Vielleicht kann ich ihnen trotzdem behilflich sein, Sir?"

Der nächste, weniger freundliche Blick traf Broek.

BHajo [GB: *nixpling* *überdreistenAbsahnVersuchNaserümpf*] merkte wie üblich nix von irgendeiner im entgegen brandenden Feindseligkeit. "Käpt'n, überfordern Sie den Maschinenraum nicht. Erstmal dahinfliegen, dann Planeten vergrößern. Also zunächst das Schiff vergrößern, oder wie dieser abstruse Plan war... Ich sollte ja nur fliegen, hab ich mir sagen lassen."

Dann kam dem Steuermann ein Gedanke. "Oh, Herr Mahon, wo ich gerade ihren Job mache, könnten Sie da nicht ausnahmsweise meinen machen und die aufsässigen Kinderhorden unter Kontrolle bringen?"

Doch der Kapitän hatte gerade Anderes zu tun, als sich um den Kinderkram zu kümmern und Mahon durchs Schiff zu jagen. "Tommok an MHB, wie geht es den verletzten Crewmitgliedern?"

---KS / NEBENLABOR

Basani wurde mitten im Grübeln unterbrochen. Vor ihm auf auf dem Bildschirm blinkten die drei Buchstaben seines Namens "M" "H" "B" ... und seit etwa 10 Minuten hatte er sie hin und her gruppiert. Immerhin konnte es ja nicht schaden, den reformerischen Neubeginn auf der Krankenstation durch eine kleine Namensveränderung zu unterstützen.

Von allen Varianten hatte ihm "MBH - am besten gefallen.
[GB: *pling* :o)] Der Slogan "M.B.H. - Medizin, Beratung, Heilung" würde sich sicher ganz nett an seiner Besenkammertür machen.
Vielleicht auch "MBH - Mein Busenheiler", abgeleitet von "Busenfreund" oder:
"MBH - Mit beschränkter Haftung."

Am Ende war Basani allerdings ein Werbespruch für seinen ALTEN Namen eingefallen:

"MHB - Mit Herz behandelt."

Basani lächelte. Ja, das klang gut. Sah so aus, als hätte die alte Kombination doch Vorteile...

"Tommok an MHB, was ist jetzt mit den verletzten Crewmitgliedern?"

"MHB hier, Sir. Sie sind wieder soweit hergestellt. Einige leiden noch unter stressbedingtem Blut-Hochdruck (s-BH), und außerdem läuft hier dauernd ein bärtiger Hüne (BH) aus der Sicherheitsabteilung herum, aber ansonsten läuft alles nach Plan!"

(HtB: Der bärtige Hüne ist großartig.)
[GB: Ja! *pling* (für Alex, war sein Zug!)]

---BRÜCKE

Tommok nickte. Die nun anstehende Mission war zwar ein bisschen heikel (BH), aber es bestand eine gewisse Erfolgschance. Er betätigte seinen Kommunikator erneut. "Tommok an Ysdi und Magnees. Wir warten auf Ihren Vorschlag!"

"Magnees hier, entschuldigen Sie bitte, aber einen Vorschlag wofür?"

Tommok zuckte mit der Augenbraue. "Zur Wiedervergrößerung und Re-Platzierung unseres Sonnensystems, Mr. Magnees!"

Magnees klang leicht irritiert. "Aber Sir, es ist doch alles vorprogrammiert und berechnet. Sie müssen nur den START-Knopf drücken und der Steuermann muss den Anweisungen auf seinem Bildschirm folgen. Der Rest passiert vollautomatisch. Wenn alles klappt sind wir in

einer Viertelstunde fertig.
Oder bestehen noch Fragen?"

Tommok nickte bedächtig. "Machen Sie es so."

"Sir, was soll ich so machen? Ich habe doch schon alles vorbereitet. Der Knopf befindet sich bei Ihnen. Sie müssen 'es' machen."

"Wenn man hier nicht alles selber macht...!" schimpfte der Steuermann und drückte auf den Knopf.

Tommok zögerte nicht. "Danke, Mr. tom Broek."

(HtB: Effizientes Arbeiten.)

---MASCHIENRAUM

(HtB: Eh isch gä in krass Maschienraum alda...)
[GB: Was lachst Du!]

Die Doppeltür zum Maschinenraum öffnete sich, als Magnees den etwas kleineren Raum betrat. Die Zahl der Techniker, welche sich hier aufhielten war beängstigend niedrig.

"Mr. Bauer. Bericht"

Bauer, der eben noch mit dem Rücken zu Magnees gestanden hatte drehte sich sogleich um und wollte berichten als Magnees ihn schon mit dem Ausruf "Oh mein Gott" unterbrach.

Denn zu seinem Entsetzen musste der Chefingenieur feststellen, dass sich auf wundersame Weise die Frauenquote der technischen Abteilung von 0,01 % auf 1 % erhöht hatte.

"Mr. ..eh... Mrs. oder wie auch immer." begann Magnees zu stottern. "Ich hätte mir zwar gewünscht, dass sich einige Technikerinnen melden würden, aber so war das nicht gemeint!"

"Aber Sir, es handelt sich doch hierbei nicht um eine Verwandlung, sondern nur um eine Möglichkeit schneller in höhere Ränge aufzusteigen. Ich konnte in Erfahrung bringen, dass wenn man häufiger BH's benutzt, die Chancen befördert zu werden erheblich wachsen. Daher habe ich mir gleich 10 BH's angezogen in der Hoffnung man würde auch bemerken, dass ich BH's trage.
Ihrer Reaktion nach bemerkt man also, dass ich BH's trage. Also wachsen auch meine Chancen befördert zu werden."

[GB: Ok, ok. *pling*]

Bauer schien sichtlich stolz darauf zu sein, dass er eine Oberweite von fast 120 cm hatte.

(HtB: Hirnumfang sicher nicht.)

"Mr. Bauer, meiner Meinung nach ist mit dem benutzten von BH's nicht das Benutzen von Busenhaltern (HtB: *räusper*) gemeint, sondern die Weiterentwicklung und Erforschung der Back Heaps. Folglich steigen die Chancen befördert zu werden, wenn sie es schaffen, Back

Heaps zu erforschen und sicher in ihrer Benutzung zu machen. Nicht wenn sie BH's tragen. Aber von mir aus können sie gerne weiterhin BH's tragen, irgendwie steht es ihnen."

"Danke Sir", antwortete Bauer und rückte seine Oberweite ins rechte Licht.

"Sobald Varak auftaucht, schicken sie ihn mir in die Abstellkammer, ich brauche ihn kurz."

"Sir?" fragte Bauer, weil er sich nicht sicher war, was Magnees und Varak in der Abstellkammer zu suchen hätten.

"Mr. Bauer was denken Sie denn von mir? In der Abstellkammer wurde ein provisorisches Büro eingerichtet. Also treiben Sie Varak auf."

"O.k., Sir."

---KRANKENSTATION

Mit einem dezenten Zisch öffnete sich die Tür der KS, als Leonie eintrat. Im Hauptlabor war keiner war zu sehen.

"Hallo irgendwer im Dienst?" fragte Leonie in die Stille.

"Bin hier (BH)", [GB: Bisschen Halbgar...*nochnichtpling*] erklang eine Frauenstimme aus dem Labor.

"Was machen Sie da... und was ... um Gottes willen ... was soll denn das sein?" Unwillkürlich starrte Leonie die Krankenschwester an, die mitten im Labor stand.

"Das ist die neuste Mode, der letzte Schrei, einfach das ultramegacoolste..."

"Ja, aber..."

"Nein, nein, Sie verstehen das nicht..."

"Das ist wohl wahr. Auf dem Weg hierher kommt mir einer entgegen, bekleidet mit zehn BHs, und Sie hier tragen gleich gar keinen..."

[GB: Endlich ein sachgerechter Umgang. ;o) *pling*]

"Ich hörte von der neuen offenen Einstellung an Bord und dachte, nachdem ich BH's eh so unbequem finde, ziehe ich einfach keinen mehr an und außerdem..."

"Ja, aber", unterbrach Leonie wieder, "das mag schon sein, aber was hielt Sie davon ab, auch ihr Uniformoberteil nicht anzuziehen?"

"Sonst merkt das ja keiner."

(HtB: Da kennen sie die Männer schlecht, Fräulein.)

"Na dann, meinetwegen", kapitulierte Leonie vor so überzeugenden Argumenten.

"Wenigstens wird das dafür sorgen, dass zumindest die männlichen Mitglieder der Mannschaft in Zukunft gerne die KS besuchen werden", murmelte sie noch, als sie das Labor

wieder verließ.

---QUARTIER BALWOK--

Nachdem Ba'Rina ihren Dienst beendet hatte, ging sie in ihr Quartier. "Was machst du Schatz?" fragte sie im Vorbeigehen ihre Tochter Charlotte, die vor ihrem Computer saß.

"Ich spiele gerade ein Spiel, dass sich Tibia nennt", antwortete Charlotte, doch ihre Mutter hörte überhaupt nicht hin, sondern ging direkt in ihr Zimmer, wo sie aus ihrem Schrank eine bequeme Jeans, einen Pullover...

[GB: Achtung, Szene wegen übertriebener Alltäglichkeit gekürzt! Die fehlenden Passagen finden Sie unter www.bigbrother2400.föd]

...wo ihre Tochter immer noch an dem Computer saß.

"Was machst du da?" fragte sie Charlotte und trat von hinten an sie heran, um auf den Bildschirm zu sehen.
"Och Mama", maulte Charlotte, "ich hab's dir doch vorhin schon gesagt, ich spiele ein Spiel namens Tibia."

[GB: "Lieutenant Dix hat es von Turidia 3 mitgebracht. Alle spielen es jetzt..." ;o]]

"Und was machst du da gerade?" fragte Ba'Rina nur scheinbar interessiert.

"Ich bin gerade auf der Jagd" erzählte ihre Tochter begeistert "und kille gerade BH's"

"Was ist den das?"

"Du weißt aber auch gar nichts" seufzte Charlotte "BH ist die Abkürzung für Beholder, das sind grüne Monster mit Krakeln, die schießen mit Energie Feldern auf einen und können Skelette herzaubern.

[GB: Und am besten kann man sie besiegen, in dem man einfach immer wieder die Tür zumacht und abspeichert...:o) *pling*]

"Ahhja, ich glaube ich sollte mal öfter darauf achten, was Du für Spiele spielst."

Sie nahm ein Pad und setzte sich auf das Sofa. Dort fing sie an, einen Bericht mit dem Thema: "Was tue ich, wenn es heißt, dass Funkstille herrscht" zu bearbeiten. Sie musste diesen so schnell wie möglich für den Captain schreiben.

---BRÜCKE

Nachdem Hajo den roten Knopf gedrückt und Tommok sich bedankt hatte, geschah es wie von Geisterhand. Die Crewmitglieder der zuvor verkleinerten Schiffsteile bekamen zusehends ein gewisses Gefühl von geistiger und körperlicher Größe. Von der Krankenstation wurden vereinzelte Fälle von Größenwahn gemeldet.

Paseoali (HtB: Wie heißt der Mann?) [GB: Öfter mal anders. Meistens PASEOLATI.

Paseoali ist sein großer Bruder mit dem Teppichgeschäft.] kippelte auf seinen Füßen herum (der Stuhl war mittlerweile demontiert
worden) und drehte sich wirr im Kreis. Dennoch erstattete er Meldung:
"Captain, die Vergrößerung ist zu 98 Prozent abgeschlossen!".

Tommok nickte. "Mr. tom Broek, bei Maximum Warp unter Berücksichtigung von Mr. Ysdis Beschleunigungs-Tricks, wie lange bis zur Ankunft am Bestimmungsort des Sol-Systems?"

"Äh...", setzte tom Broek an, doch eine Stimme aus dem Interkom unterbrach ihn...

"Captain, hier meldet sich Lou0001, das Sol-System ist wieder hergestellt, sowie das komplette Sonnensystem.",

Erstaunt schauten sich die Brückenoffiziere an.

Dann bekam Lou eine kurze Frage zurück:

"WIE?"

--- WISSENSCHAFT

Lou sah sich verblüfft um. Sie hatte bis jetzt nie erklären müssen, wie etwas getan wurde, was für sehr kompliziert gehalten wurde. Aber wenn der Captain fragte, dann musste sie wohl antworten.

"Captain, es ist ziemlich kompliziert. Aber wir brauchten dazu nur ein bisschen Zink, Natrium, Schokolade, Milch, etwas O2 und Energie aus der Warpspindel. (HtB: Warpspindel? Dornröschen?) Dies ergab eine Reaktion die..."

Die Kommunikation brach plötzlich zusammen. Sichtlich erleichtert atmete Lou auf.

--- BRÜCKE

Tommok zuckte mit der Augenbraue. Lou0001 hatte wohl die Rückfrage falsch verstanden. "Wie" war nicht die Frage nach der Art und Weise, sondern die Kurzform für "Wie bitte?". Sein Gefühl für Logik schlug wieder mal Purzelbäume, denn wie man in getrennten Vorgängen das Sol-System und das komplette Sonnensystem wieder herstellen konnte, ließ sich auch nicht aus den Schalen seiner Pistazien herauslesen.

Aber Tommok wollte sich nicht mit Details aufhalten, vermutlich gab es nur eine Doppler-Fehlfunktion (ECHO ON) in den Sprach-Algoritmen des Systems Lou0001.
Sichtlich erleichtert betätigte er seinen Kommunikator. "An alle Stationen auf allen drei Schiffsteilen! BERICHT!"

---BRACHLIEGENDER GANG

Es lag ein kleiner Haufen Kleinteile auf dem Boden, daneben waren sauber einige Chips aufgestellt. Das Grollen der MIRAGE, ein kleines Sirren und leise konzentrierte Atemgeräusche waren alles, was ein Unbeteiligter hätte hören können.

Varak stand neben den sitzenden Androiden und bohrte angestrengt mit einem futuristischen Stäbchen in Ysdis Kopf herum, von dem das Sirren stammte. Auf einmal öffnete der Android seine Augen, die er die ganze Zeit geschlossen hatte, und stand ruckartig auf, so dass der Halbklingone kampfbereit einen Schritt zurückwich.

"Ich hab's!", rief Ysdi, "Ich weiß, was passiert ist!"

"Ja!", grummelte Varak, "Bei dem letzten Transport ist Ihnen was durchgebrannt und Sie konnten nicht mehr auf Ihren Speicher zugrei..."

"Nein, das meine ich nicht. Das ist doch unwichtig!", brach Ysdi ab, "Ich muss in den Maschinenraum. Schauen Sie mal da."

Der Android zeigte auf das Fenster, welches einen wohl bekannten, strahlend blauen und einzigartig schönen Planeten zeigte...

...die ERDE!!!

---BRÜCKE

Ysdi trat schwungvoll ein und bemerkte, dass er sich offenbar in der Tür geirrt hatte. Gerade noch hörte er Lous Antwort und bemerkte die Reaktion des Captains, da entschied er sich, sich zu äußern und räusperte sich künstlich.

"Captain!", fing der Android an, "Vielleicht kommt Ihnen das merkwürdig vor, aber es ist etwas passiert das nur der Bordcomputer, die Hologramme und ich bemerkt haben können. In dem Moment, als wir so massiv beschleunigten und 'kurzzeitig' jenseits der Warp 10 flogen, kamen Ihre Gedanken dem Jetzt nicht mehr hinterher. [GB: Schöner Euphemismus...] Das bedeutet, während wir bereits im leeren Sol-System waren, dachten Sie noch, wir würden gerade los fliegen. Als Ihr Bewusstsein uns schließlich wieder eingeholt hat, haben wir unseren Auftrag bereits ausgeführt und das Sonnensystem wieder zurückvergrößert. Deswegen denken Sie auch gerade einen Zeitsprung gemacht zu haben - Ihnen fehlen irgendwie ein paar Sekunden oder Minuten.

(HtB: In Ostfriesland hätte man jemanden für so eine Antwort glattweg verhauen.)

Ich sehe, Sie werden gerufen. Da will ich Sie nicht mehr stören. Nun, ich muss jetzt auch in den Maschinenraum. Entschuldigen Sie mich."

Ysdi eilte wieder in den Turbolift.

--- KRANKENSTATION

Als Keller wieder aufwachte, stellte er fest, der letzte "Gast" auf der Krankenstation zu sein. Sich nicht angeschnallt zu haben, während ihr Shuttle durch den Raum trudelte, mochte einer der Gründe gewesen sein, vielleicht hatte er auch nur zu nah am Vakuumleck gestanden.

Basani war zum Glück nicht zu sehen und so versank er liegend in Meditation, um seinen

Körper zu überprüfen. Rippen und Bein waren wieder ganz und er stellte keine Fehlfunktion fest, nur irgendein Mittel lief durch seinen Kreislauf, was dort nicht ansatzweise hingehörte. Langsam versuchte er aufzustehen, stellte aber fest, dass er auf der Liege festgebunden war. Also versuchte er seinen Kopf ein wenig hin- und her- zu drehen.

"Keller an SUSI, bist Du da?" Ein kurzes Piepen reichte ihm als Antwort.
"Bitte Datum und Missionsstatus."
"Sonnensystem vergrößert, Sternzeit..."
"Könntest Du bitte eine Nachricht an Chenge schicken? ‚Status:
Einsatzbereit. Erbitte Überführung auf den Mars zur Informationsaufbereitung und -sammlung.'"

SUSI: "Nachricht gesendet."

---BRÜCKE

"Captain, wir haben erste verläßliche Meldungen...", gab ein Crewman zögerlich bekannt. "Offenbar haben alle Himmelskörper ihre ursprüngliche Stellung im Raumgefüge erreicht. Crewman Lou aus der Wissenschaft meldet den zusätzlichen Verbrauch von sechs Türsummern, 79 Minzplättchen, 4 Liter flüssigen Hexa-Natrium-6-Hydrosulfationen und den Teekannenscherben aus Mr.
tom Broeks Quartier. Der detaillierte Bericht der Wissenschaft wird demnächst auf die Brücke gebeamt, wir sollen schonmal zwölf Quadratmeter Platz schaffen..."

Er schaute irritiert hoch. "Ein Scherz, Sir?"

Tommok hatte nur mit einer halben Ohrspitze hingehört, ihn beschäftigte noch das Phänomen der ihm entgangenen Zeitspanne. Vor allem versuchte er sich verzweifelt zu erinnern, ob er schon immer VIER Knutschflecke auf der Wange gehabt hatte.

Doch D'Sulan war ja auf einem anderen Schiffsteil. Angeblich...

"Sir, soll ich später weiter..."

"Nein. Bitte jetzt weiter Ihren Bericht..."

"Wir haben vor wenigen Augenblicken eine Nachricht vom Sternenflottenhauptquartier empfangen, hat etwas gedauert, sie aus den Millionen Meldungen derzeit herauszufiltern. Die Nachricht ist nur Audio."

"Spielen Sie sie bitte ab."

[GB: Psst! Keiner hat's gemerkt! Das war schon die Nachricht!!
"n.u.r. A.u.d.i.o. - (N)ächtliches (U)nwetter auf (R)isa - (a)lle (u)nsere (D)amen (i)n (O)rdnung." :o)]

"Fleet Admiral Bigg Chiese an den Kommandeur der USS Mirage. Bitte erscheinen Sie mit allen maßgeblich an der letzten Mission beteiligten Offizieren in einer Stunde auf der..."

---ERDE / IM STERNENFLOTTENHAUPTQUARTIER /

KONFERENZSAAL B.

"...und der kommandiere Offizier, Fleet Captain Tommok.", beendete der Protokollant seine Mitschrift der anwesenden Führungsoffiziere der USS Mirage.

---OBEN AUF DEM KOMMANDOSCHIFFSTEIL / MASCHINENRAUM

Schwungvoll trat der Android Ysdi ein und rümpfte die Nase. Der Maschinenraum, den sie normalerweise nutzten, sah eindeutig besser aus. Aber es konnte sich nur noch um Stunden handeln bis sich alle drei MIRAGE-Teile wieder treffen konnten.

"Moin Chef!", platzte er in das Büro von Magnees herein, "Ich hatte eine Fehlfunktion und Mr. Varak war so freundlich diese zu beheben - wenn auch ein wenig still und lustlos. Gratulation übrigens. Ich finde wir sollten unseren Erfolg feiern. Wie war das mit dem Wein?"

"Welchen Erfolg? Ich sitze nun schon seit geraumer Zeit in dieser Kammer und warte auf Mr. Varak. Dat is kein Erfolg. Egal."

Magnees schritt aus der Tür und rief Decker zu, er solle doch bitte übernehmen. Dieser tat wie ihm geheißen und setzte sich anstelle von Magnees in die dunkle Kammer.

"Wo befinden wir uns eigentlich?"

"Erde Sir."

"Schon? Ist der Mond auch da?"

"Ich denke schon Sir."

"Da ich keinerlei Lust verspüre, irgendwelchen Tagungen bei zu wohnen schlage ich vor, wir besuchen ein Paar der Weinanbaugebiete auf dem Mond.
Dort kann man immerhin 20 verschiedene Weine lesen. [GB: Wenn Magnees die Etiketten beschriftet schon...] Interesse?"

"Ich muss weg!" sagte Ysdi jedoch und verschwand auf wundersame Weise.

Plötzlich tauchten 4 Sicherheitsoffiziere auf und nahmen Magnees in Gewahrsam.

"Auf Befehl des Sternenflottenkommandos müssen alle Offiziere der Mirage an der Ehrung im Sternenflotten-hauptquartier teilnehmen. Ohne Ausnahme. Wie uns unsere Wanzen an Bord der Mirage mitgeteilt haben, wollen sie diese Ehre ausschlagen, was wir nicht zulassen können."

"Verstoßen solche Überwachungen nicht gegen irgendwelche Vorschriften?"
fragte Magnees, ohne ein einziges Anzeichen zu geben, dass er freiwillig mitkommen würde.

"Letzte Woche wurde ein Gesetz verabschiedet, was eine hundertprozentige Überwachung billigt. Kommen Sie nun bitte mit? Sie sind außerdem noch verpflichtet, einige Worte zu sagen."

"Wenn ihr meint, ich müsse mitkommen, dann müsst ihr mich fesseln und zu dieser Versammlung in Ketten schleifen! Das ist mein letztes Wort."

---ERDE / IM STERNENFLOTTENHAUPTQUARTIER / KONFERENZSAAL B.

Die Mirage-Offiziere standen in einem Halbkreis vor einer Empore, auf der die ranghöchsten Führer der Sternenflotte Platz genommen hatten.

Etwa 500 Zuhörer waren im hinteren Teil des Saales versammelt, es wurde getuschelt, gemunkelt, gestört und geschwatzt, so daß Hajo (von) tom Broek schon in seiner Tasche kramte, ob er nicht irgendwelches Kinderspielzeug mitgenommen hatte. Doch zum Glück begann jetzt auf der Empore jemand laut zu sprechen.

"Willkommen auf der guten alten Erde!", rief der über und über mit Orden behängte Fleet Admiral Bigg Chiese und seine durchdringenden Augen wanderten über das Mirage-Häuflein.

(HtB: Watn Arsch.)

"Es ist schön, wieder in normaler Größe in einem normal großen Raum auf einem normal großen Planet sprechen zu können."

Applaus brandete auf, Gelächter, Jubel und einige alberne Bemerkungen über "normale Größen" machten die Runde. Ab und an schauten aber auch einige im Publikum auf die linke Hälfte des Saales und deren Jubel erstarb...

"Die Helden, die unser Sonnensystem wiederbelebt haben, sollen belohnt werden!", rief Chiese gerade und auf der rechten Seite des Saales öffneten sich die Tore.

Festlich dekorierte Uniformierte marschierten ein, jeder trug gepolsterte Kästchen mit blinkenden Orden vor sich her...Klimpernden Wagen, über und über gefüllt mit Medaillen, Ketten und Edelmetallen wurden herein geschoben.
Reizende Damen mit lieblich geschminkten Lippen und oberkörpernackte ölbeschmierte Bodybuilder (HtB: Pfui deibel) waren bereit für Glückwunschküsse und mehr.

"Doch bevor wir die Verdienten und Verdientinnen ... äh... bevor wir also die Heldinnen und Helden auszeichnen...", veränderte Bigg Chiese seine Stimme plötzlich ins Richterliche, "... gibt es einige Fragen zu klären."

Sein Blick wanderte in die linke Hälfte des Saals, die bisher im Dunkeln gelegen hatte. Jetzt wurde gedämpftes Licht entzündet und eine lauernde Masse von grimmigen Gestalten wurde sichtbar. Die meisten waren Klingonen, doch es waren auch einfache Bauern, Kinder, Frauen von unterschiedlichsten Planeten darunter.

Sie trugen Waffen, Folterwerkzeuge, Kriegserklärungen, Zahnarztbohrer, Voodoopuppen und viel Schlimmeres in den Händen.

"Denn es hat auch viele Opfer gegeben!", kam Chiese anklagende Erklärung.
"Besatzung der Mirage!!", erhob der Fleet Admiral seine Stimme und jeder im Saal verstummte. "Jeder von Ihnen hat eine Minute, um uns seinen oder den Anteil seiner Kollegen an dieser Mission darzulegen. Sparen Sie nicht mit der Wahrheit! Wir werden so

oder so ein vollständiges Bild erhalten!"

Stille machte sich breit. Nur ab und zu klimperte ein Orden in der linken oder schepperte eine Waffe in der rechten Seite des Saals.

Da Hajo gerade das Gefühl hatte, dass die halbe Föderation ihn anstarrte, versuchte er unauffällig den Brummkreisel, den er gerade aus seinem Allzweckköfferchen gezogen hatte, hinter seinem Rücken verschwinden zu lassen. "Wir, äh...", setzte er an.

"Wenn ich das kurz zusammenfassen darf: Wir haben die Tahol, äh... ‚verscheucht', das Sol-System wieder aufgetrieben, das Klingonische Reich vor einem Bürgerkrieg bewahrt, wahnsinnig interessante linguistische Kenntnisse gesammelt, fremde Technologien kennengelernt, ein paar Irre so in unsere Crew eingebunden, dass sie anderswo keinen Schaden anrichten konnten und wir haben auch die eine oder andere Tasse guten Tee getrunken."

Er überlegte einen Moment. "Nicht zu vergessen: Unsere Weihnachtsfeier, die wahrscheinlich mehr für den galaktischen Fried(s)en und die Völkerverständigung getan hat, als eine Hundertschaft hochdekorierter Botschafter es je hätte tun können."

Er warf einen Seitenblick auf seine Kollegen. "Aber ich glaube, wir sind noch nicht ganz fertig und haben da noch was ganz dringendes vor. So mancher von uns hat nämliche seine Seele und seinen BH verpfändet..."

[GB: *pling*]

Vorsichtiges anerkennendes Gemurmel macht die Runde, die Gesichter der Mirage-Crew hellten sich etwas auf.

Nur Ysdi war bedrückt. Offenbar hatte dieser Rat nichts besseres zu tun, als sie ständig hierher zu schaffen und sie mit unwichtigen Vorwürfen zu belästigen. Der Android konnte sich noch an das letzte Mal erinnern, als sie das Opfertier spielen mussten. Jetzt störte er schon wieder mit überflüssigen diplomatischen und juristischen Geplänkel. Dabei hatte der Android große Sorgen um den alten, echten Wein, den Magnees vor wenigen Minuten in seinem Büro geöffnet hatte.

Nun stand - so hoffte er zumindest - dieser herrliche Rotwein allein auf dem Tisch und atmete genüsslich. Andererseits hatte Bauer gerade Dienst im Behelfs-MR. Es war Zeit hier raus zu kommen.

Ysdi wartete, dass Hajo zurück in die Reihe trat, begann dann zu sprechen und erzählte knapp und emotionslos auf eine Minute komprimiert seine Version der Vorgänge, die seit der Miniaturisierung geschehen waren.
Er ließ bei seiner Schilderung weder Tommoks knallharte Strategien, die großen und die kleinen Schlachten gegen die Tahol und ihren kleinen Herrschern, die Zerstörung von Quonos - an dieser Stelle durchschweifte ein entsetztes Raunen die Menge, so dass Ysdi schnell darauf verwies, dass der Planet doppelt vorhanden war und eine parallele Existenz ausgeschlossen gewesen war - noch den Kampf gegen die Romulaner, die Suche nach einem Versteck, die Landung auf dem verbotenen Planeten und schließlich die rechtzeitige Rettung der ganzen Galaxis aus.

"... zudem haben wir noch Quonos und einen anderen Planeten im miniaturisierten Zustand auf dem Schiff, wobei ich abschließend noch bemerken muss, dass sich zwei Teile der Mirage 2 Tagesreisen entfernt von hier noch in etwa Sonnensystemgröße befinden. Sie sehen, wir haben viel zu tun, wenn Sie, geschätzter Rat, uns also entschuldigen würden."

Stille trat in den Raum ein. Der Android hatte durch die Komprimierung sehr schnell geredet. Jetzt mussten die Informationen noch verdaut werden.
In diesem Moment erblickte der Android eine im Schatten stehende Figur. Es war nicht schwer, Mr. Kim zu erkennen. Er grinste boshaft, triumphierend und überheblich. Selten hatte er ein so unfähiges Hologramm gesehen, aber wenigstens dieses Grinsen hatte der Programmierer richtig hinbekommen.

Ysdi ging zurück an seinen Platz, leichter Applaus brandete auf.

Doktor Basani erhob sich. Er wollte die gute Stimmung nach der Rede von Ysdi und tom Broek nutzen. Insgeheim beneidete er die zwei, dass sie es immer schafften, so treffende Worte zu finden. Aber vielleicht, wenn er sich anstrengte...

"Meine Damen und Herren!!", sprach das MHB in den abflauenden Applaus hinein. "Klatschen Sie ruhig noch etwas weiter!!"

Der Applaus brach ab.

"Denn ...*stock*...Mr. tom Broek und Mr. Ysdi... äh... nun ja...sie haben ganz recht!"

Basanis eleganter Anfang war schon ins leicht holprige gekippt.

"Wir haben wahre Heldentaten vollbracht!! Völker gerettet, Planeten verschoben..."

Fahir sprach langsam wieder flüssiger und ließ sich dabei von drei einsam applaudierenden Zuschauern mitreißen, die ein "USS MIRAGE"- T-Shirt trugen.

"Und das alles...", kam Basani zu dem Punkt, der ihm wichtig war, "...in UNSEREM ZUSTAND!!"

Jegliches Klatschen brach wieder ab.

"Was ist ...", rief Basani irritiert, "ich meine, wir haben all das getan, obwohl Teile der Mannschaft eigentlich in die Arrestzellen gehörten, dem Captain von unserer Chefärztin hinterhergestiegen wurde, der erste Offizier wegen blutrünstiger Anfälle dienstuntauglich war, Mr. Ysdi zeitweise auf einem Bein zum Dienst hüpfen mußte, Chefingenieur Magnees nebenbei noch seine Sprachkurse..., Ms. Balwok ja immer wieder zwischendurch mit ihrer Tochter würfeln muss und Counselor McKay mit Wissenschaftschef Dor in ihrem Quartier... *räusper*...stundenlang...*verhaspel*....st-t-tundenlang, ich meine...naja sie spielten eben sehr lange 'ich komme gleich'...."

Unruhe und Gekicher hatten sich im Saal erhoben.

"Ja, sogar ich selbst war nicht ganz bei mir!", lobte Basani noch bescheiden seinen eigenen kleinen Anteil an allem, "ich war zwischendurch immerhin zweimal tot!"

Die linke Saalhälfte klirrte jetzt mehr als beunruhigend, wüste Beschimpfungen und

Todesdrohungen waren zu hören.

"Sie sehen also...", brachte Basani seinen Gedankengang elegant zu Ende.
"...normalerweise hätte eine Besatzung wie unsere gar nicht auf diese Mission geschickt werden dürfen. Sie wurde es aber doch - und deshalb haben wir doppelt so viele Auszeichnungen verdient!!"

Basani zögerte kurz, irgendwie war er sich nicht ganz, sicher, seine Argumentation perfekt ausgedrückt zu haben. Die Unruhe im Saal war seltsam.
Er musste wohl noch etwas tun!

"Ich danke Ihnen!", rief er mit Blick auf die Mirage-Besatzung, "es war eine Ehre mit Ihnen das alles..."

Basani stellte sich vor die Mirage-Crew und klatschte ihnen mediengerecht zu. "BRAVO!!", skandierte er und klopfte sich innerlich auf die Schulter für seine Bescheidenheit. "IHR ... ", sein ausgestreckter Zeigefinger wanderte posend über seine Kollegen, "...seid die Besten!"

Das MHB verschränkte die Hände, "Sie sehen hier das beste Team von allen!!", jubelte er seiner Mannschaft weiter effektvoll zu. Und einer der drei "Mirage"-T-Shirtträger klatschte sogar noch zaghaft mit, wodurch Basani sich klar bestätigt fühlte.

Er hatte das Publikum eindeutig auf seine Seite gezogen...den Lärm der übrigen "Störer" und "Neider" ignorierte das MHB einfach.

Zum krönenden Abschluß verbeugte sich der Holodoc noch einmal vor den "Mirage"-Helden und ging zurück an seinen Platz unter ihnen.

"Gern geschehen.", kommentierte er die Glückwünsche seiner Kollegen, die zwar keiner offen aussprach, aber er ahnte ja, was sie sagen wollten.

(HtB: Bravo, Doktor. Unser Held.)

Mahon räusperte sich. Sein Gesicht war grimmig und er marschierte ein paar Schritte auf die wütende Menge der Klingonen zu. Im Saal wurde es still.
Sehr still.

Mahon blieb nach einigen Metern stehen und erhob seine feste, grollende
Stimme: "Wir haben die Föderation gerettet, ja. Wir haben das romulanische Imperium gerettet, ja. Wir haben das Klingonische Reich, IHR REICH, gerettet, ja. Und wir haben Ihren Heimatplaneten feige zerstört? NEIN!"

Mahon holte noch einmal tief Luft. Diese Klingonen nervten ihn. Sie waren weicher als Butter.

"Es war ein offener Kampf, vereehrte hier anwesende Krieger. Der klingonische Heimatplanet hatte seine ach so oft besungene imperiale Streitmacht zur Verfügung. Da waren planetare Verteidigungen, Schutzschilde, Millionen tapferer (HtB: aber dummer) [GB: schhht!] Krieger. Es war ein harter Kampf. Aber ein offener und fairer. Das Klingonische Reich hat einen taktischen Fehler gemacht, es hat sich nicht gegen den schwachen Feind gesichert. Doch es ist nicht unehrenhaft, diese Schwäche auszunutzen. Und das haben wir

getan. Wir sind nicht als Feiglinge gekommen, wir haben uns Ihnen offen gestellt. Wir haben viele tapfere Krieger der Klingonen in den Tod fliegen sehen. Sie sind alle ehrenhaft und ruhmreich bei der Verteidigung ihrer Welt gestorben. Und Sie, meine Krieger und Kriegerinnen, SIE sollten uns Respekt für diesen Kampf zollen und ihre Toten ehren, so wie wir sie geehrt haben. Die von uns getöteten Klingonen sind ehrenhaft gestorben."

Mahon schaute würdevoll auf die verbissenen Gesichter.

"Seinen Sie froh, daß ein Wink des Schicksals ihnen die Möglichkeit gibt, aus diesem verlorenen Kampf zu lernen und Ihre Taktik zu verbessern, ihre Welt besser zu schützen."

Mahon wollte gehen, erhob aber noch einmal die Stimme: "Nun wissen Sie, was geschehen ist. Wenn Sie weiterhin auf Vergeltung drängen, verlieren Sie in meinen Augen und in den Augen der gesamten bekannten Galaxie ihren ehrenhaften Status. Das Geschehene wurde dokumentiert und liegt dem Sternenflottenkommando zu Einsicht vor. Wer mich einen Lügner nennen will, sollte das jetzt tun. Ich bin bereit, einen weiteren Klingonen in den Tod zu schicken!"

[GB: Starker Charakter-Auftritt! *plingplingpling*]

Ein wildes wütendes Gemurmel hallte dem Andorianer entgegen. Trotzdem ging er zurück zu seinen Kameraden.

Keller wartete nur kurz die Reaktionen der Klingonen ab, die Mahon in einer Mischung aus Aggressivität, Misstrauen und Ehrfurcht ansahen, dann trat auch er auf sie zu, sich so weit wie möglich am Rande der Veranstaltung haltend, um nicht allzu sehr aufzufallen.

"Ich habe einmal gehört, dass es in ihrer Kultur eine Form der Ehrbezeugung gibt, die es Feinden des klingonischen Reiches erlaubt, die Klingonen selbst zu ehren. Nehmen sie die Worte Commander Mahons also als die eines würdigen Gegners und meine als die Worte eines Mannes, der dem Commander in die Schlacht folgte.

(HtB. Beziehungsweise von seiner schießwütigen Bewacherin dazu gezwungen wurde.)

Die Verteidiger von Quonos haben tapfer gekämpft und sind keinen Zentimeter zurückgewichen, ohne hohen Blutzoll von ihnen und von uns zu verlangen. Fast die Hälfte der angreifenden Flotte (HtB: Welche Flotte?) verging im Abwehrfeuer, der Bird of Prey IKC Tub'hal (#BH, um dieser unsäglichen Sitte zu folgen) (HtB: Dem wiederum kann ich nicht ganz folgen) [GB: Ach, da ist nur einer gierig auf Erfahrungspunkte, ohne es zuzugeben! :o) *pling*] war herausragend im Kampf. Unser Angriff mochte Erfolg haben, doch wären wir beinahe an der Stärke der Verteidiger gescheitert und es ist das Glück der Märtyrer und Hoffnungslosen, dass uns am Leben hielt. Obwohl es ‚Kopien' der wahren klingonischen Macht waren, die ihren Vorbildern nicht ansatzweise gerecht werden können, haben sie bewiesen, dass das Reich der Klingonen eine der größten Mächte dieser Galaxis sind und ein einzelner Klingone ein Held sein kann."

Nach diesen Worten verneigte er sich und erhob sich nur langsam wieder.
"Meine Ehrerbietung für die Kinder von Kahless, mögen wir in Zukunft mit-, statt gegeneinander ringen."

Kadija hatte die ganze Zeit versucht, sich halb hinter tom Broek, halb hinter Mahon zu verstecken und jedes Mal, wenn einer der beiden Herren gesprochen hatte, einen Beinahe-Herzinfarkt erlitten. Jetzt nutzte sie Kellers langweilige Rede um sich davon zu stehlen.

Kellers Geschmeichel und seine leicht verzerrte Darstellung der Ereignisse schien seinen Eindruck auf die Klingonen allerdings nicht ganz verfehlt zu haben, es war merklich ruhiger geworden.

Roland hatte fast mit seinem Gewissen abgeschlossen, als er aus einem Augenwinkel zwei Personen mit schwarzen Uniformen sah, die sich seiner und der Position von Mahon näherten. Einer von ihnen, mit einem silbernen Rangabzeichen eines Lieutenant, salutierte vor dem Andorianer. "Wir müssen Sie bitten, uns den Zivilisten Keller für Befragungen zu übergeben, um seine Forschungen, die Tahol und Iconier betreffend auszuwerten."

Die andere Person, eine Frau mit den Abzeichen eines Ensign j.g. lächelte ihn für einen Augenblick zu und formte die Worte "Ri'or Tanari." Der Halbvulkanier versuchte, seine Fassung zu bewahren.

Mahon machte eine abfällige Bewegung mit der Hand. 'Geheimdienst!' Pah, diese Leute konnte er leiden.

"Übergeben? Keller ist weder mein Gefangener noch in irgendwie auf eine andere Weise in meiner Hand. Wenn Sie was von ihm wollen, fragen Sie ihn selbst und Captain Tommok. Doch wenn ich mich recht entsinne, befielt das Sternenflottenkommando seine Anwesenheit hier. Und falls es ihnen entgangen ist, gibt es da noch ein kleines Problem!" er deutete auf die Menge grimmig dreinschauender Klingonen hinter den beiden Offizieren.

"Und noch etwas, wenn Sie die Farbe ihrer Uniformen nicht wechseln, brauchen Sie sich nicht zu wundern, wenn sie jeder erkennt."

In diesem Moment wurde ein Klimpern im Raum laut und Magnees betrat den Saal. Gefolgt von vier Sicherheitsoffizieren wurde er in Ketten zum Rednerpult geführt.

"Also, da man ja so freundlich war, mich zu dieser Ehre einzuladen und mir sogar Redezeit gab, möchte ich diese eigentlich NICHT nutzen ... aber egal.
Im Laufe der letzten Mission verweigerte man mir weibliche Crewmitglieder in meinem Maschinenraum, setzte mich unter Schlafentzug, tauschte meine Seele mit einem noch unbekannten Volk und verweigerte mir heute sogar noch meinen eigenen freien Willen. Hatte ich schon das mit den weiblichen Crewmitgliedern erwähnt? Wahrscheinlich. Nun werde ich meine nächsten Jahre wohl oder übel auf einem Sklavenschiff verbringen und alle meine Rechte aberkannt bekommen. Dennoch danke ich allen Anwesenden für ihre Anteilnahme.
Ich werde nun warten, dass meine Seele
zurückkommt. Danke."

(HtB: Darauf trinke ich.)
[GB: Wirklich schöne Tischreden hier...:o) *pling* *pling**pling*]

Nach dem Magnees geendet hatte, war von den Anwesenden nur ein gedämpfter Applaus zu hören. Wie auch schon bei Basani applaudierten die Mitglieder der Mirage mehr innerlich. Begleitet von vier Sicherheitsoffizieren nahm Magnees neben Ysdi Platz.

Ysdi hatte inzwischen keine Lust mehr zuzuhören. Was gesagt werden musste, war gesagt worden. Also achtete er nicht mehr auf sein Umfeld, beschäftigte sich kurz mit Sequenzen, Automaten und einigen Lemmas und tat dann schließlich, was er am liebsten tat: Determinanten suchen, Matrizen umformen, mehrdimensionale Differentialgleichungen lösen und Reihen konvergieren lassen. Was für ein Tag.

[GB: Glückwunsch zur geschafften Prüfung, Lars!]

--- HAUPTTOR EINES GEFÄNGNISSES / IRGENDWO IN DER EINÖDE KALIFORNIENS

Kadija straffte kurz die Uniform und blickte auf das PAD, das sie vor sich hielt. `Vollständig rehabilitiert` stand darauf.

(HtB: EIN LÜGE!)

Sie holte kurz aus und warf das PAD über die eher symbolhafte als abwehrende Mauer. Dann spuckte sie kurz gegen das Tor, drehte sich um und kehrte zurück zur Mirage.

[GB: *pling*]

--- KS

Auf der KS hatte keiner so recht Zeit, die Berichterstattung über die große Versammlung auf der Erde auf den Bildschirmen mitzuverfolgen. Immer mehr Besatzungsmitglieder, die offenbar unter der Vergrößerung litten, wurden gebracht.

Die meisten klagten zwar nur über Kopfschmerzen, doch bei einigen schien die Vergrößerung doch ernsthafte Auswirkungen auf das Nervensystem und die Psyche zu haben. So waren in der letzten Stunde schon insgesamt zwölf Besatzungsmitglieder gebracht worden, die sich für irgendwelche Admirale hielten.

[GB: "Name?"
"Kirk!"
"Schon klar. Schafft ihn weg...
Der Nächste!"]

In Anbetracht dieser Umstände beschloss Leonie, mal bei der Wissenschaft und der Technik nachzufragen:

"Wissenschaftsstation für Krankenstation. Wie sieht's aus? Können wir uns nicht bald wieder auf Normalgröße verkleinern?"

Keine Antwort.

"Sie brauchen mir auch nicht zu antworten, nur uns wenigstens wieder normal groß machen", versuchte Leonie es noch einmal.

Langsam bekam sie auch Kopfschmerzen.

--QUARTIER BALWOK

Wieder in ihrem Quartier angekommen, ging Ba'Rina zum Replikator. "Computer, eine heiße Schokolade mit viel Sahne" Sie nahm die Tasse und ging zu ihrem Schreibtisch. Dort angekommen nahm sie das Pad, das noch immer auf sie wartete, seitdem sie in den Maschinenraum gegangen war.

Aber viel weiter als "Was es heißt, wenn der Captain sagt, es herrscht Funktstille" war sie noch nicht gekommen.

Sie nippte an der heißen Schokolade, als ihr die richtige Formulierung einfiel.

[---30 Minuten später und 10 Din A4 Seiten weiter]

trank Ba'Rina den Rest der mittlerweile kalt gewordenen Schokolade aus.

Ba'Rina nahm das Pad in die Hand und fing an, laut daraus vorzulesen:

"-Jedem Befehl des Captains ist Folge zu leisten, auch wenn dies zum Schaden des Offiziers bis hin zum Tod führt.

-Wenn der Captain Funkstille befielt, ist jegliche Kommunikation untersagt.

-Befolgt der Offizier diesen Befehl nicht, kann dies zur Bestrafung bis hin zur Degradierung führ..."

In diesem Moment öffnete sich die Tür des Quartiers und Charlotte betrat den Raum.

"Was liest du da, Mama?"

"Einen Bericht, den ich für den Captain anfertigen muß, weil ich bei einer Außenmission einen direkten Befehl missachtet habe."

"Ach so" einen kurzen Moment herrschte Schweigen. "Ich wollte nur Bescheid sagen, dass ich zu Allysen spielen gehe, wir wollen ne Runde Kadescott spielen"

"Ok, mein Schatz, aber ...

[GB: Szene wegen expliziter Alltagsdarstellung gekürzt.]

...Ba'Rina wieder allein war, las sie aus dem letzen Drittels ihres
Berichtes:

"Was ich zu meiner Verteidigung zu sagen habe: (oder 10 Ausreden warum Klingonen nichts dafür können, daß sie so sind wie sie sind):

- Es ist wissenschaftlich erwiesen, daß Klingonen/ Halbklingonen ein Gen in sich tragen, daß jede Autorität anzweifeln läßt.

-Klingonen haben von Natur aus ein schlechtes Gehör.

- Bei 60% aller Klingonen arbeiten die Gehirne etwas langsamer als bei normalen humanen Lebensformen.

- Durch die häufig längere Frisur wird verhindert daß die Akustik für die Klingonen optimal an die Ohrmuschel und somit ins Ohr gelangt.

[GB: Der Punkt ist gut! :o) *pling*]

-Klingonen brauchen regelmäßige Ruhepausen, wenn diese nicht wahrgenommen werden, läßt die Konzentration nach und somit nimmt der Klingone bzw. die Klingonin nicht mehr alles zu 100% war.

-Wenn Klingonen Feinde sehen, ist dies wie ein rotes Tuch, so daß der Klingone auf 180 ist und gar nicht mehr logisch reagiert.

- Wenn Klingonen übermüdet sind, verlangsamt sich ihre Reaktionszeit.

- Klingonen neigen zu Ohrenkrankheiten, welche die Hörfähigkeit stark einschränken, da sie aber keine Schwäche zugeben wollen, lassen sie sich nie von einem Arzt behandeln.

- Treten diese Ohrenkrankheiten vermehrt auf, kann dies bis zur völligen Taubheit führen.

- Last but not least: Klingonen testen ihre Gegenüber, in dem sie so tun, als ob sie etwas nicht gehört haben."

Zufrieden steckte Ba'Rina das Pad in ihre Tasche, saugte den letzten Tropfen der Schokolade aus der Tasse und ...

[GB: *zensiert* wegen jugendgefährdender Alltagstristess]

Danach ging sie zum ...

---TRANSPORTERRAUM---

"Mr. Biehm, wie lange bleiben wir noch in der Umlaufbahn der Erde?"

"Noch 15 Stunden, 10 Min und 16 Sekunden"

"OK, beamen Sie mich bitte zur Sternenflottenacademy."

"Aye, Ma'am! Zweiter Bildungsweg?"

"Wie bitte?"

"Nichts, Ma'am."

---ERDE / GELÄNDE DER STERNENFLOTTENHAUPTQUARTIERS

Ba'Rina rematerialisierte im Garten des Hauptquartiers. Sie hatte fast vergessen, wie schön die Blumen hier waren.
Sie schaute sich kurz um und atmete die süßlich riechende Luft tief ein.

Dann maskierte sie direkt auf ein Gebäude zu, wobei sie über etwas gartengerät-artiges stolperte.

"Hoppla, Sie haben es wohl etwas eilig!"

"Boothby!", staunte Ba'Rina. Sie hatte den Gärtner der Academy seit sie diese verlassen hatte nicht mehr gesehen.

"Es freut mich, Sie wieder zu sehen"

"Das kann ich nicht gerade behaupten.", antworte der Gärtner frei heraus, denn er erinnerte sich an viele Zwischenfälle, die Ba'Rina mit anderen Kadetten der Academy gehabt hatte, wobei auch sehr oft die Blumen darunter zu leiden gehabt hatten.

"Verzeihen Sie, dass sie wegen mir öfter Unannehmlichkeiten hatten", entschuldigte sich die Ensign.

"Na ja, Schwamm drüber. Is ja was aus Ihnen geworden. Nur das mit der Funkstille..." Boothby neigte den Kopf nachdenklich zur Seite, "das hätt Ihnen nicht passieren dürfern..."

"Woher..."

"Jeder hier weiß es."

Ba'Rina schaute sich plötzlich unbehaglich um.

"Nun ja, Mr. Boothby, ich würde mich ja gerne noch weiter mit ihnen unterhalten, aber ich muss meine Kollegen von hier abholen. Ciao, ich hoffe Sie dann bald wieder zu sehen."

Schnell eilte sie fort.

"...hätt' ihr nicht passieren dürfen...
...nein, das hätt' es nicht...", hörte sie noch hinter sich in den Sträuchern murmeln.

---ERDE / STERNENFLOTTENHAUPTQUARTIER / KONFERENZSAAL B

Fleet Admiral Bigg Chiese sah undefinierbar von seinem Emporensitzplatz herunter. Es lief nicht gut für die Mirage-Offiziere da unten. Jeder einzelne von ihnen hatte inzwischen geredet. Doch endgültig beruhigt hatten sie die Kritiker nicht. Und der letzte Redner würde die Waage wohl nicht gerade zugunsten der Crew kippen.

Bigg Chiese beugte sich angespannt vor, seine Orden klimperten auffällig.
Doch alle achteten jetzt auf den letzten Redner.

Mit einem gehässigen Grinsen trat er vor ... Mr. Kim.

Von einem Handreicher ließ sich der holographische Personalbewerter zwei Dutzend Pads tragen, alle waren auf der Rückseite mit einem bedrohlichen Teufelssymbol verziert.

"Sie haben ebenfalls eine Minute, Mr. Kim!", sagte Bigg Chiese und dann kam die unvermeidliche Steilvorlage, "also, wie ist ihr Eindruck von der Mirage?"

"Oh!", greinte Kim voll ekligem Triumph, "wenn Sie mich so fragen, ich habe da einen fundierten Abschlussbericht erstellt, der wohl keine Fragen mehr offen läßt."

Er grapschte nach einem Teufelspad und las vor:

"Abschlussbericht, Mr. Kim, Sternzeit 200403.31.
Nach Auswertung aller Befragungen und Analyse aller direkten Beobachtungen durch den Berichtersteller höchst selbst...",

Kim sonnte sich kurz in der allgemeinen Aufmerksamkeit, dann las er fliessend und sehr betont weiter,

"erhärtete sich eindeutig der Verdacht, dass es sich bei der Besatzung der USS Mirage",

Kims Augen blitzten vor Vorfreude,

"... um einen Haufen von...",

Kims Stimme überschlug sich jetzt fast vor Bosheit,

"unkonventionellen",

sein Worte wurden zu einem fiesen Gurgeln,

"aber erstklassigen Offizieren handelt! Sie haben gezeigt..."

Kim lachte ein teuflisches Lachen, ringsum war es seltsam still geworden,

"...dass Sie auch schwierigste und absurdeste...harhar!!",

Kim ergötzte sich sichtbar an seinen Worten, die er ohne bewusstes Nachdenken einfach aus seinem Pad vorlas,

"...Situationen mit überraschender Intelligenz, kreativer Improvisation, blitzschneller Reaktion und überdurchschnittlich eingespielter Teamarbeit meistern können!! Die Crew der USS Mirage muss daher..."

Kim brüllte jetzt fast, angesichts des ausgebrochenen Schweigens im Saal mehr als deplaziert,

"als eine der",

Kims Stimme kippte noch eine Oktave höher, während er weiter gedankenlos die letzten Worte ablas,

"besten der gesamten Flotte bezeichnet werden!"

Erschöpft brach Kim ab und wischte sich glücklich den Schaum vom Mund. Damit hatte er es ihnen heimgezahlt!!
Dieses Schiff würde nie wieder auf irgendeine Mission gehen!!

Frohgemut und erwartungsvoll sah Kim sich um.
Wo blieben die Pfiffe? Die Schmährufe? Die wüsten Verwünschungen!!

Leichtes Klatschen begann ringsum.

Was sollte das denn?, fragen Kims Augen.

Der Jubel wurde schnell stärker, tosender Applaus hallte durch den Saal und der kleine Mr. Kim verstand die Welt nicht mehr. Was passierte hier?

"BRAVO!!!!" "SIE LEBEN HOCH!!!" "VIVA MIRAGE!!!!!!!!", tönte es überall.

"Danke, Mr. Kim!", schrie Fleet Admiral Chiese über den Lärm. "Sie können dann gehen!"

"ABER!!???", Kim war fassungslos, wie konnten sie jubeln?!
Bei dem vernichtenden Bericht, den er gerade abgeliefert hatte!??

Kim merkte kaum, wie er von der feiernde Menge aus dem Raum geschoben wurde und irgendwann schaltete jemand aus Versehen seinen mobilen Emitter ab. Ein letzter völlig irritierte Blick und Mr. Kim fiel als kleines silbernes Gerät zu Boden. Tausende Füße trampelten über ihn hinweg.

Etwas abseits, umringt von Ordensträgern, hunderten Gratulanten, geölten Waschbrettbauch-Männern und knapp bekleideten Jungfrauen, zwinkerten sich Jason Ripley und Crewman Hm verschwörerisch zu: Ihr Plan hatte funktioniert!!

Es hatte Monate gedauert, den Zugriffscode von Mr. Kims berüchtigten Pads zu knacken und Ripley und HM hatten mehrere Verwarnungen wegen verpasster Dienstzeit in Kauf nehmen müssen. Doch es hatte sich gelohnt.

Noch einmal grinsten Ripley und Hm sich an, dann wurden auch sie von der feiernden Menge überrollt!!

---IRGENDWO IN OSTFRIESLAND

Hajo tom Broek stahl sich schnell von Festivitäten weg.
Erstens wurde kein Tee ausgeschenkt. Und außerdem wollte er den Aufenthalt auf der Erde nutzen, um in seiner Heimat nachzuprüfen, ob die Deiche noch in ordnungsgemäßen Zustand waren.
Schließlich deckte er sich mit ein paar Tonnen Tee ein, bevor er wieder auf sein Schiff zurückkehrte.

---ERDE / STERNENFLOTTENHAUPTQUARTIER / KONFERENZSAAL B

Stundenlang dauerte das Fest, immer neue Gäste und dankbare Förderationsbewohner drängten in die Halle, um einen Blick auf die Retter des Sonnensystems zu werfen.

Captain Tommok fand es nicht sehr logisch, dass die meisten von ihnen den Saal erst wieder verließen, nachdem er für sie ein persönliches Schriftstück mit seiner Unterschrift versehen hatte.

Doch es war nicht die Stunde für Fragen.

Nach den wochenlangen Mühen der oftmals geheimen Mission genoss die Mannschaft es, endlich einmal ganz offiziell im Mittelpunkt von Aufmerksamkeit und Dankbarkeit zu stehen.

In der Mitte des Saales waren Schubkarren mit den Namen der Mirage-Offiziere versehen worden. Jeder der wollte, konnte hier Orden oder Verehrungsgeschenke dazupacken. Am Ende der Feier würden die Schubkarren dann in die einzelnen Quartier auf der Mirage gebeamt werden.

Doch noch war die Feier lange nicht zu Ende.
Gerade zwängten sich die ersten Musik in den Saal und Crewman Hm führte einen Stepptanz vor, unter seinen Füssen zerknackte dabei irgendetwas kleines silbernes...

Plötzlich sah HM aus den Augenwinkeln, wie sich Captain Tommok von seinem Autogrammtisch erhob. Neugierig unterbrach Hm seinen Tanz, auch Ripley neben ihm beobachtete Tommok.

Der Vulkanier hatte ein Pad in den Händen, eine unauffällig gewandete Gestalt neben ihm, die man erst auf den zweiten Blick als Admiral erkennen konnte, flüsterte ihm etwas ins Ohr.

Mittlerweile hatten Ripley und Bauer einige andere Mirag'ler durch Blicke auf Tommoks Verhalten aufmerksam gemacht. Und plötzlich hörten alle Tommoks harte Stimme durch ihre Kommunikatoren. "An alle Besatzungsmitglieder der USS Mirage. Hier spricht Ihr Captain. Bitte begeben Sie sich schnellstmöglich zurück auf das Schiff. Tommok Ende."

Etwa 40 Augenpaare im allgemeinen Getümmel fuhren herum.

Tommok verabschiedete sich knapp von seinen Fans und bahnte sich einen Weg durch die dauerapplaudierenden Massen zur Tür.

Sternenförmig folgten ihm die anwesenden Mirage-Offiziere durch die Menge und hinterließen hunderte fragende Blicke.

"Was ist los, Ohros?" , raunte ein Mann mit "Mirage"-T-Shirt seinem persönlichen Star - Commander Mahon - am Ausgang zu.

Die knappe Antwort des Andorianers zerbrach die Feststagsstimmung wie klirrendes Eis.

"Neue Befehle."

Einen Moment später waren sie alle aus dem Saal verschwunden.

to be continued...

Zurück zur Startseite. Zurück zur Chronik der USS Mirage.